

Handbuch
der
theologischen Literatur
oder
Anleitung
zur
theologischen
Bücherkenntniß
für
Studirende, Candidaten des Predigtamts
und für
Stadt- und Landprediger
in der protestantischen Kirche;
abgefaßt
und bis auf die neuesten Zeiten fortgeführt
von

Wilhelm David Fuhrmann,
evangelischem Prediger zu Hamm in der Grafschaft Mark.

Zweiten Bandes zweite Hälfte.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1821.



Vorrede.

Daß erst nach zwei vollen Jahren dieser letzte Theil oder die **zweite Hälfte des zweiten Bandes** folgt, hat sowohl seinen Grund in Hindernissen, deren Beseitigung unmöglich war und in der viele Zeit und Mühe hinnehmenden Ausarbeitung und Vervollkommnung eines solchen literarischen Werks, als auch in dem nach der Einrichtung desselben nur langsam möglichen Abdruck. Dieser Verzug indessen ist demselben mehr vortheilhaft als nachtheilig gewesen, weil in den angehängten das Ganze betreffenden **Nachträgen und Berichtigungen** die Literatur der Theologie nach meiner Auswahl nunmehr bis zum Schlusse des Jahres 1820 fortgeführt und vieles verbessert worden ist. Auch der in Vergleichung der beiden ersten Theile nach Bogenzahl größere Umfang dieses letzten Theils ließ sich, so sehr ich auch kürzte, mittelmäßige Schriften überging und mich nicht in das Spezielle*) einließ, nicht

*) Deshalb habe ich absichtlich, z. B. bei der **Mythologie** so wenig die zahlreichen Bearbeitungen der ältesten asiatischen Mythologien und Religionen, deren Kenntniß mehr zum

vermeiden, wenn ich gerade in dem für den prakti- schen Religionslehrer wichtigsten Theil (Homiletik, Predigtmuster, Katechetik, Pastoraltheol. und Liturgik), Kandidaten des Predigtamts und die im Amte stehenden Lehrer der protestantischen Gemeinden befriedigen und den Zeitbedürfnissen entsprechen wollte. Letztere dürften die Ausführlichkeit, z. B. in der Nachweisung der die Verbesserung des protestantischen Kirchenwesens und des öffentlichen Cultus enthaltenden Schriften erforderlich und nützlich finden. Wie wenig ich aber das Weitläufige gesucht, davon mag theils das ein Zeugniß geben, daß ich (bis auf sehr wenige Ausnahmen) diejenigen, wenn auch nicht unerheblichen Schriften, von welchen seit mehreren Jahren nur der erste Theil und keine Fortsetzung erschienen ist, und welche schwerlich vollendet werden dürften, nicht bemerkt habe; theils kann dieß auch daraus hervorgehen, daß ich die seit 1817 und 18 erfolgten Veränderungen der Gelehrten und Schriftsteller, so fern sie anderweitig befördert oder verstorben sind, um die Nachträge nicht zu sehr zu verweitläufigen, nicht immer und vollständig in denselben bemerkt habe.

Ressort des academischen Gelehrten gehört, noch in dem Fache der christlichen Kirchengeschichte die Schriften, welche diese Geschichte hinsichtlich einzelner Länder und Städte behandeln, und im Fache der Liturgik Agenden und Liturgien für Christen von allen Bekenntnissen erwähnt.

Die Vergleichung des fünften und sechsten Bandes (so wie der folgenden Bände) von Meusel's (von H. Pr. Ersch fortgesetzten) gelehrtem Teutschlande im neunzehnten Jahrhundert kann dieß ersetzen. Auch suchte ich sorgfältig Wiederholungen und die Anführung von solchen Schriften zu vermeiden, welche nach Inhalt in zwei verschiedene Fächer gehören. Wenn man gleich S. 378 und 448 f., desgleichen S. 248 und 469 dieselben Schriften (Predigten) erwähnt findet, so wird man doch in diesen wenigen Fällen jedesmal an der letzteren Stelle Bemerkungen und Nachweisungen finden, die früherhin übergangen waren. Was dagegen die relative und meinem Plane gemäße Vollständigkeit im Werke selbst betrifft, so wiederhole ich die Versicherung, daß ich aus Gründen Schriften, die man hier als unangeführt vermißt, absichtlich übergangen habe.

Bisher sind mir nur wenige und keine ausführliche Beurtheilungen bekannt worden, weil man vielleicht erst die Vollendung des Ganzen erwartet hat. Möchten die Herren Recensenten die gute Absicht, den angewandten sorgfältigen Fleiß und die bezweckte Brauchbarkeit für Religionslehrer nicht verkennen!

Neben dem

Handbuch der theologischen Literatur, hauptsächlich des protestantischen Deutschlandes, nebst kurzen biographischen Notizen über

die theologischen Schriftsteller, von Dr. *Ge. Ben. Winer* (Prof. der Theol. etc. in Leipzig.) *Leipzig* (Reclam) 1821.*). gr. 8. 21 Bog. 1⅓ Rthlr., welchem ich keineswegs, auch nicht durch die folgenden Bemerkungen, seinen Werth streitig zu machen gewilliget bin, kann das gegenwärtige als nützlich um so mehr bestehen, weil es 1) nach einem andern, einfacheren und übersehbareren Plane abgefaßt; dagegen Herr Dr. Winer 24 Abtheilungen zu machen für gut fand; 2) weil ich die für den Theologen wesentlich erforderliche Literatur von den Hülfswissenschaften mit aufgenommen habe; und 3) weil sowohl der Inhalt als der wirkliche Werth der nach Auswahl bemerkten theol. Schriften häufig aus eigener Kenntniß dieser Bücher selbst, und zum Theil auch aus den sorgfältig nachgewiesenen krit. Zeitschriften angegeben, durch Vergleichung der Recensionen mit einander bestimmt, und die einzelnen, hie und da abweichenden Beurtheilungen so viel als möglich mit einander verschmolzen habe.**). Ob man wohl

---

*) Eigentlich in der Michaelismesse 1820 erschienen. Nach dem diesjährigen Ostermeßverzeichniß ist bereits der erste Nachtrag als fertig angekündigt.

**) Auf so manches dem praktischen Theologen Nützliche und Interessante, z. B. auf die Anzeigen und Nachweisungen S. 477—96., 534—50., 550—71., 633—46., 649 f. 662—705. und 709—22. in diesem letzten Bande brauche ich Kenner außerdem nicht aufmerksam zu machen, welche man in ähnlichen Werken vermissen dürfte.

dem Tadel, den sich Herr Dr. Winer deshalb in der Vorrede S. IV. erlaubt hat, mit Recht beistimmen könne, das mögen partheilose Recensenten entscheiden. So viel aber bin ich darzuthun im Stande, daß auch Andere den Werth der theologischen Schriften einseitiger, nur nach den in der Allgemeinen, Halleschen und Jenaschen Literatur-Zeitung, und selten nach eigener Kenntniß von den selbst gebrauchten Schriften angeschlagen haben. Eine theologische Literatur ohne beigefügte nähere Beschreibung und Würdigung der aufgenommenen Schriften scheint mir, falls nicht Studirende an den Vorlesungen über ein solches Compendium Theil nehmen, für die Beförderung einer gründlichen theologischen Bücherkenntniß und eines gründlichen Fortstudiums in der Theologie unangemessen zu seyn. Wie kann schon der Umstand, daß ein Buch in einem Handbuche der theologischen Literatur bloß verzeichnet ist, über den Werth desselben ins Klare bringen? Wie kann daraus der Mehr- oder Minderwerth einer Schrift hervorgehen? Wie kann deshalb schon die Brauchbarkeit verbürgt seyn?! Wie kann sich der Leser unter einer sehr reichlichen, fast zu reichlichen Menge von nicht ausgewählten, für Prediger (zumal auf dem Lande) zum Theil doch entbehrlichen Schriften zurechtfinden? Wird er sich nicht über die Ausführung des Inhalts, über den Gehalt der Abfassung der Schrift, und über die größere Vorzüglich-

keit der einen vor der andern, Belehrung, wenigstens einige Winke wünschen? Wenn Herr Dr. Winer nach Jahren in einem krit. Commentar über sein Handb. krit. Urtheile folgen lassen will, so ist noch die Frage: ob seine individuelle Ansicht und sein eigenes Urtheil als das Urtheil nur eines Literatoren Allen genügend erscheinen werde? Durch Vergleichung vieler oder doch mehrerer Recensionen dürfte eine richtige Beurtheilung der Schrift, die der Literator nicht selbst besitzt (und welcher besitzt sie sämmtlich?!) abgefaßt werden können. Die fast vollständige Nachweisung derselben kann den nach der näheren Beschaffenheit irgend einer Schrift forschenden Leser in den Stand setzen, seinen Wunsch zu erfüllen. Er wird alsdann bald gewahren, ob der Vf. derselben etwas übergangen, ob er bei einem Gegenstande zu ausführlich verweilt, ob er diesen oder jenen Stoff hinlänglich oder oberflächl. bearbeitet habe, oder ob er sich überall oder theilweise vom System und von der Schule, von Vorurtheilen und vom Irrthum befangen gezeigt, und ob er seinen Vorgängern bloß gefolgt ist. Die Bemerkung der Fehler, Irrungen und Mängel der Schrift, über die er Belehrung sucht, wird ihm so wenig entgehen, als er sich von ihren Vorzügen zu überzeugen Gelegenheit hat. Sollte mir nicht, wenn ich in meinen einzelnen Urtheilen auch die Mängel nicht verhehlt und neben dem gerechten Lob auch den Grund habenden Tadel mir erlaubt, wenn ich neben

der Lichtseite auch auf die Schattenseite hingewinkt habe, das als ein redliches Streben, Einseitigkeit und Partheilichkeit zu vermeiden, angerechnet werden? Welcher auch der jetzt lebenden Theologen wird irgend eine seiner Schriften für völlig mängellos halten? Wer wird nicht die Vervollkommnung in der Bearbeitung jedes einzelnen Stoffs, zumal bei der fortwährenden Schreibseligkeit vieler, auch theol. Schriftsteller, von ganzer Seele wünschen? Von den in der Vorrede zum ersten Bande S. XIV. (vergl. mit S. VII.) mitgetheilten Aeußerungen kann ich daher auch jetzt nicht abgehen.

Daß gegenwärtiges Werk für manchen Studirenden und Kandidaten etwas kostspielig sey, mag ich nicht in Abrede stellen. Allein jeder, der nach einer hinlänglichen Kenntniß mit der neueren und neuesten theol. Literatur Verlangen in seinem Busen trägt, wird auch diesen Umstand zu beseitigen Rath zu schaffen suchen. Die zugefügten beiden Register können für die Brauchbarkeit desselben das ihrige beitragen.

Von dem in der Vorrede zu des zweiten Bandes erster Hälfte S. IV. und V. erwähnten und beliebten Deegenschen Jahrbüchlein der deutschen theol. Literatur ist zu Ende des vorigen Jahrs das zweite Bändchen in der Zeit erschienen, als bereits die Handschrift von der Literatur des vierten Fachs: praktische Homiletik, in die weit entlegene

Druckerei abgesandt war; ich habe demnach dasselbe nur für den Rest dieses Fachs und bei den Fächern der Katechetik, Liturgik und Ascetik vergleichen und benutzen können.*) Wenn der wackere Herr Vf. und von mir geschätzte Herr Amtsbruder S. 127 dieses zweiten Bändchens (veranlaßt durch das von mir in der Vorrede zu des zweiten Bandes erster Hälfte meines Werks S. IV Bemerkte) sich auch auf mich beruft, daß ich den Herrn Dr. J. L. Ewald für den Verf. der Schrift: die Allgegenwart Gottes hielte, so wurde das von mir bereits in dem Intell. Bl. zur Jen. Lit, Zeit. 1819. IV. S. 544 zurückgenommen, und es ist auch von mir unten in den diesem Bande angefügten Nachträgen widerrufen und berichtigt worden.

Hamm, am 13. Junius 1821.

*) Noch vor dem völligen Abdruck dieser Vorrede ist das dritte mit eben derselben Genauigkeit abgefaßte Bändchen dieses Jahrbüchleins erschienen (Essen 1821. 8. 1 Rthlr. 2 Gr.) Es wird in demselben S. 5—7 des ersten Bdes. dieses Handbuchs größtentheils mit Lobe gedacht und über die wenigen Ausstellungen mag ich mit dem Herrn Verf., so wie mit jedem human verfahrenden Recensenten, nicht rechten.

W. D. Fuhrmann.

Inhalt.

Drittes Fach.
Historische Theologie.

Viertes Fach.

Predigerwissenschaften.
(Homiletik, Katechetik rc.)

Erster Abschnitt.
Einleitung über die Predigerwissenschaften, über Zweck und Nutzbarkeit des Predigtamts.

Zweiter Abschnitt.
Homiletik.

12. Pre-

Dritter Abschnitt.

Katechetik und Katechisationen.

Vierter Abschnitt.

Pastoraltheologie.

Fünfter Abschnitt.

Liturgik der evangelischen Kirche.

Fünftes Fach.
Andachts- oder Erbauungsschriften.

Sechstes Fach.

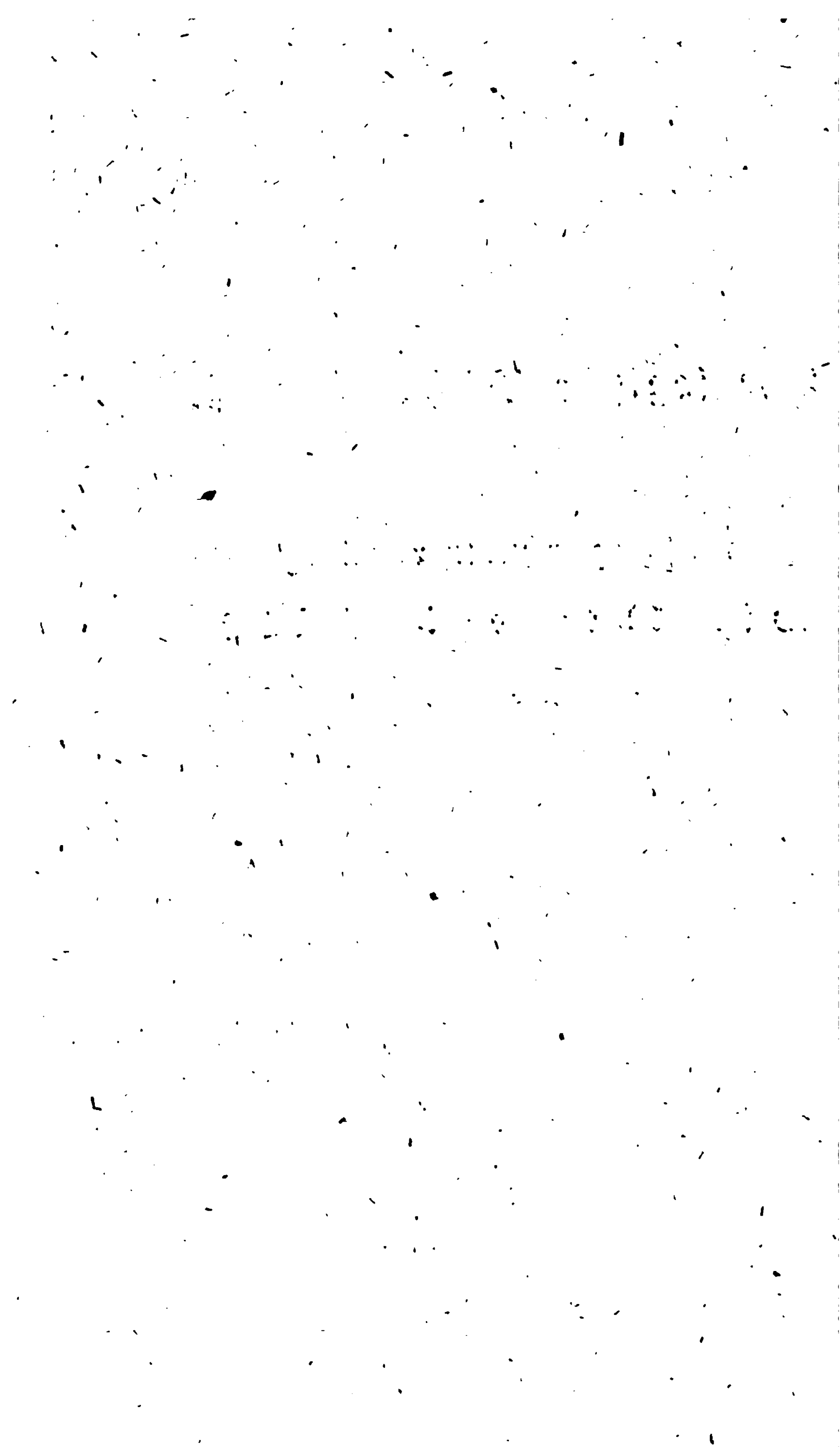
Nachträge, Zusätze und Verbesserungen.

Zwei Register.

Theologische Bücherkenntniß.

Fortsetzung der zweiten Abtheilung.

Die Theologie selbst.



Einzelne Theile der Theologie.

Drittes Fach.

Historische Theologie.

(Schriften, welche die Gesch. der Religionen überhaupt, und die Geschichte des Christenthums insbesondere enthalten.*)

Einleitung.

Was die Literatur der Gesch. der Religionen und insbesondere der christl. Religion betrifft, so ist die

Einleitung in das Studium und in die Literatur der Religions- und Kirchengeschichte, besonders der christlichen, von Chr. Wilh. Flügge [s. erster Bd. S. 44.] Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1801. gr. 8. 1 Alph. 20½ Bog. 2 Rthlr.

---

*) Wie sehr ist das sorgfältige Studium der Religions- und Kirchengeschichte empfehlungswerth! Der Einfluß desselben zur Einsicht: wie hat sich der kirchl. Lehrbegriff gebildet, und was ist das Wesentliche in der Glaubenslehre? ist, wie von der Kenntniß der Dogmengeschichte, unverkennbar. Daher ist meine Ausführlichkeit im dritten Fache, wiewohl sie nicht ganz ins Einzelne geht, verzeihlich.

zwar keine ganz trockene, sondern eine [was die Einleit. zu den einzelnen verschiedenen histor. Gegenständen betrifft] zum Theil räisonnirende, nur nicht gehörig systematisch geordnete, nicht gut ausgewählte und nicht vollständige Anzeige der hieher gehörigen Schriften nach den verschiedenen Abtheilungen. Es ist darin nicht jedes einzelne erhebliche Werk und nicht jede wichtige Schrift, und auch nicht nach dem Hauptinhalt oder Werth (Gehalt), nach allgemeinen und zureichenden Anzeigen und Urtheilen bemerkt und charakterisirt. Als ein genaues histor.-literar.-krit. Repertorium der christl. Kirchengesch. kann es nicht geschätzt werden, welches *C. Sagittarii* introd. in hist. eccles. *Jenae* 1694. 4. und den zweiten Bd. der *Sagittarianae* introduct. in hist. eccl., curante *Joh. Andr. Schmidio*. *Jenae* 1718. 4. 4½ Rtlr. *) [Werke, die, nach der Ausführung, mehr biographisch, hinsichtlich der Schriftsteller, als eine krit. Würdigung ihrer Schriften, so wie nach dem reichlich seit 1717 in der kirchengeschichtl. Liter. erfolgten Zuwachse, sehr unvollkommen sind] antiquirte, oder den mit großem Fleiß und hoher Genauigkeit ausgearbeiteten, die Liter. der jüdischen und christl. Kirchengesch. in sich fassenden dritten Bd. von *J. G. Walchii* bibl. theol. selecta (*Jenae* 1762. gr. 8.) entbehrlich machte und seit 1761 bis 1800 genau fortsetzte. Wie sehr wäre ein solches zu wünschen! Der Verf. dieser Anleit. hat zwar dazu seit sehr vielen Jahren reichlich Materialien gesammelt, aber dieselben noch nicht näher geordnet und bearbeitet. In der Flüggeschen Einleit. ist die erste Abtheil. oder §. 1—54 incl. (S. 1—164) ein mit wenigen Zusätzen vermehrter Abdruck von des Verf. in Dr. Stäudlin's Beitr. [s. erster Band S. 48.] Bd. II. S. 1—91. aufgenommenen Abhandl.: „Versuch über das Studium der Religionsgeschichte."

Rev. d. Lit. od. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1806. I. 193—96. Leipz. Lit. Zeit. 1801. Dec. 553 f. N. allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 11—16. Gabler's neuest. theol. Journ. 9 Bd. 4 St. 332—38. Theol. Annal. 1802. 61. 62.

---

*) Auch gehört *G. Fr. Gudii* Bibliotheca Disputationum et observatt. de selectis hist. ecclesiae capitibus. *Lipsiae* et *Lauban* 1743. 4. 2 Alph. 4 Bog., hieher, die seit 1742 fast eben so viele Bogen Nachträge zu erfordern scheint.

Auch L. Chrysost. Pfrogner's [Dr. d. Theol., Abt u. Canonicus Reg. des Prämonstrat. Stifts Tepl oder Töpl in Böhmen ꝛc.]

Einleitung in die christl. Religions- und Kirchengeschichte überhaupt und in die Kirchengeschichte Böhmens insbesondere. Neue verbess. Auflage. Zwei Theile. Prag [Widtmann] 1805. gr. 8. 1 A. $12\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1801. gr. 8.]

beurtheilt zwar die vornehmsten allgem. Schriftsteller über die Geschichte der christl. Kirche und insbesondere der Böhmischen Kirchengeschichte; allein es ist nicht zunächst einzig und allein literarisch; denn sie umfaßt auch die Grundsätze der Methode zur Bearbeitung der Geschichte und der Kirchengeschichte und giebt auch Th. II. S. 219—326 einen Entwurf der Kirchengeschichte Böhmens. Der Verf. holt sehr weit aus, z. B. von der Geschichte überhaupt, ihren Vorkenntnissen und ihren Hülfswissenschaften. Die zweite Ausg. ist der ersten den Seitenzahlen nach gleich; in derselben sind blos die Druckfehler verbessert.

Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 289—95. 297—300. N. allg. d. Bibl. 80 Bd. 1 St. 97—102.

Erste Abtheilung.

Geschichte der nichtchristlichen Religionen, — der heidnischen und muhamedan. Religion.

I.

Ueberhaupt.

1. Compendien und Handbücher.

Grundriß der Geschichte aller Religionen, von Chr. Meiners (s. erster Bd. S. 254.) Zweite verm.

Auflage. Lemgo [Meyer] 1787. 8. 16½ Bog. 12 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1785. 8.]

Ist nicht nach der histor.-chronolog.-geograph. Ordnung, welche zu weitläuftig fallen und viele Wiederholungen veranlassen würde, sondern nach der natürlichsten Folge der wichtigsten Bestandtheile der Religionen abgefaßt. Der Verf. löste sie gleichsam alle in ihre Elemente auf, und zeigte, wie sich jede derselben unter allen Völkern gefunden habe, oder noch finde. Er handelt, weil er die Götter in Fetische, Geister der Vorfahren und in Himmelskörper eintheilt, in 21 Kap. über die Entstehung der verschiedenen Religionen rc., vom Fetischmus, von Thiergottheiten, von der Anbetung des Feuers, vom Dienste der Vorfahren der lebendigen und verstorbenen Menschen, vom Sternendienst, von bösen Göttern, vom Bilderdienst, von Reinigungen, vom Fasten, Selbstpeinigungen, Klöstern, Einsiedlern, Gebeten, Gelübden, Eiden, Festen und Processionen, Mysterien, von guten Werken, Ablaß, Wallfahrten, Tempeln, Altären und Asylen, Zaubern und Beschwörungen, Vorbedeutungen und Weissagungen, Orakeln, von der Trauer, von Bestattung der Todten rc., von den Meinungen, vom Zustande der Seele nach dem Tode u. s. w. Es ist also nur eine Sammlung von den verschiedenen religiösen Hauptbegriffen der verschiedenen Völker und von den Einrichtungen ihres äußerlichen Gottesdienstes. Man findet viel Lehrreiches und viele seltene Beobachtungen; jedoch vermißt man die Erzählung, welchen Gang die Religionen in der Welt genommen haben, so wie die Anzeige der vornehmsten charakterist. Lehrsätze, der Beweise für die Wahrheit und Göttlichkeit der Religionen und dergl. mehr. Von des Verf. Commentar über dieß Compend. s. unten.

(Zürcher) Bibl. d. theol., philol. u. schönen Lit. 2 Bd. 2 St. 154—92. Allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 163—69. Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 681—86. Quedlinb. theol. Bibl. 4 Bd. 265—67. Cäsar's Denkwürdigk. a. d. philos. Wiss. 1785. 3 Quart. 401—33. Goth. gel. Zeit. 1786. I. 324 f. Gött. gel. Anz. 1785. II. 985. 1787. II. 833 f. Leipz. gel. Zeit. 1785. IV. 1009—10. Nürnb. gel. Zeit. 1785. 377—80.

Grundriß einer allgemeinen Religionsgeschichte für Schulen. Nebst einem Anhange über den kirchl.-

histor. Theil des Kalenders, von M. Joh. Chr. Dolz [s. erster Band S. 204.] Leipzig [Schmidt] 1804. 8. 11 Bog. 8 gGr.

Bildet für den Unterricht in der allgem. Religionsgeschichte einen bequemen und kurzen Leitfaden, und ist doch reichhaltig von Inhalt. In der Einleit. ist vom Begriff der Religionsgesch., Nutzen ders. u. s. w. die Rede. Die Gesch. der Relig. selbst theilt der Verf. in 4 Zeiträume und der Anhang giebt von dem Entstehen und von der Absicht der Feier der in kirchl. Hinsicht merkwürdigen Tage Auskunft.

Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 191. 92. N. allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 463. 64.

Geschichte der Religion, von Dr. Gottfr. Leß [s. zweiten Bdes. erste Hälfte S. 370.] Zweite Aufl. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1786. gr. 8. 2 Alph. 4½ Bog. 1⅓ Rthlr.

[Führt auch den Titel: Ueber die Religion, ihre Gesch., Wahl und Bestätigung. Erster Theil. Ebend. Die erste Ausg. erschien 1784 (eigentlich 1783) gr. 8., wurde auch 1784 ins Holl. übersezt.]

In dieser Geschichte der natürlichen und geoffenbarten Religion findet man: 1) Geschichte der Vernunftreligion vor Christo; 2) eine ausführliche Vorstellung von derselben aus dem neuen Test. genommen und aus der Vernunft bewiesen; 3) Geschichte der Vernunftreligian nach Christus, von ihrer Würde und ihren wesentlichen Mängeln; 4) die Geschichte der geoffenbarten Religionen. Diese macht den größten Theil des Werks aus. Leß handelt vom alten Test., von den Orakeln der Griechen, von den Sybillin. Büchern, von Zendavesta, Vedam, den sinesischen heil. Schriften, dem Coran und endlich vom neuen Test. und von der Vorzüglichkeit der christl. Religion. Irrig bezieht der Verf. die heidnische Vernunftreligion auf das, was einzelne Schriftsteller bei den Heiden darüber gesagt haben. Er hätte die herrschende Denkungs- und Sinnesart des ganzen Geschlechts und besonders die Wirkungen der christl. Lehren auf Sinn und Sitten, Geist und Handlungsweise der Menschen in Betracht ziehen müssen. Die übertriebene Erhebung der Rel. der griech. und röm. Philos. zu bestreiten, sucht er (irrig) zu

beweisen, daß dieselben das Gute, was in ihren Schriften ist, aus der Bibel geschöpft hatten. Durch Herabsetzung der natürl. Religion hat er der geoffenbarten keinen Dienst erwiesen. Leß ist auch gegen die ältern Begriffe in der Religion und Moral zu ungerecht und schließt zu rasch. Der Vortrag ist einfach und helle.

Allg. d. Bibl. 58 Bd. 2 St. 323—40. Seiler's Betr. 1784. 1 St. 3—29. Hall. gel. Zeit. 1783. 801—85. Goth. gel. Zeit. 1784. 90—94.

Abriß einer Geschichte der Entstehung und Ausbildung der religiösen Ideen, von M. Phil. Chr. Reinhard [Prof. der Philos. zu Moskau, st. 18..] Jena (acad. Buchh.) 1794. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 20 gGr.

Diese Schrift ist deshalb schätzbar, weil sie mehr Philosophie über die Geschichte der Religionen enthält und dazu beiträgt, die Fragen zu beantworten: 1) warum findet man überall unter den Menschen eine Art von Religion? 2) warum in so verschiedenen Gestalten? und warum hier gerade in dieser und dort in jener Gestalt? Kap. 1. handelt nämlich vom Ursprunge der religiösen Ideen nach der Geschichte, vom Fetischmus, von Astrolatrie und der Verehrung unsichtbarer Ursachen von auffallenden Naturwirkungen; Kap. 2. von der Ausbildung religiöser Ideen, und zwar a) der Astrolatrie, b) der Verehrung unsichtbarer Ursachen auffallender Naturwirkungen, und c) über die Mythologie oder Volksreligion der Griechen. Die Einleitung über die Allgemeinheit des Daseyns religiöser Ideen, insbesondere über die Entwickelung des allgem. Menschencharakters, ist der schönste und originellste Theil dieser Schrift. Der Verf. hat in der Schrift selbst die Religionen der uncultivirten Völker in der neuen Welt zu wenig berücksichtigt.

Allg. Lit. Zeit. 1795. 585—90. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II, 673—78. N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 1 St. 94—100. Goth. gel. Zeit. 1795. I. 427—29. Götting. Bibl. d. theol. Lit. 2 Bd. 3 St. 442—55. Seiler's Betr. 1794. IV, 737—47. Theol. Annal. 1795. II. 289—95. Zeit. f. Landpr. 1795. 167—72.

Fr. Maier (s. erster Band S. 241.) Geschichte aller Religionen, oder Darstellung und Schilderung

der Mythen, religiösen Ideen und Gebräuche aller Völker. Erstes Bändchen, als mytholog. Taschenbuch für 1811 herausgegeben. Zweite Aufl., mit Kupf. Weimar [Landes-Ind.-Compt.] 1811. kl. 8. (Erste Ausg. 1802. 12.) Zweites Bändchen für das Jahr 1813. Ebendas. 1813. kl. 8. 4 Rthlr.

Geschichte aller Religionen, mit Angabe der Lehren und der Ausübung des Gottesdienstes unter allen Arten und Bekennern des Christenthums; enthaltend eine Reihe erläuternder Untersuchungen über die Reinigungen, Sitten, gottesdienstl. Gebräuche in den Kirchen, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, und über den Ursprung und die Ursachen und Ausübung des Götzendienstes und seinen verschiedenen Formen. Ein kurzes Lehrbuch aller dieser, jedem Christen nothwendigen Kenntnisse. Von Joh. Bellamy. Aus dem Engl. nach der zweiten Ausg. übersetzt. Leipzig [Baumgärtner] 1814. gr. 8. 17 Bog. 1½ Rthlr.

Ist blos eine trockene Zusammenstellung religiöser Ideen, wobei man Plan, Ordnung, Gründlichkeit und krit. Scharfsinn, so wie auch Unbefangenheit vermißt. Der Verf. stellt die Relig. der ersten patriarchal. Kirchen, der Ammoniter, Moabiter rc., Assyrier, Babylonier, Trojaner, Perser, Meder, Griechen, Römer, Chinesen, Tartarn, Afrikaner, Muhamedaner und der Christen dar. Im letzten Abschn. sind auch alle einzelne Sekten, aber mager und dürftig, abgehandelt. Die Juden machen den Schluß. Der vielen verschrobenen Ideen folgende Verf. hat auch manche Unrichtigkeiten begangen, z. B. die ältesten Griechen wären keine Polytheisten gewesen u. m. a. Das über die christl. Sekten Mitgetheilte [wobei sogar der Baltrrianer, Necessitarier, Milliniarier, Hutchinsonianer, Schäckers, Jumpers, der Johanna Southcoll und Wilhelmine von Böhmen gedacht wird] ist, weil es für Unstudierte noch das Unentbehrlichste enthält, das Beste. Die zwei Abschnitte des englischen Originals; daß Christus der wahre Messias sey, und die Lehre von den Zahlen sind — mit Fug und Recht — in der Uebersetzung ausgelassen.

Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 222—24. Theol. Ann. 1815. 924—26.

2. Größere Werke.

Sigm. Jak. Baumgarten's [Dr. und Prof. der Theol. zu Halle, st. 1757.] Geschichte der Religionspartheien oder gottesdienstlichen Gesellschaften und derselben Streitigkeiten sowohl als Spaltungen außer und in der Christenheit. Halle (Gebauer) 1766. 4. 7 Alph. 6 Bog. 2½ Rthlr.

Mag. Ph. E. Bertram [Dr. und zuletzt Prof. der Rechte zu Halle, st. 1777.] hat diese academ. Vorlesungen Baumgarten's, welche die Religionsgesch. nach den Partheien und Völkern, aber nicht gut geordnet, enthalten, in Ordnung gebracht, und sie durch angestellte Vergleichung mehrerer Handschriften vermehrt. Bertram giebt von jeder Religionsparthei die unterscheidenden Lehren, ihre Hauptanführer, Vertheidiger und Gegner nach ihren Namen und Schriften und das Verhalten gegen sie an. Der Verf. zeigt große Belesenheit und die von ihm angegebenen Data sind richtig. Die innern Streitigkeiten einer Religionsparthei werden auch genau erzählt, z. B. die Antinomistischen in der Luther. Kirche u. s. w. Hinsichtlich der Beurtheilung und Kritik läßt sich auch nichts ausstellen. Nur sind nicht die Meinungen einzelner Glieder einer Kirche von den allgemeinen abgesondert. Aus neuern Werken, z. B. aus Reisebeschreibungen, läßt sich sehr vieles ergänzen und hie und da auch berichtigen. Für Anfänger und Besitzer weniger Bücher ist es ein noch brauchbares Werk.

Allg. d. Bibl. 11 Bd. 2 St. 203. 4. Leipz. gel. Zeit. 1766. 149–51.

Geschichte der Meinungen älterer und neuerer Völker im Stande der Rohheit und Cultur, von Gott, Religion und Priesterthum; nebst einer besondern Religionsgesch. der Aegypter, Perser, Chaldäer, Chinesen, Indianer, Phönicier, Griechen und Römer ꝛc., wie auch von der Relig. der wilden Völker, als Brasilianer, Mexikaner ꝛc. [Von Joh. Gottl. Lindemann, Pastor zu Isenbüttel, wie sich derselbe vor dem zweiten Theile hinter der Dedication als Verf. genannt hat.] Sieben Theile. Stendal (Franzen und Grosse) 1784–95. 8. 4½ Rthlr.

Dieß compilatorische, meist aus Meiner's in Göttingen gehaltenen Vorlesungen entnommene, nicht gut geordnete Werk, das jedoch vom Fleiß im Sammeln und von Belesenheit des Verf. zeugt, umfaßt — nur mit Kritik und Prüfung zu gebrauchende — Materialien zu einer allgemeinen Religionsgeschichte, nicht ohne viele fremdartige Abschweifungen, vielen Declamationen und moralischen Belehrungen.

Allg. Lit. Zeit. 1785. III. 555-56. 1786. V. 687 f. 1788. III. 442 f. 1789. I. 755 f. 1796. III. 609—12. Döderlein's theol. Bibl. 3 Bd. 2 St. 123—32. Allg. d. Bibl. 70 Bd. 2 St. 384 f. 74 Bd. 2 St. 549 f. 4 Anh. S. 53—86 Bd. 2155 f. 95 Bd. 2 St. 556 f. N. allg. d. Bibl. 3 Bd. 2 St. 228—30. 20 Bd. 2 St. 516 f. Quedlinb. Bibl. d. theol. Lit. 4 Bd. 41—47. 5 Bd. 205—8. Jakob's philos. Annal. 1795. 1002—4.

Allgemeine kritische Geschichte der Religionen, von C. Meiners (s. erster Bd. S. 254.) Zwei Bände. Hannover (Hellwing) 1806 u. 1807. gr. 8. 3 Alph. 15 Bog. 5 Rthlr.

Ist eine Art von Commentar über den oben S. 5. angezeigten Grundriß und keine eigentliche, innerlich zusammenhängende Geschichte der Religionen, nach ihrem Ursprunge und ihren Schicksalen, nicht chronologisch oder synchronistisch geordnet, und nicht nach der Zeitfolge in den histor. Materien. Es ist kein Versuch, den Ursprung der Religionssysteme auszumitteln, oder die Abstammung des einen von dem andern zu entwickeln. Der Verf. stellt vielmehr blos das dar, was verschwundene Religionen waren und was sie noch jetzt sind. Das Werk sollte daher richtiger: Historische Vergleichungen aller Religionen überschrieben seyn. Es ist jedoch ein nützliches Repertorium der Religionenkunde. Der erste Band enthält allgemeine Raisonnements und Philosopheme über den Begriff, den Ursprung, die ältesten Beschaffenheiten der Religionen, Fetisch-Verehrung, nämlich Thier-, Feuer- und Phallusdienst und Verehrung unbekannter allegorischer Gottheiten, Todten- und Sterndienst, nebst der Verehrung böser Dämonen, vom Bilderdienst, und eine Geschichte der Tempel und Altäre. Der zweite Bd. umfaßt die Gesch. der Opfer und frommen Gaben, der gottesdienstl. Reinigungen, der Fasten und Enthaltungen, des Asceten-, Eremiten- und Mönchlebens, der Gebete, Eide,

gottesdienstl. Ceremonien, Feste, Mysterien, frommen Werke, der Zauberer, Beschwörer und Priester, des Wahrsagens, der Trauer bei Todesfällen, der Begräbnisse und der Vorstellungen von den Schicksalen der abgeschiedenen Seelen. Alle diese Materien werden einzeln vorgenommen, und bei jeder aus histor. und itinerarischen Werken viele dahin gehörige Notizen zusammengestellt, durch Raisonnement in einige Verbindung gebracht, durch gelegentliche Anekdoten unterbrochen. Sehr viel verweilt der Verf. unter den Wilden; daher die Notizen desselben mehr zur Physico-Hagiologie gehören. Eigentlich histor. Forschungen lagen außer des Verf. Plane, der eine weitumfassende Kenntniß und Lektüre zeigt, und seine Untersuchungsart ist nicht kritisch. Er ist mehr ein reichhaltiger und eilfertiger, als ein prüfender Sammler. Vieles ist daher zu berichtigen. Bei dem allen enthält dieß Werk viele interessante, zum Theil wenig bekannte, ethnograph. Notizen und einzelne gute Bemerkungen.

Allg. Lit. Zeit. 1808. I. 105—9. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2673—79. 1807. IV. 2305—10. Oberd. Lit. Zeit. 1806. II. 1105—14. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1806. I. 641—45. 1807. III. 1409—12.

Dr. C. Fr. Stäudlin's [s. erster Bd. S. 38.] Magazin für Religions-, Moral- und Kirchengesch. Vier Bände. (Jeder Band aus zwei Stücken.) Hannover (Gebr. Hahn) 1801—6. 8. 6 Rthlr.

Enthält lehrreiche und interessante Abhandlungen zur Gesch. der Religionen, besonders Uebersichten der Beiträge zu derselben in neuern Schriften.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 149. Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 217—28. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. Oct. 121—26. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. Sept. 455. 56. Nov. 1083—85. 1806. IV. 1679. 80. Gabler's neuest. theol. Journ. (1803.) 12 Bd. 2 St. 109—32. 3 St. 217—37. 4 St. 309—36. Theolog. Annal. 1803. I. 172—76. 1805. 234—38. 1807. 801—6. 834. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1801. I. 513 f. III. 1137 f. 1803. I. 113 f. III. 1673 f. 1804. I. 681 f. 1805. I. 392. IV. 1759. 60. 1806. I. 817—19. Tüb. gel. Zeit. 1803. 869—71.

II.

Darf ich mich zwar nicht — meinem Zwecke gemäß — in die spezielle Geschichte der Religionen einlassen, oder die Geschichte aller einzelnen Religionen nicht literärisch darstellen, so kann doch, weil vom Ethnicismus bereits Bd. I. S. 233—43 die Rede gewesen ist, die Geschichte des

Muhamedanismus (Islams)

nicht übergangen werden.

Noch fehlts an einer vollständigen und kritisch-biographischen Charakteristik des Muhamed (Abul Casem Mohammed, auch Mahomet.)

Leben Mohammed's des Propheten. Nach dem Französischen (*Joh.*) *Gagnier* (Prof. der morgenländ. Spr. zu Oxford, im 18. Jahrh.) Mit Anmerk. von *C. F. R. Vetterlein* (1. erster Bd. S. 566.) Zwei Bände. *Köthen* (Aue) 1802 und 1804. 8. 2 Alph. 8½ Bog. Mit Mohammed's Bildniss. 2⅓ Rthlr.

[Das etwas seltene franz. Orig.: La vie de Mahomed, traduite et compilée de l'Alcoran, erschien zu Amsterd. 1732. in zwei Theilen in gr. 12.]

Gagnier, der aus dem Coran, den Traditionen der Sonna, dem Abulfeda und vielen andern Schriftstellern mit Unpartheilichkeit zusammenhängende Auszüge, also die Ueberlieferungen und muhamedan. Vorstellungen mitgetheilt, hat dadurch etwas Gewisses von Muhamed gegeben, wenn er auch hie und da die arab. Quellen nicht ganz richtig übersetzt haben mag. Auf Beurtheilung ließ er sich nicht ein. Die deutsche Uebersetz. Vetterlein's, welcher manche Auswüchse des Orig. übergangen, ist treu und gut; nur vermißt man einen Auszug aus der Vorrede von Gagnier's Kritik über Grafen von Boulainvillier's partheiischem Leben Mahommed's.*)

*) Vor der ältern deutschen Uebertragung des (zu Amsterdam 1731. in 12. franz. erschienenen) Leben Mahomeds, vom Grafen von Boulainvilliers. Zweite Auflage. Lemgo

Die Anmerk. des Uebersetzers, deren man mehrere wünschen möchte, sind meist literarisch. Das Papier und der Druck sind schlecht.

Allg. Lit. Zeit. 1806. III. 196. 97. N. allg. d. Bibl. 86 Bd. 1 St. 241. 42. 92 Bd. 2 St. 425. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1803. III. 1103. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1803. 203—7. (von Vollbeding.)

Ueber das Orig.: Baumgarten's Nachr. v. e. Hall. Bibl. 1 Bd. 20—25.

Die kleine Schrift:

Abul Casem Mohammed, ein Beitrag zur politischen Menschengeschichte, von J. von Rehbinder [vormals königl. Dän. Consul in Algier.] Kopenhagen (Schubothe) 1799. 8. 5½ Bog. 7 gGr.

ist ein Auszug aus Gagnier und eine sehr kurze Biographie. Der Verf. betrachtet Muhamed blos als einen originellen Mann und als einen Helden, nicht als einen Religionslehrer; sie ist zwar lehrreich und unterhaltend, aber zu panegyrisch; das Aeußere ist ungefällig und incorrect.

N. allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 211. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 3 Jahrg. I. 559. 60. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. III. 617.

Mohammed. Darstellung des Einflusses seiner Glaubenslehre auf die Völker des Mittelalters. Eine Preisschrift, welche von dem Franz. Nat. Institut der Wissensch. am 7 July 1809 gekrönt wurde, von K. E. Oelsner (vormals bevollm. Gesandter der freien Reichsst. Frankf. beim Direct. der Franz. Republik, jetzt in Königl. Preuß. Diensten im Fach der auswärt. Angelegenh.) Aus dem Französ. übersetzt und mit Zusätzen des Verf. verm. von E. D. M. Frankf. a. M. (Varrentr. u. Wenner) 1810. gr. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1⅓ Rthlr.

(Meyer) 1796. gr. 8., hat die spätere von J. A. Nebes. Halle (Hendel) 1786. 8. 1 Alph. 16 gGr., an sich und wegen der beigegebenen Anmerk. Vorzüge.

[Das franz. Orig.: Des effets de la réligion de Mohamed, pendant les trois premiers siècles de sa fondation etc., erschien zu Paris 1810. 8. 13½ Bog.]

Die deutsche Uebersetz. dieser wichtigen Schrift sollte richtiger heißen: Von den Wirkungen der Muhamedan. Religion auf Geist, Sitten und Verfass. der Türken. Denn es ist von diesen Wirkungen auf Geist, Sitten ꝛc. der Islamiten selbst während der ersten Jahrh. nach der Stiftung des Islam die Rede. Der Verf. hat unter allen den Geist des Islam am richtigsten aufgefaßt, und den Einfluß desselben auf die Bildung der muhamedan. Völker sehr tiefsinnig und mit Umsicht entwickelt. Die Uebersetz. hat Zusätze und manche weitere Ausführungen des Verf. und auch Zusätze des Uebersetzers, und ist daher dem Orig. vorzuziehen.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 937—40. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 433—39. Gött. gel. Anz. 1811. I. 18—27.

Die beste Ausg. des Coran ist:

Alcorani textus universus ex correctioribus Arabum exemplaribus — — descriptus — ex arab. idiomate in latinum translatus, appositis — — notis atque refutatione, his omnibus praemissus est prodromus — auctore *Lud. Marraccio.* Patavii 1698. Fol.

Die beste deutsche Uebersetz. (nur zu wortreich, nicht rein deutsch und nicht immer richtig) ist:

Der Koran, oder das Gesetz für die Moslemin durch Muhammed, den Sohn Abdall, nebst einigen feierlichen koranischen Gebeten, unmittelbar aus dem Arab. übersetzt, mit Anmerk. und einigen Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Propheten und seiner Reformation, herausgegeben von Fr. Eberh. Boysen (Dr. der Theol., Oberhofpred. und Consist.-Rath in Quedlinburg, st. 1800.) Zweite verb. Aufl. Halle [Gebauer] 1775. gr. 8. 1⅓ Rthlr. [Erste Ausg. Ebend. 1773. gr. 8.]

Michaelis oriental. Bibl. 8 Th. 30—98. [schätzbare Bemerk. über Muhamed, seinen Koran und den Islam.] Allg. d. Bibl. 1 Anh. 3. 13—24 Bd. 830—47. 27 Bd. 2 St. 519. 20.

Muhammed's Religion, aus dem Koran dargelegt, erläutert und beurtheilt von H. H. Clüdius [s. erster Band S. 572.]. Altona [Hammerich] 1809. gr. 8. 1 Alph. 18½ Bog. 2½ Rthlr.

Hierin wollte der Verf. die im Coran (der nicht nur Religionsurkunde, sondern auch Rechtscodex ist) enthaltene Glaubens- und Sittenlehre näher classifiziren, kritisiren und dadurch die Einsicht von dem Wesentlichen des Islamismus erleichtern. Erst handelt er von der Glaubens-, dann von der Sittenlehre des Coran. Jede ist nach gewissen Hauptartikeln geordnet, und die Belege — die Stellen aus dem Coran selbst — nur nicht aus dem Orig., sondern nach Boysen's Uebersetz., beigebracht, und nach der Seitenzahl derselben, und nicht nach den Suren und Versen citirt. Allein nirgends hat der Verf. die Hauptpunkte oder Hauptmomente von den Vorstellungen und Meinungen Muhamed's scharf und klar herausgehoben, sondern oft verschiedenartige Sätze neben einander gestellt; es sind auch diese Beweisstellen weder erläutert, noch widerlegt. Was er beibringt, ist das Bekannte; neue Untersuchungen vermißt man. Seine Ansicht von Muhamed und dem Islam ist nicht unbefangen. Als Einl. und am Schlusse sind Abhandl. 1) über Muhamed [Leben desselben]; 2) über Aechtheit des Coran; 3) von den aus arabischen, aus apokryphisch-jüdischen und aus christl.-apokryphischen Büchern genommenen Sagen in demselben; 4) Geist desselben, oder allgemeines Urtheil über die muhamedan. Religion; und zuletzt 5) über die verschiedenen Sekten der Muhamedaner, beigefügt. Der schwerfällige und affektirte Styl könnte leichter und gefälliger seyn. Es ist übrigens ein mit Fleiß ausgearbeitetes, aber zu ausführliches, und durch viele Druckfehler entstelltes Werk.

Allg. Lit. Zeit. 1810. I. 73—78. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 661—66. Theol. Annal. 1810. 304—13. Gött. gel. Anz. 1810. II. 792—800.

Vergl. Dr. A. Th. Hartmann's Abhandl.: „Ueber einzelne Theile des mahomedan. Religionsgesetzbuches" in Henke's n. Mag. f. Rel.-Philos., Exeg. rc. 6 Bd. 2 St. 285-309. —

J. Ber-

J. Berger's Abhandl.: „Ueber die Moral des Koran und ihr Verhältniß zu der Sittenlehre des Christenthums" in Stäudlin's Beitr. (s. erster Bd. S. 48.) 5 Bd. 250—98. — Morale de Mahomet, par *M. Savary*, à *Constantinople* et se trouve à *Paris* [Lang] 1784, 12. 92 Seiten.

Zweite Abtheilung.

Geschichte der christlichen Religion und Kirche.

[Christliche Kirchengeschichte.]

I.

Geschichte der christlichen Kirche im Allgemeinen.

1. Compendien für Schüler und Studierende. (Lehrbücher.)

Für Schüler:

M. Fr. Chr. Adler's (s. zweiter Band erste Hälfte S. 645.) kurze Geschichte der christlichen Religion und Kirche von ihrem Entstehen an bis auf unsere Zeiten. Zweite verbess. und verm. Aufl. Leipzig [Hinrichs] 1818. gr. 8. 1½ Bog. 2 gGr. Parthiepreis 25 Exempl. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1815.]

Diese kleine Schrift ist keine zusammenhängende Erzählung der Schicksale der Kirche, sondern in 19 Abschnitte getheilt, z. B. über die Benennung Christen, erste Einrichtungen und Beschaffenheiten der christlichen Gemeinde, innerer Zustand derselben, schwerer Kampf der ersten Christen. Die gedrängte Kürze und die lichtvolle und lebhafte Erzählung empfiehlt diese Schrift; nur ist der Styl zu pretiös für ein

Schulbuch und mancher wichtige Gegenstand ist nur kurz abgefertigt; dagegen sind manche für die Jugend nicht wissenswerthe Dinge weitläuftiger geschildert.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1934—36. Neue Prediger-Lit. 2 Bd. 1 St. 57. 58. Theolog. Annal. 1816. 489. 90.

Für Studirende und Candidaten des Predigtamts:

** *Joh. Matth. Schröckhii* [s. erster Bd. S. 208.] historia religionis et ecclesiae christianae adumbrata in usus lectionum. Editio VI., emend. et auct. curavit *Ph. Marheinecke* [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 502.] *Berolini* (Mylius) 1818. gr. 8. 22 Bog. 20 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1777. Zweite verm. Ausg. Ebend. 1785. Dritte 1790. Vierte 1797. gr. 8. Fünfte 1808. gr. 8. 20 Ggr.]

Dieß nicht zu weitläuftige und eine leichte Uebersicht gewährende Lehrbuch, nach welchem auf vielen deutschen Universitäten die Geschichte der christl. Kirche vorgetragen wird, und welches das erste war, worin der Verfasser die Kirchengeschichte nach 4 Perioden abhandelte, weil sie vorher — nach Jahrhunderten eingetheilt — zu sehr zerstückelt wurde, ist eines der vorzüglichsten; denn 1) es ist sehr reichhaltig, 2) der Verfasser giebt zum Gebrauch der Quellen eine zweckmäßige Anleitung, 3) seine Anordnung ist passend, und 4) es ist wohlfeil. Die in demselben herrschende bessere Methode befördert die Uebersicht des Ganzen, vermeidet unnütze Wiederholungen und läßt die Begebenheiten richtig beurtheilen. Auch dadurch empfiehlt sich dasselbe, daß sich der Verfasser nicht blos auf die Begebenheiten der Kirche, d. h. der gottesdienstlichen Gesellschaften der Christen, einschränkte, sondern auch von den Schicksalen der Christen etc. mehr, als in ähnlichen Büchern etc., mitnahm. Jene bessere Anordnung findet man darin, daß Schröckh die Begebenheiten unter gewisse Kapitel, nach den Materien, gut ausgewählt, gebracht hat. In den Anmerkungen unter jedem §. giebt er kurz die Quellen und wichtigen Hülfsmittel an. Zu Ende eines jeden Zeitraums findet man einen Entwurf der Epochen und dann Zeittabellen der merkwürdigsten Begebenheiten. — Nur sollte von den Streitigkeiten und Häresieen eher als von

den Kirchenlehrern gehandelt seyn; man vermißt auch eine mehrere Berücksichtigung auf den jedesmaligen Zustand der Religion und die Resultate von Plank's und Ziegler's Forschungen über die Veränderungen in der Gesellschaftsverfassung der christlichen Kirche; auch ist die neueste Literatur in den neueren Ausg. nicht sorgfältig genug nachgetragen. Dagegen übertrifft dieß Lehrbuch das Mosheimsche *) weit. Der Styl ist elegant und correct. Jede neue Ausgabe ist vermehrt, verbessert und auch im Ausdruck berichtigt. Auch die Literatur und die chronologischen Tabellen sind in der zweiten Ausgabe vervollständigt. Ist gleich die vierte Ausgabe nur um 1 Bogen stärker als die dritte, so enthält sie doch kleine Zusätze, und in der vierten Periode sind neuere Ereignisse nachgetragen und die chronologischen Tabellen bis 1797 fortgeführt. Dieß ist auch mit der sechsten der Fall, wiewohl Schröckh diese Zusätze in einem andern Geist gegeben haben würde.

Ueber die drei ersten Ausg.: Allg. d. Bibl. 3 Anh. z. 25—36 Bd. 1357—61. 66 Bd. 1 St. 174—76. 103 Bd. 1 St. 231. Allg. Lit. Zeit. 1785. III. 245 f. Leipz. gel. Zeit. 1785. II. 619—23. Götting. gel. Anz. 1778. 609. Verz. n. Büch. mit Anmerk. 2 Jahrg. 1778. 573. — Ueber die vierte Ausg.: Allg. d. Bibl. 41 Bd. 2 St. 477. 78. Leipz. gel. Zeit. 1796. 735. — Ueber die sechste Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 591. 92.

Historia relig. et ecclesiae christ., magnam partem ad formam compendii Schroeckhiani in usus lectionum adumbrata ab *Herm. Muntinghe. Gröningae* (Oomkens) 1818. 8. 22½ Bog.

Ist nur eine oft wörtliche, manchmal etwas breit ausgefallene Nachbildung des bemerkten Compend. von Schröckh, wobei Manches abgekürzt, Anderes dagegen weiter ausgeführt worden, und ist für des Verfassers Vorlesungen bestimmt. Es fehlen die

---

*) Es führt den Titel: Institutiones hist. christianae, in comp. redactae a Dr. *J. Phil. Millero*. Ed. IV., auct. et emendatior cura Dr. *H. Phil. Henke. Lips.* [Weygand] 1801. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 2 Rthlr. [Erste Ausg. 1751. Dritte 1782. 8. 18 Ggr.]

N. allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 422—24. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 537—38. Staüdlin's Mag. f. Relig., Mor., u. Kirchengesch. 1 Bd. 1 St. 274—77.

bei jeder Periode von Schröckh beigefügten chronologischen Tabellen, alle literär. Nachweisungen, die doch dem Schröckhschen Comp. so sehr zum Vorzuge gereichen. Manche §§. sind ganz weggelassen, andere aus mehreren in Einen §. zusammen gezogen, besonders sind diejenigen abgekürzt, die von kirchl. Schriftstellern handeln. Bisweilen hat sich durch das Abkürzen eine Unrichtigkeit eingeschlichen. Die Zusätze Muntinghe's sind in den ersten 3 Perioden ziemlich über mehrere Punkte (z. B. über Verderbnisse des Heidenthums, Wahrheit der Lehre Jesu, daß seine Jünger sie nicht verfälscht haben, über die 10 Verfolgungen, über den politischen und gelehrten Zustand der Welt (im zweiten bis vierten Zeitraum) bedeutend; allein im vierten Zeitraum, der zum Theil umgearbeitet und bis auf unsere Tage fortgeführt ist, am wichtigsten; namentlich auch wegen der Gesch. der reform. Kirche in Deutschland, wegen der Character- und Verdienstschilderungen neuerer Theologen S. 308 f. Kleinere Zusätze finden sich bei mehreren §§. Den Rationalisten zeigt sich der Verfasser ungünstig, z. B. S. 341. §. 14. Manche §§. sind ganz umgearbeitet und anders gestellt worden. Mehrere beigefügte Urtheile des Verfassers, z. B. von Anselmus, Bossuet, Clemens XIV. u. s. w. sind sehr bestimmt und billig; einige sind jedoch zu hart. Einige Unrichtigkeiten sind eingeschlichen.

Theol. Annal. 1819. 824—32.

* **Grundriß der Geschichte der christl. Kirche, von L. T. (von) Spittler** (seit 1797 erst Herzogl., hernach Königl. Würtemberg. wirkl. Geheimerrath, dann 1806 in den Freiherrenstand erhoben, Staatsminister, der Studien Oberdirector, Großkreuz des Civil- u. Verdienstordens, Schatzmeister des Adlerordens u. s. w. zu Stuttgardt, st. 1810). **In der fünften Aufl. bis auf unsere Zeit herab fortgeführt von Dr. G. J. Plank** (s. erster Bd. S. 16.) Göttingen [Vandenhoek und Ruprecht] 1812. gr. 8. 1 Alph. 15½ Bog. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. 1782. 8. Zweite 1785. Dritte 1791. Vierte (unverändert) 1806. gr. 8. — 1799 ins Dänische; 1783 ins Engl. übersetzt.]

Ist gleich dieser geistvolle Grundriß zum academischen Lehrbuch, selbst in seinen früheren und kürzeren Ausgaben, nicht geeignet, weil es mehr ein scharfsinniges Raisonnement über die Kirchengeschichte, als eine kurze Erzählung der gut ausge-

wählten Hauptfakten, und entblößt von allen Nachweisungen und der Literatur, also frei von allem Gelehrten ist: so hat es doch dadurch, daß es zu einer genauen und festen Auffassung der pragmatischen Hauptepochen und Hauptbegebenheiten mit ihren Umständen, oder des Wissenswerthen und des wahrhaftig Fruchtbaren in der Kirchengeschichte, so wie zum richtigen Urtheil über die Fakten anleitet, viel Vorzügliches. Spittler hat 1) die Hauptbegebenheiten nämlich so kurz und unter einem Gesichtspunkt so vereinigt, daß man das Ganze, wie die Theile, sehr richtig überschauen kann; 2) ist es deshalb schätzbar, weil es die Ursachen und Triebfedern vieler Begebenheiten erkennen lehret; denn dieß Lehrbuch hat eine pragmatische Behandlung. Es giebt ein wahres, vollständigeres und ausgemalteres Bild von dem Zustande der Religion und Kirche in jeder ihrer verschiedenen Perioden, als es sich aus den viel größeren Werken der älteren Bearbeitungen der Kirchengeschichte ziehen ließ. Jede Begebenheit ist freimüthig beurtheilt und mit frappanter Zuversicht erzählt. Man findet viele feine und scharfsinnige Bemerkungen. Einige Fakten hätten mehr erläutert, einige ausgelassen und andere hinzugefügt werden sollen. Im Ganzen folgte Spittler der Schröckhschen Methode. Die Kirchengeschichte ist in 5 Zeiträume abgetheilt worden, wovon Constantin der Große, Muhamed, Gregor VII., Luther und das Ende des 18ten Jahrhunderts die Grenzpunkte und Epochen sind; jeder Periode sind chronologische Tabellen angehängt; historische Beweise für einzelne Fakten fehlen. Der Styl des Verfassers (nicht ganz correct) ist häufig witzig, oft satyrisch. Die fünfte von Dr. Plank besorgte Ausg. hat schätzbare, besonders im fünften Zeitraum an den gehörigen Stellen angebrachte Zusätze; besonders die sieben letzten §§., S. 510—24: §. 69—83. S. 532—55. sind im Spittlerschen Geist abgefaßt. Uebrigens ist der Text der vierten Ausg. unverändert geblieben; nur sehr selten sind zur Verbesserung kleine Unrichtigkeiten und zur Einschiebung eines historisch-kleinen Umstandes und Erläuterung eines Spittlerschen Urtheils 15 kleine Anmerkungen beigefügt. Nur die kirchengeschichl. Lit. in der Vorbereitung hat keine Zusätze erhalten. Die Plankische, vorher schon einzeln (Göttingen 1811. 8.) ausgegebene, Abh.: „Ueber Spittler als Historiker" ist der fünften Ausg. vorgesetzt. Die zweite bis vierte Ausg. haben von Spittler nur kleine Abänderungen und Zusätze erhalten.

Ueber die ersten drei Ausg.: Allg. d. Bibl. 71 Bd. 2 St. 446—52. Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 545—49. Oberd. Lit. Zeit. 1788. II. 1053 f. 1790. 1207 f. Theol. Annal. 1792. 129—31. — Ueber die vierte Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2592. — Ueber die fünfte Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1815. II. 257—61. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1212—14. Ammon's u. Bertholdt's Krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 1 Bd. 4 Heft. 367—70. Heidelb. Jahrb. 1813. 835—46. Predigerlit. 3 Bd. 2 St. 287—89. Götting. gel. Anz. 1812. III. 1847. 48.

Dr. Wilh. Münscher's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 397.) Lehrbuch der christl. Kirchengesch., zum Gebrauche bei Vorlesungen. Zweite verm. Ausg., besorgt von Dr. Lud. Wachler [s. erster Bd. S. 35.] Marburg (Krieger) 1815. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bogen. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1804. gr. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅓ Rthlr. — Ins Dänische von Fr. Münter übersetzt. Kopenh. 1805. 8.]

Dieß Lehrbuch unterscheidet sich dadurch von andern, daß es theils die Lernbegierde mehr erweckt, als befriedigt, oder das Bedürfniß nach mündlichem Unterricht den Studirenden fühlen läßt, und theils, weil es durchaus kein — zur Selbstbelehrung befriedigendes — Lesebuch, nach der Materien- und Periodenordnung abgefaßt, in 6 Zeiträume abgetheilt, und auch mit reichlicher und doch ausgewählter Literatur ausgestattet ist. In jeder Periode ist nach 4 Hauptgesichtspunkten verfahren: a) Geschichte der kirchlichen Gesellschaft; b) der Religion; c) der Kirchenlehre; und d) der gelehrten Bearbeitungen der Religionslehre. Es sind darin die gewöhnlichen Uebersichten von der Geschichte der Staaten und Wissenschaften und die Abhandlung von den Lehrern der Kirche mit Recht übergangen. Kürze, Genauigkeit, Auswahl des Wissenswürdigsten und Reichhaltigkeit zeichnen übrigens dieß Lehrbuch aus. Nur enthalten die beigegebenen Zeittafeln, die nach einzelnen Jahren fortschreiten, viel Unwichtiges. In der zweiten Ausgabe (um 5 Bogen stärker) ist das Wichtigste aus der neueren Geschichte (bis 1814) kurz angedeutet, die Literatur ist ergänzt und Einiges ist geprüft worden.

Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 157. 58. Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. 2 Bd. 3 St. 534—47. Theol. Annal. 1804.

196—200. 1816. 161. Seiler's Betr. 1800. 745—45. Götting. gel. Anz. 1804. II. 1099—1102. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 575—76.

** Dr. J. E. C. Schmidt's (s. erster Bd. S. 15.) Lehrbuch der christl. Kirchengeschichte. Zweite umgearb. und verm. Aufl. Gießen (Heyer) 1808. gr. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1⅔ Rthlr.

[Erste Ausg. unter dem Titel: Grundlinien der christlichen Kirchengeschichte. Ebend. 1801. gr. 8. 13½ Bog.]

Dieß ist eins der zweckmäßigsten und gelungensten Lehrbücher. Unter christlicher Kirchengeschichte (die der Verfasser hier bis 1806 fortführt) versteht derselbe die Geschichte der religiösen und sittlichen Cultur, sofern diese durch die christliche Kirche befördert wurde. Er begreift unter der Geschichte derselben die Geschichte der Verbreitung des Christenthums, der innern Verfassung der Kirche und der Religions- und Sittenlehre. Zwar wollte er die kirchlichen Schriftsteller und die Angabe ihrer Schriften ausschließen, und doch giebt er mehr eine Geschichte der theologischen Literatur, als irgend ein anderes Lehrbuch. Uebrigens sind die 6 mit Schröckh zweckmäßig gewählten Perioden angenommen. Durch Uebersichten und treffend angebrachte Winke und Andeutungen ist dieß Lehrbuch ausgezeichnet und hat einen classischen Werth. In der zweiten Ausgabe ist es mehr für academische Vorlesungen eingerichtet. Die Literatur ist reichlich und ausgewählt, aber nachlässig. Eine Zeittafel der wichtigsten kirchlichen Ereignisse ist auf 10 Seiten angehängt. Die neuere Geschichte ist minder ausführlich, als die ältere bearbeitet. Auch finden sich viele Druckfehler.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 160. Heidelb. Jahrbücher der Lit. 2 Jahrg. (f. Theol.) II. 24—27. Theolog. Annal. 1809. 167—71.

Dr. C. F. Stäudlin's (s. erster Bd. S. 38 u. zweiter Bd. erste Hälfte S. 533.) Universalgesch. der christl. Kirche. Zweite verbess. und bis auf unsere Zeiten fortgesetzte Ausg. Hannover [Gebrüder Hahn] 1816 (eigentlich 1815.) gr. 8. 1 Alph. 5½ Bog. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1806. gr. 8. 1 Alph. 4 Bog.]

Der Verfasser nennt diese Geschichte deshalb universal, weil er diejenigen Begebenheiten, die am meisten innere und äußere Universalität haben, am meisten herausgehoben und erläutert hat, um dadurch die Kirchengeschichte interessanter zu machen, und den Zuhörern (als Leitfaden) die Uebersicht über das Ganze zu erleichtern. Dieß Lehrbuch enthält einen sehr großen Reichthum interessanter Begebenheiten, mit Unpartheilichkeit, in gedrängter Kürze und in einer natürlichen, edlen Sprache dargestellt, freilich mehr angedeutet, als ausgeführt, da es nur ein Entwurf und Grundtext ist. Die Behandlung ist pragmatisch, und der Vortrag allgemein verständlich. Die Literatur ist reichhaltig und wohl gewählt; auch sind chronologische Zeittafeln beigefügt. Die Abtheilung in sechs Perioden ist die gewöhnliche; der Verfasser ordnete aber nicht die Materien in jeder Periode so, wie in der andern, sondern wie es der Natur jedes Zeitraums und der Sache angemessen ist. Die Geschichte der drei letzteren Jahrhunderte ist am umständlichsten. Die zweite Ausgabe ist nach Plan, Prinzipien und nach dem Hauptzweck zwar nicht, übrigens aber viel abgeändert, hinzugesetzt und umgearbeitet, so wie auch bis 1815 fortgesetzt. Zur Abkürzung ist auch Manches aus der ersten Ausgabe weggelassen. Die dritte Ausgabe wird nächstens erscheinen.

Jen. Lit. Zeit. 1808. III. 545—50. Gabler's Journ. f. n. theol. Lit. 4 Bd. 1 St. 59—72. Theol. Annal. 1808. 815—19. Götting. gel. Anz. 1807. I. 136.— Ueber die zweite Ausg.: Ebend. 1815. III. 1550. 51. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 573—76.

Synopsis historiae religionis et ecclesiae christianae, Theol. studiosis, qui examina publica subeunt, scripsit M. *Ad. Fried. Ferd. Karg* [Diac. Zwoenitiens.] *Lips.* (Köhler) 1817. gr. 8. 9 Bog. 12 gGr.

Dieß sehr kleine Lehrbuch für Candidaten der Theologie, die examinirt werden wollen, nach Schröckh, Henke und Spittler, meistens aber und wörtlich nach Schröckh, reicht nur bis zu Ende des 18ten Jahrhunderts. Der Zusätze und Abänderungen einiger Ausdrücke sind wenige, z. B. nur die Namen der nicht gut geordneten Lehrer in jeder Periode.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 55. 56. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2572. Ammon's christl. Mag. f. Prediger 1 Bd. 2 St. 339. 40.

Angefangen ist bisher:

Lehrbuch der christlichen Kirchengeschichte. Zum Gebrauch academ. Vorlesungen, von Dr. *J. T. L. Danz* (Consistorial-Rath u. Prof. in Jena.) Erster Theil. *Jena* (Cröcker) 1818. gr. 8. 1 Alph. 12½ Bog. 2⅙ Rthlr.

Reicht bis zum Jahr Christi 1073 oder Gregor VII. und hat das Vorzügliche, daß der Verfasser, außer der beigebrachten Literatur, die Beweisstellen aus den Quellen wörtlich anführt, übrigens aber nicht die Resultate von seinen neuen Forschungen kurz (wie es zu wünschen gewesen wäre) beigebracht hat.

2. Handbücher und populäre Bearbeitungen.

* J. F. W. Thym's [s. erster Bd. S. 14.] historische Entwickelung der Schicksale der christlichen Kirche und Religion für gebildete Christen. Zwei Bände. Berlin (Unger) 1800. 1801. gr. 8. 2 Alph. 15½ Bog. 3 Rthlr.

Diese Kirchengeschichte, deren erster Band bis zur Reformation und der zweite bis 1800 reicht, welchem eine chronologische Uebersicht der wichtigen Schicksale der christlichen Kirche angehängt worden, ist mehr für die größere Lesewelt und für gebildete Leser berechnet. Für diesen Zweck ist glücklich der Stoff ausgewählt. Die Darstellung ist treffend, das Urtheil gründlich und größtentheils unpartheiisch. Die Erzählung und der Vortrag ist leicht und angenehm, ohne überladenen Schmuck; nur ist der zwar fließende Styl mit fremden Wörtern zu sehr überhäuft. Die Ursachen und der Zusammenhang der Begebenheiten in der christlichen Kirche sind glücklich combinirt. Auch hat er mehr auf die Geschichte der Sittlichkeit unter den Christen Rücksicht genommen. Nur sollten am Rande die Jahrszahlen fleißiger bemerkt seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 529—81. Leipz. Jahrb. 1801. (Juni) 489—91. (December) 555. 56. Erlang. Lit. Zeit. 1802. II. 544—52. 553—55. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 714—18. N. allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 540—44. 73 Bd. 1 St. 157—60. Götting. gel. Anz. 1801. III. 1113—19. 1891—96. Seiler's Betr. 1800. 743—45. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 788—92. Thieß Bibl. für Relig.-Lehr. 1 Bd. 4 St. 293—95.

Vorlesungen über die christliche Kirchengeschichte für gebildete Religionsfreunde. Zu Bremen in den Wintermonaten von 1804 bis 1805 gehalten von J. K. Häfeli (zuletzt Herzoglich Anhalt-Bernb. Superintend., Consist. R. und Oberpred. zu Bernburg, st. 1811.) Herausgegeben mit einer Vorrede von Dr. J. J. Stolz. Erste und zweite Hälfte. Winterthur [Steiner] 1814. gr. 8. 2 Alph. 6 Bog. 3 Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Nachgelassene Schriften von Dr. J. K. Häfeli. Zweiter und dritter Band.]

Diese, vor gebildeten Zuhörern des männlichen und weiblichen Geschlechts, zum Theil vor Kaufleuten, gehaltenen 34 Vorlesungen gehen von der Gründung des Christenthums bis auf das Zeitalter der Reformation, und sind nur für junge Studirende, für Nichttheologen und diejenigen nützlich, die für gelehrte Vorkenntnisse Sinn haben. Erstere können sich dieser Vorlesungen zur Vorbereitung auf die Lehrstunden bedienen; es sind keine Forschungen aus den Quellen oder eigene Untersuchungen, keine Aufhellungen dunkler Parthien der Kirchengeschichte. Schröckh (s. unten) ist hauptsächlich des Verfassers Führer gewesen und in der Darstellung des Lehrbegriffs und der Ketzereien ist er Spittlern gefolgt. Nach dem Vorgange des Letzteren wird der Charakter jeder Periode kurz geschildert. In der Ketzergeschichte ist Häfeli fast zu ausführlich und die Entwickelung der gesellschaftlichen Verfassung der Kirche ist das Beste des Ganzen. Die Thatsachen sind rein angegeben. Der Styl ist größtentheils der historischen Darstellung angemessen. Für Nichttheologen und Gebildete ist der Stoff jedoch nicht immer zweckmäßig gewählt; für diese sind viele Ausdrücke der griechischen und lateinischen Sprache und vieles zur Geschichte

der Philosophie Gehörige unverständlich, und die an sich mangelhaften und nicht gut gewählten literar. Citate, die zumal keine specielle Anführungen sind, überflüssig. Dagegen sind auch die vielen treffenden eigenen Ansichten, richtige Urtheile und gesunde Bemerkungen, schätzbar. Hie und da hat der Herausgeber eine sinnvolle Anmerkung beigefügt und seine Abweichung von der Ansicht des Verfassers bezeichnet. Ich bemerke noch, daß Häseli die Sachordnung gewählt, und in jeder Periode von der Ausbreitung des Christenthums, vom Lehrbegriff, von der Gesellschaftsverfassung, von den Ketzereien, Schriftstellern, und von dem religiösen und sittlichen Zustand der Christen gehandelt hat.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 1—8. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1541—44. 1816. I. 245. Theol. Annal. 1816. 888—94.

3. Grössere Werke.

** Dr. H. P. C. Henke's [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 424.] allgemeine Geschichte der christl. Kirche, nach der Zeitfolge. Erster Theil. Fünfte durchaus verbesserte und beträchtlich vermehrte Auflage. Braunschweig (Schulbuchh.) 1817. gr. 8. 1½ Rthlr. Zweiter bis vierter Theil. Vierte durchaus verbesserte und beträchtlich vermehrte Aufl. Ebend. 1800—1806. gr. 8. 3 Rthlr. 20 gGr. Fünfter und sechster Theil. Ebend. 1802. 1804. gr. 8. 2 Rthlr. Siebenten Theils erste Abth. Achten Theils erste Abth. Fortgesetzt von Dr. Joh. Sev. Vater. Ebendas. 1818. gr. 8. Beide 16 gGr. Das Ganze 8 Rthlr.

[Der fünfte bis achte Theil sind auch besonders unter dem Titel: Kirchengesch. des achtzehnten Jahrhunderts, zu haben.]

Zu einem academischen Lehrbuche, wozu anfänglich der Verfasser dieß allerdings sehr vortreffliche und nach seinem ausgezeichneten Werthe unverkennbare Werk bestimmte, ist es gar nicht, wohl aber zu einem Handbuch einer eigentlich zusammenhängenden Kirchengeschichte geeignet, weil es zwischen einem ganz ausführlichen Werke und einem academischen Lehrbuch

das Mittel hält und zur Wiederholung academischer Vorlesungen, zum Nachschlagen, Berathfragungen für Studirende, Candid. und Prediger sehr gute Dienste leistet. Es reicht mit dem vierten Theile bis zum Jahr Christi 1720. Der fünfte und sechste Theil enthalten die Geschichte der katholischen Kirche im 18ten Jahrhundert, bis 1773. Des siebenten Theiles erste Abtheilung enthält außer der (entbehrlichen, ausführlichen) Lebensbeschreibung Henke's, von Fr. A. Ludewig, den Anfang der Geschichte der katholischen Kirche von 1773—1814, und des achten Theiles erste Abtheilung enthält 1) über die Eindrücke, die bei Luther sein Blick auf den Anfang des 17ten und 18ten Jahrhunderts machen dürfte, und 2) den Anfang der protestantischen Kirche im 18ten Jahrhundert von der Periode der neuen Schule der Theologie und Philosophie zu Halle an bis 1765. Die erste Hälfte des siebenten Theils gehört ganz dem 1817 verstorbenen Dr. Schütz [außerordentlichem Professor der Theologie und dann Director des geheimen Archivs und Professor der historischen Hülfswissenschaften zu Königsberg] an. — Henke verband in diesem Werke die chronologische Ordnung mit der synchronistischen und die Zeitordnung mit der Materienordnung. Ist gleich das Bestreben, die verschiedenen Fakta in eine Causalverbindung und einen pragmatischen Zusammenhang zu bringen, hier und dort etwas gesucht und erkünstelt, sind auch gleich manche §§. zu künstlich an die vorhergehenden gekettet: so findet man doch darin unverkennbar das Wesen des pragmatisch-philosophischen Vortrages, indem der Zusammenhang des Geschehenen richtig angezeigt ist. Auch die Gründe der einzelnen Begebenheiten, die Fortgänge und Einwirkungen derselben auf das Wohl und Wehe der Menschheit, sind deutlich gemacht. Beim Geschehenen ist das, was noch geschehen muß, bemerkt, und die Urtheile des Verfassers sind sehr gründlich, treffend, freimüthig, gemäßigt und kaltblütig abgefaßt und seine Ansichten sind fein und scharfsinnig. Außerdem noch hat dieß Werk folgende Vorzüge: 1) Reichthum an Fakten und wirklicher Geschichte; es umfaßt einen Schatz von historischer Gelehrsamkeit und zeugt von der vielumfassenden Belesenheit des Verfassers. Welche Fülle der Ideen enthält es und ist doch kurz und präcis im Vortrage! 2) Es ist eine treue und unpartheiische Erzählung; auch bei den Häretikern zeigt sich Henke unpartheiisch. 3) Eine seltene Gründlichkeit zeichnet das Werk aus. Manches Merkwürdige ist hervorgezogen, was man fast nicht in ausführ-

lichen kirchengeschichtlichen Werken antrifft. Der Verfasser giebt den Lesern denkwürdige Winke über die Begebenheiten. 4) Die Sprache ist rein, der Vortrag gedrängt und ungeschminkt, der Styl rasch, lebhaft und größtentheils edel. *) 5) Kein anderes historisches Werk hat einen solchen Reichthum der Literatur und doch ist sie mit Auswahl gegeben. Nicht nur die vorzüglichsten Hülfsmittel, sondern auch selbst kleine Schriften und die in großen und kleinen Werken versteckten Abhandlungen sind [nur jene nicht nach den Ausgaben] angezeigt. Was Einige an diesem Werke ausstellen wollten, war die Unordnung, die gegen die letzteren Theile in den ersteren statt findende unverhältnißmäßige compendiarische Kürze, die hier und da sich zeigende zu große Ausführlichkeit, der hier und da ins Unedle fallende Styl, und gewisse etwas einseitige Grundsätze und Gesichtspunkte des Verfassers. Von denselben dürfte nur der Vorwurf Grund haben, daß Henke hie und da eine gewisse Heftigkeit in Behauptung seiner Ansichten (vorzüglich im ersten Theil) äußert.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 855—59. Oberd. Lit. Zeit. 1788. II. 2089. Allg. d. Bibl. 100 Bd. 2 St. 478—88. 117 Bd. 1 St. 170—72. N. allg. d. Bibl. 25 Bd. 2 St. 295—300. Götting. gel. Anz. 1788. III. 1313—16. 1791. III. 609—13. 1793. III. 1545—55. 1796. I. 434—37. Goth. gel. Zeit. 1792. 69. 70. 1803. I. 261—66. Leipz. gel. Zeit. 1789. 582 f. 1791. 622—24. 1796. 638. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 617 f. 1789. 582 f. 1792. 537—40. Theol. Annal. 1789. 241—44. 1790. 271. 72. 1792. 385—91. Hall. gel. Zeit. 1788. 369—74. 1789. 497—99. Frankf. gel. Zeit. 1789. 563 f. Beitr. z. Gesch. d. neuest. Gelehr. IV. 242—59. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1795. II, 181—84. N. allg. d. Bibl. 25 Bd. 2 St. 295. Theolog. Annal. 1798. 433. 34. N. theolog. Journ. 2 Bd. 2 St. 256—69. 4 Bd. 4 St. 330. 31. Erfurter gel. Zeit. 1794.

---

*) Deshalb, und weil Henke oft Tage lang über den passendsten Ausdruck mit sich selbst zu Rathe ging und das Ganze mit Sorgfalt ausgearbeitet hat, ist mir Dr. Stäudlin's Ausstellung (Gesch. d. theol. Wissensch. seit ꝛc. 2 Bd. S. 683.) „von Gemeinheit seiner Sprache und der Plumpheit seines Urtheils“ etwas auffallend.

170—76. Leipz. gel. Zeit. 1793. I. 185—87. 1796. 637. Königsb. krit. Bl. 1793. 28. 29. Nürnb. gel. Zeit. 1794. 601—11. (von Gabler.) — Ueber die dritte Ausg.: N. allg. d. Bibl. 25 Bd. 2 St. 295. Leipz. gel. Zeit. 1796. 636. 37. Theol. Annal. 1799. 972. Neuest. theolog. Journ. 1800. 3tes, od. 16 Bd. 2 St. 138—51. Stäudlin's Mag. f. Rel.-, Mor.- und Kirchengesch. 2 Bd. 1 St. 278—82. 2 St. 439—64. — Ueber die vierte Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 585—88. Thieß Bibl. f. Rel.-Lehr. 1 Bd. 4 St. 290—93. — Ueber Theil V. und VI.: Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. 1 Bd. 3 St. 465—73. Leipz. Jahrb. 1802. I. 153—56. Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 2641—43. Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 153—57. N. allg. d. Bibl. 77 Bd. 2 St. 429—36. 99 Bd. 1 St. 196—201. Gött. gel. Anz. 1803. I. 181—84.

* Dr. J. E. C. Schmidt's [s. erster Bd. S. 15.] Handbuch der christl. Kirchengeschichte. (Bis jetzt) Fünf Theile. Gießen u. Darmstadt (Heyer) 1801—13. gr. 8. 7⅓ Rthlr.

Der fünfte Theil dieses mit vielem Forschungsgeist geschriebenen, und aus den Quellen selbst geschöpften Werks, reicht von der dritten Periode bis zu Gregor VII., oder zum eilften Jahrhundert. Bei demselben ging der Verfasser von dem Gesichtspunkte aus, bei der rein geschichtlichen Erzählung immer auf die Quellen zurückzuweisen, bisweilen sie zu würdigen und den Weg, auf welchem das Resultat der neuen Untersuchung gewonnen worden, bemerklich zu machen. Er hat die Geschichte der Streitigkeiten sowohl von der Geschichte der Glaubens- als Sittenlehre, als auch von der Geschichte der Kirchenverfassung getrennt und vorzüglich weitläuftig ist die Geschichte der Kirchenverfassung abgehandelt. Schmidt ist kritisch-prüfend verfahren, und schreibt wirklich unpartheiisch; vieles ist wirklich neu und nach den Quellen untersucht. Daher weichen seine Ansichten häufig von den Ansichten Anderer ab. Daher findet man sehr viele eigene Darstellungen und freie Meinungen. Viele Resultate, selbst aus unbedeutend scheinenden Geschichtsangaben, sind interessant, und die Darstellung ist lebhaft. Was aber an diesem so vorzüglichen Werke zu tadeln seyn dürfte, ist 1) Ungleichheit der Bearbeitung sowohl, was das Ganze, als was einzelne Gegenstände und die Literatur betrifft. So ist

z. B. bald aus einer unwichtigen patrist. Schrift ein ausführlicher, dagegen aus wichtigeren Schriften kein Auszug gemacht. In den drei ersten Theilen betrifft die Literatur die Quellen, im vierten und fünften auch andere Hülfsmittel und zu Ende des Ganzen soll die Literatur noch in einem besondern Bande nachgetragen werden. 2) In demselben ist die Schreibart oft gemein und unedel. Wozu. 3) hie und da die unnütze Ausführlichkeit, z. B. Legendenerzählungen?

Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 209—14. 1802. III. 545—47. Erg. Bl. 1806. II. 585—90. Erg. Bl. 1815. 201—4. Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 395—98. 1814. I. 145—60. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 440—42. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. (Oct.) 1646—48. 1814. I. 401—6. N. allg. d. Bibl. 82 Bd. 1 St. 182—88. 102 Bd. 2 St. 299—303. Theol. Annal. 1802, 65—68. 1807. 373—79. 1816. 131—36. Gabler's neuest. theol. Journ. 12 Bd. 6 St. 539—40. Bertholdt's krit. Journ. d. theol. Lit. 2 Bd. 1 St. 1—8. Gött. gel. Anz. 1818. III. 1961—65.

J. M. Schröckh's (s. erster Bd. S. 208.) christliche Kirchengeschichte. Neue (zweite) verbess. Aufl. Erster bis zwölfter Theil. Leipzig [Schwickert] 1772—95. gr. 8. Dreizehnter bis fünf u. dreißigster und letzter Theil. Ebendas. 1789—1803. gr. 8. Zusammen 46⅔ Rthlr.

Desselben christliche Kirchengeschichte seit der Reformation. Erster bis achter Theil. Der neunte und zehnte oder letzte Theil (bis 1810 vortrefflich) fortgesetzt von Dr. H. G. Tzschirner. Ebend. 1804—12. gr. 8. 21½ Rthlr.

Wenn gleich dieß sehr vorzügliche Werk, in welchem die Realmethode mit der chronologischen vereinigt worden ist, allgemein einverstanden die vollendetste, reichhaltigste und gründlichste Bearbeitung der Kirchengeschichte für ein gelehrtes Studium derselben — mit Unpartheilichkeit, reifer Ueberlegung, ausgebreiteter Kenntniß der Quellen und Hülfsmittel u. s. w. — nur nicht nach einem gleichförmigen Plan und nicht nach Einer Methode ausgearbeitet ist [indem es z. B. in den 3 ersten Jahr-

hunderten nicht mehr befriedigt]; so ist es doch für Studirende, Candidaten und Prediger, besonders auf dem Lande, etwas zu ausführlich und kostspielig.

Vergl., statt der hier zu vielen Raum hinnehmenden Nachweisung der Recensionen von allen 45 Theilen, Dr. Tzschirner's größtentheils richtiges Urtheil in: „Ueber J. M. Schröckh's Leben, Char. und Schriften" vor dem zehnten Theile der christl. Kirchengesch. seit der Reformation. S. LXXIV—LXXX. Diese biogr. krit. Abhandlung ist auch aus diesem Theile für sich unter dem angegebenen Titel, Leipz. 1812. gr. 8. 8 gGr., käuflich.

---

* Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Christenthums, von Joh. Georg Müller (Prof. und Oberschullehr. zu Schafhausen.) Drei Theile. Leipzig [Hartknoch] 1806. gr. 8. 3 Alph. 1½ Bog. 4⅙ Rthlr.

Ist keine eigentliche Kirchengeschichte, sondern eine Art von Revision der denkwürdigsten Momente aus der Geschichte des Christenthums, um dieselbe für Freunde der Religion gemeinnützlich zu machen. Der Verfasser wollte besonders diejenigen Punkte herausheben, welche die Natur des Christenthums historisch beleuchten und Nachrichten beifügen, die das Eigenthümliche der christlichen Zeitalter und einzelner Menschen kenntlich machen, die Urtheile über sie erleichtern und berichtigen, und die Ehre verkannter Personen retten. Der Verfasser schildert lebhaft und belehrt sanft. Er ist unpartheiisch und urtheilt bescheiden. Sehr schön belehrt er z. B. über die Ausbreitung des Christenthums, Ursachen der schnellen Verbreitung desselben. Band II. und III. enthalten Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Reformation und sind auch unter dem zweiten Titel: Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Reformation. Auch ein Beitrag zum Denkmal Luthers und seiner Mitarbeiter. Erste und zweite Hälfte. Leipzig [Hartknoch] 1806. gr. 8. zu haben. Der dritte Theil ist mehr biographisch. Alle drei Theile führen auch die Ueberschrift: Reliquien alter Zeiten, Sitten und Meinungen u. s. w. Vier Theile, wovon der erste Theil (Leipzig 1803. gr. 8.) Miscellaneen, z. B. die sieben Weisen, Hesiodus Werke und Tage u. s. w., enthält.

Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 937—40. Leipz. Lit. Zeit. 1807. II. 660—65. Theol. Annal. 1807. 643—45. Gött. gel. Anz. 1807. III. 1780—85.

4. Zeittafeln über die Gesch. der christl. Kirche.

** Joh. Sev. Vater's (s. erster Bd. S. 66.) synchronistische Tafeln der Kirchengeschichte vom Ursprunge des Christenthums bis auf gegenwärtige Zeiten. Dritte durchgehends sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Halle [Waisenh. Buchh.] 1819. Fol. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1803. Fol. 1 Alph. 1½ Bog. 1⅓ Rthlr.] Zweite. Ebend. 1809. 1 Alph. 5½ Bog. 1⅓ Rthlr.]

Diese Tabellen zeichnen sich durch Vollständigkeit, Reichthum, Treue und Genauigkeit aus. Sie enthalten nicht blos chronologische Umrisse, sondern auch eine gedrängte gleichzeitige Darstellung, oft aus vielen unzugänglichen Quellen und eigenen Forschungen genommen. Man findet daher oft spezielle, in keinem Lehrbuche befindliche Notizen. Sie zeugen durch viele charakteristische Angaben von den pragmatisch-hell geordneten Ansichten vieler kirchlichen Erfolge, vom richtigen Gefühl des Verf., und von seiner Geschicklichkeit, nur solche Data herauszuheben, und durch einen kurzen bedeutungsvollen Ausdruck auf Berichtigungen neuerer Zeit anzuspielen. Auch sind die Rubriken gut gewählt. In der zweiten Ausg. sind S. 100 bis 109 neue Tabellen beigefügt, die eine kurze Uebersicht geben, und in den meisten Jahrhunderten nur Hauptdata herausheben, diese nur kurz ausdrücken, und nur im sechszehnten Jahrhundert in der Reformationsgeschichte ausführlicher sind. Diese billig zu Anfang zu stellenden Tabellen sind für Anfänger bestimmt, und die größeren sind mehr für Geübtere brauchbar.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 142—44. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 124—28. Leipz. Lit. Zeit. 1803. [Oct.] 1747. 48. Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. 2 Bd. 2 St. 427—30. N. allg. d. Bibl. 92 Bd. 1 St. 136—38. Theol. Annal. 1803. 940—41. Götting. gel. Anz. 1803. III. 1547—49. — Ueber die zweite Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 364—66.

Notizen zum Vortrag der Kirchengeschichte in protestantischen Bürgerschulen. Leipzig (Dyck) 1806. gr. 8. 7½ Bog. 8 gGr.

(Von M. J. G. Dyck, st. 1813.) Sind eigentlich chronolog. Tabellen, oder Bestimmung der Zeitfolge nach geordneten Angaben aus der Kirchengesch., welche vom Jahr Christi 324 anheben, und bis 1804 reichen. Sie sind im Ganzen zweckmäßig und brauchbar. Die Kürze ist aber hier und da zu gesucht, und es sind viele politische und fremdartige Nachrichten eingemischt. Von Unrichtigkeiten ist diese Schrift auch nicht frei.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 173. 74. Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 399. 400.

II.

Geschichte der christlichen Kirche im Besondern.

(Specielle Kirchengeschichte.)

A.

Schriften, worin einzelne Zeiträume abgehandelt werden.

1. Geschichte der christl. Kirche im Zeitalter der Apostel oder im ersten Jahrhundert.

Geschichte der christl. Kirche des ersten Jahrhunderts, von Dr. Joh. Aug. Stark (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 514.) Drei Bände. Berlin und Leipzig (Decker und Rottmann) 1779. 80. gr. 8. 5½ Alph. 6⅔ Rthlr.

Der Verf. theilt in diesem — in neueren Zeiten sehr herabgesunkenen — Werk zuerst chronolog. Annalen des ersten Jahrhunderts der christl. Kirchengesch. (S. 1—68) mit, und dann folgt die ausführliche Kirchengesch. desselben in vierzehn Hauptstücken nach den Materien. Die ersten fünf Hauptstücke sind

vorbereitend, und die Hauptstücke sechs bis vierzehn enthalten die eigentliche Geschichte. Jedoch ist im dritten Hauptst. (S. 258 f.) die Geschichte Jesu von Nazareth mitgetheilt und im vierten Hauptstück (S. 413 f.) die Gründung der christl. Gemeinden erzählt. Im zweiten Theil, vom sechsten Hauptstück an, ist von den zwölf Aposteln Jesu, von Matthias, Paulus und Barnabas, von den 70 Jüngern und andern Lehrern der christl. Religion, z. B. von den 4 Evangelisten, Timotheus, Titus, Linus, Dionysius Areopag., Clemens von Rom, Hermas u. a. m., so wie von ihren ächten und unächten Schriften die Rede. Der dritte Theil handelt in sechs Hauptst. von der äußern Einrichtung der Gemeinden, der gottesdienstl. Versammlung der Christen, der Kirchenzucht, dem Lehrbegriff und den Sitten der ersten Christen, den innern Unruhen und Spaltungen, den Hindernissen des Christenthums, besonders den Verfolgungen. Die befolgte Realmethode ist, weil dadurch verschiedene verwandte Materien getrennt werden, nicht die beste. Uebrigens ist mit Fleiß und Wahrheitsliebe verfahren. Manches bedarf jetzt einer Umarbeitung. Der Verf. liebt Wiederholungen und hat vieles, was erst in die Geschichte des zweiten und dritten Jahrh. gehörte, beigebracht. Das Bekannte ist viel zu ausführlich erzählt. Man findet aber auch schätzbare Bemerk. und viele eigene Untersuchungen. Der Druck ist sehr gefällig, aber nicht correct.

Allg. d. Bibl. 29 Bd. 1 St. 1—15. 43 Bd. 1 St. 1—16. 8 Anh. 2. 37—52 Bd. 305—11. Meusel's hist. Lit. 1781. 48 f. 234 f. (Danziger) theolog. Berichte 9 Bd. 735 f. 10 Bd. 323 f. 11 Bd. 83 f. Henke de reb. lit. 1779. 489—505. 1780. 570—72. 1781. 565—71. Verzeich. d. Büch. mit Anmerk. 1779. 325. 640. Goth. gel. Zeit. 1781. I. 369—72.

Joh. Laur. Moshemii institutiones hist. christ. majores. Saeculum primum. *Helmstadi* (Weygand) 1739. 4. 2 Alph. 14 Bog. 20 gGr.

Ist gegen das Starksche Werk sehr unvollkommen.

** Geschichte des Christenthums in der Periode seiner ersten Einführung in die Welt durch Jesum und die Apostel, von Dr. G. J. Plank (s. erster

Band S. 16.) Zwei Bände. Göttingen (Vandenhoeck u. Rupr.) 1818. 8. 2 Alph. ½ Bog. 2⅔ Rthlr.

Der Verf. stellte hierin aus dem neuen Testament, nach einer vernünftigen Erklärung und richtigen Ansicht, dar, wie das Christenth. durch Jesus und seine Apostel eingeführt und ausgebreitet, wie es von den Menschen aufgefaßt worden, und wie es die erfolgte Wirkung hervorgebracht habe. In der ersten Abth. (in 18 Kap.) wird das Wesentliche und der Geist der Religionslehre Jesu hervorgehoben, und das, was er zu ihrer Einführung in die Welt vorbereitete, anschaulich gemacht, auch das aus seiner Lebensgeschichte hieher Gehörige erläutert. In der zweiten Abth. (in 16 Kap.) ist die Gesch. der, das Christenth. in die Welt einführenden, Apostel enthalten, und zwar sowohl die Art und Weise der Einführung und Ausbreitung desselben, als auch nach der Form, nach welcher sich die christl. Lehre in die Seele der Apostel hineinbildete und die Eigenheiten und Verschiedenheiten, die sie in den Vorstellungen der verschiedenen Menschen annahm. Der Verf. nimmt einen ruhigen und religiösen Gang in seinen Untersuchungen, und seine Darstellungen haben Kraft und Deutlichkeit.

Allg. Rep. d. Lit. 1 Bd. 2 St. 68—70. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 3 Bd. 2 St. I. 31. 32.

* *Godofr. Chr. Fr. Lücke* [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 244.] commentatio de ecclesia christianorum apostolica; in certamine litt. civ. acad. Georgiae August. XV. Nov. 1812. praemio reg. etc. constituto etc. ornata. *Goettingae* [Vandenhoek et Rupr.] 1813. 4. 20 Bog. 1 Rthlr.

Die theolog. Fakultät zu Göttingen verlangte, ut omnia ea e solis documentis sacris, actis nimirum atque epistolis apostolorum genuinis, excutiantur, conquirantur, atque in justum ordinem redigantur, quaecunque ad modum plantatae primaevae ecclesiae, atque ad formam et conditionem pacta in illa constituenda societatis pertinent, adeoque historiae primorum coetuum christianorum ab ipsis apostolis, sive eorum discipulis congregatorum lucis aliquid adfundere possunt. Dieß hat der Verf. mit Einsicht, nur etwas ausführlich, geleistet. Der von demselben behandelte Zeitraum fängt von der Auferstehung Jesu an und

endet mit der Zerstörung Jerusalems. In der Einleit. handelt der Verf. unter andern von der Glaubhaftigkeit der neutestamentl. Schriftsteller und untersucht ihre einzelnen Schriften als Quellen. Im ersten Buche handelt er de modo plantatae primaevae ecclesiae, und im zweiten de forma et conditione primae eccl. Jenes handelt in drei Kap. de via ac finibus, de impedimentis et adjumentis propagatae rel. chr. et de vi rel. chr. in propagat. ejus in jenem Zeitraum. Dieses untersucht a) in drei Kap.: ob und wiefern Jesus der Stifter der Kirche sey, wodurch diese sich erhob, oder die Ursachen des Ursprungs und allmähligen Aufkommens der Kirche und die Einrichtungen derselben, und in welchem Verhältnisse sie zu dem Röm. Staate stand, und b) giebt Lücke eine kurze Geschichte der christl. Gesellschaften, oder: welches waren die einzelnen Kirchen in Asien, Afrika und Europa, nach Anleit. des neuen Testaments? Man vermißt aber eine genaue Beschreibung und genaue Geschichte der zur Zeit der Apostel entstandenen Sekten. Das Ganze ist mit Fleiß, rühmlicher Umsicht und Belesenheit abgefaßt. Nur urtheilt der Verf. oft zu allgemein und nicht gehörig erwiesen. Vieles, wovon näher die Rede hätte seyn sollen, ist übergangen, z. B. von dem höheren, den Aposteln widerfahrenen, Beistande. Auch ist nicht eine ins Einzelne gehende und genaue Liter. beigebracht, so wie auch eine Angabe und Prüfung der Schriften fehlt, die vor ihm diesen Gegenstand behandelt haben.

Jen. Lit. Zeit. 1814. IV. 888—90. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1846—47. Theol. Annal. 1814. 760. 61. Götting. gel. Anz. 1814. I. 473. 74.

Die Schrift:

De statu ecclesiae tempore apostolorum liber singularis. *Viennae* [Gerold] 1781. gr. 8. 6½ Bog.

welche nur dogmatisch-polem. Inhalts und zur scheinbaren Bestätigung des Primats des Petrus abgefaßt ist (v. e. Kathol.), gehört gar nicht hierher.

2. Geschichte des ersten bis dritten Jahrhunderts.

Des Eusebius (Bischof von Cäsarea, st. 340 nach Christi Geburt) ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία, oder Kirchengeschichte in zehn Büchern

vereinigt die damals schon vorhandenen kirchengeschichtlichen Nachrichten und Materialien vom Entstehen des Christenth. an bis zum Jahre Chr. 324. Sie ist, weil der Verf. aus öffentl. kaiserl. Archiven sammelte und andere Hülfsmittel gebrauchte, und weil er viele Urkunden ganz eingerückt hat, wichtig. Derselbe ist aber nicht in allem glaubwürdig und unpartheiisch. Die beste Ausgabe ist: Eusebii Pamphili hist. ecclesiastica, libri X.; Ejusdem de vita Constantini libri XV., graece textum ad fid. Codd. Mss. et Edd. recensuit, notasque max. part. crit adjecit *F. A. Stroth*. Vol. I. *Halae* (Hendel) 1779. gr. 8. 1⅔ Rthlr. Vol. II., das die Register enthalten sollte, ist nicht erschienen. — *Fr. Andr. Stroth's* deutsche Uebersetzung dieses Werks, mit einigen Anmerk. erläutert, erschien in zwei Bänden, Quedlinb. (Reußner) 1777. gr. 8. 3 Alph. 6 Bog. 3 Rthlr. Vergl. 1) *J. Tr. Lebr. Danz*: De Eusebio Caesariensi hist. eccl. scriptore ejusque fide hist. recte aestimanda. *Jenae* (Cröker). 1815. gr. 8. 9½ Bog. 12 gGr. 2) *Chr. Aug. Kestner* commentatio de Eusebii, hist. eccl. conditoris, autoritate et fide diplomatica, sive de ejus fontibus etc. *Göttingae* (Dieterich) 1817. 4. 11½ Bog. 12 gGr. 3) „de fide Eusebii Caesareensis, scripsit *Janus Möller*" in Stäudlin's Archiv d. a. u. n. Kirchengesch. 3 Bd. 1 St. 1—110.

Joh. Laur. Moshemii: De rebus christianorum ante Constantinum Magnum commentarii. *Helmstadi* (Weygand) 1753. gr. 4. 5 Alph. 14 Bog. 3⅓ Rthlr.

Reicht bis zum Jahr 325.

Zuverl. Nachrichten v. gegenw. Zust. d. Wiss. 170 Th. 143—56. 159—74. Leipz. gel. Zeit. 1753. 837—39.

Chr. Kortholt (Dr. u. Prof. der Theol. und kirchl. Alterthüm. zu Kiel, st. 1707.) de vita et moribus christianis primaevis per gentilium malitiam afflictis liber. *Kiloni* 1683. 4. 1 Alph. 6 Bog.

Ist mehr eine Untersuchung hinsichtlich der, den ersten Christen zur Last gelegten, Laster und Verbrechen, als über ihre Sittlichkeit überhaupt, und verdiente für unsere Zeiten eine Umarbeitung.

Lud. Aug. Paetz (Repet. in Göttingen, st. 1800.) commentatio de vi, quam religio christiana per tria priora saecula ad hominum animos, mores ac vitam habuit. In cert. lit. civ. acad. Georg. Aug. IV. Junii 1799. praemio etc. ornata. *Göttingae* (Dieterich) 1799. gr. 4. 7½ Bog. 12 gGr.

Der Verf. zeigt viele Belesenheit und hat bisher weniger berücksichtigte Data ans Licht gezogen. Er erklärt sich freimüthig mehr wider als für die ersten Christen. Die befolgte Ordnung ist aber unbequem und tadelnswerth.

Schmidt's Bibl. d. n. theol. u. päd. Lit. 4 Bd. 2 St. 282—85. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 170—72. Gött. gel. Anz. 1799. III. 1521.

Einige der weiter unten anzuführenden Schriften über die Kirchenverfassung (Kirchenstaat) der ersten drei bis vier Jahrhunderte können auch hierher gezogen werden.

3. Kirchengeschichte des vierten Jahrhunderts.

Disp. inaug. de commutatione, quam Constantino M. auctore societas subiit christiana, autore *Nic. Chr. Kist. Trajecti ad Rhen.* [Altheer] 1818. gr. 8. 7 Bog.

Ist eine vollständige Zusammenstellung, und durch einen fleißigen Gebrauch der Quellen, durch gute Abtheilung und Anordnung ausgezeichnet.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1615—18. Theol. Annal. 1819. 521—23.

Leben Konstantin des Großen, nebst einigen Abhandlungen geschichtlichen Inhalts von J. C. F. Manso (Prorector am Magdal. Gymn. und Insp. der Schul. zu Breslau.) Breslau (Korn) 1817. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog. 2 Rthlr.

Diese Biographie des Kaiser Constantin ist nach einer tiefen, unpartheiischen Forschung, mit Umsicht, Gründlichkeit und

Geschmack geschrieben, und ist für diejenigen bestimmt, denen um eine genauere und begründetere Kenntniß der polit. Kirchengeschichte zu thun ist; es ist ein sehr verdienstvolles Werk. Der eigentlichen, bis S. 260 gehenden, Geschichterzählung sind einzelne Untersuchungen und Ausführungen gewisser Materien, z. B. Beurtheilung der von Constantin zeugenden Schriftsteller, die Verhältnisse der Römischen Auguste und Cäsaren, über die Mutter des Kaisers — Helena —, die Wahl des Severus und Maximin u. s. w. in Beilagen, sowie am Schlusse eine Abhandl. über der Attalen [Könige von Pergamus] staatskluges Benehmen, über ihre anderen Verdienste und eine chronologische Uebersicht der Begebenheiten beigefügt. Der Vortrag ist rein. Der Verf. meidet Sprachflecken, Uebelstände und unangenehme Wiederholungen von Wörtern.

Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 1281—86. Heidelb. Jahrb. 1818. 301—4. Theol. Annal. 1817. 741—50. Gött. gel. Anz. 1819. 185—92.

Ueber Kaiser Julianus und sein Zeitalter. Ein historisches Gemälde von Aug. Neander [Dr. und Professor der Theologie und Consistorial-Rath zu Berlin.] Leipzig (Perthes in Hamburg) 1812. gr. 8. 10½ Bog. 20 gGr.

Betrifft nicht blos den Kaiser Julian, sondern auch (S. 1—71) das Christenthum im Verhältnisse zu dem Zeitalter, in welches seine Erscheinung und Ausbreitung fiel, und (S. 144—72) das Christenth. zur Zeit Julian's und sein Verfahren dagegen. Es ist eine schätzbare, aus den Quellen geschöpfte Schrift, der jedoch mehr Einheit zu wünschen wäre. Der Styl ist rein, die Perioden aber sind in einander verschlungen.

Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 121—33. Theol. Annal. 1813. 707—16. Heidelb. Jahrb. 1813. 43—48.

4. Ueber das Mittelalter.

Beiträge zur Kirchengeschichte des Mittelalters von J. E. C. Schmidt [s. erster Bd. S. 15.] Erster [und bisher einziger] Theil. Gießen [neue Gelehrten-Buchhandl.] 1796. gr. 8. 14 Bog. 16 gGr.

Enthält: 1) Bonifacius (Nachrichten von demselben und seinem Charakter); 2) Pipin's Erhebung auf den Thron durch den Papst; 3) Carl der Große (seine Wichtigkeit für die Kirchengeschichte); Heinrich IV. und Gregor VII., mit Rücksicht auf Muzzarelli's und Gaab's *) Vertheidigung des Letztern, alles aus den Quellen studirt. Der Verfasser versteht es, psychologisch den innern Gründen der Handlungen und den Hauptgedanken der handelnden Personen nachzuspüren, das Nöthige vom Ueberflüssigen abzusondern, und gut zu erzählen; er hat einen klaren und fließenden Ausdruck.

Gött. Bibl. der neuest. theol. Lit. 2 Bd. 4 St. 559—67. N. theol. Journ. 8 Bd. 4 St. (1796) 965—91. Goth. gel. Zeit. 1796. I. 419—21. Theol. Annal. 1796. 246—50.

Merkwürdigkeiten aus dem Leben und Schriften Hinkmars, Erzbischofs von Rheims, als ein Beitrag zur näheren Kenntniß des neunten Jahrhunderts, besonders in Hinsicht auf den kirchl. und sittlichen Zustand in den Fränkischen Reichen. Von M. Wolfg. Fr. Geß (Specialsuperintendent zu Neustadt am Kocher), mit einer Vorrede von D. G. J. Plank. Göttingen (Vandenhoek u. Ruprecht) 1806. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1½ Rthlr.

Eine mit Einsicht und kritischem Fleiße abgefaßte und gut behandelte Monographie, die eine Aussicht in eine dunkle, aber interessante Periode, in welcher die ungeheuere Hierarchie ihre Arme bis über die Alpen weg ausstreckte, aufgehellt hat, und

---

*) Nämlich 1) Gregorio VII. Opuscolo del *Alf. Conte Muzzarelli*, *Fuligno* 1789. kl. 8. 7¼ Bog. — Aus dem Italien. ins Deutsche übersetzt von J. W. H. Ziegenbein: „Gregor VII., eine Abhandlung des Kanonikus Alphonsus Grafen Muzzarelli" in Henke's Mag. f. Religions-Philos., Exegese 2c. 2 Bd. 524—603. 2) Apologie Pabst Gregor's VII., ein Versuch von J. Fr. Gaab. Tübingen (Heerbrandt) 1792. 8. 7½ Bog. 6 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1793. III. 377. 381. 82. N. allg. d. Bibl. 18 Bd. 1 St. 63—70. (Prüfung und Widerlegung.) Würzb. gel. Anz. 1794. II 49—55. Seiler's Betr. 1793. 650—54.

die daher vorzüglich dem Theologen nützlich ist, besonders hinsichtlich der Streitigkeiten mit Gottschalk. Der Styl ist einfach und deutlich, die Sprache hie und da aber etwas zu gewöhnlich.

Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 473—76. Leipz. Lit. Zeit. 1807. II. 663—71. Gött. gel. Anz. 1806. III. 1409—11. Tübing. gel. Anz. 1806. 377—80.

Der heilige Bernhard und sein Zeitalter. Dargestellt von Dr. A. Neander [s. oben S. 40.] Berlin (Realschulbuchhandl.) 1813. gr. 8. 21½ Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.

Enthält 1) Bernhard's Leben bis zum päpstlichen Schisma im Jahr 1130; 2) von dem Schisma nach dem Tode des Papstes Honorius II. bis auf Eugenius III. 1130—45; a) Bernhard's Wirksamkeit für den Kirchenfrieden, b) sein Kampf mit Peter Abälard und Arnold von Brescia; 3) letzte Epoche von Bernhard's Leben unter Papst Eugen III. 1145—53., und dann folgt ein Anhang über die Sekte der Paulicianer. Ist es gleich ein nicht genug verarbeitetes und gesichtetes und kein vollendetes Werk; ist es gleich einseitig abgefaßt, weil es die Schattenseite der Hauptperson aufdeckt, und ist es so wenig für Gelehrte, als Ungelehrte ganz zweckmäßig: so ist doch das, was der Verf. aus den Quellen geschöpft, giebt, gut und gründlich. Man findet über das zwölfte Jahrhundert manches Interessante, z. B. über Peter den Ehrwürdigen, Peter Abälard, Arnold von Brescia, Berengar, Gilbert von Poitiers u. a. Nur ist der Ausdruck etwas zu unbestimmt.

Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 1—6. Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 417—26.

Ueber das sechszehnte Jahrhundert vergleiche unten Reformationsgeschichte. —

5. Ueber das achtzehnte Jahrhundert.

Vorzüglich sind hier der fünfte bis achte Theil von Henke's allgem. Geschichte der christl. Kirche (s. oben S. 28—31.), zumal, wenn der siebente und achte Theil von Dr. Vater erst vollendet seyn werden. — Denn

Joh. Aug. Chr. von Einem's [Pastor zu Genthin und Roßdorf, st. 1810.] Versuch einer vollständigen Kirchengeschichte des 18ten Jahrhunderts.

Zwei Bände. Zweite verb. und verm. Auflage. Leipzig (Weygand) 1782. 83. gr. 8. 4 Alph. 2 Bog. 8⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. 1778, eigentlich 1777.]

reicht eigentlich nur bis 1775 und hie und da bis 1780. Von demselben gilt dasselbe, was vom folgenden zu sagen ist.

Joh. Rud. Schlegel's (Rektor am Gymn. zu Heilbronn, st. 1790.) Kirchengeschichte des 18ten Jahrhunderts. Zwei Bände. (Jeder in 2 Abtheil.) Heilbronn am Neckar und Rotenburg ob der Tauber [Claß] 1784—88. gr. 8. Dritten und letzten Bandes erste Abth. [Eine aus Schlegel's Papieren veranstaltete, nur angefangene] Fortsetzung von M. Joh. Jak. Fraaß (Pred. an der Nikolaikirche in Heilbronn, st. 1810.) Ebend. 1796. gr. 8. Zusammen 7 Alph. 12 Bog. 6⅓ Rthlr. *)

Beide sind nur als reichliche, nur mit einigem Fleiß vereinte Materialiensammlungen zu betrachten; es sind keine musterhafte Bearbeitungen, und der Vortrag ist weitschweifig.

Allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 515—18. 99 Bd. 1 St. 201—9. N. allg. d. Bibl. 34 Bd. 1 St. 104—7. Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 369 f. 1798. I. 185—88. Nürnberger gel. Zeit. 1785. 345 f. Tübing. gel. Anz. 1788. 513—19. Seiler's Betr. 1789. 227 f. Theol. Annal. 1796. 801—3. Gött. gel. Anz. 1796. III. 1590—92. Leipz. gel. Zeit. 1796. III. 631. 32. — Ueber von Einem's Versuch rc. Zweite Ausg.: Quedlinb. theol. Bibl. 4 Bd. 174. 75. Leipz. gel. Zeit. 1783. 811—13. — Ueber die erste Ausg.: Ebend. 1777. 180. 81. 1778. 314—16.

---

*) Wird auch unter dem Titel: J. L. von Mosheim's Kirchengesch. des neuen Testaments bis auf die neuesten Zeiten fortgesetzt, fünfter bis siebenter Band, verkauft. (Bekanntlich hat neben von Einem auch Schlegel *Mosheim's* instit. hist. eccl. antiqu. et rec. libri IV. ins Deutsche übersetzt.) Reicht nur bis 1790.

Auch ist der

Versuch einer Kirchengeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Herausgegeben von Phil. Jakob (Edler) von Huth zu Desendorf. Erster Band, vom Jahr 1700—1750. Zweiter Band vom Jahr 1750—1800. Augsburg (Bolling) 1807 und 1809. gr. 8. 4 Alph. 2½ Bog.

welcher gewissermaßen eine Fortsetzung von der Kirchengeschichte des Abts Ducreux *), jedoch mit Vermeidung der Fehler derselben, seyn sollte. Allein, außerdem, daß die Ordnung sehr mangelhaft ist, hat der Verf., welcher mehr Beiträge zu einer Geschichte der katholischen Kirche im achtzehnten Jahrhundert, als der Protest. giebt, dem Geist seiner Kirche mehr gehuldigt, als der Unpartheilichkeit. Man findet auch ungemein viele irrige und viele mangelhafte Angaben, und viel Ueberflüssiges. Der Styl ist sehr fehlerhaft.

Gött. gel. Anz. 1810. II. 889—95.

Zu der Geschichte der christl. Kirche in neueren und den neuesten Zeiten bieten folgende Werke einzelne und wichtige Beiträge und Materialien dar:

H. Ph. K. Henke's Archiv für die neueste Kirchengeschichte. Sechs Bände (jeder von vier Stücken.) Weimar (Hoffmann) 1794—99. 8. Mit einigen Portraits. 12 Rthlr.

Desselben Religionsannalen. Erstes bis zwölftes Stück. Braunschweig (Vieweg) 1800—1805. gr. 8. 5 Rthlr.

Und die Fortsetzung desselben:

Zur neuesten Geschichte der Religion, des Kirchenwesens und der öffentlichen Erziehung. Erster

*) Unter dem Titel: Die christl. Jahrhunderte u. s. w. Aus dem Französischen. Zehn Theile. Wien und Landshut. 1777—79. und 1791. gr. 8.

und zweiter Beitrag. Berlin (Fröhlich) 1806. gr. 8. 1 Rthlr.

Auch gehört das oben S. 12. f. näher bemerkte Stäudlinsche Magazin für Rel.-, Mor.- und Kirchengeschichte hierher.

Als ein Magazin für die Kirchengeschichte überhaupt ist vor allen, wegen seiner erheblichen geschichtlichen Abhandlungen von mehreren Verfassern (theils selbst verfaßt, theils in Uebersetzungen) schätzbar, und ist demselben eine lange Fortdauer zu wünschen:

Archiv für alte und neue Kirchengeschichte. Herausgegeben von Dr. C. Fr. Stäudlin (s. erster Bd. S. 38.) und Dr. H. G. Tzschirner (zweiter Bd. erste Hälfte S. 118.) Bisher erster bis dritter Band (jeder von 3 Stücken), und vierten Bandes erstes und zweites Stück. Leipzig (Vogel) 1814—19. gr. 8. 9⅞ Rthlr.

Es ist dasselbe nicht blos eine Fortsetzung der vorher erwähnten Repertorien von Henke für die neuere Kirchengeschichte, welches Nachrichten von den neuesten Veränderungen im Zustande der Kirche enthielte, sondern es umfaßt auch gehaltvolle und schätzbare Beiträge für die ältere und mittlere Kirchengeschichte, die theils Originalaufsätze, theils Uebersetzungen aus auswärtigen Sprachen, und theils erhebliche, bisher noch ungedruckte, Urkunden sind.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 49—56. II. 785—91. Erg. Bl. z. ders. 1814. 70. 721—27. Leipz. Lit. Zeit. 1813. III. 1497—1502. 1815. I. 81—85. 1816. I. 569. 73. Theol. Annal. 1815. 721—29. 1814. 98—100. 1815. 401—6. 1816. 474—81. 1817. 657—63. 1818. 609—12. 646—50. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1818. 1196—99. N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 253—58. Gött. gel. Anz. 1813. III. 1061—64. 1390—92. 1814. II. 1189—94. 1815. I. 377—81. III. 1601—8. 1816. I. 141—44. 1817. II. 1353—58.

B.

Geschichte gewisser Gattungen von Begebenheiten in der christlichen Kirche und kirchlicher Anstalten.

1. Geschichte der Ausbreitung der christl. Religion zur Gründung und Erweiterung der christl. Kirche.

Ein bis 1730 reichender literarischer Wegweiser ist:

Salutaris lux evangelii toti orbi — exoriens s. notitia — propagatorum — christianorum sacrorum, delineata a *Joh. Alb. Fabricio. Hamburgi* 1731. 4. 1⅞ Rthlr.

Bedürfte aber einer Fortsetzung von 1730 bis jetzt.

Die beiden Werke von M. Phil. Christoph Gratianus (Specialsuperintend. und Stadtpfarrer zu Weinsberg im Würtemberg., st. 1799.) lassen noch viel zu wünschen übrig:

Versuch einer Geschichte über den Ursprung und den Fortgang des Christenthums in Europa. Zwei Theile. Tübingen (Cotta) 1766-73. 8. 1 Alph. 11 Bog. 20 gGr. [reicht nur bis ins fünfte Jahrhundert], und:

Geschichte von [der] Pflanzung des Christenthums in den aus den Trümmern des Röm. Kaiserthums entstandenen Staaten Europens, d. i. in dem heutigen deutschen Reich, in den Niederlanden und in der Schweiz, wie auch in Frankreich, Spanien und Portugal, in Italien, Großbritannien, Ungarn, wie auch in den an der Donau gelegenen Staaten des türkischen Kaiserthums. Zwei Theile. Stuttgardt [Metzler] 1778-79. gr. 8. 2 Alph. 21½ Bog. 2⅓ Rthlr.

Enthält die Gesch. der Gründung des Christenth. unter den Deutschen, Niederländern, Helvetiern, Engländern, Schotten, Irländern, Franzosen, Spaniern, Portugiesen, Italiänern, Ungarn, Dalmatiern, Illyriern und Griechen. Grat. hat aber nichts von der Pflanzung der christl. Religion unter den nördlichen Europäern. Er hat nicht immer [im zweiten Werk aber mehr] aus den Quellen geschöpft, zieht fremdartige Dinge mit hinein, ist partheiisch und liebt zu sehr Declamationen. Man findet das Geschichtliche unter einem großem Schutte verdeckt. Der Styl ist widrig. Beide Werke sind zu ausführlich.

Ueber beide Werke: Allg. d. Bibl. 12 Bd. 1 St. 231—33. 23 Bd. 2 St. 447. 48: 29 Bd. 2 St. 380—86. 30 Bd. 1 St. 122—26. Gatterer's hist. Bibl. 9 Bd. 195—201. Beytr. üb. d. neuest. hist. Schr. 5 Th. 3 Absch. 412—25. Meusel's neuest. Lit. d. Geschichtskunde 4 Th. 94 f. Theolog. Berichte 5 Bd. 48. 588—96. Erfurter gel. Zeit. 1773. 581. Erl. gel. Anmerk. 1767. 37 f. Leipz. gel. Zeit. 1767. 138. 1774. 114. Henke de reb. nov. lit. 1778. 135 f. Verzeich. d. Büch. m. Anmerk. 1778. 321. 1779. 165.

Das neue Werk: Die Agape, oder der Weltbund der Christen, von Chr. Aug. Kestner (Prof. zu Jena.) Jena (Schmidt) 1819. gr. 8. 2 Rthlr., gehört auch hieher.

Sehr schätzbar ist die Prüfung über die Frage: Ob auch wirklich das Christenthum in den drei ersten Jahrhunderten so schnell ausgebreitet worden ist? in der Abhandl.: „Ueber die Ausbreitung des Christenthums, ein krit. Beitrag zur Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte, von M. G. A. Osiander (Diac. zu Balingen)" in Dr. Stäudlin's und Dr. Tzschirner's Archiv zur alt. u. neuen Kirchengesch. 4 Bd. 2 St. 331—78.

Ed. Gibbon's [s. erster Bd. S. 251.] Untersuchung über die Ursachen der schnellen Ausbreitung der christl. Religion, in desselben Gesch. des Verfalls und Untergangs des Röm. Reichs. Aus dem Englischen übersetzt von Schreiter. Dritter Theil. Leipzig 1780. gr. 8. 112—72.

Hieraus entnommen und geprüft in der Schrift:

Die Ausbreitung des Christenthums aus natürlichen Ursachen. Ein Fragment, aus dem Englischen des Herrn E. Gibbon's, übersetzt und mit einer kurzen Prüfung begleitet von Ant. H. W. S. Freiherrn von Walterstein. Hamburg (Matthiessen) 1788. 8. 12½ Bog. 12 gGr.

Die Uebersetz. des Originals ist treu und richtig und läßt sich gut lesen. Die unter dem Text stehenden Anmerk. sind unwichtig. Die angehängte Prüfung zeigt von Scharfsinn und hist. Einsichten des Uebersetzers und enthält wichtige Bemerk. An sich aber leistet diese Widerlegung der Gibbonschen Vorstellungen kein Genüge.

Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 12.

Entwickelung der natürlichen Ursachen, welche die schnelle Ausbreitung des Christenthums in den ersten vier Jahrhunderten beförderten, von Joh. Andrä [Pfarrer zu Michelrieth bei Werthheim.] Helmstädt (Fleckeisen) 1792. kl. 8. 4¾ Bog. 5 gGr.

Man findet hier, um die Ausbreitung der christl. Religion aus natürlichen Ursachen zu erklären, viel Gutes zusammengetragen, nur nicht etwas dem Gelehrten Unbekanntes. Der Verf. hat auch nicht erwiesen, daß man neben den von ihm vorgebrachten denkbaren natürlichen Ursachen keine Wunder annehmen könne und dürfe, welche die Fortschritte der christl. Relig. erleichtert hätten. Auch sind einige von den vom Verf. vorgebrachten Ursachen der natürl. Ausbreitung des Christenth. unbedeutend und nicht überzeugend. Derselbe liebt übrigens die Kürze.

Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 631. 32. N. allg. d. Bibl. 1 Bd. 1 St. 146—50. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 709—12. Seiler's Betr. 1793. II. 232—36. Götting. gel. Anz. 1792. I. 552.

„Ueber die Einführung der christl. Religion als Staatsreligion im Röm. Reiche durch den Kaiser Constantin (d. Gr.)" —

Vorge-

Vorgelesen von Dr. C. W. A. Martini (Kön. Baier. Kreis-Kirchen-Rath rc.) München 1813. 4. 6 Bog.

Bertholdt's u. Ammon's krit. Journ. d. n. theol. Lit. 1 Bd. 4 St. 356—66.

Bonifacius oder Feyer des Andenkens an die erste christl. Kirche in Thüringen bei Altenberga im Herzogthum Gotha, nebst einer historischen Nachricht von seinem Leben. Herausgegeben von Dr. Jos. Friedr. Chr. Löffler (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 469.) Mit einem Titelkupfer. Gotha (Becker) 1812. gr. 8. 15 Bog. 1 Rthlr.

Gehört weniger wegen der Beschreibung der Feierlichkeiten und Reden, welche bei der Einweihung eines Candelabers, welcher an die Stelle der vor Alter verfallenen Johanniskirche bei Altenberga im Herzogth. Gotha *) errichtet, vorgenommen und gehalten worden sind (S. 1—88), sondern hauptsächlich wegen der historischen Nachricht von dem „Apostel der Deutschen" Bonifacius (S. 89—224), hieher, die aus den Briefen und seinen ältesten Lebensbeschreibungen und nicht aus spätern Hülfsmitteln geschöpft worden ist.

Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 209—12. Götting. gel. Anz. 1812. II. 891. 92. Theol. Annal. 1812. 452—55.

Ueber Bonifacius vergl. man auch die oben S. 40 erwähnten Beiträge zur Kirchengesch. von J. E. C. Schmidt, so wie die Schrift: Bonifacius, der Teutschen Apostel. Für Liebhaber der vaterländ. Kulturgeschichte bearbeitet, von Joh. Friedr. Geißler. Erlangen u. Leipzig. 1796. 8. 10½ Bog.

Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 579. 80. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 253. 54. N. allg. d. Bibl. 48 Bd. 2 St. 440—42. Seiler's Betr. 1795. IV. 762—64. Erlang. gel. Zeit. 1795. 783.

Was die späteren, seit der Reformation, besonders im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert, in den nicht europäischen Ländern, vorzüglich in Ostindien, Nordamerika und

---

*) Wahrscheinlich war dieß die erste christl. Kirche in Thüringen.

Australien, erfolgten Ausbreitungen der christl. Religion durch Missionen betrifft, so bemerke ich:

Will. Brown history of the propagation of christianity among the heathen, since the reformation. *Zwei Bände. London* 1814. gr. 8. 3 Alph. 7½ Bog.

Hierin ist blos von den protestant. Missionsanstalten und zwar nach Anleitung der Missionsberichte die Rede, und es ist keine Auswahl getroffen.

Götting. gel. Anz. 1819. I. 1—8.

* Darstellung gegenwärtiger Ausbreitung des Christenthums auf dem Erdboden. Ein geschichtlicher Umriß von Heinr. Zschokke [Privatgel. in der Schweiz] Aarau (Sauerländer) 1819. gr. 4. 16 Bog. 1 Rthlr.

Ursprünglich war diese Schrift in den früher erschienenen Monatsheften der Zeitschrift des Verf.: Ueberlieferungen zur Geschichte unserer Zeit des Jahrg. 1819 eingerückt; der Verleger fand sie eines besondern Abdrucks würdig. Als ein Journalaufsatz wollte der Verf. zur Vermeidung der Ausführlichkeit sich blos auf die Geschichte von der Ausbreitung des Christenth. in den neuern Zeiten im achtzehnten und neunzehnten Jahrh. einschränken, die er nach den fünf Erdtheilen: Europa, Asien, Afrika, Amerika und Südindien, giebt. Die Hülfsmittel, aus welchen er schöpfte, giebt er, weil solche Citate jener Zeitschrift unangemessen waren, nicht an. Seine Uebersicht von dieser Geschichte ist gedrängt, und bei der Erzählung von der Ausbreitung der christl. Religion unter den Vandalen, Gothen, Franken, Alemannen oder Deutschen, z. B. durch Bonifacius, ist er zu kurz. Was er aber beibringt, vermag jedoch die nähere Wißbegierde eines Jeden zu befriedigen, und diese Arbeit ist empfehlenswerth.

Fr. Sam. Bock (Dr. und Prof. der Theologie und griech. Sprache zu Königsberg, st. 1786.) kurzgefaßte Missionsgeschichte oder merkwürdige Nachrichten von den in neueren Zeiten angewandten Bemü-

hungen, die Heiden zum christl. Glauben zu bekehren, aus den eigenen Schriften dieser Lehrer ans Licht gestellt. Königsberg (Breitkopf) 1743. gr. 8. 8 gGr.

Hierin ist von den Bekehrungsanstalten der kathol. Kirche, von den Missionen der Engländer, Holländer, Schweden, Russen (unter den Ostiaken), von den Hindernissen für die Missionen und von Beförderungsmitteln derselben die Rede.

Die Berichte der Kön. Dän. Missionarien, wie sie A. H. und G. A. Franke und J. G. Knapp bis 1769 in neun Bänden in 4.; hernach J. G. Knapp, G. A. Freylinghausen, J. L. Schulze und seitdem Dr. G. Ch. Knapp, 66 Stück in sechs Bänden und 2 Stücken, zu Halle 1770—1816 in 4., zusammen 32½ Rthlr., herausgegeben haben, sind sehr ausführlich. (Jedes St. à 6 gGr.)

J. L. Niekamp's kurzgefaßte Missionsgeschichte oder historische Auszüge der evangel. Missionsberichte von 1705—36. Halle (Waisenh.-Buchh.) 1740. 4. Fortgesetzt von Mich. Meier bis auf das Jahr 1767. Ebend. 1771. 4. 21 gGr.

Wegen der Missionen in Amerika:

C. G. A. Oldendorp's [Past. d. Brüdergemeinde zu Ebersdorf, st. 1787.] Geschichte der Mission der evangelischen Brüder auf den caraibischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Jean. Herausgegeben durch J. J. Bossart. Zwei Theile, mit 14 Kupf. Barby 1777. gr. 8. 3 Alph. 2 Bog.

Gött. gel. Anz. 1777. Zugaben 721 f. Leipz. gel. Zeit. 1777. 449 f.

Geschichte der Mission der evangel. Brüder unter den Indianern in Nordamerika durch G. H. Loskiel. Barby 1789. 8. 2 Alph. 3 Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.

[Ist auch ins Schwed. und Englische übersetzt worden.]

Was die Ausbreitung des Christenth. durch Missionarien in Australien (Neuseeland, Otaheite rc.) betrifft, so findet man darüber Nachrichten im Mag. f. d. neuest. Gesch. d. evang. Missions- und Bibelgesellsch. 4 Jahrg. 1 u. 2 Quartalheft. Basel (Verlag des Miss.-Instit. 1818. gr. 8. (der Jahrg. 1⅓ Rthlr. — Der erste erschien 1816.)

Hierher gehört:

Die Geschichte der Kreuzzüge.

Joh. Chr. Maier's (s. erster Bd. S. 288.) Versuch einer (kurzen) Geschichte der Kreuzzüge und ihrer Folgen. Zwei Theile. Berlin (Nikolai) 1780. 81. 8. 1 Alph. 11 Bog. 1 Rthlr.

Diese kurze und gut vorgetragene Erzählung reicht bis zum Jahr Christi 1291, oder zum letzten Kreuzzuge und giebt auch ziemlich umständlich die Folgen der Kreuzzüge an. Der Verf. hat aber nur hauptsächlich Robertson, Cramer und Schmidt benutzt, jedoch eine gute Auswahl getroffen.

Allg. d. Bibl. 3 Anh. z. 37—52 Bd. 1293. 94. Seiler's Betr. 1781. 1—29. Meusel's hist. Lit. 1781. 2 St. 167 f. Eyring's lit. Annal. 1 Zeitr. 232—34.

M. Wilh. Friedr. Heller's Geschichte der Kreuzzüge nach dem heil. Lande. Drei Bände. Frankenthal 1784. 85. 8. 3 Alph. 2 Bog. 18½ gGr.

[Dem ersten Th. ist nachher (1793) ein neues Titelblatt, das des Verf. Namen angiebt, vorgesetzt und auf dem Titel des zweiten Bandes ist die Jahrzahl 1794 angegeben.]

Diese vollständige, aus abendländ. Schriftstellern geschöpfte Erzählung aller Kreuzzüge (bis z. J. Chr. 1291) ist von wenigen Literatoren bemerkt. In der Schilderung des Nutzens und Schadens der Kreuzzüge (Th. III. S. 371. 72.) ist der Verf. aber zu kurz.

** Geschichte der Kreuzzüge nach morgenländischen und abendländischen Berichten von Friedr. Wilken (s. erster Bd. S. 270.) Erster Theil. [Grün-

bung des Königreichs Jerusalem.] Zweiter Theil [Das Königreich Jerusalem und die Kämpfe der Christen wider die Ungläubigen bis zum Verlust der Grafschaft Edessa rc.] und dritten Bandes erste und zweite Abtheilung. (Die Kämpfe der Christen wider Nureddin und Saladin, bis zum Verluste von Jerusalem im Jahre 1187.) Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1807—19. gr. 8. 8 Rthlr. 2 gGr.

Ein sehr gründlich bearbeitetes und unentbehrliches Werk, womit der Verf. zugleich ein histor. Kunstwerk bezweckte, weshalb er in einer etwas spielenden und tändelnden Manier und in poet. Prosa, übrigens aber ziemlich gedrängt und auch in einem einfachen Ton erzählt. Er hat die Quellen mit Fleiß und krit. Sorgfalt bearbeitet, alles mit Citaten belegt, und giebt nur die Resultate einer sorgfältigen Prüfung, und sein Verdienst der genauern oriental. Quellenforschung ist groß, die jedoch noch von ihm zu wenig und was die occidental. Quellen betrifft, z. B. die Assisen des Königr. Jerusalem, die nicht treu genug benutzt worden waren.

Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 97—111. 1815. II. 57—66. Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 65—108. Leipz. Lit. Zeit. 1807. IV. 2241—47. 1815. II. 2529—36. 2745. Wiener Lit. Zeit. 1815. 961—65. Gött. gel. Anz. 1808. I. 33—39. 1819. III. 1313—19.

* Gemälde der Kreuzzüge nach Palästina zur Befreiung des heil. Grabes, von Joh. Christ. Lud. Haken [Pfarrer zu Simbow bei Stolpe.] Drei Theile. Frankfurt a. d. O. (Akad. Buchh.) 1808. 1810—18. gr. 8.

[Th. I. u. II. 2 Alph. 9 Bog., mit einer Charte bei dem ersten Th., 4½ Rthlr., fehlen jetzt im Buchhandel.]

Dieß Werk, das nach Quellenforschung weit dem Wilkenschen Werke nachsteht, ist dem zweiten Bande nach viel vorzüglicher als der erste, welcher bis zum Jahr 1147 reicht. Der Verf. hat dem Streben nach einem glänzenden Vortrage die historische Treue aufgeopfert und sich manche Verschönerungen der Fakten erlaubt. Sein Styl ist gesucht und pretiös, übrigens ist aber die Erzählung anziehend und seine geograph. Nachrichten sind sehr anschaulich.

Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 97—111. 1815. II. 57—66. Gött. gel. Anz. 1810. I. 364—67. 1811. III. 1678—80.

Histoire des croisades, par *M. Michaud.* Première Partie, contenant l'histoire de la première croisade, avec une carte de l'Asie mineure, le plan d'Antiochie, de Jérusalem et deux des batailles de Dorylée et d'Ascalon. Première Vol. *Paris* [Gebr. Michaud] Seconde Partie, contenant l'hist. des seconde et troisième croisades, avec une carte des états chrétiens en Asie et le plan de Ptolemaïs. Deuxième Vol. 1812. 1814. gr. 8. 3 Alph. 3 Bog.

Ein sichtlich oberflächlich abgefaßtes Werk, das zur Geschichte und gründlichen Belehrung nicht zu gebrauchen ist. Der Verf. war diesem Gegenstand nicht gewachsen. Es scheint zur Befriedigung der Neugierde und zur Unterhaltung geschrieben zu seyn. Die Erzählung ist in eine Menge nichtssagender, aber prächtig klingender Redensarten gehüllt; er hat zwar die Quellen verglichen, aber solche nicht recht gebraucht; arabische und persische Schriftsteller sind zu wenig benutzt. Der zweite Band reicht bis 1192, d. i. bis auf die Rückkehr von Richard Löwenherz. Es sollen noch drei Bände folgen. Wilken's Werk hat vor diesem Werke die größten Vorzüge.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 65—108. Wiener Lit. Zeit. 1815. 961—68. Gött. gel. Anz. 1813. II. 550—57.

* Versuch einer Entwickelung der Folgen der Kreuzzüge für Europa. Eine vom Nationalinstitut von Frankreich gekrönte Preisschrift vom Hofr. (A. H. L.) Heeren (s. erster Bd. S. 228.) Göttingen [Röwer] 1808. 8. 1 Alph. 5½ Bog. 1⅓ Rthlr.

[Bildet von des Verf. kleinen hist. Schriften den dritten Theil. Ist auch ins Französische übersezt unter dem Titel: Essay sur l'influence des croisades. Ouvrage, qui a partagé le prix sur cette question etc., traduit de l'Allemand par *Charles Villers. Paris et Strasbourg* [Treuttel und Würz] 1808. 8. 1 Alph. 10½ Bog.]

Nach einer Einleit., worin Bemerk. über das Wesen der Völkerwanderungen und den Charakter der Kreuzzüge, und eine Angabe der vorzüglichsten Daten über die Dauer, Zeitfolge,

den ethnographischen Umfang, die frequentesten Straßen dieser religiös-militärischen Züge, eine Uebersicht des politischen Zustandes Europa's vor dem Anfange derselben, vom Hildebrandismus, Lehnssystem und dessen Schicksale in Frankreich, Deutschland, Italien, vom öffentlichen Zustande Spaniens und des Nordens, und Schilderung des Zustandes der verschiedenen Volksklassen vor dem Anfange der Kreuzzüge, des Adels, des Ritterthums, des Bürgerstandes in Italien, Frankreich und Deutschland und der leibeigenen Landleute, gegeben sind, werden S. 147 f. die Folgen der Kreuzzüge selbst in drei Hauptstücken angegeben: 1) die politischen Folgen, 2) Folgen für den Handel und die Industrie, 3) für die Wissenschaften. Jedesmal wird in einem besondern Abschnitt voraus die Lage vor den Kreuzzügen nach den verschiedenen Zweigen des gesellschaftlichen Lebens untersucht; und dann erst, was sich in diesen Beziehungen von den Folgen sagen läßt, auseinander gesetzt. Alles zeichnet sich durch krit. Forschung und durch umfassende gründliche Ausführung, durch universalgeschichtliche Ansicht, durch eigene gründliche Untersuchungen und einen leichten und gewandten Vortrag aus.

Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 289—94. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 97. 111—18. Gött. gel. Anz. 1808. III. 1355—57. — Ueber die franz. Uebers.: Gött. gel. Anz. 1809. I. 121—23.

Vor dem

Discours, qui a obtenu la première mention honorable sur cette question proposée par l'Institut de France: Quelle a été l'influence des croisades sur la liberté civile des peuples de l'Europe, sur leur civilisation et sur les progrès des lumièrés, du commerce et de l'indrustrie? par *J. J. Lemoine. Paris* (Dentis), 1808. 8. 11½ Bog. *)

hat folgende Schrift sehr viele und erhebliche Vorzüge:

De l'influence des croisades sur l'état des peuples de l'Europe, par Maxime de *Choiseul-D'Aillecourt*, ouvrage, qui a partagé le prix decerné par l'institut, dans la séance publique du 1 Juillet 1808. *Paris* 1809. 8. 20¾ Bog.

---

*) Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 750—54.

Diese Preisschrift [mehr ein Discours] entwickelt die Folgen der Kreuzzüge: 1) für die bürgerliche Freiheit und Civilisation; 2) für den Handel; 3) für die Industrie; 4) für die Aufklärung und Wissensch. Man sieht aus derselben des noch jungen Verf. gelehrtes Studium, seine freien Blicke und liberalen Gesinnungen.

Gött. gel. Anz. 1810. I. 730—34.

Joh. Heinr. Regenbogen [Dr. und Prof. der Theol., Kirchengesch. u. s. w. zu Franeker] commentatio de fructibus, quos humanitas, libertas, mercatura, industria, artes atque disciplinae per cunctam Europam perceperunt e bello sacro. *Amstelod.* 1809. 8. 1 Alph. ¾ Bog.

Diese zur Concurrenz bestimmte, aber auf der Post eine Zeitlang verlorne, hernach zu spät angekommene Schrift kann zur gegenseitigen Ergänzung der Heerenschen und letzterer zu dieser dienen. Der Verf. zeigt, daß die Vortheile der Kreuzzüge überwiegend gewesen sind, sehr deutlich. Das Latein des Verf. ist sehr gut.

Gött. gel. Anz. 1810. I. 509—15. Theol. Annal. 1812. II. 335—40.

2. Geschichte der Verfolgungen und Beeinträchtigungen der Christen. Geschichte der Märtyrer, Inquisition u. s. w.

Christ. Kortholt [s. oben S. 38.] de persecutionibus ecclesiae primaevae sub imperatoribus ethnicis liber. Edit. aucta. *Kilon.* 1689. 4. 2 Alph. 21 Bog.

Ist zwar keine kritisch geprüfte und pragmatische Geschichte der Hauptverfolgungen der Christen, aber doch nicht ohne Werth.

Adrian Baillet's (Bibliothekar des Präsid. von Lamoignon, st. 1706.) hist. und krit. Abhandl. von den Geschichten der Märtyrer und Heiligen und deren Sammlung ins Deutsche übersetzt. Leipzig und Rostock [Koppe] 1753. gr. 4. 20 Bog. 12 gGr.

[Das franz. Original erschien zuerst *Paris* 1690. 8., nachher vermehrt mit Zusätzen. Es befindet sich auch diese Schrift vor des Verf. Vies des Saints etc. *Paris* 1724. in 4 Foliobd. Tom. I. pag. 1—118.]

Sehr schätzbar. Der Verf. sucht darin zuerst den Ursprung der Heiligengeschichten auf; zeigt, wie sie verfälscht worden; wie aus denselben die Märtyrercopien erwachsen sind, wie man mit jedem Jahrhunderte neue Erdichtungen hinzugethan habe; lehrt aber auch darauf, wie die Geschichte der Heiligen richtig, unpartheiisch und lehrreich beschrieben werden müsse. Eine Anleitung zur richtigeren Beurtheilung der Heiligengeschichte, wie man sie sonst nirgends findet. Es sey, schreibt er z. B., gar keine nothwendige Eigenschaft eines Heiligen, daß er Wunder verrichtet habe.

Baumgarten's Nachr. v. e. Hall. Bibl. 7 Bd. 429 f.

Eine freie deutsche und geschickte Bearbeitung von Diedrich Ruinart's (Presb. und v. d. Congregat. des heil. Maurus, st. 1767.):

Acta primorum martyrum sincera et selecta. Edit. secunda ap ipso auctore recognita, emend. et aucta *Amstelod.* (Wettstein) 1713. kl. Fol. 4 Alph. 9 Bog. 4½ Rthlr.

neu herausgegeben von B. Gallura. P. I—III. *August. Vindel.* (Riger) 1802. gr. 8., welches Werk bis auf den Anfang des vierten Jahrhunderts reicht, ist:

Leidensgeschichte der Märtyrer aus den ersten christl. Jahrhunderten, nach dem Lateinischen des Dietr. Ruinart frei bearbeitet von Friedr. Wilh. Fraatz [Lic. der Theol., Pred. u. Chorvicar zu Klagenfurt.] Zwei (kleine) Theile. Klagenfurt (Leon, bei Mayr in Salzburg.) 1805. 8. 1 Alph. 12 Bog. 2 Rthlr.

In dieser Uebersetzung findet man zwar keine neue kritische Untersuchung des Stoffs; hin und wieder ist jedoch einiges abgeändert; Visionen und viele vermeintliche Wunder ꝛc. sind weg-

gelassen, und die Märtyrergeschichten des Stephanus, Jacobus des Jüngern, Petrus und Johannes, sind vor- und hinzugesetzt. Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 940—42.

Das christliche Märtyrerthum, oder Geschichte von dem Leben, dem Leiden und dem Tode der christl. Märtyrer in allen Theilen der Erde, nach dem Englischen des John Fox und des John Milner. Zwei Theile, mit 14 Kupfern. Leipzig [Baumgärtner] 1817. 18. gr. 8. 3⅓ Rthlr.

[Das englische Original vom Werke des Fox erschien zu London 1632 in 3 Vol. in Fol., und schöner 1684 in eben so vielen Bänden. Die latein. Ausg. desselben *Basil.* 1559. Fol. ist nicht so vollständig.]

Geschichte der Inquisition.

Außer *Ludov. à Parramo* [Archidiac. zu Borox und Canonicus zu Leon im sechszehnten Jahrh.] de origine et progressu officii sanctae inquisitionis ejusque dignitate et utilitate. *Madriti* 1589. Fol. *Ibid.* 1589. Fol.; *Antverp.* 1619. Fol. *); — außer dem brauchbaren, wichtigen und ebenfalls seltenen Directorium Inquisitorum *Fr. Nicolai Eymerici* [eines Prediger- oder Dominik.-Mönchs und Inquisitors, st. 1399.] *Romae* 1587. Fol. (ein Werk, das mit der Einrichtung und den Gesetzen des Inquisitions-Gerichts bekannt macht); — außer *Philipp à Limborch's* historia Inquisitionis. *Amstelod.* 1692. Fol., mit Kupfern, 1⅔ Rthlr.

*) Dieß höchst seltene Werk eines bigotten oder eifrigen Katholiken ist sehr einseitig. Der Verf. findet z. B. schon das göttliche Inquisitionsgericht im Paradiese bei Adam und Eva S. 1—88 und handelt Lib. I. Tit. 1—5. unter andern de haereticis et idololatris in vet. Test. a tempore Nimrodi usque ad Jesum Christum. Erst von Lib. II. p. 88. an findet man einige freilich einseitige geschichtliche Nachrichten vom Ursprung und dem Fortgange der Inquisition, nämlich zu Toledo, in Spanien überhaupt, in Neapel, Sicilien, auf den Balearischen Inseln, Sardinien, Portugal u. s. w.

(selten ist dieß Werk, welches genauere und gute Nachrichten von der Inquisition spendet, woraus zum Theil S. Baker's vollständige (?) Historie der Inquisition. Aus dem Engl. übersetzt von Chr. Fr. Tiefensee. Copenhagen 1741. 8. 2 Alph. 7 Bog. 20 gGr., genommen ist); — außer der [kurzen, aber zur Uebersicht genügenden und die Hauptsachen enthaltenden] raisonnirenden Erzählung von der Stiftung, den Grundsätzen und Folgen der Inquisition. Celle und Bonn 1784. 8. 10½ Bog. 6 gGr. *); — und außer Heinr. Matth. Aug. Cramer's Briefen über das Inquisitionsgericht und Ketzerverfolgung in der Röm. Kirche. Zwei Bände. Leipzig [Weidmann] 1784. 85. gr. 8. 2½ Rthlr. **) (nur Beiträge zu einer Gesch. der Inquisition), ist Hauptwerk:

Histoire critique de l'Inquisition d'Espagne depuis l'époque de son établissement par Ferdinand V., jusqu'au règne du Ferdinand VII., tirée des pièces originales des archives de conseil de la suprême et de celles des tribunaux subalternes du saint office. Par *Jean Anton Llorente* [seit 1789—91 Secretair des Inquisit.-Gerichts zu Madrit, Mitglied der Academ. der spanischen Sprache und Canonicus der Hauptkirche zu Toledo, jetzt Canzler der Universität. ***)] Traduit de l'espagnol sur le manuscrit et sous les yeux de l'Auteur par *Alexis Pellier.* Tom. I—IV. *Paris* [Treuttel et Würz.] 1817. 18. gr. 8. 4 Alph. 8 Bog. 9—10 Rthlr.

Dieß sehr ausführliche — und für Leser, die mit der Behandlung der Häretiker in der älteren christl. Kirche, dem Ent-

---

*) Vergl. Allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 489. 90. Seiler's Betr. 1784. 161. Quedl. theol. Bibl. 4 Bd. 70.

**) Vergl. Allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 489—91. 65 Bd. 1 St. 222—25. Quedl. theol. Bibl. 4 Bd. 116—22. 7 Bd. 191—96.

***) Vergl. überdieß: Die Zeitgenossen No. XIV. 145—92.

stehen und dem Gange der Inquisition noch nicht bekannt sind — nicht zu weitläuftige Werk, enthält im ersten Bande die Geschichte von der Stiftung der Inquisition bis zum Jahre 1508. Der zweite 1813 gedruckte Band geht bis 1530; der dritte reicht bis 1664, und der vierte bis 1815; demselben sind verschiedene Anhänge, Aktenstücke, Verbesserungen, Zusätze und ein alphabetisches Register beigefügt. Man lernt aus demselben die Span. Inquisit. viel genauer und von mehreren und furchtbaren Seiten kennen, als man sie gewöhnlich betrachtet hat. Auch werden die Gründe der Politik, des Despotismus und Fanatizismus der Fürsten bekannt, welche dieß „Ketzergericht" einführten. Der Verf. bediente sich vieler Handschriften aus der Königl. Bibliothek zu Madrit und handschriftlicher Werke, weil ihm nach der durch Napoleon 1809 und 10 aufgehobenen Inquisition alle Archive zu seiner Disposition standen. Auch neuere Thatsachen sind besonders aus den zuverlässigsten Quellen geschöpft. Zwar findet man viel Bekanntes, aber auch manches Neue und Erhebliche aus der frühern und spätern Zeit, aus eigenen Erfahrungen und aus handschriftl. Quellen.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1537—44. 1435—40. 1610—15. Heidelb. Jahrb. 1818. 8—19. Gött. gel. Anz. 1818. I. 877—91.

Joseph Lavallée (Chef de la cinquième division de la grande-Chancellerie de la Légion d'honneur, Secrét. perpet. de la societé philotechnique de Paris etc.) Histoire des Inquisitions religieuses de l'Italie, de l'Espagne et de Portugall, depuis leur origine jusqu'à la conquête de l'Espagne. Tom. I. II. *Paris* 1809. 8. Mit mehreren Kupfern. 2 Alph. 4½ Bog.

Der Verfasser hat, weil er zu leidenschaftlich aufgebracht über die Inquisition ist, und dieselbe als eine von den Päpsten zur Erhaltung und Vergrößerung ihrer Macht erfundene und benutzte Hülfsanstalt findet, viele grobe historische Fehler begangen. Das Schätzbarste sind die Originalakten von sechs aus dem Archiv des Inquisitions-Tribunals zu Valladolid (Th. II. S. 339—415) mitgetheilten Prozessen.

Gött. gel. Anz. 1810. I. 449—54.

Vergl. die Abhandl. von Dr. Fr. Münter: 1) *Nachrichten der Inquisition in Rom*, nebst Auszügen aus

ihren Regeln; — und 2) Geschichte der Sicilianischen Inquisit. — beide in Dessel. verm. Beiträgen zur Kirchengesch. Copenhagen 1798. gr. 8. S. 152—80 und 181—240.

Ueber die Pariser Bluthochzeit und über die Verfolgungen der Hugenotten (Reformirten) in Frankreich.

Außer Gabr. Brizard's Schrift:

Die Bartholomäusnacht, oder Blutbad der Hugenotten, nicht durch Franzosen, sondern durch Ausländer veranlaßt. Ein documentirter Bericht. Aus dem Französischen. Leipzig (Weygand) 1791. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1 Rthlr.,

wovon das französische Original, Paris 1789. und 1790. in 8. 1 Rthlr. 7 gGr.; desgleichen Ebendas. 1792. in 8., erschienen ist;

Allg. Lit. Zeit. 1791. I. 409—16. Goth. gel. Zeit. ausländ. Lit. 1799. 809—10.

außer der Schrift:

Die französische Bluthochzeit in der Bartholomäusnacht, mit allen ihren Gräueln und Grausamkeiten. Aus den sichersten Nachrichten gezogen. Neuburg (im Reichs-Compt. und Industr.-Büreau) 1803. 8. 20 gGr. *)

ist empfehlenswerth:

K. Curth (Geheimer Expedient beim Königl. Preuß. Finanz-Ministerium zu Berlin, st. 1816.) Die Bar-

---

*) Diese Schrift erschien früher unter dem Titel: Hofmann's und Pibrac's, zweier berühmten Augenzeugen wahrhaft simple Erzählung der französ. Bluthochzeit. Frankfurt und Leipzig 1794. 8. 14 Bog. Um dieselbe ist jene nur ein neuer Titel geschlagen.

Seiler's Betr. 1794. 509 f. Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 622—24.

tholomäusnacht [1572.] Ein Fragment aus der Gesch. der Vorzeit Frankreichs. Leipzig (Brockhaus) 1814. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1⅓ Rthlr.

Enthält 1) Ursprung der Religions- und bürgerl. Unruhen Frankreichs im sechszehnten Jahrhundert und geht bis auf die Thronbesteigung der Valoisischen Linie 1328 zurück; 2) Darstellung des Hugenottenkrieges bis zum Frieden von St. Germain; 3) Portraits, oder treue Schilderungen einiger durch große Verbrechen oder ein seltenes tragisches Ende berühmten Personen, z. B. Carl IX., König von Frankreich, Catharina von Medicis und andern mehr; 4) Beschreibung der Vermählung Heinrichs von Navarra mit Margaretha von Valois; 5) meuchelmörderischer Angriff auf den Admiral Coligni; 6) das Bartholomäusbad selbst mit allen seinen Schändlichkeiten, auch außerhalb Paris, und 7) Ueberblick der Folgen dieses Bartholomäusbades und der ferneren Schicksale der Protestanten in Frankreich bis zur Widerrufung des Edikts von Nantes. Der Verf. hat die vorzüglichsten gleichzeitigen und späteren Geschichtsschreiber jener Begebenheiten benutzt, und giebt auch mehrere wichtige und richtige Bemerkungen. Ihm war es um eine lebhafte, tiefen Eindruck machende, nichts Erhebliches übergehende, Darstellung der Begebenheiten vorzüglich zu thun. Auch diese ist ihm wohlgelungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2526. 27. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1815. 240.

Ueber die spätere Verfolgung der Reform. in Frankreich vergl. man außer der weitschweifigen Geschichte: Schicksale der Protestanten in Frankreich, aus der französ. Sprache übersetzt, mit einer Vorrede von Fr. E. Rambach. Zwei Theile. Zweite Ausg. des ersten Theils. Halle (Gebauer) 1759. 60. gr. 8. 2⅓ Rthlr.; — außer den Briefen zweier kathol. Geistlichen in den Sevennen über die Gültigkeit der Ehen der Protestanten und über die bürgerliche Freiheit in Frankreich. Aus dem Französischen mit Dr. Leß Vorrede rc. Göttingen (Vandenhoek) 1780. 8. 18 gGr.; — außer C. G. Unger's (unvollendet gebliebener) Geschichte der reformirt. Christen in Frankreich. Erster Theil. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1786. 8. 18 gGr.; — und außer vielen andern größeren,

seltenen oder kostspieligen, älteren und neueren Werken, die französisch abgefaßte Schrift:

Der Zustand der Protestanten in Frankreich vom sechszehnten Jahrhundert bis auf unsere Tage, vom Herrn Aignau (Mitglied d. franz. Acad., ein Katholik.) 1817. 8.

die auch in geschichtlicher Hinsicht sehr interessant ist;

und was die neuesten Zeiten betrifft, die Abhandl.: „Neue geschichtliche Aufklärungen über die Protestanten-Verfolgungen im südlichen Frankreich, und namentlich im Gard-Departement, mit Inbegriff der Unruhen im März 1819." in den Miscellen aus der neuesten abendl. Lit. 1819. 8 Heft. 161—228. und 9 Heft.

3. Geschichte der christl. Lehre und der theol. Streitigkeiten über dieselbe, der Häresieen und der Häretiker.

a) Ueberhaupt.

Es fehlt noch an einer kurzen und doch vollständigen, genauen und partheilosen Geschichte der vom Lehrbegriff der herrschenden Kirche abweichenden (vielen ältern und neueren, ausgestorbenen und bestehenden) Religionspartheien und Häresieen, sowohl bis zur Trennung der Griech. und Röm. Kirche, oder bis zur Reformation, als auch der von Protestanten und Katholiken divergirenden Partheien und Sekten nach der Reformation. Denn mit Uebergehung der bekannten, mehr in die Patristik gehörigen Schriften eines Epiphanius (im vierten Jahrh., st. 403.) adversus haeres. libri III., des Augustinus (im fünften Jahrh.) de haeresibus, beide mehr polemisch, als historisch, und ohne historische Kritik, und des Philastrius (im vierten Jahrhundert) liber de haeresibus, eine fehlerhafte und unzuverlässige Arbeit, bemerke ich, daß verschiedene ältere, größere und kleinere Werke aus dem sechszehnten und siebzehnten Jahrh. gar zu einseitig und partheiisch sind. Folgendes Werk ist unvollendet geblieben und zu kostspielig:

Chr. Wilh. Franz Walch's (Dr. u. Prof. d. Theol. und Philos. und Consistor.-Rath zu Göttingen, st. 1784.) Entwurf einer vollständigen Historie der Ketzereien, Spaltungen und Religionsstreitigkeiten, bis auf die Zeiten der Reformation. Eilf Theile [der eilfte und letzte von L. T. Spittler nach des Verf. Tode herausgegeben.] Leipzig [Weidmann] 1762—85. gr. 8. 16⅓ Rthlr.

Der Verf. ist bis zum neunten Jahrhundert, bis und mit zur Geschichte des Bilderstreits gekommen, hat aber mit einer außerordentlichen Belesenheit und mit dem verdienstlichsten Fleiße dasjenige gesammelt, was über die Geschichte jeder einzelnen Häresie von ältern und neuern Schriftstellern bemerkt, entdeckt und aufgeklärt worden ist. Allein es ist für Studirende, Candid. und Pred. kein geeignetes, an sich zu ausführliches, mit wenig Geschmack ausgearbeitetes und von steifer Anhänglichkeit an dem kirchl. Lehrbegriff zu abhängiges Werk, dessen letzter Theil auch unvollendet ist.

Das oben S. 10 bemerkte Werk von S. J. Baumgarten gehört auch hierher.

Histoire des sectes religieuses, qui depuis le commencement du siècle dernier jusqu'à l'époque actuelle sont nées, se sont modifiées, se sont éteintes dans les quatre parties du monde, par *M. Gregoire* (gewes. Bisch. v. Blois und Senator zu Paris.) Tom. I. II. *Paris* 1810. 8.

Dieß für die Ketzergeschichte wichtige Werk, das Bonaparte 1810 confiscirte, das aber Gregoire 1814 wieder frei herausgab, ist zunächst für die Landsleute des Verf. geschrieben und vieles in demselben ist bereits bekannt. Auch ist im Art. „Protestanten“, welche der Verfasser auch unter die Sekten rechnet, vieles zu berichtigen. Allein über einige neuere unbekannte Sekten des achtzehnten Jahrhunderts findet man aus des Verf. Correspondenz und von ihm aus seltenen Büchern geschöpfte Nachrichten, welche man in deutschen kirchengeschichtl. Werken nicht findet. Diese sind jedoch, sofern sie Sekten des

achtzehn-

achtzehnten Jahrhunderts sind, in Dr. Stäudlin's und Dr. Tzschirner's Archiv f. a. u. n. Kirchengesch. 1 Bd. 1 St. 136—87. 2 St. 145—201. 3 St. 87—130 conzentrirt ins Deutsche übersetzt mitgetheilt.

Theol. Annal. 1811. 140. 41. Gött. gel. Anz. 1810. III. 1665—76.

b) Einzelne sehr merkwürdige Häresiten in den ersten fünf Jahrhunderten.

Die kleine Schrift:

Ueber die Parthien (Partheien), mit welchen die Christen in den ersten drei Jahrhunderten und im Anfang des vierten zu streiten hatten, von Joh. Friedr. Gaab (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 164.) Tübingen (Heerbrandt) 1801. 8. 6½ Bog. 8 gGr.

Verbreitet sich zwar über mehrere Sekten der drei ersten Jahrhunderte über (45) Gegner der rechtgläubigen Christen, als Juden, Johannisjünger, Heiden, Cainiten, Nazarener, Nicolaiten, Nötianer, Valentinianer u. s. w., nach ihren Namen, Anzahl, Lehren, Zeit, Ort, Urheber und Gründen ihrer Entstehung, ihrer Ausbreitung, den gegen sie getroffenen Vorkehrungen; allein zu kurz, und man findet keine neuen Entdeckungen.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 641—45. N. allg. d. Bibl. 72 Bd. 2 St. 426—29. Tübing. gel. Anz. 1801. 217. 18.

aa) Nazaräer und Ebioniten.

Vergl. Dr. J. K. L. Gieseler's Abhandl. „Ueber die Nazaräer und Ebioniten" in Dr. Stäudlin's u. Tzschirner's Arch. f. a. u. n. Kirchengesch. 4 Bd. 2 St. 279—330.

bb) Gnostiker.

Außer [Dr. Fr. Münter's] Versuch über die kirchlichen Alterthümer der Gnostiker. Anspach (Haueisen) 1790. 8. 16 Bog. 14 gGr. (worin, was die kirchl. Einrichtungen, Handl. und Gebräuche der Gnostiker betrifft, nach den fragmentarischen alten Nachrichten, nach Verschie-

denheit der Zeitalter und der unter sich verschiedenen Partheien mit ächt krit. Sorgfalt dargestellt ist,*) sind folgende zwei neue Werke wichtig:

1. Genetische Entwickelung der vornehmsten gnostischen Systeme, von Dr. Aug. Neander (s. oben S. 42.) Berlin (Dümmler) 1818. gr. 8. 1 Alph. 3 Bog. 2⅓ Rthlr.

Der Verfasser wollte hierin die gnostischen Systeme ohne viele Erklärung so darstellen, daß die beseelenden Ideen von selbst durchschimmern. In der Einleitung sucht er die Elemente der Gnosis (im Philo) und die Grundsätze derselben auf. Im ersten Abschnitt sucht er die an das Judenthum sich anschließenden Gnostiker (Basilides, Valentin, Heracleon, Bardesanes) und ihre ursprünglichen Lehren, die von späterhin ihnen beigelegten unterschieden werden, auf, vergleicht auch der Basilidianer Lehre mit der Lehre Mani's, die Lehre Valentin's mit verwandten oriental. Systemen. Der zweite Absch. enthält die Antijüdischen Gnostiker (die Ophiten, Saturnin, Marcion und Apelles). Der dritte Abschn. stellt kleinere eklektisch-gnostische Sekten auf (Simon Magus, Karpokrates, die Ebioniten); und in der Beilage handelt er über die pseudoclementinischen Homilien.

Gött. gel. Anz. 1819. II. 1369—79. Allg. Rep. d. neuest. Lit. 1 Bd. 2 St. 70—72.

2. Commentatio ad historiam religionum veterum illustrandam pertinens de doctrina gnostica, scrips. *Ern. Ant. Lewald* (Dr. Philos.) *Heidelbergiae* [Mohr und Winter] 1818. gr. 8. 10¾ Bog. 22 gGr.

Diese Schrift, deren Verf. erst nach der völligen Beendigung derselben die vorher bemerkte von Dr. Neander erhielt, enthält 6 Kap. 1) de nomine et aetate doctrinae gnosticae; 2) examinantur loci novi Test., qui ad Gnosticorum errores spectare dicuntur; 3) doctrinae gnosticae summa

*) Allg. Lit. Zeit. 1791. III. 987—90. Allg. d. Bibl. 113 Bd. 2 St. 308. 9. Nürnb. gel. Zeit. 1790. 470. 71.

exposita; 4) de orig. et fontibus doctrinae gnosticae, comparatur ea cum Graecorum fabulis poëtarum quibusdam et philosophorum opinionibus; 5) comparatur doctrina gnostica cum cabbala Judaeorum; und 6) comparatur doctrina gnost. cum veterum philosophor. orient. praecipue Persarum. Es zeugt diese Schrift von Quellenkenntniß, Einsicht und Beurtheilungskraft.

Allg. Rep. d. neuest. Lit. 1 Bd. 3St. 149.

cc) Die Manichäer.

Histoire critique de Manichée et du Manichéisme, par Msr [*Jsaac*] *de Beausobre* (Franz. Pred. auf dem Werder in Berlin, st. 1738.) II. Tom. *Amsterdam* 1734. 1739. gr. 4.

Ist zum Theil selten und ein nicht blos mit großem Fleiß abgefaßtes, sondern auch das gelehrteste, sinnreichste, beredteste und ein wirklich classisches Werk nicht blos über die Geschichte der Anhänger des Manes, sondern auch zugleich eine Erläuterung fast der ganzen älteren Kirchen- und Ketzergeschichte, und fruchtbar an wichtigen theolog. Bemerkungen. Es hat nur zu viel Abschweifungen, und der Verfasser benimmt sich gezwungen in seiner Entschuldigung und Vertheidigung des Manes.

Deutsche Acta erudit or. 191 Th. 1—31. Zuverläss. Nachr. v. gegenw. Zust. d. Wissensch. 13 Th. (2 Bd) 13 f. 20 f. Acta eruditor. 1736. 389 f. Samml. v. a. u. n. theol. Schr. 1735. 499. Leipz. gel. Zeit. 1734. 423. 814. 1740. 237. 38.

Conr. Alticotii Diss hist. crit. de antiquis novisque Manichaeis. *Romae* 1763. 4.

dd) Sabellianer.

Christ. Wormii (seit 1710 Bischof von Seeland, st. 17..) Historia Sabelliana; sive de origine et incrementis haeresis Sabellianae usque ad initium seculi V. deductae ex antiquitate ecclesiastica observationes. *Francof. et Lips.* 1696. 8. 1 Alph.

Der Verfasser hat bei seinen Untersuchungen nicht die glaubwürdigen Zeugen von den unzuverlässigen getrennt, ist daher in seinen Angaben nicht ganz zuverlässig.

ee) Arianer.

[J. A. von Stark's, s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 514.] Versuch einer Geschichte des Arianismus. Zwei Bände. Berlin [Maurer] 1783. 85. gr. 8. 1 Alph. 22½ Bog. 2 Rthlr.

Bei diesem, auch für die Dogmengeschichte [hinsichtlich der vorangeschickten sämmtlichen, seit Anfang des Christenthums bis auf Arius entstandenen, Vorstellungen von der Person Christi] wichtigen und gut geordneten Werke ist der Verfasser genau, unpartheiisch und freimüthig verfahren, und die Geschichte des Arianismus selbst reicht bis zur Unterdrückung der Arianer seit Theodosius dem Großen. Man vermißt die Fortsetzung der Geschichte dieser Häresie im Abendlande.

Döderl. theol. Bibl. 3 Bd. 65—73. 935. 36. Quedl. theol. Bibl. 3 Bd. 65—95. 6 Bd. 90—114. Erfurter gel. Zeit. 1784. 76—79

„Geschichte des (spätern) Arianismus und seiner Anhänger im Churfürstenthum Pfalz in den Jahren 1568—72" in Dan. Lud. Wund's Magazin für Kirchen- und Gelehrtengeschichte des Churfürstenth. Pfalz. Erster Band. (Heidelb. 1789. 8.) Nr. 4. S. 88—154.

ff) Pelagianer.

Historia Pelagiana, et Diss. de synodo V. oecumenico, auctore *Henrico de Noris* (Cardinal, st. 1704.) Ed. nova. *Lovanii* 1702. Fol.

[Erste Ausg. *Patavii* 1673. Fol. — Nachgedruckt *Amstelod.* d. i. *Leipzig* 1676. Fol.]

Einseitig, ist mit Vorliebe für Augustinus abgefaßt und partheiisch, aber reich an histor.-krit.-chronologischen anderweitigen Erörterungen. Die angefangene neue Ausgabe ist mit 5 Diss. vermehrt. Eine neuere Ausg. ist *Patavii* 1708. Fol. erschienen.

gg) Nestorianer.

Histoire du Nestorianisme par *Louis Doucin* (Jesuit, st. 1726.) *Parisiis* 1699. 4. *Roterod.* 1698. 4. *Ultraj.* 1716. 4., mit der Addition à l'hist. du Nestorianisme. *Paris* (ohne Angabe des Jahrs.)

Dieß seltne Werk enthält die Geschichte des Nestorianismus bis zum siebenten Jahrhundert, gut geordnet und in einer angenehmen Schreibart.

Für den Nestorius und seine Anhänger ist:

Pauli Ern. Jablonski excercitatio hist. theol. de Nestorianismo et illa imprimis Nestorianorum phrasi qua humanam Christi nat. templum divinitatis vocare solebant. *Berolini* 1724. 8. 7 Bog. 2 gGr.

Hierin wird die ganze Nestorian. Streitigkeit für einen bloßen Wortstreit (Logomachie) erklärt.

Deutsche Acta erudition. 9 Bd. 430 f. Samml. v. a. u. n. theol. Sach. 1725. 336 f. Coleri auserl. theol. Bibl. 2 Bd. 87 f.

Gegen diese Schrift erschien als Widerlegung: an controversia Nestoriana fuerit Logomachia? *Ant. Chr. Gottl. Hofmann. Lips.* 1725. und desselben defensio Diss. de controversia Nestoriana in acad. Lips. ventilatae, qua litt. et objectionibus viri ampl. Dr. *Mat. Veyssiere la Croze* [in einem Briefe in dem Museo Brem. Vol. I. P. I. 78—94.] respondetur. *Lips.* 1726. 4. 3 Bog.

Das Progr. von J. W. Schmid [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 530.] vera Nestorii de unione naturarum in Christo sententia. *Jenae* 1793. 4. 2 Bog. ist lehrreich.

Theol. Annal. 1794. Beil. 17. Erlang. gel. Zeit. 1794. 403. N. theol. Journ. 4 Bd. 2 St. 183 f.

c) Geschichte der verschiedenen Religionspartheien, welche zunächst vor der Reformation entstanden sind.

aa) Albigenser und Waldenser.

Historia Albigensium et sacri belli in eos anno 209 suscepti — auctore *Petro* (Cistercienser-Mönch in Vaux de Cernay, im dreizehnten Jahrh.) Edita ab *Nic. Camuset. Trecis* [Troyes) 1615. 8.

[Von Arnold Sorbino ins Franz. übers., Paris 1569.]

Enthält außer der Geschichte von dem seit 1209 gegen die Albigenser geführten Kriege die Darstellung der Anklagen gegen sie.

Die französisch geschriebenen Geschichten von den Albigensern: 1) von *Jean Chassanion* [de Monstrol en Vellai] 1595. 8. 16 Bog. (worin Perri's Gesch. benutzt worden ist); 2) von *J. Paul Perrin. Genève* 1618. 8. 21 Bog. (reicht nur bis 1601 und ist in einer ermüdenden Schreibart); 3) *P. Gilles* Histoire ecclesiast. des eglises reformées recueillies en quelques vallées de Piedmont etc. *Genève* 1655. 4. [Ins Holländische übersetzt, Amsterdam 1663. 4.] (Dieß seltene Werk reicht bis 1643 und enthält wichtige Nachrichten, ist aber im Styl noch ermüdender als Perrin); und 4) von *P. (Jean) Benoist* [Dominicaner-Mönch zu Toulouse, st. 1705] in zwei Bänden. *Paris* 1691. 8. berühre ich hier nur.

Außer:

Joh. Leger's (Pred. an der Wallonischen Kirche zu Leiden) allgemeine Gesch. der Waldenser u. s. w. (mit vielen Kupfern.) Aus dem Französ. übersetzt von Hans Fr. Freiherr von Schweinitz. Zwei Bände. Breslau 1750. 4. 9 Alph. 14 Bog. 3 Rthlr.

[Das französische Original erschien à Leyde 1669. Fol.]

Sehr vortrefflich.

Krafft's theolog. Bibl. 5 Bd. 375—80. Leipz. gel. Zeit. 1750. 389.

und außer:

Boyer: Abrégé de l'histoire des Vaudois. *Haag* 1691. 12.

Ein gründlicher, bis zu Ende 1690 reichender Abriß.

sind zu empfehlen:

Aktenmäßige Gesch. der Waldenser, ihrer Schicksale und Verfolgungen in den letzten drittehalbhundert Jahren überhaupt und ihrer Aufnahme und ihrem Anbau im Herzogth. Würtemberg insbesondere, mit (19) Beilagen und Urkunden, von Friedr. Carl Freiherrn von Moser. Zürich (Orell, Geßner rc.) 1798. 8. 1 Alph. 12½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Hierin ist die Geschichte der Waldenser mit vieler Einsicht und historischer Kunst, aber auch ausführlich erzählt. Zuverlässigkeit und eine reine Schreibart empfehlen dieß Werk, das nur leider in der Fortsetzung unterblieben ist. Es reicht bis zur wirklichen Gründung der Würtembergischen Waldenserkirche herab, und ist vorzüglicher als das folgende.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 185 f. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 888—95. Schmidt's Bibl. f. th. u. päd. Lit. 2 Bd. 67 f. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 496 f. Augusti's theol. Blät. 2 Jahrg. 4 Quart. 686.

Geschichte der unter dem Namen Waldenser berühmten und noch bestehenden Religionssekte und ihrer mehr als 30 erduldeten Verfolgungen. Seit ihrer Entstehung bis auf unsere Tage. Aus dem Französischen mit nöthigen Zusätzen. In zwei Theilen. Leipzig (Weygand) 1798. 8. 1 Alph. 6 Bog. 1½ Rthlr.

[Das franz. Original erschien à Utrecht et Paris 1796. in II Tomes in 8. 4 livres.]

[Von *Jaques Brez*, selbst einem Waldenser und protest. Pred. zu Middelburg, st. 1798] ist zunächst für die Waldenser Jugend geschrieben. Hierin wird die Geschichte der Waldenser bis zur Mitte des siebzehnten Jahrhunderts herabgeführt. Sind gleich die besten Hülfsmittel (von Perrin, Gilles, Leger, H. Arnaud, Boyer u. a.) Handschriften und die vom Hause von Savoyen bekannt gemachten Sammlungen von Verordnungen wegen der Waldenser braucht, so konnte doch mit mehr Kritik und weniger einseitig verfahren, in der Schilderung der Verfolgungen der Waldenser weniger Intoleranz bewiesen und die Ausfälle auf andere Religionspartheien können vermieden seyn. Man findet wenig Unbekanntes; der erste Theil enthält jedoch eine interessante Beschreibung vom jetzigen Zustand der Waldenser. Auch sind die Aufsätze im Anhange wichtig. Einige Erläuterungen sind dem Verfasser eigen. Von den Württemberg. Waldensern ist nichts beigebracht.

Ueber das Original: Theol. Annal. 1799. 788—92. — Ueber die deutsche Uebers.: Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 265—70. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 380—87. Seiler's Betr. 1799. 925—34.

„Ueber die Waldenser in Piemont" in Dr. Fr. Münter's verm. Beiträgen zur Kirchengesch. Copenhagen 1798. gr. 8. 241—54.

A. Keller's kurzer Abriß der Gesch. der Würtemb. Waldenser. (Ohne Angabe des Druckorts Tübingen.) 1796. 8. 5½ Bog. 6 gGr.

[Steht auch in Henke's Arch. d. neuest. Kirchengesch. 3 Bd. 3 St. 1796.]

bb) Wiklefiten.

Außer:

L. Ph. Wirth's (Subdiac. und Schloßpred. auf der Plessenburg in Culmbach, st. 1753.) wahrhaftige und gegründete Nachrichten von Joh. Wiclefs Leben, Lehrsätzen und Schriften, aus denen (sic) bewährtesten Urkunden rc. entworfen. Bayreuth und Hof [Vierling] 1754. 4. 11 Bog.

[Auch ohne Wicleffi dialogorum libri IV. Francof. et Lips. 1753. 4., welche jener Lebensbeschr. gewöhnlich aber angehängt sind, zu haben. Beide 22 gGr.]

sind schätzbar:

Aug. Zitte's [Weltpriesters zu Prag, ſt. 17..] Geschichte des englischen Reformators Joh. Wiclef, als Einleitung zur Lebensbeschreibung des M. Joh. Huß von Hussineg. Prag (Gerle) 1786. 8. 7½ Bog. 9 gGr.

Ist zwar mehrentheils aus Wilh. Gilpin's Biographie oder Lebensbeschreibung der bekanntesten Reformatoren vor Luther, nämlich J. Wicleff's und seiner berühmten Nachfolger, des Lord Cobhams, J. Huß u. a. aus dem Englischen [von Ch. F. Duttenhofer] übersetzt. Frankfurt und Leipzig [Stuttgardt bei Mehler] 1769. gr. 8. 1 Rthlr., entlehnt; es sind jedoch auch andere gute Nachrichten gebraucht. Man findet eine für einen Katholiken rühmliche Freiheit im Urtheil über Wiclef und histor. Wahrheitsliebe bewiesen. Nur ist der Ausdruck oft platt und gemein.

Allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 204—6. Gött. gel. Anz. 1786. II. 251.

(J. Fr. Wilh. Tischer's, Dr. d. Theol., Superint. zu Plauen im Voigtlande in Sachsen) Joh. Wiclef's Leben. Seitenstück zu dem Leben Luther's, Huß, Melanchton's, Calvin's und Zwingli's. Leipzig (Voß u. C.) 1801. 8. (mit Wiclef's Bilde.) 9 Bog. 12 gGr.

[Bildet den ersten Band (Bändchen) der Lebensbeschr. berühmter Reformatoren. 10 Bändchen. Leipzig 1801—4. 8. 5½ Rthlr.]

Diese Schrift ist zwar keine histor. tief eindringende Untersuchung; auch sind blos Gilpin und Hume, jedoch auch einige Schriften von Wiclef benutzt; sie genügt aber, um sich einen richtigen Begriff von Wiclef zu machen. Die Schreibart ist lebhaft und der Inhalt mit vielen lehrreichen Anmerkun-

gen interessant gemacht. Einige Ausdrücke, z. B. [illegible], den Nacken lüften rc., sind unschicklich.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 417—18.

Aus *John Lewis* (Capellan des Lord Malton u. Pfarrer zu Newgate in London, st. 1747.) history of the life and sufferings of the reverend etc. John Wiclife. *London* 1720. 8. 16 Bog., findet man Auszüge in den actis erudit. Tom. VIII. Suppl. und in den Biblioth. Angloise Tom. IX. p. 138—92.

cc) Die Hussiten und Böhmischen Brüder.

Aug. Zitte [s. oben S. 73.] Lebensbeschreibung des M. Joh. Huß von Hussinecz. Zwei Hälften. Prag [Gerle] 1789. 90. 8. 1 Alph. 2—3 Bog. 1 Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Lebensbeschreibungen berühmter Männer Böhmens. Zweiter Band. Prag u. s. f. Der erste von F. Eckard und J. H. Wolf abgefaßte Band faßt das Leben Ziska's, der beiden Prokope und Jaroslaw's von Sternberg in sich.]

Ist eine treue Abbildung Hussens. Der Verfasser hat die Gewährsmänner für seine Erzählung selbst verglichen und benutzt. Er erzählt mit patriotisch-gerechtem Unwillen und warmen Eifer, ohne partheiisch zu werden. Vieles hat er mit Urkunden und Dokumenten bestätigt, und nur einige Irrungen begangen. Die Schreibart ist mehrentheils rein und angenehm.

Allg. d. Bibl. 116 Bd. 1 St. 194—96. 108 Bd. 1 St. 220. [Die zweite Hälfte ist früher als die erste recens.] Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 720 f. Oberd. Lit. Zeit. 1790. II. 1019 f. Tübing. gel. Anz. 1789. 643 f.

[J. Fr. Wilh. Tischer's s. oben S. 73.] Joh. Hussen's Leben, ein Lesebuch für den Bürger. Neue verb. Aufl. Leipzig [Voß u. Comp.] 1804. 8. $10\frac{1}{2}$ Bog. 16 gGr.

Erste Ausgabe. Ebend. 1795. 8.

Die aus Hussens Leben ausgehobenen und zu einem Ganzen wohl verbundenen Begebenheiten sind für ein, auch für den Bürger interessantes Lesebuch vollständig genug entwickelt und mit treffenden psychologischen und moralischen Bemerkungen versehen. Auch sind die Quellen bei dieser Begebenheit benutzt. Die Schreibart ist ungekünstelt und doch einnehmend, einfach und dennoch edel.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 417. 18. N. allg. d. Bibl. 42 Bd. 1 St. 168.

Leben des Hieronymus von Prag [von A. G.] Leipzig (Voß u. Comp.) 1803. 8. 7½ Bog. 12 gGr.

Nicht gut gerathen.

Allg. Lit. Zeit. a. a. O. N. allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 263—66.

Vor der zwar zuverlässigen und brauchbaren Geschichte, welche den Titel führt:

M. Zachar. Theobald's [von Schlackenwalde in Böhmen, Landpred. zu Krafftshoff im Nürnbergischen, designirter Prof. d. Mathem., st. 1627] Hussitenkrieg, darin das Leben, die Lehre, der Tod M. Joh. Hussens, ingleichen der Böhm. Kirche u. s. w., beschrieben wird. Drei Theile. Nürnb. 1609. 4. Ebend. 1621. 4. Desgleichen ohne erhebliche Veränderungen. Ebend. 1623. — Nachgedruckt. Drei Theile. Breslau (Korn) 1750. gr. 4. mit Kupfern. 2 Rthlr.

und die bis 1517 reicht,*)

hat folgendes Werk mehrere Vorzüge:

Histoire de la guerre des Hussites et du concile du Basle, par *Jacques Lenfant* [Französ. Pred. in Berlin, st. 1728.] Tom. I. II. *Amstelod.* 1731. gr. 4.

*) Vergl. Krafft's theol. Bibl. 5 Bd. oder 50 St. 853—81.

Hierzu gehört:

Supplement à l'histoire de la guerre des Hussites de M. *Lenfant* par *Isaac de Beausobre*. *Lausanne* 1735. gr. 4.

Dieß Werk ist ziemlich gut ins Deutsche übersetzt unter dem Titel:

Geschichte des Hussitenkrieges, mit wichtigen das Original berichtigenden Noten, wie auch dem Leben und Schriften des Verf. vermehrt, übers. von M. Ch. Hirsch. Vier Theile. Presburg (Landerer) 1783. 84. 8. 5 Alph. 1½ Bog. Mit 4 Portraits von Huß, Hieronymus von Prag, Ziska und Papst Felix V. 4 Rthlr. *) — Supplement zu Lenfant's Gesch. des Hussitenkrieges von Is. Beausobre. Aus dem Französ. übers. Wien und Leipzig 1785. 8.

Mit diesem, mit Mäßigung, vorzüglichem Fleiß, und in einer angenehmen Erzählung abgefaßten Werke, worin der Verf. sich gegen die Hussiten eingenommen zeigt, und so der Wahrheit zu nahe tritt, und wozu des Beausobre's Supplement wichtig ist, weil darin vieles aus einem fast gleichzeitigen Schriftsteller Laur. Byzinius beigebracht und vieles im Lenfantschen Werke berichtigt wird, ist zu verbinden:

Jaques Lenfant Histoire du Concile de Constance. Tom. I. II. *Amsterd.* 1714. gr. 4. (mit vielen Portraits von Wiclef, Huß, Ziska u. a.)

so wie auch:

Kaspar Royko's [Dr., K. K. Gubernialrath, infulirter Probst der Collegiatkirche aller Heiligen zu Prag, st. 1819.] Gesch. der großen allgemeinen Kirchenversammlung zu Kostnitz. Erster und zweiter

---

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1785. I. 66. Leipz. gel. Zeit. 1785. I. 190. Nürnb. gel. Zeit. 1785. 85.

Theil. Zweite (vorgeblich) verbesserte Aufl.*) Prag [Widtmann] 1796. gr. 8. Dritter und vierter Theil. Ebend. 1784. 85. gr. 8. Register über C. Royko's Gesch. der großen allgem. Kirchenversammlung zu Kostnitz sämmtlichen vier Theilen. Prag 1796. gr. 8. Zusammen 3 Rthlr. 7 gGr.

Auch dieß Werk ist zur Hussitengeschichte sehr interessant.

Allg. d. Bibl. 42 Bd. 2 St. 496 f. 54 Bd. 1 St. 18 f. 67 Bd. 1 St. 63 f.

Gesch. des Hussitenkrieges. Für Liebhaber der Gesch. merkwürdiger Revolutionen. Zittau und Leipzig 1795. 8. 13½ Bog. 14 gGr. [Mit Hussen's Portrait.]

Der Verf., der nicht ohne eigene Nachforschung geschrieben hat, erzählt im ersten Buche meist Hussens Geschichte, entwickelt deshalb die Veranlassung und die verborgenen Ursachen der durch Huß entstandenen Revolution, und hierauf (Bd. II. und III.) die Revolution selbst nebst ihrem Ausbruch in Böhmen. Er sieht den Hussitenkrieg als einen Kampf für die religiöse Freiheit seiner Zeitgenossen an und bemerkt nicht, höchstens dann nur die Quellen, wenn sich die Geschichtschreiber widersprechen. Mit Würde, in einer gefälligen Manier und zugleich historisch treu hat er erzählt. Seine Urtheile sind meisthin treffend und seine Bemerkungen gegründet; nur einige — witzig seyn sollende — Stellen sind mißrathen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 644. 45. N. allg. d. Bibl. 20 Bd. 2 St. 413—17.

Kurzgefaßte Kirchenhistorie der Böhmischen Brüder, wie solche Joh. Amos Comenius beschrieben, nebst einem Glaubensbekenntniß mit Briefen und der Kirchenordnung derselben ins Deutsche übersetzt. Schwabach [Enderes] 1739. 8. 1 Alph. 12 Bog. 9 gGr.

---

*) Nur ein neues Titelblatt ist umgehängt worden.

Die alte und neue Lehre der Böhmischen und Mährischen Brüder, wie solche von den Aeltesten der Brüdergemeinde, von dem Joh. Huß rc. in unterschiedenen Lehrbüchern, böhmisch, lateinisch und deutsch vorgetragen worden. Herausgegeben von M. Joh. Gottfr. Ehwalt. Danzig (Schuster, jetzt Voß) 1756. 8. 2 Alph. 4 Bog. 16 gGr.

Ist zur Kenntniß des Lehrbegriffs der Böhm. Brüder aus ihren eigenen [symbol.] Schriften, z. B. aus Joh. Gyrk, Hussen's, J. A. Comenius, J. G. Elsner's u. a. Catechismen, und wegen des Anhanges, welcher mehrere ächte Glaubensbekenntnisse der Waldenser, die Leger in obbemerktem Werk nicht hat, enthält, sehr wichtig.

Krafft's theol. Bibl. 110 St. 11 Bd. 843—58.

8) Gesch. der nach der Reformation Luther's und Zwingli's entstandenen wichtigsten kleineren protestant. und von der kathol. Kirche getrennten Religionspartheien und Sekten.

aa) Die Dissenters

Weil in Großbritannien die von der Engl. Episcopalkirche abweichenden Religionspartheien nicht blos die Presbyterianer, sondern auch die Independenten, Baptisten, Quäker, Methodisten, Herrnhuter u. a. m. in sich faßt, so ist folgendes Werk bemerkungswerth:

Dav. Bogue und James Bennet: Gesch. der Dissenters in Britannien, von der Revolution 1688 bis 1808. Vier Bände. London 1808 bis 10 und 12. in 8. (englisch.)

[Man findet dasselbe abgekürzt ins Deutsche von Dr. C. F. Stäudlin in desselben und Dr. Tzschirner's Archiv f. a. u. n. Kirchengesch. 2 Bd. 3 St. 541—650 3 Bd. 2 St. 304—77. 3 St. 497—572. 4 Bd. 1 St. 1—103 und 2 St. 237—78 übersetzt.]

bb) Anabaptisten, Mennoniten (Taufgesinnte) und Baptisten.

α) Ueber die ältern Wiedertäufer.

Gründliche Historie von den Begebenheiten, so unter den Taufgesinnten und Mennoniten von ihrem ersten Ursprung an bis aufs Jahr 1651 vorgegangen. (von Carl von Gent) vermehrt von Joach. Christ. Jehring. Jena (Meyer) 1720. 8. 1 Alph. 2 Bog. 8 gGr.

[Das Holländ. Original erschien 1656.]

Ist zur allgemeinen Kenntniß von der Gesch. der Wiedertäufer schon hinlänglich; auch ist die Erzählung glaubwürdig. Jehring hat Anmerk. und eine Fortsetzung beigefügt.

Barth. Nik. Krohn's [Past. zu Hamburg, st. 1793.] Geschichte der fanatischen und enthusiastischen Wiedertäufer, vornämlich in Niederdeutschland, Melch. Hofmann und die Sekte der Hofmannianer. Leipzig [Breitkopf] 1758. gr. 8. 1 Alph. 2—3 Bog. 1 Rthlr.

Betrifft hauptsächlich M. Hofmann und seine Anhänger.

N. Beitr. v. a. u. n. theol. Sach. (unsch. Nachr.) 1759. 600—11. Leipz. gel. Zeit. 1758. 806.

Henrici Dorpii wahrhafte Historie, wie das Evangelium zu Münster angefangen und darnach durch die Wiedertäufer verstöret, wieder aufgehört hat, dazu die ganze Handlung derselben rc. Ohne Angabe des Druckorts. 1536. 4.

Ist zwar ungemein selten, aber bei aller Kürze doch vollständig, genau und interessant.

Herm. a Kerssenbrok belli Monasteriensis gesti brevis atque accurata descriptio, nunc primum et impressa et aedita (sic) *Colon.* 1545. 8. 4½ Bog.

Ist in Hexametern und aus *Gobelini Personae* cosmodromium wörtlich abgeschrieben, und auch in *Dan. Gerdesii* scrinio antiquario s. Miscell. Gröning. T. 1. p. 377 f. u. 568 f. abgedruckt. Ein roher und bigotter Geist herrscht darin durchgehends vor. — Hievon ist verschieden Desselben in Prosa abgefaßte, viel ausführlichere narratio de obsidione Monasteriensi, seu de bello Anabaptistico, welche man in *Mencken's* script. rerum Germanic. Tom. III. p. 1503—1617. findet. Auch diese zeugt von der übertriebenen Anhänglichkeit an den Lehrbegriff der kathol. Kirche und vom Aberglauben des Verf. — Sie ist erweitert in der wässerichten und oft untreuen Uebersetzung:

Herm. von Kerssenbroik's Geschichte der Wiedertäufer zu Münster ꝛc. aus einer latein. Handschrift des Verf. übersetzt. Mit (schlechten) Kupfern. Auf Kosten des Uebers. Ohne Angabe des Druckorts (Frankf. a. M. bei Brönner). 1771. gr. 4. 4 Alph. 7 Bog. 2⅛ Rthlr.

Allg. d. Bibl. 18 Bd. 1 St. 50—57.

- Originalaktenstücke zur wahren und vollständigen Kenntniß der münsterischen Wiedertäufergesch. Frankf. a. M. (Andreä) 1808. gr. 8. 9½ Bog. 12 gGr. (Von H. Kerssenbroik aufbewahrt. Von Köhler herausgegeben.)

Leipz. Lit. Zeit. 1809. I. 462. 63.

β) Ueber die spätern und neuern Wiedertäufer, Mennoniten (Taufgesinnte).

Außer Gent's oben S. 79 angezeigtes Werk gehören hierher:

Historia Christianorum, qui in Belgio Foederato (sic) inter Protestantes Mennonitae appellantur, per *Herm. Schyn* (Mennonisten-pred., st. 17 . .) *Amstelod.* 1723. kl. 8. 20½ Bog.

Eine Umarbeitung von des Verf. Holländisch abgefaßten kurzen Historie der protest. Christen, die Mennonisten genannt werden. Emden 1712. 8.

Acta

Acta erudit. 1724. 216 f. Samml. v. a. u. n. theol. Sach. 1723. 963 f 1737. 303. Coleri auserl. theol. Bibl. 1 Bd. 57 f. Leipz. gel. Zeit. 1724. 103 und 418.

Aufrichtige Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Mennoniten oder Taufgesinnten, wie auch der Collegianten oder Reinsburger, von Sim. Fried. Rües (Prof. der Redek. und Gesch. zu Tübingen, st. 1748.) Jena (Cröker) 1743. gr. 8. 21 Bog. 8 gGr.

Hierin findet man Nachrichten von feinen und groben Taufgesinnten, d. i. von den alten Flamingern und von den Friesen, Waterländern und von den Vereinigten, nach ihrem Ursprung, Schicksalen, Partheien, Lehren, Kirchenregierung, gottesdienstl. Gebräuchen &c., von den Streitigkeiten einiger Taufgesinnten mit der reform. Geistlichkeit, von den Collegianten, von der Regierung von Friesland, von der Geistlichkeit in Holland. Es ist eine sehr lehrreiche, mit Wahrheitsliebe abgefaßte und gründliche Schrift.

Nova acta erud. suppl. Tom. V. 469 f. Samml. v. a. u. n. theol. Sach. 1744. 523—29. Leipz. gel. Zeit. 1743. 605—7.

Außer demjenigen, was A. Fr. L. Jacobi in dem neuesten Religionszustand in Holland (Gotha bei Ettinger 1777. gr. 8.) S. 23—29, „von dem jetzigen Zustande der Mennoniten in Holland" sagt, und der „Nachricht vom gegenwärtigen Zustand der Taufgesinnten und Mennoniten, besonders von ihrem Lehrbegriff" in C. W. Fr. Walch's neuester Religionsgeschichte 8 Th. 411—510, und den Beiträgen zu der Nachricht v. d. gegenw Zustande der Taufgesinnten und Mennoniten &c. Ebendas. 9 Th. Nr. 4. 301—18., vergl. man die Abhandl.: „Menno Simons Bekenntniß von sich selbst. Ein Beitrag zu seiner Charakteristik und Lebensgesch. Aus dem Holländ. von J. Ch. H. Gittermann" in Dr. Stäudlin's und Dr. Tzschirner's Arch. f. a. u. n. Kirchengesch. 2 Bd. 1 St. 99—122. In diesem Archiv findet man auch 1 Bd. 3 St. 154—60. neuere Nachrichten über die Mennoniten. *)

---

*) Der eigentliche Lehrbegriff der Mennoniten ist ersichtlich aus: Corn. Ris (Lehrer der Mennoniten in Hoorn) die

cc) Socinianer oder Unitarier, und Antitrinitarier.

Außer dem (kostspieligen) mehr literarischen als geschichtl. Werke:

Fr. Sam. Bock: Historia Antitrinitariorum, maxime Socianismi et Socianorum, quorum autores, promotores, coetus templa — recensentur. T. I. P. I. II. et T. II. (3 Bde.) *Regiom. et Lips.* (Hartung) 1774—84. gr. 8. 5⅔ Rtlr.

ist nur zum Theil brauchbar:

Histoire du Socianisme, divisée en deux parties, ou l'on voit son origine et les progrès, que les Sociniens ont faits dans differens Royaumes de la chrétienté. *Paris* (Barois) 1723. gr. 4.

Der Verf. war der Franziskaner-Mönch P. Anaface. Man findet viele Irrungen in dieser partheiischen, die Namen häufig verunstaltenden Compilation.

Acta erud. 1726. 259 f. Journ. des Sav. 1723. 610. Leipz. gel. Zeit. 1724. 259. 1726. 587 f.

Historia reformationis Polonicae, in qua tum reformatorum tum antitrinitarior. origo et progressus in Polonia et finitimis provinciis narrantur. Authore (sic) *Stanisl. Lubienicio. Freistadii* (Amstelod.) 1785. kl. 8.

Eine sehr seltene Schrift.

Historia unitariorum in Transsylvania inde a primo illorum origine ad recentiora usque tempora, per *Petr. Bod.* ex Mscpto. auct. nunc primum edita. *Lugd. Batav.* (Pluygers) 1781. kl. 8. 13 Bog.

Glaubenslehre der wahren Mennoniten oder Taufgesinnten aus deren öffentlichen Glaubensbekenntnissen. Hamburg 1776. 4. 2 Alph. 4½ Bog.

Ein Theil (die ersten sieben Bogen) dieser Schrift ist in Walch's neuest. Religionsgesch. 7 Th. 347—82. in der Abhandl.: „Fortges. Nachr. v. Zust. der Socinianer im heutigen Großfürstenth. Siebenbürgen älterer und neuerer Zeiten" enthalten, womit aber der Anfang dieser Abhandl. im fünften Theile 172—94. zu vergleichen ist.

Gött. gel. Anz. 1782. III. 1039. 40.

Vorzüglich ist die Abhandl.: „Jetziger Zustand der Unitarier in Siebenbürgen" in Dr. Henke's Religionsannalen 3 St. 283—97. aus der Siebenbürg. Quartalschr. 5 Jahrg. 1797. 1. von H. A. Thorwächter (evangel. Pfarrer zu Clausenburg); — womit (frühere) „Nachrichten vom Zustande der Unitarier od. Socinianer in Siebenbürgen" in Nikolai's Reisen durch Deutschl. und die Schweiz 6 Bd. Anh. od. Beil. 44—49. zu vergleichen sind. — „Einige Nachrichten, die Geschichte, Lehre und den gegenwärtigen Zustand der Unitarier in Siebenbürgen betreffend von C. F. Stäudlin (eigentlich Georg Sylvester)" in Dess. und Dr. Tzschirner's Arch. f. a. u. n. Kirchengesch. 4 Bd. 1 St. 149—64.

Vita Laelii Socini, specimen historico-ecclesiasticum, scripsit *Chr. Fr. Illgen* (Mag. und Prof. in Leipzig.) *Lips.* (Steinacker) 1814. gr. 8. 6 Bog. 1 Rthlr.

Mit Fleiß sind hierin die Nachrichten gesammelt und der Verf. zeigt Bekanntschaft mit der Religions- und Gelehrtengesch. des Zeitumfanges, worin Läl. Socin lebte, nur könnte diese Schrift mehr bearbeitet und der Styl und die Sprache besser seyn.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1815. 121—25. Dr. Bertholdt's krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 3 Bd. 4 St. 381—87. Theol. Annal. 1814. 518—33. [zwei Recens., die letzte von Martyni Laguna.] Gött. gel. Anz. 1814. 981—83.

Memoirs of the life, character, sentiments and writings of Faustus Socinus, by *Joshua Toulmin.* *Lond.* 1777. gr. 8. 1 Alph. 9 B. 6 Sh.

Sehr gründlich und unpartheiisch, auch zur Kenntniß des Char. des Faust. Socin und seiner Lehrmeinungen zu empfehlen.

Danz. theol. Ber. 86 St. (9 Bd.) 470—72. Meusel's neuest. Lit. d. Gesch. 5 Th. 340 f. Verz. d. Büch. m. Anmerk. 1777. 807.

Der Lehrbegriff der Socinianer ist am vollständigsten u systematischer Ordnung dargestellt in der zu Vorlesungen bestimmten

Summa universae theologiae christianae secundum Unitarios, in usum auditorum theol. concinnatae et editae *Claudiopoli* (typ. colleg. reformator.) 1787. gr. 8. 1 Alph. 16½ Bog.

Der Verf. ist nicht Georg Markos, sondern der gewesene Superintendent Michael Lombard Sz. Abrahami, und wurde im Namen des Consistoriums in Clausenburg bekannt gemacht. Hieraus ist ein Auszug in „Darstellung des eigenthümlichen Lehrbegriffs der Unitarier in Siebenbürgen, von Dr. J. Ge. Rosenmüller" in Dr. Stäudlin's u. Tzschirner's Arch. f. a. u. n. Kirchengesch. 1 Bd. 1 St. 83—185. befindlich.

„W. C. L. Ziegler's Darstellung des eigentlichen Lehrbegriffs des Faustus Socinus" in Henke's Mag. f. Rel.-Philos., Exegese rc. 4 Bd. 2 St. 201—76. — „Gesch. und Lehrbegriff der Socinianer" in Joh. Dietr. Hartmann's Beitr. z. christl. Kirchen- und Relig.-Gesch. Erstes Bändchen (Jena 1796. 8.) 115—87. — „Bemerkungen über Socins Philosophie und Theol., nach ihrem Verhältniß zur prakt. Vernunft", in J. Fr. Flatt's Beitr. z. christl. Dogm. u. Mor. u. z. Gesch. ders. Tübingen [Heerbrandt] 1792. 8. Nr. 3.

dd) Arminianer oder Remonstranten.

Jak. Regenboog's (Remonstrant.-Pred., st. 1780.) kurze Geschichte der Remonstranten. Zwei Th., aus dem Holländ. übersetzt (von H. Matth. A. Cramer. Lemgo (Meyer) 1781. 84. gr. 8. 1 Alph. 19½ Bog. 1½ Rthlr.

[Das Holländ. Orig. erschien zu Amsterdam 1774—76. in zwei Bänden in 8.]

Der erste Theil dieser unterhaltend und gedrängt abgefaßten Geschichte geht von der Uebergabe der Remonstranz und reicht bis 1618; der zweite Theil hebt von der National-Synode zu Dordrecht 1618 an und reicht bis aufs J. 1623. Die ältern Schriftsteller *Uitenbogardt*, *Brant's* Histoire der Reformatie van Nederland und andere gute Hülfsmittel sind benutzt. Wahrheitsliebe, Glaubwürdigkeit und Mäßigung in den Urtheilen leuchten überall hervor.

Henke de reb. lit. nov. 1781. 666 f. Fortgef. Betr. d. neuest. hist. Schr. 4 Bd. 3 Abth. 428—31. Allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 340—42. Hall. gel. Zeit. 1781. 467—69. Verz. d. Büch. m. Anmerk. 2 Jahrg. (1777.) 808. 6 Jahrg. 575. 8 Jahrg. 566. Quedl. theol. Bibl. 4 Bd. 156—59.

Geschichte der Entstehung der Remonstranten, der damit verbundenen Unruhen und der dadurch veranlaſsten Dordrechtischen Synode. Eine Schrift für Religionslehrer und für andere Leser, die sich unterhalten und belehren wollen. *Osnabrück* (Carl und Comp.) 1799. gr. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅙ Rthlr.

Der fünfte Band von *A. M. Cerisier's* tableau de l'histoire générale des provinces unies. 1780. enthält S. 139—436 auch eine Geschichte der Remonstranten. Daraus ist diese Schrift genommen und ins Deutsche blos übersetzt, ohne vom Uebersetzer verbess. und vermehrt worden zu seyn. Es ist mehr eine raisonnirende, lebhafte, von Toleranz zeugende und nicht mehr unpartheiische Darstellung, als eine aus den Quellen geschöpfte und pragmatische Geschichtserzählung. Sie faßt keine neue Aufklärungen der wirklichen Thatsachen, aber feine und scharfe Würdigungen der Grundsätze und Sitten der Hauptpersonen in sich; der Styl ist fließend.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. I. 606. 7. Gabler's theol. Journ. 16 Bd. 1 St. 79—81. Theol. Annal. 1799. 1053 f. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 677. 78.

Historia vitae Jacobi Arminii, auctore *Casp. Brantio*, editio multo correctior, cum prae-

fat. notisque *J. L. Moshemii*. *Brunsvigae* 1725. 8. 15½ Bog.

[Die erste Orig.-Ausg. erschien *Amstelod.* 1724. 8.]

Hist. vitae Sim. Episcopii, scripta a *Phil. a Limborch*. *Amstelod.* 1701. gr. 8. 22½ Bog.

Eine selten gewordene wichtige Schrift.

Laudatio Sim. Episcopii — publice dicta a *Jano Konynenburg* (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 52.) *Amstelod.* 1791. 4. 7 Bog.

Paulus Bibl. kl. Schr. 2 Bd. 3 St. 76—84.

Commentatio hist. theol. exhibens historiae sententiarum Remonstrantium de rebus ad religionem et conscientiam pertinentibus, specimen primum. Auct. *Chr. Jul. Wilh. Mosche*. *Jenae* (Göpferdt) 1790. gr. 8. 5½ Bog.

Gött. gel. Anz. 1790. III. 1640 f. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 94. Paulus Bibl. kl. Schr. 2 Bd. 4 St. 163 f.

De historia dogmatum Arminianor. Diss. Theol, autore *G. S. Franckio* (s. erster Band S. 313.) *Kiliae* (Akad. Buchh.) 1813. gr. 8. 7½ Bog.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2141—44.

ee) Quäker.

Außer der ausführlichen

Geschichte von dem Ursprunge, Zunehmen und Fortgange des christl. Volks, so Quäker genannt werden, von [dem Quäker] Will. Sewel, aus dem Engl. übersetzt. (Ohne Angabe des Druckorts, Jena, bei Fromman) 1742. Fol. 2½ Rthlr.

[Das Holl. eigentl. Orig. erschien zu Amsterdam 1717. kl. Fol.]

Eine 25jährige Arbeit, sehr unpartheiisch und glaubwürdig, reicht bis 1717. Es ist das vollständigste von allen Werken; nur ist der Verf. im Urtheil etwas einseitig.

Kraft's Nachr. v. d. neuest. theol. Büch. u. Schr. 1 Bd. 771 f. Neue Bibl. 8 Bd. 427 f.

ist der Kürze wegen sehr gefällig:

Aufrichtige Nachricht von der Religion, dem Gottesdienst, den Sitten und Gebräuchen der Quäker, nebst einer kurzen Gesch. dieses Volks, von M. Ge. Wilh. Alberti [Pfarrer zu Tündern im Hannöv., st. 1758.] Hannover (Richter) 1750. 8. 13½ Bog. 4 gGr.

Diese Schrift ist sehr befriedigend.

Kraft's theol. Bibl. 5 Bd. 907 f.

Karakteristik der Quäker. Aus dem Französ. übersetzt. Boston (Heidelberg, bei Pfähler) 1791. 8. 4 gGr.

Von (K. Jul.) Friedrich, und ist ein Abdruck der Schilderung, die man in J. P. Brissot (de Warwille) in seiner nouveau voyage dans les états unies de l'Amerique septentrionale. III Vol. *Paris* 1791. 8. von den Quäkern findet, nach Desselb. deutscher Uebersetz. von dieser Reise, Dürkheim (Pfähler) 1792. gr. 8. 2½ Rthlr. Auch in dem, von J. R. Forster besorgten, Auszug aus dieser Reise: Brissot's neue Reise durch die Nordamerikan. Freistaaten im J. 1788. Berlin (Voß) 1792. gr. 8., findet sich Nr. XXXI—XXXIV. S. 207—27 diese Schilderung über die Quäker, ihre häusl. Sitten, Gebräuche, über die ihnen gemachten Vorwürfe, von der Ausbreitung und den Religions- und polit. Grundsätzen derselben.

Wilh. Penn's [Haupt der Quäker, Herr von Pensylvanien und Erbauer von Philadelphia, st. 1718.] Nachricht von der Entstehung und dem Fortgange der christl. Gesellschaft der Freunde, die man Quäker nennt, übers. und mit Anmerk. versehen von Ludw. Seebohm. Pyrmont u. Hannover (Hahn) 1792. 8. 11 Bog. 10 gGr.

Abriß der Geschichte, der Lehre und der Kirchenzucht der Freunde, entworfen auf Verlangen ih-

rer Versammlung 2c. Aus dem Engl. (Von Lud. Seebohm.) Zweite verb. Aufl. Pyrmont [Hellwing in Comm.] 1798. 8. 2¼ Bog. 8 gGr.

[Das Engl. Orig. erschien in der sechsten Ausg. London 1797. 12. 2 Bog.]

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 87 f. Erg. Bl. zu ders. 1 Jahrg. 2 Bd. 576. Theol. Annal. 1800. I. 142—43. N. allg. d. Bibl. 6 Bd. 1 St. 78 f. Leipz. gel. Zeit. 1793. I. 136.

Ursprung, Fortgang und Verfassung der Quäkergemeinde zu Pyrmont. Braunschweig (Vieweg) 1805. gr. 8. 10 Bog. 12 gGr.

Ist auch im zwölften Heft von Henke's Religionsannal. 1805. gr. 8. unabgekürzt enthalten. Dieser Aufsatz rührt von J. L. Chr. Schmidt her und umfaßt schätzbare Nachrichten von der Quäkergemeinde selbst und aus Aktenstücken gezogen.

Sehr wichtig sind: „Berichtigungen einiger Geschichtschreiber in ihren Nachrichten von den Quäkern; aus dem Engl. von J. G. Bevan" in Henke's erstem Beitrag zur neuest. Gesch. der Rel., des Kirchenwes. 2c. 34—114.

[Das engl. Orig. der in dieser Abhandl. abgekürzten Schrift erschien zu London 1800. 8., ist aber an sich von geringem histor. Werth.]

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 86. 87. N. allg. d. Bibl. 6 Bd. 1 St. 78. Leipz. gel. Zeit. 1793. I. 136.

ff) Methodisten.

Dr. Joh. Gottl. Burckhard's (Dr. der Theol., evang. Luth. Pred. an der Savoy in London, st. 1800.) vollständige Geschichte der Methodisten in England, aus glaubwürdigen Quellen, nebst den (im zweiten Theil enthaltenen) Lebensbeschreibungen ihrer beiden Stifter Joh. Weßley und Ge. Whitefield. Zwei Theile. Nürnberg (Rau) 1795. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1 Rthlr.

Der erste Theil handelt vom Namen und Ursprung der Methodisten, vom Fortgang und von der Vermehrung derselben,

von den beiden Hauptzweigen, von der Liturgie und Kirchenzucht, von den Uebungen, Gebräuchen und Sitten derselben, vom Einfluß des Methodismus auf das gemeine Wesen. Der zweite Theil aber enthält die beiden auf dem Titel angegebenen Biographien, worin der 1791 verstorbene Wesley noch als lebend angeführt und darnach also diese Schrift schon vor mehreren Jahren geschrieben seyn wird. Der Verf. ist überhaupt zu blind für die Methodisten eingenommen und ein zu großer Bewunderer und Schmeichler Wesley's, seiner Schüler und Schülerinnen, besonders der Lady Huntingdon.

Allg. Lit. Zeit. 1798. II. 705—9. Seiler's Betracht. 1795. 803—13. Leipz. gel Zeit. 1766. IV. 687—89. Tüb. gel. Anz 1795. 303 4. Greifsw. krit. Nachr. 1796. 287—39. Thieß Ephem. d. theol. Lit. 1795. 258.

Leben Joh. Wesley's, Stifters der Methodisten, nebst einer Geschichte des Methodismus, von Joh. Hampson (Pred. bei einer bischöfl. Kirche zu Sunderland in Durham, der eine Zeitlang selbst Methodist war.) Aus dem Englischen. Mit Anmerk., Zusätzen und Abhandlungen herausgegeben von A. H. Niemeyer. Zwei Bände. Halle (Waisenh. Buchh.) 1793. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 20 gGr.

[Das Engl. Orig. erschien zu London 1791. 8.]

Diese Schrift ist in einem hohen Grade brauchbarer, zuverlässiger und geistvoller, als die vorhergehende Geschichte der Methodisten von dem verbildeten Burkhard, dessen im Manuscript erhaltene Geschichte Dr. Niemeyer nur wenig benutzen konnte. Hampson urtheilt richtig, billig und schonend von den Methodisten, ohne daß er das, was ihm unrecht zu seyn schien, verschleiert. Dr. Niemeyer ließ vieles Ueberflüssige hinweg, und hat dafür durch Anmerk. und viele ausführliche Zusätze hinter gewisse Abschnitte mehr als hinlänglich entschädigt, worin theils histor. Erläuterungen, vornämlich aus der Engl. Kirchengesch., theils philos. und krit. Bemerkungen über Geister, über Einfälle and Tollheiten der Schwärmer gegeben werden. Der dritte Theil aber, welcher Betrachtungen über den religiösen Methodismus vom Herrn Uebersetzer enthalten sollte, ist bisher nicht erschienen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 5 Jahrg. II. 257—60. N. allg. d. Bibl. 2 Anh. z. 1—28 Bd. 356—61. N. Journ. f. Pred. 7 Bd. 2 St. 199—202. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 652. Gött. gel. Anz. 1794. I. 246. — Ueber das Engl. Orig.: Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 489—94. Goth. gel. Zeit. (ausl. Lit.) 1791. II. 401. Götting. gel. Anz. 1792. III. 1473—87.

gg) Herrnhuter (die evang. Brüdergemeinde.)

[Heinr. Cas. Gottl. Graf zu Lynar's, st. 1796.] Nachricht von dem Ursprunge und Fortgange, und hauptsächlich von der gegenwärtigen Verfassung der Brüderunität, mit einer Vorrede von Ant. Fr. Büsching. Zweite stark verb. Aufl. Halle 1779. gr. 8.

Zuerst wurde diese Nachricht im dreizehnten Theil von Büsching's Mag. f. d. Hist. u. Geogr. rc., und dann durch die Erinnerungen Joh. Conr. Hegner's verbessert im vierzehnten Theil desselben Mag. eingerückt. Sie enthält eine gründliche und glaubwürdige Nachricht von der Geschichte der Herrnhuter, eine Schilderung von ihrer Verfassung, ihren Gebräuchen und ihren Missionen.

Hall. gel. Zeit. 1779. 169 f. 1781. 411 f. Danz. theol. Ber. 10 Bd. 702 f. Henke comm. de reb. nov. lit. 1781. 401. 2.

Aug. Gottl. Spangenberg's [Bisch. der Brüderunität, st. 1792.] kurzgefaßte histor. Nachricht von der gegenwärtigen Verfassung der evang. Brüderunität Augspurg. Confession, mit Anmerk. begleitet von einem Ungenannten, welcher sich acht Jahre in verschiedenen Brüdergemeinen aufgehalten. Berlin (Mylius) 1786. 8. 10 B. 8 gGr.

[Erste Ausg. Frankf. u. Leipz. 1774. 8. Barby 1781. 8. 5 B.]

Stand zuerst, aber mangelhaft, in Walch's neuest. Religionsgesch. 3 Th. 1—74., und in den Actis hist. eccl. n. temp. 47 Th. (6 Bd.) 1103 f. 48 Th. (7 Bd.) 100. 50 Th. 268 f.: Lehrbegriff der Brüderunität. Durch die Anmerk.

eines Ungenannten in obbemerkter neuer Ausg., worin viele Anordnungen und Gebräuche der Brüder deutlicher beschrieben oder nachgetragen und vieles vom Loose und der Ehe näher bemerkt wird, hat diese an sich interessante Schrift gewonnen. Wahrscheinlich ist der historisch berigt van den tegenwordigen staat der Brooder-Uniteit, 1787. 8. eine Holländische Uebersetz. von derselben.

Allg. Lit. Zeit. 1786. IV. 577—79. Hall. gel. Zeit. 1787. 610 f. Henke comm. de reb. nov. lit. 1781. 156. 57.

Die Geschichte der alten und neuen Herrnhuter und ihres Stifters N. L. Grafen von Zinzendorf, entworfen und beurtheilt und aus dem Holländ. übersetzt von M. J. E. H. Scholl (Diacon. zu Sindelfingen, st. 1813.) Tübingen [Heerbrandt] 1805. 8. 1 Alph. 3 Bog. 1⅓ Rthlr.

[Das Holl. Orig.: De historie der oude en nieuwen Herrnhutsche Secte etc. erschien zu Amsterdam (bei Brave) 1802. gr. 8. 1 Alph. 2¾ Bog.]

Ist diese Schrift, die nur einen Abriß von der Gesch. der Herrnhuter giebt, zwar in den Nachrichten nicht vollständig, erschöpfend und genau zusammenhängend, giebt sie doch aus Holländ. Quellen mehrere uns Deutschen unbekannte Umstände, besonders dasjenige an, was in Holland für und wider die Herrnhuter geschehen ist. Der Verf. [nicht zur Unität gehörig] ist unpartheiisch und weder ein Anhänger, noch ein hitziger Gegner der Herrnhuter, und seine Angaben sind ziemlich dokumentirt. Die Charaktere mancher merkwürdiger Personen sind nicht zu willkührlich gezeichnet. Die Ursachen der schnellen Fortschritte ihrer Gemeinden sind richtig angegeben, auch sind die Anmerk. über die Vertheidigungsschriften dieser Parthei (am Ende), so wie die Kritik über Spangenberg's idea fidei fratr. (s. unten) schätzbar. Nur sollte diese Schrift zur Erleichterung der Uebersicht in Abschnitte zertheilt seyn. Der Uebersetzer, dessen Sprache mancher Verbesserung bedürfte, hat nur selten eine Anmerk. hinzugefügt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1808. 715—18. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 1950—52. Gött. gel. Anz. 1806. I. 40—44. — Ueber das Holl. Orig.: Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 463. 64.

Ueber die evangel. Brüdergemeinde. [Ohne Angabe des Druckorts und Verlegers.] 1798. 8. 11 Bogen. 16 gGr.

Enthält 1) eine Recension der verschiedenen Urtheile des Publikums über die Brüdergemeinde und eine Darstellung der Verfassung derselben; 2) die verschiedenen möglichen Prinzipien, woraus diese hergeleitet werden könnte, und dann folgen 3) Zusätze: a) von den Ursachen, welche die schnelle Ausbreitung dieser Parthei befördert haben; b) über die Politik der Brüdergemeinde, und über die Erziehung in derselben; c) giebt er S. 135 f. den Versuch einer Prüfung über die Verfassung der evangel. Brüdergemeinde, und zwar in moral., polit. und cosmopolitischer Hinsicht untersucht. Der Verf. philosophirt sehr gründlich. Seine Schrift ist ziemlich unpartheiisch und zeugt von seiner richtigen Einsicht, seinem richtigen Urtheil und ist vielseitig. Vielleicht aber dürfte sie, da sie manche Blößen mit milder Hand zu verdecken sucht, dieselben noch mehr aufgedeckt haben. Es scheint jedoch, daß der Verf. die mehrere Ausbreitung der Herrnhuter wünscht.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. 2 Bd. 249—54. Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 404—6. N. allg. d. Bibl. 35 Bd. 2 St. 521. Theol. Annal. 1799. 225—27. Seiler's Betr. 1798. 790—96. Goth. gel. Zeit. 1798. 846—48. Götting. gel. Anz. 1799. I. 665—68.

(Das) Leben des Herrn Nik. Ludw. Grafen von Zinzendorf — beschrieben von A. G. Spangenberg (s. S. 90.) Acht Theile. [Ohne Angabe des Druckorts, Barby. Leipz., bei Kummer in Comm.] 1772—75. 8. 4½, jetzt 1 Rthlr.

Ist viel zu weitläuftig, und mehr eine Lobschrift, als eine Biographie; sie hat des Grafen Fehler verschwiegen.

Allg. d. Bibl. 20 Bd. 1 St. 99—126. 35 Bd. 1 St. 1 f. Leipz. gel. Zeit. 1777. 413. Erf. gel. Zeit. 1774. 633 f. 1776. 151. Verz. d. Büch. m. Anmerk. 1776. 32.

Kurzgefaßte Lebensgeschichte Nik. Ludw. Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf, von

Jak. Chr. Duvernoy. Barby (Brüdergemeinde) [Leipzig, bei Kummer.] 1793. 8. 9 Bog.

Bei dieser Biographie, die dem Verf. von der 1789 gehaltenen Synode der Brüderunität aufgetragen wurde, die nichts als eine chronolog. Aufzählung der Begebenheiten und Handlungen des Grafen von Zinzendorf ist, liegt die Spangenberg. Biogr. Zinzendorf's zum Grunde. Der Verf. benutzte aber auch andere noch ungedruckte Nachrichten. Man findet aber nichts Neues und auch nicht die absichtlich übergangene Charakteristik Zinzendorf's, dessen Verehrung durch diese Biographie vermehrt werden sollte. — Eine unpartheiische und für Jedermann lehrreiche Lebensbeschreibung des Grafen wird noch vermißt.

Allg. Lit. Zeit. 1798. I. 63. 64. N. allg. d. Bibl. 21 Bd. 1 St. 257. (157.)

4. Geschichte der kirchl. Einrichtungen und der kirchl. Verfassung,*) und von den Gebräuchen oder christl. Alterthümern.

a) Ueber kirchl. Verfassung und Einrichtung.

Dr. Wern. Carl Lud. Ziegler [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 174.] Versuch einer pragmatischen Geschichte der kirchl. Verfassungsformen in den ersten sechs Jahrhunderten der Kirche. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1798. gr. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1⅓ Rthlr.

Es enthält dieser brauchbare Versuch eigentlich eine Geschichte der Verfassung und der innern Amts-, Rangs- und Geschäftsverhältnisse des höhern oder regierenden Clerus, oder wie das hierarchische System der kathol. Kirche im Röm. Reiche entstanden, fortgeschritten, organisirt und verändert worden ist. Die häretischen oder schismatischen Partheien sind nicht berücksichtigt worden. Von den Zeiten der Apostel geht der Verf. aus und schließt mit Justinian's Zeitalter. Er entwickelt 1) die Dioecesanverfassung oder den Uebergang von der demokratischen zur aristokratischen Verfassungsform der Kirche; 2) Darstellung

*) Ehehin das Kirchenregiment genannt.

der Metropolitanverfassung, sammt den Metropolitanrechten, oder weitere Ausbildung der hierarchischen Aristokratie; 3) Darstellung der Patriarchalverfassung, sammt den Patriarchalrechten, oder Fortgang der hierarchischen Aristokratie zur Oligarchie. Alles ist mit vieler Gelehrsamkeit, mit Scharfsinn und feiner historischer Kritik entwickelt. Ein ernsthafter Fleiß und das Streben nach Unpartheilichkeit ist darin gleich sichtlich. Man hat aber an diesem Werke ausgestellt, daß es nicht die älteste Verfassung der Kirche in ihrer wahren Gestalt und Beschaffenheit darstelle, weil sich der Verf. nicht über den gewöhnlichen Standpunkt erhoben und nicht ganz unbefangen von seinen eigenen dogmat. Ansichten verfahren sey, so wie, daß er meist nur aus Streitschriften, die das Interesse ihrer Parthei verfechten, geschöpft habe. — Im Ganzen stellt dieß Werk aber die Hauptsache richtig dar und zeichnet den Gang richtig, den die kirchliche Verfassung in ihrer Entwickelung bis zu einem gewissen Grade genommen hat.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 153—55. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 453—64. Gabler's n. theol. Journ. 3 Bd. 2 St. 156—71. Schmidt's u. Schwarz Bibl. d. n. theol. u. päd. Lit. 2 Bd. 1 St. 45—59. Theol. Annal. 1799. 785—88. Goth. gel. Zeit. 1799. I. 357. 58. Götting. gel. Anz. 1798. III. 1905—11. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 393—95.

* Dr. Gottl. Jak. Plank's [s. erster Bd. S. 16.] Geschichte der Entstehung und Ausbildung der christl. kirchl. Gesellschaftsverfassung. Fünf Bde. Hannover [Gebr. Hahn] 1803—5. 8. 12 Alph. 18½ Bog. 13½ Rthlr.

[Die zwei ersten Bände enthalten die Geschichte der christl. Gesellschaftsverfassung im Röm. Staate von der Gründung der Kirche an bis zur Mitte des neunten Jahrh. 1803 und 4. Die drei letzten Bände aber mehr die Gesch. d. Papstthums seit der Mitte des neunten Jahrh., s davon erst unten.]

Der Verf. wollte in diesem Werke, das mit eben so vielem philosophischen Geist als mit gelehrter und gründlicher Sachkenntniß geschrieben ist, eine reine Gesch. der christl. Kirche, als eines äußern gesellschaftlichen Instituts geben, in welcher blos dasjenige, was zu der eigensten Geschichte dieser Gesellschaft, also ihrer Entstehung, Bildung, allmähligen Erweiterung, ihrer

von Zeit zu Zeit sich ändernden Organisation, ihrer Polizei und Regierungsform, ihrer Verhältnisse zu andern Gesellschaften, besonders zum Staate und ihrer Einwirkung auf diesen gehört, ausgehoben und ins Licht gesetzt werden sollte, ohne das, was zunächst zur Gesch. der christl. Lehre gehört, oder was von zufälligen Schicksalen und äußern Umständen nicht auf ihre Verfassung eingewirkt hat, zu berühren. Der erste Band enthält daher die Geschichte der Entstehung und Ausbildung der christl. - kirchl. Gesellschaftsverfassung im Röm. Staate von der Gründung der Kirche an bis zum Anfange des siebenten Jahrh., die im zweiten Bande von den neuen Staaten des Occidents von ihrer Entstehung bis in die Mitte des neunten Jahrhunderts gegeben wird. Es ist also nicht blos die Rede von der Hierarchie, sondern auch von den Rechten der weltlichen Obrigkeit und den Verhältnissen der Geistlichkeit gegen die weltl. Regierung und gegen die Laien, so wie von der Kirchenzucht. Bei aller Kürze findet man nirgends das hieher Gehörige so beisammen als hier. Manches, was man hier nicht vermuthete, findet man hier, und vieles Bekannte ist in ein neues Licht gesetzt, aus seinen wahren Quellen abgeleitet und manche Ansicht bekannter Sachen eröffnet, indem der Verf. die veranlassenden Ursachen und Folgen der Veränderungen, wodurch sich die christliche Gesellschaft bildete, scharfsinnig und richtig entwikkelt hat, und wodurch diese Geschichte pragmatisch geworden ist. Er hat sich von Hypothesen enthalten, und das Gesagte jedesmal mit wohlgewählten Zeugnissen oder Umständen bestätigt. Durchaus ist die ganze Behandlung unpartheiisch. Die beiläufigen — aber immer zweckmäßigen — Bemerkungen im Texte oder in den Anmerk. sind auch sehr schätzbar. Von Theil III—V. werde ich unten Einiges bemerken. Das Ganze ist an Sachen sehr reichhaltig.

Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 305—20. Jen. Lit. Zeit. 1804. I. 113—15. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1061—64. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 225—30. 241—49. 257—67. N. allg. d. Bibl. 85 Bd. 2 St. 425—34. 92 Bd. 2 St. 426—34. Schmidt's Bibl. d. theol. u. päd. Lit. 8 Bd. 198—208. Theol. Annal. 1804. 257—61. 1805. 705—8. Gött. gel. Anz. 1803. III. 1201—3. 1804. I. 841—43. 1806. III. 2049—55. 1809. III. 1857—61. Tüb. gel. Anz. 1803. 625—30. 1806. 229. 30. 1808. 729—42. Stäudlin's Mag. f. Rel. ꝛc. 2 Bd. 2 St. 480 f.

Ueber die Urverfassung der Apostolischen Christengemeinden, oder bibl. Winke für die evangel. Synoden, von J. C. Greiling [s. zweiter Band erste Hälfte S. 296.] Halberstadt (Vogler) 1819. 8. 8½ Bog. 10 gGr.

Eine historisch richtige Zeichnung, aus welcher für die Freiheit und Selbstständigkeit der apostolischen Gemeinden richtige Folgerungen gezogen werden. Sodann folgt die Beantwortung der Frage: „ob die Grundsätze der ersten Kirche noch in unsern Tagen anzuwenden sind?" Des Verf. Gedanken sind beherzigenswerth.

Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1819. Juni. 513—16. (v. Schwarz.)

Der Kirchenstaat oder die christkirchliche Verfassung und Gemeinschaft der drei ersten Jahrhunderte. Zur bessern Begründung und Erklärung des heutigen Kirchenrechts. Mit einem Kernauszuge der dahin gehörigen Urschrift von einem berühmten Pariser Gelehrten als Anhang. Nürnberg [Riegel und Wießner] 1814. 8. 9 Bog. 12 gGr.

Ist nichts anders als ein neuer Abdruck von *Justi Henningii Böhmeri* kurzem Entwurf des Kirchenstaats derer (sic) drei ersten Jahrhundert ꝛc. Halle [Waisenh. Buchh.] 1733. 8.; nur ist Böhmer's veraltete Sprache abgeändert und der Herausgeber, J. H. M. Ernesti [s. erster Bd. S. 312.] hat kleine Einschiebsel und Anmerk. als Zusätze gemacht, und Manches, vorzüglich Citate, weggelassen. Die anonyme größere Abhandl. eines Engländers: de regimine ecclesiae primitivae in tribus primis seculis, die Böhmer angehängt hatte, ist auch weggelassen und davon ein Auszug aus *Jo. Fronto's* Schrift: epistola ad Franc. Harlaeum de moribus et vita christianorum in prim. eccl. seculis. *Parisiis* 1640. 4. (steht auch in J. A. Fabricius Ausg. von des Fronto latein. Briefen und Dissertationen, Hamburg 1720 8 S. 1—30.) gegeben, welche aber die Sitten der ersten Christen verschönert und die Zeitabschnitte nicht sorgfältig unterscheidet.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 123—25. Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 255. 56. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. Sept. 1848. Gött. gel. Anz. 1815. I. 38—40. Theol. Annal. 1815. 418. 19.

Was

Was die Geschichte von der Kirchenverfassung und kirchl. Einrichtung von Deutschland betrifft, so ist folgendes Werk sehr interessant:

* Geschichte des deutschen Kirchen- und Predigtwesens, von Ch. W. Flügge [s. erster Bd. S. 44.] Zwei Theile. Bremen (Willmanns, jetzt zu Frankf. a. M.) 1800. 8. 2 Alph. ½ Bog. 2½ Rthlr.

Ein sehr interessantes Werk, in welchem die Materialien zu einer solchen Geschichte gut geordnet und mit richtigen Urtheilen begleitet sind. Der Verf. handelt 1) vom Kirchenwesen überhaupt, 2) vom deutschen Predigtwesen, woselbst vom Stande und von den Classen der Geistlichen, von der Priesterweihe, vom Ursprunge der Parochien, von der Geschichte des Patronatwesens u. s. w. die Rede ist, so wie er im ersten Abschnitt von den ersten deutschen Kirchen, Baptisterien, Altären, Glocken, Orgeln, Consecrat. der Kirchen u. s. w. handelt. Der zweite Th. giebt 1) die Fortsetz. der Gesch. des deutschen Kirchen- u. Pred.-Wesens vor der Reformation, namentl. der Gebräuche, Ursprung der sieben Sakram., Verwaltung derselben, insbesondere von der Taufe, von den Taufgebräuchen, von der Kindertaufe, Taufzeiten, vom catechet. Unterricht im Mittelalter, von den Taufweisen, Taufformel, Taufpathen, von der Confirmation, ihr Entstehen ꝛc., von der letzten Oelung und den Verrichtungen des Priesters bei den Todten und bei Begräbnissen, vom kirchlichen Buß- und Beichtwesen, auch von der Ohrenbeichte, vom Beichtgelde, vom Abendmal, Arten der Messe, Zeit und Ort derselben, Ursprung der Hostien (Oblaten), Trinkröhren, Consecration, von der Communion selbst, Kindercommunion ꝛc.; von der Ehe, von den Eheverboten, priesterl. Einsegnung, wodurch die Ehe ein Sacrament wurde u. s. w. 2) Geschichte des deutschen Kirchenwesens in der luther. Kirche, von der Reformation, Zustand der Kirche, Beschaffenheit der Prediger, Kirchenvisitation, Luthers Catechismen, Reformation des Gottesdienstes in andern Ländern, vom Interim, adiaphorist. Händeln, Veränderung der Kirchengebräuche; Organisat. des Kirchenwesens durch Kirchenordnungen, Gebrauch des Plattdeutschen, spätere Verbess. des Kirchenwesens, Veränd. in Ansehung der luth. Kirche; von den Geistlichen, ihre Ordination, Amtskleidung, Einkünfte derselben, vom Bannrechte, Urspr. der Consistorien, von Sonn- u. Feiertagen, Luth.

Kirchengesang, deutsche Gesänge, erste Gesangbücher, Predigten, Pericopen, wissenschaftl. Bearbeit. der Homiletik seit der Reformat., verschied. Predigt-Methoden (Wolfische, Kantische), Kirchengebete, Collekten, von den Rechten der Prediger. 3) Von der zum Predigtamt gehörenden Administration der kirchlichen Gebräuche und Sacram. in der luth. Kirche (Taufe, Exorcismus, Kindertaufe, Besprengen, Nothtaufe, Zeit und Ort der Taufe); vom Volks- und Kinderunterricht (Luthers Catech., Landescatechismen, neueste Gesch. der Catechismen, Confirmation); der Prediger bei Kranken und Begräbnissen; vom Buß- u. Beichtwesen, vom Abendmal u. priesterl. Trauung. Hie und da sind zu wenige hist. Fakten beigebracht, und man stößt auf manche Lücken.

Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. III. 40—44. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 1115—17. Erl. Lit. Zeit. 1801. I. 919. 20. N. allg. d. Bibl. 67 Bd. 2 St. 380—86. Gött. gel. Anz. 1800. I. 602—8. III. 1473—80. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 255. 56. Würzb. gel. Anz. 1801. 393—96. N. Journ. f. Pred. 23 Bd. 2 St. 216—25. Theol. Annal. 1801. I. 225—27. Seiler's Betr. 1800. 641—47.

Mit der Verfassung der Kirche hängt die kirchliche Geographie nahe zusammen.

Kirchliche Geographie und Statistik, von Dr. C. Fr. Stäudlin. Zwei Theile. Tübingen [Cotta] 1803. 1804. gr. 8. 3 Alph. 1½ Bog. 5 Rthlr.

Auf eine allgemeine Einleit. über Geographie u. Statistik, Hülfsmittel und Werth derselben, folgt eine allgemeine kirchliche Geographie u. Statistik, worin die verschiedenen Partheien der Christen im Morgen- und Abendlande kurz beschrieben, und zuletzt noch einige Bemerkungen über das Verhältniß der Juden zum Christenthum, über die mancherlei Formen des Christenthums, über die Zahl der Christen auf dem Erdkreise, über die unter den Christen jetzt herrschende religiöse Denkart und über den damaligen Zustand der theol. Lit. zusammen gestellt sind. Dann folgt die Darstellung der kirchl. Verfassung in den einzelnen Ländern, nach einer etwas willkührlichen Ordnung. Der Verf. fängt Bd. I. mit Großbritannien und Irland an; es folgt Dänemark, Norwegen, Schwe-

den, Rußland, Preußen, Siebenbürgen, der Kirchenstaat, Neapel, Sicilien und die ehemalige Italien. Republik. Bd. II. schildert die Kirchenverf. der übrigen europ. Länder und giebt sodann Nachr. über den Zustand der christl. Kirche in den übrigen Erdtheilen. Stäudlin hat seine Idee, den Rel. Zustand nach den Ländern zu beschreiben, mit vieler Deutlichkeit, Ordnung und Gelehrsamkeit durchgeführt; es ist ein sehr lehrreiches empfehlungswürdiges Werk. Jetzt ist freilich sehr viel verändert und es bedürfte einer zweiten stark veränderten Auflage. Mehrere Materien sind zu unverhältnißmäßig weitläufig, andere, besonders gegen das Ende des zweiten Theiles zu kurz, z. B. die Beschreibung der Herrnhuter ist zu ausführlich; dagegen die Kirchenverfass. von Schwedisch-Pommern, und die von Amerika zu kurz und dürftig behandelt sind. Belesenheit, genaue Bekanntschaft mit den Quellen u. Hülfsmitteln, eine sorgfältige Auswahl damals vorhandener zuverlässiger Nachrichten, und eine Reife und Nüchternheit der Urtheile sind unverkennbar. Auch ist dies Werk wegen der beigefügten Bemerk. über den damaligen Zustand der religiösen Cultur und der theol. Wissensch. in den verschiedenen Ländern, wegen der eingestreuten histor. Nachrichten und wegen der liter. neuen Notizen interessant. So findet man z. B. bei Malta eine Beschreibung des Ordens u. s. w.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 401—4. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 489—94. Leipz. Lit. Zeit. 1804. II. 1649. 1805. I. 705—9. N. allg. d. Bibl. 103 Bd. 2 St. 358—65. Theol. Annal. 1804. 609—12. 1805. 516—18. Gött. gel. Anz. 1804. I. 568 f. III. 1737 f.

b) Christliche Alterthümer.

aa) Compendien und kleinere Werke.

Joh. Simonis [Prof. d. Kirchengesch. u. d. Alterth. in Halle, st. 1768.] Vorlesungen über die christl. Alterthümer, nach Anleitung Dr. Baumgartens breviarii antiquitat. christianar. *) mit

*) Der Titel ist eigentlich: Primae lineae breviarii antiquitatum christianarum ductae a *S. J. Baumgarten*, scholia multa addidit *J. S. Semler*. *Halae* (Hemmerde) 1766. 8. 8 gGr.

Anmerk. Herausgegeben von Sam. Mursinna (s. erster Bd. S. 14.) Halle (Trampe) 1769. 8. 1 Alph. 9 Bog. 12 gGr.

Es sind nicht nachgeschriebene, sondern völlig ausgearbeitete Vorlesungen über das bemerkte Lehrbuch, die das, was Baumgarten kurz vorträgt, hinlängl. aus der Kirchengesch. erläutern. Das Meiste ist aus *Jos. Bingham's* (Pfarrer zu Hendbernworth und dann zu Havant, in England, st. 1723.) Werk: Origines sacrae antiquitat. eccles. X Vol. *Halae* (Buchhandl. des Waisenh.) 1738 f. 4. 6 Rthlr. 18 gGr. genommen. Nur hat der Verf. sehr viele kleine Schriften mehr angeführt, als er eigentlich benutzt hat. Er ist geschichtlich genau und urtheilt richtig. Einiges jedoch gehört nicht zum Zweck. Der Herausgeber verbesserte den Styl und fügte einige, aber wenige brauchbare Anmerk. hinzu, desgl. das Leben Simonis und eine Vorrede, die von der Freiheit der christl. Kirche in Ansehung der Religionsgebräuche handelt. Anfängern ist diese Schrift zu empfehlen.

Allg. d. Bibl. 13 Bd. 2 St. 574. Ernesti's theol. Bibl. 10 Bd. 2 St. 156—60.

Primae lineae antiquitatis christianae in usum tironum ductae a *Jo. Car. Volborth* (M., Superintend. zu Gifhorn, st. 1796.) *Göttingae* (Schulze) 1789. 8. 14½ Bog. 12 gGr.

Handelt in 6 Cap. von den Personen der christl. Kirche, von den gottesdienstl. Orten, festlichen Zeiten, vom Gottesdienst selbst, von der Kirchenzucht, von den Ehe- und Leichengebräuchen. Diese alte Eintheilung könnte mit einer bessern vertauscht seyn. Der Verf. schließt die christl. Alterth. auf die ersten 400 Jahre ein, und berührt aus den folgenden Zeiten nur Einiges im Vorbeigehen. So kurz er ist, so ist er doch vollständig. In den unter den §§. stehenden Anmerk. werden Erläuterungen gegeben und die Lit. wird fleißig beigebracht. Die Quellen aber sind zu sparsam, zu mangelhaft und nicht chronologisch angeführt. Zuweilen ist des Verf. Vortrag undeutlich und sein Styl nicht fließend. Sein Latein ist nicht durchgängig rein.

Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 614—16. Allg. d. Bibl. 96 Bd. 1 St. 221—24. Tübing. gel. Anz. 1789. 483. Götting. gel. Anz. 1789. I. 681 f.

Christliche Alterthümer, ein Lehrbuch für academ. Vorlesungen von Dr. *J. C. W. Augusti* (seit 1819 Prof. der Theol. etc. zu Bonn.) *Leipzig* (Dyck) 1819. gr. 8. 15½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Dieß academ. Lehrbuch zerfällt in 6 Abschnitte: 1) vom christl. Cultus überhaupt und von den heil. Personen; 2) von den heil. Orten; 3) von den heil. Zeiten; 4) von den heil. Handlungen; 5) von den heil. Sachen, und 6) Grundzüge zu einer Archäologie der christl. Kunst, von welchen der letzte noch in keinem Werke dieser Art sich findet, und welcher — wenn gleich für den Zweck eines Lehrbuchs nicht erschöpfend — doch sehr schätzbar ist. Die §§. jedes Abschnitts stellen in sehr gedrängter Sprache die Hauptdata der Wissensch. dar; in den Anmerk. ist noch Einzelnes zur mündlichen Ausführung angedeutet, und eine schätzbare Lit. beigebracht. Das Werk ist also durchaus zweckmäßig. Nur findet man weniger eigenes Quellenstudium, als das Meiste aus S. J. Baumgartens Erläut. der christl. Alterth., herausg. von M. J. C. Bertram, Halle 1768. 8. (einem, bei seiner veralteten Form noch zu empfehlenden Buche) entlehnt. Auch ist Manches ausgelassen; manche liter. Citate sind nicht genau; ein Register und die Inhaltsanzeige wird auch vermißt.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 2036. 37.

bb) Handbücher und größere Werke.

*Ant. Blackmore christl. Alterthümer. Zwei Theile. (Bände,) aus dem Engl. übersetzt, mit einer Vorrede von Fr. Eberh. Rambach. Breslau (Meyer) 1768. 69. gr. 8. 5½ Alph. 2⅔ Rthlr.

Dieß Werk ist ein Auszug aus Bingham's, oben S. 100 angeführtem großem Werke, und ist ganz zweckmäßig, bündig, und in gehöriger Ordnung verfaßt. Selbst Bingham, der denselben noch erlebte, hatte nichts Erhebliches daran auszusetzen. Die Vorrede zum ersten Th. giebt einen Auszug aus des Engländers Franz Brokesby's hist. Vorstell. von der Regierung der christl. Kirche in den drei ersten Jahrhunderten.

Die Uebersetzung erreicht nicht allemal den Sinn des Orig. Rambach hat in den mit *) bezeichneten Anmerk. seine Zusätze und Berichtigungen eingerückt; derselben sind aber nur wenige. Die Vorrede zum zweiten Bde. handelt von der strengen, oft übertriebenen Bußzucht der ersten Christen.

Allg. d. Bibl. 2 Anh. z. 1—12 Bd. 1020. 21. Jen. gel. Zeit. 1769. 793—95.

* Geschichtforschungen über die kirchlichen Gebräuche und Einrichtungen der Christen, ihre Entstehung, Ausbildung und Veränderung, von Dr. Carl Schöne (evangel. Pred. zu Wien, der jetzt in Rom und Neapel Alterthümer erforscht.) (Erster Theil.) mit (4) Kupfern. Berlin [Reimer] 1819. gr. 8. 1 Alph. 3 Bog. 2 Rthlr.

Eine Bearbeitung der christl. Alterth. nach Perioden ist gut. Der erste Bd. enthält aber blos die christl. Alterth. im ersten Zeitraume bis Constantin den Gr. Die Eink. und Lit. S. 11—42. Erstes Cap.: von den Gebräuchen der Gottesverehrung, worin auch die Gebete, Gesänge, Reden u. gottesdienstl. Gebräuche der Häretiker berücksichtigt werden; zweites Cap.: von den Einweihungen, Vorbereitungen und Reinigungen (Einweihung der Alt., Mysterien, Beschneidung, Taufe a) bei den Häret., b) Einweih. zweier Personen versch. Geschlechts zum Ehestande, c) Reinigungen, Vorbereitungen, Entsagungen und das Fasten, d) Wiederaufnahme der Gefallenen, der abtrünnigen und ausgestoßenen Christen); drittes Cap.: Personen, (Mitglieder der Christenverbindung im Allgem., besonders Auszeichnung durch Aemter und Verrichtungen, Wahl der Männer, denen die Gemeinde ein Amt anvertraute, vom Unterhalt der Lehrer, von den Catechumenen, Energumenen, Büßenden u. s. w., von den besonderen Aemtern unter den Christen, z. B. Bischöfen, Diaconen, Diaconissen, Catecheten, Wahlen, Einkünften und Kleidung); viertes Cap.: von den Oertern, wo heil. Handlungen verrichtet wurden (heil. Tische oder Altäre), Darstell. christlicher Symbolik in Bildern, von den Begräbnißplätzen, Inschriften, Lampen; fünftes Cap.: von den Festen; sechstes Cap.: von den Einrichtungen zur Erhaltung der Ordnung, zur Verbreit. und Verpflanzung des

Christenthums; siebentes Cap.: Gebräuche und Einrichtungen in besondern Verhältnissen (Eid, Creuzbezeichnung, Armen- und Krankenpflege, Beerdigung der Verstorbenen.) Zuletzt folgt S. 398—400 ein Nachwort. Man findet zwar in diesem Werke viel Gutes, aber nichts Vollendetes. Die bei jedem Cap. beigebrachte Lit. ist mangelhaft, die Beurtheilungen der angeführten Schriften zu kurz, unbestimmt und allgemein. Einige Schriften, z. B. *H. Corn. Agrippa*: von der Ungewißheit und Eitelkeit aller Künste u. Wissenschaften, die gar nicht hieher gehören, sind bemerkt, und diejenigen, die den ersten Zeitraum betreffen, z. B. Stark, Guedenus u. a., sind übergangen. Wenn z. B. *Bynaeus* de natali Christi beigebracht wurde, durfte *S. v. Till* und *P. Allix* de anno, mense et die nat. Christi nicht unangeführt bleiben. Auch sind die obbemerkten Schriften über die christl. Alterthümer von Simonis, Baumgarten, Blakmore u. a. übergangen. Noch sind vier Zeiträume zu bearbeiten übrig, welche der Verf. S. 399 verspricht.

cc) Ueber einzelne Materien der christlichen Alterthümer.

α) Von den Zeiten zur Gottesverehrung, von den Festen, von den Sonn- und Feiertagen.

Gottf. Benj. Eisenschmidt's Geschichte der Sonn- und Festtage der Christen, nach Ursprung u. Benennung, den an selbigen üblichen Gebräuchen und eingerissenen Mißbräuchen, nebst andern hieher gehörigen Dingen und kurzen Lebensbeschreibungen der Apostel, in alph. Ordnung, zur Belehrung für Studirte und Unstudirte bearbeitet. Leipzig (Barth) 1793. gr. 8. 17½ Bog. 16 gGr.

Ist bloß Compilation, ohne gehörige Verarbeitung und angewandte Kritik, jedoch nicht ohne einige lehrreiche Nachrichten. Allg. Lit. Zeit. 1793. IV. 579. 80. N. allg. d. Bibl. 20 Bd. 1 St. 134—36. N. theolog. Journ. 2 Bd. 5 St. 451—53. Theol. Annal. 1793. 489. 90. Seiler's Betr. 1793. IV. 733—36. Erf. gel. Zeit. 1794. 177—79. Erl. gel. Zeit. 1793. 769—73.

Vollständige Geschichte der jährlichen Sonn-, Fest- und Feiertage, für Kirchen- und Schuldiener bearbeitet. Pirna [Friese] 1804. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Der ungenannte Verf. handelt vom Ursprunge der Sonntagsfeier, vom Kirchenjahre und den Advent-Sonntagen, vom Fest der Geburt Jesu, vom Neujahrstage und den übrigen Festen, die bis Michaelis, wovon in der 17ten und letzten Abtheilung die Rede ist, gefeiert werden. Er giebt die Entstehungszeit, so weit sie ausgemittelt werden konnte, und das, was die Päpste und Concilien deshalb verordnet haben, an. Fruchtbare Kürze und zweckmäßige Auswahl empfehlen diese kleine Schrift und eignen sie zu einem nützl. Handbuche für Lehrer in Bürger- und Landschulen, die größere Werke nicht gebrauchen können.

Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 439. 40.

1. Versuch einer Geschichte von der Entstehung und Feier der Sonn-, Fest- und Feiertage der Christen, von Joh. Wilh. Schwarz. Neue Ausgabe. Chemnitz (Starke) 1818. 8. 5 Bog. 3 gGr.

[Die erste Ausg. erschien Ebendas. 1792. 8. 4½ Bog. 3 gGr.]

N. allg. d. Bibl. 2 Bd. 2 St. 571. Leipz. gel. Zeit. 1792. III. 534.

2. Desselben kurze Nachricht von der Entstehung und Feier der christlichen Sonn- und Festtage. Zweite durchaus verbesserte u. verm. Auflage. Chemnitz (Starke) 1819. 8. 4 Bog. 4 gGr.

Ist gewissermaßen vollständiger und besser als die früher erschienene nicht viel stärkere Schrift.

Kurzgefaßte Geschichte der Sonn- und Feiertage, wie auch der feierlichen Gebräuche in den christl. Kirchen, für den Bürger und Landmann entworfen von Joh. Andr. Müller [Pred. zu Apenrade in der Grafschaft Hohnstein.] Magdeburg (Heinrichshofen) 1819. 8. 5 Bog. 6 gGr.

In dieser Schrift, vollständiger als die vorher bemerkte (indem sie sich auch auf Kirchengebräuche, selbst auf Feste und auf die Ritus in der kathol. Kirche erstreckt und manche Anordnungen über Feste und Gebräuche beibringt), hat der Verf. verhältnißmäßige Vollständigkeit, Deutlichkeit und auch Kürze vereinigt.

Allg. Repert. d. neuest. Lit. 3 Bd. 1 St. 35.

Kurze Erklärung über die Entstehung, Benennung und Bedeutung der Sonn- und Feiertage in der christl. Kirche, für die Jugend, von J. L. W. Scherer (Pfarrer zu Rüsselsheim.) Marburg und Cassel (Krieger) 1819. 8. 1½ Bog. 3 gGr.

Ist zu einer Zugabe zu des Verf. Lehrbuch der Religionsgeschichte bestimmt, und so kurz als möglich.

Anleitung zur Kenntniß und würdigen Feier der Festtage und Festzeiten in der christlich-protestant. Kirche, von N. J. G. Evers (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 43.) Hamburg (Bohn) 1812. 8. 9 Bog. 12 gGr.

In der Einleitung dieser zunächst für die Bürgerschule in Hamburg bestimmten Schrift findet man erst allgemeine Belehrungen über die in der Christenheit angeordneten Festtage und Festzeiten. Dann folgen die einzelnen, in der protest. Kirche üblichen Festtage, unter welchen das Confirmationsfest fehlt. In einem Anhange wird über die Feier der Sonntage und über die Benennung derselben das Nöthige beigebracht. Den Beschluß machen erläuternde Anmerk. Es fordert diese Schrift mehrere Berichtigungen.

Theol. Annal. 1815. 154—57.

Die Feste der alten Christen. Für Religionslehrer und gebildete Leser aus allen Confessionen. Von Dr. J. C. W. Augusti (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 20, und oben S. 101.) Bisher zwei Bände. Leipzig (Dyck) 1817 und 18. gr. 8. 3½ Rthlr.

[Auch unter dem zweiten Titel: Denkwürdigkeiten aus der christl. Archäol.; mit beständiger Rücksicht auf die gegenwärtigen Bedürfnisse der christl. Kirche.]

Enthält zwar eine glücklich ausgesonnene Eintheilung der christlichen Feste in drei große Cyclen, und einige treffliche Bemerkungen; aber das Alte ist mit dem Neuen zu sehr vermischt und das Werk wird durch die beigefügte Uebersetzung der an den Festtagen von den Kirchenvätern gehaltenen Homilien auf eine unnöthige Art viel zu weitläufig.

β) Von einzelnen kirchlichen und gottesdienstlichen Handlungen.

αα) Von der Einsegnung der Ehen. (Trauung.)

Geschichte der kirchlichen Einsegnung und Copulation der Ehen, von Chr. Wilh. Flügge [s. erster Bd. S. 44.] Zweite verm. Ausgabe. Lüneburg [Herold u. Wahlstab] 1809. 8. 8½ Bog. 10 gGr.

[Erste Ausg. erschien anonymisch Ebendas. 1805. 8.]

Der Verf. entwickelt hierin besonders geschichtlich den Unterschied zwischen Benediction und Kopulation. Die quellenmäßigen Nachrichten, besonders *Böhmeri* jus eccl. Protest. sind sorgfältig und mit Besonnenheit benutzt worden. Auch zeigt der Verf. feine Belesenheit in neuern Schriften; es ist eine sehr lehrreiche und empfehlenswerthe Schrift.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 926—28.

ββ) Beichte und h. Abendmal.

Kurze, freie und edelmüthige Geschichte der Beichte der Protestanten, nach den Meinungen Luthers und der Weisesten unserer Nation. Chemnitz (Tasche) 1800. gr. 8. 5 Bog. 6 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1803. IV. 517. 18. Leipz. Jahrb. 1800. I. 45. 46.

Kurze Geschichte der Beichte, von J. Gr. Nehr (Rekt. in Windsheim.) Windsheim 1799. 8. 1⅝ Bog.

Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1080. Seiler's Betr. 1800. Beil. 143. 44.

* Kurze, frei- und edelmüthige Geschichte der Abendmalsfeier der Protestanten. Ein Buch zur Beherzigung aller christl.-evangel. Gemeindeglieder und ihrer Lehrer, nach den Meinungen Luthers und der Weisesten unserer teutschen Nation. Freyberg (Craz) 1802. gr. 8. $8\frac{1}{2}$ Bog. 9 gGr.

Ist die Fortsetzung von der kurzen, freien und edelmüthigen Gesch. der Beichte.

5. Geschichte der Kirchenversammlungen (Concilien) und Kirchengesetze.

Außer *Mag. Erdm. Riekerii* historia conciliorum generalium, in IV libros distributa. Lib. I—IV. *Coloniae* 1683. 8. (einem bereits seltenen wichtigen Werke in zwei Bänden in 8., wovon liber quartus aus zwei Theilen besteht, vom Concil. zu Nicäa im J. Chr. 325 bis zum Concilium im Lateran, 1512 gehalten,) ist viel umfassender:

Chr. W. Fr. Walch's (s. oben S. 65.) Entwurf einer vollständigen Historie der Kirchenversammlungen. Leipzig (Lüzal jun.) 1759. gr. 8. 2 Alph. 12 Bogen. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Ist der erste vollständige Abriß der geschichtlich angezeigten Concilienschlüsse fast der ersten 18 Jahrhunderte in 6 Büchern. Nur sind die Religionsgespräche im 16 u. 17ten Jahrhundert übergangen. Auch sind nur die erheblichsten Umstände, und zwar von den größern und allgemeinern Concilien nur die vornehmsten Handlungen genau und hinlänglich erzählt. Von Provinzialconcilien sind nur das Jahr, der Ort, und von den Verhandlungen das Wichtigste, oder nur der Hauptinhalt der Concilienschlüsse bemerkt. Die Quellen und neuern Schriften, woraus man sich von jedem Concil näher belehren kann, sind bei jedem angeführt. Die Sachen sind mit tiefer Beurtheilung und durchaus zweckmäßig ausgewählt. Der Verf. ist auch dabei unpartheiisch. Jedes Buch hat zwei Abschnitte, von welchen der erste geschichtlich, der zweite aber pragmatisch ist, oder die Beschaffenheit, Einrichtung und Verschiedenheit

der Concile angiebt. Bei denselben fehlen nur die lat. Namen der Orte, wo sie gehalten wurden und zu Ende ein geogr. Register.

Ernesti theol. Bibl. 1 Bd. 5 St. 394—415. Leipz. gel. Zeit. 1760. 799. 800.

G. Dan. Fuchs [Diac. zu Stuttgardt, st. 1783.] Bibliothek der Kirchenversammlungen des vierten und fünften Jahrhunderts in Uebersetzungen und Auszügen aus ihren Akten und andern dahin gehörigen Schriften, sammt dem Orig. der Hauptstellen und nöthigen Anmerk. Vier Theile. Leipzig [Hertel] 1780—84. gr. 8. 6⅔ Rthlr.

[Den vierten Band hat Dr. G. J. Plank herausgegeben.]

Bei diesem Werke, das auch zur Geschichte der Dogmatik und der Dogmen nützlich ist, und auch merkwürdige Begebenheiten der christl. Kirche, vorzüglich, was die Verfassung und Wirkung der Hierarchie betrifft, nebst der Art und Absicht der Kirchenzucht behandelt, liegt *J. D. Mansi's* Sacr. concilior. nova et amplis. collectio T. I.— XXX. *Flor.*, und hernach *Venetiis* 1759—92, Fol., zum Grunde. Bei jeder Synode werden außer der beigebrachten Lit. die kirchl. Schlüsse oder Canones ganz, oder doch dem Wesentlichsten nach übersetzt, und in den Anmerk. auf vorhergehende Synoden oder Concilien zurückgewiesen. Die Auszüge gehen von der Nicäischen Kirchenversammlung bis auf die ökumenische Synode zu Chalcedon 451, und bei den Concilien aus der abendländ. Kirche bis auf die Synode zu Arles im J. Chr. 475. Die Einleit. Th. I. S. 1—271. giebt sehr schätzbare Vorkenntnisse zum Studium der Conciliengeschichte.

Allg. d. Bibl. 70 Bd. 2 St. 373—79. Goth. gel. Zeit. 1781. 385. 1784. 544. Hall. gel. Zeit. 1781. 671. 1783. 609 f. 1785. 84. f. Jen. gel. Zeit. 1780. 577. *Henke comm. de reb. nov. lit.* 1780. 612 f. 1781. 428 f. Meusel's histor. Lit. 1782. B. 97 f. 1783. II. 258. Quedl. theol. Bibl. I. 216. 17. 4 Bd. 159—63. Allg. Lit. Zeit. 1785. II. 177 f. Tübing. gel. Anz. 1785. 97 f. Erf. gel. Zeit. 1781. 82.

III.

Geschichte der jetzt herrschenden christlichen Hauptreligionen und Confessionen.

A.

Geschichte der Römisch - katholischen Kirche.

Noch fehlt es an einer genauen und vollständigen Geschichte der röm. kathol. Kirche, die wenigstens von 1517 bis jetzt interessant werden müßte, zumal wenn die Geschichte derselben in den einzelnen kathol. Ländern mit hinzugenommen würde; denn die Histoire du papisme T. I—IV. *Roterod.* 1683. 12.; und *Louis Maimbourg's* (Jesuit, starb 1686.) Histoire de l'établissement et des prerogatives de l'église de Rome et de ses evêques. *Paris* 1686. 4. und *Amsterd.* 1686. 12. 16 Bog.; desgl. Ebend. 1688. 12.; sind sehr unvollkommene, partheiisch abgefaßte Schriften.

Vergl. über die Letztere: (*Boileau's*) critique sur l'hist. de l'église de Rome par le père *Maimbourg*.

Etat present de l'église Romaine dans touts les parts du Monde, par *Urbano Cerri* (päpstl. Secret. der Congreg. der Propaganda.) *Amsterd.* 1716. 8. 1 Alph. 5 Bog.

Von *Rich. Steele* ins Engl. übersetzt. Das Orig. erschien eigentl. in Ital. Sprache. Die franz. oberwähnte Uebers. rührt von *M. de la Roche* her. Die Schrift selbst enthält, wenn gleich der Verf. sich sehr intolerant zeigt, schätzbare Beiträge zur Kenntniß von der damaligen Kath. Kirche.

Unsch. Nachr. 1717. 855—62. Deutsche acta erud. 43 Th. (5 Bd.) 500—20.

Auch Aug. Gottl. Preuschen's Schrift:

Die merkwürdigsten Revolutionen in der kathol. Kirche, mit einem Bezuge auf die kaiserl. königl. Staaten. Leipzig (Weigand) 1783. kl. 8. 9½ Bog. 8 gGr.

umfaßt nicht alles, was zur Geschichte der röm. kathol. Kirche gehört. Sie handelt nur 1) von verschiedenen, der geistlichen Monarchie des Stuhls zu Rom theils günstigen, theils nachtheiligen Begebenheiten; 2) von verschiedenen, durch die große Kirchenreformation in der kathol. Kirche entstandenen folgenreichen Veränderungen; 3) von neuen kirchl. Unruhen und ihren für Oestreich im polit. Betrachte schädl. Folgen, und 4) von der in (den) Kaiserl. Königl. Staaten durch Toleranzverordnungen (des Kaiser Joseph II.) entstandenen großen Revolution, von Carl V. bis zum gedachten Kaiser. Der Verf. — nicht frei von Aberglauben und Unduldsamkeit — hat eine fließende und ziemlich correcte Schreibart.

Allg. d. Bibl. 58 Bd. 1 St. 175—78.

Geschichte der römisch-katholischen Kirche unter der Regierung Pius VI., von Pet. Phil. Wolf (zuletzt residirend. Mitglied der königl. Baier. Acad. der Wissensch. zu München, st. 1808.) Sieben Bände. Zürich (Orell, Geßner rc. — Der zweite und dritte Bd. führen zum Druckort Germanien und der vierte bis siebente Band Leipzig bei P. Ph. Wolf und Comp.) 1793 — 1802. 8. Mit den Portraits Pius VI. und Joseph II. vor dem ersten u. dritten Bde. 9 Rthlr. 10 gGr.

[Der dritte Bd. ist auch betitelt: Gesch. der Veränd. in dem religiösen, kirchl. und wissenschaftl. Zustande der Oestr. Staaten unter der Regierung Josephs II. Bd. VI u. VII. führen auch den Titel: Gesch. der Rel. und Kirche in Frankreich. Erster u. zweiter Band.]

Diese Geschichte (außer der Einleitung, worin die Geschichte der Kirche von der Entstehung der christl. Religion an bis zur Aufhebung des Jesuiter-Ordens gegeben wird), ist anfänglich nach den einzelnen Regierungsjahren des Papstes Pius VI. abgefaßt, umfaßt die kirchl. Veränderungen unter Joseph II., und die Veränderungen im Religions- und Kirchenwesen in Frankreich, während der franz. Revolution. Die Erzählung, wozu auch handschriftliche bewährte Nachrichten benutzt worden sind, ist treu, unpartheiisch und freimüthig. Vermißt man auch Einiges, so ist es doch ein schätzbares Werk,

in welchem die Ordnung bequem und leicht übersehbar ist, und in welchem man viele feine treffende Bemerkungen findet.

Allg. Lit. Zeit. 1794. III. 156—59. 1796. II. 225—29. 1797. II. 635—36. 1799. I. 315—17. N. allg. d. Bibl. 13 Bd. 1 St. 143—48. 21 Bd. 2 St. 318. 19. 29 Bd. 1 St. 232—34. 26 Bd. 1 St. 63—76. 32 Bd. 2 St. 328—34. 45 Bd. 1 St. 137—43. 53 Bd. 1 St. 176—82. 74 Bd. 1 St. 111—15. Theol. Annal. 1795. 145—53. 1799. 794—97. Gött. gel. Anz. 1795. III. 1242—45. Erl. gel. Zeit. 1794. 325—27. Geiler's Betr. 1794. 1. 177—87. Nürnb. gel. Zeit. 1795. 262—64. Gräffe's katech. Journ. 5 Jahrg. 2 St. 14.15. Schmidt's theol. Bibl. 2 Bd. 90—96.

Daß der fünfte und sechste Theil von Dr. Ph. Conr. Henke's allg. Gesch. der christl. Kirche (der erste und zweite Theil von desselben Kirchengeschichte des achtzehnten Jahrh.) die Gesch. der kathol. Kirche von 1700 bis zum Jahre 1773 enthalte, nur nicht ganz vollendet, habe ich bereits oben S. 27 u. f. angedeutet.

Dr. G. J. Plank's (s. erster Bd. S. 16.) Betrachtungen über die neuesten Veränderungen in dem Zustande der deutschen kathol. Kirche, und besonders über die Concordate zwischen protest. Souverains und dem röm. Stuhl, welche dadurch veranlaßt werden möchten. Hanover (Gebr. Hahn) 1808. 8. 15 Bog. 20 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 241—44. Jen. Lit. Zeit. 1809. III. 361—68. Gött. gel. Anz. 1808. III. 1131 f.

Beiträge zur Geschichte der katholischen Kirche im neunzehnten Jahrhundert, in Beziehung auf die neuesten Verhältnisse der teutschen und franzöf. Kirche gegen die päpstliche Curie. Heidelberg (Oßwald) ohne Ang. des Jahrs 1818. 8. 15 Bog.

Enthält Auszüge 1) aus *Gregoire's* Werk: über die Freiheiten der Gallican. und anderer kathol. Kirchen, besonders auch der deutschen; 2) aus dem Essay hist. sur la puissance temporelle des papes, sur l'abus, qu'ils ont fait

de leur ministère spirituel etc., nach der vierten Ausgabe. Paris 1818; 3) aus Fragments relatifs à l'hist. eccl. des premières années du 19 siècle. *Paris* 1814.; 4) über die franz. Concilien von 1800. 1809. 1810.

Heidelb. Jahrb. 1818. 574. 75. Allg. Lit. Zeit. 1818. III. 641. 651—656.

Vergl. auch die Abhandl.: „Beiträge zur neuesten Gesch. der kathol. Kirche in Frankreich aus der Schrift des Herrn *de Pradt* von den vier Concordaten, von Dr. H. G. Tzschirner" in Dr. Stäudlin's u. Dr. Tzschirner's Arch. f. a. u. n. Kirchengesch. 4 Bd. 2 St. 379—432. — Die Schrift des Herrn *de Pradt* führt den Titel: Les quatres Concordats, suivis de considérations sur le gouvernement de l'église en général, et sur l'église de France en particulier, depuis 1515 etc. T. I—III. *Paris* 1818. Aus dem dritten Bd. ist obbemerkter Ausz. von Dr. Tzschirner gegeben.

1. Geschichte der Hierarchie, des Papstthums und der Päbste.

a) Hierarchie und Papstthum.

aa) Compendien und Handbücher.

Leon. Meister's (s. erster Bd. S. 289.) kurzgefaßte Geschichte der Römischen Hierarchie und ihrer heil. Kriege bis zur Vertilgung der Tempelherrn. Zürich (Orell, Geßner rc.) 1788. 8. 1 Alph. 7½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Ist mehr eine Geschichte der Päpste, als der Hierarchie. In der ältern Geschichte, in welcher vieles, was nicht zur Gesch. der Hierarchie gehört und mehreres Irrige vorkommt, ist der Verf. planlos, in der Geschichte des Mittelalters aber sorgfältiger verfahren. Einzelne treffliche Urtheile, Reflexionen und Darstellungen sind sehr schätzbar. Disproportion ist auch ein Mangel dieser, durch viele Provinzialismen entstellten Schrift.

Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 592—95. Allg. d. Bibl. 92 Bd. 2 St. 520—30. Oberd. Lit. Zeit. 1788. I. 97 f. Gött. gel. Anz. 1788. I. 201 f. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 417 f. Hall. gel. Zeit. 1788. 109 f.

* Ge-

* Geschichte des Ursprungs und Wachsthums des Papstthums von der Stiftung der christlichen Gemeinden bis auf die Reformation. Frankfurt u. Leipzig (Braunschweig, Waisenh. Buchh.) 1770. 8. 10 Bog. 8 gGr.

(Von Jul. Aug. Remer, s. erster Bd. S. 210.) Ist zum schnellen Ueberblick von der Gründung und allmählichen Ausbildung der päpstl. Hierarchie zu ihrer furchtbaren Höhe sehr empfehlenswerth. Des Verf. kurze und angemessene Schreibart ist angenehm.

Allg. d. Bibl. 15 Bd. 2 St. 182—84. Leipz. gel. Zeit. 1770. 708. Ephem. lit. Helmst. 1770. 254. 55.

** Geschichte der Entstehung, des Wachsthums und der Abnahme der päpstlichen Universal-Monarchie, allen christlichen Souverainen zugeeignet. Aus dem Italienischen übersetzt und mit hist. Anmerkungen begleitet, von einem deutschen Gelehrten (von Kläber.) Frft. a. M. (typogr. Gesellsch.-Handl.) 1795. gr. 8. 22 Bog. 1⅓ Rthlr.

[Das Ital. Orig. erschien zu Neapel 1789. 12. 220 S.]

Der Verf. ist ein unbekannter Neapolitan. Geistlicher. Marcello Scotti, ein geborner Neapolitaner, kam zwar in den Verdacht, es zu seyn; allein nach einer angestellten Untersuchung fand man, daß er es nicht sey. In dieser Schrift, die ein sehr treffendes Gemälde von der allmählichen Vergrößerung der päpstl. Hierarchie und zwar sehr freimüthig giebt, wird gezeigt, wie die Geistlichen durch Unwissenheit und Reichthum es vergessen hätten, daß Christus nur ein geistliches Reich gestiftet, und alles in demselben der weltlichen Obrigkeit unterworfen habe; besonders, wie die Röm. Bischöfe seit dem 8ten Jahrh. den Grund zu einem weltlichen Reiche gelegt, sich über die Fürsten selbst erhoben, falsche Urkunden zur Unterstützung der entworfenen Universalmonarchie geschmiedet, Soldaten angeworben, sich eine Lehnsherrlichkeit über die Fürsten angemaßt, und unter Gregor VII. das vollständige System ihrer Grundsätze errichtet haben; daß sich der päpstl. Hof nach und nach vom apostol. Stuhl unterschieden, und durch die Decre-

talen und das päpstl. Recht einen zweiten Talmud eingeführt habe; wie schädlich dieß alles den Fürsten geworden sey; wie sehr alle Päpste nach Reichthum und Vergrößerung ihrer Macht gestrebt, und allen Reformationen entgegengestrebt haben, u. s. f. Mit vielem Fleiß und auf eine recht treffende Art ist dieß aus den Quellen erwiesen und mit historischer Evidenz die ungeheure Abweichung des röm. Bisthums von seiner ersten Bestimmung und Verfassung und die unglücklichen Folgen derselben eben so sichtbar dargestellt. Die Schilderung des ersten Entstehens der Hierarchie ist dem Verf. weniger gelungen. Da, wo sich der Verf. geirrt, hat der Uebersetzer es in den lehrreichen Anmerk. berichtigt und das Ausgelassene ergänzt. Nur hätten dieselben unter den Text gesetzt und nicht den §§. angehängt werden sollen. Der Verf. bleibt der Geschichte getreu und versteigt sich nicht in die kathol. Dogmatik. Seine zu langen Perioden hätten in der Uebers. getheilt und die italienisch-artige Construction vermieden werden sollen. Sie ist übrigens größtentheils treu.

Allg. Lit. Zeit. 1797. II. 505—8. 1790. Int. Bl. IV. 1115. N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 2 St. 482. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 433—41. Theol. Annal. 1795. 465—69. 1797. 704. Seiler's Betr. 1795. II. 225.

* Geschichte des Papstthums, von J. G. Nehr (Rector des Gymnas. zu Windsheim.) Zwei Theile. Leipzig (Weygand) 1801. 1802. gr. 8. 2 Alphab. 18½ Bog. 4 Rthlr.

Der Verf. hat die Geschichte des Papstth. in 4 Perioden eingetheilt, die sich mit Bonifaz III., Gregor VII., Leo X. und Pius VI. endigen. Der Endpunkt der ersten aber ist nicht passend. Nehr bezweckte eine Darstellung im Zusammenhange und mit Unpartheilichkeit. Allein auch er hat nicht alle die mancherlei Lücken dieser Geschichte, selbst nicht einmal diejenigen ausgefüllt, die wohl auszufüllen waren und von Andern ergänzt worden sind. Neue Geschichtforschungen findet man nicht, wohl aber eine gute Wahl des Bekannten, und durch den guten Vortrag gewährt diese Schrift eine unterhaltende Lesung. Zur allgemeinen Uebersicht und zur Kenntniß des Papstthums ist es das beste Buch. Nur ist manches aufgenommen, was unwichtig oder minder

wichtig war, und was nicht zunächst hieher gehörte. Dagegen ist vieles Wichtige und Entscheidende entweder ganz übergangen, oder zu wenig hervorgezogen. Viele wichtige Vorschritte der Päpste zu einer unabhängigen Gewalt sind zu flüchtig behandelt, und die keine 2 Bogen starke Geschichte des Papstthums im 17ten und 18ten Jahrh. ist gegen das Uebrige gar zu kurz und unbefriedigend. Häufig verirrt sich Nehr aus der Geschichte des Papstthums in die Geschichte der Päpste und aus dieser in die Geschichte der übrigen Kirche. Hin und wieder ist in seiner Erzählung etwas Schwankendes, Unbestimmtes und Verwirrtes.

Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 553—56. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. Sept. 445—47. N. allg. d. Bibl. 73 Bd. 1 St. 161—65. 86 Bd. 2 St. 436—40. Gött. gel. Anz. 1803. III. 2065—70. Theol. Annal. 1801. 779—82. 1803. 332. Schmidts und Schwarz theol. u. päd. Bibl. 7 Bd. 1 St. 52.

bb) Größere Werke.

Unpartheiische Historie des Papstthums, von der ersten Gründung des Stuhls zu Rom bis auf's Tridentinische Concilium; entworfen von einer Gesellschaft gelehrter Männer in England. Zwei Theile, herausgegeben von Fr. Eberh. und Joh. Jak. Rambach. Magdeburg u. Leipzig [Seidel und Scheidhauer] 1766. 1769. 4. 7 Alph. 4 Rthlr.

[Das engl. Orig. erschien 1735 u. 36. in 2 Bänden in 4.]

Dieß Werk, das ursprünglich 1684 aus einem Wochenblatt entstanden, aber späterhin von andern Engl. Gelehrten berichtigt, vermehrt und vom Costnitzischen bis zum Trident. Concil fortgesetzt worden, ist bei der deutschen sehr freien Uebersetzung mehr zum Grunde gelegt, als wörtlich übertragen. Die Erzählung ist mehr geordnet und in einen genaueren Zusammenhang gebracht, und der sehr oft satyrische und bittere Ausdruck mehr gemäßigt. Das Werk hat aber noch einen mehr polemischen, als rein historischen Anstrich und Inhalt. In der 30 Bogen starken Vorrede des ersten Bdes, sucht Rambach zu erweisen, daß das Papstthum nach seiner Beschaffenheit den Hauptabsichten des Evangel. Jesu Christi

geradezu zuwider sey. In der 4 Bogen betragenden Vorrede zum zweiten Bde. deckt J. J. Rambach die Mittel des Papstthums, sich nach der Reformation zu erhalten und die Protestanten zu unterdrücken, auf.

Allg. d. Bibl. 12 Bd. 1 St. 171—74. Ernesti theol. Bibl. 7 Bd. 408—16. Hall. gel. Zeit. 1767. 124—127. Erlang. gel. Anz. 1767. 625 f.

* Geschichte des Papstthums in der abendländischen Kirche, von der Mitte des neunten Jahrhunderts an. Von Dr. G. J. Plank (s. erster Bd. S. 16.) Drei Bände. [Der zweite Bd. in 2 Abschn.] Hannover (Gebr. Hahn) 1805—9. 8. 8 Alph. 11½ Bog. 7⅔ Rthlr.

[Dieß Werk ist der 3—5 Bd. von des Verf. Geschichte der christlich-kirchlichen Gesellschaftsverfassung, wovon näher bereits oben S. 94 f. die Rede war.]

Da nach des Verf. Meinung das eigentliche Papstthum [Pontificat] erst im 9ten Jahrhundert anfängt, so hebt mit diesem Zeitpunkt erst das Werk um so mehr an, da es zugleich auch eine nach demselben Plan ausgearbeitete Fortsezzung der Geschichte der christlich-kirchlichen Verfassung ist, weil das Papstthum nur eine besondere Form der leztern war. Vor derselben steht nämlich allemal bei jeder Periode eine allgemeine Geschichte des Pontificats, worin das zusammengefaßt worden ist, was aus der übrigen Zeitgeschichte in das Papstthum eingreift und damit in Verbindung steht. Aus derselben sieht man theils, was aus dem Pabstthum wurde, und theils, was es wirkte. Sorgfältig hat sich der Verf. gehütet, in den nachfolgenden Absch. etwas von dem zu wiederholen, was in der allgemeinen Gesch. des Pontificats vorkommt. Mit ächt philos. und theolog. Geiste sind die Fortschritte des Papstthums, die Einwirkungen desselben auf die Kirchenverfass., die dabei angewandten Mittel, die dabei spielenden Triebfedern, bis zur Reformation, entwickelt. Alles ist, wie in einem Plane und Risse vorgelegt. Die in den übrigen Abschnitten dargestellten Veränderungen und Zustände der kirchlichen Gesellschaft enthalten vieles, was zwar nicht zur Gesch. des Papstthums gehört, aber sonst sehr wissenswerth ist. Der

letzte Zeitraum vom 14—16ten Jahrhundert ist nicht nach dem Plane, und nicht in derselben Ausdehnung, wie die vorhergehenden abgehandelt. Styl und Darstellung sind einfach, deutlich und oft naiv; nur wäre mehr Leben und Mannichfaltigkeit zu wünschen.

Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 65. 71—79. IV. 537—42. 1808. III. 65—72. 1810. III. 113—20. Götting. gel. Anz. 1805. III. 1529. 30. 1806. III. 2049—53. 1808. I. 41—47. 1809. III. 1857—61.

Tyge Rothe (Königl. Dän. Etatsrath, st. . . .) von der Hierarchie und der päpstlichen Gewalt, oder das Kirchenregiment von den apostolischen Zeiten bis zur Reformation. Aus dem Dänischen. Zwei Bände. Copenhagen [Proft] 1781. 83. 8. 2 Alph. 16½ Bog. 2 Rthlr.

[Ist der 3 und 4 Th. von des Verf. Werke: Wirkungen des Christenthums auf den Zustand der Völker in Europa. Aus dem Dänischen (von Wern. H. Fr. Abrahamsson) Copenhagen 1775—83. 8. 3½ Rthlr.]

Diese scharfsinnigen und gründlichen Erörterungen, die durch Anführung der Beweisstellen beglaubigt, sind von sehr wichtigem Gehalt. Sehr richtig sind zuletzt die erheblichsten Resultate aus der Geschichte der Hierarchie mit philosophischem Geiste abgeleitet. Dieß Werk ist zu wenig nach seinem wahren Werth bisher geschätzt worden. Der Styl ist freilich hie und da weitschweifig, aber auch häufig körnicht und stark.

Allg. d. Bibl. 50 Bd. 2 St. 862—70. Verz. d. Büch. m. Anm. 6 Jahrg. 309. 10. 7 Jahrg. 572.

Hierarchiae in religionem ac litteras commoda exposuit *Fried. Adolphus Ebertus.* *Lipsiae* (Klaubarth) 1812. gr. 8. 1 Bog.

De pontificum eccles. christ. maximorum potestate eaque nimia, quam imperatores praeprimis perpessi sunt. Commentatio hist. ecclesiast. in usum stud. iuvent. scholis con-

scripta a *Georg. Wolfg. Aug. Fikenscher.* *Norimb.* (Stein) 1815. gr. 8. $8\frac{1}{2}$ Bog. 12 gGr.

Theol. Annal. 1814. 720. 21. (Hiernach ist diese Schrift schon 1813 erschienen; wiewohl das Exempl., das vor mir liegt, die Jahrz. 1815 angiebt.)

b) Geschichte der Päpste.

Zwischen dem in der Erzählung fast zu kurzen und zu trocknen Compendium

Chr. Wilh. Franz Walch's (s. oben S. 64.) Entwurf einer vollständigen Historie der Röm. Päbste. Zweite verb. und verm. Ausg. Göttingen und Leipzig (Weidmann) 1758. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog. 16 gGr. (Erste Ausg. Ebendas. 1758.)

Leipz. gel. Zeit. 1756. 667. 68. Kraffts theol. Bibl. 12 Bd. 180—90. 13 Bd. 832—37.

und dem zu ausführlichen und kostspieligen Werke:

Archib. Bower's [erst Kathol., Jesuit und Lehrer der Rhetor., Gesch. u. Philos. zu Rom, Ferrara und Macerata, hernach ein Episcopal, st. 1766.] unpartheiische Historie der Röm. Päpste, von der ersten Gründung des Stuhls zu Rom, bis auf die gegenwärtige Zeit. Zehn Theile. (Der zehnte in 2 Absch. d. i. Bänden.) Uebersetzt von Fr. E. und von Joh. Jak. Rambach. (Der letzte hat als Fortsetz. den zehnten Bd. ausgearbeitet.) Magdeburg und Leipzig (Scheidhauer) 1751—80. 4. $19\frac{1}{2}$ Rthlr.*)

*) Das Engl. Original erschien zu London 1748. gr. 4. Bower hat auch die Quellen zu wenig benutzt und des *Fr. Bruys* hist. des papes etc. T. I—V. *à la Haye* 1732—52. gr. 4. und *N. de Tillemont's* memoires pour servir à l'histoire eccl. des six premiers siècles. 16 Tom. à *Paris* 1693—1712. 4. in den ersteren Bänden fast ausgeschrieben.

vermißt man noch ein mit Kritik und Pragmatismus bearbeitetes Handbuch vom mittleren Umfange.

Unter allen Päpsten ist Gregor VII. (Hildebrand) der merkwürdigste; daher bemerke ich:

Joh. Voigt's (Dr. d. Philos., Direct. des geheimen Archivs zu Königsberg, und Prof. daselbst) Hildebrand, als Papst Gregor VII. und sein Zeitalter, aus den Quellen dargestellt. Zwei Theile. Weimar (Industr.-Compt.) 1815. gr. 8. 1 Alph. 18½ B. 2⅔ Rthlr.

Dieß Werk, mehr als ein Versuch, ist mit vielem Fleiße ausgearbeitet. Nur ist der Verf. zu sehr für Gregor VII. eingenommen, weil er seine Erscheinung im eilften Jahrhundert und sein Wirken für heilsam ansieht und überhaupt ihn zu sehr lobt. Seine Größe ist nicht zu bezweifeln, aber das, was er that, war ja nicht so fromm gemeint, als es genommen werden sollte. Es fehlt diesem Werke an Abtheilungen in Kapitel und an einer Uebersicht.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 737—41. Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 33—47. Gött. gel. Anz. 1816. II. 905—15. Theol. Annal. 1816. 140—58. 194—204.

S. auch die beiden oben S. 41. Anm. angeführten Schriften über Gregor VII.; desgl. „Gregor und sein Zeitalter" im 9 St. von Fr. Buchholz Journ. f. Deutschland 5 Jahrg. 1—55.

2. Geschichte des Mönchs- und Nonnenwesens, des Klosterlebens und der Einsiedler und der geistl. Orden.

a) Ueberhaupt vom Mönchswesen, Ursprung desselben und der Einsiedler.

Alteserrae (Ant. Dudin., Prof. der Rechte zu Toulouse, St. 1682.) Ascetikῶν, (sic) seu originum rei monasticae libri decem. Recensuit, ac praefat., notasque quasdam adjecit

Chr. Friedr. Glück. *Halae* (Waisenh. Buchh.) 1782. gr. 8. 2 Alph. 8 Bog. 1 Rthlr. 8 gGr.

[Die erste seltene Ausg. erschien Paris 1674. 4. Eine ältere von 1664. 4. ist nicht erschienen.]

Dieß Werk enthält einen großen Vorrath von Materialien zur genauen Kenntniß der alten Klosterverfassung, und von den Rechten und Pflichten der Mönche. Nur fehlte es dem Verf., der zu günstig vom Mönchsleben dachte, an einem philosophischen Kopfe, um den wahren Mönchs- und Kloster-geist darzustellen, und den Werth und Unwerth, Nutzen und Schaden der Klöster zu schildern. Er hat ferner zu wenig Kritik bei der Anführung und dem Gebrauche der Zeugen an-gewändt und nicht nach einem hinlänglich durchdachten Plane gearbeitet; daher fehlt es an einer bequemen Ordnung und da-her kommen sogar einerlei Sachen entweder an mehreren Or-ten zerstückelt vor, oder werden unnütz wiederholt. Durch Glück's (des neueren Herausgebers) sparsam beigefügte Anmer-kungen, welche blos auf Gegenstände, welche in das kanoni-sche Recht sich beziehen, und die theils erläuternd, theils be-richtigend sind, hat das an sich unvollkommene, aber doch brauchbare Buch gewonnen. Allein über den historischen Theil vermißt man ungern diese Zusätze und Berichtigungen.

Allg. d. Bibl. 66 Bd. 1 St. 200—2. Hall. gel. Zeit. 1782. 689—93. Verz. d. Büch. m. Anm. 7 Bd. 168.

Geschichte der ältesten christl. Einsiedler in den Wü-sten des Morgenlandes. Nach den bewährtesten gleichzeitigen Schriftstellern gesammelt und im Auszuge herausgegeben von Phil. Loos (Hess. Darmst. Rath zu Erfurt) Zwei Theile. Leipzig [Weygand] 1787. 8. 1 Alph. 22 Bog. 1 Rthlr. 14 gGr.

Bei diesem Werke liegen die vies des pères des deserts et de quelques saintes von *Arnaud d'Andilly* zu Paris 1668. in drei Bänden in 4. herausgegeben, zum Theil zum Grunde; denn es sind auch *Cassianus* de institutis coenobiorum und einige protestantische Schriftsteller, z. B. Gottfr. Arnold's Leben der Altväter, Halle 1700. 4. rc. benutzt worden. Es ist aber nicht blos eine Geschichte der Einsiedler, sondern es sind auch einzelne Mönche untergemischt, und so die Reihe

von Einsiedlern, Mönchen und Nonnen (wie sie Arnold a. a. O. aufstellt, z. B. Paul den Einsiedler, den er aber irrig zum Stifter des Mönchlebens macht, das erst Antonius aufbrachte), Antonius u. m. a. im ersten — und die Einsiedlerinnen und Nonnen, z. B. Fabiola, Marcella, Paula u. a. im zweiten Theile. Die chronolog. Ordnung ist zu wenig beobachtet und zu wenig historische Kritik angewandt worden, indem der Verf. den leicht- und abergläubischen Rufinus, Palladius und Theodoret zu viel trauet. Mehrere, die nicht hieher gehören, z. B. Hieronymus, Chrysostomus, Abälard rc. sind biographirt. Auch ist die Bearbeitung ungleich, bald kurz, bald ausführlich, wie es die historischen Hülfsmittel darboten. Auch als eine Compilation könnte dieses Werk mehr befriedigen. Die Einleitung handelt vom Ursprunge des Einsiedlerlebens unter den Christen.

Allg. Lit. Zeit. 1788. IV. 723. 24. Allg. d. Bibl. 80 Bd. 1 St. 159 f. 83 Bd. 2. St. 480. Goth. gel. Zeit. 1788. II. 715 f. Nürnb. gel. Zeit. 1787. 411. Tüb. gel. Anz. 1787. 468 f.

Wenn in der Folge das untenhin bemerkte Werk erst vollendet seyn wird, so sind folgende fünf Schriften größtentheils entbehrlich:

1. Histoire philosophique du Monachisme, ou exposition abrégée de ce que l'on trouve de plus singulier et de plus curieux dans l'Institution, la Régle, l'Etablissement et la vie des Moines de tous les Cultes et tous les Pays. T. I. II. à *Londres* (Brindley et Emsly) 1788. gr. 8. 1 Alphab. 13½ Bog.

Diese allgemeine und besondere Geschichte des Mönchswesens, das von Therapeuten, Essenern, von den Mönchsähnlichen Orden in Japan (Talapoinen), Siam, Pegu und in Indien abgeleitet wird, und auch von den einzelnen Mönchs- und Nonnenorden, mit Ausnahme der Jesuiten, Nachrichten giebt, ist den Literatoren und Kirchengeschichtforschern zu wenig bekannt geworden, und nicht ohne Werth.

2. (Des Chur-Trierschen Canzler's und Geheimenraths Georg Mich. la Roche, in Verbindung mit Caspar

Riesbeck, st. 1786., abgefaßten, von Joh. Jacob Brechter, Diacon zu Schweigern in Schwaben, st. 1772, herausgegebenen) Briefe über das Mönchswesen, von einem kathol. Pfarrer an einen Freund. Erstes Bändchen. Vierte Auflage. (Zürich) 1787. 8. — Zweites bis viertes Bändchen 1787. 8.

[Erste Ausg. 1771. 79—81.]

3. Briefe aus dem Noviziat. Vier Bändchen. (Zürich) 1780—83. 8. (von Joh. Pezzl, Mitgl. der Chiffercanzlei zu Wien, nicht aber von P. A. Winkopp.)

4. Bildergallerie klösterlicher Mißbräuche, von Obermayer [d. i. Jos. Richter, Privatgelehrter zu Wien, st. 1813.) Frankfurt und Leipzig (Wien bei Kurzbeck) 1784. 8. mit Kupf. u. Vign. 12 Bogen, und

5. Blicke in das Innere der Prälaturen oder Klosterceremonien im 18ten Jahrhundert. Zwei Bändchen (ohne Ang. des Druckо. u. Verl. Gotha bei Ettinger in Commiss.) 1794. 99. 8. 1 Alph. 15 Bog. 2½ Rthlr.

* Die Möncherei, oder geschichtliche Darstellung der Klosterwelt. Erster Band. Stuttgardt (Metzler) 1819. 8. 1 Alph. 4½ Bog.

Dieß Werk [zwei Bände sollen noch nachfolgen] soll für den Mann von Welt und den Philosophen genügend eingerichtet werden, und soll das beste und vollständigste seyn, was bisher die Literatur aufzuweisen hatte, ohne historische Belege und Citaten, weil diese nur das Ganze vergrößerten, ohne den innern Werth desselben besonders zu erhöhen. Es soll aber nicht blos unterhalten, sondern auch belehren. Der Verf., selbst ein Katholik (der sich unter der Vorrede C. J. W.... in A. unterschreibt), geht auf den Ursprung der Mönche zurück, untersucht die Meinungen und Begebenheiten, durch welche das Aufkommen der Möncherei begünstigt wurde, und zeigt die Veränderungen, welche das Aufkommen der Mönche gestiftet hat. Er hat die Orden nach der Zeitfolge abgehandelt, um dadurch, wie er meint, am ehsten Licht in diese bunte Massen bringen zu können. Ihre ursprüngliche Bestimmung, ihre an-

geblichen Reformen, und dann ihre Aufhebung entwickeln, und will in den Beilagen getreu die Quellen anzeigen. Angehängt ist eine Geschlechts- und Verwandschaftstafel der vielerlei Orden. Der nähere Inhalt ist folgender: 1) Erste Spuren der Möncherei in Indien; 2) das Christenthum, und wie man es genommen hat; 3) die sogenannten Väter der Wüste; 4) Paulus, Antonius und Pachomius in Aegypten; 5) Hilarion in Syrien, die beiden Macarii ꝛc. [Diese 5 Nummern könnten aber unter der Rubrik: **Entstehung und erste Geschichte der Möncherei** vereint seyn]; 6) Basilius, der Patriarch der orientalischen Mönche; 7) Chrysostomus; 8) Basilianer im Orient; 9) dieselben im Occident, im eigentlichen Griechenland; 10) die Maronitischen, Syrischen, Armen., Copt. und Aethiop. Mönche; 11) die Möncherei im Abendlande; Ambrosius und Hieronymus in Italien, mit welchem der Verf. noch zu glimpflich verfahren ist; 12) St. Martinus in Gallien; 13) St. Benedict, der Patriarch des Occidents; 14) Cassian und Cassiodor; 15) die Regel Benedicts, Columbans und von Monte Cassino (gehört zu Nr. 13.); 16) Papst Gregor I. oder der Große; 17) die weitere Ausbreitung der Benedictiner; 18) sie sind ein Segen des Mittelalters; 19) Bonifacius, der Apostel der Deutschen; 20) das Mönchschristenthum im Norden; 21) die Möncherei unter den Carolingern; 22) die Möncherei unter den sächs. Kaisern; 23) Peter Damiani, die klösterliche Geistl., Sittenverfall, einzelne nützliche Mönche; 24) Clugny; 25) Hirsau; 26) Calmaldoli; 27) Valombrosa; 28) Hildebrand; 29) die Exemtionen, Advocaturen und Asyle der Klöster; 30—32) die drei Klostergelübde u. s. w.

b) Geschichte der sämmtlichen oder mehresten Mönchs- und Nonnen-Orden.

Pragmatische Geschichte der vornehmsten Mönchsorden, aus ihren eigenen Geschichtschreibern von einem ungenannten Franzosen gesammelt, u. in einem deutschen Auszuge so vorgetragen, daß der Geist und die innere Verfassung des Mönchswesens daraus erhellet, mit einer Vorrede vom

Consistorialrath Walch. Zehn Bände. Leipzig (Weygand) 1774—83. gr. 8. 10⅓ Rthlr.

[Das Französische Orig., das zum Grunde liegt, erschien in 7 Theilen à *Berl.* d. i. Paris 1751. in V Tom. in gr. 12.]

Der Verf. soll der Dr. der Theologie, *Musson*, zu Paris im Collegio von Navarra seyn, und die freie, vieles weglassende, vieles verbessernde und hinzusetzende Uebersetzung und Bearbeitung rühret von L. G. Crome [Rect. zu Lüneburg, st. 1794.], u. A. Chr. Bartels (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 366.) her. In diesem Werke sind blos diejenigen Orden, welche das mehrste Auffallende, z. E. durch Thorheiten und Ausschweifungen und etwas Besonderes an sich haben, die Carmeliter, der Brigittenorden, die Trappisten, die Franziscaner und deren viele Zweige, die Calmaldulenser, die Cölestiner, die Carthäuser und Carthäuserinnen, die Trinitarier, die Annonciaden, die Benedictiner und die Benedictinerinnen, die Prämonstratenser, die Augustiner, die Ursulinerinnen, die Theatiner, die Priester der christl. Lehre, die Priester von der Mission, der Maria Magdalenen-Orden, die Hospitalerinnen, die Dominicaner, die Minimen und die Jesuiten beschrieben. Durch die Schuld des damaligen Verlegers ist dieß Werk unvollendet geblieben. Es ist keine vollständige, unpartheiische, philosophische Geschichte des Mönchswesens, und es fehlt noch in diesem langen Irrgarten ein geschickter Wegweiser. Die Walchische Vorrede vor dem ersten Bande von dem Geist der Mönchshistorie ist sehr wichtig.

Allg. d. Biblioth. 34 Bd. 2 St. 500—8. 36 Bd. 2 St. 211. 39 Bd. 2 St. 540. 3 Anh. zum 37—52 Bd. 1383—86. 76 Bd. 2 St. 406—98. *Henke* comm. de reb. lit. nov. 1778. 566 f. 1779. 382 f. 1780. 581 f. Fortges. Betracht. histor. Schrift. 2 Abschn. 561 f. III. 190. Jen. gel. Zeit. 1779. 541 f. Götting. gel. Anz. 1774. 652 f. 1777. Zus. 32 f. Verz. d. Büch. m. Anm. 1776. I. 553. 1778. 33.

Auf die Literatur von den einzelnen Mönchsorden kann ich mich hier nicht einlassen; blos von dem äußerst merkwürdigen und zum Theil, z. B. in Spanien und Rußland bestehenden, und durch den Papst Pius VII., kraft der Bulle vom 7 Aug. 1814., wieder in's Leben erweckten

Jesuiterorden

bemerke ich folgende Schriften:

Allgemeine Geschichte der Jesuiten, von dem Ursprunge ihres Ordens bis auf gegenwärtige Zeiten, von Pet. Phil. Wolf. Zweite durchaus verbesserte und verm. Aufl. Vier Bände. Leipzig [Wolf] 1803. 8. 5 Alph. 4½ Bog. 6 Rthlr.

[Erste Ausg. in vier Bänden in ord. 8. Zürich (Orell rc.) 1789—92.]

Der Verf. wollte in dieser etwas flüchtigen und weitläufigen Compilation nicht sowohl eine vollständige Geschichte, sondern überhaupt eine allgemeine Idee von den wichtigen Folgen des gesammten Jesuitismus auf Staaten- und Menschenglück geben, und hat mehr die schlimme Seite der Jesuiten, nicht aber ihre gute und nicht die Verdienste einzelner Mitglieder dieses Ordens, besonders um Gelehrsamkeit, dargestellt. Dieß ist etwas partheiisch und einseitig, wiewohl er nicht die Geschichte verfälscht und alles, vom Orden beigebrachte Nachtheilige mit sichern Daten und Zeugnissen unterstützt hat. Er hat übrigens sowohl die einheimischen Nachrichten des Ordens, als auch die besten und merkwürdigsten außerhalb desselben über ihn gesammelte und selbst hie und da zerstreute Nachrichten, Erzählungen und Hülfsmittel, selbst die fast vollständige Sammlung der seltensten Jesuitenschriften, die auf der Stadtbibliothek in Zürich befindlich sind, benutzt und giebt so einige geheime und glaubwürdige Notizen. Er hat jedoch selten die erwähnten Bücher selbst verglichen. Mehr eine gewisse Realordnung, als eine strenge chronologische, ist von ihm beobachtet, und es sind die Begebenheiten mehr im Zusammenhange mit der politischen Geschichte und nach dem Hauptgange der Begebenheiten der Nationalrevolutionen vorgetragen, um den Einfluß des Ordens auf dieselbe desto umfassender darzulegen. Viel Neues darf man nicht, außer in der Geschichte der neuern Zeit, suchen. Mehr Kritik und Unpartheilichkeit wäre dem Verf. zu wünschen gewesen. Zu Ende des vierten Bandes findet man durchdachte Reflexionen, die auf Thatsachen beruhen. Das demselben angehängte fast vollständige Verzeichniß alter und neuer Schriften über die Jesuiten ist classificirt; mit demsel-

den dürfte jedoch der reichliche Vorrath von Schriften über diesen Orden in dem Catalog der Bibl. *Jo. Chr. Adelungii. Dresdae* 1807. 8. *p.* 212—233 zu vergleichen seyn. Der Styl hat hie und da Flecken und die Orthographie Eigenheiten. — Die zweite Aufl. ist sehr vermehrt und verbessert, letzteres auch in der Schreibart; einige wenige historische Fehler sind jedoch noch stehen geblieben. Das satyrische und animose Titelkupfer vor der ersten Ausgabe ist weggelassen.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 217—20. 1795. I. 455—59. Allg. d. Biblth. 117 Bd. 1 St. 295—311. Oberd. Lit. Zeit. 1789. I. 1121. 1790. II. 449. Nürnb. gel. Zeit. 1790. 145 f. Hall. gel. Zeit. 1789. 369—72. 1791. 410—12. 1793. 68—76. Königsb. krit. Bl. 1790. 98 f. 257 f. 1791. 401. 1792. 213—15. Ueber die erste Ausg. vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 903—6. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 598. 99.

Die allgemeinen Bemerkungen über die allgem. Geschichte der Jesuiten, welche Herr P. Ph. Wolf in vier Bänden herausgegeben hat. Drei Hefte. Augsburg (Doll) 1792. 8. 1 Alph. $12\frac{1}{2}$ Bog., rühren von Ex-Jesuiten in Augsburg her, und sind von Verdrehungen, die von hoher Partheilichkeit zeugen, voll; sie enthalten nur wenige Berichtigungen.

Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 220—22. Neue allgem. d. Bibl. 16 Bd. 2 St. 541—44.

Wahrmund's Ant. auf alte Verläumdungen wider Jesuiten, wie sie in den neuesten Schmähschriften wiederholt sind. Drei Theile. Augsb. 1793. 8.

L. Tim. (von) Spittler's (s. oben S. 20.) über die Geschichte und Verfassung der Jesuiten. Mit einer chronologischen Uebersicht der Gesch. des Jesuiterordens von L.... Leipzig [Rein und Comp.] 1817. 8. 16 Gr.

Diese Schrift ist ein Abdruck aus dem siebzehnten Bde. der deutschen Encyclopädie, aber das Beste und Scharfsinnigste, was in der Kürze in Deutschland über die Jesuiten gesagt worden ist.

Die Jesuiten nach ihren schädlichen Maximen, nach ihrem listigen, weit um sich greifenden Benehmen, lernt man auch sehr genau kennen aus folgenden Schriften:

1. Die Jesuiten in Baiern vor und nach ihrer Aufhebung, von Anton v. Bucher (geistl. Rath zu München, st. 1817.) Erster Band. München (Fleischmann) 1819. gr. 8. 19 Bog. 1½ Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Von Bucher's sämmtliche Werke, gesammelt und herausgegeben von Jos. von Klessing. Erster Bd., mit dem Bilde des Verf.]

Allg. Rep. der Lit. 5 Bd. 6 St. 558. 59.

Die Schrift:

Geschichte der Jesuiten in Baiern, von Carl Heinrich Ritter von Lang. Nürnberg (Riegel und Wießner) 1819. gr. 8. 14 Bog. 1½ Rthlr.

hat einen andern Zweck und Ton, deren Verf. nicht den Orden von Haus aus als böse darzustellen Willens war.

Allg. Rep. d. Lit. a. a. O. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1819. 776—82.

2. Briefe über den gefährlichen Einfluß der Jesuiten auf die Erziehung und den öffentlichen Unterricht in höhern Lehranstalten. Zürich (Orell ꝛc.) 1819. gr. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

3. Die Jesuiten im Verhältnisse zu Staat und Kirche. Zürich (Orell, Füßli u. C.) 1819. 8. 6 Bog. 9 gGr.

Ueber 2 u. 3. vergl. Allg. Rep. d. Lit. 5 Bd. 6 St. 557—58. Theol. Annal. 1819. 809. 10.

B.

Geschichte der Griechischen oder Russischen Kirche.

D. *J. S. Semleri* Diss. de primis initiis christ. religionis inter Russos. Resp. *J. Schultcordes.* *Halae* 1762. 4. 3½ Bog.

Ernesti's theol. Bibl. 4 Bd. 3 St. 283—86.

Neueste Beschreibung derer (sic) Griechischen Christen in der Türkey, aus glaubwürdiger Erzählung (sic) Herrn Athanasius Dorostamus, Archimandriten des Patriarchen zu Constantinopel, von Jak. Elßner (Dr.) Berlin [Kunst] 1737. 8. mit Kupfern.

Desselben Fortsetzung der neuesten Beschreibung der Griech. Christen in der Türkey, Zusätze und Erläuterungen ꝛc. Berlin [Haude und Spener] 1747. 8. mit Kupf. 1 Rthlr. 2 gGr.

[In's Holländ. übersezt von W. H. Fabricius. Zweite Ausg. Amsterdam 1761. 8.]

Enthält außer der Biographie des Archim. Athanasius Dorostamus eine Schilderung vom Zustand der Sklaven unter den Türken, Tartaren und Arabern, und giebt glaubwürdige, nur nicht ganz vollständige Nachrichten von der Erwählung, Bestätigung, Kleidung, Amt, Einkünften, Ansehn, Wohnung der Patriarchen zu Constantinopel, von den andern Patriarchen, von den Erz- und Bischöfen, Archimandriten, Priestern und Diaconen und von den Lehren und Meinungen der Griechen unter den Türken. In der Fortsetzung findet sich sowohl eine Bestätigung, als auch Ergänzungen und nähere Erläuterungen des ersten Werks.

J. Joach. Bellermann's (s. erster Bd. S. 11.) kurzer Abriß der Russ. Kirche nach ihrer Geschichte, Glaubenslehren und Kirchengebräuchen, aus

[den]

[den] Bemerkungen über Rußland in Rückſicht auf Wiſſenſchaft, Kunſt, Religion und andere merkwürdige Verhältniſſe. (Mit 1 Kupfer.) Erfurt (Keyſer) 1788. gr. 8. 16 Bog. 14 gGr.

[Iſt der zweite Theil von Deſſelben Bemerkungen über Rußland in Rückſicht auf Wiſſenſchaft, Kunſt, Religion u. ſ. w. Ebendaſ.]

Weil der Verf. ſich 4 Jahre in Rußland aufhielt und außerdem die beſten Quellen benutzen konnte, findet man in dieſer Schrift ſowohl zuverläſſige, als auch auf eine intereſſante Art mitgetheilte, und zur Kenntniß von der Ruſſiſchen Kirche nach den auf dem Titel bemerkten Rubriken ziemlich genügende Nachrichten. Im Anhange giebt er 1) literär. Notizen, Rußlands Kirchenverfaſſung betreffend; 2) Proben Ruſſiſcher Legenden; 3) von den Armeniſchen Chriſten (nach Geſchichte, Lehren und Gebräuche); 4) von den Raskolnicken, einer religiöſen Sekte in Rußland.

Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 473 f. Allg. deutſche Bibl. 90 Bd. 1 St. 165 f. Goth. gel. Zeit. 1789. I. 261 f. Nürnberg. gel. Zeit. 1789. 85 f.

Was die Gebräuche der Griech. Kirche betrifft, ſo iſt folgendes ein Hauptwerk:

Die Gebräuche und Ceremonien der Griech. Kirche in Rußland, oder Beſchreibung ihrer Lehre, Gottesdienſtes u. Kirchendisciplin, von J. Glen King [Dr. der Theol., Mitgl. der königl. antiquar. Geſellſch. und Caplan der Britt. Factorei zu St. Petersburg.] Aus dem Engl. überſetzt. Mit 12 Kupfern. Riga [Hartknoch] 1773. gr. 4. 2 Alph. 18½ Bog. 3 Rthlr.

[Das Engl. Orig. erſchien London (Dodsley) 1772. 4.]

Enthält eine zuverläſſige und vollſtändige Belehrung.

Leipz. gel. Zeit. 1773. 185—88. Allg. d. Bibl. 23 Bd. 2 St. 10 f. Erf. gel. Zeit. 1774. 14 f.

Aufschlüsse über (christl.) Religions- und Kirchenwesen in Rußland. Landshut (Thom) 1814. 8. 9½ Bog.

Verbreitet sich über die Entstehung, Bildung und Verfassung der Griechisch-Russischen Kirche.

Theol. Annal. 1815. S. 842—45.

J. Chr. Grot's (Luth. Pred. bei der Wassilei-Ostrowschen Gemeinde in der Katharinen K. zu St. Petersburg, st. 1800.) Bemerkungen über die Religionsfreiheit der Ausländer im Russischen Reiche, in Rücksicht auf ihre verschiedenen Gemeinen, ihre kirchlichen Einrichtungen, ihre Gebräuche und ihre Rechte. Drei Bände. St. Petersburg u. Leipzig (Dyck) 1797—98. gr. 8. 4 Rthlr.

Am ausführlichsten ist der Verf. über die Religionspartheien der Ausländer in St. Petersburg selbst.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 585 f. N. allg. d. Bibl. 49. Bd. 1 St. 229 f. Seiler's Betr. 1798. 257—69.

C.

Geschichte der Protestanten.

1. Geschichte der Reformation durch Luther und Zwingli.

a) Größere Werke.

* *Jo. Sleidani* (Prof. juris zu Strasburg und Gesandter, st. 1558.) de statu religionis et reipublicae, Carolo V. caes., commentarii; edit. *J. Gottl. Böhme*, multis annotatt. illustr. *Chr. Car. am Ende.* III Tomi. *Francof. ad M.* (Varentrapp) 1785. 86. gr. 8. 4⅔ Rthlr.

[Die erste Ausg. erschien *Argentorati* 1555. Fol.]

Dieß Werk wurde (nachdem eine ältere ungefällige Uebertragung erfolgt) aufs neue ins Deutsche übersetzt, unter dem Titel:

J. Sleidan's Reformationsgeschichte, aus dem Lat. von Fr. Andr. Stroth (s. oben S. 38.) übersetzt. Genau durchgesehen mit Courayer's und einiger andern Anm., wie auch verschiedenen Urkunden und einer Vorrede. Herausgegeben von D. Joh. Sal. Semler. Vier Theile. Halle [Gebauer] 1771—73. gr. 8. 5½ Rthlr.

Dieß classische Werk über die Reformationsgeschichte, an welchem der Verf. 16 Jahre arbeitete, reicht bis 1554. Es wurde von verschiedenen Gelehrten, z. B. von Just. Gobler, Beuthner, Schade und Lindorp, aber mit schlechtem Glück, fortgesetzt. Die bessere Fortsetzung in der angeführten neuern deutschen Uebertragung im vierten Theil in 9 Büchern (1 Alph. 1 Bog.) geht von 1554—74, sie rührt ebenfalls von Stroth her, und wurde von Semler durchgesehen. Die Uebersetzung selbst hat erhebliche Zusätze von Courayer, Semler und and. in den Anmerkungen. Das Werk selbst enthält eine so mehr aufrichtige, unpartheiische und diplomatische Erzählung, daß selbst Widriggesinnte gegen die Richtigkeit derselben nichts Gegründetes beibringen konnten. Die lateinische Schreibart des Originals, dem Julius Cäsarschen Styl ähnlich, ist classisch. Es wurde dieß Werk auch ins Engl., Franz. (von Courayer), Ital. und andere Europäische Sprachen übersetzt; so wie man frühere deutsche Uebersetzungen hat.

Hall. gel. Zeit. 1786. 11 f. Döderlein's theol. Bibl. 4 Bd. 1 St. 75—77. Ueber die obbemerkte deutsche Uebersetzung. Allg. deutsche Bibl. 3 Anh. 13—24 Bd. 1311. 12. Jen. gel. Zeit. 1771. 394—97. 1772. 6—8. 611—13. 1773. 515—20. Leipz. gel. Zeit. 1771. 382—84. 1772. 405. 6. 460. 61. Erfurt. gel. Zeit. 1771. 68—70. 1772. 736. 1773. 721. Ephem. lit. Helmst. 1771. 199—202.

Viti Lud. a Seckendorf (Sächs. u. Brandenburg. Geheimer Rath u. Canzler der Univers. zu Halle, st. 1692.) commentarius historicus et apolo-

geticus de Lutheranismo, sive de reformatione religionis, ductu D. Mart. Lutheri etc. *Francof.* et *Lips.* 1692. u. 1694. Fol. 5⅓. Rthlr.

Dieß Werk ist gegen die Verläumdungen und Unwahrheiten, die sich in Ludw. Maimbourg's histoire du Lutheranisme, *Paris* 1680. 12. finden, gerichtet, und ist, weil der Verf. die churfürstlichen und fürstlich-sächsischen Archive und die darin befindlichen vielen Urkunden benützte, ein Hauptwerk. Es ist mit einer großen Genauigkeit, nur nicht in einer guten Ordnung abgefaßt. Aus demselben veranstaltete El. Frick [Pred. und Professor in Ulm, st. 1751] einen ausführlichen Auszug unter dem Titel: **V. L. von Seckendorf ausführliche Historie des Lutherthums und der heilsamen Reformation. Leipzig** 1714. 4. 4⅔ Rthlr., und Chr. Fr. Junius [Herzogl. Sachs.-Coburg-Saalfeld. Hofrath zu Saalfeld, st. 175.] einen noch zweckmäßigeren, mehr zur Erbauung eingerichteten Auszug, betitelt: compendium Seckendorfianum, oder **kurzgefaßte (?) Reformationsgeschichte aus des Herrn V. L. von Seckendorfs** hist. Lutheranismi **mit einem Anhange vom Jahre 1546 bis zum Religionsfrieden 1555 vermehrt, und mit einer Vorrede, herausgegeben von Benj. Lindnern. Vier Theile. Frankfurt und Leipzig** (Hallesche Waisenhausbuchh.) 1755. gr. 8. 4 Rthlr. Ein kürzerer, mehr für Ungelehrte geeigneter, nicht aus Junius Auszug, sondern aus Seckendorf's obbemerktem Werke selbst entnommener Auszug, ist folgender: **Reformationsgeschichte in einem verbesserten Auszuge des Herrn Chr. Fr. Junius, aus Veit Lud. v. Seckendorf's** historia Lutheranismi, **mit Anmerk. von M. Joh. Friedr. Rooß. Zweite, gänzlich umgearbeitete Ausgabe. Zwei Bände. Tübingen** (Fues) 1788. gr. 8. 2 Alph. 12½ Bog. 21 gGr., der mit der früheren Ausgabe **Ebendas.** 1781. 82. **Zwei Bände** (einem Auszuge aus Junius Ausz.) nicht zu verwechseln ist.

Vergl. über ersteren Auszug: Allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. 212—14. Jen. gel. Zeit. 1782. 72 f. Meusel's hist. Lit. 1781. II. 327 f.

Unter den neueren Werken bemerke ich:

* Geschichte Dr. Mart. Luther's und der durch ihn

bewirkten Reformation von Dr. Pet. Wolfter (Hofrath, Prof. d. Geschichte und Bibliothek. zu Heidelberg, trat zwei Tage vor seinem 1805 erfolgtem Tode zur Luth. Confession über.) Manheim (Schwan, Götz) 1805. gr. 8. 1 Alph. 6 Bog. 2½ Rthlr. Neue Auflage. Ebendas. (Schwan und Götz) 1817. gr. 8.

Ist deshalb schätzbar, weil diese Geschichte unmittelbar aus den Quellen, die nebst Villers unten anzuführenden Schrift gut benutzt sind, geschöpft ist, weil ein guter Geist darin herrscht, weil der freimüthige Verf. häufig sehr treffend und richtig geurtheilt hat. Von Unvollkommenheiten ist jedoch diese Schrift nicht frei; denn die Materialien könnten in eine bessere Ordnung gebracht seyn; manches steht an seiner unrechten Stelle. Der Ausdruck des Verf. ist oft fehlerhaft und bisweilen selbst sprachwidrig.

Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 145—52. Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 553—56. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 686—88. Oberd. Lit. Zeit. 1806. II. 745 f.

Karl Lud. (von) Woltmann's (s. erster Band S. 226.) Geschichte der Reformation in Deutschland. Drei Theile. Altona (Hammerich) 1801—5. fl. 8.

[Auch unter dem Titel: Historische Darstellungen. Drei Bde. Fast 4 Alph., Druckpap. 4⅓ Rthlr. Auf Schreibpap. 5⅓ Rthlr. Zweite wohlfeile Ausg. Ebendas. 1817. 8. 3½ Rthlr. Ist nur ein neuer Titel um die erste geschlagen. — Dieß Werk ist auch von K. L. v. Woltmann's sämmtlichen Werken die dritte aus zwei Bänden bestehende Lieferung. 3 Rthlr.]

Hierin werden die Schicksale der Kirchenverbesserung und der in den Jahren 1543—57 erfolgten Veränderungen aus dem Gesichtspunkt der Politik vorgestellt. Weil die Reformation als Glaubinsverbesserung in des Verf. Augen von geringer Bedeutung war, berücksichtigt er mehr den Gang, den die Politik bei Gelegenheit derselben genommen hat. Die sorgfältige Charakterzeichnung und die sehr lebhafte Darstellung zeichnen dieß Werk übrigens aus. Der Styl ist häufig preziös.

Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 129—46. 1817. I. 431. 1819. III. 461. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 44—48. Oberd. Lit. Zeit.

1801. II. 665–8. Gabler's neuestes theolog. Journal 10 Bd. 3 St. (1802. II.) 281–86. Goth. gel. Zeit. 1801. 13–15. 1802. 3–5.

* Geschichte der deutschen Reformation von Dr. Phil. Marheinike (s. zweiter Band erste Hälfte S. 502.) Zwei Theile. Berlin (Nikolai) 1816. 8. 2 Alph. 2½ Bog. 3 Rthlr.

[Der dritte Theil ist noch nicht erschienen.]

Der Verf. wollte in dieser Geschichte, die blos die Reformation Luthers umfaßt, und die nicht in die Einführung der Reformation in einzelne deutsche Länder und Städte hineingeht, das am meisten hervortreten lassen, was auf die Kirchenverbesserung als eine allgemeine Angelegenheit aller christlich gesinnten Gemüther und des deutschen Volks eine Beziehung hatte, ohne doch etwas von Bedeutung zu übergehen, und wollte in der Darstellung einen allgemein verständlichen Ton treffen. Er hat deshalb diese Geschichte ganz allein und größtentheils wörtlich aus alten bewährten, meist gleichzeitigen, besonders deutschen Schriften, geschöpft, und fast alle zur Reformation gehörige Schriften Luthers, Urkunden, Aktenstücke, Briefe, besonders wohlgewählte, ins Deutsche (falls das Orig. lateinisch war) übersetzte Aufsätze, entweder vollständig eingerückt, oder doch ihren Kern hervorgehoben. Vorzüglich hielt er sich an den oben S. 129 bemerkten von El. Frick bearbeiteten deutschen Seckendorf, und nähert sich in Absicht auf Schreibart und den einfachen Ton den alten deutschen Schriften. Denn er wollte eine genaue und unverfälschte Darstellung der aus den Quellen genommenen Fakten geben, und giebt deshalb keine neue Aufschlüsse. Die Geschichte ist nicht nach gewissen Zeitabschnitten, sondern nach den Materien und Gegenständen, doch mit Befolgung der Zeitordnung zertheilt, ohne dadurch den Zusammenhang zu zerreißen. Der erste Theil reicht bis zur Erscheinung der von Luther gemachten Uebersetzung des neuen Testaments 1522 und bis auf den Reichstag zu Nürnberg; der zweite Theil aber schließt mit dem Augsburger Reichstage 1530, und mit der Uebergabe der Augsburger Confession. Unter dem Text ist nachgewiesen, wo man die Stellen aus Luthers Schriften, aus welchen er das Wichtigste eingeflochten hat, die Urkunden und dergleichen findet. Des eigenen Urtheils enthält er sich, und läßt mehr die

Urkunden und Thatsachen reden. Um den Styl nicht zu ungleich zu machen, hat er, gemäß der Schreibart in den eingerückten älteren Aktenstücken, denselben möglichst vereinfacht.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 213—17. Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 1873—79. Heidelb. Jahrb. 1817. 849—64. Ammons Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 2 St. 558. 59.

** 1. *Charles Villers* (Dr. der Philos., ordentl. Prof. der Philos. zu Göttingen, st. 1815.) Essai sur l'esprit et l'influence de la réformation de Luther. Troisième [vom Verf. selbst verbess. und mit Zusätzen verm.] Edition. *Paris* (Didot) 1808. gr. 8. 1 Alph. 5½ Bog. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1802. 8. Zweite Ausg. 1804. 8.]

Hievon giebt es zwei deutsche Uebersetzungen:

2. Versuch über den Geist und den Einfluß der Reformation Luthers. Gekrönte Preisschrift von Karl Villers. Nach der zweiten Ausgabe aus dem Franz. übersetzt von Karl Fr. Cramer. Mit einer Vorrede, und Beilage einiger (17.) Abhandlungen von Dr. H. Ph. Conr. Henke. Hamburg (Hoffmann) 1805. gr. 8. 1 Alph. 19 Bog. 2 Rthlr.

[Neue wohlfeile Ausg. Ebendas. 1817. gr. 8.]

3. Darstellung der Reformation Luthers, ihres Geistes und ihrer Wirkungen, von C. Villers. Eine von dem französ. Nationalinstitut gekrönte Preisschrift. Aus dem Französ. nach der zweiten Ausgabe übersetzt, vom (verstorb.) N. P. Stampeel, nebst einer Vorrede von Dr. J. G. Rosenmüller. Zweite, nach der dritten Ausgabe des Orig. berichtigte, verbesserte und ergänzte Auflage. Leipzig (Hinrichs) 1819. gr. 8. 18½ Bogen. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1805. gr. 8. 1½ Rthlr. — Mehr einen Auszug, als eine Uebersetzung, besorgte auf eine unnöthige zu magere Art G. F. H. Plieth. Nordhausen (Nitsche) 1805. 8. 10½ Bogen. 10 gGr. *)]

Dieß treffliche Werk, das vom vormaligen französischen Nationalinstitut als eine Preisschrift gekrönt ward, macht den historischen Kenntnissen, dem Scharfsinn und der Freimüthigkeit des Verf. Ehre. Es athmet einen ächt-philosophischen Geist. Mit demselben ist der Sinn und Umfang der Preisfrage: welches war der Einfluß der Reformation Luthers auf die politische Lage der verschiedenen Staaten Europens und auf die Fortschritte der Aufklärung? entwickelt; mit demselben ist die Geschichte der drei letzten Jahrhunderte umfaßt, und dasjenige aus ihr ausgehoben, was sie zu ihrer Beantwortung enthält. Mit demselben sind die Resultate zu einem Ganzen geordnet und in einer eleganten, lebendigen, und dabei doch einfachen ächt geschichtlichen Sprache dargestellt. Zuerst giebt der Verf. allgemeine Betrachtungen, als Leitungspunkte der folgenden Untersuchungen, die das Thema unmittelbar betreffen. Auf die genaue Bestimmung des Inhalts und Umfangs der Frage folgt eine scharfsinnige Betrachtung über das Wesen jeder Reformation, die sich mit den Veranlassungen der von Luthern unternommenen endigt; sodann werden die politischen und geistigen Folgen der Reformation dargestellt. Erst wird der Einfluß derselben auf die politische Lage der Europäischen Staaten auseinandergesetzt, wobei erst die innere Lage der Staaten, sowohl der protestantischen, als der katholisch gebliebenen, darauf die äußere Lage derselben gegeneinander geschildert, und dabei das System des Gleichgewichts nach drei Perioden von 1520—56; von 1556—1603; von 1603—48. dargestellt wird. Der zweite Abschnitt handelt in zwei Abtheilungen über die Fortschritte der Aufklärung, und zwar näher von den Resultaten der moralischen durch die Reformation gegebenen Richtung in wissenschaftlicher Hinsicht, in Absicht auf Denkfreiheit, auf das Studium der Religion, auf Philosophie, auf mathematische und physikalische Wissenschaften, auf schöne Wissenschaften und auf schöne Künste, und dann von den Resultaten der Begebenheiten oder Ereignisse, welche die Refor-

*) N. allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 367. Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 271. 72.

mation begleitet haben, und auf sie gefolgt sind, wo von den politischen Unruhen und Kriegen, von theologischen Streitigkeiten, geheimen Gesellschaften (Freimaurern, Rosenkreuzern, Mystikern, Illuminaten), Jesuiten, Jansenisten ꝛc. geredet wird. Der Beschluß ist die Wiederholung der Resultate der Reformation in Absicht auf Aufklärung. Diese wahre Lobrede auf den Protestantismus, die durch die Jahrbücher der Geschichte beurkundet, unpartheiisch und freimüthig abgefaßt ist, zeugt von der genauesten Bekanntschaft mit der Geschichte, von philosophischem Scharfsinn in der Auffassung der conzentrirten Begebenheiten, von Geradheit im Denken bei ihrer Ansicht, Scharfsinn bei ihrer Beurtheilung, und einer Kenntniß der politischen Wissenschaften, der Literatur, der Moral u. s. w. Es ist eins der geistvollesten Werke über die Reformation und voll von des Verf. während seines Aufenthalts in Göttingen gewonnenen Ansichten. Die Sprache ist ungemein gewählt und blühend, aber dennoch einfach und edel. Von den angeführten zwei deutschen Uebersetzungen steht zwar die Cramersche der Stampeelschen nach; denn erstere hat theils manche dem Uebersetzer eigenthümliche, nicht immer wohlgerathene Phrasen und Ausdrücke; theils Fehler gegen die Regeln der deutschen Sprache. Letztere ist etwas gedrängter, genauer, feiner, kürzer, und auch viel gefälliger, als jene. Allein jene hat wegen der 17 Beilagen von Dr. Ph. C. Henke S. 445—61., die sehr unterrichtend und wichtig, und als kirchengeschichtliche und andere Berichtigungen sehr interessant sind, vielen Werth und große Vorzüge vor der Stampeelschen. In dieser letzteren sind in obbemerkter zweiten Ausgabe die vom Verf. in der dritten Ausgabe des Originals berichtigten ihm bekannt gewordenen Fehler und Mißgriffe sorgfältig berichtigt. Die Revision derselben ist nach Stampeel's Tode von einem andern übernommen. Derselbe hat sowohl St. Fehler in der Uebertragung verbessert und Auslassungen ergänzt, als auch in unzähligen Stellen im Texte und in den Noten die Uebersetzung revidirt und selbst kleine Verbesserungen in einzelnen Ausdrücken gewissenhaft nachgetragen, und die vom Verf. selbst gestrichenen Stellen weggelassen. Um diese Uebersetzung im Preise nicht zu erhöhen, sind theils einige Zusätze der neuen Ausgabe des Originals, die nicht blos auf Frankreichs Localverhältnisse sich bezogen, theils einige neue Anhänge desselben hinweggelassen, z. B. der erste Anhang: Esquisse de l'hist. de l'église, nach vier Perioden, worin für Deutsche, mit

Mosheim's, Schröckh's, Spittler's, Henke's und Schmidt's Forschungen bekannte Leser nichts Neues enthalten, übrigens aber für Franzosen eine lehrreiche Uebersicht der Kirchengeschichte ist. Die anderen kürzeren Anhänge betreffen die Urtheile französischer Kritiker über zwei Schriften von Leuliette und Ponce über denselben Gegenstand, auch für Deutsche uninteressant. Die Zusätze in der Vorrede zur dritten Ausgabe über die Belehrung und Unterstützung des Verf. von deutschen Gelehrten und der Uebersetzung dieser Schrift ins Englische, Deutsche und Holländische sind ebenfalls übergangen; dagegen ist Dr. Rosenmüller's Vorrede und Abhandlungen unverändert beibehalten.

Vergl. über das franz. Orig. nach der dritten Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1804. II. 361—68. Allg. Lit. Zeit. 1807. II. 633—39. Ergänz. Blätt. zu derselb. 1808. I. 713—15. Theol. Annal. 1805. 913—18. 1808. 401 f. Götting. gel. Anz. 1804. II. 832—38. — Ueber die Cramersche deutsche Uebersetz. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1807. II. 633. 641—47. Götting. gel. Anz. 1806. II. 873—78. Theolog. Annal. 1805. 1041—46. Natorp's Quartalschr. f. Rel. L. 1806. 2 Quart. 713—20. (von Beckhaus.) — Ueber Stampeel's Uebersetzungen: Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 280 f. Theol. Annal. 1805. 1041—46. 1819. 784. 85.

** Geschichte Dr. Mart. Luthers und der durch ihn bewirkten Kirchenverbesserung in Deutschland, von Dr. Christ. Wilh. Spieker, (Dr. u. Prof. der Theol., Schulinspektor und Prediger an der Oberkirche in Frankfurt a. d. Oder) (Bisher) Erster Band. Berlin (Amelang) 1818. gr. 8. 2 Alph. 17½ Bogen, mit einem allegor. Titelkupfer Luther. 3½ Rthlr.

Ist unter allen Biographien Luther's die vollständigste, umfassendste, die belehrendste und vorzüglichste, die zugleich die Reformationsgeschichte in sich faßt. Der erste Band, in sechs Büchern, reicht nur bis und mit Luthers Sicherstellung auf Wartburg. Es sollen noch zwei Bände nachfolgen. Die dem Verf. bekannten zahlreichen Quellen und Hülfsmittel sind von ihm treu verglichen und benutzt worden. Von Luther's sämmtlichen Werken hat er z. B. vier Ausgaben verglichen. Vorzüglich hat er historisch und psychologisch die Gemüthsart

und gelehrte Bildung, die Ausprägung des Charakters Luther's entwickelt. Bei allem demselben ertheilten Lobe verschleiert er dessen Fehler nicht; aber er läßt ihm auch nicht von Neuern Fehler andichten. In den Anmerkungen giebt der Verfasser 1) längere Beweisstellen, als Belege; 2) vorzügliche Schriften werden nachgewiesen; 3) von andern, mit der Reformationsgeschichte verbundenen Männern werden Nachrichten gegeben, und kleinere Untersuchungen angestellt, so wie die von Andern begangenen Irrungen berichtiget. Es ist dieß Werk mit eben so umfassender Gelehrsamkeit und deutscher Gründlichkeit, als mit religiöser Wärme und vaterländischem Herzen abgefaßt.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2505—9. Neueste Pred. Lit. 1 Bd. 2 H. 214—21. Theol. Annal. 1818. Juni. 439—50.

J. G. Müller's (s. oben S. 32.) Denkwürdigkeiten der Reformation. Zwei Hälften, oder Theil 2 und 3. von des Verf. Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Christenthums, (s. oben S. 32.)

Erinnerungen aus der deutschen Reformationsgeschichte, zur Beherzigung unserer Tage, von Dr. Joh. Christ. Wilh. Augusti. Drei Hefte. Breslau (Korn) 1814 f. gr. 8. 1 Alphabet 6 Bogen. 2 Rthlr.

Enthält viel Lehrreiches und Anziehendes; der erste Heft faßt außer der Einleit. eine Schilderung vom Herz. Ernst dem Frommen, und den Verdiensten, welche sich die Herzöge von Sachsen um den Protestantismus erworben haben, in sich. Das zweite Heft giebt 1) historische Bemerkungen über öffentlichen Gottesdienst und über Privatandachten, insbesondere über Spener's collegia pietatis, sodann 2) über die Versuche, die Verfassung und Liturgie der bischöflichen Kirche von England in Deutschland, namentlich im Preußischen, einzuführen. 3) Beitrag zur Geschichte der Bibelauszüge. 4) Ob Luther an einer Geistesabwesenheit gelitten? 5) Bericht von der vom Probst Lütken in Cölln an der Spree geschehenen Verweigerung, an der Union der Lutheraner und Reformirten zu arbei-

ten. *) Das dritte Heft enthält meistentheils Betrachtungen über die Reformation und Kirchenverfassung in Schweden. (Dieser Aufsatz ist auch besonders abgedruckt, und handelt auch noch von den Einrichtungen, von Auszügen aus Luther's Schriften, und giebt zuletzt Bericht über Dr. Gottfr. Buck's schen handschriftliches Werk über die Schlesische Reformationsgeschichte in sieben Foliobänden.)

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 652—56. Erg. Bl. zu ders. 1815. 1001—5. 1817. 277—80. Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 547. 48. 1816. II. 35. 36. 1817. III. 63. 64. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2113—15. 1815. II. 1821—24. 1816. II. 1605 f. 1817. II. 2221. N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 28—33. 2 Bd. 2 St. 505—9. 3 Bd. 2 St. 251—61. Theol. Annal. 1815. 748—56. 1817. 389.

A. H. L. Heeren's (s. erster Bd. S. 228. meisterhafte) Entwickelung der politischen Folgen der Reformation für Europa. Ein vorläufiger Versuch einer Beantwortung einer vom französischen Nationalinstitut aufgegebenen Preisfrage, „in Desselben kleinen historischen Schriften. Erster Band." (Göttingen bei Römer 1803. 8.) S. 1—144.

b) Kleinere Werke, besonders zum Gebrauche für Bürger, und in Volksschulen, nebst kleineren Biographien von Luther.

Dr. Mart. Luther's Reformationsgeschichte für die Jugend und auch für Erwachsene, von Joh. Adolph Liebner [Mag.] Dritte unveränderte Auflage. Mit dem Bilde Luthers nach Luc. Cranach, von J. F. Bolt in Kupfer gestochen.

---

*) Man vergleiche deshalb Fr. J. Lütken's christl. und unmaßgebliche Gedanken über die Vereinigung der beiden protestirenden Kirchen, in J. E. Kappen's Sammlung einiger Briefe zwischen Leibnitz und Jablonski. (Leipzig 1745. 8.) S. 342—55, und Friedensgedanken über Lütken's ohnmaßgebliche Gedanken rc. Ebendas. 356—63.

[Eine der getreuesten Nachbildungen.] Erfurt (Keyser) 1816. gr. 8. 1½ Rthlr.

[Erste Auflage Gera 1785. gr. 8. 1 Alph. 3 Bog. 1 Rthlr. Zweite Aufl. Erfurt (Keyser) 1805. gr. 8. 1¼ Rthlr.]

Ist ein aus größeren Geschichtsbüchern, mit Vergleichung anderer historischer Hülfswissenschaften gemachter, zweckmäßig bearbeiteter Auszug, der für die Jugend zu weitläufig, zum Lesebuch aber geeignet ist. Die Geschichte reicht hierin bis zum Religionsfrieden 1555.

Allg. Lit. Zeit. 1788. IV. 529—31. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1200. Allg. d. Bibl. 72 Bd. 1 St. 84—86. Leipz. gel. Zeit. 1788. 349. 50. Nürnb. gel. Zeit. 1786. 471. Hall. gel. Zeit. 1786. 197. 98. Beitr. z. neuest. Gesch. d. Gel. 1 Bd. 536.

* Joh. Christ. Fröbing's [Pfarrer zu Matfolden-dorf im Fürstenthum Calemberg, st. 1805.] a) Luther, oder kleine Reformationsgeschichte. Ein Lesebuch für niedere Stände. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. Leipzig (Weidmann) 1792. 8. 17½ Bog. 16 gGr.

b) Desselben lateinische Uebersetzung dieser Schrift: Lutherus seu historia reformationis etc. Edit. II. c. tab. aenea. *Lipsiae* (Heinrichs) 1811. 8. 18 gGr.

[Erste Ausg. Weißenfels 1794. 8.]

Es ist ein aus bewährten Quellen und Hülfsmitteln geschöpfter, nach Faßlichkeit, Ton, Einkleidung den Bedürfnissen der Jugend angemessene Schrift. Der Styl in derselben ist rein und fließend.

Allg. d. Bibl. 67 Bd. 2 St. 606—9. N. allg. d. Bibl. 2 Bd. 1 St. 148. 49. Quedlinb. theol. Bibl. 6 Bd. 267. Hall. gel. Zeit. 1786. 488. Gött. gel. Anz. 1792. III. 1896. Hall. gel. Zeit. 1792. 429. 30.

Kurzgefaßte Geschichte der Reformation für Bürger- und Volksschulen, von Joh. Gottfr. Melos

[Prof. am Gymnas. und Lehrer am Landschullehrer-Seminar. in Weimar.] Dritte Auflage. Weimar (Industriecomptoir) 1817. 8. 7½ Bog. 6 gGr. (geh.)

Ist den Bedürfnissen des Volks angemessen, und in einer faßlichen Sprache abgefaßt. Eine genügende Darstellung vom Verderben der Kirche hätte jedoch billig vorangehen sollen.

Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 102. 3.

* Die Reformationsgeschichte in einer kurzgefaßten Darstellung, von Carl Ad. Menzel (s. erster Bd. S. 273.) Mit den Bildnissen Luthers und Melanchthons, in Holzschnitten. Breslau (Graß) 1817. 8. 5½ Bogen. 8 gGr.

Sehr empfehlenswerth wegen der gedrängten und genauen Abfassung. Die Geschichte der Reformation reicht hier bis zum Religionsfrieden 1555.

Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 102. 3.

Luther, oder die Reformationsgeschichte. Eine Vorbereitungsschrift für die deutsche protestantische Jugend, zur Feier des 31sten Oktobers 1817. Herausgegeben von Dr. Aug. Moser (Direktor einer Lehr- und Erziehungsanstalt zu Zeitz.) Mit einem Kupfer, und Luther und Melanchthon's Handschrift. Leipzig (Kollmann) [1817.] 8. 11½ Bog. 20 gGr.

Die Erzählung ist ausführlich genug, anspruchslos und allgemein verständlich, oft mit Luther's und seiner Zeitgenossen eigenen Worten, alles Wesentliche und Bedeutsame berücksichtigend, das den Ungelehrten Dunkle sorgfältig erklärend und daher für die Jugend und Leser des Mittelstandes geeignet. Nur könnte die Darstellung mehr Leben, Wärme und Kraft haben; die Sprache ist ungelenk, oft fehlerhaft. Einige Angaben sind unrichtig.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 137. 141—43. Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 1879. 80. Theol. Annal. 1817. 987. 88.

Dr. Mart. Luthers Leben und Wirken, oder kurzgefaßte Geschichte der Reformation für Jedermann, vom Pred. Röhr in Ostrau bei Zeiz. Zeiz (Webel) 1818. gr. 8. 4 Bogen. 6 gGr.

Die Auswahl in dieser kleinen Schrift ist sehr gut getroffen. Auch sind die Thatsachen richtig und allgemein faßlich erzählt.

Ergänzungsbl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 389. 90.

Eine der kürzesten Reformationsgeschichten für das Volk ist folgende:

Die Reformation der christlichen Kirche durch Dr. Martin Luther. Ein Büchlein für das Volk und die Schüler, von J. H. Grautoff (Dr. der Phil. und Candidat des Predigtamts.) Vierte unveränderte Auflage. Lübeck (von Rohden) 1818. gr. 8. 2 Bogen. 3 gGr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1817. gr. 8.]

Der Verf. beschreibt erst den verdorbenen Zustand der christl. Kirche, erzählt die Veranlassung der Reformation und die Hauptbegebenheiten, durch die sie befördert wurde, einfach und deutlich. Einiges jedoch bedarf noch einer nähern Bestimmung und Berichtigung.

Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 263. 64.

Kürzere Lebensbeschreibungen Luthers:

* Dr. Luthers Leben und Thaten, für den Bürger und Landmann, beschrieben von Dr. Joh. Fr. Wilh. Tischer [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 631.) Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage, mit Luthers Bildniß und einem Fac Simile von dessen Handschrift. Leipzig (Voß) 1818. 8. 15½ Bog. 12 gGr.

[Auch unter dem Titel: Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren, vierter Bd., fünfte verbess. Ausg. Erste Ausg. Leipzig (Voß) 1793. 8., ohne Luthers Portrait. Zweite ebendas. 1794. 8., mit Luthers Bilde von Mangold.

Dritte Ausg. Ebendas. 1795. 8. 13 Bog. 12 gGr. Vierte, 1803. 8. 12 gGr. Ins Holländ. übers. von G. H. Reiche. Utrecht 1797. 8. Ins Dän. übersetzt von A. P. Meden. Copenhagen 1800. 8.]

Dieß ist eine gut, populär, faßlich und der Wahrheit gemäß abgefaßte kurze Biographie. Der Ton ist gefällig, die Ordnung lichtvoll. Luther's Aeußerungen über verschiedene Religionspunkte sind angehängt. Es ist ein zweckmäßiges Lesebuch für den Bürger und Landmann. In der fünften Ausgabe sind keine erhebliche Veränderungen gemacht, außer, daß der Verf. Luthern öfter mit seinen eignen Worten hat sprechen lassen.

Allg. Lit. Zeit. 1794. I. 822. 23. 1804. IV. 417. 19. 20. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 39. 40. 1796. I. 960. N. allg. d. Bibl. 11 Bd. 1 St. 88 f. Kön. krit. Bl. 1793. 243. Seiler's Betr. 1798. III. 578. Leipz. gel. Zeit. 1795. I. 59. Allg. Rep. d. n. Lit. 2 Bd. 2 St. 111.

Lebensbeschreibung Dr. Mart. Luthers, nebst dessen Bildnisse (nach Cranach von Thelott), von Peter Heinr. Holthaus (zweiter Lehrer der höhern Bürgerschule in Schwelm.) Zweite verbesserte Auflage. Schwelm [Scherz, in Commission bei Bädeker und Kürzel in Essen und Duisburg) 1816. 8. 6½ Bogen. 10 gGr.

[Die erste Ausg., ohne Luthers Bildniß, erschien Ebendas. 1806. 8.]

Diese sehr plan- und zweckmäßig abgefaßte kleine Biographie giebt eine gute Uebersicht von den Hauptdaten von Luthers Leben. Sehr gut ist auch im ersten und zweiten Abschnitte der Zustand des Christenthums vor Luthers Zeiten geschildert, und zweckmäßig sind die Vorbereitungen und nächste Veranlassung zur Kirchenverbesserung vorangeschickt. Von Luthers Familie und den persönlichen Eigenschaften desselben ist in den zwei letzten Abschnitten die Rede. An der zweiten Ausg. sind nur wenige Berichtigungen, Zusätze und Verdeutschungen fremder Wörter angebracht.

Vergl. über die erste Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 567. 68. Leip. Lit. Zeit. 1806. IV. 2176.

Dr. Mart. Luther in seinem Leben und Wirken, von Christ. Niemeyer. Ein Denkmal, errichtet an der dreihundertjährigen Jubelfeier der evangelischen Kirchenverbesserung. Neu bearbeitet von Christ. Niemeyer (Pred. in Dedeleben), mit einer Vorrede von A. H. Niemeyer. Halle (Waisenhausbuchhandl.) 1817. 8. $12\frac{1}{2}$ Bog. 15 gGr. Mit Luthers Brustbilde, in Kupfer gestochen.

[Erste Ausg. Halle und Berlin (Waisenhausbuchh.) 1812. 8. $5\frac{1}{2}$ Bog.]

Verdient Empfehlung. Der Verf. legte es darauf an, Luther's inneres Leben darzustellen und es zu entwickeln, wie aus seinen Anlagen und dem Einflusse der äußern Begebenheiten auf ihn die Reformation gerade diese Gestalt annehmen mußte. Der Verf. erzählt mit Wärme, Klarheit und Kraft, und behält seinen besondern Zweck immer im Auge.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 441. 42. Allg. Lit. Zeit. 1817. III. 383. 84. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2397 f. Theol. Annal. 1814. 259. 60.

Phil. Melanchthon's Erzählung vom Leben Dr. Mart. Luthers, übersetzt und herausgegeben von Dr. Fr. Th. Zimmermann (Prof. in Hamburg.) Neue Auflage. Mit Anmerkungen von Prof. Villers, und einer Vorrede von Dr. G. J. Plank. Mit Luthers Bilde. Nach einem Originalgemälde gestochen von Riepenhausen. Göttingen (Dietrich) 1816. gr. 8. $7\frac{1}{4}$ Bog. 18 gGr.

Nach Plank's Urtheile kann diese Schrift den Theologen zeigen, was der eigentliche Geist der evangel. Lehre sey.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 417—23. Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 417. 18. Götting. gel. Anz. 1814. II. 841—44. Theol. Annal. 1814. 61—63.

Die vollständigste Literatur über Dr. Luthers Leben und über die Reformationsgeschichte findet sich in:

Dr. Mart. Luthers Leben, mit einer kurzen Refor-

mationsgeschichte Deutschlands und der Literatur, von G. H. A. Ukert (Hofpred. bis 1807 in Eutin, st. 1814 zu Gotha.) Nach desselben Tode herausgegeben von F. A. Ukert (Prof. und Großherzogl. Sachs.-Goth. Biblioth. zu Gotha.) Zwei Theile. Gotha [Perthes] 1817. gr. 8. 2 Alphabet 4 Bog. 2 Rthlr. 20 gGr.

Ist ein sehr reichhaltiges Werk, wodurch *J. A. Fabricii* Centifolium Lutheranum, sive, not. lit. script. omn. gen. de b. M. Luthero. P. I. II. *Hamburgi* 1728. 30. 8. sehr erweitert und vervollständiget worden ist. Eine kurze Geschichte Luthers (möglichst mit seinen eignen Worten, aus seinen Briefen genommen), ist vorangeschickt, worauf die Litearnotizen folgen, d. i. die wichtigsten Umstände des Lebens Luther's sind chronologisch und in Abschnitten angeführt, und dabei die Schriften genannt, welche davon handeln. Aus Fabricius ist alles (bis auf die Nachweisungen von Predigten und unbedeutende Streitschriften) aufgenommen. Selbst von der Augsb. Confession, von Melanchthon, vom Sakramentenstreit, von Luthers Prophezeiungen, über die Nothwendigkeit der Reformation, Beschaffenheit, Veranlass. und Verspottungen derselben, von den Hindernissen und Ausbreitungen derselben in einzelnen Ländern rc. sind Literärnotizen mitgetheilt. Man findet im zweiten Th. auch S. 172 —204 eine Uebersicht der Reformationsgeschichte des jetzigen Fürstenthums Lübeck, S. 211—76 die Reichs-, Fürsten- und Landtage, Rel.-Gespräche und Konvente wegen der Reformation in Deutschland, so wie S. 257 f. die Schriften über das Trident. Concil. nachgewiesen, und S. 276 f. Verzeichnisse von Luthers Werken, und S. 356 ein Ueberblick von Luther's Streitigkeiten und Streitschriften gegeben wird. Der Herausgeber hat dem zweiten Bd. auch Zusätze, vornehmlich zum ersten Theile angehängt, und verspricht noch einen Band Nachträge. Ganz vollständig ist die literar. Nachweisung in diesem Werke nicht; welches jedoch auf viele unbekannte, oft kleine Umstände, z. B. von Luther's Person, seinem häuslichen Leben rc., zum Theil auch wenig bekannte Schriften und Aufsätze aufmerksam macht und auch bisweilen aus Handschriften Berichte mittheilt. Die literar. Nachrichten sind durch die Nachrichten aus der

Geschichte Luther's und der Reformation, die jedem einzelnen Abschnitte vor der Anführung der Schriften vorhergehen, interessant gemacht, weshalb es vorzüglicher ist als des Fabricius obbemerktes Werk. Die Hauptsache aber desselben ist die Literatur. Viel Fleiß ist bei der Abfassung desselben bewiesen.

Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 1286—88. 2625—28. Allg. Lit. Zeit. 1817. III. 819—24. N. Preb. Lit. 4 Bd. 2 St. 141—49. (Nachträge.) Theol. Annal. 1817. 985. 86. 1818. 259. 60.

Das Leben Melanchthon's.

Joach. Camerarii (zuletzt Prof. der griech. und latein. Sprache zu Leipzig, st. 1574.) de vita Phil. Melanchthonis narratio, notas, docum., aliaque add. *G. Theod. Strobel.* *Halae* (Gebauer) 1777. gr. 8. 1 Alph. 15½ Bog. 1⅓ Rthlr. Mit Melanchthons Portrait.

[Erste Ausg. *Lips.* 1566. 8., die selten ist.]

Eine meisterhafte Biographie, und als ein treffliches Hülfsmittel zur Reformationshistorie und zur ältesten Geschichte der protest. Kirche sehr schätzbar, das jeder Theologe billig lesen und studiren sollte. Die bemerkte neue Ausg. hat vor den ältern Ausgaben, durch die vielen Anmerkungen und Zusätze, viele Vorzüge, so wie durch die beigefügte Bibliotheca Melanchthoniana.

Allg. d. Bibl. 2 Anh. z. 25—36 Bd. 1646—48. Gött. gel. Anz. 1779. I. 218—20. Hall. gel. Zeit. 1777. 767—69.

Phil. Melanchthon's Leben, ein Seitenstück zu Luther's Leben von demselben Verf. (J. F. W. Tischer, s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 631.) Zweite verb. Auflage. Leipzig (Voß) 1801. 8., mit Melanchthon's Bilde, 12½ Bog. 12 gGr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1795. 8. 12¾ Bog. Ist der sechste Bd. [Bändchen] von den Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren, ein Lesebuch rc.]

Von derselben Einrichtung und Güte, als Tischer's, oben S. 143. bemerktes, Leben Luther's; nur könnte M. näher charakterisirt seyn.

Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 960. N. allg. d. Bibl. 20 Bd. 2 St. 279—81. Leipz. gel. Zeit. 1795. II. 323. 24. Theol. Annal. 1795. IV. 676—78. Seiler's Betr. 1796. I. 145—59. Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 417. 421. 22.

Ph. Melanchthon als Praeceptor Germaniae. Einladungsschreiben von Dr. A. H. Niemeyer. Halle 1817. gr. 8. 3 Bog.

2. Geschichte der Reformirten Kirche.

An einer besonderen und vollständigen Geschichte der evangel.-reform. Kirche fehlt es noch immer. Denn die Histoire de la religion des églises Reformées, par Mons. (J. J. *Basnage* [Pred. im Haag, und Historiograph etc., st. 1723.] Tome I—V. à *Rotterdam* (Acher) 1721. kl. 8., so wie unter dem Titel: Hist. de la religion des églises Reformés depuis Jesus Christ, jusqu'à present, par etc., II Voll. à *Rotterd.* 1725. 4. ist mehr polemisch, und enthält mehr eine Kirchengeschichte des Mittelalters, mehr Papst- und eine Reformationsgeschichte und eine Vertheidigung der Reformatoren; nur ein kleiner Theil des Werks zeigt, wiefern sich die Reformirten und Lutheraner von den Lehren der katholischen Kirche entfernen, worin sie von einander abweichen, und wie man die Vereinigung derselben versucht hat. Schätzenswerth ist der Abriß einer Bildungsgeschichte der reformirten Kirche ꝛc. vom Diak. J. C. Müller, im zweiten Jahrgange des Reformations-Almanachs oder auf das Jahr 1819. Erfurt (Keyser) 1881. 8. geglättet Velinpap. 4 Rthlr.; halbgel. Velinpap. $2\frac{2}{3}$ Rthlr.; gering. Ausg. $2\frac{1}{3}$ Rthlr.

Andere Werke sind zu speciell und betreffen einzelne Länder; daher ich hier nur von einigen die Titel bemerken kann, z. B.: (Joh. de Serres) Comm. de statu religionis et reipubl. in regno Galliae sub Henrico II., Francisco II., Carolo IX. et Henrico III. 5 Partes. Ed. 4ta emendatior et longe locupletior 1577—80. 8. Ein sehr seltenes Werk. — Histoire ecclesiastique des églises Reformées au royaume de France, depuis l'an 1521 jusque en l'année 1563, divisée en trois tomes, en *Anvers* 1580. 8.;

ebenfalls selten. Theodor Beza und Nicol. Galassius sind die Verf. Letzterer eignete es sich zwar allein zu; aber ersterer half einen großen Theil ausarbeiten. — Etat des Reformés en France. P. I. II. *A la Haye* 1685. kl. 8. — Apol. du projet des Reformés en France. Ebendas. 1685. kl. 8. — Histoire de l'édit de Nantes [von *El. Benoist*, Pred. der Walon. Gemeinde in Delft, st. 1728.] 5 Tomes (T. III. in 3 Parties), oder V Bände, à *Delft* 1693—95. gr. 4. Diese Geschichte (vom J. 1520—86) umfaßt die ganze reformirte Kirche. — *Gerh. Brandt* Historie der Reformatie en andere kerkelyke Geschiedenisse in en omtrent de Nederlande. 4 Deelen. à *Rotterdam* 1704. 4., und mehrere andere.

Weil aber die Reformation in der Schweiz (Helvetien) besonders die zu Zürich, zur Gründung der evangel.-reformirten Confession Anlaß gab, kann ich hier die Hauptwerke darüber, und die Lebensbeschreibungen von Zwingli, Calvin und Beza nicht übergehen.

Außer *Abr. Ruchat's* histoire de la reformation de la Suisse, VI Tomes, à *Genève* 1727. 28. gr. 12., ist vorzüglich:

Neuere Helvetische Kirchengeschichte, von der Reformation bis auf unsere Zeiten, aus Joh. Jak. Hottingers älterem Werke und andern Quellen neu bearbeitet von Lud. Wirz (Pfarrer zu Münchaltorf, Cantons Zürich, st. 1816, nach And. 1814.) Ersten Theils erste und zweite Abtheil., fortgesetzt von Melch. Kirchhofer (Pfarrer zu Stein am Rhein, oder) zweiter Theil. Zürich (Orell, Füßli und Comp.) 1813—19. gr. 8. 6½ Rthlr.

Ist des vierten Bdes. erste u. zweite Abth. u. der fünfte Band von Wirz Helvet. Kirchengeschichte, die im Ganzen 14 Rthlr. kostet. J. J. Hottinger's Helvet. Kirchengeschichten (sic) erschien in 4 Theilen. Zürich 1698—1707. 4.; desgleichen Ebendas. (Bodmer) 1708. 1709 und 1729, in 4., so wie Desselben Historie der Reformation in der Eidgenoßschaft (sic.) Zürich (Bodmer) 1708. 4. 5 Alph.

worin die Helvet. Kirchengeschichte bis 1700 fortgesetzt worden, auch einzeln herausgegeben wurde. Beide Werke lesen sich aber jetzt nach der alten Einkleidung sehr schwerfällig. Daher Wirzen's Umarbeitung, die mit großem Fleiß gemacht, aus handschriftlichen Nachrichten vermehrt, fast ein eigenes Werk, aber etwas weitläufig, zu schätzen ist; es reicht in der zweiten Abtheil., die von der Reformation anfängt, bis zum Jahre 1522.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 997—99. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 449—53. Erg. Bl. z. derselb. 1812. 81—87. Theol. Annal. 1813. 623. 24. 1815. I. 384. 85. Vergl. 1808. 747—51. 1812. I. 247—51. Allg. Rep. d. Lit. 5 Bd. 6 St. 335. 36.

Ursprung, Gang und Folgen der durch U. Zwingli bewirkten Glaubensverbesserung und Kirchenreform, vom Pfarrer Sal. Heß zu Zürich. Zürich [Näf] 1819. 4. 18½ Bog., mit dem Bilde Zwingli's, Bullinger's und Breitinger's.

Ein gedrängter und klarer Vortrag zeichnet diese Schrift aus, die in einem Auszuge für die Jugend und an dieselbe ausgetheilt unter dem Titel erschien: das Reformationsfest. Zürich (Bürkli) 1812. 12. 96 Seiten.

Allg. Rep. d. Lit. 2 Bd. 1 St. 57.

M. Ulrich Zwingli Lebensgeschichte und Bildniß. Zürich und Winterthur. (Füßli und Steiner) 1776. gr. 8. 14¾ Bog. 12 gGr.

[Auch unter dem Titel: Lebensgeschichte berühmter Schweizerischer Gottesgelehrten. Erstes Bändchen.]

Von Felix Nüscheler, Archidiac. zu Zürich, st. 1803., mit gutem Geschmack und vielem Fleiß abgefaßt, wobei auch eine Handschrift H. Bullinger's Histor. aller eidgenössischen Geschichten gebraucht worden ist.

[Miet.] Allg. th. Bibl. 11 Bd. 10—32. Gött. gel. Anz. 1777. III. 1018. 19. Auserl. Bibl. d. neuest. d. Lit. 11 Bd. 307—19.

Ulrich Zwingli's Leben, ein Seitenstück zu dem Leben Luther's, Huß und Melanchthon's (von J. F. W. Tischer, s. oben S. 143.) Ein Lesebuch für den Bürger. Mit Zwingli's Bildniß. Leipzig (Voß) 1801. (eigentl. 1800.) 8. 9½ Bog. 12 gGr.

[Ist der fünfte Bd. der mehrmals bemerkten Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren.]

Ist mit außerordentlichem Interesse und mit Begeisterung für Zwingli abgefaßt, in einer faßlichen und lebhaften Sprache.

Allg. Lit. Zeit. 1804. IV. 417. 420. 21. N. allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 440.

Lebensbeschreibung M. Ulr. Zwingli's von J. L. Heß. Aus dem Französischen. Nebst einem literarisch-histor. Anhange von Leonh. Usteri, Prof. (zu Zürich.) Zürich (Geßner) 1811. gr. 8. Mit Zwingli's fein gestoch. Bildniß. 1 Alph. 17½ Bog. 3 Rthlr. 2 gGr.

[Das franz. Orig.: Vie de Ulr. Zwingli, Reformateur de la Suisse, par etc., erschien à *Geneve* 1810. 8. 1 Alph. 1 Bog.]

H. hat zwar hierin Zwingli's Leben sehr angenehm, einfach und belehrend beschrieben, und es ist auch ein zweckmäßiges Lehrbuch fürs größere Publikum; nur ist er nicht tief in den Geist und Charakter, in die Einsichten und Plane des Helden eingedrungen. Es sind nur wenig Quellen und Hülfsmittel, und selbst Zwingli's Schriften zu wenig benutzt und nicht studirt. Desto wichtiger ist der hist.-literar. Anhang vom Uebersetzer, durch welchen der Leser erst ein wahres Bild von Zw. erhält, weil man darin nicht blos ein chronologisch, sehr genau geordnetes Verzeichniß der (nicht exegetischen) Schriften desselben, sondern auch den Inhalt derselben mit Erläuterungen und eine Auswahl von wichtigen Stellen aus denselben mitgetheilt findet. In der Uebersetzung der Biographie findet man selbst viele Helvetismen.

Allg. Lit. Zeit. 1811. III. 817—20. 828—31. 833—36. Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 382—84. Gött. gel. Anz. 1810. II. 895—96. 1811. III. 1190 f.

Ulrich Zwingli, ein Denkmal von Heinr. Müller (Pred. in Wolmirsleben im Halberstädtischen) Quedlinburg (Basse) 1819. (eigentl. 1818.) 8. 12 Bog. 20 gGr.

Lebensbeschreibung des Schweizerischen Reformatoren Ulrich Zwingli. Mit acht Kupferblättern und einer Nachahmung seiner Handschrift. Zürich (Ziegler und Söhne) 1819. 4. 8 Bog. Geheftet 2⅔ Rthlr.

Hierin sind keine erhebliche Umstände übergangen, und der Vortrag ist kurz und gedrängt. Von den 8 Kupfern stellt das erste Zwingli's Portrait, nach dem auf der Zürcher Stadtbibliothek befindlichen Originalgemälde des Hans Asper gestochen dar.

Allg. Rep. d. Lit. 2 Bd. 1 St. 37. 38.

L. Meister's Leben Zwingli's in seinen berühmten Zürchern. Erster Theil S. 125—73 ist sehr lesenswerth.

Joh. Calvins Leben, Meinungen und Thaten. Ein Lehrbuch für seine Glaubensgenossen. Zweite verbesserte Auflage, mit (Joh.) Calvin's Bildnisse. Leipzig (Voß) 1801. 8. 12½ Bog. 12 gGr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1794. 8. 12½ Bog. — Ist das dritte Bändchen von den Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren rc.]

Von J. F. W. Tischer (s. oben S. 143.), der das Leben Luther's, Melanchthon's, Zwingli's rc. edirt hat. Für eigentliche Gelehrte gewährt diese Schrift zwar nur unvollständige und oberflächliche Nachrichten; allein es ist dieselbe als Lehrbuch zweckmäßig abgefaßt. Die Erzählung ist unterhaltend. Die Verdienste Calvin's sind unpartheiisch gewürdigt und sein Charakter offen, der Wahrheit gemäß, mit Schonung und Behutsamkeit geschildert worden. Der Styl ist fließend, die Sprache aber nicht ganz genau.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 140. 41. 1801. IV. 417. 18. N. theolog. Journ. 4 Bd. 4 St. 291—96. N. allg. d. Bibl. 15 Bd. 2 St. 286—89. Leipz. gel. Zeit. 1795. I. 59 f. Nürnb. gel. Zeit. 1795. 274—76. Thieß theol. Ephem. 1795. 36. 37. 225.

Vergl. die Abhandl.: „Joh. Calvin, charakteristische Züge oder Zeugnisse über Calvin, aus den Rathsprotocollen von Genf" im Morgenblatt 1816. Juli. S. 657—59. 661. 62.

Fr. Chr. Schlosser's (s. erster Bd. S. 220, jetzt Hofr., Prof. der Gesch., und Bibl. Direkt. zu Heidelberg) Leben des Theodor Beza, und des Peter Martyr Vermili. Ein Beitrag zur Gesch. der Zeiten der Kirchenreformation. Mit einem Anhange ungedruckter Briefe Calvin's und Beza's und anderer Urkunden ihrer Zeit; aus den Schätzen der Herzogl. Biblioth. zu Gotha. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1809. gr. 8. 1 Alph. 10¼ Bog. 2½ Rthlr.

Mit Fleiß und Genauigkeit geschrieben, sehr belehrend und daher sehr schätzbar. Es ist dies Buch aus den Quellen geschöpft, berichtiget manche Irrthümer in andern Schriften, und liefert eine ziemliche Anzahl neuer Notizen. Eine Sammlung handschriftlicher Briefe Calvin's, Beza's, Bullinger's, Peucer's, Dudith's und Anderer in der Herzogl. Bibliothek zu Gotha, sind benuzt. Alles fast, was schon vorher über Beza und Pet. Martyr gedruckt war, und auch die Geschichte ihres Zeitalters, ist vom Verf. studirt. Beide Lebensbeschreibungen werfen Licht aufeinander. Der Verf. hat auch beide Männer S. 4—10. miteinander parallelisirt. Als Anhang zu Pet. Martyr's Leben sind desselben Meinungen von Erbsünde, vom freien Willen, der Prädestination, der Gnade, dem Glauben, der Rechtfertigung, den Sakram. und der Kirche beigefügt. Einige Urtheile des Verf. sind zu hart. Der Styl könnte hier und da noch etwas besser seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1810. II. 825—37. Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 369—74. Gött. gel. Anz. 1809. III. 1545—52. Löffler's Magaz. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 63—76.

In L. Meister's berühmten Zürichern 1 Theil, ist S. 208—217 Pet. Martyr's Leben empfehlenswerth.

Die Literatur der Kirchengeschichte einzelner Länder kann in diesem Werke, seinem Zwecke gemäß, vermißt werden.

Viertes Fach.

Predigerwissenschaften,

oder Anwendung der Theologie auf populären Unterricht und zur Erbauung;

oder:

Schriften zur Kenntniß des Predigtwesens;

d. i.

der Homiletik, Katechetik, Pastoralwissenschaft und Liturgik.

Erster Abschnitt.

Einleitungsschriften über die Predigerwissenschaften überhaupt, und über den Zweck und über die Nutzbarkeit des Predigtamts.

1. Journale für die eigentlichen Predigerwissenschaften.*)

Journal für Prediger. 1—20 Bd. Halle (Kümmel) 1770—1788. gr. 8. 20 Rthlr.

Neues Journal für Prediger, bisher 1—40 Bd., und 41 Bd. 1 und 2 Stück. Ebendas. (Kümmel) 1789—1819. gr. 8. Jeder Bd. 1⅓ Rthlr.

[Das neue Journ. für Pred. führt auch den allgemeinen Titel: Journal für Prediger 21—61 Band.]

---

*) Einige Journale, die fast alle Fächer der Theologie, und nicht blos Homiletik, Past.-Theol., Katechetik und Liturgie betreffen, werde ich im sechsten Fache bemerken.

Dieß, auf den ganzen Umfang der Pastoraltheologie berechnete Journal, wurde vom 1—9ten Bande von **Christoph Chr. Sturm** (Hauptpastor an der Petrikirche in Hamburg, starb 1786.), angefangen, dann von **Dav. Gottl. Niemeyer** [s. erster Bd. S. 52.] und seit 1789 bis jetzt von Dr. **Heinr. Balth. Wagnitz** (1 Bd. S. 52.) fortgesetzt. Jedes Stück (vier machen einen Band aus) hat vier Rubriken: 1) **Abhandlungen** über homilet. oder ins Gebiet der Pastoraltheologie, Katechet. und Liturgik gehörige Materien. Diese Abhandlungen sind gemeinhin sehr gründlich. 2) **Pastoralkorrespondenz**, ebenfalls über Verhalten des Pred. und über Katechetik. 3) **Hist. Nachrichten**, z. B. Beförderungen und Todesfälle der Pred. und Gelehrten u. a. m. 4) **Nachrichten**, oder vielmehr Recensionen von neuen theol., hauptsächlich den prakt. Theologen nützlichen, für Pred. interessanten und solchen Schriften, wobei sich nützliche Bemerkungen und Winke ertheilen lassen. Es hat dieß Journ., welches durchgehends eine bessere Predigtmethode bezweckte und beförderte, für die Vervollkommnung des geistl. Standes sehr gesorgt; vorzüglich gefällt die Anspruchslosigkeit, womit es im Stillen und ohne an der Polemik der jedesmaligen Zeit Antheil zu nehmen, Gutes wirkte. **Berger, Brumley, Böhme, Bergst, Dapp, von Gehren, Geithner, Gräf, Heydenreich, Käselitz, Kühne, Müller, Münter, Nebe,** Dr. **A. H. Niemeyer, Pape, Pischon, M. Rall, Rehm, Reßewitz, Rischmüller, Schmahling, Seltenreich, Simon, Spieker, Streithorst, Thienemann, Thieß, Tollner,** Dr. **Vater, Velthusen, Walkhoff, Warmholz,** Dr. **Wolfrath, Wilde, Zerenner** u. v. a., so wie viele Ungenannte, waren die Verfasser der vorkommenden Abhandl. Man vergl. die im 31 Bde. 1 St. des neuen **J. f. Pred. S. 1—60.** vorkommende **Geschichte und den Geist dieses Journals in seinen ersten 60 Bänden von Herrn Dr. Nebe.** Es ist eine für Prediger sehr gemeinnützliche Zeitschrift. Die in den neuesten Zeiten oder in den letzteren Jahren erschienenen Bände sind nur etwas zu langsam ausgetheilt worden, indem z. B. der 40ste Bd. des neuen Journ. in 2 Jahren, und der 41ste seit 1818 angefangen und noch nicht vollendet worden ist.

Allg. Lit. Zeit. 1796. I. 827. 28. 1798. I. 93—98. 1799. II. 23. IV. 456. 1800. I. 574.—76. III. 440. IV. 504. Oberd.

Lit. Zeit. 1793. I. 421—29. 1794. I. 90—95. 1795. I. 843—47. II. 290—95. 1796. II. 249—52. 1797. I. 577. 78. II. 377—79. 1798. I. 95. 905. 1799. I. 491—94. II. 1240—42. 1800. I. 93—95. II. 137—39. 1804. I. 116—19. Gabler's n. theol. Journ. 3 Bd. 4 St. 399—401.

1. Homiletisch-kritische Blätter für Kandidaten des Predigtamts und angehende Prediger; eine Quartalschrift. 9 Hefte. Stendal (Franz und Große) 1791—98. 8. 6 Rthlr. 2 gGr.

2. Neue homil.-kritische Blätter, 12½ Jahrgänge, jeder Jahrg. aus 4 Quartalen bestehend, oder 44 Hefte. Ebendas. 1799—1812. Vom Jahrg. 1811 erschienen nämlich (in den J. 1811 und 12) nur 2 Hefte.

3. Supplementheft mit Register, von 1799—1800. 8. 9 gGr.

4. Kritisches Jahrbuch der Homiletik und Ascetik, herausgegeben von Dr. G. A. L. Hanstein und F. P. Wilmsen. Erster Band, 1 und 2 Quartalheft. Berlin (Amelang) 1813. Zweiter Band, (oder 1 und 2 Quart. Heft für 1814.) Ebendaselbst 1814. gr. 8. Jedes Heft 14 gGr. oder 2 Rthlr. 8 gGr.

Nr. 1. gaben G. A. L. Hanstein, Dr. der Theol., Probst und Oberkonsistorialrath zu Berlin, und Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, und der verstorbene G. W. Sucro zu Barleben bei Magdeburg heraus; Nr. 2. besorgte anfänglich Dr. Hanstein allein, und seit 1803 mit dem Königl. Preuß. Hofprediger Pischon (starb 1805) und seit dessen Tode jener allein. Von den durch denselben und dem Pred. Wilmsen edirten homil.-krit. Jahrbuch ist außer jenen bemerkten 4 Heften nichts weiter erschienen. In diesem Journal findet man, und zwar dem größten Theil nach 1) sehr ausführliche, mit Reflexionen begleitete, lehrreiche, sehr bescheidene und mit Kenntniß abgefaßte Recensionen von Predigtsammlungen und vielen einzelnen Predigten, so wie hie und da auch einigen dem praktischen Theologen dien-

lichen theol. Schriften; 2) ausführliche Abhandlungen über homilet. Gegenstände, die mit Fleiß ausgearbeitet sind, z. B. Kritik der äußerlichen Beredsamkeit des Predigers; von der Herzlichkeit im Predigen, über das Gefühl des Schicklichen und Anständigen für den Prediger. — Nr. 4. enthält keine Abhandlungen, sondern blos Recensionen von theils homilet., theils ascet., durch zwei Fächer von einander getrennten Schriften.

Allg. Lit. Zeit. 1793. IV. 337. 38. 1795. III. 52. 53. 1796. I. 830. 1799. III. 136. 1802. IV. 424. Erg. Bl. 1807. I. 150. Allg. d. Bibl. 116 Bd. 1 St. 58—60. N. allg. d. Bibl. 12 Bd. 1 St. 80. 81. 28 Bd. 9 St. 503. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 106—12. 6 Bd. 3 St. 346—55. Leipz. Jahrb. 1800. I. 364. Gabler's Journ. f. a. theol. Lit. 11 Bd. 228—31. Theol. Annal. 1793. II. 591—94. 1794. 599—601. 1795. 491 93. 1799. 657. 58. 758—62. 1800. I. 39. 40. 117—21. 1808. 80. 1811. 234. 35. 1813. 168 —170.

Memorabilien, den Predigern des neunzehnten Jahrhunderts gewidmet. Zwei Bände. (Jeder Bd. in 3 Stücken.) Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1802—6. 8. 3 Rthlr.

Von H. B. Wagnitz (s. 1 Bd. S. 52.) herausgegeben und von demselben und andern Gelehrten, z. E. Hoffmann, Parisius und and. ausgearbeitet. Jedes Stück enthält 1) Abhandl. und Kritiken; 2) Miscellen, z. B. Briefe, Schilderungen, Nachrichten. Die Kasualreden aber, die eingerückt sind, gehören nicht in eine solche Zeitschrift, die hie und da einzelne gute Abhandlungen enthält.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 121—23. 1803. I. 286. 87. 1804. II. 486—88. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 121—23. 1803. I. 1168—70. Gabler's neuest. theol. Journ. 11 Bd. 2 St. (1803. I.) 186—200. Desselb. J. f. a. th. Lit. 1 Bd. 2 St. 426—32. Oberd. Lit. Zeit. 1802. II. 874 f. 1805. II. 103—7. 1804. 189—92. 1805. 1061—19. 1807. 711—14. N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 3 St. 343—53. 30 Bd. 1 St. 243—47. Erf. Nachr. v. gel. Sach. I. 1802. 306 f. 881—84. Gött. gel. Anz. 1803. I. 604—6.

Lit. Zeit. 1793. I. 421—29. 1794. I. 92—96. 1795. I. 843—47. II. 290—93. 1796. II. 249—57. 1797. I. 377. 78. II. 377—79. 1798. I. 93. 905. 1799. I. 491—94. II. 1240—42. 1800. I. 93—95. II. 137—39. 1804. I. 116—19. Gabler's n. theol. Journ. 8 Bd. 4 St. 399—401.

1. Homiletisch-kritische Blätter für Kandidaten des Predigtamts und angehende Prediger; eine Quartalschrift. 9 Hefte. Stendal (Franz und Große) 1791—98. 8. 6 Rthlr. 2 gGr.

2. Neue homil.-kritische Blätter, 12½ Jahrgänge, jeder Jahrg. aus 4 Quartalen bestehend, oder 44 Hefte. Ebendas. 1799—1812. Vom Jahrg. 1811 erschienen nämlich (in den J. 1811 und 12) nur 2 Hefte.

3. Supplementheft mit Register, von 1799—1800. 8. 9 gGr.

4. Kritisches Jahrbuch der Homiletik und Ascetik, herausgegeben von Dr. G. A. L. Hanstein und F. P. Wilmsen. Erster Band, 1 und 2 Quartalheft. Berlin (Amelang) 1813. Zweiter Band, (oder 1 und 2 Quart. Heft für 1814.) Ebendaselbst 1814. gr. 8. Jedes Heft 14 gGr. oder 2 Rthlr. 8 gGr.

Nr. 1. gaben G. A. L. Hanstein, Dr. der Theol., Probst und Oberkonsistorialrath zu Berlin, und Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, und der verstorbene G. W. Sucro zu Barleben bei Magdeburg heraus; Nr. 2. besorgte anfänglich Dr. Hanstein allein, und seit 1803 mi[illegible] Königl. Preuß. Hofprediger Pischon (starb [illegible] dessen Tode jener allein. Vor [illegible] Pred. Wilmsen edirte [illegible] jenen bemerkten [illegible] sem Journal [illegible] 1) sehr [illegible] se[illegible]

lichen theol. Schriften; 2) ausführliche Abhandlungen über homilet. Gegenstände, die mit Fleiß ausgearbeitet sind, z. B. Kritik der äußerlichen Beredsamkeit des Predigers; von der Herzlichkeit im Predigen, über das Gefühl des Schicklichen und Unständigen für den Prediger. — Nr. 4. enthält keine Abhandlungen, sondern blos Recensionen von theils homilet., theils ascet., durch zwei Fächer von einander getrennten Schriften.

Allg. Lit. Zeit. 1793. IV. 337. 38. 1795. III. 52. 53. 1796. I. 830. 1799. III. 136. 1802. IV. 424. Erg. Bl. 1807. I. 150. Allg. d. Bibl. 116 Bd. 1 St. 58—60. N. allg. d. Bibl. 12 Bd. 1 St. 80. 81. 28 Bd. 2 St. 503. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 106—19. 6 Bd. 3 St. 346—55. Leipz. Jahrb. 1800. I. 364. Gabler's Journ. f. a. theol. Lit. 11 Bd. 228—31. Theol. Annal. 1793. II. 391—94. 1794. 599—601. 1795. 491 93. 1799. 657. 58. 758—62. 1800. I. 39. 40. 117—21. 1808. 80. 1811. 234. 35. 1813. 16[illegible] —170.

Memorabilien, den Predigern des neunzehnten Jahrhunderts gewidmet. Zwei Bände. ([illegible] in 3 Stücken.) Halle [Hemmerde [illegible]] 1802—6. 8. 3 Rthlr.

Von H. B. Wagnitz (s. 1 Bd. S. 52) [illegible] und von demselben und andern Gelehrten, [illegible] Parisius und and. ausgearbeitet. [illegible] 1) Abhandl. und Kritiken; 2) [illegible] Schilderungen, Nachrichten. Die [illegible] gerückt sind, gehören nicht in [illegible] und da einzelne gute [illegible]

All[illegible]

1. Jonath. Schuderoff's [Dr. der Theol., Superintendent und Oberpfarrer zu Ronneburg] Journal zur Veredelung des Prediger- und Schullehrerstandes, des öffentlichen Religionskultus und des Schulwesens. 1—6ter Jahrgang. (Jeder Jahrgang in 2 Bänden von 3 Stücken.) Altenburg (Lit. Comp.) 1802—7. gr. 8. 5½ Rthlr.

2. Desselben neues Journal zur Veredelung des Prediger- und Schullehrerstandes und des Schulwesens, oder auch unter dem zweiten Titel: Annalen für das öffentliche Religions- und Schulwesen. 1—7ter Jahrgang, [jeder von 2 Bänden.] Ebendas. (Leipzig bei Barth) 1808—14. gr. 8. 6½ Rthlr.

3. Desselben neue Zeitschrift für Veredelung des Prediger- und Schullehrerstandes u. s. w.; oder Jahrbücher für das öffentliche Religions- und Schulwesen. 8—18ter Jahrgang; oder das Ganze 1—36ster Band; (denn jeder Jahrg. besteht aus 2 Bänden, jeder Band aus 3 Heften.) Leipzig (Barth) 1815—19. gr. 8. Jeder Jahrgang 3 Rthlr. mit Ausnahme des 8ten à 1 Rthlr.

Bei seiner Erscheinung kündigte sich dieß Journ. als ein Repertorium der Vor- und Rückschritte der religiösen Kultur an, und faßt theils eigene Abhandlungen, theils beurtheilende Auszüge aus Schriften, theils Notizen von demjenigen, was Staaten und Privatpersonen für den Zweck des Journals gethan haben, in sich. Es sollen Annalen des religiösen Zeitgeistes seyn. Die Ausführung entspricht zwar der Ankündigung. Man findet auch sehr viel Lehrreiches und durchgehends herrscht Freimüthigkeit. Daub, Böhme, Schläger, Schmidt, Kern, Parisius, Schulze, Reinhold, sind mit Schuderoff selbst u. a. Mitarbeiter. Allein der Herausgeber und einige Mitarbeiter, z. B. Sauer, affectiren zu sehr eine gewisse Originalität, führen oft eine bombast-

reiche Sprache und sie sollten in ihren Urtheilen über Cultus, kirchl. Verfassung u. s. w. mehr Würde, Decenz und Geschmack an den Tag legen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 409—16. 1805. I. 557—44. Ergänz. Bl. 1807. I. 151. 1808. I. 97—116. Ergänz. Bl. 1808. I. 281—88. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 201—5. 1816. II. 1504. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 425 f. Theol. Annal. 1802. 721—27. 1807. 30. 31. 1813. 813. 18. 1814. 108—10. 111—18. 121. 122. 126. 200. f.

1. Prediger-Journal für Sachsen. 1—7ter Jahrgang, und 8ten Jahrgangs drei Doppelhefte, oder 1—6tes Heft. (Jan.—Juni.) Herausgegeben von M. Heinr. Wohlrath Rehkopf. (Pred. zu Globig bei Wittenberg, st. 1814.) Wittenberg [Zimmermann] 1803—10. 8. Der Jahrgang 3½ Rthlr.

Als Fortsetzung erschien:

2. Für Prediger. Eine Zeitschrift zur Belebung der Religiösität durch das Predigtamt. Herausgegeben von Dr. Heinr. Aug. Schott. (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 214. 15.) und M. H. W. Rehkopf. Drei Bände. (Jeder Band von drei Heften.) Leipzig (Vogel) 1811—13. gr. 8. 5⅓ Rthlr.

Von Nr. 1. hat jedes Heft acht Abtheilungen: 1) Aufsätze aus dem Gebiete der Philosophie, Exegese rc. 2) Entwürfe zu Predigten und Kasualreden; 3) für Liturgik; 4) für Kasuistik; 5) für Schulsachen; 6) höhere kirchliche Anordnungen, rechtliche und pfarrwirthschaftliche Gegenstände; 7) Biographien und Vacanz-Nachrichten; 8) Anfragen. Es sollte sich dieß Journal blos auf das eigentliche Sachsen begränzen, daher umfaßt es nicht einmal die Herzogl. Sächs. Länder. Die Fortsetzung oder Nr. 2. hat im Wesentlichen dieselbe Einrichtung; nur ist sie nicht blos auf Sachsen begränzt. Die Aufsätze sind in mehrere Hefte vertheilt, und in Nr. 1. ist die Rubrik: Predigtentwürfe die besetzteste; manche sind unter denselben sehr mittelmäßig. Es arbeiteten außer Rehkopf, J. Fr. Voigtländer, M. Anton, Brescius, Heydenreich,

J. G. Müller, Warmholz, Rosenfeld und v. a. an dieser Zeitschrift. Mehrere Abhandlungen sind für Pred. interessant, sie haben einen liberalen Geist. Die histor. Nachrichten sind sehr zweckmäßig für Sächs. Prediger. Die Auszüge aus akadem. Schriften (besonders den Wittenberger und Leipziger) sind vorzüglich schätzbar, weil solche in wenige Hände kommen. Es ist in einem populäreren Tone als das nächst vorhergehende Schuderoffsche Journal, aber auch nach der Wahl der Gegenstände und nach der Ausführung, die oft etwas gemein und redselig ist, nicht so schätzbar.

Ueber Nr. 1.: Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 433 f. 1808. II. 215 f. Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. 151. 1814. 71. N. Journ. f. Pred. 26 Bd. 3 St. 349—54. Theol. Annal. 1808. 51—55. 271—79. 281—86. 768—71. 1809. 419. 20. 593—97. 1810. 120—25. 617—20. 1811. 557—61.

Ueber Nr. 2.: Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. 409—12. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 71. 545 f. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 609 f. Theol. Annal. 1811. 561—63. 1812. 428—31. 502—6. 1813. 162—68. 1816. 848 f. 851 f. Dr. Ammon's u. Bertholdt's krit. Journ. f. Theol. 1 Bd. 2 St. 186—92. Gött. gel. Anz. 1811. II. 775. 76. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 402—9. 2 Bd. 3 St. 456—73.

1. Quartalschrift für Religionslehrer, bearbeitet von einer Gesellschaft westphäl. Gelehrten, und herausgegeben von B. C. L. Natorp (Oberkonsistorial-Rath und Pred. zu Münster.) Jahrg. 1804—1807., oder 1—4ter Jahrgang. (Jeder Jahrg. aus 4 Heften.) Duisburg und Essen (Bädecker u. Comp.) 1804—8. gr. 8. (Mit 4 Portraits.) 10⅔ Rthlr.

Als Fortsetzung:

2. Philalethia, eine Zeitschrift für Lehrer und nachdenkende Freunde der Religion. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. Joh. Wilhelm Reche (Evangel.-Luther. Prediger zu Mühlheim am Rhein.) Eine Fortsetzung von Oberkonsistorial-Rath Natorp's Quartalschrift

schrift für Rel.-Lehr. Ersten Bds. 1—3tes Heft. Duisburg und Essen (Bädeker und Kürzel) 1810. 1811. gr. 8. 2 Rthlr.

Jedes Heft von Nr. 1. enthält 1) Abhandlungen aus dem Gebiete der Homilet. und Pastoraltheologie; 2) Pastoralkorrespondenzen; 3) praktische Arbeiten, Predigten, Predigtentwürfe und liturg. Formulare; 4) literarische Anzeigen, Todesfälle, Ortsveränderungen, Beförderungen, kirchl. Veränderungen, Kirchen- und Schulneuigkeiten. Es ist ein guter und würdiger Geist, der im Ganzen aus diesem lesenswürdigen Journale spricht, der Geist eines würdigen Forschungsgetriebes, gereifter und nützlicher Erfahrung, behutsamer Umsicht, einer anständigen Freimüthigkeit, und eines eifrigen Willens zur Verbreitung des Guten. — Nr. 2. hat in jedem Hefte (das 2te und 3te sind vereint) vier Fächer: 1) Abhandlungen; 2) prakt. Arbeiten; 3) Auszüge und Probestücke aus neuern Schriften; 4) hist. Anzeigen. Ein Anhang ist beigefügt. Das Ganze ist lesenswerth; nur sind nicht alle Beiträge von gleicher Wichtigkeit.

Vergl. über Nr. 1.: N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 3 St. 355—72. Theol. Annal. 1808. 267—71. 1809. 73 f. Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 72. — Ueber Nr. 2.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 72. II. 7. 8. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 587—91. 1808. I. 526—28. 1812. II. 1—5. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 381—84. IV. 1170. 2156—59. Götting. gel. Anz. 1804. III. 1487 f. 1811. III. 1133. 34. 1813. 292. 1816. 848. 851 f. Theol. Annal. 1805. 81—85. 590. 91. 989. 90. 1806. 548—52. 1807. 566—69. 1811. 698—703. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 409—14.

Journale, worin Predigten und Predigtentwürfe den größten Theil einnehmen, übergehe ich hier, die ich unten als Predigermagazine bemerken werde.

Liturgisches Journal, herausgegeben von Dr. H. B. Wagnitz, erster bis achter Band. (Jeder Band aus 4 Stücken.) Halle (Gebauer) 1801—9. gr. 8. 12 Rthlr.

[Die wohlfeilere Ausg. führt den veränderten Titel: Beiträge zur Verbesserung der protest. und kathol. Liturgie, in Abhandlungen, Recensionen, histor. Nachrichten u. prakt. Aufsätzen. Halle (Gebauer) 1812. 8. 8 Rthlr.]

Diese für Liturgie zweckmäßige Zeitschrift besteht aus Abhandlungen über die mannichfaltigen Amtsverrichtungen eines Predigers, aus Korrespondenz- und andern liturg. Nachrichten, Recensionen, liturg. Schriften, Reden und Formularen von mehrern Theologen, z. B. von Köster, Lang, Veillodter, Schlez, Wolfrath, Parisius, von Gehren u. a., alles mit guter Auswahl und den Zeitbedürfnissen gemäß. Man lernt aus diesen Aufsätzen das, was in literär. Hinsicht und sonst durch nützliche Anordnungen, z. B. für Liturgik und Liturgen in neueren Zeiten geleistet worden ist, kennen; sehr schätzbar sind z. E. die vielen und weitläufigen Recensionen über mehrere Gesangbücher der neuern Zeit. Möchte ein ähnl. Journal nur jetzt besorgt werden!

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 651—56. 1803. II. 50 f. 1803. IV. 677—84. 1805. I. 677—88. Ergänz. Bl. zu derselb. 1806. I. 468—73. 1807. I. 156. Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 447—48. Oberd. Lit. Zeit. 1804. I. 186—92. Gabler's neuest. theol. Journ. 9 Bd. 2 St. 277—86. 11 Bd. 4 St. (1803. I.) 381—414. Dess. Journ. f. allg. theol. Lit. I. 211—49. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 125—25. II. (Dec.) 2153. 54. Theolog. Annal. 1802. I. 145—48. 1803. 215—24. 1807. 57—63. N. allg. d. Bibl. 99 Bd. 1 St. 8—18.

2. Schriften über den Zweck und Umfang des Predigtamts, über die Wichtigkeit und Nützlichkeit desselben, und wie dasselbe und das Ansehn desselben mehr befördert werden könne.

a) Ueber die Bestimmung des christlichen Predigers und Geistlichen.

1. Die Bestimmung des evangel. Geistlichen. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1815. kl. 8. 4 Bog.
2. Ueber die Bestimmung, Bildung und größere Wirksamkeit des geistl. Standes in der protest. Kirche, von C. Petersen (Prediger in Hayer.) Altona 1815. 8. 2½ Bog.

Nr. 1. rührt von keinem Geistlichen her; es athmet aber auch diese kleine Schrift einen wahrhaft geistlichen Sinn,

welche einen Schatz tiefgedachter fromm-empfundener Wahrheiten, in einer einfachen, klaren und eindringlichen Sprache enthält, und daher jüngeren Predigern und Kandidaten als ein Taschenbüchlein zu empfehlen ist. Nr. 2. zeigt, daß es das nöthigste Erforderniß des Geistlichen sey, daß er in seiner Person, in seinem Seyn und Wirken die Religiosität darstelle, weil es die Bestimmung des Geistlichen sey, die Religiosität in Andern zu erwecken. Hierüber sagt der Verf. viel Wahres. Nur der Studienplan, den er für die dem theol. Studium sich widmenden Jünglinge mittheilt, ist mangelhaft und einseitig.

Vergl. über beide Schriften: Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 395—97. Dr. Ammon's u. Bertholdt's krit. Journ. d. n. theol. Lit. 4 Bd. 2 St. 210—16. N. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 9—13. Theol. Annal. 1815. 776—82.

* **Wie viel es auf sich habe, in unsern Zeiten Lehrer der Religion zu seyn. Ein Versuch von F. E. A. Heydenreich (s. erster Band S. 25.) Halle (Ruff) 1798. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1 Rthlr.**

Der Titel dieser Schrift paßt eigentlich nur für den zweiten und kürzeren Abschnitt. Der Verf. zeigt in derselben, daß der Prediger das Zeitalter, worin er lebt, kennen und würdigen müsse, wodurch dieses geschehen könne, und welche Hülfsmittel es dazu gebe. Die damalige Zeit wird ausführlich, sowohl in wissenschaftlicher als in sittlicher Hinsicht, charakterisirt, und von der nothwendigen, der Lage der Dinge angemessenen Eigenschaft eines Religionslehrers im dritten Abschnitte geredet. Hier ist der Verf. sehr befriedigend, indem er aus der Erfahrung viel Nützliches und sehr vortreffliche Rathgebungen mittheilt. Für angehende Theologen und Prediger ist es eine nützliche Lektüre; es sollte aber der Stoff mehr abgetheilt seyn. Die beigebrachte Lit. ist nicht gehörig vollständig, und nicht genau ausgewählt. Das Ganze könnte eine gefälligere Einrichtung haben. Wegen der mitgetheilten vortrefflichen Bemerkungen und Winke ist diese Schrift der besondern Beherzigung werth.

N. allg. d. Biblioth. 48 Bd. 1 St. 3—14. Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 481—86. N. Journ. f. Pred. 14 Bd. 4 St. 468

—75. Theol. Annal. 1799. 721—24. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 272. Goth. gel. Zeit. 1799. 52—56.

A. W. P. Möller's (s. zweiten Bdes erste Hälfte S. 381.) Winke für angehende Lehrer, die Wichtigkeit ihrer Bestimmung in unsern Tagen betreffend. Nebst einer Anzeige einer homilet. prakt. Anstalt für künftige Prediger. Duisburg (Helwing) 1800. 8. 6 Bog. 6 gGr.

Der Verf. zählt erst die Schwierigkeiten auf, die für den Prediger in den damaligen Zeitumständen lagen; zeigt aber, daß der Religionslehrer allein nicht dem Verfall der Religion entgegen arbeiten könne, daß es aber dennoch sehr wichtig sey, wenn der Predigerstand zweckmäßig wirke, und er erinnert endlich daran, daß der würdige Religionslehrer sich durch keine Schwierigkeiten abschrecken lassen dürfe, sondern, wie diese ihn bestimmen müssen, denselben neuen thätigen Eifer entgegen zu setzen. Sodann erinnert er an die wichtigsten Predigerpflichten, und schließt mit einigen Bemerkungen über die zweckmäßige Einrichtung homilet. prakt. Anstalten für künftige Prediger. Diese kleine, allen Predigern zu empfehlende, mit Würde und Nachdruck abgefaßte Schrift, dient dazu, der Faulheit, frivolen Lebensart und Spielsucht der Prediger zu steuern.

Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 583. 84. Theol. Annal. 1801. 616. 17. N. Journ. f. Pred. 23 Bd. 2 St. 247. 48.

Was soll der Prediger wissen, um vor der Welt und seinem Gewissen gut zu bestehen? Und wie kann er dazu gelangen? u. s. w. Von Franz Ad. Schrödter [Pred. zu Oldenburg im Holst.] Altona (Hammerich) 1801. gr. 8. 11 Bog. 16 gGr.

Diese nützliche Schrift theilt für Prediger und Kandidaten sehr beherzenswerthe Belehrungen mit. In der allgemeinen Einleitung klagt er mit Recht über die gewöhnliche schlechte Vorbereitung zum Predigtamte in den Schul-, Universitäts- und Kandidatenjahren. Die obige Frage beantwortet der Verf. in dreifacher Beziehung, wie der Religionslehrer, als prakt. Volkslehrer, als Gelehrter, und als mora-

lich guter Mensch bestehen könne. Bei einem jeden Kapitel sind die dahingehörigen gemeinnützlichen und besten Schriften angezeigt. Gelehrte finden wenig Neues, Prediger aber vieles, was sie beherzigen müssen; nur ist der Gegenstand nicht erschöpft.

Allg. Lit. Zeit. 1802. IV. 551. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 336. 37. N. Journ. f. Pred. 24 B. 2 St. 220—23. Theol. Annal. 1802. 701—4. Thieß Bibl. f. Rel. Lehr. 2 Bd. 3 St. 265—67.

Chr. Fr. L. Simon (s. zweiten Bdes. erste Hälfte S. 76.) was muß der Religionslehrer thun, um der gesunkenen Achtung seines Standes wieder aufzuhelfen? Leipzig (Steinacker) 1803. 8. 13½ Bog. 20 gGr.

Es enthält zwar diese Schrift nichts Neues, die vorgefundenen Materialien hat aber der Verf. treu benutzt und recht gut aneinander gereihet. Derselbe zeigt: was ist der Zweck des Religionslehrers? Und wodurch erreicht der Religionslehrer diesen Zweck? Hierüber sagt er viel beherzigenswerthes. Er könnte aber tiefer eingedrungen seyn und sollte billig nichts Fremdartiges eingemischt haben. Der Vortrag ist herzlich und der Styl und die Diktion ist gut.

Allg. Lit. Zeit. 1804. IV. 188—92. Jen. Lit. Zeit. 1804. II. 334—36. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 769—78. N. Journ. f. Pred. 27 Bd. 2 St. 237. 38. N. allg. d. Biblioth. 91 Bd. 2 St. 9. 10. Theol. Annal. 1804. IV. 188—92.

Lucae Suringar (Dr. u. Prof. der Theol. zu Leyden) oratio de muneris doctrinae christianae interpretum praestantia a futuris religionis doctoribus rite aestimanda, publ. habita die XIII Junii 1815. *Lugd. Bat.* (de Saar) 1816. gr. 4. 7 Bog.

Der Verf. ermahnt hierin die Religionslehrer, die Wichtigkeit des Predigtamts, die er näher entwickelt, recht zu Herzen zu nehmen. Er zeigt, welches die Erfordernisse eines würdigen christl. Religionslehrers sind, und wie viel darauf an-

komme, daß künftige Religionslehrer die Wichtigkeit des Predigtamts recht zu Herzen nehmen. Es folgt eine Anweisung für Jünglinge, die Theologie studiren wollen, wie sie sich auf das christliche Predigtamt würdig vorbereiten müssen, und empfiehlt vor allen einen ächt religiösen Sinn und ein unsträfliches Verhalten. Es spricht sich in dieser empfehlungswürdigen Rede ein guter Geist und ein rühmliches Streben aus.

Theol. Annal. 1817. 197. 98.

b) Ueber die Nützlichkeit des christlichen Predigtamts rc.

** Ueber die Nutzbarkeit des Predigtamts und deren Beförderung, von Joh. Joach. Spalding (s. zweiten Bdes. erste Hälfte S. 364.) Dritte vermehrte Auflage. Berlin (Voß) 1791. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. 1772. Zweite 1773. ordin. 8.]

Mannichfaltig und wichtig sind die in diesem Werke abgehandelten Materien. Alles ist reiflich durchdacht, bündig, mit Wärme und Beredsamkeit vorgetragen. Der Verf. zeigt 1) wie ein Prediger die Würde seines Amts auf die Wichtigkeit seines Geschäfts gründen müsse, und beantwortet die von Hume dem Predigtamt gemachten Vorwürfe; 2) zeigt er, daß das öffentliche Lehramt nothwendig sey; 3) was das eigentliche Geschäft des Predigers sey, thut Vorschläge zur bessern Erreichung des Zwecks des Predigtamts, und giebt 4) Vorschriften, wie der Lehrer an seiner eignen Besserung arbeiten, und sich hüten solle, daß seine Erkenntniß und der Vortrag davon nicht durch den öftern Gebrauch nur symbolisch und mechanisch werde. In den vielen und langen Zusätzen der dritten Ausg. berücksichtigte der Verf. vor allen die Bedürfnisse der Zeit, und prüft solche Aufgaben, die durch neuere Erscheinungen und Ereignisse vorzüglich wichtig sind.

Ueber die zwei ersten Ausg. vergl. Allg. d. Biblioth. 18 Bd. 2 St. 508—29. Ernesti's n. d. Biblioth. 2 Bd. 4 St. 352—56. (Miet.) theol. Bibl. III. 285—88. Jen. gel. Zeit. 1772. 773. — Ueber die dritte Ausg.: N. Jour. f. Pred. 4 Bd. 3 St. 367—70. Teller's Mag. f. Pred. 1 Bd. 1 St. 80—86. Allg. d. Bibl. 107 Bd. 1 St. 8—15. Seiler's

Betr. 1790. Beil. 217. Theol. Annal. 1790. 118—21. Erf. gel. Zeit. 1791. 416. Königsb. krit. Blät. 1791. 163 f. 359 f. — (von Herder's) 15 Provinzialblätter, welche umgearbeitet in von Herder's Werken zur Rel. u. Theol. Th. 10. Tübingen 1808. 299—459 befindlich sind, war eine Streitschrift gegen dieß Spald. Werk.

Nutzbarkeit des Predigtamts, vornehmlich unter dem Landvolke, aus eignen Erfahrungen, von Carl Heinr. Schmidt [Pred. zu Dambeck und Maldorf in der Altmark.] Braunschweig (Vieweg) 1809. gr. 8. 1 Alph. $4\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Diese Schrift umfaßt allerlei Rathgebungen zur zweckmäßigen Verwaltung des Predigtamts. Es ist nur der erste Th., und der versprochene zweite ist bisher nicht gefolgt. Der dritte Abschnitt, welcher des Verf. bei seiner Gemeinde gemachte Erfahrungen in sich vereinigt, ist der beste. Das Ganze ist nicht nach einem zweckmäßigen Plane abgefaßt; viel Fremdartiges und zu Bekanntes ist aufgenommen, und es ist im Vortrage redselig. Diese Schrift übertrifft die Spaldingsche nicht.

Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 405—8. Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 1606—10. Theol. Annal. 1806. 209—13.

„Ueber Nützlichkeit und Werth, Nothwendigkeit und Würde des Predigtamts" in den neuen Homilet. : krit. Blättern. 5 Heft. 145—64.

Von dem Nutzen der Landgeistlichen mit Rücksicht auf unsere Zeiten, allen geistl. Fürsten und Gutsherrn gewidmet. Leipzig und Prag (Willmann) 1795. gr. 8. $4\frac{1}{2}$ Bog. 4 gGr.

Ist eine vortreffliche und durchdachte Abhandlung von einem Katholiken, und auch in einer schönen Sprache. Es wird der Nutzen, den würdige Landgeistliche auf mehrfache Art leisten, sehr einleuchtend dargethan.

Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 1155. 56. Würzb. gel. Anz. 1796. Bl. 54. 56.

Vernet, oder über die nächsten Hindernisse der Nütz-

lichkeit des Predigtamts in jetziger Zeit, von Dr. P. L. Muzel (Ref. Pred. in Frankfurt a. d. Oder.) Züllichau und Freystadt (Darnmann) 1801. 8. 13½ Bog. 12 gGr.

Beschäftigt sich in neun Dialogen zwischen mehreren Geistlichen, an deren Spitze Vernet stand, mit dem, was dazu gehört, um denselben einen wirksamen Einfluß zu verschaffen. Der Verf. hebt hierüber das besonders Beherzigungswerthe aus, und giebt schätzbare Resultate mehrjähriger Erfahrungen. Das Ganze ist aber durch die dialog. Form etwas gedehnt. Das Bekannte würde ohne dieselbe mehr begründet und zusammengedrängt, das Wiederholte vermieden, manche dem Verf. eigenthümliche Idee oder Ansicht mehr erwiesen worden seyn, und der Plan des Ganzen würde mehr Festigkeit gewonnen haben. Hin und wieder sind die Ansichten eingeschränkt.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 403. 4. Erl. Lit. Zeit. 1801. 1779—82. Leipz. Jahrb. 1801. II. 541—44. Theol. Annal. 1802. 107—12. N. allg. d. Bibl. 71 Bd. 1 St. 7. 8. N. Journ. f. Pred. 22 Bd. 3 St. 325—36. Thieß Bibl. f. Rel. Lehr. 1 Bd. 526—53.

Briefe zur Kenntniß und zur Beförderung der Wirksamkeit des Predigerstandes. Gotha (Ettinger) 1803. 8. 11½ Bog. 12 gGr.

Wahrscheinlich von einem Kandidaten, der da zeigen will, wie vielen Nutzen ein aufgeklärter und rechtschaffener Landprediger in seiner Gemeinde stiften könne. Es enthalten diese 13 Briefe einige Schilderungen von Predigern und ihren Ehegenossinnen, von schlechten, halbguten und achtungswürdigen, mitunter prakt. Bemerkungen, über die zweckmäßigsten Mittel, die Nutzbarkeit des Predigtamts zu erhöhen. Man findet sehr viel Nützliches, nur nichts Unbekanntes, z. B. über die Reformirsucht junger Prediger, über das Predigtmemoriren. Nur sind nicht alle Ideen überall gleich geprüft und vollendet genug. Der Ton ist herzlich, und (bis auf einige Sprachfehler) rein.

Leipz. Lit. Zeit. 1803. II. 959. N. allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. 306. N. Journ. f. Pred. 26 Bd. 2 St. 222—27. Goth. gel. Zeit. 1803. 722. 23.

Zweiter Abschnitt.

Homiletik oder Anleitung zur Kunst zu predigen und zur geistlichen Beredsamkeit.

A.

Theorie.

1. Geschichte der Homiletik.

Außer dem [unvollendeten] Versuch einer Geschichte der öffentlichen Religionsvorträge in der Griech.- und Lat. Kirche, von den Zeiten Christi bis zur Reformation. Erster Hauptabschnitt von Christo bis Chrisostomus (sic) und Augustin, von Bernh. Eschenburg, (Pred. zu St. Jakob in Lübek.) Jena (Cuno's Erben) 1785. gr. 8. 17½ Bog. (Brauchbar und gut, reicht aber nur bis Chrysost. und Augustin.)

Allg. Lit. Zeit. 1786. I. 255—56. Allg. d. Bibl. 74 Bd. 2 St. 533 f. Quedlinb. theol. Bibl. 7 Bd. 71—82. Götting. gel. Anz. 1786. III. 1531 f. Leipz. gel. Zeit. 1785. IV. 2091 f. Tüb. gel. Anz. 1786. 140 f.

ist ein Hauptwerk:

* Dr. Joh. Wilh. Schmid's (s. zweiten Bandes erste Hälfte S. 530.) kurzer Abriß der Geschichte der geistlichen Beredsamkeit und Homiletik. Zweite verbesserte Ausgabe. Jena (Cuno's Erben) 1800. gr. 8. 21 gGr.

[Die erste Ausg. erschien Ebendas. 1789. gr. 8. Es ist der dritte Theil von des Verf. unten zu bemerkenden Anleitung zum populären Kanzelvortrag.]

Zur völligen Uebersicht der ganzen Geschichte der Homiletik das vollständigste Werk. Der Verf. hat für die Geschichte derselben auch zerstreute Nachrichten gesammelt und bei den wenigen Vorarbeiten viel geleistet. Er theilt diese Geschichte in 5 Zeiträume ab: von Christo bis Constantin den Großen; — bis Carl den Gr.; — bis Gregor VII.; — bis auf die Reformation, und — bis auf die gegenwärtige Zeit. Eine Abtheilung nach den Hauptveränderungen des Predigtwesens wäre

zweckmäßiger gewesen. Die letzte Periode ist gegen die ersten etwas kurz bearbeitet. Ist es gleich zum Leitfaden zu Vorlesungen vom Verf. bestimmt gewesen, so ist doch diese Geschichte ohne weitere Erläuterung schon befriedigend. Die literär. Anzeigen sind vieler Zusätze fähig. Der Verf. hat übrigens auf diese Schrift Fleiß verwandt. Des Verf. Schwiegersohn, Dr. C. C. E. Schmidt in Jena, hat die zweite Ausgabe verbessert.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 164. 65. Vergl. mit Int. Bl. 1789. 1090—92. N. Journ. f. Pred. 22 Bd. 3 St. 328—37. - Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. 470. 71. Götting. gel. Anz. 1790. I. 76 f. Leipz. gel. Zeit. 1790. 213. 14. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 64. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 28. 29. Seiler's Betr. 1798. II. 232—34.

* Dr. Chr. Fr. Ammon's [s. erster Bd. S. 58.] Geschichte der Homiletik seit der Wiederherstellung der Wissenschaften, bisher erster Theil, erste Periode von Huß bis auf Luther, mit einer histor. Einleitung in die Geschichte der Homiletik von der Entstehung des Christenthums an bis auf den Anfang des 15ten Jahrhunderts. Göttingen (Röwer) 1804. gr. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1 Rthlr. 10 gGr.

[Der zweite Titel ist: Geschichte der prakt. Theologie oder der Homiletik, Katechetik, Liturgik und Pastoral, seit der Wiederherstellung der Wissenschaften. Erster Bd. Der allgemeine (und dritte) Titel ist: Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des 18ten Jahrhunderts. Eilfte Abtheilung. Theologie. III. Geschichte der prakt. Theologie. Erster Band.]

Den Inhalt zeigt der Titel an. Die Einleitung giebt in gedrängter Kürze eine Uebersicht der Geschichte der Homiletik, von der Entstehung des Christenthums an, bis auf den Anfang des 15ten Jahrhunderts. Dann folgt die Geschichte der ersten Periode. Die Homileten des 15ten Jahrhunderts führt Dr. A. nach den Merkwürdigkeiten ihres Lebens an, beschreibt sie am ausführlichsten nach ihrer Art zu predigen, und giebt einen Auszug aus ihren einzelnen Arbeiten. Bisweilen stellt er auch

literär. Untersuchungen über ihre Schriften an. Selten fügt der Verf. Urtheile und Bemerkungen bei diesen Auszügen hinzu. Wo sie aber stehen, findet man sie am rechten Orte; sie enthalten sehr heilsame Winke. Es hat dieß Werk, das überhaupt sehr befriedigend, unterhaltend und doch gedrängt abgefaßt ist, in Hinsicht der Dogmen- und Kirchengeschichte und für Pred. viel Lehrreiches, z. B. über Predigtmethode und Form, über Materialien zu Kanzelvorträgen, über die nöthige Freimüthigkeit des Religionslehrers u. m. a. Der Verfasser hat alles aus den Quellen selbst geschöpft. Die Darstellung ist gefällig, leicht und abwechselnd. Daher ist die Lesung bei noch so trocknem Stoff anziehend und sehr zu empfehlen. Folgte nur die Fortsetzung!!

Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 569—74. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2272—76. N. allg. d. Bibl. 95 Bd. 2 St. 406—13. N. Journ. f. Pred. 27 Bd. 3 St. 369—76. Goth. gel. Zeit. 1804. 481—85. Götting. gel. Anz. 1804. I. 657. 58. Löffler's Magaz. f. Pred. 2 Bd. 2 St. 34—77.

Ueber den Gang des Predigtwesens und den verschiedenen Geschmack in Predigten unter den Protestanten seit der Reformation bis jetzt dienen die zwar nützlichen, aber nur kompilatorischen und etwas an Beispielen zu ausführlichen Werke von M. Phil. Heinr. Schuler (s. zweiten Bdes erste Hälfte S. 8.)

1. Geschichte der Veränderungen und des Geschmacks in Predigten unter den Protest. in Deutschland, mit Aktenstücken im Auszuge belegt. Drei Theile. Halle (Gebauer) 1792—94. gr. 8. 2 Alph. 21 Bog. 3⅓. Rthlr.

2. Desselben Beiträge zur Geschichte der Veränderungen des Geschmacks in Predigten unter den Protest., von der Reformation bis auf jetzt, nebst einem vollständigen Namen- und Sachregister über das ganze Werk. Ebendaselbst (Gebauer) 1799. gr. 8. 14½ Bog. 15 gGr.

Die letztere Schrift, welche auch Zusätze und Verbesserungen zum ersten Werke und ein dreifaches Register über das Ganze enthält, beschreibt Melanchthon's, Brenzen's, Arndt's, Joh. Riemer's, Joh. Jak. Ulrich's in Zürich

u. a. Eigenheiten in homilet. Hinsicht, und endlich über die Wolfische philosoph. Predigtarten, über Gellert's und Ernesti's Einfluß zur Verbesserung der Predigtmethode, über die poetisch-prosaische Predigten, über Kantische Predigtmanier u. s. w. Des Verf. Urtheile sind geprüft und richtig.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 75—77. N. allg. d. Bibl. 13 Bd. 1 St. 112—17. 20 Bd. 2 St. 506—12. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 3 St. 361—73. 7 Bd. 2 St. 202—8. 9 Bd. 2 St. 233—42. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 511. 12. 1794. II. 593. 94. N. theol. Journ. 4 Bd. 5 St. 418—30. Theol. Annal. 1793. 769—74. 1795. 401—7. 1800. 219—22. Teller's Mag. f. Pred. 4 Bd 1 St. 31—40. Erl. gel. Zeit. 1795. 99. 100. Gött. gel. Anz. 1795. I. 172—76. Goth. gel. Zeit. 1792. 826—28. Nürnb. gel. Zeit. 353—57. 1793. 369 f. 1796. 249—58. Tübing. gel. Anz. 1793. 736. Zeit. f. Landpred. 1795. 75—84. Thieß theol. Ephem. 1795. I. 497. II. 221. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 407—8. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1817—20. N. allg. d. Bibl. 68 Bd. 1 St. 47—50. N. Journ. f. Pred. 17 Bd. 4 St. 451—53. Seiler's Betr. 1800. 28—32. Nürnberg. gel. Zeit. 1799. 537—42. Theol. Annal. 1800. I. 219—22.

De claris veteris christianae ecclesiae oratoribus commentatio prima, autore *D. H. Theoph. Tzschirner*. *Lipsiae* 1817. 4.

N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 278—82.

„Uebersicht dessen, was im 18ten Jahrhundert für Homiletik und Predigtwesen unter den Protestanten gewirkt worden ist, von M. (P. H.) Schuler" im neuen Journ. f. Pred. 20 Bd. 1 St. 1—55.

Eine Beurtheilung der seit J. L. Mosheim bis 1796 erschienenen Homiletiken findet man in Jonath. Schuderoff's (oben S. 158.) „Versuch einer Kritik der Homiletik." Gotha [Perthes] 1797. 8. 10½ Bog. 10 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 363—68. Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 29—32. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 283—92. Goth.

gel. Zeit. 1798. I. 217—19. Schmidt's Bibl. d. n. theol. u päd. Lit. 1 Bd. 1 St. 192—201. Stäudlin's theol. Bibl. IV. 551—68. N. Journ. f. Pred. 15 Bd. 4 St. 434—43.

2. Lehr- und Handbücher über die Homiletik, Pastoral-Theologie und Liturgik vereinigt.

* A. H. Niemeyer's (s. erster Bd. S. 29.) Homiletik, Pastoralanweisung und Liturgik. Fünfte verb. Aufl. Halle (Waisenhausbuchh.) 1807. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1⅜ Rthlr.

[Ist der zweite Theil des Handbuchs für christl. Religionslehrer. (S. zweiten Bdes. erste Hälfte S. 453.) Erste Ausg. 1786. unter dem Titel: Entwurf der wesentlichen Pflichten christl. Lehrer nach den verschiedenen Theilen ihres Amts. Zweite verb. Ausg. unter dem Titel: Homilet. u. s. w. 1790. 8.; dritte 1794.; vierte 1800. gr. 8. 20 gGr.]

Dieß Werk enthält in gedrängter Kürze das Beste von den Regeln der Homiletik, Liturgik und Pastoral-Theologie. Dieselben sind deutlich, gründlich, in einer guten Ordnung vorgetragen und mit guten Erläuterungen und Beispielen versehen. Es ist zwar für academ. Vorlesungen bestimmt, aber die Anmerkungen machen es auch Kandidaten und Predigern nützlich. Denn auch diese Letzteren finden sehr nützliche Anwendungen. Ueberall sieht man den Selbstdenker, so wie auch überall die nöthige Lit. beigebracht ist. Die Homiletik ist am ausführlichsten in 5 Abschnitten: über die Wahl des Inhalts, über die Behandlung und Ausführung, wobei er von der Wahl des Textes, von der Erfindung und Erweiterung der Gedanken, über die Form und Theile der Predigt; über den Ausdruck und die Sprache, über die Geschäfte und Pflichten vor und bei Haltung der Predigten. In der Pastoralanweisung sagt er das Alte, aber gut und mit nützlichen Anmerkungen. Die Katechetik ist zu kurz abgehandelt. In der Liturgik giebt er blos einige Winke und anwendbare Regeln über das Verhalten der Prediger in Absicht derselben. Als ein nutzbares Lehrbuch verdient es alle Empfehlung. In der zweiten Ausg. ist es wenig, in der dritten und vierten (im Wesentlichen mit der zweiten übereinstimmenden) ist die neuere Lit. nachgetragen.

Die fünfte Ausg. hat manche bedeutende Vorzüge vor der vierten; sie ist 3 Bogen stärker und Manches ist hinzugekommen; denn sie ist mehr zu einem Handbuch für Kandidaten bestimmt, weil des Verf. unten bemerkter Grundriß 2c. für des Verf. Vorlesungen angemessen ist. 1) Die Lit. ist weit sorgfältiger bearbeitet und oft ist auf einzelne Abhandlungen hingewiesen; nur findet man viele Druckfehler. 2) Bei vielen §§. findet man Veränderungen, Zusätze und nähere Bestimmungen.

Ueber die erste Ausgabe: Allg. Lit. Zeit. 1787. I. 553—55. Allgem. d. Bibl. 73 Bd. 2 St. 361—63. Goth. gel. Zeit. 1787. 146—48. Götting. gel. Anz. 1787. I. 546 f. Leipz. gel. Zeit. 1786. I. 1718 f. Nürnb. gel. Zeit. 1787. 180 f. Tübing. gel. Anz. 1787. 257 f. Grimm's u. Muzels Stromata. I. 50—58. Würzb. gel. Anz. 1787. 584—85. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 561—64. Allg. d. Bibl. 113 Bd. 1 St. 38—40. Hall. gel. Zeit. 1790. 690. Leipz. gel. Zeit. 1790. 90 f. N. Journ. f. Prediger. 3 Bd. 2 St. 217—22. 9 Bd. 2 St. 219. 223—26. Götting. gel. Anz. 1791. 41. 42. Goth. gel. Zeit. 1791. 25. 26. Theol. Annal. 1790. 809 f. Greifsw. krit. Nachr. 1791. 70 f. — Ueber die dritte: Allg. Lit. Zeit. 1796. I. 728. 29. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 1171—74. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 390. 9 Bd. 2 St. 219—26. N. theol. Journ. 4 Bd. 2 St. 171—81. Gräff's kat. Journ. 3 Bd. 1 St. 74—83. Würzb. gel. Anz. 1795. I. 61—64. Zeit. f. Landpr. 1795. 61—64. Götting. gel. Anz. 1795. III. 1713—20. — Ueber die vierte Ausg.: Jahrb. d. Lit. 1800. 524. 25. Erlang. Lit. Zeit. 1800. 1881—84. N. theol. Annal. 1802. 240. — Ueber die fünfte Ausg.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1808. I. 473—75. N. Journ. f. Pred. 32 Bd. 4 St. 458—63.

Desselben Grundriß der unmittelbaren Vorbereitungswissenschaften zur Führung des christlichen Predigtamts. Ein Leitfaden akadem. Vorlesungen. Halle (Waisenhausbuchh.) 1803. 8. 12 Bog. 14 gGr.

Enthält: 1) die allgemeinen Grundsätze der Methodik des popul. und prakt. Religionsunterrichts; 2) spezielle Grundsätze der Methodik, oder Homiletik und Katechetik; 3) Grund-

ſäte der Paſtoralwiſſenſchaft; 4) Grundſätze der Liturgik. Alles nur ſkizzenweiſe.

N. Journ. f. Pred. 26 Bd. 4 St. 447—57.

3. Anleitung zur Kunſt zu predigen und zur geiſtlichen Beredſamkeit, oder Theorie der Homiletik.

a) Ueberhaupt.

* G. S. Steinbart's (ſ. erſter Band S. 390.) Anweiſung zur Amtsberedſamkeit chriſtlicher Lehrer unter einem aufgeklärten und geſitteten Volke. Zweite Aufl. Züllichau (Frommann) 1784. gr. 8. 11¾ Bog. 10 gGr.

[Erſte Ausg. Ebendaſ. 1779. gr. 8. Frankf. u. Leipz. 1787. 8.]

In dieſer Homiletik handelt der Verf.: 1) von der Auswahl der Hauptmaterien zu Predigten; 2) von der Erfindung deſſen, was über eine Materie zu ſagen iſt; 3) von der Anordnung der Materialien und den Theilen der Predigten; 4) von der Einkleidung in Worte und dem redneriſchen Ausdruck, wo auch von der Rührung beſonders gehandelt wird, wovon in andern Homiletiken wenig oder nichts vorkommt; 5) von den Erforderniſſen zu einem guten mündlichen Vortrage, Vorbereitung dazu, über die Ausſprache, Stimme und Aktion. Weil dieſe Anweiſung alle vorhergehenden Homiletiken an Vollſtändigkeit, Richtigkeit und Brauchbarkeit übertrifft, iſt ſie ſehr empfehlenswerth; vieles, was Andere unbemerkt gelaſſen, iſt hier vorfindlich. Bei aller Kürze iſt der Verf. vollſtändig. In der zweiten Ausg. ſind blos einzelne Ausdrücke geändert.

Ueber die erſte Ausg.: Allg. d. Bibl. 47 Bd. 1 St. 93. 94. Döderlein's theol. Bibl. 1 Bd. 222—39. Seiler's Betr. 1780. Beil. 49—59. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1781. Zugab. 252—56. Allg. Verzeichn. n. Büch. m. Anmerk. 4 Jahrg. 409. 10. — Ueber die zweite Ausg.: Quedlinb. theol. Bibl. 4 Bd. 287.

** Dr. C. Fr. Bahrdt's (ſ. zweiter Bd. erſte Hälfte S. 555.) Rhetorik für geiſtl. Redner, dritte Aufl. *)

*) Auf dem Titel iſt es die Zweite.

mit einer Vorrede und Zusätzen von Joh. Dav. Büchling (Privatgelehrter in Halle, st. 1811. zu Weissenfels.) Halle (Hendel) 1798. 8. 20 Bog. 20 gGr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1784. 8. 12½ Bog.; zweite (blos ein Abdruck der ersten) Ebendas. 1792. 8.]

Bahrdt, ein Meister in der geistl. Redekunst und besonders in der Deklamation, bediente sich dieses Leitfadens in der ersten Ausgabe bei seinen schätzenswürdigen Vorlesungen über die Homiletik und sucht in demselben zum eigenen Nachdenken über die gegebenen Regeln anzuleiten. Er giebt Winke, bei jeder Art der Thematen gerade auf das zu denken und zu fassen, was eigentlich zum Zweck gehört. Darin leistet er wirklich viel. Er handelt 1) von der innern Beredsamkeit und zwar von der Wahl des Thema, vom Auffinden der Materialien, Disposition und Elokution; 2) von der äußern Beredsamkeit, von der Wichtigkeit derselben, von der Deklamation und von der Aktion. Zwei kurze Reden (nicht Muster von Predigten, aber zu deklam. Uebungen gut), sind angehängt. Das Kap. von der Auffindung des Thema ist reichhaltig und hat vieles, was andere Homiletiken nicht haben. Das Kap. von der Behandlung der Naturgeschichte in Predigten ist ganz neu, und fehlt auch in andern Anweisungen. Auch über die Elokution hat er manches Bemerkenswerthe. Die Kap. vom rednerischen Ausdruck und Tropen sind nicht genug erläutert. Von der Nachahmung sagt er zu wenig, dagegen über die Deklamation und Aktion sagt er viel Gutes. Nur sind hier die Regeln, die sonst richtig und vortrefflich sind, zu sehr von der Theateraktion, die man nicht unbedingt auf die Kanzel anwenden kann, abgezogen. Vom Verhalten bei vorgeschriebenen Texten und vom Memoriren ist nichts gesagt. Der Verfasser lehrt auch mehr den Text als Motto ansehen, und nicht aus demselben das Thema und die Abhandlung herleiten. In vieler Hinsicht ist es für Anfänger empfehlenswerth. In der zweiten Ausg. hat Büchl. Zusätze gemacht, die theils Exate aus andern Schriftstellern über diesen Gegenstand zur näheren Bestätigung oder Erklärung der Behauptungen des Verfassers sind; theils auf Bücher, die einzelne Materien ausführlicher behandeln, hinweisen; (manche lesenswerthe Schriften sind jedoch nicht bemerkt); theils giebt er eigene Bemerkungen, die aber nicht immer nöthig und wichtig sind. Bahrdt's Dispositionen hätten auch einer Verbesserung bedurft.

Ueber die erste Ausg.: Allg. d. Bibl. 72 Bd. 1 St. 91—97. Allg. Lit. Zeit. 1785. IV. 113 f. Goth. gel. Zeit. 1785. 345. 46. Quedlinb. th. Betr. 5 Bd. 296—98. Ueber die angebliche zweite Ausg.: (1792.) N. allg. d. Bibl. 2 Bd. 1 St. 205. Ueber die dritte: Allg. Lit. Zeit. 1798. 154—56. Neue allgem. d. Bibl. 45 Bd. 2 St. 282. Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 843 f. Erlang. gel. Anm. 1798. 522.

** J. Wilh. Schmid's (s. zweiten Bandes erste Hälfte S. 530.) Anleitung zum populären Kanzelvortrage. Drei Theile. Zweite verm. und verbess., zum Theil umgearb. Aufl. Jena (Cuno's Erben) 1795—1800. gr. 8. 2 Rthlr. 15 gGr.

[Die erste Ausg. erschien Jena 1787—90. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.]

Ist nach einem zweckmäßigen wohlüberdachten und natürlichen Plane abgefaßt. Die Regeln sind kurz, bestimmt und deutlich vorgetragen, und den Zeitbedürfnissen angepaßt. Im ersten theoret. Theile handelt der Verf. von der Materienform, von den äußerlichen und den besondern Gattungen der Predigten. Der Verf. benutzte seine Vorgänger, besonders Niemeyer u. Steinbart (s. oben S. 173 u. 175.) Auch bringt er überall eine gut ausgewählte Lit. an. Es ist ein sehr brauchbares Lehrbuch zum Schulunterricht. Der Verf. handelt manche Materien, z. B. von den Mitteln der Ueberzeugung, sehr ausführlich ab, wobei er größtentheils die Grundsätze der krit. Philosophie befolgt hat. Mit mehr Bestimmtheit, Sachkenntniß und mit mehrerer Lehrweisheit ist keine Homiletik geschrieben, als diese. Auch das ist ihr Vorzug, daß die reinen krit. Moralprinzipien auf den ganzen Vortrag angewandt sind. Der zweite oder prakt. Theil enthält Beispiele zur Erläuterung der allgemeinen Regeln, meist sehr gut gewählt und aus den besten Mustern. Es ist eine Art von homilet. Chrestomathie. Auch dieses Theils wegen ist das Werk vorzüglich, und es macht überhaupt in der Lit. der Homiletik Epoche. — Bei der zweiten Ausg., welche zeugt, daß der Verf. seine eigenen Untersuchungen mit den aus andern Schriften gezogenen Resultaten sorgfältig anwende und benutze, ist die Ordnung der Materien etwas geändert. Es ist mehr auf die verschiedenen Arten des Kanzelvortrages Rücksicht genommen, und kein § unverändert geblieben; denn

einige §§ sind mehr erweitert, andere mehr zusammengezogen. Verschiedene Materien haben beträchtliche Zusätze; auch der zweite Theil ist durchgehends umgearbeitet. Die Lit. ist überall verm ehrt, besonders aber ist der erste Theil durch die vielen untergesetzten Anmerkungen erweitert. — Ueber den dritten Theil vergl. das oben S. 169 Gesagte.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 233—35. Vergl. III. 8. 1789. IV. 164. Allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 374—77. Gött. gel. Anz. 1787. II. 1870. 1790. I. 76 f. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 798—800. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 28. 29. Neues Journ. f. Pred. 13 Bd. 3 St. 336—44. N. allg. d. Bibl. 27 Bd. 2 St. 553—56. Leipz. Jahrb. 1801. I. 470. 71.

Handbuch zur Kanzelberedsamkeit für christl. Religionslehrer, von Dr. Chr. Friedr. Ammon (s. erster Band S. 58.). Neue vermehrte Ausgabe. Nürnb. (Campe) 1812. 8. 1 Alph. 2 Bog. (Mit Ammon's Bildniß.) 2 Rthlr.

[Die erste Ausg. ist überschrieben: Anleitung zur Kanzelberedsamkeit, zunächst für meine Zuhörer. Göttingen (Vandenhöck) 1799. gr. 8. 18 Bog. 20 gGr.]

Dieß Werk, worin die erste Ausg. um die Hälfte vermehrt ist, läßt sich neben kleineren und größeren Anweisungen als ein Handbuch sehr nützlich gebrauchen, weil man darin alles, was zur gesammten Bildung des Predigers gehört, findet, und weil der Verf., der sich als Selbstdenker zeigt, seinen Vorgängern nicht blindlings folgt. Die Einleitung giebt den Begriff, die Nothwendigkeit der Homiletik, die Bedingungen der Bildung des Pred., die Geschichte der Homiletik in 4 Perioden. Die Homilet. selbst theilt der Verf. in 4 Theile, 1) vom Inhalt christl. Predigten, 2) von den Texten und ihrer Behandlung, 3) von der Disposition und ihrer Ausarbeitung, und 4) von dem öffentlichen Vortrage der Predigten. Vorzüglich arbeitet der Verf. dahin, daß man die Predigt zu einer christlichen zu machen suche.*) Die Noten unter dem Texte

---

*) Die Abhandlung, welche in der ersten Ausg. zur Vorrede dient, „was ist eine christl. Predigt?" ist im Auszuge im n. Journ. f. Pred. 28 Bd. 1 St. 59—68. mitgetheilt worden.

ſind vorzüglich literariſch, wiewohl dem Verf. manches Wichtige entgangen iſt. Die Lehre von den Texten und ihrer Behandlung läßt viele Ausſtellungen zu. Die Abhandlung über den vermeintlichen Unterſchied der Kanzelberedſamkeit in der kathol. und proteſt. Kirche, über die redneriſchen Eigenſchaften und das Intereſſe der Kanzelſprache, und über die Kanzelſcheu junger Prediger, ſind ſchätzbar. Der größere Umfang vor der erſten Ausgabe rührt von mehreren Zugaben, z. B. von mehreren (zu weitläufig gedruckten) Predigtentwürfen des Verf. her, ſo wie ein vollſtändiges Regiſter beigefügt iſt.

Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1277. 78. Heidelb. Jahrb. 1813. 1105. 1121—28. Theol. Annal. 1812. 347. 48. Löffler's Mag. f. Pred. VI Bd. 2 St. 49—55. (von Löffler.) Ueber die erſte Ausg. vergl.: Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 513—16. N. allg. d. Bibl. 61 Bd. 1 St. 23—28. Gött. gel. Anz. 1798. III. 2017. Gabler's n. theol. Journ. 10 Bd. 386—89. Schmidt's Bibl. d. theol. u. pädag. Lit. 5 Bd. 238—42. N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 1 St. 59—73. Theol. Annal. 1799. I. 97—106. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 1236—39. N. allg. d. Bibl. 61 Bd. 1 St. 23—28. Gabler's neueſt. theol. Journ. 10 Bd. 6 St. 59—68.

G. Ch. Cannabich's (ſ. zweit. Bd. erſte Hälfte S. 228.) Anleitung zum gehörigen und dem Geiſte des gegenwärtigen Zeitalters gemäßen Einrichtung chriſtlicher Religionsvorträge. Leipzig (Barth), 1806. 8. $15\frac{1}{4}$ Bog. 20 gGr.

Es iſt dieſe, in den erſten $11\frac{1}{2}$ Bogen von der Einrichtung chriſtl. Pred. handelnde Schrift zwar keine vollſtändige Homiletik, ſondern ſie enthält nur einige Züge dazu, aus dem Kreiſe der Erfahrung des Verf. entworfen. Derſelbe hat ſich über verſchiedenes, was man in andern Homiletiken nicht findet, verbreitet, z. E. über die praktiſche Behandlung der Religionslehren, über den zweckmäßigen Vortrag und über die Form derſelben. Beſonders iſt der Abſchnitt über dogmatiſche Predigten ſehr gut, weil C. bei den einzelnen Lehren verweilt, die praktiſch von der Kanzel vorgetragen werden können. Er erklärt ſich wider die polemiſchen Predigten, handelt von den moraliſchen Lehr- Buß- und Strafpredigten, von den polit. und ökonom. Predigten; ſchätzbar iſt das über die Fehler

unserer Zeitprediger im Vortrage Gesagte. Ueberhaupt ist manches für Pred. noch jetzt schätzbar, manches ist jedoch zu oberflächlich gesagt, und nicht tief eingedrungen. S. 183 bis zu Ende folgt eine lat. Vorlesung, welche einige Beiträge zu einer Geschichte der geistlichen Beredsamkeit unter Juden und Christen von Moses bis Carl den Großen liefert.

Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 587. 88. N. Journ. f. Pred. 3 Bd. 2 St. 206—10. 4 St. 448—58. Theol. Annal. 1806. 575—76.

** Lehrbuch der Homiletik, oder Anweisung zur Amtsberedsamkeit christlicher Religionslehrer, von Dr. Joh. Christ. Wilh. Dahl [Prof. der Theol., Direct. des pädagogisch-theol. Seminars und Assessor des Herzogl. Konsistor. zu Rostock, st. 1810.] Leipz., Rostock und Schwerin (Stiller) 1811. 8. 1 Alph. 1¼ Bog. 1⅓ Rthlr.

Eine in vieler Rücksicht schätzbare Anweisung zur Amtsberedsamkeit christl. Religionslehrer, die [völlig ausgearbeitet hinterlassen] von M. Krey nach des Verf. Tode herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet worden ist, worin die Lebensumstände desselben kurz erzählt worden sind. Die Einleitung handelt vom Begriff der Homilet. u. s. w. Im ersten Theile handelt der Verf. 1) von den Materialien der Amtsvorträge des Predigers, zeigt, was eine Predigt, eine christl. Predigt, was der Inhalt der Amtsreden des Predigers sey, und welche Bibelstellen und Materien nicht dazu geeignet sind. Er verbreitet sich über den positiven Inhalt der Predigten, über die für die Kanzel geeigneten Dogmen; 2) von der Wahl der Materie, sofern sie vom vorgeschriebenen Texte abhängig ist und wie die Textjahrgänge besser einzurichten sind; 3) giebt er [zweckmäßige] Bemerkungen und Regeln über die Auswahl der besonderen Materien zu einzelnen Amtsvorträgen a) in Rücksicht der Subjekte, die entweder ordentlich oder außerordentlich auftreten, und b) in Rücksicht der besonderen Gattungen der Amtsvorträge, die alle ausführlich und mit Nachweisung der besten Muster in jeder Art des Vortrages charakterisirt werden. Der zweite Theil handelt 1) von der Meditation, so wie von der verkehrten Eintheilung der Predigten in Aufklärungs-, Beweis-, Ueberzeugungs- und

Erbauungs-Predigten; 2) von der Dispoſition; 3) von den einzelnen Beſtandtheilen der Predigten; 4) von der Einrichtung der Kaſualreden, und 5) von der Sprache und dem Style der Amtsvorträge des Predigers; 6) von den analytiſchen Vorträgen oder Homilien. In einzelnen Anhängen handelt der Verf. noch vom wörtlichen Ausarbeiten oder Konzipiren der Rede, von den Mitteln zur Erleichterung deſſelben, von der Benutzung fremder Arbeiten und vom Extemporiren. Der dritte Theil betrifft den äußern Vortrag der Predigten und Amtsreden, oder über das Memoriren, über Deklamation, Elokution, Aktion, Geſtikulation und in einem Anhange von der Verbindung der Liturgie mit den Predigten. Dieß Werk hat viele Vorzüge, wozu noch die gut ausgewählte, ſehr reichhaltige Literatur (jedem §. beigefügt) kommt; es iſt ſehr brauchbar und zeitgemäß. Außer den vollſtändigen Anweiſungen zur Homiletik ſind auch die wichtigſten Abhandlungen und Aufſätze über einzelne Gegenſtände der Homiletik mit Fleiß benutzt, die Reſultate derſelben mit eigenem Denken und Beobachtungen begleitet, zweckmäßig geordnet, und es iſt kein weſentlicher Punkt der Homiletik (außer die Geſch. derſelben) übergangen. Die Anordnung des Ganzen jedoch könnte beſſer und z. B. das S. 233 f. über die Wahl des Textes Geſagte mit dem Kap. von vorgeſchriebenen Texten verbunden ſeyn.

Allg. Lit. Zeit. 1811. III. 699—704. Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 345—52. Heidelb. Jahrb. 1813. II. 1103. 1114. 15. Theol. Annal. 1814. 385.

Entwurf eines Syſtems der geiſtlichen Rhetorik nach ihrem ganzen Umfange, zum Gebrauch zu Vorleſungen, von Dr. G. Ph. Chr. Kaiſer (ſ. zweit. Bd. erſte Hälfte S. 245.) Erlangen [Palm] 1817. gr. 8. 22 Bog. 1⅓ Rthlr.

Dieſer Entwurf hat zwar viel Neues, aber auch Sonderbares. Der Verf. vereinigt z. E. die Homiletik mit der Katechetik und Dialogiſtik; er neigt zu ſehr, theils zum Myſticismus, theils ſowohl zur Naturphiloſophie, als auch zur neu-platon. Philoſophie. Die chriſtl. Myſtik und Mytik (wie er das Poſitive des Chriſtenthums nennt) will er im Gegenſatz mit der Vernunft geltend machen, und die Dogmen nicht aus der Bibel, ſondern aus der Naturphiloſophie neh-

men. — Er handelt (außer der Einleitung, in welcher auch eine Geschichte der Homiletik sich findet): 1) vom geistl. Stoffe und seiner Auffindung (Heuristik), und zwar a) vom religiösen Stoffe für den homil. Zweck, b) für den geistlichen katechet. und dialogischen Zweck in sich, c) nach besonderen Individualitäten und Zwecken; 2) von der Darstellung des geordneten Stoffes (Semiotik), und zwar a) von der Elocution, b) von der Mnemonik, c) von der körperl. - geistlich. Beredsamkeit (Drastik.) Das Aussprechen des religiösen geistl. Lebens soll Hauptprincip der geistl. Rhetorik seyn. Der Verf. gebraucht unnöthigerweise häufig griech. Kunstausdrücke. *) Die Hälfte des Buchs besteht aus müßigen wörtlich beigebrachten Citaten, und man findet sehr viele sonderbare Behauptungen, z. B. seine Herleitung der sonntägl. Gottesverehrung aus dem Erdgesetze für die Menschheit, der fünffachen Eintheilung jeder Predigt aus den Naturgesetzen u. s. w. Die Sprache ist sehr dunkel. Einige Bemerkungen sind jedoch gut und wichtig.

Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 305—11. (Vergl. die Antikrit. und des Rec. Replik im Int. Bl. zu derselb. III. 545—48.) Dr. Bertholdt's kr. Journ. d. n. th. Lit. 6 Bd. 1 St. 76—98. 2 St. 131—48. Heidelb. Jb. 1817. 1249—54. (von Schwarz.)

Anleitung die Religionslehren in Predigten von den anziehendsten Seiten darzustellen, von J. C. F. Witting, [Pastor in Braunschweig.] Pyrmont (Helwing) 1809. 8. 6½ Bog. 8 gGr.

Ist eine Beantwortung der Frage: Wie muß man eine Predigt, die den Zuhörer anziehen soll, disponiren, wenn die abzuhandelnde Lehre gleich durch den Entwurf anschaulich werden soll? Die Beantwortung ist mit Beispielen erläutert und eine eigene gute Predigt beschließt das Ganze.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 617—21. N. Journ. f. Pred. 35 Bd. 3 St. 362—64. Theol. Annal. 1812. 305—6.

Beitrag zur Homiletik nebst einer Abhandlung von der Beredsamkeit des Chrysostomus, von Dr. J. G. Rosenmüller, (1 Bd. S. 48.) Leipzig (Barth) 1814. gr. 8. 9½ Bog. 14 gGr.

---

*) Z. B. Aesthematagogik.

Enthält drei Abhandlungen: 1) über die Hindernisse der Wirksamkeit der Predigten; 2) über den Inhalt der Predigten; 3) über die Form derselben. Sie enthalten sehr viel Gutes und richtige Bemerkungen, z. B. des Verfassers Aeußerung gegen die neueren grob-mystischen Prediger, daß der Zweck der Predigten Erbauung (nicht Belehrung und Erregung der Gefühle allein) sey, und daß der Prediger zwar beredt seyn, und nur durch Gründe, nie durch Erregung unsittlicher Affekten überreden müsse. Auch das über die Eintheilung des Themas in wenige Haupttheile, von den Anfangsgebeten, von den rednerischen Figuren, von der Deklamation und Aktion, und von der Nothwendigkeit des Memorirens Gesagte ist sehr wahr.

Dr. Ammon's und Bertholdt's kr. Journ. f. theol. Lit. 3 Bd. 1 St. 27—34. Heidelb. Jahrb. 1817. I. 81—83. Gött. gel. Anz. 1815. II. 715—17.

Ueber die Bestimmung des Kanzelredners, von J. Gottl. Marezoll (s. zweiten Bandes erste Hälfte S. 519.) Leipzig [Göschen] 1793. 8. 22 Bog. 1 Rthlr.

[Ins Dänische übersetzt, Coppenhagen 1795. 8.]

Diese schätzbare Schrift ist zwar so wenig eine eigentliche homiletische, noch Pastoralanweisung, sondern der Verfasser wollte lehren, worauf der Prediger als Kanzelredner hinarbeiten, und welcher Mittel er sich bedienen müsse, wenn er das Ziel seines Amtes erreichen wolle. Es hat diese Schrift drei Abschnitte: 1) von der Bestimmung des Kanzelredners überhaupt; 2) von der besondern und localen Bestimmung desselben, und 3) wodurch er seine ganze, allgemeine und locale Bestimmung erreichen könne. Man findet mehrere feine homilet. und von tiefer Menschenkenntniß zeugende Bemerkungen, durchdachte Vorschläge, Wünsche u. s. w. Nur könnten die Bemerkungen mehr durch Beispiele erläutert und veranschaulicht seyn, so wie literärische Citate fehlen. Einige Forderungen des Verf., z. B., daß der Prediger durchaus ein Redner seyn müsse, gehen zu weit; sein Vortrag ist deutlich und bestimmt.

Allg. Lit. Zeit. 1794. III. 777—81. Oberd. Lit. Zeit. 1793. II. 961—69. N. allg. d. Bibl. 9 Bd. 1 St. 92. 93. N. Journ. f. Pred. 9 Bd. 1 St. 87—102. N. theol. Journ.

2 Bd. 2 Hft. 113—32. Theol. Annal. 1793. III. 481—85. Leipz gel. Zeit. 1793. 955—58. Würzb. gel. Anz. 1794. II. 113—17. Seiler's Betr. I. 1793. Beil. 337—46. Königsb. krit. Blät. 1793. 203.

Weil sich wenige Homiletiken auf die eigenthümliche Beredsamkeit beschränken, so sind folgende Schriften schätzbar:

1. H. A. Schott's [s. zweit. Bd. erste Hälfte S. 14. 15.] kurzer Entwurf einer Theorie der Beredsamkeit mit besonderer Anwendung auf die Kanzelberedsamkeit, zum Gebrauch für Vorlesungen. Zweite neue ganz umgearbeitete Auflage. Leipzig (Barth) 1815. gr. 8. 13½ Bog. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1807. gr. 8. 15 Bog.]

2. Desselben Theorie der Beredsamkeit mit besonderer Anwendung auf die geistliche Beredsamkeit. (Bisher) Erster Theil. Leipzig (Barth) 1815. gr. 8. 1 Alph. 9 Bog. 2 Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Philosophische und religiöse Begründung der Rhetorik und Homiletik.]

Nr. 1. ist ein Lehrbuch der Rhetorik und Homiletik, und bezweckt die Vereinigung einer allgemeinen Theorie der Beredsamkeit mit der Homiletik, welche in der bisherigen Homiletik fehlt, wiewohl dieselbe doch ihre zur Verschönerung der Rede dienlichen Regeln ganz aus der Rhetorik entlehnen muß. Sch. wendet die Theorie der Beredsamkeit stets auf die Homil. an, zeigt den Unterschied der alten forensischen und politischen Beredsamkeit von der gegenwärtigen Kanzelberedsamkeit sehr gründlich, setzt die Nothwendigkeit der letztern ins Licht, und giebt so eine psychologische Theorie der Beredsamkeit. Bei aller Kürze, die ein Lehrbuch zu Vorlesungen erfordert, ist doch nichts Wesentliches übersehen. Bei aller Gedrängtheit fehlts nicht an Deutlichkeit, und die Anmerkungen und Erläuterungen, so wie die den §§ beigefügten literar. Notizen, geben dieser Schrift einen besondern Werth. Sehr gut sind jedesmal seine Behauptungen und Regeln mit passenden und zweckmäßigen Beispielen erläutert. — Die zweite Ausg. ist wirklich umgearbeitet, und sowohl in einzelnen Abschnitten und Punkten als auch im

Plane ſelbſt verändert und vermehrt. Schon in der Einleit., welche die philoſ. und religiöſe Begründung der Homiletik und Rhetorik enthält, iſt der Ideengang verändert. Im Werke ſelbſt iſt unter den Veränderungen und Zuſätzen insbeſondere die Methode, paſſende Texte zu wählen, und aus den gegebenen paſſende Thema zu entwickeln, genauer dargelegt, die Verſchiedenheit einzelner religiöſer Vorträge mehr berückſichtigt, die Lehre von den Redefiguren nach einem andern Eintheilungsprincip bearbeitet, der Abſchnitt von der Schreibart und über Aktion und Deklamation hinzugekommen und der literariſche Anhang (allgem. rhetor. Lit.) beträchtlich erweitert. Dagegen ſind die ausführlichen Analyſen einiger Beiſpiele aus der erſten Ausg. weggelaſſen, und die Stellen, die als Beiſpiele dienen ſollen, blos citirt.

Nr. 2. iſt der Anfang eines Werks, dem noch zwei Bände [über die Theorie der Erfindung und Anordnung und die Theorie der redneriſchen Schreibart und der körperlichen Beredſamkeit] folgen ſollen. In demſelben wird auch die Rhetorik, insbeſondere die heilige [Homiletik], pſychologiſcher und ſyſtematiſcher zu begründen, und letztere mehr an die allgemeine Theorie der Beredſamkeit zu knüpfen geſucht. Nachdem der Verf. im erſten Kap. von der Sprachdarſtellung ausgegangen, iſt im zweiten Kap. Proſa, Poeſie und Beredſamkeit aus dem menſchlichen Gemüthe entwickelt, und dieſe Erörterung im dritten Kap. weiter fortgeführt. Im vierten wird die Natur und Tendenz der eigentlichen Beredſamkeit gezeigt, ſo wie dargethan, daß ſich mit ihr Popularität und Simplizität vereinigen laſſe. Es wird erwieſen, daß die Beredſamkeit auch vor dem Richterſtuhle der Moral haltbar ſey, z. B. daß ſie nicht — nach Kant — eine täuſchende Kunſt ſey, und zuletzt wird 6) der Begriff der Theorie der Beredſamkeit aufgeſtellt, ihr Werth und ihre Nothwendigkeit vertheidigt; was man von ihr zu erwarten habe, gezeigt, und die Verbindung der Rhetorik und Homiletik mit andern Wiſſenſchaften, gehandelt. Ein zweckmäßiger literär. Anhang (Schriftenanzeige über Geſchichte und Theorie der Beredſamkeit, S. 463—82.) beſchließt dieſen Band. Neuheit, Vielſeitigkeit und Ausführlichkeit zeichnen dieß Werk, dem Vollendung zu wünſchen iſt, ſehr aus. Einiges iſt in demſelben überflüſſig, z. B. ob der proteſt. Prediger Prieſter zu nennen iſt? und manches könnte tiefer begründet ſeyn.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1809. II. 660—64. Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 177—82. Leip. Lit. Zeit. 1808. I. 337—41. Gött. gel. Anz. 1807. I. 1249—56. N. Journ. f. Pred. 34 Bd. 4 St. 452—66. Heidelb. Jahrb. 1819. 1105—20. Löffler's Mag. f. Pred. 6 Bd. 2 St. 55. — Ueber die zweite Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2397. 98. Heidelberg. Jahrb. 1817. 81. 90—96. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1817. III. 417—22. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 561—67. Theol. Annal. 1815. 766—72. Dr. Ammon's und Bertholdt's kr. Journ. d. theol. Lit. 4 Bd. 3 St. 279—88.

„Bemerkungen über die geistliche Beredsamkeit von Friedr. Delbrück" in den Königsb. Arch. f. Philos., Theol., Sprachkunde etc. von Delbrück, Erfurt u. and. Jahrg. 1811. 2 St. 237—56. (Sehr gut.)

Die Beredsamkeit des Geistlichen, als einer Nachfolge Christi in einer Reihe von Vorlesungen, von Dr. Fr. Aug. Klein (Privatlehrer der Philosophie und Baccalaur. der Theol. in Jena,) Leipzig (Kollmann) 1818. 8. 11¾ Bog. 16 gGr.

Der Verf. bezweckt durch diese Schrift, der Beredsamkeit mehr Leben und Feuer zu geben; alles ist von Jesu Beredsamkeit abgeleitet.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 75—79. 81—84. N. Pred. Lit. 2 Bd. 1 Quart. 66—72. Krit. Bibl. f. Schul- und Unterrichtswesen. 1819. 2 Heft 162—74.

b) Ueber äußerliche [körperliche] Beredsamkeit.

S. die Bd. I., S. 570—74. angeführten Schriften. Außer denselben gehören hieher:

Ueber die Action angehender Prediger auf der Kanzel, ein homilet. Versuch von Fr. Ch. Curdes, (M. u. Kand. der Theologie, st. 1793 zu Dresden.) Wittenberg und Zerbst (Zimmermann) 1791. 8. 8 Bog. 8 gGr.

Das Wort Action nimmt der Verf. in der weitern Bedeutung und rechnet auch Deklamation mit dazu. Alles, was Cicero, Quintilian, Engel, Sulzer u. a. über die äußere

Beredsamkeit geschrieben haben, ist hier mit großem Fleiß vollständig zusammengestellt, und zugleich unterhaltend vorgetragen. Was in andern Schriften zerstreut vorhanden ist, findet man hier beisammen. Manches ist nicht blos angenehm, sondern auch nützlich, wenn gleich nicht neu. Die Anwendung zur Deklamation ist zwar nicht vollständig, aber doch gut. Der Verf. lehrt z. B. nicht, wie lange Perioden zu deklamiren sind.

Allg. Lit. Zeit. 1792. II. 466. 67. Allg. d. Bibl. 117 Bd. 2 St. 553. 54. Leipz. gel. Zeit. 1791. 271. Theol. Annal. 1792. II. 344—47. Thieß Pred. Zeit. 1791. 259.

„Ueber die Action des Predigers." Abhandlung von Kirsten, in Löffler's Mag. f. Pred. 3 Bd. 2 St. 42—53.

Ueber Deklamation und Kanzelvortrag, Skizzen und Ergüsse; auch zum Leitfaden akadem. Vorlesungen brauchbar, von Dr. Joh. Lud. Ewald (s. 1 Bd. S. 443.) Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1809. kl. 8. 7¾ Bog. 14 gGr.

Ist zwar nicht als Leitfaden für akadem. Vorlesungen wegen der darin herrschenden Ergüsse und ausführlichen Darstellungen brauchbar, desto mehr aber zum Nachlesen zu empfehlen, weil sie die Resultate geprüfter eigener Erfahrungen und eine Darstellung anwendbarer specieller Grundsätze und Regeln enthält, und selbst das Aeußere des Kanzelredners aus einem höhern und richtigeren Gesichtspunkte betrachten lehrt. Die Anordnung ist fast systematisch. Der Verf. zeigt, wie man sich zu einem guten Vortrage bilde; handelt von Sprache, Stellung, Bewegung und Mienen; über Sprache, d. i. reine Aussprache, Stärke der Stimme, das Verhältniß der Brust- und Kopfstimme, über ihre Modulation, wider Eintönigkeit u. s. w., und über Deklamation ist er am ausführlichsten, und hat hierüber das meiste Eigenthümliche. Die Darstellung ist klar, frisch und lebendig und daher ergreifend. Auch gelegentlich findet man andere treffliche Bemerkungen und Rathgebungen; aber auch viel Ueberflüßiges und kleinliche Erinnerungen."

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 473—88. Theol. Annal. 1810. 196. 97. — Desgl. 364—68. (2 Recens.)

„Ueber den Anstand auf der Kanzel." Abhandlung von M. Kall im neuen Journ. f. Pred. 35 Bd. 2 St. 129—65. 4 St. 385—410. 36 Bd. 1 St. 1—46.

4. Ueber einige specielle Materien und Gegenstände der Homiletik, z. E. Simplizität und Popularität des Inhalts und der Sprache, Meditation des Predigers, über den Periodenbau, über den homilet. Rhythmus, über das Memoriren der Prediger, über das Extemporiren.

a) Vereinigt:

Abhandlungen über wichtige Gegenstände der Homiletik, künftigen und angehenden Predigern gewidmet, von Friedr. Erdm. Aug. Heydenreich [s. erster Bd. S. 25.] Leipzig (Graffe) 1802. gr. 8. 1 Alph. 21½ Bog. 2⅔ Rthlr.

Sie sind für künftige und angehende Religionslehrer bestimmt, aber auch selbst älteren Predigern sind sie nützlich. Alles ist zwar in denselben nicht neu, sie finden jedoch die Resultate ihres eigenen Nachdenkens. Jüngeren und angehenden Predigern ist daher dieß Werk empfehlenswerth. Denn es enthält solche Bemerkungen und Rathschläge, die in unserm Zeitalter, in der jetzigen Lage der Prediger, und beim gegenwärtigen Zustande des Predigtwesens sehr wichtig sind. Der Verf. zeigt eine große Belesenheit und eine mit Nachdenken und Beobachtung gegründete, weit umfassende Amtskenntniß, und seine zu den sichersten Resultaten leitende Untersuchungen sind keine leere Spekulationen, sondern recht eigentlich für den prakt. Gebrauch geeignet.

N. allg. d. Bibl. 86 Bd. 1 St. 4. 6—10. N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 1 St. 167—71.

1. Geständnisse, seine Predigten und seine Bildung zum Prediger betreffend, in Briefen an einen Freund, von Dr. Fr. V. Reinhard [zweit. Bd. erste Hälfte S. 377.] Zweite unv. Ausg. Sulzbach (Seidel) 1811. 8. 11½ Bog. 20 gGr.
[Erste Ausg. Ebendas. 1810. 8.]

2. Briefe, veranlaßt durch Reinhard's Geständnisse seine Predigten und seine Bildung zum Prediger betreffend, von Dr. H. G. Tzschirner. [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 118.] Leipzig (Vogel) 1811. 8. 16 Bog. 18 gGr.

Nr. 1. [12 Briefe] ist dadurch sehr lehrreich, daß der Verf. durch die Geschichte seiner Bildung zum Prediger auch eine Anleitung giebt, wie er zu der Methode gekommen ist, Themata zu finden und zu bearbeiten, und weil er die an seinen Predigten bemerkten Mängel und ihre Ursachen angiebt, so wie auch Vorschläge mittheilt, dieselben zu verbessern. — Nr. 2. ist eine Art von ausführlichem und fortlaufendem Kommentar über Nr. 1., worin zwar der histor. Theil derselben wenig durch unbekannte Thatsachen erweitert und bestätigt, worin aber interessante, dadurch veranlaßte Reflexionen gegeben werden. Nur ist der Verf. zu lobrednerisch gegen Reinhard, wiewohl er doch im 6 und 10ten Briefe einige Unvollkommenheiten in dessen Predigten und Predigtdispositionen bemerkt, und jungen Predigern überhaupt gute Regeln giebt.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 155—68. Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. 1—5. Leipz. Lit. Zeit. 1810. III. 681—90. 1812. III. 1935. Heidelb. Jahrb. 1811. I. 180—88. Theol. Annal. 1811. 296—306. Löffler's Mag. für Pred. VI Bd. 1 St. 51—74. (von Löffler.) N. homil. kritische Blätter 1810. 1 Heft 165 f. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1811. III. 457—64. Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. I. 5—8. Theol. Annal. 1811. 743—47. N. homil. krit. Blätter 1810. 1 Heft 165. 184—88.

„Ideen und Grundlinien zu einer gänzlichen Reform unserer Predigten." Abhandl. im neuen Journ. f. Pred. 38 Bd. 3 St. 238—74.

b) Einzeln:

Briefe die Simplizität des Predigens betreffend. Herausgegeben von Joh. Fr. Wilh. Thym. [s. erster Bd. S. 14.] Halle (Kümmel) 1798. kl. 8. 12½ Bog. 12 gGr.

Diese Schrift stand im Entwurf erst in Teller's Mag. f. Pred. 6 Bd. 1 St. S. 1—14. In 20 Briefen giebt der

Verf. 1) eine Zergliederung einer nicht simpeln Predigt (von Brumbey); 2) eine Skizze und Entwickelung einer nach Simplizität musterhaften Predigt; 3) beantwortet er die Frage: ob die Wahl der Materien zur Simplizität im Predigen gehöre? In wie fern ist von der gewöhnlichen Predigtform abzuweichen? 4) handelt er über Simplizität im Predigtstyl, Unterschied zwischen Lebhaftigkeit und Herzlichkeit des Vortrages, über Deklamation und Aktion, über das Unnatürliche im Vortrage, Kanzelton, Anwendung zur Deklamation, im katechet. Unterricht bei der Konfirmation, Trauung, Taufe, Abendmal, Krankenbesuchen und über Simplizität des Pred. im gemeinen Leben u. s. w. Erschöpft ist diese Materie hier nicht, auch nicht vollständig systematisch bearbeitet. Sie giebt aber viele treffende Bemerkungen. Nur ist sie durch die Briefform etwas breit geworden und durch lange Eingänge rc. Ueber Simplizität der Deklamation befriedigt der Verf. am meisten.

N. allg. d. Bibl. 60 Bd. 1 St. 7—10. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 137—39. Gabler's neuest. th. Journ. 3 Bd. 5 St. 520—29. Schmidt's Bibl. d. th. u. päd. Lit. 2 Bd. 2 St. 298—305. Theol. Annal. 1798. I. 401. 2. Goth. gel. Zeit. 1798. 368. Tübing. gel. Anz. 1799. 330—33. N. Journ. f. Pred. 15 Bd. 4 St. 430—34.

Von der Popularität im Predigen, von Joh. Conr. Pfenninger [zuletzt Diac. an der Peterskirche in Zürich, st. 1792.] Drei Bändchen. Winterthur und Zürich 1777—86. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 1½ Rthlr.

Der Verf. zeigt, was es heiße, populär predigen, setzt vier Regeln der Popularität fest, stellt im zweiten Bändchen die Popularität der Lehre und Lehrart Jesu ins Licht, erläutert die gegebenen Regeln mit Beispielen, redet vom Dogmatisiren auf der Kanzel oder von den die Glaubenslehren betreffenden Materien und wie der Prediger mit solchen umzugehen habe. Zwar sind des Verfassers Regeln nicht immer bestimmt genug, und hegt er gleich einige Lieblingsmeinungen, so ist es doch eine für das Studium der Landgeistlichen zu empfehlende Schrift.

Allg. d. Bibl. 49 Bd. 1 St. 31—44. Auserl. Bibl. d. neuest. d. Lit. 15 Bd. S. 463—73. Verzeichn. d. Büch. m. Anm. 2 Jahrg. (1778) 89. 90.

Ueber die Popularität im Predigen von J. A. Uhlig (Pred. zu Großen-Poserin im Meklenburg.) Schwerin (Bärensprung) 1797. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Ist nur eine Skizze, die, wenn sie gleich diesen Gegenstand nicht erschöpft, doch mehrere Gesichtspunkte angiebt, aus welchen er sich erschöpfend bearbeiten läßt. Der Verf. hat mehrere in andern Schriften darüber zerstreute Bemerkungen gesammelt, in eine gute Uebersicht gebracht, und mit manchen eigenthümlichen interessanten Materien vermehrt. Die vorher bemerkte Schrift ist nicht dadurch entbehrlich gemacht worden.

Allg. Lit. Zeit. 1798. I. 167. 68. N. Journ. f. Pred. 17 Bd. 3 St. 317—21.

Die Abhandl. von J. F. Herzlieb „über Popularität im Predigen" vor Desselben Predigten über epistolische Texte. Zweite Ausg. Jena und Leipzig 1799. gr. 8. in der Vorrede S. VIII—XXXII.; desgl. die Abhandl. „über die Popularität" von Dr. J. G. Rosenmüller, in der Vorrede zu J. S. Fest's hinterlassenen Predigten, als Beiträgen zur richtigen Beurtheilung theils wahrer, theils scheinbarer Uebel. Leipzig 1798. gr. 8.

F. W. Heß [Pred. zu Kirchseiffen, Hellenthal und Blumenthal im Seiberthal] über Popularität und Simplizität im Predigen. Göttingen [Schröder] 1802. gr. 8. 7½ Bog. 8 gGr.

Zwar dringt der Verf. nicht tief ein, und erschöpft diesen Gegenstand nicht; allein er giebt doch viel Wahres und Gutes, was Prediger zu beherzigen haben, über diese Materie, und auch zum Theil interessante Ansichten von derselben. Besonders ist die Nothwendigkeit der Popularität im Predigen, und daß der populäre Vortrag biblisch seyn müsse, gut erwiesen. Ueber Simplizität befriedigt der Verf. nicht.

Theol. Annal. 1803. 129—31. Gött. gel. Anz. 1802. III. 1793. 94. Tübing. gel. Anz. 1803. 25—28.

Theorie der Popularität von J. C. Greiling. [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 296.] Magdeburg (Keil) 1805. gr. 8. 10½ Bog. 14 gGr.

Der Verf. bestreitet in dieser gut und gründlich in 64 §§. abgefaßten und mit einem erläuternden Commentar begleiteten wichtigen Schrift zwei gangbare Vorurtheile: 1) daß zur Popularität weder ein wissenschaftlicher, im Denken und im Ordnen geübter Geist, noch schöne Kunst in der Darstellung erforderlich sey, daß Beides vielmehr den Vortrag unpopulär mache; 2) daß die Popularität [nach Garve's Behauptung] blos in dem Gebrauche der Sprache bestehe. Es wäre zu wünschen, daß diese gründliche, den Gegenstand erschöpfende, nicht ausschließlich für Prediger, aber doch mit besonderer Rücksicht auf sie abgefaßte Schrift, die für die in der krit. Philosophie Eingeweihte nur recht verständlich ist, populärer oder in der Darstellung faßlicher abgefaßt wäre. Vieles hätte, wenn gleich der gelehrte Zuschnitt nicht ganz vermieden werden konnte, doch faßlicher gegeben werden können.

Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 284—87. Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 585—87. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 1969 f. 1985—94. N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 1 St. 96—107. Theol. Annal. 1805. 673—76.

„Ueber einige unzulässige Ausdrücke in öffentlichen Religionsvorträgen" Abhandl. von von Gehren, im n. Journ. f. Pred. 9 Bd. 1 St. 8—19. — „Kritik über einige unzulässige Ausdrücke in öffentlichen Religionsvorträgen" Ebendaselbst 12 Bd. 1 St. S. 34—46. — „Stark's Ankündigung eines Wörterbuchs der in öffentlichen Vorträgen des Predigers unzulässigen Worte und Redensarten" Ebendas. 13 Bd. 4 St. 384—96. — Versuch eines Wörterbuchs der auf der Kanzel und im öffentlichen Vortrage des Predigers mehr oder weniger unzulässigen Wörter und Phrasen für angehende Pred. und Kandidaten." Ebendas. 16 Bd. 2 St. 129—60. 17 Bd. 1 St. S. 1—38. — „Es ist nöthig und nützlich für den Prediger, die Volkssprache zu studiren" Ebendas. 27 Bd. 4 St. 419—23. — „Ueber Popularität im Predigen, in Beziehung auf das Gedächtniß des gemeinen Mannes, oder Beantwortung der Frage: wie hat man seine Predigten einzurichten, wenn der Inhalt derselben von dem Gedächtniß der ungebildeten, niedern Volksklasse leicht gefaßt und aufbewahrt werden soll?" Abhandl. von Past. M. Gelbke zu Hartha in 3 Abtheilungen, in Dr. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 1 St. 268—95. (Sehr gut.)

Ueber

Ueber die Meditation des Predigers, ein (befriedigender) Auszug aus der Garvischen Abhandlung*) für die Prediger bearbeitet und mit einigen Bemerkungen herausgegeben, von F. A. Crome [Superintend. in Eimbeck.] Leipzig (Barth) 1800. gr. 8. 6 Bog. 7 gGr.

Des Verf. Commentar über Garve's Abhandlung, auf den Prediger angewandt, ist reich an feinen Bemerkungen über die Meditat. des Predigers und an Lehren. Alles ist treffend gedacht, innig empfunden, und gut gesagt. Gelegenheitlich ist auch von der Einrichtung der Gottesverehrung, über Pericopen, Predigtwesen und andere Materien die Rede. Jungen Predigern ist diese Schrift zu empfehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 287—88. N. allg. d. Bibl. 67 Bd. 1 St. 7—9. N. Journ. f. Pred. 20 Bd. 4 St. 431—42. Theol. Annal. 1801. 430. 31. Götting. gel. Anz. 1801. 86—88.

Ueber die Meditation des Predigers, nebst einem Repertorium der Hauptsätze zu Predigten, aus 300 Predigtsammlungen und einzelnen Predigten, von Fr. Witting (s. oben S. 182.) Leipz. (Barth) 1812. gr. 8. 16½ Bog. 20 gGr.

Ist eine vollständigere Ausführung und Erläuterung von der oben S. 182 angeführten Anleitung des Verfassers, die durch Entwickelung von 51 Schematen über die Menschenliebe zu zeigen den Zweck hat, daß, wenn der Prediger es verstehe, auf mancherlei Art einen Gegenstand darzustellen und das Allgemeine durch das Concrete und Einzelne zu versinnlichen wisse, derselbe seinen Vorträgen Reiz und Interesse geben werde. Es ist ein nützlicher Beitrag zu einer homilet. Topik, aber keine vollständige homilet. Topik. Möchte der Verf. die mannichfachen, in dieser Schrift aufgestellten Gesichtspunkte mehr vereinfacht haben! Denn viele Schemata sind nur den Worten nach von einander verschieden. Das, was nach logischen Gesichtspunkten zusammen gehört, ist in der Klassifikation getrennt worden.

---

*) In den Versuchen rc. Th. II. III. S. 245 ff.

Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. 1474—76. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 212—15.

Vergl. auch Dr. und Archidiac. Bauer's in Leipzig gehaltreiche Abhandl. in Dr. Tzschirner's Memorabilien für das Stud. u. Amtsführung des Pred. im 3 Bd. 1—3 St. Leipzig 1812. 13. gr. 8.

Was heißt es, nach den Bedürfnissen der Zeit predigen? Eine Synodalfrage, beantwortet von Theod. Alb. Franz Lehmus (Distrikts-Schul-Inspekt. und Stadtpfarrer an der Stiftskirche in Anspach.) Erlangen [Palm] 1813. gr. 8. 9½ Bog. 12 gGr.

Die auf dem Titel bemerkte Frage wird in dieser mit Wärme und philosophischem Geist abgefaßten Schrift in vier Fragen getheilt: 1) was heißt predigen? 2) was ist die Zeit? 3) was ist ein Bedürfniß der Zeit? und 4) was heißt es, nach den Bedürfnissen der Zeit predigen? Hievon ist die zweite ganz überflüssig und die Beantwortung ist auch unbefriedigend. Nr. 3 und 4 hätten mit einander verbunden werden sollen. Ueberhaupt treten des Verf. philosoph. und hyperorthodoxe Meinungen überall hervor, z. E. die moralischen Predigten ganz zu verwerfen, daß wir noch keine eigentliche Homiletik besäßen rc. Die dritte Frage ist nicht vollständig genug beantwortet, und die vierte zu einseitig und unbestimmt dadurch erwidert, daß es heißt, die in den Herzen der Zeitgenossen sich regende Sehnsucht nach einem bessern Zustande durch Inhalt und Form der Predigt zu befriedigen suchen. Am Ende giebt der Verf. 3 Predigten, in welchen ein durchaus christlich religiöser Geist weht und eine höhere Sprache herrscht. Die Perioden sind zu gedehnt.

Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 115—18. Theol. Annal. 1814. 269—74.

Was heißt es, für die Bedürfnisse der Zeit predigen? Eine Beantwortung von Sam. Sachs (Pfarrer zu St. Leonord vor Nürnberg.) Sulzbach (Seidel) 1815. 8. 3 Bog.

Ist ebenfalls eine Antwort auf obbemerkte Anspachische Synodalaufgabe fürs Jahr 1811. Diese Antwort, in 7 §§.

vertheilt, ist aber keine Ausführung der im 3ten §. gegebenen richtigen Beantwortung jener Frage, sondern hat viel Fremdartiges. Der Verf. ist sehr belesen.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2263. 64. Theol. Annal. 1816. 254—56.

De modo oratori sacro in movendis animis diligentius servando. Commentatio exeget.-homilet. Autore *Jo. Christoph Schreiter* [Archidiac. zu Schleusingen.] *Kilonii* (acad. Buchhandl.) 1815. 4. 6 Bog. 6 gGr.

In dieser mit Deutlichkeit, Ordnung und Präcision geschriebenen, an nützlichen Bemerkungen reichen Abhandlung, wird 1) der weitere Begriff von *movere* (erbauen und rühren) bestimmt, und 2) gezeigt, was in einer Predigt auf die Gemüther der Zuhörer einen wohlthätigen Einfluß haben könne, um für das Gute geneigt und willig zu werden. Als Digression ist des Verf. Urtheil über den neuesten Idealismus und Mysticismus zweckmäßig; 3) wird die Frage beantwortet: ob es dem Prediger erlaubt sey, das Gemüth in Bewegung zu setzen? 4) Von S. 25—41 wird der auf dem Titel bemerkte Hauptgegenstand behandelt, oder was für den Pred. erforderlich sey, um das Gemüth zu bewegen? Zuletzt folgen noch einige Regeln der Vorsicht. Der Verf. nimmt die Belege zu seinen Sätzen aus dem neuen Testament, und hat solche unter dem Text abdrucken lassen; deshalb nennt er diese Abhandlung exegetisch.

Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 87. 88. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1836—41. Gött. gel. Anz. 1816. I. 167 f. Theol. Annal. 1816. 569. 70.

Ueber Neuheit der Gedanken und Schönheit des Vortrages in Predigten, von J. S. Baih (Oberkonsist.-Rath zu Großglogau.) Glogau [Günther]. 1803. 8. 5½ Bog. 8 gGr.

Diese Sammlung enthält zwar viel Wahres und Gutes, aber nicht hieher gehörige Streitfragen; z. B.: was gepredigt werden soll? mit beantwortet; viel zu Bekanntes ist wiederholt, und sogar mit unnöthigen Auszügen aus fremden Schriften verstärkt. Ueberdieß hat der Verf. das Wort neu

verkehrt im Sinne des Unerhörten gebraucht, und will von Kanzelberedsamkeit so wenig, als davon etwas wissen, daß eine Predigt ein Kunstwerk seyn solle. Man findet fast nur das längst Entschiedene erörtert, und nichts über die einreissenden Fehler des Tages, über den Hang zum Paradoxen, zur Modesprache rc. gesagt.

Jen. Lit. Zeit. 1804. III. 223. 24. Gabler's Journ. für auserl. theol. Lit. 2 Bd. 1 St. 153—70.

De alacritate atque hilaritate, quibuscum orationes sacrae habendae sunt. Comment. homilet., conscripta a M. *Dan. Fr. Rosenfeld* (Past. zu Tshorla bei Schneeberg.) *Schneebergae* (Schill) (Leipz. bei Bruder) 1808. 8. 3 Bog. 4 gGr.

Der Verf. hat hierüber viel Treffendes mitunter Derbes gesagt, und zum Predigen mit Munterkeit, Lebendigkeit, so wie zur lebendigen Gebehrdensprache sehr erweckt; er warnt auch gegen die Fehler mehrerer Prediger in Hinsicht ihres zu freien Aeußern; gegen das Extemporiren sagt er viel Wahres.

Theol. Annal. 1811. 320—22.

„Ueber die Wahl des Hauptsatzes in Predigten," Abh. vom Prediger J. H. Brumley in den N. homil. kritisch. Blätt. 1810. 4 Quartal-Heft 359—74.

Anweisung zum Periodenbau in homilet. Hinsicht von Dr. Joh. Fried. Christoph Gräffe [s. 2 Bd. 1 H. S. 305.] Hanover (Gebr. Hahn) 1807. Med. 8. 15½ Bog. 20 gGr.

Diese Anweisung, die eine bisherige Lücke in der rhetorischen Lit. ausfüllt, ist systematisch geschrieben; in derselben wird erklärt, was Periode sey; ihre Eigenschaften, Fülle, Proportion, Einheit, Deutlichkeit und Uebersehbarkeit werden entwickelt, und die dabei zu vermeidenden Fehler an Beispielen lehrreich dargethan. Die Perioden werden eingetheilt, über den Periodenbau mehrere Bemerkungen, z. B. daß die Rede nicht in lauter Perioden bestehen dürfe, gemacht, und zuletzt wird noch die vollständige Lit. des bearbeiteten Fachs

beigebracht. Reinhard wird im Periodenbau sehr gerühmt, aber das Einförmige in seinen Perioden nicht erwähnt, auch Engel's, Mendelsohn's, Wieland's und Campe's Verdienste um den Periodenbau werden am Schlusse gerühmt; Thümmel und Göthe sind aber vergessen. Alle an einer Theorie vom Periodenbau zu machenden Forderungen hat der Verf. nicht befriedigt, z. B. die Lehre vom Wohlklange und Rhythmus oder Numerus, die er aber, wie folgt, besonders bearbeitet hat.

Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 972. 73. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 521—25. Gött. gel. Anz. 1807. III. 1601 f.

Desselben Anweisung zum Rhythmus in homilet. und liturg. Hinsicht, als Hülfsmittel betrachtet, den Religionsvorträgen überhaupt und den Predigten insbesondere Annehmlichkeit zu geben. Göttingen (Dietrich) 1809. gr. 8. 19½ Bog. 1 Rthlr.

Der Verf. handelt in dieser empfehlenswürdigen Anweisung 1) vom Wohlklange überhaupt und dem rednerischen insbesondere und vom wichtigen Einflusse desselben. Nachdem er definirt, was Rhythmus sey, wird von den Bestandtheilen geredet, aus deren Zusammensetzung der Rhythmus entsteht, und dann wird diese Theorie auf Religionsvorträge angewandt. Der letzte Abschnitt bringt die Lit. dieses Fachs bei. Der Verfasser, der das, was man für eine Sache des Gefühls halten könnte, zuerst auf Begriffe gebracht hat, scheint mit sich selbst in der Prosodie noch nicht im Klaren gewesen zu seyn, und seine Charakteristik von den quantitativen und qualitativen Werth der Füße ist höchst mangelhaft. Am meisten gefällt er im 5ten Kap.: Regeln über den Rhythmus in der Mitte und im Fortgange der Rede. Ueberhaupt ist es zu schwer, den flüchtigen Geist des prosaischen Rhythmus in feste Regeln zu bannen, und das Meiste läuft am Ende auf Spielerei hinaus, und das Allzucorrekte ist zu gekünstelt.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 101—5. Jen. Lit. Zeit. 1813. 304—10. Gött. gel. Anz. 1809. II. 849—53. Theol. Annal. 1810. I. 48—53. Heidelb. Jahrb. 3 Jahrgang (für Theol.) I. 88—96.

„Vom Rhythmus in den Predigten“ von Joh. Schwarderoff in der Vorrede zu desselben Predigten. Münster (Waldeck) 1807. gr. 8. S. VII–XVI. (Schätzbar.)

„Ueber das Gekünstelte, Studium verrathende in dem Vortrage eines Predigers und das Gegentheil, nebst den Verwahrungsmitteln vor jenem.“ Abhandl. in den neuen homil. krit. Blätt. 1799. 1 St. 219–34. u. II. 442–51.

„Was hat der Prediger zu thun, um in seinen Vorträgen immer neu zu bleiben?“ Abhandl. von dem Pfarrer Pohl zu Oßfaltbach in Dr. Tzschirner's Memorabil. f. d. Stud. und die Amtsführung des Predigers. 4 Bd. 1 St. Nr. 1. S. 1–18.

„Wiederholte Apologie des Memorirens der Predigten“ vom Pred. Seltenreich zu Wermsdorf im N. Journ. f. Pred. 40 Bd. 1 St. 15–47.

Wider die Gefahr, in öffentlichen Kanzelvorträgen zu stocken, oder gänzlich zu verstummen. Ein Versuch in Briefen als Beitrag zur Theorie der Kanzelberedsamkeit, von Joh. Phil. Lang. Frankft. a. M. [Eichenberg] 1805. 8. 10 Bog. 14 gGr.

Ist zu empfehlen wegen der vortrefflichen Angabe der Mittel, sich das Memoriren der Predigten zu erleichtern. Der Verf. redet, mit eigener Kenntniß und durch Lektüre unterstützt, über diesen Gegenstand in 6 Briefen. Erst giebt er der wörtlich concipirten und memorirten Pred. vor der blos disponirten oder gelesenen den Vorzug, führt dieß mit Gründen aus, zeigt den Nutzen dieser Vortragsart für Deklamation und Aktion, und beantwortet die Einwürfe gegen die Zulässigkeit des Memorirens. Er verhehlt das Schwierige hiebei nicht; beleuchtet aber auch die Fehler, durch die man sie verdoppelt, so wie die Fehler beim Memoriren; sodann folgen die Erleichterungsmittel des Memorirens, er zeigt durch welche Eigenschaften man der Predigt Interesse geben, und wie man Geistesgegenwart erlange und so das Stocken verhüte. Die Schreibart des Verfassers ist gut.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 919. 920. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 477. 78. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 1854—56. Theol. Annal. 1805. 972—74. Götting. gel. Anz. 1805. III. 1834—36.

Ueber die Gefahr sich auszupredigen. Ideen, Winke und Vorschläge für jetzige und künftige Prediger von Dr. Joh. Aug. Nebe (jetzt Oberkonsist.-Rath u. Superintendent zu Eisenach.) Leipzig (Reinike) 1805. 8. 13 Bog. 16 gGr.

Der Verf. handelt nach vorangehenden allgemeinen Bemerkungen und Erklärungen des Begriffs: „sich auspredigen," 1) von den Ursachen des sich Auspredigens; 2) von den Mitteln gegen dasselbe. Die gegebenen Ideen und vorgeschlagenen Mittel sind zweckmäßig, mit steter Rücksicht auf die Zeitbedürfnisse vorgetragen. Unter den letzteren ist eins, die sorgfältige Abwartung des katechet. Unterrichts, vergessen. Sehr tief ist der Verf. nicht eingedrungen. Indessen, das, was man hier findet, ist sehr nützlich und lesenswerth.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 571—74. Jen. Lit. Zeit. 1805. II. 263. 64. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 251—53. N. allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 444. 45. Theol. Annal. 1805. 177—82. N. Journ. f. Pred. 27 Bd. 1 St. 90. 91. 28 Bd. 2 St. 239—43.

„Ueber die Oekonomie im Verarbeiten des Stoffs zu Predigten." Abhandl. vom Pred. von Gehren im N. Journ. f. Pred. 28 Bd. 1 St. 41—57. 29 Bd. 1 St. 1—16. 3 St. 257—74.

„Wie verbindet man am zweckmäßigsten im Vortrage die christl. Glaubens- und Sittenlehre?" Abhandl. vom Stifts-Pred. Böhme in Altenburg, im N. Journ. f. Pred. 27 Bd. 1 St. 1—33. 29 Bd. 1 St. 16—43.

Abhandl.: „Wie können die Begebenheiten unserer Tage künftig im Kanzelvortrage benutzt werden?" im n. Journ. f. Pred. 34 Bd. 3 St. 241—67.

„Wie hat der Prediger zu vermeiden, daß er bei der Verschiedenheit der Ansichten der Glaubenslehren unter seinen Zuhörern keinem Theile anstößig werde, und auch seine eigene Ueber-

[illegible] [illegible] [illegible]" [illegible] von Hennenberg; in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 2 St. 23—41.

„[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] häuslichen Stellen in Predig[illegible]." [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Journ. f. Pred. [illegible]

„[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]." [illegible] von Joh. Schu[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des Pred.= [illegible] [illegible] 1 [illegible] 1 [illegible] 1 St. (Alten= burg [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

„[illegible] und [illegible] des [illegible]" (von Kirsten) in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1 St. [illegible]—51.

J. [illegible] [illegible] [illegible] über Gebetsformeln. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Schrift [illegible] zur [illegible] der zweckmäßig einzu= [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible]

Ueber die [illegible] [illegible], oder über die [illegible] des [illegible] [illegible], vornehmlich für [illegible] und solche, die es werden wollen, von [illegible] Georg [illegible] (Dom-Pastor in [illegible]) Leipzig ([illegible]) [illegible] 8. 10½ Bogen. 12 gGr.

Diese Schrift findet man in der ersten Gestalt (nur 2½ Bogen stark) vor dem zweiten Bande der zweiten Auflage von des Verf. Texten und Materialien zu Religionsvorträgen bei Sterbefällen. Bei der Umarbeitung ist der angestrengteste Fleiß bewiesen, um derselben Vollendung zu geben. Der Verf. hält auf den Grundsatz, daß in der Regel nicht extemporirt werden dürfte, und zeigt, welche Gefahren beim Extemporiren vorkommen. Weil aber nach der Erfahrung Ausnahmen gemacht werden müssen, so sind die hier gegebenen Vorschläge, um sich in dieser Kunst zu üben, und um die Gefahren dabei zu vermeiden, zweckmäßig.

Allg. Lit. Zeit. 1811. II. 625—27. Jen. Lit. Zeit. 1808. III. 409—16. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 1166—68. 1182. 83.

N. Journ. f. Pred. 34 Bd. 1 St. 113—18. Theolog. Annal. 1808. 419—21.

„Ueber das Extemporiren der kirchlichen Vorträge.“ Abhandlung in Hanstein's neuen homil. Blättern 21 Bd. 2 Quart. S. 169 ff. — Abhandl. von Kirsten: wie sich der Pred. am besten die Geschicklichkeit zueigne, aus dem Stegreife zu reden," vom Past. Kochen und von Fritsch. Ebendas. 2 St. Nr. 1.

N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 224. 25. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2110.

J. H. Fritsch [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 439.] über das Extemporiren der Prediger. Hannover (Gebr. Hahn) 1817. 8. 10 Bog. 10 gGr.

Der vorhin bemerkte, in Löffler's Mag. f. Pred. aufgenommene Aufsatz ist in dieser Schrift an sich, und durch zugesetzte Anmerkungen sehr erweitert und überhaupt vervollkommnet. Der Verf. nimmt kein leichtsinniges, zu früh angefangenes und ohne Uebung fortgesetztes Extemporiren in Schutz, begegnet aber auch der Verächtlichkeit, womit Mehrere von den blos meditirten, nicht völlig concipirten Vorträgen sprechen. Er macht mit den Erfordernissen zum Extemporiren und mit den dabei zu beobachtenden Regeln bekannt. Allein nicht alle mitgetheilte Beispiele, wie Texte zum Extemporiren zu behandeln sind, kann man billigen. Uebrigens ist das Bemerkte aus bewährten eigenen Erfahrungen geschöpft und sehr wahr.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 1022—24. Ergänz. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 526—28. Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1667—69. Theol. Annal. 1817. 1004. 5.

Ueber das Memoriren der Predigten, welches leider in unsern Tagen mehr abnimmt, vergl. die vortreffliche Abhandlung in Teller's Mag. f. Pred. 3 Bd. 2 St. 1—18., woselbst die Vortheile desselben angegeben werden.

„Ueber die Homilie“ [über Begriff und Benennung der Homilie, Einwendungen gegen die Homilie] Abhandl. vor Gottl. Lange's bibl. Religionsvorträgen. Leipzig (Feind) 1797. 8.; — im Ausz. im neuen Journ. f. Pred. 16 Bd. 4 St. 449—64.

[illegible] Casualpredigten.

[illegible] Sammlung casueller Kan- [illegible] und abgefaßt) von M. [illegible] u. Pörtig im Leip- [illegible] gr. 8. 12½ Bog. [illegible]

[illegible] bewiesen und auch [illegible] die demjeni- gen [illegible] des öffentlichen [illegible] sind; es läßt aber [illegible] Die Darstellung [illegible] und gedräng- ter [illegible] geeigneten [illegible] gezeichnet seyn. [illegible] Regeln für [illegible] Casualpredigten sind, [illegible] Themen [illegible] theils nicht [illegible] Manier, [illegible] Menge für [illegible] mißlungen. [illegible] besonders [illegible] und der [illegible], ge- [illegible].

Jen. Lit. Zeit. [illegible] 1809. [illegible]

„Was hat der Prediger in Hinsicht auf Casualreden zu beobachten?" Abhandl. in Dr. [illegible]'s Memo- rabil. [illegible] Bd. 2 St.

„Ueber [illegible]- und [illegible]predigten." Abhandl. vom Hrn. [illegible] im neuen Journ. f. Pred. 37 Bd. 1 St. 1 [illegible]

„Ueber Gelegenheitspredigten, was sie sind, und was sie werden können?" Abhandl. vom M. Liebe, im n. Journ. f. Pred. 46 Bd. 3 St. 257—84.

„Ideen über die Methodik der Lebensläufe, die am Schlusse der Leichenpredigten vorgelesen zu werden pflegen von M. J. A. Nebe im neuen Journ. f. Pred. 28 Bd. 3 St. 257—85. 29 Bd. 1 St. 56—66. 2 St. 161—70.

Die christl. Biographie für denkende Prediger in Städten und auf dem Lande, zur zweckmäßigen Verfassung der Lebensläufe bearbeitet, von Dr. J. G. Münch [Prof. zu Altorf]. Bayreuth 1804. 8. 19½ Bog. 21 gGr.

N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 1 St. 56—66. 2 St. 161—70.
N. allg. d. Bibl. 95 Bd. 2 St. 272. 73.

B.

Praxis.

Vorzügliche Predigtsammlungen. *)

α. Predigt-Magazine, **) welche entweder Predigtentwürfe (über die Perikopen und über freie Texte) oder auch einzelne und mehrere Predigten enthalten.

a) Textregister.

Außer

D. K. Veillodter's Versuch einer Sammlung biblischer Texte. Nürnberg [Bauer und Mann] 1794. 8. 1 Rthlr.

in welcher außer den Texten, auch die in jedem Texte liegenden Hauptsätze angegeben, oft die Stelle besser übersetzt wird, und Winke zur Beurtheilung der Materien gegeben werden.

---

*) Bei der an sich schwierigen Auswahl der überreichen Menge von neuen Predigten und Predigt-Sammlungen werde ich freilich möglichst nur diejenigen auswählen, die durchaus, oder zum Theil, musterhaft sind, besonders werden mich die richtigen Grundsätze, welche den Werth einer Predigt bestimmen, dabei leiten, ohne mich an das Gutbefinden mehrerer Neueren, die blos Erwärmung, Erregung des Gefühls für den Zweck eines guten Religionsvortrages halten, oder die mit Mystizismus tingirte, oder blos trockene philosophische Betrachtungen lieben, zu kehren. Religionsvorträge, deren Charakter Licht für den Verstand, Wärme fürs Herz ist, die mit der Deutlichkeit der Begriffe auch die Erwärmung des Herzens, die mit dem Natürlichen und Einfachen auch Schönheit des Vortrages, die mit Leichtfaßlichkeit auch Gründlichkeit verbinden, und den Zweck — allgemeine Erbauung, Aufregung des religiösen Sinnes und Lebens — zu befördern suchen, scheinen mir die empfehlungswürdigsten zu seyn.

**) Vergl. die Abhandlung „über den Geist und die beste Benützung der neueren Predigtmagazine" im neuen Journal für Prediger 33 Bd. 2 St. 241—620.

Teller's Mag. f. Pred. 6 Bd. 1 St. 27—33. Würzb. gel. Anz. 1796. 677.

ist zu empfehlen:

Biblisches Textlexicon für die vorkommenden gottesdienstlichen Fälle von Sam. Christoph Wagner (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 564.) Berlin (Hitzig) 1810. 8. 10½ Bog. 12 gGr.

Dieß Lexicon soll den Predigern die Aufsuchung eines Textes bei vorkommenden Fällen erleichtern. Die Texte selbst sind nach der Ordnung der bibl. Bücher gestellt, und sollten nicht ganz abgedruckt seyn. Sie sind nach den vornehmsten Rubriken der christl. Glaubens- und Sittenlehre, desgleichen nach: Abendmalsvorbereitung, Abschied und Antritt eines Predigers, Amtsjubiläum, Armenunterstützung, Beichthandlung, Synoden, Bußtage, Konfirmation, Ehejubiläum, Eideswarnung, Predigereinführung, Kirchweihe, Aerntefeier, Feldandacht u. s. w. geordnet. Diese Rubriken sind vollständig; doch fehlt: Nothtaufe; die Texte sind meist passend. Schuler's Repertorium *) ist für Kasualgelegenheiten vollständiger und hat hie und da noch passendere Texte.

Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 560. Allg. Lit. Zeit. 1811. III. 38—40.

Repertorium biblischer Texte für freie Vorträge und Kasualfälle. Giessen [Tasché] 1813. 8. 14½ Bog. 1 Rthlr.

[Dasselbe soll und wird nach Heinsius allgem. Bücherlexikon 5 Bd. 456 mit C. A. Hoffmann's Religions- und Tugendlehre in Volksschulen, Giessen [Tasché] eine und dieselbe Schrift seyn.]

Hierin ist sinnreich das in Ein Ganzes vereinigt, was bisher in mehreren einzelnen Büchern getrennt war, und der Verf. ist auch vollständiger als seine Vorgänger. In

---

*) Dasselbe erschien in der zweiten verb. Auflage Halle [Waisenhausbuchhandl.] 1808. gr. 8. 1 Alph. 10 Bog. 1½ Rthlr. Es erstreckt sich blos auf Kasualfälle, ist auch literarisch und geschichtlich und sehr brauchbar.

kurzen §§. giebt derselbe [Chr. Aug. Hoffmann; s. zweiter Band erste Hälfte S. 71] eine systematische Uebersicht der Religions- und Tugendlehre und unter derselben setzt er die biblischen Sprüche nach Luther's Uebersetzung, ohne alle exeget. und homilet. Winke, und zwar Sprüche aus dem alten und neuen Testamente durch einander, ohne daß die §§. zu dieser Reihenfolge einen Grund darbieten. Sämmtliche Sprüche (2089) sind gezählt. Auch die zwei Register erleichtern die Auffindung eines gewünschten Textes, wovon das erste alle angeführten Sprüche alphabetisch, das zweite aber die im Buche berührten Materien bezeichnet. Für den Charfreitag vermißt man eine besondere Rubrik im Register. Des Verf. Orthographie, z. B. Buse st. Buße, ist sonderbar.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 600. Leipz. Lit. Zeit. 1814. 2006—8.

b) Predigt-Magazine.

Außer dem bekannten

Neuen Magazin für Prediger. Herausgegeben von Dr. W. A. Teller (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 278.) Zehn Bände. [Jeder von 2 Stücken; jeder Band mit einem Kupfer oder Abbildung eines berühmten Gottesgelehrten; z. B. Löffler's, Reinhardt's, Dietrich's, Sack's, Hufnagel's, Niemeyer's, Zöllner's rc.] Züllichau und Freystadt, jetzt Jena (Frommann) 1792—1802. gr. 8. 15 Rthlr., jedes Stück 18 gGr.

das, außer nicht schlechten Predigtentwürfen über die Pericopen und zu Kasualfällen (jedoch in den letzteren Bänden zum Theil über einige für die Kanzel nicht gehörige Materien und an sich trocken), und schätzbaren Homilien, auch Abhandlungen und einige Bücheranzeigen, Recensionen und Nachrichten, herrschaftliche oder Regierungsrescripte in geistlichen Angelegenheiten enthält,

Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 50—52. 1796. I. 400—2. 1798. IV. 669—74. 1799. III. 496. IV. 98. 1800. II. 89. N. allg. d. Bibl. 3 Bd. 2 St. 410—12. 13 Bd. 1 St. 180. 17 Bd. 2 St. 520. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 64. 40 Bd. 1 St. 13. 59 Bd. 2 St. 312. 12. 84 Bd. 1 St. 45—46. Oberd.

Lit. Zeit. 1795. II. 1100—15. 1794. II. 137—44. 805—7. 1796. II. 21—32. 1797. I. 59—64. II. 1041—44. 1798. II. 1217—20. 1799. II. 185. 1801. I. 727. II. 49—52. 1802. II. 487—90. u. v. a.

sind folgende empfehlenswürdig:

Magazin für Prediger, herausgegeben von Dr. Jos. Fr. Chr. Löffler [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 469.] Acht Bände, (jeder Band von zwei Abtheilungen oder Heften) Bd. 1—5. Züllichau und Freystadt, jetzt Jena [Frommann.] Bd. 6—8. Hanover [Gebrüder Hahn.] 1803—15. gr. 8. 12 Rthlr. Jedes Heft 18 gGr. Jetzt zu herabgesetztem Preise à 6 Rthlr. 20 gGr.

[Vor jedem Bande das Portrait eines Theologen, z. B. W. A. Teller's, Stolz's, Ammon's, von Herder's, Adler's, Schleiermacher's, Schmidt's, Demme's rc.

Hierin ist der Plan vom Tellerschen Mag. meist beibehalten. Jedes Heft faßt schätzbare, gründliche und reichhaltige und von hellen Religionsansichten zeugende Abhandlungen über interessante Zeitmaterien dogmat.-polem. Inhalts vom Herausgeber, Görring, Härter, Gebhard, Kirsten, Petiscus, Kochen, Dolz u. m. a., und einige [ausführliche] Büchrrecensionen, meistens von Löffler; die zweite Abtheilung aber Predigtentwürfe von Löffler, Gebhard, Demme, Glatz, Biederstedt, Nebe, Stolz, Pischon, Heydenreich, Kleinschmidt, Westermeier, Tischer, Treumann, über die Perikopen, über freie Texte, Reden bei allerlei Veranlassungen, Entwürfe von Homilien, z. B. über die Psalmen, in sich. Diese Entwürfe sind mehr als solche, oder kleine vollendete Predigten, oder die Ideen sind nicht blos angegeben, sondern meist ausgeführt. Einige sind mehr zu Synodalreden, andere zu Pastoralvorlesungen als zu Predigten vor gemischten Gemeinden brauchbar. Die dritte Abtheilung umfaßt Katechetik und Liturgik, vorzüglich von Hufnagel, und die, vorzüglich im letztern Fach, manches Gute enthalten, z. B. die schätzbaren Intonationen und Kollekten auf die Festtage von Müller in Neumark, auch (gute) Lieder. Die letzte Abhandlung enthält histor. Nachrichten, Landes-Verordnungen. Das Ganze war und ist für Pred. empfehlenswerth.

Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 709—12. 1805. II. 593—96. Erg. Bl. 1807. I. 150. 51. 1811. 225—31. 253—57. Jen. Lit. Zeit. 1804. III. 218—24. 1814. I. 33—48. Ergänz. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1813. 617—21. 625—29. 1817. I. 1—7. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1745—48. 1806. II. 1287—90. 1808. I. 521—25. 1810. 955—58. 1811. II. 2054—59. 1815. II. 1077—79. 1816. II. 2107—12. Oberd. Lit. Zeit. 1804. II. 857—62. N. allg. d. Biblioth. 93 Bd. 1 St. 8 f. 95 Bd. 1 St. 13. 14. 103 Bd. 2 St. 285—87. Theol. Annal. 1803. 870—75. 1804. 897—902. 1805. 75—78. 1806. 147—49. 1807. 152—54. 1808. 40—51. 1809. 23—29. 1813. 344—64. 477—83. 1814. 260—63. 1815. 955 f. N. Journ. f. Pred. 26 Bd. 3 St. 340—49. 34 Bd. 3 St. 323—26. Gabler's theol. Journ. 5 Bd. 380. Desselb. Journ. f. a. th. Lit. 1 Bd. 1 St. 151—59. 3 Bd. 1 St. 201—6. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 1—16. 3 Bd. 2 St. 273—89. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 382—94. 2 Bd. 2 St. 224—33. Dr. Ammon's u. Bertholdt's krit. Journ. f. th. Lit. 1 Bd. 3 H. 299—310. Tüb. gel. Anz. 1803. 673—76. Homil. krit. Blätt. XII. 29 f. XIII. 42 f. XIV. 103 f.

Als Fortsetzung desselben erschien:

Magazin für christliche Prediger. Herausgegeben von Dr. Chr. Fr. Ammon (s. erster Bd. S. 58.) Bisher drei Bände (jeder von zwei Stücken), und vierten Bandes erstes St. Hannover und Leipzig (Gebr. Hahn) 1816—19. gr. 8. (mit den Bildnissen von D. H. Biederstedt, Dr. Luther, Dräseke und Marezoll.) 5⅓ Rthlr.

Im Wesentlichen nach demselben Plan, wie Löffler's Mag. f. Pred. angelegt, außer, daß statt den Recensionen eine krit. Uebersicht der neuest. theol. Lit. [von Ammon] gegeben und daß, außer den Predigtentwürfen, viele vollständige Predigten über Pericopen, freie Texte, und Fest- und Kasualpredigten, kürzere Reden mitgetheilt werden; auch findet man liturg. Formulare und zuletzt noch eine fünfte Abtheilung Miscellen. Der Zusatz des Tit.: „für christl. Prediger," bezieht sich auf die Ansicht des Herausgebers von Löffler's Mag., welches in den letzten Heften auf den Grundsätzen der dialektischen Verstandestheologie gebauet worden sey, wiewohl doch

doch Löffler nicht dem Verstande ohne Vernunft gehuldigt hat. Er erscheint in diesem Mag. als ein Antagonist des Rationalismus, hält den Standpunkt des Glaubens für den richtigen und hält nur auf ein „mit Christus" verbundenes Christenthum, ohne jedoch die Mannichfaltigkeit und anständige Freimüthigkeit der ihm übersandten Aufsätze beschränken zu wollen. Die in der zweiten Abtheilung befindlichen Predigtentwürfe ꝛc. sind zum Theil sehr interessant und gut; jedoch geben einige von den Verf. derselben der neumodischen Altgläubigkeit zu viel nach, mehrere sind vom Herausgeber und sind rednerisch. Einige Kasualreden sind trivial. Im liturg. Fache findet man einiges Gute, z. B. Müller's Kollekten.

Ergänz. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 7—14. Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 228—32. Ergänz. Bl. z. ders. 1818. II. 321—26. Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 705—9. II. 1241—45. Theol. Annal. 1817. 482 f. 995—1000. 1818. 479—86. 1819. 138 f. 839—42. Neuest. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 299—315. 3 Bd. 2 St. 200—21. 4 Bd. 3 St. 319—34.

1. Bernh. Bleseker's (s. zweiten Bdes erste Hälfte S. 277.) homilet. Ideen-Magazin. Zwei Bände. (Jeder von drei Heften.) Band III, (in zwei Hälften.) Hamburg (Hoffmann und Campe) 1811. 12. gr. 8. 5½ Rthlr.

Die Fortsetzung hat noch einen zweiten Titel, nämlich:

2. (Desselben) Materialien zum Kanzel- und Amtsvortrage, erster bis fünfter Band. [Jeder Band aus zwei Hälften.] (Ist der vierte bis neunte Band vom homilet. Ideen-Magazine.) Altona (Hammerich) 1814—19. gr. 8. 8⅔ Rthlr.

Jede Hälfte oder jedes Heft hat vier Abtheilungen: 1) über die sonn- und festtäglichen Pericopen; 2) über selbstgewählte Texte; 3) Ideen zu kleinen Amts- und Kasualreden, z. B. auch bei Aussöhnungen entzweiter Ehegatten, Eideswarnungen, desgleichen zu Festpredigten; 4) Abhandlungen und literar. Notizen. Es arbeiteten an diesem Werke, außer dem Herausgeber, Biederstedt, Boll, Breiger, Brumlei, Evers, Göking, Höpfner, Freudentheil,

Lenz, Renzel, Rambach, Stuhlmann u. m. a. Die Arbeiten sind ungleich; einige, z. B. vom Herausgeber, Evers, Stuhlmann, Rambach rc. sind sehr gut, und zeichnen sich durch Klarheit, Reichhaltigkeit und Gründlichkeit aus; einige sind aber sehr mittelmäßig und über Themata, die für die Kanzel entbehrlich sind. An reichlichen Ideenmittheilungen (häufig den Texten gemäß) fehlt es nicht in diesem Magazine, das auch zur Bearbeitung der Episteln viele Beiträge, besonders durch Evers spendet. Die in der vierten Rubrik in den zwei ersten Bänden vorkommenden Abhandlungen sind schätzbar, z. B. über Popularität im Predigen. Vom dritten Bande ist diese Rubrik: „Miscellen" überschrieben, und die literar. Notizen fielen seitdem ganz weg.

Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 521—27. 529—32. Ergänz. Bl. z. ders. 1815. 549—51. Ergänz. Bl. 1818. 713 f. Leipz. Lit. Zeit. 1811. II. 1031—35. 1812. IV. 2556—60. 1815. II. 1526—28. 1818. II. 1765—68. Theol. Annal. 1808. I. 421—24. 1810. I. 149—52. 1811. 727. 28. 1813. 445—53. Neuest. Pred. Lit. 4 Bd. 2 St. 150—57.

1. Archiv für den Kanzel- und Altar-Vortrag, auch andere Theile der Amtsführung des Predigers, zum Gebrauch für solche, die oft im Drange der Geschäfte sich befinden, von einigen Predigern bearbeitet, herausgegeben von J. L. Grosse (Pred. zu Betten bei Finsterwalde in Sachsen.) Sechs Bände. Erfurt [Keyser] 1810—15. 8. 6½ Rthlr.

2. Neues Archiv für den Kanzel- und Altar-Vortrag, auch andere Theile der Amtsführung des Predigers, zum Gebrauch für solche, die oft in dem Drange der Geschäfte sich befinden. In Verbindung mit J. S. Ramann und J. C. Berls, herausgegeben von J. C. Grosse. Bisher drei Bände. Erfurt (Keyser) 1817—19. 8. 3½ Rthlr.

Nr. 1. enthält: 1) Entwürfe über die gewöhnlichen Perikopen; 2) über freie Texte (dieß sind die neuen Sächsischen);

vom dritten Bande an folgen hierauf Entwürfe zu Fest- und Kasualpredigten; 3) Altarreden, sowohl vollständig, als in Entwürfen; 4) ausgearbeitete Predigten; 5) Predigten und Vorbereitungsreden bei der Abendmalsfeier und Konfirmationsreden; 6) Anzeigen von einzelnen neuen theol.-homilet. rc. Schriften; 7) Nachrichten von Predigerbeförderungen im Königreich Sachsen. Unter den Predigtentwürfen ist zwar keiner, welcher sich zur Klassicität erhebt, aber auch keiner sinkt zu dem ganz Gewöhnlichen hinab. Wenig ist anziehend. Das Meiste, wo nicht Alles, ist Mittelgut, besonders findet man überall den breiten, schleppenden Predigerstyl. Die Dispositionen, die einerlei Zuschnitt haben und zu einförmig, sind meistens logisch-richtig entworfen. Bei jeder Wahrheit wird gezeigt, wie sie zur Belehrung, Warnung, Ermunterung und zum Troste diene. Manches Thema gehört nicht zunächst für die Kanzel. Den ganz ausgearbeiteten Predigten fehlts im Vortrage an Wärme.

Nr. 2. hat dieselbe Einrichtung und Beschaffenheit, besonders was den ersten Band betrifft. Nur einige wenige Entwürfe haben Werth. Viele, so wie viele Predigten, sind ganz gemein. Manche zerren den Text gewaltsam in irgend einen Gemeinplatz hinein, und noch andere spannen ihn handwerksmäßig über einen Leisten. Die Sprache ist langweilig und manche Ausdrücke sind nicht anständig. Im zweiten Bande findet man mehr eine zweckmäßige Benutzung des Textes, Gemeinnützigkeit des Stoffs und Faßlichkeit des Ausdrucks. Nur haben mehrere Entwürfe einen zu allgemeinen Hauptsatz, um anziehend zu seyn. Manche sind fürs Thema zu weitläufig. Man vermißt Interesse, Gedrängtheit und Wärme.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1811. II. 627. 28. Ergänz. Bl. z. ders. 1812. 748—51. 1814. 652. Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 155—56. 1812. IV. 101—4. 1814. IV. 303. 4. Leipz. Lit. Zeit. 1811. II. 1061. 62. 1814. I. 137. 38. 1815. I. 111. 12. II. 1574. Theol. Annal. 1812. II. 49—52. 1816. 702. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 359—63. 2 Bd. 2 St. 240. 3 Bd. 2 St. 209—12. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 407. Hanstein's und Wilmsen's krit. Jahrb. der Homil. 1814. 2 Bd. 2 Heft 136—46. — Ueber Nr. 2.: Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 113. 117. 18. IV. 22—24. N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 249—51.

1. Homiletische Beiträge von Carl Friedr. Dietsch (Stadtpfarrer zu Oehringen.) 1—3tes Stück. Heidelberg (Mohr und Winter in Kommiss.) 1810—12. med. 8. 2 Rthlr.

Als Fortsetzung:

2. Desselben homilet. Handbuch, oder Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers, ersten Bandes erste und zweite Hälfte. Heilbronn (Claß) 1816. gr. 8. 22 Bog. 1 Flor. 36 Kr.

Diese Predigtentwürfe haben nicht ganz gewöhnliche und doch prakt. Themata. Die Dispositionen sind strenge logisch geordnet und der Text ist möglichst unter einen Gesichtspunkt gebracht, und als eine analytisch-synthetische Homilie behandelt. — Was Nr. 2. betrifft, so enthält jede Hälfte 1) Entwürfe über die Pericopen, über Passionstexte, und in der zweiten Abtheilung zu Kasualpredigten. Man findet manches mit Geschmack, Licht, Klarheit und Wärme bearbeitet. Manches ist gar zu speciell.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 1047. 48. Allg. Lit. Zeit. 1817. III. 6—8. Theol. Annal. 1817. 469—71. Bengels Arch. 2 Bd. 2 St.

Für Landprediger.

Raym. Dapp's [Pred. zu Kleinschönebeck, Schöneiche und Münchehofe bei Berlin] gemeinnütziges Magazin für Prediger auf dem Lande und in kleinen Städten. Acht Bände, jeder Band von drei Stücken. Berlin (Nikolai) 1805—16. gr. 8. 12 Rthlr. Schlußband, Ebendas. 1817. gr. 8. 20 gGr.

Dieß Magaz. ist eine Fortsetzung von des Verf. unten anzuführenden kurzen Pred. und Predigtentwürfen über die Evangelien. Sechs Jahrgänge. Berlin 1793—1805. gr. 8.; aber nach einem erweiterten Plane, und ist im Ganzen eine zweckmäßige Sammlung. Jedes Heft umfaßt fünf Rubriken: 1) Homiletik, d. h. Entwürfe von Predigten über die epistol. Texte und über freie Texte bei besonderen Veran-

lassungen; 2) Abhandlungen für das Landschulwesen; 3) Liturgik [liturg. Formulare]; 4) Prediger-, Acker- und Hauswirthschaft; 5) Betrachtungen und Nachrichten über Landpredigerstand, Amtsführung, Amtsklugheit u. s. w. Es ist also von einem weiten Umfange, und zeichnet sich vor andern Magazinen durch die vierte Rubrik aus. Mehrere Prediger haben dazu Beiträge geliefert. Von den Entwürfen in der ersten Rubrik (von ungleichem Werth) sind einige sehr gut, praktisch, populär und für Landprediger angemessen; mehrere sind brauchbar; einige aber sind sehr alltäglich und mittelmäßig. Man findet darin selten den christl. Prediger, mehr den Religions- und Schullehrer reden. Von Wolffs Entwürfen ist keiner gemein; jeder ist reichhaltig und geistreich. Nicht alle Aufsätze der übrigen Rubriken entsprechen den strengen Forderungen der Kritik, aber viele gemeinnützliche Beiträge und Abhandlungen, z. B. über das Verbauern der Landprediger, vom Pred. Krause im 2 Bd. 1 St., besonders die Abhandlungen über die Landwirthschaftsführung der Prediger, über die Bienenzucht rc. Im Allgemeinen ist dieß Werk nicht ohne Werth.

Theol. Annal. 1805. 977—81. 1806. 259—62. 1807. 222—24. 1809. 86. 87. 558. 59. 710. 11. 1810. 411. 12. 1811. 728—30. 1813. 361—64. 1814. 111. 398. 99. 1815. 78. 79. 599. 600. 1816. 184. 85. Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 113—16. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 72. Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 2458. 59. Homilet. krit. Blät. 17 Bd. 332 f.

S. Baur's Repertorium, s. unten bei den Casualpredigten.

Predigtentwürfe über freie Texte. *)

Die besten sind für Landprediger und in kleinen Städten:

1. [Joh.] Aug. Grosse [Pred. zu Rathmannsdorf und Hohenerxleben bei Bernburg] Glaube und Pflicht des Christen nach Bibel und Vernunft. Ein Jahrgang vollständiger Auszüge aus Predigten

*) Von den Predigtentwürfen über die Perikopen (Evang. und Episteln) wird erst unter der Rubrik: Perikopen, die Rede seyn; vergl. auch die Rubrik: Predigten über die christl. Moral.

über freie Texte. Nach dem Zusammenhange der Materien geordnet, und mit steter Rücksicht auf jetzige Zeitbedürfnisse bearbeitet. Halle [Renger] 1795. 8. 1 Alph. 22½ Bog. 1⅓ Rthlr.

2. Desselben neue Beiträge zur Popularität im Predigen, in gedrängten Auszügen aus Predigten über freie Texte. Zwei Jahrgänge, nebst einem Anhange von Gelegenheitspredigten, auch einigen abgekürzten Konfirmations- und Beichtreden. Leipzig (Knobloch) 1813. 15. gr. 8. 2½ Rthlr. [Erster Theil 1 Rthlr., zweiter 1½ Rthlr.]

In Nr. 1. wollte der Verf. die vornehmsten Glaubens- und Sittenlehren im Zusammenhange bearbeitet liefern; nur hätte er nicht die Ordnung von Luther's kleinem Katechismus wählen sollen, weil diese nicht die natürlichste ist, und weil deshalb einige wichtige Materien, z. B. von der Mäßigkeit, Arbeitsamkeit, Selbstprüfung, sittlichen Besserung übergangen sind. 2) Wollte er den Predigern eine Probe geben, wie der gereinigte Lehrbegriff in der Religion dem Volke ohne Anstoß mitgetheilt werden könne; dieß ist meisthin auf eine glückliche Art geschehen. Die Disposition ist ordentlich, der Styl zusammenhängend, der Vortrag populär, lebhaft, sehr warm und würdevoll; auch abstrakte Wahrheiten sind sehr faßlich dargestellt. Zuweilen streift des Verf. Lebhaftigkeit an Deklamation. — Nr. 2. Die Worte: „neue Beiträge" beziehen sich auf des Verf. früherhin 1787 und 1792 herausgegebenen Auszüge aus Predigten über die Evang. des Jahrs, und — Beiträge zur Popularität im Predigen, in vollständigen Auszügen aus Pred. Zweiter Theil: über die Episteln. Magdeburg. Die zu den Entwürfen über die Perikopen gehören. Es sind brauchbare Entwürfe, und haben Feuer und Wärme. Der Verfasser beabsichtigte, daß sie für Gebildete befriedigend und für Ungebildete faßlich seyn sollten. Die Themata könnten sich aber mehr an die Texte anschließen; letztere sind für die ersteren zu gesucht. Auch könnten die Eintheilungen logisch richtiger, und der Text könnte weit mehr benutzt seyn. Die Zusammenstellung sollte einfach seyn und durch Folgerichtigkeit den Forderungen der Logik entsprechen.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1796. N. 81. 85. 86. Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 955—58. Theol. Annal. 1796. I. 121—23. Tüb. gel. Anz. 1796. 173—76. Erf. gel. Zeit. 1795. 405—7. Zeit. f. Landpr. 1796. 115—19. Seiler's Betr. 1796. I. 89—93. — Ueber Nr. 2.: Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 432. 1816. II. 247. 48. N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 63—71. 2 Bd. 1 St. 89 f.

Predigtentwürfe über freigewählte Aussprüche der heil. Schrift, von Joh. Herm. Bernh. Dräseke (zweiter Band erste Hälfte S. 641.) Erster und zweiter Jahrgang. Bremen (Compt. f. Lit. oder W. Kaiser) 1815. 16. gr. 8. 1 Alph. 3½ Bogen. 2½ Rthlr.

Die Predigten, wovon hier der Verf. Entw., einige aber auch ganz giebt, sind in der letzteren Hälfte von 1815 und in der ersteren von 1816 gehalten, also beide Jahrgänge sind nur ein Jahrgang, und beide sind von des Verf. Predigten über freigewählte Abschnitte der heil. Schrift erster Jahrg. erster und zweiter Theil, Lüneburg 1817. gr. 8., deren bald unten nähere Erwähnung geschehen wird, zwar verschieden; nur sind in diesen doch einige, die in den Entw. bereits vorkommen, erweitert wieder aufgenommen. Sie sind reich an Ideen und haben viele schöne einzelne Stellen, aber nach Abtheilung und nach Komposition viel Fehlerhaftes und zu Gekünsteltes, indem der Verf. zu sehr nach Originalität strebt, Verwandtes von einander absondert, oder das, was scharf genommen, nicht verschieden ist, von einander trennt, und in unverständliche und für die Kanzel unzweckmäßige Ausdrücke die Themata einkleidet, z. E. über 1 Kor. 7, 23. die Kirche in ihrer Reichsunmittelbarherrschaft. Da, wo der Verf. das volle Herz reden läßt und die Kunst ganz vergessen macht, da spricht er sehr rührend zum Herzen.

Ergänz. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 975. 76. Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 299. 303. 304. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2561—64.

Kurze Predigten über die vornehmsten Glaubenswahrheiten und Sittenvorschriften des Christenthums über eigene Aussprüche Jesu, fast ganz

nach und mit Reinhard. Leipzig (Enobloch) 1817. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1 Rthlr.

[Führt auch den zweiten Titel: Vollständige Entwürfe zu Predigten über die für das Jahr 1817 im Königreich Sachsen verordneten Texte fast ganz nach und mit ꝛc. von einem Landprediger.]

Es sind kurze Predigten über alle Sonntage des Jahres, ausschließlich der hohen Festtage Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten und Weihnachten. Mögen sie gleich aus Fr. V. Reinhard's großer Zahl von Predigten genommen und epitomirt seyn, so findet man doch sehr neue und anziehende Themata und das Ganze hat eine schätzenswürdige Einheit, und der Verf. zeigt eine vertraute Bekanntschaft mit dem Geiste Reinhard's. Außerdem ist der Text bei jeder Predigt genau benutzt und durchdringt den ganzen Vortrag. Alle sind sehr erbaulich und voll Salbung.

Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 459. 40. Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 1675. 76.

2. Predigten über freie Texte (mitunter über einige Evangelien und Episteln) von ausgezeichnetem Werth.

In den hier von mir bemerkten vorzüglichen Predigten kommen mehrere Predigten über einzelne Perikopen vor; allein weil sich in diesen Sammlungen keine vollständigen Jahrgänge über die gewöhnlichen Perikopen finden, und weil unter denselben auch Predigten über frei gewählte Texte vorkommen, muß von denselben zuerst hier die Rede seyn.

a) Für Stadtprediger und gebildete Leser.

Außer Joh. Lor. von Mosheim's [drei Bände, Hamburg bei Bohn 1765 gr. 8. 3 Rthlr.] J. J. Spalding's [dritte Ausg. Berl. 1775. gr. 8. 1 Rthlr.; neue Predigten zwei Theile, Berlin bei Voß 1777 – 84. 2⅔ Rthlr.]; Fr. Sam. Gottfr. Sack's (Berl. bei Voß 1789. gr. 8. 22 gGr.) sehr bekannten Predigtsammlungen, dürften folgende die vorzüglichsten seyn:

1. G. J. Zollicofer's (evang. reform. Pred. in Leipzig, st. 1788.) Predigten. Dritte Auflage. Zwei

Bände. Leipzig (Weidmann) 1772. 1789. gr. 8. 2 Rthlr. Kleinerer Druck Ebendas. 1789. gr. 8. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. 1769. 71. Zweite Ausg. 1772. 73. gr. 8.]

2. Desselben Betrachtungen (einige) über das Uebel in der Welt, nebst einer Warnung vor den Sünden der Unkeuschheit, und and. Predigten. Dritte Auflage. Ebendas. 1789. gr. 8. 12 gGr. Kleiner Druck 8 gGr.

[Erste Ausg. ebendas. 1777. gr. 8.]

3. Desselben Predigten über die Würde des Menschen und den Werth der vornehmsten Dinge, die zur menschlichen Gesellschaft gehören, oder dazu gerechnet werden. Zwei Bände. Neue (vierte) Auflage. Ebendas. 1795. gr. 8. Großer Druck 1 Rthlr. 20 gGr.; kleiner Druck neue Ausg. Ebendaselbst gr. 8. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. ebendas. 1783. Zweite Ausg. 1784. Dritte 1786. gr. 8. Diese Predigten sind 1789 ins Engl. übers. worden.]

4. Desselben Warnung vor einigen herschenden Fehlern unsers Zeitalters. Ebendaselbst 1788. gr. 8. 1 Rthlr.; kleinerer Druck ebendas. gr. 8. 16 gGr.

5. Desselben Predigten, nach seinem Tode herausgegeben (vom Hauptmann Chr. Fr. von Blankenburg, s. erster Band S. 555.) Neun Bände. Ebendas. 1788—1804. gr 8.; in größerm Druck 10¾ Rthlr.; kleinerer Druck 6 Rthlr. 14 gGr. Der achte und neunte Band enthalten Predigten vermischten moralischen Inhalts nach Garve's Auswahl. In beiden Bänden sind die in der Sammlung noch ungedruckter Predigten vermischten Inhalts von G. J. Zollicofer. Nach seinem Tode herausgegeben von einem seiner dankbaren Verehrer. Neue Ausgabe. Leipzig (Hinrichs) 1811. gr. 8.

[Erste Ausg. ebendas. (bei Beer, nachher Graffé) bis auf Nr. 1. 6. 7. 10—12. 15. 17. 18. 22 u. 23 enthalten. Dieser Predigt-Nachlaß ist 1790 ins Holländ. übersetzt. Nr. 1—5 sind auch unter dem allgem. Titel: sämmtliche Predigten 1—15 Bd. Leipzig (Weidmann) 1798—1804. gr. 8. käuflich, großer Druck 13⅓ Rthlr., kleiner Druck 8⅓ Rthlr. *)]

Z. war der Bildner des gereinigten edlern Geschmacks in Predigten. In seinen Predigten herrscht eine philosoph. Genauigkeit (denn alle Theile sind genau ausgearbeitet und die Predigten erschöpfen meist ihren Gegenstand); eine schöne Gedankenordnung, eine lichtvolle sanft erwärmende Beredsamkeit, ein reicher Schatz von Menschenkenntniß, edle, freimüthige und doch vorsichtige und reine Wahrheitsäußerung; denn Z. sucht durch seine Predigten auf eine vernünftige und gegen Mißbrauch gesetzte Art aufzuklären. Eine hohe Deutlichkeit der Begriffe, eine schöne Sprache, eine strenge, lichtreiche Ordnung der auf einander folgenden Gedanken, Milde und etwas Wärme charakterisiren seine Predigten. Die natürliche Entwickelung der Sätze, die Ruhe des Vortrages geben denselben einen hohen Grad von Popularität. Sorgfältig sind die einzelnen Worte gewählt, die einzelnen Ausdrücke sind natürlich und kunstlos zusammengesetzt, die Tropen und Bilder sind mäßig gebraucht. Die Perioden haben eine seltene und den Wohlklang ungemein fördernde Rundung. Dieß alles, so wie die ausgesuchteste Haltung des Ganzen, und eine gewisse Leichtigkeit und edle Simplizität zeichnen fast alle aus. Z. meidet alles Künstliche und Auffallende, und geht immer aufs Praktische aus. Der Vortrag hat Würde und der Styl ist nicht trocken. Dagegen ist aber auch der Vortrag durch zu öftere Wiederholung der Fragen und Exclamationen und mancher Lieblingsausdrücke etwas zu monotonisch. Eigentlich populär und beredt sind die Vorträge nicht, die nur Lehrpredigten genannt werden können; die Anwendung könnte herzlicher seyn. Der Verf. arbeitete mehr auf den Verstand und durch diesen aufs Herz, aber nie auf die Einbildungskraft. Seine Predigten

*) Die Sammlung: G. J. Zollikofer's Predigten in seinen letzten Lebensjahren gehalten. Leipzig 1789. 8. 8 Bog. enthalten 8 Predigten; mehrere sind unvollendet, einige sehr kurz, und einige derselben stehen in Nr. 4. 5.

sind aber voll wahrer praktischer Philosophie des Lebens und in einem ruhigen Gange der Untersuchung. *) — Nr. 1. sind vermischten Inhalts. — Nr. 2. sind mehr philosoph. Abhandlungen über die angegebene Materie. Nachdrucksvoll schreibt er gegen die Unkeuschheit. — Nr. 3. ist ein fast vollständiges System der Glückseligkeitslehre für Denker. Nichts Wesentliches von den, das Glück der Menschen dießseits und jenseits des Grabes interessirenden Dingen ist übergangen. Bei jedem ist der wahre Werth bestimmt, und es sind daraus die Verhaltungsregeln angegeben. — In Nr. 4. warnt Z. vor Leichtsinn, Zerstreuungssucht, Ueppigkeit, Spielsucht, Schwärmerei u. s. w., vor Mißbrauch der Wahrheit (in 5 Predigten) vor den Fehlern bei der Erziehung, vor dem Neide ꝛc. Die letzte über menschliche Vollkommenheit ist die beste; sie nimmt aber mehr den Gang einer philosophischen Abhandlung, als den einer Predigt. Die 10—15 enthalten freie, aber richtige Aeußerungen über die Dogmen; sie sind sehr schätzbar. — Nr. 5. enthalten Fest- und Passionspredigten, Bd. II. Fest- und Kommunionpredigten, Bd. III. Predigten vermischten Inhalts, Bd. IV. Predigten blos moralischen Inhalts, Bd. V. Predigten über die menschliche Glückseligkeit und Ursachen des Mangels derselben, Bd. VI. Buß- und Naturpredigten, Bd. VII. Predigten über die Menschenliebe, christl. Wohlthun und vermischten Inhalts, Bd. VIII und IX. enthalten 48 Predigten, auch über freie Texte, meist über moralische Gegenstände. Sie alle enthalten eine reine Moral. Vor allen scheinen von diesen Bänden die Predigten unter Nr. 3 und 4. die besten zu seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 371 f. 1790. I. 65—67. IV. 516 f. Allg. d. Bibl. 13 Bd. 1 St. 239—41. 18 Bd. 2 St. 37—44. 101 Bd. 1 St. 279—81. Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 371 f. 1790. I. 65 f. IV. 516 f. Gött. gel. Anz. 1789. I. 599. II. 1486 f. 1790. I. 231. Allg. Lit. Zeit. 1794. III. 566.

---

*) Vergl. über den Charakter Zollicofer's von Garve. Leipzig [Weidmann] 1788. gr. 8. 3 gGr. Ueber Blair und Zollicofer für angehende Kanzelredner von J. C. G. Kuhmer. Leipzig (Barth) 1789. 8. 4 gGr. F. L. K. (Rischmüller) über den Werth, Gebrauch und Nachahmung der Zollicoferschen Schriften, im neuen Journ. für Pred. 4 Bd. 4 St. 395—417.

Theol. Annal. 1794. 681. 82. Königsb. krit. Blätt. 1791. 34. 35. Gabler's Journ. f. a. th. Lit. 2 Bd. 2 St. 437—45. (von Veillodter.) Theol. Annal. 1804. 830—32. Homil. krit Blätt. 12 Bd. 210 f. N. allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 61. 62. 101 Bd. 1 St. 13. 14.

J. G. Marezoll's (s. zweiter Band erste Hälfte) 1. Predigten. Zweite verb. Ausg. Leipzig (Weidmann) 1791. gr. 8. 18 gGr. [Erste Ausg. ebendas. 1787. 8. 17½ Bog.] — 2. Predigten vorzüglich in Rücksicht auf den Geist und die Bedürfnisse unsers Zeitalters. In der Univers. Kirche zu Göttingen gehalten. Zwei Bände. Zweite Aufl. Göttingen (Dietrich) 1794. 95. gr. 8. 2 Alph. 10½ Bog. 2⅓ Rthlr. [Erste Ausg. 1790. 92. gr. 8.]. — 3. Predigten über Religiosität und einige andere Gegenstände, welche auf die sittliche Denkart der Menschen Einfluß haben. Zweite Aufl. Lübeck und Leipzig (Bohn) 1805. gr. 8. 1 Alph. 11¾ Bog. 1⅔ Rthlr. [Erste Ausg. ebendas. 1797. gr. 8. 1799 ins Dänische übersetzt.] — 4. Desselben: Einige Lehren und Warnungen für unser Zeitalter in Predigten. Erste und zweite Hälfte. Coppenhagen (Brummer) 1801. gr. 8. 1 Alph. 17 Bogen 2 Rthlr.

Des Verf. Festpredigten in zwei Bänden über Zeitperhältnisse u. m. a. gehören erst unten hin.

M., einer der geistvollsten und beredtesten Kanzelredner, suchte in seinen Predigten die Manier Zollicofer's nachzuahmen, und hat ihn mehr als erreicht. Sie alle [etwas zu weitläufig] sind gründlich bearbeitet, tief durchdacht, und alle zeichnen sich durch eine edle, sanft-gewinnende Beredsamkeit, soweit dieselbe für die Kanzel gehört, aus. Sie sind nur für Gebildete. Die Hauptsätze sind von allen Seiten beleuchtet, die Sätze folgen in einer natürlichen Ordnung auf einander, und der Verf. stellt die Gegenstände oft von einer neuen ungewohnten Seite dar, und zeigt eine von dogmatischen Vorurtheilen entfesselte Einsicht. Der Styl ist natür-

lich und fließend, und doch nicht ohne Eleganz. Er ist kernhaft und hat Würde und Lebhaftigkeit; nur ist er etwas wortreich. Die Ausdrücke sind gewählt, aber nicht gesucht und nicht gekünstelt, erhaben, aber nicht schwülstig. Nur könnten mehrere unpopuläre Ausdrücke vermieden, der Vortrag sollte mehr mit Bildern und Beispielen erläutert, die Anwendung herzandringender, und die Nachahmung selbst der Zollicoferschen Fehler vermieden seyn. Ueberhaupt sind diese synthetisch bearbeiteten Predigten — mehr Abhandlungen. Die Gebete sind zu didaktisch, erzählend, und daher kalt. — Nr. 1. faßt auch Predigten über vermischte, meist moralische, interessante Materien in sich. — Nr. 2. enthält 30 Predigten. Im ersten Bande ist der Gebetton nicht getroffen; im zweiten aber sind die Gebete simpel und doch salbungsvoll. — Nr. 3. sind 25 durchdachte gründliche Predigten, die dem Unglauben entgegen arbeiten sollen. Sie betreffen den Werth und den Nutzen der Religiosität. Reine Sittlichkeit ist der Geist derselben. — Nr. 4. hat sehr zweckmäßige, zum Theil den Bedürfnissen angemessene Materien, die entweder aus dem Gebiete der Moral entlehnt sind, oder den Zeitumständen und Lokalverhältnissen entsprechen. Die Anordnung ist lichtvoll. Die Begriffe sind, wie der Ausdruck, bestimmt, klar und deutlich. Der Styl hat Einfachheit und doch Würde.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1787. I. 419. 20. Allg d. Bibl. 1 Anhang z. 53—86 Bde. 87—89. Hall. gel. Zeit. 1787. 417—19. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1791. I. 691. 92. 1796. I. 33. 34. Goth. gel. Zeit. 1791. 329 f. Götting. gel. Anz. 1790. 561. 62. 1792. I. 449. 50. 51. 1793. 324. 25. Theol. Annal. 1791. 59—61. 1792. 506. 7. Thieß Pred. Zeit. 1791. 241. 42. Beil. 172. N. allg. d. Bibl. 8 Bd. 1 St. 142. 43. Goth. gel. Zeit. 1793. I. 324. 25. Erl. gel. Zeit. 1790. 33 St. Leipz. gel. Zeit. 1792. I. 155—57. N. theol. Journ. 2 Bd. 2 St. 182. 33. Erf. gel. Zeit. 1796. 97—99. Königsb. krit. Blätt. 1791. 36. 1793. 124. Greifsw. kr. Nachr. 1790. 34 St. — Ueber Nr. 3.: N. allg. d. Bibl. 35 Bd. 2 St. 344. 45. N. theol. Journ. 11 Bd. 3 St. 249—57. Goth. gel. Zeit. 1797. 821—23. Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 117—20. Götting. th. B. IV. 902—8. 912. 13. Homil. krit. Blätt. 2 Bd. 255 f. N. Journ. f. Pred. 3 Bd. 1 St. 91—95. 8 Bd.

3 St. 374—76. Götting. gel. Anz. 1797. III. 1266—68. Theol. Annal. 1798. 479—83. Neueste Lit. f. Pred. u. Schullehrer I. Quart. 1798. 12—19. — Ueber Nr. 4.: Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 353—55. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1802. (Juni) 567—69. N. Journ. f. Pred. 1 Bd. 3 St. 329—32. 25 Bd. 1 St. 100—10. Gabler's neuest. theol. Journ. 10 Bd. (1802. II.) 3 St. 286—91. N. allg. d. Bibl. 69 Bd. 1 St. 34—36. Goth. gel. Zeit. 1803. 92. 93. Götting. gel. Anz. 1801. II. 1039. 40. III. 1780. Theol. Annal. 1804. 29—31. Thieß Bibl. f. Religionsl. 2 Bd. 2 St. 182. 130—34.

1. Predigten von J. F. C. Löffler (zweiter Band erste Hälfte S. 469.) Erster Band. Dritte verb. und mit einer Abhandlung über die kirchliche Genugthuungslehre vermehrte Aufl. Züllichau (Frommann) 1799. gr. 8. 1½ Rthlr. [Erste Ausg. ebendas. 1789. Zweite 1794. gr. 8.] — Zweiter Band, Predigten bei besondern Veranlassungen. Dritte Aufl. Ebend. 1805. gr. 8. 1⅔ Rthlr. [Erste Ausg. 1791. Zweite 1796. gr. 8.] — Dritter Band. Dritte verb. Ausg., nebst einer Untersuchung der Frage: ob der Prediger auf Resultate neuerer theol. Untersuchungen Rücksicht nehmen dürfe? Jena und Leipzig [Frommann] 1805. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bog. 1⅓ Rthlr. [Zweite Aufl. ebendas. 1798. gr. 8.] — Vierter Band, nebst einer Abhandlung über die Frage: wann eine Predigt aufhöre, eine christl. zu seyn? Züllichau und Freystadt (Frommann) 1797. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1⅓ Rthlr.

[Band 3 und 4 führen auch den Titel: Predigten, dogmatischen und moralischen Inhalts, für Freunde einer verständlichen Religionslehre, erster und zweiter Band.]

2. Desselben Predigten mit Rücksicht auf die Begebenheiten und den Geist des gegenwärtigen Zeitalters. Gotha [Ettinger] 1795. ord. 8. 15½ Bog. 16 gGr. [Zweite verb. Ausg. Ebendas. 1805. 8. 16 gGr.]

3. Desselben neue Predigten. Drei Sammlungen. Jena [Frommann] 1801. Gotha (Becker) 1811. 13. gr. 8. 4 Rthlr. 2 gGr. *)

[Die zweite Sammlung führt auch den Titel: Auswahl einiger Predigten, vorzüglich für seine Freunde in Gotha, von ꝛc. Gotha (Becker) 1811. 8. 1 Alph. 6 Bog., und die dritte: Auswahl einiger Predigten an Fest- und Bußtagen, vorzüglich für seine Freunde in Gotha.]

4. Predigten und Reden ꝛc. im Jahre 1813. [und 1814.] gehalten, nach seinem Tode herausgegeben von Löffler's Schwiegersöhnen. Stralsund (Regierungsbuchhandl.) 1817. 8. 1 Alph. $4\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Die Löfflerschen Predigten, wovon die späteren Vorzüge vor den früheren besitzen, haben das Allgemein-charakteristische und Auszeichnende: eine ungemeine Klarheit, Bestimmtheit, Gründlichkeit und durchgängige Konsequenz. Das Nüchterne, Verständige, Gedachte, Vernünftige bezeichnet sie. Sie haben mehr einen ruhigen Gang der Betrachtung als Herzlichkeit. L. wirkt mehr auf den Verstand, indem er Ueberzeugung begründet, als aufs Herz. Er sucht nicht zu überreden, und alles mit sich fortzureißen, sondern nimmt den ruhigen Gang der Belehrung, und behält immer diese Ruhe, auch in seinem (sanft) wärmenden Vortrage. Mit Besonnenheit und ohne Umschweife stellt er die Wahrheiten und Pflichten, wenn gleich ohne alles eitle Wortgepränge, doch interessant und faßlich dar, und verachtet zwar nicht allen rednerischen Schmuck. Er ist jedoch mehr einfach und dadurch populär, und für Gebildete sanft rührend und andringend. Er liebt mehr Licht als Wärme. Ueber die Glaubenslehren, z. B. Erlösung, Gnadenwirkungen des heil. Geistes, seligmachenden Glauben, von der Ehre Jesu Christi u. a. m. giebt er Muster, wie der Pred. die Resultate neuer theol. Untersuchungen mit Weisheit auf die Kanzel bringen und über sie reden soll, wie weit man darin nach seinen hellen Vorstellungen gehen, und alles aufs Praktische beziehen

*) Die erste Sammlung hat auch eine Untersuchung über die Frage: ob es rathsam sey, die heil. Schrift als eine Offenbarung zu betrachten?

[illegible]. [illegible] ist Löfflers Sinn gegen das frömmelnde [illegible] und Gefühlen und Glaubensnormen auf der andern Seite. Eben so schätzbar ist seine Billigkeit gegen Andersdenkende und seine Duldsamkeit gegen die Anhänger anderer Religionsbekenntnisse; immer ist er auf seiner Hut, daß er nicht einseitig werde. Die Themata sind ausgewählt, und L. nimmt stets Rücksicht auf's Zeitalter, und führt jene immer gründlich aus. Die Sprache ist sehr edel, würdevoll, rein, [illegible], ohne Blumen und Zierrathen. Er selbst schildert seine Predigten so: „ohne Schmuck „in Worten, [illegible] „Zusammenhang in den Begriffen und auf Faßlichkeit in der „Darstellung“. Daß seine Anmerkungen ausführlicher und eindringender, daß überhaupt mehr Wärme im Vortrage immer einen hohen Prediger bezeichnen könnte, ist gewiß. Einige stellen auch das an denselben, [illegible], aus, daß sie zu wenig christlich, oder daß sie zu rationalistisch wären. Dagegen ist Löffler ein Muster in der innern Haltbarkeit, in Consequenz und Klarheit in seinen Vorträgen. Der zweite Band hat auf dem Titel den Zusatz: bey besondern Veranlassungen, trägt jedoch keine Kasualpredigten an sich, sondern dieser Titelzusatz soll anzeigen: durch besondere Vorfälle veranlaßt. — Nr. 2 enthält hauptsächlich Materien, welche vom Verfall der Religiosität handeln und dem Freiheitsschwindel während der franz. Revolution entgegenarbeiten. — Von Nr. 3 folgt die erste Sammlung 21 Predigten über verschiedne, moralische, wichtige Materien an sich, in welchen Text und Thema sehr zweckmäßig mit einander verbunden und die Ausführung sehr gründlich ist. Die zweite Sammlung enthält besonders nur Kasualpredigten, besonders an Fest- und Bußtagen, auch über interessante Themata; die Ausführung ist klar und streng beweisend. — Die dritte Sammlung hat an der Spitze eine durch Marheineke's Beschuldigung von den Predigern, daß sie Priester unserer Wissenschaft [illegible]: ob, und in welchem Sinne die protest. Geistlichen Priester sind? Die weit mehr mit Wärme erfüllten Predigten in dieser Sammlung enthalten äußerst interessante Gegenstände, z. B. daß es ohne Glauben an Gott und Unsterblichkeit unmöglich sey, sich über manche Begebenheiten der Welt und des Lebens zu erheben, u. a. m. — Nr. 4 hat nur einige wenige Zeitpredigten, z. B. nur Nr. 17. 18. 22, die übrigen [zum Theil Festpredigten] enthalten auch sehr schätzbare und auch sehr gut ausgeführte Materien

ien und in einem herzlichen Tone. Einige Ausdrücke könnten hie und da mit den für die Kanzel angemessenern vertauscht seyn.

Ueber Nr 1.: 1 Bd. I—IV. Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 37—40. 1791. II. 471. 72. 1799. III. 777—89. Ergänz. Bl. z. ders. 1 Jahrg. I. 236—40. Allg. d. Bibl. 101 Bd. 1 St. 41—45. N. allg. d. Bibl. 5 Bd. 2 St. 372—74. 15 Bd. 1 St. 24—28. 25 Bd. 1 St. 32. 33. 33 Bd. 1 St. 128—36. 40 Bd. 1 St. 296—303. Oberd. Lit. Zeit. 1790. I. 665 f. 1794. I. 69—72. 1795. II. 195. 1001—7. 1798. II. 1217. 1221—25. 1805. I. 268. 69. N. theol. Journ. 1 Bd. 6 St. 510—15. 7 Bd. 1 St. 38—84. 9 Bd. 1 St. 66—74. 12 Bd. 6 St.; oder: Neuest. theol. Journ. 1 Bd. 5 St. 578—601. Gabler's neuest. theol. Journ. 1 Bd. 3 St. 274—92. Erf. gel. Zeit. 1793. 345—48. 1796. I. 435—37. 1798. 66—68. Erf. N. v. gel. Sach. 1799. 457 f. (von Herrmann und Hoffmann.) Theol. Annal. 1793. 678—85. 1796. 678—83. 1798. II. 1183—89. Goth. gel. Zeit. 1789. I. 434. 35. 1796. 435—39. 1798. II. 641—44. Neues Journal f. Pred. 2 Bd. 4 St. 460—69. 15 Bd. 2 St. 197—209. Gött. gel. Anz. 1789. III. 1485. 1791. 946—48. 1793. II. 974—76. 1796. II. 933—38. 1798. I. 135. 36. Homil. krit. Blätt. I. 22—35. IX. 190—99. Seiler's Betr. 1794. IV. 710—13. Hall. gel. Zeit. 1789. 385—88. N. Lit. f. Pred. u. Schullehr. 3 Quart. 33—45. Zeit. f. Landpred. 1796. 188—91. 193—97. Würzb. gel. Anz. 1798. 243 f. Helmst. gel. Zeit. 1791. 7 f. Greifsw. krit. Nachr. 1791. 7 f. Thieß Pred. Zeit. 1790. 749. 1791. 125. 26. Dess. th. Ephem. 1795. I. 303—5. II. 208 f. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 132—34. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 1001—7. N. allg. d. Bibl. 25 Bd. 1 St. 32. 33. Theol. Annal. 1795. IV. 681—83. N. Journ. f. Pred. 10 Bd. 2 St. 18—20. Goth. gel. Zeit. 1795. I. 425—27. 1802. 67—71. Götting. gel. Anz. 1796. I. 26—28. Zeit. f. Landpr. 1795. 177—83. Nürnb. gel. Zeit. 1795. 497—504. Erf. gel. Zeit. 1795. 189—92. Würzb. gel. Anz. 1796. I. 278—80. — Ueber Nr. 3.: Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 465—67. Ergänz. Bl. z. ders. 1813. 1049—54. 1057—60. Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 97—117. IV. 97—101. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1200. 1814. II. 1835—39. Oberd. Lit. Zeit. 1803. II. 1041—45. Neues

Journ. f. Pred. [illegible] Bd. 2 St. [illegible]—[illegible]. [illegible] Bd. 1 St. [illegible]—[illegible]. 3 St. [illegible] f. Gabler's neueſt. th. Journ. ([illegible] I.) 11 Bd. 1 St. 78—90. Heidelb. Jahrb. [illegible]. [illegible]. Homil. krit. Blätt. 9 Bd. [illegible] f. N. allg. d. Bibl. 70 Bd. 1 St. 3—5. Gött. gel. Anz. [illegible] I. [illegible]—40. [illegible] I. [illegible]—4. Thieß Bibl. f. Religionslehr. 2 Bd. 2 St. 181. 142—45. — Ueber Nr. 4.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 172—75.

C. G. Ribbeck's (ſ. zweiter Band erſte Hälfte S. 575.)

1. Predigten. Fünf Sammlungen. Magdeburg (Scheidhauer, jetzt a. Schütz) 1789—95. gr. 8. $4\frac{1}{2}$ Rthlr.

2. Deſſelben Predigten mit Hinſicht auf den Geiſt und die Bedürfniſſe der Zeit und des Orts. Erſter bis vierter Theil. Zweite verb. Aufl. Magdeburg (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1801—5. 8. Fünfter und ſechster Theil. Ebendaſ. 1800. 1804. 8. $5\frac{1}{2}$ Rthlr.

3. Deſſelben Predigten für Familien zur Beförderung der häuslichen Tugend und Glückſeligkeit. Drei Sammlungen. Magdeburg (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1798—1800. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

(Die erſte dieſer Sammlungen führt auch den zweiten Titel: Ueber die Achtung gegen die Jugend. Vier Predigten. 14 gGr.)

Deſſen Predigten bei Landesfeſten, über einzelne ſpecielle moral. und dogmat. Materien, z. E. über Unſterblichkeit der Seele, Wiederſehen, und ſein mit Hanſtein herausgegebenes Mag. von Feſt- und Gelegenheits-Predigten ꝛc., werde ich unten bemerken.

Daß dieſe (etwas zu lange) Predigten ſehr praktiſch und von gemeinnützigem Inhalt ſind, und daß ſie ſich durch innere [illegible], ſo wie durch einen durchdachten, von philoſoph: Scharfſinn [illegible] Vortrag und durch einen edlen gebildeten Styl auszeichnen, iſt gewiß. Sie ſind jedoch mehr für gebildete,

aufgeklärte und denkende Leser. Die Themate sind gewöhnlich zu lang und nicht Jeder kann sie behalten. Der Styl ist zu weitschweifig und tautologisch. Einige Ausdrücke sind zu philosophisch und einige für die Kanzel unschicklich. — Nr. 1. enthält Predigten zum Theil über die Evangelien. — Nr. 2. faßt mehr moralische Gegenstände in sich, ist mehr einfach, weniger declamirend und bilderreich als Nr. 1. — Nr. 3. enthält hinsichtlich des häusl. Lebens sehr schätzbare specielle Materien, z. B. über den Einfluß des Hausvaters und der Hausmutter, über den Beruf des weibl. Geschlechts, häusl. Wohlfahrt zu erhalten u. v. a. m.; alles mit Menschenkenntniß und Delicatesse behandelt.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 596. 1804. IV. 542. 43. Allg. d. Bibl. 103 Bd. 1 St. 81—83. 107 Bd. 1 St. 67. 68. N. allg. d. Bibl. 20 Bd. 1 St. 38. N. Journ. f. Pred. 1 Bd. 4 St. 488—90. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 259. 60. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 184. 1797. III. 574—76. 1798. I. 672. III. 408. 1801. I. 222—24. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 265. 66. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1099—1101. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 577—80. 1045—47. 1798. II. 29. 1803. I. 1110. 1804. 1030—34. N. allg d. Bibl. 31 Bd. 2 St. 360—62. 37 Bd. 2 St. 279—84. 66 Bd. 1 St. 18—22. 72 Bd. 1 St. 226 f. 95 Bd. 2 St. 267. 269. 70. N. th. Journ. 10 Bd. 2 St. 797—802. 12 Bd.; oder: Neuest. theol. Journ. 1 Bd. 3 St. 298—303. Gabler's neuest. th. Journ. 7 Bd. 2 St. 213—15. 4 St. 414—18. Goth. gel. Zeit. 1797. 266—68. 1802. 91. 92. Götting. gel. Anz. 1801. III. 1479. 80. Theol. Annal. 1796. 478—83. 1797. 771—75. 1798. 294—98. 1801. 556—60. 1804. 1030—34. N. Lit. f. Pred. 1798. 2 Quart. 92. N. Journ. f. Pred. 21 Bd. 3 St. 342—48. Homil. krit. Blätt. 1794.; oder: 1 Bd. 83 f. — Ueber Nr. 3.: Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 62. 1801. I. 606 f. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 721—25. 1803. I. 1110. 11. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. III. 61. 62. N. allg. d. Bibl. 47 Bd. 2 St. 291. 60 Bd. 1 St. 5—7. Theol. Annal. 1798. II. 911—18. 1801. 261—63. 1803. 305 f. N. Lit. f. Pred. 3 Quart. 56. 57. Erf. N. v. gel. Sach. 1799. 193. 94. (v. Cannabich.) N. homil. krit. Blätt. 1801. I. 104—10. 110—16. Homil. krit. Blätt. Supplem. Heft. 1799. 20 f. Erl. Lit. Zeit. 1802. Anz. 185. Goth. gel. Zeit. 1798. II. 682. 83.

Fr. Wilh. Wedag's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 561.)
1. Predigten, hauptsächlich zur Berichtigung irriger Vorstellungen und zur Bestreitung falscher Grundsätze (erster Theil.) Neue unveränderte und wohlfeile Aufl. Leipzig (Weygand und Comp.) 1817. gr. 8. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. Leipzig 1793. gr. 8.]

Derselbe: Die Religion als die beständige Gefährtin auf dem Wege des Lebens in Predigten. Leipzig [Weygand] 1794. gr. 8. 1 Alph. 2¼ Bog. 1½ Rthlr.

Desselben Predigten zur Beförderung richtiger Urtheile über Gegenstände des gottesdienstlichen Nachdenkens. Erster Band. Leipzig [Kummer] 1798. gr. 8. 1 Alph. 1¾ Bog. 1½ Rthlr.

[Diese Predigten machen eigentlich den zweiten Band von Nr. 1. aus.]

Es sind vorzügliche Kanzelreden, sowohl nach der glücklichen Auswahl der Materien, als auch hinsichtlich der Ausführung. Man sieht aus ihnen den Selbstdenker. Sie sind originell, eine vorzüglich philosoph. Einsicht ins System der reinen Moral, Welt- und Menschenkenntniß leuchten überall aus denselben hervor. Der Styl ist im Ganzen leicht und fließend, der Ausdruck bestimmt, die Sprache männlich und schön. Sehr vortrefflich untergräbt er Vorurtheile und setzt Wahrheit an deren Stelle. Wedag war frei von vorgefaßten, willkührlich festgesetzten Lehrsätzen des Systems, predigte nicht die Religion nach schulgerechter Form, sondern nach den Bedürfnissen unserer Zeit und nach den Umständen seiner Zuhörer. Nr. 2 und 3. sind weit vollkommener, als Nr. 1., worin die Darstellung und Ausdrücke nicht immer bestimmt, einige Sätze paradox und auffallend sind, und worin die Popularität fehlt. — Nr. 3. zeichnet sich besonders durch die gewählten interessanten Gegenstände, durch edle Freimüthigkeit und durch das überall sichtliche Hinstreben, irrige Begriffe zu bekämpfen und Aufklärung in der Religion zu verbreiten, aus. Diese, jedem Freunde der reinen Religionstheorie willkommenen Vorträge, sind nur darin un-

vollendet, daß in vielen die Begriffe nicht deutlich entwick[elt] sind, daß die Ausführung oft rhapsodisch ist, daß er zu vi[el] Materialien giebt. Dadurch ist der Verf. etwas trocke[n,] ist auch nicht bestimmt genug und er scheint sich hie und [da] zu widersprechen.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1794. III. 259—64. Ober[d.] Lit. Zeit. 1794. II. 917—24. N. allg. d. Bibl. 11 B[d.] 2 St. 421—23. Theol. Annal. 1794. 342—45. Homil. kr[it.] Blätt. VII. 106—34. Erf. gel. Zeit. 1794. 4—6. Leip[z.] gel. Zeit. 1793. 858—60. Seiler's Betr. 1793. II. 421—23. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 515. 51[7.] 18. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 917. 924—26. N. all[g.] d. Bibl. 17 Bd. 1 St. 145. 46. Goth. gel. Zeit. 1796 17. 18. Seiler's Betr. 1795. II. 264—67. Zeit. f. Landpred. 1795. 153—55. — Ueber Nr. 3.: Allg. Lit. Zeit. 1798. IV 831. 32. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 657—59. Schmidt'[s] Bibl. für theol. und päd. Lit. 3 Bd. 3 St. 340. 41 Neuest. theol. Journ. 4 Bd. 3 St. 291—99. Theol. Annal 1799. 513—17. Gabler's neuest. th. Journ. 1800. IV 291—99. Seiler's Betr. 1798. IV. 753—64. N. homil krit. Blätt. 1799. 2 Bd. 3 Heft 16—43.

Dr. Chr. Fr. Ammon's [s. erster Band S. 58.]

1. Christliche Religionsvorträge über die wichtigste[n] Gegenstände der (christl.) Glaubens- und Sittenlehre. Sechs Theile. Zweite ganz neu[e] Ausg. Erlangen [Palm] 1803—5. gr. 8. 3⅙ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1793—96. kl. 8. 3 Rthlr.]

2. Predigten zur Beförderung eines reinen moralischen Christenthums. Drei Bände. Erlangen (Palm) 1798—1802. gr. 8. 4⅔ Rthlr.

3. Religionsvorträge im Geiste Jesu für alle Sonn- und Festtage des Jahrs *), zur Erbauung gebildeter Familien und zur Vorbereitung angehende[r]

*) Nicht über die Evangelien oder Episteln, sondern über freie Texte.

Kanzelredner aus allen christl. Partheien. Drei Bände. Göttingen (Dietrich) 1804—9. gr. 8. Mit einem Christuskopfe vor dem ersten Bande nach Raphael, gestochen von Riepenhausen. 5 Rthlr.

4. Auswahl der im Jahre 1815 bei dem Gottesdienst der evangel. Hof- und Sophienkirche zu Dresden über die Evangelien gehaltenen Predigten. Nürnberg (Campe) 1816. gr. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1½ Rthlr.

5. Desselben Predigten über Jesum und seine Lehre für gebildete Leser. Zwei Bände. Dresden (Walther) 1819. gr. 8. 2½ Rthlr.

Mehrere Predigt-Sammlungen von A., z. B. Zeit- und Festpredigten, über die Perikopen, besond. über die Episteln, s. unten.

In A. Pred. über interessante Gegenstände überhaupt herrscht eine gründliche und philosophische Entwickelung und Ausführung, viele Gelehrsamkeit, Kunst, viel Feuer und Beredsamkeit; sie sind mehr für gebildete Leser. Der Verf. weiß die Sätze und Untersätze in seinen Pred. unmerklich mit einander zu verbinden. Man vermißt das Einfache, Populäre und Geschmeidige, das Herzliche, sanft Rührende und Bewegende und mächtig Hinreißende. Die bibl. Stellen werden oft gewaltsam, zu reichlich und zur Unzeit vom Verf. herbeigezogen. Auch die Gebete, die der Verf. (gleich Zollicofer) statt des Einganges gewählt hat, sind mehr Selbstgespräche, als Anreden an Gott. Der Periodenbau aber ist angenehm und die Sprache rein. — Von Nr. 1. enthält die zweite Aufl. der 2 ersten Bändchen mehrere neu hinzugekommene und an die Stelle der Pred. in der ersten A. hingerückte Vorträge, z. E. im ersten Bde. ist nur eine aus der ersten geblieben, 7 sind unterdrückt und 9 neue hinzugekommen, und die übrigen verbessert. Die gewählten Materien sind sehr wichtig. — Nr. 2., zum Theil über freie Texte gehalten, hat lichtvoll und gründlich behandelte Gegenstände; sie sind lebendig dargestellt, und die Sprache ist kraftvoll. Der erste Band übertrifft den zweiten. Derselbe enthält, wie Bd. 1 und 3. mehrere dogmat.

Predigten, in welchen man ein gewisses ängstliches Helldunkel gewahrt. — Nr. 3. sind trefflich, lauter ausgesuchte Predigten, wirklich im Geiste Jesu, über wesentliche Lehren der Moral und Religion gehalten, ohne Einmischung des kirchl. Schulsystems und philosoph. Hypothesen. Die Dogmatischen befriedigen weniger, wegen eines gesuchten Helldunkels. Die Wendungen sind oft überraschend und die Ideen oft neu. Die Texte sind mehr nur Motto's und die Gebete sind mißlungen. Der Styl ist rein und edel. — Nr. 4. umfaßt 20 ausgewählte Predigten, davon 3 auch einzeln erschienen sind. Gedankenreichthum und sehr viele Bildung bezeichnen sie. Sie ziehen den Nachdenkenden an, nähren die Einbildungskraft, befriedigen das tiefere Gefühl, erheben das Gemüth über das Irdische. Nur des Verf. Antagonismus gegen den Rationalismus befremdet und mißfällt, z. B. in der Predigt: wie man die Wunder Jesu zu betrachten habe?; desgleichen die Beibehaltung mystisch-ausgedrückter Bibelphrasen. Einige dieser Predigten, z. E. über die im Winter ersterbende Natur, sind sehr schön.

Ueber Nr. 1.: N. allg. d. Bibl. 9 Bd. 2 St. 374—76. 17 Bd. 1 St. 140—43. 28 Bd. 2 St. 363—68. 36 Bd. 1 St. 145. 46. Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 477. 479. 80. 1805. II. 734. 35. Leipz. Lit. Zeit. 1803. II. Oct. 779—83. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 549—52. 1805. II. 1144. 45. Leipz. gel. Zeit. 1793. I. 193—96. IV. 810. Theol. Annal. 1805. 833—38. Seiler's Betr. 1793. I. 165. 66. IV. 705. 6. 1794. III. 465. 66. 1795. IV. 719—23. Gött. gel. Anz. 1793. I. 455. 56. 1794. I. 445. 46. 1795. III. 1332. 33. 1796. I. 8. II. 879. 1803. I. 681. 1805. I. 567. 68. N. theol. Journ. 2 Bd. 4 St. 358—61. 3 Bd. 6 St. 534—36. 6 Bd. 6 St. 1182—86. Homil. krit. Blätt. 10 Bd. 800 f. Thieß Ephem. 1795. II. 152 f. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 115—19. 1801. I. 766—68. Leipz. Jahrb. 1801. 268—70. 1802. I. (Sept.) 434. 35. Erl. Lit. Zeit. 1801. II. 2113. 14. N. allg. d. Bibl. 42 Bd. 2 St. 407—13. 66 Bd. 1 St. 7. 74 Bd. 2 St. 303—7. Gabler's neuest. theol. Journ. 8 Bd. 5 St. (1801. II.) 496—514. Desselb. Journ. f. auserl. theol. Lit. 1 Bd. 4 St. 406—46. Theol. Annal. 1798. IV. 1298—1306. 1803. 108—11. Gött. gel. Anz. 1800. II. 1249. 50. Würzb. gel. Anz. 1799. 221. 22. 1801. 129—31. — Ueber Nr. 3.: Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 2568—70. 1809. II. 1418—22. Jen.

16. 17. gr. 8. Nebst einem vollständigen Register über alle 5 Bde.; insgesammt 6 Rthlr. *)

3. Hinweisungen auf das Eine, was Noth ist. In Predigten aus der neuesten Zeit. Lüneburg (Dieselb.) gr. 8. 1812. 1 Alph. 7¼ Bog. 1½ Rthlr.

4. Ihr seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte! 1 Kor. 7, 23. Evangel. Bedenken und Bitten in einer Reihe von Predigten zu Anfang des Jahrs 1810 vor der St. Ansgarii Gemeinde zu Bremen dargelegt. Lüneburg (Dieselben) 1816. 8. 10½ Bog. 12 gGr.

5. Predigten über freigewählte Abschnitte der heil. Schrift, vor der St. Ansgarii-Gemeinde zu Bremen gehalten. Erster Jahrg. erster und zweiter Theil. Ebendas. (Dieselben) 1817. gr. 8. 2 Alph. 7 Bog. 3 Rthlr. Zweiter Jahrg. erster und zweiter Theil. Ebendas. 1819. gr. 8. 3 Rthlr.

Mehrere Predigt-Sammlungen von Dräseke s. unten bei den Passions-Predigten und über neueste Zeitverhältnisse.

Alle diese Predigten sind durch Originalität, Gemüthlichkeit, Herzlichkeit, durch Bilderreichthum und ächte Erbaulichkeit ausgezeichnet. Der Verf. derselben hat mehr für die Phantasie und das Gefühl, als für den Verstand gesorgt. Die Darstellung ist sehr lebhaft und sehr rührend, nur die Disposition ist willkührlich, nicht strenge logisch und nicht gut behaltbar. Reich sind aber diese Vorträge an neuen Ansichten, an sehr vielen kunstvoll ausgesprochenen Gedanken. Eine fromme, gläubige Religionsansicht, oder ächt religiöse Gesin-

*) Die erste Ausg. der ersten Sammlung erschien z. Lüneburg [illegible], die zweite 1810, die dritte 1814. Die erste Ausg. der zweiten bis fünften Sammlung erfolgte: Ebendas. 1808 10. Vor der fünften in der ersten Ausg. steht des Verf. Bildniß, verschieden von dem, was dem dritten Bande von Dr. Ammon's Mag. f. christl. Pred. vorgesetzt ist.

nung giebt allen ein anziehendes Gepräge. Die Sprache ist durchaus rein, edel, schön, und würdig ausgeschmückt. Der Styl ist blühend und bilderreich. Nur sind die Predigten zu ausführlich; die Wortfülle strömt hie und da über, die Bilder sind zuweilen zu gehäuft, die Allegorien zu weit verfolgt, und der Verf. liebt das Gesuchte und Sonderbare. Einige Materien dürften nach der richtigen Theorie vom allgemeinen Erbaulichen nicht zunächst auf die Kanzel gehören, und zu sehr ins Einzelne gehen. — Nr. 1. enthält 16 Predigten über interessante Gegenstände, zum Theil über die (nicht nach der Reihe folgenden) Evangelien. Sie stehen den spätern Predigten des Verf. nach. — Auch Nr. 2. enthält Predigten über die sonn- und festtäglichen Evangelien, außer der gewöhnlichen Reihe, zu Ende des fünften Bandes, sind sie in einem Verzeichniß geordnet. — Nr. 3. faßt 18, sich durch religiöse Wärme, reichliche Gedankenfülle, sorgfältige Textbenutzung, glückliche Wahl und Ausführung der Hauptsätze, durch praktische Tendenz, durch das Bestreben, sich über das Alltägliche zu erheben auszeichnende Predigten über sonntägliche, nicht nach der Reihe folgende Evangelien. — Nr. 4. umfaßt 7 Predigten, die ganz der Zeit angehören, die sie gebar; sie enthalten sehr beachtungswerthe Winke, um nicht in Glaubenssachen von den Ansichten, Meinungen rc. Anderer abhängig zu werden, um in der Freiheit fest zu stehen, um, wie Luther, vom Verf. in der fünften Predigt mit Leben und Feuer geschildert, keines Menschen Knecht zu werden. Vieles ist sehr originell, manches aber auch sehr sonderbar, z. B. die Reichsunmittelbarkeit der Kirche. — Nr. 5. erstreckt sich in 48 Predigten über freigewählte Texte. Der Verfasser zeigt in denselben sehr seinen Hang nach Witz, und den Hang etwas neu auszudrucken. Man findet häufig viel Künstliches, aber auch viele neue Ansichten und viele Wärme. Vom ersten Jahrgange ist zum Theil auch eine Ausg. unter dem Titel: Predigten über freigewählte Abschnitte d. h. Schr. in der zweiten Hälfte des Jahrs 1816 gehalten, von rc. Der Jahrg. erster Theil, und in der ersten Hälfte des Jahrg. 1817 geh. der Jahrg. zweiter Theil. Bremen 1817. 8. fürs Bremensche Publikum besorgt; jene Lüneburger Ausg. dagegen ist für auswärtige Leser bestimmt.

Vergl. über Nr. 1.: Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 318. 19. Leipz. Jahrb. 1803. I. 558—60. N. allg. d. Bibl. 86 Bd. 1 St.

22—25. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 689. 90. Theol. Annal. 1804. 773. 74. Gabler's Journ. f. a. theol. Lit. 4 Bd. 2 St. 430—32. Gött. gel. Anz. 1805. III. 1173. 76. Thieß Bibl. f. Rel. Lehr. 2 Bd. 3 St. 271. 72. Homil. krit. Blätt. 10 Bd. 27 f. 11 Bd. 43 f. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1804. III. 687. 88. Ergänz. Bl. z. ders. 1809. 1184. Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 542 f. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1092. 1097—99. 1809. I. 141. 42. 1813. II. 1657—64. Theol. Annal. 1804. 769—73. 1808. 785—92. 1809. 370—74. 1810. 34—36. 1812. 195. 98. Homil. krit. Blätt. 14 Bd. 187 f. 21 Bd. 210 f. Gabler's Journ. f. a. theol. Lit. 2 Bd. 2 St. 431—36. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 26—31. N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 2 St. 216—29. (Recens. aller 5 Bände.) Hanstein's u. Wilmsen's krit. Jahrb. d. Homil. u. Asc. 1814. 2 Bd. 174—93. — Ueber Nr. 3.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 180—82. Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 457—59. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1657—64. — Ueber Nr. 4.: N. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 103—12. Theol. Annal. 1816. 808. 9. — Ueber Nr. 5.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 786—92. Jen. Lit. Zeit. 1819. IV. 295—96. Theol. Annal. 1817. 777—81.

Fr. Schleiermacher's (s. erster Band S. 16.) **Predigten. Erste Sammlung. Neue Aufl. Berlin** [Realschulbuchh.] 1806. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. [Erste Ausg. Ebendas. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.] **Zweite und dritte Samml. Ebendas.** 1808. 1814. gr. 8. $2\frac{1}{3}$ Rthlr.

Unverkennbar ist an diesen, nur für sehr Gebildete geeigneten Predigten die gute Wahl der Materien, die gründliche Behandlung derselben und die Gedrängtheit und Würde des Styls. Nur ist der Verf. gar zu kalt demonstrirend und zu spekulativ. Der Styl ist nichts weniger als fließend und angenehm. Die zweite und dritte Sammlung betreffen die neueren Ereignisse des Vaterlandes vor dem Freiheitskampfe, oder sie berücksichtigen die Zeitumstände. Die dritte Sammlung enthält 13 im Jahre 1812 gehaltene Predigten. Die Materien sind etwas abstrakt, und nicht für Alle interessant.

Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 217—20. 1809. I. 315—16. 1815. II. 433—39. Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. 204—7. 1815. 1—8. Theol. Annal. 1809. 197—200. Erf. N. v. gel. Sach. 1802. 545—47. Heidelb. Jahrb. 1815. 817—28.

Dr. Joh. Wilh. Reche's [s. oben S. 160.] Beiträge zur Verbreitung edler und beruhigender Grundsätze unter den Mitgenossen eines versuchungsreichen Zeitalters; eine Predigtsammlung. Duisburg und Essen (Bädeker und Comp.) 1805. 8. 1 Alph. 1½ Rthlr.

[Führt auch den zweiten Titel: Erinnerungen an wichtige Wahrheiten und Lebensregeln in einer Auswahl christl. Religionsvorträge. Erster Theil.]

Durch einen durchgängig bewiesenen und gelungenen, auf die Ausarbeitung verwandten Fleiß, durch die prakt. Tendenz, durch eine treffliche Auswahl origineller und sehr schätzbarer Gegenstände, durch eine geschmackvolle und würdige Sprache, einen logisch richtigen, fruchtbaren und zugleich faßlichen Vortrag erheben sich diese 15 Predigten über viele andere. Sie sind sehr reichhaltig und empfehlen sich durch Güte. Durch den Verstand wirkt der Verf. auf das Gemüth, ohne der Phantasie die Nahrung, die sie verlangt, zu entziehen. Für gemeine Leser sind diese Predigten indeß nicht, und sie sind gar zu lang. Die Uebergänge aus einem Haupttheil in den andern könnten sorgfältiger bearbeitet worden seyn.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. 895. 96. Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2078—89. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 580. 81. Theol. Annal. 1805. 345—54. N. Journ. f. Pred. 31 Bd. 1 St. 102—10. Homil. krit. Blätt. 16 Bd. 62 f.

Rul. Eylert [s. zweiter Band erste Hälfte S. 399.] 1. Ueber Geistesheiterkeit und Gemüthsruhe, Predigten nach Grundsätzen der Religion Jesus, für gebildete Christen. Zwei Theile. Braunschweig (Reichard) 1805. 8. 1 Alph. 11 Bog. 2 Rthlr.

[Auch unter der Aufschrift: Betrachtungen über die lehrreichen und trostvollen Wahrheiten des Christenthums,

bei der letzten Trennung von den Unsrigen. Zweiter und dritter Theil. *)]

2. Predigten über die Bedürfnisse des Herzens und Verhältnisse unsers Lebens, zur häuslichen Erbauung für christl. Familien. Halle (Renger) 1813. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1⅔ Rthlr.

[S. unten über Zeitverhältnisse, Unglück des Landes, und Predigten über Vorfälle in der Familie des Landesherrn; über Tod rc.]

Nr. 1. enthält 21 Predigten über freie Texte, über religiöse Gegenstände, wovon die wenigsten zunächst die Beförderung der Gemüthsruhe bezwecken und nicht von dem Tröstungen beim Absterben der Unsrigen handeln, daher der andere Titel nicht angemessen ist. Sichtlich und zu geflissentlich ist die Reinhardsche Predigtmanier nachgeahmt. Die Stimmung, worin der Verf. diese Predigten in Hamm abfaßte, war gewiß feierlich, die Disposition ist gut, die sehr blühende und lebhafte Darstellung hat eine ungemeine Herzlichkeit und Wärme; die Diction ist edel und gebildet und der Periodenbau dem mündlichen Vortrage gut angemessen; die Bibel ist zweckmäßig benutzt und die Popularität gut gehalten. Einige Hauptsätze sind sehr befriedigend ausgeführt. Einzelne Stellen sind sehr schön und rührend. Nur findet man viel Tautologie und Wiederholungen derselben, nur mit andern Worten vorgebrachten Ideen, und eine Menge von Pleonasmen. Hie und da hat die Diction eine zu üppige Fülle, die Beredsamkeit des Verf., die zum Theil im Wohlklange schöner Floskeln und gesteigerter Ideen. Sätze sich gefällt, ist etwas zu weichlich und es geht das Gefühlvolle in das Sentimentale über. Einige Ausdrücke sind für die Kanzel unverständlich, oder unedel. Die Predigten des zweiten Theils sind vorzüglicher, als die des ersten. — Nr. 2. hat das Auszeichnende, das der Verf. diesen 24 Predigten, die einen reichen Schatz von Belehrungen, Ermahnungen und Tröstungen in sich vereinigen, gegeben hat, ist: sie haben wohlgewählte Hauptsätze, die Sprache hat Würde und ergreift mächtig das Herz. Außerdem besitzen sie die Vorzüge einer

*) Der Erste findet erst unten seine Stelle.

logisch-richtigen Anordnung, eine gute Benutzung des Textes, Gedankenfülle, Herzlichkeit und Wärme, Andringlichkeit in den Ideen (indem der Verf. überall eine religiöse Ansicht und Gesinnung, und sich selbst von der Religion durchdrungen zeigt), Gründlichkeit in der Ausführung, Leichtigkeit in der Darstellung, und eine weise Berücksichtigung der Zeitumstände, unter welchen diese Vorträge gehalten worden sind. Nur ist der Verf. auch in dieser Sammlung zuweilen schwülstig im Vortrage, und einige Sätze und Phrasen sind überflüssig.

Ueber Nr. 1: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 561 f. Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 1955—58. Natorp's Quart.-Schr. f. Rel.-Lehr. 4 Jahrg. 1 Heft. 141—50. [v. Natorp.] Homil.-krit. Blätt. 15 Bd. 304 f. — Ueber Nr. 2.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 551. 52. Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 150—52. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 449—56. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 442. 446—49.

C. F. W. Ernst's (Konsistorialrath, erster Prediger an der Altstädter Gemeinde in Kassel) **Predigten vermischten Inhalts. Zwei Sammlungen. Kassel** [Griesbach] 1806 und 1813. gr. 8. 1 Alph. 20½ Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

In diesen 37 Predigten zeigt sich der Verf. als einen helldenkenden, populären, herzlichen Kanzelredner. Diese Religionsvorträge über freie Texte haben Verständlichkeit, logische Ordnung und Herzlichkeit. Bei aller Popularität der Darstellung ist die Sprache dennoch rein und edel. Der Verf. liebt keinen rednerischen Schmuck. Die Texte sind gut gewählt und die Hauptsätze meist treffend daraus abgeleitet; oft wählt er die Textesworte zum Thema. Der Vortrag ist erbaulich. Ein etwas zu kalter und zum Theil trockner Lehrton herrscht in denselben.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 574. 75. Leipz. Lit. 1808. I. 672. Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 447. 48. 1815. II. 124. Theol. Annal. 1806. I. 369—76. 1816. 267—70. Heidelb. Jahrb. 1816. 811—15.

Jak. Glatz [Konsistorialrath und bis 1816 zweiter Pred. an der evangel.-luth. Gemeinde zu Wien.) **1. Betrachtungen über Gegenstände der Religion,**

der Sittenlehre und des menschl. Lebens. Jena [Frommann] 1806. gr. 8. 19½ Bog. 1½ Rthlr.

2. Desselben Worte der Religion über wichtige Angelegenheiten des Herzens und Lebens, mit Rücksicht auf die Ereignisse und den Geist der Zeit. Ein Buch für häusliche Erbauung und Belebung des sittlich-religiösen Gefühls, so wie zur Beruhigung und Aufheiterung des Gemüths in Tagen des Unmuths und Unglücks. Zwei Theile. Wien (Bauer) 1812. gr. 8. 1 Alph. 12½ Bog. 2½ Rthlr.

Der Verf., ein geübter Kanzelredner, hätte in den unter Nr. 1. enthaltenen 20 Predigten, die nach Form und Inhalt trefflich sind, und welche interessante Gegenstände abhandeln, die Begriffe gründlicher entwickeln und die Bibel fleißiger benutzen können. Sie sind mehr für Gebildete und für Freunde einer edlen Simplizität, der Wärme des Vortrages, und einer lebhaften und anziehenden Darstellung. Den Gebeten fehlt es an Kraft und Salbung. Das am Himmelfahrtsfeste gewählte Thema: über das Belehrende und Tröstende im Tode derer, die frühzeitig die Welt verlassen müssen, ist für dasselbe unschicklich. — Nr. 2. enthält 32 Predigten über interessante, zum Theil dogmatische und moral. Materien, nur nicht sehr gründlich ausgeführt; die Dispositionen könnten genauer und richtiger seyn. Hinter jeder Predigt ist ein auf den Inhalt derselben passendes Lied ganz abgedruckt.

Ueber Nr. 1.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 30—32. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 600—2. Theol. Annal. 1806. S. 98. Desgl. 845. 46. [Zwei Recens.] Homil.-krit. Blätt. 16 Bd. 150 f. — Ueber Nr. 2.: Hanstein's und Wilmsen's krit. Jahrb. d. Homil. u. Asc. 2 Quartalheft für 1814. 92—114.

Predigten von Matth. Heinr. Stuhlmann [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 169.] Erste und zweite Sammlung. Hamburg (in Kommiss. bei Perthes) 1806. 1808. gr. 8. 1 Alph. 4½ Bog.

Diese

Diese Predigten [in beiden Sammlungen 22.] sind vor Gebildeten gehalten und nur solchen auch als vortrefflich zu empfehlen. Die Wahl der Materien, die Ordnung der Gedanken, die Art der Darstellung, die praktische Anwendung, die Diction und alles erhebt sie über das Gemeine. Es sind ruhige Lehrvorträge. Ihre Haupttendenz ist, manche wichtige Erscheinungen in dem Gebiete der praktischen Seelenlehre zu beleuchten, zu würdigen, und sittliche Folgerungen aus ihnen zu ziehen. Die vom Verf. gewählten Gegenstände sind nicht gemein, aber auch nicht zu abstract; sie interessiren den gebildeten Menschen. Des Verf. Dispositionen sind natürlich, genau und richtig. Er besitzt die Gabe eines leichten, ruhigen und beredten Vortrages, Ideenreichthum und Menschenkenntniß, und glücklich sind von ihm die Zeitumstände benutzt; seine Freimüthigkeit ist anständig. Nur könnte man diesen Predigten mehr Salbung wünschen.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 526. 27., Dieselben 1809. I. 173—76. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 587—89. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2681—83. Theol. Annal. 1806. 873 —83. 1808. 811—15. Homil. krit. Blätt. Bd. XV. 335 f. Bd. XX. 264 f.

Predigten, Homilien und Anreden von Phil. Wilh. Wolf (Superintend. zu Zossen.) Zwei Bände. Berlin (Littfaß, jetzt Achenwall und Comp.) 1807 und 1816. 8. 2 Alph. 3 Rthlr.

Band I. enthält 12 Predigten, 5 Homilien und 16 Anreden; Band II. aber 13 Predigten, 4 Homilien und mehrere Kasualreden (Anreden.) Es sind sehr anziehende und selbst rührende Arbeiten für Gebildete. Die hie und da etwas zu specielle Themata sind fast sämmtlich neu und interessant, die Ausführung nach homilet. Regeln ist untadelhaft und nicht alltäglich. Sie sind alle sehr kurz und doch vollständig, und der Verf. geht ganz seinen eigenen Gang. Er hält sich genau an die Texte und nimmt aus denselben seinen Ideengang. In einigen ist derselbe freier und wenig abhängig von einem Schema der Eintheilung. Biblische Phrasen und Ausdrücke sind sehr gewandt erläutert, und biblische Erzählungen und Bilder treffend angewendet. Der Vortrag ist einfach und die Diction schön. Vorzüglich haben alle Vorträge lebendige Anschaulich-

keit. Auch die Homilien (faßlicher als die Predigten), sind vortrefflich, z. E. die 4 Homilien Bd. I. S. 171 f. über den verlornen Sohn, und im zweiten Bande über die Passionsgeschichte.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1808. 7. 8. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 589. 90. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 327—30. 1816. I. 1092—94. Gött. gel. Anz. 1807. III. 1813—15. Homil.-krit. Blätt. Bd. XVIII. 114 f.

Christl. Belehrungen und Ermunterungen in Predigten, zum Theil bei besondern Veranlassungen gehalten von Gottfr. Aug. Lud. Hanstein [s. oben S. 156.] Berlin (Maurer) 1808. kl. 8. Mit dem Portrait des Verf. 1 Alph. ½ Bog. 1½ Rthlr. Schreibpap. 1 Rthlr. 10 gGr.

[S. unten bei den bibl. geschichtl. Predigten mehrere Sammlungen von Predigten des Verf.]

Die Berücksichtigung der für den Preuß. Staat wichtigen Zeitumstände 1806—8. in diesen Predigten, die darinnen herrschende eindringende Beredsamkeit, Herzlichkeit und Salbung macht dieselben vortrefflich. Die Begriffe sind genau entwickelt, die Vortragsart ist edel; bibl. Beispiele und Bibelstellen sind zweckmäßig angewandt und der Periodenbau ist fließend und harmonisch. Einige Worte und Phrasen sind zu mißbilligen.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 695 f. Leipz. Lit. Zeit. 1809. I. 91—95. Theol. Annal. 1809. 396—98.

Predigten von Joh. Christ. Petersen [Prof. der Theol. und Archidiacon. an der St. Jakobi Kirche in Rostock, st. 1806.] Nach seinem Tode herausgegeben (vom Konsistorialrath und Prof. Dr. Dahl) (s. oben S. 180.) Rostock (Adler) 1808. gr. 8. 21 Bog. 1 Rthlr. 3 gGr.

Sind 20 Predigten über die gewöhnlichen sonntäglichen Evangelien und Episteln und über einige sehr interessante, wenn auch nicht neue Materien. In diesen gemeinnützlichen Kanzelreden herrscht ein verständlicher Plan, ein prakt. Geist, tiefe Menschenkenntniß und feine Menschenbeobachtung, so wie die Popularität, Simplizität, die ohne vieles Fachwerk

eine lichtvolle Uebersicht gewährt. Die Sprache ist voll Kraft und Ernst. Man vermißt durchgängig aber Gebete. Einige Dispositionen geben mehr als die Thema versprechen. Der Vortrag ist zuweilen trocken, die Sprache aber ist edel und correct. Originell sind indeß diese Predigten, in welchen viel Tautologie herrscht, nicht.

Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 564. 65. N. Journ. f. Pred. 34 Bd. 4 St. 476—79. Theol. Annal. 1809. 186—90. Homilet. krit. Blätt. XX Bd. 209 f.

1. Christlich-religiöse Reden an verschiedenen Sonn- und Festtagen gehalten von Dr. Heinr. Aug. Schott. (s. zweiter Band erste Hälfte S. 214. 15.) Leipzig (Barth) 1811. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bogen 1 Rthlr.

2. Desselben geistliche Reden und Homilien, mit Hinsicht auf die Ereignisse der Zeit. Jena (Cröker) 1815. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1⅓ Rthlr.

3. Desselben Predigten u. Homilien auf alle Sonn-, Fest- und Bußtage des Jahrs, Zwei Bände. Erfurt und Gotha [Hennings] 1818. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bog. 3⅓ Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Christliche Religionsvorträge über gewöhnliche Perikopen und freigewählte Texte.]

Nr. 1. enthält mehr Predigten über Gegenstände der christl. Glaubenslehre und sucht den religiösen Sinn zu wecken und den Glauben an das positive Christenthum zu befördern. Der Charakter dieser Predigten ist außerdem eine besondere Ebenmäßigkeit, stille Klarheit, sanfte Wärme und eine andächtige Rührung. Sie sind vor Gebildeten gehalten, aber auch für Andere verständlich, bei welchen man weniger Bildung voraussetzen kann, und sind ein achtungswerther Kommentar zu des Verf. in den vorhin S. 184 angezeigten Entwurf u. s. w. und Theorie rc. gegebenen Vorschriften. Die Darstellung hat einen hohen Grad von Richtigkeit, Klarheit und Eleganz; aber auch von Breite und hie und da der Polylogie. — Nr. 2. umfaßt Predigten, die in den Jahren 1812—14 gehalten sind, und welche Zeitereignisse

Q 2

berücksichtigen; einige sind Homilien, aber nicht solche, in denen der ganze Text benutzt wird. Eine richtige Eintheilung, eine edle Popularität, eine ungeschmückte Herzlichkeit, eine, zwar nicht überraschende, aber lebendige, würdige ernste Darstellung, eine gebildete Sprache und ein fast immer runder und schöner Periodenbau charakterisiren diese Predigten. Der Verf. bezweckt mehr die Belebung des Gefühls, als die Beschäftigung des Verstandes, die dogmat. Ansichten sind etwas beschränkt. Mehrentheils sind die Themen dieser Predigten aus den Texten etwas zu gekünstelt hergeleitet. Auf Neuheit der Gedanken hat es der Verf. nicht angelegt. Auch stößt man auf einige Unbestimmtheiten. — Nr. 3. enthält 30 Predigten, und man findet darin viel Erbauliches, und einen frommen Sinn. Der Verf. spricht mit hoher Klarheit, Bestimmtheit, Herzlichkeit und Lebendigkeit. Die meisten dieser Predigten sind (aus den Texten genau abgeleitet) Homilien. Die Hauptsätze sind zwar nicht gesucht und neu, aber doch alle interessant. Einige Predigten sind nicht über sehr fruchtbare, die mehrsten aber über sehr anziehende Gegenstände.

Ueber Nr. 1.: Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2005—7. Pred. Lit. 2 Bd. 8 St. 362—67. Hänstein's und Wilmsen's krit. Jahrb. d. H. u. A. 1814. 2 Quartalheft 19—35. — Ueber Nr. 2.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 741—45. Theolog. Annal. 1815. 773—75. — Ueber Nr. 3.: Jen. Lit. Zeit. 1819. IV. 289—93.

Predigten von A. H. Petiscus (reform. Pred. und Kön. Prof. in Berlin.) Berlin (Salfeld) 1812. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1⅔ Rthlr.

Diese 12 Predigten betreffen zwar sehr anziehende Materien, athmen einen frommen Sinn, führen eine edle, gewählte, zierliche, aber zu gekünstelte Sprache, und sind zu manierirt und zu wenig einfach. Die Sprache ist nicht von Tautologien frei und streift oft an den Modeton; sie haben einige Herzlichkeit, aber keine Kraft und viel Gezwungenes. Oft fehlts den Begriffen an Klarheit, die Eintheilung ist nicht logisch-richtig, weil der Verf. oft in einer Predigt mehr, als das Thema bestimmt, ausführt. Der Ideengang ist zu steif, der Vortrag zu gesucht, und Mehreres ist schwärmerisch und tingirt mit dem Mystischen.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 375. 76. Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 494—96. Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 1263. 64.

Friedr. Ehrenberg's (s. erster Band S. 427. u. Oberkonsistorialrath) Betrachtungen über die wichtigsten Angelegenheiten des religiösen Sinnes und Lebens, in Predigten für gebildete Christen. Berlin (Maurer) 1812. gr. 8. 1 Alph. 5½ Bogen 1⅔ Rthlr.

[S. unten Festpredigten.]

Der Verf. wollte durch diese (20) Religionsvorträge [über freigewählte Texte] über mehrentheils sehr anziehende und gemeinnützliche Wahrheiten, die meisterhaft verarbeitet sind, die häusliche Erbauung in gebildeten Familien befördern; denn auch allgemeine und bekannte Wahrheiten sind für Christen Bedürfnisse. Es sind christlich-religiöse u. christl.-moralische Vorträge, die ihre Gegenstände richtig auffassen und die tief eindringe Ausführung ist aus der Tiefe des menschlichen Herzens geschöpft. Man findet überall eine Fülle von praktischen Erfahrungen und Beobachtungen. Die Disposition ist leicht, die Anordnung einfach und doch oft neu, und die Texte sind trefflich benutzt. Die Sprache ist auch sehr gewählt, herzlich und würdevoll, aber der Styl hin und wieder etwas pretiös und gekünstelt. Die Anwendung der Wahrheiten aufs Herz und Leben ist auch ergreifend, nur nicht empfindsam.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2335—38. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 442—46. Theol. Annal. 1814. 38—42.

Christliche Religionsvorträge nebst religiösen Betrachtungen, als Einleitung zu den Predigten von C. W. Spieker [Dr., Prof. der Theol. und Archidiac. zu Frankfurt a. d. Oder.] Züllichau (Darnmann) 1817. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

Diese Predigten sind vortrefflich und sehr herzlich und warm. Sie verdanken größtentheils Festen und Kasualfällen ihre Veranlassung. Nur sind die Texte zu wenig benutzt und stehen nur als Motto's da. Die zweite Ausg. hat zwar 4 neue Predigten mehr, dagegen vermißt man in der-

selben ungern die oberwähnte, 5 Bogen starke, nützliche Einleitung: religiöse Betrachtungen. Die Predigten sind etwas lang, aber lehrreich.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 881—87. Allg. Lit. Zeit. 1818. 654—56. Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 583. 84. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 180—88. N. Pred. Lit. 4 Bd. 2 St. 208. 9. Theol. Annal. 1813. 746. 47. Hanstein's und Wilmsen's krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 1813. 2 Quart. Heft 344—73. Götting. gel. Anz. 1819. II. 2062—64.

Predigten von Dr. H. W. Gottl. Tzschirner [s. zweiter Bd. erste Hälfte 368.] Erste und zweite Sammlung. Leipzig [Vogel] 1812 und 16. gr. 8. 2 Rthlr.

Diese in der Universitätskirche zu Leipzig gehaltenen, mit Lust und Fleiß ausgearbeiteten Predigten (es sind derselben 23), tragen das Gepräge eines denkenden Kopfes und eines fühlenden Herzens an sich, und sind vom Geiste der wahren Kanzelberedsamkeit durchdrungen. Sie sind keine wissenschaftliche, blos moralische Discussionen über prakt. nicht gewöhnliche Materien. Die Anordnung ist gut und logisch-richtig, klar und lichtvoll, die Ausführung reich an Gedanken und von einem durch Wissenschaft gebildeten Geist und einer reifen Beurtheilungskraft zeugend, die Darstellung ist deutlich und kräftig; denn die Sprache ist edel, würdevoll, kräftig und zum Theil blühend und — begeisternd. Das Ganze hat eine ansprechende Innigkeit. Die Darstellung ist nicht durch die Sprache der Schule erschwert. Für die Freunde des weichen Empfindsamen sind diese Predigten, in welchen man viele Proben ächter Beredsamkeit findet, nicht. Auch vermißt man jene lebendige und belebende Wärme der Gefühlssprache, die unmittelbar zum Herzen spricht. Leser aber, die mehr zu denken als zu fühlen gewöhnt sind, und bei denen ihre rel. und sittlichen Ueberzeugungen den Weg durch den Verstand nehmen, fühlen sich gewiß befriedigt. Die Form ist den Reinhardschen Predigten nachgebildet. Dogmat. Materien sind für die Kanzel musterhaft bearbeitet.

Allg. Lit. Zeit. 1813. III. 713—16. Ergänz. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 1085—88. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1865—70.

Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 242—54. N. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 122—34.

Predigten von Hans Friedr. Nissen [Prediger zu Süsel im Holsteinischen.] Kiel (Akadem. Buchhand.) 1812. gr. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Es zeichnen sich diese 13 Predigten als Herzensergüsse durch eine große Wärme und Innigkeit aus, und der Verf. ist ein Geistesverwandter von Dr. Claus Harms *), und er zeigt ächten christl. und bibl. Sinn. Die Themata sind kurz und faßlich ausgedrückt; der Text wird ziemlich gut benutzt, und alles ist hell, klar und — ergreifend ausgedrückt. Nur ist der Verf. in einigen Predigten zu lang, z. B. die dritte nimmt fast $4\frac{1}{2}$ Bogen ein, und sie gleicht mehr einer philosoph. Abhandlung über die Freundschaft. Dagegen sind 5 Fastenpredigten über Jesu Tugenden, weil sie einen reichen Schatz von Bemerkungen für Herz und Leben erhalten, gut, wiewohl sie nicht über die Passionsgeschichte gehalten sind. Die Verschlungenheit und künstlerische Verkettung der Gedanken in diesen Predigten besteht nicht mit der Einfachheit; auch ist der Verf. etwas zu wortreich.

Jen. Lit. Zeit. 1813. II. 491. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2245—48. Theol. Annal. 1813. 241. 42.

Vorträge für die Belehrung und Erbauung des Volks von G. Chr. Müller [Pred. in der Neumark bei Zwickau.] Nebst Bemerkungen über Predigt und Lehre. Leipzig (Feind) 1813. 8. $12\frac{1}{2}$ Bog. 18 gGr.

In diesen 12 Predigten, die wirklich gut und deren zum Theil interessante Themata gut ausgeführt sind, herrscht die höchste Klarheit der Gedanken, eine unbeschreibliche Einfachheit und Popularität und eine solche reine Schreibart, die keine einzige verschrobene Periode hat, und dabei hat sie Würde und Adel im Ausdruck. Des Verf. Unterscheidung in den vorangehenden Bemerkungen zwischen Predigt und Lehre ist unrichtig.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1949—52. N. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 6—9. Krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. v. Hanstein u. Wilmsen 1814. 2 Heft 36—44.

---

*) S. unten bei den Predigten über die Evangelien.

Predigten von J. L. Walz (Großherzogl. Badenschem Oberhofprediger.) Carlsruhe [Müller] 1813. gr. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 2 Rthlr.

Der Verf. zeigt sich in diesen 26 Religions-Vorträgen als einen kraft- und salbungsvollen Kanzelredner. Der Charakter derselben ist religiöse Wärme und Herzlichkeit; es fehlt ihnen aber auch nicht an Licht. Geist und Gemüth finden hier (vorzüglich einer genauen und aufs Leben angewandten Menschenkenntniß), Nahrung. Die Sprache ist sehr blühend, schön und edel, sie erhebt sich bisweilen, ohne an Poesie zu grenzen, oder sich in unverständliche Phrasen zu verlieren. Mehrere sind musterhafte Kasualpredigten. Die Hauptsätze zeichnen sich durch Neuheit, zum Theil durch originelle Behandlung aus. Die Eingangsgebete sind musterhaft und erhebend. Einige Perioden sind zu lang, mit Zwischensätzen angefüllt und daher dunkel.

Theol. Annal. 1813. 586—93.

Predigten in der Großherzogl. Hessischen Hofkirche gehalten von Ernst Zimmermann (Großherzogl. Hofpred.) Zwei Theile. Darmstadt [Heyer und Leske.) 1816. 1818. in gr. 8. 3 Rthlr.; auch in kl. 8. 2⅓ Rthlr.

[Vergl. unten die Epistelpredigten.]

Der erste Theil umfaßt 21, größtentheils über die evangel. und epistol. Perikopen, im Jahr 1814 und 15 gehaltenen, musterhafte Predigten. Sie sind durch die Mannichfaltigkeit und Fruchtbarkeit der Gedanken, die wahrhaftig religiös und christl. sind, durch den klar geordneten, größthentheils einfachen Ideengang, durch den lebendigen Ausdruck und den gelungenen Periodenbau vor vielen andern sehr ausgezeichnet. Die Themata selbst sind sehr anziehend, und zum Theil [wie in Nr. 16—18.] sehr zeitgemäß. Des Verf. Predigtweise ist unverkennbar mit der Reinhardschen ähnlich, besonders in der Disposition, in den Uebergängen und im Periodenbau, welches hinsichtlich gewisser Formen Reinhard's, nicht immer ganz gut ist, besonders, wenn darüber die Ausbildung des Eigenthümlichen eines jeden Verf. versäumt wird. Die Gebete des Verf. sind sehr gelungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 709—11. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 1 St. 302.

Predigten von Wilh. Budde (Pred. der reform. Gemeinde in Düsseldorf u. Prof. am Gymnas. daselbst.) Elberfeld (Büschler) 1817. 8. 21½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Diese Predigten haben viel Kraft und wenig leere Worte. Sie sind sehr anziehend wegen der Gotteskraft, die in denselben spricht, in Verbindung mit dem Einfachen; denn der Verf. liebt kurze Perioden, verschmäht eitlen Schmuck und hat doch einen gediegenen Ausdruck; nur setzen diese Vorträge Leser von Bildung voraus. Die Themata sind gewöhnlich einfach, ungesucht und doch gehaltreich, zuweilen in viele Theile zerlegt. Manche Hauptsätze sind durch Neuheit und Einfachheit anziehend. Der Verf. liebt das Gebiet der Moral, aber er behandelt sie evangelisch, und versteht es, Moralmaterien zu beleben. Er liebt das Sententiöse des Ausdrucks und das Erbauliche für fromme Leser und ist herzlich.

Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1817. 99—102.

* Predigten auf Verlangen herausgegeben von G. C. F. Seidel [Dr. der Philosophie und erster Diac. an der Stadtpfarrkirche zu St. Aegidien in Nürnberg.] Nürnberg (Lechner) 1817. gr. 8. 9½ Bog. 9 gGr.

Diese 13 musterhaften Predigten sind sehr kräftig, eindringend und geistreich, und sind auch in allen übrigen Hinsichten ausgezeichnet.

Jen. Lit. Zeit. 1818. IV. 137—40.

Predigten von M. Carl Ernst Gottl. Rüdel [Diac. an der Nikolaikirche in Leipzig.] Leipzig (Köhler) 1816. gr. 8. 1 Alph. 1⅓ Rthlr.

Diese 19, für Gebildete völlig geeigneten Predigten, synthetisch, sind ganz in der Reinhardschen Manier und mit Fleiß entworfen. Sie zeichnen sich vor der frühern Predigtsammlung des Verf., unter dem Titel: Einige Predigten von etc. Leipzig (Köhler) 1800. gr. 8. 10½ Bog. 14 gGr., sehr durch mehrere Vervollkommnung aus, wiewohl der Verf. nicht mehr so ängstlich, wie in diesen, sein Vorbild nachahmt. Er liebt ausgewählte, nicht gemeine, ungewöhnliche, philoso-

phisch=artige, meist moralische Materien, z. B. in Nr. 10, 14, 15, 19; einige aber sind für Alle anziehend, wie Nr. 1—3, 4, 5—8, 11 u. 16, und alle reichhaltig, ausgezeichnet und gut bearbeitet. Alle drücken einen christl. Sinn und Glauben aus. Ueberraschen sie auch nicht durch originelle Gedanken oder Wendungen, so besitzen sie doch eine correcte Sprache, einen wohlklingenden Periodenbau, eine logische Ordnung und eine erschöpfende Ausführung. Die Predigten sind nur, und vorzüglich die Eingänge zu denselben, zu lang. Des Verf. Bestreben, sich sentimental, kraftvoll- und poetisch=artig auszudrücken [wenn auch übrigens seine mit höherer Haltung und mit einer blühenden Fülle versehene Sprache einfach und deutlich ist], verleitete ihn, sich hie und da sonderbar, und selbst fehlerhaft auszudrücken. Seine Perioden sind zuweilen zu lang. Einige Themata sind zu gekünstelt. Er schließt wie Reinhard, ohne durch nähere Anwendung den Hauptgedanken in Erinnerung zu bringen.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 29—32. Jen. Lit. Zeit. 1817. IV. 257. 260—64. Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 569—72. N. Pred. Lit. 4 Bd. 1 St. 20—32. Dr. Ammon's Mag. f. Pred. 2 Bd. 1 St. 27. Bengel's Archiv 2 Bd. 2 St.

Carl Wilh. Häsi's (gewesener Pfarrvicar an der Zürcher Waisenhauskirche, jetzt zweiter reform. Pred. zu Wien und Katechet der vereinigt. protest. Schulanstalten daselbst) Predigten, gehalten in den sieben ersten Monaten des Jahrs 1815 in der Kirche rc. Zürch [Orell] 1816. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 2½ Rthlr.

Nur 17, (freilich zu lange), aber in einer sehr guten, nach Reinhard und Blair geformten Manier abgefaßte Predigten eines 22jährigen Redners, die sehr gedankenreich sind. Man sieht aus ihnen den hellen Geist des Verf., und sie zeugen von hoher Menschenkenntniß. Sie sind jedoch mehr rednerisch als biblisch, und der Verf. spricht noch zu viel von sich selbst. Die gewählten Materien sind wichtig, man findet auch viele sehr musterhafte Stellen. Die Form der Predigten ist logisch richtig, und der Verf. wirkt durch den Verstand aufs Herz. Der Styl ist mitunter schwer und ungelenkig.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. Nr. 57. N. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 437—48. Theol. Annal. 1816. 494—96. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 1 St. 8.

Der Mensch, ein Pilgrim; das Leben, ein Kampf; Trennung, das Loos unserer schönsten Verbindungen. Drei Predigten in seiner Vaterstadt gehalten von Demselben. Zürch (Orell ꝛc.) 1818. gr. 8. 4 Bogen.

Drei vortreffliche Gastpredigten, die sehr ansprechend, gedankenreich und höchst interessant sind. Die Sprache ist edel und doch nicht geschraubt und kostbar; alles hat die frische Farbe jugendlicher Gefühle. Die zweite dieser Predigten ist in der Reihe der übrigen selbst: der Ernst des Lebens, überschrieben.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1819. 324.

Predigten von Fr. Theremin (s. erster Bd. S. 569.) [Erster Band.] Zweite verb. Auflage. Berlin [Dunker und Humblot] 1819. gr. 8. 20 Bog. geh. 1⅓ Rthlr. [Erste Ausg. ebendas. 1817. gr. 8.] Zweiter Band. Ebendas. 1819. gr. 8. geh. 1⅓ Rthlr.

Was den ersten Band betrifft, der, [wie ebenfalls der zweite] 15 Predigten in sich faßt, und welche sehr schätzbare Themata haben, so zeigt sich der Verfasser, hinsichtlich seines dogmatischen Systems, zu sehr als Paläologe, jedoch legt er auch tolerante Gesinnungen dar. Er weiß viel Gutes und Zweckmäßiges auf eine eindringende, sinnliche, etwas zu anthropopathische Art, zu sagen. Nur stellt er die Hauptsätze von seinen Predigten nicht bestimmt genug und gehörig geordnet auf. Einige Themata könnten bestimmter ausgedrückt seyn, z. B. Nr. 11. von der Pflicht der Erbauung, statt: von der Pflicht, Andere im Guten zu stärken. Einige Themata sind auch im zweiten Bande sehr anziehend, z. B. Elend und Hoheit des Menschen, von der Natur der unsichtbaren Welt. Einige sind zu dogmatisch und sonderbar, z. E. Nr. 2: vom christl. Martyrthum, von der Gottheit Christi, von dem Priesteramt des Christen. Uebrigens sagt der Verf. über die einzelnen Abtheilungen oft nicht das Richtige und Nützlichste, und ist daher oft unvollständig, zieht am unrechten Ort die kirchlich-dogmatischen Lehrsätze an, oder stellt sie dahin, wohin sie nicht gehören, und ist in seinem Ausdruck oft zu spielend, zu breit und zu geschwätzig. Man findet manche Wiederholungen;

manche leere Deklamationen. Manches ist offenbar überflüssig. Der poetische Vortrag ist dem Verf. offenbar verunglückt. Manche Gedanken und Ausdrücke sind doppelsinnig. Einige Darstellungen dagegen sind sehr schön, ergreifend, manche wichtige Bemerkung ist anziehend. Einiges über Zeitbegebenheiten ist sehr angemessen. Die Sprache ist edel, einfach, und doch das Gemüth heftig ergreifend. Der zweite Band enthält die auch einzeln erschienene Gedächtnißpredigt auf den Bisch. Sack.

Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 105—12. Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 711. 12.

Reden, der Religion und dem Vaterlande geweiht, von Dr. G. Friedrich (evang. luth. Pred. zu Frankfurt a. M.) Zwei Theile. Zweite Aufl. Frankfurt a. M. [Jäger] 1819. gr. 8. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. des ersten Theils. Ebendas. bei Boselli 1817. gr. 8. 15 Bog. 1 Rthlr.]

Der Verf. zeigt in diesen ein warmes Herz, ein poetisches Gemüth, eine lebendige Phantasie, und er liebt eine bilderreiche [fast zu bilderreiche], sehr schöne Sprache, die jedoch deutlich und vom Schulzwange ganz frei ist. Durchdacht, voll Licht und Ordnung ist die Ausführung; die Beweise sind ungezwungen aus der heil. Schrift geführt. Rührung haben gewiß diese Predigten, in welchen auch viele eigene Poesie und Herzensergießungen eingewebt sind, hervorgebracht; allein sie könnten mehr Simplizität und ächte Popularität, die der wahre Ruhm einer guten Predigt sind, und im Vortrage mehr Einfachheit haben. Sie sind nur für Gebildete und für die höhern Stände. In einigen Reden sind die Bilder ganz verfehlt, z. B. der Witz zertrümmere.

Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 347. 48. Theol. Annal. 1817. 282—86.

Einige Predigten, mit Rücksicht auf die Ereignisse der Zeit und an Festtagen der Jahre 1817 u. 18 gehalten, von Dr. Gottl. Ph. Chr. Kaiser (s. zweiter Bd. erste Hälfte.) Erlangen (Palm) 1818. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1⅙ Rthlr.

23 vorzügliche Predigten über sehr anziehende Hauptsätze, sämmtlich mit Fleiß ausgearbeitet; sie haben die Eigenschaf-

ten guter Predigten in einem hohen Grade. Sie schließen sich genau und doch nicht ängstlich an den Text an, folgen einer leichten, bald zu übersehenden Ordnung. Der Ton ist angemessen, würdig, herzlich, ohne Schwulst, kräftig und doch nicht excentrisch. Hie und da folgt der Verf. Reinhard's Manier. Die Themata sind größtentheils einfach und klar, einige sind für die Kanzel zu philosophisch und dunkel ausgedrückt. Einige versprechen mehr, als die Ausführung leistet. Die Predigten sind nicht zu lang und nicht zu kurz. Die Gebete [bald vor, bald nach dem Eingange, bald zu Ende der Predigt], sind sehr vorzüglich. Auch die Eingänge sind an sich gut. Die Abhandlung des Thema ist im Ganzen richtig, dem Thema und dem Text getreu, geordnet, voll trefflicher, auch rührender und kräftig ergreifender Stellen. An der Anordnung der Materien ist Einiges auszustellen, einzelne Gedanken sind zu philosophisch und zu unverständlich. Der Vortrag aber ist durchaus nicht zu tadeln. Die Sprache ist zwar nicht durchgängig populär, aber ziemlich verständlich, edel und angemessen. Einige Perioden sind jedoch zu lang.

Jen. Lit. Zeit. 1819. IV. 425—30.

Zwölf heilige Reden, in der Stadtkirche zu Jena gehalten von Dr. Fr. Aug. Klein [s. oben S. 186.] Leipzig (Kollmann) 1818. gr. 8. 15 ½ Bog. 1 Rthlr.

Diese Predigten sind wegen der an sich sehr interessanten prakt. Materien, und wegen der darin herrschenden religiösen Darstellung sehr befriedigend. In allen herrscht Klarheit der Begriffe, Gründlichkeit in der Behandlung und Lebendigkeit in der Darstellung. Die Disposition ist synthetisch, klar und richtig, wiewohl der Verf. absichtlich die Theile nicht angiebt. Es sind so wenig Kunstprodukte als schulgerechte Abhandlungen. Nur ist daran auszustellen, daß der Verf. die Perioden absichtlich oft mit denselben Ausdrücken und Phrasen wiederholt, und in den ersteren Predigten zu wenig biblische Stellen braucht.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 84—86. Neueste Pred. Lit. 1 Bd. 4 Hft. 431—34.

Musterpredigten über alle Evangelien und Episteln des Jahres, so wie über freie Texte und Kasual-

fälle xc., aus den Originalwerken der neuesten und berühmtesten Kanzelredner Deutschlands gesammelt, und herausgegeben von J. A. J. Gipser [Pred. zu Makenrode bei Nordhausen, nachher zu Mitteldorf und Pußleben, st. 1813.] und F. W. Flachmann [zweiter Pred. zu Sollstädt im Distrikt Nordhausen.] Erster und zweiter Band: über die Evangelien. Dritter und vierter Band: Epistelpredigten enthaltend. Fünfter und sechster Band: Predigten über freie Texte. Siebenter und achter Band: Musterpredigten über Kasualfälle. Neunter Band: Predigten über die Ereignisse unserer Zeit. Hannover (Gebr. Hahn) 1810 —19. gr. 8. 341 Bog. 15½ Rthlr.

[Zwei und zwei Bände sind nach den besonderen Titeln ihres (angegeb.) Inhalts, so wie auch der neunte, besonders käuflich].

Diese Auswahl, welche nur vorzügliche Predigten der neuern Kanzelredner in sich fassen sollte, hat den Zweck, den unbemittelten angehenden Predigern und Kandidaten die Kosten zur Anschaffung musterhafter Predigten zu erleichtern, und auch gebildeten und denkenden Religionsverehrern, die von so manchen berühmten Rednern etwas hören, ein vorzügliches Erbauungsbuch zu geben. Folgende Prediger haben bei dieser Kompilation in den zwei ersten Bänden zu Gebote stehen müssen: Ammon, Bartels, Cannabich, Dräseke, Demme, Hanstein, Henke, Herzlieb, Klinckhard, Köler, Löffler, Mehlis, Reinhard, Ribbeck, Rosenmüller, Schuderoff, Sonntag, Wedag. Im dritten Bande, außer den genannten, findet man von Blühdorn, Brückner, Ackermann, Pfranger, Schatten, Thieß, Winkler und Zollikofer; im vierten Bande, außer von jenen, auch von Pischon und Zerrenner; im fünften und sechsten außer von obbemerkten, von Albanus, Ewald, Fritsch, Glörfeld, Ith, Marezoll, Meyer, Morus, Krönig, Koppe, Sack, Sangershausen, Snell, Sintenis, Starke, Schleiermacher — Predigten. Vergeblich sieht man sich nach Predigten von Blessig, Ehrenberg, Eylert, Haberfeld, Heß,

Frisch, Haffner, Häfeli, Harms, Kosegarten, Rottmeier, Lavater, Natorp, Seidel, Spalding und Voigt um., wiewohl diese vor Einigen von jenen den Vorrang verdient hätten. Die Herausgeber waren also zu einer genügenden Ausführung ihres Unternehmens nicht mit allen Hülfsmitteln versehen, und prüften auch nicht scharf genug; denn nicht alle aufgenommene Predigten sind wahre Muster und klassisch. Und die von musterhaften Predigern aufgenommenen Predigten sind nicht allemal die bestgewähltesten und solche, welche auch allgemein interessante Themata ausführen. Einige Predigten sind abgekürzt, welches, falls auch nicht dem Zusammenhang und den Schönheiten zu nahe getreten ist, nicht gut war. Es ist jedoch diese Sammlung reichhaltig und mannichfaltig, aber die Auswahl könnte weit strenger seyn, z. B. die Brücknerschen, Winklerschen, Pfrangerschen, zum Theil auch die Herzliebschen, Blühdornschen, Sanderschen, Morusschen, Sangershausenschen u. a. Predigten, sind nicht musterhaft. Die Auswahl über freie Texte ist noch am besten; nur hätten die Predigten von Ehrenberg, Eylert, Goß, Niemeyer u. a. m., dazu benutzt werden müssen. Brauchbarkeit und Nützlichkeit ist dem Ganzen für Prediger von einem kleinen Vermögen nicht abzustreiten.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 615. 16. Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 508. 9. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 719. 20. 1816. II. 1640. Hanstein's u. Wilmsen's krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 1814. 1 Quart. 2 Heft 159—74. Theol. Annal. 1811. 241. 42. 1812. 495—99. 1815. 899—903. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 214—23.

---

3. Predigten nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie.

Vergl. die Abhandlung „von dem Einflusse der kritischen Philosophie auf den Kanzelvortrag von H. S. in D.," im n. Journ. f. Pred. 11 Bd. 2 St. 129—40. 4 St. 392—400.

Predigten nach Grundsätzen der krit. Philosophie und der reinen Christuslehre von C. F. Roß

[Pred. am Armenhause zu Eisenberg.] Eisenberg und Leipzig (Schöne) 1801. 8. 6½ Bog. 6 gGr.

Die Themata dieser Predigten sind interessant und befördern eine reine Sittenlehre. Dem Verf. war es mehr um Belehrung, als um Erweckung religiöser Gefühle zu thun, wiewohl er auch auf das Herz wirkt. Die Begriffe sind nicht immer scharf und richtig genug bestimmt, die Dispositionen haben nicht die nöthige Klarheit und Vollständigkeit. Uebrigens zeigt der Verf. Gaben und Kenntnisse.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 280. N. Journ. f. Pred. 23 Bd. 4 St. 444—47. Goth. gel. Zeit. 1802. 364.

J. A. L. Wegscheider's [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 288.] Versuch, die Hauptsätze der philosophischen Religionslehre in Predigten darzustellen. Hamburg (Bohn) 1801. 8. 13½ Bog. 18 gGr.

Voran geht eine fünf Bogen starke Abhandlung über die Beförderung des Religionsinteresses, und in derselben zeigt der Verf., daß die Vernunftbelehrung mit einer zweckmäßigen Anregung des Gefühls der Zuhörer zu verbinden sey. Der Predigten sind 4, die für Gebildete, und solche, die an die höhere Kunstsprache in der Religions- und Sittenlehre nach kritischen Grundsätzen gewohnt sind, geeignet; wiewohl man nicht die Popularität, dagegen die Herzlichkeit und Wärme vermißt.

N. allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 1—3. Gabler's neuest. th. Journ. 7 Bd. 4 St. (1801. A.) 431—33. Theol. Annal. 1801. 844—47. 1804. 1114—17. (zwei Recens.) Leipziger Jahrb. d. Lit. 1801. IV. (May 1802.) 348—53. Homil. krit. Blätt. 11 Bd. 135 f.

Religionsvorträge nach den Grundsätzen des Christenthums und einer reinen Sittenlehre. Leipzig (Reinecke) 1802. kl. 8. 10 Bog. 12 gGr.

Es sind nur 5 Predigten und eine Homilie, in einer fürstl. Hofkirche, in Gegenwart des Regenten und seiner Familie und vor einer Stadtgemeinde gehalten und sehr wichtig. Mit Einsicht und Wärme sind sie abgefaßt. Der Verf. weiß alles interessant zu machen und alle Zuhörer zu beschäftigen. Auch

der Styl ist gut, nur ist das Hauptwort bis zur Unverständlichkeit erst ans Ende der Periode gesetzt worden. Die Perioden sind auch etwas zu lang.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 465. 468—70. Oberd. Lit. Zeit. 1802. I. 51—55. N. Allg. d. Bibl. 69 Bd. 1 St. 17. 18. N. Journ. für Pred. 24 Bd. 4 St. 472—77. Gabler's neuest. th. Journ. 11 Bd. 5 St. (1803. I.) 521—23. Theol. Annal. 1801. 881—83. Thieß Bibl. f. Rel. 2 Bd. 2 St. 123—30. N. homil. = krit. Blätt. 9 Bd. 275 f. 12 Bd. 102 f.

b) Predigten für Landprediger.

Predigten für das Landvolk von Joh. Mart. Miller [Königl. Würtemberg. geistl. Rath und Dekan der Diocese zu Ulm, st. 1814.] Drei Bände. (Bändchen) Zweite Aufl. Leipzig (Weygand) 1776—84. 8. 2 Rthlr. 3 gGr.

[Der dritte Band führt auch den Titel: J. M. Miller's Gelegenheitspredigten fürs Landvolk.]

Diese Predigten über Materien, welche für den Landmann angemessen sind, haben alle Verständlichkeit für denselben. Der Ausdruck ist nicht gemein, nicht kriechend, nicht schleppend, sondern deutlich und natürlich. Auch trägt der Verf. alles in einer natürlichen Ordnung vor. Das Vorhergehende erklärt das Folgende. Nach dem Text folgt ein Gebet, dann eine Einleitung in die abzuhandelnde Materie, sodann das Thema und die Ausführung, ohne eine besondere Anwendung. Im dritten Bändchen stehen Schul=, Hochzeits=, Sabbaths=, d. i. Sonntags= und Buß= Standespredigten.

Allg. d. Bibl. 32 Bd. 2 St. 376. 77. 50 Bd. 1 St. 110. 11. 66 Bd. 2 St. 369. 70. Verzeichn. d. B. m. Anm. 2 Jahrg. 85. (Quedlinb.) theol. Bibl. 271.

Predigten, ganz und stückweise, für die lieben Landleute, von H. G. Zerenner (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 32.) Zwei Bände. Dritte Ausgabe. Magdeburg (Heßenland, jetzt von Schütz) 1810. gr. 8. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1779—81. Zweite 1784. 8.]

Sind beinahe Muster von den für Landleute eigentlich populären Predigten, sowohl nach der Materie, als nach der Sprache. Die Themata sind kunstlos und für den gemeinen Menschenverstand faßlich. Nach Sachen und Gedanken, so wie nach dem Ausdruck nahm F. auf die Bedürfnisse des Landmanns Rücksicht. Die Sprache ist populär, ohne ins Platte und Pöbelhafte zu fallen. Der Ton ist eindringend. Der Verf. macht mit warmen Eifer wahres Christenthum seinen Zuhörern wichtig; denn er dringt ungemein auf Sittlichkeit, und stets mit Berücksichtigung der Vorurtheile und Bedürfnisse des Landmanns.

Allg. Lit. Zeit. 1785. I. 253 f. Allg. d. Bibl. 38 Bd. 2 St. 419—24. 47 Bd. 1 St. 79. 81. 82. Seiler's Betr. 1779. 761—64. Hall. gel. Zeit. 1779. 209—12. 1781. 311—13. Verzeichniß d. B. m. Anm. 3 Jahrg. (1778) 804. 5 Jahrg. (1781) 249. 50. Journ. f. Pred. 9 Bd. S. 458 f.

Joh. Ferd. Schlez [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 568] Landwirthschaftspredigten. Erster Theil. Zweite verbesserte Ausgabe. Heilbronn und Rothenb. ob d. Tauber. (Claßen) 1794. 8. Zweiter Theil Ebendaselbst (Derselbe) 1794. 8.

[Erste Aus. des ersten Theils. Nürnberg 1786. gr. 8.]

Sind den Materien nach etwas gar zu speziell und nicht alle schicklich für die Kanzel, z. B. vom Kredit. Einige aber sind sehr erheblich und gut; sie sind über freie Texte. Die Sprache ist sehr herablassend und populär.

Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 516. 17. Oberd. Lit. Zeit. 1788. IV. 3045. 1794. II. 217—22. Allg. d. Bibl. 92 Bd. 1 St. 59—66. N. allg. d. Bibl. 17 Bd. 2 St. 300. 301. Gött. Anz. v. g. Sach. 1789. II. 925 f. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 752. 1794. 460—63. Goth. gel. Zeit. 1789. I. 352—53.

Predigten wider den Aberglauben der Landleute, von Chr. Lud. Hahnzog [Pred. zu Welschleben bei Magdeburg.] Magdeburg [Scheidhauer, nachher Hessenland, jetzt von Schütz] 1784. gr. 8. 1 Alph. 11 Bog. 1½ Rthlr.

Diese Pred. sind, weil der Aberglaube doch noch mehr auf dem Lande, als in den Städten herrscht, und der Verf. denselben genau bestreitet, sehr zweckmäßig. Mancher Pre-

diger wird nach den Bedürfnissen seiner Gemeinde das, was vorzüglich zu berücksichtigen ist, daraus anwenden können. Nur muß er dabei mit gehöriger Klugheit verfahren. Dieß ist bei des Verf. detaillirten und oft zum Lachen reizenden Schilderungen mancher abergläubischen Meinungen besonders nothwendig, und dabei muß er noch viel Ansehn besitzen. Es bestreitet H. sowohl den Aberglauben in der Religion, als auch im gemeinen Leben. Derselbe weiß es, wie man mit dem Landmann reden muß, um verständlich zu werden, um mit Erfolg den Aberglauben auszurotten und eindrücklich zu seyn. Der Ton ist gut gehalten, jedoch zuweilen fällt der Ausdruck ins Komische, und der Verf. geht oft zu sehr ins Einzelne.

Allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 399—403.

** Religionsvorträge für Landgemeinden und ländliche Gottesverehrungen, von Joh. Heinrich Meyer. (Oberpred. zu Wegeleben bei Halberstadt, st. 1801.) Erfurt (Keyser) 1791. gr. 8. 17 Bog. 14 gGr.

Sind eilf, ganz für Landleute angemessene Predigten und Reden, indem der Verf. sehr zweckmäßige Materien gewählt hat. Auch benutzte er die gewöhnlichen Religionsbegriffe derselben für seinen Zweck, wo es möglich, und berichtigte sie, wo es nöthig war. Es sind faßliche, erbauliche, unterrichtende und aufklärende Vorträge. In einigen derselben nimmt der Verf. auf Schwache und Einfältige Rücksicht, z. B. bei Nr. 2. vom Behalten der Predigten. Auch die unter der Nr. 9. 10. befindliche Taufhandlung und Gottesverehrung am Confirmationstage sind, wenn gleich nicht überall nachzuahmen, doch an sich zweckmäßig. Ich empfehle das Ganze als sehr nützlich.

Allg. Lit. Zeit. 1792. I. 630. Allg. d. Bibl. 116 Bd. 1 St. 321—22. Theol. Annal. 1792. 391. 93. Erf. gel. Zeit. 1792. 84—86. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 2 St. 243. 45. Seiler's Betr. 1791. IV. 802—5.

Predigten und kleinere Amtsreden von Friedr. Simonis [Pred. zu Ruchow bei Sternberg im Mek-

[illegible] 1808. kl. 8. 12 Bog.
[illegible]

[illegible] für Landgemeinden [illegible] oder zweckmäßige Themen und [illegible]

[illegible] Leipz. Lit. Zeit. 1809. I. [illegible]

[illegible] Predigten über die Evange[illegible] für Landprediger und Land[illegible] auch zum Vorlesen in Landkirchen [illegible] angezeigen, z. B. von Dapp, [illegible]

4. Homilien.

. [illegible], (von M. Gottl. Euf. [illegible], im n. Journ. f. Pred. 12 Bd. [illegible]

[illegible] Erbauungsbuch für Christen. Herausgegeben von M. Gottl. Euf. Fischer. [illegible] 1796. 8. 15 Bog. 12 gGr.

[illegible] — [illegible] des 9ten Kap. des Ev. Joh. [illegible] — [illegible] der Heilung — vom Verf. sehr [illegible] passende Homilien sind zwar [illegible] zu lang; die erste z. B. beträgt 4½ B. [illegible] von Beobachtung des menschlichen [illegible] geschildert wird. Der Verf. weiß [illegible] die feinsten Züge des menschl. [illegible] ist der Ton etwas zu demonstrirend, [illegible] Manches Nichthingehörige ist [illegible] ist zwar populär und fließend, und [illegible], aber einige Phrasen und Ausdrücke [illegible] für die Kanzel und Einiges ist incorrect.

A. [illegible] Lit. Zeit. [illegible] IV. 182—84. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 4[illegible] N. Journ. f. Pred. 12 Bd. 4 St. 431—35. N. allg. d. Bibl. 33 Bd. 2 St. 365. 66. Würzb. gel. Anz. 1797. 731. 32. Theol. Annal. 1796. 394. 95.

Biblische Religionsvorträge, oder Homilien über einige hist. Stellen des neuen Testaments, nebst einer Abhandlung über die Homilie) von Gottl. Lange [s. 2 Bd. 1 Hälfte S. 649.] Zwei Bände. Leipzig (Feind, jetzt Gleditsch) 1797. 1801. gr. 8. 1 Alph. 16 Bog. 2⅓ Rthlr.

Die zum Grunde liegenden Texte sind gut gewählt, gemeinfaßlich erklärt, gemeinnützlich und passend angewandt. Jeder abgehandelte Abschnitt ist mit einer guten geschmackvollen und verständlichen Uebers. begleitet. Der Verf. folgt in einer sehr natürlichen und dem Gedächtniß der Zuhörer zu Hülfe kommenden Ordnung dem Gange der bibl. Geschichtschreiber. Seine Porismata ergeben sich aus dem jedesmaligen Stoff sehr natürlich. Der Ton kommt dem Herzen nahe und ist erbaulich. Es gehören diese Homilien zu den besten Mustern; nur sind sie zu lange. Einige, jedoch nur wenige Ausdrücke sind unkanzelmäßig.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 64. N. allg. d. Bibl. 38 Bd. 1 St. 127. 28. 72 Bd. 2 St. 293. N. Journ. f. Pred. 16 Bd. 4 St. 449—65. Götting. gel. Anz. 1798. I. 623. Leipz. gel. Zeit. 1797. IV. 669. 70. N. theol. Journ. 1797. 787—97. Homil. krit. Blätt. 1 Bd. 1 H. 101—13. 8 Bd. 66 f. Seiler's Betr. 1797. III. 533—37. Beil. 273. 78.

** Homilien über merkwürdige Erzählungen aus der Geschichte Jesu, von Carl Gottl. Fischer (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 631.) Drei Theile. Neue unveränd., aber wohlfeilere Ausg. (Nur ein neues Titelbl. zu der ersten, die in Königsberg 1799. 8. erschien. 2⅔ Rthlr.) Königsberg (Göbbel und Unzer) 1803. 8. 2 Rthlr.

Als fast vollendete Muster zeichnen sich diese zweckmäßige Homilien (Erläut. der Geschichtserzählungen mit eingestreuten Bemerkungen und Nutzanwendungen) aus. Der Verf. dachte und fühlte. In seinen Begriffen herrscht Licht und Klarheit und in seinem Vortrage Herzlichkeit und Wärme. Sein

*) Diese ist auch besonders abgedruckt. Leipzig (Gleditsch) 1797. gr. 8. 8 gGr.

lenb.] Ohne Ang. d. Druckorts. 1808. kl. 8. 12 Bog. 16 gGr.

Diese Predigten sind plan und daher für Landgemeinden geeignet, über gewöhnliche, aber zweckmäßige Themen und vereinigen in sich schätzbare Vorzüge.

Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 577—79. Leipz. Lit. Zeit. 1809. I. 176.

Unten werde ich unter den Predigten über die Evangelien und Episteln mehrere für Landprediger und Landleute ausgearbeitete, auch zum Vorlesen in Landkirchen bestimmte Predigtsammlungen anzeigen, z. B. von Dapp, Dinter u. v. a.

4. Homilien.

„Vom Werthe der Homilien, (von M. Gottl. Euf. Fischer [s. erster Bd. S. 526.], im n. Journ. f. Pred. 12 Bd. 2 St. 113—20.

Homilien. Ein Erbauungsbuch für Christen. Herausgegeben von M. Gottl. Euf. Fischer. Leipzig [b. Klefeld] 1796. 8. 15 Bog. 12 gGr.

Diese vier — über Stellen des 9ten Kap. des Ev. Joh. V. 1 — 41 gehaltene nach der Haltung — vom Verf. sehr erweiterte und mehr für Gebildete passende Homilien sind zwar sehr gründlich, aber zu lang; die erste z. B. beträgt 4½ B. Sie zeigen vom Studium und von Beobachtung des menschlichen Herzens, das richtig geschildert wird. Der Verf. weiß auch in seinen Schilderungen die feinsten Züge des menschl. Herzens auszuheben; nur ist der Ton etwas zu demonstrirend, die Ausführung ist zu gedehnt. Manches Nichthingehörige ist beigebracht. Der Vortrag ist zwar populär und fließend, und die Behandlung einfach, aber einige Phrasen und Ausdrücke gehören nicht für die Kanzel und Einiges ist incorrect.

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 182—84. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 490—94. N. Journ. f. Pred. 12 Bd. 4 St. 431—35. N. allg. d. Bibl. 33 Bd. 2 St. 365. 66. Würzb. gel. Anz. 1797. 731. 82. Theol. Annal. 1796. 894. 95.

*Biblische Religionsvorträge, oder Homilien über einige hist. Stellen des neuen Testaments, nebst einer Abhandlung über die Homilie *) von Gottl. Lange [s. 2 Bd. 1 Hälfte S. 649.] Zwei Bände. Leipzig (Feind, jetzt Gleditsch) 1797. 1801. gr. 8. 1 Alph. 16 Bog. 2⅓ Rthlr.

Die zum Grunde liegenden Texte sind gut gewählt, gemeinfaßlich erklärt, gemeinnützlich und passend angewandt. Jeder abgehandelte Abschnitt ist mit einer guten geschmackvollen und verständlichen Uebers. begleitet. Der Verf. folgt in einer sehr natürlichen und dem Gedächtniß der Zuhörer zu Hülfe kommenden Ordnung dem Gange der bibl. Geschichtschreiber. Seine Porismata ergeben sich aus dem jedesmaligen Stoff sehr natürlich. Der Ton kommt dem Herzen nahe und ist erbaulich. Es gehören diese Homilien zu den besten Mustern; nur sind sie zu lange. Einige, jedoch nur wenige Ausdrücke sind unkanzelmäßig.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 64. N. allg. d. Bibl. 38 Bd. 1 St. 127. 28. 72 Bd. 2 St. 293. N. Journ. f. Pred. 16 Bd. 4 St. 449—65. Götting. gel. Anz. 1798. I. 623. Leipz. gel. Zeit. 1797. IV. 669. 70. N. theol. Journ. 1797. 787—97. Homil. krit. Blätt. 1 Bd. 1 H. 101—13. 8 Bd. 66 f. Seiler's Betr. 1797. III. 533—37. Beil. 273. 78.

** Homilien über merkwürdige Erzählungen aus der Geschichte Jesu, von Carl Gottl. Fischer (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 631,) Drei Theile. Neue unveränd., aber wohlfeilere Ausg. (Nur ein neues Titelbl. zu der ersten, die in Königsberg 1799. 8. erschien. 2⅔ Rthlr.) Königsberg (Göbbel und Unzer) 1803. 8. 2 Rthlr.

Als fast vollendete Muster zeichnen sich diese zweckmäßige Homilien (Erläut. der Geschichtserzählungen mit eingestreuten Bemerkungen und Nutzanwendungen) aus. Der Verf. dachte und fühlte. In seinen Begriffen herrscht Licht und Klarheit und in seinem Vortrage Herzlichkeit und Wärme. Sein

---

*) Diese ist auch besonders abgedruckt. Leipzig (Gleditsch) 1797. gr. 8. 8 gGr.

Styl ist plan, edel, und doch simpel, präcis im Ausdruck, die Darstellung ist gefällig und populär, und die Sprache hat Reinheit, Gewandtheit und Leichtigkeit. Die Ausdrücke sind wohl gewählt und selten blümenreich. Des Verf. Bemerkungen und geschickte sittliche Anwendungen zeugen von Menschenkenntniß, von einer gesunden Beurtheilungsgabe und von einem sanften, bescheidenen und gefälligen Charakter. Er hat die Gabe, die Begebenheiten angenehm zu erzählen und ist in Charakterschilderungen gewandt.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. 1 Bd. 251. 52. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 649—54. II. 1064—66. Gabler's neuest. th. Journ. (1803. II.) 12 Bd. 2 St. 193—203. Theol. Annal. 1800. 287. 88. N. allg. d. Bibl. 68 Bd. 1 St. 55—57. Gött. gel. Anz. 1799. II. 696—99. 1803. III. 1479. Nürnb gel. Zeit. 1799. 399. 400. N. Journ. f. Pred. 27 Bd. 4 St. 450—70. Tüb. gel. Anz. 1799. 772—75. N. homil. krit. Blätt. 1800. 2 Bd. 3 H. 59—78.

Homilien für Landgemeinden, größtentheils bei Trauerfällen und bei der Feier des Abendmals. Halle (Waisenhausbuchh.) 1799. 8. 16½ Bog. 16 gGr.

Von diesen 10 Homilien sind 6 bei Beerdigungen verstorbener Gemeindeglieder gehalten. Sie sind gut ausgearbeitet, die biblisch zweckmäßig gewählten Texte sind reichhaltig und auch geschickt behandelt, erläutert und angewandt. Auch ist der Vortrag und die Sprache rein, deutlich, populär, natürlich schön und — edel, zuweilen aber etwas blühend und zu bilderreich. Hie und da kommen einige unedle Ausdrücke vor. Der Verf. versteht es, das Gefühl in das Interesse zu ziehn. Die Homilien sind nur zu lang.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 592. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 699. 700. N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 3 St. 344—49. N. homil. krit. Blätt. 1799. 4 Quartalheft 78 f.

Homilien über die Parabeln Jesu, nebst einer Abhandlung über das Charakteristische derselben, von Rul. Eylert (s. oben S. 237.) Zweite Aufl. Halle (Renger) 1818. 8. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1806. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 2½ Rthlr., s. 2 Bd. 1 Hälfte S. 309.]

Umfaßt zwar nicht alle Parabeln; denn in 40 Homilien sind nur 8 Parabeln homilienartig bearbeitet; auch sind es keine vollendete Homilien und nicht alle von gleichem Gehalt. Das Ganze jedoch hat Werth. Einige Homilien sind dem Verf. vorzüglich gelungen, z. B. die vom Sauerteige, v. d. kostb. Perle, vom Weinberge, vom verlornen Schaaf, und vom reichen Mann und dem armen Lazarus (6 Homilien.). Jede Hom. hat die ächte Farbe des religiösen und des christl. Ascetischen; auch sind Bibelsprüche gut angewandt. Nur ist manches zu fein aus den Parabeln gesponnen, manches erst hineingelegt und dann hieraus entwickelt. Die Gedanken könnten auch mehr ausgewählt, die interessanten mehr hervorgehoben seyn. Weitschweifigkeit, Wiederholung, Polylalie und Tautologie, und die daher entstehende Verdünnung der Gedanken ist daran auszustellen. Die Sprache ist populär und edel, mitunter aber etwas preciös und süßlich. Dem oft zu breiten, wortreichen Vortrage fehlts an Rundung und die Perioden sind oft zu lang.

Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 589. 90. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 1953–55. 1820. I. 208. N. Journ. f. Pred. 53 Bd. 1 St. 77–92. Theol. Annal. 1806. 895–99.

S. die bereits oben S. 241 f. bemerkten, in Verbindung von Predigten befindlichen trefflichen Homilien von Phil. Wilh. Wolf, und die Homilien bei den Predigten anderer Geistlichen.

5. Predigten über biblische Bücher und biblische Abschnitte. *)

a) Ueber mehrere biblische Bücher und größere Abschnitte der heil. Schrift.

„Ueber Geschichtspredigten" Abhandlung in Wagnitzens Memorabilien 1 Bd. 1 St. Halle 1802. gr. 8. — Joh. Gottfr. Pahl's Abhandlung „über die Benutzung

*) Mit Ausschluß der Predigten über die Leidensgeschichte Jesu Christi, welche unten bequemer — besonders werden bemerkt werden.

[illegible] zu Dr. Tzschirner's [illegible] Zweckführ. des [illegible] des Her- [illegible]

[illegible] bibl. Erzählungen [illegible]

[illegible] alten Testaments, [illegible] gehalten, von [illegible] zu Roßbach) [illegible] S. 2 Alph. [illegible]

[illegible] 39] werden [illegible] Begeben- [illegible] selbst, [illegible] Umstände [illegible] mit [illegible] Men- [illegible] benutzt. [illegible] und die [illegible] Begebenheit des [illegible] für Zuhörer [illegible] lebhaft und [illegible]

[illegible] gel. Zeit. [illegible]

[illegible] Predigten, ein [illegible] dem Sinne [illegible] bekannt zu [illegible] Zweifler und [illegible] J. R. G. Beyer [illegible] zu Erfurt, und [illegible] Erster Band 1—4 Heft. [illegible] Leipzig Crusius, jetzt [illegible] 4 Rthlr. 2 gGr. *)

---

* [illegible] auch den Titel: [illegible] Predigten über die [illegible]

2. Die Geschichte der Israeliten, eine Fortsetzung der Geschichte der Urwelt, in Predigten, von Ebendemselben. Zwei Bände. Erfurt (Gebhardt; Leipzig bei Bruder) 1811. gr. 8. 2 Rthlr.

Es sind die bis und mit zur Gesch. Josephs reichende Predigten (das letzte Heft enthält Festpredigten), mehr zu Vorlesungen über die älteste bibl. Geschichte vor Landleuten und für niedere Stände geeignet. Denn der Verf. exegisirt mehr, als daß er homiletisch verfährt und für die Erbauung sorgt. Auch redet er zu wenig fürs Herz. Zur richtigen Beurtheilung der Gesch. der Urwelt ist dies Werk nicht unnütz.

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 764—67. 1800. III. 259. 261. 62. 1801. IV. 280. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 490—94. 1798. I. 325—32. II. 1046—52. 1799. I. 1144—47. 1800. II. 795. 96. Lpz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. (1801. II.) 65. 66. N. allg. d. Bibl. 24 Anh. 3. 1—28 Bd. 1—7. 48 Bd. 1 St. 18—25. 52 Bd. 1 St. 134. 67 Bd. 1 St. 10. 11. (Stäudlin's) Gött. th. Bibl. IV. 444—64. Erf. gel. Zeit. 1796. 124—26. Erf. N. v. gel. Sachen, 1798. 317—20. 1800. 462—64. (von Cannabich.) N. th. Journ. 11 Bd. 5 St. 441—55. Theol. Annal. 1797. 716. 1799. 662. Seiler's Betr. 1795. IV. 725—29. 1798. II. 310—13. 1800. 319. 20. N. homil. krit. Blätt. 1800. 1 Heft 139—154. N. Lit. f. Pred. 2 Bd. 1 St. 95. 96. Gött. gel. Anz. 1797. 93. 94. Würz. gel. Anz. 1796. I. 325—27. Nürnb. gel. Zeit. 1796. 81—85. Greifsw. krit. Nachr. 1796. 12. 13.

* Predigten über einige Familiengeschichten der Bibel, von Christoph Christ. Sturm (Hauptpast. an der Petrikirche in Hamburg, st. 1785.) Erstes Bändchen. Zweite verb. Aufl. Zweites Bändchen. Hamburg (Herold, Voß in Berlin) 1785 und 1793. gr. 8. 1½ Rthlr.

[In kl. 8. beide 1796. 20 gGr., erste Ausg. des ersten Bandes. Ebendas. 1783. 8.]

Diese Predigten [eigentlich freie ascet. Vorträge] betreffen das häusliche Leben und den Char. Abrahams, die Geschichte der Naemi und der Ruth und einige Familiengeschich-

[illegible] N. Test. Der Verf. erläutert den Text und behandelt denselben gründlich; entwickelt die Charaktere und wendet [illegible] auf [illegible] des häusl. und bürgerl. Lebens an. Sie sind in Hinsicht der Materien und der Behandlung zur Beförderung wahrer Erbauung, Lesern aller Art [illegible] zu empfehlen. Auch enthalten sie eine [illegible]. Edle Simplicität, eine kraftvolle und [illegible] natürlich-schöner Ausdruck und die [illegible] die Wahrheiten einleuchtend und werth zu machen, sind die Vorzüge dieser Homilien. Zuweilen [illegible].

[illegible] 72 Bd. 1 St. 358. Quedl. [illegible] VII. 299. 300. Hall. gel. Zeit. [illegible] 1786. 192 f.

Die [illegible] in Predigten von Felix [illegible] zu Zürch.) Zürch (Ziegler) [illegible] 12 gGr.

Sie sind [illegible] eigentliche Volkspredigten; denn sie sind [illegible] und doch nicht trivial und platt, herzlich und [illegible] vortrefflich.

[illegible] 325. 26.

Betrachtungen aus der Geschichte Josephs, Reichs[illegible] von [illegible]. Erster Theil. Frankfurt a. M. [illegible] 1816. 8. 1 Rthlr.

Sind [illegible] Predigten über die Gesch. Josephs, von 1sten B. Mos. [illegible] 14 in [illegible] Form, und der Text ist [illegible] aufgefaßt, und gut benutzt. [illegible] Nur ist der Verf. für Joseph [illegible] eingenommen; er webt in vielen [illegible] zu weitschweifig ein; er bringt auch [illegible] nicht gehören. Von den [illegible] oft interessanten Hauptsätzen sind [illegible]. Die Ideenverbindung ist durch[illegible] und deshalb oft dunkel. Die Sprache [illegible] und selten geziert.

[illegible] N. Pred. Lit. 2 Bd. [illegible]

Einige Predigten über das Buch Ruth von B. C. L. Natorp [f zweiter Band erste Hälfte S. 35.) Düsseldorf (Schreiner) 1803. 8. 20 Bog. 20 gGr.

[Ist die zweite Sammlung von des Verf. christl Religionsvorträgen, wovon die erste Sammlung Predigten und Reden an Festtagen und bei besondern Veranlassungen enhält, beide 2½ Rthlr.]

In diesen 13 Predigten, welche viele kraftvolle Stellen enthalten, wird die Geschichte der Ruth mit vieler Feinheit behandelt. Sie enthalten treffliche Charakterschilderungen. Der Verf. faßt die zunächst am Wege liegende Ideen zuerst auf und hält sich an denselben, als die Leitenden. Diese Einfachheit entzieht aber dem Interesse nichts. Sein Raisonnement ist richtig und consequent, die Disposition ist klar und bündig, der Vortrag leicht und fließend, der Ausdruck ist präcis, ohne irgend etwas Gesuchtes. Die Herzlichkeit ist wohlthuend, des Verf. Unmahnungen gehen von Herzen. Nur könnte das Thema mehr mit der Ausführung übereinstimmen, der Gedankengang könnte gedrängter seyn und rascher fortschreiten. Die Sprache könnte noch reiner seyn.

N. Journ. f. Pred. 27 Bd. 2 St. 238—48. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 1092. 1095. 96.

J. C. Lavater's (Pred. an der Peterskirche in Zürch, st. 1801) Predigten über das Buch Jonas. Neue Aufl. Zwei Theile. Winterthur (Steiner) 1782. gr. 8. 18 gGr.

[Erste Ausg. in zwei Hälften, Zürch 1773. 8. 1 Alph. 5 Bog. Die erste Hälfte ist auch nachgedruckt. Frankfurt und Leipzig 1773. 8.]

Diese Predigten, die, wie alles, was L. schrieb, mehr fürs Herz, als für den Verstand eingerichtet, und voll Wärme sind, haben vor allen seinen Predigten die größten Vorzüge. Es sind Muster, wie historische Texte der Bibel zur Erbauung für unsere Zeitgenossen zu bearbeiten sind, und wie viel Lehrreiches in manchen Stellen liegt, wenn man es nur aufsucht. Die Schreibart ist etwas vernachläßigt und Helvetismen findet man mehrere.

Allg. d. Bibl. 22 Bd. 1 St. 187. 3 Anhang z. 13—24 Bd. 1471.

bb) Neutestamentliche Geschichte und Bücher.

E. F. A. Heydenreich's (ausführliche) Abhandlung „über die zweckmäßige Behandlung der Geschichte Jesu in ihren einzelnen Theilen vor dem Volke," in Beyer's Museum für Pred. Erster Bd. (1797) Erstes Heft.

Predigten über die Geschichte unsers Herrn von J. J. Stolz (zweiter Band erstes Heft S. 217.) Erstes bis sechstes Zehend. Frankfurt a. M. (Eßlinger) 1783—87. 8. 3 Rthlr.

Enthalten einzelne treffliche Bemerkungen, in einer herzlichen Sprache, aber auch nach Lavater — einige Uebertreibungen.

Allg. Lit. Zeit. 1786. III. 97 f. Allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 96—106.

Auswahl von Predigten über auserlesene Texte der Evangelischen Geschichte, die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen betreffend, von Sal. Klauser (Diacon. am Großmünster in Zürch, starb 1796.) Nach seinem Tode herausgegeben und auf Verlangen mit einer Vorrede begleitet von Dr. A. H. Niemeyer, mit dem Bilde des Verfassers. Leipzig (Wolf) 1798. gr. 8. 22½ Bog. 1⅙ Rthlr.

Erstreckt sich über 18 Texte aus dem Lukas und 2 aus Johannes. Kl. exegesirt gründlich und faßlich, und weiß mit vieler Kunst den Text zu seinen Beweisen und Beispielen zu benutzen. Er schreibt schmucklos, spricht unmittelbar aus dem Herzen und ist sowohl im Ausdruck, als auch in der ganzen Behandlung und Darstellung der Sachen populär. Selbst abstrakte Gegenstände weiß er zu versinnlichen und der Fassungskraft des gemeinen Mannes nahe zu bringen. Die Materien sind praktisch und in einer logisch-richtigen Ordnung behandelt. Es sind edel — simple Predigten. Dem Vortrage könnte man mehr Wärme und Lebhaftigkeit wünschen; der Schluß ist matt. Aus oft benutzten Stellen leitet der Verf. ungewöhnliche Themata her und erläutert sie durch den benutzten Text.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 16. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 596. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 579—82. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 292. 93. N. homil. krit. Blätt. 1 Bd. 1 Hälfte (1799.) I. 149—77. Theol. Annal. 1799. 202—5. Gabler's neuest. theol. Journ. 4 Bd. 1 St. 74—80. Seiler's Betr. 1798. IV. 628—35.

Dr. Joh. Ad. Schienmeyer's (Superintendent zu Lübeck, st. 1796) Predigten über den Charakter Jesu in seinem Leben und Leiden. Zwei Theile. Flensburg und Leipzig (Korte, Christiani in Schleswig) 1774. 1776. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Sehr gründliche, herzliche und anziehende Predigten, nur etwas zu wortreich, tautologisch, und der Verf. erlaubt sich einige nicht populäre Wendungen und Ausdrücke.

Allg. d. Bibl. 27 Bd. 1 St. 141. 42. 31 Bd. 1 St. 78. 79. Miet. theol. Bibl. 4 Bd. 77. 78. 13 Bd. 269. 9 Bd. 191 201. Allg. Verz. B. mit A. I. 218.

Religiöse Volksbelehrungen über die wichtige, interessante ꝛc. Geschichte Jesu und seiner Apostel, nach den vier Evangelisten und der Apostelgeschichte, und über das Gemeinverständliche und Anwendbare der ältesten Geschichte aus den Büchern der Richter, Samuels und der Könige ꝛc. von Dr. Carl Mart. Franz Gebhard (Past. zu St. Andreas, Prof. der Theol., st. 1813), und von Joh. Ernst Möller (Diac. zu St. Andreas, Prof. der Dichtkunst u. Mathemat.) Erster Jahrg. 1—4 Band. Erfurt (Keyser) 1801. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Die Wahl der hierin erläuterten neutest. und alttest. Geschichten ist, wie die Erläuterung und Anwendung selbst, sehr gut. Es sind mehr homilienartige Erläuterungen des Textes, praktisch angewandt, als Predigten. Einige derselben entsprechen ganz dem Zweck, den sich die Verf. vorsetzten, die gelehrte Bibelkenntniß und — Geschmack zeigen, und von Neuerungssucht und steifer Anhänglichkeit am Alten frei sind. Beide geniren sich im Ausdruck nicht, und erlauben sich eine vertrauliche Sprache. G. folgt mehr seinem Texte, erläutert

bb) Neutestamentliche Geschichte und Bücher.

K. F. A. Heydenreich's (ausführliche) Abhandlung „über die zweckmäßige Behandlung der Geschichte Jesu in ihren einzelnen Theilen vor dem Volke," in Beyer's Museum für Pred. Erster Bd. (1797) Erstes Heft.

Predigten über die Geschichte unsers Herrn von J. J. Stolz (zweiter Band erstes Heft S. 217.) Erstes bis sechstes Zehend. Frankfurt a. M. (Eßlinger) 1783—87. 8. 3 Rthlr.

Enthalten einzelne treffliche Bemerkungen, in einer herzlichen Sprache, aber auch nach Lavater — einige Uebertreibungen.

Allg. Lit. Zeit. 1786. III. 97 f. Allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 96—106.

Auswahl von Predigten über auserlesene Texte der Evangelischen Geschichte, die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen betreffend, von Sal. Klauser (Diacon. am Großmünster in Zürch, starb 1796.) Nach seinem Tode herausgegeben und auf Verlangen mit einer Vorrede begleitet von Dr. A. H. Niemeyer, mit dem Bilde des Verfassers. Leipzig (Wolf) 1798. gr. 8. 22½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Erstreckt sich über 18 Texte aus dem Lukas und 2 aus Johannes. Kl. exegesirt gründlich und faßlich, und weiß mit vieler Kunst den Text zu seinen Beweisen und Beispielen zu benutzen. Er schreibt schmucklos, spricht unmittelbar aus dem Herzen und ist sowohl im Ausdruck, als auch in der ganzen Behandlung und Darstellung der Sachen populär. Selbst abstrakte Gegenstände weiß er zu versinnlichen und der Fassungskraft des gemeinen Mannes nahe zu bringen. Die Materien sind praktisch und in einer logisch-richtigen Ordnung behandelt. Es sind edel — simple Predigten. Dem Vortrage könnte man mehr Wärme und Lebhaftigkeit wünschen; der Schluß ist matt. Aus oft benutzten Stellen leitet der Verf. ungewöhnliche Themata her und erläutert sie durch den benutzten Text.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 16. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 596. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 579—80. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 292. 93. N. homil. krit. Blätt. 2 Bd. 1 Hälfte (1799.) I. 149—77. Theol. Annal. 1799. 202—5. Gabler's neuest. theol. Journ. 4 Bd. 1 St. 74—80. Sailer's Betr. 1798. IV. 628—35.

Dr. Joh. Ad. Schienmeyer's (Superintendent zu Lübeck, st. 1796) Predigten über den Charakter Jesu in seinem Leben und Leiden. Zwei Theile. Flensburg und Leipzig (Korte, Christiani in Schleswig) 1774. 1776. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Sehr gründliche, herzliche und anziehende Predigten, nur etwas zu wortreich, tautologisch, und der Verf. erlaubt sich einige nicht populäre Wendungen und Ausdrücke.

Allg. d. Bibl. 27 Bd. 1 St. 141. 42. 31 Bd. 1 St. 78. 79. Miet. theol. Bibl. 4 Bd. 77. 78. 13 Bd. 269. 9 Bd. 191 201. Allg. Verz. B. mit A. I. 218.

Religiöse Volksbelehrungen über die wichtige, interessante 2c. Geschichte Jesu und seiner Apostel, nach den vier Evangelisten und der Apostelgeschichte, und über das Gemeinverständliche und Anwendbare der ältesten Geschichte aus den Büchern der Richter, Samuels und der Könige 2c. von Dr. Carl Mart. Franz Gebhard (Past. zu St. Andreas, Prof. der Theol., st. 1813), und von Joh. Ernst Möller (Diac. zu St. Andreas, Prof. der Dichtkunst u. Mathemat.) Erster Jahrg. 1—4 Band. Erfurt (Keyser) 1801. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Die Wahl der hierin erläuterten neutest. und alttest. Geschichten ist, wie die Erläuterung und Anwendung selbst sehr gut. Es sind mehr homilienartige Erläuterungen des Textes, praktisch angewandt, als Predigten. Einige derselben entsprechen ganz dem Zweck, den sich die Verf. vorsetzten, die gelehrte Bibelkenntniß und — Geschmack zeigen, und von Neuerungssucht und steifer Anhänglichkeit am Alten frei sind. Beide geniren sich im Ausdruck nicht, und erlauben sich eine vertrauliche Sprache. G. folgt mehr seinem Texte, erläutert

Vers vor Vers und leitet dann einige Anwendungen daraus her. M. aber hebt oft ein Thema aus dem gewählten Texte her, und erklärt dasselbe durch die Geschichte, als mit Beispielen, welches auch eine bessere Methode ist; denn S. hat hie und da zu ausführlich exegesirt. Der Ton und die Sprache ist populär, nur gebrauchen die Verf. einige schwer verständliche Ausdrücke.

N. allg. d. Bibl. 75 Bd. 2 St. 287—90. 85 Bd. 1 St. 7. 8. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. III. (Jan. 1801) 217—19. IV (Mai 1812) 440. N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 2 St. 231-45. Theol. Annal. 1802. 769—73.

Erinnerungen an Jesus Christus, zehn Predigten zur Fasten-, Ostern- und Adventzeit 1807 gehalten. — Fortsetzung, zehn Predigten 1808 gehalten von Dr. Gottfr. Aug. Lud. Hanstein. Neue [in der Fortsetzung fast unveränd.] Auflage. Zwei Theile. Berlin (Dieterici, jetzt Müler) 1815 und 19. gr. 8. 2⅓ Rthlr.
[Erste Ausg. Ebendas. 1808. 9. gr. 8. 1⅔ Rthlr.]

Dritte Fortsetzung. (Auch unter dem Titel): Die Frauen und Jungfrauen der evangel. Geschichte, in Predigten für christl. Frauen und Jungfrauen. Ebendas. (Derselbe) 1818. gr. 8. 20 gGr.

Die zwei ersten Theile bilden ein Ganzes. Theil I. enthält 10, Theil II. 9 Predigten. Jener stellt Jesum dar in der Nähe augenscheinlicher Gefahr — umgeben von einem bösen Schein — beim Urtheile der Welt — bei seinen wundervollen Thaten — in seiner zarten und schonenden Liebe gegen Petrus — bei der Stiftung des Abendmals — im Tode schon verherrlicht — u. s. w. Der 2te Theil handelt über die 7 Worte Jesu am Kreuze, enthält aber auch noch eine Schulrede und eine Rede nach der Rückkehr des Königes gehalten. Der Verf. versteht im seltenen Grade die Kunst, durch weise Benutzung der Gesch. Jesu das Herz lebendig zu ergreifen, ohne das Denkvermögen zu vernachlässigen. Seine Charakteristik von Jesus ist sehr ausgezeichnet. H. ist als ein Menschenkenner tief in das höchste Ideal menschl. Tugend eingedrungen, hat sorgfältig jeden Zug aufgefaßt und näher entwickelt. Eben

so gelungen ist seine Anwendung auf die christliche Gesinnung und Handlungsweise. Auch ist die Anwendung auf die damalige bedenkliche Zeit ungezwungen. Nur exegesirt der Verf. nicht immer richtig, z. B., daß er Joh. 2, 19. irrig auf Jesu Tod deutet. In der Abtheilung der Hauptsätze ist er auch nicht immer glücklich; die Behandlung ist einfach und gemüthlich, der Vortrag ist kräftig, lebendig, lichtvoll, und es ist auch darauf alle Sorgfalt verwandt. Die Sprache ist correct, gefällig und schön; einige Wendungen sind nicht zu billigen.

Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 385—88. 1812. III. 478—80. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1810. 69—72. Theol. Annal. 1810. 165—68. 1811. 53—55. N. homil. krit. Blätt. 20 Bd. 162 f. 22 Bd. 232 f. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1809. (für Theol.) 223. 237. 38.

Joh. Jak. Heß, der Christenlehrer über die Apostelgeschichte. Fünf Decaden. Zürch (Orell, Füßli u. Comp.) 1781—88. gr. 8. 1⅔ Rthlr.

Diese 5 Dek. reichen nur bis Ap. Gesch. X., enthalten viel Praktisches, in einer herzlichen und kräftigen Sprache, sind aber weniger synthetische, als analyt. Predigten.

Allg. Lit. Zeit. 1786. III. 315 f. 1787. III. 209 f. V. 125 f. Allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 37—52 Bde. 6. 77 Bd. 2 St. 377.

Liebe nach Paulus, in Betrachtungen über 1 Korinth 13., von Dr. J. J. Stolz [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 217.] Zweite Hälfte. Neue unveränderte Auflage. Hannover (Gebr. Hahn) 1810. kl. 8. 1⅓ Rthlr.

[Die zweite Hälfte, die auch den besondern Titel führt: christl. Predigten, 1809 in der Martinikirche zu Bremen gehalten, und welche eigentlich Passionspredigten in sich faßt, gehört mehr unten hin. Die erste Hälfte, die auch den besondern Titel: Predigten zur Beförderung der Humanität. Erste Hälfte führt, erschien in der ersten Ausg. 1798. kl. 8. 20 Bog. 18 gGr.]

Der Verf. entwickelt in diesen 19 Predigten (mehr Homilien), die einzelnen Hauptmomente der Paulinischen Schilde-

rung der christl. Liebe genauer und macht vorzüglich darauf aufmerksam, wie sich die einzelnen Eigenschaften, Aeußerungen und Wirkungen, die Paulus von der Liebe dort angiebt, aus ihrem Begriffe entwickeln lassen; er macht aber davon zu wenig die Anwendung. Der Hauptsatz ist nicht immer bestimmt angegeben, der Ideengang ist oft verwickelt. Der Vortrag ist weitschweifig, ermüdend und wiederholend. Man vermißt alle Beredsamkeit. Das Ganze könnte weit besser disponirt und ausgearbeitet seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 807. Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 1092 f. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 156—60. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 1066—71. (Stäudlin's) Götting. th. Bibl. 4 Bd. 825—32. N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 2 St. 236—47. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 376. (von Hoffmann.) Goth. gel. Zeit. 1799. I. 260—63. Theol. Annal. 1799. 23—26. 1810. 842. 43. Gött. gel. Anz. 1810. III. 1615.

b) Predigten über die sogenannten Pericopen an den jährlichen Sonn- und Feiertagen, oder über die Evangelien und Episteln.

aa) Ueber die bisher gewöhnlichen (alten) Evangelien.

α) Vorarbeiten, Erklärung der Evangelien und Predigtentwürfe über dieselben.

Es ist unläugbar, daß die bisher immer gewöhnlich gewesenen evangel. und epistolischen Textabschnitte, wenn auch einzelne vortrefflich, nicht gut gewählt, und daß unter denselben viele ziemlich unfruchtbar für praktische Beziehungen und für unsere Zeiten unangemessen sind, weil es für Beförderung der Erbauung bessere und inhaltsvollere Texte zu Religionsvorträgen giebt. Wann wird die Beibehaltung jener endlich überall aufhören? Wann wird es allgemein, daß man wenigstens die Sonn- und Festtägliche Pericopen mit andern Texten, zur Beförderung der Erbauung und der Mannichfaltigkeit wechsele? Selbst die von Dr. Fr. V. Reinhard im Königreich Sachsen gewählten neuen Pericopen empfehlen sich nicht durchgängig als allgemein gut gewählt und zweckmäßig.

Vergl.

Vergl. de pericoparum evangelicarum et epistolarum commodis et incommodis. Epistola ad Societ. Homilet. Scripta a M. Henr. Traugott. Schenkio. Wittenbergae 1788.

Diese kleine Schrift zeigt von guten Einsichten des Verf.

N. Journ. f. Pred. 1 Bd. 2 St. 244. 45.

„Prüfung der vornehmsten Gründe für und wider die Beibehaltung der bibl. Pericopen.“ Abhandlung im n. Journ. f. Pred. 8 Bd. 2 St. 129—44.

Was die Erklärung der Evangelien an Sonn- und Festtagen betrifft, so gehören auch die oben im zweiten Bde. erste Hälfte S. 114—18 angeführten Schriften hieher.

Die Evangelien erklärt und zu Kanzelvorträgen vor Landgemeinden angewandt. (Ersten Bandes) 1—3 Heft. Zweiten Bandes 1—3 Heft. Quedlinburg (Ernst) 1796—806. 8. 3 Rthlr.

In diesem Werke wird erst jedes Evangelium erklärt und daraus werden dann viele (8—10) Themata hergeleitet, die der Verf. etwas ausführt. Er erklärt die unrichtig verstandenen Bibelausdrücke mit prakt. Anwend. verbunden, rügt die unter Landleuten herrschenden Irrthümer, Fehler und Unarten, und sucht sie davon abzuhalten. Er zeigt ihnen den Werth ihres Standes, weckt die Neigung zu demselben und ermuntert sie zum Guten. Das Eigenthümliche des Landmanns ist also mehr, wie in andern Werken berücksichtigt. Dagegen von exegt. Seite ist manches auszustellen. Der Verf. erklärt nicht die ganze Perikope. Selten giebt er den Inhalt, oder blos summarisch an, und die Uebersetzung einiger oder mehrerer Verf. Die Themata sind gut aus dem Text geleitet. Einige aber liegen nicht darin; einige sind für die Kanzel zu speciell und unschicklich. Der Landpred. muß bei dieser brauchbaren Schrift selbst nachdenken und arbeiten.

Allg. Lit. Zeit. 1797. II. 503. 4. 1798. IV. 752. N. allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 414—24. Theol. Annal. 1805. 766. 67.

Vor

M. Traugott L. Kämpfe's homilet. Handbuch

zum leichtern und nützlichen Gebrauch der gewöhnlichen evangelischen und epistolischen Pericopen aller Sonntage und Festtage des Jahrs für angehende Prediger und Kandidaten. Erster Bd. 1—4 Heft, und zweiter Band erster Theil 1—4 Heft. Leipzig (Hertel) 1792—1805. gr. 8. 8½ Rthlr.

Hat viele Vorzüge.

* Handbuch für Prediger zur praktischen Behandlung der Sonn- und Festtäglichen Evangelien, von J. H. Frisch (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 439) Zwei Theile. Neue Auflage. Magdeburg (Heinrichshofen) 1818. gr. 8. 6 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1811. 12. gr. 8. 6 Rthlr.]

Dies ist ein sehr zweckmäßiges homiletisches Hülfsmittel, weil es die Erweckung zum eignen Nachdenken und die Anregung der Selbstthätigkeit bei Vorträgen über die Evangelien befördert. Jedes Evangelium ist nämlich in dreifacher Hinsicht behandelt: 1) giebt der Verf. kurze exeget. Bemerkungen über den Inhalt desselben, um das Verstehen oder den hist. grammat. Sinn desselben zu befördern; 2) kommt der eigentliche locus de inventione, oder die praktische Behandlung des jedesmaligen Evangeliums, worin der Verf. am ausführlichsten darthut, von wie vielerlei und von welchen nützlichen Seiten man den Text für den Kanzelvortrag betrachten kann. Diese prakt. Behandlung ist bei jedem Evangelio eine Art Homilie, die aber der Verf. nicht für Muster ausgiebt. Zuletzt fügt er bei jedem Evangelium einige Dispositionen bei, die manche angedeutete Ansichten des Textes mehr erläutern und zugleich eine zweckmäßige Dispositionsmanier abgeben. Sehr gut ist an Feiertagen bei jedem Festevangelio ein Abschnitt mehr beigegeben, nämlich besondere Betrachtungen über das Fest selbst, Wichtigkeit desselben in praktisch-religiöser Hinsicht. — Die Exegese ist vernünftig, größtentheils nicht zu willkürlich und nicht zu modernisirend. Die praktische Behandlung des Textes ist natürlich, umsichtig und reichhaltig und enthält einen Schatz nützlicher und brauchbarer Materien, und läßt eigene Ansichten erfinden. Man sieht den großen

Ideenreichthum des Verf. Die Dispositionen sind logisch gut bearbeitet, theils ausführlicher, theils kürzer. Auch der Styl ist einfach, verständlich, edel und correct. Es ist dies Handb. überhaupt mit rühmlichen Fleiß und scharfer Umsicht ausgearbeitet, und es bietet den reichhaltigsten Stoff dar. Nur hätte der Verf. etwas weniger wortreich und nicht so weitschweifig seyn können.

Allg. Lit. Zeit. 1812. III. 69—71. Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 507—8. Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 1262—67. Löffler's Mag. f. Pred. 7 Bd. 1 St. 63—71, (von Löffler.) Theol. Annal. 1812. 398—400 1814. 118—22. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 235—40, 3 Bd. 2 St. 166—72. Gött. gel. Anz. 1812. III. 1988—92. 1813. III. 253. 54.

S. unten bei den Epistelpredigten desselben: Handbuch über die Episteln.

Franz Georg Ferd. Schläger's [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 519] Materialien zu Religionsvorträgen, oder Hauptsätze, kurze und vollständige Dispositionen, sowohl über jeden der bestimmten Sonn- und Festtäglichen Pericopen, als auch über freie Texte ꝛc. Zwei Bände. Hannover (Gebr. Hahn) 1811. 12. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

Ist für diejenigen denkenden Prediger bestimmt, die durch fremdartige Geschäfte, unvermeidliche Zerstreuungen und Sorgen einer Unterstützung bedürfen und neue Ansichten über die prakt. Bearbeitung der Pericopen zu haben wünschen, um ihre Predigten gemeinnützlich und fruchtbar zu machen. Es ist ein Werk von Werth, weil es das Selbstdenken anregt und die Bequemlichkeit nicht zu sehr begünstigt. Sehr viele der besten Predigtsammlungen sind benutzt. Vieles aber ist eigne Arbeit des Verf. Ueber jedes Evangelium und jede Epistel sind in der Regel 20 Themata, zuerst ganz kurz, dann etwas ausführlichere Dispositionen mitgetheilt und dem zweiten Bande sind Themata zu Kasualreden beigefügt. Die ausführlichen Dispositionen haben, was das leichtere Memoriren gut befördert, viele Haupt- und Unterabtheilungen. Nur sollten nicht die einzelnen Nummern der Materien nach Willkühr geordnet, sondern nach der Gedankenfolge des Textes

S 2

gefolgert seyn. Das Verzeichniß der vom Verf. mehrentheils benutzten, selbst hie und da auch älteren homilet. Schriften beträgt 19 Seiten.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 616. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1979. 80. Theol. Annal. 1813. I. 543—47. Gött. gel. Anz. 1811. III. 2031. Hanstein's und Wilmsen's krit. Jahrb. f. Homil. u. Asc. (1813.) 1 Bd. 82—88.

Predigtentwürfe über die Sonntägl. Evangelien und Episteln.

Das bändereiche Werk (Karl Christ. Seltenreich's, Konsistorialrath u. Superintendent in Zerbst)

Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Sonn-, Fest- und Aposteltags-Evangelien und Episteln durchs ganze Jahr, in ausführlicher und abgekürzter Form. 1—11 und letzter Band. [Jeder Band zu drei Heften, à 8 gGr.] und zwei Anhänge [über die 1810 u. 11 im Königreiche Sachsen vorgeschriebenen Abschnitte der heil. Schrift.] Leipzig (Benjam., jetzt Friedr. Fleischer) 1803—13. 8. 12 Rthlr.

ist zwar hinsichtlich des Reichthums und Mannichfaltigkeit an fruchtbaren, zum Theil nicht ganz gewöhnlichen Materien, empfehlenswerth; diese Entwürfe bieten auch nur den Stoff zu einer eigenen weiteren Ausführung dar und befördern so das Nachdenken und den eigenen Fleiß. Allein die Skizzirung ist doch gar zu kurz und dürftig und sie erschöpfen nicht das Thema. Solche kleine Entwürfe kann sich jeder Kandidat und Pred., der sich solcher Predigtmagazine im Geschäftsgange rc. bedienen muß, eben so bald und gut selbst entwerfen; sie bieten blos den allgemeinsten Stoff dar. Ueber jeden Text findet man 7—8 angeblich ausführliche (kurze) Dispositionen, und dann folgen bloße Angaben von Thematen. Ungemein viel Themata sind nicht für die Kanzel geeignet, sind zu gekünstelt und zu unfruchtbar für die Erbauung.

Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 521—28. Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 908—10. 1815. 245—248. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 1278. 1815. II. 1981. N. Journ. f. Pred. 25 Bd.

4 St. 446—50. 32 Bd. 2 St. 228—31. Theol. Annal. 1809. 345—47. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 41—48. 2 St. 223—30. 2 Bd. 2 St. 234. 35. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 195—200. 3 St. 394—96.

Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Sonn- und Festtäglichen Evangelien.

Es giebt der Sammlungen von Predigtentwürfen über die Evangelien so sehr viele, daß ich auf mehreren Bogen sie zu bemerken nicht im Stande seyn würde. Hier ist daher nur von denjenigen die Rede, die nach meiner Einsicht und nach eigenem Gebrauch die besten sind.

Der vielen Jahrgänge von Predigtentwürfen über die Evangelien von den Hamburgischen Hauptpastoren — namentlich von C. C. Sturm, (8 Jahrgänge Hamburg 1779—86. 8. 6½ Rthlr.); Dr. C. A. Gerling (22 Jahrgänge von 1778—800), von J. J. Rambach (25 Jahrgänge von 1781—1806); von J. C. Bracke [14 Jahrgänge von 1786—1800]; von G. H. Berkhan (8 Jahrgänge von 1787—1794); von H. J. Willerding (25 Jahrgänge, von 1788—1812); von J. O. Wichmann, (von 1789 an); von J. John, [von 1797—1812 16 Jahrgänge]; und von J. J. Schäffer, (von 1802—1809 9 Jahrgänge); — erwähne ich nur im Allgemeinen.

Vor denselben scheinen mir die

Predigtentwürfe über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien und andere biblische Texte von Rud. Jänisch 16 Jahrgänge, von 1797—1812 Hamburg (Bohn) 8. 16 Rthlr., oder jeder Jahrg. 1 Rthlr.;

ferner

Bernh. Klefeker's Auszüge aus seinen Vormittagspredigten, 13 Sammlungen. Hamburg (Bohn in Kommiss.) 1803—15. gr. 8. 13 Rthlr. (Jeder Jahrg. 1 Rthlr.)

Desselben ausführliche Predigtentwürfe über die im Jahre 1815—19 gehaltene Vormittagspredigten. Altona (Hammerich in Kommiss.) 1816—19. gr. 8. Jeder Jahrgang 1 Rthlr. 21 gGr.

viele Vorzüge zu haben, weil die Themata an sich mehrentheils interessant, den gut benutzten Texten angemessen, durchaus praktisch sind, und weil die Disposition leicht und natürlich ist. Alefeker hat oft Eine Materie in mehreren auf einander folgenden Entwürfen genügend entwickelt. Jänisch hat nur hie und da zu lange Perioden.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 502—4. III. 618. 1804. IV. 567. 68. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 504. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 167. 174. 77. 2 Bd. 2 St. 168 f. 178. N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 76—83. Theol. Annal. 1810. I. 153. 54. II. 387. 88. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 324. N. Homil. krit. Blätt. 11 Bd. 317 f. 10. Bd. 242. 15. Bd. 407 f. u. a. m.

J. W. G. Wolf's Auszüge aus den an den Sonn- und Festtagen von ihm gehaltenen Predigten, 1—3 Jahrg. Zweite verm. Aufl. Helmstädt (Fleckeisen) 1795—1806. gr. 8. Vierter Jahrgang 1793. gr. 8. Alle 4 Jahrgänge 4 Rthlr. 10 gGr.

Diese enge gedruckten Entwürfe sind ziemlich ausführlich; jeder Entwurf ist 4 enggedruckte Seiten stark. Die Materien sind wohl gewählt, gar nicht gemein, sondern zweckmäßig, lehrreich, interessant und gut, kern- und kraftvoll; Der Verf. disponirt ordentlich, hat aber wenige Unterabtheilungen. Die Ausführung hat Wärme; die Sprache ist edel und faßlich. Er redet durch den Verstand zum Herzen. Er vermag zu überzeugen und sanft zu rühren. Für Stadt- (nicht für Land-) Prediger sind sie von ausgezeichnetem Werth.

Allg. Lit. Zeit. 1793. III. 413. 14. 1796. II. 81. 85. 86. Oberd. Lit. Zeit. 1793. I. 238—40. 1794. II. 988. 89. 1797. II. 189. 90. Theol. Annal. 1797. 93. 94. Zeit. f. Landpr. 1795. 119. N. allg. deutsche Bibl. 43 Bd. 1 St. 134—35.

Bei diesen Entwürfen finden sich fünf völlig ausgearbeitete Predigten, welche auch besonders unter dem Titel:

Wolf's Sammlung auserlesener Predigten. Goslar (Kircher) 1800. 8. besonders abgedruckt werden.

Theol. Annal. 1801, 237.

** Auszüge aus einigen im Jahre 1795 bei dem Churfürstl. Sächsischen evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehaltenen Predigten, von Dr. Fr. V. Reinhard. Zweite verb. Auflage. Meißen 1798. 8. Neue für Minderbegüterte veranstaltete Auflage. Nürnberg und Sulzbach (Seidel) 1804. 8. 1⅙ Rthlr.

[Erste Ausg. 1796. 8.]

Desselben Auszüge aus einigen im Jahre 1796 gehaltenen Predigten rc. Sulzbach [Seidel] 1797. gr. 8. und in kl. 8. Neue für Minderbegüterte Auflage. Nürnberg und Sulzbach (Derselbe) 1799. 8.

Desselben Auszüge aus einigen in den Jahren 1797 — . . . gehaltenen Predigten. Sulzbach 1798. gr. 8. 1⅙ Rthlr. Auf Schreibpapier jeder Jahrg. 1⅓ Rthlr., jetzt zu 1 Rthlr.

Sind für Stadtprediger durchgängig brauchbare Muster einer glücklichen Auswahl von nicht gemeinen, interessanten, den Zeitbedürfnissen angemessenen und doch fruchtbaren Materien, von einer natürlichen und regelmäßigen Disposition, und einem gedrängten, würdigen, kraftvollen, und faßlichen Vortrage, der durch den Auszug nichts verloren hat. Sie sind weder magere Grundrisse, noch vollendete Ausführungen, und doch hinlänglich ausführlich. Der Zusammenhang und die Uebergänge sind beibehalten. An Gehalt sind sie des Verf. unten ausführlich zu beschreibenden eigentlichen Predigten ganz ähnlich. Die meisten derselben sind nicht allein vortrefflich, sondern sogar musterhaft. Die Ordnung in der Ausführung ist logisch und lichtvoll. Der Stoff ist weise vertheilt. Die Ideen sind klar und fruchtbar. Man findet eine Menge treffender Bemerkungen, welche die Wirkungen

der großen Menschenkenntniß des Verf. sind. Die Sprache ist rein, schön und nachdrucksvoll. Der Vortrag ist präcis.

Allg Lit. Zeit. 1796. II. 82. 87. 1798. IV. 381. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 635—38. 1139—1144. (2 Recens. v 1 Jahrg.) 1798. II. 1217. 1220. 21. Neuest. theol. Journ. 2 Bd. 5 St. 518—36. Theol. Annal. 1796. 363—65. 1798. 57. 58. 1799. 1005—8. Schmidt's th. Bibl. 3 Bd. 2 St. 259—62. N. Lit. f. Pred. u. Schullehr. 3 Quart. 87—94.

Hieher gehören auch:

1. J. L. Ritter [Past. in Rötha] Sammlung fast aller von (Dr. V. F.) Reinhard in Predigten abgehandelten Hauptsätze; nach den Sonn- und Festtagen geordnet, und Dispositionen seiner noch ungedruckten Predigten, vorzüglich seiner 8 letzten Vorträge. In zwei Abtheilungen. Leipzig [Gruber u. Hoffmann in Komm.] 1813. 8. 17½ Bog. 1 Rthlr.

Zum allgemeinen Ueberblick der Hauptsätze aller, unten näher zu bemerkenden Reinhardschen Predigten, nach den Sonn- und Festtagen geordnet, ist diese Sammlung zweckmäßig. Es ist ein brauchbares Hauptregister zu den sämmtlichen Reinhardschen Predigten. Eben so sind die vollständigen Dispositionen der theils einzeln gedruckten und daher selten gewordenen, theils ungedruckten Predigten Reinhard's vom Antritt seines Predigtamts bis 1795 gehalten, schätzbar. Man sieht aus dem Ueberblick das allmählige Fortschreiten in der homilet. Ausbildung bis zur Erringung der Palme als Kanzelredner.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 884—86. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St 229—32.

2. E. Zimmermann's (s. oben S. 248) homilet. Handbuch, oder Dr. (Fr. V.) Reinhard's Ansichten und Benutzungen der Sonn- und Festtags-Evangelien. Drei Theile. Frankfurt a. M. (Brönner) 1812. 13. gr. 8. 4½ Rthlr.

Hierin sind die Ansichten, Benutzungen oder Anwendungen der Sonn- und Festtags-Evangelien aus allen von Reinhard über die Perikopen vorhandenen Predigten nach ihrer Zeitfolge zu einer bequemen Uebersicht zusammengedrängt, wodurch denjenigen Predigern, die Reinhard's sämmtliche Predigten nicht

besitzen sowohl, als denjenigen, die sie besitzen, durch die Uebersicht gedient ist, wiewohl jene deshalb die Reinhardschen Predigten nicht entbehren können. Der Verf. giebt nämlich nur die Reinhardschen Uebergänge vom Texte zum Thema in der größten Kürze, mit Weglassung aller erweiterten Wendungen, und sodann die Haupttheile und Unterabtheilungen von der Ausführung jedes Thema's, womit denkenden Predigern schon ein Genüge geschehen ist. Nur hätte Z. auch bemerken sollen, wie Reinhard auch in den Unterabtheilungen den Text benutzt hat. Er bezweckte, daß Prediger durch diese Reinhardschen Ansichten zu neuen Kombinationen geführt werden möchten. Reinhard selbst billigte dieß Werk in einem Schreiben an den Herausgeber, s. Leipz. Lit. Zeit. 1813. Jul. S. 1396. 97. Im zweiten Theile, der bis zum sechsten Sonntage nach Trinitatis reicht, hat sich der Verf. kürzer, als im ersten Theile gefaßt.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2233—35. N. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 166—72. Theol. Annal. 1813. 343. 47. 48. Heidelb. Jahrb. 1813. 1135. 36. N. Journ. f. Pred. 38 Bd. 2 St. 328—21. Hanstein's u. Wilmsen's krit. Jahrb. f. Hom. u. Asc. 1813. 1 Bd. 128—37.

* Predigtentwürfe für das Jahr 1800. — (Desgl.) 1801—3, von Joh. Fr. Zöllner (Königl. Oberkonsistorialrath und Oberschulrath, Probst in Berlin, st. 1804.) Berlin (Maurer) 1801—4. gr. 8. Jeder Jahrgang 1½ Rthlr.

Zu diesen an sich schätzbaren Predigtentwürfen haben auch die Prediger Ritter, Pappelbaum, Jenisch, Troschel, Agricola und Andere Beiträge gegeben. Alle fast sind richtig gedacht, wohlgeordnet und mit Materialien hinreichend ausgestattet, so, daß sie sich bei einigen Entwickelungen ꝛc. zu vollständigen Predigten ausarbeiten lassen. Die Themata sind oft sehr anziehend, glücklich gewählt. Bei einigen jedoch steht der Text mehr als Motto. Bei mehreren Texten ist die daraus abgeleitete Materie gehörig nachgewiesen. Meistens ist auch der Ausdruck in diesen Entwürfen tadellos. Nur beschäftigen sich die Verf. fast einzig und zu sehr mit den Gesellschaftstugenden.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 5—7. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Octbr.) 1084 f. Leipz. Lit. Zeit. 1803. II. (Nov.)

1084. 85. 1805. II. 807—9. 1806. I. 648. Theol. Annal. 1801. 595—604.

Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des Jahres in Sturmscher Manier, ausgezogen aus den völlig ausgearbeiteten Predigtsammlungen der vorzüglichsten deutschen Kanzelredner. Vier Jahrgänge. Neue Auflage. Leipzig (Jakobäer) 1803—5. gr. 8. Jeder Jahrgang 1 Rthlr. Zusammen 4 Rthlr.

(Vom Pred. J. J. B. Trinius zu Krosigk bei Halle. *) Diese homilet. Chrestomathie besteht aus den zu Entwürfen abgekürzten, gut gewählten Predigten berühmter Kanzelredner eines Ammon, Brückner, von Gehren, Härter, Kindervater, Koppe, Löffler, Marezoll, Morus, Mosche, Petiscus, Petsche, Reinhard (von diesem sehr viele), Ribbeck, Rosenmüller, Sander, Schäffer, Schleußner, Sintenis, Wedag, Zollikofer und von ihm selbst aus seinen popul. und prakt. Predigten 1794. Jeder Entwurf beträgt gewöhnlich 8 Seiten, selten aber 10. Die Auswahl der interessanten Materialien ist nicht blos mannichfaltig, sondern auch den Zeitbedürfnissen angemessen und praktisch gut; die Entwürfe sind ziemlich vollständig. Für die, welche sich nicht viele Predigtsammlungen anschaffen können, ist es eine schätzbare Sammlung; sie werden darnach zweckmäßig predigen lernen. Nur bei einigen Predigten hat sich der Herausgeber einige wenige Veränderungen erlaubt, z. B. da einen kurzen Eingang voran geschickt, wo er keinen fand, zwei Predigten in eine zusammengezogen, die philosophische Sprache, z. E. eines Ammon geändert, das Luxuriöse weggeschafft.

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 251. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 165—70. N. th. Journ. 5 Bd. 4 St. 342—44. 7 Bd. 1 St. 291. 92. Seiler's Betr. 1794. Best. 348. Theol. Annal. 1795. III. 425—27. Goth. gel. Zeit. 1795. I. 409—14.

---

*) Nach Meusel's gel. Deutschland 5 Aufl. 10 Bd. S. 4?? 24. 755. und Desselb. gel. Deutschland des 19 Jahrh. 4 Bd. S. 47. ist A. F. L. Pälitz (wiewohl irrig), der Herausgeber und Sammler.

Erl. gel. Zeit. 1795. 544. Zeit. f. Landpred. 1795. 176. Thieß Ephem. 1795. II. 198.

* Neue Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs in Sturmscher Manier, ausgezogen aus den völlig ausgearbeiteten Predigtsammlungen der vorzüglichsten deutschen Kanzelredner. Ersten Jahrgg. erste und zweite Hälfte. Görlitz (Anton) 1806. gr. 8. 1 Alph. 2½ Bog. Zweiten Jahrgangs erste und zweite Hälfte. Ebendas. (Derselbe) 1808. gr. 8. 1 Alph. 3½ Bog. (à 1 Rthlr.) 2 Rthlr.

Diese (von K. H. L. Pölitz) veranstaltete Sammlung von Entwürfen ist eine Fortsetzung der vorher bemerkten, für diejenigen minder begüterten Prediger, welche dieselbe besitzen und auf eine ähnliche Art mit den vorzüglichsten seit jener Zeit erschienenen Produkten der Kanzelberedsamkeit bekannt zu werden wünschen, damit sie mit dem Zeitalter fortschreiten und damit die in den Provinzen lebenden Prediger mit guten Mustern bekannt werden. Der Zusatz „in Sturm's Manier" ist außerwesentlich und blos eine Erinnerung an die Art und Weise, wie die vorher erwähnte frühere Sammlung zum Theil bearbeitet wurde und zur Anzeige, daß es eine Fortsetzung derselben sey. Die Auswahl ist gut, und man findet die abgekürzten Predigten eines Ammon, Bauer, Bläßdorn, Ehrenberg, Ernst, Frisch, Funke, Hacker, Hanstein, Krause, Marezoll, Meyer, Natorp, Pölitz, Reinhard (von demselben sehr viele), Ribbeck, Ritter, Schneider, Stauß, Steinert, Stuhlmann, Weiland und Zollicofer. Sie sind nicht zu ausführlich (gewöhnlich beträgt jeder Entwurf 4 Seiten); sie sind also etwas kürzer, als die oben S. 277 f. erwähnten Sammlungen, welches für die eigene Bearbeitung auch besser ist.

Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 224. Theol. Annal. 1807. 161. 62. 1808. 664.

** Ausführliche Predigtentwürfe über gewöhnliche Sonntägige und über freie Texte, von Dr. Joh. Ge. Aug. Hacker (Königl. Sächs. Hofprediger in

Dresden.) Erste bis dritte Sammlung. Desselben neue Predigtentwürfe über gewöhnliche Sonntägliche und über freie Texte. Erste bis dritte Sammlung. Leipzig (Hartknoch) 1804—13. gr. 8. 4 Rthlr.

[Die drei letztern Sammlungen führen auch den erst bemerkten Titel: Predigtentwürfe über gewöhnliche sonntägige und über freie Texte 4—6 Sammlung.]

Diese Predigtentwürfe, wovon die in den drei ersten Sammlungen etwas ausführlicher sind, als in den drei letzteren, wiewohl auch diese keine bloße Skiagraphien und Dispositionen sind, haben einen hinlänglichen Reichthum an Materialien, um darnach eine gehörig lange Predigt auszuarbeiten, weil nämlich noch abgebrochene Schriftstellen auszufüllen, das Vorgetragene näher anzuwenden und ein förmlicher Schluß hinzuzufügen ist. Sie sind logisch-richtig disponirt; die Themata sind gut und interessant gewählt, oder sie umfassen sehr erhebliche und anziehende Materien, und der Verf. weiß sehr die Erbauung zu befördern. Die Behandlung ist natürlich und leicht, der Vortrag ist herzlich; der Verfasser hütet sich vor leeren Blüthenkram, schreibt mit Würde und rein. Der Vortrag ist herzlich. Ueber freie Texte findet man nicht sehr viele Entwürfe. In den drei letztern Sammlungen ist der Vortrag noch korrecter und präciser. Sie verdienen vor andern alle Empfehlung.

Allg. Lit. Zeit. 1805. I. 159. 60. Leipz. Lit. Zeit. 1803. II. 2001 f. 1804. IV. 2538—42. 1808. I. 439. 40. 1815. I. 504 f. Oberd. Lit. Zeit. 1804. I. 554—56. N. Journal. f. Pred. 28 Bd. 3 St. 349—53. N. homil. krit. Blätt. 11 Bd. 65 f. 15 Bd. 147 f. 17 Bd. 223 f. Theol. Annal. 1804. 849—51. 1815. 307—10.

B. C. L. Natorp's (s. zweiter Band erste Hälfte S. 35) Entwürfe zu Predigten über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien. Duisburg (Bädeker u. Comp.) 1806. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1½ Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Entwürfe zu Predigten. Eine Beilage zu der Westphäl. Quartalschrift für Religionslehrer, erster Band rc. S. unten Desselb. Predigtentwürfe über die Episteln.]

Es sind nicht blos Skizzen der Haupttheile und Unterabtheilungen, sondern bald fast ausführliche Predigten, bald solche Entwürfe, welche die Hauptgedanken in kurzen Sätzen und in einem gefälligen fließenden und geordnetem Style darstellen, unterstützt mit sehr (fast zu) vielen biblischen [blos angedeuteten] Stellen und Beispielen. Die Texte sind ungemein glücklich und fruchtbar benutzt. Auch sind auf eine neue Weise die Wahrheiten und Pflichten aus den Evangelien abgeleitet. Die Ausführung zeigt von Menschenkenntniß. Die Anordnung ist sehr anschaulich und logisch-genau. Einige Entwürfe könnten kürzer seyn; einige dagegen sind gar zu kurz.

Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 534—36. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 28—32. Theol. Annal. 1807. 109—12. Götting. gel. Anz. 1807. II. 1803—7. N. homil. krit. Blätt. 19 Bd. 191 f.

* Extemporirbare Predigtentwürfe zu freien Vorträgen über die Evangelien an Sonn- und Festtagen des ganzen Jahrs, so wie über die neuen Pericopen in der Sächs. Agenda. Zwei Bände. Leipzig (Barth) 1816. 1819. gr. 8. 3⅓ Rthlr.

Der Verf. hat diese Arbeit für diejenigen Landprediger bestimmt, welche sich, weil sie in kurzer Zeit mehrere Predigten nach einander zu halten haben, nicht auf ihre öffentlichen Vorträge gehörig vorbereiten können. Diese Entwürfe sind auch nicht zu lang und zu ausführlich, und doch gedankenreich, und die Hauptsätze sind nicht zu speziell und nicht durch künstliche Wortstellungen oder dunkle Redensarten ausgedrückt. Die Anordnung ist leicht und natürlich, mehrentheils, jedoch nicht immer logisch-richtig, vollständig, zwar reichlich abgetheilt, (welches das Behalten mehr erleichtert), jedoch aber nicht in zu viele Unterabtheilungen zerschnitten. Ueber die meisten Evangelien sind vier, über kein Evangelium weniger als drei geliefert. Der Verf. hat nicht für träge, sondern für denkende Prediger gearbeitet. Diese Entwürfe haben daher Werth.

Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 444—48. N. Pred. Lit. 4 Bd. 1 St. 56—59.

Predigtentwürfe über die neuen in einigen Ländern, vorzüglich im Königreich Sachsen, eingeführten Pericopen.

Zu Ende des Jahrs 1809 erhielten alle Sächsischen Prediger neue, von Dr. Fr. V. Reinhard gewählte, Lehrtexte, um im Jahre 1810 darüber zu predigen, und so für das nächstfolgende Jahr wieder andere und neue Texte. Für 1812 wurden manche der ältern Evangelien und Episteln gegen zweckmäßigere vertauscht, wie dieß die neue Kirchenagende fürs Königreich Sachsen, (s. unten im Fache der Liturgik) nachweiset. Auch für 1817 wurden neue Lehrtexte aus dem neuen Testamente vorgeschrieben. Die fürs Jahr 1810 vorgeschriebenen Texte waren vorzüglich historischen und auch zum Theil dogmatischen Inhalts; sie sind in den (Marburg) theol. Nachrichten 1811. S. 67—82. ausführlich beurtheilt. Die für 1811 gewählten berücksichtigten die gewöhnliche Eintheilung des Kirchenjahrs, um gemäß den Zeiten desselben die zweckmäßigsten Glaubens- und Sittenlehren zu erläutern; z. B. die Texte von Neujahr bis Fasten beziehen sich auf die Lehre von Gott, seinem Wesen, seine Eigenschaften, von der Verehrung Gottes; in der Fastenzeit betreffen sie den Zweck und die Wirkung des Leidens und Todes Jesu; nach Ostern die Lehre von den letzten Dingen; nach Pfingsten die Lehre vom menschlichen Verderben, von der Besserung, ihren Folgen, und die Selbst- und Socialpflichten. Die Festtexte sind den Festgegenständen angemessen. Es ist dieß ein gut angelegter Plan und die Texte sind an sich fruchtbar und haben lichtgebende Kraft. Mehrere derselben bestehen nur aus einem Verse, aber doch reichhaltig.

Vergl. die Abhandlung von M. Joh. Aug. Nebe „über die neuen verordneten Pericopen der evangel. Kirchen des Königreichs Sachsen im Jahre 1810. und einige durch dieselbe veranlaßte Schriften, im n. Journ. f. Pred. 37 Bd. S. 241—291; und Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 169—184.

Vollständige Sammlung aller der biblischen Stellen, worüber im Jahre 1810 an Sonn- und Festtagen statt der gewöhnlichen Evangelien, in den evangel. Kirchen des Königreichs Sachsen auf

hohe Anordnung gepredigt werden soll. Dresden, sowohl in 4., als in 8.

Leipz. Lit. Zeit 1810. I. 113—16.

1. Praktische Erläuterungen der bibl. Abschnitte, welche in den Kirchen des Königreichs Sachsen im Jahre 1810 zum Grunde gelegt werden sollen, für christl. Stadt- und landschulen, von Chr. Friedr. Traugott Voigt (Pfarrer zu Tharand.) Zwölf Hefte. Leipzig (Liebeskind) 1810. 8. 4 Rthlr.

2. Desselben praktische Erläuterungen der im Jahre 1811 in den evangel. Kirchen des Königreichs Sachsen zu erklärenden bibl. Texte für Prediger, Schullehrer ꝛc. 5 Hefte. Dresden (Arnold) 1811. gr. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1¼ Rthlr.

Hierin, (was Nr. 1. betrifft), hat der Verf. an die Texte Nutzanwendungen oder moral. und religiöse Ansprachen angeknüpft. Jene sind vollständig abgedruckt und in Parenthesen die nöthigen Worterklärungen beigefügt; sie sind im Ganzen gut. Das Ganze ist aber mehr für Schullehrer und für die Jugend bestimmt. — Auch Nr. 2. ist hinsichtlich der Texterklärungen, wobei auch nicht der Zusammenhang übersehen worden ist, beifallswürdig, und in den prakt. Anmerkungen (etwas zu ausführlich) zeigt sich ein wohlmeinender Sinn.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit.-Zeit. 1811. I. 579. 583. 84. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 17. 18. 28. 1812. III. 212—14. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 579. 83. 84. N. Journ. f. Pred. 37 Bd. 2 St. 278. 79. Pred. Lit. 1 Bd. 289. 92. 2 Bd. 1 St. 68. 69.

Handbuch zur richtigen Erklärung und fruchtbaren Benutzung der bibl. Stellen, welche im Jahre 1811 in den evangel. Kirchen des Königreichs Sachsen erklärt werden sollen. Herausgegeben von Gottl. Lange (s. zweiter Band erste Hälfte

S. 649.) Vier Bändchen. Leipzig (Dürr) 1811. gr. 8. 1½ Rthlr.

Der Text ist hierin jedesmal ganz abgedruckt, dann folgt eine exegetische Auslegung, oft auch eine Umschreibung desselben; hierauf werden einige Gedanken zum weiteren Nachdenken, und zuletzt Predigtentwürfe, meist drei über jeden Spruch gegeben. Die Auslegung ist richtig, und die vom Verf. zu weiterem Bearbeiten über das Ga- des Textes mitgetheilte „ungefähre" Gedanken sind sehr leicht, natürlich, fruchtbar, gemeinnützlich und verständlich. Noch schätzbarer sind Predigtentwürfe aus den Texten selbst entwickelt, für das Fassungsvermögen und wahre Erbauung des gemeinen Mannes angemessen, und sehr brauchbar. Die Themen sind zwar nicht originell, aber doch Textgemäß und sind sehr faßlich, einige sind aber zu allgemein. Noch nützlicher würden sie seyn, wenn sie sämmtlich ausführlich, auch in den Unterabtheilungen organisch den Hauptgedanken verfolgend wären. Letztere könnten mehr logisch richtig geordnet seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 169. 81. 82. Pred. Lit. 1 Bd. 63–68. 327. 331–36. 2 Bd. 2 St. 201–6. Theol. Annal. 1811. 555–57. 1813. 391–93.

1. Andeutungen zu einer fruchtbaren Benutzung der Abschnitte heil. Schrift, welche Allerhöchster Anordnung gemäß im Jahre 1810 statt der gewöhnlichen Evangelien beim evangel. Gottesdienste in den Königl. Sächsisch. Landen erklärt werden sollen. Herausgegeben vom Dr. Joh. Ge. Aug. Hacker. (s. oben S. 283.) Vier Hefte. Riga (Leipzig bei Hartknoch) 1810. gr. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1½ Rthlr. Schreibp. 2 Rthlr.

2. Desselben Entwürfe und Andeutungen zu einer fruchtbaren Benutzung der Abschnitte heil. Schrift, welche Allerhöchster Anordnung gemäß im Jahre 1811 statt der gewöhnlichen Evangelien in den Königl. Sächsisch. Landen öffentlich erklärt werden sollen. Vier Hefte. Dresden und Leipzig [Hartknoch] 1811. 8. 1 Alph. 15 Bog. 2 Rthlr.

Sind

Sind weder exegetische Untersuchungen, noch weitläufige Texterklärungen, sondern nur Winke zu einer fruchtbaren Textesanwendung, indem der Verf. zu jedem erläuterten Texte blos 5—6 Predigtdispositionen mittheilt, und zwar sehr viele Reinhardsche; die sehr gehaltreich sind, aber auch andere eigene, die bisweilen als sehr vortrefflich sich durch Leichtigkeit und Klarheit in der Anlage auszeichnen. Viele schließen sich genau an den Text an; einige Dispositionen sind ausführlich und reichhaltig. Nicht alle haben gleichen Werth; einige betreffen gar zu allgemeine Sätze. Die Tendenz aller ist praktisch. Es sollten im ersten Hefte nicht die Eingänge fehlen, die man doch in den 7 letzten Heften antrifft. Ungern vermißt man die bibl. Erläuterungen und Beweisstellen. Nicht immer ist die Disposition logisch richtig; die Theile schließen sich nicht genug an einander an, mehrere sind nicht coordinirt. Das Ganze ist etwas zu eilig abgefaßt. — Nr. 2. hat fast dieselbe Einrichtung. Außer den Reinhardschen Entwürfen und außer dem Verf. haben auch Dr. Döring und Trautschold Beiträge geliefert.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 785—88. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 17. 22—24. 1812. I. 169. 177—81. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 116—20. II. 878. 79. Theol. Annal. 1810. 620—22. 1811. 425. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 47—53. 2 Bd. 1 St. 33—42.

1. Predigtentwürfe über diejenigen Abschnitte heiliger Schrift, welche Allerhöchster Anordnung gemäß statt der gewöhnlichen Evangelien im Königreiche Sachsen 1810 öffentlich erklärt werden sollen, von Karl Christ. Seltenreich (s. oben S. 276) als (erster) Anhang zu seinen Predigtentwürfen über die gewöhnlichen Sonn-, Fest- und Aposteltags-Episteln und Evangelien. Drei Bände. Leipzig (Benj., jetzt Fr. Fleischer) 1810. 8. 2 Alph. 16½ Bog. 2⅔ Rthlr.

[Der erste und zweite Band besteht jeder aus 3, der dritte aus 2 Stücken.]

2. Desselben Predigtentwürfe über die bibl. Stellen, worüber im Jahre 1811 an Sonn- und

Gesängen in den evangel. Kirchen des Königreichs Sachsen gepredigt werden soll. Als zweiter Anhang zu den Predigtentwürfen über die gewöhnlichen Sonn-, Fest- und Aposteltags-Evangelien und Episteln. Zwei Bände. Leipzig (Hen., jetzt Fr. Fleischer) 1811. 8. 2 Alph. ½ Bog. 2 Rthlr.

3. Desselben Predigtentwürfe über die neuen Lehrtexte, über welche im Jahre 1817 Allerhöchster Anordnung gemäß im Königreiche Sachsen gepredigt werden soll, nebst einem Anhange von Predigtentwürfen über die neuen Evangelien, welche in die Sächsis. Kirchenagende eingeschaltet worden sind, von rc. Leipzig (Benj., jetzt Fr. Fleischer) 1817. 8. 1 Rthlr.

Diese Entwürfe, wie die oben S. 276 erwähnten, welche zusammen ein reichhaltiges Magazin bilden, sind biblisch und praktisch. Die von dem gewandten und gedankenreichen Verf. aus den Texten hergeleiteten, gut erfundenen Sätze, sind gewöhnlich speziell, bewegen sich im Kreise des Textes herum, lassen nicht leicht etwas unberührt, und sind lehrreich ausgeführt, zum Theil sind sie etwas ausführlich disponirt, zum Theil nur angedeutet. Zu jedem Texte findet man 5—10 Themen angegeben. Zuerst theilt S. die zunächst im Text liegenden, dann die entfernteren Ideen, Wahrheiten und Pflichten mit. Auch sind einige gegebene einzelne exeget. Notizen und sorgfältige Erläuterungen der Texte für die von exeget. Hülfsmitteln entblößten Prediger nützlich. Viele Themata sind zu speziell, zu gesucht, zu künstlich, zu entfernt vom Texte, nicht erbaulich und für die Kanzel im Allgemeinen unzweckmäßig. Die Sprache ist auch zuweilen unpopulär, zuweilen zu populär, selbst manchmal incorrect. Hie und da hat auch der Ton für die Kanzel nicht genug Würde. Die Disposition ist zuweilen fehlerhaft, indem manche Theile getrennt sind, die zusammen gehören. Einige Themata sind zu lang; die wenigsten Entwürfe können so gebraucht werden, wie sie da stehen.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 785. 788—90. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 17. 26—28. 1812. I. 169. Pred. Lit. 1 Bd.

922—27. 2 Bd. 1 St. 69—71. Leipz. Lit. Zeit. 1811. 579. 581. 82. II. 697—700. Theol. Annal. 1810. 626. 704—6. 1811. 782. 83.

1. Predigtentwürfe in Sturmscher Manier über die neuen Pericopen, welche im Jahre 1810 statt der gewöhnlichen Fest- und Sonntagsevangelien bei dem evangel. Gottesdienst in den Kön. Sächs. Landen öffentlich erklärt werden sollen; bearbeitet nach den Predigtsammlungen der vorzüglichsten deutschen Kanzelredner, vom Verf der Predigtentwürfe über die Evangelien und Episteln in Sturmscher Manier. Zwei Abtheilungen. Leipzig (Hinrichs) 1810. gr. 8. 1 Alph. 1 Bogen 1½ Rthlr., Schreibp. 1 Rthlr. 18 gGr., Velinp. 2 Rthlr.

2. Predigtentwürfe in Sturmscher Manier, über die neuen Pericopen welche im Jahre 1811 statt der gewöhnlichen rc. Zwei Abtheilungen. Ebendaselbst (Derselbe) 1811. gr. 8. 1 Alph. ¾ Bogen 1½ Rthlr., Schreibp. 1 Rthlr. 18 gGr. Velinpapier 2 Rthlr.

Der Herausgeber [K. H. L. Pölitz] gibt hier über jeden Text einen vollständigen Entwurf und hat unter den deutschen Kanzelrednern (Hacker, Kosegarten, Marezoll, Fr. V. Reinhard, Ribbeck, Veillodter, Zollicofer u. a.) ausgewählt, wiewohl die Predigten von Westphal u. a. nicht unter die vorzüglichen gehören. Viele finden sich aus Reinhard's Predigten. Allein die genaue Benützung und verständige Anwendung des Textes ist, weil die Verf. ganz andere Texte zu Grunde legten, mit den Eingängen derselben verloren gegangen. Die Texte sind meistens Motto's. Die eigenen Arbeiten des Herausgebers sind aber den Texten angepaßt, nur nicht immer logisch-richtig und genau disponirt.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 785. 793. 94. Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 212. 13. Leipz. Lit. Zeit. 1811. 579. 581. 82. 1812. 1279. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 42—49.

Predigtentwürfe über die auf das Jahr 1817 den Geistlichen des Königreichs Sachsen vorgeschriebenen neutestamentlichen Texte, von Karl Gottl. Meyer (Past. zu Wiedersberg.) Baireuth u. Hof [Grau] 1817. 8. 16 gGr.

[Auch unter dem Titel: Sammlung wichtiger Aussprüche Jesu, welche die Stellen der gewöhnlichen evangel. Predigttexte vertreten.]

Ueber jeden Text ist ein ausführlicher Entwurf mitgetheilt; dann folgt blos ein Thema, wovon nur die Haupttheile angedeutet sind, und zuletzt stellt der Verf. nur ein bloßes Thema auf. Im Ganzen läßt sich an dieser Arbeit vieles ausstellen; wenn sich gleich manche fruchtbare Andeutung findet, so ist doch der Redestoff nicht gehörig beschränkt, strenge logisch vertheilt, und die Themata sind nicht kurz, deutlich, sondern unbeholfen, unverständlich, und uninteressant ausgedrückt. Die mehrsten eigentlichen Predigtentwürfe haben zu viele Materialien. Viele finden sich in der Abtheilung, worauf das Thema an sich nicht führt. Mehrere dogmatische Hauptsätze sind für die Kanzel nicht geeignet, und nicht von eigentlichem prakt. Interesse.

Neuest. Pred. Lit. 1 Bd. 1 Quartalheft. 15—18.

Ueber die seit 1792 im Würtembergischen eingeführten neuen Pericopen.

Materialien zu Vorträgen über die neuen Würtembergischen Pericopen, von Carl Friedr. Dietzsch [Stadtpfarrer zu Oehringen.] Bisher nur erstes Heft. Tübingen (Osiander) 1818. gr. 8. 12½ Bog. 14 gGr.

Diese Materialien beziehen sich nur auf die durch Zusätze erweiterten und auf neu-eingeführte Pericopen im Würtembergischen. Jeder Abschnitt wird exegetisch erläutert, sodann werden die Ideen und Materien angegeben, auf welche jeder Text den Verf. führte und zuletzt folgen vier gedrängte Predigtentwürfe. Die behandelten Materien sind größtentheils anziehend, und die Schrift ist [wäre sie vollendet] brauchbar.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 1005. S.

Predigtentwürfe über die Apostel- und Marientage, die gewöhnlich „Feiertage„ heißen und hie und da noch gefeiert werden.

Praktische Bearbeitung der festtäglichen Evangelien oder Erläuterungen und Entwürfe über dieselben zum Gebrauch für Kandidaten und angehende Prediger, von Joh. Ludwig [Diac. zu Altheim im Ulmischen.] Leipzig (Beer, hern. Graffe in Weissenfels) 1792. gr. 8. 21½ Bog. 18 gGr.

[Ist der vierte Theil von dem Prediger bei besonderen Fällen (von C. L. G. Schmid.) Theil 1—5. Leipzig 1789 —94. 8.]

Betrifft die Evangelien auf die Aposteltage und auf einige andere Feste, als: das Fest der Darstellung Christi, Mariä Heimsuchung und Empfängniß Christi ꝛc. Die Predigtentwürfe sind hinlänglich ausführlich; sie sind ihrem Inhalt nach gut und in einer populären herzlichen Sprache abgefaßt. Ueber die meisten Evangelien findet man 2—3 Entwürfe.

Allg. Lit. Zeit. 1793. I. 694. 95. Leipz. gel. Zeit. 1792. Beilage 123.

Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Evangelien an Feiertagen., von Carl Friedr. Dietzsch (s. oben S. 292.) Erste und zweite Hälfte. Oehringen und Heilbronn (Claß) 1806 und 15. kl. 8. 10¾ Bog. 12 gGr.

[Die zweite Hälfte führt auch dem Titel: Skizzirte Predigten über die gewöhnlichen Evangelien an Feiertagen. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1815. 8.]

Ueber jedes für die Apostel- und Marientage festgesetzte Evangelium findet man hier vier ziemlich ausführliche Entwürfe über nicht alltägliche, aber nicht gerade auserlesene — heterogene, oder zu spezielle Materien. Der Verf. verbindet genau seinen Text mit der Ausführung und benutzt ihn auf manche Art. Die Dispositionen könnten gründlicher, und der Verf. könnte bei manchen Materien tiefer eingedrungen seyn. Nicht alle Aeußerungen und Exegesen des Verf. sind richtig. Man stößt auch auf grobe Sprachfehler und Idiotismen.

Ergänz. Bl. 2. Allg. Lit. Zeit. 1814. I. 151. 52. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 157—60. 1811. II. 1066. 67. 1814. I. 138 39. Theol. Annal. 1807. 503—5. 1814. 597—99.

β) Ausgearbeitete vorzügliche Predigten über die bisher gewöhnlichen Sonn- und Festtäglichen Evangelien.

αα) Für Stadtprediger.

** 1. Dr. Fr. Volkm. Reinhard's Predigten. Zwei Bände. Zweite Auflage. Wittenberg u. Zerbst (Zimmermann) 1792. 93. gr. 8. 2 Rthlr.
[Erste Ausg. des ersten Theils. Ebendas. 1786. gr. 8.]

2. Desselben Predigten im Jahre (Jahren) 1795 —1812. (incl.) bei dem Churfürstl. (Königl.) Sächs. evangel. Hofgottesdienste zu Dresden gehalten. 34 Bände. Sulzbach (auch Annaberg, Nürnberg und Sulzbach, bei Seidel.) Zweite Auflage des ersten Bandes der 1795 gehaltenen Predigten. 1797. gr. 8. Alle sämmtlich jetzt 24 Rthlr., sonst 31⅔ Rthlr. Für Minderbegüterte giebt es eine Ausgabe in ord. 8. 35 Bände 17 Rthlr., sonst 26 Rthlr. *)

3. Desselben Predigten über die Sonn- und Festtägigen Evangelien des ganzen Jahrs zur Familien-Erbauung aus Dr. Fr. V. Reinhard's

*) Zu den Predigten, 1796 gehalten, erster Theil, zweite Aufl. 1798. gr. 8., so wie zu den Predigten im Jahre 1797 gehalten, erster Theil, bilden die oben S. 279. bemerkten Auszüge aus einigen 1798 ꝛc. gehaltenen Predigten jedesmal den zweiten Theil. Vom Jahre 1798 an besteht jeder Jahrgang aus zwei Bänden. Den letzten Band, oder halben Jahrgang (1812) hat Dr. J. G. A. Hacker nach Reinhard's Tode, nebst einer kurzen Nachricht von den letzten Lebenstagen des Vollendeten, 1813. in gr. 8. Ebendas. herausgegeben, der nur 14 Predigten enthält.

hinterlassenen und noch ungedruckten Predigten, herausgegeben von Dr. J. G. A. Hacker. Vier Theile. (Bände.) Sulzbach [Seidel] 1815. gr. 8. sonst 5, jetzt 3 Rthlr.

Weil bei diesen Predigten die sonntäglich gewöhnlichen Evangelien zum Grunde liegen (nur der Jahrg. 1806 enthält Predigten über die gewöhnlichen Episteln, und die Jahrgänge 1809—11 enthalten diejenigen vom Verf. gewählten, oben S. 276 erwähnten neuen Pericopen, über welche in diesen Jahren im Königreiche Sachsen allgemein gepredigt wurde) finden dieselben hier erst ihre angemessene Stelle. Daß R. an der Spitze der neuesten Geschichte der deutschen Kanzelberedsamkeit zu stehen verdiene, wenigstens unter den deutschen Kanzelrednern einen sehr hohen Rang behaupte, ist allgemein anerkannt. (Vergl. Veillodter's Urtheil in Gabler's Journ. f. n. theol. Lit. Bd. 2. St. 1. S. 183 f. *Max. Fr. Scheibleri* laudes Britanniae magnae de germanorum libertate ac salute etc. *Solisb.* (Seidel) 1815. gr. 8. Pag. 36.) Denn er verstand es, aus den gewöhnlichen Evangelien neue mehr interessirende und doch sehr gemeinnützliche und praktische Wahrheiten, ohne Zwang, sehr natürlich abzuleiten, und zeigte nach seiner seltenen Erfindungs- und Entwickelungskraft eine Unerschöpflichkeit in der Mannichfaltigkeit der abgehandelten Materien. Die Disposition ist durch eine meisterhafte Symmetrie und eine genaue, lichtvolle logische Ordnung, die Ausführung durch hohe und gleichmäßige Gründlichkeit und ebenmäßige Vollendung, durch einen außerordentlichen, wohlgeordneten Reichthum von Gedanken und Sachen, das Ganze durch Besonnenheit und Einfachheit, ohne sich durch oratorische Künste ableiten oder zu Auswüchsen verleiten zu lassen, durch Kunst und Wahl im Vortrage, ohne Schmuck oder Prunk, Glanz und Pracht zu suchen [ohne jedoch den Reiz der Schönheit und des Nachdrucks zu verschmähen], und endlich durch eine gleichmäßige Mischung von Klarheit, Fülle, Präcision und Stärke hoch ausgezeichnet. Der Ideengang ist in der That originell, nach Erfindung scharfsinnig, nach der Haltung kunstvoll und nach den Wendungen sehr überraschend, und dennoch ungesucht und natürlich, wie der Ausdruck. In R—s Predigten fließt alles so richtig gedacht und gefolgert zusammen, daß man, wie an einem magischen Faden, sich bis zu Ende

fortgeleitet zu seyn glaubt. Jede Materie hat R. von jeder Seite, die einen Punkt zu fruchtbaren prakt. Momenten darbot, gefaßt und hervorgehoben. Man findet sehr viel wichtige und feine Bemerkungen, vortreffliche prakt. Vorschriften und andringende, nur nicht eigentlich rührende Vorstellungen. Die Begriffe sind sehr bestimmt. Nirgends ist das Bild, fast nirgends der Ausdruck verfehlt. Nirgends steht ein Wort überflüssig und an der unrechten Stelle. Statt durch die Künste der Beredsamkeit Gefühle und Leidenschaften, zu erwecken, sucht R. deutlich und überzeugend von den Wahrheiten und Pflichten der Religion zu unterrichten und durch einleuchtende und triftige Gründe das Herz fürs Gute zu gewinnen; die Sprache hat Würde, zuweilen auch Wärme, so daß man dadurch, und mehr noch durch den Ernst des Redners, fast durch jede Predigt, in eine gute sittliche Stimmung gesetzt wird. Diese Predigten sind nur für Gebildete geeignet. Für gewöhnliche Leser sind nicht alle Themata und Materien simpel, deutlich und faßlich genug; eine gewisse Popularität vermißt man. Was man an diesen Predigten aussetzen kann, ist: 1) das Einförmige, welches in denselben herrscht. Man begegnet immer denselben Wendungen und Uebergängen; fast zu schulgerecht, zu methodisch sind sie ausgearbeitet. In einigen Fällen hat R. dem Streben nach Symmetrie, wenn auch nicht die Sache, doch die Richtigkeit der Disposition aufgeopfert; wenn er auch nicht einige zur Sache gehörige Hauptpunkte weggelassen, oder fremdartige aufgenommen hat, um die gehörigen Unterabtheilungen herauszubringen. Die Form derselben ist wenigstens nicht einzig vortrefflich; 2) einige Themata oder abgehandelte Wahrheiten sind zu philosophisch und zu wenig für die Kanzel; die meisten aber sind sehr interessant und nützlich. 3) Das Eindrückliche der Predigten [hinsichtlich der Würde und Anmuth des Vortrages] würde noch mehr befördert worden seyn, wenn jede Predigt noch einen besondern Schluß, als einen besondern Theil der Rede und eine nähere Anwendung hätte. In demselben sollten nicht blos die Haupttheile wiederholt, sondern auch in der Sprache der höhern Beredsamkeit zur Bewegung der Phantasie und des Gefühls der Hauptinhalt mehr angedrungen werden, welches den Totaleindruck der Predigt befördert. 4) Seit 1800 suchte R. geflissentlich seine Altgläubigkeit zur Schau zu stellen, sich mehr an die Formen des alten Kirchensystems zu schmiegen, und mehr

zu dogmatisiren. Der Freund eines auf richtige grammatikal. und historische Exegese gegründeten bibl. Systems kann nicht behaupten, daß er nur das biblische System vorgetragen habe. In einigen Stücken wich er von der einfachen bibl. Lehre ab, und vermischte kirchlich-systemat. Lehren mit bibl. Belehrungen, und schwerlich dürften die oratorischen Ausmalungen der Lehren des Kirchensystems, z. B. von stellvertretender Genugthuung u. a. m. wahre Erbauung befördern. Seit 1800 schien er seine vorherige aufgeklärtere, männlich-freie Denkart zurückzunehmen, dagegen an den freieren und aufgeklärteren Ansichten zum Ritter zu werden, und sich oft mit wenig Mäßigung über die scheinbaren Gefahren derselben zu erklären. 5) Der Vortrag könnte herzlicher seyn. Man vermißt gerade das höhere oratorische Leben oder das Pathetische. Die Besonnenheit des Vortrages löscht oft das Feuer der Begeisterung zu früh aus. *)

Vergl. über Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1787. II. 657. 58. Allg. d. Bibl 74 Bd. 1 St. 89—91. N. allg. d. Bibl. 2 Bd. 1 St. 132. 33. 17 Bd. 1 St. 138—40. Gött. gel. Anz.

*) Man hat Reinhard und Ammon als Kanzelredner mit einander verglichen. Daher entstand die Schrift (des Predig. J. W. Linde in Danzig): Reinhard und Ammon, oder Predigten-Parallele, als Beitrag zur Homiletik, vornehmlich über das Kapitel von der Eintheilung und Ausführung. Königsberg (Nikolovius) 1800. 8. 8 Bog. 8 gGr. Es ist dieß eine lehrreiche Vergleichung und Zergliederung zweier Predigten von Reinhard, und zweier Predigten von Dr. Ammon, über eben dieselben Materien und dann folgen mehrere zerstreute Bemerkungen, 1) über Anordnung in den Predigten; 2) über die Ausführung in kürzeren Anmerkungen, und 3) eine etwas schärfere Prüfung der einen Predigt über die Geisterwelt. Man findet viele feine, nicht alltägliche Bemerkungen. Reinhard selbst erklärte diese Schrift in seinen Geständnissen [s. oben S. 188] für lehrreich.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. 1 Bd. 596. 97. Lpz. Jahrb. 1800. III. 471. 72. N. allg. d. Bibl. 66 Bd. 1 St. 7—10. Götting. gel. Anz. 1800. II. 1170. 71. Schmidt's Bibl. d. th. u. päd. Lit. 5 Bd. 2 St. 242—45. N. Journ. f. Pred. 19 Bd. 2 St. 225—28. Theol. Annal. 1801. 157—60.

1786. II. 1374 f. Leipz. gel. Zeit. 1786. 1355—59. Königb. krit. Blätt. 1794. 786. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 549—52. 1798. IV. 381. 82. 1802. II. 540—43. Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit 1811. 1109—11. 1815. 177 f. 953. Oberd. Lit. Zeit. 1796. III. 543—52. 623—35. 1797. II. 993. 997 f. 1798. I. 977—83. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 218—22. 1801. II. (Octob.) 135. 36. 1801. IV. (Mai 1802) 441—43. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. (Octob.) 579—81. 1803. I. (Octob.) 731—36. 1805. I. 506—11. 1806. IV. (Nov.) 2479. 80. 1810. I. 657—66. 1812. III. 2625—29. 1813. II. 2101—4. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 129—36. Erl. Lit. Zeit. 1800. II. 1212. 13. 1801. II. 1377—80. N. allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 281—84. 61 Bd. 1 St. 20. 78 Bd. 2 St. 294—98. 95 Bd. 1 St. 3. 4. N. Journ. f. Pred. 13 Bd. 4 St. 427—32. 18 Bd. 1 St. 73—86. 19 Bd. 2 St. 23—41. Homil.-krit. Blätt. 8 Bd. 170—82. N. homil.-krit. Blätter. 2 Bd. 4 St. 308—16. 17 Bd. 102 f. 21 Bd. 337 f. Theol. Annal. 1798. 485—88. 1799. 1005—8. 1802. 497—506. 513—23. (von Häfeli.) 2073—77. 1806. 241—48. 1807. 620—24. 1810. I. 19—21. 1811. 420—38. 1813. 692—98. Theol. Nachr. 1811. 83—86. Gabler's neuest. th Journ. 4 Bd. 5 St. 506—24. 9 Bd. 5 St., oder: Desselb Journ f. a. th. Lit. 3 Bd. 5 St. 526—40. 11 Bd. 3 St., oder: Journ. f. a. th. Lit. 5 Bd. 3 St. 284—90. Desselb. Journ f. a. th. Lit. 2 Bd. 1 St. 183—94. 4 Bd. 1 St. 181—95. Ammon's u. Bertholdt's kr. Journ. f. th. Lit. 1 Bd. 4 H. 382—93. Götting. gel. Anz. 1797. II. 1225—28. 1799. I. 270. 71. II. 965—67. 1801. III. 1305. 96. 1802. I. 219—22. 1803. II. 1620—23. Götting. Bibl. d. th. Lit. (von Stäudlin.) II. 894—912. Schmidt's Bibl. d. th. u. prakt. Lit. 3 Bd. 2 St. 259—62. Tübing. gel. Anz. 1796. 683—86. 1799. 553—60. Leipz. gel. Zeit. 1796. 303—7. 1797. III. 500—21. 540—42. Thieß Bibl. f. Religionslehr. 2 Bd. 2 St. 124—30. Anz. d. neuest. Schriften (Leipz. 1806. 8.) 65—70. Erf Nachr. v. gel. Sach. 1798. 114—16. 1798. 609. 10. (von Ribbeck.) Seiler's Betr. 1799. 369. 70. Hanstein's u. Wilmsen's krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 1813. 1 Bd. 88—128. 308—44. Wiener Lit. Zeit. 1815. 5—8. — Ueber Nr. 3.: Theol. Annal. 1815. 278—92.

Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahrs, von M. Carl Gottfr. Bayer (Pfarrer zu Frohburg.) Zwei Theile. Züllichau und Freistadt (Darnmann) 1798. 99. gr. 8. 3 Alph. 2½ Bog. 2⅔ Rthlr.

Geeignet nur für Gebildete und Nachdenkende. Die Themata und Materien in diesen Predigten sind gut gewählt und interessant. Einige Themen sind oft lang und schwerfällig. Die Disposition ist natürlich. Die Ausführung ist gründlich und scharfsinnig. Man findet Gedankenfülle und wirkliche Beredsamkeit. Es sind Früchte eines langen Nachdenkens und gereifte Untersuchungen des Verf. Seine Behandlungsart des Stoffs ist nicht gemein. Seine Grundsätze sind rein-moralisch, oder er zeigt die genaueste Bekanntschaft mit der krit. Moralphilosophie, deren Grundsätze er richtig gefaßt und auf die Religionswahrheiten 2c. gut angewandt hat. Der Vortrag ist jedoch hie und da weitschweifig, meistentheils zu gekünstelt und gedehnt, der Styl ist nicht gedrängt genug und die zu langen Perioden haben zu viele Zwischensätze. Weil die Sprache zu sehr die Sprache der Schule ist, fehlt diesen Predigten die Popularität. Sie könnten auch mehr Wärme und Rührungskraft haben; es fehlt ihnen das Gefällige.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 294—96. III. 432. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 379—82. N. allg. d. Bibl. 46 Bd. 1 St. 68. 47 Bd. 2 St. 294. 95. Schmidt's Bibl. d. th. u. päd. Lit. 3 Bd. 2 St. 338. 39. N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 3 St. 331—44. Theol. Annal. 1799. 241—45. u. 662. Teller's Mag. f. Pred. 8 Bd. 1 St. Vorrede 9.

* Predigten für die häusliche Erbauung, auch zum Vorlesen beim (sic) Gottesdienste auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs, von Joh. Wilh. Friedr. Mehlis [Superintendent der Inspection Oldendorf im Fürstenthume Calenberg und Pastor zu Oldendorf und Beesdorf im Hannöv.] Zweite verb. Auflage. Zwei Theile. Hanover (Gebr. Hahn) 1805. gr. 8. 1 Alph. 17½ Bog. 2⅔ Rthlr.

[Die erste Ausg. erschien ebendas. 1801. 2. gr. 8. 2⅔ Rthlr.]

Diese Predigten (nicht immer über die Evangelien, zuweilen über die Episteln), sind durch Kürze, Deutlichkeit, Mannichfaltigkeit des Inhalts und praktische Tendenz der Themen, durch die interessanten und selbst durch Neuheit der Materien, durch eine besonnene Ausführung, durch einen sehr fließenden, prunklosen, populären Styl, der frei von Plattheit und Schwulst, Affektation und Trockenheit entfernt ist, durch die in der Ausführung herrschende Ordnung und durch eine gewisse Reife der Bemerkungen und Urtheile ausgezeichnet, und deshalb ganz zur häuslichen Erbauung und zum Vorlesen in Landkirchen geeignet. Denn Erläuterungen, Beispiele, Anwendungen und dergleichen passen durchgängig für Landleute, ohne deshalb für Gebildete uninteressant zu seyn. Nur könnte hie und da die Ausführung befriedigender, durch die Bibel mehr unterstützt seyn. Die Darstellung ist (wenn gleich einfach und populär) hie und da zu matt und zu wenig erhebend fürs Gefühl. Die zweite Ausgabe ist wesentlich verbessert; mehrere Predigten sind weggelassen, die mit andern vertauscht sind.

Allg. Lit. Zeit. 1803. IV. 607. 8. Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 549. 50. Leipz. Jahrb. 1801. III. (März 1802.) 519—21. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 2077—79. 1806. I. 755. 56. N. allg. d. Bibl. 82 Bd. 1 St. 7—11. Theol. Annal. 1805. 797. 98. Gött. gel. Anz. 1802. I. 462—64. 1802. I. 287. Gabler's Journ f. th. Lit. 6 Bd. 1 St. 231—33. Neue homil.-krit. Blätt. 15 Bd. 226 f.

1. Jak. Christ. Weland's (s. zweiter Band erste Hälfte S. 43.) Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Festtage des Jahrs. Zwei Bde. Braunschweig (Culemann, jetzt Plüchart, Vieweg, auch Sommer in Leipzig in Kommiss.) 1801. 2. gr. 8. 3 Rthlr.

2. Desselben Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Festtage des Jahrs 1805. Zwei Theile. Leipzig (G. Fleischer) 1806. gr. 8. 1 Alph. 14½ Bog. 2½ Rthlr.

Wenn gleich die in Nr. 1. ausgeführten Materien sehr bekannt, und gar nicht frappant sind, so ist doch die Aus-

führung anziehend, lichtvoll und beredt, wenn gleich nicht rednerisch. Durch glückliche Wendungen und stete Anwendung aufs Leben ist das Bekannte interessant gemacht. Der Verf. zeigt eine gereifte Beurtheilung dessen, was auf die Kanzel gehört, auch bei des Verf. helleren Einsichten wird er einem anders Denkenden nicht anstößig. Die Eintheilung ist wohlgeordnet und gut zu übersehen. Der Ton ist einfach und ruhig. Es sind mehr Predigten für gemischte Zuhörer. — Nr. 2. sind mehr (jedoch vollständige) Predigtentwürfe als eigentlich ausgeführte Predigten; jede beträgt 8—10 Seiten.; sie sind jedoch nicht trocken. Man findet mehrentheils Ideenreichthum, Ordnung und Stellung, eine gewisse Herzlichkeit [nicht aber lebendige Wärme.] Die Gebete sind sehr matt. Der Vortrag ist aber klar, und die Sprache edel, rein und populär. Rednerschmuck vermißt man völlig; der Verfasser zeigt in seinen Grundsätzen einen unbefangenen Geist.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 101. 2. Leipz. Jahrb. 1801. II. (Oct.) 339. 40. N. allg. d. Bibl. 76 Bd. 2 St. 292. 93. 85 Bd. 1 St. 7. 8. Theol. Annal. 1803. 811. 12. — Ueber Nr. 2.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 800. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 384. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 842. 43. Theol. Annal. 1807. 610.

* 1. Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahrs, auf Verlangen herausgegeben von M. Joh. Friedr. Krause [Oberkonsistorialrath, Kirchenrath, Oberhofprediger und Generalsuperintendent zu Weimar.] Drei Theile. Leipzig [Reinike] 1803—1805. gr. 8. 3 Alph. Mit einem neuen Titelblatt. Leipzig [Hinrichs] 1809. gr. 8. 4 Rthlr. Schreibp. 5 Rthlr.

2. Desselben Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahrs. Zweiter Jahrgang. Erster und zweiter Band. Leipzig (G. Fleischer) 1808. 9. gr. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 2 Rthlr. (Bisher unvollendet.)

Diese vor einem gemischten Auditorium gehaltenen erbaulichen Predigten nehmen auf die Bedürfnisse derselben Rück-

sicht; sie haben einen fruchtbaren Inhalt, eine gründliche Bearbeitung der gewählten praktischen, nicht immer gewöhnlichen oder alltäglichen Materien, und eine lichtvolle Darstellung. Der Verf. sorgt für den Verstand, aber auch fürs Herz. Er versteht es, Ideen, die nicht von der Oberfläche weggeschöpft sind, gefällig und ungezwungen darzustellen. Er kennt genau die Fehler seines Zeitalters und ist ein Selbstdenker. Seine Moral beruht auf reinen Prinzipien und legt höhere sittlich-religiöse Gesichtspunkte dar. Der Vortrag ist leicht, schön und nicht ohne Wärme. Der Ausdruck hat Fülle. Einige Stellen sind sehr ergreifend. Die mehrsten Predigten sind nur nach einerlei Zuschnitt verfertigt, z. B. daß er im zweiten Theile immer einige Folgerungen aus dem im ersten Gesagten ableitet, und die Disposition ist zu einförmig. Eine gewisse Weitschweifigkeit in der Ausführung ist auch nicht zu verkennen. Man findet hie und da für die Kanzel zu gelehrte Sachen. Im zweiten und dritten Theile sind die Eingänge nicht zu lang, wie bei dem ersten. Einige Themata sind zu gesucht und zu weitläufig, weil der Verfasser die Unterabtheilungen unrichtig im Thema auszudrücken sucht. Der Ausdruck ist hie und da zu gekünstelt, fremdartig, hie und da unzart. Der zweite Jahrgang [30 Predigten] ist, weil bis dahin der dritte Theil nicht gefolgt ist, unvollendet. In demselben findet man zwar manche sehr anziehende, aber auch einige, bisher zwar in gedruckten Predigten nicht aus religiösen Gesichtspunkten betrachtete, aber nicht für die Kanzel zunächst geeignete, nur für fein Gebildete schickliche und philosophische Abhandlungen, die als Predigten für gemischte Zuhörer nicht angemessen und nicht allgemein erbaulich sind, z. B. über Freiheit und Schicksal. Die Ausführung ist leicht, natürlich, würdevoll und erwärmend. Die Eingänge, deren fast jede Predigt zwei hat, sind zu lang und holen zu weit aus. Die übrigen Fehler des ersten Jahrganges finden sich auch fast in diesem, indem auch die Predigten nicht in der Reihe der Sonntage fortgehen, die aber im ersten Jahrgange in einem Register der Sonntagsreihe nach geordnet sind.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 478. Jen. Lit. Zeit. 1804. III. 178. 79. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2540—45. 1805. II. 2590—92. Goth. gel. Zeit. 1803. 713. 24. Gabler's Journ. f. a. th. Lit. 2 Bd. 1 St. 195—99. (von Veillodter.) 6 Bd. 231. 34. Theol. Annal. 1803. 1017.

18. 1804. 454. 55. 1805. 1048. N. Journ. f. Pred. 25 Bd. 4 St. 439—46. 33 Bd. 2 St. 215—21. Neue homil. krit. Blätt. 12 Bd. (1804) 23—29. 13 Bd. (1805) 271—74. 14 Bd. (1805. 4 H.) 261—65. Thieß Bibl. f. Religionslehrer. 2 Bd. 5 St. 432—34. — Ueber Nr. 2.: Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 561. 62. Theol. Annal. 1809. 200—2. 1810. 334—36. N. homil. krit. Blätt. 21 Bd. 3 f. Hanstein's u. Wilmsen's krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 1 Bd. (1813.) 299—300.

Predigten auf alle Sonn- und Festtage im Jahre, über die gewöhnlichen evangel. Texte gehalten, von M. Jos. Friedr. Thierfeld (Past. zu Oederan im Königreich Sachsen.) Drei Bände. Schneeberg (Neue Verlagshandl.) 1804—7. gr. 8. 3 Alph. 18½ Bog. 3 Rthlr.

Ist eine Auswahl der in 18 Jahren vor drei Gemeinden gehaltenen Predigten. Sie sind zwar keine vollendete Muster, aber sehr inhaltsreich und gründlich bearbeitet, indem der Verf. tief in seine an sich wichtigen Materien eingedrungen ist. Die Disposition ist logisch richtig und leicht. Die Wahl der bearbeiteten, und gut aus dem Texte genommenen Gegenstände ist gut. In der Ausführung ist Licht und Wärme vereinigt; zuweilen sind die Darstellungen rührend und ergreifend. Der Vortrag ist auch gut, die Sprache schön und edel, der Ausdruck präcis und größtentheils gut gewählt. Hauptsächlich hat sich der Verf. nach Reinhard zu bilden gesucht, nur ihn nicht in der Kürze, Bündigkeit und Bestimmtheit der Darstellung und des Ausdrucks erreicht. Denn der redselige Verf. hat öfters Wiederholungen und Tautologien, die Sprache ist nicht elegant. Den Perioden fehlts an Rundung und Wohllaut, und der Form an Präzision; die Worte sind nicht immer glücklich gewählt. Die Eingänge sind zu gedehnt, zu ermüdend und spannen die Aufmerksamkeit nicht. Der Schluß ist in manchen Predigten alltäglich, matt, abgebrochen und unbefriedigend. Die Anfangsgebete sind sehr gut. Mehrere Ausdrücke sind für die Kanzel zweckwidrig, und einige platt. Es sind nur gar zu lange Predigten.

N. homil. krit. Blätt. 13 Bd. 2 H. (1805) 225—38. Theol. Annal, 1805. 1127—34.

** Predigten zur Beförderung der häuslichen Erbauung auf Sonntage und Feste im Jahre, von Ge. Aug. Kunowsky (Königl. Preuß. Kreisinsp. u. Past. primar. zu Schweidnitz.) Drei Theile. Schweidnitz und Breslau (Buchheister) 1804. gr. 8. 3 Alph. 10½ Bog. 3⅔ Rthlr.

Diese Predigten, wovon auch einige über die Episteln gehalten, vorkommen, verdienen unter die vorzüglicheren neuern Kanzelreden gerechnet zu werden. Der Verf. zeigt sich darin als einen denkenden und wissenschaftlich gebildeten Mann. Die Themata sind zwar weder neu noch frappant ausgedrückt, die Gegenstände sind auch nicht ungewöhnlich, aber die daran geknüpften Ideen und die Bearbeitung derselben ist gar nicht gemein. Sie enthalten einen Reichthum von Mannichfaltigkeit von durchaus praktischen Materien, und zeigen, wie jede Materie gründlich, praktisch und so bearbeitet werden kann, wie es für die Kanzel am zweckmäßigsten ist. Einige Themata jedoch sind wohl nicht für jede Kanzel passend; sie sind zu auffallend und gegen das Kanzeldecorum verstoßend. Die Dispositionen sind mehrentheils natürlich, richtig und faßlich. Einige fassen mehr Materien in sich, als sich in einer Predigt gehörig verarbeiten lassen; andere fügen sich nicht streng genug dem Thema an. Die Ausführung ist richtig, wahr und getreu. Ueberall leuchtet eine innere Kraft der Beredsamkeit hervor. Ueberall zeigt sich Gedankenfülle und eine richtige Entwickelung der Begriffe. Der Styl hält das Mittel zwischen dem Blühenden und Gemeinen. Die Sprache ist meist für gemischte Zuhörer passend. Der Vortrag ist aber auch lichtvoll, edel, natürlich, ungezwungen und anziehend. Der Periodenbau ist kurz gerundet; ganz rein ist indeß die Sprache nicht.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 196—98. Ergänz. Bl. z. derselben 1807. I. 591. 92. Jen. Lit. Zeit. 1804. II. 293 95. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 805—7. N. Journ. f. Pred. 31 Bd. 4 St. 450—61. N. homil. krit. Blätt. 16 Bd. (1806) 193 ff. Theol. Annal. 1801. 875—78.

* Predigten über Sonn- und Festtägliche Texte, nebst einem Anhang von Konfirmations- und Feiertagspredigten, von M. Val. Friedr. Bauer (s-

(s. erster Band S. 20.) Tübingen (Schramm) 1808. 8. 1 Alph. 14½ Bog. Neue Aufl. Zwei Bände. Ebendas. (Osiander) 1814. gr. 8. 2 Rthlr.

Diese Predigten sind für Geist und Herz anziehend; sie zeichnen sich nicht nur in Ansehung der Materien durch interessante, in den Zeitgeist eingreifende Gegenstände, sondern auch in Ansehung der Form, durch eine richtige und genaue Disposition in der Abtheilung und im Zusammenhange, so wie durch viele feine Wendungen und Uebergänge aus. Die Ausführung ist biblisch, die Texte werden richtig erklärt und sorgfältig benutzt. Der Verf. hebt die speziellen Lagen des Lebens heraus und hält stets sein Thema fest. Die Hauptsätze, mit einer reichen Gedankenfülle abgehandelt, sind gemeinnützig. Der Vortrag ist zwar hie und da etwas schwerfällig und gedehnt, und den Gebeten wäre mehr Einfalt zu wünschen; allein man wird dafür durch die Gedankenfülle und durch die zweckmäßige Anwendung der Wahrheiten auf das Leben entschädigt. Die 4 Konfirmationsreden sind passend, und die vierte davon ist herzlich; nur sind sie etwas zu lang.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 263. 64. N. homilet. krit. Blätt. 22 Bd. 106 f.

Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien, zur Beförderung der häuslichen Andacht, von Herm. Gottfr. Demme (Herzogl. Sächs. Konsistorialrath und Generalsuperintendent des Fürstenthums Altenburg.) Gotha (Becker) 1808. gr. 8. 2 Alph. 8½ Bog. 2 Rthlr.; in kl. 8. 1½ Rthlr.

Die Predigtform ist in diesen Vorträgen etwas freier, und sie sind nur durch eine klare, lebhafte, aber ungeschminkte Darstellung, durch eine sanfte Wohlredenheit ausgezeichnet. Denn Beredsamkeit, lange wohlverbundene Perioden, starke erschütternde Schilderungen und Paränesen, Bilder, Figuren und Tropen der rednerischen Kunst würde man hier vergeblich suchen. Der Styl hat aber doch eine gewisse Frische, Lebendigkeit und Leichtigkeit, und die an den Verstand gerichtete, nie trockene und lang gedehnte Entwickelung wechselt sehr schön mit dem Tone der Empfindung. Zuweilen ist die Darstellung durch wohl gewählte und gut durchgeführte Gleichnisse, durch

Scenen aus dem Menschenleben gehoben. Eine künstliche Disposition hat der Verf. vermieden. Freilich hätten die einzelnen Abtheilungen und Unterabtheilungen mehr hervorgehoben und so den Zuhörern und Lesern das Behalten erleichtert werden können. Viele Themata haben nichts Neues, sondern sind sehr bekannt, jedoch gemeinnützlich; einige aber sind interessant. Es fehlt an einer kanzelmäßigen Erschöpfung, an Ergreifung und Rührung. Sie sind daher mehr zur häuslichen Selbsterbauung geeignet, und in diesem Sinne musterhaft. In der Bearbeitung der Naturgegenstände ist der Verf. sehr glücklich. Die 2 Predigten über zwei religiöse Lieder sind ausgezeichnet. Für häusliche Erbauung sind Liederverse, theils vorgesetzt, theils angehängt, sehr zweckmäßig.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 942—44. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 177—80. Leipz. Lit. Zeit. 1809. III. 1422. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrgang für Theol. I. 214—19. Theol. Annal. 1810. I. 37—40.

** Claus Harms (s. zweiter Band erste Hälfte S. 626.) Winterpostille, oder Predigten an Sonn- und Festtagen von Advent bis Ostern. Dritte viel vermehrte Auflage. Kiel und Leipzig (Hesse) 1817. gr. 8. 1 Alph. 9 Bog. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1808. gr. 8. 1½ Rthlr.; zweite Ebendas. 1812. gr. 8. 1½ Rthlr. *)]

Desselben Sommerpostille, oder Predigten an den Sonn- und Festtagen von Ostern bis Advent. Erster und zweiter Theil. Zweite veränderte Auflage. Kiel (Akadem. Buchhandl.) 1815. gr. 8. 2 Alph. 2 Rthlr. 15 gGr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1811. 8. 1½ Rthlr.]

Der Verf. zeigt sehr viel Eigenthümliches und Originelles, oder neue geniale Formen in diesen Predigten, aber auch ein

*) Cl. Harms Predigten, mit welchen seine Winterpostille in ihrer dritten Auflage ergänzt ist. Aus Rücksicht auf die Besitzer der früheren (beiden) Ausgaben besonders abgedruckt. Kiel (Akad. Buchhandl.) 1817. gr. 8. 18 gGr.

ächt religiöses Gemüth. Einige derselben sind über die Evangelien, viele über freie Texte gehalten, die mehr als Ueberschriften gelten. H. meidet alles Künstliche, liebt aber das Biblische, Kräftige und Ergreifende. Er hat oft sehr gesuchte, aber auch sententiöse und einnehmende Themata, aber auch viel Eigenes in der Ausführung. Viele Stellen sind schön und kräftig; einzelne Theile sind schön; manches ist ungemein nachdrucksvoll, gemüthlich und erbaulich. Dagegen ist des Verf. zu merkliches Streben nach Neuheit und nach den älteren theol. Vorstellungen, und sein Hang, seine Zuhörer oder Leser zu dem Glauben der Väter zurückzubringen, unverkennbar. Viel Spielendes, viel Sonderbares und viel Geziertes; viele einseitige, für die Kanzel anstößige und übertriebene Aeußerungen findet man unter sehr schönen Darstellungen und treffenden Wahrheiten. Wenn der Verf. in Knittelversen die Haupttheile der Predigt ausdrückt, so wählte er sehr unglücklich. Auch ist der mystische Anstrich, den H. mancher seiner Predigten gegeben hat, daran auszustellen.

Ueber Nr. 1.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1810. 381—84. Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 329—36. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 664 f. Theol. Annal. 1808. 796—800. 1813. 242. 43. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 21—33. N. homil. krit. Blätt. 22 Bd. 275 f. — Ueber Nr. 2.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 657—62. Jen. Lit. Zeit. a. a. O. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2512. 1817. II. 1849—56. 1861—64. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 233—38. N. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 1—9. Theol. Annal. 1817. 642—48.

* Predigten von Joh. Friedr. Haberfeld (Herzogl. Sächs. Oberkonsistorialrath und Past. Primar. zu Eisenach, st. 1816.) Zwei Theile. Eisenach (Wittekind) 1810 u. 14. kl. 8. 3 Alph. 4½ Bog. 2 Rthlr. 20 gGr.

Ueber die Sonn- und Festtägigen Pericopen, nur nicht nach der Reihenfolge der Sonntage. Es sind diese für Gebildete geeignete Predigten in der Reinhardschen Manier; nur daß auch der durch alt-klassische Literatur gebildete Verf. auch sich als ein selbstständiger Redner zeigen konnte. Sehr viele Themata und Materien sind sehr anziehend und gut. Sie haben alle eine praktische Tendenz, und sind sowohl dem Inhalt

als der Form nach ausgezeichnet; der Vortrag hat Klarheit, lichtvolle Ordnung und Bündigkeit. Auch weiß der Verf. den schon oft bearbeiteten Sätzen das Alltägliche zu benehmen, und ihnen durch unerwartete Wendungen, Beispiele ꝛc. etwas Neues zu geben. Die Zeitverhältnisse sind auch berücksichtigt. Auch die Eingänge sind gut. Die Gebete, so wie auch zum Theil die Predigten sind etwas zu lang. Einige vermissen zwar an diesen Predigten das Ausgezeichnete; allein ihre Güte und Vorzüglichkeit läßt sich nicht verkennen; offenbar sind sehr viele Themata neu und interessant, und gut ausgeführt.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 1117—19. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 180—84. 1814. II. 413—15. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2503. 4. Theol. Annal. 1811. 443—46. 1814. 650. 51. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 16—20. N. homil. krit. Blätt. 2s Bd. (1811.) 277—99. Dr. Bertholdt's krit. Journ. d. n. th. Lit. 5 Bd. 3 St. 257—60.

* 1. **Predigten über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien des ganzen Jahres, von Val. Karl Veillodter.** (s. oben S. 232.) Zwei Theile. Leipzig (G. Fleischer) 1810. 11. gr. 8. 3 Rthlr.

2. **Desselben neue Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs.** Zwei Bände. Nürnberg (Riegel und Wießner) 1816. 17. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Die gehaltvollen Predigten in Nr. 1. gehören zu den vorzüglichen, und zeichnen sich durch Reichthum an Gedanken, durch Gründlichkeit, durch tiefes, zeitgemäßes Eindringen in die mannichfaltigen Verhältnisse des Lebens rühmlich aus, und beurkunden die tiefe Menschenkenntniß des Verf. Sie sind jedoch nur für Gebildete und Denkende, und für diese sogar nicht immer faßlich genug. Man findet zu selten angemessene Ruhepunkte darin. Im Ausdruck sind sie nicht vollkommen. Der etwas vernachlässigte Styl ist zu schwerfällig und geschraubt, ja incorrect. Die Participien sind zu häufig gebraucht. Der Gebetston ist nicht getroffen; es herrscht darin etwas Gezwungenes. Die Ankündigungen der Abtheilung und der Uebergänge haben etwas Steifes und Schwerfälliges. — Nr. 2. (sowohl über die Pericopen als über freie Texte) enthält mehrentheils kurze Predigten. Und doch führt der Verf. seine Materien,

die für den Verstand Interesse haben, befriedigend aus. Die Disposition ist leicht und einfach. Mehrere Predigten berücksichtigen die Zeitbegebenheiten. Der Styl ist gewandt, natürlich und doch ansprechend. Der Verf. vermeidet aber die Bibelsprache, und manche Themata liegen nicht im Texte.

Ueber Nr. 1.: Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 564—67. Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 563. 64. 1819. II. 15—28. Theol. Annal. 1813. 329—32. — Ueber Nr. 2.: Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 606—608.

** Predigten in der Hof- und Sophienkirche zu Dresden im Jahre 1814. über die Evangelien gehalten, von Dr. Chr. Fr. Ammon (s. erster Band S. 58.) Zweiten Bandes erste u. zweite Abtheilung. *)

Sind sehr vortreffliche Predigten, worin die Reinhardsche Predigtmanier in einer der Vollendung näher gebrachten Gestalt, und mehr also als etwas Eigenes und Selbstständiges erscheint. Die Hauptsätze sind interessant und gut ausgewählt, und die geistvolle gedrungene Ausführung zeigt von tiefer Kenntniß des menschlichen Herzens und vom bibl., ächt christlichen Sinn und Geiste. Die Anordnung ist kunstvoll, und scheint doch sehr einfach. Sämmtliche Haupt- und Unterabtheilungen reihen sich in fester Zusammenstimmung einträchtig aneinander. Ueberall herrscht das genaueste Ebenmaaß. Mehr wie sonst, hat der Verf. die Texte benuzt und stets die wichtigsten Erscheinungen des Jahrs 1814 berücksichtigt. Welch eine Fülle von Ideen, tiefgeschöpften, feinen psychologischen Bemerkungen und praktischen Ansichten, und welch einen Schatz von geprüften Erfahrungen und von Weltkenntniß in den auserlesenen Beispielen bieten diese Predigten dar. Die Sprache, welche eine blühende Farbe hat, ist rein, erhebt das Gemüth, ist aber hie und da etwas schwerfällig. Die Eingänge sind etwas lang. Die rein dogmatischen Vorträge lassen indeß keinen wohlthuenden Totaleindruck zurück. Von den oben S. 226 f.

---

*) Des ersten Bandes erste u. zweite Abth. faßt des Verf. Epistelpredigten, im Jahre 1813 in derselben Kirche gehalten in sich; s. von denselben unten.

erwähnten Predigten des Verf. sind einige über die Evangelien gehalten.

Ergänz. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. II. 53—55. Theol. Annal. 1817. 624—30.

Ueber einige Sonn- und Festtägliche Evangelien.

In den oben S. 217—250 bemerkten vorzüglichen Predigtsammlungen finden sich mehrere über einzelne gewöhnliche Sonntägliche Pericopen gehalten. Außerdem bemerke ich

Ernste Wahrheit im gefälligen Gewande. Eine Sammlung öffentlicher Religionsvorträge allgemein anwendbaren Inhalts. Für die Leser wie für den Hörer, von Carl Wilh. Ulbricht (Pred. zu Jüterbock.) Dresden und Leipzig [Richter] 1794. kl. 8. 12 Bog. 10 gGr.

Sind 10 Predigten, deren Verf. das Trockene und Ungefällige gewöhnlicher Predigten zu vermeiden suchte, und gemeinnützliche, fürs tägliche Leben anwendbare Themata auswählte, die für gemischte Zuhörer angemessen sind. Die bearbeiteten Wahrheiten sind auf das Leben praktisch angewandt. Die Sprache ist edel, ohne schwülstig, und faßlich, ohne gemein zu seyn. Nur ist der Styl etwas wortreich und wässericht.

N. allg. d. Bibl. 17 Bd. 1 St. 38. 39. Theolog. Annal. 1794. 523—26. Leipz. gel. Zeit. 1795. I. 167.

ββ) Für Landprediger.

a) Entwürfe.

* K. Dapp's (s. oben S. 210., st. 1819.) kurze Predigten und Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien, nebst einem Anhange von Casual-Predigten und Reden, besonders für Landleute und Landprediger. Erster bis sechster Jahrg. Jeder aus 1 — 3 Abtheil. Erster und zweiter Jahrg. Zweite verbess. Aufl. Berlin und Stettin (Nikolai) 1798. 1802—1805. ord. 8. 9 Rthlr. [Jeder Jahrg. 1½ Rthlr.]

[Die erste Ausg. der zwei ersten Jahrgänge erschien 1793. 94.]

Es sind abgekürzte Predigten oder Entwürfe, worin die Wahrheiten plan und faßlich disponirt, oder durch treffende und passende Beispiele erläutert sind, in einer populären und traulichen, aber natürlichen und nicht erkünstelten Sprache und in einem ruhigen und rührenden Tone. Sie sind durchaus praktisch, die Themata fließen natürlich aus dem Texte, sind aber zuweilen zu lang; oft ist der Text selbst das Thema, und die Predigt ein prakt. Commentar darüber. Die Anlage ist einfach und die Materien, weil der Verf. die geistigen Bedürfnisse kennt, sind fürs gemeine Leben nützlich und den Zeitbedürfnissen angemessen. Einige jedoch sind gemein. Des Verf. Religionsbegriffe sind helle; seine Exegese ist bisweilen nicht genau genug. Der Styl ist so faßlich als dringend, nur könnte er hie und da präciser, gedrungener und körnichter seyn. In den letztern Jahrgängen ist der Ausdruck besser. Jeder Jahrg. handelt alle Evangelien des Jahrs ab.

Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 720. 1799. IV. 761. 765. 66. 1800. IV. 623. 24. Oberd. Lit. Zeit. 1794. I. 45—48. 1795. II. 565. 66. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 940—44. Neue allg. d. Bibl. 12 Bd. 2 St. 98. 99. Anh. z. 1—28 Bde. 162. 63. 66 Bd. 2 St. 293. 94. 87 Bd. 2 St. 282. 83. 102 Bd. 2 St. 315 Neues Journ. f. Pred. 9 Bd. 1 St. 110. 11. Theol. Annal. 1793. 552—54. 1794. 107. 618. 19. 1795. 474. 75. 1796. 281. 82. 1797. 717. 1798. I. 491. 92. 1800. 263—65 1801. 263—65. 1803. 561—63. 1805. 981. 82. N. theol. Journ. 4 Bd. 3 St. 257—65. 5 Bd. 5 St. 469—74. Seiler's Betr. 1793. II. 388. 1796. II. 281. 1797. I. 143—44. 1795. III. 542. 43. Goth. gel. Zeit. 1793. II. 908. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 412—14. 1794. 681—93. 1795. 105—7. 1797. 454—56. 710—12. 1798. 502—4. 1799. 496. 1800. 535. 36. Homilet. krit. Bl. 7 Bd. 227—42. N. homilet. krit. Bl. Suppl. 1 H. 33 f. 6 Bd. (1801. 3 Heft) 135—45. 12 Bd. 284 f. 15 Bd. 113 f. Erl. gel. Zeit. 1793. 478. 79. Zeit. f. Landpred. 1796. 132. 33. Thieß theol. Ephem. 1795. I. 245. 46.

b) Ausgeführte Predigten, zugleich zum Vorlesen in Landkirchen (z. B. durch Schullehrer, Cantoren rc.)

* Predigtbuch für christliche Landleute zur kirchlichen Andacht und zum Vorlesen in den Kirchen. Auf

alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs nach den Evangelien. Herausgegeben von R. Dapp (s. S. 210.) Neue verbess. und vermehrte Aufl. Berlin [Nikolai] 1797. 4. 2 Alph. 22½ Bog. 1⅔ Rtlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1788. 4. 1⅓ Rthlr.]

Dieß Predigtbuch ist ganz brauchbar für den gemeinen Mann. Es übertrifft alle seine Vorgänger, z. B. J. G. Heym's Samml. von Predigten für christl. Landleute über alle Sonn- und Festtags-Evangelien. Siebente Aufl., verb. und mit e. Vorr. begleitet von Lud. Schlosser. Jena (Frommann) 1802. 4. [Sechste Ausg. 1796.]; Ge. Heinr. Lang's und J. G. Schöner's Lehren und Vorschriften des vernünftigen-thätigen Christenth. in Pred. über die Evang. Neue Aufl. Nördlingen 1793. 4. 1¼ Rthlr., weit, indem es mehr den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Landmanns angemessen ist. Der Verf. hat sorgfältig das Zufällige vom Wesentl. in der Einkleidung der Religionswahrheiten in der heil. Schrift unterschieden und mehr das Praktische berücksichtigt. Seine richtigen Grundsätze, wie Predigten für Landleute abzufassen sind, hat er selbst befolgt. Man kann aus diesen Pred. lernen, wie man populär, ohne ins Niedrige zu fallen, gründlich, ohne gelehrte Sprache und Erörterungen, erbaulich, ohne blos Leidenschaft zu erregen, moralisch, ohne Trockenheit, predigen könne. Mit vieler Weisheit widerlegt Dapp Vorurtheile. Er hat auch aus seinen 10jährigen Pred. die zweckmäßigsten ausgewählt. Einige Materien findet man vor ihm nicht in Predigten behandelt und sind doch sehr nützlich. Der Vortrag ist eben so faßlich, als behutsam. Diese 70 Vorträge sind alle voll von prakt. und lehrreichem Inhalt, und nicht blos zum Lesen für Hausväter, sondern auch zum Vorlesen für Schullehrer und Küster in den Kirchen geeignet. — In der zweiten genau durchgesehenen Aufl. ist der Ausdruck und die Verbindung geändert. Der Druck ist correcter, aber etwas enger, und 3 neue Predigten, die auch für die Besitzer der ersten Aufl. besonders (Berlin 1797. 4. 3 gGr.) zu haben sind, findet man beigefügt.

Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 501—4. Oberd. Lit. Zeit. 1788. III. 1614 f. 1789. II. 977. Allg. d. Bibl. 88 Bd. 1 St. 51. 52. Goth. gel. Zeit. 1788. 762—64. Nürnb. gel.

Zeit. 1788. 551 f. 1797. 422. 23. N. Journ. f. Pred. 2 Bd. 2 St. 224—27.

* Christl. Hauspostille, von Chr. Gottfr. Salzmann (s. erster Band S. 474.) Fünf Bände (Bändchen). Schnepfenthal 1792—94. 8. 2 Alph. $13\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

Es sind 67 kleine Predigten über die Evang. von innerm Werth und für etwas gebildete Bürger, z. B. Handwerker, zu empfehlen. Sie zeichnen sich durch einen hohen Grad von Popularität, zum Theil auch durch Inhalt und Ausführung, aus. Für ganz Ungebildete sind sie jedoch nicht. Die Hauptsätze sind sehr interessant und doch einfach und faßlich, einige zu allgemein, und von der Art, daß man sie hier nicht suchte, aber den Bedürfnissen der Leser angemessen. Salzmann entwickelt alles in einer natürl. Ordnung, verbindet mit den Evangel. andere (jedoch beide zu wenig benutzte) Texte, betrachtet den Gegenstand von allen Seiten, stellt ihn den Lesern aus dem rechten Gesichtspunkt dar, erläutert ihn durch mancherlei ungezwungen angebrachte biblische und andere Gleichnisse, Bilder, Erzählungen, Sprichwörter ꝛc. stellt Vorurtheile durch einleuchtende Gegengründe in ihrer Blöße dar. Nur ist die Darstellung nicht bestimmt und die Entwicklung nicht genau genug. Salzmann schweift oft in andere Wissensch., besonders in die populäre Medizin und Naturlehre. Manche Predigt gehört nicht zur Religionslehre. Der Styl ist plan und doch nicht niedrig.

Allg. Lit. Zeit. 1796. I. 231. 52. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 679—82. 1795. I. 278. 79. N. allg. d. Bibl. 17 Bd. 2 St. 372—74. N. theol. Journ. 4 Bd. 6 St. 499—511. Theol. Annal. 1793. 269—98. Erfurter gel. Zeit. 1795. 339. 40. Götting. gel. Anz. 1795. I. 584. Goth. gel. Zeit. 1793. 321. 22. Würzb. Anz. 1795. I. 34—36.

Dorfpredigten für gemeine Leute [Landleute], besonders Handwerksleute und Bauern, daraus sie lernen sollen, wie sie besser, frömmer und glücklicher werden können, von T. G. Köller. [Past. zu Schönfels im Königr. Sachsen, st. 1794.] Erster bis dritter Theil, zweite verb. Auflage. Vierter

Theil. Greiz (Henning) 1797—99. und 91. 8. 1¼ Rthlr.

Ist zwar zum Volksbuch und auch zum Vorlesen in den Kirchen bestimmt, zu der letzten Absicht aber ist es — unverändert — nicht ganz angemessen. Die Predigten sind jedoch ganz nach der Denkart und Fassungskraft der Landleute, und für die Bedürfnisse und in Hinsicht auf die Vorurtheile des Landvolks eingerichtet. Die Materien sind glücklich und passend für den Landmann gewählt. Man findet mehrentheils Moral und recht viel Lehrreiches. Köller handelt auch allgemeine Tugenden und Laster ab, und ist in der Entwickelung und Darstellung der Begriffe, Wahl und Führung der Beweise populär. Seine Erläuterungen durch Beispiele, Gleichnisse und Sprüchwörter sind passend; seine Motive sind mehr rein als sinnlich. Der Styl ist sehr einfach, plan und durchaus verständlich. Jedoch einige Ausdrücke sind unedel, unschicklich und unverständlich. Er spricht mit Wärme und Nachdruck. Nur ist die zu Ende gegebene Anwendung viel zu kurz und der Verf. bricht zu frappant ab. Ueber alle Evangelien findet man Pred., die in der ersten Ausg. jedoch nicht nach der Ordnung der Evang. stehen; in der dem dritten Theile angehängten Uebersicht sind sie jedoch geordnet. Der vierte Theil, der auch einzeln unter dem Titel: Dorfcasualpredigten, Greiz 1791. 8., verkauft wird, enthält Casualpredigten.

Allg. Lit. Zeit. 1794. I. 676. 77. Neue allg. d. Bibl. 8 Bd. 2 St. 361—67. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 571. 72. II. 243. 44. Theol. Annal. 1791. 520—22. 1792. 775—78. Greifsw. krit. Nachr. 1790. Nr. 28. Ehrenf Pred. Zeit. 1790. 459. 1791. 154. Seiler's Betr. 1791. IV. 785—88. Homilet. krit. Bl. 2 Bd. 3—16.

Predigtbuch für christl. Bürger und Landleute, hinsichtlich auf ächte Christusreligion, wahre Lebensweisheit und eine kluge Haushaltung, zur häuslichen Andacht und Vorlesung auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres nach Evangelien von J. F. Mayer [Senior und Pfarrer zu Kupferzell, st. 1798.] Heilbronn und Rothenburg [Class] 1800. 4. 1 Rthlr. 20 gGr. (Mit des Verf. Bildniß.)

Ein wahres Volksbuch und sehr populär. Der alte Verf. gibt in einer originellen, oft derben Sprache, welche nur selten etwas unverständlich ist, dem gemeinen Manne viele gesunde Moral, die ganz ins Einzelne des Bürgers und Landmanns eingeht, ohne künstliche Eintheilung und den gewöhnlichen homilet. Zuschnitt, so wie es ihm das Herz eingibt. Ueberall eifert er gegen Aberglauben und Vorurtheile des gemeinen Mannes, dringt immer darauf, daß er seine Vernunft gebrauchen und sich an die Bibel halten solle. Die kirchl. Dogmen berührt er nur wenig und benutzt lieber die evangel. Erzählungen zu prakt. Materien fürs gemeine Leben.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. II. 558—60. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. 126—28.

Zum Vorlesen in Kirchen

sind außer den oben S. 299 näher bemerkten Mehliesschen Predigten und außer Joh. Gottl. Hase's Predigten zum Vorlesen in Landkirchen über die Sonn- und Festtags-Evangelien. Drei Theile. Altenburg (Richter) 1790—92. gr. 8. 3⅔ Rthlr. *) folgende sehr geeignet:

** 1. **Predigten zum Vorlesen in Landkirchen, von M. (Gust. Friedr.) Dinter (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 30.) Zweite verm. und verbess. Aufl. Zwei Bände. Neustadt an der Orla (Wagner) 1816. gr. 8. 3 Rthlr. 18 gGr.**

[Erste Ausg., zwei Bände, Ebendas. 1809. gr. 8. 4 Alph. 16 Bog. 3⅔ Rthlr.]

Beide Bände enthalten wirklich meisterhafte, sehr schätzbare Predigten, welche (mit Ausschluß von 18 über freie, zweckmäßig gewählte Texte oder Wochenpredigten in der Advent- und Fastenzeit und 4 Bußtagspredigten) über die gewöhnlichen Evangelien gehalten worden sind. Die bearbeiteten Materien sind zwar meist speziell, aber wichtig und vortrefflich. Einige jedoch schicken sich nur für den von der Canzel redenden Geistlichen und passen auch nicht für jede Dorfcanzel und gar nicht

---

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1792. I. 667 f. Allg. d. Bibl. 104 Bd. 1 St. 66 f. 108 Bd. 2 St. 379 f. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 806 f.

für den vorlesenden Küster. Die meisten hingegen bezwecken stets die Bedürfnisse und Verhältnisse des Landvolks, ohne im mindesten alltäglich oder gemein zu seyn. Sie sind mit strenger logischer Ordnung, mit einer sich gleich bleibenden Gründlichkeit, Leichtigkeit und mit hoher Kraft bearbeitet. Vor ihm hat kein Prediger den für Landleute und zum Vorlesen geeigneten und sich schickenden Vortrag und Ton so richtig getroffen; denn [nimmt man wenige einzelne Ausdrücke, Phrasen, Bilder aus], so ist die Popularität musterhaft, und die schöne Erläuterung durch Bilder für Landleute sehr zweckmäßig. Dem Vorleser kommen die sehr kurzen, oft zu kurzen, Perioden, die der Vf. in seinem Vortrage gewählt hat, zum Gutlesen zu Hülfe. Derselbe streift oft ans Poetische, wodurch er aber Kraft erhielt. Der Verf. hascht etwas nach dem Frappanten. Dagegen welch eine genaue Zergliederung der Hauptbegriffe! welche deutliche Entwickelung der Materien! welche richtige Bibelerklärung! und welch ein Ideenreichthum! Wie leicht und trefflich sind die Uebergänge! Welch eine hohe Religiosität, welche große Lebhaftigkeit und welch feuriges Gepräge findet man überall! Die Gabe der Rührung herrscht in diesem trefflichen Predigten, z. B. am Charfreitage, am Palmsonntage, am Confirmationsfeste. Das Alltägliche ist vermieden. Der Verf. ist weder langweilig noch geschwätzig; überall fühlt man sich warm angezogen. Der Ton ist traulich und doch feierlich, edel und doch populär. Die Ansichten des Verf. sind ächt christlich, manchmal originell. In der zweiten Ausg. sind die Ausdrücke häufig verbessert, und die vom Vorleser hervorzuhebenden Worte sorgfältiger ausgezeichnet und die 5 hinzugegebenen Predigten betreffen die 1812 für den ersten Adv., Oculi, Lätare, den 6sten und 20sten Sonntag nach Trinit. im Königreich Sachsen gesetzlich vorgeschriebenen neuen Evangelien. Diese 5 Predigten sind auch besonders unter dem Titel: Predigten über die im Königreiche Sachsen statt einiger bisher gewöhnlicher eingeführten Sonntags-Evangelien als Zugabe zu den Predigten zum Vorlesen in den Landkirchen, von etc. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1814. gr. 8. 5½ Bog. 6 gGr. für die Besitzer der ersten Ausg. zu haben, die ebenfalls über wichtige praktische Materien und brauchbar sind.

Vergl. über die erste Ausg.: Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1811. 425—31. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 358—60. Leipz.

Lit. Zeit. 1810. I. 531—43. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1809. (f. Theol. und Philos. 2 Bd.) 170—78. Neue homil. krit. Bl. 24 Bd. od. 3 Quartalh. f. 1810. 62—116. Theol. Annal. 1810. 303—19. — Ueber die zweite Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 816. II. 1592. Theol. Annal. 1816. 919—21. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 391—94. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1582.

Ge. Leonh. Horn [Pfarrer zu Mogeldorf bei Nürnberg] Predigten zum Vorlesen beim homiletischen Gottesdienste. Zwei Bände. Nürnberg [Rieger und Wießner in Comm.) 1815. (1814) gr. 8. 2 Alph. 6 Bog. 1⅓ Rthlr.

Diese Predigten sind zwar nicht zur Privaterbauung geeignet, und an sich auch nicht auf die Bedürfnisse eines abgeschlossenen häuslichen Kreises berechnet; sie sind aber mehr zum Vorlesen in Kirchen brauchbar, und zum Theil zweckmäßiger als die Dinterschen (welchen sie jedoch an Geistesfülle und Kraft weit nachstehen), weil man durchaus nicht an den von der Canzel sprechenden Redner erinnert wird. Stoff, Ton, Umfang, Wendungen, selbst die exeget. und histor. Noten, wenn sie der Küster oder Kantor in den Text zieht, sind zum Vorlesen angemessen. Es herrscht darin ein kräftiger Geist und ein fürs Gute erwärmtes Herz. Die theol. Ansichten des Verf. sind rein und hell. Der Verf. weiß mit einer reichen Welt- und Menschenkenntniß die moralischen Wahrheiten auf die Verhältnisse des Lebens glücklich anzuwenden und sich populär auszudrucken. Es fehlen aber in diesem Predigtbuch Predigten über die drei letzten Sonntage nach Trinit. [25—27] und für die kleinen, in mehrern Ländern noch beibehaltenen, Feste.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1518. 19. Theol. Annal. 1815. 851. 52.

Predigten über die Sonn- und Fest-Evangelien des ganzen Jahrs zu eigener Erbauung und zum Vorlesen in den Kirchen, von Dr. Carl Chr. Palmer [Großherzogl. Hessischer Superintend. und Kirchenrath.] Frankf. a. M. [Hermann] 1817. gr. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 2½ Rthlr.

Sehr kurze Predigten [jede nur 8—9 Seiten], aber sehr belehrend und erbaulich. In denselben legt sich eine heilige Achtung gegen Gott und Jesum, und ein Streben dar, diese Achtung in dem Herzen der Leser zu begründen. Damit verbindet der Verf. eine edle Popularität, die auf mehr und weniger Gebildete Rücksicht nimmt. Nur könnte von der Bibel mehr Gebrauch gemacht und die Ausführung durch eine etwas größere Ausführlichkeit befriedigender seyn. Druck und Papier sind schön.

Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 56.

Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtagsevangelien, des ganzen Jahrs, von M. Joh. Fr. Heinr. Cramer [Stadtpred. zu Dresden und Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens.] Zwei Theile, Dresden (beim Verf., Schöps in Zittau in Comm.] 1818. gr. 8. 3 Rthlr.

Aeußerst kurze Predigten über gemeinfaßliche Gegenstände der Religion, populär und praktisch behandelt. Ohne kunstvolle Anlage, ohne allen Aufputz und Glanz fließt die Rede des Vf. ruhig dahin und greift auch ins Leben ein. Nur ist die Ausführung bei der gewählten Kürze nicht immer befriedigend. Dagegen weiß der Verf. einen schönen Totaleindruck hervorzubringen.

Neueste Pred. Lit. 2 Bd. 4 Heft. 14—21.

** **Predigten zur Beförderung der kirchlichen Erbauung auf alle öffentlichen Andachtstage des ganzen Jahrs nach den gewöhnlichen evangelischen Texten. Herausgegeben von L. Fr. Gebauer** (Pred. zu Lietzen.) Berlin (Maurer) 1819. 4. 3 A. 1½ Bog. Mit den Portraits von Luther und Melanchthon. 2⅔ Rthlr.

Man findet in dieser ganz zum Vorlesen in Landkirchen geeigneten Sammlung 67 sehr populäre Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs und eine Bußtagspredigt. Jede ist etwa 1 Bogen lang, ziemlich groß, doch nicht weitläuftig, ge-

druckt, und zum Vorlesen nicht zu lang. Die Hauptsätze sind fast alle deutlich und kurz. Dieselben sind alle allgemeiner Art, oft gehen sie ins Specielle und ziehen sehr an. Die Hauptvorzüge dieser Hauptsätze sind, daß sie alle textmäßig sind; alle liegen im Texte, kein Thema ist hineingetragen, keiner mühvoll und durch ängstliche Wendungen, sondern einfach und natürlich aus dem Texte geleitet. Einige sind jedoch nicht einfach genug. Die Predigten überhaupt aber sind für alle Landpred. empfehlenswerth, weil sie daraus die edle Einfachheit und Popularität erlernen können, und weil sie zum Vorlesen in Kirchen durch Cantoren sehr zweckmäßig sind. Auch für die häusliche Erbauung sind sie angemessen. Ihrer ganzen Einrichtung nach wollen sie jedoch eigentlich mehr gelesen seyn. Sie sind in einem so herzlichen, so ruhigen, und sich für die Selbstbetrachtung ganz eignenden Ton geschrieben, und zum Verstehen einfach. Niemand kann sie ohne Erbauung lesen. Der Vf. weiß den Ton für den Landmann gut zu halten.

Jen. Lit. Zeit. 1819. II. 225—29.

bb) Predigten über die 1809—11 u. s. f. im Königreich Sachsen eingeführten neuen Pericopen (s. S. 286.)

Dr. Fr. V. Reinhard's Predigten über die im Jahre 1809, desgleichen 1810 und 1811 bei dem Königl. Sächs. Hofgottesdienst zu Dresden gehaltenen Predigten. Drei Jahrgänge. Jeder aus 2 Bänden. gr. 8. 2½ Rthlr. Für Minderbegüterte in ord. 8. 1 Rthlr.

sind schon oben S. 294 näher erwähnt worden.

Vergl. noch Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. 97—103. Dies. 1811. 1109—11. Dieselb. 1815. 177—80. Leipz. Lit. Zeit. 1810. 657—61. 1812. III. Juli. 1625—29. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 193—201.

Predigten über die Texte, welche statt der gewöhnlichen Evangelien für das Jahr 1811 in den Königl. Sächs. Landen verordnet worden sind.

Ausgearbeitet von Chr. Fr. Sintenis (s. erster Bd. S. 425.) Ersten Theils 1—3tes und zweiten Theils 1stes Heft. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1811. 8. 1 Alph. ⅜ Bog. 1 Rthlr. 2 gGr.

Der Verf. zeigt in seinen Predigten überhaupt und so auch hier eine gewisse Originalität und eine treuherzige Bezeichnung der Gedanken, ist faßlich, leicht und liebenswürdig in seiner Diction. Mehrere Themata sind auch interessant, nur kann man keine gründliche Behandlung, keine logische Anordnung und durchgängige Benutzung der Texte rühmen. Es sind mehr gelegentliche durch die Texte veranlaßte Herzensergießungen, als planmäßig angelegte und folgerecht durchgeführte religiöse Behandlungen. Auch vermißt man die letzte Feile. Viele Perioden sind schwerfällig; mehrere Ausdrücke passen nicht für die Kanzel. Die letzte Predigt reicht nur bis und mit zum Sonntage Misericord. Domini; die Fortsetzung ist unterblieben.

Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 169. 182. 83. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 1270. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 327. 336—40. 2 Bd. 1 St. 63. 66—68.

Predigten zur allgemeinen Erbauung über die in Sachsen auf das Jahr 1810 vorgeschriebenen Texte, gehalten von M. Jos. Friedr. Thierfeld (s. oben S. 303.) Drei Bände. Zwickau (Schumann) 1811 und 18. gr. 8. 2¼ Rthlr.

Im Geist und in der Reinhardschen Manier der oben S. 303 angezeigten Predigten des Verf. Die Themata sind größtentheils sehr interessant, die Disposition logisch richtig und die Ausführung sehr gründlich. Nur ist der Vortrag verworren, pretiös, überladen mit Inversionen und Fragen; auch wiederholt sich der Verf. häufig. Einige Behauptungen sind spielend und ganz falsch. Der Zuschnitt ist etwas einförmig. Selten findet man vor oder zu Ende einer Predigt ein Gebet. Reinhard ist zwar in der Form, nicht aber im Wesen erreicht.

Hanst. u. Wilms. krit. Jahrb. d. Homil. u. Ascet. 2 Qu. H. für 1814. 146—56.

cc) Pre

cc) Predigtentwürfe und Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtäglichen Episteln.

a) Vorarbeiten und Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Episteln.

Dr. Fr. V. Reinhard hat in der Vorrede zu seinen Predigten über die Episteln 1806 das Ideal epistolischer Predigten in richtigen Hauptzügen entworfen. — M. Nebe's die zweckmäßige Einrichtung der Epistelpredigten darlegende Abhandl.: „Ueber biblische Epistelpredigten und besonders die von Reinhard" im neuen Journ. f. Pred. 35 Bd. 3 St. 257—80. ist schätzbar.

Außer

Dr. Joh. Wilh. Rau's (s. zweiter Band erste Hälfte S. 55.) Materialien zu Canzelvorträgen über die Sonn- und Festtagsepisteln. Drei Bände, mit Register. Zweite umgearb. Aufl. Der zweite Bd. in drei Abtheil., desgleichen der dritte. Erlangen [Palm] 1799—1803. gr. 8. 4 Rthlr. 14 gGr.
[Erste Ausg. Ebend. 1788—95.]

worin sich über jede Epistel eine Einleit., von jeder eine neue Uebersetzung, mit wenigen und kurzen Anmerk., und dann sowohl mehrere Entwürfe, etwas ausgeführt, jedoch mehr skizzirt und nach bloßen Eintheilungen, als auch die bloße Angabe mehrerer Thematen finden.

Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 719. 20. 1791. II. 135. 36. 1794. III. 183. 84. 1795. I. 16. 1799. III. 8. 1802. I. 214. Oberd. Lit. Zeit. 1794. I. 590—92. 1796. I. 37. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1054. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Oct.) 552—60. Allg. d. Bibl. 104 Bd. 2 St. 355. 114 Bd. 1 St. 20. 21. Neue allg. d. Bibl. 16 Bd. 2 St. 298. Hall. gel. Zeit. 1798. 407—11. Götting. gel. Anz. 1788. III. 1765 f. Würzburger gel. Anz. 1799. 719. 20. Thieß Pred. Zeit. 1791. 276.

ist als vorzüglich zu empfehlen:

* Handbuch für Prediger zur praktischen Behandlung der Sonn- und festtäglichen Episteln, von J. H.

Fritsch (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 439.) Zwei Theile. Zweite verb., mit einem Sachregister verm. Aufl. Magdeburg (Heinrichshofen) 1818. 19. gr. 8. 3 Alph. 9½ Bog. 5⅔ Rthlr.

[Erste Ausg., in drei Theilen, Ebend. 1813. gr. 8. 4⅓ Rthlr.]

Hat dieselbe Einrichtung und denselben schätzbaren Werth und die vorzügliche Brauchbarkeit, wie des Verf. oben S. 268 angezeigtes Handbuch über die Evangelien. Der exeget. Theil ist meistens zur Einsicht in den Text für die homilet. Bearbeitung desselben genügend; denn in der Exegese bringt man es nie ganz aufs Reine und die Ansichten sind abweichend. Der homilet. Theil ist auch hier der vorzüglichste und ist reichhaltig an Winken u. Bemerkungen zu erbaulichen Materien. Der Vf. hat den trocknen, dunkeln und sterilen Episteln, z. B. am Sonntage Lätare und am 13ten Sonntage n. Trinit. anziehende und nützliche Seiten abgewonnen, einen vielseitigen Stoff zum Nachdenken gegeben und so die Selbstthätigkeit junger Theol. befördert. Er weicht in diesem Handbuche von seinem Handbuche über die Evangel. darin ab, daß er weniger Dispositionen (für jede Epistel nur 3) gibt, und daß nicht alle Entwürfe so gefällig sind, wie im Handb. üb. die Evangel. Allein sie sind doch logisch richtig, natürlich entwickelt, gut und faßlich geordnet und voll von prakt. Beziehungen. Der Ausdruck ist einfach, deutlich, im Ganzen correct und edel, oft in den Dispositionen lebendig. Einige der letzteren sind mangelhaft, einige aber musterhaft. Einige praktische Herleitungen aus den Texten sind gezwungen. An den meisten Dispositionen ist es zu tadeln, daß die Theile und Unterabtheilungen viel zu wenig aus dem Texte abgeleitet sind. Viele sind musterhaft. Hie und da könnten einige Phrasen sprachrichtiger eingerichtet seyn.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 1097—1101. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 233—35. Theolog. Annal. 1813. 618. 19. 1815. 904—8. Gött. gel. Anz. 1814. III. 1351. 52. Leipz. Lit. Zeit. 1820. I. 480.

Predigtentwürfe über die Episteln.

Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Episteln, auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs, in Sturmischer Manier, ausgezogen aus den völlig ausge-

arbeiteten Predigtsammlungen der vorzüglichsten deutschen Kanzelredner. (von J. Jac. Berth. Trinius). Vier Jahrgänge. Neue Auflage. Leipzig (Jacobäer) 1801—5. gr. 8. 4 Rthlr. [Jeder Jahrg. 1 Rthlr., s. oben S. 282.]

[Erste Ausg. Ebend. 1796—99. gr. 8. 4 Rthlr.]

Die musterhaften Arbeiten eines Reinhard, Zollikofer, Löffler, Marezoll, Koppe, Ammon, Sintenis, Schulze, Sonntag, Schleußner, Paldamus, Salzmann, Petiscus, Tischer, Wagnitz, Sander, Veillodter u. a. sind in der Form der Entwürfe Sturms, über die Evangelien epitomirt. Denn der Ausdruck: „in Sturmischer Manier" zeigt gar nicht an, daß die hier gegebenen Entwürfe in Absicht auf logische Ordnung der Gedanken, des Lichts und der Wärme in der Darstellung, der oratorischen Wendungen, der einzelnen Ausdrücke die Sturmische Manier an sich hätten, weil sich Sturm dieser Vorzüge auch nicht rühmen kann, dessen Dispositionen vom gemeinen Schlage sind. Selbst ihre Form ist vorzüglicher als die Sturmische. Weil aber Sturm Ruf hatte, ist dieser Zusatz in spekulativer Hinsicht auf den Titel gesetzt worden. Uebrigens sind sie wie die oben S. 282 angezeigten Entwürfe eingerichtet. Jeder Entwurf beträgt 4, höchstens 6 Seiten.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 52—55. 1799. 88. 320. Neue allg. d. Bibl. 31 Bd. 2 St. 365. 66. 47 Bd. 2 St. 413. 14. Theol. Annal. 1799. 326. 27. Seilers Betr. 1798. II. 249. 50.

* Entwürfe zu Predigten über die Sonn- und Festtäglichen epistolischen Pericopen, von B. C. L. Natorp (s. oben S. 160.) Duisburg und Essen (Bädecker und Kürzel) 1809. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Entwürfe zu Predigten. Beilage zu der Westf. Quart. Schr. für Rel. Lehr. Zweiter Bd. S. vom ersten Bde oben S. 276.]

Sind sehr empfehlenswerthe Entwürfe, die den Entwürfen des Verf. über die Evangel. ziemlich ähnlich, aber logisch richtiger disponirt sind. Die Art, wie der Verf. seine Themata abhandelt, ist sehr lobenswerth und nicht gewöhnlich; zuweilen

gibt er Anleitung, wie die Materien zweckmäßiger ausgeführt werden können. Alles wird auf den Text bezogen. Einige seiner Thematen sind nicht gemein; viele Entwürfe sind so reichhaltig, daß sie nicht in einer Predigt ausgeführt werden können, welches aber nichts schadet. Einige Entwürfe sind sehr ausgezeichnet. Einige Eingänge sind originell.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1813. 878—80. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 557. 58. Theol. Annal. 1810. I. 158. 59.

β) Ausgeführte musterhafte Predigten über die Episteln.

aa) Für Stadtprediger und Gebildete.

C. Chr. Sturm's (s. oben S. 265.) Predigten über die Sonntagsepisteln des ganzen Jahrs. (Vier Theile in) Zwei Bände (n). Dritte vollständige Ausg. (mit kleiner Schrift.) Hanover (Gebr. Hahn) 1809. gr. 8. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. mit grober Schrift. Vier Theile. Halle (Trampe) 1774—75. 3 Rthlr. Zweite Ausg. Ebend. 1776—83. gr. 8.; mit einem neuen Titel 1798.]

Noch jetzt haben diese Predigten, die wahre Erbauung befördern, viel vorzügliches. Denn, wenn sie auch etwas oberflächlich bearbeitet sind, weiß doch Sturm das Gesagte unmittelbar aufs Herz zu beziehen und seine Darstellung hat Wärme und Simplizität. Des Verf. Menschenkenntniß geht zwar nicht tief, allein es sind doch wirksame und eingehende Paränesen. In den dogmatischen Predigten befriedigt Sturm am wenigsten, weil er hier mehr nachspricht, als tief eindringt.

Allg. d. Bibl. 27 Bd. 2 St. 446—49. 34 Bd. 1 St. 171. 72. 1 Anh. z. 25—36 Bd. 159. 60. Journ. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 118 f. 457 f. 6 Bd. 479 f. 7 Bd. 239 f. Hall. gel. Zeit. 1774. 270. 71. 1775. 342—44. Leipziger gel. Zeit. 1775. 269—72. 1776. 511. 12.

Chr. Fr. Carl Herzlieb's [Insp. und Pred. zu Züllichau, st. 1794.] Predigten über Epistolische Texte und Passionsbetrachtungen. Nebst einer Zuschr.

an Probst Teller über die Popularität im Predigen und einer Vorrede des gedachten Herrn Probstes über die Art, wie man Predigten und andere Erbauungsschriften mit Nutzen lesen soll. Dritte Ausg., mit dem Bilde und einer kurzen Lebensbesch. des Verstorb. Jena [Frommann] 1808. gr. 8. 1 Alph. 6¾ Bog. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. Jena und Leipzig (Derselbe) 1790. Zweite Ebend. 1799.]

Siebzehn biblische Predigten, schätzbar, weil der Verf. die Texte und überhaupt die Bibel richtig und gründlich erklärt, eine aufgeklärte Religionserkenntniß zeigt, und in der Ausführung sehr populär nach Inhalt und Ausdruck ist. Der Vortrag hat Herzlichkeit und ascetische Kraft. Alle Predigten haben eine praktische Tendenz.

Allg. Lit. Zeit. 1791. I. 689 f. 1799. III. 48. Oberd. Lit. Zeit. 1791. II. 721 f. Leipz. Lit. Zeit. 1808. IV. 1591. 92. Allg. d. Bibl 100 Bd. 1 St. 40 f. Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. 3. 29–68 Bd. 35. 36. Götting. gel. Anz. 1791. I. 257 f. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 543. 44. Tüb. gel. Anz. 1791. 173 f.

* V. K. Veillodter's (s. oben S. 202.) Predigten über die Sonn- und Festtäglichen Episteln des ganzen Jahrs. Zweite verbesserte Aufl. Drei Theile. Leipzig [G. Fleischer] 1805. 1806. gr. 8. 2 Alph. 12¾ Bog. 3½ Rthlr.

[Der dritte Theil hat auch den zweiten Titel: Veillodter's Predigten über die Feiertäglichen Episteln. — Erste Ausg. Zwei Bände. Nürnberg 1796. 97. 8. 2 Alph. 1½ Bog. 2 Rthlr.]

Wenn sich gleich diese Epistelpredigten durch die Wahl allgemein interessanter Wahrheiten, die mit vieler Wärme und mit oft überraschenden Ansichten bearbeitet sind, auszeichnen; wenn gleich die Behandlung lichtvoll, der Vortrag lebhaft und anziehend, die Sprache edel und kraftvoll, stellenweise jedoch etwas gesucht und überladen ist: so könnte doch der Gedanken-

reichthum größer, der Gang natürlicher und kräftiger und die Epistelterte selbst könnten genauer und mehr aus dem biblischen Gesichtspunkte bearbeitet seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1798. I. 269—72. Erg. Bl. zu ders. 1807. I. 528. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 1042—48. Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 590. 91. Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2578. Neue allg. d. Bibl. 33 Bd. 2 St. 359.—63. Neues Journ. für Pred. 9 Bd. 4 St. 499 f. Neue homilet. krit. Bl. 14 Bd. 127 f. 16 Bd. 3 f. 301 f. Theolog. Annal. 1806. 908. 9. Nürnb. gel. Zeit. 1797. 785—91.

G. H. Schatter's [Pred. zu Neunhofen bei Neustadt an der Orla] Predigten über die Episteln der Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs. Zwei Bände. Jena (Frommann) 1802. gr. 8. 3 Alph. 4½ Bog. 3 Rthlr.

Eine populäre, natürliche und gefällige Darstellung zeichnet diese Predigten vor vielen andern aus. Die größtentheils moralischen Materien sind interessant. Durch glückliche Combinationen wußte Schatter den Texten neue und feine Ansichten abzugewinnen und selbst dem Alten ein neues Kleid zu geben. Die Themata sind größtentheils bestimmt, einige jedoch zu dunkel abgefaßt, die Ausführung ist logisch genau und gründlich. Manche schwierige Stellen sind mit Feinheit behandelt. Die Eingänge sind fast alle vortrefflich. Die Sprache ist zwar ruhig, naiv und populär, aber etwas gedehnt, weitschweifig, wässericht, einförmig und spielend. Man vermißt die gehörige Genauigkeit in den Begriffen, Ausdrücken, Anordnung, Stellung und Behandlung der Materien. Einzelnen Meinungen und Urtheilen des Verf. kann man nicht beistimmen. Auch vermißt man die Würde und Correctheit des Styls, und überhaupt fehlt es diesen Predigten an Klarheit, Leben, Anschaulichkeit und Wärme. Der Verf. individualisirt nicht genug. Die Epistelterte sind nach Stolzens Uebersetzung abgedruckt. — Es sind nur Predigten für Gebildete.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 149—51. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 227—29. II. 2080. 81. Theol. Annal. 1803. 545—50. Neue homil. krit. Bl. XI. 88 f.

Die bereits S. 294 erwähnten

** Predigten von Dr. Fr. V. Reinhard über die sonn- und festtäglichen Episteln, im Jahre 1806 gehalten. Zwei Bände. Sulzbach (Seidel) 1807. gr. 8. 2 Rthlr. kl. 8. 1⅔ Rthlr. (Jetzt 1½ und die Ausg. für Minderbegüterte 1 Rthlr.

sind die vorzüglichsten von allen Epistelpredigten, weil darin der ganze Text mit tiefem Sinn beleuchtet und sorgfältig mehr wie in andern Predigten benutzt ist. Die synthetische Form ist beibehalten, und doch sind es gewissermaßen Homilien. Reinh. hat mit seltener Kunst die schönsten zerstreuten Züge aus dem Gemälde zu einem Ganzen vereinigt, die verschiedensten Situationen des Lebens berührt, die Tiefen des menschlichen Herzens erforscht, auch überall die im Jahre 1806 interessanten Zeitumstände in religiöser Hinsicht berücksichtigt.

Neues Journ. f. Pred. 35 Bd. 3 St. 281—89. (von Nebe.) Theol. Annal. 1807. (Aug.) 620—24. N. homil. krit. Bl. 21 Bd. 337 f.

** Predigten über die Epistelterte von Ernst Zimmermann (s. S. 248.) Frankf. a. M. (Brönner) 1813. 8. 12½ Bog. 14 gGr.

Zehn dem Verf. zur Ehre gereichende Predigten, ganz in Reinhardscher Manier, sowohl nach der Art der Disposition, als auch nach der Art der Uebergänge, selbst durch gewisse, bei Reinhard oft vorkommende, rednerische Uebertreibungen. Der Verf. zeigt viele Geschicklichkeit. Die Hauptsätze sind praktisch und mit Deutlichkeit ausgedrückt, fast immer richtig aus dem Texte hergeleitet, und durch passende Eingänge vorbereitet; die logische Anordnung ist auch meistens richtig und gründlich. Die Ausführung ist kurz, jedoch verständlich und zweckmäßig und der ganze Vortrag edel und populär; auch hat er Wärme und Lebhaftigkeit. Jedoch könnte die Disposition hie und da richtiger seyn. Die Unterabtheilungen fallen zuweilen zusammen und hie und da faßt der Verf. die Hauptbegriffe zu enge.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 2059. 40. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 94—96. Theolog. Annal. 1813. 615—18.

Predigten in der Hof- und Sophienkirche zu Dresden im Jahr 1813 über die epistol. Texte gehalten, von Dr. Chr. Fr. Ammon (s. erster Bd. S. 58.) Zwei Bände. Nürnberg (Campe) 1814. 8. 1 Alph. 10½ Bog. 2 Rthlr.

[Die oben S 309 bemerkten Predigten des Verf. über die Evangelien bilden die zweite Abtheil. oder den zweiten Band.]

Es sind meistens Zeit- und Casualpredigten, 23 an der Zahl, weil sie im kriegerischen Jahre 1813 gehalten worden sind, und der Verf. braucht die Wahrheiten des Evangeliums als Mittel, Belehrung, Warnung, Mahnung und Trost so zu geben, wie es immer nöthig war. Jede Predigt beginnt mit einigen biblischen Worten, statt Ammon früherhin lange Antrittsgebete, in welchen alle Elemente der Predigt lagen, gab, und worauf er den Eingang, dann den Text und die Ausführung folgen läßt. Seltener endigen die Predigten mit einem Gebete. Diese Bände enthalten auch die Abschiedspredigt zu Erlangen und die Antrittspredigt zu Dresden, die auch besonders unter dem Titel: Ammon's zwei Predigten, bei seiner Amtsveränderung zu Erlangen und Dresden gehalten. Dresden [Hartknoch] 1813. gr. 8. 6 gGr., gedruckt worden sind. Alle Haupt- und Untersätze in diesen Predigten sind aus dem Texte entwickelt.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. 401 f. Ammons u. Bertholdt's krit. Journ. d. theol. Lit. 3 Bd. 1 St. 35—59. Götting. gel. Anz. 1815. III. 1875—77.

ββ) Für Landprediger und Landgemeinden, auch zum Vorlesen in Landkirchen.

J. G. Heym's [Pred. zu Dolzig, st. 1788.] vollständige Sammlung von Predigten über alle Sonn- und Festtagsepisteln ꝛc. nebst einer kurzen Lebensbeschr. des Verf. (von Scholz.) Zweite verbess. Aufl. und mit einer Vorrede herausgeg. von C. F. A. Herzlieb. Züllichau (Frommann) 1792. 4. 5 Alph. 2 Bog. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. 1789. 4. 4 Alph. 18 Bog.]

Sie sind zwar populär, nach den Fähigkeiten und sittlichen Bedürfnissen des Landmanns eingerichtet. Auch wählt der Verf.

oft vom Landbau entlehnte Bilder und ist local in Themen, im Erklären und in den Beweisen, z. B. durch Gebrauch der Sprichwörter. Allein die etwas gar zu gewöhnlich und altartig vom Verfasser ausgeführten Materien sind zu oft schon abgehandelt. Der Styl ist häufig incorrect und nicht frei von niedrigen Ausdrücken. Die Eingangsverse sind oft sehr holpericht.

Allg. Lit. Zeit. 1790. II. 392. Allg. d. Bibl. 104 Bd. 1 St. 63—65. N. allg. d. Bibl. 7 Bd. 2 St. 340—42. Quedl. theol. Bibl. 7 Bd. 277. 78. Goth. gel. Zeit. 1790. I. 55 f. Neues Journ. f. Pred. 21 Bd. 1 St. 83—90.

Eben so sind die analytischen

Christl. Volksreden über die Episteln. Ein Vorlesebuch bei öffentlichen und häuslichen Gottesverehrungen, von H. G. Zerenner und L. L. Hahnzog. Zweite verm. Ausg. Erfurt (Keyser) 1797. 4. 4 Alph. 6 Bog. 2⅔ Rthlr.

nicht sehr zu empfehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1794. I. 676—79. Int. Bl. II. 418—25. Neue allg. d. Bibl. 7 Bd. 2 St. 337—39. 47 Bd. 2 St. 411. N. Journ. f. Pred. 6 Bd. 2 St. 245—48. Seiler's Bert. 1792. III. 453—55. Erf. gel. Zeit. 1793. 187—89. Neueste Lit. f. Pred. u. Schull. 4 Qu. Heft. 67—70.

Vorzüglich aber sind:

J. F. H. Cramer (s. oben S. 318.) Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtagsepisteln, so wie über einzelne Passionstexte. Zwei Theile. Dresden (Gerlach) [Zittau, Schöps in Comm.] 1804. gr. 8. 2⅓ Rthlr.

Sind sehr geeignet, ihrem Zwecke gemäß, thätiges Christenthum zu befördern. Die Episteln sind praktisch bearbeitet, die Vorträge sind lichtvoll, gut geordnet, rein biblisch, die Sprache dabei edel und verständlich und die Darstellung ist den Bedürfnissen und der Fassung eines gemischten Auditoriums größtentheils angemessen. Nur könnte in die abgehandelten Gegenstände tiefer eingedrungen seyn, und der Verf. hätte, der

Kürze des Vortrags unbeschadet, gehaltreiche Materien in einer zweiten Predigt fortsetzen können. Auch hat er die Haupttheile bei einer Predigt zu sehr gehäuft; oft hat er 5, 6, sogar 7 Haupttheile. Auch ist der Vortrag etwas weitschweifig.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. 1238—40. N. homil. krit. Bl. 15 Bd. 21 f.

γ) Ueber neue epistolische Perikopen und Texte, über die 1792 im Würtembergischen verordneten und eingeführten epistol. Texte.

Sammlung geistlicher Reden, über die neuen Epistol. Texte der Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs. Drei Bände. Stuttgard (Erhard und Löfflund) 1793—96. 8. 2 Alph. 7 Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

(Von Imm. Pfleiderer, Superint. zu Neuenstadt am Kocher.) Es sind kurze Reden, die Sachen oft gut geordnet, alles zum Zweck Gehörige benutzt und gut vorgetragen. Zuweilen hätte der Verf. tiefer eindringen können. Harten Dogmatismus findet man nicht, manche moralische Materien sind gut gewählt. Der Verf. sorgt mehr für die Ueberzeugung des Verstandes, als für die Erregung der Einbildungskraft.

N. allg. d. Bibl. 13 Bd. 1 St. 28. 30. 31. 15 Bd. 2 St. 317. Theolog. Annal. 1794. II. 236—39. IV. 808—10. 1797. Beyl. 83. Tüb. gel. Anz. 1793. 504. 1796. 736. Seiler's Betr. 1795. II. 352. Thieß Ephem. 1795. II. 119.

Predigtentwürfe über die 8 neuen epistol. Lehrtexte im Königreiche Sachsen.*) Als Anhang zu den Predigtentwürfen von M Carl Chr. Seltenreich (s. oben S. 276.) Leipzig (Fr. Fleischer) 1813. 8. 6 gGr.

*) In dem neuen Kirchenbuche für die Königl. Sächs. Lande (s. unten bei den liturgischen Schriften) sind zwar die alten epistol. Perikopen beibehalten; jedoch wurden für 8 Sonntage statt der bisherigen andere Bibelstellen festgesetzt.

Diese Entwürfe sind größtentheils über zu allgemeine christl. Wahrheiten abgefaßt; einige von den gewählten Sätzen sind anziehend. Uebrigens gilt auch von denselben das oben S. 276 von des Verf. Entwürfen Bemerkte.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1981. 82. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1815. 908. 9.

6. Predigten über die Leidensgeschichte Jesu Christi (Fasten- und Passionspredigten.)

So reichlich auch der Vorrath von Entwürfen und Predigten über die Gesch. der letzten Leiden Jesu aus den neuern Zeiten ist, so vermisse ich doch noch immer eine mäßig starke Sammlung solcher synthetisch-musterhaft abgefaßter Predigten über die Hauptabschnitte und die Sittlichkeit mächtig fördernde Stellen dieser Geschichte, in welchen allgemein interessante praktische Wahrheiten der christl. Rel. und Tugendlehre aus dem Texte jedesmal abgeleitet, in ein Ganzes gebracht, gehörig bearbeitet, durch den Text bestätigt und für Herz und Gefühl nahe gebracht werden.

a) Vorarbeiten*) und Predigtentwürfe.

Die Leidens- und Todesgeschichte Jesu in Texten zu den Passionspredigten, aus den Evangelisten harmonisch zusammengezogen und mit erklärenden Anmerkungen. Marburg und Cassel (neue acad. Buchhandl.) 1810. 8. 6 Bog. 6 gGr.

Dem Verf. mißfiel es, daß Prediger bloß einzelne wichtige Theile und Seiten der Leidensgesch. Jesu Christi in Predigten während der Fastenzeit darstellten, da doch über die ganze Leidensgeschichte und auch statt der Evangelien dann gepredigt werden müsse. Deshalb hat er die Begebenheiten richtiger als in den bisherigen sogenannten Harmonien geordnet, und so weit es möglich war, Luthers Uebersetz. beibehalten. In 14 Absch.

---

*) Vergl. die oben zweiten Bandes erste Hälfte S. 319 f. angezeigten Werke.

ist das Ganze deshalb getheilt, damit außer des Sonntags Vormittags, auch des Nachmittags, wenigstens in der Woche in den 7 Wochen der Fastenzeit das Ganze abgehandelt werden könne. Allein in dieser kurzen Zeit läßt sich diese, von Jesus Besuch bei Zachäus anhebende, auch die Auferstehung des Lazarus, die Salbung zu Bethania und den Einzug Jesu in Jerusalem in sich fassende Geschichte selbst, wenn der Prediger Neujahr anfinge, nicht abhandeln. Erst in der vierten Woche fängt der Verf. den Kampf Jesu in Gethsemane an. Selbst dann, wenn der Pred. mit Jesu Leiden in Gethsemane anfängt, hält es schwer, am Charfreitage die Leidensgeschichte zu Ende zu bringen, und am Charfreitage läßt sich das, was sich mit Jesu am Kreuze zutrug und was er sprach, nicht in einer Stunde umfassen. Dagegen hätte der Verf. nicht die warnenden Stimmen Jesu an die Apostel und Jesu Gebet (Joh. 17.) übergehen sollen. Die zugegebenen Anmerkungen sind bloß exegetisch, oder Erläuterungen aus der Geschichte, aus der Geographie, aus den Sitten und Gebräuchen. Der Sprachbemerkungen sind nur wenig. Winke zur fruchtbaren Behandlung findet man gar nicht, die doch erfordert wurden.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. IV. 2552—54. Theol. Annal. 1811. 90. 91.

* **Handbuch für Prediger zur praktischen Behandlung der Leidensgeschichte Jesu, von J. H. Fritsch** (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 439.) Magdeburg (Heinrichshofen) 1814. gr. 8. 1 Alph. 12½ Bog. 2 Rthlr.

Ist allen Predigern, die Fastenpred. zu halten haben, als ein nützliches Buch zu empfehlen. Voran geht eine allgemeine Einleitung über den Werth und die Behandlung der Leidensgeschichte Jesu auf der Canzel. Dann folgt die Behandlung selbst nach der harmonischen Zusammenstellung der Erzählung aus den vier Evangelisten in 24 Abschn. Die Behandlung ist erst exegetisch, dann praktisch durch Mittheilung theils eigener, theils Anderer, z. B. Hanstein's, Schatter's und Götz, Predigtentwürfen. Sehr interessant, reichhaltig und fruchtbar sind oft die nicht gewöhnlichen Ansichten des Textes zu Materialien für Prediger durchdacht, trefflich ausgearbeitet und die Entwürfe sind wohlgelungen. Jedoch ist noch Vieles zu ver-

bessern und zu berichtigen. Unter den 24 Abschn. sollten einige mehr hervorgehoben worden seyn, z. B. Jesus Hingang zur Kreuzigung, seine Theilnahme gegen die Einwohner Jerusalems, seine Fürsorge am Kreuz für seine Mutter u. s. w., die hier mit andern Abschnitten verbunden sind. Ueber einige Abschnitte, z. B. über die Seelenleiden Jesu, Verläugnung des Petrus, vermißt man noch mehr praktische und anziehendere Entwürfe, weil sich erheblichere oder für Beförderung der Sittlichkeit wichtigere Folgerungen, z. B. aus Luc. 22, 42. über die ruhige Unterwerfung unter Gottes Willen, aus Petrus Verläugnung Jesu die Warnung vor dem ersten Schritt der Sünde, vor Menschenfurcht rc. ableiten lassen, worüber der Verf. besondere Entwürfe nicht gegeben hat, und die S. 277 mitgetheilte Disposition kann eher zur Beschönigung der Sünde gemißdeutet werden. Einige Dispositionen sind auch nicht logisch genau; viele dagegen sind gehaltreich und erbaulich. Der exeget. Theil ist nicht durchgehends, besonders nicht hinsichtlich der tief eindringenden Charakterschilderungen, befriedigend, weshalb damit C. Vict. Kindervaters pragmatische Darstellung der Leidensgesch. Jesu. Leipzig (Vogel) 1797. gr. 8. 1 Rthlr. (sehr schätzbar) zu verbinden ist.*) Uebrigens hat dieß Werk vor dem Handb. über die Evangel. und vor dem Handb. über die Episteln (oben S. 274. und 321 f.) Vorzüge.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1815. 741—44. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 233. 235. 36. Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 735—36. Götting. gel. Anz. 1816. III. 1119 f. Theol. Annal. 1815. 964. 65.

Praktisches Handbuch für Prediger über die Leidensgeschichte Jesu, oder Auswahl von Materialien zu Vorträgen über diese Geschichte, theils gesammelt, theils neu bearbeitet von Carl Fr. Diersch (s. oben S. 212.) Tübingen (Osiander) 1817. gr. 8. 20½ Bog. 1 Rthlr. 2 gGr.

Hierin wollte der Verf. das Brauchbarste für Prediger zusammenstellen, was in den neuern Zeiten von Theologen über die Leidensgeschichte Jesu geschrieben worden ist, mit einer Nachlese des Verf. Der Stoff ist in 17 Abschnitte getheilt, jeder

*) S. unten bei den Erbauungsschriften.

ist durch eine freie Umschreibung erläutert, sodann ist jeder Abschnitt zu prakt. Hauptsätzen benutzt, endlich sind am Schlusse jedes Abschnitts 3—4 Entwürfe hinzugefügt, theils von Andern entlehnt, theils selbst ausgearbeitet. Einiges ist fehlerhaft und zu berichtigen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 1005. 1007.

Predigtentwürfe.

Außer den 8 Passionspredigt-Entwürfen über frei gewählte Texte aus den vier Evangelisten in Dr. W. A. Teller's Mag. f. Pred. 9 Bd. 2 St. 72—90. [Vergl. Seilers Betr. 1799. 157—59.]; außer Bernh. Kiefeker's Entwürfen zu prakt. Betrachtungen über die Leidensgeschichte Jesu. Erste Abtheil. Hamburg (Gundermann) 1801. 8. 5 gGr., können zwar die

Predigtentwürfe über die Leidensgesch. Jesu Christi nach Matthäus und Johannes von Joh. Jak. Fr. Vogelsang (Pfarrer zu Trochtelfingen im Oettingschen.) Nördlingen (Beck) 1799. kl. 8. 14 Bog. 12 gGr.

hie und da benutzt werden, weil der Verf. fürs tägliche Leben unentbehrliche Weisheits- und Tugendlehren gibt. Nur einige Themata und ihre Dispositionen sind für würdevolle Kanzelvorträge nicht geeignet; sie gehen zu sehr ins Kleine. Sie gehen zu wenig auf die Haupttugenden und beziehen sich zu wenig auf die herrschenden Laster, wovon zunächst abzumahnen ist. Viele liegen zu entfernt im Texte, z. B. S. 75 f. über des Petrus Verläugnung Jesu. Einige Ausdrücke schicken sich nicht für die Kanzel.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 1768. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 121—28. Neues Journ. f. Pred. 21 Bd. 1 St. 113—17. Theol. Annal. 1800. 393—95. Neue homilet. krit. Bl. 1800. 2 Qu. od. 3 Bd. 345 f. N. theol. Journ. 14 Bd. od. neuest. theol. Journ. 3 Bd. 5 St. 517—20. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 644—46.

Predigtentwürfe über die Leidensgeschichte nach allen vier Evangelisten, in Sturmischer Manier, aus-

gezogen aus den völlig ausgearbeiteten Predigtsammlungen der vorzüglichsten deutschen Kanzelredner. Zweite Aufl. Pirna (Friese) 1810. 8. 19½ Bog. 20 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1805. 8. 20 gGr.]

(Von K. H. L. Pölitz.) Um die Predigten eines Funk, Göz, Hacker, Haffner, Kindervater, Reinhard, Ribbeck, Rosenmüller, Olshausen, Sintenis, Sonntag, Veillodter und Zollicofer über die gewöhnlichen Sonntagsevangelien und fremdartige Texte gehalten, der Passionsgesch., die erst nach Matth., dann nach Marc., Luc. und Joh. abgehandelt wird, anzupassen, sind die Eingänge mit eigenen vertauscht und manches andere unwesentliche ist abgeändert und manches abgekürzt. Allein die in den Pass.-Texten oft nicht zunächst liegenden Materialien sind dadurch noch nicht genug den Texten angepaßt und nicht mit denselben verwebt, nicht aus denselben hergeleitet, sondern oft sehr gezwungen denselben beigelegt. Daher ist vieles zu heterogen oder gar zu wenig dem Texte angemessen. Uebrigens sind die Materialien vortrefflich und die Wahl der aufgenommenen Arbeiten ist nicht ohne Geist getroffen. Einige Entwürfe sind vom Herausgeber. Der Zusatz auf dem Titel: „in Sturmischer Manier“ sagt eigentlich nichts, außer, daß frühere Sammlungen von Entwürfen dieß Aushängeschild an der Stirn tragen.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1091. Theol. Annal. 1810. 835. N. homil. krit. Bl. 15 Bd. 152 f.

Predigtentwürfe in ausführlicher und abgekürzter Form über die Leidensgeschichte Jesu nach dem Matthäus und Markus, von M. Carl Christ. Seltenreich (s. oben S. 276.) Leipzig (Friedr. Fleischer) 1812. 8. 16½ Bog. 21 gGr.

Ist eine eben solche Bearbeitung der Passionsgeschichte, als des Verf. oben S. 276 bemerkten Entw. üb. die Sonn- u. Festtägl. Pericopen. Die zum Grunde gelegte Geschichte ist in zwei Abschnitte zertheilt, von welchen jeder 2—3 nicht sehr ausführliche und 8—20 abgekürzte Entw. erhalten hat, die nur Winke sind. Man findet einige gute, aber auch unzweckmäßige

Materialien, die daher mit guter Beurtheilungskraft zu benutzen sind. Vieles ist gar nicht für die Kanzel geeignet. Ueber vieles ließe sich zu jeder andern Zeit predigen. Es ist der Umarbeitung bedürftig.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 908. 910. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 334—36.

* **Vorarbeiten zu Canzelvorträgen über die Leidensgeschichte nach den vier Evangelisten von T. L. Helmricht** (Adj. Minist. und Rector zu Dobrilugk.) Leipzig (Barth) 1816. gr. 8. 2 Alph. 15½ Bog. Schreibp. 4 Rthlr.

Dieß bogenreiche und doch nicht vollendete Werk soll hülfsbedürftige Prediger in der Fastenzeit unterstützen. Der Verf. liefert hier den ersten Jahrgang; drei Jahrgänge über Markus, Lukas und Johannes sollen noch nachfolgen. Die Texte aus dem Matthäus sind darin bearbeitet, aber Helmricht betrachtet bloß den leidenden Erlöser, oder wie Jesus Chr. in Beziehung auf seine Leiden sprach und handelte, nicht über die in die Geschichte seiner Leiden mit verwickelten andern Personen, z. B. das jüdische Volk, Annas, Caiphas, Judas, Petrus, Pilatus rc. Folgten die andern drei Jahrgänge, so würde eine pragmat. Behandlung der Leidensgesch. Jesu vollendet. Man findet für jeden Sonntag, desgl. für eine Wochenpredigt in der Fastenzeit, 6 Entwürfe und zwar mit vollständiger Angabe des Gedankenganges in der Ausführung. Diese Weitläuftigkeit macht das Werk, zumal wenn die Fortsetzung noch folgen sollte, zu kostspielig. Die Entw. selbst sind nicht mißlungen. Der Inhalt ist verständig und allenthalben praktisch. Mehrere Hauptsätze sind zu lang und schwerfällig ausgedruckt. In der Sprache, Wortstellung und in den Wendungen nahm sich der Verf. Reinhard zum Muster.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 421—25. Neue Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 150. 51.

b) Ausgeführte Predigten.

Passionspredigten, nebst einer (4—5) Confirmationspredigten und Homilien, gehalten von Ge.

Fr.

Fr. Göz (Dr. der Theol., Oberpred. an der Luth. Gemeinde zu Cassel, st. 1813.) Fünf Bändchen. Cassel (Griesbach) 1793—1806. 8. 1 Rthlr. 11 gGr.

Diese Predigten sind vor andern vortheilhaft ausgezeichnet, über auserlesene zum Theil selten abgehandelte moralische Materien, die mit vieler Geschicklichkeit aus Jesu Leidensgeschichte abgeleitet, lichtvoll und populär, in einem ruhig-belehrenden Ton, bündig und richtig entwickelt worden sind. Sie geben Predigern eine gute Anleitung, wie die Passionsgeschichte zu behandeln ist. Einige Eingänge sind zu weit hergeholt. Der Styl ist hie und da nachlässig. Das vierte Bändchen hat auch 5 Homilien.

Allg. Lit. Z. 1796. I. 253. 1799. III. 56. Erl. Lit. Z. 1800. 401. 2. N. allg. d. Bibl. 30 Bd. 2 St. 281. 69 Bd. 1 St. 19. 20. Neues Journ. f. Pred. 19 Bd. 2 St. 245—48. Theol. Annal. 1795. Beil. 134. Seilers Betr. 1798. II. 346. 1799. 564. 65. N. homil. krit. Bl. Suppl. H. 66 f.

Passionspredigten als fortgesetzte Mitwirkung zur Reformation der Liturgie, von G. H. Lang [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 280.] Mit einer Vorr. über die Leidensgesch. Jesu, von Dr. W. F. Hufnagel. Neue Aufl. Frankf. a. M. (Jäger) 1801. gr. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1798. gr. 8. 1 Alph. 1 Rthlr.]

Es sind 3 Abtheil.; in jeder findet man 7 Predigten; die erste ist fast ganz über die Passionsgesch. nach Matthäus, die zweite über den Joh., und betrachtet die Geschichte der Todesleiden Jesu durchaus als eine wahre Tugendlehre; die dritte hat auch Passionspred., aber ohne Texte, über sehr interessante Materien. Die Texte gibt der Verf. nach einer neuen Uebersetzung, die frei, paraphrastisch, aber nicht richtiger als Luthers Uebersetzung ist, und die bei den Predigten gesungenen Lieder sind verbessert mitgetheilt. Man findet reichliche Materialien zu Passionspred., nach einer freien Manier bearbeitet. Es sind halb Homilien und Predigten, aber nicht musterhaft. Der Hauptsatz hat selten Unterabtheilungen; dieß erschwert das Behalten. Der Verf. bindet sich nicht immer an das Thema,

sondern schaltet einzelne Ideen, die ihm beifielen, ein; kleidet auch wohl den Vortrag in ein Selbstgespräch ein. Daher sind es mehr ascetische, zur Privaterbauung geeignete Betrachtungen. Der Vortrag ist lichtvoll und gedankenreich, nicht erschütternd, aber sanft und rührend. Der Verf. hatte eine vorurtheilsfreie Ansicht von der Passionsgesch., die er geist- und herzvoll behandelt und alles Ermüdende abgesondert hat; nur sollte er fremde Wörter nicht eingemischt haben. Auch sind die Perioden zu lang.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 250—54. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 569 f. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. II. (Oct.) 455. 56. N. allg. d. Bibl. 50 Bd. 2 St. 279—81. Gablers neuest. theol. Journ. 9 Bd. 3 St. (1802. I.) 314—18. N. Journ. f. Pred. 23 Bd. 4 St. 454—66. Schmidt's theolog. Bibl. 1 Bd. 2 St. 393. 94. Theol. Annal. 1800. 475. 76. 1802. 270. Neue homil. krit. Bl. 2 Bd. 76 f.

Auswahl einiger Passionspredigten und Homilien zur Erbauung für gutgesinnte Christen, von G. Fr. Starke (Oberpred. zu Driesen in der Neumark.) Stendal (Franzen und Große). 1803. 8. 10½ Bog. 12 gGr.

Es sind mehr Homilien als Pred., und mehr für mittlere und niedere Stände. Sowohl nach dem einfachen und natürlichen Plane, als auch nach der faßlichen, jedoch edlen Sprache, sind sie populär. Alles, was nach hoher Weisheit schmeckt, ist vermieden und fast ist die evangel. Simplizität erreicht. Jedes Wort ist für den gemeinen Mann verständlich. Auch der religiöse Sinn, den alle 14 Predigten äußern, und dadurch eine gewisse Wärme über das Herz des Lesers verbreiten, ist schätzbar. Die Texte sind sehr gut und natürlich benutzt. Praktische Bemerkungen sind aus denselben gezogen. Manche Materie ist nicht hinlänglich erschöpft; mancher Text ist nicht hinlänglich benutzt.

N. allg. d. Bibl. 98 Bd. 1 St. 131. 32. N. Journ. f. Pred. 26 Bd. 4 St. 458—61. N. homil. krit. Bl. 9 Bd. 348 f.

Predigten über die Leidensgeschichte Jesu, von Mag. G. H. Schatter [Pred. zu Neunhofen bei Neustadt a. d. Orla.] Zweite verb. Aufl. Neustadt a. d. Orla

(Wagner, in Comm. bei Bruder in Leipz.) 1808. gr. 8. 20 Bog. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1805. gr. 8.]

Dieß sind [17] Geschichtspredigten. Der Verfasser sucht jedesmal im ersten Theile nach Anleitung des Textes den Charakter der Handelnden darzustellen und im zweiten die Gedanken, Gefühle und Entschlüsse anzudeuten, zu denen der prakt. Beobachter sich aufgefordert fühlt. Diese Beobachtungen stehen natürlich oft in keiner genauen Sachverbindung, aber sie verbinden sich durch den Hinblick auf den Charakter, indem sie anschaulich werden. Es sind musterhafte Bearbeitungen eines religiös-histor. Stoffes, und schätzbare Beiträge zur tiefern Einsicht in den Charakter Jesu; denn der Verfasser weiß der Geschichte neue Seiten abzugewinnen, und seine psychologische Bemerkungen beizubringen. Er bleibt nicht bei der oberflächlichen Anwendung stehen, sondern betrachtet Jesu Benehmen aus höhern Gesichtspunkten, und erklärt seine Gefühle und Schritte aus der Totalität seines Charakters mit psychologischem Scharfblick. Besonders sind einzelne Abschnitte sehr gelungen. Der Vortrag hat einige Wärme der Empfindung und doch auch Einfachheit in der Entwickelung und Sprache. Das eigentliche Rednerische vermißt man, und auf die Sprache könnte mehr Sorgfalt verwendet seyn. Manches könnte wegbleiben, z. B. die trivialen Uebergänge zum Thema. In der zweiten Ausgabe sind viele Stellen nach eigener und anderer Ansicht verbessert.

Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 561—63. 1808. III. 472. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2251—55. 1808. III. 1743. 44. Theol. Annal. 1806. [illegible]—23, 1809. 416. Neue homil. krit. Bl. 19 Bd. 271 f.

* Passionspredigten für die häusliche Erbauung und zum Vorlesen beim Gottesdienste, von Joh. Wilh. Fr. Meblis (s. oben S. 299.) Zweite verbess. (nicht im Wesentlichen veränderte) Auflage. Hanover (Gebr. Hahn) 1815. gr. 8. 10 B. 14 Gr.

[Erste Ausg. Ebend. 1812. gr. 8. 9½ Bog.]

Sind 14 kurze Predigten über die merkwürdigsten [nur nicht sämmtlichen] Stellen aus der Leidensgeschichte Jesu, über

einige die Leiden Jesu betreffende apostolische Texte. Der Verfasser sucht die Leidensgeschichte des Erlösers fürs Herz und Leben möglichst fruchtbar zu machen, und dieß ist ihm gelungen; er redet die Sprache des Herzens und zieht Herz und Verstand zugleich an, oder er weiß zu überzeugen und zu rühren. Die Disposition ist leicht und faßlich, und meist logisch richtig, die Ausführung auch nicht für Gebildete unbefriedigend und fern vom Gemeinen. Zwar sind es keine homilet. Meisterstücke, aber wahrhaft erbauliche Betrachtungen in einer prunklosen, aber doch edlen Gestalt, und für die Bedürfnisse des Volks angemessen. Alle haben leider fast einerlei Zuschnitt. Im ersten Theil stellt der Verfasser Jesu Beispiel dar und zeigt im zweiten, wie es nachzuahmen sey. Nicht alle sind gleich gelungen; Nr. 4. 8. u. 11. sind die besten. Sie könnten richtiger geordnet seyn. Auch in der zweiten Ausgabe finden sich noch Sprachfehler.

Ueber die erste Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 461. 62. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1524—27. Theol. Annal. 1814. 101—3. Götting. gel. Anz. 1812. I. 359. 60. — Ueber die zweite Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 1042. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 329—31. Götting. gel. Anz. 1815. 599. 600. Theol. Annal. 1815. 319.

* Predigten über die letzten Schicksale unsers Herrn, nach Anleitung des Evangeliums Matthäi, im Winter und Frühlinge des Jahrs 1815 gehalten, von J. H. B. Dräseke (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 641.) Zweite Auflage. Lüneburg (Herold u. Wahlstab) 1818. gr. 8. 1⅓ Rthlr. [Erste Ausg. Ebendas. 1815. gr. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 2 Rthlr.] Zweiter Band, auch unter dem Titel: Betrachtungen über den Hingang unsers Herrn, nach Johannis Evangelium. Ein Erbauungsbuch für christl. Familien. Lüneburg (Dieselb.) 1818. gr. 8. 1⅔ Rthlr.

Es sind diese Predigten, was den ersten Band betrifft, keine blos erzählende, noch weniger kalt raisonnirende, auch nicht mit erschöpfender Vollständigkeit alles umfassende Entwickelungen der Passionsgegenstände, sondern sollen nur Volksreden dar-

über in einer gebildeten Christengemeinde seyn. Der erste Band enthält 20 Predigten, indem auch Oster-, Himmelfahrts- und Pfingstfestpredigten zugefügt worden sind. Sie haben viel Originelles, Anziehendes, sehr viel Schönes und Erhebendes und über das Gemeine Erhabenes; aber auch viel Eigenes und Manierirtes, was nicht gefällt. Die Themata sind zwar auffallend, aber nicht richtig und nicht so ausgedruckt, daß sie einen anschaulichen Begriff von den abzuhandelnden Gegenständen gewähren, z. B. Petrus in drei Gestalten, da es doch derselbe Petrus war, und da er weniger als kleinlaut sich benahm. Alle Predigten haben eine sittlich religiöse Tendenz und sind wegen des darin wohnenden frommen Sinnes erbaulich. Nur sucht Dräseke auf Kosten einer logisch richtigen, gehörig geordneten, symmetrisch gehaltenen und gründlichen Behandlung und Ausführung der Hauptwahrheit zu reden und sich freier emporzuschwingen. Auch erlaubt er sich im Ausdruck zu viel Spielendes, z. B. im zweiten Theile der elften Predigt. Des Verf. Originalität und Gemüthlichkeit läuft dem Kunstzweck entgegen; Licht und Wärme stehen in diesen Predigten nicht im glücklichen Verein; sie nehmen mehr das Gefühl als den Verstand in Anspruch. Hie und da ist zu viel Mystisches eingemischt, und die alte Theorie der Versöhnung im crassesten Sinn, z. B. in der elften Predigt wird sie als eine christliche Wahrheit vorgetragen. Die Begriffe sind nicht philosophisch gehörig bestimmt, und an der schönen Diction ist manches fehlerhaft, z. B. der Gebrauch unedler und unschicklicher Bilder. Die Popularität fehlt und daher sind es keine Volksreden; denn der Verf. hascht nach Ideen, Begriffen und Bemerkungen, die über den Horizont eines gemischten Publicums gehen; er bedient sich Ausdrücke aus andern Sprachen; desgleichen selbst gemachte Ausdrücke. Einzelne Stellen aber sind Ausflüsse einer ächten Popularität.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 299—303. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1484—86. Theol. Annal. 1816. 614. 15. Neue Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 148—56.

Predigten über die Leidensgeschichte Jesu, gehalten von A. H. D'Autel (Königl. Würtemb. Oberhofpred. zu Stuttgard und Ludwigsburg, Consist. R. rc.) Stuttgard (Metzler) 1818. 8. 21½ Bog. 1½ Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Predigten, gehalten zu Stuttgard und Ludwigsburg, von ꝛc. Zweiter Theil. — Von dem ersten, Festpredigten enthaltenden, Theile s. unten.]

Der Verf. ist der richtigen Meinung, daß der Prediger nicht bloß die Erlösung predigen, sondern auch dieselbe fördern müsse und nicht bloß einen trägen Glauben in dem Zuhörer pflanzen solle. Dennoch sind diese Predigten [es sind derselben 22] im ächt christlichen Geiste abgefaßt, und in denselben waltet ein frommer Sinn. Auch bestrebt sich der Verf., alles aufs Leben anzuwenden. Die Hauptsätze sind mit Fleiß und Eifer bearbeitet; mehrere derselben sind wichtig. Einige [z. B. der erste] liegen nicht zunächst in dem Texte. Der Vortrag hat Wärme und viel Eindringliches.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1819. 910—12. Jen. Lit. Zeit. 1819. II. 29. 30.

Die fünf Passionspred. in Dinter's oben S. 315 bemerkten Pred. z. Vorlesen 1 Bd. S. 458—519; desgl. die Charfreitagspred. Ebend. S. 558 f. sind durchaus musterhaft. Auch die fünfte Pred. im zweiten Heft von Nic. Funk's Predigten z. Beleb. d. Glaub. an die göttl. Weltregier. (s. unten) über Matth. 27, 20—26. S. 94 f. ist ein Muster einer guten Passionspred. Die Predigt: daß in dem Zeitalter, in welchem wir leben, nichts wohlthätiger für uns ist, als eine andächtige Feier des Leidens und des Todes Jesu. Eine Gastpred. von M. Fr. Schribler. Köln (Fabricius) 1810. gr. 8. 1½ Bog., gehört zu den besten ihrer Art.

Vergl. auch die unten im Fach der Erbauungsschriften über die Leidensgesch. Jesu und über Jesu 7 Worte am Kreuz beigebrachten Schriften.

c) Homilien über die Passionsgeschichte.

Homilien über die Leidensgeschichte Jesu nach Matthäus, von Joh. Val. Hennenberg [Pfarrer zu Stedten an der Gera.] Gotha (Steudel) 1809. gr. 8. 10½ Bog. 16 gGr.

Der Verf. kennt die Forderungen, die man mit Recht an eine gute Homilie macht und es sind diese 13 Homilien auch in

einem vorzüglichen Grade gelungen. Man findet im Verfaſſer einen geſchickten, gründlichen, vorurtheilsfreien Exegeten und einen genauen Menſchenkenner, der die Belehrungen der Textabſchnitte nützlich zu machen und anzuwenden, oder die praktiſche Seite gut aufzufaſſen weiß. Zuweilen iſt die Anwendung etwas zu entfernt, die Darſtellung zuweilen etwas gezwungen, einförmig und ſteif. Es fehlt dem Vortrag an Wärme und der Styl iſt hie und da incorrect, nicht frei von anſtößigen Ausdrücken und Tautologien; die Inverſionen ſind mißlungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. F. 174—76. Jen. Lit. Zeit. 1810. II. 208. Neue homil. krit. Bl. 2s Bd. 221 f.

Chriſtl. Predigten, gehalten in dem Jahre 1809 in der Martinskirche zu Bremen, von Dr. Joh. Jac. Stolz (ſ. zweiter Band erſte Hälfte S. 217.] Hanover (Gebr. Hahn) 1810. 8. 19¼ Bog. 1½ Rthlr.

[Führen auch den zweiten Titel: Predigten zur Beförderung der Humanität ꝛc. Zweite Hälfte, wovon bereits oben S. 271 die erſte Hälfte angezeigt worden iſt.]

Es ſind 11 Paſſionspredigten über 7 hiſtoriſche Abſchnitte aus der Leidensgeſchichte Chriſti, und 7 Predigten über das einzige Thema; „wozu Jeſus gekommen und nicht gekommen ſey?“ Es ſind meiſt Homilien in einer freien Darſtellung, doch planmäßig und ordentlich. In jenen Paſſionspredigten ſucht der Verf. die erwähnten in der Leidensgeſchichte Jeſu verwickelten Perſonen [die jüd. Prieſter, Judas, Petrus, Herodes, Pilatus, das Volk, die röm. Soldaten] von einer weniger verächtlichen und nachtheiligen Seite, als es bisher geſchehen iſt, darzuſtellen. Er dachte ſich genau in die Lage und die Vorſtellungen der handelnden Perſonen, und unterſchied mit nüchternem und richtigerm Urtheil zwiſchen ihrem Guten und Böſen, zwiſchen Uebereilungs-, Schwachheits- und vorſätzlichen Fehlern, und zwiſchen Menſchenhandlungen und dem Menſchen ſelbſt. Manchen von Andern überſehenen Zug im Charakter Jeſu hat er in das hellſte und ſchönſte Licht geſetzt. Seine Entwickelungen bibliſcher Charaktere und Schilderungen von Begebenheiten verdienen allen Beifall und die 7 letzten Predigten entwickeln mehr die von Jeſu in ſeinem Leben und Wirken auf Erden geäußerten humanen Grundſätze. Die Sprache hat viel Wärme.

Theol. Annal. [illegible] 843—47.

Die letzten Lebensstunden Jesu, oder religiöse Unterhaltungen über das 27ste Kap. der evangelischen Geschichte des Matth., von Heinr. Th. Stiller (evangel. Luther. Pfarrer in Dittenheim.) Ansbach [Gassert] 1810. 8. 8 gGr.

Sind 7 Homilien über Gegenstände aus der Passionsgeschichte Jesu nach Matth. 27 und in denselben schließt sich der Ideengang genau an sämmtliche Theile des gegebenen historischen Stoffes an. Sie sind mit prakt. Gewandtheit, mit eindringender Sach- und Menschenkenntniß, und mit verständiger Beachtung des Zeitgeistes fruchtbar gemacht. Der Verf. strebt, den Verstand zu erleuchten, das Herz mit Liebe für das Gute zu beleben.

Die Leidensgesch. Jesu, eine belebende Darstellung des Triumphes religiöser Tugend. In einer Reihe von Passionspredigten ausgeführt von M. Sam. Gottl. Frisch [Amtspred. an der Petri-Kirche zu Freiberg.] Leipzig (Hartknoch) 1810. gr. 8. 17 B. 20 gGr.

Diese 13 Homilien sind ein treues Gemälde von der Tugend Jesu; sehr lehrreich für Prediger und Candidaten und erbauungsreich überhaupt. Das Thema, welches der Titel bemerkt, ist durch alle Predigten zwar trefflich ausgeführt, wovon jede ein Ganzes ausmacht, nur ist dieß für die ganze Fastenzeit und Geschichte etwas einförmig, und die synthetische Behandlung ist behaltbarer. Es ist aber ein brauchbares für Gebildete in allen Ständen geeignetes Erbauungsbuch. Zum Text nahm der Verf. die harmonische Leidensgeschichte von Bugenhagen, jedoch weil sie nicht strenge geordnet ist, mit einigen Abweichungen.

Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 402—5. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 24—33. Berth. Journ. d. neuest. theol. Lit. 7 Bd. 1 St. 21—27.

7. Festpredigten.

Mit Uebergehung derjenigen Sammlungen, welche außer Festpred. zugleich auch Casualpredigten, z. B. Taufreden, Trauungsreden, Beichtreden, Communionspredigten,

Leichenpred., Grabreden rc. enthalten, die erst auch ihre gehörige Stelle finden, z. B. Ribbeck's Mag. neuer Fest- u. Casualpred.; Desselb. u. G. A. L. Hanstein's neues Mag. rc.; Hanst., Eylert's u. Dräseke's neuest. Mag. rc., und anderer, sind folgende die werthvollsten Predigten an den christl. Festtagen:

a) Für Stadtprediger.

Neue Festpred., von J. J. Spalding, W. A. Teller und F. S. G. Sack. Halle (Waisenh. Buchh.) 1792. gr. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1⅓ Rthlr.

Diese 24 Festpredigten hat Dr. u. Kanzler A. H. Niemeyer herausgegeben, der die auf dem Titel bemerkten Verf. um ungedruckte Festpredigten ersuchte. Sie sind alle vortrefflich und schließen sich bald genau an den nächsten Gegenstand der Festfeier an, bald beschäftigen sie sich nur mit einem einzelnen Gedanken oder Umstand der Festtexte, ohne sich über den ganzen Inhalt des Textes zu verbreiten.

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 237. 38. N. allg. d. Bibl. 4 Bd. 1 St. 105—7. Theol. Annal. 1793. IV. 810—12. Gött. gel. Anz. 1792. III. 1792. Goth. gel. Zeit. 1793. 660—62. Leipziger gel. Zeit. 1792. II. 343. 44. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 457—60.

Predigten an Festtagen und bei besonderen Veranlassungen gehalten von J. C. Pischon (s. zweiter Band erste Hälfte S. 564.) Halle (Gebauer) 1794. gr. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1 Rthlr.

Der Charakter dieser 24 Pred. ist gesunde, durch Menschenstudium und Lektüre gebildete Lebensphilosophie. Die Religionsbegriffe sind geläutert; es wehet darin Christusgeist in einem gefälligen Gewande, und dieser ist so vorgetragen, daß der Leser gewiß belehrt und erwärmt wird. Der Verf. disponirt ungezwungen. Sein Vortrag ist kurz und deutlich, populär und edel; seine Wendungen sind originell. Die vorgetragenen Wahrheiten sind gemeinnützig. Die Eintheilungen sind jedoch nicht immer logisch richtig, und die Materien könnten [der Kürze unbeschadet] mehr ausgeführt seyn, wiewohl dieselben gut sind.

Der Verf. hat ganz Zollikofers Manier. Die angehängten [illegible]-Predigten sind christlich, die vorgesetzte Abhandl.: „Von der [illegible] der Politik auf der Kanzel", die vorher im neuen Journ. f. Pred. 6 Bd. S. 270 f. stand, ist hier [illegible] und vermehrt, und ist brauchbar.

Allg. Lit. Zeit. 1797. I. [illegible]—76. Theol. Annal. 1795. 441. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 994—96. N. Journ. f. Pred. [illegible] Bd. [illegible] St. [illegible]—[illegible]. Neue allg. d. Bibl. 21 Bd. 2 St. [illegible]—[illegible]. [illegible] gel. Zeit. 1795. 1—6. Erf. gel. Zeit. [illegible] Goth. gel. Zeit. 1796. 537—40., woselbst der [illegible] Pruchon und Pesth. genannt wird.

* Festpredigten von Isaac Haffner [Prof. d. Theol. u. Pred. bei d. Gemeinde zu St. Nicolai in Strasburg.] Zwei Theile. Strasburg [König] 1801. 1802. gr. 8. 2 Alph. 19 Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

Beide Theile enthalten 31, für Gebildete geeignete und vortreffliche Predigten; unter denselben sind 7 Passionspredigten. [illegible] sind [illegible] ungemein lang, weil der Verf. 2—3 Predigten in eine zusammengezogen, und andern bei einer nochmaligen Durchsicht eine weitere Ausführlichkeit gegeben hat. Sie haben daher das Ansehen von Abhandl. und tragen das Gepräge hoher [illegible]. Sie wurden gleich nach den fürchterlichen Zeiten des [illegible] in der französ. Revolution gehalten, wovon der Verf. in der Vorrede Nachricht mittheilt und auf welche sich zum Theil diese Predigten beziehen. Vortrefflich ist die bibl. Geschichte auf die damaligen Zeitverhältnisse angewandt. Die Texte sind nach einer neuen treuen Uebersetzung ausgedruckt. Die Materien sind schätzbar, mitunter treffliche Beiträge zur Vertheidigung des Christenthums; die Ausführung des die Ehre des Christenthums rettenden Verfassers ist vortrefflich. Durch eine Fülle von Gedanken, durch einen Reichthum an wichtigen Bemerkungen, unerwarteten Wendungen, tiefen Blicken in das menschliche Herz, durch Kraft und Würde in der Sprache und durch einen durchgängig reinen und edlen Styl sind diese Predigten ausgezeichnet.

Allg. Lit. Zeit. 1803. IV. 297—303. Gabler's n. theol. Journ. 11 Bd. 5 St. (1803. II.) 448—55. Thieß Bibl. f. Rel. Lehr. 2 Bd. 5 St. 414—25. N. homil. krit. Bl. 6 Bd. (4 Heft f. 1801.) 257—72. Theol. Annal. 1803. 241—48.

* Predigten und Reden an Festtagen und bei besondern Gelegenheiten gehalten von B. C. L. Natorp (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 35.) Düsseldorf [Schreiner] 1803. 8. 20½ Bog. 1⅓ Rthlr.

[Führt auch den Titel: Christl. Religionsvorträge. Erste Samml. — Der zweiten Samml. ist bereits oben S. 267 gedacht worden.]

Sind als Casualpredigten, deren strengste Forderungen sie erfüllen, in liturgischer Hinsicht, indem der Verf. in die Form der Gottesverehrung Abwechselung brachte, und diese mehr erhob, sehr schätzbar. Die Materien sind interessant, der Plan und die Disposition ist sehr richtig, logisch, genau und doch einfach. Die Diction ist natürlich und oft abwechselnd; nur ist die Manier des Verf. etwas gesucht. Die zu große Länge der Predigten ist an denselben auszustellen; auch sind einige Ausdrücke für die Kanzel indecent.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 1092—95. N. Journ. f. Pred. 25 Bd. 4 St. 450—59. N. homil. krit. Bl. 15 Bd. (1806. 1 Heft.) 58 f.

Predigten an Fest- und Bußtagen und bei besondern Veranlassungen, nebst einigen Vorstellungsreden, von M. Gottfr. am Ende [Past. und Superind. zu Neustadt an der Orla.] Neue Ausg. Neustadt an der Orla (in Comm. bei Wagener) 1808. gr. 8. 21 Bog. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1804. gr. 8. 20½ Bog. 1 Rthlr.]

Enthält zu viele Vorträge bei einerlei Gelegenheit, z. B. 5 Neujahrs-, 5 Bußtagspredigten, 6 Vorstellungsreden. Es sind zwar keine vollendete Muster nicht blos über neue Materien; jedoch gehaltreiche Predigten. Sind sie gleich nicht geistreich, so sind sie doch den Gelegenheiten, bei welchen sie gehalten worden, angemessen; auch empfehlen sie sich durch lichtvolle Ordnung und eine gute Gedankenfolge im Vortrage, durch eine edle und doch allgemein verständliche Sprache, einen reinen Styl und einen wohlklingenden Periodenbau. Nur hat der Verf. den Gegenständen keine neue Ansicht abgewonnen, und die Themata sind oft zu weitläufig und lang ausgedrückt.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 584. Theol. Annal. 1809. II. 558. 59. Neue homil. krit. Bl. 14 Bd. 40 f.

* J. G. Marezoll's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 519.) Predigten an Festtagen und bei besondern Gelegenheiten gehalten. Zweite, mit neu gehaltenen Vorträgen verm. Aufl. Zwei Theile. Erfurt und Gotha (Hennings) 1818. gr. 8. 3 Alph. ½ Bog. 2 Rthlr. 10 gGr.

[Erste Ausg. Jena (Acad. Buchh.) 1806. gr. 8. 1 Alph. 22½ B. 2 Rthlr. Nur die neuen Vorträge sind in der zweiten Aufl. als zweiter Theil neu gedruckt und auch besonders für 1¼ Rthlr. käuflich.]

Diese an sich nüchternen, verständigen Festpredigten sind auf einer Seite durch helle Begriffe und reine Ansichten des Christenthums, durch Fülle und Gediegenheit der Gedanken, durch einen Reichthum lichtvoll und gründlich entwickelter Ideen, durch tiefe Kenntniß des menschlichen Herzens, der Sitten, der Bedürfnisse, Fehler rc., besonders in den höhern Ständen, durch Feinheit und Glattheit einer correcten Sprache, durch einen gefälligen Periodenbau, durch eine gewisse Würde des Styls [ohne allen Schwulst] ausgezeichnet. Auch enthalten die vierte und achte Predigt richtige Vorstellungen von dem Tode Jesu Chr. Nur sind auf der andern Seite diese Predigten zu wenig fürs Herz; sie haben zu wenig Rührendes und zu wenig religiöse Begeisterung. Einförmigkeit, das Gezirkelte, Manierirte und mühsam Gearbeitete ist an ihnen auszustellen. Es fehlt in denselben das frische, ewig junge Leben der von der Schönheit des Sittlichen und Religiösen durchdrungenen Einbildungskraft. Nur die letzte Predigt des ersten Theils ist ein schönes Stück der Beredtsamkeit.

Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 569—73. Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. 3 Bd. 1 St. 201—6. (von Gabler.) Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 1285—87. Theol. Annal. 1806. 767—70. N. homil. krit. Bl. 19 Bd. 250 f.

* Festpredigten von Fr. Ehrenberg (s. erster Band S. 427 u. hier S. 245.) Leipzig (u. Elberfeld, bei Büschler) 1808. gr. 8. 1 Alph. 7½ B. 1 Rthlr. 20 gGr.

Es sind zwar auch keine originelle, aber doch vorzügliche, mit Fleiß ausgearbeitete Predigten, 20 an der Zahl. Die Hauptsätze sind treffend gewählt und anziehend. Die Darstellung ist vielseitig und zeigt von Menschenkenntniß. Die gebildete, in denselben herrschende Sprache ist rein, fließend und verständlich. Einige Predigten sind vortrefflich, belehrend und zum Theil rührend und das Ganze ist empfehlenswürdig. Allein der Verf. benutzt [wie Marezoll, vor dessen Festpred. sie jedoch den Vorzug haben] die Bibel zu wenig; einige Materien sind zu wenig festlich; einige, z. B. die zweite [Jesus, der Sohn Mariä und der Sohn Gottes, worin der Verf., nach der Manier der ältern Theologen, die beiden Naturen in Jesu von einander sondert] zu spitzfindig; man vermißt auch in denselben Herzlichkeit und Wärme. Die Sprache ist schön, aber nicht frei von ästhetisch-zierlichen Phrasen ohne Gehalt. Die Gebete sind den Festen angemessen, nur nicht gehörig religiös-begeisternd. Die Predigten sind auch zu lang.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1808. 855. 56. Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 89–92. Leipz. Lit. Z. 1808. I. 917–19. Theol. Annal. 1807. 739–41. Natorp's Quartalschr. f. Rel. L. 4 Jahrg. 3 Heft. 154–64. N. hom. krit. Bl. 18 Bd. 258 f.

* Fest- und Kasualpredigten, von Ge. Dav. Kaibel (s. zweiter Bd. erstes Heft S. 603.), aus dessen hinterlassenen Mscrpten gewählt und nach seinem Tode herausgegeben. Zwei Bände. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1808. gr. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 2½ Rthlr.

Beide Bände enthalten Fest- und Gelegenheitspredigten, z. B. an Bußtagen, am Schlusse und Anfang eines Jahres, Frühlings-, Introductionspred. u. s. f. Sie sind zwar nicht durchgängig, aber doch in vielen Stücken als Muster anzuempfehlen. Der Verf., der ein Mann des Volks war, wußte ganz vorzüglich den praktischen Sinn auf eine sehr ausgezeichnete Art auszusprechen und erbaulich zu predigen, das Nachdenken und das Herz der Zuhörer zu beschäftigen und auf Tugend und Sittlichkeit hinzulenken. Seine Predigten sind vernünftig, fern vom Mystizismus und steriler Dogmatik. Es herrscht in denselben ein geläuterter Eudämonismus. Man findet kein Theoretisiren, kein Begriffspalten, sondern ein anschauliches Denken,

ein Darstellen in Factis, gehoben und verklärt durch religiösen Sinn. Der Verf. benutzt häufig die Bibel und führt eine sehr herzliche und warme Sprache. Nur vermißt man häufig Ordnung und richtige Disposition, Correktheit der Sprache und Gleichförmigkeit des Styls. Die Perioden sind oft schleppend, die Ausdrücke undeutsch, die Construction ungrammatisch; einige Bilder sind unedel. Allein durch die Stärke, Fülle und Herzlichkeit der Gedanken und der Darstellung wird man für diese Fehler entschädigt.

Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 410. 11. Theol. Annal. 1809. 313. 14. 1810. 410. 11. 1811. 784. 85. N. hom. kr. Bl. 21 Bd. 17 f.

Fest- und Casualpredigten, meist mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Zeit gehalten, von J. Chr. Große (s. oben S. 210.) Erfurt (Keyser) 1809. 8. 1 Alph. 6 Bog. 1⅛ Rthlr.

Zwanzig gründlich disponirte, zweckmäßig und lichtvoll ausgeführte Predigten über ungesuchte Hauptsätze, die außer den christlichen Festen auch am Neujahrs- und Bußtage, am Erndtedank-, Confirmations- und Reformationsfeste, am Tage der Kirchweihe u. s. w. gehalten sind. Sie sind für denkende Leser, und für Landleute, besonders hinsichtlich der Disposition, nicht populär genug. Der Styl ist angenehm und fließend, verständlich, auch für Ungebildete, und ohne Anstoß für Gebildete. Viele Stellen erwärmen durch ihre Herzlichkeit. Der Verf. weiß biblische Stellen in die Rede selbst, immer passend, ohne Zwang zu verweben. Zeit und Umstände sind in vielen sorgfältig benutzt. Die meisten Predigten haben einen doppelten Eingang.

Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 463. 64. N. hom. krit. Bl. 24 Bd. (4 Heft f. 1810.) 237—49.

Zeit- und Festpredigten, von Dr. Chr. Friedr. Ammon (s. erster Band S. 58.) Mit einem Sendschreiben: über die Hoffnung beßrer Zeiten für die evangelische Kirche und ihre Lehrer. Nürnberg (Monath und Kußler) 1810. 8. 1 Alph. 8½ Bog. 1 Rthlr. 14 gGr.

Enthält 18 Predigten, unter welchen außer den Festpredigten auch Erndtefest-, Friedensfest-, Hagelschlag-, Abschieds- und Antrittspredigten, eine Ordinations-, zwei Einführungs-Predigten und eine Confirmationsrede sind. Einige, aber wenige, betreffen Zeitvorfälle. Sie sind sehr ideenreich, befördern eine gründliche religiöse Erbauung und haben viele Vorzüge, z. B. daß der Verf. meist glücklich, oft aber auch gewaltsam und zur Unzeit, Bibelstellen anzuwenden oder dem Vortrage einzuweben weiß. Uebrigens fehlt diesen Vorträgen, wie allen Predigten Ammon's, das Einfache, Geschmeidige, Herzliche, sanft Rührende und das mächtig Hinreißende. Der Verf. arbeitet mehr für den Verstand, als fürs Herz. Die Anfangsgebete ergreifen und erwärmen zu wenig und sind nicht musterhaft. Einige Ausdrücke sind nicht passend. Dagegen hebt Ammon das Eine, was Noth thut, überall heraus, ist freimüthig, bekämpft mit Muth den Zeitgeist und die herrschenden Laster. Viele Stellen sind sehr gelungen. Das Sendschreiben ist sehr beherzigenswerth.

Theol. Annal. 1811. 55—63. Neue homil. krit. Bl. 24 Bd. (3 Qu. Heft f. 1810.) 139—54.

Predigten auf alle Festtage des Jahrs, gehalten zu Stuttgard und Ludwigsburg von A. H. D'Autel (s. oben S. 341.) Tübingen (Osiander) 1814. 8. 18 Bog. 1 Rthlr.

[Führt auch den Titel: Predigten, gehalten in Stuttgard und Ludwigsburg, von rc. Erster Theil. — Der zweite Theil enthält die Passionspredigten, die oben S. 341 näher bemerkt, sind.]

14 Predigten, während des Verf. 14 jähriger Amtsführung aus den in den letzten 6 Jahren gehaltenen an einigen jährlichen und gewöhnlichen Festen [unter welchen auch Neujahrs-, Erndtefest-, Trinitatis-, Reformationsfest-Predigten vorkommen; der Charfreitag fehlt] ausgewählt. Dieselben sind über die gewöhnlichen, theils evangelischen, theils epistolischen Perikopen gehalten. Sie haben das Gepräge eines gereiften Geistes und schön geübten Talents. Von Scharfsinn, Kenntniß des menschl. Herzens und Lebens, vom warmen Gefühl für Religion und Sittlichkeit sind sie unverdächtige Beweise. Der Verf. ist der Sachen und der Sprache völlig mächtig. Die Materien

sind nicht gemein. Die Disposition ist sehr einfach, nicht immer logisch genau und bestimmt. Die einzelnen Abtheil. sind kaum bemerklich. Die Rede fließt in einem Strome fort. Es sind mehr Predigten für Denkende, aber der Vortrag ist nicht unpopulär. Die Sprache ist correct; der Periodenbau ist nicht immer leicht; die Diction ist nicht blühend, aber dennoch schön. Des Verf. Beredsamkei ist nicht hinreißend, aber sanft wärmend; häufig bedient er sich der Apostrophe; einzelne Stellen sind mit Feuer vorgetragen, und rührende [bisweilen wortreiche] Schilderungen. Die Eingänge sind zu kurz; nur die erste Predigt hat ein Gebet.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 588—90. Jen. Lit. Zeit. 1815. II. 139. 40. Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1382—84. Bertb. krit. Journ. d. theol. Lit. 5 Bd. 1 St. 53—57. Theol. Annal. 1815. 274—76.

Predigten und Reden an feierlichen Tagen von J. L. Ewald [s. erster Bd. S. 443.] Carlsruhe und Heidelberg (Braun) 1814. gr. 8. 19½ Bog. 1 Rtlr. 14 gGr.

Enthält 18 eigentliche Predigten meistens an christl. Festen, 6 kürzere Reden ohne Predigtform, z. B. bei Einweihung einer Schule, bei der Confirmation, bei einer Judentaufe, Trauung 2c. 5 Predigten handeln die Lehre vom Verdienstlichen des Todes Jesu ab, wovon einige am wenigsten gelungen sind. Alle zeugen von Scharfsinn, von Gewandtheit, vom frommen Geist des Vf.; sie sind geistvoll. In fast allen spricht sich Wärme fürs Gute aus. Einige über sehr interessante Materien sind musterhaft. Wer auch mit dem Verf. nicht in allem, was christliche Lehrvorstellungen betrifft, übereinstimmt, findet doch reichlich wahre Erbauung.

Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 217—21. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 208—20.

Festpredigten, Casual- und kleinere Amtsreden von Dr. Albrecht Heinr. Matth. Kochen [Past. an der deutschen St. Petri-Kirche in Copenhagen.] Copenhagen [Brummer] 1817. gr. 8. 12¼ Bog. 22 gGr.

Durch

Durch wohlgewählte Texte, fruchtbare Hauptsätze, einfache Anordnung, geschickte Ausführung und durch Leichtigkeit, Gewandtheit, Lebhaftigkeit des Vortrags sind diese Predigten, unter welchen mehrere Casualpredigten, ausgezeichnet. Sie gefallen sehr und haben viel Beredtsamkeit, die zuweilen glänzt und hie und da übertreibt.

Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 453—56. Theol. Annal. 1820. 92—94.

Religionsvorträge an christl. Festtagen. Mit kindlichem Sinne gesammelt aus den Papieren eines Predigers. Aarau (Sauerländer) 1819. gr. 8. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

Vom Senior des Evangel. Prediger-Ministeriums in Frankfurt a. M., Dr Hufnagel; herausgegeben von seinem Sohne. Sehr schätzbar und gut.

b) Für Landprediger.

Christl. Fest- und Gelegenheitspredigten, vor einer Landgemeinde gehalten von M. Joh. Fr. Röhr (s. erster Bd. S. 60. 61.) Zwei Bändchen. Zeiz (Webel) 1811. 1813. 8. 1 Alph. $4\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

[Das zweite Bändchen führt auch den Titel: Predigten auf Veranlassung der traurigen und erfreulichen Ereignisse in den Jahren 1813 und 14 vor einer Landgemeinde gehalten.]

Diese 27 Pred. sind befriedigend und beifallswürdig. Denn sie sind gut bearbeitet und die nicht gemeinen Gegenstände in denselben sind trefflich ausgeführt; die Gedankenreihe ist lichtvoll, die Sprache ist einfach, gemeinfaßlich, herzlich und doch edel, gefällig und doch kräftig. Sie haben viel Salbung und geben einen günstigen Totaleindruck ab. Aus dem vortrefflich bearbeiteten zweiten Theile, der von den Zeitbegebenheiten 1813—15 mehrentheils handelt, können junge Prediger lernen, wie man der Erwartung des Landmanns gemäß Trost und Beruhigung zweckmäßig verbreiten könne. Die Eingänge sind etwas zu lang.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1812. 511. 12. Allg. Lit. Zeit. 1818. III. 614—16. Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 382—84. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 2189—90. Pred. Lit. 3 Bd.

3 St. 388—92. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 456—60. Theol. Annal. 1812. 68—70.

c) Vorzügliche Predigten an einzelnen Fest-tagen.

Neujahr.

Der Christ am Neujahrstage. Eine Pred. von Chr. F. W. Wolf. Schwerin [Bärensprung] 1791. 8. 1½ B.

Theol. Annal. 1792. Beil. 22.

S. unten Marezoll's zwei Pred. am Himmelf. Fest Christi.

Charfreitag.

Chrstph. Christ. Sturm's Predigt am Charfreitage 1786 über Luca 23, 33—46 gehalten. Hamburg 1786. gr. 8. 2 Bog.

Musterhaft, über ein interessirendes Thema.

Wie feiert der Christ auf eine würdige Art die letzten Augenblicke des sterbenden Jesus? Eine Pred. am Charfreitage 1789 rc. zu Erlangen gehalten von Chr. Fr. Ammon. Erlangen (Palm) 1789. gr. 8. 2 gGr.

Sehr gut.

Allg. Lit. Zeit. 1790. I. 425 f. Oberd. Lit. Zeit. 1789. II. 207 f. Nürnb. gel. Zeit. 1789. 679. 80.

Osterfest.

Fr. Volkm. Reinhard's Predigten am grünen Donnerstage und am ersten und zweiten Ostertage 1809 gehalten. Dresden (Hartknoch) 1809. gr. 8. 5½ Bog. 8 gGr.

Diese drei auf einander sich beziehende und Jungs Theorie w. d. Geisterkunde berücksichtigende Predigten betreffen die Erinnerung an den Tod durch die Abendmalsfeier, den Zustand nach dem Tode und die Verpflichtung gegen die Verstorbenen. Es sind in jeder Hinsicht meisterhafte Predigten.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. 644—47. Theol. Annal. 1809. 574—80. (zwei Recens.)

G. A. L. Hanstein: Der Herr ist auferstanden. Zwei Osterpred. v. J. 1810. Berlin (Maurer) 1810. gr. 8. 4 gGr.

S. unten bei den dogmatischen Predigten den Art.: Unsterblichkeit der Seele.

Himmelfahrtsfest Christi.

Zwei Predigten am Himmelfahrtsfeste 1809 und am Neujahrstage 1810 in der Haupt- und Pfarrkirche zu Jena gehalten von Dr. J. G. Marezoll. Jena (Acad. Buchh.) 1810. gr. 8. 5 Bog. 8 gGr.

Vortreffliche, aber ruhige Betrachtungen, die mehr den Verstand als das Gefühl ansprechen über zwei sehr interessante Gegenstände.

Erg. Bl. 1811. 22—24. Leipz. Lit. Zeit. 1810. 762. 63. Heidelberg. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. 85—89.

Pfingstfest.

Die Begeisterung der Apostel in ihrem Verhältniß zu der Begeisterung unserer Tage. Zwei Pfingstpredigten über die Episteln von Chr. Fr. Ammon. Dresden (Hartknoch) 1816. gr. 8. 6 gGr.

Erg. Bl. 1816. 1133—36. Theol. Annal. 1817. 57 f.

Buß- und Bettagspredigten.

Sammlung einiger biblischen Stellen, exegetisch und homiletisch bearbeitet, nebst einer Predigt über jede derselben zuerst zum Gebrauch in den Königl. Sächs. Landen angeordneten Bußtagen bestimmt, von Gottl. Lange (s. zweiter Bd. erste H. S. 649.) Zwei Abtheil. Leipzig (Dürr) 1807. gr. 4. 3 Rtlr.

Dieß Werk gibt Ideen und Materialien an, um solche bei den öffentlichen Bußtexten zu benutzen. Es umfaßt die Vor- und Nachmittags Bußtexte von 1804—6. Erst gibt der Verf. den Text nach dem Original, nebst der Uebersetzung von Dathe, Morus, Knapp, Künöl und Volborth; dann folgt Luthers deutsche Uebersetzung, dann eine Einleitung in den Text, nach seinem Context, dann die Texterklärung, hierauf reflektirende Gedanken, Winke zu Homilien und wirkliche Predigtentwürfe und vollständige Bußtagspred., alles mit Fleiß bearbeitet. Die Themata sind häufig zweckmäßig und gemeinnützig.

Des Verf. Ton ist ruhig, belehrend und populär; nur hat er fast zu viel detaillirt und zergliedert.

N. Journ. f. Pred. 34 Bd. 1 St. 104—10. Theol. Annal. 1808. 180—82.

Anhang.

Wochenpredigten, die hie und da noch in Städten gebräuchlich sind.

1. Magazin für Wochen- und Leichenpredigten und Entwürfen über auserlesene Stellen der heiligen Schriften. Von einer Gesellschaft bearbeitet. Sechs Bände. [Jeder Bd. aus 4 Stücken und der erste aus 5 Heften bestehend.] 25 Hefte. Marburg (Krieger) 1794—1800. 8. 6 Rthlr.

2. Neues Magazin für Wochen- und Leichenpred. in Entwürfen. Vier Bände. (Jeder Band aus 4 Stücken. 16 Hefte.) Marburg (Krieger) 4 Rtlr.

[Diese vier Bde. bilden Bd. 7—10 vom Magaz. überhaupt. — Auch führt dieß Werk den zweiten Titel: Entwürfe zu populären und gemeinnützl. Wochenpred. über ꝛc.]

Der Herausgeber war Just. Balth. Müller [erster Superintend. und Oberpfarrer der Stadtkirche in Gießen] und mehrere Prediger, z. B. Mag. Vollbeding zu Annaberg, Rehm, Schwarz, Hahnzog u. a. m. arbeiteten daran. Es erfüllen diese Entwürfe nicht alle Forderungen. Die Materialien in denselben sind gemeinnützig; die Themata gründlich und in einer edlen, verständlichen Sprache (außer, daß man hie und da platte Ausdrücke findet) ausgeführt. Neue Gedanken findet man nicht. Der Ideengang ist der gewöhnliche. Die Entwürfe sind zu formenmäßig. Einige Themata sind zu lang. Es sind Entwürfe über freie Texte, also auch an Sonntagen zum Theil brauchbar.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 569. 72. 73. 1801. III. 447. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 455—87. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 2019—21. Leipz. Jahrb. 1800. IV. 555. Theol. Annal. 1794. 716. 17. 1795. 202. 8. 1801. 12—14. 1802. 480. 1803. 976

N. Journ. f. Pred. 9 Bd. 1 St. 354—56. 10 Bd. 1 St. 118. 19. Seiler's Betr. 1795. 87—90. Beil. 329. 30. 1797. Beil. 105. 6. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 268—70. (von Gebhard.) Würzb. gel. Anz. 1800. I. 450—52. N. Lit. f. Pred. u. Schull. 1798. 2 Qu. 63—67.

Wochenpredigten, nebst einer Sonntagspredigt von Dr. Joh. Fr. Flatt [Prof. d. Theol. in Tübingen.] (Fues) 1797. gr. 8. 14½ Bog. 16 gGr.

Die meisten dieser 19 Predigten sind über den Brief Pauli an die Philipper und bilden eine zusammenhängende Reihe von Wochenpredigten. Ganz vorzüglich sind dieselben nicht. Die Begriffe sind deutlich entwickelt. Manche Perioden sind zu lang und voll.

Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 387—89. Götting. gel. Anz. 1797. III. 1925—27. Tüb. gel. Anz. 1797. 297—99.

8. Katechismuspredigten.

a) Ueber den Heidelbergischen Katechismus.

Erweckungen zum erneuerten Nachdenken über den in der Jugend erhaltenen Religionsunterricht in freien Unterhaltungen über den Heidelberg. Katechismus; seiner Gemeinde vorgetragen von J. J. Stolz (s. zweiter Band erste Hälfte S. 217.) [Auch für Bekenner des Christenthums nach dem lutherischen Lehrbegriff brauchbar.] Zwei Theile. Herborn (Hohenschulbuchh.) [Marburg, bei Krieger] 1803 u. 4. gr. 8. 2 Alph. 1 Bog. 2⅓ Rthlr.

Der Verf. suchte hierin das blos Temporäre, und das zu einer didaktischen Verbesserung reif gewordene in dem Heidelberg. Katechismus, nicht nach spätern Einsichten und Zwecken, sondern als zeitgemäß mit ruhiger Billigkeit messen und schätzen zu lernen, folglich das Aeltere weder verächtlich zu behandeln, noch gegen bessere Gründe geltend zu machen. Der erste Theil betrifft in 35 Predigten größtentheils die Sätze des apostolischen Glaubensbekenntnisses; der zweite in 33 Predigten die acht

christliche Gemüthsstimmung des Glaubenden, die Taufe, das heilige Abendmahl, gute Handlungen nach einer Auslegung der zehn Gebote, und religiöse Gesinnungen nach dem Unser Vater. Stolz, der genau nach der Ordnung des Katechismus verfährt, nimmt jedesmal so viele Fragen und Antworten des Lehrbuchs zusammen, als hinreichen, um den erhaltenen Hauptbegriff herauszuheben. Diesen zu fixiren, wählt er einen passenden Bibeltext und geht denselben nach der Catechismusfrage genau durch. In der erläuternden Ausführung erkünstelt und verheimlicht er nichts, verfährt sehr mit Schonung, lärmt nicht über die Irrungen, prahlt nicht mit den bessern Einsichten, und weiß mit nachahmungswürdiger Kunst seine durch Philosophie und Exegese gereinigte Begriffe an die Ideen des Katechismus anzuknüpfen, berichtigt sanft das Falsche und Zeitgemäße, bestimmt das Halbwahre genauer und hebt überall sehr gut das Praktische hervor. Diese Predigten sind aber auch in einem solchen Geist abgefaßt, der die Trennung zwischen Reformirten und Lutheranern nicht neu befestigt, sondern die Union eher befördert. Die Darstellung ist einfach und schmucklos aber männlich und kraftvoll, und für denkende Leser sehr befriedigend.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 521—24. Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 519. 20. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. (Octbr.) 2165—74. N. allg. d. Bibl. 93 Bd. 1 St. 6—8. 101 Bd. 1 St. 7. 8. Theol. Annal. 1803. 673—78. 1804. 950—54. Tüb. gel. Anz. 1803. 673—78. 700—3. 1804. 950—54.

b) Ueber Dr. Luther's Katechismus.

Predigten über den Katechismus Luther's von Dr. Joh. Ad. Schinmeyer (s. oben S. 269.) Zwei Sammlungen. Lübeck (Donatius) 1780. 88. gr. 8. 1 Alph. 16 Bog. 1 Rthlr. 14 gGr.

Jede Sammlung enthält 5 ausführliche Predigten über die 5 Hauptstücke des Katech. Dr. Luthers. Der Verf. hat genau das Speculative und für den gemeinen Mann Unnütze vom Biblischen und Nöthigen unterschieden, hat das Wesentliche des Christenthums mit großem Nachdruck vorgetragen und überall das Wohlthätige, Anständige, Liebenswürdige und Göttliche desselben gezeigt. An Gedanken sind diese Predigten sehr reich, ja in einer Predigt finden sich fast zu viele Sachen zu-

sammengedrängt. Sie sind auch durchaus praktisch, aber nicht ganz gemeinfaßlich. Der Vortrag ist männlich, eindringlich und nachdrücklich.

Allg. d. Bibl. 45 Bd. 1 St. 60. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 185. 86. Götting. gel. Anz. 1786. III. 1707 f. Seiler's Betr. 1780. 696. Greifswalder krit. Nachr. 1786. 319.

* Katechismuspred. von C. Fr. Lohdius (Archidiac. u. Wittw. Pred. an d. Kreuzk. in Dresden, st. 1809.) Drei Theile. Dresden [Gerlach] 1787—90. gr. 8. 4 Alph. 11 Bog. 4 Rthlr.

[Der erste Theil erschien auch einzeln unter der Aufschrift: Predigten über die zehn Gebote und einige andere Tugendsprüche der heil. Schrift. Ebendas. 1787. gr. 8. — Der zweite Theil führt auch den Titel: Predigten über das christl. Glaubensbekenntniß. Ebend. 1788. gr. 8. — Der dritte Theil: Predigten über die christl. Besserungsmittel. 1790. gr. 8., woraus man den Inhalt aller Theile ersieht.]

Diese Predigten sind im Ganzen gut und zweckmäßig, besonders die im ersten Theil. Es sind gute Muster von zweckmäßigen christl. Katechismus-Predigten und empfehlenswerth. Im ersten Theile belehrt der Verf. auch das Volk über verschiedene mit den zehn Geboten in Verbindung stehende Dinge. Bei mehreren Predigten werden, um die ganze Moral vollständiger abzuhandeln, auch freie Texte zum Grunde gelegt. Der zweite Theil enthält mehr kurze Abhandlungen, als Predigten, mehr in wissenschaftlicher, als in populärer Sprache geschrieben. Der Verf. dogmatisirt zu viel und ist bei der Anwendung zu kurz. Sein Vortrag ist auch nicht eindrücklich. Der dritte Theil handelt vom Gebet des Herrn, von der Taufe und Abendmahl, und enthält das Bekannte und Gewöhnliche auf eine gewöhnliche Art vorgetragen. Sein Styl ist kalt, nachlässig und dem Volke nicht immer verständlich. Der erste Theil ist also der beste.

Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 406. Allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 53—86 Bd. I. 185—87. 92 Bd. 1 St. 60. 61. 103 Bd. 2 St. 379. 80. Goth. gel. Zeit. 1797. II. 633. 34. Leipz. gel. Zeit. 1787. I. 44 f. Oberd. Lit. Zeit. 1788. I. 1665 f.

Ausführliche Predigtentwürfe über Luthers Katech., verbunden mit freien Texten; ein Hülfsbuch für denkende Prediger. Liegnitz u. Leipzig (Siegert) 1806. gr. 8. 16½ Bog. 18 gGr.

Enthält 60 Entwürfe, in welchen eine richtige und praktische Ansicht der Religionswahrheiten nach Luthers Katechismus befördert wird. Nur sind die Abhandlungen nicht gleichmäßig vertheilt. Ueber manche Abschnitte werden sehr viele, über andere dagegen, z. B. über die Beichte, sehr wenig Materialien gegeben. Im ersten Theile jedes Entwurfs wird das Dogma erläutert; im zweiten aber dasselbe angewandt. Beide hätten nur inniger und genauer anschließend mit einander verbunden werden sollen. Ueberhaupt hätte die Methode mehr Abwechselung und die Behandlung mehr eigenthümlichen Geist vertragen. Jene ist zu einförmig. Die Sätze sind übrigens natürlich und lichtvoll geordnet und die Bibel ist fleißig benutzt.

Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 591. 92. Theol. Annal. 1806. 682. N. homil. krit. Bl. 17 Bd. (1806.) 39 f.

9. Predigten über besondere Materien.

a) Physico-theolog. und psycholog. Predigten.

aa) Physico-theologische Predigten.

G. C. Mosche's (Sen. d. Evang. Minist. u. Konsist. R. zu Frankfurt a. M., st. 1792.) Sammlung einiger Predigten über die Herrlichkeit Gottes in der Natur. Zweite Aufl. Frankf. a. M. (Brönner) 1782. 8. 20 Bog. 12 gGr.

[Erste Ausg. 1774. 8.]

Durch nützliche Materialien und einen praktischen Vortrag ausgezeichnet, aber zu reich an biblischen Stellen. Es sind 12 über sonntägliche Evangelien gehaltene Predigten, womit 12 freie Texte verbunden sind, und handeln über die Lichter am Himmel, über Gewitter, Wasser, Abwechselung fruchtbarer und unfruchtbarer Jahre, Menschengeburt, Sprache, Augen, Ohren, Schlaf, Speisen u. dergl.

Allg. d. Bibl. 31 Bd. 1 St. 121—24. Ernesti's neue theol. Bibl. 3 Bd. 9 St. 835—38. Leipz. gel. Zeit. 1775. 364—66.

[Chrstph. Christ. Sturm's u. and.] Sammlung von Predigten über die Werke Gottes in der Natur. Zwei Samml. Halle (Kümmel) 1774. 75. 8. 1 Alph. 12 Bog. 1 Rthlr.

[Der erste Th. mit einem neuen Titel Ebend. 1794. 8. 12 gGr.; der zweite Theil ist vergriffen.]

Die in beiden Sammlungen befindlichen 18 Predigten rühren theils von Englischen und Französischen protestantischen Geistlichen, deren Predigten ins Deutsche übersetzt worden sind, theils von Deutschen, von Bourn, Lenfant, Matthieu, von Becker, Cramer d. Jüng., Goldhagen, Pardey, Pätzke, Pörtner, Kraft, Sack, Stockhausen, Webb u. a. m. her. Ihr Gehalt ist interessant, z. B. von der Sonne, von der Weisheit Gottes im Bau und in der Erhaltung unserer Sinne u. s. w. Ihr innerer Werth ist verschieden. Die Sätze könnten hie und da bestimmter, die Behauptungen richtiger, die Gedanken sorgfältiger entwickelt und der Ausdruck simpler und faßlicher seyn.

Neue allg. d. Bibl. 31 Bd. 1 St. 121—24. Journ. f. Pred. IV. 446 f. 5 Bd. 2 St. 220—22. Erl. gel. Anm. 1774. 436. 37.

* H. G. Zerrenner's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 32.) Natur- und Ackerpredigten oder Natur und Ackerbau, als eine Anleitung zur Gottseligkeit, ganz für Landleute. Magdeburg (von Schütz) 1783. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Diese 16 Predigten über die Natur und den Ackerbau [wie der Titel hätte abgefaßt werden sollen] sind für den Landmann so nöthig als nützlich. Die ersten 4 handeln vom Ackerbau, die fünfte vom bestellten Felde und vom Wachsen des Korns, die sechste bis zwölfte von Sonne, Regen, Thau, Schnee, Kälte, Frost, vom Gewitter, Hagel und Winde, die dreizehnte gibt einige Gedanken frommer Landleute am Erndtefeste; die vierzehnte handelt vom lieben Brote; die funfzehnte vom Aberglauben der Landleute beim Ackerbau, die sechszehnte von

einigen guten und bösen in der Bibel erwähnten Ackerleuten; Nr. 8. 9. 11. u. 15 rühren vom Pred. Hahnzog her. Alle sind gut gerathen. Der Ton ist für Landleute passend. Herrens**er** vermeidet die Ausdrücke aus der Bücher- und gelehrten Sprache, oder erläutert sie durch bekanntere. Stets führt er den Landmann auf Gottes Weisheit und Güte bei den natürlichen Einrichtungen und macht ihm dieß durch leichte, erfahrungsgemäße Erklärungen eindrücklich. Er fällt nicht auf Spiele des Witzes und nicht auf mystische und allegor. Vergleichungen. Sein Ton ist einfältig und natürlich. Nur sind einige Ausdrücke nicht gut gewählt und anstößig. Der Ton in den Anfangsgebeten ist für Landleute zu rednerisch. Hie und da sind die Vergleichungen bei den Nutzanwendungen zu unnatürlich und übertrieben. Einiges ist für den Landmann unpassend, z. B. in der Predigt Seite 102 f. 402 f., so wie eine Predigt über das Sonnensystem und Entstehen des Gewitters. Manches von ihm auf die Kanzel gebrachte, fällt ins Lächerliche, z. B. Seite 316—20 vom Kaffe u. a. m., weshalb diese Predigten mit Prüfung und Beurtheilung zu gebrauchen sind.

Allg. d. Bibl. 57 Bd. 2 St. 383—89. Hall. gel. Z. 1789. 602—4.

J. L. Ewald's (s. erster Band S. 443.) (alte und) neue Predigten über Naturtexte, in zwei Bänden. Acht Hefte. Neue wohlfeile Ausg. Hanover (Hahnsche Hofbuchh.) 1806. 8. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

[Erste Ausg. unter dem Titel: Predigten über Naturtexte. Vier Hefte. Neue Pred. über Naturtexte. Vier Hefte, erschien zu Hanover (Ritscher) 1789—93. 8. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.]

Naturscenen und Ereignisse aus dem Menschenleben dienen zu Texten, und keine Bibelstellen. Bei allen Paradoxien, Affectationen und Sonderbarkeiten findet man in diesen dennoch schätzbaren Predigten vortreffliche Winke.

Allg. d. Bibl. 102 Bd. 1 St. 45 f. 103 Bd. 2 St. 376 f. 109 Bd. 2 St. 350. Neue allg. d. Bibl. 4 Bd. 2 Heft. 355. 26 Bd. 1 Heft. 23 f. Götting. gel. Anz. 1790. III. 1679 f. Tüb. gel. Anz. 1790. 228 f.

Predigten über wichtige Gegenstände der Natur, von Joh. Heinr. Läß (Landpred. im Canton Zürich,

nachh. Pred. in Gallizien.) Bregenz (Brentano) 1791. 8. 17 Bog.

Es sind zwölf 1781—86 gehaltene Pred., nämlich 2 Frühlingspred., wider die Gewitterfurcht, Heuerndtepredigt, Erndtepredigt, Saatpredigt, 2 Herbstpredigten, vom Erdbeben, bei Anlaß des Sommerdampfs 1783, vom Tagewählen, wider einige Arten des Aberglaubens. In Hinsicht auf Wahl und Behandlung der Materien ist der Verf. ein Muster, besonders für Landleute; für die Bedürfnisse derselben sind sie ganz angemessen.

Allg. d. Bibl. 106 Bd. 1 St. 45—49.

** Natur- und Aerndtepred. von M. Chr. Victor Kindervater (Herzogl. Sächs. Consist. R. u. Generalsuperint. zu Eisenach.) Zweite Aufl. Chemnitz (Starke) 1813. gr. 8. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1803. gr. 8. 19 Bog. 1 Rthlr.]

Es sind 12 Natur- und 8 Erndtepred. und alle reine Ergüsse eines die Naturschönheiten lebhaft fühlenden Herzens, wahre Muster von lichtvollen und ächt christlichen Vorträgen. Die Naturpredigten zeichnen sich durch Wahl und Behandlung der Materien und durch einen lebhaften, oft malerischen und doch nicht declamatorischen Vortrag aus. Die Sachen, Ordnung, Ausführung und Sprache, alles fast gefällt; nur könnte die Disposition leichter und der Styl weniger gedehnt seyn. Angehängt ist eine kleine Anzahl Gebete ähnlichen Inhalts, die nebst den übrigen [den dogmat. Ton einiger Stellen abgerechnet] sich durch Wärme, Kürze und guten Periodenbau empfehlen.

Jen. Lit. Zeit. 1804. II. 296. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1443.44. Neue allg. d. Bibl. 93 Bd. 1 St. 8. 9. Theol. Annal. 1804. 120—26. N. homil. krit. Bl. 13 Bd. (1803.) 61 f.

bb) Psychologische Predigten.

Psychol. Predigtentwürfe. Ein Versuch von J. F. W. Tischer (s. oben S. 73.) Vier Hefte. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1795—98. gr. 8. 1½ Rthlr.

Man findet in denselben theils Lehren aus der Seelenkenntniß, die für Religion und Tugend wichtig sind, theils überhaupt hervorstechende Materien, die in Beziehung auf die Wirkungsgesetze, Triebe und Neigungen unserer Seele stehen. Es sind praktische ins Leben eingreifende Materien und die Vorträge selbst sind gut geordnet und leicht. Der Verf. behandelt alles mit Gewandtheit und weiß schwere Sätze durch treffende Bilder zu veranschaulichen. Zur Seelen- und Menschenkenntniß, zur Beobachtung des Menschen in seinen verschiedenen Situationen findet man treffliche Betrachtungen; sie sind aber für Gebildete und Denkende, und nicht für jede Kanzel geeignet. Candidaten und Prediger können aber diese Schrift studiren.

Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 667—73. 1799. I. 110—15. 1800. I. 1100—1101. Neue allg. d. Bibl. 28 Bd. 2 St. 507—12. 37 Bd. 2 St. 65—67. 55 Bd. 1 St. 135—38. Theol. Annal. 1796. 53—58. 729f. 1799. 79f. N. homil. krit. Bl. 1799. 3 Qu. Heft. 139—47. Zeit. f. Landpred. 1795. 305—9. 1796. 246—48. Neueste deutsche Lit. f. Pred. 2 Bd. 2 St. (1800.) 203. 4. Erfurter gel. Zeit. 1796. 90—92. 221. 22. Würzburger gel. Anz. 1796. 10—13. 1796. II. 832. 33. Greifsw. krit. Nachr. 1796. 29—32. 93. Gött. gel. Anz. 1796. III. 1268—71.

Populäre und christliche Anthropologie in Predigten ausgeführt und durchgehends mit passenden Liedern begleitet von Carl Friedr. Senft (Dr. d. Theol., Consist. R., Insp. und Oberpred. an d. Moritzkirche in Halle, st. 1814.) Zwei Theile. Halle und Leipzig (Ruff) 1795. gr. 8. 3 Rthlr.

[Führen auch einen zweiten Titel: Predigten über die Kräfte der menschl. Seele, durchgehends ꝛc. Zwei Theile.]

Der Plan ist gut angelegt und erschöpft größtentheils den Gegenstand. Auch die Ausführung ist zweckmäßig. Der Verf. wählt die Reihe der jährlichen Sonn- und Festtage und legt theils freie Texte, theils die gewöhnl. Perikopen, da wo sie anwendbar sind, zum Grunde. Er hebt aus den vielen psychol. Betrachtungen diejenigen aus, die zur Erklärung der Erscheinungen in dem Gebiete der Religion und Sittlichkeit nöthig sind, setzt jene Betrachtungen mit diesen sittlichen Erscheinungen in

Verbindung und macht sie dem Herzen wichtig. Die Bibel ist zweckmäßig benutzt; der Vortrag ist möglich präcis, die wissenschaftliche Sprache und Form ist vermieden, und die Darstellung faßlich. Nur das den Ideen gegebene Gewand ist nicht gefällig genug; diese Predigten sind daher etwas trocken.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 719. 20. N. allg. d. Bibl. 23 Bd. 2 St. 421. 22. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 1 St. 22—25. Theol. Annal. 1795. III. 489—91. Homil. krit. Bl. 6 Bd. 45—36. 7 Bd. 39—44. Seilers Betr. 1794. IV. 761—66. Neues Journ. f. Pred. 10 Bd. 2 Heft. 338—44. Würzb. gel. Anz. 1796. I. 150.

K. C. von Gehren's (s. zweiter Bd. erste H. S. 605.) Predigten über Menschenkenntniß. Zwei Hälften (Theile). Leipzig (Müller, jetzt Joachim) 1797. gr. 8. 2 Rthlr. 14 gGr.

[Der zweite Theil ist auch überschrieben: Predigten über die Kenntniß seiner selbst und anderer Menschen und über den Umgang mit Menschen. Lübeck (Bohn, Niemann) 1802. 8.]

In 40 Predigten ist ein zusammenhängender Vortrag über Menschenkenntniß auf eine sehr lehrreich-nützliche Art angegeben. In der ersten Hälfte wird von der Natur und Wichtigkeit der Menschenkenntniß, von den vornehmsten Seelenkräften, Neigungen, Trieben, Seelenkrankheiten des Menschen rc. geredet; die zweite betrifft die Beschaffenheit, Quellen und den Nutzen der Selbstkenntniß, die Hülfsmittel zur richtigen Kenntniß Anderer, und den Gebrauch derselben im Umgange mit Menschen. Die Texte sind sehr gut gewählt und behandelt, die Vorträge logisch richtig eingetheilt und enthalten treffende und lehrreiche Bemerkungen. Innere Güte empfiehlt diese mit philosophischem Geist abgefaßte Schrift. Der Verf. sucht dem Herzen wichtig zu werden, weil er die Sätze aus der höhern Sphäre ins gemeine Leben hinzieht, und für dasselbe praktisch macht. Immer weiß er den Gegenständen eine neue Seite abzugewinnen. Die Sprache ist rein, edel, nur nicht fließend. Der Mangel an Popularität liegt in dem abgehandelten Gegenstande selbst mehr, als am Vortrage desselben. Es sind Pred. nur für Denkende.

Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 444—48. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 502—5. Leipz. Lit. Zeit. 1802, I. (Octbr.) 666. 57. Neue allg. d. Bibl. 46 Bd. 1 St. 70—72. 76 Bd. 1 St. 281. 82. N. Journ. f. Pred. 16 Bd. 4 St. 447—49. 23 Bd. 4 St. 451—54. Theol. Annal. 1803. II. 945—47. Neue hom. kr. Bl. (1802.) 9 Bd. 148—59. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 489—92. Goth. gel. Zeit. 1798. II. 865—67. Schmidt's Bibl. d. theol. u. päd. Lit. 1 Bd. 3 St. 443—62.

b) Dogmatische Predigten.

„Wie verbindet man am zweckmäßigsten im Vortrage die christl. Glaubens- u. Sittenlehre" Abhandl. vom Stiftspred. Böhme im neuen Journ. f. Pred. 27 Bd. 1 St. 1—33. 29 Bd. 1 St. 16—43. (Eine sehr schätzbare Abhandl.)

aa) Ueberhaupt.

Hieher gehören die oben S. 213 erwähnten Predigtentwürfe von A. Grosse: Glaube u. Pflicht der Christen etc., die S. 222 erwähnten Pred. von Löffler, die Predigten von Wedag (s. oben S. 228.) zur Beförd. richt. Urtheile etc. und einzelne dogmat. Predigten, die in den von S. 216—55 erwähnten musterhaften Predigtsammlungen vorkommen; ferner:

A. Chr. Bartel's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 366.) Predigten zur Beförderung einer vernünftigen Aufklärung in der Relig. Züllichau (Frommann) 1793. 8. 19½ Bog. 20 gGr.

Die in diesen 10 Predigten abgehandelten wichtigen Materien von der wahren und mißverstandenen Aufklärung in der Religion, vom Werth einer vernünftigen Aufklärung, von den Hindernissen und Beförderungsmitteln derselben, von der Hauptsache in der Religion, von der billigen Beurtheilung und Behandlung anders Denkender, vom Verhalten bei Religionszweifeln sind zweckmäßig, sehr lichtvoll [den Sachen und dem Vortrag nach lehrreich] ausgeführt und in einer guten Ordnung und edlen Schreibart abgefaßt. Der Verf. hat es zwar durchgängig mit dem Verstande zu thun; er weiß aber auch das Herz zu erwärmen.

Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 258—40. Oberd. Lit. Zeit. 1795. III. 557—60. Götting. gel. Anz. 1793. II. 1335. 36. Teller's n. Mag. f. Pred. 2 Bd. 2 Heft. 50. 51. Gött. Bibl. d. theol. Lit. 1 Bd. 4 St. 294—305. Theol. Annal. 1793. IV. 695—98. Seiler's Betr. 1793. II. 385—86. Königsb. krit. Bl. 84. 85.

Predigten, zum Theil dogmat. Inhalts, zum Theil in Beziehung auf gewisse Zeitumstände, von Ge. Ludw. Pauli (Pred. bei d. ref. Gem. in Hamburg, st. 1797.) Hamburg (Bachmann und Gundermann) 1794. 8. 12½ Bog. 14 gGr.

Enthalten zwar nur sehr wenige eigentlich dogmat. Predigten; sie sind aber nach einer guten Methode und mit Sorgfalt ausgearbeitet.

Allg. Lit. Zeit. 1795. IV. 288. Neue allg. d. Bibl. 21 Bd. 1 St. 69—70. N. Journ. f. Pred. 8 Bd. 3 St. 370—74. Seiler's Betr. 1794. III. 467—71. Thieß Ephem. 1795. I. 306. 7.

Ueber die christl. - protestant. Freiheit. Vier Pred., von Dr. Joh. Casp. Häfeli (s. oben S. 26.) Bremen (Seyffert) 1804. 8. 9½ Bog. 14 gGr.

Die zwei ersten dieser Religions-Vorträge handeln vom Inbegriff und Werth der christl. protestantischen Freiheit, die zwei letztern über die Erhaltungsmittel derselben. Der Verf. weiß die protestant. Freiheit gründlich zu schätzen, zeigt Wahrheitsliebe und seine Darstellung ist kraftvoll. Löblich ist es, daß er vom äußern Unterschiede der beiden protestantischen Kirchen nichts einfließen läßt, sondern nur von den allgemeinen Grundsätzen redet, worauf sie beide gegründet sind.

Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2557. 58. Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. 2 Bd. 1 St. 208—11. N. allg. d. Bibl. 92 Bd. 2 St. 278, 79. Theol. Annal. 1804. 624.

Die erste Hälfte von Ge. Fr. Götz (s. oben S. 337.) Auszügen aus Predigten über die christliche Glaubens- und Sittenlehre. Zweite verb. Aufl. Gotha (Ettinger) 1794. gr. 8. 18 gGr., enthält S. 1—122 24 Entwürfe über

die Hauptdogmen. — Die erste Ausg. der Auszüge üb. die Glaubenslehre erschien Cassel 1788. gr. 8. 6 Bog.*)

Fr. Heinr. Gebhard's (Pfarrer zu Hörselgau im Gothaischen) Predigten über den ganzen Umfang der Religion. Zwei Bände. Gotha [Perthes] 1799. gr. 8. 2 Alph. 8¾ Bog. 2½ Rthlr.

Erstrecken sich mehrentheils über Dogmen, z. B. vom Glauben an Gott, Unsterblichkeit, Glauben an Gott Vater, Sohn u. Geist, über Gottes Vollkommenheiten, dessen Eigenschaften, über Vergebung der Sünden, Ewigkeit der Höllenstrafen u. s. w. Sie sind im Geist der krit. Philosophie abgehandelt, mehr scharfsinnige philosophisch trockene Abhandlungen, als interessante Predigten, und sind zu abstract für gewöhnliche Zuhörer. Der Vortrag ist möglichst kalt. Die Sprache ist nicht gemeinverständlich. Auch Gebildete bedürfen eines warmen Vortrages.

Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 593 f. N. allg. d. Bibl. 53 Bd. 1 St. 127. 129—31. 1 Anh. z. 29—68 Bd. 38. 39. Schmidt's theol. Bibl. 4 Bd. 1 St. 98. 99. N. theol. Annal. 1800. 368 f. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1236—38. Rev. d. Lit. 3 Jahrg. II. 364—66. N. hom. krit. Bl. 1800. 1 Qu. Nr. 3. N. Lit. f. Pred. u. Schull. 2 Bd. 2 St. 183—202. Goth. gel. Zeit. 1800. II. 609—12. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 73—80.

bb) Ueber einzelne [wichtige] Glaubenslehren in alphabet. Ordnung.

Abendmahl (heil.)

Das Abendmahl Jesu. Vier Pred. über Zweck und Werth einer heil. Handlung, in der Großherz. Hess. Hofkirche zu Darmstadt gehalten von Ernst Zimmermann (s. oben S. 248.) Darmstadt (Heyer und Leske) 1809. 8. 5½ Bog. 8 gGr.

Vier treffliche, am Stiftungstage des heiligen Abendmahls gehaltene Predigten, die über den hohen Werth und den Zweck der

*) Vergl. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 53. Theol. Annal. 1796. I. 92. N. Journ. f. Pred. 10 Bd. 2 St. 220—25.

der heiligen Abendmahls-Feier sehr viel Gutes auf eine belehrende und rührende Art sagen und empfehlenswürdig sind.

Rep. d. Lit. v. Beck. 1820. 1 Bd. 5 St. 296.

Das Bedeutungsvolle des Brodes und Weines im heil. Mahle der Christen, von M. Casp. Aug. Pestel [Pred. in Querfurt.] Querfurt und Leipzig (Grieshammer) 1816. 8. 4½ Bog. 8 gGr.

Vier schätzbare Vorträge, wovon der erste das auf dem Titel Bemerkte ausführt. Die übrigen 3 berücksichtigen die lehrreichen Betrachtungen, den frommen Sinn und die heilige Freude, zu welchen der heil. Abendmahlsgenuß veranlaßt. Die Sprache ist einfach und gewählt, nur nicht gedrängt genug.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 648.

Auferstehung von den Todten (die).

Die Auferstehungslehre des Ap. Paulus im 15ten Kap. des 1sten Briefes an die Corinth. Christen, in zehn Predigten abgehandelt vom Archidiac. (Joh.) Tobler (st. 1808 zu Zürich). Zürich (Näff) 1792. 4. 21 Bog. 1 Rthlr.

Auf die Erklärung des vom Thema handelnden Theils aus dem funfzehnten Kapitel des obenerwähnten Briefes hat sich der Verf. nicht eingelassen, weil dieß sein Zweck nicht war. Er hat denseben vielmehr so weit er sich verstehen ließ, zur Erbauung angewandt. Diese Anwendung besteht aber mehr in zufälligen, nicht gehörig ausgeführten Gedanken bei den Textversen, als daß seine Predigten eigentliche Homilien sind. Er spricht aber theils mit Ueberzeugung, theils mit einem frommen Sinn, im Geist der Andacht, mit Salbung und Herzlichkeit. Nur ist der Styl nicht gebildet genug und nicht frei von Schweizerischen Provinzialismen.

Allg. Lit. Zeit. 1795. I. 730. 31. N. allg. d. Bibl. 6 Bd. 1 St. 291—96. Nürnb. gel. Zeit. 1794. 169. N. Journ. f. Pred. 8 Bd. 1 St. 103—8. Hom. krit. Bl. 4 Bd. 62—75.

Ueber die Wichtigkeit der Schriftlehre, daß unsere Körper dereinst verherrlicht aus dem Grabe her-

vorgehen sollen. Eine Gastpred. in der Stadtkirche zu Triebel 1811 über 1 Kor. 15, 42—45 gehalten, von M. Chr. Aug. Stauß [Pred. zu Waldow.] Lübben (Gotsch) 1811. kl. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

In dieser vortrefflichen Predigt werden die Belehrungen des neuen Testaments, daß sich einst aus unserm gegenwärtigen irdischen Körper ein besserer und vollkommnerer entwickeln werde, vielseitig und praktisch behandelt. Der Verf. zeigt, wie wichtig diese Lehre für unsern Glauben, für unser Thun und unsere Hoffnung sey. Nur ist die Trennung des Glaubens und der Hoffnung unlogisch. Die Sprache ist lebendig, oft blühend und ächt biblisch.

Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 479. 80.

Böse (das). Ursprung und Verbreitung desselben.

Wie wenig uns der Ursprung und die Verbreitung des Bösen auf Erden an der Heiligkeit und Weisheit Gottes irre machen dürfen. Zwei Predigten über Matth. 13, 24—30 von P. C. Marheinike (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 502.) und Carl Ch. Petersohn, denen die Königl. Prämie und das Accessit zuerkannt worden ist. Göttingen (Dietrich) 1800. 8. 7½ Bog. 6 gGr.

Zwei jugendliche Versuche, die mehr philosoph. Abhandlungen, als Predigten sind. Als Predigten sollte der Vortrag gesetzter und populärer seyn; sie enthalten aber übrigens viel Gutes. Die Perioden sind zu lang und zu verwickelt; man sieht das Gekünstelte.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 543. 44. Neues Journ. f. Pred. 21 Bd. 2 St. 228—48.

Bibel, s. unten Schrift (heil.)

Christenthum, s. unten Religion.

Dinge (die letzten), s. unten Ewigkeit, Tod, Leben und Unsterblichkeit.

Dreieinigkeit.

Wie betrachtet der Christ die Lehre von Gott dem Vater, Sohn und Geist fürs Herz? Eine Predigt von M. Fr. Hufnagel. Erlangen [Palm] 1786. gr. 8. 1½ Bog. [Zweite Ausg. Ebendas. 1791. gr. 8.]

Ueber den Glauben der Christen an Gott den Vater, Sohn und Geist. Eine Predigt 1788 gehalten, von Ebendems. Erlangen (Palm) 1788. gr. 8. 2½ Bog.

Zwei empfehlungswürdige Predigten.

Tüb. gel. Anz. 1786. 639. 1789. 556. Allg. Lit. Zeit. 1790. I. 503 f. Oberd. Lit. Zeit. 1789. 705 f.

Ewigkeit (die).

Die Aussichten des Christen in die Ewigkeit. In einer Reihe von Predigten, gehalten von Dav. Müßlin (erstem Helfer am Münster in Bern.) Zweite verb. Aufl. Bern (Haller) 1807. 8. 17 Bog. 1 Rtlr.

[Erste Ausg. 1805. auch unter dem Titel: Fest- und Communionspred. Dritter Band.]

Diese Predigten sind ganz christlich und biblisch und schließen sich selbst in der Ausführung ganz an die Aussprüche der Bibel an. Zuerst beseitigt der Verf. die Einwendungen: ob es wohl recht sey, sich in einem öffentlichen Vortrage auf solche dunkle und ungewisse Untersuchungen einzulassen und ob es nöthig und nützlich sey, sehr faßlich und gründlich. Hierauf behandelt er die Wahrheiten: der Tod ändert nichts an der Seele; es giebt 3 Grundeigenschaften zum Seligsein, die sich hier schon jeder Christ zu eigen machen und in jene Welt mitbringen muß: Glaube, Hoffnung und Liebe; die Hauptbeschäftigung der Seligen; wie unser jetziges Leben eine Vorbereitung auf das künftige sey; sogleich nach dem Tode wird und muß über jede Seele ein Gericht ergehen; der Aufenthaltsort der Seligen bei Jesu in des Vaters Hause; auch für die Heiden ist im künftigen Leben gesorgt u. a. m. Der herzliche, kunstlose Ton in diesen Vorträgen,

des Verf. liebevolles Gemüth, die kunstlose Beredsamkeit empfehlen dieselben. Nur legt der Verf. auf einzelne biblische Worte zu viel Gewicht, läßt der Phantasie zuweilen zu vielen Raum, und begünstigt ihre Ausschweifungen. Auch ist hie und da zu wenig Aufmerksamkeit auf den Ausdruck verwandt. In der zweiten Ausgabe ist nichts Erhebliches im Text, sondern es sind nur einige [nicht alle] Fehler der Rechtschreibung und schweizerische Idiotismen verbessert; auch ist eine Neujahrspredigt hinzugefügt.

Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 349. 50. Theol. Annal. 1805. 881—84. 1808. 347. 48.

Vergl. unten Leben, Tod und Unsterblichkeit.

Glaube.

Der hohe sittliche Werth des Glaubens an Jesum nach dem Sinne der heil. Schrift. Eine Pred. über 2 Petr. 1, 5—7, welcher am 3ten Aug. 1806 von der theol. Fakult. zu Göttingen der Preis zuerkannt worden, von Joh. Jak. Sack, aus Hanover. Hanover (Helwing) 1807. 8. 3 Bog. 4 gGr.

Der Text ist bei dieser Predigt, die viel Unbestimmtes enthält und die Natur des wahren Glaubens an Jesum nicht gehörig angiebt, und gründlicher abgefaßt seyn könnte, zu wenig benutzt. Die Diction ist auch zu wenig gebildet und rednerisch.

Theol. Annal. 1808. 188—92.

Gott (die Lehre von)

Hermann Bredencamp's (vierter Pred. an dem Dom in Bremen, st. 1808.) Predigten über die Lehre von Gott, gehalten in den Jahren 1806—8. Bremen (Heyse) 1809. gr. 8. 1 Alph. $12\frac{1}{2}$ Bog. 2 Rthlr. (Mit des Verf. Bildniß.)

Sind vom Domprediger Dr. Nicolai in Bremen herausgegeben. Nur eilf von diesen 30, schön gedruckten Predigten, waren rein geschrieben; die übrigen sind so abgedruckt, wie man

sie fand; daher die zwölfte bis dreißigste weniger Werth haben. Von den 4 letzten Predigten betreffen 3 die religiöse Begeisterung, den Geist und die Vorzüge des Christenthums und die letzte ist eine Bußtagspredigt. Diese Predigten sind reich an Gedanken, die Eintheilungen sind untadelhaft, jedes Stück ist sorgfältig angeordnet. Der Ausdruck ist für eine Mittelklasse von Lesern berechnet; der Verf. bedient sich der Bibelsprache, sein Periodenbau ist gerundet. Rücksichtlich der Ausführung erschöpfen diese Predigten die Materien nicht, und man vermißt hie und da in denselben die Begeisterung. Der Gang ist mehr belehrend; der Ton ist trocken, das Ganze zu einförmig; die Perioden sind zu lang.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. 807. 8. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 508. 9. Theol. Annal. 1809. 511—16.

Vergl. unten Vorsehung (die göttliche).

Gottheit Jesu Christi (die).

Ueber den Einfluß, den die Bibellehre von der göttl. Würde Jesu auf die Gotteserkenntniß und Tugend der Christen geäußert hat und noch äußert. Zwei Predigten über Joh. 1, 14—17, von Wilh. Fr. Lehne und Carl Chr. Fr. Stephani aus Werthheim, wovon dem ersten die ausgesetzte königl. Prämie, dem zweiten das Accessit von der theol. Fakult. zu Göttingen den 4ten Juni 1798 zuerkannt wurde. Göttingen (Dieterich) 1798 gr. 8. 6 Bog., 5 gGr.

Die erste Predigt ist gut disponirt; nur fehlt in der Ausführung hin und wieder die Einfachheit und Faßlichkeit für Ungelehrte und der Ausdruck ist nicht populär genug. Das Anfangsgebet hat zu viel Declamation. In der zweiten Predigt hat der Verf. die Lehre von der göttlichen Würde Jesu nicht so richtig entwickelt als Lehne und er hat den Text zu wenig benutzt. Er hätte von der Erklärung, was man unter der göttlichen Würde Jesu verstehe, ausgehen sollen. Beide Predigten zeigen aber von guten Anlagen der jungen Verfasser.

N. allg. d. Bibl. 53 Bd. 1 St. 132—34.

Jesus Christus (seine Verdienste).

Predigten über das Verdienst Jesu, von Dr. Carl Chr. Tittmann (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 290.) Zweite verbess. Aufl. Leipzig (Weidmann) 1792. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog.

[Die erste Ausg. erschien Ebend. 1787. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1 Rthlr. Wurden 1791 zu Utrecht (Alltheen) gr. 8. 12 gGr. ins Holl. übersetzt.]

Der Vf. nimmt das Wort Verdienst im weitläuftigen Sinn: von allem, was Christus zu unserm Besten gethan hat, noch thut, und künftig thun wird. Er handelt von Jesu Verdienst durch sein Leben, Beispiel, Tod, Auferstehung, Sendung seines Geistes u. s. w., und ist hierüber ganz vollständig. Seine Abtheilungen und Zergliederungen sind genau. Jesu eigene Worte, nicht das System, leiten ihn dabei. Die meisten dieser Predigten sind praktisch und erbaulich. Auch ist die Ausführung gründlich. Nur mischt der Verf. seine Hypothesen ein und will zu viel erklären und bestimmen. Der Styl ist edel, rein, fließend und populär, aber auch wortreich. Löblich ist es und nachahmenswerth, daß der Verf. manche blos dogmatische und spekulative Untersuchungen wegließ. In allem kann man ihm nicht beistimmen.

Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 537—44. Allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 64—67. Döderl. theol. Bibl. 4 Bd. 6 St. 474—76. Götting. gel. Anz. 1787. II. 1345 f. Grimm's u. Muzel's Stromata. III. 246—55.

Vergl. Gottheit Christi, und unten Tod Christi.

Leben (Menschens), und Schicksal.

R. G. D. Manderbach's [Pred. zu Ferndorff im Nassau-Siegenschen, st. 1812.] erweiterte Entwürfe über Leben, Tod und Unsterblichkeit, zu Vorträgen an den Gräbern. Drei Bände. Marburg (Krieger) 1795—99. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Der erste Bd. dieser an sich nicht musterhaften, etwas künstlichen und trocknen Entwürfe betrifft das Leben der Menschen; der zweite Band den Tod; der dritte Band die Unsterblichkeit. Des Verf. Art sich auszudrücken ist gesucht und pretiös.

Theol. Annal. 1798. I. 153. 1800. I. 255. 56. Seiler's Betracht. 1795. Beil. 331—33. Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 59—61. 1799. II. 759. 60. N. allg. d. Bibl. 62 Bd. 2 St. 285. 89. N. hom. krit. Bl. 1801. 1 Bd. 2 Heft. 309—22.

* Menschenleben und Schicksal, Tod und Unsterblichkeit. Zwölf Predigten, nebst zwei Anhängen und einer Friedenspredigt, von J. W. Wolfrath (s. erster Bd. S. 30., zweiter Bd. zweite H. 352.) Rinteln (Steuber) 1808. kl. 8. 13 Bog. 12 gGr.

Diese Predigten sind ein Nachtrag zu des Verf. gleich unten anzuzeigenden Predigten über die Bestimmung des Menschen zum ewigen Leben. Sie sind über freie Texte, über gemeinnützige und nicht gewöhnliche Themata, die nur in einer gewissen Verwandtschaft des Inhalts stehen und kein zusammenhängendes Ganze ausmachen, gehalten. Alle empfehlen sich durch die darin enthaltenen Ideen und durch die gründliche und erbauliche Ausführung derselben. Die Bibel und die Texte sind wenig benutzt; jedoch nicht vernachlässigt. Der Verf. schildert mit Rührung und weiß erbaulich zu individualisiren. Seine Beredsamkeit erhebt sich oft mit Rührung zu einer hohen Begeisterung, und ergießt sich in gefühlvollen Apostrophen. Auch die Anhänge sind schätzbar. Einiges z. B. zu weit getriebene Vergleichungen, unbequeme Ausdrücke, das zu Bilderreiche in der Sprache ist auszustellen.

Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 196—98. Neues Journ. f. Pred. 34 Bd. 2 St. 230—32. N. hom. krit. Bl. 19 Bd. 67 f.

Leben (zukünftiges und ewiges), s. auch oben Ewigkeit.

1. Predigten über die Bestimmung des Menschen zum ewigen Leben, von Fr. Wilh. Wolfrath. Altona (Matthießen) [Hamburg, Bohn] 1785. 8. 1 Alph. 17 Bog. 1⅓ Rthlr.

2. Deff. Aussichten in die unsichtbare Welt; ein Beitrag zu den Predigten über die Bestimmung ꝛc. Helldorf u. Leipzig (Bohn) 1787. 8. 1 Alph. 7 Bog. 1 Rthlr.

Beide Sammlungen [die erste umfaßt 23, die zweite 12 Predigten] sind schätzbar. Jene betrifft die Lehre von der Unsterblichkeit und das ewige Leben und giebt treffliche Betrachtungen. Nur fehlt es oft an genauer Bestimmung und gehöriger Beweisführung. Der Verf. spricht zu bilderreich und setzt das Rührende und Eindringliche der Rede in gehäufte Exclamationen und Tautologien. In der zweiten schränkt er sich blos auf allgemein untersuchende, vorzüglich aber auf Erbauung befördernde Betrachtungen ein und beseitigt alle Hypothesen, Vermuthungen, Träumereien. Man findet keine Mystik und Frömmelei, sondern männliche, eindringende und den Geist des Christenthums angemessene Vorstellungen und Aufforderungen nach den Seligkeiten jenes Lebens zu trachten und schreibt nicht so bilderreich, als in Nr. 1.

Ueber Nr. 1: Allg. Lit. Zeit. 1785. III. 290. 51. Quedl. theol. Bibl. 7 Bd. 301—4. — Ueber Nr. 2: Allg. Lit. Zeit. 1787. IV. 140. 41. Allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 184 f.

Th. G. Tienemann (Past. zu Kohren in d. Inspect. Chemnitz.) Zwei Predigten über die Lehre von dem zukünftigen Leben. Altenburg (Richter, jetzt Leipzig b. Grieshammer) 1794. gr. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

Handeln vom Troste der Ewigkeit beim Sterben u. s. w. und von der Fortdauer der Strafen in jenem Leben. Beide Gegenstände werden von ihrer echt praktischen Seite betrachtet. Die Gedanken und Ausdrücke zeichnen sich durch Wahrheit, Würde und Simplizität aus. Die Sprache ist ruhig, nicht bilderreich und faßlich; correct und edel ist der Styl, jedoch einige Redarten und Worte sind nicht faßlich. In der Ausführung hat der Verf. alle Schwärmerei vermieden und schreibt sehr erbaulich.

N. allg. d. Bibl. 27 Bd. 1 St. 78—81. N. Journ. f. Pred. 9 Bd. 3 St. 359—63. Theol. Annal. 1797. Beil. 43—44.

Regierung Gottes, s. Vorsehung.

Religion (christl.), s. Beförd. d. Werthschätzung der

Beiträge zur Beförderung der Werthschätzung des Christenthums und religiöser Sittlichkeit, in

Predigten von J. S. Bail (Oberconsist. R. und Pred. zu Groß Glogau.) Zweite verbess. und mit einem Anh. verm. Aufl. Leipzig [Rein] 1802. gr. 8. 8 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1802. kl. 8. 7½ Bog. 8 gGr.]

Enthält 7 sehr gründlich ausgearbeitete, nur nicht ausgezeichnete Predigten über folgende Gegenstände: vom Eifer für Religion; Sittlichkeit ist Hauptendzweck des Christenthums; über die Versuchungen zum Abfall im Christenthum; Erweckung zur Treue gegen Jesum; richtige Schätzung unsers sittlichen Werths; Warnung vor bösen Beispielen; alles in einem fast zu ruhigen Lehrton, jedoch mit Popularität und Herzlichkeit. Nur ist es auszustellen, daß die Predigten einen doppelten Eingang haben, daß der Verf. bei der Ausführung der einzelnen Theile oft noch eine kurze Einleitung gibt, und daß der Styl einige Fehler und Nachlässigkeiten hat.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 752. 53. N. allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 282. 83. Theol. Annal. 1802. 914.

Von der Gleichgültigkeit gegen die Religion überhaupt. Eine Pred. von Dr. D. H. Biederstedt [Dr. d. Theol., Consist. R. u. Pred. zu Greifswalde.] Stralsund (Strack) 1802. 8.

Götting. gel. Anz. 1802. I. 240. N. hom. krit. Bl. 10 Bd. 139 f.

Dr. Bernh. Klefeker (s. zweiter Bd. erste H. S. 277.) Predigten zur Beförderung der Werthschätzung des Christenthums. Hamburg (Schniebes) 1806. gr. 8. 14½ Bog. 1 Rthlr.

Zehn, im Geiste Reinhard's abgefaßte Predigten am ersten Advent, Weihnachten und Neujahr über die Perikopen, wovon die ersten 8 eine Reihe zusammenhängender Abhandlungen bilden, die Hauptsätze sind nicht sämmtlich gut gewählt; sie gehen natürlich aus dem Texte hervor. Die Disposition ist richtig und einfach; die Theile correspondiren unter einander gefällig. Der Text ist in der Ausführung, die sich übers Alltägliche und Gewöhnliche dessen, was sich über sie sagen läßt, erhebt, gut

benutzt. Man findet neue Ansichten, einen Reichthum von Sachen und Gedanken und eine treffliche Darstellung. Die Sprache ist rein und edel.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 1247. 48. Theol. Ann. 1807. 683—85. N. hom. krit. Bl. 16 Bd. 206 f.

Schrift (heil., oder die Bibel), s. unten Pred. üb. einz. moral. Gegenstände.

Tod (der).

* Betrachtungen über die lehrreichen und trostvollen Wahrheiten des Christenthums bei der letzten Trennung von den Unsrigen, von Dr. Rul. Eylert (s. oben S. 237.) Dritte verm. u. verb. Aufl. Magdeburg (Heinrichshofen) 1818. gr. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.

[Erste Ausg. Dortmund (Mallinkrodt) 1803. 8. Zweite Ebend. 1806. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog.]

Das Charakteristische der oben S. 237 angezeigten Predigten des Verf. haben auch diese, aus Predigten [in Hamm gehalten] eigentlich bestehende Betrachtungen an sich, welche die Wahrheiten vom Wiedersehen, von der Unsterblichkeit, über das Andenken an unsere vollendeten Geliebten, die Bekämpfung der Todesfurcht, die Beruhigung beim Absterben der Unsrigen rc. in sich fassen. Sie war die erste vom Vf. herausgegebene Schrift, mehr für das Herz, als für den Verstand berechnet und ist in einer blühenden Diction, nur etwas zu tautologisch abgefaßt. In der dritten Ausgabe ist sie aber gänzlich umgeändert; das Jugendliche ist ihr völlig benommen und das Reifere der höheren Jahre an dessen Stelle gesetzt. Die 14 ersten Betrachtungen der ersten und zweiten Ausgabe sind aufs neue ausgefeilt, der Ausdruck ist verbessert und neue Betrachtungen [Nr. 15—18] sind hinzugefügt. Der Anhang S. 351 f. oder die religiösen [entlehnten] Lieder sind beträchtlich vermehrt.

Ueber die erste Ausg.: Theol. Annal. 1803. 897—901. Nastorps Qu. Schr. f. Rel. L. 1804. III. 567—82. — Ueber die dritte Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2304. Jen. Lit. Zeit. 1818. II. Nr. 120.

Ueber Tod, Unsterblichkeit und Auferstehung, für Zweifelnde und Trauernde. In einigen Religionsvorträgen, von Dr. Carl Gottl. Bretschneider (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 204.) Leipz. (Barth) 1813. 8. 9½ Bog. 12 gGr.

Diese 8 Predigten handeln die Themata ab: 1) der wichtige Unterschied zwischen dem sterbenden Menschen und dem sterbenden Thiere; 2) Aehnlichkeit des sterbenden Erlösers mit den fallenden Streitern; 3) wie sehr es den Glauben an Unsterblichkeit befestigt, wenn wir den Tod als zweite Geburt betrachten; 4) warum die Seelen der Verstorbenen den Lebendigen nicht wieder erscheinen können? 5) über die Wiedervereinigung mit unsern Freunden in der Ewigkeit; 6) welchen Einfluß der Glaube an diese Wiedervereinigung mit unsern Freunden in jener Ewigkeit auf unsere gegenseitige Verbindungen in dieser Welt habe? u. s. w. Die Eingänge dieser Predigten sind immer passend, und die Sprache in denselben ist immer rein, edel und prunklos. Die Schriftstellen sind passend angeführt und für die Bestätigung des Ganzen weise benutzt. Die Auseinandersetzung der Beweise in einzelnen Theilen ist lichtvoll. Dagegen könnte die Ausführung mehr Leben und Salbung haben; schwach begründete Sätze sind häufig wiederholt und die Theile sind nicht immer logisch-strenge angeordnet.

Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 145. 46. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2236—38. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 187—95.

Ueber den Zustand der Verstorbenen. Eine Pred. ꝛc. von M. Gottfr. Erdm. Petri [Katecheten und Zuchthauspred. zu Zittau.] Zittau (Schöps) [ohne Ang. d. J. 1815.) gr. 8. 1½ Bog.

Eine schätzbare Predigt, weil sie nur das, was sich mit Gewißheit von dem Zustande der Verstorbenen glauben läßt, enthält.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 656.

Vergl. oben Ewigkeit und Leben.

Unsterblichkeit (die) der Seele.

Predigten über die Lehre von der Unsterblichkeit der

Seele, von K. G. Ribbeck (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 575.) Zweite Aufl. Magdeburg (Keil) 1803. 8. 15½ Bog. 20 gGr.
[Erste Ausg. Ebend. 1798. kl. 8. 16 Bog.]

Diese 8 in der Osterzeit gehaltenen trefflichen Predigten sind ein schätzbares Seitenstück zu des Verf. Predigten vom Wiedersehen, die ich unten anführen werde. Es wird hierin die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele, besonders die für Gebildete angemessenen Beweise derselben, von manchen neuen und interessanten Seiten und sehr befriedigend ausgeführt. Die belehrende Sprache des Verf. ist ruhig, von allen Seiten beleuchtend, für die Sittlichkeit trefflich angewandt. Einige Themata könnten kürzer gefaßt seyn.

Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 721. 22. N. allg. d. Bibl. 47 Bd. 2 St. 289. 90. Schmidt's theol. Bibl. 2 Bd. 3 St. 435—37. Neuest. theol. Journ. 4 Bd. 4 St. 399—407. Neue hom. krit. Bl. 1 Bd. 1 St. 129—48. Götting. gel. Anz. 1799. I. 468—71.

Ich bin unsterblich. Zehn philosophisch-christliche Reden für und an Hoffende in den gebildeten Ständen, von Aug. Grosse (s. oben S. 213.) Halle [Renger] 1801. 8. 16½ Bog. 18 gGr.

Diese Reden, welche zwar die äußere Form von Kanzelvorträgen haben, und einen biblischen Text zum Grunde legen, übrigens aber mehr populäre philosophische Vorträge in einer einfachen Form sind, sollen den Glauben an Unsterblichkeit beleben und stärken, und die damit in Verbindung stehenden Wahrheiten, z. B. Auferstehung [die sehr vernünftig erklärt wird] aufklären. Der Verf. legt es mehr auf Belehrung des Verstandes, als auf Rührung an. Daher ist der Vortrag mehr deutlich als lebhaft, mitunter jedoch herzlich und warm. Die Ausführung ist sehr gut. Alle eitle schwärmerische Vorspiegelungen von Einsichten in den Zustand nach dem Tode hat der Verf. vermieden. Nur hätte der Verf. seine Ueberzeugung von dem letzten Zweck des Menschen, vom Verhältniß zur Tugend und Glückseligkeit noch deutlicher, bündiger und consequenter machen, den Perioden mehr Kürze geben, den Ausdruck weniger gesucht, und den Styl nicht so blümelnd einrichten, und einige unrichtige Ausdrücke vermeiden sollen.

Allg. Lit. Zeit. 1802. IV. 558—60. Oberd. Lit. Zeit. 1801. II. 465—67. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. Oct. 551—55. N. allg. d. Bibl. 80 Bd. 2 St. 290—92. Goth. gel. Zeit. 1802. 119. 20.

Wir sind unsterblich. Zwei Osterpred. vom Probste Hanstein. Berlin (Maurer) 1808. gr. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

Wir sind unsterblich. Fortsetzung. Drei Predigten zur Zeit des Osterfestes 1809 (von Ebendems.) gehalten. Berlin (Maurer) 1809. gr. 8. 6 gGr.

Zweckmäßige Osterpredigten, deren beide erste die Unsterblichkeit der Seele beweisen, die drei letzten handeln von der stillen Gewalt des Glaubens an Unsterblichkeit und geben denjenigen, die an dieser Wahrheit zweifeln, Warnungen. Es weht in diesen Predigten der Geist der Religiosität, der Vortrag ist einfach, herzvoll und gefällig; die Diction ist edel und energisch. Sie haben praktische Kraft, biblische Bedeutsamkeit, eine sprechende Anwendbarkeit und Wärme. Einzelne Stellen sind trefflich; einige Perioden würden durch Abkürzungen gewonnen haben. Hie und da ist die Diction zu gekünstelt.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. 503. 4. 1811. 1144. Jen. Lit. Zeit. 1809. III. 79. 80. 1811. I. 23. 24. Theol. Annal. 1810. I. 168. 69.

Ueber die Unsterblichkeit der Seele, den Zustand unserer Vorangegangenen in die Ewigkeit und den Zusammenhang, in welchem diese Wahrheiten mit unserer Sittlichkeit stehen. In drei Pred. von Carl Fr. Tiebel [Diac. zu Lenzen.] Stendal (Franzen und Grosse) 1808. 8. 3½ Bog. 4 gGr.

Sie betreffen 1) die Beweise für diese Lehre und ihre Anwendung, und 2) handeln sie vom Zustande der Vorangegangenen in jenem Leben und zeigen 3) in welchem Zusammenhange die Kenntniß vom Zustand unserer Vorangegangenen mit unserer Sittlichkeit stehe. Der Verf. entwickelt alles aus den Texten und daher sind diese Predigten biblisch und praktisch zu nennen. Die Ausführung ist wohl gelungen, der Styl ist rein

und würdig; das Ebenmaaß der Theile gehörig beobachtet und die Sprache herzlich.

Theol. Annal. 1809. II. 606—11.

Predigt über den Glauben an Unsterblichkeit, nach 2 Tim. 1, 10. gehalten in der St. Petri Domkirche zu Bremen, von Joh. Phil. Ernst Ebbeke (Pred. zu Rethman bei Hanover). Bremen (Meyer) 1809. 8. 1½ Bog.

Diese mit Fleiß und Sorgfalt ausgearbeitete Predigt handelt das Thema ab: in wie fern der Glaube an Unsterblichkeit durch Christus Lehre ein höchst fruchtbarer Glaube geworden sei. Die Systemsprache des Landeskatechismus scheint hin und wieder durch.

Theol. Annal. 1811. 49—51.

Verdienste Jesu, s. oben Jesus Christus.

Vergeltung (die künftige). s. oben Ewigkeit und Leben nach dem Tode.

Vorsehung (göttliche).

** Dr. Fr. V. Reinhard's Canzelvorträge über einzelne Theile der Lehre von der göttl. Vorsehung. Neue [zweite] Aufl. Leipzig [Göschen] 1813. gr. 8. 19½ Bog. 1 Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Die trostvolle Lehre von der göttl. Vorsehung. Zweite Abtheil. — Die erste Abtheil. (von Gierig) wird unten im Fache der Erbauungsschr. bemerkt werden. — Die erste Ausg. der zweiten Abth. erfolgte zu Leipzig (Göschen) 1805. gr. 8. 20½ Bog. 1 Rthlr.]

Der Vf. zog diese 14 Pred. ungern aus der Dunkelheit, zu der sie verurtheilt waren, hervor und bei einer Uebersicht aller Predigten Reinhard's ließ sich eine Auswahl treffen, welche die gegenwärtige weit übertreffen würde. Sie hängen auch mit der Vorsehungslehre nur entfernt zusammen; einige Predigten füllen jedoch die im ersten Theile [von Gierig's unten anzuzeigender Schrift] offen gelassene Lücken trefflich aus, und sind im Ganzen nach Form und Materie des Verf. würdig. Die sechste,

neunte, vierzehnte Predigt handeln eigentlich nur von der Leitung menschlicher Schicksale, von der göttlichen Regierung, und der Leitung menschlicher Leidenschaften. Der Verf. liebt den erotematischen Vortrag.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. 481. 484—87. N. homil. krit. Bl. 15 Bd. 312 f. Theol. Annal. 1806. 33. 37—39.

** Predigten zur Belebung des Glaubens an die göttliche Weltregierung, von N. Funk (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 16.) Drei Hefte. Altona (Hammerich) 1809—12. gr. 8. 1 Alph. 6 Bog. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Diese sehr vortrefflichen und gefälligen Predigten, welche mehr die moralische Seite dieser trostvollen Lehre beachten, sind durch Gründlichkeit, Bestimmtheit der Begriffe, vertraute Bekanntschaft mit der Bibel, und ihre richtige Anwendung, durch eine reine und edle Sprache, und durch Schönheit des Ausdrucks vortheilhaft ausgezeichnet. Der Verf. hat auch absichtlich Sätze bearbeitet, die man nicht in allen Predigtsammlungen wiederfindet. Ueber politische Angelegenheiten weiß sich der Verf. musterhaft zu erklären. Hie und da könnte die Darstellung mehr Feuer und Leben haben. Einige Redeformen und Ausdrücke sind nicht für die Kanzel geeignet.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1810. 599. 600. 1813. 120. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 406—8. 1813. III. 251. 52. Leipz. Lit. Zeit. 1810. IV. 2087. 88. Theol. Annal. 1809. I. 571. 74. 1811. 244—46. 1813. 333—36. N. hom. krit. Bl. 22 Bd. 314 f. 1811. 1 Qu. Heft. 133—41. Hanst. u. Wilms. krit. Jahrb. d. Homil. u. Asc. 1 Bd. 1 Qu. Heft. (1813) 47—62.

Predigten über die Vorsehung Gottes nach Anleitung aller Sonn- und Festtagsevangelien durch das ganze Jahr, von D. F. Heinrich (Past. in Mylau). Drei Theile. (Gedr. auf Kosten des Verf., Leipzig bei Gerh. Fleischer) 1809—11. gr. 8. 3 Alph. 18 Bog. 1 Rthlr.

Diese mit Fleiß und Sorgfalt gearbeiteten Predigten sind für den Bürger und Landmann bestimmt. Da sie nach Anleitung so verschiedener Perikopen eines Jahrs alle über die göttliche Vorsehung bearbeitet sind, so hat das Mannigfaltigkeit

ins Ganze gebracht. Manches in diesen Predigten ist sehr brav, sehr erbaulich. Sie sind im Ganzen wohl gerathen; einige Themata sind sehr anziehend. Das Praktische und Anschauliche in diesen Predigten, was durch das Concrete und Einzelne in denselben hervortritt, das Lebendige in denselben empfiehlt sie sehr. Durch eine locale Zweckmäßigkeit, durch eine öftere Berücksichtigung des Aberglaubens und der Glücksspiele zeichnen sich dieselben aus. Nur hat der Verf. nicht ganz die Wiederkehr derselben Materien, Ansichten, Ermunterungen und Tröstungen vermieden. Auch liebt er viel zu sehr Tautologien, wiewohl sie nur Wortschwall sind. Der Styl ist nicht ganz rein. Einige Ausdrücke sind unedel, auch ist der Ton zuweilen unedel, einige Vergleichungen sind zu weit getrieben.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1812. 250—52. Jen. Lit. Zeit. 1813. II. 57. 61. 62. Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 843—45. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 212—14. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 47—50.

Gott und Vorsehung. Vier Predigten vor der St. Petri-Gemeinde gehalten und auf Vieler Verlangen dem Druck überlassen, von Dr. G. A. L. Hanstein (s. oben S. 156.) Eine Weihnachts- und Neujahrsgabe. Mit einem Titelk. n. Raphael. Berlin (Sander) 1819. 12. 16 gGr.

Vier herz- und glaubensvolle Vorträge über die Lehre von der Vorsehung [Beweise für dieselbe, Wichtigkeit derselben für uns, Widerlegung der Zweifel an derselben] und über ein am Neujahrstage sehr zweckmäßiges Thema. Es herrscht in diesen Predigten eine das Gemüth sanft und innig ansprechende Redeweise.

Neueste Pred. Lit. 2 Bd. 4 Heft. 458. 462—65.

Weltregierung Gottes, s. Vorsehung.

Wiederfinden / Wiedersehn (das), nach dem Tode.

Vom Wiedersehn in der Ewigkeit. Vier Predigten von C. G. Ribbeck (s. zweiter Bd. erste H. S. 575.)

Zweite

Zweite Aufl. Magdeburg (Scheidhauer, jetzt von Schütz) 1792. 8. 10½ Bog. 10 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1789. 8. 9½ Bog. Ins Holländ. übersetzt Amsterd. 1791. gr. 8.]

Diese Materie ist hier reiflich überdacht, alle Gründe der Vernunft und der Offenbarung sind dafür aufgesucht, sie sind richtig geordnet, und in einer körnigen und gedankenreichen Sprache vorgetragen. Die Anwendung dieser Lehre zur Belebung des Eifers im Guten und zur Beruhigung bei den Leiden ist eben so passend, als rührend. Die Sprache ist nicht ganz leicht, nicht populär, aber edel, kraftvoll, ästhetisch schön und hinreißend. Der Vortrag ist herzlich, voll deutscher Harmonie. In der zweiten Ausgabe ist Einiges, jedoch nicht viel, abgeändert; die Zusätze sind vortheilhaft.

Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 182—84. Allg. d. Bibl. 103 Bd. 1 St. 81—83. N. Journ. f. Pred. 2 Bd. 2 St. 229—451 (berichtigende Prüfung.) Thieß Pred. Zeit. 1790. 31, 32. 245.

Vom Wiedersehn in der Ewigkeit. Eine Pred. am Sonnt. Jubilate 1796 in Wetzlar geh. von Dr. J. Fr. Froriep [Stadtpred. und Consist. Assessor das., st. 1800.] Wetzlar 1796. 8. 2 Bog.

Froriep zeigt, daß der Gedanke des Wiedersehns der schönste Trost beim Tode derer, die wir lieben, sey. Der Vortrag ist beredt.

Theol. Annal. 1796. Beil. 101.

Scheiden und Wiedersehn im Unsterblichkeitslande. Drei Osterpred., gesprochen von Dr. Joh. Lor. Blessig [Pred. zu Strasburg, st. 1816.] Strasb. (König) 1801. gr. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

Diese Predigten sind ausgezeichnet durch Beredtsamkeit, Herzlichkeit und Wärme. Die dritte betrifft den Wiederbesitz der Unsrigen auf ewig.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 449—54.

Das Wiedersehn der Unsrigen in einer beßren Welt. Eine Pred. von Joh. Chr. Herm. Gittermann

(Pred. in Emden.) Hannover (Hahn) 1814. gr. 8. 3 gGr.

Der Vortrag ist ruhig [aber etwas weitschweifig] und geistreich. Dr. Bretschneider hat in der oben S. 379 näher bemerkten Schrift das Thema mit mehr Schärfe und Würde ausgeführt.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2238. 39. Theol. Annal. 1815. 383. 84.

* Wir werden uns wiedersehn. Drei Pred. von Dr. G. A. L. Hanstein. Berlin [Sander] 1815. 8. 6 Bog. 10 gGr.

Gehalten über die Evangelien am ersten und am zweiten Osterfeiertage und am ersten Sonntage nach dem Dreieinigkeitsfeste. Der Verf. beantwortet darin die drei Fragen: 1) wie haben wir uns das Wiedersehen in der Ewigkeit zu denken? und als möglich zu denken? 2) welches sind die Gründe für diese herrliche und selige Hoffnung? 3) was soll die Erinnerung davon bei uns, so lange wir hier sind, bewirken? Was diesen Predigten einen besondern Werth giebt, ist, daß der Verf. viel Rücksicht auf die Geschichte der Jahre 1812—15 und auf die zahllosen Rücksicht nimmt, die in denselben die Gefallnen beweinen. Die Hauptgedanken sind aus dem Texte erläutert und in den Eingängen hat sich der Verf. über die Geschichte des Textes ausgelassen. Der Ton desselben ist edel und doch einfach und herzlich.

Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 167. 68. Theol. Annal. 1816. 192. 93.

e) Predigten über die christliche Sittenlehre.

aa) Ueber die ganze Sittenlehre.

α) In Entwürfen.

Dispositionen über moralische Wahrheiten, ein homilet. Hülfsbuch aus den Werken der besten und neuesten Kanzelredner gesammelt. Erster [und einziger] Band, über freie Texte. Marburg (neue acad. Buchh.) 1805. gr. 8. 1 Alph. 20½ Bog. 2 Rtlr.

In diesen 177 zum Theil kurzen Entwürfen sind zwar die Predigten berühmter Kanzelredner [Ammon's, Bartel's, Christiani's, Funk's, Gebhard's, Grot's, Häfeli's, Herzlieb's, Köhler's, Koppe's, Lange's, Marezoll's, Olshausen's, Petiscus, Pischon's, Pott's, Rosenmüller's, Schleiermacher's, Schmid's, Sonntag's, Spalding's, Stolz, Veillodter's, Venturini's, Zollikofer's] in Auszüge gebracht, aber oft zu mager. Aus solchen oft kahlen Entwürfen können junge Prediger nicht die Manier und Kunst der Musterredner erlernen. Auch findet man durchaus nicht lauter ausgesuchte Arbeiten, sondern auch viele mittelmäßige Dispositionen. Die Materien selbst sind im vorstehenden Inhaltsverzeichniß geordnet, die Namen der Verf. angegeben, die Seitenzahlen in ihren Predigten nachgewiesen und ein 6 Bogen starkes Wort- und Sachregister angehängt, welches die speziellen Ansichten jeder Hauptwahrheit, so wie solche in den excerpirten Predigten vorgetragen sind, aufführt, und daher reichlichen Stoff zum Denken geben kann.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. 736. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 440. Neue hom. krit. Bl. 13 Bd. oder 1805. I. 146 f. Theol. Annal. 1805. 33—37.

* Predigtentwürfe über die ganze christl. Moral in alphabet. Ordnung. Ein Handbuch für Stadt- und Landpred. zu öffentlichen Vorträgen über alle Sonn- und Festtagsevangelien und Episteln und über freie Texte. Drei Bände. Liegnitz (Siegert) 1803—5. gr. 8. 4 Alph. 6 Bog. 6 Rthlr.

Von Sam. Baur, Pfarrer und Schulinspector zu Göttingen im Ulmschen. Dieß reichhaltige Werk umfaßt 300 Entwürfe [jeder füllt 5—6 Seiten] theils aus des Verf. eignen gehaltenen Predigten, theils aus vorhandenen Sammlungen ausgezogen, theils ist aber auch die im zweiten Bande erste Hälfte S. 557 f. erwähnte christl. Moral für den Kanzelgebrauch in alphab. Ordn. fleißig benutzt; nur sind die daher entlehnten Materialien nicht mit Einsicht verarbeitet. Unter diesen Entwürfen sind viele sehr gut, wenn der Verf. gute Predigten benutzte; weit mehrere aber, besonders in Hinsicht der Disposition, sehr fehlerhaft, verwirrend, undeutlich und seicht. Viele moralische Hauptwahrheiten und Pflichten sind ganz über-

gangen, z. B. Arglist, Bedrückung, Kargheit, das Verhalten in der Kirche, Pflicht, Schmeichelei, Sittlichkeit, Stolz, Theilnahme, Verpflichtung, Ueppigkeit, Unmäßigkeit, Unverträglichkeit, guter Wille, Zeit, Zorn u. a. m. Besonders ist der Buchstabe V sehr mager ausgefallen und lückenhaft, weil der Vrf. nicht dem dritten Bande eine zu große Stärke geben wollte. Es fehlen Völlerei, Vollkommenheit, Vorsichtigkeit u. a. m. Zuweilen findet man die auffallendsten Widersprüche in den Erklärungen von Hauptbegriffen. Mehrere Entwürfe haben zu viel Materialien. Aus einem Entwurfe ließen sich oft mehrere machen und dennoch sind die Materien nicht vollständig behandelt, entwickelt und erwiesen. Sehr häufig zieht der Verf. etwas in einen Entwurf, was nicht im Thema liegt. Die Hauptsätze sind nicht immer glücklich den Evangelien [warum nicht freien Texten?] angepaßt, Für die Feste sind die gewählten Materien nicht passend. Die Eingänge sind gemeiniglich schlecht. Die vorangesetzten Gebete und sehr bekannten beigefügten Liederverse bei jedem Entwurfe waren überflüssig.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1807. 822—24. Jen. Lit. Zeit. 1808. II. 563—68. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2587—92. Neue hom. krit. Bl. 12 Bd. 98 f.

G. Fr. Götz (s. oben S. 328.) Auszüge rc. s. oben S. 367. Die zweite Hälfte derselben, S. 123—444, umfaßt die Sittenlehre und zwar 58 moral. Materien.

β) Ausgeführt.

Predigten über die ganze christl. Pflichtenlehre, von Nik. Funk (s. zweiter Band erste Hälfte S. 16.), Dethlev Joh. Wilh. Olshausen (Consist. R. u. Superintend. d. Fürstenth. Lübeck) und Dr. Carl Venturini (Prediger zu Hordorf.) Acht Bände. Altona (Hammerich) 1798—1805. gr. 8. 10 Rthlr.

Die Verf. tragen in diesen Predigten die Resultate der neueren Untersuchungen der krit. Philosophen in der Moral sehr gemeinnützig vor. Es herrscht in diesem Werk Einheit in den Principien und in den Meinungen über Religion und Christenthum. Jeder Band führt, damit die Leser nicht sich alle Bände

anzuschaffen brauchen, auch einen besondern Titel, z. B. der erste ist auch überschrieben,: Predigten über die nöthigen Vorbegriffe der christl. Pflichtenlehre; der zweite: Predigten über Pflichten gegen Gott; der dritte und vierte: über die Pflichten des Menschen gegen sich selbst, und als Anhang 2 Predigten über die Ueppigkeit und das Spiel. Der fünfte und sechste: über die Pflichten der Menschen gegen Andere, so fern sie sich auf die Vervollkommung ihrer Anlagen und Vorzüge beziehen; der siebente Band: über die Pflichten des Menschen in Rücksicht auf die vorzüglichsten besonderen Verhältnisse und Umstände desselben, und der achte und letzte [mit einem Register über das ganze Werk]: Predigten über die vorzüglichsten Beförderungsmittel der Tugend oder die Ascetik. Diese Predigten überhaupt sind nicht von gleichem Gehalte; einige sind nur mittelmäßig, besonders mißfallen die von Venturini, welcher aber nur zum ersten und zweiten Band Predigten geliefert hat. Diese sind mehr wissenschaftlich-philosophische Abhandlungen, als Predigten. Des Verf. Sprache ist zu wissenschaftlich, sein Ausdruck zu philosophisch. Der Sprache, ist sie gleich kräftig, fehlt es an Wohlklang und Popularität. An sich sind aber seine Predigten gehaltvoll und gründlich. Dagegen sind mehrere von den beiden andern Verf. vorzüglich. Vorzügliche Faßlichkeit in der Zergliederung der Begriffe für etwas geübte Denker empfiehlt dieselben eben so sehr als der kraftvolle Ausdruck. Die Themen sind größtentheils leicht und faßlich ausgedruckt. Das überhaupt mehr für Gebildete geeignete Werk ist mehr zum Nachlesen, als zur Nachahmung, weil die Predigten zu philosophisch und trocken sind, weil der Ton in denselben zu hoch ist, weil man zu viele wissenschaftliche Formen findet. Die Auswahl der Materien ist nicht ganz planmäßig. Im ersten Band vermißt man einige Hauptmaterien. Olshausen's Predigten sind die besten. Er spricht in einem ruhigen, einfachen Lehrton. Er ist zweckmäßig kurz und benutzt fleißig die Bibel. Er ist selten trocken und etwas populärer als Venturini und Funk. Für die Sachen weiß er zu interessiren; herzlich ist sein Vortrag zwar nicht, wohl aber unterrichtend. Nur ist der Periodenbau oft verwickelt. Funk zeigt dagegen in seinen Predigten mehr Feuer und giebt der Phantasie und dem Gefühle mehr Nahrung, zeigt eine nicht geringe Welt- und Menschenkenntniß, und wendet sie richtig auf alle Fälle des Lebens und Angelegenheiten

des Herzens an. Der Ausdruck ist richtig gewählt, aber doch selten gekünstelt. Seine Darstellung ist lichtvoll, seine Ausführung vollständig, rednerisch und auf eine edle Art populär; nur ist er oft zu weitschweifig. Dem Ganzen fehlt eine gefällige Form und selbst bisweilen Correctheit.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 241. 244—48. IV. 496. Erg. Bl. z. ders. 1 Jahrg. 1 Bd. 120. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 105—11. 1801. II. 982—84. Erl. Lit. Zeit. 1800. 795—98. 1801. 203—5. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 266—68. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 354—56. 1805. II. 804. 5. IV. 2570—72. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 191. 92. Neues Journ. f. Pred. 17 Bd. 2 St. 214—30. 32 Bd. 2 St. 211—28. Neue hom. krit. Bl. 1799. 2 St. 255—95. (wogegen der Herausg. eine Replik gab.) 11 Bd. 199 f. 17 Bd. 1 St. 8 f. Theolog. Annal. 1798. 737—43. 1799. 981—86. 1800. II. 595—601. 1801. 331—34. 1802. 170—76. Neues theolog. Journ. 4 Bd. 6 St. 588—600. 7 Bd. 2 St. 214—30. Seiler's Betr. 1798. IV. 641—49. Erf. Nachr. von gel. Sach. 1802. 369—75, (v. Eckermann.) N. allg. d. Bibl. 76 Bd. 2 St. 296. 97. 102 Bd. 1 St. 4—7. Greifsw. krit. Nachr. 1799. 366—68. 73. 74. Thieß Kiel. gel. Zeit. 1798. 42 St.

Predigten über mehrere (einzelne) moralische Wahrheiten, Grundsätze und Pflichten.

Außer Ammon's, oben S. 229 erwähnten Pred. zur Beförd. e. reinen moral. Christenth. u. a. gehören hieher:

Fr. Ernst Wilmsen (ref. Pred. an der Parochialkirche zu Berlin, st. 1797.) moralische Reden. Nach seinem Tode herausgegeben, nebst einer kurzen Beschreibung seines Lebens, von **F. Ph. Wilmsen** (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 606.) Berlin (Dieterici) 1799. gr. 8. 12½ Bog. 8 gGr.

Diese Predigten sind empfehlenswürdig, enthalten viel Lehrreiches und zeichnen sich durch Gedankenfülle und durch die Diction aus. Der Verf. hat Menschenkenntniß, ist aber noch dem eudämonistischen Principien ergeben, seine Moral ist jedoch nicht lax." Einige lateinische Ausdrücke sind nicht für die Kanzel, auch nicht die Provinzialismen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 38–40. Götting. (Staüdlin's) theol. Bibl. od. N. Gött. Bibl. d. theol. Lit. 1 Bd. 1 St. (Celle 1800. 8.) 89–91. N. Journ. f. Pred. 16 Bd. 2 St. 444–47. Theol. Annal. 1801. I. 46–48. N. hom. krit. Bl. 1799. 1 Bd. 2 Heft. 243–48.

* Dr. Fr. V. Reinhard's Beiträge zur Schärfung des sittlichen Gefühls und der Aufmerksamkeit auf den Zustand des Herzens in einigen Predigten. Zweite Aufl. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1813. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1799. gr. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1⅓ Rthlr.]

Diese gelegentlich über sonntägliche Evangelien gehaltenen Predigten bezwecken die innere moralische Thätigkeit, ohne welche es keine wahre Sinnesänderung geben kann, nach ihren mannigfaltigen Arten und Richtungen zu beschreiben und ihre Ausübung erleichtern. Die Wichtigkeit des Stoffs, Gedankenreichthum, eine logisch-richtige Anwendung, vielseitige Benutzung des Textes, die überzeugende Stellung der Beweise und eingreifende Wendungen, so wie die Wärme und kraftvolle Darstellung zeichnen diese Arbeit, für Gebildete geeignet, oft sehr aus. Nur ist zu vieles fragweise gesagt, welches oft die Rede eintönig macht.

Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 9–12. N. allg. d. Bibl. 61 Bd. 1 St. 20. Götting. (Staüdlin's) theol. Bibl. 4 Bd. 6 St. 858–72. Neues Journ. f. Pred. 19 Bd. 2 St. 230–41. Gabler's n. theol. Journ. 1800. 4 St. 522–24. Theol. Annal. 1799. 193–202. N. hom. krit. Bl. 1800. 1 Heft. 9–24. Tüb. gel. Anz. 1799. 474–77.

Predigten für Freunde der vernünftigen Sittenlehre, von (Dr.) Jonath. Schuderoff [s. oben S. 158.] Zwei Bände. Jena und Leipzig (Gabler) 1800. 1801. gr. 8. 2 Alph. 1 Bog. 2⅔ Rthlr.

Sind 43, nach den Grundsätzen der kritischen, hier popularisirten Philosophie abgefaßte, über die evangelischen Perikopen gehaltenen Predigten, worin zwar solche Materien gewählt, die selten auf der Kanzel vorkommen, und tief geschöpfte Untersuchungen mitgetheilt werden; allein es sind mehr philosophische,

meist nur für Philosophen verständliche, nicht für gemischte Zuhörer geeignete und trockene Abhandlungen.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 554—60. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 28. 29. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 43. H I. [Jan. 1802.] 326—30. Neues Journ. f. Pred. 18 Bd. 4 St. 447—52. Theol. Annal. 1800. 745—52. Neue hom. krit. Bl. 1800. 2 Bd. 3 St. 102—15. Augusti's neue theol. Bl. 2 Bd. 3 St. 104.

1. G. Fr. Götz (s. oben S. 337.) Familienwohl und Bürgerglück nach Grundsätzen der Vernunft und des Christenthums. Ein Beitrag zur Beförderung desselben in einigen Predigten, zum Theil über seltene Materien. Leipzig und Gera [Heinsius] 1796. gr. 8. 13 Bog. 16 gGr.

2. Dess. Predigten über wichtige Gegenstände der christl. Sittenlehre, nach freien Texten. Fürth (Bür. f. Lit.) 1802. 8. 19½ Bog. 20 gGr.

Nr. 1. enthält 12 Predigten [die 7 letzten sind sehr schätzbare Passionspredigten], wovon nur die 5 ersteren auf Familienwohl und Bürgerglück, alle aber sich über wichtige moralische, zum Theil seltene Gegenstände beziehen und interessant abgefaßt sind. — Nr. 2 handelt in 19 Predigten auch keine ganz alltägliche, nur nicht gerade ausschließlich moralische Materien auf eine erbauliche Art ab. 3 Predigten handeln vom Selbstmord; der Vortrag ist populär, aber etwas trocken und kalt.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1797. I. 760. 61. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 1233—38. N. allg. d. Bibl. 29 Bd. 2 St. 507. Leipz. gel. Zeit. 1796. IV. 775. Erl. gel. Zeit. 1796. 789. 90. Tüb. gel. Anz. 1797. 43—47. Würzb. gel. Anz. 1797. 402. 3. Seiler's Betr. 1796. II. 346—48. N. hom. krit. Bl. 1799. 2 Heft. 110—16. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 482. Oberd. Lit. Zeit. 1802. II. 821. 22. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 2081—83. N. Journ. f. Pred. 21 Bd. 3 St. 356—60.

Lud. Alex. Dümas Predigten üb. d. moral. Christenth., aus dem Französ. übersetzt, s. unten bei den Französ. Pred.

Enfield's Predigten für Familien, s. unten bei den Engl. Predigten.

Predigten zur Beförderung häuslicher Tugenden und häuslicher Freuden, von Ludw. Friedr. Aug. Hoffmeister [Prediger in Braunschweig]. Braunschweig (Vieweg) 1810. 8. 17 Bog. 14 gGr.

Das Empfehlenswürdige und die großen Vorzüge dieser Predigten zeigen sich in einer natürlichen Herleitung der Themen aus den evangelischen Perikopen, in einer ungezwungenen Disposition, in dem lebendigen Sinn und Eifer für häusliche Glückseligkeit, die in der lehrreichen Ausführung sich zeigt, und in der edlen eindringenden und faßlichen Sprache. Sie betreffen die Tugend der Häuslichkeit, Familienwohl, häusliche Freuden, häusliche Leiden, Familieneintracht und Warnung vor unordentlicher Wirthschaft.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 583. 84. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. (für Theol.) II. 231—34. Theol. Annal. 1811. 134—37.

bb) Ueber einzelne Gegenstände der Sittenlehre und über einzelne Pflichten, in alphabet. Ordnung.*)

Aberglauben (Wider den). S. oben S. 258 Hahnzog's Predigten.

Armenversorgung und Abschaffung der Bettelei.

K. Dapp's (s. oben S. 212.) zwei Predigten über Abschaffung der Bettelei auf dem platten Lande und die deshalb errichteten neuen Armenanstalten. Berlin (Nikolai) 1792. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Sind sehr beherzigungswerth; der Vortrag ist zweckmäßig und deutlich, und der Ton herzlich und andringend.

Neue allg. d. Bibl. 1 Bd. 1 St. 81—82.

---

*) Eine Nachweisung der in so vielen Predigtsamml. über die folg. moral. Gegenstände sich befindenden Predigten findet hier nicht statt.

Zwei Predigten über den Schaden des öffentlichen Straßenbettelns und den Nutzen einer zweckmäßig eingerichteten Armenanstalt ꝛc. von Rul. Eylert (s. zweiter Bd. erste H. S. 399.) Hamm 1799. gr. 8. 5½ Bog.

Theol. Annal. 1800. 415. 16.

Dess. Pred: Wie edel es sey, bei eigener Noth sich der größeren Noth der Armen zu erbarmen. Eine Pred. über Mark. 12, 41—44, gehalten ꝛc. Potsdam 1808. 8. 1⅓ Bog.

Theol. Annal. 1808. 377—80.

Predigt von einigen der gewöhnlichsten Irrthümer in Ansehung des Allmosengebens nach Matth. 6 von F. S. G. Sack. Berlin 1791. 8.

Theol. Annal. 1791. Beil. 53.

Von der Pflicht des Christen, den Armen nach Vermögen beizustehen. Eine Pred. von P. U. Block (Diac. in Pöniz.) Kiel 1793. 8. 2 Bog.

Sehr gut.

Oberd. Lit. Zeit. 1794. I. 707. Goth. gel. Zeit. 1794. 216.

Oeffentliche Bettelei, aus einigen beherzigungswerthen Gründen als dem Christenthume zuwider. Eine Predigt ꝛc. von M. C. Chr. Th. Tromler (Pred. zu Hundeshübel.) Schneeberg (Verlagshandl.) 1803. gr. 8. 2⅔ Bog. 3 gGr.

Sehr nachdrücklich und gründlich kämpft hierin der Verf. gegen die öffentliche Bettelei. Um sehr verständlich zu seyn, ist der Vortrag etwas gedehnt.

Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 350. 51.

Von der Verbindlichkeit zur Mildthätigkeit gegen Dürftige, mit Rücksicht auf öffentliche Armenversorgung. Eine Predigt von R. B. F. Franke. Rostock [Müller] 1803. 8. 2 Bog. 3 gGr.

Eine treffliche Predigt.

N. allg. d. Bibl. 86 Bd. 1 St. 209. 10.

Zwei Predigten über die Erleichterung und Verhütung der Armuth auch in unserer Stadt. Am 13ten und 14ten Sonnt. nach dem Trinit.-Feste gehalten von Fr. Bog. Westermann (Generalsuperint. und Dompred. in Magdeburg.) Magdeburg (Keil) 1805. 8. 3 Bog. 4 gGr.

Sind zwei mit männlicher Beredtsamkeit abgefaßte Predigten zur Aufrechthaltung der Armenanstalt in Magdeburg.

N. Journ. f. Pred. 31 Bd. 4 St. 461—64.

Beispiel (das) Jesu Christi. (Nachahmung Jesu Chr.)

* Moralisch-religiöse Untersuchungen über das Beispiel Jesu Christi, von Chr. Ludw. Wiegmann. Kiel (Hesse) 1812. gr. 8. 9½ Bog. 15 gGr.

[Auch unter dem zweiten Titel: Das Beispiel Jesu, in neun Predigten dargestellt und empfohlen.]

Diese schätzbaren, zusammenhängenden Vorträge betreffen das Allgemeine von der Nachahmung Jesu, z. B. weshalb und worin Jesu Beispiel Muster für uns sey, über die Möglichkeit, Schwierigkeiten, und über die Nützlichkeit der Nachahmung desselben. Der Verf. zeigt nicht, wie Jesus in einzelnen Tugenden nachzuahmen sey, oder er erwägt nicht einzelne Tugenden des Charakters Jesu. Die bibl. Darstellung, oder daß Wiegmann bibl. Aussprüche [nur etwas zu reichlich] einzumischen und gut zu benutzen weiß, gibt dieser Schrift Gediegenheit und Fülle, und hat den Verf. vor leerer Declamation bewahrt. Auch ist der Vortrag leicht, faßlich, nicht gemein und fällt nicht ins Niedere. Uebrigens ist die ganze Materie nicht systematisch übersehen, die Disposition nicht immer genau und man vermißt eine wohlthätige Wärme. Der Styl erhebt sich nicht zur oratorischen Würde.

Jen. Lit. Zeit. 1813. II. 494—96. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 327. 28. Theol. Annal. 1813. 364—66. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 114. 15.

(M. Crugott's) Predigten vom Verf. des Christen in der Einsamkeit. Zweite Samml. Breslau 1761. gr. 8. — Die erste bis sechste Pred. handeln von der Nachahmung Jesu.

Vergl. unten Erbauungsschr.

Bibel, s. unten Schrift (heil.)

Blätterimpfung. Empfehlung des Impfens mit Schutzblattern.

Ueber die Pflicht der Eltern, ihre Kinder durch die Impfung der Schutzblattern gegen die natürlichen Pocken zu sichern. Eine Pred. von Ruh. Eylert, gehalten den 26sten Jan. 1806. auf Befehl der Königl. Märk. Kr. u. Dom. Kammer, und von ders. zum Druck befördert. Hamm (Grote) 1806. 8. 2½ Bog.

Der fürs Thema gewählte Text: Sir. 38, 1—4, ist sehr passend; die Ausführung gründlich und zweckmäßig. Die Verpflichtung der Eltern zum Gebrauch der Schutzblattern für ihre Kinder wird sehr einleuchtend erwiesen. Einige Ausdrücke sind jedoch anstößig.

Natorp's Qu. Schr. f. Rel. L. 4 Jahrg. 1 Heft. 126—29.

Es ist heilige Pflicht, die Schutzblattern zu benutzen. Eine Pred., 1806 gehalten von C. F. Hempel (Pred. in Stünzheim). Altenb. (Hofbuchdr.) 1806. gr. 8. 1½ Bog. 1 gGr.

Diese Predigt hat Werth. Sie enthält viel Beherzigungswerthes, nur könnte die Eintheilung in derselben logisch richtiger und die Heiligkeit der Pflicht, die Schutzblattern zu benutzen, mehr aus einem religiösen Gesichtspunkte dargestellt worden seyn.

Theol. Annal. 1812. II. 239—41.

Prüfung einiger gangbaren Vorurtheile wider die Blatterimpfung. Eine Pred. zur Belehrung für solche Eltern, die sich bis jetzt nicht entschließen konnten, von diesem bekannten Rettungsmittel Gebrauch zu machen, von Mag. Jos. Friedr.

Thierfeld (s. oben S. 303.) Freiberg (Craz) 1812. 8. 1½ Bog. 3 gGr.

Die vom Verf. mit Erfolg widerlegten Vorurtheile wider die Blatterimpfung sind in der That noch häufig gangbar. Er spricht mit Ueberzeugung und Herzlichkeit; nur hätte er den Gegenstand noch mehr aus dem religiösen Gesichtspunkt darstellen können.

Jen. Lit. Zeit. 1814. IV. 127. 28.

* Es ist Aelternpflicht, die Kinder durch die Schutzblattern vor den natürlichen zu verwahren. Eine Pred. ꝛc. von J. Chr. Grosse [s. oben S. 210.] Stendal (Franzen und Grosse) 1815. gr. 8. 1½ Bog.

Der Verf. unterstützt die auf dem Titel erwähnte Pflicht mit Gründen und begegnet den gewöhnlichen Vorurtheilen wider dieselbe. Man findet hier diesen Gegenstand auf eine religiöse Art behandelt.

Theol. Annal. 1815. 935. 36.

Auch die Predigten (einzelne) von Lentin [Lüneb. 1804. 8. 3 gGr.] und Spannuth (Helmst. 1807. gr. 8. 5 gGr.) sind wohlgerathen, mehr jedoch noch die von B. W. Lambrecht's, ins Deutsche aus dem Holl. übers. von A. von der Kuhlen. Wesel (Röder) 1805. 8. 2 Bog. 4 gGr., worin dieser Gegenstand aus einem rel. Gesichtspunkte betrachtet wird.

Eid. Eidschwur.

J. Mor. Schwager's [Pred. zu Jöllenbeck im Ravensberg., st. 1810.] Predigten über die Eidschwüre und den Mißbrauch derselben. Bremen 1792. 8. 8 gGr.

Sind sehr gut.

Allg. d. Bibl. 116 Bd. 1 St. 65—68. Oberd. Lit. Zeit. 1792. I. 282—88. Theol. Annal. 1791. 92. Seiler's Betr. Beil. 1794. I. 206.

Ausführliche Belehrungen über den Eidschwur, in Predigten, gehalten von Ge. Friedr. Götz

(s. oben S. 337.) Leipzig (Gerh. Fleischer) 1798. 8. 16 Bog. 16 Gr.

In zehn Predigten ist diese Materie vollständig, zwar nicht musterhaft, aber doch erbaulich, in einem populären edlen und herzlichen, jedoch etwas weitschweifigen Vortrage bearbeitet. Man gewahrt auch tiefe Blicke in die menschliche Seele. Der Verf. hat die besten Vorarbeitungen benutzt.

Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 523. 24. Neue allg. d. Bibl. 50 Bd. 2 St. 281. 82. Theol. Annal. 1799. 518—21. Neues Journ. f. Pred. 17 Bd. 3 St. 321—28. Goth. gel. Zeit. 1799. 70 f. Seiler's Betr. 1798. IV. 747—52. N. hom. krit. Bl. 1801. 1 Bd. 1 St. 73—84.

S. unten Meineid.

Eltern, s. unten Pred. für besondere Stände.

Erziehung (öffentliche, Privat-, häusliche und religiöse).

Außer G. J. Petsche's zum Theil brauchbaren Beiträgen zur Beförd. einer vernünft. Kinderzucht ꝛc. Neue Aufl. Leipzig u. Chemnitz (Gel. Buchh.) 1790. 8. [Erste Ausg. Ebend. 1788. 8.*)] sind folgende Pred. vorzüglich:

Predigten über die häusliche Erziehung der Kinder. Aus deutschen Canzelrednern gesammelt von Ge. Fr. Götz (s. oben S. 337.) Zwei Theile. Leipz. [G. Fleischer] 1796. 8. 2 Alph. 18 Bog. 1⅓ Rthlr.

[Erschien 1791. 92. 8. zu Cassel, und es ist nur ein neuer Titel vorgedruckt worden.]

Bamberger, Dutenhofer, Ernesti, Förster, Grot, Götz, Henke, F. C. Lang, Petsche, Rosenmüller, Schwager, Seifert, Sturm, Tobler, Velthusen, Zerrenner und Zollikofer sind die Verf. dieser Predigten, die vortrefflich ausgewählt worden sind. Die Eingänge, Anwendungen, Complimente und Zufälligkeiten des Orts hätten nur weggelassen werden sollen. Einige Ausdrücke sind unverständlich,

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1788. IV. 175 f. Allg. d. Bibl. 88 Bd. 1 St. 34. Goth. gel. Zeit. 1788. 787 f. Hall. gel. Zeit. 1790. 446. 47.

einige niedrig und anstößig. Die vom Herausgeber selbst herrührenden Predigten zeigen von Menschenkenntniß, dringen zwar nicht tief ein, sind aber doch stoffreich. Beide Theile umfassen 35 Predigten. Sie enthalten eine vollständige Anweisung zur Erziehung der Kinder und alle Regeln für dieselbe.

Allg. Lit. Zeit. 1792. III. 575. 76. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 113. 14. 7 Bd. 2 St. 238. Homilet. krit. Bl. 1794. 92—95. Theolog. Annal. 1792. 569. 70. Seiler's Betr. 1791. IV. 783—85.

Ueber die religiöse Bestimmung der Jugend. In einigen Predigten von K. Ch. von Gehren [s. oben S. 365.] Copenhagen u. Leipz. (Schubothe) 1800. 8. 8 Bog. 10 gGr.

[Ins Schwed. übers. von A. P. Meden. Aalborg 1802. 8.*)]

Der Verf. sucht Eltern, Lehrern, Erziehern rc. die religiöse Bestimmung der Jugend und die Beförderung derselben wichtig zu machen, z. B. diese Predigten handeln vom Werth der Kinder, über zweckmäßige Einrichtung des Schulunterrichts, wie nützlich eine frühe religiöse Bildung der Jugend ist rc. Von Seiten der Herzlichkeit und Wärme verdienen sie alle Empfehlung. Nur verwechselt der Verf. verschiedenartige Begriffe, Bestimmung und Bildung zur Religion und dieß hat die Behandlung mancher Hauptsätze erschwert, und daher entspricht der Inhalt nicht ganz dem Hauptsatze. Oft fehlt es an Deutlichkeit und Bestimmtheit; auch verweilt von Gehren zu sehr beim Allgemeinen und trägt die Beweise nicht immer bündig genug vor. Die letzte Betrachtung ist recht schön und herzlich. Die zu große und erzählende Länge der Gebete ist, so wie die zu große Länge der übrigens sorgfältig gebauten Perioden und einige zu unverständliche Ausdrücke auszustellen. Die Texte sind nach Stolz Uebersetzung des neuen Testaments abgedruckt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 3 Jahrg. II. 303. 4. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. (1800. II.) 259—61. N. allg. d. Bibl. 68 Bd. 2 St. 283. 84. N. Journ. f. Pred. 20 Bd. 4 St. 437—61. Theol. Annal. 1800. 878—80. Guts Muths päd. Bibl. 2 Jahrg. (1801.) oder 2 Bd. 2 St. 266—69. N. hom. krit. Bl. 1800. 2 Bd. 4 St. 368—76.

*) Vergl. Theol. Annal. 1807. 764. 65.

Vergl. die unten bemerkten Predigten für Familien von Ribbeck, erste Samml.

F. D. Fabricius (Pred. zu Kalau in der Niederlausitz) Vorschläge, Kinder so früh als möglich, aber doch auf die rechte Art und Weise, zur Gottesfurcht anzuhalten. Ein Versuch in sieben Predigten. Leipzig (Crusius) 1805. gr. 8. 15½ Bog. 22 gGr.

Diese Predigten sind in einem populären Ton abgefaßt, haben in der Anlage und Ausführung nichts Künstliches, sind aber keine Meisterstücke. Des Verf. Vorschläge, in Kindern die Religionsliebe zu gründen und zu stärken, sind theils die gewöhnlichen, die aber alle Beachtung und öffentlichen Vortrag verdienen, theils einige, die dem Verf. eigen sind. Nicht alle von denselben sind annehmlich, z. B. mit dem Confirmationstage die Kinder zum erstenmal in die Kirche zu führen. Die angehängten 7 Predigten betreffen verwandte Gegenstände.

Theol. Annal. 1805. 1149—52.

Dr. Fr. Volkm. Reinhard's (s. zweiter Bd. erste H. S. 377.) Predigt, daß wir alle dazu beitragen können, die Kleinen unter uns bei Zeiten Gott zu weihen. Dresden u. Leipzig [Hartknoch] 1810. gr. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Ueber Matth. 19. 13—15; die gründliche Ausführung des Thema in dieser Predigt von allen Seiten ist musterhaft.

Theol. Annal. 1810. 394—99.

Einige der vorzüglichsten Pflichten der christl. Kinderzucht, einer Landgemeinde in zwölf Vorträgen empfohlen. Nebst (einem) Anhange von Friedr. Röver [Pred. zu Calvörde im Braunschw.) Halberstadt (H. Vogler) 1820. gr. 8. 14¼ Bog. 16 gGr.

Ueber Schulen und Schullehrer in einigen Pred., von Fr. Jos. Geisse [Pfarrer zu Nieder-Möllrich und Lohre in Hessen.] Marburg [Krieger] 1818. 8. 16 Bog. 1 Rthlr.

Diese

Diese 12 zweckmäßig abgefaßten Predigten über eine Materie, worüber es fast keine oder nur wenige Predigten gab *), enthalten viel Gutes und Nützliches. Nur könnten sie mehr Rührendes haben und besser geordnet seyn. Einiges, z. B. die Einmischung einiger für den Landmann unverständlichen Stellen aus Schiller's Gedichten und einige Provinzialismen, ist auszustellen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1808. 1031. 32. Theol. Annal. 1808. 161—64.

Familienwohl.

S. die oben S. 393 bemerkten Predigten von L. F. A. Hoffmeister.

C. G. Ribbeck's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 575.) Predigten für Familien zur Beförderung häusl. Tugend und Zufriedenheit. Drei Sammlungen. Magdeburg (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1798—1800. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.

[Die erste Samml. führt auch den speciellen, dem Inhalt entsprechenden Titel: Ueber die Achtung gegen die Jugend. Vier Pred. Ebend. 1798. 8.]

Der Verf. hat hierin sehr interessante Themata zur Beförderung des häuslichen Wohls bearbeitet und mit ungemeiner Welt- und Menschenkenntniß, so wie auch mit Delikatesse, ausgeführt. Es sind Muster von Familienpredigten. Nur sind sie etwas zu lang. Der Ausdruck ist sehr populär, die Schilderungen sind oft lebhaft, und die Ermahnungen herzlich.

Allg. Lit. Zeit. 1791. IV. 62. 63. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 723. 1803. I. 1110. Erl. Lit. Zeit. 1802. Anz. 125. Leipz. Jahrb. 1800. III. 1110. Neue allg. d. Bibl. 47 Bd. 2 St. 291. 60 Bd. 1 St. 6. 7. Theol. Annal. 1801. I. 261—63. 1802. I. 305—12. Neue hom. krit. Bl. 1801. 1 Bd. 1 Heft 104—16. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 193. 94. (von Cannabich.) Goth. gel. Zeit. 1798. II. 682. 83.

S. unten Pred. für gewisse Stände.

*) Einige Schulpred. findet man in W. A. Teller's Mag. f. Pred. (s. oben S. 206.) z. B. 1 Bd. 2 St. 254 f. 2 Bd. 1 St. 231 f. 7 Bd. 2 St. 192 f. 8 Bd. 2 St. 223 f.

Freiheit (christl. protest.)

Häfeli, s. oben S. 367.

Freundschaft.

Ueber den Werth der Freundschaft. Vier Pred. von F. W. Wolfrath [s. erster Bd. S. 30.] Altona [Hammerich] 1805. gr. 8. 5 Bog. 8 gGr.

Zwar ist dieß Thema hier sehr gründlich, mit psychologischer Einsicht, mit tiefen Eindringen in die Verhältnisse des Lebens und auf eine sehr anziehende Art abgehandelt; nur ist es nicht erschöpft. Die Darstellung ist nicht nur kräftig, sondern der Ton sogar begeisternd und der Vortrag wahrhaftig rednerisch. Des Verf. Prosa ist fast lyrisch. Sein Styl ist wohlklingend, fließend, correct. Ein ruhigerer Ton, weniger Declamation, und eine geringere Wortfülle würden mehr die Popularität befördert haben.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2075. 76. Gabl. Journ. f. auserl. theol. Lit. 6 Bd. 2 St. 235. 36. (von Veillodter.) Theol. Annal. 1806. 87—92. Neue hom. krit. Bl. 17 Bd. 33 f.

Betrachtungen über die Freundschaft, eine Preispred. von J. G. C. Oberdieck. Göttingen 1815. gr. 8. 3 gGr.

Gebet (das).

Christl. Lehre vom Gebete in zehn Predigten von Balth. Münter. Copenh. und Leipz. (Faber und Nitschke) 1789. 8. $9\frac{1}{2}$ Bog. 10 gGr.

Ist ein unveränderter Abdruck der im dritten Theil von des Verf. Predigten über die gewöhnlichen Sonntagsevangelien in Verbindung mit andern Schriftstellen über das Gebet befindlichen Vorträge. Die 4 ersten Predigten entwickeln die Vortheile des Gebets, zeigen, was Erhörung des Gebets und das Beten ohne Unterlaß sey und heiße. In den übrigen sind die 7 Bitten sehr lichtvoll erklärt. Des Verf. Begriffe sind richtig.

Allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 349. 50. Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 72.

Von der unfehlbaren Erhörung des Gebetes im Geiste Jesu. Versuch einer Predigt über Joh. 16, 23. 24., der von der theol. Fakult. zu Göttingen am 4ten Junius 1801 die königl. Prämie erhalten hat, von Nik. Heinr. Rüete. Göttingen (Dieterich) 1801. gr. 8. 3½ Bog.

Gebet des Herrn (Vater unser ꝛc.) in Pred. erläutert und angewandt.

Predigten über das Gebet des Herrn, von Dr. Nic. Kiesselbach [Past. primar. zu St. Stephan in Bremen, st. 1816.] Frankf. a. M. (Varrentrapp und Wenner) 1790. gr. 8. 16 Bog.

In diesen 11 kernhaft abgefaßten Predigten gibt der Verf. richtige Begriffe über den wahren Zweck und den Inhalt dieses Mustergebets. Alles ist kurz, bündig und mit Wärme vorgetragen und auch deutlich. Die Erklärungen, Beweise und der Ausdruck sind gründlich, faßlich, der Sache angemessen und herzlich. Die Spache hat Reinheit. Es sind sehr der Empfehlung würdige Predigten. Hie und da ist nur die Erklärung der Worte des Unser-Vater nicht ganz richtig.

Allg. Lit. Zeit. 1791. III. 365. 66. Götting. gel. Anz. 1791. II. 760. N. Journ. f. Pred. 7 Bd. 8 St. 374. 75. Theol. Annal. 1791. I. 23. 24.

Das Unser Vater, als Grundlage christl. Betracht. benutzt von G. Geßner (Diac. od. Pfarrer zu Zürich.) Stuttgard [Steinkopf] 1815. gr. 8. 1 A. 6 B. 1 Rtlr.

Dreißig Predigten, die sich zwar durch Schmuck der Beredtsamkeit oder durch Neuheit der Ansichten und der Behandlung eigentlich nicht auszeichnen, aber in einer herzlichen Sprache vorgetragen, kurz und wirklich erbaulich sind. Das Ganze ist etwas weit ausgesponnen und Mehreres entbehrlich. Die Gebete vor den Predigten sind besonders in einem frommen zur Andacht stimmenden Geiste abgefaßt und vortrefflich.

Jen. Lit. Zeit. 1816. II. 297—99. N. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 135—41. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2511. 12. Theolog. Annal. 1816. 183.

Fr. Girardet (evang. ref. Pred. zu Dresden) Pred. über das Gebet des Herrn und andere freie Texte. Leipzig (Hartknoch) 1817. 8. 22 Bog. 1⅓ Rthlr.

Diese 16 Predigten, in nicht Reinhardscher Form, sind sehr erbaulich und voll Salbung. Dagegen das Erschöpfende, streng Geordnete, sorgfältig Ausgezeichnete, das Seltene, Neue, Ueberraschende, ist nicht die glänzende Seite dieser Predigten; sie scheinen fast gar zu kunstlos zu seyn. Sie hätten mehr zusammengehalten eingerichtet werden können. Uebrigens haben sie sehr viel Vorzügliches durch das Natürliche und sehr Verständliche. Des Verf. Rede scheint ein wahrer Fluß zu seyn. Die zu große Ausführlichkeit und Breite ist auszustellen. Die Sprache ist sehr gewandt. 7 Predigten handeln vom Gebet des Herrn und die achte vom Gebet überhaupt, welche billig hätte voranstehen sollen. Die übrigen Predigten, Nr. 9—16, über andere Gegenstände, sind ausgezeichnet, besonders Nr. 9 und 14.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 1701—4.

Das Gebet unsers Herrn in freien Betrachtungen über dessen sieben Bitten, von B. C. Breiger (Superint. zu Drasfeld.) Göttingen 1819. 8. 9 Bog.

Sind zwar freie, nicht nach den strengen Regeln der Homiletik ausgearbeitete, doch ins Gebiet der Predigten gehörige Betrachtungen. Nur in der Anordnung und Stellung der Gedanken hat der Verf. die homilet. Regeln verlassen. Das Hauptverdienst dieser Vorträge über die 7 Bitten des Unser Vater, denen eine Betrachtung „über den Geist des christlichen Gebets" vorangeht, ist, daß das Gemeinnützigste, dem Bedürfniß der Mehrheit Entsprechendste und zur allgemeinen Erbauung Anwendbarste aus dem reichen Stoffe ausgehoben, und daß dieß sorgfältig und populär behandelt ist. Dieß ist selbst bei der fünften und sechsten Bitte der Fall.

Götting. gel. Anz. 1899. III. 1223. 24.

Gemeingeist.

Ermunterung zum Gemeingeiste. Eine Pred. von Karl Gottl. Sonntag [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 560.] Riga (gedr. durch die hochl. Rittersch.) 1795. 8.

Ueber Phil. 2, 1—6. Ermunterung zum Gemeingeist, was ist er und was wirkt er? Es ist ein wahres Muster von ächter Kanzelberedsamkeit.

N. hom. krit. Bl. 1799. 8 Qu. H. 89. 94—96.

Getränke (Wider den Mißbrauch starker).

Predigt über den Mißbrauch starker Getränke bei Erklärung des fünften Gebots am 5ten Sept. 1803 gehalten von C. Fr. Senft (s. oben S. 365.) Halle (Michaelis) 1803. 8. 2 Bog. 2 gGr.

Ist ein Muster einer Predigt über diesen Gegenstand. Sie vereinigt alles, was sich in physischer und moralischer Hinsicht über die nachtheiligen Folgen des übermäßigen Gebrauchs starker Getränke und zur Verabscheuungswürdigkeit derselben sagen läßt. Einzelne Ausdrücke sind fast zu populär.

N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 1 St. 118—20. N. hom. krit. Bl. 10 Bd. 265 f.

Gottesverehrung (öffentliche), für die öffentl. Theilnahme an ders. Wider die Kirchenscheu.

J. S. Bail's Belehrungen über den öffentlichen Gottesdienst der Christen, in 10 Pred. mit einer (lesenswürd.) Abhandl.: über den gegenwärtigen Zustand der Rel. Neue Aufl. Leipzig (Rein) 1799. 8. 12 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1796. 8. 13 Bog. 12 gGr.]

Diese logisch richtig disponirten, in einer natürl. Ideenfolge, in einem ruhigen, aber gründl., würdevollen und deutl. Vortrage abgefaßten Predigten sind empfehlenswürdig. Der Styl ist correct.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 117—20. N. allg. d. Bibl. 35 Bd. 2 St. 288—90. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 497. 98. Erl. gel. Zeit. 1797. 285. 86. Nürnb. gel. Zeit. 1797. 69—71. Tüb. gel. Anz. 1797. 445—48. Seiler's Betr. 1796. IV. 741—43. N. hom krit Bl. 1799. 2 Heft. 429—41.

Ueber den Werth und die Werthhaltung unserer öffentlichen Andachten. Zwei Predigten von G.

A. Hanstein (s. oben S. 156.) Stendal (Franzen und Große) 1799. 8. 4½ Bog. 4 gGr.

Die auf dem Titel bemerkten Gegenstände sind mit Würde, Herzlichkeit, edler Simplizität, Bestimmtheit und Vorsicht behandelt. Der Verf. spricht mit Einsicht, Sorgfalt und Wärme, und in einer leichten, verständlichen Sprache.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. I. 567. 68. N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 4 St. 452—54. N. hom. krit. Bl. 1800. 1 Bd. 1 Heft. 113—20.

Ueber den Werth des öffentlichen Gottesdienstes und die demselben gebührende Achtung, von C. G. Ribbeck [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 575.] Magdeburg (Keil) 1800. 8. 12 gGr.

Enthält das Wichtigste, was sich über diesen Gegenstand theils sagen läßt, theils schon gesagt worden ist. Diese Predigten, in welchen Ribbeck seinen Gegenstand mit Bescheidenheit, Ernst und Würde behandelt, sind in einer allgemein faßlichen Sprache abgefaßt und nach einem sehr einleuchtenden Plane bearbeitet. Diese Schrift ist auch für Laien bestimmt, weil manches weitläuftig auseinandergesetzt worden ist. Einzelne Worte hätten gegen bessere vertauscht werden können.

Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 353—56. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 222—24. N. allg. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. 18—20. Gabler's neuest. theol. Journ. 7 Bd. 4 St. (1801. I.) 414—18. N. Journ. f. Pred. 21 Bd. 3 St. 342—48. Theol. Annal. 1801. 556—60. Seiler's Betr. 1800. I. 44. 45.

Ueber den Werth der öffentlichen Gottesverehrungen. Eine Pred. bei der Eröffnung des protest. Gottesdienstes in der St. Servatiuskirche zu Duderstadt am 4ten Oct. 1804 geh. von Chr. Gotth. Hermann [Consist. R. u. Generalsuperint. zu Heiligenstadt.] Göttingen (Dieterich) 1808. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Es ist dieß ein gedankenreicher und ächt religiöser Vortrag, der im ersten Theile im Allgemeinen den Werth öffentlicher Gottesverehrungen bestimmt und im zweiten Theile auf die Einweihungsfeier einer kathol. Kirche für den protest. Cultus anwendet.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 152.

Vom Werthe der gemeinschaftlichen Gottesverehrung. Eine Pred. am 1sten Pfingsttage 1811 geh. von M. C. M. C. Stever [Past. an der Nikolaikirche zu Rostock.] Rostock (Adler) 1811. 8. 2 Bog.

Die vielseitigen Vortheile der öffentlichen Gottesverehrung werden in dieser Predigt entwickelt und daraus praktische Folgen abgeleitet. Alles ist gut gedacht und ausgeführt; nur könnte Manches noch tiefer gefaßt worden seyn.

Theol. Annal. 1813. 15. 16.

J. G. Fock's (s. zweiter Band erste Hälfte S. 621.) Warnung vor der Kirchenscheu. Eine Predigt, gehalten am ersten Sonnt. des Adv. 1814 über Hebr. 10, 23—25. Kiel (acad. Buchh.) 1814. gr. 8. 1½ Bog. 4 gGr.

Eine sehr freimüthige und kraftvolle Predigt, worin die Ursachen der Kirchenscheu, die in Kiel aufs höchste eingerissen ist (war), richtig angegeben worden.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 687. 88. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 107. Theol. Annal. 1815. 255—57.

Hoffnung (fehlgeschlagene).

Predigt über den Werth oder Unwerth fehlgeschlagener Hoffnungen, von Ge. Henrici (Dr. d. Philos.) Dritte verb. und verm. Ausg. Goslar (Kircher) 1812. gr. 8. 3½ Bog.

[Zweite Ausg. Ebend. 1811. gr. 8. 2¾ Bog.]

Eine musterhafte, aber zu ausführliche Predigt.

Theol. Annal. 1813. 116. 17.

Jesus Christus, s. Beispiel.

Kinderzucht, s. Erziehung.

Kirchenscheu, s. Gottesverehrung (öffentl.)

Krieg (der), kein Strafgericht Gottes.

Die Beweise, daß die Meinung, der Krieg sey ein Strafgericht Gottes, zur Züchtigung der Men-

schen gesandt, durchaus mit dem Christenthume streite, in einer Canzelrede am Sonntage Oculi vorgetragen von Gottfr. Blobel [Oberpfarrer zu Königsbrück.) Leipzig [Steinacker] 1808. gr. 8. 1½ Bog.

Diese Predigt, die zu einem guten Religionsvortrag genug Ideen enthält, ist ohne Text, könnte in der Anordnung der Gedanken, in der Richtigkeit der Sprache besser bearbeitet worden seyn.

Theol. Annal. 1809. 310—13.

Lebensart (feine).

Ueber das Wesen der feinen Welt, oder diejenigen Dinge, die unter der gebildeten Volksklasse als nothwendige Tugenden angesehen werden. Eine Pred. über 1 Kor. 7, 31, von Fr. Wilh. Wedag (s. zweiter Band erste Hälfte S. 561.) Leipzig (Steinacker) 1804. 8. 2 Bog. 3 gGr.

Die Idee, daß zwar das, was man in der feinen Welt an einem Menschen schätze, allerdings schätzbar sey, wie aber eine übertriebene Werthschätzung davon sehr nachtheilige Folgen habe, ist hier gut, nur nicht ohne Fehler gegen die Sprache, ausgeführt.

Theol. Annal. 1804. 406. 7. N. hom. krit. Bl. 12 Bd. 207 f.

Leidenschaften (die Beherrschung der).

Ueber die Beherrschung der Leidenschaften. Drei Predigten von Gottfr. Aug. Hanstein (s. oben S. 156.) Stendal [Franzen und Grosse] 1793. 8. 11½ Bog. 6 gGr.

Diese sehr durchdachten Predigten vereinigen fast alle homilet. Tugenden in sich und sind musterhaft.

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 551. N. allg. d. Bibl. 8 Bd. 2 St. 441—43. N. Journ. f. Pred. 7 Bd. 1 St. 118. 19.

S. unten Zorn, Selbstbeherrschung.

Lügen.

G. H. Kulemann: warum sollen wir auch die Lügen, welche man sich gewöhnlich erlaubt, für pflichtwidrig halten? Eine Preispredigt. Göttingen [Brose] 1812. gr. 8. 3 gGr.

Meineid (Warnung vor dem).

Betrachtungen über die abscheuliche Sünde des Meineides, zur Warnung vor demselben, von Ch. W. Groote (Nass. Using. Superint. u. Consist. R. zu Usingen, st. 1792.) Frankf. a. M. (Hermann) 1790. [1789] gr. 8. 19 Bog. 18 gGr.

Es ist diese Materie in eilf Betrachtungen, oder in vormals gehaltenen Predigten, sehr vollständig, zwar nicht ganz meisterhaft, aber doch gut abgehandelt.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 554. Allg. d. Bibl. 107 Bd. 2 St. 371–73. Theol. Annal. 1790. 40. 41.

J. A. A. Schröder: Der Meineid als eine große und gefährliche Sünde, eine Pred. Coburg 1778. 8.

S. oben Eid, Eidschwur.

Mildthätigkeit gegen Arme, s. Arme.

Nachahmung Jesu Christi, s. Beispiel.

Obrigkeit (Pflichten gegen die).

Die schuldige Ehrfurcht gegen die Landesobrigkeit, [eine Pred.] von J. W. G. Wolf (s. oben S. 278.) Braunschweig (Schulbuchh.) 1789. gr. 8. 2½ Bog.

Ist ein Muster von einer edlen Popularität; über Matth. 22, 1–14.

Allg. Lit. Zeit. 1790. I. 50–56. *)

---

*) Dess. Pred.: Ueber den Mangel der Achtung für die nöthige Ordnung im bürgerl. Leben, als einen herrsch. Fehler unserer Zeiten. Braunschw. (Schulbuchhandl.) 1790. gr. 8. 2½ Bog., gehört auch hieher.

Ueber das rechte Verhältniß des Christen zu seiner Obrigkeit. Eine Predigt von Dr. Fr. Schleiermacher. Berlin (Realschulbuchh.) 1808. 8. 2 B. 4 gGr.

Mit Würde, Einfachheit, Kraft und Klarheit zeigt der Vf., daß man der Obrigkeit nicht nur der Strafe, sondern des Gewissens willen, unterthan seyn müsse rc.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1810. 63. 64. Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 583. 84. N. hom. krit. Bl. 21 Bd. 277 f.

Von der unverletzlichen Gewalt der Obrigkeit nach den Grundsätzen des Christenthums. Eine Pred. üb. Röm. 13, 1—5, welche am 4ten Juni 1799 v. d. theol. Fak. zu Göttingen den Preis erh. hat, von Joh. Gottl. Krönig. Göttingen (Dieterich) 1799. gr. 8. 2½ Bog.

Religionsverachtung. Verfall der Religion.

Predigt über die vornehmsten Ursachen des Verfalls der Rel. in unseren Zeiten, geh. von Ge. Henrici (s. oben S. 407.) Goslar [Kircher] 1810. gr. 8.

Ueber Jes. 1, 2. 4. 5. Eine vortreffliche Predigt.

S. unten Zeitalter, Zeitgeist.

Religionsvereinigung (Vereinig. beider protest. Konfess. u. die Union der protest. Kirche mit der röm. kathol.) s. oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 522 f. — Für und wider dieselbe.

Dr. J. G. Marezoll's Reformationspred.: daß die Wiedervereinigung rc., s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 519.

Dr. Fr. G. F. Schläger's Pred.: daß die Wiedervereinigung rc., s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 519.

Ein Hirt und eine Heerde. Pred. am zweiten Sonnt. nach Ostern, vor der St. Petri Gemeine in Berl. geh. von Dr. G. A. Hanstein [s. oben S. 156.] Berlin (Dieterici) 1816. gr. 8. 1½ Bog. 4 gGr.

In des Verf. salbungsvoller Manier und sehr kraftvoll.

Theol. Annal. 1816. 71. 72.

Ueber den Confessionsunterschied der beiden protest. Kirchen. Eine Pred. geh. von J. H. B. Dräseke (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 641.) Lüneburg (Herold u. Wahlstab) 1817. gr. 8. 2 Bog. 4 gGr.

In diesen Predigten, über 1 Cor. 1, 12. 13., wird zuerst untersucht, was die beiden protestantischen Kirchen trennt, dann wird betrachtet, ob die vorhandenen Parthei-Unterschiede bedeutend und wesentlich sind. Sodann erklärt er sich, daß die protest. Confess. nicht weiter getrennt seyn sollen. Zuletzt erklärt er sich über die Hauptfrage in Rücksicht auf seine Gemeine und derselben örtliche Verhältnisse, und wie wird es mit den in der reformirten Confession und für dieselbe getauften Kindern, die von einem lutherischen Geistlichen confirmirt werden? Es ist ein sehr gediegener Vortrag.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1817. 508—17.

Die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens unter den evangel. Christen. Eine Pred. über Ephes. 4, 3—6. zur Vorbereitung der Vereinig. beider Confess. zu Einer evangel. Kirche, geh. von Fr. Bog. Westermann. Magdeburg [Heinrichshofen] 1818. kl. 8. 1½ Bog.

Diese sehr vortreffliche Predigt dient sehr dazu, die Vereinigung beider Confessionen durch Beseitigung aller etwa dagegen obwaltenden Vorurtheile zu befördern.

N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 285—88.

Schrift [heil.] Ueber den Werth und die Nichtachtung ders., daß und wie sie zu lesen sey.

Ueber den hohen Werth der Bibel. Eine Pred., gehalten am ersten Pfingsttage 1816 zu Bau bei Flensburg, von Dr. Petersen [Pfarrer daselbst.] Schleswig (Koch) 1816. gr. 8. 1¼ Bog.

Der Verf. sagt zwar im ersten Theil dieser über Joh. 14, 24. gehaltenen Predigt das Bekannte über den Werth und Ge-

brauch der Bibel, und hat den zweiten Theil, wozu uns die Ueberzeugung von diesem Werthe verpflichtet, gar nicht ausgeführt; aber das von ihm Gesagte ist sehr erbaulich und Peters sen weiß zum Herzen zu reden. Auch ist es unläugbare Wahrheit, daß die Achtung der heiligen Schrift in neuern Zeiten abgenommen, und daß dieß sehr nachtheilige Folgen gehabt hat.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 250—52.

Die Nichtachtung der Bibel in unsern Tagen. Eine Predigt am Reformationsfeste 1818 gehalten von Albr. Heinr. Matth. Kochen (s. oben S. 352) Kopenhagen (Schulz) 1818. 8. $2\frac{1}{8}$ Bog.

Sehr gründlich entwickelt der Verf., was unter Nichtachtung der Bibel zu verstehen, daß sie wirklich vorhanden und was davon die Ursache sey und schildert sehr stark, aber richtig, die aus derselben hervorgegangenen und hervorgehenden traurigen Folgen. Es ist ein trefflicher Vortrag.

Theol. Annal. 1820. 298—301.

Von dem fortwährenden Gebrauche der Bibel in Familien, Kirchen und Schulen, zur Beförd. u. Erhaltung der Rel. und Sittlichkeit. Eine Pred., welcher von der theol. Fak. zu Göttingen 1810 der Preis zuerkannt ist, von Joh. Chr. Friedr. Finelius. Göttingen (Deuerlich) 1810. gr. 8. $2\frac{1}{8}$ Bog. 4 gGr.

Dieser Predigt, über 2 Tim. 3, 14—17, in welcher einzelne Partien gelungen sind, fehlt es an logischer Ordnung und hier und da an bündiger Zusammenreihung der Begriffe. Der Verf. hat seinen Gegenstand nicht fest im Auge behalten und durchgreifend behandelt. Derselbe ist auch nicht genug individualisirt. Im ersten Theil werden die wohlthätigen Folgen des Gebrauchs der Bibel im engen häuslichen Kreise rc., und im zweiten dieselben auf das Wohl der Menschheit geschildert. Die Sprache ist nicht pretiös, sondern natürlich.

Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 3—8. Theol. Annal. 1812. II. 202. 3.

Ueber das Lesen der heil. Schrift. Eine Pred. bei Errichtung der sächs. Bibelgesellschaft, herausg.

von M. Joh. Ludw. Wendler (Pred. zu Luppe.) Oschatz (Oldecop) 1815. 8. 1¼ Bog. 3 gGr.

Eine gut geordnete, aber zu declamatorische Predigt über 2 Tim. 3, 14—17, worin die Nützlichkeit des Bibellesens erwiesen wird.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 559. 60. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 316. 17.

Schutzblattern (Für den Gebrauch der), s. oben Blattern-impfung.

Seelenstärke.

Niemals verzweifeln, erfordert und giebt Seelenstärke. Eine Rede, geh. von Dr. Fr. Delbrück. Zweite Aufl. Berlin (Dieterici) 1808. 8. 4 gGr.

Enthält manche treffliche Stellen.

Theol. Annal. 1812. II. 42. 43.

Selbstbeherrschung.

Von der Selbstbeherrschung, eine Pred. von L. Th. Kosegarten. Greifswalde (Röse) 1788. 8. 1¼ Bog. 2 gGr.

Die Ausführung des Thema zeigt von eignem und ordentlichem Denken, von exegetischen Kenntnissen und von Wärme der Empfindung für das Gesagte. Der Verf. gibt zuerst die Quellen der Schwierigkeiten, sich selbst zu beherrschen und dann die Mittel an, zur Selbstbeherrschung zu gelangen. Es ist die Schreibart des Vf. zu dichterisch, schwülstig u. dadurch undeutlich.

Allg. Lit. Zeit. 1790. IV. 55. 56.

Selbstmord (Gegen den).

Der vorsätzliche Selbstmord ist unter allen Umständen Sünde. Ein Religionsvortrag von H. A. Hecht [Pfarrer zu Dothen.] Eisenberg [Schöne] 1816. 8. 3 gGr.

Ganz nach dem, was Fr. V. Reinhard in seiner Moral wider den Selbstmord gesagt hat, abgefaßt.

N. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 215—17.

brauch der Bibel, und hat den zweiten Theil, wozu uns die Ueberzeugung von diesem Werthe verpflichtet, gar nicht ausgeführt; aber das von ihm Gesagte ist sehr erbaulich und Petersen weiß zum Herzen zu reden. Auch ist es unläugbare Wahrheit, daß die Achtung der heiligen Schrift in neuern Zeiten abgenommen, und daß dieß sehr nachtheilige Folgen gehabt hat.
Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 250–52.

Die Nichtachtung der Bibel in unsern Tagen. Eine Predigt am Reformationsfeste 1818 gehalten von Albr. Heinr. Matth. Kochen (s. oben S. 352.) Kopenhagen (Schulz) 1818. 8. $2\frac{1}{8}$ Bog.

Sehr gründlich entwickelt der Verf., was unter Nichtachtung der Bibel zu verstehen, daß sie wirklich vorhanden und was davon die Ursache sey und schildert sehr stark, aber richtig, die aus derselben hervorgegangenen und hervorgehenden traurigen Folgen. Es ist ein trefflicher Vortrag.
Theol. Annal. 1820. 298–301.

Von dem fortwährenden Gebrauche der Bibel in Familien, Kirchen und Schulen, zur Beförd. u. Erhaltung der Rel. und Sittlichkeit. Eine Pred., welcher von der theol. Fak. zu Göttingen 1810 der Preis zuerkannt ist, von Joh. Chr. Friedr. Finelius. Göttingen (Deuerlich) 1816. gr. 8. $2\frac{1}{8}$ Bog. 4 gGr.

Dieser Predigt, über 2 Tim. 3, 14–17, in welcher einzelne Partien gelungen sind, fehlt es an logischer Ordnung und hier und da an bündiger Zusammenreihung der Begriffe. Der Verf. hat seinen Gegenstand nicht fest im Auge behalten und durchgreifend behandelt. Derselbe ist auch nicht genug individualisiert. Im ersten Theil werden die wohlthätigen Folgen des Gebrauchs der Bibel im engern [illegible] zweiten dieselben auf [illegible] Die Sprache ist [illegible]

Pred. [illegible]

von M. Joh. Ludw. Wendler (Pred. zu Luppe.) Oschatz (Oldecop) 1815. 8. $1\frac{3}{4}$ Bog. 3 gGr.

Eine gut geordnete, aber zu declamatorische Predigt über 2 Tim. 3. 14—17, worin die Nützlichkeit des Bibellesens erwiesen wird.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 559. 60. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 316. 17.

Schutzblattern (Für den Gebrauch der), s. oben Blatternimpfung.

Seelenstärke.

Niemals verzweifeln, erfordert und giebt Seelenstärke. Eine Rede, geh. von Dr. Fr. Delbrück. Zweite Aufl. Berlin (Dieterich) 1808. 8. 4 gGr.

Enthält manche treffliche Stellen.

Theol. Annal. 1812. II. 42. 43.

Selbstbeherrschung.

Von der Selbstbeherrschung, eine Pred. von [illegible] Th. Kosegarten. Greifswalde (Röse) [illegible] 8. $1\frac{1}{4}$ Bog. 2 gGr.

Die Ausführung des Thema zeigt von eignem [illegible] Denken, von exegetischen Kenntnissen und [illegible] Empfindung für das Gesagte. Der Verf. gibt [illegible] der Schwierigkeiten, sich selbst zu beherrschen [illegible] die Mittel an, zur Selbstbeherrschung zu gelangen [illegible] Schreibart des Vf. zu dichterisch, schwülstig [illegible]

Allg. Lit. Zeit. 1790. IV. 55. 56.

Selbstmord (Gegen den).

Die [illegible] Selbstmord ist [illegible]den [illegible] Sechs [illegible] 316. 8. [illegible] Moral [illegible]

Sinn (himmlischer).

Vom himmlischen Sinn in der Christenmoral, oder wir sollen hier schon für eine andere Welt leben. Eine moral.-relig. Abhandl. in vier Vorträgen: 1) was es heiße, für eine andere Welt leben? 2) wie es geschehe? 3) warum es geschehen müsse? 4) welche selige Folgen es habe, von Heinr. Grapengiesser. Berlin (Decker) 1804. gr. 8. 6½ Bog.

Diese vom Verf. für Gebildete abgefaßte Schrift ist gut; auch ist der Vortrag schön. Die Ideen könnten reichhaltiger und bestimmter und die Darstellung noch für das Herz anziehender und der Styl weniger schleppend seyn. Die dritte Predigt gefällt sehr.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 596. 97. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2345. 44. N. allg. d. Bibl. 91 Bd. 1 St. 12—14. N. hom. krit. Bl. 12 Bd. 216 f.

Spiel.

Was ist nach den Grundsätzen der Vernunft und des Christenthums vom Spiel, besonders von Zahlenlotterien, zu halten? Eine Predigt von einem eingebornen Hamburg. Geistl. [J. O. Thieß, s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 271.] Hamburg [Matthiessen] 1786. 8. 3 Bog.

So schicklich als die Wahl des Thema ist, so wohlgerathen ist die Ausführung.

Allg. Lit. Zeit. 1786. I. 503. 4. Quedlinb. theol. Bibl. 7 Bd. 280.

Theilnahme (christl.) an den Schicksalen seiner Mitmenschen.

Die christliche Theilnahme an den Freuden und Leiden unserer Mitmenschen. Eine Pred. von D. J. W. Olshausen (s. oben S. 388.) Kopenh. (Proft) 1793. 8. 1½ Bog.

Der Text, Mark. 8, 1—10, ist für das Thema dieser werthvollen, in einer faßlichen, reinen, herzandringenden Sprache abgefaßten Predigt zu entfernt.

Theol. Annal. 1794. I. 26.

Todte, s. Verstorbene.

Unmäßigkeit, s. Getränke.

Unschuld (für die Bewahrung der).

Außer Dr. Gottfr. Leß: Zwei Pred. von der bewahrten Unschuld. Göttingen 1778. gr. 8., ist die Pred. über die bewahrte Unschuld, von Hachenberg. Stockholm 1787. 8. schätzbar.

Unterthanen (Pflichten der) gegen die Obrigkeit.

Ueber den Umfang und die Wichtigkeit der Unterthanenpflichten. Eine Pred. zur Feier des Reg.-Antr. Sr. Maj. des Königs v. Westphalen u. s. w. von J. W. G. Wolf. Braunschweig (Vieweg) 1808. gr. 8. 1½ Bog.

S. oben Obrigkeit.

Vaterlandsliebe.

Geist und Werth der ächten Vaterlandsliebe. Eine Pred. über die gewöhnl. Epist. am 2 Sonnt. nach Trin. geh. und zum Besten der Hinterbliebenen der im Kampfe für die deutsche Freiheit gefallenen hanseat. Vaterlandsvertheidiger herausgegeben von A. Jac. Rambach [Prediger in Hamburg.] Hamburg (Hoffmann) gr. 8. 1½ Bog.

Des Verf. Gedanken über das gut ausgeführte Thema sind richtig; die Sprache ist angemessen und bestimmt, und die Predigt ist an sich reichhaltig.

Theol. Annal. 1815. I. 196. 97.

Die Vaterlandsliebe Jesu. Eine Pred., geh. von Dav. Müslin [s. oben S. 371.] Bern [Haller] 1815. 8. 1 Bog.

Betrifft auch eine Ermahnung zur Vaterlandsliebe überhaupt. Es hat diese, wenn gleich nicht ganz befriedigende und tadelfreie Predigt viel Anziehendes.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 643—45.

Vergebung.

Das Göttliche in der Vergebung. Was einem Prediger obliege? Zwei Pred. von Cl. Harms (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 626.) Kiel (academ. Buchh.) 1817. gr. 8. 2½ Bog.

Die erste ist eine Wahl-, die zweite eine Antrittspr. [illegible]. Beide beurkunden des Verf. hervorragende und geniale Kanzelgabe. Sie enthalten vortreffliche Bemerkungen und wahre Herzensberedisamkeit. Hie und da geht der Verf. zu weit, und zeigt seine Eigenheiten.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 758—60.

Vergnügungen (Liebe zu den), oder Vergnügungssucht.

Pred. von der Begierde nach Vergnügen, von J. J. Spalding (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 364.) Berlin (Voß) 1784. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Eine der vortrefflichsten Predigten über diesen Gegenstand. Wahr, der Erfahrung gemäß, treffend, mit Empfindung, Würde und Ernst ist alles gesagt, was man hier über 2 Tim. 3, 2—4 findet.

Allg. Lit. Zeit. 1785. I. 245.

Ob es ein Glück sey, alle Tage herrlich und in Freuden zu leben? Eine Pred. am ersten Sonnt. n. Trin. 1816 zu Merseburg geh. von M. Joh. Fr. Röhr [s. erster Bd. S. 60. 61.) Zeiz (Webel) 1816. gr. 8. 1½ Bog. 2 gGr.

Diese Predigt empfiehlt sich durch eine gute Disposition, zweckmäßige Benutzung des Textes und anderer passenden Bibelstellen, so wie durch Klarheit der Darstellung und eine edle gebildete Sprache. Der Vortrag ist gleich gut für den Verstand, als auch fürs Herz eingerichtet.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 448.

Siehe

Siehe Zerstreuungssucht.

Verstorbene. (Wider das zu frühe Beerdigen der Verst.)

J. W. G. Wolf's Pred. über die nöthige Vorsicht, Verstorbene nicht früher zu begraben, als bis wir ihres Todes völlig gewiß sind ꝛc. Braunschweig [b. Verf.] 1791. gr. 8. 2 Bog. 2 gGr.

[Steht auch zu Ende des zweiten Bandes der oben S. 278 bemerkten Auszüge ꝛc. des Verf.]

Diese Predigt ist sehr gut.

Allg. d. Bibl. 107 Bd. 1 St. 68—70. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 4 St. 486. 87.

Daß man durch zu frühes Begraben lebende Menschen, die man für todt hält, tödten könne. Eine Predigt von J. M. Schwager. Berlin und Stettin (Nikolai) 1792. 8. 3½ Bog. 3 gGr.

Ist deutlich, überzeugend und gut.

N. allg. d. Bibl. 3 Bd. 2 St. 550. Erl. gel. Zeit. 1793. 624. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 31. 32. Theol. Annal. 1792. LV. 651. 52. Baldinger's Journ. f. A. VIII. 30—51.

Nicht jeder Mensch ist todt, wenn er es auch scheint, eine Pred. von Herm. Ant. Wallroth (Pred. zu Breitenstein. Stollberg (Schulze) 1798. 8.

Dieser Vortrag ist plan und deutlich, aber auch andringend und herzlich. Der Verstand wird überzeugt und der Wille gewonnen. Diese vortreffliche Predigt ist über Matth. 9, 18—26 gehalten.

N. hom. krit. Bl. 1799. 1 Bd. 2 Heft. 328—36. Augusti's n. theol. Bl. 1 Bd. 1 Heft. 121.

Vertrauen zu Gott.

Von den Freuden des Vertrauens zu Gott. Eine Pred. von Dr. Aug. Chr. Borheck. Duisburg [Helwing] 1796. 8. 2 Bog.

Sie nimmt auch unter den 2 Predigten des Verf. unter dem Titel: zwei Predigten, eine zu Duisburg, die andere zu

Lüttringhausen gehalten vom Prof. Borheck, eine Stelle ein und zeichnet sich durch Gründlichkeit und Würde im Ausdruck, durch Licht und Wärme aus.

Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 708. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 319. 20. (Gebhard.) Theol. Annal. 1796. 383.

Vervollkommnung (sittliche).

Ueber christliche Vervollkommnung und Vollkommenheit, drei Predigten von Chr. Carl Gambs [Pred. zu Strasburg.] Bremen u. Aurich [Müller] 1809. 8. 4½ Bog. 8 gGr.

Diese 3 Predigten handeln ihren Gegenstand mit einer Wärme ab, die sehr wohlthätig wirkt. Manches ist aber leere Declamation. Das Hauptthema ist zu allgemein und bleibt an mehreren Orten unbestimmt. Die Sprache ist nicht überall kanzelmäßig.

Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 407. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. (f. Theol.) II. 222—26. Theolog. Annal. 1809. 315—17. Vergl. mit 1810. 392.

Wiedererstattung.

Von der Wiedererstattung, Pred. von Fr. Strauß (evang. Luth. Pred. in Elberfeld.) Elberfeld (Büschler) 1815. gr. 8. 2½ Bog.

Bei Gelegenheit der Zurückbringung des von Napoleon geraubten Kunstschatzes, der Victoria, als derselbe durch Elberfeld gefahren wurde, über Hesek. 33, 15, gehalten. Dieser Vortrag zeichnet sich durch des Verf. gute Manier und durch eine erwärmende Darstellung aus.

N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 292. 93.

Wohlthätigkeit gegen Arme, s. Armenversorgung rc.

Wollust (Gegen die).

Welches sind die besonderen Beweggründe der Sittenlehre Jesu zur Vermeidung der Wollust? Drei Predigten über Matth. 5, 8, von C.. H.. Albers, J.. A.. A.. Lüdecke u. J.. C.. A..

Müller, wovon der ersten die ausgesetzte königl. Prämie, der zweiten und der dritten das zweite Accessit von der theol. Fak. zu Göttingen am 4ten Juni 1797 zuerkannt wurde. Göttingen (Dieterich) 1797. 8. 7½ Bog. 6 gGr.

Diesen drei, der Form nach nicht musterhaften Predigten, die durch Richtigkeit, Ordnung und Vollständigkeit des Entwurfs und der Ausführung sich auszeichnen, fehlt die Popularität, und der Ausdruck ist oft gekünstelt, pretiös und dunkel. Auch sind sie zu lang, z. B. die erste füllt 3½ Bogen. Es sind eigentlich nur moralische Abhandlungen, denen ein Text zum Grunde liegt, die dritte ist weniger als mittelmäßig.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. 1 Bd. 529—52. N. hom. krit. Bl. 1799. II. 4 Heft. 220—37.

Zeitalter } (Ueber das Verderben des).
Zeitgeist }

Predigt am dritten Sonntag des Advents den 11ten Dec. 1808 in der Univ. Kirche zu Leipzig gehalten von Dr. Fr. Volkm. Reinhard. Leipzig (Beygang) 1808. gr. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Hierin spricht der Verf. gegen das Verderbte und Verderbliche in dem Geiste des Zeitalters und wie der Christ für die Wahrheit gegen den Trug, für das Recht gegen die Gewalt, für die Tugend gegen die Selbstsucht und für würdigen Genuß gegen die Sinnlichkeit kämpfen müsse ec. Es ist eine musterhafte Predigt, die mit anständiger Freimüthigkeit den schlechten Zeitgeist schildert und mit Nachdruck auffordert, seinen heillosen Grundsätzen, ungerechten Handlungen, selbstsüchtigen Bestrebungen u. s. w. entgegen zu arbeiten. Besonders ist die gegen den Schluß befindliche Anwendung an die Professoren der Universität und an die studirende Jugend sehr angemessen und schön.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 543. 44. Leipz. Lit. Zeit. 1809. I. 77—80. Theol. Annal. 1809. 368. 69.

Ermunterung zum Kampfe wider den nachtheiligen Einfluß unsers Zeitgeistes. Eine Predigt,

bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes den 24sten Jan. 1819 in Berlin gehalten vom Bisch. Dr. Eylert. Zweite Auflage. Berlin (Rücker) 1819. gr. 8. 1¼ Bog. 6 gGr.

[Diese Pred. ist auch in dem unten näher zu erwähnenden neuest. Mag. von Fest-, Gelegenheits- und anderen Predigten von Hanstein, Eylert u. Dräseke im vierten Th. (Magdeburg 1820. gr. 8.) S. 271—80. aufgenommen.]

Dieselbe ist, nicht wegen der Vollständigkeit der Ausführung des Inhalts (weil der erste Theil zu wenig ausgeführt worden ist), nicht wegen der gleichförmigen Zergliederung der Theile, sondern wegen einzelner trefflichen, freimüthigen, herrlichen Gedanken, die des Vf. tiefe Ansicht von den Fehlern und Gebrechen der Zeit darthun, in Dr. Ammon's Mag. f. Pred. 3 Bd. 2 St. 261 günstig, dagegen in den theol. Annal. 1819. 333—36, in Krug's Schrift über das preuß. Zollgesetz, die preuß. Staatszeit. und den Zeitgeist, aus dem 3 St. des Hermes abgedruckt. Leipzig (Brockhaus) 1819. kl. 8. 47—67, in der neuest. Pred. Lit. 2 Bd. 2 Qu. Heft 133—37 und anderwärts ungünstig aufgenommen. — Für dieselbe erschien die Rechtfertigung: Einige Worte zur nähern Prüfung und Würdigung der Ordens- und Krönungspred. des Herrn Bischof Eylert und der merkwürdigen Angriffe ihrer Gegner. Herausgeg. von B. (Carl Busch, Consist. R. und Pred. in Dinker bei Hamm.) Hamm [Schulz u. Wundermann] 1819. 8. 2 Bog. 4 gGr. — Man vergl. auch die Schrift des Reg. R. u. Prof. Dr. Weinhold: Ermunterung zum Kampfe im Geiste der Zeit gegen den Geist der Finsterniß. Ein Wort, veranlaßt durch die Feier des Krönungs- und Ordensfestes zu Berlin im J. 1819. Halle (Schimmelpfennig) 1819. gr. 8. 3 Bog. 8 gGr.

Allg. Repert. d. neuest. Lit. 1819. 2 Bd. 5 St. 293.

Zeiten (Ueber böse und schlechte).

Ueber das weise Benehmen bei den Klagen über böse Zeiten in Predigten von M. Mart. Herm. Junge (Past. in Wilsdruf.) Dresden [Walther] 1800. gr. 8. 13½ Bog. 16 gGr.

Es sind 3 Predigten nach einem guten Plane angelegt

und ausgeführt. Man findet recht treffende Gedanken über den angegebenen Gegenstand, aber die Sprache ist etwas zu pretiös und pomphaft.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 128. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 263. 64. N. hom. krit. Bl. 6 Bd. (1801. 2 Bd. 4 Heft.) 319—31.

Zerstreuungssucht.

Ueber die Zerstreuungssucht. Vier Predigten in der Univ. Kirche zu Göttingen geh. von J. Jak. L. Müller. Braunschweig (Kircher) 1796. 8. 6 B. 6 gGr.

In einem anständigen Tone und in einer reinen gebildeten Sprache vorgetragen. Der Verf. äußert reine geläuterte Grundsätze von der sittlichen Natur des Menschen und dem Geiste des Christenthums und gute Kenntniß vom menschlichen Herzen. Er hat auch diese Materien zweckmäßig behandelt. Die Grenzen der Popularität sind auch nicht überschritten. Zuweilen ist der Vortrag etwas zu matt und zu trocken und das Gebet zu gedehnt und kraftlos.

Allg. Lit. Zeit. 1798. II. 559. 60. Götting. gel. Anz. 1797. I. 47. 48.

Zorn.

Die Neigung zum Zorn. Eine Pred. über Ephes. 4, 26. 27., von Jak. Wartmann [Pfarrer zu St. Gallen.] St. Gallen (Zollicofer) 1809. 8. 1½ B.

Vorzüglich ist diese Predigt nicht, aber auch nicht schlecht.

Theol. Annal. 1810. 361.

Zukunft (in Verbindung mit der Vergangenheit betrachtet).

Die weise Benutzung des Vergangenen und der beste Entschluß für die Zukunft. Einige Predigten am Ende des vorigen und am Anfange des jetzigen Jahrhunderts, von J. C. Häfeli [s. oben S. 26.] Bremen (Wilmann) 1801. 8. 13 Bog. 20 gGr.

Fünf wichtige, sehr ausführliche, gehaltvolle, wider die Hof-

farth, Anhänglichkeit ans Alte und Neuerungssucht, für Eintracht, zur Darstellung der Thorheit ängstlicher Besorgnisse, und Eröffnung des besten Entschlusses für die Zukunft gehaltene Predigten. Sie enthalten nützliche und zweckmäßige Sachen und zeugen von feiner Welt- und Menschenkenntniß; die Darstellung gleicht einem Strome, der den Leser mit sich fortreißt. Nur sind die Schilderungen von den beiden entgegengesetzten Extremen in der Denkart der Zeit offenbar übertrieben. Es sind eigentlich nur Reden, vor einem gebildeten Auditorium gehalten, in einer wissenschaftlichen Sprache.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 53—55. N. allg. d. Bibl. 81 Bd. 2 St. 287—89. Götting. gel. Anz. 1802. I. 524—27.

Anhangsweise bemerke ich hier noch

Predigten über Sprüchwörter.

Absichtlich ganze und mehrere Predigten über Sprüchwörter zu halten, dürfte für die Würde des Canzelvortrages, des Pred. und der Religiosität, die sich mehr innerhalb des Gebiets der Christuslehre hält, mehr nachtheilig als günstig seyn. Zur Erläuterung der Vorträge können aber Sprüchw. dann und wann benutzt werden. Deshalb erwähne ich nur einige Samml. von Predigten über dieselben.

1. Predigten über Sprüchwörter, von Sylv. Jac. Ramann [Pfarrer zu Zimmer bei Erfurt.] Vier Bändchen. Erfurt [Hennings] 1799—1801. 8. $2\frac{1}{2}$ Rthlr. (Sind über die sonn- und festtägl. Evangel. gehalten.)

2. Dess. Pred. über Sprüchwörter nach Anleitung der Sonn- und Festtagsepisteln. Zwei Bände. Altenburg [Schnuphase] 1805. gr. 8. 3 Alph. 3 Rtlr.

Sind gleich beide Sammlungen schätzbar, so sind doch ganze Jahrgänge solcher Predigten einförmig.

Ueber Nr. 1.: N. allg. d. Bibl. 53 Bd. 1 St. 128-29. 59 Bd. 1 St. 224. 25. 77 Bd. 2 St. 282—84. Anh. z. 29—68 Bd. I. 15. 16. Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 391. 92. 1801. II. 568. Erg. Bl. zu ders. 5 Jahrg. 1 Bd. 184. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 549 f. 1800. II. 178 f. 1802. I. 895. Neue Lit.

f. Pred. u. Schull. 4 Qu. 85. 86. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. 270. 71. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 165. 66. (von Hopfensack). Augusti's theol. Bibl. 2 Bd. 2 St. 115—17. Neue hom. krit. Bl. 1800. 1 Bd. 1 Heft. 24—40. Theol. Annal. 1801. I. 314—18.

Ueber Nr. 2.: Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 97—100. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 286—88. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 579—81. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 585—88.

Predigten über Sprüchwörter in Verbindung mit den Sonn- und Festtagsevangelien, von J. R. G. Beyer [s. oben S. 264.] Zwei Bände. Erfurt (Beyer u. Maring) 1800. 1801. gr. 8. 2 Alph. 12 Bog. 2⅔ Rthlr.

Für Landleute brauchbar.

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 622. 23. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 270. 71. II. (Octbr.) 440—42. N. allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 289—91. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 273—77. (von Hopfensack.) 1801. 140—42. Theol. Ann. 1801. 259—63. Schmidt's Bibl. d. theol. u. päd. Lit. 6 Bd. 1 St. 124—26.

d) Politische Predigten, d. i. über Zeitumstände, Staatsereignisse, Revolutionen, Staatsverwaltung und Regierung, Landesgesetze, Unterthanenpflichten 2c.

Vergl. die schätzbare Abhandl. von Joh. Carl Pischon (s. oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 564.) „über Benutzung der Politik auf Kanzeln" vor Dess. Festpred. I—XXXII. (eine Umänd. und Verbess. seiner Abhandl.: „wie können und sollen Prediger der übertriebenen Freiheitsliebe entgegen wirken?") im neuen Journ. f. Pred. 6 Bd. 3 St. 270—89.

J. F. H. Hahn's (Superint. und erster Consist. Ass. zu Gera) politische Predigten. Zwei Bändchen. Leipzig (Voß u. C.) 1797. 1800. 8. 1 Alph. 7 Bog. 1 Rthlr. 10 gGr.

[Ins Holländ. übersetzt von M. F. Hoffmann. Amsterdam (Doll) 1799. gr. 8.]

Es betreffen diese Predigten, die nur zu lang sind, Gottes Größe, seine Weltregierung bei den Erschütterungen ganzer Reiche und Völker, Jesum als Friedensstifter, die Pflicht, die bürgerliche Gesellschaft in Ehren zu halten und ähnliche verwandte Gegenstände. Man findet viel Beredtsamkeit, eine hohe Freimüthigkeit und Eindringlichkeit, eine gewandte Darstellung der Gegenstände von allen Seiten und einen fast üppigen wortreichen Vortrag. Die Behandlung ist aber mehr philosophisch, als kanzelmäßig und die Erläuterung zu weitläuftig. Die Perioden sind zu lang und der Verf. ist ist zu wenig faßlich.

Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 695—96. Leipz. Jahrb. 1800. II. 53. 34. Neue allg. d. Bibl. 35 Bd. 1 St. 149—54. 58 Bd. 1 St. 5—17. Tüb. gel. Anz. 1800. 507—12. N. theol. Journ. 1798. 412—20. Hom. krit. Bl. 1799. 2 Bd. 3 Heft 6—16.

Politische Predigten, von Dr. Wilh. Münscher [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 397.] Marburg (Krieger) 1813. 8. 7 Bog.

Gehören nicht hieher; denn es sind keine polit. Materien und Gegenstände ihr Inhalt, sondern betreffen die polit. Veränderungen, die seit dem Herbste 1806 Deutschland und das Vaterland des Verf. betroffen haben.

Beitrag zum Nachdenken über wichtige Vorfälle unsers Zeitalters in einigen Religionsvorträgen, nebst einer Vorrede über die Frage: ob man bürgerl. Vorfälle auf die Kanzel bringen dürfe? von Joach. Chr. Grot (s. oben S. 130.) Petersb. (Leipzig, Dyck) 1797. gr. 8. 10 Bog. 9 gGr.

Hierin findet man fast dieselben Materien als im ersten Bändchen von Hahns politischen Predigten, und beide Vf. stimmen in ihren Grundsätzen mit einander überein; nur ist Grot sehr einfach, populär und anspruchslos, verständlich im Ausdruck; denn er hatte die niedrigen Stände im Auge; die Disposition ist nicht richtig; daher der zweite Theil einer jeden Predigt mit dem ersten fast identisch ist.

Allg. Lit Zeit. 1798. III. 695—96. N. allg. d. Bibl. 34 Bd. 1 St. 136—38. Leipz. gel. Zeit. 1797. IV. 725. N. hom. krit. Bl. 1799. 2 Bd. 4 Heft. 290—312.

Revolutionspredigten von Ammon, Grot, Hahn, Hanstein, Herzlieb, Löffler, Parisius, Reinhard, Ribbeck, Zollicofer u. a. Erster Theil. Küstrin und Leipzig [Neumann] 1802. 8. 31½ Bog. 1⅔ Rthlr.

[Führt auch den zweiten Titel: Für Deutschlands Völker u. Volkslehrer, Reden u. Abhandl.]

Von dieser Compilation ist der erste Titel nicht passend, weil es keine in einem revolutionairen Lande gehaltene Reden sind; sie sollen aber vor der Revolution warnen, ihr vorbeugen. Sie sind zweckmäßig, um zu Zeiten die Zuhörer zur Ruhe und Ordnung zu ermahnen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 557. 58. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 2088. 89. N. allg. d. Bibl. 84 Bd. 2 St. 290—92. Gött. gel. Anz. 1802. I. 1942.

Der Christ bei Gefahren des Vaterlandes; Pred. zur Revolutionszeit gehalten, von J. J. Heß. Drei Bände. Winterthur [Steiner] 1799. 1800. 8. 4⅔ Rthlr.

Diese 3 Bände enthalten 112 Predigten, betrachten alle politische Ereignisse in moralisch-religiöser Hinsicht und geben theils Belehrungen, theils Warnungen. Der Inhalt ist durchaus praktisch, die Texte sind gut gewählt und trefflich benützt. Der ungleiche Styl ist etwas nachlässig; die Darstellung aber edel und populär. Im Ganzen verdienen sie alle Empfehlung.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 691—96. II. 7. 8. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 1073—82. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 99—107. 1801. I. 205. 6. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. III. 261—63. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 388—91. Theol. Ann. 1800. I. 369—81. 1801. I. 244—50. N. Journ. f. Pred. 21 Bd. 1 St. 94—109. N. hom. krit. Bl. 1800. 2 Bd. 3 Heft. 24—47. 1801. 2 Bd. 3 Heft. 53—64. Tüb. gel. Anz. 1800. 201—6. 1801. 20—24.

Kanzelvorträge zur Belehrung über unsere bürgerl. Verfassung und zur Beruhigung über unsere gegenwärtige Lage, im Sommer 1798 und im Auf.

des Jahrs 1800. Mit einigen Beilagen von H. Schinz, herausg. von J. Jac. Heß. Zwei Th. Zürich (Orelli ic.) 1800. 8. 1 Alph. 10 Bog. 2 Rtlr.

Haben dieselbe Tendenz mit den vorigen Predigten. Es sind musterhafte Casualreden, zur Zeit, als Frankreich Helvetien eine neue Constitution aufdrang, über delikate Materien gehalten. Edle Freimüthigkeit, verbunden mit Würde und Bescheidenheit, strenge Wahrheitsliebe, schonende Klugheit, warmer Eifer für die Wohlfahrt des Vaterlandes, für ächte Religiösität und Sittlichkeit sind die rühmlichen Eigenschaften, welche diese Predigten so anziehend als lehrreich machen. Auch der Ausdruck ist im Ganzen edel und gemeinfaßlich. Die 7 ersten Predigten des ersten Theils verbreiten sich über den Gang der Revolution und stellen auch die Vortheile der neuen Ordnung der Dinge ins Licht. Der Form nach haben diese Predigten, die viele Lebensweisheit enthalten, viele Mängel, z. B. die Dispositionen sind nicht logisch richtig; von Provinzialismen sind sie auch nicht frei.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. 1 Bd. 478—80. Leipz. Jahrb. 1800. II. 261—63. III. 498—501. N. Journ. f. Pred. 20 Bd. 1 St. 94. 109—16. Theol. Annal. 1801. I. 113—16. N. hom. krit. Bl. 9 Bd. 12. 13. Tüb. gel. Nachr. 1800. 595—600. u. 763—65.

* Predigten über einige Landesgesetze, nebst verschiedenen andern Canzelvorträgen, meistens bei besondern Veranlassungen ic., von J. Friedr. Krause [Diac. in Reichenbach.] Leipzig (Heinsius) 1797. 8. 11 Bog. 12 gGr.

Die 6 ersten Predigten betreffen einige ausgewählte Landesgesetze, z. B. über Sonntagsfeier, Schulordnung, Behandlung der Leichen, Gesindeordnung, Kleidertracht ic., über welche allerdings zur Sanction derselben gepredigt werden muß. Die 5 angehängten Predigten, daß die Landesgesetze als göttliche Gesetze zu betrachten sind, daß die leidende Tugend uns von Gottes Regierung überzeuge, daß die Betrachtung des Krieges uns zum Glauben an ein ewiges Leben nöthige, über das Verhalten bei Zusammenkünftigen u. s. w. sind zweckmäßig und gut ausgeführt. Ueberhaupt sind diese Predigten als Muster zu

empfehlen, weil der Verf., was er sagt, sehr vernünftig, wahr und ächt populär äußert und stets das Politische auf die Grundsätze und Gebote des Christenthums bezieht. Vorzüglich schön ist die dritte Predigt über die Würde rechtschaffener Schullehrer. Der Vortrag ist hinreißend und ohne Pathos, aber faßlich.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 664. Neue allg. d. Bibl. 34 Bd. 2 St. 348. 49. N. Journ. f. Pred. 15 Bd. 1 St. 460–64. Gött. (Stäudl.) theol. Bibl. 4 Bd. 263–70. Goth. gel. Zeit. 1798. I. 129. 30. Leipz. gel. Zeit. 1797. IV. 731. 34.

10. Historische (Geschicht-) Predigten.

S. die oben S. 263 f. angeführte Abhandl. von Pahl u. and.

1. Dr. Joh. Jak. Stolz (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 217.) Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts, in Bremen gehalten. Acht Hefte. Erstes bis viertes Heft. Zweite verm. und verbess. Aufl. Altenburg und Erfurt [Rink und Schnuphase] 1802–4. gr. 8. Fünftes bis achtes Heft. Ebendas. 1801. 1802. gr. 8. Sämmtlich $5\frac{1}{3}$ Rthlr.

2. Dess. historische Predigten. Zwei Theile, jeder Theil aus zwei Abtheil. Ersten Th. erste und zweite Abtheil. David, Isai's Sohn von Bethlehem. Zweiten Th. erste und zweite Abtheil. Paulus von Tarsen in Cilicien. Jena (Frommann) 1806. 7. gr. 8. $3\frac{1}{3}$ Rthlr.

In Nr. 1. wollte der Verf. versuchen, politische Zeitbegebenheiten und Gegenstände in das Gewand religiöser Betrachtungen zu kleiden, oder zeigen, wie sich jene an religiöse Wahrheiten ohne Zwang anknüpfen und auf eine lehrreiche Art verbinden lassen. So hat er z. B. Friedrich II., die Gesellschaft Jesu, den Papst, die französische Revolution, Napoleon, die verderbten Höfe, den Krieg, die Schifffahrt, die Brüdergemeinde, Joseph II., die Pest, die Juden u. a. m. zu Gegenständen seiner allerdings lehrreichen Betrachtungen gemacht. Es sind aber nicht eigentliche Predigten, sondern rein politische Betrachtungen

und Abhandlungen mit schönen und treffenden Reflexionen; denn die zum Grunde gelegten biblischen Texte, Zwischengebete und einige am Schlusse angehängte Hinweisungen auf Gott, seine Weltregierung und einige zugegebene Lebensregeln machen dieselben noch nicht zu Pred. Ein relig. Geist hätte vielmehr das Ganze solcher Betrachtungen durchdringen, und das Gefühl der Andacht jedes Lesers ergreifen müssen. Man findet mehr Belehrung, als Erbauung. Auch geht der Inhalt oft über die Bedürfnisse und die Fassungskraft einer gemischten Versammlung hinaus. Daß sie aber viel Wahres, Schönes und Treffliches, viele feine psychologische und politische, freie, von wahrem Cosmopolitismus zeugende Bemerkungen, einen Schatz von Welt- u. Menschenkenntniß enthalten, und daß sie anziehend sind, ist unverkennbar und ihr Werth ist nicht zu leugnen. Einige Predigten über moralische Materien, z. B. ob die Sitten sich verschlimmert haben? über unmäßigen Hang nach Vergnügungen, über Mangel an Frohsinn, über Undankbarkeit, Bettelei, Freundschaft u. s. w., so wie mehrere eingemischte Festpredigten [z. B. 4 Heft Nr. 12 f.] und die acht Passionspredigten, Nr. 50—58 im siebenten Hefte, sind von höherem Werth und sehr erbauend. In der zweiten, im Wesentlichen nicht veränderten Auflage der ersten 4 Hefte sind mehrere historische erläuternde Anmerkungen und kritische Nachweisungen [jene sind sehr freimüthig] hinzugekommen.

Nr. 2. sollte richtiger: **Predigten über historische Texte der heil. Schrift alten und neuen Testaments**, überschrieben seyn. Es sind Homilien. Im ersten Th. sind nach einzelnen Abschn. aus dem ersten und zweiten Buche Sam. in 22 Predigten die wichtigsten und interessantesten Momente von Davids Leben aus mannigfaltigen Gesichtspunkten, durch eine kunstreiche psychologische und dabei lehrreiche und praktische Entwickelung, meist nach der synthetischen Methode, behandelt. Der zweite Theil betrifft die Lebensgeschichte und die Charakterschilderung des Apostel Paulus. Der jedesmalige Text ist nach allen seinen interessanten Theilen ohne peinliche Genauigkeit und langweilige Weitschweifigkeit erläutert und ohne Zwang zu lehrreichen, oft durch ungesuchte Feinheit und überraschende Bemerkungen und erbauliche Ansprachen benutzt. Der Ausdruck ist nicht ohne allen rednerischen Schmuck, und hält sich durchgehends in einer edlen Popularität. Einiges ist jedoch auszustellen, was nicht hätte eingemischt werden sollen.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 587—90. 1802. IV. 652—58. 1805. III. 216. Erg. Bl. 1806. II. 502—4. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 385—87. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 958 f. Leipz. Jahrb. 1801. III. 354—56. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. Dec. 2087. 88. N. allg. d. Bibl. 82 Bd. 2 St. 281—90. Gabl. Journ. f. a. theol. Lit. 1 Bd. 1 St. 197 213. 2 Bd. 1 St. 200—8. Theol. Annal. 1801. 49—56. 631—43. 1802. 28—31. 1805. II. 613—16. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1801. 1409—14. Thieß Bibl. f. Rel. L. 2 Bd. 1 St. 121. 134—40. Neues Journ. f. Pred. 22 Bd. 4 St. 453—71. Neue hom. krit. Bl. 5 Bd. 253 f. 6 Bd. 211 f. 7 Bd. 358 f. 8 Bd. 270 f.

Ueber Nr. 2.: Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2564—68. 1806. III. 1959—65. Theol. Annal. 1806. 3—7. 770—74. 1807. 46—48. u. 441—44. Löffler's Mag. f. Pred. 1 Bd. 1 St.

Auch

Dr. Joh. Ge. Rosenmüller's (s. erster Bd. S. 48.) Betrachtungen über merkwürdige Begebenheiten des 18ten Jahrhunderts, in Rücksicht auf Relig. und Sittlichkeit in Pred. vorgetragen. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1801. gr. 8. 17½ Bog. 20 gGr.

Sind, wenn gleich nach Darstellung, Feuer und Kraft des Vortrages weniger vorzüglich als die Stolz'schen, lesenswerth. Es sind eilf Predigten, aber mehr historische, sehr interessante und für die Sittengeschichte wichtige Abhandlungen mit kurzen Bemerkungen. Die siebente: merkwürdige Veränderungen in der katholischen Religion, und die neunte von der Ausbreitung der christlichen Religion im achtzehnten Jahrhundert, enthalten gute Nachrichten und Bemerkungen.

Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 710—12. Oberd. Lit. Zeit. 1803. II. 138—42. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. IV. (Mai 1802) 451—53. Theol. Annal. 1802. 24—27. Götting. gel. Anz. 1802. I. 343. 44.

Betrachtungen über die Begebenheiten des Christenthums und anderer zeitgemäßen Materien, in Pred. vorgetragen vom Prälaten (J. Fr.) Duttenhofer (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 531.) Heilbronn (Claß) 1813. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1 Rthlr.

Der größere Theil dieser Predigten bearbeitet die evangelische Geschichte, der Ueberrest aber betrifft verschiedene wichtige, geschichtliche Materien, z. B. die verschiedenen Stufen des Lichts in der Menschheit, den Verfolgungsgeist der Juden gegen die Christen, den Sektengeist, die Trennung der Christen in mehrere Partheien, die Unionsversuche, die Vereinigung der Vernunft und des Offenbarungsglaubens, die Verbesserung durch die neuesten Aufklärungen. Der Verf. zeigt sich als einen vernünftigen, aufgeklärten und freidenkenden Mann, mit nüchternem Urtheil, von ruhiger Ueberlegung, von einer milden Denkungsart und von redlichem Eifer fürs Christenthum. Die Phantasie konnte an diesen Predigten keinen Theil haben und durch Innigkeit des Gefühls sprechen sie nicht die Leser an. Das Rührende und Ergreifende fehlt ihnen und die Behandlung ist nicht gerade geistreich. Man findet aber Themata, die selten in Predigten behandelt worden sind.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 245—48. Theol. Annal. 1814. 266—68.

Schicksale der Wahrheit unter den Menschen, oder Predigten über die Reformation, in ihrer Anwendung auf das Leben vorgestellt von Ge. Geßner (s. oben S. 403.) Erstes Heft. Winterthur 1818. (1819) gr. 8. 10½ Bog. 14 gGr.

[Das zweite, dritte und letzte Heft ist in der Ostermesse 1820 als erschienen angekündigt.]

Das erste Heft enthält 9 Reden: 1) als Einleitung: Jesu Lehre ist die Grundlage des Christenthums; 2) die ersten Keime desselben in unserem Vaterlande; 3) das Christenthum durch Constantin zur Staatsreligion geworden in dem Thema: die Wirkung des Christenthums auf Geist und Herz, über Matth. 13, 33; 4) Verunreinigung des Christenthums in ein bloßes Formenwesen über das Thema: nur die Reinbewahrung des Göttlichen, was uns gegeben ward, sichert die Krone; 5) Verkündigung des Christenthums im sechsten und siebenten Jahrhundert: der Kern in der Schaale gehalten; 6) das Sinken des Christenthums in Aberglauben, Laster und Zänkerei; 7) die schrecklichste Verfinsterung der Kirche, über das Thema: der Herr will, daß das Licht leuchte; 8) erste Strahlen der Dämmerung in der Nacht der Kirche, oder die Gemeinde der Waldenser;

9) Wiklef. Huß. Hieronymus von Prag. Es sind sehr gut gerathene historische Predigten, die nicht zu viel geschichtlich, sondern zugleich sehr praktisch sind, oder die Erbauung befördern. Sie verdienen das Lob frommer Betrachtungen, die auch einen milden Geist athmen. Es ist eine der besten Schriften des Verf. Auch die Themata sind gut gewählt. Das zweite Heft soll die eigentlichen Grundsätze der Reformation, die Hauptlehren des deutschen und schweizerischen Reformators, mit ihren eigenen Worten belegt, angeben und ihre große Wirkungen, auch in sittlicher Rücksicht, zeigen.

Theol. Annal. 1819. 129—31.

Die Wiedergeburt der Kirche Jesu, in zehn Pred. über die Reformationsgesch. dargestellt und in Erfurt gehalten, von J. F. Möller (Diacon. in Erfurt.) Erfurt (Keyser) 1818. gr. 8. 16 Bog. Schreibp. 1½ Rthlr. Druckp. 22 gGr.

Diese schätzbaren Predigten, die im Ganzen für wohlgerathen gelten können, umfassen [bis auf wenige Stellen] nur eine vortrefflich zusammengestellte, ins Kurze gezogene und in einer schönen Sprache ausgedruckte Geschichte. Es sind keine eigentlich erbauende Vorträge, nur Anfang und Ende nehmen auf Erbauung Rücksicht. Der bloß erzählende Ton, der sich nicht für die Kanzel so ganz eignet, [eine für historische Predigten gefährliche Klippe] ist nicht völlig vermieden. Jedoch weiß der Verf. durch die sehr gemüthliche, naive und dabei verständige Art der Darstellung seines Gegenstandes für denselben zu interessiren. Die vor jeder Pred. vorangeschickten Psalmen stechen gegen das Erzählende der Pred. selbst etwas zu stark ab. Sie haben zu wenig Gravität; der Ton fällt häufig in die gemeinere Umgangssprache. Die Predigt über Melanchthon ist sehr anziehend.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. I. 125—27.

S. unten Reformationspred.

11. Pred. für besondere Stände und in Rücksicht auf Beruf und für besondere Verhältnisse des Lebens überhaupt und des bürgerl. insbesondere.

a) Für Landleute.

S. die oben S. 212 f. 257 f. 294 f. 328 f. angeführten Predigtentwürfe und Predigten.

b) Für Regenten, Fürsten, Hofleute und Staatsdiener.

Sammlung einiger Predigten, vornehmlich in Rücksicht auf Hofleute und Diener des Staats, von G. W. Petersen (Hofpred., Kirchenrath u. Superint. zu Darmstadt, st. 1816.) Leipzig (Weidmann) 1787. 8. 1 Alph. 2½ Bog. 20 gGr.

Alle Hauptsätze dieser Predigten sind trefflich gewählt, z. B. über die äußern Leiden der Tugend; gegen das unkluge Rühmen unserer eignen gegründeten Vollkommenheiten, Verdienste und äußeren Vorzüge; Anleitung zu nutzbaren Gedanken und Entschließungen bei Erhaltung äußerer Vorzüge u. s. w. Die Ausführung ist eben so musterhaft. Unverkennbar hat der Verf. große Menschenkenntniß und philosophische Blicke dargelegt, und mit steter Hinsicht auf Hofleute und Staatsdiener gearbeitet. Diese reichhaltigen Predigten sind voll fruchtbarer, heilsamer Wahrheiten, und bringen reichen Gewinn für Verstand und Herz. Mehrere sind vollständige Abhandlungen. Auch die höhere Kunst des Vortrages und der größere Aufwand von Rednerschmuck und gebildeter schöner Büchersprache ist darin zweckmäßig; die Sprache ist correct.

Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 548. 49. Allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 377—79. Oberd. Lit. Zeit. 1788. III. 1857 f. Goth. gel. Zeit. 1788. II. 488 f. Gött. gel. Anz. 1787. III. 2034 f. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 73 f.

Predigten, in Gegenwart ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen, der kön. Prinzen und eines Theils des königl. Hofes in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam gehalten von J. C. Pischon (s. zweiter Band erste Hälfte S. 564.) Leipzig [Barth] 1803. gr. 8. 22½ Bog.

Es sind sehr gute, ja musterhafte Predigten; sie zeigen, wie man die Wahrheit, ohne ihr etwas zu vergeben, aber auch ohne zurückzuschrecken oder zu beleidigen, mit Freimüthigkeit, aber auch mit Bescheidenheit lehren müsse. Sie sind aber auch nicht bloß vor dem Könige und dem Hofe, sondern vor einer größern vermischten Versammlung gehalten. Daher findet man hier

mehrere

mehrere allgemeine Themata, oder solche Hauptsätze, die ein allgemeines Interesse haben, abgehandelt. Die Texte sind meistens nach Stolzens Uebersetzung citirt. Einige von diesen Predigten haben wenig Ausgezeichnetes; hin und wieder ist die Anordnung verfehlt; in den Theilen liegt mehr als im Ganzen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 612. Leipz. Lit. Zeit. 1803. 821—24. Neue allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. 200—8. Neues Journ. f. Pred. 25 Bd. 3 St. 358—60.

c) Für Militärpersonen [Soldaten], Predigten für Feld- und Garnisonprediger.

Carl Sam. Protzens (Königl. Preuß. Consist. R., Superint. u. Past. prim. an d. Oberkirche zu Frankf. a. d. Oder, st. 1817.) Feldandachten und Predigten für Kriegesleute rc. Frankf. a. d. O. (acad. Buchhandl.) 1779. 8. 1 Alph. 2 Bog. Zweite Ausg. Ebend. 1781. 14 gGr.

Diese Vorträge zeichnen sich durch Wahl der zweckmäßigen Materien, durch Nachdruck im Vortrage und eine geschickte Ausführung aus.

Hall. gel. Zeit. 1779. 395—97.

G. G. Pappelbaum's [Pred. an d. Nikolaikirche in Berlin] Feldpredigten ganz und Stückweise im Kriege 1778. 79. gehalten u. s. w. Berlin (Lange) 1779. 8. 6 Bog. 5 gGr.

Sie haben vor den vorherbemerkten mehr Faßlichkeit, sind aber weniger gründlich. Der Vortrag könnte körniger und gedrängter seyn.

Hall. gel. Zeit. 1779. 776.

* H. K. Schröter's (Chursächs. Feldpred. rc.) Feldpred., gehalten im Französ. Kriege 1793 und 94 u. s. w. Weissenfels (Severin) 1794. gr. 8. 21 Bog. 21 gGr.

Predigten, welche dem Verf. und seinem Fleiße Ehre machen. Feldprediger können sie als Entwürfe (denn sie sind nicht

ganz ausgeführt] betrachten und sie auf eine gründliche und anziehende Art ausführen. Es sind 16 Predigten, eine Beichtrede und eine Leichenpredigt. Die Materien sind schicklich fürs Militär. Der Vortrag ist jedoch zu wortreich, geschmückt und declamatorisch.

Neue allg. d. Bibl. 20 Bd. 1 St. 38. Theol. Annal. 1795. 266—69.

Sammlung einiger Reden an christl. im Felde stehende Soldaten von J. A. D. R. Breslau [Korn d. Jüng.] 1796. 8. 8½ Bog. 8 gGr.

In die mancherlei Situationen eines kleinen kriegerischen Heeres und dessen herrschende Gemüthsstimmung wußte sich der Verf. sehr gut zu versetzen, einige Reden ausgenommen. Die Texte sind meist gut und aus dem alten Testamente gewählt. Der Verf. entwickelt solche von Vers zu Vers und wendet sie auf die Zuhörer an. Nur hält er sich zu ängstlich an dieselben, daher erfolgen öftere Wiederholungen. Sein Styl hat Leben und Wärme, nur ist derselbe nicht ganz rein. Brigade-Feldprediger können in diesen Predigten manche fruchtbare Ideen finden.

Allg. Lit. Zeit. 1797. II. 55. 56.

* Religionsreden vor einer Militärgemeinde gehalten von dem Churpfalzbaier. protest. Feldprediger Carl Fuchs [Consist. R. und Prof. zu Würzburg.] Bamberg u. Würzburg [Göbhardt] 1805. 8. 7½ B. 12 gGr.

Die Texte zu diesen größtentheils unter ganz speciellen Umständen gehaltenen, durch historische Notizen zweckmäßig erläuterten Predigten sind gut gewählt; die Themata sind reichhaltig. Die Ausführung ist durch Leichtigkeit, Wärme, Lebhaftigkeit ausgezeichnet und entbehrt nicht der Gründlichkeit.

Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 1133. 34. Theol. Annal. 1806. 447. 48.

* Reden an Preussens Krieger. Im Felde gehalten und den Freunden teutscher Freiheit besonders ans Herz gelegt von einem preuss. Feldprediger.

Erstes Heft. Quedlinburg (Basse) 1814. gr. 8. 5 Bog. 8 gGr.

Es zeichnen sich diese 5 Reden über die neuesten Zeitereignisse während des Krieges der vereinigten Mächte gegen Napoleon sehr aus.

Theol. Annal. 1814. 732—34.

Einige Feldpredigten während des Feldzuges im Jahre 1814 gehalten von J. Chr. Fr. Korn [Kön. Sächs. Feldpred.] Dresden (Arnold) 1814. 8. 6 gGr.

Diese 3, gerade nicht vorzügliche Predigten, zeigen des Vf. Anlage und Talente zu guten Predigten. In der Gründlichkeit der Ausführung, an Präcision, an Würde der Darstellung vermißt man noch Einiges.

N. Lit. f. Pred. 1 Bd. 2 St. 282—84.

d) Für Bergleute.

* J. L. A. Keller's (Pred. in Dillenburg) Pred. für Bergleute. Frankfurt a. M. d. i. Offenbach [Brede] 1794. gr. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1½ Rthlr.

Zehn für Bergleute angemessene und gute Predigten, werth als Muster studirt zu werden, über Materien, die Bergleuten allein interessant sind, und auch angewandt auf ihren Stand und ihre Beschäftigung. Sie sind auch lichtvoll, populär und faßlich. Einige Gebete für Bergleute aus Göz, Bergmann u. a. m. sind angehängt. Für Bergleute ist es auch ein nützliches Erbauungsbuch.

Allg. Lit. Zeit. 1795. IV. 345. 48. 49. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 869—72. Neue allg. d. Bibl. 2 Anh. 4. 1—28 Bd. 22—24.

Natur und Geschichte, benutzt in einigen Berg- u. Erndtepredigten, nebst einigen Berg- u. Erndtegebeten, von C. H. Biel [Superint. u. Pred. zu Könitz im Schwarzb.], nebst Liedern für Bergleute. Rudolstadt (b. Verf. u. in Comm. bei Craz in Freiberg) 1798. gr. 8. 1 Alph. 1¾ Bog. 1 Rthlr.

Die 5 Bergpredigten [2 Berg- und 3 Circularpredigten] sind schätzenswerth. Zwar findet man keine neue Ideen; auch ist die Behandlung nicht sehr gründlich; denn der Verf. deutet alles mehr an, als daß er es entwickelt. Die Sprache ist zwar nicht populär, aber doch edel, oft zu rednerisch, für Ungebildete zu wissenschaftlich, hie und da selbst sogar dichterisch. Der Verf., ein Anhänger der kritischen Philosophie, druckt sich oft unverständlich aus. Die praktische Behandlung seines Stoffs ist aber schätzbar und den Bedürfnissen der Landleute angemessen.

Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. (Aug.) 271. 72. Oberd. Lit. Zeit. 1803. I. 604. Neue allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 36—38. Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. 1 Bd. 2 St. 451—54. N. hom. krit. Bl. 12 Bd. 128 f.

Trefflich, ganz für Bergleute geeignet und gutgerathen sind folgende zwei einzelne Predigten:

Von dem vernünftigen Glücksbau. Eine Bergpred., gehalten am Bergfeste in der Kirche zu Schneeberg von M. Joh. Zach. Herm. Hahn (s. oben S. 423.) Schneeberg (Fulda) 1801. gr. 8. 1½ Bog.

Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 527. 28. Theol. Annal. 1801. 1024.

Bergpredigt, am Schlusse des Quart. Trinitatis 1801 gehalten, mit histor. Bergwerksnachrichten von G. J. Petsche. Freiberg [Craz u. Gerlach] 1802. 8. 4 gGr.

e) Für Jünglinge, mitunter für studirende Jünglinge.

Außer J. L. G. Resewitzen's (Abts zu Klosterbergen, Consist. R. u. Generalsuperint. d. Herzogth. Magdeb., st. 1806.) bekannten zwei Samml. (Leipz. 1779 und 82. 8.) *); außer

*) Wozu noch Desselben Reden an die Jugend bei Eröffnung der Lectionen, nebst einigen Erziehungsbeobachtungen. Magdeburg [Keil, jetzt Heinrichshofen] 1797. 8. 10½ Bog. 12 gGr. zu bemerken sind. — Vergl. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 1211 f. N. Lit. f. Pred. u. Schullehr. 1 Qu. 36. 37. Goth. gel. Zeit. 1798. 738 f.

Salzmann's bekannten Gottes- u. Jesusverehrungen. Sechs Sammt. (Leipzig, Crusius, jetzt Vogel) 1781—86. 8. 9 Rthlr. 10 gGr., empfehle ich:

Reden an Jünglinge über religiöse und moralische Gegenstände, herausgegeben von A. H. Niemeyer. Zweite verm. Auflage. Halle (Waisenh. Buchh.) 1794. 8. 12 gGr.

[Die erste Ausg. führte den Titel: Beschäftigungen der Andacht und des Nachdenkens für Jüngl. u. s. f. Erste Sammt. Ebendas. 1787. 8. 18½ Bog.]

Die Vf. dieser Reden sind: Niemeyer, Richter, Ewerbeck, Dietlin, Huth, Heinzelmann und Nicolai. Es sind sowohl längere [des Sonntags] als auch kürzere [am Morgen und Abend gehaltene] Anreden. Der Inhalt derselben ist lehrreich und bezieht sich auf die Verhältnisse, Pflichten und Beschäftigungen des Jünglings. Einige Reden sind nicht populär und einfach genug. Die zweite Ausg. ist mit 2 Reden über die wahre Freiheit vermehrt.

Allg. Lit. Zeit. 1788. IV. 285—87. Allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 235—40. Hall. gel. Zeit. 1787. 373—76. Theolog. Annal. 1794. 745—47. Saler's Betr. 1794. IV. 793. 94. Thieß theol. Ephem 1795. I. 305. 6. Götting. gel. Anz. 1787. III. 2084. Leipz. gel. Zeit. 1787. III. 1594 f. Nürnb. gel. Zeit. 1787. 616 f. 1794. 471. f.

Kanzelvorträge zunächst für Studirende über die gewöhnl. Epistelterte des ganzen Jahrs, gehalten von Joh. Dav. Müller (Pred. zu Steimern, ohnweit Magdeb.) Zwei Theile. Magdeb. (Scheidhauer, jetzt v. Schütz, auch bei Sommer in Leipzig) 1790. 8. 1 Alph. 22 Bog. 1½ Rthlr.

Sind die Resultate der eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen des Verf. Sie sind zweckmäßig kurz. Jede Predigt ist 9—12 Seiten lang. Der Inhalt ist vortrefflich und zweckmäßig und die Ausführung gut. Man findet hier keine unfruchtbare Dogmatik, sondern eine lehrreiche Moral, und angewandte Wahrheiten und zwar recht einnehmend und erwärmend. Ton und Einkleidung ist aus der gebildeten Welt hergenommen. Für Gebildete ist aber alles deutlich. Viele Vor-

träge sind synthetisch, die meisten aber in Homilienform. Man findet nur etwas zu viel Wortgepränge und Wortaufwand.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 131. 32. Oberd. Lit. Zeit. 1791. II. 1105 f. Allg. d. Bibl. 113 Bd. 1 St. 28—32.

Predigten über Ausbildung der Geistesfähigkeiten, über Fleiß und weisen Gebrauch der Zeit, vorzüglich in der Jugend, von H. Rathmann, mit einer Vorrede des Herrn Abt Resewitz. Berlin (Mylius) 1789. 8. 23½ Bog. 20 gGr.

Ist als eine Sittenlehre für die studirende Jugend anzusehen und derselben zur Lesung zu empfehlen. Die Sachen sind zweckmäßig, Ton und Sprache den Fähigkeiten der Jugend angemessen, einfach und faßlich; und jene zeugen von Aufklärung des philosophischen Vf. Alle junge Leute aus den höheren und gesitteten Ständen und insbesondere Studirende und ihre Erzieher können diese Predigten gut gebrauchen.

Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 871. 72. Allg. d. Bibl. 79 Bd. 2 St. 356. Goth. gel. Zeit. 1789. II. 790 f. Götting. gel. Anz. 1789. III. 1485 f. N. Journ. f. Pred. 23 Bd. 4 St. 485—87. Hall. gel. Zeit. 1789. 607. 8.

Moralische Reden über die Bestimmung und (die) wichtigsten Pflichten des Jünglings in den Religionsstunden auf dem lübeckschen Gymnas. geh. von Heinr. Kunhardt (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 561.) Lübeck u. Leipzig (Bohn) 1803. 8. 9 B.

Der Stoff und die Ausführung dieser Reden ist den Fähigkeiten der Jugend angemessen; sie behandeln vorzüglich die Pflichten der Jugend, z. B. über den Zweck öffentlicher Schulen und über des Schülers Antheil an der Erreichung desselben, über die zweckmäßige Benutzung der Schuljahre u. s. w. Auch die für Jedermann gültigen Gebote der Sittlichkeit, z. B. sey schamhaft, prüfe dich selbst rc., sind in ihrer Beziehung auf die Jugendverhältnisse dargestellt. Es ist auch eine nützliche Schrift für die Jugend.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 710—12. Leipz. Lit. Zeit. 1804. II. 1959. 60. Gött. gel. Anz. 1803. I. 967 f.

Religionsvorträge, gehalten im Gymn. zu Budissin, von M. G. E. Hartung. Budissin (Leipzig, Kummer in Comm.) 1804. 8. 8 gGr.

Die Ausführung der zweckmäßig gewählten Themata zeichnet sich durch Ordnung, Klarheit und Faßlichkeit aus. Die Entwickelung könnte etwas genauer und es sollten Beispiele und Gleichnisse zur Erläuterung und Belebung des Vortrags benutzt seyn.

Predigten zur Beförderung der sittlichen Veredelung junger Leute in unsern Zeiten, von Chr. Heinr. Ebersbach (deutscher Pred. b. evang. luther. Gem. zu Amsterdam.) Amsterdam (b. Verf. u. in Comm. b. Rohlof) 1809. 8. Mit einem neuen Titel Ebendas. (Sülpke) 1815. gr. 8. 1 Rthlr.

Diese zunächst an die erwachsene Jugend, an ihre Eltern und Pfleger gehaltenen sechs Predigten sind empfehlenswürdig. Der Vortrag ist einfach und deutlich; der Verf. hält in seinem Gange eine strenge Ordnung und sein Vortrag hat Kraft. Die Sprache ist rein und edel und erhebt sich bisweilen zum Rednerischen. In den Ideen liegt Klarheit und Bestimmtheit und der reine Geist der Christuslehre spiegelt sich in diesen Predigten vollkommen ab. Die Materien sind interessant und wichtig.

Theol. Annal. 1810. 717—26.

Reden über die Rel. für Gebildete, namentlich die, welche sich den Wiss. widmen, von Amadeus Wendt (Prof. der Philos. zu Leipzig.) Sulzbach (Seidel) 1813. gr. 8. 13½ Bog. 20 gGr.

[Führt auch den zweiten Titel: Die Religion an sich und in ihrem verschiedenen Verhältnisse zu Wiss., Kunst, Leben und zu den positiven Formen derselben in einer Reihe von Vorträgen an Gebildete dargestellt, von ꝛc.]

Diese philosophischen Reden oder Religionsbetrachtungen sind in 7 Abschnitte vertheilt, deren Inhalt der zweite Titel der Hauptsache nach angibt; oder der Verf. betrachtet: 1) was ist die Religion überhaupt? handelt 2) vom Verhältnisse der Religion zur Wissenschaft, zur Kunst, zum Leben, zu ihren verschiedenen Hauptformen in den positiven Religionen, insbesondere zur

christlichen Offenbarung, und Schluß. Sie sind lesenswerth und zeugen von des Verf. Bekanntschaft mit der neuesten Religionsphilosophie und seinen eigenen gemäßigteren Ansichten.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 435—59. Ammons u. Bertholdts krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 5 Bd. 3 St. 316—28. Theol. Annal. 1813. 678—92. Gött. gel. Anz. 1814. II. 713—20.

Casualpredigten in der Universitätskirche zu Erlangen gehalten von Dr. Leonh. Bertholdt (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 44. 45.) Erlangen (Palm) 1811. 8. 12 gGr.

Diese 5 vorher einzeln gedruckt erschienenen, vor einer Universitätsgemeinde gehaltenen Predigten sind zur Lesung vor academischen Jünglingen bestimmt und dazu geeignet, z. B. Nr. 4, daß ein religiöser Sinn der wissenschaftlichen Bildung des Geistes erst ihren vollen Werth gebe. Der Verf., der sich Ammon und Reinhard zu Mustern genommen, zeigt sich als einen scharfsinnigen Denker; die Predigten selbst sind textmäßig und biblisch, sehr gründlich, reich an psychologischen Bemerkungen und an Gedanken, und zeichnen sich durch eine blühende Diction aus. Nur auf Ungebildete ist keine Rücksicht genommen. Es fehlt an Popularität. Man findet zu viel Schwerfälliges und Dunkelheit. Es enthalten diese Vorträge zu viel Raisonnement und zu wenig fürs Herz. Die Anfangsgebete sind zu lang und trocken.

Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 174—76.

Reden für erwachsene Schulkinder:

Handbuch für Landpred. und Schullehrer bei sogenannten Kinderlehren in den Kirchen, besonders in den Filialkirchen, enthaltend kurze Religionsvorträge für erwachsene Schulkinder mit Liederversen und katechet. Wiederholungen. Zwei Th. Leipzig [Barth] 1808. 10. 8. 1 Rthlr.

Faßlichkeit, Gefälligkeit und Herzlichkeit charakterisiren diese Vorträge, die auf die Kanzelvorträge des Predigers etc. vorbereiten sollen. Die Gebete haben Kraft; die Katechisationen, welche das Vorgetragene wiederholen und zergliedern, sind sehr

zweckmäßig. Des Verf. zweckmäßige Bemerkungen über den Gebrauch dieser Reden erleichtern den Gebrauch.

Theol. Annal. 1809. 454 ff. 1810. 728—32.

Religionsvorträge an die Erziehungsgesellschaft in Schnepfenthal, gehalten von Joh. Wilh. Ausfeld und Ge. Fr. Chr. Weissenborn, Erziehern daselbst. Schnepfenthal (Buchh. der Erzieh. Anst.) 1817. 8. 17 Bog. 20 gGr.

Enthält 17 Religionsvorträge, zwei Reden bei Entlassung einiger Zöglinge, eine Tauf- und Confirmationsrede, eine Morgenandacht und einen Vortrag am Charfreitag. Kommen sie zwar den Salzmannschen [oben S. 437] nicht gleich, und dringen gleich die Verf. in die abgehandelten gewöhnlichen Wahrheiten nicht tief genug ein, ist die Ausführung gleich nicht immer so präcis, sondern breit und trocken: so haben sie doch viel Anziehendes und viel unverkennbares Gute. Die abgehandelten Wahrheiten sind mehr allgemein und betreffen nicht zunächst die Bildung und Erziehung der Jugend.

Neue Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 241—49.

f) Predigten für Verlobte, für Neuverehlichte, Eheleute überhaupt, für Frauenzimmer und fürs häusl. oder Familienleben.

Taschenbuch (Heirathsgeschenk) für Neuverehlichte und Verlobte, sie mögen es seyn oder werden. Leipz. (Seeger) 1810. kl. 8. 10 Bog. Mit 1 Kupf. 1 Rthlr.

Sind Reden an Verlobte und Neuverehlichte, worin denselben mit Ernst und Wärme an das Herz gelegt wird, was für sie Pflicht ist. Sie umfassen in 8 Reden fast alles, was im ehelichen Verhältnisse das Wichtigste ist, z. B. wie die Ehe zu führen, der Werth der Religion in den ehelichen Verhältnissen, über Kindererziehung u. s. w. Die Sprache verräth einen wohlmeinenden Geistlichen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 584.

Predigten über die Ehe, ein Geschenk für Verhei-

ratete. (Dritte Aufl.) Quedlinburg (Ernst) 1799. 8. 12 Bog. 9 gGr.

[Die erste Ausg. führt den Titel: Predigten für Ehegatten. Erstes Bändchen, Ebend. 1777. 8. 12 Bog. — Die zweite war überschrieben: Pred. üb. die Ehe, ein Geschenk für junge Eheleute. Ebend. 1800. 8. 9 gGr.]

Der Verf. dieser Predigten ist Chr. G. M—r, das ist Meister, Dr. und Prof. der Theologie am Gymnasium in Bremen, st. 1811. Derselbe dringt in die hier abgehandelten Materien [Natur und Beschaffenheit der Ehe, ihre Würde, Vorzüge des Ehestandes, Vorsicht in der ehlichen Wahl u. s. w.] ziemlich ein und erschöpft sie, so weit er erbauen will. Nur ist er etwas unordentlich und weitschweifig. Der Styl ist etwas gekünstelt, die Sprache ist kraftvoll und überzeugend.

(Miet.) theol. Bibl. 9 Bd. 119—22. Allg. d. Bibl. 35 Bd. 2 St. 426. 27. Allg. Verz. d. Büch. m. Anm. 2 Jahrg. 484. Seiler's Betr. 1799. 762. 63.

* Predigten für junge Frauenzimmer von Jac. Fordyce (ein beliebter Pred. unter den Dissenters in Engl., st. 1796.) Aus dem Engl. (von C. F. Weisse.) Zwei Bände. Zweite Ausgabe. Leipzig [Weidmann] 1774. 8.

[Erste Ausg. Ebend. 1767. kl. 8. 1 Alph. 10 Bog. 1⅙ Rthlr. Ins Französ. übersetzt T. I. II. *à Maestr.* 1779. 8. Ins Schwed. übers. von G. A. Tayarden. Gothenb. 1787. 88. 8. Zwei Theile.]

Diese 14 sehr gemeinnützigen, mit Geschmack abgefaßten Predigten sollen noch als das erste Hauptbuch auf der Toilette junger Frauenzimmer seyn. Sie betreffen die Wichtigkeit des weiblichen Geschlechts, die Bescheidenheit im Anzuge, die Schaamhaftigkeit, Sittsamkeit, die weiblichen Tugenden, die Freundschaft, Klugheit im Umgange, häusliche Tugenden, Verbesserung des Verstandes, Frömmigkeit, Gutthätigkeit und Sanftmuth. Sie sind voll feine Welt- und Menschenkenntniß darlegender Bemerkungen.

Allg. d. Bibl. 12 Bd. 2 St. 219. 20. Gött. gel. Anz. 1767. II. 777—82. Leipz. gel. Zeit. 1767. 312—14. Hall. gel. Zeit. 1767. 289—91.

Reden an Gebildete aus dem weibl. Geschlecht, von Fr. Ehrenberg [s. erster Bd. S. 427.] Dritte veränd. und verm. Aufl. Zwei Bände. Leipzig und Elberfeld [Büschler] 1817. gr. 8. 1 Alph. 7½ B. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1804. gr. 8. Zweite veränd. u. verm. Ausg. mit einem Titelkupf. Ebend. 1808. 8. 2 Rthlr.]

Diese schätzbaren Reden, welche so wenig eine Moral für Frauenzimmer, als eine Charakteristik des weiblichen Geschlechts enthalten sollen, sondern die das Ideal edler Weiblichkeit entwerfen, verbreiten sich über edle Weiblichkeit, Bildung, weibliche Würde, weibliche Häuslichkeit, weibliches Leben, weiblichen Sinn, weibliche Fülle, reines Herz des Weibes, weibliche Schwäche, und weibliche Seelenstärke in einem Vortrage voll Licht und Wärme. Sie müssen das Gemüth aller Leserinnen ergreifen. Durch eine ausdrückliche Anrede derer, vor welchen und für welche diese Reden gehalten, gedacht werden müssen, könnte denselben eine größere Herzlichkeit und Wärme gegeben seyn. Bei der Umarbeitung in der zweiten Ausg. ist fast keine Seite ohne Veränderung gelassen und viel neues hinzugesetzt. Der Verf. gab dem Ideengange mehr Einfachheit und Leichtigkeit, der Darstellung mehr Helle, Bestimmtheit, Runde und Glätte. Von allen Sprach- und Druckfehlern ist die dritte übrigens verbesserte Ausg. nicht ganz frei.

Allg. Lit. Zeit. 1806. I. 248. Erg. Bl. zu ders. 1809. 68. Jen. Lit. Zeit. 1810. II. 484—88. Leipz. Lit. Zeit. 1808. IV. 1985—96. 1818. II. 1761—64. Theol. Annal. 1815. 422—25. Hom. krit. Bl. 14 Bd. 197 f.

Fürs häusliche und Familienleben.

Dr. W. A. Teller's [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 37.] **Pred. von der häusl. Frömmigkeit.** Dritte verm. und verbess. Ausgabe. Berlin (Lange) 1792. 8. 21½ Bog. 21 gGr.

[Die erste Ausg. erschien Ebendas. 1772. 8. 16 gGr. Die zweite 1791. 8.]

Diese vortrefflichen Predigten, in welchen Teller die praktischen häuslichen Pflichten vorträgt, bilden ein schätzbares und

gemeinnütziges Andachtsbuch. In der dritten Ausg. sind im zweiten Anhange 5 Predigten über den Hausstand und einige besondere Verhaltungsarten hinzugekommen.

Allg. d. Bibl. 94 Bd. 1 St. 156—58. N. allg. d. Bibl. 1 Bd. 1 St. 255. 56. Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 344.

In

M. J. L. F. Hainlin's Pred. für den Hausstand, erstem Stück (mehr ist nicht erschienen.) Tübingen [Schramm] 1790. 8. 5½ Bog. 3 gGr.

sind 4 Predigten enthalten, welche sehr empfehlungswürdig sind, weil der Verf. darin, z. B. über Sachen, die man sonst nicht auf der Kanzel hört, sich äußert, und weil der Vortrag herzandringend ist.

Allg. d. Bibl. 103 Bd. 1 St. 78. 79. Tüb. gel. Anz. 1790. 817—19.

J. C. Förster [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 608.] Zur Familienerbauung. Eine Auswahl von Pred. über häusl. und gesellsch. Angelegenheiten. Zwei Bände. Weissenfels (Leipz., Baumgärtner) 1790. 92. 8. 1 Alph. 9 Bog. 1 Rthlr. Neue Aufl. Leipz. (b. dems.) 8. 1 Rthlr. Schreibp. 1⅓ Rthlr.

Diese Predigten für Familien, die von des Verf. gutem Geschmack, und von der Geschicklichkeit, in der Ausführung das Nöthigste in der Kürze zu sagen, zeigen, sind deutlich und einnehmend; aber für den großen Haufen nicht populär genug. Die Sprache ist übrigens fließend und rein.

Allg. Lit. Zeit. 1793. I. 726. 27. Allg. d. Bibl. 89 Bd. 2 St. 41. 42. N. allg. d. Bibl. 20 Bd. 2 St. 366. 67.

Carl Aug. Mor. Schlegel's [Generalsuperint. des Fürstenth. Lüneburg-Harburgischen Antheils, Superint. der Insp. Harburg, und Past. primar. daselbst] biblische Pred. über Gegenstände des Privat- u. Familienlebens. Göttingen (Vandenhoek u. Rupr.) 1817. gr. 8. 1 Alph. 2¾ Bog. 1⅓ Rthlr.

In 14 Predigten wird der hohe Werth der religiösen Erziehung entwickelt und gezeigt, daß die Erziehung des Menschen

das Werk Gottes sey, welcher Segen das vierte Gebot begleite, welche göttliche Würde der Ehestand habe, wie ächte Religiosität mit Frohsinn verbunden sey, daß die goldene Mittelmäßigkeit Lob verdiene, daß Familienfreuden mit den Freuden der Religion zu verbinden u. m. a. Sie sind sehr faßlich und populär und doch in einer edlen Schreibart abgefaßt, keinesweges ohne Herzlichkeit und Lebendigkeit, und befördern wahre Erbauung.

Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 449—53. Götting. gel. Anz. 1817. III. 1879. 80.

Vergl. die oben unter den Pred. üb. einz. moral. Gegenst. im Art. Familienwohl (S. 401.) nachgewiesenen Pred. von Ribbeck, die oben S. 393 bemerkten Pred. von Hoffmeister, so wie die unten bei den von Engländern herrührenden Pred. von Enfield.

12. Predigten mit Rücksicht auf individuelle Gemüthsstimmungen; für Leidende und Trauernde.

1. Sammlung einiger Predigten, besonders in Rücksicht auf Leidende und solche, die sich für unglücklich halten, von J. S. Fest (Pred. zu Hayn und Kreuditz, st. 1796.) Leipzig [Weidmann] 1786. gr. 8. 1 Alph. 18 gGr.

2. Deff. hinterlassene Predigten, als Beiträge zur richtigen Beurtheilung, theils wahrer, theils scheinbarer Uebel im menschl. Leben. Mit einer Vorr. von Dr. J. G. Rosenmüller. Leipzig (Martini) 1798. gr. 8. 15½ Bog. 16 gGr.

Nr. 1. umfaßt 13 Predigten, welche vom Schicksal, Vorbereitung auf Leiden, über Unzufriedenheit, übertriebene Todesfurcht, über die Frage: ob man sich großen Reichthum wünschen dürfe, vom Werth des Gehörs, Gesichts u. s. f. handeln. Fest sucht durch deutliche, aus der Vernunft und Religion hergenommene Gründe die Empfindlichkeit gegen die Leiden einzuschränken, und ermahnt, daß der Mensch über Gott, Vorsehung und Menschenglück nachdenke und sich an Gott ergebe. Einige Predigten sind weitläufig und hie und da nicht populär.

Lit. Zeit. 1803. I. 692—94. N. allg. d. Bibl. 81 Bd 2 St. 286. 87. Theol. Annal. 1802. 385—88. Neues Journ. f. Pred. 26 Bd. 4 St. 470—76.

** M. Carl G. Bauer's (s. oben S. 299.) Mittheilungen eines Trauernden an seines Gleichen und Alle, die es werden könnten, in einigen Predigten. Jena (Cröcker) 1803. gr. 8. 20½ B. 20 gGr.

Der Verf. verlor binnen zwölf Stunden hintereinander zwei hoffnungsvolle Kinder. Der Inhalt dieser Schrift [mit wahrem philosophischen Geiste und praktisch religiösem Sinne verfaßt] ist daher selbst empfunden. Er suchte für seine eigene Wunden in den Grundsätzen der Sittlichkeit und den Wahrheiten der Religion eine bessere Art der Heilung, und seine Trostgründe kamen aus dem Herzen, und werden auch zu Herzen gehen. Es ist daher eine, allen Gebildeten mit Wahrheit empfehlungswürdige Schrift. Besonders macht die erste Predigt von der Standhaftigkeit, wenn uns unsere Geliebte durch den Tod entrissen werden, sehr tiefe Eindrücke. Es herrscht darin ganz die Sprache des Tiefgebeugten, durch die Kraft der Religion sich allmählich wieder erhebenden Herzens. Auch Nr. 3. 4. 7. 8. sind sehr eindringlich. Gedankenfülle, Klarheit und Bestimmtheit der Begriffe, die überall herrschen, und ein praktischer Sinn zeichnen diese Predigten aus. Der Verf. weiß an einige allgemein bekannte Ausdrücke aus der Religionssprache des Volks reine und würdige Begriffe anzuketten. Die Sprache ist überhaupt edel und geistvoll. Nur ist der Periodenbau etwas verworren und schwerfällig.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 359. 60. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1966 f. N. allg. d. Bibl. 86 Bd. 2 St. 25—29.

Andenken an unsere kranken Brüder und Schwestern. Eine Predigt am 21 Trinit. Sonnt. 1795 geh. von Karl Gottl. Sonntag u. s. w. Riga (Müller) 1795. 8.

Sehr vortrefflich.

N. hom. krit. Bl. 1799. 8 Heft. 89. 92. 93.

** [Dr.] Rul. Eylert's [evangel. Bischof u. Königl. Hofpred. zu Potsdam] Betrachtungen über die lehrreichen

reichen und trostvollen Wahrheiten des Christenthums bei der letzten Trennung von den Unsrigen. Dritte verm. Aufl. Magdeburg [Heinrichshofen] 1818. gr. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.

[Erste Ausg. erschien zu Dortmund (Exped. d. Westf. A.) 1803. 8. Zweite Ausg. Ebend. (Gebr. Mallincrodt) 1806. gr. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1½ Rthlr.]

Der Verf. schrieb und hielt diese Predigten zu Hamm in Lagen, worin seine eigene Seele über den Verlust geliebter Angehörigen trauerte und Erheiterung suchte. Die zur Beruhigung gereichenden christlichen Wahrheiten und Hoffnungen vom Wiedersehen, daß wir hier auf Erden nicht das Ziel unserer Wünsche erreichen, wie uns das Christenthum beim Gedanken an das Absterben der Unsrigen beruhige, vom hohen Werth des Glaubens an Unsterblichkeit, von der durch das Christenthum aufgehobenen Todesfurcht u. s. w. sind hier sehr trefflich für alle, die das Absterben der Ihrigen beweinen oder befürchten, benutzt. Der hervorstechendste Zug dieser Vorträge ist Herzlichkeit. Der Verf. wollte zwar Licht und Wärme mit einander verbinden; es herrscht indeß das warme Gefühl in diesen Betrachtungen, die mit Fleiß ausgearbeitet sind, und in welchen von der Bibel ein zweckmäßiger Gebrauch gemacht worden, vor. Die Disposition ist gut und leicht faßlich; die hie und da an das Poetische streifende Diction und empfindungsvolle Sprache ist elegant und hat eine kräftige Fülle. Die Perioden haben Ründung und Numerus. Nur hat die Herzlichkeit und Wärme den Verf. zu manchen überspannten, einseitigen und halbwahren Ideen verleitet. Unbestimmte, incorrecte und unschickliche Ausdrücke in der ersten Ausgabe sind nicht ganz vermieden. Auch findet man viele Pleonasmen und eine überfließende Wortfülle. In der zweiten Ausg. wurden aber schon mehrere Ausdrücke berichtigt und gegen bestimmtere vertauscht. In der dritten Ausg. sind die 14 ersten Betrachtungen aufs neue ausgefeilt und die Ausdrücke verbessert; 4 neue Betrachtungen sind hinzugefügt, nämlich (15) die Todtenfeier zum Gedächtniß der im Felde gefallenen Krieger; 16) über die hohe Würde einer frommen Mutter; 17) der Tag des Todes ist besser als der Tag der Geburt, und 18) über den Selbstmord. Der Anhang [auserlesene Gedichte ꝛc.], der schon

in der ersten Ausg. über 2½ Bogen betrug, ist ebenfalls beträchtlich vermehrt.

Theol. Annal. 1803. 897—901. Natorps Qu. Schr. f. Rel. Lehr. 1 Jahrg. (1804.) 3 Qu. 567—82. (von Natorp.) Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 1654. 1818. II. 2304.

Des Verf. oben S. 237 f. bemerkte Predigten gehören, wenigstens dem Titel nach, hieher, weil nur wenige derselben die Aufheiterung der Trauernden betreffen.

Wie können wir die Trauertage über den Tod unserer rechtschaffenen Freunde zu Segenstagen für unsern Geist machen? Ein Religionsvortrag, geh. von J. W. H. Ziegenbein. Braunschweig (Fleckeisen) 1799. 8.

Es liest sich diese Predigt, in der Ordnung, Deutlichkeit und Leben herrscht, gut, wiewohl das Thema nicht erschöpft ist.

N. hom. krit. Bl. 1801. 4 Heft. 352—54.

S. unter den Casualpred. die Leichenpred. u. Grabreden.

Predigten für Schwermüthige.

C. G. Salzmann's (s. erster Bd. S. 474.) Pred. für Hypochondristen. Neue verb. Ausg. Gotha (Ettinger) 1804. 8. 12 gGr.

[Erste Ausg. ohne Angabe des Namens vom Verf. Ebendas. 1778. 8. 10½ Bog. 8 gGr.]

Sechs sehr gut — praktisch eingerichtete Religionsvorträge, die Schwermüthige aufzurichten und zurechtzuweisen geeignet sind. Alles darin ist gut gesagt, aus der Natur der Seele und dem menschlichen Leben hergenommen, ganz passend für den großen Haufen, besonders für Unzufriedene, und völlig die Aufmerksamkeit fesselnd. Des Verf. Vergleichungen sind treffend, der Vortrag ist populär und hat Wärme.

Allg. d. Bibl. 34 Bd. 2 St. 432. 33. (Lemgoer) auserles. Bibl. d. neuest. d. Lit. 14 Bd. 369—74. Allg. Verz. d. B. m. Anm. 3 Jahrg. (1778.) 9.

Für Zuchthausgefangene.

Auswahl einiger Pred., auf Verlangen herausgeg. von M. Lebr. Chr. Gottl. Schmidt [Pred. zu Glösa im Sächs.] Zwickau u. Leipzig (Beer, Craffe) 1791. 8. 15 Bog.

Meistens vor 200 Gefangenen des Zuchthauses zu Zwickau gehalten, und der Verf. wollte sowohl Gefangene als die Freien erbauen. Es ist nur nicht immer und hinlänglich in diesen acht, in einem nüchternen und faßlichen Vortrage und mit Weisheit abgefaßten, den Bedürfnissen seines damaligen gemischten Auditoriums entsprechenden Predigten auf dieselben eine feste Rücksicht genommen. Man kann nur Nr. 3. 5. 6. für Züchtlinge berechnet ansehen. Die Darstellung ist populär, licht- und kraftvoll.

N. Journ. f. Pred. 6 Bd. 3 St. 353—60. Hom. krit. Bl. 4 Heft. 56—62.

13. Casual- oder Gelegenheitspredigten.

Es fehlt noch an einer zweckmäßigen und empfehlenswürdigen Anleit. zur Abfassung derselben; s. die oben S. 202 f. bemerkte Schrift und Abhandl. von Einert ꝛc., wozu ich mich noch auf die vom verst. Bisch. F. S. G. Sack in der Vorr. zu seinen Amtsreden bei versch. Veranlaß. Berl. 1804: über das Eigenthümliche der Amtsreden Gesagte, und auf P. Brumley's und Dr. Biederstedt's zweckmäßige Anleit. zu Bußtags-, Hagelschlags- und Erndte-Predigten und andern Amts-Casualreden in B. Klefeker's Material. zu Canzel- und Amtsvorträgen 3—5ten Bd. und jedesmal in der dritten Abth. beziehe.

a) Materialien und Entwürfe zu Casualpred. und Magazine von Casualpred.

Ph. C. Schuler's [s. oben zweiter Bd. erste H. S. 8.) Repertorium bibl. Texte für Casualfälle, nebst jedesmaliger Bestimmung ihrer Zwecke, Materialien und dazu dienenden litterar. Notizen, für angehende Pred. Dritte neu bearb. u. vermehrte

Aufl., von Dr. H. B. Wagnitz. Halle (Waisenh. Buchh.) 1820. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1797. 8. 1 Rthlr. Neue Ausg. Ebend. 1808. gr. 8. 1⅓ Rthlr. Vergl. das oben S. 205 davon in der Anmerk. Bemerkte.]

Ist man bei Casualfällen in Verlegenheit, welcher passender Text zu finden sey und was man über denselben zweckmäßig sagen wolle, so findet man hier Auskunft. Schuler hat die reichhaltigsten biblischen Stellen zu einem schnellen Ueberblick nach der Veranlassung der verschiedenen Fälle und fast alle sehr gut ausgewählt und unter Rubriken gebracht. Er lehrt über den Zweck der verschiedenen Casualpredigten recht denken, gibt zugleich Ideen und Winke zur besten Benutzung des Textes für den daseyenden Fall an die Hand, und bemerkt die besten Muster der Casualpredigten. In vier Abtheilungen handelt er 1) vom Zweck der bestimmten Casualpredigten, spendet 2) kurze Materiallen oder Hauptideen, 3) literarische Notizen und theilt 4) biblische Texte mit. Sehr gut ist dieser Plan ausgeführt. Sowohl angehenden, als geübten Predigern, welchen Zeitmangel und Umstände das eigene Nachdenken verbieten, ist dieß Repertorium zu empfehlen. Die Meisterwerke von Sintenis, Ribbeck, Teller und Spalding sind benutzt. Sehr lehrreich ist die Anweisung zu Passionspredigten.

Allg. Lit. Zeit. 1798. I. 343. 44. N. allg. d. Bibl. 38 Bd. 1 St. 7—9. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 217. 18. (von Köhler.) Goth. gel. Zeit. 1798. I. 459—61. Götting. gel. Anz. 1798. I. 560 f. Neues theol. Journ. 12 Bd. 6 St. od. Gabler's neuest. theol. Journ. 1 Bd. 6 St. 601—7. (von Wagnitz.) N. Journ. f. Pred. 15 Bd. 2 St. 224—26. Seiler's Betr. 1798. Beil. 141—51. Theolog. Annal. 1798. 215—19.

Neues Magazin vorzüglicher Predigten, welche bei besonderen Vorfällen von noch lebenden berühmten Gottesgelehrten sind gehalten worden, und jezt gröstentheils zum erstenmal im Druck erscheinen. Erster Th. Neue [zweite] Aufl. Nürnberg (Schneider und Weigel) 1804. 8. Zweiter bis achter Band. Ebend. 1786—91. 8. 3 Rthlr. 10 gGr.

[Führt auch den zweiten Titel: Repertorium von guten Casualpredigten und Reden. 13—20 Theil. Herausgeg. von G. E. Waldau, Pred. an der St. Lor. K. in Nürnberg. ff. 1817.]

Enthält Predigten bei allen möglichen Fällen des Predigers, z. B. Kirchweih-, Almosenpredigten, bei Gelegenheit eines Selbstmordes, Introductions-, Ordinations-, Antritts-, Abschieds-, Gedächtnißpred. ꝛc., von G. H. Lang, Dr. Leß, J. Ch. Schmidt, Reinhard, W. A. Teller, Waldau u. a. m., aber von verschiedenem Werth. In der zweiten Ausg. sind neue Predigten hinzugekommen und andere weggelassen.

Allg. Lit. Zeit. 1787. II. 657 f. III. 193. Allg. d. Bibl. 76 Bd. 1 St. 40. 83 Bd. 2 St. 356. 106 Bd. 1 St. 31 f. Theol. Annal. 1791. II. 217. 18. 1804. 432. Seilers Betr. 1791. II. 358. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 800.

Der Prediger bei besonderen Fällen, oder Auswahl zweckmäßiger Predigten und Reden, die einem Pred. bei seinem Amte zu halten nur vorkommen können, nebst vorangeschickten kurzen Erinnerungen. Fünf Theile. Leipzig (Beer, nachh. Graffé in Weißenfels) 1789—94. gr. 8. 5⅔ Rthlr.

[Der dritte Th. führt auch den besondern Titel: der Pred. an christl. Festen, und nach einer 1805 erfolgten zweiten verb. und verm. Aufl.: der Pred. an christl. Festtagen, oder Auswahl zweckmäß. Festpred., nebst vorangeschickten kurzen Erinnerungen, von L. C. G. Schmid. Ebendas. gr. 8. 1⅓ Rthlr. Der vierte Th. enthält eine prakt. Bearb. der Festtagsevangel., und der fünfte: Pred. in d. Pass. Zeit, und ist auch besonders unter dem Titel: der Pred. in der Pass. Zeit, od. Auswahl guter u. zweckmäß. Pass Pr. ꝛc. käuflich. Th. I—III. u. V. rühren von Lebr. Chr. Gottl. Schmidt, Pfarrer zu Glösa bei Chemnitz im Sächs., Th. IV. aber von Joh. Ludwig [s. oben S. 293.] her.]

Außer angemessenen kurzen, allgemeinen lehrreichen Winken zur zweckmäßigen Einrichtung der Casualvorträge findet man mehrere hieher gehörige Muster und Beispiele aus neueren vorzüglichen Predigtsammlungen, z. B. eines Rosenmüller, Salzmann, Spalding, W. A. Teller u. a. m., zum Theil glücklich, zum Theil aber nicht strenge genug, gewählt;

denn man findet auch viel sehr Mittelmäßiges. Die Festpred. im dritten Theil sind populär und interessant nach den abgehandelten Wahrheiten. Nur fehlt es hie da an logischer Anordnung.

Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 8. 1795. I. 694. 95. Allg. d. Bibl. 98 Bd. 2 St. 342 f. 99 Bd. 1 St. 19 f. N. allg. d. Bibl. 27 Bd. 2 St. 487—90. Nürnb. gel. Z. 1798. 554 f. 1790. 317 f. 760 f. Leipz. gel. Zeit. 1792. Beil. 123. 1794. II. 245. 46. Theol. Annal. 1795. I. 168—70. Zeit. f. Landpred. 1795. 84—87. Thieß Ephem. 1795. II. 99. N. hom. krit. Bl. 16 Bd. 199 f.

* Entwürfe zu Casualpred. und Reden bei Begräbnissen, Trauungen, Konfirmationen, Taufen, öffentl. Beichtvermahnungen, Amtsveränderungen, an Schul- und Erndtefesten, beim Wechsel des Magistrats, nach Brandschäden u. s. f., theils ganz neu ausgearbeitet, theils ausgezogen aus den völlig ausgearb. Predigtsamml. der vorzüglichsten deutschen Canzelredner. Neue Auflage. Zwei Bände. Leipzig (Jacobäer) 1803. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

[Erste Aufl. Ebend. 1799. gr. 8. 2⅔ Rthlr.]

[Von Johann Jakob Bernhard Trinius (s. oben S. 282, st. 1815.) nach Meusel's gelehrtem Teutschland 10 Bd. (fünfte Ausg.) S. 424. ist Pölitz der Sammler.] Die Reichhaltigkeit [fast für alle Amtsfälle] und theilweise Brauchbarkeit in diesen 2 Bänden ist nicht zu verkennen. Die Auswahl aus den Predigten von Adler, Beyer, Burkhard, Cannabich, Flatt, Henke, Herzlieb, Laaß, Reinhard, Ribbeck, Salzmann, Schmidt, Sintenis, Troschel, Wolff, Zollicofer u. Ungenannten ist ziemlich gut ausgefallen. Es ist dieß Magazin mehr für Stadt- als Landprediger geeignet. Auch die eigenen Entwürfe des Herausgebers im ersten Theil haben Werth; nur die Trau- und Leichenreden eines Ungenannten im zweiten Theil sind mittelmäßig. Man findet auch mehrere Entwürfe zu Schul-, Brand-, Allmosen-, Landtags-, Revolutions-, Reformations-, Kirchweihfests-, Confirmations-, Jubelhochzeits- und andern Predigten, Tauf- und Abendmahlsreden ꝛc.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 399. 400. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1795—97. N. allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 319. 20. Theol. Annal. 1799. 327—26. N. hom. krit. Bl. 1800. 1 Bd. 2 H. 366—84. 2 Bd. 3 Heft. 76—81.

* Repertorium für alle Amtsverrichtungen eines Predigers. Herausgegen von Sam. Baur (s. oben S. 387.) Zwölf Bände. Halle (Gebauer u. Sohn) 1805—18. gr. 8. 26 Rthlr. 3 gGr.

[Vom ersten Bande erschien 1820 die zweite verb. und verm. Ausg. Ebend. gr. 8. 2 Rthlr. Der zwölfte Bd. führt auch den Titel: Handwörterbuch für Stadt- und Landpred. Der siebente bis elfte Bd. sind auch überschrieben: Homil. Handbuch über die sonntägl. Evangelien und Episteln Erster bis fünfter Band.]

Dieß Werk zerfällt in folgende Abtheilungen und es ist auch jeder Band einzeln zu haben. Die drei ersten Bände enthalten alle mögliche Arten von Casualreden, bei fröhlichen und traurigen Begebenheiten, welche die ganze Gemeine angehen, als Erndte-, Reformations-, Krieges-, Sieges-, Friedenspred., bei Landplagen [als Hagelschlag, Theurung, Seuchen ꝛc.] Materialien zu Predigten in Beziehung auf öffentliche Gottesverehrung und Schulunterricht, als Kirchen- und Schulreformen, z. B. Einführung eines Gesangbuchs, Catechisation, Kircheneinweihung, Orgelpredigten, Vorbereitungs- oder Beichtreden, bei Confirmationen, Huldigungen, Geburtsfeier der Regenten, Todesfeier derselben, auf Landtagen, Antritts-, Abschieds-, Ordinations- Tauf- und Trauungsreden. Der vierte und fünfte Band betreffen alle christliche Festtage des ganzen Jahrs. Der sechste Band enthält Wochenpredigten über auserlesene Bibelstellen; der siebente bis neunte Band (incl.) die Sonntagsevangelien und der zehnte und eilfte Band handeln über die epistolischen Texte des ganzen Jahrs. Der zwölfte Band umfaßt eine skizzirte Materialiensammlung zu öffentlichen Vorträgen über die vornehmsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheitslehre, nach Anleitung der evangelischen, epistolischen und freien Texte; um das Auffinden jedes beliebigen Gegenstandes zu erleichtern, ist die Folge der einzelnen Materien in diesem Bande alphabetisch geordnet. Was die ersten eilf Bände angeht: so macht bei jeder Rubrik eine Einleitung über

den Zweck jeder Art von Predigten und praktische Winke den Anfang; dann folgen literarische Notizen oder Nachweisungen über die besten in diese Materie einschlagende Schriften, nebst kurzen [zu allgemeinen] Beurtheilungen. Dann findet man einen ausführlichen Entwurf; auf diesen folgen viele kurze Entwürfe, dann Grundrisse, zuletzt viele einzelne Themata und Texte. Das Ganze ist zwar von sehr ungleichem Werth, weil die benutzten, von Andern entlehnten Arbeiten ungleich sind. Allein es ist doch sehr mannichfaltig und reichlich an Materialien. Man findet durchaus keine strenge Auswahl und zweckmäßige Kürze beobachtet. Weil aber die Bedürfnisse der Prediger und ihrer Gemeinden verschieden sind, finden jedoch erstere einen reichhaltigen Stoff für alle Amtsvorfälle und zu zweckgemäßen Vorträgen. Die Entwürfe sind größtentheils logisch richtig disponirt und geordnet und die Materialien sind gut bearbeitet; sie haben durchgehends eine praktische Tendenz. Die Diction ist auch verständlich. Nur sollten die vielen Wiederholungen vermieden, und die vielen einzelnen Themata nicht unnütz beigebracht seyn, welche doch die Prediger selbst ableiten können.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 145—48. Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 605—7. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1815. II. 121. 22. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 2645—48. 1813. II. 1980. 1815. II. 1808. N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 1 St. 107—18. 32 Bd. 1 St. 103—17. Theol. Annal. 1805. 827—31. 1811. 425. 1815. 543—46. N. hom. krit. Bl. 15 Bd. 128 f.

Casualpredigten von Spalding, Teller, Reinhard, Sack, Sintenis und mehrern großen Canzelrednern unsrer Zeit, nebst andern geistl. Reden und theol. Abhandl. für angehende Pred. gesammelt und herausgegeben von J. G. Lorenz (Pred. zu Binsdorf, st. 1791.) Drei Theile. Dritte Ausg. Berlin (Müller) 1803. gr. 8. 2½ Rthlr.

[Die erste Ausg. Ebend. 1788—90. Neue (zweite) Ausg. 1794. gr. 8. Es ist ein neuer Titel von J. G. Lorenz: neuer Samml. sehr seltener Gelegenheitspred. und solcher, die man nicht oft von der Kanzel hört. Drei Th. Berlin (Hesse) 1789—92. 2½ Rthlr.

Enthält zwar schon gedruckte, aber lauter gute und zweckmäßige Casualpredigten berühmter Geistlichen; allein Leichen-

Trau-, Antritts-, Abschieds- und Introductionspredigten findet man nicht. Auch die von ungenannten Predigern eingerückten Vorträge sind vortrefflich. Einige sind sehr interessant. Die Abhandlungen sind theils Kirchenformulare, theils sonst Aufsätze, z. B. über gute Einrichtung der Kirchenbücher und Antithesen, von Teller, Grellmann's Abhandlung von den Stolgebühren der Geistlichen u. a. m.

Allg. Lit. Zeit. 1788. IV. 341—45. Allg. d. Bibl. 88 Bd. 2 St. 65. 66. 101 Bd. 2 St. 337 f. Goth. gel. Zeit. 1789. I. 133. II. 814 f. Gött. gel. Anz. 1788. III. 1701. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 494. 1790. 254 f. 1791. 159 f. Erf. gel. Zeit. 1791. 19. 148—50. Hall. gel. Zeit. 1791. 96 f.

Casualmagazin für angehende Prediger und für solche, die bei gehäuften Amtsgeschäften sich das Nachdenken erleichtern wollen. Herausgegeben von J. C. Grosse [s. oben S. 210.] Bisher vier Bändchen. Meißen (Gödsche) 1818—20. 8. 3 Rtlr. 10 gGr.

[Jedes Bändchen hat auch einen zweiten Titel, z. B. das erste: Reden, Entwürfe und Altargebete bei Trauungen; das zweite: Reden, Entw. u. Altargebete bei Begräbnissen; das dritte enthält Materialien zu den Amtsverrichtungen des Predigers bei der Abendmalsfeier; das vierte: Material. zu Amtsverrichtungen bei der Taufe u. Confirmat.]

Jedes Bändchen enthält 1) völlig ausgearbeitete Reden, dann folgen 2) Entwürfe, 3) Materialien zu denselben und 4) Altargebete, Collecten und Antiphonien. Nicht alles ist gleich gut bearbeitet. Man muß aber die Faßlichkeit des Vortrages, z. B. für Landleute, den klaren Geist, der in den Reden selbst sich nach der Manier Reinhard's und Hacker's in Hinsicht des leichten natürlichen Ganges des Letztern, die Wärme des Vortrages, und die Mannichfaltigkeit der Fälle rühmen. Im Ganzen ist es eins der bessern Magazine.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1818. 1104. Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 2437. 38. 1820. I. 879 f. Allg. Rep. d. neuest. Lit. 1820. 2 Bd. 4 St. 232.

** 1. C. G. Ribbeck's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 575.) Magazin neuer Fest- und Casualpred.,

Tauf- und Traureden, Beichtermahnungen und anderer kleinerer Amtsvorträge. Zehn Theile. Magdeburg (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1799—1808. 8. Jeder 1 Alph. 13⅓ Rthlr.

2. Dess. und G. A. L. Hansteins (s. oben S. 156.) neues Mag. von Fest-, Gelegenheits- und andern Predigten u. s. w. Fünf Theile. Ebend. (ders.) 1809—14. gr. 8. 6⅔ Rthlr.

3. Neuestes Magazin von Fest-, Gelegenheits- und andern Predigten und kleineren Amtsreden. Herausgeg. von Hanstein, Eylert u. Dräseke. Bisher vier Theile. Ebend. (derselbe) 1816—20. gr. 8. 6 Rthlr. Jeder Band 1½ Rthlr.

Alle diese 3 Magazine enthalten Fest- und allerlei Casualpredigten und Casualreden bei öffentlichen Amtsverrichtungen des Predigers, z. B. Tauf-, Trau-, Vorbereitungsreden, bei Kranken, bei öffentlichen Communionen, Beerdigungsreden, Confirmations-Reden u. a. m. Was Nr. 1. betrifft, so umfaßt der erste Band blos von Ribbeck ausgearbeitete Vorträge, am zweiten Bande hatte Hanstein [der auch auf dem letzten Theil genannt ist] und an den folgenden hatten auch And. Antheil. Im Ganzen, wenn gleich nicht alle Vorträge gleichen Werth haben und einige trocken sind, zeichnen sich die meisten durch Gehalt ihres Inhalts, durch wahrgenommene Ordnung, durch eine treffliche Darstellung und einen schönen Vortrag aus. Nur ist der letztere hie und da zu wortreich, die Sprache und der Ausdruck ist hie und da zu gewählt, die Gedankenfülle zu überströmend. Zur theilweisen Benutzung ist dieß Magazin geeignet. Nr 2. hat dieselbe Einrichtung und denselben Gehalt. Es vereinigt viele trefflich gewählte und eben so trefflich bearbeitete Wahrheiten in sich, alle der Erbauung angemessen. Häufig sind die Themata zu lang. Nr. 3. hat vor Nr. 1. und 2. an innerem Gehalt den Vorrang. Herr Obercons. R. Ribbeck nimmt daran nicht Theil, sondern es faßt bloß größere und kleinere Arbeiten von Hanstein, Eylert und Dräseke in sich. Es ist zwar nicht zur Nachhülfe und nicht zum Musterbuch, sondern zu einem Erbauungsbuch bestimmt, welches Reden aus der Zeit für die Zeit enthalte. Es umfaßt aber mehrere einzelne

benutzbare Vorträge, worunter auch viele Siegespredigten und Eideswarnungen sind. Ueberhaupt ist es durch Reichthum der Materien, Fülle der Gedanken und viel Köstliches sehr anziehend. Die Arbeiten eines jeden der Mitarbeiter haben ihren besondern Charakter. Hanstein zeigt einen frommen Sinn und Wärme, Herzlichkeit, Salbung, Faßlichkeit, Sanftheit und sehr viele Einfachheit. Er liebt jedoch das Frappante und künstliche Wendungen. Sein Vortrag ist rein, gefällig, verständlich, geistvoll und ruhig. Seine Disposition ist leicht und klar. Eylert disponirt logisch richtig, scharf, zeigt sich eingreifender, mit mehr Begeisterung und führt eine sehr warme, edle und kräftige Sprache, ohne es an Deutlichkeit fehlen zu lassen. Dräseke ist zwar reich, aber nicht tief an Gedanken, ist voll Leben, und selbst aufbrausend; der Stoff könnte aber besser geordnet seyn. Es klebt ihm ein gewisses Halbdunkel an und er liebt zu sehr das Gesuchte, die Materie hat zu viel Fülle und Ueberladung. Seine wortreiche Sprache ist fast zu lebhaft. Als Muster ist er nicht ganz nachzuahmen.

Vergl. über Nr. 1.: Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. 2 Bd. 238—40. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. III. (Jan. 1802.) 97—99. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1746—52. 1808. I. 271. 72. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 721—23. 1803. II. 557. 58. Erl. Lit. Zeit. 1800. II. 1270. 71. Neue allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 284. 85. 60 Bd. 1 St. 5. 6. 76 Bd. 2 St. 282. 83. 79 Bd. 1 St. 17. 18. 87 Bd. 2 St. 284. 85. 95 Bd. 2 St. 267. 68. Theol. Annal. 1800. 97—103. 1801. 469—71. 1802. 743—49. 1803. 568 f. 1804. 83—92. 920—24. 1805. 1036—40. 1808. 60—63. 1809. 320—28. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 49. 53. 54. (von Hoffmann.) N. Journ. f. Pred. 20 Bd. 2 St. 233—42. 25 Bd. 4 St. 423—26. N. hom. krit. Bl. 1800. 2 Bd. 3 Heft. 93—102. 1801. 2 Bd. 4 Heft. 236—53. 12 Bd. 330 f. 14 Bd. 251 f. 19 Bd. 94 f. Götting. gel. Anz. 1799. III. 1935. 36. 1803. I. 643 f. Seiler's Betr. 1799. 568.-69. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. (f. Theol. rc.) 214. 219—22. — Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1810. II. 99. Erg. Bl. 1811. 536. Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 958—60. IV. 2351. 52. 1813. (Octbr.) 1982. 83. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 122—24. Theol. Annal. 1810. 627. 28. 1812. 531—83. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 32—37. 8 Bd. 1 St. 18—21. — Ueber Nr. 3.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 93—96. Jen. Lit. Zeit.

1816. I. 414. 15. Erg. Bl. zu ders. 1818. 46—48. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit 8 Bd. 2 St. 241—72. Neues Journ. f. Pred. 40 Bd. 4 St. 453—59. 41 Bd. 2 St. 215—21. Ammon's Mag. für Pred. 1 Bd. 2 St. 543. 44. Theol. Annal. 1817. 1053—56. 1818. 654. 55.

** 1. Formulare und Materialien zu kleinen Amtsreden an Personen aus den gebildeten Ständen, herausgeg. von Dr. Joh. Ge. Aug. Hacker (s. oben S. 283.) Erstes Bändchen zweite verbess. und verm. Ausg. Leipzig (Hartknoch) 1817. 8. 14¾ Bog. 16 gGr. Zweites bis sechstes u. letztes Bändchen. Ebend. 1806—9. 8. Jedes Bändchen 16 gGr. Alle 4 Rthlr.

* 2. Dess. religiöse Amtsreden in Auszügen und vollständig, bisher fünf Samml. oder Bändchen. Leipzig (Hartknoch) 1816—20. 8. 3⅓ Rthlr.

Nr. 1. enthält Reden bei Taufhandlungen, Konfirmationen, Trauungen; Abendmahlsreden, Begräbnißreden u. a. m., welche nicht bloß den Herausgeber, sondern vorzüglich Dr. Fr. V. Reinhard, den Mittagspred. M. Frisch in Freiberg, Eras, Dr. Döring, Poyda, Seltenreich [herz. Anh. Kons. R. u. Superint. zu Zerbst u. design. Superint. in Freiberg] u. m. a. zu Verfass. haben. Hacker's Beiträge [nebst den Reinhardschen, die meisten] sind zwar lehrreich und erbaulich, aber etwas zu wortreich. Die von Reinhard empfehlen sich durch Ordnung, Gedankenfülle, frommen Sinn, durch lebendigen Eifer fürs Heilige, durch gute Darstellung und Sprache. Nur ist die hergebrachte Form zu sehr beibehalten. Desselben Abendmahlsreden sind sehr vortrefflich, in einer kraftvollen Darstellung. Die von M. Frisch sind zu lang und auch etwas wortreich. Döring's Arbeiten sind weniger beredt als die Reinhardschen, aber in einer faßlichen Sprache. Seltenreich's Reden haben viel Praktisches und benutzen die Umstände. Die positiven Lehren des Christenthums sind in allen bei den kirchlichen Handlungen herausgehoben und biblische Stellen häufig eingewebt. Einige Reden sind etwas trocken, bloß belehrend, ohne Rührung. Nr. 2., eine Fortsetzung von Nr. 1., enthält 1) Predigtauszüge über einzelne sonn- und festtägliche Evangelien und über

freie Texte. Es sind keine trockene Skelette, sondern vortreffliche Ausführungen, die bei einigen Zusätzen die Größe einer Predigt bilden; 2) Gelegenheits-, d. i. Tauf-, Trau-, Abendmahls-, Begräbnißreden, bei der Verpflichtung der sächs. Landwehr u. s. w. Der erste Theil rührt bloß vom Herausgeber her, in den folgenden Bändchen findet man auch Beiträge von Past. Thienemann, M. Frisch, u. m. a. Die Predigtauszüge sind nach der synthetischen Methode. Sie empfehlen sich durch ihre gute Disposition, durch das Ebenmaaß der Redetheile, reine Diction; auch die Gelegenheitsreden sind empfehlenswerth.

Vergl. über Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 1212. 13. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 475-76. 1809. I. 704. Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 513--15. 1809. I. 489—92. 1811. II. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II, 1290—92. 1807. III. 1513—16. 1808. I. 456—59. II. 1492—94. 1809. II. 1185—88. Theolog. Annal. 1806. 79. 80. 843—45. 1809. 315. 16. Ueber die zweite Ausg. des ersten Bändchens: Neuest. Pred. Lit. 1 Bd. 3 Heft. 359—62. — Ueber Nr. 2.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 1085—87. Berth. krit. Journ. d. n. th. Lit. 7 Bd. 2 St. 187—93. (v. Martyni-Laguna.) Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1151—83. Neuest. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 359. 362—64. Repertor. der neuest. Liter, 2 Bd. 4 St. 235.

Reden bei Taufen, Trauungen und Leichenreden. Herausgeg. von einer Gesellsch. protest. Prediger. Zwei Samml. Rostock und Leipzig (Stiller) 1799. 1801. 8. 1 Alph. 1 Rthlr.

Der Herausgeber war H. Th. Stiller, Feldprediger. Die Mitarbeiter waren D. H. Hermann, Ph. W. Wolf [s. oben S. 241] und J. M. Peters. Die Sachen sind [besonders in der zweiten Sammlung] gut, aber der Vortrag ist etwas affectirt und gekünstelt. Die Verf. streben nach Schöngeisterei.

Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1613. Neue allg. d. Bibl. 59 Bd. 1 St. 219—21. 71 Bd. 2 St. 288. 89. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1800. III. 1207. 8. Neue homil. krit. Bl. 4 Bd. od. 1800. 1 Bd. 1 Heft. 95—113. Greifsw. krit. Nachr. 1799. 205.

b) Ausgearbeitete Casualpredigten von einzelnen Verf.

aa) Für Stadtprediger.

Joh. Fr. Tiede's (königl. Preuß. Ober-Consist. R., Insp. d. evang. Kirchen u. Schulen u. Past. primar. in Schweidnitz, st. 1795.) Casualreden. Drei Bände. Erster Bd. zweite Ausg. Halle (Trampe, j. Gebr. Hahn in Hanover.) 1797. Der zweite und dritte herausgeg. von C. G. Lehmann. Ebend. 1796. 97. gr. 8. Zus. 2¼ Rthlr.

[Erste Ausg. des ersten Bdes Ebend. 1777. 1 Rtlr. 20 gGr.]

Der Verf. wußte besonders jeden Umstand aufzusuchen und zu nutzen, der die Sache, von der er redet, vergegenwärtigt und die Theilnahme an derselben befördert. Manche Wendungen und Ausdrücke sind mehr witzig und blendend, als probehaltend. Tiede hatte einen lebhaften Geist.

N. hom. krit. Bl. 9 Bd. 206—17.

* Sammlung einiger Predigten bei verschiedenen Gelegenheiten in der Churfürstl. evang. Hofkirche zu Dresden gehalten von Dr. Fr. V. Reinhard [s. oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 377.] Dresden (Walther) 1799. 8. 18 gGr.

Hierin finden sich 4 Landtagspredigten [bei Eröffnung und Beschließung des Landtages gehalten], eine Bußtagspredigt und eine Predigt über die vernünftige Achtung, die Christen eingeführten Verfassungen schuldig, die sämmtlich musterhaft, aber vorher schon einzeln gedruckt erschienen sind.

N. allg. d. Bibl. 58 Bd. 1 St. 20—23. N. hom. krit. Bl. IV. od. 1800. 2 Bd. 4 Heft. 418—28.

* Predigten größtentheils an Bußtagen und Festtagen, wie auch bei feierlichen Gelegenheiten gehalten, von H. Ph. Konr. Henke (s. zweiter Band erste Hälfte S. 424.) Braunschweig (Schulbuchh.) 1801. 1803. 8. 2 Alph. 1 Bog. 2⅓ Rthlr. Auf Schreibp. 2½ Rthlr.

Beide Theile umfassen 20 Predigten, auch Einweihungs-, Einführungs-, Jubelreden neben den Buß- und Festpredigten. Die abgehandelten Materien sind trefflich ausgewählt. Eine gründliche, tiefeindringende Untersuchung, Deutlichkeit der Begriffe und eine lichtvolle Auseinandersetzung der Ideen, logische Ordnung in Absicht der einzelnen Sätze und der Gedankenfolge, und eine weise Benutzung des Textes charakterisirt diese Predigten. Die Darstellung in denselben geht ins kleinste Detail und ist lebendig; der Verf. berücksichtiget stets den Geist des Zeitalters und das Bedürfniß der Zuhörer. Der Vortrag ist gehaltvoll. Die Sprache ist schön und erwärmend.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 465. 467. 468. Leipz. Jahrb. 1800. IV. 22—25. Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 490. 91. N. allg. d. Bibl. 70 Bd. 2 St. 281—85. 93 Bd. 2 St. 265—67. N. Journ. f. Pred. 21 Bd. 4 St. 467—74. Schmidt's Bibl. d. n. theol. u. päd. Lit. 6 Bd. 1 St. 118—20. Theol. Annal. 1801. 421. 1808. 357—61. Tüb. gel. N. 1801. 421. N. hom. krit. Bl. 9 Bd. od. 1803. 2 Heft. 231—40. 10 Bd. 76 f. Thieß Bibl. f. Rel. Lehr. 2 Bd. 2 St. 122. 145—50.

Einige Gelegenheitspred., gehalten in Reichenbach und Naumburg, von M. J. J. Krause (s. oben S. 301, st. 1820.) Jena 1801. gr. 8. 12½ Bog. 16 gGr.

Eine Ab- und eine Anzugspredigt, eine Gastpredigt, einige Predigten vor der Naumburger Messe gehalten rc., dieß ist der Inhalt dieser kleinen Sammlung. Der Verf. spricht mit Wärme und arbeitet viel auf Förderung eines religiösen Sinnes. Nur sind es keine eigentliche Casualpredigten, sondern nur bei den ihn selbst angehenden Veranlassungen gehalten. Die Eingänge sind zu lang; die Themata nicht bestimmt genug angegeben und noch weniger bestimmt ausgeführt. Einige Themata sind aber sehr interessant. Der Styl ist im allgemeinen fließend und gefällig.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 127. 28. N. Journ. f. Pred 25 Bd. 1 St. 110—18. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1802. 498—503. (von Gebhard.) N. hom. krit. Bl. 7 Bd. 336 f.

** Gelegenheitspredigten, meistentheils im Jahre 1810 gehalten, von M. Sam. Gottl. Frisch

(s. oben S. 344 und 460.) Leipzig (Wolf) 1810. gr. 8.

Was diese Predigten schätzbar macht, sind die in andern ähnlichen Sammlungen selten vorkommenden hier behandelten Casualfälle: bei Rathswahlen, ungünstiger Witterung, bei Seuchen und herrschenden Krankheiten, für Bergleute, bei überstandenen öffentlichen Gefahren u. m. a. Vier Predigten betreffen das Gedächtniß der Verstorbenen, den Bußtag, die Erndte und die Landstände. Auch ist die gute Art, wie die Gegenstände behandelt sind [nach der richtig logischen Ordnung, nach der zweckmäßigen Textbenutzung, nach dem durchgängig herrschenden edlen christl. Sinn und nach dem sanften, ruhigen, und doch eindringenden Ton] etwas Vorzügliches. Es sind in der That sehr interessante, musterhafte Vorträge.

Allg. Lit. Zeit. 1805. I. 246. 47. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 209—14. Theol. Annal. 1802. 143. 44. N. allg. d. Bibl. 69 Bd. 1 St. 17—19. N. hom. krit. Bl. 7 Bd. od. 1802. 2 Qu. H. 310—26.

** Predigten bei ungewöhnlichen Veranlassungen, nebst einer Vorstellungsrede von G. A. Lobeck (s. oben S. 233.) Weißenfels und Leipzig (Böse) 1803. gr. 8. 10 gGr.

Diese 8 Predigten sind bei ungewöhnlichen Veranlassungen vor Landleuten gehalten und für diese bestimmt. Drei Pred. sind Erndtepredigten. Es sind eigentliche Casualpred., weil der Verf. die besonderen und wichtigen Veranlassungen zu denselben trefflich benutzt hat. Alle zeichnen sich durch Auswahl der Sachen, durch einen leichten Vortrag, der in denselben herrscht, aus, und würden noch mehr gefallen, wenn sie weniger wortreich wären. Aechte Popularität ist auch in denselben unverkennbar; denn der Verf. nimmt auf die Lebensweise, auf den Beruf, auf den Gesichtskreis der Landleute Rücksicht.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 398—400. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 1061. Oberd. Lit. Zeit. 1803. II. 107. 8. N. Journ. f. Pred. 25 Bd. 1 St. 118. 19. Neue hom. krit. Bl. 12 Bd. od. 1804. 4 Qu. H. 247—50. Theol. Annal. 1803. 782—84.

Amtsvorträge bei gelegentlichen Vorfällen, von Georg Collin (evangel. reform. Pred. zu Riga.) Vier

Vier Bändchen. Riga (Hartmann, Königsb. b. Nicolovius) 1803—7. 8. 3 Alph. 12½ Bog. 4⅓ Rtlr.

[Die zwei letzten Bändchen führen auch den Titel: Erinnerungen an große und wichtige Wahrheiten bei frohen und traurigen Vorfällen. Zwei Bändchen.]

Die meisten von diesen Predigten machen, [viele] Leichen-, Tauf-, Trau- und Abendmahlsreden am Krankenbette aus; einige sind eigentlich keine Casualpredigten. Die zwei letzten Theile sind die vorzüglichsten. Man trifft eine sorgfältige Benutzung der jedesmaligen Umstände und neue Ansichten von den abgehandelten Gegenständen an. Allein die Darstellung ist darin zu gekünstelt, und die Diction gar zu blumenreich und zu poetisch. Der Verf. zeigt eine sehr lebhafte Imagination. Er sucht mehr zu rühren als zu überzeugen und feste Entschließungen zu bewirken. Die Rührungen gehen aber leicht vorüber. Viele Sätze sind schief ausgedruckt. Manches gehört nicht auf die Kanzel. Einige Leichenreden sind Lobreden.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 469—72. Erg. Bl. zu ders. 1807. II. 1023. 24. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2687. 88. Theol. Annal. 1806. 129. 134—36. 1807. I. 63. 64. N. hom. krit. Bl. 11 Bd. od. 1804. 2 Heft. 278—88.

** Amtsreden bei verschiedenen wichtigen Veranlassungen, von Friedr. Sam. Gottfr. Sack (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 524.) Berlin (Realschulbuchh.) 1804. gr. 8. 1 Alph. 10 Bog. 2 Rtlr.

Diese Sammlung umfaßt 1) 2 Huldigungs-, 4 Gedächtnißpred. auf hohe, an- und unangesehene Personen, 8 bei wichtigen Veranlassungen, z. B. bei der Genesung und ersten Communion des Kronprinzen, nach dem Brande in Ruppin, eine [meisterhafte] Homilie über Luc. 17. 11—19; 2) 11 Confirmations-Reden, 12 Traureden, 2 Einführungsreden und Anh.: an meine Kinder, herrliche Ermahnungen in sich. Als wahre Muster von guten Casualreden sind sie allgemein anerkannt. Die schwierigsten Aufgaben sind oft delikat und fein gelöset. Der Gang ist gut und fest, die Sprache edel, männlich und beredt. Die Ansichten des Verf. sind lichtvoll, sein Sinn religiös.

Allg. Lit. Zeit. 1805. I. 334—36. Jen. Lit. Zeit. 1808. II. 583. 84. Neue allg. d. Bibl. 95 Bd. 1 St. 9. 10. Theol. Annal. 1804. 785—91.

Religionsvorträge bei besonderen Veranlassungen, im Cabinet der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis und bei ihrer öffentlichen Gottesverehrung gehalten, von Ge. Heinr. Lang (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 289.) Zwei Sammlungen. Manheim (Schwan und Götz) 1804. 5. 8. 1½ Rthlr.

Sind erbauliche, nur nicht nach der homiletischen Kunst abgefaßte Predigten und mehr freie Ergüsse der Empfindungen, als Früchte einer angestrengten Meditation. Der Verf. versteht die Kunst, localpassend und eindringend zu reden, sein Geist ist reich an Darstellungen und Wendungen, sein Herz ergießt sich in sanften Gefühlen und sein heller Religionsblick macht seine Vorträge lehrreich. Bei einer näheren Anordnung und Ausführung der Gedanken durch mehr philosophische Bestimmtheit und Bündigkeit würden sie mehr gewonnen haben. Die Schreibart ist gesucht und inkorrekt, die Perioden sind zu schleppend und gedehnt. Einige Predigten sind zu complimentenreich.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 119. 20. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 335. 36. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 1066—68. Theolog. Annal. 1805. 50—59.

* Predigten bei verschiedenen Gelegenheiten, von J. F. Zöllner [s. oben S. 281.] Berlin und Stettin (Nikolai) 1815. gr. 8. 10½ Bog. 18 gGr.

Dieß sind eigentlich keine Casualpredigten; Nr. 1—9 umfassen Predigten an Sonn- und Festtagen; Nr. 10—14 sind auf dem Schlosse vor der Königinn, der Gemahlinn Friedrichs II., gehalten. An sich sind es vorzügliche Vorträge, mit sanfter, aber eindringender Wärme abgefaßt. Der Verf. wußte die Wahrheiten zu versinnlichen. Sein Styl ist korrekt, edel, aber nicht kraftvoll und blühend. Zöllner's kurze Lebensgeschichte ist vorgesetzt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 51. 52. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 643. 647. 48. Theol. Annal. 1805. 702—4. Neue hom. krit. Bl. 14 Bd. od. 1805. 4 Heft. 227—42.

* Amtsvorträge, bei feierlichen Gelegenheiten gehalten, von J. C. Greiling [s. zweiter Bd. erste

Hälfte S. 296.) Magdeburg (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1805. 8. 14⅜ Bog. 16 gGr.

Enthält theils homiletische, theils liturgische Arbeiten, nämlich Fest- [oder Neujahrs-] Predigten, 2 Confirmations-Reden, 4 Erndtepredigten, einige Trauereden, kleine Taufreden, Vorbereitungsreden zum heiligen Abendmahl, Predigten an Bußtagen. Diese allen Beifall verdienenden und für Denkende geeigneten Vorträge sind sehr gut, in denselben herrscht eine feurige Andacht, daher sind sie nicht trocken. Bei allem Streben nach Popularität hat sich doch Greiling einiger unpopulären Ausdrücke bedient, jedoch nicht die Sphäre der Landleute überflogen. Hie und da, z. B. in den zu langen Taufreden, ist selbst für Gebildete der Ton zu hoch, die Sprache fast zu blühend, und die Ausführung, die sich über das Gemeine erhebt, könnte gefälliger seyn. Einige Erndte- und Confirmationspred. und Reden sind durchaus vortrefflich, die weniger gelungenen Vorträge haben schöne Stellen. Die Vorrede enthält treffliche Gedanken und Regeln oder gute Grundsätze der psychol. Homiletik.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 575. 76. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 329—31. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 643—47. Theol. Annal. 1805. 636—39. N. Journ. f. Pred. 34 Bd. 3 St. 466—75. Neue homil. krit. Bl. 14 Bd. od. 1805. 3 Heft. 83 f.

** Predigten, meistens bei besonderen Veranlassungen gehalten, von Joach. Chr. Gaß (Dr., Königl. Cons. R., Prof. d. Theol. und Univ. Pred. zu Breslau.) Berlin (Realschulbuchh.) 1806. kl. 8. 16½ Bog. 20 gGr.

Diese 12 für Gebildete sehr interessante und vorzügliche Predigten sind am Neujahrs-, Bußtage, beim allgemeinen Brodmangel, am Erndtefeste, beim gefürchteten Ausbruch des Krieges, auf Veranlassung mehrerer Selbstmorde, am letzten Sonntage des Jahrs rc., gehalten, und sehr vorzüglich für Gebildete und für Denker. Die Themen sind nicht neu, aber höchst interessant und mit ächt religiösem Sinn [der die Beförderung der Religiosität ernstlich bezweckt] nach einem sehr einfachen Plane ausgeführt. Die Materien sind jedoch nicht sehr erschöpft.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 575. 76. Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 93. 94. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 653—55. Theol. Annal. 1807. I. 124—27. N. hom. krit. Bl. 18 Bd. 52 f.

Hieher sind auch die oben S. 242 bereits erwähnten Predigten von Hanstein zu beziehen.

J. L. Ewald's (s. erster Bd. S. 443.) Gast- und Gelegenheitspred. Elberfeld und Leipzig (Büschler) 1809. gr. 8. 11½ Bog. 1 Rthlr.

12 zu Detmold, Offenbach, Bremen, Basel, Heidelberg, im Schloß zu Gedern, zu Carlsruhe rc., nach einem Morde, bei einer Judentaufe, zur Prüfung, als Gast, am Osterfeste, beim Erndtefelde, und zum Theil vor dem Großherzoglich Badenschen Hofe gehaltene Predigten, unverändert abgedruckt. Der Verf. suchte Allen Alles zu werden. Sie zeichnen sich durch praktische Tendenz, durch eine lebendige Darstellung, durch den darin herrschenden, eingreifenden Ton, eine logisch richtige Disposition zum Theil vortheilhaft aus. Nur sind sie nicht frei von den Eigenheiten des Verf., nicht vom unklaren Schwanken in den Ideen und Grundsätzen, von mißfälligen, zu parador, zu stark ausgedruckten halbwahren Sätzen. Einzelne Stellen sind eingreifend.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1811. 321—27. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 545. 47. 548. Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 1018—21. Theol. Annal. 1809. 544—53.

Dr. Chr. Fr. Ammon's Zeit- und Festpred. [s. oben S. 350.] finden auch hier ihre Stelle.

** Aug. Herm. Niemeyer's drei Predigten bei feierlichen Veranlassungen in der academ. Kirche gehalten. Halle und Berlin (Waisenh. Buchhandl.) 1810. 8. 5½ Bog. 8 gGr.

Die Gelegenheiten, bei welchen diese Pred. [welche für alle, die eine geistvolle relig. Ansicht lieben, sehr empfehlenswürdig sind] gehalten wurden, hatten ein allgemeines Interesse, nämlich die erste bei Wiedereröffnung des academischen Gottesdienstes; die zweite beim Tode Dr. J. A. Eberhard's, und die dritte nach dem 400jährigen Jubiläum der Universität zu Leipzig. Sie sind auch sehr anziehend, rührend und wahrhaft erbaulich.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 17—22. Theolog. Annal. 1810. 463—72. (Die dritte dieser auch einzeln gedruckten Pred. ist recens. in der Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 215—17.

Ich erwähne auch hier Deff.: academ. Pred. am ersten Jahresfeste der Rettung des Vaterlandes. Am 19ten Octbr. 1814 geh. in der Univ. Kirche. Halle und Berlin (Waisenh. Buchh.) 1814. gr. 8. 3 Bog.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. 2423.

Sammlung von religiösen Amtsreden vermischten Inhalts, von J. Ph. Trefurt (s. zweiter Band erste Hälfte S. 616.) Göttingen (Vandenhöck und Rupr.) 1811. gr. 8. 14½ Bog. 20 gGr.

Enthält 6 Ordinations-, 2 Einführungsreden, 2 Confirmations-, 3 Tauf- und 2 bei spezielleren und seltenen Veranlass. gehaltene Reden. Sowohl bei den letzteren als auch bei mehreren der ersteren traten ganz spezielle Beziehungen und eigene Umstände ein, die zur Theilnahme stimmten, und doch weiß der Verf. auch das Publikum zur Theilnahme zu interessiren, weil es ihm geglückt ist, die Empfindung wahr ausgedruckt zu haben. Die Texte zu den Ordinations- und Einführungsreden sind zweckmäßig gewählt und mit Würde und Wärme ausgeführt; eben so beifällig sind die Confirmations-Reden. Der Vorstellung fehlt es zuweilen an Haltung, Einklang und Zusammenhang; die Sprache ist etwas gesucht.

Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 486—88. Hanst. u. Wilmſ. krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 2 Qu. Heft. 1814. 116—23. Gött. gel. Anz. 1811. III. 1871. 72.

Die bereits oben S. 248 angezeigten Pred. von J. L. Walz

enthalten außer einigen Fest-, und Passionspredigten meistentheils Casualvorträge bei wichtigen Landesangelegenheiten gehalten, z. B. am Dankfeste nach der Kriegesgefahr, am Friedensfeste, beim Tode des Erbprinzen Carl Ludwig von Baden, bei der Feier der Kurwürde des Markgrafen von Baden, bei der Wiedergenesung des Großherzogs, beim Tode der Prinzessinn Maria von Baden u. s. w. Es sind sehr nützliche Beiträge zu guten Casualpredigten. Von Kraft und Salbung sind sie durchdrungen. Die Ausführung zeigt auch von Menschenkenntniß des Verf. und von seiner Freimüthigkeit. Sie enthalten eine Menge sehr schöner und rührender Stellen. Die übrigen Vorzüge dieser Predigten habe ich bereits oben S. 248. angegeben.

Vergl. noch Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1813. 385—87.

Val. Carl Veillodter [s. oben S. 232.] Sammlung einiger Pred. und Reden bei versch. Veranlass. im Jahre 1814 gehalten. Nürnberg [Riegel und Wießner] 1815. 8. 7 Bog.

Sieben vorher einzeln gedruckte Casualpredigten des Verf. sind hier vereinigt, nämlich am Siegesfeste 1815, Wochen-, Abschieds-, Antritts- und Neujahrspredigten 1815. Klarheit und Bestimmtheit in den Ideen, ein guter Geschmack, ein ächt deutscher Geist, der in denselben athmet, eine kraftvolle und schöne Diction zeichnen diese Predigten aus.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 518. 19. Berth. kr. Journ. d. n theol. Lit. 6 Bd. 3 St. 294—300. Theolog. Annal. 1815. 743. 44.

Casualreden von M. Regis. Leipzig (Ind. Compt.) 1816. gr. 8. 5¼ Bog. 12 gGr.

Enthält 10 kleine Reden, z. B. eine Umschreibung des alten sächsischen Taufformulars, 2) zwei Taufreden, 3) eine Eides-warnung, 4) mehrere Beichtreden, z. B. ans sächsische Militär, und 5) Traureden, als zwei Schwestern ehelich eingesegnet wurden. Sie sind im Ganzen gut, nur sind es mehr geistvolle, originelle und gekünstelte Ergüsse des Herzens. Die Gedanken haben einen fast lyrischen Schwung und die Sprache ist zu gekünstelt. Die Taufrede im Frühlinge unter Nr. 3. ist die beste. Beide Taufreden taugen nicht zu Formularen. Die Interpunktion ist oft sinnstörend.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 527. 28. N. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 246—51.

Casualpred. und Reden von Chr. Gottl. Schmidt [Superintend. zu Weißenfels rc.] Leipzig (Lit. Art. Central-Compt.) 1816. gr. 8. 21½ Bog. Mit des Verf. ähnl. Bildniß 1 Rtlr. 20 gGr.

Sie umfassen von der ganzen Amtswirksamkeit des Verf. vom Jahre 1787—1816 als Prediger eine Auswahl von seinen Vorträgen, und sind z. B. während einer Reise des Verf. in die Schweiz 1787, als Gast zu Constappel bei Dresden, bei seinem Amtsantritt daselbst, nach einer 10jährigen Amtsführung ebendaselbst, beim Abschiede von dieser Gemeinde 1801,

bei der ersten Communion eines Taubstummen, bei Beerdigung eines dem Trunk ergebenen gehalten und sodann folgen Gastpredigten zu Dresden und Weißenfels, bei der Jubelfeier der dasigen Stadtkirche, nach der Schlacht bei Leipzig, am Reformations- und Sieges-Dankfest, bei Einführung mehrerer Geistlichen und Schullehrer, bei der Absingung des Te Deum zu Weißenfels, bei Reinhard's Todtenfeier im Schullehrer-Seminare u. s. w. gehalten. Was sie rühmlich auszeichnet, ist Ordnung, oder eine logisch richtige Disposition, Bündigkeit, eine faßliche Darstellung und eine treffende Einwebung zahlreicher Schriftstellen. Nur sollte der Vortrag nicht so oft durch Dichterstellen und Liederverse unterbrochen und einige für die Kanzel ungeeignete Ausdrücke vermieden seyn.

N. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 352—61. Ammons Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 2 St. 542.

Predigten bei ausgezeichneten Amtsvorfällen, theils in Pobles bei Lützen, theils in Dresden gehalten von M. L.-S. Jaspis (Diac. u. Nachm. Pred. an der Kreuzkirche in Dresden.) Dresden (Arnold) 1817. 8. 6½ Bog.

Enthält 5 Predigten: 1) eine Rede am Tage der Schlacht 1813 bei Lützen gehalten; 2) eine Predigt am Erndtefest 1813, als Probepredigt; 3) eine andere am dritten Sonntage nach Trinitatis; 4) eine Abzugs- und 5) eine Antrittspredigt. Die jedesmaligen Umstände, unter welchen sie gehalten wurden und die daraus hervorgehenden Bedürfnisse der Zuhörer sind zweckmäßig berücksichtigt. Die Bibel ist fleißig benutzt, und die Gedanken haben Ordnung und Reichthum.

Theol. Annal. 1819. 352. 53. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1819. Nr. 34. 271 f.

Kasualreden von Joh. Fr. Wilh. Mehlis (s. oben S. 299.) Hanover (Hahn) 1818. 8. 12 gGr.

Hierin findet man über solche Fälle Predigten, worüber nicht häufig Vorträge abgefaßt sind, z. B. außer 3 Einführungsreden, außer einer Confirmations-Rede und außer Trauungs- und Taufreden: 1) bei der 50jährigen Jubelfeier eines Predigers; 2) am Gedächtnißtage der Schlacht bei Waterloo; 3) zur Empfehlung der Schutzblattern; 4) nach einem

Selbstmorde; 5) Meineidswarnungen. Alle haben das Gepräge einer edlen Popularität, eines einfachen und dabei ordnungsmäßigen Ideenganges, einer gehaltvollen Kürze und einer sanften Wirksamkeit aufs Herz.

N. Journ. f. Pred. 41 Bd. 3 St. 1348—51.

Gottl. Lange's Pred. auf besondere Veranlass. gehören zu den unten anzuführenden Pred. üb. die neuesten Zeitereignisse.

Amtsreden bei besonderen religiösen Feierlichkeiten gehalten, und einige Predigten, von Heinr. Conr. Hecker (Past. zu Eythra und Bösdorf.) Neustadt und Ziegenrück (Wagner) 1819. gr. 8. 13½ Bog. 18 gGr.

Diese Gelegenheitsreden umfassen fast alle Amtsverrichtungen des Geistlichen, z. B. bei Taufen, Trauungen, Begräbnissen, Confirmationen, Abendmahlsfeier, bei Einweisungen der Schullehrer, bei Ablegung eines Reinigungseides. Der Verf. berücksichtigt überall die Zeit, Umstände und Personen, wodurch diese Vorträge praktisch und eindringend geworden sind. Allein Weitläufigkeit herrscht überall vor und die Schreibart könnte gedrängter seyn.

Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 1486. 87.

bb) Für Landprediger.

α) Magazin von Casualpred. und Reden.

Außer K. Dapp's oben S. 212 erwähntem Magaz. f. Pred. und Dess. S. 301 gedachten kurzen Entwürfen, ist zu bemerken:

Der Landpred. am Altar und am Krankenbette. Eine Samml. kleiner geistlicher Reden auf allerlei nur immer vorkommende Fälle, als ein Versuch vor einer Landgemeinde faßlich und erbaulich zu reden. Herausgeg. von W. H. Bayerdörfer [Pfarrer zu Affalterthal, st. 1799], fortgesetzt von J. L. W. Scherer (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 36)

Vier Theile. Baireuth (Lübecks Erben) 1791—94. 1802. 1804. 8. 3⅓ Rthlr.

[Die zwei letzten Theile führen auch den Titel: Der Stadt- und Landpred., eine Samml. geistl. Reden rc. Zwei Theile.]

Enthält Confirmations-, Beicht-, Communionsreden, Reden am Krankenbette, Leichenpredigten und Reden, Meineidswarnungen, Taufreden, und außer diesen [in den zwei letzten Theilen] auch Abhandlungen, Gespräche, Altargebete, Entwürfe über die Evangelien, Episteln und freien Texte, Predigercorrespondenz. Die zwei ersten Theile verdienen nicht gerade empfohlen zu werden; denn, außer daß nicht alle Fälle bearbeitet sind, hängt der Verf. zu sehr an dem veralteten dogmatischen System, und neigt sich zum Mysticismus. Es fehlt auch den Reden an Mannigfaltigkeit und an geläuterten Ideen. Man stößt auf viele Provinzialismen, Schmeicheleien in den Anreden rc. Jedoch ist der erste Theil in der zweiten Ausg. verbessert und auch vermehrt. Der dritte und vierte Theil sind weit besser. In denselben sind auch außer Scherer's Arbeiten, von Palmer, Rehm, Böhme, Beckhaus, Breitenstein, Thurn, Sommer, Engels, Carriere rc. Beiträge gegeben. Ganz vorzüglich ausgezeichnet sind sie nicht, und an sich von verschiedenem Werth; aber kein Beitrag ist unbrauchbar. Die Altargebete sind schätzbar; Thurn's Gebete sind steif.

Allg. Lit. Zeit. 1793. III. 575. 76. 1807. II. 1683—85. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 334—36. 1811. III. 580—82. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 83—85. Oberd. Lit. Zeit. 1791. I. Nr. 83. 1794. II. 505. 6. 1797. I. 72—74. 1802. II. 441—43. 1805. II. 1021—24. Allg. d. Bibl. 107 Bd. 1 St. 85—87. N. allg. d. Bibl. 17 Bd. 2 St. 301. 2. 34 Bd. 1 St. 80. 81. 80 Bd. 1 St. 3. 4. Seilers Betr. 1791. Beil. 208. 1794. Beil. 357. 58. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1802. 932—36. Theol. Annal. 1804. 3. 4.

β) Sammlungen einzelner Verf.

Hieher gehört der dritte Band der oben S. 257 bereits angezeigten Millerschen Pred., und die oben S. 464 bemerkten Predigten bei ungewöhnl. Veranlass. von G. A. Lobeck, und

** Predigten und Reden bei besonderen Veranlass. gehalten von Sylv. Jac. Ramann (s. oben S. 422.) Erfurt [Keyser] 1815. 8. 18¾ Bog. 1 Rthlr.

Bei verschiedenen Fällen, z. B. beim Kirchweihfest, beim Abgange und Antritt eines Schullehrers, bei Beerdigungen, Trauungen, Bettagen und Confirmationen sind diese 16 Predigten gehalten, die mit Ordnung, Kraft und edler Popularität abgefaßt und für Landprediger musterhaft sind. Wenn man auch gleich keine ausgezeichnete Themata und keinen philosophischen Zuschnitt findet, so sind sie doch zweckmäßig. Der Vortrag ist verständig, einfach und doch nicht trocken. Mehr Wärme und Innigkeit, eine größere Gedrängtheit, Kürze und Wohllaut, und dagegen im praktischen Theile jeder Predigt mehr Ausführlichkeit wäre freilich zu wünschen. Uebrigens zeugen sie von des Verf. Pastoralweisheit.

Erg. Bl. z. Allg. Lit Zeit. 1815. 831. 32. Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 427. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 449—51. Neue Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 3. 4.

c) Specielle Samml. oder Predigten über einzelne Fälle, Veränderungen, Ereignisse rc.

aa) Bei Amtsveränd. eines Pred. und allgem. Veränd. und Begebenheiten der Gemeinden und der Kirche.

α) Antritts-, Abschieds-, Ordinations- und Einführungsreden.

Predigten bei Amtsveränderungen, sowohl beim Antritt, als auch beim Abschiede gehalten, von versch. Verf. und gesammelt von G. F. Götz (s. oben S. 337.) Leipzig [Gerh. Fleischer] 1797. 8. 1 Alph. 13 Bog. 1⅓ Rthlr.

Diese 14 Antritts- und 12 Abschiedspredigten rühren von Ammon, Feddersen, Haußknecht, Henke, Hermes, Hohnbaum, Hufnagel, Koppe, Löffler, Miller, Teller, Tittmann u. a. her. Zwei sind darunter, die bisher nicht gedruckt waren. Es ist eine gute Auswahl getroffen; denn man findet durchdachte und gute Arbeiten unserer vorzüglichsten Kanzelredner. Die Materien könnten mannigfaltiger seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 798. Neue allg. d. Bibl. 37 Bd. 2 St. 285. 86. Gött. gel. Anz. 1797. III. 1244. 45. Goth. gel. Zeit. 1798. II. 505. Leipz. gel. Zeit. 1797. 300—2. N. Journ. f. Pred. 13 Bd. 4 St. 441.

In den oben S. 206—8. angeführten Magaz. f. Pred. von Teller, Löffler und Ammon, desgl. in den S. 460 f. angeführten Amtsreden von Hacker und in allen oben S. 462—72 angegebenen Samml. von Casualpred. findet man viele einzelne Antritts- und Einführungs- oder Ordinationsreden; mehrere aber in Trefurt's Samml. S. 469.

* Altarreden bei Pfarreinführungen, nebst einigen Canzelvorträgen von Jonathan Schuderoff (s. oben S. 158.) Ronneburg (Comptoir) 1819. 8. 17 Bog. 1⅛ Rthlr.

Diese 12 Investitur- oder Einführungsreden [der Ausdruck: Pfarreinführungsreden, ist doppelsinnig] sind eine schöne und musterhafte Gabe, voll von mannigfaltigen und sehr angemessenen Ideen und Themen, z. B. thue Rechnung von deinem Haushalten; Bescheidenheit und Demuth des Predigers höchste Zierde; Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig; das Amt des Predigers ein schwieriges; werdet voll Geistes u. a. Der Vortrag ist eindringend, kräftig und schicklich; 8 Predigten, am Sonntage Cantate, am Himmelfahrtsfeste, am zweiten Pfingsttage, alle drei über den Satz: der Geist der Wahrheit wird kommen, am funfzehnten Sonnt. nach Trin., am Erndtefeste u. einige and. Die Predigt über die Vergebung der Sünde zeigt von des Verf. reinem christl. Sinn. Der Verf. sagt überhaupt jedesmal nur das, was zur Sache gehört.

Theol. Annal. 1819. 1240—43.

Die Zahl der einzelnen gedruckten Antritts- und Abschiedspred. ist Legion. Ich bemerke blos:

Fr. V. Reinhard's Pred. bei einer Amtsveränd. gehalten. Wittenberg (Dürr) 1792. gr. 8.

F. B. Westermeier's öffentl. Religionsvortr. beim Antritt des öffentl. Amts geh. Magdeb. (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1800. 8. 8 gGr.

Dess. Pred. und Reden bei Amtsveränd. Ebend. 1807. 8. 6 gGr.

G. A. L. Hanstein's drei Pred., geh. bei Gelegenheit seiner letzten Amtsveränd. Berl. (Sander) 1805. 8. 6 gGr.

Dess. und C. G. Ribbeck's Pred. bei der Einführung und dem Amtsantritt. Berlin (Maurer) 1805. 8. 5 gGr.

A. H. d'Autel's Abschieds- und Antrittspred. im Sept. 1808. Stuttgard (Steinkopf) 1808. 8.

Chr. Fr. Ammon's zwei Pred. in der Univ. Kirche zu Erlangen und Göttingen, jene zum Abschied, diese zum Antritt geh. Erlangen (Palm) 1794. 8. 3 gGr.

Dess. zwei Religionsvortr. beim Wechsel seines academ. Lehr- und Predigtamts, zum Absch. und Antritt in Göttingen und Erlangen. Ebend. 1804. 8. 3 gGr.

Dess. zwei Pred. bei seiner Amtsveränd. zu Erlangen u. Dresden geh. (aus der neuesten Predigtsamml. des Verf. besonders abgedruckt.) Nürnberg [Campe] 1813. gr. 8. 3 Bog. 6 gGr.

Alle diese Pred. sind sehr vorzüglich und zweckmäßig.

Vergl. über Nr. 3.: Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 831. 32. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1825—29. Theol. Annal. 1813. 784. 85.

Antrittspred. üb. den wicht. Zweck des evang. Lehramts, die Erhebung des menschl. Geistes zu befördern, geh. am 17ten Sept. 1811, von J. H. Mutzenbecher [Pred. in Hamburg.] Hamb. (Wörmer u. Forster) 1811. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog.

Der Verf. liebt deutliche Begriffe, ordnet seine Gedanken gut, ist gründlich und wirkt durch den Verstand aufs Herz.

Theol. Annal. 1813. 393.

Pred. bei der Veränd. seines Wirkungskreises geh. von J. H. Dräseke [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 641.] Lüneburg (Herold und Wahlstab) 1814. 8. $6\frac{1}{2}$ Bog. 9 gGr.

Besteht 1) aus des Verf. Abschiedspred. von seiner Gemeinde bei Ratzeburg; 2) aus der Probepred. vor dem Amtsantritt in Bremen, über Röm. 8, 29. gehalten; 3) aus seiner Antrittspred. das., über 2 Cor. 1, 24. Alle sind gehaltreich, rührend und gut.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 458. 59. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 352—57. Theol. Annal. 1815. 758. Götting. gel. Anz. 1815. III. 2032.

Des Verf. Abschiedspred. von der Gemeine zu Mölln steht im zweiten Theile seiner oben S. 233 angeführten Pred. f. denkende Verehr. Jesu, S. 405 f.

Abschiedspred. in der Kirche zu St. Aegidien am 23 Oct. 1814 geh. von Val. Carl Veillodter. Nürnb. (Riegel u. Wießner) 1814. 8. 1 Bog.

Deff. Antrittspred. in der Kirche zu St. Sebald am 30 Oct. 1814 geh. Ebend. 1814. 8. 1 Bog.

Beide in seiner Manier, mit Kraft und Wärme erfüllt und sehr rührend.

Theol. Annal. 1815. 514. 15.

Antrittspred. üb. Tit. 2, 11—14 geh. bei der ref. deutsch. Gemeinde zu Frankf. a. M. den 27 Juni 1813 von J. Chr. Spieß (Dr. d. Theol. u. Pfarrer das.) Frankfurt a. M. [Guilhaumann] 1813. 8. 3 Bog.

Das Thema ist zu einer Antrittspred. sehr angemessen, die Darstellung ist anspruchslos und ungekünstelt, und deshalb ist diese Pred. empfehlenswürdig.

Theol. Annal. 1814. 208. 9.

Was einem Religionslehrer, wenn er sein Amt niederlegt, gegen Gott und seine Gemeine obliege? Eine Pred. am 1 Sept. 1816 in der Hauptkirche zu Annaberg geh. von C. Gottl. Bretschneider [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 204.]. Annab. 1816. 8.

Deff.: Die besonderen Hindernisse, welche in unsern Tagen der nützl. Verwaltung des evang. Predigtamts entgegenstehen. Antrittspred. am 18 Sonnt. n. Trin. 1816 in der Hauptkirche zu Gotha geh. Gotha (Hennings) 1816. gr. 8. 4 gGr.

Beide sind richtig durchdachte, gründlich ausgeführte, herzliche Vorträge, voll Wärme und inniger Empfindung; die Diction ist einfach und natürlich. Jene hat 2 Cor. 3, 1—11. zum Text.

N. Pred. Lit. 4 Bd. 2 St. 113—17.

β) Bei 50- und 25-jähriger Amtsführung (Jubiläen.)

J. Ad. Rullmann's Pred.: die Freudigkeit eines im 77sten Jahre des Alters und 50sten des Amts auf seiner Hut und Feste stehenden Seelenwächters, vorgestellt am 19ten Trin. 1784, als am Tage seiner Amtsjubelfeier, über Ps. 71, 17. Gießen 1785. 8. 3 Bog.

Rede bei der 50-jährigen Amtsjubelfeier des Herrn Archidiac. C. M. Fornikels, den 11 Febr. 1800 am Altare

gehalten von H. Jul. Willerding. Hamburg 1800. 4 4 gGr.

N. hom. krit. Bl. 1800. 2 Bd. 4 Heft. 387—91.

F. A. Vulpius [Superint., Conf. R. u. erster Pred. d. evang. luth. Gem. zu Hanau] Jubelpred. ꝛc. Hanau 1816. 4. 6½ Bog.

In dieser aus der Fülle des Herzens geflossenen zu langen Jubelpred. waltet ein kindlich demüthiger, dankbarer und Gott ergebener Geist (über Pf. 71, 17. 18.).

Theol. Annal. 1817. 378.

Feier der 50-jähr. Amtsführung des Herrn J. H. B. Natorp [evang. Pred. zu Gahlen, Ritter d. rothen Adlerord. dritter Classe] an dessen 79sten Geburtstage, d. 29sten März 1819. Herausgeg. von der Kreissyn. zu Duisburg. Essen (Bädecker) 1819. gr. 8. 6 Bog.

Außer der Biogr. des Jubelgreises und Beschreibung der Feier findet man die Jubelpred. üb. 1 Mos. 32, 10. in einer einfachen Anordnung und mit natürl., sanft eindringender Beredtsamkeit und sehr biblisch abgefaßt und des Superint. Mohn Rede u. s. w.

Theol. Annal. 1809. 426. 27.

Pred. am Kirchweihfeste und bei seiner 25-jähr. Amtsjubelfeier am 10 Sonnt. n. Trin. (1813) geh. ꝛc. von M. Fr. Scheibler. Sulzbach [Seidel] 1814. gr. 8. 2 Bog.

Eine herzliche und rührende Casualpred.

Theol. Annal. 1815. 639. 40.

γ) Pred. bei Einweihung neu erbauter Kirchen und neuer Orgeln.

Kraft u. Souchay: Drei Pred., als die beiden Frankf. reform. Gemeinen zu Frankf. ihren ersten Gottesdienst feierten. Frankf. a. M. (Eichenberg) 1788. gr. 8. 7½ Bog.

Allg. d. Bibl. 91 Bd. 1 St. 372. Gött. gel. Anz. 1788. III. 1700. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 577 f.

K. Ch. Tittmann's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 290.) drei Pred. bei Gelegenheit d. Einweih. d. Kreuzkirche zu Dresd.) Dresden und Leipzig (Hilscher) 1792. 8. 4 gGr.

N. allg. d. Bibl. 6 Bd. 2 St. 564. Leipz. gel. Zeit. 1793. I. 7. Theol. Annal. 1793. Beil. 18.

Pred. üb. die Verbindlichk. zur äußern öffentl. Gottesver-

ehrung nach Ps. 95, 6, bei Einweih. der Schloßkirche zu Weißenstein den 21sten Apr. 1793 geh. von J. Ph. Rommel. Cassel (Hampe) 1793. 8. $3\frac{1}{8}$ Bog.

Theol. Annal. 1793. Beil. 67.

Pred. in der wiedererbauten deutsch-reform. Kirche zu Manheim von sämmtl. Pfarrern. Manheim 1801. 8.

Außer einz. Pred. bei Kircheneinweih. von Chr. Gottl. Hermann (s. oben S. 406.); außer Fr. Schleiermacher's Pred. bei Eröffn. d. acad. Gottesd. d. Friedrichsuniv. Halle 1806. gr. 8. 3 gGr.; außer Joh. H. Schulze's Pred. bei der feierl. Einweih. d. neuerbauten Kirche in Sahme, am 22 Dec. 1811. Stendal (Franzen u. Grosse) 1812. gr. 8. 3 gGr., erwähne ich noch folgende:

Pred. bei der Einweihung der neuen Kirche zu Brockt im Herzogth. Verden, von J. H. Wutzenbecher (Pred. das.), mit einer Vorr. des Herrn Generalsup. J. C. Velthusen zu Stade. Hannover (Gebr. Hahn) 1809. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog.

Ein eindringlicher Vortrag in einer lichtvollen und gemeinfaßlichen Darstellung für Landleute, üb. Col. 3, 16. 17., nebst einem schönen Liede von Dr. Velthusen: der Sieg der Religion.

Theol. Annal. 1809. 290–92.

Christl. Kirchen sind wahre Pflanzschulen des Segens für Geist und Herz. Eine Pred. beim Wiederbeginnen der öffentl. Andachten und Gottesverehr. in der Peterskirche zu Frankfurt geh. am 11ten Sonnt. n. Trin. von Joh. Phil. Benkard. Frankf. a. M. (Hermann) 1814. 8. 2 Bog.

Theol. Annal. 1815. 80. 81.

Dr. Joh. Ge. Rosenmüller's Pred. bei der Einweih. der Thomaskirche 1809 den 13ten Jan. Leipzig (Schönemann) 1809. gr. 8. 4 gGr.

Dess. Pred. am Sonnt. Reminisc. d. 19ten Febr. 1815. bei der Einweih. der wiederhergestellten Thomaskirche in Leipz. geh. Leipzig 1815. gr. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog. 3 gGr.

N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 336–38.

Denkmal der Widmung des auf Arkona erbaueten Ufer-Bethauses. Herausgeg. von L. Th. Kosegarten [Dr. und Prof. d. Theol., Cons. R. u. Past. zu St. Jac. in Greifswalde, st. 1819.) Stralsund (Reg. Buchh.) 1817. 8. 5 Bog.

Zwei Reden, wovon die erste, von Dr. Kosegarten, die vor-

züglichste ist, üb. Jes. 57, 7, ohne ein besonderes Thema. Sie ist mehr eine acad. Vorlesung als Pred. Die weihenden Worte aber sind sehr kraftvoll und schön. Auch die zweite Rede hat einige kräftige Stellen. Ein treffliches Epos, ganz im Davidschen Geiste und Styl abgefaßt, beschließt das Ganze.

N. Pred. Lit. 4 Bd. 2 St. 129—37.

Worte der Weihe bei der feierl. Legung des Grundsteins zu der Kirche in Vegesack. Am 18ten Jun. 1819 gesprochen von J. H. B. Dräseke, herausg. von A. Ch. Wilmanns, Amtmann. Bremen 1819. gr. 8. 5½ Bog.

Weil die Gemeine zu Vegesack aus Evang. Luth. und Reform. bestand und sich in Eine evang. vereinigte, ist diese an sich durch einfache bibl. Herzlichkeit sich auszeichnende und rührende Pred. schon merk- und lesenswürdig.

Theol. Annal. 1819. 1256—58.

Reden bei Einweih. der wiederhergestellten St. Petrikirche in Copenhagen den 4ten Jul. 1816 geh. vom Bisch. Münter, Stiftsprobst Clausen und Dr. Kochen. Copenh. [Bonnier] 1816. 8. 3½ Bog.

Alle drei Reden sind sehr angemessen, und durch männliche Beredtsamkeit anziehend. Die dritte ist Dr. Kochens Antrittspred. üb. 1 Kor. 3, 16: die Verbindung im Geist. Sie hat etwas Gekünsteltes an sich, ist aber nicht ohne Werth.

Theol. Annal. 1819. 966—69.

C. Fr. Senft (s. oben S. 364.) Pred. bei der Einweih. der neuerbauten Orgel in d. St. Moritzkirche zu Halle. Halle [Gebauer] 1784. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

Sehr vorzüglich.

Allg. Lit. Zeit. 1785. V. 109 f. Nürnb. gel. Zeit. 1785. 423.

Pred. bei der Einweih. der neuen Orgel in der Kirche zu Hakeborn üb. Eph. 5, 19. geh. vom dasigen Pred. Benj. Carl Gottfr. Kortum. Halberstadt 1789. 8.

Eine recht treffliche Casualpredigt.

N. Journ. f. Pred. 2 Bd. 3 St. 374. 75.

Pred. bei der Einweih. der Orgel in der Kirche zu Groba am 8ten Sonnt. n. Trinit. über das ordentl. Evang. geh. von H. Ch. Gehe. Leipzig 1795. gr. 8. 1¼ Bog.

Leipz. gel. Zeit. 1795. IV. 784.

Ueber die gottesdienstl. Feier der evang. Christen. (Eine) Pred.

Pred. bei dem Einweihungsfeste der Orgel in der Kirche zu Niederbronn am 2ten Aug. 1807 geh. von Joh. Jac. Huter, evang. Pfarrer. Strasburg (Heitz) 1807. gr. 8. 1½ Bog.

Ist empfehlenswerth. — Theol. Annal. 1811. 791. 92.

δ) Bei Einweihung neu angelegter Begräbnißplätze (Kirchhöfe).

Rede bei der Einweih. eines neuen Begräbnißplatzes in Neumünster, geh. von Joh. Ge. Fock (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 621.) u. s. w. Kiel 1815. 8.

Ist eine angemessene Rede und recht viel Eindringliches empfiehlt dieselbe.

Theol. Annal. 1815. 560. 61.

Rede bei der Einweih. des Kirchhofes der evang. Gemeinde zu Gabitz den 7ten Mai 1815 geh. von Joh. Tim. Hermes. Breslau (Graß) 1815. 8. 1 Bog. 2 gGr.

Man findet über den passenden Text, 2 Kön. 22, 20, biblisch-kräftige Worte, angemessen der Veranlassung und den Zeitverhältnissen, unter welchen sie gesprochen worden.

Theol. Annal. 1815. 619. 20.

ε) Pred. bei Einführ. eines neuen Gesangbuchs.

H. Sim. van Alpen's und Fr. Reisig's Reden bei der Einführ. des neuen Gesangb. in der protest. Gemeinde zu Stollberg bei Aachen. Frankf. a. M. (Eichenberg) 1804. gr. 8. 10 gGr.

N. hom. krit. Bl. 13 Bd. 110 f.

Von Gehren: Pred. und Confirmationshandl. am Tage der Einführ. des neuen Gesangb. 1804. 8.

N. hom. krit. Bl. 14 Bd. 173 f.

Scheiffler's Pred. bei Einführ. des neuen reform. Gesangbuchs. Hamb. 1803. 8.

N. hom. krit. Bl. 12 Bd. 109 f.

ζ) Gedächtnißpred. auf kirchl. frühere Ereignisse.

aa) Kirchweih- und Jahrmarktspred.

Homiletisches Magazin für das Kirchweihfest in den Städten und auf dem Lande. Gesammelt und

herausgeg. von J. H. Schulze [Pred. zu Sulzow im Lauembergischen.] Leipzig [Joachim] 1801. gr. 8. 12 Bog. 18 gGr.

Enthält keine neue und eigene Arbeiten, aber doch gut ausgewählte Materialien aus Teller's Magazin, Pfranger's, Kindervater's, Hasen's, Löffler's und Anderer Predigtsammlungen.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 23. 24.

Joh. Ernst Berl's Predigten am Gedächtnißtage der Kirchweihe gehalten. Erfurt (Henning) 1804. 8. 1 Alph. $4\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rthlr.

In mancher Hinsicht sind diese Arbeiten empfehlenswerth. Erst gibt Berl Predigten über das gewöhnliche Evangelium und dann 6 kürzere über die Epistel. Darauf folgen Entwürfe nach freien Texten und zuletzt 6 bloße Hauptsätze nach freien Texten. Nur sind diese Predigten, selbst die kürzeren, ermüdend weitläufig. Vieles, nicht für die Kanzel Geeignete, ist eingemischt. Von Seiten der Diction sind sie nicht günstig und alle nach einem Leisten. Die Entwürfe aber empfehlen sich durch Leichtigkeit und Richtigkeit.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 21—23. Theol. Annal. 1805. 838—41.

Blicke durch das Jahrmarktsgewühl in die Höhen des Himmels. Eine Pred. zu Bremen geh. am 29 Octbr. von J. H. B. Dräseke [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 641.] Bremen (Kaiser) 1815. 8. 1 Bog. 2 gGr.

Diese Predigt ist sehr anziehend und religiös. Ueber 1 Cor. 2, 14; die Punkte, worauf die Blicke gerichtet werden, sind die Lebenslust der Menschen, der Wetteifer der Kräfte, der Reichthum der Güter, der Tausch der Bedürfnisse u. s. w., sind willkührlich zusammengestellt, die Anordnung könnte systematischer und die Ausdrücke hie und da vorsichtiger gewählt seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 79. 80. Theol. Annal. 1816. 703.

ββ) Pred. am [jährl.] Reformationsfeste [Reformationspred.] und am dritten Säcular-Reformat.-Jubelfeste (1817.)

Vergl. die Abhandl.: „über die zweckmäßigste Einrichtung der Pred. am Reformationsfeste“ in Schuderoff's Journ. x. 4 Bd. 2 Th. 2 St. 212 f.

1. Drei Pred. über die Reformation in der Stadtkirche zu Wörlitz gehalten u. s. w. von J. Casp. Häfeli (s. oben S. 26.) Dessau (Müller) 1790. 8. 11½ Bog. 12 gGr.

2. Dess. Predigten über christl. protest. Freiheit, s. oben S. 367.

Die beiden ersten Predigten von Nr. 1. sind historischen Inhalts, oder Häfeli erzählt die Geschichte der Reformation, gibt die allmählige Entwickelung der Beschaffenheit der evangelisch lutherischen und evangelisch reformirten Confession an, und ergänzt und berichtigt die mangelhaften und irrigen Vorstellungen davon. Wahr, unpartheiisch und anziehend ist die Erzählung. Die dritte Predigt gibt das Resultat der Geschichte und enthält praktische Lehren und Anwendungen, welche gut ausgeführt sind.

Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 180—84. Allg. d. Bibl. 112 Bd. 2 St. 340—48. Hom. krit. Bl. I. 36—48. Theol. Annal. 1791. 11—18. Thieß Pred. Zeit. 1791. 271.

** Mich. Wolter's [Dr. und zweiter Diac. an der Cathar. K. in Hamburg, st. 1803.] Erinnerungen an Luther's Reformation in drei Pred. Hamburg [Hoffmann] 1799. 8. 10 Bog. 12 gGr.

Der Verf. zeigt die Wohlthätigkeit der Reformation durch Luthern und handelt 1) von der Sklaverei der Kirche vor der Reformation; 2) über die Freiheit der Kirche als ein Werk der Reformation; 3) von der würdigen Art der Befreiung der Kirche durch die Reformation. Alle drei sind mit guten historischen Einsichten abgefaßt. Der Vortrag ist [wie es recht] mehr belehrend als ascetisch; es gebricht jedoch demselben nicht an Wärme. Diese Predigten sind Muster und zum Studium für gute eigene Reformationspred., so wie allen andern Lesern als eine nützliche Geistes-Nahrung zu empfehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 591. 92. N. allg. d. Bibl. 53 Bd. 1 St. 132 u. 34. Gabl. n. theol. Journ. 16 Bd. 5 St. oder 1800. 5 St. 585—95. N. theol. Annal. 1799. 493—95.

Zwei Pred. am Reformationsfeste im Jahre 1804 u. 1805 gehalten zu Eisenach von M. Chr. Vict. Kindervater (s. oben S. 363.) Eisenach [Wittekindt] 1805. gr. 8. 6 gGr.

Ueber zwei interessante, fürs Reformationsfest zweckmäßige Materien: 1) wie wir über die Verdienste der Reformatoren zu urtheilen haben, um nicht partheiisch zu seyn; 2) über Luther's Geist, wie er bei der Reformation wirksam war. Vor der ersten hat die zweite Predigt (ein treffliches Gemälde von Luthern) den Vorzug. Der Vortrag hat Wärme, die Sprache ist gewählt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 199. 200. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 1664. Theol. Annal. 1806. 791. 92.

1. Zwei Pred. an den Festen der Reformation und der Rettung Teutschlandes durch den Sieg bei Leipzig in der Hofkirche zu Dresden am 18ten und 30sten Octbr. 1814 geh. von Dr. Chr. Fr. Ammon. Nürnberg (Campe) 1815. 8. 3 Bog.

2. Dess. Religionsvorträge zur dritten Reformations-Jubelfeier am 30. 31 Octbr. u. 2 Novbr. 1817 in der evang. Hof- u. Sophienkirche zu Dresden geh. Dresden (Walther) 1817. gr. 8. 5 Bog. 8 gGr.

Von Nr. 1. gehört die erste Pred.: „die Verdienste der Kirchenverbesserung um die öffentliche Gottesverehrung", hieher. Die zweite betrachtet den Sieg bei Leipzig. Beide sind christlich erhebende, gemein verständliche und herzliche Predigten. In Nr. 2. wird die Glaubensverbesserung unserer Kirche als eine unschätzbare Wohlthat Gottes für die Christen aller Zeiten dargestellt und in der zweiten Predigt der fruchtbare Gebrauch gezeigt, den wir von der Ueberzeugung zu machen haben, daß die Verbesserung unsers Glaubens eine unschätzbare Wohlthat sey. Angehängt ist eine Beichtrede an die versammelten Landstände. Auch diese sind meisterhafte Predigten.

Ueber Nr. 1.: N. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 379—83. Theol. Annal. 1815. 67. 68. — Ueber Nr. 2.: Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 2662. 63. N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 288—93. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 551. 52.

1. Worin die evangel. Kirche unter den gegenwärtigen Umständen ihr Heil suchen muß. Eine Pred. am Reformationsfeste 1816 in der Hauptkirche zu Jena gehalten von J. G. Marezoll. Jena (Schmidt und Comp.) 1816. 8. 2 Bog.

2. Dess. Stimmen der Rel. an die evangel. Kirche. Zwei Pred. zur Feier des dritten Jubelfestes der Reformation am 31 Oct. und 2 Nov. 1817 in rc. geh. von rc. Jena (Mauke) 1817. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

[Nr. 2. findet man auch aufgenommen: 1) in W. Schröter und F. A. Klein: Für Christenth. u. Gottesgelahrtheit. Eine Oppositionsschr. 1 Bd. 2 Heft. 189—227. (daselbst ist auch S. 227—29 ein kleiner Auszug aus Nr. 1. gegeben.); 2) in der allg. Chronik der dritten Jubelfeier d. deutsch-evang. Kirche 2 Bd. 1 Abth. 158—64. 165—71.]

Nr. 1. ist eine treffliche Kanzelrede und Nr. 2. über 2 Tim. 3, 14. 15 ist mit großer Klarheit der gegenwärtige Zustand der protestantischen Kirche ins Auge gefaßt und mit Eifer und Nachdruck dringt der Verf. darauf, der Unsittlichkeit entgegen zu wirken. In der zweiten Predigt zeigt Marezoll die Göttlichkeit des Berufs Luther's zur Reformation. Der Vortrag hat Wärme.

Ueber Nr. 1.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 520. Bertholdt's krit. Journ. d. n. theol. Lit. 5 Bd. 4 St. 363—74. Theol. Annal. 1818. 132—35. — Ueber Nr. 2.: Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 257. 58. Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 2664. N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 307 f.

Zwei Predigten am ersten und dritten Tage des Reformations-Jubelfestes den 31 Oct. und 2 Nov. 1817 in der Augustiner Kirche zu Gotha geh. und mit erläuternden Anmerk. und einer kurzen Nachr. von der Jubelfeier in der Stadt Gotha

begleitet von Dr. C. G. Bretschneider (s. zweiter Band erste Hälfte S. 204.) Gotha (Reyher) und Leipzig [Steinacker] 1817. gr. 8. 4½ Bog. 6 gGr.

Die erste dieser Predigten, worin der Verf. sich mehr an das Geschichtliche der protestantischen Kirche und an ihre Gegensätze mit der katholischen hält und daran seine Betrachtungen und Ermahnungen knüpft, über 1 Kor. 7, 23, handelt von der theuer erkauften Glaubensfreiheit, die wir der Reformation verdanken; 2) die zweite fordert nach Matth. 5, 16 auf, die Wohlthat der Reformation würdig zu gebrauchen. Die Ausführung ist ruhig gehalten.

Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 257. 58. Röhr's neuest. Pred. Lit. 2 Bd. 2 Hälfte. 160—63.

K. A. M. Schlegel's (Dr., s. oben S. 444.) Reformations-Jubelpred. Göttingen (Vandenhoek u. Rupr.) 1817. gr. 8. 6 Bog. 9 gGr.

Die Jubelpredigt enthält viel Polemisches gegen die neueren Theologen und viel Eifer zur Aufrechthaltung des Ansehens der symbolischen Bücher. Auch ist die Darstellung des Lehrbegriffs der Lutheraner in Ansehung des Abendmahls in der Abendmahlspredigt (und zwar nicht einmal richtig im Betreff der Lehre Calvin's) befremdend.

Theol. Annal. 1818. 1072, 73. Gött. gel. Anz. 1819. I. 260—63.

Fünf Reformationspred., nebst mehreren andern Religionsvorträgen, von Dr. Phil. Marheineke. Berlin (Dümmler) 1818. gr. 8. 17 Bog. 1¼ Rthlr.

Der Verf. hält sich bei der Säcular-Reformationsfeier an die Sache der Reformation selbst und schildert 1) ausführlich das Göttliche der Kirchenverbesserung; 2) in einer 1817 zu Hanau im September gehaltenen Predigt zeigt er, womit wir uns bei den Verirrungen und Mißbräuchen unserer Kirche zu trösten haben. Die dritte 1814 gehaltene Predigt hat das Thema: daß sich das Vaterland nur dann wohl befinden werde, wenn es den Geist seiner Reformatoren in sich belebt; die vierte [1815 gehalten] beantwortet die Frage: ob die Kirchenverbesserung des sechszehnten Jahrhundert eine Trennung gewesen? Die fünfte [1816 gehalten] zeigt, wie wir die noch unter uns bestehende

Trennung unter Christen eines Glaubens zu beurtheilen haben. Noch folgen 7 Festpredigten, z. B. zwei Osterpredigten, eine Bußtags-Predigt, zwei Weihnachtspredigten und zwei Sonntagspredigten. Alle sind empfehlenswerth.

N. Journ. f. Pred. 41 Bd. 1 St. 100—116.

Unter der großen Menge von einzelnen Reformationspred. sind die vorzüglichsten:

A.

Das Andenken Zwingli's in einer Synodalpred. von J. M. Schuler [Pfarrer auf Kerenzen.] Glarus (Freuler) 1807. 8.

Sehr gut werden Zwingli's Verdienste hierin geschildert.

Theol. Annal. 1807. 860—62.

Des Dieners Christi segensreiche Ankunft bei uns, Predigt am Reformationsfeste den 1sten Jänner 1819 gehalten von J. J. Heß (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 102.) Zürich (Orell, Füßli und Comp.) 1819. 8. 1½ Bog.

Diese Predigt hat einen apostolischen Charakter.

Theol. Annal. 1819. 508.

Zwei Pred. geh. am Reformationsfeste den 1sten Jan. und am Neujahrsfeste den 3ten Jan. 1819 von Conr. v. Orell [Pfarrer an der protest. Kirche und Chorherr.] Zürich (Ulrich) 1819. 8. 2¼ Bog.

Durch Beredtsamkeit sehr ausgezeichnet; nur liebt der Verf. zu lange Perioden. Man findet aber auch sehr schöne Stellen.

Theol. Annal. 1819. 789. 90.

Der Geist der Reformation, eine Rede zur Feier der Reformation von der Gelehrten Gesellschaft auf (?) der Chorherren, den 28sten Dec. 1818 geh. von Joh. Heinr. Bremi (Chorherr). Zürich (Bürkli) 1818. gr. 8. 2 Bog.

Eine gut stylisirte, gut durchdachte, mit Kraft und Stärke erfüllte Rede, die den Geist der Zwinglischen Reformat. vorstellt.

Theol. Annal. 1819. 495. 96.

Zwei Predigten bei der dritten Säcularfeier der Reformat. geh. zu St. Theodor zu Basel 1819 von J. J. Fäsch [Pfarrer.] Basel (Neukirch) gr. 8. 2 Bog.

Empfehlenswürdig.

Theol. Annal. 1819. 506.

B.

** 1. Pred. am Gedächtnißtage der Kirchenverbess. den 31sten Octbr. 1800 beim evangel. Hofgottesdienst zu Dresden geh. von Dr. Fr. V. Reinhard. Dresden und Pirna [Arnold und Pinther] 1800. gr. 8. 2 Bog.*)

2. Dess. Pred. am Gedächtnißtage der Kirchenverbesserung im Jahre 1805 gehalten. Dresden und Leipzig (Hartknoch) 1805. gr. 8. 2½ Bog.

3. Dess. Pred. am Reformationsfeste des Jahres 1807 üb. das Evang. am 22 Sonn. n. Tr. geh. Ebend. (b. dems.) 1807. gr. 8. 2½ Bog. 4 gGr.**)

---

*) Man verbinde mit dieser Predigt die andere: wie sehr die protest. Kirche Ursache habe, es nie zu vergessen, sie sey ihr Daseyn vornehmlich der Erneuerung des Lehrsatzes von der wahren evangel. Freiheit schuldig. Eine veränd. Ausl. der vom Herrn Dr. Fr. V. Reinhard am — — geh. Pred. [von V. K. Veillodter.] Dresden und Pirna 1801. gr. 8. 2½ Bog. Gegen die oberwähnte Reinhardsche Pred. erschienen mehrere Gegenschriften, welche in der neuen allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 389 f. 332 f. u. 337 angezeigt und beurtheilt sind. Merkwürdig sind die Rügen des Herrn Dr. J. J. Stolz gegen diese Reformationspred. in den Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 69.

**) Diese Pred. wurde von L. zu G. ins Französ. unter dem Titel übersetzt: De l'influence de la réligion protestante

Zweite mit einer Abhandl. von Dr. Blessig in Strasburg verm. Aufl. Ebend. 1808. gr. 8. 7 gGr.

4. Dess. Pred. am Reformationsfeste des Jahres 1808 über das Evangel. am 20 Sonnt. n. Trin. den 30 Octbr. gehalten. Ebend. (b. demſ.) 1808. gr. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

5. Dess. Pred. am Feste der Kirchenverbess. den 31 Octbr. 1809 zu Dresden geh. Ebend. (bei demſ.) 1809. gr. 8. 2¼ Bog. 4 gGr.

6. Dess. Pred. am Feste der Kirchenverbess. 1810 geh. Ebend. (bei demſ.) 1810. gr. 8. 2 Bog. 4 gGr.

7. Dess. Pred. am Feste der Kirchenverbess. den 31 Octbr. 1811 geh. Ebend. (bei demſ.) 1811. gr. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Nr. 2—7 dieser Pred. sind meisterhaft; vorzüglich Nr. 2. 5. 6.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1801. 601—8. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 730—33. Erl. Lit. Zeit. 1801. I. 665. 668—71. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. 40—45. Gabl. neues theol. Journ. 1801. 7 St. 732—79. N. Journ. f. Pred. 20 Bd. 4 St. 462—67. N. allg. d. Bibl. 58 Bd. 2 St. 489—95. Theol. Annal. 1801. I. 36—42. N. hom. krit. Bl. 1801. 2 Bd. 2 Heft 244—50. — Ueber Nr. 2.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 199. 200. Theol. Annal. 1806. 786. 87. N. hom. krit. Bl. 14 Bd. 6. 317. — Ueber Nr. 3.: Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 281—83. N. hom. krit. Bl. 19 Bd.

---

sur les relations de la vie civile et domestique. Sermon à l'occasion de la fête anniversaire de la réformat. prononcé le 1 Nov. 1807. par *F. V. Reinhard;* traduit de l'Allemand, avec reflex. sur l'esprit du Protestantisme. *A Paris* et *à Strasbourg* (König) 1808. gr. 8. 5 Bog. Zu dieser Predigt gehören die (der zweiten Ausg. beigefügten) Bemerkungen über den Geist des Protestantismus. Aus dem Französ. des Herrn Dr. Blessig in Strasb. Ein Anh. 3. Pred. am Ref. Fest des Jahrs 1807 ꝛc., von Dr. Fr. V. Reinhard. Dresden und Leipzig (Hartknoch) 1808. gr. 8. 2½ Bog.

299. Theol. Annal. 1808. 79. 80. und 549—55. — Ueber Nr. 4.: N. hom krit. Bl. 21 Bd. 286 f. Theol. Annal. 1809. 89—92. — Ueber Nr. 5.: Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 14—16. Theol. Annal. 1810. 409. 10. — Ueber Nr. 6.: Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 197—99. Theol. Annal. 1811. 439. 40. — Ueber Nr. 7.: N. hom. krit. Bl. 1800. 2 Qu. 316—22. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 224—28. Gött. gel Anz. 1811. III. 1335. 36. Theol. Annal. 1811. 524. 25. 864. 65. 1812. 314—16.

Pred. am Reformationsfeste 1789 geh. von A. Ch. Bartels. Braunschweig (Schulbuchh.) 1789. 8. 2 Bog.

Ueber das Thema: über den Werth der gereinigten Religionskenntnisse, und zugleich zum Andenken des Abts Jerusalem, sehr faßlich und praktisch.

Allg. Lit. Zeit. 1790. I. 262. 63.

Pred. am Reformationsfeste 1804 in der Domkirche zu Bremen gehalten von Herm. Bredencamp (s. oben S. 362.) Bremen (Meyer) 1804. 8. 1½ B.

Luther's Frömmigkeit und Rechtschaffenheit, sein offener Wahrheitssinn, seine Festigkeit aus Standhaftigkeit, sein hoher Muth, und sein festes Vertrauen auf Gott werden in dieser schönen Predigt nach Würden gepriesen.

Theol. Annal. 1804. 1038. 39.

Predigt am Reformationsfeste 1810 über Phil. 1, 9—11 von Dr. Jos. Fr. Ch. Löffler gehalten. Gotha (Reyher) 1810. 8. 1¼ Bog.

In einem ruhigen, faßlichen, gründlich untersuchenden und erörternden Lehrtone beweis't Löffler, daß die Beförderung eines frommen Sinnes und Wandels der höchste Zweck aller christlichen Kirchen sey.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 599. 600. Theol. Annal. 1811. 525. 527. 28.

Academ. Jubelpred. bei der Feier des dritten Säcularfestes der Kirchenreformat., nebst einer kurzen Beschreibung der Feierlichkeiten bei den vereinig-

ten Univers. Halle und Wittenberg und in den Frankeschen Stiftungen, von Dr. A. H. Niemeyer. Halle u. Berlin (Waisenh. Buchh.) 1817. gr. 8. 4½ Bog.

[Diese Pred. ist in der allg. Chronik der dritten Jubelfeier rc. 2 Bdes. 1 Abth. S. 26—34 aufgenommen.]

Ueber Joh. 5, 4 zeigt der Verf.: die Reformation der Kirche macht uns die siegende Kraft der Religion und des Glaubens, der auf ihr ruht, so klar als gewiß und erinnert daran, wie sich dieselbe durch alle Zeiten bewährt und verherrlicht habe. Der Vortrag hat viel Eigenes und Kräftiges.

Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 2663.

Max. Fr. Scheibler's: daß wir Luthers Geist und Sinn haben müssen, wenn es durch uns in der Welt besser werden soll. Eine Rede am Schlusse des Jubelfestes der Kirchenverbess. den 1sten Novbr. 1817 an die Jugend gehalten. Gotha (Perthes) 1817. gr. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Feuer, Fülle und Kraft herrscht in dieser Rede über 2 Cor. 5, 17, welche Luther's Glauben, Frommigkeit, Uneigennützigkeit, Feuereifer und ausdauernden Muth empfiehlt, damit alles in der Welt besser werde. Für Erwachsene ist diese Rede untadelhaft, für Kinder und die Jugend nicht wegen der Darstellung geeignet.

Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 257. 259. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 9 Bd. 136. 148—56. Theol. Annal. 1818. 43.

Zur dritten Jubelfeier der Reformat. Eine Pred. von J. J. Bernh. Dräseke. 1817. 8. 1¼ Bog.

Bezweckt zugleich die Beförderung der Vereinigung beider protestantischen Confessionen in Bremen.

Theol. Annal. 1819. 936. 37.

Die Reformation, ein mächtiger Aufschwung des menschl. Geistes zum höhern christl. Wissen und Wirken. Eine Pred. (am geb. Feste) u. s. w. geh.

Dr. J. Chr. Schreiter (Prof. d. Theol. in Kiel ꝛc.) Kiel (königl. Schulbuchdr.) 1818. 8. 2 Bog.

Eine gedankenvolle und sehr wichtige Predigt über Joh. 8, 31. 32. 36. Hie und da leidet sie an Wortfülle.

Neueste Pred.-Lit. 2 Bd. 2 Qu. H. 161. 165. 66.

Pred. am 2ten Tage des Reformations-Jubelfestes 1817 in der Hauptpfarrkirche zu Pirna geh. von Aug. Ludw. Gottl. Krehl (Prof. an der königl. Ritteracad. zu Dresden.) Dresden (Meinold) 1817. 8. $1\frac{1}{4}$ Bog.

Mit Klarheit, in einer lebendigen Darstellung, aber auch mit Weitläufigkeit, nicht sehr gut angeordnet und mit Wortfülle zeigt der Verf. wie fruchtbar die fromme Erinnerung an das Werk der Kirchenverbesserung für die Herzen der christlichen Jugend sey. Viele Stellen sind erhebend und ergreifend.

N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 271—73.

Der hohe Werth der uns durch die Kirchenverbesser. gesicherten Denkfreiheit in der Rel. Eine Pred. gehalten am 24 Trin. Sonnt. 1814 von D. H. Biederstedt. Greifswalde (Eckhardt) 1814. 8.

Des zweiten Bdes erste Abth. von der allgem. Chronik der dritten Jubelfeier der deutschen evangel. Kirche. Erfurt u. Gotha (Hennings) 1818. 4. enthält S. 1—199 35 Festpred. bei der dritten Säcular-Reformations-Jubelfeier gehalten. — Diese Abth. ist auch unter dem besondern Titel: Samml. auserles. Jubelpred. und Gedichte zur Erinnerung an das dritte Jubelfest der evang. Kirche herausgeg. von Dr. V. C. Veillodter und Dr. Chr. Schreiter ꝛc. käuflich, und fasset in sich 1) 4 Vorbereitungspred. von Dr. Hanstein, Marheineke, Hofpred. Zeh und Dr. Veillodter; 2) u. 3) Festpred. vom Kanzler Dr. Niemeyer, Probst Dr. Schleußner, Dr. Tittmann, Dr. Nitsch, Dr. Hanstein, 2 Pred. von Dr. Ammon, 2 Pred. vom Oberkirchenrath Dr. Schmidt, Hacker, Bertholdt, Kaiser, Marheineke, Schott, 2 Pred. von Dr. Bretschneider, Dr. Demme, Marezoll, Fuchs, Tischer und Schuderoff; sämmtl. über höchst interessante Themata.

Man vergl. auch die oben S. 430 u. 431 angeführten Pred. von Geßner und J. F. Möller; jene in der Schrift des ersteren: die Schicksale der Wahrheit ꝛc.; diese in der Schrift: die Wiedergeburt der Kirche Jesu ꝛc.; so wie die oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 519 angeführten Reformat. Pred. von Marezoll und F. G. Ferd. Schläger.

η) Synodalpredigten und Reden.

Synodalreden, gehalten von protestant. Distrikts-Decanen im Königreich Baiern, gesammelt und herausgegeb. mit einer Zugabe von Dr. G. W. Meyer (s. zweiter Band erste Hälfte S. 10.) Zwei Bände. Sulzbach (Seidel) 1813 und 16. gr. 8. 22¾ Bog. 1 Rthlr.

Diese mehr für Gelehrte berechnete Reden bezwecken, den protestantischen Clerus gegen wissenschaftliche Einseitigkeit und die Verirrungen des Zeitgeistes zu verwahren und fürs Bibelstudium zu gewinnen. Der zweite, außer Dr. Meyer auch von Dr. Chr. F. N. Kaiser, Dekan und Stadtpfarrer zu Ansbach, herausgegebene Band enthält sieben (größtentheils vom Herausgeber herrührende) Synodalreden und außerdem eine Einführungs- und eine Kirchenvisitationsrede, ebenfalls von Dr. Meyer, jene über 1. Tim. 4, 16; diese über Hebr. 10, 23. 2 Synodalreden haben Dr. Kaiser zum Verf., wovon eine lateinisch ist, eine Synodalrede rührt von Sam. Chr. Döderlein, Distrikts-Dechant in Windsheim, eine andere von Fr. Joh. Albr. Muck und die letzte S. 113 f. von J. Chr. Bucher (Dekan) her. Die des zweiten Bandes haben Dr. Kaiser (die erste und fünfte), Dr. Vogel, der Dekan J. W. Schmizlein zu Roth, der Distrikt-Schulinspektor Fr. Chr. Thomasius zu Ehingen, der Dekan C. E. Prinzing, Muck und Fr. Ph. H. Rabus verfaßt. Dr. Bertholdt's Gedächtnißpredigt auf Dr. G. W. Meyer über 2. Petr. 1, 5—8 ist als Zugabe angefügt. Alle sind schätzbare Beiträge zur Kenntniß des protestantischen Kirchenwesens im Königreich Baiern und enthalten auch allgemein interessante, zweckmäßige Materien und viele heilsame Gedanken, z. B. über das Fortschreiten des Geistlichen in den Wissenschaften, über weises Benehmen des Geistlichen bei den Schriften unserer Zeit,

Dr. J. Chr. Schreiter (Prof. d. Theol. in Kiel rc.) Kiel (königl. Schulbuchdr.) 1818. 8. 2 Bog.

Eine gedankenvolle und sehr wichtige Predigt über Joh. 8, 31. 32. 36. Hie und da leidet sie an Wortfülle.

Neueste Pred. Lit. 2 Bd. 2 Qu. H. 161. 165. 66.

Pred. am 2ten Tage des Reformations-Jubelfestes 1817 in der Hauptpfarrkirche zu Pirna geh. von Aug. Ludw. Gottl. Krehl (Prof. an der königl. Ritteracad. zu Dresden.) Dresden (Meinold). 1817. 8. $1\frac{1}{4}$ Bog.

Mit Klarheit, in einer lebendigen Darstellung, aber auch mit Weitläufigkeit, nicht sehr gut angeordnet und mit Wortfülle zeigt der Verf. wie fruchtbar die fromme Erinnerung an das Werk der Kirchenverbesserung für die Herzen der christlichen Jugend sey. Viele Stellen sind erhebend und ergreifend.

N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 271—73.

Der hohe Werth der uns durch die Kirchenverbesser. gesicherten Denkfreiheit in der Rel. Eine Pred. gehalten am 24 Trin. Sonnt. 1814 von D. H. Biederstedt. Greifswalde (Eckhardt) 1814. 8.

Des zweiten Bdes erste Abth. von der allgem. Chronik der dritten Jubelfeier der deutschen evangel. Kirche. Erfurt u. Gotha (Hennings) 1818. 4. enthält S. 1—190 35 Festpred. bei der dritten Säcular-Reformations-Jubelfeier gehalten. — Diese Abth. ist auch unter dem besondern Titel: Samml. auserles. Jubelpred. und Gedichte zur Erinnerung an das dritte Jubelfest der evang. Kirche herausgeg. von Dr. V. C. Veillodter und Dr. Chr. ... käuflich, und fasset in sich 1) 4 Vork... Hanstein, Marheineke, Hof... 2) u. 3) Festpred. vom ... Schleußner, Dr. Ti... 2 Pred. von Dr. Ar... Schmidt, Hack... Schott, 2 P... Marezoll, ... höchst in...

Man vergl. auch die oben S. 430 u. 431 angeführten Pred. von Geßner und J. F. Möller; jene in der Schrift des ersteren: die Schicksale der Wahrheit ꝛc.; diese in der Schrift: die Wiedergeburt der Kirche Jesu ꝛc.; so wie die oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 519 angeführten Reformat. Pred. von Marezoll und F. G. Ferd. Schläger.

γ) Synodalpredigten und Reden.

Synodalreden, gehalten von protestant. Distrikts-Decanen im Königreich Baiern, gesammelt und herausgegeb. mit einer Zugabe von Dr. G. W. Meyer (s. zweiter Band erste Hälfte S. 10.) Zwei Bände. Sulzbach (Seidel) 1813 und 16. gr. 8. 22¾ Bog. 1 Rthlr.

Diese mehr für Gelehrte berechnete Reden bezwecken, den protestantischen Clerus gegen wissenschaftliche Einseitigkeit und die Verirrungen des Zeitgeistes zu verwahren und fürs Bibelstudium zu gewinnen. Der zweite, außer Dr. Meyer noch von Dr. Chr. F. N. Kaiser, Dekan und Stadtpfarrer zu Ansbach, herausgegebene Band enthält sieben (größtentheils vom Herausgeber herrührende) Synodalreden und außerdem eine Einführungs- und eine Kirchenvisitationsrede, ebenfalls von Dr. Meyer, jene über 1. Tim. 4, 16; diese über Hebr. 13, 23. 2 Synodalreden haben Dr. Kaiser zum Verf., wovon eine lateinisch ist, eine Synodalrede rührt von Sam. Chr. Döderlein, Distrikts-Dechant in Windsheim, eine andere von Fr. Joh. Albr. Muck und die letzte S. 113 f. von J. Chr. Br[illegible] [illegible]ekan) her. Die des zweiten Bandes haben Dr. Ka[illegible] [illegible]ste und [illegible] Dr. Vogel, der Dekan [illegible] J. W. [illegible] Distrikt-Schulinspector [illegible] Fr. Ch[illegible] [illegible] Dekan C. E. [illegible] zing [illegible] verfaßt. Dr. [illegible] [illegible] G. W. Meyer über [illegible] [illegible] Alle sind [illegible] [illegible] Kirchenwesen in [illegible] [illegible] allgemein [illegible] [illegible] Gedanken, z. B. [illegible] [illegible] Wissenschaften [illegible]

über auffallende theologische Meinungen, über den Zustand der neuen protestantischen Theologie, über das Strafamt des Geistlichen, wo man zugleich die Geschichte des geistlichen Strafamts seit der Reformation findet u. m. a. Hie und da könnte die Darstellung gedrängter, zuweilen gründlicher seyn und mehr Wärme haben.

Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 3 Bd. 1 St. 99—108. Theol. Annal. 1814. 651—55. Götting. gel. Anz. 1813. 1886—88.. 1819. III. 1540—44.

Daß es auch in unsern Tagen keiner zu bereuen habe, Lehrer des Christenth. geworden zu seyn. Eine Synodalpred. am 25 Juni rc. geh. von J. Fr. Zimmermann [Pfarrer zu Hogenbuchach rc.] Erlangen (Hilpert) 1811. 8. 1½ Bog.

Ueber Joh. 6, 66—69. Sehr gut bearbeitet, gut geordnet, gründlich ausgeführt, und in einem edlen Vortrage.

Theol. Annal. 1812. 70—74.

Ueber das nöthige Zusammenwirken der Lehrer des Evangeliums und ihrer Gemeinen. Eine Synodalpred. zu Stollberg den 25 Juni 1811 geh. von Max. Fr. Scheibler. Cölln a. Rhein (Lange) 1811. 8. 2½ Bog.

Sehr lehrreich und wichtig ist der Inhalt dieser über Phil. 1, 27. gehaltenen, gründlichen und erweckl ichen Predigt.

Theol. Annal. 1812. 330. 31.

Die Würde des christl. Lehramts in einer Synodalrede üb. Matth. 5, 13 dargestellt von Joh. Heinr. Heer (zweitem Pfarrer zu Glarus. Glarus 1813. 8. 1¼ Bog.

Eine ebenfalls beifallswürdige Synodalpred., in welcher ein freier liberaler Geist herrscht.

Theol. Annal. 1813. 624. 25.

Ueber den Zustand und die Verhältnisse der neuen protest. Theol. und der Religionslehre. Eine Synodalrede mit Rücksicht auf die Bearbeitung der heutigen Synodalfragen rc. Röm. 14, den 27 Juli 1813 in der Synod. Versamml. zu Ansbach geh. von Dr. Chr. E. Nik. Kaiser (s. oben S. 493.) Sulzbach [Seidel] 1813. 8. 2¼ Bog. 3 gGr.

Sehr reichhaltig, nur ist die im ersten Theil dieser Rede enthaltene Vorbereitung zum zweiten Theil, worin der Zustand der neuen prakt. Theol. in der Religionslehre geschildert werden

sollte, zu weitläufig geworden; denn die Darstellung der neuesten protest. Theol. umfaßt nur flüchtige, aber richtige Bemerkungen.
Theol. Annal. 1814. 541—43.

Synodalpred., geh. in der evangel. luth. Kirche zu Erlangen, im Jahre 1814 von Phil. Karbach [Pred. d. deutsch reform. Gem. zu Erlangen.] Erlangen (Palm) 1814. 8. 2 Bog.

Diese Pred. [üb. Hebr. 10, 19. 21—25.] ist wegen der Angemessenheit zu ihrem Zwecke, wegen der weisen Benutzung der damaligen Zeitumstände, wegen ihres geistvollen Inhalts und wegen des herzlichen Vortrages musterhaft.
Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 5 Bd. 3 St. 357—60.

Dr. J. G. Reuter's (Pfarrer zu St. Georg bei Baireuth) Synodalpred. über Matth. 5, 13—16 geh. den 4ten Sept. 1813 in der Stadtkirche zu Baireuth. Ebend. 1815. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog.

Ein wackrer, rührender Vortrag über das Thema: daß die ehrwürdige und wichtige Bestimmung des geistl. Standes seinen Gliedern rc. wichtige Pflichten auflege.
N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 311. 12.

Das Lob des Predigtamts. Eine Synodalpred., den 17 Aug. 1818 zu Weissenfels geh. von G. A. Lobeck [Pfarrer zu Grunau.] Zeiz (Webel) 1818. 2 gGr.

Sehr gut, auch rührend.
Neueste Pred. Lit. 1 Bd. 4 Heft, 423—25. Theol. Annal. 1819. 1224 f.

Ueber die Besorgnisse, als ob die feierl. gemeinschaftlichen Berathungen evangel. Prediger eine geistl. Gewaltherrsch. beabsichtigten oder leicht herbeiführen könnten. Eine Synodalpred. bei der zweiten Synode den 11 Aug. 1818 zu Zeiz geh. von Gottl. Lange. Zeiz 1818. 8. 3 gGr.

Das Thema (nicht für die Kanzel angemessen) ist gründlich ausgeführt. — Neueste Pred. Lit. 1 Bd. 4 Heft 425—28.

Der Geist der Synodalversammlungen in einer Synodalpred. zu Greifswalde am 25 Nov. 1818 erwogen von Theod. Ziemssen (Dr. und Past. zu Hanshagen bei Greifswalde.) Leipzig 1819. 8.

Ist eine wohlgelungene, ganz nach Reinhardschem Zuschnitt gefertigte Arbeit über Joh. 18., 20.
Theol. Annal. 1819. 1224. 25.

Rede vor der Prediger-Synode der Plauischen Ephorie am 13 Juli 1818. geh. von Mag. A. Fr. Krause (Pfarrer zu Taltitz, eingerückt in Ammons Mag. f. christl. Pred. 3 Bd. 2 St. 148—62.

bb) Pred. bei besonderen kirchl. Handlungen, welche einzelne oder mehrere Gemeindeglieder angehen, z. B. Taufe, Confirmat., Beichte od. Vorbereit. zum h. Abendmal, Abendmalsfeier und Todesfälle.

α) Bei mehreren dieser Fälle.

Beiträge zur Verbreitung eines religiösen Sinnes, in Pred. von J. C. Gaß (s. oben S. 467.) Zweite verm. und verb. Aufl. Stettin [Leich] 1804. gr. 8. 16½ Bog. 16 gGr.

Von diesen zehn Predigten sind sieben Predigten bei Austheilung des heiligen Abendmahls und 3 Confirmationreden und betreffen hauptsächlich die Erweckung des religiösen Sinnes bei Erwachsenen und bei der Jugend, oder unmittelbare Beförderung der Religiosität. Die Ausführung ist gut; der Verf. liebt bestimmte und deutliche Begriffe und meidet leere Declamationen. Edel und kraftvoll ist seine Sprache.

Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 573—75. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 575. 76. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 831. 32. N. allg. d. Bibl. 92 Bd. 2 St. 279. 80. Theol. Annal. 1805. 1073. 74.

Reden und Pred. bei der Taufe, bei dem Abendmale und bei der Vorbereitung zu demselben, von versch. Verf., gesammelt und herausgeg. von G. Fr. Götz. Hannover (Hahn) 1808. 8. 1 Alph. 2¾ Bog. 18 gGr.

Enthält 16 Taufreden, 16 sowohl Leichen- als Abendmahls-predigten; von jenen rühren drei vom Herausgeber, und eben so viel Abendmahlsreden her. Die Verf. der übrigen [bereits gedruckten] sind Baldenius, Biederstedt, Dapp, Frommüller, Hudtwalker, Ligmann, Mehlis, Meyer, Münter, Seyffert, Tiede, Troschel und einige Ungenannte.

z. B.

z. B. aus Henke's Eusebia, aus den Homilien für Landgemeinden rc. Die Sammlung ist zwar überhaupt zeitgemäß; allein der Vortrag ist in keiner von allen hier aufgenommenen Reden musterhaft; es fehlt an Lebhaftigkeit der Darstellung. Die Anordnung und Auswahl könnte besser seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 125—28. Leipz. Lit. Zeit. 1808. IV. 2391—93. Theol. Annal. 1808. 663.

Reden und Formulare zum Gebrauche bei Taufen, Beichthandlungen und Trauungen, von Wilh. Teichlen (Pfarrer zu Kobershayn bei Torgau.) Leipzig (Vogel) 1808. 8. 10⅞ Bog.

In diesen brauchbaren Reden und Formularen findet man viel Gutes.

Theol. Annal. 1809. 420. 21.

Reden religiöser Weihe. Größtentheils vor gebildeten Versammlungen gesprochen, von Aug. Roel (Pred. zu Erxleben, im Magdeburg.) Zwei Bändchen. Halle (Gebauer) 1810. 13. 8. 1 Rtlr.

Das erste Bändchen enthält vier Trauungs-, sechs Tauf- und drei Confirmationsreden und eine Rede vor der Ableistung eines Huldigungseides. Es sind gute Casualreden, denen es nicht an innerm Gehalt fehlt. Einige Stellen sind zu sehr mit Schmuck überladen. Das Streben, schön zu sprechen, zu gefallen und zu rühren ist sichtlich. Die Worte und Wendungen sind gesucht, die Bilder gehäuft.

Theol. Annal. 1811. 240. 41. Hanst. u. Wilmſ. krit. Jahrb. d. Homil. u. Aſc. 2 Qu. H. für 1814. 54—68.

Tauf- und Traureden von M. Carl Ernst Gottl. Rüdel (s. oben S. 249.) Erstes Bändchen zweite Aufl. Leipzig [Köhler] 1819. 8. Zweites Bändchen. Ebend. 1817. 8. Beide 1 Rthlr.

[Die erste Ausg. des ersten Bändch. erschien Ebend. 1815. 8. 9½ Bog.]

Die im ersten Bande enthaltenen acht Tauf- und fünf Traureden sind sehr empfehlenswürdig; sie sprechen das Herz an, bes

reiten jedesmal auf die heilige Handlung gehörig vor, berücksichtigen jedesmal die Umstände der Familie, ohne zu Mißdeutungen und Anstoß zu veranlassen, und sind sehr rührend. Unter den Taufreden ist die zweite die beste. Was an diesen Reden zu tadeln, ist die öftere Wiederkehr desselben Gedankens, zuweilen desselben Ausdrucks in der Rede. Die Darstellungskunst des Verf. ist schön und korrekt.

Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 238. 39. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1636. Theol. Annal. 1816. 503—5.

Confirmations- und Taufreden von Friedr. Ludw. von Kalm [Pred. zu Becmar u. Sierse, im Braunschweigischen.] Hannover (Hahn) 1816. kl. 8. 1 Alph. ¾ Bog. 1⅛ Rthlr.

Enthält zehn Confirmations- und sechs Taufreden. Jene sind mit Wärme und Herzlichkeit abgefaßt und im väterlichen Sinne ist zu den Kindern geredet. Es liegen sehr gutgewählte Bibelstellen zum Grunde; die durchdachte, erschöpfende und gründliche Ausführung ist eine Entwickelung der Texteswörte. Zuweilen sind passende Liederverse mit den Texteswörten verbunden, und geben die Grundlage der Entwickelung. Die Ausführung ist weniger im Ton der Abhandlung als in dem der Anrede und Ermunterung an die Kinder; so wie in den Ermahnungen an die Eltern. Sie ist plan und deutlich, voll Licht, Ordnung, Herzlichkeit und durch Mannigfaltigkeit des Inhalts ausgezeichnet. Die Sprache ist populär, nicht niedrig, nicht mit leerem Wortschmucke überladen. In vielen Confirmationsreden, vorzüglich aber in Nr. 5 und 8, findet man Wiederholungen. Auch sind die Reden zu lang und besonders die Eingänge, und fast zu wenig ist auf die Glaubenslehren der Kirche Rücksicht genommen. In den Taufreden ist die Sprache gebildeter als in jenen; sie scheinen vor Gebildeten gehalten zu seyn. Eigentliche Taufreden sind es nicht; denn es fehlen das Gebet, die Glaubensartikel, und die Frage, auf welche die Zeugen mit Ja antworten und hie und da findet man unzweckmäßige Ausdrücke und Anreden, und eine gewisse Redseligkeit des Verf.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1817. 75—78. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 2 St. 547.

Dr. Joh. Lor. Blessig's (Prof. d. Theol. am protest. Seminar zu Strasburg, Pfarrer bei der neuen Kirche, st. 1816.) Communions- und Confirmationsreden, in der neuen Kirche zu Strasb. und in Familienkreisen gehalten. Nach seinem Tode herausgegeben von Carl Max. Fritz (Prof. und Pfarrer daselbst.] Strasburg (Heitz) 1816. gr. 8. 15¾ Bog.

Elf Communions- und neun Confirmations-Reden; unter letzteren sind einige sehr gut; die anderen aber größtentheils nur Variationen einer Vorbereitungs- und Communions-Liturgie. Denn in allen kehren immer dieselben Gedanken, Ausdrücke und Wendungen wieder; das Thema ist fast in allen dasselbe.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1817. 158—60. Theol. Annal. 1818. 519. 20.

β) Bei einzelnen kirchl. und heil. Handlungen.

aa) Taufreden.

Außer den im [Züllichauer] Mag. f. Pred., oder Samml. neu ausgearbeiteter Predigtentwürfe üb. Sonn- und Festtags-Evangel. und Episteln, so wie über freie Texte auf Casualfälle [angefangen von Dr. Carl Fr. Bahrdt, s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 555, fortgesetzt u. vollendet von andern.] Zwölf Theile. Züllichau (Frommann) 1782—91. gr. 8. 10 Rtlr., z. B. 2 Bd. Nr. 34—36. 3 Bd. 308 f. 5 Bd. Nr. 42—46. 7 Bd. Nr. 36. 37. S. 278 f.; — in Dr. W. A. Teller's, Löffler's und Ammon's Magazinen für Pred. [s. oben S. 206—8.] und in Dr. Hanstein's Eylert's und Dräseke's neuest. Mag. von Fest-, Gelegenheits- u. and. Pred. befindlichen einzelnen Taufreden *), hat man folgende Sammlungen:

Dr. H. Biederstedt's (Consist. R. in Greifswalde) Anreden bei Taufhandlungen. Greifswalde [Eckhardt] 1802. 8. 2 Bog. 2 gGr.

*) Auch in Natorp's Quartalschr. (s. oben S. 160.) finden sich solche. Die oben S. 462—72 angeführten Pred. üb. Casualfälle enthalten Mehrere.

Sind zwei Taufreden und zwar 1) bei der Taufe eines krüppelhaft gebornen Kindes, dessen Eltern arm, die Pathen aber wohlhabend waren; 2) bei der Taufe im Zirkel einer gebildeten und glücklichen Familie. Beide sind den verschiedenen Umständen ganz angemessen, nur nicht musterhaft.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 727. 28. N. hom. krit. Bl. 9 Bd. 203 f.

Reden bei der Taufhandlung, besonders in gebildeten Familien. Leipzig (Feind) 1803. 8. 11½ Bog. 14 gGr.

Diese zwölf Reden [von K. H. Pölitz] sind meist allgemeinen Inhalts und betreffen keine specielle Fälle, verbreiten sich über den Hauptgedanken, der frei und nicht schulgerecht behandelt wird. Sie suchen die Gemüther zur religiösen Freude, zur Dankbarkeit gegen Gott u. s. w. zu bestimmen und überhaupt christliche Gesinnungen zu befördern, und die Zwecke der Taufe den Anwesenden zu vergegenwärtigen. Drei dieser Reden sind aus Eusebia von Dr. Henke entlehnt; eine rührt von C. T. Horstig her, sie ist aber mehr ein Taufformular, als eine Rede. Alle sind nicht durch neue und hervorstechende Gedanken oder durch glänzende Beredtsamkeit ausgezeichnet; aber die bisher wenig bearbeiteten, zweckmäßigen Hauptsätze sind an sich, wie der Inhalt, interessant. Die Behandlung hat Klarheit und Ruhe; nur könnte sie gedrängter und die Gebete sollten kraftvoller seyn. Die vorgesetzte Abhandlung sucht die Aufgabe: wie dem Taufakt mehr religiöse Feierlichkeit gegeben werden könne? zu lösen. Die angehängten zwölf Gesänge bei der Taufhandlung sind kurz und erbaulich; aber zum Theil schon bekannt.

Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 167. 68. Theol. Annal. 1804. 590—92. Neue hom. krit. Bl. 10 Bd. 205 f. Tüb. gel. Anz. 1803. 502—5.

Sammlung von Taufreden, nebst zwei Confirmationsreden von Friedr. Aug. Herm. Weber [Pred. zu Werben in der Altmark.] Halle (Gebauer) 1816. gr. 8. 13¾ Bog. 18 gGr.

Es sind mehr kleine Abhandlungen, als Reden. Die Hauptsätze sind zu allgemein, die Ausführung ist etwas wortreich und

für Denker nicht gründlich genug, zu wenig anziehend und kräftig, herzlich und geschmackvoll, doch zeugen sie von Gewandtheit des Geistes, so vielerlei Materialien auf einen bestimmten Gegenstand zu bezeichnen und mancherlei Nützliches davon zu sagen. Eine reichhaltige Behandlungsart und Mannichfaltigkeit der Ansichten macht sie interessant. Auch die 2 Confirmations-Reden sind faßlich und zugleich andringend.

Jen. Lit. Zeit. 1817. I, 159. 60. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 983-84. Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1155 f.

Ueber den Zweck und den Werth der feierlichen Einweihung zum Christenthume durch die Taufe. Eine Pred. auf neuere Veranlassung am S. Invoc. 1802 geh. ꝛc. von Jak. El. Troschel. Berlin (Maurer) 1802. gr. 8. 1¾ Bog.

Durch die Königl. Preuß. Cabinetsordre vom 23 Febr. 1802 wegen der Taufe veranlaßt; es werden gereinigte Begriffe von der Taufe mit allem Ernst und ohne ermüdende Redseligkeit vorgetragen. Von der Würde der Taufe ist aber nicht gehandelt.

Gabl. Journ. f. a. theol. Lit. 2 Bd. 3 St. 704—7.

Zwei Taufreden von M. Rödel (s. oben S. 249.) in Dr. Tzschirner's Memorabil. f. d. Stud. u. d. Amtsführ. des Pred. 3 Bd. 1 St. 186—201.

Taufrede eines Vaters bei der Taufe seiner Tochter; desgl. bei der Taufe seines Sohnes, von M. Ch. Tr. H. Hahn. Ebend. 4 Bd. 1 St. 133—51. 151—68.

Rede und Verhandl. bei der Haustaufe vom Archidiac. Dr. Bauer (in Leipzig.) Ebend. 177—84.

Taufrede im Hause nach dem Tode der Mutter geh. von M. Rödel. Ebend. 5 Bd. 2 St. 180—86.

Taufrede von N*. Ebend. 7 Bd. 1 St. 191—94.

ββ) Confirmationsreden.

Im (Züllichauer) Mag. f. Pred. 8 Th. Nr. 28. 31. 9 Th. Nr. 32. 11 Th. Nr. 29.; desgl. in Dr. W. A. Teller's Mag. f. Pred. 2 Bd. 2 St. Nr. 28. 239 f. 3 Bd. 1 Abth. 190. 6 Bd. Nr. 30. 228 f. 7 Bd. Nr. 20. 21. 8 Bd. 1 Abth. 156 f. 2 Abth. 161 f. 175 f.; in Dr. Löffler's neuem Mag. f. Pred. 1. B. 3 Bd. 2 St. Nr. 12. 206 f. u. m. a.; in Dr.

Hanstein's, Eylert's u. Dräseke's neuest. Mag. von Fest: Gelegenh. u. and. Pred. findet man mehrere Confirmationsreden. In Dr. Tzschirner's Memorab. f. das Studium u. d. Amtsf. d. Pred. ist 2 Bd. 1 St. 160—77 eine Confirmationsrede von M. Rädel und 5 Bd. 1 St. 163—86 eine andere vom Dr. u. Archidiac. Bauer in Leipz. vorfindlich.

Außer G. Fr. Götz Pred. und Reden bei öffentl. und Privatconfirmat. von versch. Verf. (Bartel's, Dinglinger, Löffler, Ribbeck, Zollikofer und einigen aus Teller's Mag. f. Pred. aus ihren theils schon gedruckten, theils noch ungedruckten Arbeiten gesammelt. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1795. 8. 1 Alph. 2 Bog. 16 gGr. *), sind folgende die vorzüglichsten Sammlungen:

S. F. Linkmeyer sieben Confirmationsreden. Hannover (Ritschler, jetzt Gebr. Hahn) 1798. 8. 6½ Bog. 6 gGr.

Diese sind, weil sie populär und praktisch und mit warmer Empfindung geschrieben, in mancher Hinsicht zweckmäßig. Der Styl ist schleppend und nicht korrekt.

Neue allg. d. Bibl. 52 Bd. 1 St. 136. 37. Schmidt's Bibl. d. theol. u. päd. Lit. 1 Bd. 1 St. 134—36. Theol. Annal. 1799. 635—37.

1. Confirmationsreden. Ein Geschenk für Katechumenen und ihre Aeltern, von Benj. Carl Gottfr. Kortum (Pred. zu Hackeborn im Magdeburgischen.) 1798. 8. 6½ Bog. 6 gGr.

2. Desselb. neue Confirmationsreden. Magdeburg (Keil) 1801. 8. 8½ Bog. 8 gGr.

Nr. 1. enthält neun Confirmationsreden; für Landleute bestimmt, in einem väterlich ermahnenden Tone abgefaßt und sie dringen so ganz auf das Praktische der Religion. Einige Aus-

---

*) Vergl. über dieselbe: Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 518. 19. 20. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 752—74. Neue allg. d. Bibl. 21 Bd. 1 St. 40—43. Theol. Annal. 1795. II. 945. 46. N. Journ. f. Pred. 10 Bd. 2 St. 225. Zeit. f. Landpred. 1795. 364. Gräffe's Journ. f. Kat. 4 Bd. 4 St. 625—28.

drücke konnten unanstößiger, und einige Vorstellungen nicht so anthropopathisch seyn. Nr. 2. umfaßt sieben Confirmationsreden [wovon drei den Oberprediger Hassel zu Kroppenstädt zum Verf. haben], sind noch vorzüglicher, weil der Text genauer und vollständiger bearbeitet, die Gedankenfolge mehr geordnet und der Ausdruck bestimmter ist. Sie haben eine ächte Popularität, sind für Landleute geeignet und haben doch eine dieser Feierlichkeit angemessene Würde; sie sind simpel und doch herzlich. Auch die Hasselschen sind gut. Die erste, siebente und achte von den Kortumschen und die Vorbereitungspredigten über Jer. 6, 16. und die Rede desselben an die Confirmanden über Coloss. 2, 6. 7. sind die vorzüglichsten von allen. Die sechste Rede hat keine logisch richtige Abtheilung.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 495. 96. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 1 St. 138. Seiler's Betr. 1798. III. 461. 62. N. Journ. f. Pred. 16 Bd. 1 St. 113. 14. Theol. Annal. 1799. 259. 60. Neue hom. krit. Bl. 1800. 1 Bd. 1 Heft. 83—95. — Ueber Nr. 2.: Neues Journ. f. Pred. 24 Bd. 3 St. 359. 60. Götting. gel. Anz. 1801. III. 1189—91. Theol. Annal. 1802. 72. 73. N. hom. krit. Bl. 8 Bd. 127 f.

* **Konfirmations- und Erziehungsreden, von H. P. Drümann** [Pred. zu Danstedt im Halberstädtischen.] Schleswig (Röhs) 1803. 8. 22½ Bog. 22 gGr.

Der Confirmationsreden sind 10, der Erziehungsreden 5. Alle sind den Bedürfnissen u. Vorkenntnissen des Landmanns angemessen und, um von Predigern benutzt zu werden, brauchbar. Von vieler Kenntniß des menschlichen Herzens und der jugendlichen Denkart, vom hellen Kopf des Verf. geben sie schöne Beweise. Derselbe verbindet in seinem Vortrage Licht und Wärme, ist in der Ausführung gründlich und hat auch die Gabe der Deutlichkeit. Der Vortrag ist populär, die Sprache herzlich, er dringt auf ein praktisches Christenthum, leitet aus den Glaubenslehren Motive zur Sittlichkeit her, berücksichtigt die abweichenden Meinungen und Verirrungen des Zeitalters, modifizirt die Dogmen, die er nicht geradezu bestreiten will, sehr gut, widerlegt absichtlich die Volksaussprüche und Ausflüchte, welche der Sittlichkeit schaden, und ist im Auffinden passender Beispiele sehr glücklich. Er weiß die Bibelstellen gut zu benutzen; Nr. 6—10 sind von den Confirmationsreden die besten. Die Reden könnten jedoch

weniger Predigten und weniger lang und demonstrirend seyn. Die Disposition ist weitläufig. An den Liederversen ist auch viel auszustellen. Auch ist der Wechselgesang schlecht. Die Erziehungsreden sind reichhaltig und vielumfassend.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 398. Leipz. Lit. Zeit. 1804. II. 1190. 91. Theol. Annal. 1804. 429—31. N. Journ. f. Pred. 25 Bd. 4 St. 466—73. Neue hom. krit. Bl. 10 Bd. oder 1804. 1 Heft. 1—11. (von Pischon.)

* Reden bei der Confirmation der Jugend, herausgegeben von J. H. Schulze [s. oben S. 479.] Drei Samml. Hannover (Hahn) 1806. 1808. 11. 8. 1 Rthlr. 3 gGr. (Jede Samml. 9 gGr.)

Von allen in diesen drei Sammlungen enthaltenen Reden [jede umfaßt sieben Reden], sind Baumann, Brumlei, Dräseke, Holste, Hölty [Bruder des Dichters], Göking, und der Herausgeber die Verfasser. Letzter hat viele in allen drei Sammlungen ausgearbeitet; sie sind größtentheils vor Landgemeinden gehalten. Bei denselben liegen Bibelstellen zum Grunde; sie sind daher größtentheils analytisch. Es sind zwar, [außer der mit Wärme und Lebhaftigkeit erfüllten vortrefflichen Rede von Dräseke, und außer der sich auszeichnenden ersten Rede von Hölty], keine Meisterstücke, und etwas zu lang und zu gedehnt, jedoch brauchbar und zum Theil rührend. Es herrschen vernünftige und geläuterte Religionsbegriffe vor, und die Sprache ist herzlich. Nur ist es unschicklich, daß in den meisten dieser Reden die Rede vor der Prüfung der Kinder von der Rede nach derselben getrennt ist. In mehreren Anfangsgebeten ist der Ton nicht getroffen. Auch sind die den Kindern zur Bejahung der Fragen bei Ablegung ihres Gelübdes in den Mund gelegten Reden zu weitläufig.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1807. 705. 6. 1809. 984. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 592. Theol. Annal. 1806. 541. 42. 1812. II. 66—72. N. hom. krit. Bl. 22 Bd. 141 f.

Vorbereitungs- und Confirmationsreden, von C. F. Schmidt [Pred. zu Moisall in Mecklenb.-Schwerin] nebst einer Orgel-Einweihungspred. Schwerin (Bärensprung) 1806. gr. 8. 6½ Bog. 10 gGr.

Die Vorbereitungsreden; nämlich zur Confirmation, betreffen für Confirmanden interessante und zweckmäßige Materien. Alle empfehlen sich durch Herzlichkeit und religiöse Wärme. Nur vermißt man eine richtige, logische Anordnung; hätten sie mehr Ruhepunkte, wäre der Vortrag weniger wortreich und weniger mit Schmuck der Darstellung überladen, flössen die Uebergänge der Theile seiner Rede weniger in einander, wären sie schärfer begränzt, und die Gründe zur Unterstützung der Hauptgedanken frappanter herausgehoben: so wären sie musterhaft.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. 1051. N. hom. krit. Bl. 16 Bd. 324 f. 20 Bd. 128 f.

** L. G. Photenhauer [Pred. am Zucht- u. Irrenhause in Zelle] Confirmationsreden. Zelle (Hannover bei den Gebr. Hahn) 1817. 8. 9 Bog. 16 gGr.

Umfaßt sechs Confirmationsreden; sie sind sehr passend, herzlich und gut.

Theol. Annal. 1819. 211—13.

Vergl. oben S. 498 von Kalm's und S. 499 Blessig's und S. 500 Weber's Confirmationsreden, und unten im Fache der Liturgik mehrere musterhafte Confirmationshandl.

Noch führe ich einige einzelne gutgerathene Confirmationsreden an:

Das Confirmationsfest mit der evang. luth. Gem. zu Essen gefeiert am 11 Aug. 1799 von B. C. L. Natorp [s. oben S. 160.] Dortmund (Blothe, jetzt Schulz u. Wundermann in Hamm) 1799. 8. 3½ Bog.

Sehr rührend ist das Ganze eingerichtet. Die Lieder rühren vom Regierungs-Consist.R. Nebe in Minden her.

N. allg. d. Bibl. 53 Bd. Int. Bl. 236. N. Journ f. Pred. 18 Bd. 4 St. 389—97. Theol. Annal. 1801. I. 335. 36.

Religion, ihre Bedeutung für den Menschen und das Zeitalter. Reden und Lieder bei der Confirmationsfeier am 10 Apr. 1800, herausgeg. von J. H. B. Dräseke. (Herold u. Wahlstab) 1808. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

Ein schätzbarer Beitrag, um der Confirmationsfeier mehr Feierlichkeit und Rührung zu geben. In demselben sucht Dräseke

Belehrung des Verstandes mit Einwirkung auf das Gefühl der Zuhörer zu verbinden. Nur ist das Ganze für eine Confirmationshandlung zu ausführlich, z. B. das Gebet beträgt 4 Seiten, und in der Rede über Joh. 1, 11. 12. ist weder der Text zweckmäßig durchgeführt, noch eine passende Disposition gegeben. Man vermißt ein schönes Verhältniß der einzelnen Theile zum Ganzen, eine leicht zu übersehende Ordnung der Hauptsätze und eine durchgehends klare, korrekte und edle Diktion. Der Verf. stellt oft ungleichartige Bilder zusammen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1810. 1127. 28. Theol. Annal. 1810. I. 36. 37.

Dess. Confirmationsfeier im Jahre 1807. Lüneburg (Herold u. Wahlstab) 1807. 8. 4 gGr.

Theol. Annal. 1809. II. 323—26.

Dess. Confirmationsfeier im Jahre 1816. Ebend. 1816. 8. 3 gGr.

Beide sind von gleichem Gehalt.

Dess. Confirmationsfeier am 15 Mai 1817 geh. Bremen (Westphal) 1817. gr. 8. 2¼ Bog.

Enthält eine faßliche, behaltbare, nur auch mit etwas Mystik tingirte Rede.

Theol. Annal. 1817. 1040. 41.

Dess. Confirmationsfeier in der St. Ansgarius-Kirche zu Bremen im Mai 1819 geh. Lüneb. 1820. gr. 8. 4 gGr.

Anrede bei der Confirmation mehrerer Töchter, von Jak. Cramer [Diac. am großen Münster in Zürich.] Zürich (Orell, Füßli rc.) 1809. 8. 3 Bog. 4 gGr.

Ist sehr merkwürdig, weil der Verf. durch achtjährigen Religionsunterricht seine Confirmandinnen auf eine bedeutende Höhe der religiösen Bildung geführt hat. In dieser Anrede legt er denselben in einer einfachen, aber gebildeten, edlen und wahrhaft väterlichen, fast reinen Sprache den Geist und Kern des Christenthums ans Herz! Nur könnte der Verf. etwas tiefer in die individuelle Bestimmung des Weibes eingedrungen seyn.

Theol. Annal. 1810. 841—45.

Rede bei der Confirmation der Jugend am Palmsonntage 1812 in der Kreuzkirche zu Dresden geh. von M. Pöge. Dresden (Hilscher) 1812. 8. 2½ Bog.

Dem Verf. ist die Gabe eigen, kräftig ans Herz zu sprechen; daher ist diese Rede sehr rührend und eindringlich.

Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. 1630. 31.

Worte väterlicher Rede an seine Confirmanden, von Dr. D. H. Biederstedt, im J. 1815. Stralsund (Reg. Buchh.) 1815. 8. 1 Bog.

Ein sehr musterhafter und eindringlicher Vortrag.

Gött. gel. Anz. 1815. III. 1798.

Reden bei der Confirmation und ersten Communion der Prinzessinnen Amalie und Pauline von Würtemberg, geh. von D'Autel (s. oben S. 313.) Stuttgard (Hofbuchdruckerei) 1816. 8. 2 Bog.

Sehr gut.

Bengel's Archiv f. d. Theol. ꝛc. 2 Bd. 2 St.

γγ) Vorbereitungsreden zum heil. Abendmal. (Beichtreden.)

Weil in so vielen evangel. luth. Kirchen, in welchen des Sonntags noch über die gewöhnlichen Perikopen (Evangelien) gepredigt wird, an jedem Sonntage fast das heil. Abendmal gehalten zu werden pflegt, so ist für die Prediger die Aufgabe zu lösen: wie ist am schicklichsten der Vortrag mit der Abendmalsfeier in Verbindung zu bringen? Ich habe deshalb im Folgenden auf diese vorzüglich Rücksicht genommen.

* Joh. Ad. Schmerler's (Rect. in Fürth, st. 1794.) Beichtreden. Zwei Theile. Nürnberg (Grattenauer) 1791. 93. 8. 1 Alph. 22 Bog. 1⅔ Rthlr. (Jeder Th. 20 gGr.)

Sie sind zu Vorbereitungspredigten sehr brauchbar und liefern zu denselben angemessene Materialien. Die Themata sind faßlich, und in einer gebildeten Sprache entwickelt. Alle scholastische Subtilitäten und alles Mystische ist abgesondert. Des Verf. Religionssystem ist geläutert, seine Sprache faßlich, der Styl rein und die Ausführung ziemlich gründlich. Im ersten Theil sind 40, im zweiten 34 kleine und größere, zweckmäßige Beicht- oder Vorbereitungsreden zum Genuß des heiligen Abendmahls enthalten. Es ist auch auf die christlichen Feste des ganzen Jahrs Rücksicht genommen. Im ersten Theil

sind freie Texte, im zweiten mehr die Sonntagsevangelien zum Grunde gelegt und dieselben sind ungezwungen angewandt. Die Begriffe sind richtig und der Vortrag ist eindringlich.

Allg. Lit. Zeit. 1795. I. 672. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 110—12. 1794. I. 786. Neue allg. d. Bibl. 6 Bd. 2 St. 565. 66. 26 Bd. 1 St. 24. 25. Hall. gel. Zeit. 1792. 248—50. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 561—65. 1794. 561—64. Seiler's Betr. 1792. Beil. 378.

Anreden bei der allgemeinen Beichte zur Vorbereit. auf die Abendmalsfeier, theils mit Rücksicht auf die Evangelien der gewöhnlichen Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs, theils über freie Themata. Erstes und zweites Heft. Zweite Aufl. Drittes bis sechstes Heft. Leipzig (Linke) 1800. 1801. gr. 8. 3 Alph. 21½ Bog. 3½ Rthlr.

[Führt auch den Titel: Der Prediger in allen seinen Amtsvorfällen rc.]

[Von K. H. L. Pölitz.] Sie sind empfehlenswürdig, weil sie den Bedürfnissen neuerer Zeiten entsprechen, geläuterte Religionsbegriffe, feine Einsichten in die Tugendlehre enthalten und sehr praktisch sind. Sie bieten trefflichen Stoff für Arbeiten dieser Art an. Der Styl ist zwar edel, aber zu gekünstelt, und korrekt. Was aber hauptsächlich an diesen Anreden auszustellen ist, daß sie zu wenig mit der Abendmahlsfeier selbst verbunden sind [nur das sechste Heft, welches die Reden bei Familienandachten enthält, macht davon eine Ausnahme], daß manche Dispositionen logisch unrichtig und fehlerhaft, daß die Ausführung steif und trocken, daß die Diction bisweilen schwankend und unbestimmt, und daß zuweilen die sonntägliche Perikope zu gezwungen zu einer Beichtrede benutzt worden ist.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 390—92. Erl. Lit. Zeit. 1801. II. 1702—4. Leipz. Jahrb. 1800. II. 30—32. IV. (Apr. 1802.) 18—20. 1801. III. (Jan. 1802.) 219. 20. N. allg. d. Bibl. 75 Bd. 2 St. 284—87. Götting. gel. Anz. 1801. III. 1109—11. Theol. Annal. 1802. 641—50. 1803. 495. 96. Neue homil. krit. Bl. 5 Bd. oder 1801. 1 Bd. 2 Heft. 287—98. 8 Bd. 27 f. 9 Bd. 327 f.

Materialien zu allgemeinen Beichtreden. Zwei Bände. (Jeder Bd. aus 3 Heften.) Leipzig (Benj., jetzt Fr. Fleischer) 1800—3. 8. Ueber 2½ Alph. 3 Rtlr.

Der Verf. unterschreibt sich Bd. 1. Heft 2. S. 72 f. S. in E., d. h. A. Ch. Seltenreich (s. oben S. 460.) Diese Materialien umfassen erst Abhandlungen, über die Privat- und allgemeine Beichte, zweckmäßige Einrichtung der allgemeinen Beichtreden u. s. f. Dann folgen ausgearbeitete und ausführliche Vorbereitungsreden, einige skizzirte Reden und zum Theil bloße Hauptsätze zu solchen Bearbeitungen, den Schluß machen Excerpte aus dahin einschlagenden ascetischen, liturgischen oder die Geschichte der kirchlichen Lehren und Gebräuche berührenden Schriften. Die Beichtreden selbst sind zu lang und bilden (jedoch lehrreiche und praktische) Abhandlungen, mehr demonstrirend als [wie es Beichtreden seyn sollten] ermahnend und erweckend. Sie haben auch zu wenig Herzlichkeit und Ergreifendes. Die Hauptsätze sind oft gar nicht charakteristisch zu Beichtreden. Die kürzeren Entwürfe sind besser und zweckmäßiger. Die Sprache des Verf. ist zwar fließend und lebhaft, aber nicht frei von Nachlässigkeiten; sie gränzt bald ans Platte, bald ans Pretiöse. Der erste Band enthält mehr Gutes, als der zweite. Der Verf. hängt sehr am kirchlichen Glaubenssystem.

Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 445—48. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. Nov. 977. 78. 1803. II. 1241. 42. N. Journ. f. Pred. 19 Bd. 4 St. 474—80. N. allg. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. 5—7. 85 Bd. 1 St. 4—6. 102 Bd. 1 St. 8. 9. N. hom. krit. Bl. 8 Bd. 155 f. Theol. Annal. 1802. 650. 51.

*** Joh. Gottl. Göntgen's (Dr., Pred. zu Frankf. a. M., st. 1807.) Reden bei der Vorbereitung zur christl. Feier des heil. Abendmals. Nebst einem Anhang. Frankf. a. M. (Diez) 1800. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1½ Rthlr.**

22 Reden und 1 Pfingstpredigt [über wahre und falsche Aufklärung], welche zwar nicht über Texte abgefaßt sind, wenn sie gleich oft zum Grunde liegen. Man kann sie mehr als Abhandlungen betrachten, die Predigern, welche Vorbereitungsvorträge zu halten haben, zum Theil gute Dienste leisten können, weil alle abgehandelte Materien sich auf die Abendmahlsfeier

genau beziehen; die Disposition ist etwas versteckt und
genau, und für die behaltbare Ausführung könnte die Ord
genauer seyn. Die Vorzüge derselben sind, daß die Bibel
ßig benutzt, daß die biblischen Begriffe nach einer gesunden
gese entwickelt sind, daß für eine vernünftige Aufklärung ge
und daß die Sprache populär, simpel und doch edel, he
und ungekünstelt ist.

N. Journ. f. Pred. 19 Bd. 3 St. 347—60. Theol. A
1801. 17—20.

Ideen zu Beichtreden, von Gotth. Eman.
Seidel (s. oben S. 249.) Sulzbach (Seidel) 1
8. 6 Bog.

Umfaßt 58 Rubriken oder Hauptsätze für Beichtreden
als Anhang noch Hauptsätze für sie zur Festzeit und Anzeige
ger weniger gebrauchten Texte bei Privatbeichten und bei b
dern, jedoch nicht sämmtlich vorkommenden Fällen. Mit
nahme letzterer, oder der Rubrik: für Festtage, d. i. vor der
täglichen Communion, sind die Ideenreihen alle aus Bibel
chen abgeleitet. Sie werden, einzelne Ausnahmen abgerech
weder so weit entwickelt, daß der Trägheit ein Kissen g
worden wäre, noch auch weniger gegeben, als ein selbstden
der Prediger bedürfte. Der zwar abgekürzte Ausdruck ist
nicht trocken und ohne Leben, sogar nicht ohne Wärme.
aber an diesen Beichtreden auszustellen wäre, ist, daß die
nicht erschöpfend zergliedert, daß die Reden mehr sich auf
Abendmahl, als auf die Beichte beziehen, daß die Texte
alle zu Beichtreden passen, und daß der Ausdruck nicht im
deutlich und bestimmt, oft erkünstelt oder aus andern Spra
entlehnt ist. Ein zweites Bändchen soll nachfolgen.

Ammon's u. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 1 Bd.
192—96. Hanst. u. Wilmf. krit. Jahrb. d. Hom. u.
2 Qu. Heft für 1814. 156—62. Theol. Annal. 1813. 86.
Gött. gel. Anz. 1813. I. 392.

** Reden an Personen und Familien aus den
bildeten Ständen, zur Vorbereit. auf die Fe
des heil. Abendmals Jesu, von Joh. C
Grosse (s. oben S. 210.) Leipz. (Steinacker) 18
8. 10½ Bog. 12 gGr.

Bei diesen Predigten sind Reinhard's Schriften, sowohl nach Materie als Form benutzt; die Reinhardsche Manier herrscht darin und seine Wohlredenheit. Die Sätze sind gut abgehandelt. Es wird die heilige Abendmahlsfeier von allen Seiten, nach ihrem Zweck und ihren heilsamen Folgen betrachtet. Es finden sich viele Wiederholungen der Sachen und Vorstellungen. Auch sollten einige Gedanken genauer ausgedruckt und der Vortrag weniger wortreich seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 269. Theol. Annal. 1814. 49—51.

Ideen und Andeutungen zu Beicht- und Abendmalsreden über sonn- und festtägl. Perikopen, von J. Chr. Grosse (s. oben S. 210.) Zwei Bändch. Leipzig (Steinacker) 1814. gr. 8. 1 Alph. 8 Bog. 1½ Rthlr.

Der Verf. gibt hier mit Sachkenntniß über die meisten gewöhnlichen sonn- und festtäglichen Evangelien und Episteln zwei bis drei Entwürfe und hat auch am Schlusse diejenigen neuen evangelischen und epistolischen Perikopen berücksichtigt, welche im neuen sächsischen Kirchenbuche abgeändert worden sind. Gewöhnlich sind für jeden Sonntag sechs Andeutungen zu Abendmahlsreden mitgetheilt, nämlich drei über das Evangelium und drei über die Episteln. Für Mannigfaltigkeit und Abwechselung ist hinlänglich gesorgt. Findet man zwar auch nichts Hervorstechendes und Vorzügliches und zuweilen sogar viel Alltägliches und Oberflächliches, so ist doch im Ganzen dieß Werk, das auf die Bedürfnisse des Volks berechnet ist, für viele Prediger brauchbar. Die Auswahl ist nicht übel gerathen und die Erfindungsgabe des Verf. ist groß. Die Veranlassungen zu den Uebergängen auf die Abendmahlsfeier ist jedoch mehr ergriffen, als genommen. Die Abtheilungen verstoßen oft gegen die Logik. Oft laufen die Unterabtheilungen in einander. Oft könnte tiefer eingedrungen seyn. Häufig sind allgemeine Betrachtungen angestellt. Verschiedene Themata sind sehr interessant.

Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 409. 10. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1577—79. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 85—91. Theol. Annal. 1815. 530—32.

In den oben S. 206—8 angeführten Tellerschen, Löfflerschen und Ammonschen Predigtmagaz. finden sich einige

Vorbereitungsreden vor der Abendmalsfeier, z.
Teller's Mag. 1 Bd. 2 St. Nr. 21—25. 173 f. 3 Bd.
Nr. 32—35. 285. 5 Bd. 1 St. Nr. 30. 291 f. 6 Bd.
Nr. 33. 251 f. 8 Bd. 2 St. Nr. 25. 26. 243. 46 f. 7
2 St. Nr. 31. 286 u. and. — Auch in Hanst., Ey
u. Dräseke's neuest. Mag. von Fest- Gelegenh.- u.
Pred. sind solche und auch Abendmalsreden vorhanden,
1 Bd. 81 f. 2 Bd. 8. 88 f. 332 f. 347 f.

M. J. Ad. Mayer's Beichtreden am Krankenb
Drei Bändchen. Heilbronn (Claß) 1791—9
1⅔ Rthlr.

Sind nur mittelmäßig und zum Theil brauchbar.

Allg. Lit. Zeit. 1786. V. 696. 1795. I. 565. 66. 1796.
374. Oberd. Lit. Zeit. 1793. I. 23—25. 1795. I. 574
N. allg. d. Bibl. 19 Bd. 2 St. 525. 23 Bd. 2 St. 54
Seiler's Betr. 1792. Beil. 377 f. 1795. Beil. 30—32.
gel. Zeit. 1793. 727 f. Nürnb. gel. Zeit. 1795. 217
N. theol. Journ. 7 Bd. 2 St. 198—218.

F. Erdm. A. Heydenreich's (s. erster Bd. S.
Reden an gebildete Jünglinge vor der Feier
heiligen Abendmals. Leipzig (Barth) 1796.
16 Bog. 14 gGr.

Vor und an Gymnasiasten in Merseburg und vor den Leh
derselben gehalten und auf diese mehr gebildete Jünglinge
bei diesen belehrenden Reden Rücksicht genommen und es ist
Jünglinge ein empfehlenswürdiges, bisher noch fehlendes C
munionsbuch. Die passenden Themata sind zwar kurz, jed
ziemlich vollständig, angemessen und so ausgeführt, daß m
die größte Bekanntschaft des Verf. mit dem Charakter und
Vorurtheilen der Jünglinge sieht. Im Vortrage herrscht
edle Einfalt, jedoch könnte der Ausdruck noch sorgsamer gewä
seyn, und die Darstellung mehr Wärme haben.

Allg. L. Z. 1796. IV. 256. Oberd. L. Z. 1796. II. 640—42. N. al
d. Bibl. 35 Bd. 2 St. 290. 91. N. J. f. Pr. 1 Bd. 3 St. 347—
N. hom. kr. Bl. 9 Bd. 225—35. Erl. g. Z. 1796. 560. Lei
g. Z. 1797. II. 319. 20. Tüb. g. A. 1796. 803—5. Würzb. g.
1797. 250. Seiler's Betr. 1796. II. 317—21.

dd) Aben

δδ) Abendmalsreden.

** J. G. Aug. Hacker's (s. oben S. 283.) Abendmalsreden an Familien aus den gebildeten Ständen. Erster Bd., zweite verb. Aufl. Freiberg [Craz u. Gerlach] 1810. 8. 9 Bog. 8 gGr. Zweiter Band. Ebend. 1802. 8. 8 gGr.

[Erste Ausg. des ersten Bändchens Ebend. 1801.]

Jedes Bändchen enthält 10 äußerst schätzbare Reden. Alle sollen Predigern Material. für die an vielen Orten gewöhnlichen Familienbeichten zum weitern Nachdenken spenden, und zugleich zur Beförderung der häuslichen Andacht in Familien dienen. Die erheblichsten, rührendsten und erbaulichsten Ansichten von der Abendmalsfeier sind ohne Schwärmerei, ohne unbesonnene Frivolität, mit anspruchloser, aber erwärmender Beredtsamkeit, auf eine musterhafte Art dargestellt, und zur Erweckung eines frommen Sinnes gut benutzt. Alle Reden sind gedankenreich, herzlich und lichtvoll. Es ist für Gebildete ein treffliches Communionbuch. Einige Tautologien könnten vermieden und einige matte Ausdrücke mit stärkeren vertauscht seyn. In der zweiten Ausgabe des ersten Bandes sind einzelne Stellen und Ausdrücke verbessert.

Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 65. 66. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 1148—50. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 136. Leipz. Lit. Zeit. 1810. IV. 2352. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 56—63. 3 Bd. 1 St. 43—47. Theolog. Annal. 1801. 903. 907—9. 1803. 816.

** Abendmals- und Confirmationsreden von M. C. E. G. Rüdel [s. oben S. 249.] Zwei Bändchen. Leipzig [Köhler] 1815. 17. gr. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1½ Rthlr.

Beide Bände enthalten zwanzig theils völlig ausgeführte, theils kürzere Abendmals- und Vorbereitungsreden und vier Confirmationsreden. Sie empfehlen sich sämmtlich durch ihre Schicklichkeit und Zweckmäßigkeit, durch die vorherrschende Fülle der Beredtsamkeit, ohne gesucht, manierirt, prunkend und kostbar zu seyn, und durch den sehr blühenden, anziehend schönen Styl. Vorzüglich sind sie von Seiten des christlich-religiösen Sinnes, den sie aussprechen und beleben, und die höchst anzie-

henden, wichtigen, sehr gut ausgeführten Hauptsätze [einige derselben sind jedoch weit hergeholt] interessant. Auch empfehlen sie sich durch edle Einfachheit der Form. Die Kraftfülle könnte bei geringerem Wortreichthum größer seyn.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. Nr. 67. 1817. 744. Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 428. 29. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1637–40. Ammon's Mag. f. christl. Pr. 2 Bd. 1 St. 276.

Einzelne Abendmalsreden, z. B. von M. C. E. G. Rödel in Tschirner's Mem. f. d. Stud. 2c. 3 Bd. 1 St. 195–201; von N** Ebendas. 6 Bd. 2 St. 196–203: „die erste Abendmalsfeier"; Vorbereitungsrede zur Feier des Abendmals, von Rödel. Ebend. 7 Bd. 1 St. 166–82; die wahren Freunde Jesu an seinem Altare, eine Abendmalsrede von Rödel. Ebendas. 7 Bd. 1 St. 183–90; Abendmalsrede von Tzschirner. Ebend. 7 Bd. 2 St. 141–60.

εε) Trauungsreden und Predigten.

Bibeltexte zu Hochzeitspredigten, benutzt zum Gebrauche der Landpfarrer von H. G. Lang (s. zweit. Bd. 1 H. S. 280.) Zwei Bändch. Ansbach (Haueisen Wittwe) 1804 u. 5. gr. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Eine gute Arbeit, um den Predigern, besonders auf dem Lande, Stoff zum Nachdenken bei Trauungsreden zu geben. Es sind eigentliche Texte aus den gewöhnlichen epistolischen und evangelischen Perikopen, mit Ausschluß weniger, wiewohl der Verf. in der Einleitung gewohnt ist, das vorhergehende Sonntagsevangel. zu berücksichtigen und seine Betrachtungen daran zu knüpfen; sie sind daher auch nach den Sonntagen geordnet. Mit Abänderungen können sie aber auch zu jeder andern Arbeit benutzt werden. Es sind theils sorgfältig ausgearbeitete Dispositionen, theils eigentliche Predigten, oder eigentliche Homilien, die sich strenge an den Text halten. Sie sind alle beifällig und erbaulich. Der Verf. schmeichelt auch nicht. Der Vortrag ist sehr faßlich und herzlich. Das erste Bändchen enthält 16, das andere 22, theils Dispositionen, theils Predigten. Die Sprache ist etwas schwerfällig und inkorrekt; die letzte Feile vermißt man.

Jen. Lit. Zeit. 1809. III. 537–39. Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 597. 98. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 813–15. N. hom. kr. Bl. 17 Bd. 248 f. 254 f. Theol. Annal. 1805. 27–29.

Trauungsreden. Ein Beitrag zur Beförderung ehelicher Glückseligkeit, von Greg. Grob (reform. Pred. zu St. Gallen.) Neue verb. u. verm. Aufl. St. Gallen (Huber und Comp.) 1807. 8. 18½ Bog. 18 gGr.

[Die erste Ausg. erschien ohne des Verf. Namen. Ebend. 1790. 8. 12 gGr.]

Diese sieben Trauungsreden sind Muster eines eben so populären, als gründlichen Vortrages, und die abgehandelten Gegenstände sind interessant, der Vortrag ist nicht geschmückt, die Sprache ist aber edel und herzlich, nur etwas wortreich und zu wenig lebendig. In der zweiten Ausgabe sind zwei Predigten, die keine Trauungsreden waren, weggelassen, dagegen drei neue Reden sind aufgenommen. Es sind, der Länge nach, mehr Predigten als Reden und sind etwas zu lang, z. B. die neunte ist fast 2½ Bogen stark.

Allg. Lit. Zeit. 1791. I. 190. 91. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I 871. 72.

*** Hochzeitsreden, von Joh. Ad. Schmerler (s. oben S. 507.) Zweite Aufl. Coburg [Ahl] 1802. 8. 1 Alph. 20 gGr.**

[Erste Aufl. Ebend. 1792. 8. 20 gGr.]

Umfaßt hinlängliche Materialien für Prediger, und ist auch zur Lektüre für Gebildete geeignet. Sie erfordern ein schon rein gebildetes Auditorium und bei Hochzeitsreden kommt viel auf das Lokale und Temporelle an. Die Stoffe zu diesen siebzehn empfehlungswürdigen Predigten sind glücklich gewählt; der Verf. handelt auch von einigen in der Ehe zu leistenden speziellen Pflichten. Die Sprache desselben ist rein, stark, elegant, für den großen Haufen fast zu schön. Die Texte sind nicht genug benutzt. Der Verf. schränkt sich zu oft auf eine und dieselbe Materie ein.

Oberd. Lit. Zeit. 1793. I. 861—64. N. allg. d. Bibl. 8 Bd. 2 St. 370. Seiler's Betr. 1793. I. 35. 36.

*** Prakt. Vorbereitungen zu Hochzeit- und Leichenpred. in extemporirbaren Entwürfen, von J. S. Rehm [Pred. zu Mainheim an d. Altmühl im Ansbach.]**

Drei Theile, zweite verbess. und verm. Ausg. Nürnberg (Bieling, Leipzig, Fleischer in Comm.) 1806. 8. 1⅓ Rthlr.

[Die erste Ausg. Ebend. 1800—2. 8. — Der dritte Theil führt auch den besondern Titel: J. S. Rehm's extemporirbare Entwürfe zu Hochzeits- u. Leichenpred. auf speciell-bestimmte Fälle. Drei Theile. Zweite verb. und verm. Ausg. Ebend. 1806. 8. 20 gGr.]

Diese Entwürfe sind sehr gut und brauchbar und es ist eine der vorzüglichsten Sammlungen. Sie umfaßt 25 Entwürfe zu Hochzeit- und 62 zu Leichenpredigten. Jeder Entwurf beträgt vier Seiten, enthält Votum, Thema und Anwendung. Die Materien sind in guter Ordnung, gründlich, lichtvoll und populär abgehandelt oder eigentlich kurz abgerissene Sätze. Nicht alle vom Verf. angeführte Bibelstellen haben Beweiskraft.

Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 279. 80. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 101 u. 3. N. allg. d. Bibl. 54 Bd. 1 St. 14. 80 Bd. 1 St. 4. 5. Theol. Annal. 1800. II. 510. 11. 1804. 958—60. N. hom. krit. Bl. 1800. 1 Bd. 3 Heft. 3—19.

Ch. Fr. Götz (s. oben S. 337.) Predigten und Reden gehalten bei Trauungen, von verschiedenen Verf. gesammelt. Leipzig (Gerh. Fleischer). 1799. 8. 20½ Bog. 20 gGr.

Diese Sammlung faßt 27 zum Theil nur mittelmäßige Predigten in sich. Jedoch ist die eine oder andere gut und musterhaft. Die Verf. dieser Predigten sind: Ackermann, Bauer, Biederstedt, Schatter, Schubert, Wolfrath, H. D. Hermes, J. T. Hermes, List, Mosche, Moser, Müller, Münter, Sack, u. a. m.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 63. 64. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 526. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1808. Neue allg. d. Bibl. 68 Bd. 1 St. 46. 47. Seiler's Betr. 1799. 586. 87. Theol. Annal. 1800. I. 190.

Von einzelnen Trauungsreden ist musterhaft:

M. W. Ackermann: Was man im Ehestande erwarten und nicht erwarten darf? Eine

Hochzeitspredigt. Weißenfels 1792. 8. 2 Bog. 2 gGr.

Theol. Annal. 1792. Beil. 116. Seiler's Betr. 1792. IV. 825.

In Teller's, Löffler's u. Ammon's Mag. f. Pred. und in Hanst., Eylert's zc. neuest. Mag. von Fest-, Gelegenh.- u. and. Pred. finden sich mehrere einzelne treffliche Trauungsreden, z. B. im erstern: 3 Th. 1 St. Nr. 37—41. 294 f. 5—8 Th.; im zweiten: 1 Bd. 2 St. Nr. 27. 28. 254 f. 256 f. 2 Bd. 1 St. 299 f. 300 f. 3 Bd. 1 St. Nr. 13. 253 f. 3 Bd. 2 St. Nr. 14. 234 f. 4 Bd. 1 St. 245 f. (zwei Reden bei erneuerten Trauungen wieder versöhnter Gatten, von Biederstedt); im dritten: z. B. 1 Bd. 1 St. 232 f. 2 Bd. 1 St. 220 f. 2 Bd. 2 St. 479; im vierten: z. B. S. 290 f. 2 Th. 292 f. 299 f. 358 f. 367 f. 375 f. 3 Th. 377 f. u. a. m. — Auch in Tschirner's Mem. f. d. Stud. zc. sind Trauungsreden, z. B. 2 Bd. 2 St. 171—79. (von M. Rädel); 5 Bd. 1 St. 142—62. (Traurede von M. C. Tr. H. Hahn) und 5 Bd. 2 St. 186 f. (Traurede vom Pfarrer Pöschel) und 7 Bd. 1 St. 195 f. (Traurede bei Vermähl. des Herrn F. v. L. mit Fräul. v. B., geh. von J. A. Voigtländer) befindlich.

ζζ) Leichen- und Gedächtnißpredigten, Grabreden.

a) Entwürfe, Materialien und Vorarbeiten.

Außer J. S. Rehm's oben S. 515 erwähnten Vorbereitungen gehören hieher:

Bibeltexte zu Leichenpred. zum Gebrauch für Landpfarrer von H. G. Lang (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 280.) Drei Bändchen. Erlangen [Palm] 1799. 1802. 1803. 8. 1 Alph. 21 Bog. 1½ Rthlr.

Dieß sind theils vollständige, theils abgekürzte, theils bloß entworfene Leichenreden und zwar in allem 67 Vorträge. Die Auszüge und Entwürfe sind die unbedeutendsten. Die vollständigen sind die bessern. Sie sind theils bei Erwachsenen und alten Personen, theils bei Kinderleichen, einige bei Beerdigungen übel berüchtigter Menschen, andere bei nicht ganz gewöhnlichen Vorfällen gehalten. Die bei Kinderleichen zeichnen sich durch Neuheit der Wendungen aus. Bald ist ein Sonn- oder Festtagsevangelium oder die Epistel zum Grunde gelegt, bald aber an-

dere Schriftstellen. Die Texte überhaupt sind vortrefflich benutzt, und die besonderen Umstände der zu beerdigenden Personen sind freimüthig angewandt. Man findet keine trockene Materialien. Nur von wirklich lasterhaften Personen hätte der Verf. mehr mit Glimpf reden können. Der Styl ist plan und faßlich, nur nicht immer rein, korrekt und gleichförmig genug.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 231. 32. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 182—84. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 449. 50. 1804. III. 1755. 56. N. allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. 383—85. 80 Bd. 1 St. 4. 5. 88 Bd. 1 St. 10. Theol. Annal. 1800. 293—98. 1802. 631. 32. 1803. 286. 87. Gabler's neuest. theol. Journ. 11 Bd. 4 St. (1803. I.) 414. 15. Seiler's Betr. 1799. 333. 34. N. hom. krit. Bl. 6 Bd. 15 f. 9 Bd. 151 f.

Materialien zu Religionsvorträgen bei Begräbnissen, in Auszügen aus Predigten guter Kanzelredner [angefangen] von G. J. Petsche (s. oben S. 446.) fortgesetzt von J. K. Weikert (Diac. in Chemnitz). Fünf Bände. (Jeder Band aus 2 Stücken bestehend. Jeder Bd. 22—24 Bog.] Chemnitz [Hoffmann, jetzt Starke] 1800—1820. gr. 8. 5⅜ Rthlr.

[Vom fünften Bde an ist dieß Werk auch unter dem Titel zu haben: Neue Materialien 2c. Erster Band, erstes und zweites Stück. — Die erste Ausg. des 1 Bdes 1 u. 2 St. vom Ganzen erschien Ebend. 1795. gr. 8.]

Dieß sind ziemlich ausführliche [eng gedruckte] Auszüge aus guten, gedruckten Predigten berühmter Kanzelredner [eines Ammon, Henke's, Koppe's, Löffler's, Marezoll's Reinhard's, Ribbeck's, Rosenmüller's, Spalding's, Zollicofer's u. a. m.] mit Geschmack und nach richtigen Grundsätzen gewählt. Petsch machte wie Weikert drei Klassen: 1) Entwürfe allgemeinen Inhalts; 2) in Rücksicht der Zeit der Beerdigung und des Alters der Verstorbenen; 3) in Rücksicht der besondern Lebensumstände, Denk- und Handlungsart der Verstorbenen u. s. f. Der Verf. hatte bei dieser Auswahl eine leichte Arbeit. Der Druck ist deutlich. Weikert hat in der Fortsetzung Cramer's, Dräseke's, Eylert's, Gebauer's, Girardet's, Theremin's, Wilmsen's und And. Predigten benutzt.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 569. 595. Leipz. Jahrb. 1800. I. 16. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 2079. 80. 1805. III. 1743. 44. N. allg. d. Bibl. 3 Anh. zum 1—28. Bd. 43. 60 Bd. 1 St. 17—19. 76 Bd. 2 St. 298. N. hom. krit. Bl. 1801. 2 Bd. 3 Heft. 158—62. 6 Bd. 158 f. 8 Bd. 131 f. Rep. d. neuest. Lit. 1819. 5 Bd. 4 St. 214. 15.

*** A. G. Bottmeier's (Dompast. in Bremen) Texte und Materialien zu Leichenpredigten. Erster und zweiter Bd., dritte verb. Aufl. Leipzig [Barth] 1819. 20. gr. 8. 2⅔ Rthlr. Dritter Bd., zweite verb. u. verm. Aufl. Ebend. 1809. gr. 8. 1⅓ Rthlr.**

[Erste Ausg. des ersten bis dritten Bdes. Ebend. 1798. 99. 1802. Zweite Ausg. des ersten u. zweiten Bdes. 1807. 8. gr. 8.]

Jeder Band dieses, eine übergroße Menge von Entwürfen enthaltenden, Werks hat zwei Abtheilungen: 1) Materialien auf allgemeine Fälle, und zwar theils über freie Texte, theils über die Perikopen abgefaßt, und 2) auf besondere Umstände oder Materialien für Leichenreden bei besondern Fällen und Hinsichten, z. B. bei Alten, Kindern, todt gebornen Kindern, Wöchnerinnen und viele Parentationen. Die Texte sind gut gewählt. Nur sind die Entwürfe gar zu kurz; sie betragen nur eine Seite. Die Entwürfe aber im dritten Bande sind mehr entwickelt. Nicht immer sind sie logisch genau geordnet; der Verf. holt oft zu weit aus, oder mischt zu viel Fremdartiges und Speculatives mit ein. Auch ist hie und da die Accommodation etwas gezwungen. Sie zeugen übrigens von geläuterten Religionsbegriffen, gesunder Philosophie und richtiger Urtheilskraft, verbunden mit Menschenkenntniß und befördern eine zweckmäßige Belehrung und Beruhigung. Der Verf. gibt eine Menge von interessanten und feinen Ansichten. Die zweite Ausg. wurde mit sehr vielen neuen Entwürfen bereichert. Im zweiten Band hat der Prediger Pöppelmann 11 neue Beiträge geliefert. Auch sind lange Excurse und Anmerkungen über hieher gehörige Gegenstände beigefügt.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 231. 32. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 182—84. Leipz. Lit. Zeit. 1808. II. 1161—66. N. allg. d. Bibl. 50 Bd. 1 St. 283. 52 Bd. 2 St. 412—14. 76 Bd. 2 St. 295. 96. N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 3 St. 349—56. 23 Bd. 4 St. 447—52. 34 Bd. 1 St. 110—12. Theol. Annal.

1799. 227—29. Vergl. 477—80. 1800. 717—20. 1803. 89—9
1807. 647. 48. 1808. 418. 19. 1810. I. 37. Nürnb. gel
Zeit. 1798. 518—20. Würzb. gel. Zeit. 1799. 535. 3
Mat. f. alle Th. d. Amtsf. 7 Bd. 3 Heft. 369. 70. N. hom
krit. Bl. 1801. 1 Bd. 2 Heft. 1 f.

Neuestes Magazin für Leichenpredigten, in welchen auf jeden möglichen Fall passende, theils ungedruckte, theils aus gedruckten Werken abgekürzte Leichenpred., auch Dispositionen zu denselben u. Parentationen, enthalten sind. Herausgeg. von einigen Landpred. Zehn Bände. Frankf. a. M. [Gebhard und Körber] 1804—10. gr. 8. 7½ Rthlr. (Jeder Bd. 18—19 Bog.)

[Erster Bd. zweite (wenig) verb. Ausg. Ebend. 1807. gr. 8.]

Von verschiedenen Verf., z. B. Handel, Lobeck, Scherer, Schöner u. a. m. rühren diese Predigten her, und viel sind entlehnt, z. B. von Lobeck, Hanstein, Ammon, Sonntag u. a. m. Der Gehalt derselben ist demnach seh verschieden. Vor allen zeichnen sich die Beiträge vom Prediger Koch in Friedberg und Bus durch eine sehr befriedigende Ausführung und einen sehr lebhaften und blühenden Vortrag aus. Vom zweiten Bande an gewann dieß Magazin, denn im ersten Bande fanden sich [außer 4—5 sehr lehrreichen, gut disponirten, gut ausgeführten und nach dem Ton und der Diction vorzüglichen Predigten] viele, die zu schwülstig sind. Vom dritten Bande an ist auch auf die Stadtprediger Rücksicht genommen.

Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 550—52. Theol. Annal. 1804. 992
1806. 497—99. 569—71. 1807. 657.

Sam. Baur's [s. oben S. 387.] homilet.-prakt. Handbuch bei Sterbefällen für Stadt- und Landpred. Erster Bd., welcher 200 Entw. zu Leichenpred. und Sermonen über allgem. Texte enthält. Nürnberg (Bauer und Weiß) 1805. gr. 8. 2 Alph. 1 Bog. 3 Rthlr. Mit einem neuen Titelbl. Ebend. (Schneider u. Weigel) 1810. gr. 8. 1½ Rthlr.

Enthält nur mittelmäßige Sachen und ist wenig zu empfehlen. Die praktische Behandlung der Materien, so wie die passende Anwendung auf den Verstorbenen und die gute Wahl der Texte ist noch das Vorzüglichste.

Theol. Annal. 1805. 657—60.

Neue Entwürfe und Dispositionen zu Leichenpred. und Abdankungen. Herausgeg. von W. Teichler [s. oben S. 497.] Leipzig [Vogel] 1809. 8. 18 B. 1 Rthlr.

Logische Ordnung, Bestimmtheit der Begriffe und nicht selten eine innige gemüthliche Auffassung unterscheidet diese Entwürfe von andern Arbeiten, und sie gehören zu den bessern unter den Vorhandenen. Mehrere Hauptsätze sind sehr interessant. Die angehängten Abdankungen hätten wegbleiben können.

Allg. Lit. Zeit. 1812. III. 334—36. Heidelb. Jahrb. d. Lit. (f. Theol.) 3 Jahrg. 187. 88.

Vorarbeiten zu Leichenpred., Standreden und Abdankungen für Fälle allgemeiner und besonderer Art, von C. L. Helmricht [s. oben S. 327, jetzt Oberpfarrer zu Finsterwalde.] Erster Bd. Leipzig (Barth) 1819. gr. 8. 1 Alph. 1½ Rthlr.

Ist vorzüglich reichlich ausgestattet mit passenden (596) Texten zu Leichenpredigten, Standreden und Abdankungen. Die Texte sind so geordnet: I) Fälle allgemeiner Art, 172 Texte. II) Fälle besonderer Art: 1) Alter der Verstorbenen: A) Kinderalter: a) lebendiger, b) todtgeborner Kinder. B) Knabenalter; C) Jünglingsalter; D) Männliches Alter; E) Greisesalter. 2) Familienverhältnisse der Verstorbenen: A) Gatten; B) Eltern: a) Väter, b) Mütter; C) Großältern; D) Kinder: a) Söhne, b) Töchter; E) Geschwister; F) Verwandte; G) Wittwen und Waisen; H) Verlobte. 3) einige andere Verhältnisse der Verstorbenen: A) Freunde, B) Feinde; C) Wohlthäter; D) Nachbaren. 4) Stand der Verstorbnen: A) Hohe und Vornehme; B) Niedrige, Geringe. Zu den Texten sind nur Schemata angegeben, bald regelmäßig disponirt, bald aber auch nur mit einigen dazu gehörigen Gedanken. Mehrere sind für den angegebenen Fall gezwungen;

mehrere Themata sind zwar uninteressant. Des Passenden u
Guten ist aber nicht wenig.

Allg. Rep. d. neuest. Lit. f. 1820. 2 Bd. 4 St. 230.

b) Ausgeführte Predigten einzelner Verf.

* J. A. Schmerler's (s. oben S. 507) Leichenpre
zum Gebrauch der sogenannten Leseleichen auf de
Lande. Zwei Theile. Nürnberg [Grattenau
1790. 91. 8. 1 Alph. 15 Bog. 1⅔ Rthlr.

[Die zweite Ausg. des ersten Theils erschien 1796. 8.]

Für Landprediger. Der Verf. vermeidet unfruchtbare Sp
findigkeiten, läßt sich zu der Fassungsgabe des Landmanns her
stellt die Wahrheiten richtig dar. Der erste Band gibt all
meine Materialien, enthält 40 Betrachtungen, jede ungef
½ Bogen eng gedruckt, über einen passend gewählten Text.
zweiten Band ist in den ersten zwanzig Betrachtungen auf K
derleichen Rücksicht genommen. Die übrigen Vorträge be
hen sich auf andere Todesfälle. Auch hier sind die Texte dens
ben angemessen. Für früh ihre Kinder verlierende Eltern s
sie sehr beruhigend. Die Ausführung ist etwas kurz.

Oberd. Lit. Zeit. 1790. II. 280 f. Seiler's Betr. 1790.
—96. Hall. gel. Zeit. 1790. 525. 527. 28. 1791. 764.
Nürnb. gel. Zeit. 1790. 547 f. Götting. gel. Anz. 17
2011 f. Tüb. gel. Anz. 1790. 542 f.

* Reden am Grabe gehalten von Mag. J. Ch
Schmidt (Pred. u. Prof. in Ulm.] Zweite Au
Ulm [Wohler] 1802. 8. 10 Bog. 8 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1797. 8. 10 Bog.

Diese neun Reden zeichnen sich durch lichtvolle Ordnung u
Deutlichkeit, durch eine ans Herz dringende Sprache vorthe
haft aus. Sie geben die vorzüglichsten Beruhigungen be
Tode geliebter Personen an, und sind sehr tröstend. Sie kö
nen angehenden Predigern zu Mustern dienen. Der Verf. wu
die Umstände gut zu benutzen. Die zweite Ausg. hat mehr
Zusätze erhalten.

Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 52—54. 1802. I. 894. N. all
d. Bibl. 32 Bd. 2 St. 297. 98. Schmidt's Bibl. d. theo

u. päd. Lit. 2 Bd. 3 St. 514—18. Goth. gel. Zeit. 1797. 517—19. Tüb. gel. Anz. 1797. 552.

** G. C. Breiger's [Gehülfspred. und Conrector zu Harburg] Trost und Lehre bei dem Grabe der Unsrigen. Dritte verb. u. verm. Ausg. Hannover (Gebr. Hahn) 1815. 8. 19½ Bog. 20 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1799. (eigentl. 1798.) Zweite verb. und verm. Ausg. 1800. kl. 8. 17 Bog.]

Enthält elf Betrachtungen oder Predigten. Die dritte Ausg. hat aber zwei Betrachtungen mehr, als die ersten Ausgaben. In allen herrscht eine Fülle der Gedanken, aber nicht in Worthülle versteckt. Durchs Ganze ist der Geist einer ächt christlichen Gesinnung verbreitet. Auch sind einige selten oder auf Kanzeln ungewöhnliche Materien ausgeführt. Jedes Thema ist ganz durchdacht und kernig ausgeführt. Er hat die Texte meisterhaft entwickelt. Der Vortrag ist populär, faßlich, eindringend, ohne ins Fade und Weinerliche zu fallen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 408. 1800. III. 400. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 120. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. 417—20. 1801. 40. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 663. 1818. II. 1768. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 120. Neue allg. d. Bibl. 32 Bd. 2 St. 297. 98. 53 Bd. 1 St. 127. 131. 32. Schmidt's Bibl. d. theol. u. päd. Lit. 2 Bd. 2 St. 306—10. Gött. (Stäudlin's) theol. Bibl. 5 Bd. 1 St. 55. 56. Götting. gel. Anz. 1798. III. 1876. 77. 1815. III. 1534—36. Theol. Annal. 1798. 259. 963—67. 1800. II. 800. 1816. 235. N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 46. 47. 2 Bd. 1 St. 63—65.

1. Leichenpred. zur Aufklärung und Beruhigung für solche, welche Aeltern, Kinder, Geschwister oder Freunde beklagen, von H. F. Rehm (Metropol. zu Neukirchen im Hessen-Casselschen.) Erfurt (Beyer u. Maring) 1799. 8. 10 Bog. 18 gGr.

2. Dess. Leichenpred., größtentheils bei besondern Veranlassungen gehalten. Fünf Sammlungen. Cassel (Griesbach) 1801—6. 8. 3 Rthlr.

Beide Sammlungen sind gut. Nr. 1. hat Predigten, deren Themata praktisch, deren Inhalt lehrreich und deutlich, und

deren Vortrag faßlich ist. Einige erstrecken sich über ganz spe- zielle Materien, z. B. Beruhigung für Eltern, denen die Kin- der an eingeimpften Blattern sterben, Regeln, wie man di Ruhr verhüten und ihre Ausbreitung verhindern kann, bei de Leiche eines an der Ruhr Verstorbenen u. a. m. Auch Nr. 2 unterscheidet sich von andern älteren Sammlungen durch gu gewählte Texte und Themen, durch eine leichte, natürliche Ein- theilung und Anordnung der Materien, und eine ziemlich faß- liche und fließende Sprache. Nur könnte der Verf. tiefer in die Materien eingedrungen, die Darstellung der Veranlassungen könnte lebhafter und die vorgetragenen Wahrheiten interessante gemacht seyn.

Ueber Nr. 1.: Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 1815. 16. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 845. 46. N. allg. d. Bibl. 54 Bd. 1 St. 14. 15 Seiler's Betr. 1799. 572—75. Theol. Annal. 1801. 604—8 Augusti's neuest. theol. Bl. 2 Bd. 3 St. 165. N. Lit. f. Pred. u. Schull. 2 Bd. 1 St. (1800.) 47—52. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 49. 52. 53. (v. Hoffmann.) N. Journ. f. Pred. 17 Bd. 2 St. 230. 31. N. hom. krit. Bl. 1801 2 Bd. 4 St. 284—92.

Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 355. 56. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Octbr.) 438. 39. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. (Dec.) 2075. 76. 1804. II. 1754. 55. N. allg. d. Bibl. 82 Bd. 2 St. 296 f. Theol. Annal. 1804. 488—91.

M. B. F. Gerstner's (Präcept. zu Alpirspach, st. 1799) Grabreden, mit einer Vorr. von G. F. Süs- kind. Erste Samml. Zweite verbess. Ausg. Stuttgard (Steinkopf) 1813. 8. 16½ Bog. 16 gGr. (Die erste Ausg. erschien 1802.) Zweite Samml. Ebend. 1809. 8. 8½ Bog. 14 gGr.

[Die zweite Samml. hat auch den Titel: Neue Grabreden, mit einem Anh. von Texten zu Leichenreden, nebst kurzen Winken zu ihrer Behandlung.]

Sie waren zunächst für die Schullehrer, die im Würtem- bergischen Parentationen halten müssen, bestimmt. Zuweilen nur liegt ein biblischer Text zum Grunde, die Bibel ist aber fleißig benutzt. Die Materien wechseln mannigfach ab und der Ton und Vortrag ist zweckmäßig verschieden. Nirgends ist ein Hauptsatz auf irgend eine Art hervorgehoben; man vermißt

eine logische Eintheilung, welches den Verf. zur Declamation verleiten mußte, und für den Zuhörer unbehaltbar ist. Muster der Beredtsamkeit sind es nicht; allein man findet in denselben einen gebildeten Geschmack, eine meist reine und edle Sprache, eine lebhafte Darstellung, viel Mannigfaltigkeit der wichtigen Gedanken, Popularität ohne Niedrigkeit, das Streben, alles praktisch darzustellen, und eine anziehende Herzlichkeit. Die Auswahl könnte aber strenger, der Styl besser, der Periodenbau weniger verwickelt seyn. Die zweite, vom Diakonus Bahnmeyer zu Marbach im Würtembergischen nach des Verf. Tode herausgegebene, Sammlung, enthält auch einfache, herzliche Reden. Jede darunter ist bei einer besondern merkwürdigen Gelegenheit gehalten. Die im Anhange beigefügten Leichentexte sind gut gewählt und mit kurzen lehrreichen Anmerkungen versehen.

N. theol. Annal. 1803. 86–89. 1810. 220–24. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1810. 487. 88. Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 583. 84. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 414–16. N. hom. krit. Bl. 12 Bd. 72 f. Hanst. u. Wilmf. krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 2 Qu. Heft f. 1814. 86–91. Heidelb. Jahrb. 3 Jahrg. (f. Theol.) I. 188. 89.

* **Der Stadt- und Landprediger bei ungewöhnlichen Todesfällen. Ein Wegweiser für meine jüngere Amtsbrüder, von Fr. Ludw. Textor** (Pred. zu Romrod im Hessen-Darmstädtischen.) Gießen (Univ. Buchh.) 1807. gr. 8. 15 Bog. 18 gGr.

Umfaßt 15 Leichenpredigten und 6 Grab- oder Standreden, bei welchen der Verf. alles bei sehr ungewöhnlichen Todesfällen, [unter andern eine Rede nach der Wiederbelebung eines Scheintodten] berücksichtigen wollte, was mit Wahrheit von den Verstorbenen gesagt werden kann, und um die dann den Zuhörern schicklichen Lehren mit Klugheit ans Herz zu legen. Weniger bezweckte er Beruhigung, als Belehrung und Belebung eines frommen Sinnes. Die Lebensumstände des Verstorbenen sind wenig benutzt, die Texte aber gut gewählt, und von der Bibel ein öfterer Gebrauch gemacht. In der Anlage sowohl, als in der Ausführung und im Styl findet man Nachlässigkeiten, z. B. verfehlte Ausdrücke. Dennoch ist es eine vorzüglichere Arbeit; denn der Verf. weiß mit Weisheit, Mäßigung und Salbung zu

reden und sich edel populär auszudrücken. Es ist ein guter Wegweiser für jüngere Prediger. Bei einigen dieser Reden soll d. Verf. fremde Arbeiten zu sehr benutzt haben.

Allg. Lit. Zeit. 1809. III, 654—56. Jen. Lit. Zeit. 1809. II 539—41. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 603—8. Theol. Anna 1807. 867—71. N. hom. krit. Bl. 21 Bd. 261 f.

Eine Menge einzelner Trauerreden hat man von Chr. Fr Ammon, Dräseke, J. F. H. Hahn, Hanstein, Löffle Meister, Pischon, Ribbeck, Rosenmüller, Sac Schwarz, Streithorst, Teller, Ziegenbein, Zöllner u. v. a so wie in Teller's, Löfflers, Ammon's, [Hanst., Eylert' u. Dräseke's neuest.] Mag. f. Pred.

yy) Predigten bei der jährlichen Feier zum Andenken der Verstorbenen.

In den königl. preuß. Staaten wird, nach der königl Kabinetsordre vom 17 Nov. 1816 seit 1817 am letzten Sonn tag des Kirchenjahrs jährlich ein Fest zum Andenken der Ver storbenen gehalten. Schon früher fand diese Feier am letzten Sonnt. des J. im Altenburgischen und auch jetzt im Nassaui schen statt. — Auch ward am 4 Juli 1816 in den königl preuß. Staaten ein Fest zum Andenken der im Freiheits kampf gefallenen Krieger gehalten.

* Neun Reden zur Todtenfeier im Altenburgischen, gehalten von Herm. Gottfr. Demme (s. oben S. 305.) Neue Aufl. Gotha (Becker) 1818. gr. 8. 12 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1817. gr. 8. 8 Bog. 12 gGr.]

Es entsprechen diese neun Reden ganz ihrem Zwecke. Sie zeichnen sich weniger durch Reichthum der Gedanken und rednerische Fülle, als durch die Gemüthlichkeit des Verf., durch einfache Klarheit, Herzlichkeit, stetes Andringen auf das Praktische und weise Benutzung der jedes Jahr in dieser Hinsicht auszeichnenden besonderen Umstände aus. Selbst die gewöhnlichen Themata weiß der Verf. anziehend und lehrreich, rührend und erhebend abzuhandeln.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 174—76. N. Pred. Lit. 4 Bd. 1 St. 8—12. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 1 St. 281. 82.

Die sechste Pred. in Breiger's oben S. 523 bemerkten Schrift: Trost u. Lehre bei den Gräbern: Gedächtnißfeier der verst. Unsrigen; so wie Frisch's oben S. 463 erwähnten Pred. in seinen Gelegenheitspred.; die Pred. von Hanstein in: Leben u. Tod. Fünf Pred. Berlin (Albanus) 1820. 8. Nr. 5: „unsere Todten sind nicht todt, sondern sie schlafen" geh. d. 21 Nov. 1819 am Gedächtnißfest d. Verst. (ein herzerhebender Vortrag); „Todtenfeier am letzten Abende des J. 1818 in R." in Tzschirner's Memorab. ꝛc. 7 Bd. 2 St. 188—202; und einzelne Pred. in Hanst., Eylerts u. Dräseke's neuest. Mag. v. Fest- Gelegenh.- u. and. Pred., f. B. 3 Bd. 236—45, gehören hieher.

Gedächtnißfeier der für die deutsche Freiheit Gefallenen. Eine Pred. von M. Joh. Aug. Nebe (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 597.) Leipzig (Dyck) 1814. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog. 3 gGr.

Ist sehr gut, homilienartig und dabei rednerisch.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 815. 16. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 5 Bd. 3 St. 270—72. Theol. Annal. 1815. 474. 75.

Predigt und Gesänge am Tage der allgem. Todtenfeier zum Gedächtniß der gefallenen Krieger, den 4 Juli 1816 in der Oberkirche zu Frankf. a. d. O. geh. von Dr. Chr. Wilh. Spieker (s. oben S. 245.) Frankf. a. d. O. [acad. Buchh.] 1816. gr. 8. 2 Bog. — Sehr gut.

Theol. Annal. 1817. 570. 71.

Todtenfeier zum Gedächtniß der in den beiden Feldzügen 1813—15 gefallenen Retter des Vaterlandes in der evangel. Kirche zu Montjoye d. 4 Jul. 1816 begangen ꝛc. von M. Friedr. Scheibler. Frankf. a. M. [Eichenberg] 1816. 8.

Lobwürdig, nur der Styl könnte gedrungener seyn.

Theol. Annal. 1817. 575. 76.

Predigten vor und nach Hinrichtung der Missethäter.

Vergl. die vortreffl. Abhandl.: „Wie hat sich der Pred. zu benehmen, wenn in seinem Wohnorte oder in seiner Nachbarschaft Verbrechen geübt werden, die nach gemeinen Gesetzen mit dem Tode bestraft werden?“ im neuen Journ. f. Pred. 28 Bd. 4 St. 369—449.

Wie wir gute und böse Beispiele zu unserer Selbstprüfung und Besserung benutzen können? Eine Pred. am Sonntage vor der Hinrichtung eines Missethäters, geh. von Dr. J. G. Rosenmüller. Zweite Aufl. Leipzig [Barth] 1790. gr. 8. $1\frac{1}{2}$ B.

Ist sehr beifallswürdig.

Hom. krit. Bl. II. 92—102.

Wie wird ein Mensch vom Bösen überwunden? und wie wird es gehindert? Eine bei der am 19 Jenner 1790 geschehenen Hinrichtung eines ungewöhnl. Missethäters gehaltene Pred. von Jak. El. Troschel. Berlin (Haude u. Spener) 1790. kl. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog. — Sehr gut.

1. Predigt am 17ten Sonnt. n. Trinit., nachdem Donnerstag Nachts vorher ein hiesiger Goldschmidtsgeselle, Namens Avenarius, in Lauchstädt einen dreifachen Mord begangen hatte, von M. Wilh. Gottl. Georgi. 1803. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog.

2. Wie kann ein Mensch so tief sinken, daß er zum absichtlichen Mörder an seiner ganzen Familie wird? Eine am 15 S. n. T. zu Hadeln geh. Pred. von J. O. Thieß. Hamburg (Reßler) 1803. 8.

3. Pred. am Sonnt. Judica 1804, als am Tage vor der Hinrichtung Joh. Ge. Rüseaus, zu St. Jacob üb. Joh. 8, 46—59, geh. von Bernh. Klefeker (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 277.) Hamburg (Schniebes) 1804. 8. 1 Bog.

Nr. 1.

Nr. 1. (in Eile abgefaßt) hat zwar keine logisch richtige Disposition und keinen überall gewählten Ausdruck (selbst dem Thema nach nicht); es ist jedoch eine rührende Predigt. — Nr. 2. ist mit Sorgfalt ausgearbeitet, nur für gemischte Zuhörer nicht populär genug. Man findet sie in des Verf. Predigten, Glückstadt 1808. gr. 8. S. 101—28 aufgenommen. In Nr. 3 ist das Thema: von der Erfahrung, daß sich die Religion zur Beschönigung großer Verbrechen muß mißbrauchen lassen, gut bearbeitet. Der Vortrag ist lebhaft und kräftig.

N. Journ. f. Pred. 28 Bd. 4 St. 418—44.

Drei Umstände aus dem Leben des hingerichteten Verbrechers, welche zur Lehre und Warnung dienen können. Eine Pred. am Sonntag nach der öffentl. Hinrichtung des unter dem Namen des großen Carl berüchtigten Th. Unger den 26 Febr. 1809 geh. von F. B. Westermeyer [Dompred. in Magdeburg.] Zweite Aufl. Magdeburg (Hinrichshofen) 1809. 8. 1½ Bog. 4 gGr.

Theol. Annal. 1810. 215—17.

Der Tod des Verbrechers ist ein Lehrer der Tugend. Eine Pred. am Michaelisfeste, einige Tage vor der öffentl. Hinrichtung eines Mörders gehalten von J. H. B. Dräseke. Lüneburg (Herold u. Wahlstab) 1809. 8.

Eine vortreffliche, rührende und nach den Abtheilungen behaltliche Predigt, in welcher nur einige Ausdrücke unpassend sind.

Heidelb. Jahrb. d. Lit. (f. Theol.) 3 Jahrg. II. 85—89.
Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 1397.

Hieher gehört auch die Schrift:

Kurzer Bericht von den am 31 July 1812 in Heidelberg zum Tod durch das Schwerdt verurtheilten sechs Raubmördern, von Dr. Kämmerer, nebst der auf dem Blutgerüst gehaltenen Rede, von Chr. Th. Wolf (Kirchenrath, erstem luth. Stadt-

pfarrer zu Heidelberg.) Zweite verm. Ausg. Heidelberg (Braun) 1812. 8.

Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 468—76.

bb) Predigten bei andern fröhlichen und traurigen Vorfällen, an welchen die ganze Gemeinde Theil nimmt.

α) Erndtedankfestpredigten.

Predigten bei der Feier des Aerndtefestes, von verschiedenen Verf., gesammelt von H. F. Götz. Zweite verm. Aufl. Leipzig [Gerh. Fleischer] 1802. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1 Rthlr.

Umfaßt keine Predigten, die in frühern ähnlichen Sammlungen, z. B. in den Predigten für Stadt- und Landleute, welche am Erndtefeste etc. Frankfurt a. M. 1777. kl. 8. und in Predigtmagazinen befindlich waren, sondern es rühren diese 19 Predigten von Bauer, v. Gehren, J. T. Hermes, Herzlieb, Hille, Hufnagel, Hollmann, Kindervater, Liebelt, Lindemann, Löffler, Martin, Marezoll, Meyer, J. M. Miller, Nolten, Patzke, Stockhausen und Seyffert her. Viele darunter sind zweckmäßig und populär; einige von geringem Werth.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 23. 24. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 831. 32. 1804. I. 239. 40. N. allg. d. Bibl. 33 Bd. 2 St. 285—88. N. Journ. f. Pred. 12 Bd. 2 St. 223. 24. Gött. gel. Anz. 1797. 12—14. Leipz. gel Zeit. 1796. 676—78. Würzb. gel. Anz. 1796. 645—48. Tüb. gel. Nachr. 1796. 797—800.

* Acht Predigten am jährlichen Aerndte-Dankfeste unter mehr und weniger glücklichen Umständen gehalten, nebst einigen dazu gehörigen Gebeten von J. Sam. Fest [s. oben S. 445.] Leipzig (Weidmann) 1793. gr. 8. 15 Bog. 14 gGr.

Enthält 8 Predigten am jährlichen Erndte-Dankfeste unter mehr und weniger glücklichen Umständen gehalten, und S. 197—226 einige Gebete in Beziehung auf die Erndte. Der Verf. zeigt durch jene, wie sich der Prediger nach der Verschiedenheit der besondern Umstände bei der Erndtefeier richten, und dieselbe

so oder anders zur Erweckung guter Gesinnungen benutzen muß. Die vorgetragenen Sachen sind zweckmäßig und die Sprache ist für den Landmann verständlich, ohne ins Niedrige zu fallen. Auch die Gebete sind gut.

Allg. Lit. Zeit. 1795. IV. 422—24. N. allg. d. Bibl. 10 Bd. 1 St. 112. Theol. Annal. 1793. 570—73.

Die Wirkungen der Aerndte in Predigten am Aerndtedankfeste 1805 vorgetragen von Fr. Ch. Thomasius (Pfarrer zu Egenhausen im Ansbachischen.) Ansbach (Gassert) 1806. 8. 4½ Bog. 4 gGr.

Populär, aber nicht das Thema erschöpfend, und das, was an sich deutlich und unbezweifelbar ist, hätte nicht verdeutlicht und erwiesen werden sollen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1807. 999. 1000. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 136. Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 1967. 68. Theol. Annal. 1806. 776. 77.

Das Erndtefest von seiner lehrreichen Seite betrachtet. Eine Pred. von C. C. v. Gehren. Kopenhagen (Christensen) 1793. 8. 2 Bog.

Wegen ihres innern Gehalts aller Empfehlung würdig.

N. Journ. f. Pred. 9 Bd. 1 St. 114. 15. Theolog. Annal. 1794. Beil. 146.

Pred. zur Feier des Aerndtefestes und des Regierungswechsels des Stadtraths über Ps. 147, 12—14, von Dr. Jos. Fr. Chr. Löffler. Gotha (Perthes) 1810. 8. 1½ Bog.

Ueber den glücklich gewählten Text sehr gut ausgeführt und auf die Gothaischen Lande angewandt.

Theol. Annal. 1811. 525—27.

Joh. Schuderoff: die Erndte als Aufforderung zur Sparsamkeit und zum Gemeingeiste. Altenburg 1808. gr. 8. 2 Bog. 2 gGr.

Das Fest der Erndte als ein wirksames Belebungsmittel der Religiosität. Eine Pred. in der Hof-

kirche zu Gotha geh. von Dr. C. G. Bret-
schneider (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 204.) Gotha
(Reyher) 1816. 8. 1½ Bog.

Sehr vortrefflich. — Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 15. 16.

Im Züllichauer, in W. A. Teller's, Löffler's und Ammon's Predigtmag., in Hanst., Eylert's u. Dräseke's neuest. Mag. von Fest-, Gelegenh.- u. and. Pred., in den oben S. 344 f. erwähnten Fest- u. Naturpred. finden sich mehrere einzelne Aerndtepred.

β) Bei Theurung und Mißwachs.

Einige Predigten über (die) Theuerung von Joh. Chr. Nippold [Pred. zu Languloc.] Mühlhausen 1805. 8. 7¾ Bog. 8 gGr.

Sie sind zwar nicht ganz vorzüglich, enthalten aber viel Praktisches und viel Tröstendes in solchen Zeiten. Es sind fünf Predigten. Der Vortrag könnte präciser und der Ton gleichmäßiger seyn.

N. Journ. f. Pred. 33 Bd. 1 St. 92–97.

Stimme der Religion zur Zeit der Theuerung in einer Reihe öffentlicher Reden von J. K. D. P. Reimold (ehemal. Leining. Kirchenrath u. ref. Pred. zu Mosbach am Neckar.) Heidelberg (Oswald) 1819. gr. 8. 19 Bog. 1 Rthlr.

In achtzehn Vorträgen suchte der Verf. zu zeigen, daß das Christenthum, besonders in trüben Tagen, eine herrliche Kraft behalte, das Gemüth über der Erde Noth und Unvollkommenheit zu erheben, und diesem Zweck sind sie entsprechend, z. B. über Landplagen, über Beschämung des Kleinmüthigen, über das Andenken an unsere nothleidende Mitmenschen, über die Versuchung zum Bösen in theurer Zeit, über das Gefühl der Verlassenheit [sehr vorzüglich], u. a. m. Einige dieser Predigten hangen entfernt nur mit dem Zweck des Verf. zusammen. Alle zeigen von seiner hohen Bildung. Sie könnten nur etwas bündiger und kürzer seyn.

Allg. Rep. d. neuest. Lit. für 1820. 2 Bd. 4 St. 229. 30.

Zwei Predigten, Bitte um Abkürzung der Theuerung und Dankpredigt für die überstandene Theuerung. Gehalten zu Bern ꝛc. von Dav. Müslin [s. oben S. 371.] Bern (Haller) 1817. 8. 2 Bog.

Von des Verf. glücklicher Gabe, ansprechend zum Volke zu reden, gibt auch diese Predigt ein schönes Zeugniß.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 960.

Wozu die Erfahrungen des bisher so schweren und theuren Jahrs am heutigen Erndtefeste uns nützen sollen? Pred. am 21 Sept. 1817 zu Altstadt-Waldenburg geh. von M. C. L. Fr. Oesfeld (Pred. das.) 1817. 8. 1½ Bog.

Bei dieser Predigt, die sehr gehaltvoll ist, liegt der passende Text Jes. 30, 19. 20. zum Grunde und die einzelnen Theile des erwähnten Thema sind sehr brav ausgeführt.

N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 St. 260—62.

γ) Brandpredigten oder Predigten nach großen Feuersbrünsten.

J. G. Marezoll's zwei Pred. auf Veranlassung des großen Brandes in Kopenhagen. Kopenhagen (Proft) 1795. gr. 8. 3 gGr.

Sie enthalten Wahrheit, Licht und Wärme.

Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 64. Zeit. f. Landpred. 1796. 23.

Zwei Pred. bei Veranlass. des unglücklichen Brandes in Gohlis, von C. G. Schmidt. Leipz. (Ind. Compt. in Comm.) 1794. gr. 8. 2 Bog.

In diesen nicht schlechten Vorträgen redet die Sprache des Herzens.

Theol. Annal. 1794. Beil. 147. 48.

Brandpred. zunächst in Bezug auf Gera ꝛc., von M. J. Zach. Herm. Hahn (s. oben S. 423.) Gera (Heinsius, Leipzig; Bruder) 1811. 8. 3½ Bog.

Nach Materie und Form schätzbar.

Theol. Annal. 1812. II. 154. 55.

Es ist nicht gut, wenn wir überstandene Drangsale zu schnell vergessen. Eine Pred. über 5 B. Mos. 8, 11—14. am zweiten Gedächtnißtage der totalen Einäscherung des Dorfes Gehren bei Luckau in der Niederlausitz geh. von J. A. Hösel (Pred. das.) Leipzig (Bauer) 1812. 8. 2 Bog.

Eine beifallswürdige, treffliche, sehr ansprechende Predigt.

Theol. Annal. 1813. 614.

In W. A. Teller's Mag. f. Pred. trifft man einige Entwürfe zu Pred. nach Feuersbrünsten an; auch von A. Ch. Bartel's, G. F. Götz, A. H. Niemeyer, F. W. Wolfrath u. a. hat man einzelne durch Feuersbrünste veranlaßte Predigten.

d) Predigten bei öffentlichen Vorfällen in mehreren oder einzelnen Staaten und Gemeinden, oder Pred. bei Vorfällen, die den Staat überhaupt oder Landesangelegenheiten betreffen.

aa) Ueberhaupt, über die neuesten Zeitereignisse und Zeitverhältnisse vom Jahre 1813—15, über Europa's und vorzüglich Deutschlands Freiheitskampf mit Bonaparte (Napoleon).

α) Ueberhaupt über die neuern Zeiten seit der französ. Revolution.

Was haben wir als Christen zu fürchten, zu hoffen, zu thun in den neuen uns bevorstehenden Zeiten? Ueberlegungen mit seinen Zuhörern angestellt, von Dr. J. L. Blessig. Sieben Hefte. Strasburg (König) 1802—8. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Diese am Morgen des neunzehnten Jahrhunderts gehaltenen trefflichen Reden, die sich hauptsächlich mit der herrschenden Stimmung unsers Zeitalters, mit den Erziehungsgrundsätzen, mit dem Zustand der Religion, der Verbesserung unserer äußern Gottesverehrung u. s. w. beschäftigen, gehören zum Theil hieher. Jedoch werden die wichtigsten Ereignisse und Erfahrungen der vergangenen Revolutionsjahre in dieser Bearbeitung zur

warnenden und tröstenden Stimme. Zwei Predigten (S. 524 — 51) betreffen sogar die Kunst zu lesen, bisher nicht auf Kanzeln abgehandelt. Sie sind alle voll reifer Beobachtung, bewährter Erfahrung, furchtloser Freimüthigkeit, rednerischer Kraft und ergreifender Wärme. Nur liebt Blessig das Gesuchte sehr, sein Ausdruck ist oft schwülstig, zu häufig springt der Verf. von einem Theile zum andern über, und schweift durch Digressionen und Episoden von seinem Thema ab.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1807. 449—54., Dieselbe 1809. 407. 8. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 185. 86. N. hom. krit. Bl. 14 Bd. 56 f. Thieß Bibl. f. Rel. L. 2 Bd. 3 St. 377—413.

β) Zeiten während der Regierung Bonaparte's, zur Erinnerung an des Vaterlandes Drang, in den Jahren 1807—1813.

* 1. Worte der Belehrung und des Trostes über den jetzigen Gang der Dinge, gesprochen in den Tagen der Noth in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam; von Rul. Eylert (s. oben S. 448.) Potsdam (Horvath) 1808. 8. 1 Alph. ½ Bog. 20 gGr.

2. Dess.: die weise Benutzung des Unglücks. Pred. geh. im J. 1809 u. 10 (eigentl. 1808 u. 9.) Berlin (Amelang) 1810. 8. 1 Alph. 2¾ Bog. 1⅔ Rtlr.

Beide Sammlungen umfassen eigentlich Casualreden für die Tage des Kummers und der Sorge und Ergießungen eines selbst ergriffenen und gefühlvollen Herzens und daher religiöse und erbauende Predigten. Sie sind biblisch sowohl in Ableitung der Themen, als auch in der Anlage und Behandlung. In beiden sind die neuen Zeitbegebenheiten und Zeitumstände nach ihrer religiösen Ansicht betrachtet und fürs praktische Leben angewandt. Hie und da ist in Nr. 1. nicht der Hauptgedanke erschöpfend entwickelt, zuweilen ist die Argumentation und die Eintheilung fehlerhaft. Die Eingänge sind oft zu gedehnt. In Nr. 2. sind die zweite, fünfte, achte, sechszehnte und siebzehnte Predigt die vorzüglichsten. Dem zu wortreichen, aber sehr warmen und lebhaften Vortrag in beiden fehlt es am Präcisen und Gedrängten. Gewisse Lieblingsgänge der homiletischen Betrachtung und Tautologien kommen häufig vor. Einige Stellen sind voll lebendiger Kraft und schön. Die Sprache ist nicht

ganz correct. In der Antritts- und Abschiedspredigt [beide zu lang] tritt die Persönlichkeit etwas zu sehr hervor.

Vergl. üb. Nr. 1.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 1039. 40. Leipz. Lit. Zeit. 1808. III. 1708—11. N. Journ. f. Pr. 35 Bd. 1 St. 89. 103—14. N. hom. krit. Bl. 20 Bd. 249 f. Ueber Nr. 2.: Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. 595—97. Theolog. Annal. 1810. 605—7. N. hom. krit. Bl. 1810. 4 H. 268—81.

Der weise Christ in bösen Tagen, oder Pflichten und Trost eines Christen in ausgearteten, gefahrvollen und traurigen Zeiten. In einigen Kanzelreden mit Rücksicht auf das gegenwärtige Zeitalter von Jac. Glatz (s. oben S. 239.) Jena (Frommann) 1808. gr. 8. 13¾ Bog. 16 gGr. Zweiter Theil. Wien (Doll) 1810. 8. 14½ Bog. 20 gGr.

Es sind gute, aber keine geistreiche Vorträge, zu sehr im Ton der Kanzelreden geregelt. Die Disposition könnte logisch geordneter und die Ausführung gründlicher seyn. Dem Vortrage fehlt es an Gemüthlichkeit, Wärme, Herzlichkeit und Ansprache. Die Texte sind zu wenig benutzt und zu wenig ins Ganze des Vortrages verwebt. Uebrigens ist der Vortrag gemeinfaßlich, die Ideen sind gut geordnet und entwickelt. Nur ein Theil dieser Predigten schildern den Christen in bösen Tagen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. 103. 4. N. Journ. f. Pr. 33 Bd. 1 St. 89. 2 St. 230—37. Theol. Annal. 1808. 398—401. N. hom. krit. Bl. 22 Bd. 82 f.

Predigten im Sturme der Zeit geh., von M. Lebr. Siegm. Jaspis (s. oben S. 471.) Leipzig (Märker) 1808. gr. 8. 8 Bog. 12 gGr.

Man findet in diesen erbaulichen Predigten, welche schicklicher: **Predigten während der Kriegsunruhen gehalten,** betitelt seyn könnten, in welchen Ordnung und Wahl der Gedanken und ein verständiges Benutzen der Bibel sichtlich ist, viel Erbauliches und auch viel Beredtsamkeit. Nur ist für Landleute [damals stand der Verf. noch in Pobles bei Lützen] nicht alles populär und angemessen. Im Ausdruck ist viel Kostbares, Gesuchtes, und man vermißt das Natürliche im Style. Die Sprache ist rein und würdig, aber für eine Landgemeinde zu hoch.

Jen. Lit. Zeit. 1809. I. 318—20. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 879. 80. Theol. Annal. 1809. 717. 18. 1811. 765—70. N. hom. krit. Bl. 21 Bd. 77 f. und 22 Bd. 358 f.

** Christlich religiöser Blick auf die Zeiten zur Beruhigung des Herzens und zur Erweckung frommer Thätigkeit in Predigten von **Joh. Phil. Ernst Ebbecke** [Pred. zu Rethmar bei Hannover.] Erstes (und einziges) Bändchen. Hannover (Hellwing) 1810. gr. 8. 8½ Bog. Druckp. 10 gGr. Schreibpap. 11 gGr.

Was diese sechs vor einer Landgemeinde gehaltenen Predigten empfiehlt, ist ihre praktische Tendenz, die gut bearbeiteten ganz den Eigenthümlichkeiten und Bedürfnissen der Zeit angemessenen Gegenstände, und die Darreichung einer stärkenden Nahrung für den christlichen Glauben und die Hoffnung. Die Darstellung ist voll religiösen Sinnes, in einer gebildeten [nicht ganz von Provinzialismen freien] Sprache, voll Herzlichkeit und Ruhe. Auch die Texte sind treu benutzt. Einige Themata sind zu lang.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1811. 919. 20. Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 458. 59. Theol. Annal. 1811. 716—19. N. hom. krit. Bl. 1810. 2 Qu. Heft. 268—77.

Vier Pred. in Beziehung auf die jetzigen Zeitverhältnisse, geh. von **Joach. Chr. Gaß** (Dr., königl. Consist. R. u. Prof. d. Theol. zu Bresl.) Breslau (Korn d. ält.) 1811. gr. 8. 7½ Bog. 8 gGr.

Diese Predigten (über die Beurtheilungen der gegenwärtigen Zeit, über das Aufsuchen des Guten in bedenklichen Verhältnissen, über das rechte Verhalten beim öffentlichen Unglücke, und über das Geschicktseyn zum Reiche Gottes, oder über die rechten Gesinnungen zur Beförderung göttlicher Absichten auf Erden mitzuwirken) sind zwar nicht musterhaft, aber mit Fleiß ausgearbeitet und enthalten viele heilsame Lehren. Der Verf. vereinigt mit Gedankenreichthum und mit biblischer Kraft eine schöne Einfalt und Sprache, in welcher er nur [wie Schleiermacher] das Alterthümliche in den Formen zu sehr liebt. Auch ist hier und da der Vortrag etwas trocken. Die Gedanken sind wohl geordnet, innig religiös, biblisch motivirt, treffend angewandt, und oft auf eine neue Art aufgefaßt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. 767. 68. Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. (Sept.) 1919. 20. N. hom. krit. Bl. 1810. 2 Qu. Heft. 303—16.

* 1. Beiträge zur Belebung des religiösen Sinnes in (oder) Pred. größtentheils mit Hinsicht auf die bisherigen verhängnißvollen Zeiten geh. von Dr. J. G. Marezoll (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 519.) Jena (Cröcker) 1811. gr. 8. 1 Alph. 20½ B. 2⅓ Rtlr.

2. Dess. Pred. in den Jahren 1812 u. 13 gehalten. Leipzig (Hartknoch) 1814. gr. 8. 21½ Bog. 1⅓ Rtlr.

Nr. 1. umfaßt 20 Predigten [unter welchen auch drei Erntepredigten, einige Festpredigten, eine Confirmationsrede, eine Gedächtnißpredigt auf das Absterben der Herzoginn Anna Amalia u. s. w.], die fast alle die eigenthümliche Beschaffenheit der traurigen damaligen Zeiten berücksichtigen, und manches treffliche, durch den Verstand aufs Herz wirkende, Wort zu seiner Zeit enthalten. Die funfzehnte: der Kampf des Weisen mit dem Schicksal, und die sechszehnte: die Pflicht, sich mit der bösen Zeit zu versöhnen, sind sehr vortrefflich. Alle können in bekümmerte Gemüther Beruhigung, Trost und Hoffnung zurückbringen. Eine reine gebildete Sprache, logisch richtige Entwickelung und ruhige Darstellung finden sich auch in diesen Predigten. Doch ist der Ton nicht sehr erbauend; denn es fehlt die Lebendigkeit, die den Zuhörer zum Folgen und Verstehen zwingt, die Eindringlichkeit und die Salbung. Auch ist die Sprache nicht die ächte der Predigt; dem Gebildeten, wie dem Ungebildeten, ist sie doch zu nüchtern, dem letzteren darum oft unverständlich. — Nr. 2. enthält zwölf Predigten, wovon die sechs ersten im verhängnißvollen Jahre 1812, die übrigen aber im folgenden Jahre gehalten worden sind. Der Verf. sucht die muthlosen und zerschlagenen Herzen recht gut zu trösten, und sie werden zu jeder Zeit dem christlichen Gemüth Belehrung, Trost und Ermunterung gewähren, und sie lassen, da sie nicht bloß auf das Gefühl allein oder vorzüglich einwirken, bleibende Eindrücke zurück, stärken den Schwachen, beruhigen den Ungeduldigen und beschämen den Zweifler. Die Disposition und die Ausführung ist sehr inhalts- und gedankenreich. Die neunte Predigt über das Thema: wie verlassen der Mensch ist, wenn er sich selbst verläßt, ist sehr gut und gedankenreich.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 28—30. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2502. 3.

Dr. C. Fr. Ammon's Zeit- u. Festpred. s. oben S. 350.

Dr. H. Gottl. Tzschirner's Pred.: wie die Hoffnung den Weisen über das Unglück der Zeiten erhebe ꝛc. Leipzig (Vogel) 1813. gr. 8. 1¾ Bog.

Meisterhaft. — Theol. Annal. 1813. 815.

Wie sollen wir uns als ächte Freunde des Vaterlandes verhalten, wenn für dasselbe bedenkliche Umstände eintreten? Eine Pred. geh. von J. G. Schäffer (zweitem Domprediger in Halle.) Halle (Schwetschke) 1806. 8. 1½ Bog. 4 gGr.

Eine ächt patriot. gut ausgeführte Predigt.

N. Journ. f. Pred. 32 Bd. 2 St. 231. 32.

Predigten zur Beförderung eines christl. Verhaltens unter den Gefahren der Zeit, von M. Joh. Chr. Struck [Pred. zu Cavertitz bei Oschatz.] Leipzig (Reclam) 1813. 8. 19¾ Bog. 1⅓ Rthlr.

Diesen zwölf Predigten liegen gutgewählte, den Umständen angemessene Themata zum Grunde. Die Disposition ist meist logisch richtig und gründlich und die Ausführung praktisch, die Texte sind gut benutzt und der Vortrag ist edel, rein und faßlich. Nur sind diese Predigten etwas lang und der Vortrag ist zuweilen etwas wortreich. Sie gewähren beim Druck der Zeiten Belehrung und Beruhigung und befriedigen bei der Erinnerung an des Vaterlands Errettung.

Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 16.

Auswahl einiger Predigten in Beziehung auf die bisherigen Zeitereignisse. Für gebildete Freunde der Rel. ꝛc. von Carl Aug. Mor. Schlegel (s. oben S. 444.) Göttingen (Vandenhöck u. Rupr.) 1814. 8. 17¾ Bog. 20 gGr.

Es sind neun Predigten, die nicht über, sondern nur in Beziehung auf die Zeitereignisse, über sehr anziehende Haupt-

sätze mit Freimüthigkeit damals in Göttingen gehalten und bloß zur Erbauung bestimmt sind. Die Themata könnten etwas faßlicher seyn. Der Verf. redet mit Freimüthigkeit und Kraft, sein Vortrag ist männlich und ernsthaft, sein Styl edel und eindringend, und er braucht mit Lehrweisheit die Bibel. Die Schreibart könnte aber gedrängter und die Predigt selbst weniger weitschweifig seyn. Monologe findet man häufig.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 154—59. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1734—36. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 339—65. Götting. gel. Anz. 1815. I. 97—104.

Einige Predigten zur Erinnerung an des Vaterlandes Drang und segensvolle Zeiten, von Jonath. Schuderoff (s. oben S. 158.) Leipzig (Vogel) 1814. 8. 19 Bog. 1½ Rthlr.

Diese neunzehn, nur für Gebildete geeignete, Predigten [1811 und 12 gehalten], sind sehr interessant und stehen alle in einiger Beziehung auf die Zeit. Durch Freimüthigkeit und fruchtbare Blicke auf die denkwürdigen Zeitumstände sind sie ausgezeichnet. Eine besondere Lebhaftigkeit, Feuer, Fülle und Rundung der Perioden; Scharfsinn in der Anordnung vermißt man zwar; allein man findet dagegen eine große Klarheit und Deutlichkeit, eine reine Religionslehre und eine Moral, die auch dem sinnlichen Menschen zusagt. Die Abtheilungen sind keineswegs versteckt, und es hätten [wie in der zehnten u. eilften Predigt] nicht im Hauptsatz die Theile nach einander ausgedruckt werden sollen. Der Verf. hätte es hie und da logischer und dadurch faßlicher und fürs Gedächtniß zweckmäßiger abtheilen können, wenn er nicht die Theile ausdrücklich angeben wollen.

Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 105—7. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 3 Bd. 1 St. 63. 66—69. Heidelb. Jahrb. 1814. 897—900. N. hom. krit. Bl. 1810. 1 St. 72—88. Theol. Annal. 1814. 615—21.

* Der Kampf gegen den Geist der Zeit in Predigten von P. H. Fr. Sievers [Past. an der Kreuzkirche zu Hannover.] Hannover (Hahnsche Hofbuchhandl.) 1813. 8. 16½ Bog. 16 gGr.

In diesen, mit hoher Freimüthigkeit, 1808—13 gehaltenen zwölf Predigten wollte Sievers das Gefühl der Kraft zum Guten, durch die vielen verderblichen Zeiterscheinungen gefährdet, wieder aufregen und den Glauben an Gottes Weltregierung beleben. Er kämpft gegen die böse Seite des Zeitgeistes oder gegen die Untugenden desselben. Alle sind sehr anziehend, lehrreich und sehr ermunternd. Die Themata sind zu wortreich und lang und daher nicht leicht zu behalten. Die Anfangsgebete sind etwas einförmig, die Bibel könnte auch fleißiger gebraucht seyn. Sievers wirkt mehr auf den Verstand als aufs Gefühl.

Neue Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 200—8. Theol. Annal. 1819. 730—32. Gött. gel. Anz. 1815. II. 822. 23.

Politische Predigten von Dr. Wilh. Münscher (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 397. Cassel u. Marburg (Krieger) 1813. 8. 7 Bog. 12 gGr. S. oben S. 424.

Nicht politische Gegenstände und Begebenheiten bilden den Inhalt dieser 1806. 7. und 13. gehaltenen sieben schlichten und schmucklosen Predigten, sondern der Verf. hat sie deshalb politisch genannt, weil die polit. Veränderungen, die seit 1806 im Herbst Deutschland und Hessen betroffen haben, die Veranlassung zu denselben gaben. Die verschiedenen traurigen Hauptereignisse sind gut zur Erweckung des frommen Sinnes benutzt. Die zwei letzteren betreffen eine Ermunterung zur ruhigen Verrichtung der Berufsgeschäfte, als der Feldzug 1813 begann, und die Rückkehr des Churfürsten von Hessen, als ein Dankfest. Die Ausführung ist sehr besonnen, der Vortrag ist ruhig und einfach. Die Sprache des Verf. ist rein, selten bilderreich, selten kräftig und gefühlvoll. Die meisten Predigten sind sehr (fast zu) kurz. Auch ist oft der zweite und dritte Theil einer Predigt unsymmetrisch gegen den ersten und der Eingang zu kurz ausgeführt.

Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 2 Bd. 2 St. 164—80. Theol. Annal. 1814. 70—74. Gött. gel. Anz. 1814. I. 257. 58.

Patriotische Predigten zur Zeit der Wiederbefreiung Deutschlands geh. Darmstadt (Heyer und Leske) 1814. Med. 8. 11½ Bog. 14 gGr. (Der Verf. ist K. Zimmermann, s. oben S. 248.)

Ueber die gewöhnlichen Epistelterte sind diese 1813 u. 14. gehaltenen acht Predigten abgefaßt, die in denselben gut benutzt und aus welchen ohne Zwang theils die abgehandelten Materien abgeleitet, theils gut an dieselben angeknüpft sind. Sie sind in der That patriotisch, oder ein deutscher Sinn belebt den Verf. und deutscher Sinn ist durch dieselben befördert. Alle sind brav gearbeitet und sehr zweckgemäß.

Theol. Ann. 1815. 303—5. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 262—65.

** Kanzelgemälde und Altarstücke aus den Zeiten der Dienstbarkeit und der Morgenröthe der Erlösung, von Th. Fr. Tiede (Pred. zu Reichenbach in Schlesien.) Drei Hefte. Berlin (Dieterici) 1815. 1816. 1½ Rthlr.

[Unter einem neuen Titel: Samml. von Pred. u. Gelegenheitsreden oder Kanzelgemälde und Altarstücke aus den Zeiten der Dienstbarkeit und Morgenröthe der Erlösung. Berlin (Dieterici) 1817. gr. 8. 1 Alph. 8 Bog. 1½ Rthlr.]

Umfaßt auch die vorher vom Verf. einzeln herausgegebenen Predigten, z. B. das Fest der heiligen drei Könige, die Weihe der Landwehr, die Siege bei Leipzig, der Einzug in Paris, wohin weis't der Finger der Zeit? erhebe dich zum geistigen Leben, u. a. m. Es sind sehr originelle Predigten, die an Kraft der Gedanken und der Sprache alle andere, in jenem Zeitraum gehaltene, Predigten fast übertreffen. Der Verf. weiß sehr zu veranschaulichen und etwas ergreifend, ja erschütternd vorzutragen. Er liebt das Bildliche. Nur zuweilen spricht er etwas zu derb und verletzt durch einige für die Kanzel unschickliche Ausdrücke den feinen Geschmack. Die Vorzüge aber überwiegen alles, was sich an denselben ausstellen läßt.

Theol. Annal. 1815. 305. 6. 1819. 161—63. 1814. 490. 91. 636. 57. Hanst. u. Wilms. krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 2 Bd. (1814) 30 f. 76 f. 80 f.

** Deutschlands Wiedergeburt, verkündet und gefeiert durch eine Reihe evangel. Reden im Laufe des unvergeßlichen Jahrs 1813 von Joh. H. B. Dräseke (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 641.) Drei Hefte. Lübeck (Michelsen) 1814. 8. 4 Rthlr.

[Das erste Heft ist auch besonders noch überschrieben: Pred. in der Zeit der Erlösung Deutschlands.]

Sind in hohem Grade vorzüglich. Ihr Zweck war einzubringen, um das Vaterland zur Begeisterung für den großen Freiheitskampf und um zu belehren, warnen, trösten und ermuthigen alle, die unter der Versuchung der drangvollen Augenblicke des Zuspruchs bedurften. Alle diese Vorträge athmen und fordern Liebe, Arbeit, Kampf, Aufopferung fürs Vaterland und die zu begründende Zuversicht auf den Herrn. Ein hoher deutscher Sinn des Verf., Freimüthigkeit und Kühnheit der Sprache zeichnen diese geistreichen Predigten und auch (wie alle Predigten des genialen Verf.) Tiefe, hohes Leben, Innigkeit, ein ächt religiöses Gemüth und Gedankenreichthum aus. Die Themata sind allgemein, oft in den eigenen Worten des Textes ausgedruckt. Der Verf. versteht die Kunst, originell und höchst interessant, immer neu und anziehend zu seyn und zu bleiben. Seine Ansichten sind überraschend, sein Ausdruck ist neu und zart, seine Fülle ist begeisternd, seine herzvolle Sprache lebendig, seine Darstellung voll Leben, und sein Styl sehr blühend. Man findet viele feine Bemerkungen und gemüthliche Stellen, aber auch viel Künstliches. Einige Ausdrücke sind zu gesucht, einige Bilder zu unschicklich.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 737—42. Dieselbe 1815. I. 129. 134. 409—15. Heidelb. Jahrb. 1814. 900—2. N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 2 St. 216. 229—32. Theol. Ann. 1814. 622. 23. 1815. 444. 758. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 267—82. Hanst. u. Wilmf. krit. Jahrb. d. Hom. u. Asc. 2 Bd. od. 2 Qu. H. für 1814. 175—80.

* Vaterlandspredigten. Zwei Samml. bis zum allgem. Frieden, von Carl Friedr. Ferd. Nicolai (Pred. und Lehrer an den Schulanstalten des Waisenh. bei Züllichau.) Züllichau (Darnmann) 1814. 16. gr. 8. 19¼ Bog. 1¼ Rthlr.

Neunzehn sehr empfehlungswürdige, schön gedruckte und gemeinfaßliche Predigten, 1813 u. 16. gehalten, in welchen sich ein guter patriotischer Geist und das Natürliche ausspricht. Der Verf. bezweckt die heiligen Pflichten, für die das Bedürfniß des Preußischen Vaterlandes aufrief, zu beleben. Sie,

die vom Herzen kamen, gehen wieder zum Herzen, die Disposition ist immer logisch richtig, die Ausführung ist gut, durch Ordnung, Präcision und Originalität ausgezeichnet. Der Verf. weiß oft glücklich zu individualisiren. Die Sprache ist correct und edel, jedoch könnte sie mehr biblisch und christlich gefärbt seyn. Die Predigten sind nur etwas kurz.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 927. 28. Dieselbe 1816. 1014—16. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1655. 1818. II. 1700—2. Theol. Annal. 1814. 643—45. 1817. 29—32. 115 f. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 3 Bd. 3 St. 267—73. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 107—12. 2 Bd. 3 St. 408—10. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 1 St. 8.

Letzte politische, aber nicht schmeichlerische Predigten unter der Regierung des damals noch mächtigen und furchtbaren Despoten Napoleon Bonaparte gehalten und nach seiner Verbannung herausgeg. von Max. Fr. Scheibler (s. zweiter Bd. erste H. S. 576. Sulzbach (Seidel) 1815. gr. 8. 4 Bog. 6 gGr.

Zur Rechtfertigung, daß der Verf. in frühern Zeiten kein Schmeichler Napoleons gewesen sey, hat derselbe diese vier 1812 u. 13 gehaltene Predigten herausgegeben, die den deutschen Sinn und eine mit Pastoralklugheit verbundene Freimüthigkeit beurtheilen. Sie sind in Reinhard's Manier und sehr vorzüglich. Logische Anordnung, eine präcise Ausführung, edle Darstellung und zweckmäßige Textbenutzung sind die Vorzüge derselben. Ein Muster ist die dritte, 1813 am Geburtsfeste Napoleons gehaltene Predigt über ein allgemeines Thema und des Verf. Schweigen wurde zur lautesten Beredsamkeit.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1782. 33. Theol. Annal. 1816. 282—84. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 284—86. Götting. gel. Anz. 1814. I. 257.

Des Verf. frühere: Pred. an Vaterlandsfesten geh. Frankf. a. M. (Eichenberg) 1807. 8. 7 Bog. (vergriffen) fanden auch damals alles Lob.

Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 198. 99. Leipz. Lit. Zeit. 1801. I. 501—3.

** Die ernste Zeit, Predigten in den Jahren 1813 und 1814 geh. von G. A. L. Hanstein (s. oben S. 242.) Magdeburg (Heinrichshofen) 1815. gr. 8. 22 Bog. 1½ Rthlr.

Diese neunzehn gemüthliche Predigten sind die ernste [besser die große] Zeit überschrieben, weil darin auf das Warnende, Ammahnende, Ermunternde zum Bessern gesehen wird, wiewohl auch darin die erfreulichen Seiten der Zeit ihre Stelle haben. Sie sind sehr anziehend, da sie vor dem Ausmarsch der Vaterlands Heere, als Berlin in großer Gefahr schwebte, bei der Nachricht von der Schlacht bei Bautzen, während des Waffenstillstands, vor Entscheidung der Schlacht bei Großbeeren, nach den Tagen von Kulm und Dennewitz, beim Einzuge der verbundenen Mächte in Paris u. s. w. gehalten sind. Sehr lehrreich und erhebend ist der Inhalt, gründlich ist die Behandlung; alles athmet einen religiösen Sinn. Die Manier des Verf. ist erbaulich ansprechend, die Diction edel und schön, aber auch reich an veralteten, in Luthers Uebersetzung der Bibel vorkommenden Ausdrücken und Wendungen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 785—90. Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 572. 73. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 5 Bd. 1 St. 35—46. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 371—76. Theol. Annal. 1816. 335—38. Gött. gel. Anz. 1816. III. 1446—48.

Dr. Schott's geistl. Reden und Homil., in Hinsicht auf die Ereignisse der Zeit, s. oben S. 243. Nr. 2.

Denkmäler oder Predigten über die Ereignisse der Jahre 1813 u. 14, von J. Ch. Spieß [s. oben S. 477. Frankf. a. M. (Guilhaumann) 1815. gr. 8. 22 Bog. 1⅓ Rthlr.

Funfzehn Predigten, die alle Empfehlung verdienen. Sie führen deshalb den Namen Denkmäler, weil sie dazu beitragen sollen, daß das Andenken der in ihrer Art einzigen Begebenheiten der Jahre 1813 u. 14 lebendig erhalten werde. In allen ist der Hauptgedanke durchgeführt: daß die Zeitwechsel bezwecken, den Irdischgesinnten, den schwachen und fehlerhaften Menschen zur himmlischen Weisheit und Tugend zu bilden und es herrscht in ihnen ein Geist des Ernstes und der Strenge.

Die Texte sind passend gewählt und trefflich angewendet. Die Form der Abhandlung ist bald synthetisch, bald analytisch. Bisweilen stehen die Haupttheile nicht in gleichem Verhältnisse zu einander.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 180 f. N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 251—53.

B. Klefeker's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 277.) Predigten im Jahre 1814 bei besonderen Veranlassungen und in Beziehung auf die damaligen Zeitverhältnisse gehalten. Altona (Hammerich) 1816. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

Da diese zwanzig Predigten zu Hamburg in einem für diese Stadt so merkwürdigen und drangsalvollen Zeitabschnitte gehalten sind, so haben sie schon deshalb, und wegen der für eine solche Zeit gut gewählten und eben so trefflich ausgeführten Thematen ein vorzügliches religiöses Interesse. Klarheit, Bestimmtheit, Ideenfülle, Bündigkeit, geschickte Textbenutzung u. m. bezeichnen diese Predigten. Der Verf. wirkt zunächst auf den Verstand, und dann durch diesen aufs Herz. Die Anordnung ist genau. Klefeker sorgt für die Vermerklichung des Ideenganges und für das Festhalten desselben und auch für Wärme des Gefühls oder lebendige Anschaulichkeit der Betrachtung; seine Darstellung ist gewandt, numerös und fließend. Die Perioden sind etwas lang. Die Anwendung des Textes ist musterhaft.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 1165—67. N. Journ. f. Pred. 40 Bd. 3 St. 351—55. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 1 St. 303.

Casualpredigten, durch die Zeitereignisse veranlaßt von Ge. Jak. Ludw. Reuß (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 80.) Gießen (Heyer) 1816. 8. 8⅞ Bog.

Diese sechs Predigten verdienen ihres Inhalts und ihrer Darstellung wegen alle Empfehlung und erheben sich über viele ähnliche.

Theol. Ann. 1817. 566—69. N. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 23—29.

Gebete, Predigten und Reden zur Zeit der Erhebung des Preuß. Volks gegen die Tyrannei des

Auslandes, im Felde und in der Heimath geh. von Dr. C. W. Spieker [s. oben S. 245.] Berl. u. Leipz. [Nauk] 1816. gr. 8. 19½ Bog. 1¼ Rthlr.

Es athmen diese Predigten alle Vaterlands- und Regentenliebe, Eifer für das Rechte und Heilige, Menschenfreundlichkeit, religiösen Sinn und religiöse Wärme; sie sprechen alle das Gemüth kräftig und wohlthätig an. Der Verf. macht einen schönen Gebrauch von der Bibel und die Texte sind gut gewählt. Die Sprache ist kräftig, beredt, herzlich, natürlich und doch begeisternd und salbungsreich. Durch alle herrscht ein und dasselbe Streben, den Kampf fürs Vaterland zu beleben, welches sie, wenn man sie hintereinander fortlesen wollte, eintönig machen würde. Eine Rede, über den Sinn und die Bedeutung des eisernen Kreuzes ist sehr gut und die Rede: der Tod fürs Vaterland, ist schön, geschichtlich, herzlich und köstlich. Ueberall findet man Rednersfülle und eine vollendete Darstellung. Der Gebete, Predigten und Reden sind siebzehn.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. 1157—59. Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 221. 22. Neue Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 456—66. Theol. Annal. 1817. 175—77. Ammons Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 1 St. 305. Bengel's Arch. 3 Bd. 1 St.

Religionsvorträge bei besonderen Gelegenheiten gehalten von (Dr.) Ernst Gottfr. Böckel (Pred. zu Danzig, jetzt Prof. d. Theol. zu Greifswalde.) Berl. Gädike) 1816. 8. 16 Bog. 1½ Rthlr.

Die Veranlassung zu diesen funfzehn Casualpredigten (ganz in Reinhardscher Manier, aber mit Geist und eigenem Talent bearbeitet, und mit hoher Klarheit und Rührung abgefaßt), war die Wiedervereinigung Danzigs mit Preußen, die Einnahme von Paris, die Schlacht bei Leipzig und Schönbund, die Weihe und Communion der Freiwilligen, das Reformationsfest [die Reformation als ein Werk deutscher Kraft], das Huldigungs-, Friedens- und ein Freimaurerfest zu Danzig.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2564. 65. Ammon's Mag. f. chr. Pred. 2 Bd. 1 St. 277.

Des Feindes Sturz, der Deutschen Aufschwung. Einige Vorträge über die seit dem Wiener Con-

greß bis zur abermaligen Entthronung Napoleons erfolgten großen Ereignisse rc. von J. F. H. Hahn (s. oben S. 423.) Ronneburg (Lit. Com. Compt.) 1816. 8. 12¾ Bog.

Hierin sind mehrere Vorträge zusammengezogen, in welchen über Ps. 20, 8—10 des Feindes Sturz rc. lehrreich angewandt wird.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1352. N. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 469—74.

Predigten auf besondere Veranlassungen gehalten von Gottl. Lange (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 649.) Erstes Bändchen, vaterländische und Aerndtepred. Leipzig [Dürr] 1819. gr. 8. 12½ Bog. 20 gGr.

Die vaterländischen Predigten unter diesen eilf Vorträgen betreffen die Erinnerung an den Sieg bei Schönbund (18. Juni 1815), die neue preußische Zoll- und Verbrauch-Steuer-Ordnung (drei Predigten); zur Beruhigung wegen dieser neuen Abgabe und vom Verhalten in Zeiten, wo sich Versuchungen zum Unrecht vermehren. Die vier Erntepredigten sind 1812—18 gehalten und richten sich nach der Verschiedenheit der Jahre und Zeitumstände. Alle sind sehr erbaulich, in einem einfachen, klaren und ungekünstelten Vortrage, welcher nur etwas zu wortreich ist. Alle sind sonst in logischer Bündigkeit und gut ausgeführt.

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 2 Qu. H. (1820.) 227—35.

Eine Auswahl vorzüglicher Predigten über die Ereignisse unserer Zeit umfaßt der neunte Band der oben S. 253. 54. angeführten Musterpred. üb. alle Evangel. und Episteln des Jahres rc., von Gipser u. Flachmann. Hannover (Hahn) 1820. gr. 8. 2 Rthlr.

Mehrere einzelne hieher gehörige Pred. zu bemerken würde mich zu weit führen; viele kommen unter den Siegespred. unten vor. — Einige darf ich nicht übergehen:

Dr. Fr. V. Reinhard's Pred. am Tage Joh. des Täufers im J. 1806 geh. Dresden und Leipzig (Hartknoch) 1806. gr. 8. 2 Bog.

Sie behandelt das Thema: Tröstende Blicke auf die Weltbegebenheiten.

Predigt am 28sten März 1813 gespr. von Fr. Schleiermacher (s. oben erster Bd. S. 16.) Berlin (Realschulbuchhandl.). 1813. 8. 2 Bog.

Ueber Jer. 17, 5—8. 18, 7—10. Ueber die großen Veränderungen, die sich damals im preuß. Staate zutrugen; auch zeigt der Verf., wozu man sich deshalb aufgefordert fühlen müsse. In dieser Predigt waltet Wahrheit, Kraft und Stärke, heil. Ernst und frommer Sinn.

Theol. Annal. 1813. 300—3.

Von der großen Bedeutung der Ereignisse unserer Tage. Eine Rede, anstatt einer Abschiedspred. seinen Zuhörern gewidmet von Dr. H. G. Tzschirner. Leipzig [Vogel] 1814. 8. 2⅛ Bog.

Sehr gehaltvoll und kräftig ist diese [nicht gehaltene] Rede zur Rechtfertigung, daß der Verf. als Feldprobst bei der Sächs. Armee seinen Lehrerkreis im Kampf für Freiheit verließ.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 139—41. Theol. Annal. 1814. 290—93.

1. J. Gottl. Marezoll's Pred.: die Begeisterung des Christen für die gute Sache. Eine Pred. ꝛc. Weimar (Ind. Compt.) 1814. 8. 2½ Bog.

2. Dess. zwei Pred. am Charfreitage u. ersten Osterf. (1814). Jena (Mauke u. Sohn) 1814. gr. 8. 4 Bog.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 221. 22. Theol. Annal. 1814. 736.

Was uns während des Kampfes mächtiger Reiche obliegt, wenn wir die Hoffnung des großen Völkervereins nicht aufgeben wollen ꝛc. Ein Wort der Ermahnung zur freiwilligen Landesbewaffnung gespr. von Dr. C. Fr. Ammon. Nürnb. (Campe) 1814. 8.

Ueber Röm. 13, 4—13. Ein aus dem Innersten des Christenthums, aus dem Sinn und Geiste Jesu geschöpfter Vortrag.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 219. 20.

Zwei Pred. mit besonderer Beziehung auf die neuesten Ereignisse der Zeit, geh. von Dr. H. A. Schott. Jena (Cröcker) 1814. gr. 8. 2⅛ Bog.

Beide sind Muster einer ächt prakt. Behandlung positiver Glaubenslehren.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 220. Gött. gel. Anz. 1814. I. 542.

Pred. in Anwesenheit der grossen Hauptquartiere zu Frankf. a. M. am 28 Nov. (1813) geh. von Fr. W. Offelsmeyer (königl. preuß. Feldprobst u. Consist. R.) Dritte Aufl. Frankf. (Hermann) 1814. gr. 8. 2 Bog. 2 gGr.

[Erste und zweite Ausg. 1813.] Ist sehr gut. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2198. 99. Theol. Annal. 1814. I. 83—85.

Die Stimme der Rel. (Joh. 14, 27.) in einer entscheidungsvollen Zeit. Eine religiöse Erweckung in der Pred. am ersten Pfingsttage 1815 geh. von Dr. H. P. Sextro. (Cons. R. und erster Hofpred.) Hannover (Hahn) 1815. 8.

Gedankenreich und sehr gründlich; aber ohne rednerische Form. Theol. Annal. 1816. 306. 7. Gött. gel. Anz. 1815. II. 1096.

Die Begeisterung der Apostel in ihrem wahren Verhältnisse zu der Begeisterung unserer Tage. Zwei Pfingstpred. von Dr. C. F. Ammon, s. oben S. 355.

bb) Predigten bei öffentlichen Vorfällen in einzelnen Staaten und Ländern.

Ueberhaupt:

Predigten bei allgemeinen Landesfesten und besonderen Veranlassungen von C. G. Ribbeck (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 575.) Magdeburg (Scheidhauer, jetzt von Schütz) 1796. gr. 8. 17 Bog. 1 Rthlr.

Enthält keine christliche Festpredigten, sondern vierzehn Predigten bei der Gedächtnißfeier König Friedrichs II., Huldigungs-, Sieges- und Friedenspredigten, Predigten am Neujahrstage, in der Theuerung, für Armenanstalten u. s. w. Alle sind mit Klugheit und zweckmäßig abgefaßt. Es herrscht in denselben die am Verf. gewohnte edle und gebildete Sprache und sie haben auch das von des Verf. oben S. 226 f. erwähnten Predigten Erwähnte an sich.

N. allg. d. Bibl. 31 Bd. 2 St. 362. 63. Gött. [Stäudlin's] theol. Bibl. 4 Bd. 906. 915—20. Seiler's Betr. 1796. I. 86—89. Greifsw. krit. Nachr. 1797. 100—2.

α) Bei Vorfällen in der Familie des Landesherrn.

αα) Zur Feier des Geburtstages des Regenten, der Fürstinn rc. Pred. bei der Geburt fürstl. Kinder und bei Namenstagen.

Am Regierungs- und Geburtstage unsers Fürsten.

Eine Rede gehalten von J. L. Walz. Carlsruhe 1786. 8. 2 Bog.

Theol. Annal. 1797. Beil. 20. 21.

Die Größe Gottes im Lebensanfange jedes Menschen. Eine religiöse Betrachtung in Bezug auf die Geburt des jungen Königes von Rom, Napoleon xc. in Gera vorgetragen von J. Zach. H. Hahn. Gera (Heinsius) 1811. 8. 2½ B. 4 gGr.

Sehr angemessen, voll religiösen Ernsts und deutschen Wahrheitssinns. Das Thema ist gemeinnützig und mit philosoph. Scharfsinn entwickelt, daher für Gebildete geeignet und der zweite rednerische Theil ist sehr ergreifend.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 55. 56. Leipz. Lit. Zeit. 1811. II. 955—57. Theol. Annal. 1811. 859—61.

Festpred. am Geburtstage Sr. Maj. des Königs Friedr. Wilh. III. von Preußen den 3 Aug. 1815 geh. von G. Florschütz (evang. luth. Pred. zu Iserlohn.) Hagen 1815. 8. 1¾ Bog.

Ueber Ps. 21, 1—8. — Theol. Annal. 1817. 545—47.

Des Königes Geburtsfest am 3. Aug. 1815. in der Domkirche zu Magdeburg xc. gefeiert von Fr. Bog. Westermeier (Consist. R., Generalsup. xc.) Magdeburg (Heinrichshofen) 1815. 8. 1¼ Bog.

Eine schöne, kräftige Rede über Ps. 118, 24. 25. über die Empfindung, mit welchen Preußens Volk das Geburtsfest des Königs feiert. — Theol. Annal. 1817. 555. 56.

Pred. bei der Geburtsfeier Sr. Maj. des Königs von Preußen Friedr. Wilh. III. am 3 Aug. 1816 geh. von Dan. Amad. Neander (Pred. zu Flemmingen u. Altenburg bei Naumburg.) Naumburg (1816.) 8. 2 gGr.

Ueber Pred. 10, 17. Nach Ausführung und Diktion gut. N. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 115—20.

Wohl dem Lande, des König edel ist. Eine Pred. zur Feier des Geburtstages des Königs den 3 Aug. 1817. 8. 3 gGr.

In Hanst., Eylerts u. Dräseke's neuest. Mag. von Fest-, Gelegenh.- u. and. Pred. findet man Th. 2. S. 221 f. Hanst. Morgenandacht am Geburtstage des Königs (Pred.)

Rede bei der frohen Geburtsfeier Sr. Maj. des Königs von Sachsen vor dem Generalstabe und einem Theile des Sächs. Heers den 23 Dec. 1815 zu Plauen geh. von Dr. J.

Fr. W. Tischer (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 631). Plauen (Wieprecht) 1815. 8.

Sehr gut. — Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 656.

Gebet am Geburtsfeste des Königs von Sachsen den 23 Dec. 1816 gespr. von H. G. Tzschirner, in dessen Mem. f. d. Stud. u. d. Amtsführ. d. Pred. 6 Bd. 2 St. 153—57.

Das Glück des Landes in einem religiösen Monarchen. Pred. am erfreulichen Geburtsfeste Sr. Maj. Friedrichs, Kön. von Würtemberg rc. geh. von Joh. Gottl. Münch. Stuttgard (Mäntler) 1807. 8. 1 Bog.

Ueber Ps. 119, 4. Das Thema ist gründlich durchdacht und gut ausgeführt; die Sprache ist voll Wärme und Energie.

Theol. Annal. 1811. 580—82.

Pred. auf das hohe Namensfest Sr. Maj. des Königs von Baiern, von Ph. Fr. Pöschel (Pfarrer zu Bubenheim.) Nürnberg (Monath u. Kußler) 1811. 8. 1¾ Bog.

Diese Pred. über Pred. Sal. 10, 17. über das Thema: wie glücklich ein Volk ist, das sich eines guten Königs freuet, erhebt sich sehr über das Triviale.

Theol. Annal. 1812. II. 160. 61.

Pred. am Dankfeste wegen der glücklichen Entbindung der durchlaucht. Frau Gemahlin des Prinzen Wilh. Friedr. von Braunschw., geh. von L. H. A. Lenz. Braunschw. (Meyer) 1804. gr. 8. 1½ Bog.

N. hom. krit. Bl. 15 Bd. 285 f.

Pred. bei der öffentl. Dankfeier wegen der Geburt eines Prinzen des Braunschweig. Hauses 1804. geh. von A. Chr. Bartels. Braunschw. (Meyer) 1804. gr. 8. 2½ Bog.

Die rechte Freude guter Unterthanen über die Geburt eines Braunschw. Prinzen. Eine Pred., geh. 1804 im Helmstädt von M. Fr. Ph. W. Kroll. Braunschw. u. Helmst. (Fleckeisen) 1804. gr. 8. 2 Bog.

N. hom. krit. Bl. 15 Bd. 284 f.

Anrede und Gebet bei der Einsegnung der durchl. Fürstin Frau Mar. Elis. Wilhelmine, verm. Prinzess. v. Braunschw. 1804. von J. W. G. Wolff. Braunschw. und Helmst. (ders.) 1804. gr. 8. 1 Bog.

N. hom. krit. Bl. 15 Bd. 302 f.

ββ) Bei der Confirmation der Prinzen und Prinzessinnen.

Glaubensbekenntniß Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Friederike Charlotte Ulrike von Preußen, nebst den bei der Confirm. der Prinzessin geh. Reden, auch einigen Pred., herausgeg. von F. Sam. Gottfr. Sack. Berlin (Decker) 1784. 8. 4½ Bog.

Allg. Lit. Zeit. 1785. II. 41 f. Leipz. gel. Zeit. 1785. I. 431 f.

Glaubensbek. Ihro königl. Hoheit der Prinzessin Friederike Louise Dorothee von Preußen nebst den bei der Confirm. und ersten Abendmalsfeier der Prinzess. geh. Reden und Pred. auf höchsten Befehl zum Druck befördert von A. L. Conrad. Berlin (Decker) 1785. gr. 8.

Allg. Lit. Zeit. 1786. II. 10 f. Allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 359 f.

Glaubensbek. Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedr. Wilh. von Preußen nebst den dadurch veranlaßten Reden auf allergnädigsten Befehl herausgegeben von F. S. G. Sack. Berlin 1787. 8. 5¾ Bog.

Allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 63 f. Gött. gel. Anz. 1788. I. 413 f. Tüb. gel. Anz. 1788. 495 f. Grimm's u. Muzel's Stromata 5 Heft. 171 f.

Bekenntnisse und Vorsätze des Prinzen zu Wied-Neuwied, nebst den dadurch veranlaßten Reden und Pred. von J. Ph. Jak. Winz. Neuwied (Gehra) 1794. 8. 7½ Bog. 8 gGr.

Neue allg. d. Bibl. 20 Bd. 1 St. 88. Seiler's Betr. 1795. I. 61 f. Hom. krit. Bl. VI. 152—55.

Glaubensbekenntniß Sr. kön. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludw. von Preußen, zweiten Sohnes Sr. Maj. des Königs, nebst der Confirmationshandl., der Pred. bei der ersten Commun. und den Lebensgrundsätzen des Prinzen, herausgeg. von Friedr. Ehrenberg (s. erster Bd. S. 427.) Berlin (Maurer) 1812. 8. 12 gGr.

Die Pred. bei der ersten Communion des Prinzen hat das schöne Thema: die Stunden himml. Weihe in unserm Leben mit beständiger Anwendung auf den Prinzen. Die Confirmationshandlung selbst ist herzlich und durch kunstlose Herzenssprache ansprechend.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 225. Jen. Lit. Zeit. 1814. IV. 391.

γγ) Bei fürstlichen Vermählungen.

Reden bei der zwiefachen hohen Vermählung in dem Königl. Hause. Nebst einer am Sonntag vorher gehaltenen Pred., von F. S. G. Sack. Berlin (Rottmann) 1791. gr. 8. 3 Bog. 4 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1793. I. 224. Oberd. Lit. Zeit. 1792. I. 440. Allg. d. Bibl. 107 Bd. 1 St. 66. Seiler's Betr. 1792. II. 371 f.

Rede an dem Tage der hohen Vermählung der Fürstin Louise Charlotte, Herzogin zu Mecklenburg, mit dem Erbprinzen Emilius-Leop. August, Herz. zu Sachs., am 21 Oct. 1797 im Namen des academ. Senats der Landesunivers. geh. von Dr. Ant. Martini. Rostock (Adlers Erben) 1797. 4. 3 Bog.

Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 95. 96. (von Hermann.) Goth. gel. Zeit. 1798. I. 446.

Pred. zur Dankfeier wegen der Vermählung des durchl. Fürsten Wilh. Friederich, Herz. zu Braunschw.-Lüneburg &c. am 21 Nov. 1802 in der Univ.-Kirche zu Helmstädt geh. von Dr. H. Ch. P. Henke. Braunschweig (Vieweg) 1802. 8. 1½ Bog.

Musterhaft. — N. hom. krit. Bl. 8 Bd. (1802. 4 H.) 266—69.

Pred. am 9 Sonnt. n. Trin. 1817. an dem feierlichen Dankfeste wegen der am 31 Juli 1817 vollzogenen Vermähl. der durchlauchtigsten Herzogin Louise, Prinzess. von Sachsen-Gotha und Altenburg mit dem durchl. Herz. Ernst, reg. Herz. von Sachsen-Coburg, geh. in der Hofkirche zu Gotha, von Dr. C. G. Bretschneider (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 204.) Gotha (Reyher) 1817. gr. 8. 3 gGr.

Ueber das interessante Thema: wie wohlthätig es für uns ist, wichtige Veränderungen unserer Schicksale, obgleich sie aus unserm freien Entschlusse hervorgehen, dennoch als Fügungen Gottes zu betrachten. Es ist sehr gründlich ausgeführt. N. Pred. Lit. 4 Bd. 2 St. 114, 120—23.

Pred. nach der Vermähl. des königl. sächs. Prinzen Friedr. Aug. mit der Erzherz. Caroline von Oestreich, geh. am 10 Oct. 1819 in der Hauptk. zu Pirna, vom M. K. Fr. Bauzsch (Archidiac.) Dresd. (Arn.) 1819. gr. 8. 1½ B. 3 gGr.

Beifallswerth. — Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 1 H. 51—57.

δδ) An Krönungs-, Ordens- und Huldigungsfesten.

Huldigungspred. von F. S. G. Sack. Berl. (Decker) 1786. 8.

Dess. Huldigungspred. zu Berlin am 6 Jul. 1786 in der Domkirche geh. Berlin 1798. 8.

Empfiehlt sich durch edle Simplizität und Feinheit in Gedanken und Ausdruck feiner Wendungen.

N. allg. d. Bibl. 40 Bd. Int. Bl. 399. 400. Seiler's Betr. 1798. III. 574—76. N. Journ. f. Pred. 15 Bd. 2 St. 212—14. 16 Bd. 1 St. 119. 20. N. hom. krit. Bl. 1799. 1 Bd. 2 Heft. 365—710.

Die Gesinnungen guter Bürger in Rücksicht der Huldigung eines neuen guten Königs. Eine Pred. geh. von J. E. Troschel. Berlin (Himburg) 1798. 8. 1½ Bog. 2 gGr.

N. allg. d. Bibl. 40 Bd. Int. Bl. 400. N. hom. krit. Bl. 1799. 1 Bd. 2 H. 355—59.

Pred. bei der Sr. Maj. dem Könige von Preußen geleisteten Erbhuldigung in der Domkirche zu Magdeburg am 25 Sept. 1815 geh. von Fr. Bog. Westermeyer zc. Magdeburg (Heinrichshofen) 1815. 8. 1 Bog. 3 gGr.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 710. 11. Theol. Annal. 1816. 576. 77.

Pred. den 15 Mai 1815 als Sr. Maj. dem Kön. v. Preuß. Friedr. Wilh. III. die Bewohner des Großherzogth. Niederrhein huldigten, üb. Sr. Sal. 20, 28 geh. von C. Ch. Schreiner. Berlin (Dieterici) 1815. 8. 4 gGr.

Theol. Annal. 1817. 492.

Pred. am 3 Aug. 1815, an welchem Sr. Maj. dem Kön. v. Preußen die Bewohner des Herzgth. Sachsen die Huldigung leisteten, geh. von M. J. Fr. Röhr. Zeiz (Webel) 1815. gr. 8. 1½ Bog.

Sehr gut.

Theol. Annal. 1816. 312. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 483 f.

Pred. am Feste der Huldigung und der Geburtsfeier Sr. Maj. des Kön. v. Preußen u. Herz. v. Sachs. am 3 Aug 1815 geh. von M. J. A. G. Mann (Archidiac. zu Naumburg.) Naumburg (Klaffenbach) 1815. Med. 8. 1 Bog.

Ist sehr vorzüglich, über 1 Petri 2, 17, genau sich an diesen Text haltend.

Theol. Annal. 1816. 577. 78.

Pred. am 18 Sonnt. n. Trin. 1815. am Tage vor der Sr. Maj. dem Kön. von Preussen geleisteten Erbhuldigung in der heil. Geist-Kirche zu Magdeburg, von F. A. Scheele. Magdeburg 1815. 8. 3 gGr.

Eine vortreffliche Predigt.

N. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 362. 63.

Pred. am Dankfeste wegen der am 1 Jan. 1808 zu Cassel geschehenen Huldigungsfeier geh. in der hies. Domkirche von Lüdeke (erstem Dompred.) Magdeburg (Heinrichshofen) 1808. gr. 8. 1 Bog.

Theol. Annal. 1808. 231. 32.

Ueber den Umfang und die Wichtigkeit der Unterthanenpflichten. Eine Pred. zur Feier des Regierungsantr. Sr. Maj. des Kön. v. Westph., Hieronymus Napoleon, am 2 Sonnt. n. Epiph. 1808. in der Domkirche zu Braunschw. geh. von J. G. W. Wolff. Braunschw. (Vieweg) 1808. gr. 8. 1½ B.

Pred. nach dem Regierungsantr. Sr. Maj. des Königs v. Westph. rc. am Tage der Volkshuldigung in Magdeburg den 6 März 1808 geh. von F. B. Westermeyer. Magdeburg (Heinrichshofen) 1808. gr. 8. 1 Bog.

Dess. Pred. nach der von Sr. königl. preuss. Maj. an die Bewohner der diesseitigen Provinzen ergangenen Entlassung von ihren Unterthanenpflichten geh. am 12 Trin. Sonnt. d. 16 Aug. 1807. Lüneburg (Herold u. Wahlstab) 1807. gr. 8. 2 B.

Pred. bei der öffentl. Feier wegen des Regierungsantritts Sr. Majestät des Königs von Westph. rc., am zweiten Sonnt. nach Epiph. 1808. geh. von G. Christ. Bartels (Garnisonpred. zu Wolfenb.) Wolfenbüttel (Albrecht) 1808. 8. 1½ B.

Von dem christl. frommen Sinne, als dem wirksamsten Antriebe zur Erfüllung unserer Unterthanenpflichten. Eine Predigt am öffentl. Dankfeste wegen der glückl. Ankunft Sr. Majestät des Königs von Westph. in seine Staaten. Geh. von J. Chr. Weland. Hörter (Bohn) 1808. kl. 8. 1½ Bog.

Theol. Annal. 1808. 233. 34.

(Zwei) christl. Huldigungspred. vom Superintendenten

Hanisch zu Tangermünde. Stendal (Franzen und Grosse) 1808. gr. 8. 2 Bog.

Sind 1) am Erinnerungsfeste der zu Cassel den 1 Jan. 1808. dem Könige von Westphalen geleisteten Huldigung geh; 2) am Tage des dem Könige von Westphalen von den Bürgern des Cantons Tangermünde abgelegten Huldigungseides üb. 1 Petr. 2, 17. Theol. Annal. 1808. 402—4.

Dank- und Huldigungspred., wegen der am Neujahrst. 1808 zu Cassel geschehenen feierl. Thronbesteigung des Königs von Westph. rc., in der Domkirche zu Stendal gehalten von J. Chr. Jani (Generalsuperintendent und ersten Dompred.) Stendal (Franzen u. Grosse) 1808. 8. 1½ Bog.

Ueber Tit. 3, 1. und über den Hauptsatz: die wesentlichen Bedingungen, bei deren Erfüllung es sich allein gedenken läßt, daß wir unter der Herrschaft eines neuen Regenten uns wohl befinden werden, welcher verständlich und gefällig ausgeführt ist. Theol. Annal. 1809. II. 319. 20.

Außer des Dr. und Bisch. R. Eylert's oben S. 419. 20. erwähnter Pred. am Krönungs- und Ordensfeste gehört hieher Dess. die Feier wichtiger Tage in der vaterländ. Gesch. Zwei Predigten. Potsdam (Horvath) 1815. gr. 8. 2¾ Bog. Die zweite Predigt: dankvolle Erinnerung der Wohlthaten, welche Gott unserm Volke und seinen Beherrschern in der vergangenen und jetzigen Zeit unsern Vorfahren und uns erwiesen hat, zur Feier der vierhundertjährigen Regierung des Hauses Hohenzollern, gehört hieher. Sie ist auch in Hanstein's, Eylert's und Dräseke's neuest. Mag. von Fest-, Gelegenheits- und andern Pred. 2 Th. 184—96. aufgenommen.

Predigt bei der religiösen Feier des Krönungs- und Ordensfestes in der Hof- und Domkirche zu Berlin, am 20 Jan. 1811 in Gegenwart rc. geh. vom Hofprediger Ehrenberg. Berlin [Maurer] 1811. gr. 8. 2 Bog.

Ist alles Lobes würdig. Sachen und Ausdruck haben Würde und der letztere auch Kraft und Nachdruck.
Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 623. 24.

Desselben Predigt zur Feier der vierhundertjährigen Regierung des Hauses Hohenzollern und zum Andenken an die Schlacht bei Leipzig, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs geh. in der Hof- und Domkirche in Berlin 1815. Berlin (Sander) 1815. gr. 8.

Ueber 1 Sam. 27 10.
Theol. Annal. 1816. 724—26.

Vergl. auch die Pred. von Hanst. am Krönungs- und Ordensfeste, in Hanstein's, Eylert's u. Dräseke's neuest. Mag. 2c. 3 Th. 37 f.

εε) Regierungsjubelfeier der Fürsten.

Pred. zum Regierungsjubiläum Herzogs Franz zu Anhalt, am 28 Oct. 1808 in der Trinit. Kirche zu Zerbst gehalten von C. F. Sintenis (s. erster Bd. S. 425.) Zerbst (Füchsel) 1808. 8. 1½ Bog.

Eine sehr vortreffliche Predigt über Ps. 78, 72. in einer offenen, lebendigen, herzlichen und edeln Darstellungsgabe.
Theol. Annal. 1810. 737. 38.

1. Dr. C. Fr. Ammon's Pred. zur Jubelfeier des Regierungsantritts Sr. Majestät des Königs von Sachsen, am 18 Sonnt. nach Trinit. 1818 zu Dresden gehalten. Dresden (Walther) 1818. gr. 8. 4 gGr.

2. Pred. zur Jubelfeier des Regierungsantritts Sr. Maj. des Königs von Sachsen zu Leipzig in der Thomaskirche geh., von H. G. Tzschirner. Leipzig (Kummer) 1818. gr. 8. 3 gGr. *)

3. Pred. (bei demselben Anlasse) über Ps. 60, 7—9 von Dr. J. G. A. Hacker gehalten. Dresden u. Leipzig 1818. gr. 8. 3 gGr.

Unter diesen drei Predigten gebührt Nr. 1. vor den beiden andern der Vorrang. Auch Nr. 2. 3. sind schätzbar.
Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2110 u. 2539. Neuest. Pred. Lit. 2 Bd. 1 Heft. 22—29.

Jubelpred. bei der Feier der vor 50 Jahren angetretenen Regierung Sr. Majestät des Königs von Sachsen, gehalten am 26 Sept. 1818 in der Universitätskirche zu Leipzig, von Dr. K. G. Bauer (Archidiac. an der Nikolaikirche in Leipzig.) Leipzig (Dyck) 1818. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Ueber Spr. 20, 28. Ein besonnener und kräftiger Vortrag.
Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2539. 40. Neueste Pred. Lit. 2 Bd. 3 Heft. 343—45.

---

*) Diese Pred. findet man auch in Tzschirner's Memorab. 2c. 7 Bd. 2 St. 141—60.

ζζ) Leichen- und Gedächtnißpredigten beim Tode des Landesherrn oder fürstlicher Personen.

Unter der übergroßen Menge von einzelnen Predigten auf den Tod Friedrichs II., Kön. v. Preuß., sind die von F. S. G. Sack. Berlin (Decker) 1806 gr. 8; von J. J. Spalding. Berl. 8. 2⅜ Bog. Tüb gel. A. 1787. I. 22 Greifsw. krit Nachr. 60. 331-3 von W. A. Teller. Berlin (Decker) 8. 1¾ Bog. Leipz gel Zeit. 1786 III 1783. Tüb. gel Anz. 1787. 6. 21 f; von F. E. Wilmsen. Berl. (Decker) 8. 2 B. Leipz gel. Zeit. 1786. III. 1785 f Tüb. gel. Nachr. 1787. 6. 66; von R. L. Conrad. Berl. (Lange) 1786. 8. 2 Bog. Leipz. gel Zeit. 1786. III. 1783 f. Tüb. gel. Anz. 1787. 168 f.; von J. Ch. Koch. Berl. gr. 8. 1½ Bog. Leipz. gel. Zeit 1786. III. 1784 f. Tüb. gel. Anz. 1787. 68; von F. G. Lüdke. Berlin (Nikolai) gr. 8. Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 783; von J. Fr. Löffler. Berlin (Unger) 8.; und von A. W. P. Möller die vornehmsten.

Vorzüglich sind aber auch erwähnenswerth:

Gedächtnißpred. auf Friedr. II. im Namen der Akademie, von A. Herm. Niemeyer. Halle (Gebauer). 1786. Fol.

Dess. Rede bei dem Tode Sr. Kön. Maj. Friedr. Wilh. II. Im Namen der Acad. geh. Halle (Waisenh. Buchh.) 1798. 8. 2½ Bog.

Beide sind in des Verf. Akadem. Pred. und Reden, vorzüglich bei feierl. Veranlass. Halle u. Berlin (Waisenhausbuchhandl.) 1819. gr. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1½ Rthlr. Nr. I. II., aufgenommen, und der Verf. hat darin sein meisterhaftes Geschick bewährt, über beide Könige so mild als wahr und gerecht zu urtheilen.

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 2 Heft. 489. 90. Tüb. gel. Anz. 1787. 116 f. Allg. Lit. Zeit. 1798. II. 207. 8. Neue allg. d. Bibl. 37 Bd. Int Bl. 153. Götting. gel. Anz. 1798. I. 216 Nürnb. gel. Zeit. 1798. 219—23. Schmidt's Bibl. d. n. theol. u. päd. Lit. 1 Bd. 2 St. 416—19.

Auswahl der vorzüglichsten Gedächtnißpred. auf Kaiser Joseph II. Tod, worin zugleich das merkwürdigste aus seiner Regierungsgesch. mit angeführt worden. Nürnberg (Schneider und Weigel) 1790. 8. 1 Alph. ⅞ Bog.

[Ist der siebente Th. des neuen Mag. vorzüglicher Pred. bei besonderen Vorfällen.]

Allg. Lit. Zeit. 1792. I. 560. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 145 f.

Was thut der Christ bei dem Tode solcher Regenten, die groß an Geist und Thaten waren? In einer Gedächtniß-pred. auf Kaiser Joseph II. von Sam. F. Speier. Nürnb. u. Altd. (Monath u. Kußler) 1790. gr. 8. 2 Bog.

Nürnb. gel. Zeit. 1790. 215 f.

Von der Ehrfurcht gegen Gott bei dem unbegreiflichen Gang seiner Vorsehung im frühen Tode großer Regenten; in einer Gedächtnißpred. auf Kais. Leop. II. geredet von Sam. Cp. Döderlein. Nürnb. (Monath u. Kußler) 1792. gr. 8. 2 Bog.

Nürnb. gel. Zeit. 1792. 230.

Gedächtnißrede auf Leop. II. über Luc. 12, 42—44, geh. von J. G. Fock. Wien (Stahl) 1792. 8. 3½ Bog.

Seiler's Betr. 1792. III. 612.

Wie mäßigen wir unsere Thränen beim Tode Leopolds des Weisen, des Guten? in einer Gedächtnißpred. gezeigt von S. F. Speier. Nürnb. (Rav) 1792. gr. 8. 1½ Bog.

Nürnb. gel. Zeit. 1792. 237. Theol. Annal. 1792. Beil. 194. Seiler's Betr. 1792. III. 611 f.

Hieher gehören auch die Gedächtnißpred. von Sack, Fr. Stosch, W. A. Teller, J. F. Zöllner auf Se. kön. Hoh. den Prinzen Ludewig von Preußen und die von Letzterem auf das Absterben der verwittweten Königinn von Preußen, Elisabeth Christine, 1797 geh. Pred.

Sack, W. A. Teller, Zöllner rc. gaben auch 1797 Pred. zum Gedächtniß Sr. Maj. Friedr. Wilhelm II. heraus. Berlin 1797.

Fr. Schleiermacher's zwei Pred. am 2 Jul. u. 5 Aug. (auf den Tod der Königinn Louise von Preußen geh.) Berl. (Realschulbuchh.) 1810. gr. 8. 6 gGr.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. III. 1438. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 230—32.

In der Schrift: Zum Andenken der Königin Luise von Preußen: Samml. der vollst. und zuverlässigsten Nachr. von allen das Absterben und die Trauerfeierlichkeiten dieser Fürstin

betref-

betreffenden Umstände. Nebst einer Auswahl der bei diesem Anlaß erschienenen Gedichte und Gedächtnißpred. Berlin [Haude u. Spener] 1810. 8. 10¾ Bog. 12 gGr. findet man Fr. Ehrenberg's, C. G. Ribbeck's, G. A. L. Hanstein's und C. Fr. Chr. Wigand's Gedächtnißpred. bei diesem Trauerfall, und Dr. Fr. S. G. Sack's Rath und Trost der Religion bei dem Tode unserer verewigten Königinn [welche Schrift auch einzeln (Berlin 1810. 8.) erschienen ist.] Auch sind die erwähnten Pred. einzeln gedruckt.

Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 177—84. N. hom. krit. Bl. 1810. 3 Qu. H. 8. 9. 11 f. 16 f. 23 f. Natorp's Qu. Schr. f. Rel. L. 1805. 4 Heft. 684—86.

In der Schrift: Die Gedächtnißfeier der verewigten Königinn Luise von Preußen. Eine Stiftungsschr. von Rul. Eylert. Berlin (Decker) 1812. 8. Mit dem Bildn. der Königinn. 1⅓ Rthlr. (Schild. ihres Charakt. und ihrer Verdienste, nebst einigen Reden und Pred.) findet man S. 191—212: Die Feier des 19ten Jul. 1811 in der Hofkirche zu Potsdam, zum Gedächtniß dieser edeln Fürstinn.

Jen. Lit. Zeit. 1815. II. 137—39.

Gedächtnißpred. auf das am 19ten Jul. 1810 erfolgte Absterben Ihrer Maj. der reg. Königinn von Preußen, Louise, in Königsb. geh. von Joh. Fr. Krause. Königsb. (Unzer) 1810. 8. 1½ Bog. 4 gGr.

Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 232—44.

Viele andere Pred. auf diesen Trauerfall von C. W. Spieker (aufgenommen in Dess. oben S. 245 f. erwähnten christl. Religionsvortr. 1 Abth. Nr. 5. S. 125—54.), F. A. G. Glaser, Küster, Hohnhorst, M. F. Boy, J. F. C. Petri, T. Böhmer, Neumann, J. L. Bientz, G. B. Gerlach, F. C. G. Thebesius, L. G. Borowsky u. and. sind in den N. hom. krit. Bl. 1810. 3 Heft. 3—61. recensirt.

Der Sieg des Glaubens und des reinen Herzens über Tod und Betrübniß. Gedächtnißpred. auf den Todesfall von Maria, vermählten Fürstinn Reuß rc., von J. F. H. Hahn. Leipzig (Grieshammer) 1810. 8. 2¾ Bog. 3 gGr.

Sehr gut.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 1437. 38. Theol. Ann. 1811. 236. 37.

β) Pred. bei Eröffnung und beim Schlusse der Landtage.

1. Dr. Fr. V. Reinhard's Pred. bei Eröffnung des von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ausgeschriebenen allgem. Landtages den 6 Jan. 1793 in Dresden geh. Dresd. (Walther) 1793. gr. 8. 3½ Bog. 3 gGr.

2. Dess. Pred. beim Schlusse des von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ausgeschrieb. allgem. Landtages am 25sten März 1793. gr. 8. 3 Bog. 3 gGr.

3. Dess. Pred. bei Eröffnung des von Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ausgeschrieb. allgem. Landtages den 6ten Jan. 1799 in der ꝛc. gehalten. Dresden (ders.) 1799. gr. 8. 3½ Bog. 3 gGr.

4. Dess. Pred. beim Schlusse des ꝛc., am 31sten März 1799 ꝛc. geh. Ebend. (ders.) 1799. gr. 8. 3 Bog. 3 gGr.

5. Dess. Pred. bei Eröffnung des allgem. Landtags den 6ten Jan. 1805 geh. Ebend. (ders.) 1805. gr. 8. 3½ Bog.

6. Dess. Pred. beim Schlusse des ꝛc. am 2ten Ostertage den 15ten Apr. 1805 ꝛc. Ebend. (ders.) 1805. gr. 8. 3½ B.

7. Dess. zwei Pred. bei Eröffn. und beim Schlusse des von Sr. Kön. Maj. zu Sachs. ausgeschrieb. allgem. Landtags geh. ꝛc. Dresden (Walther) 1811. gr. 8. 5 gGr.

Alle diese musterhafte, nach den darin ausgeführten Wahrheiten sehr interessante Pred. bedürfen, weil sie von des Verf. Pred. die vorzüglichsten sind, keines weitern Lobes. Die ersteren der denselben findet man in Reinhard's oben S. 462 f. angeführten Samml. einiger Pred. bei versch. Gelegenh. geh. aufgenommen.

Erf. gel. Zeit. 1793. 150. Erl. gel Zeit. 1793. 350—51. Götting. gel. Anz. 1793. I. 543. Leipz. gel. Zeit. 1793. I. 20. Theol. Annal. 1793. Beil. 50. N. Journ. f. Pr. 7 Bd. 2 St. 230. 31. Neue allg. d. Bibl. 13 Bd. 1 St. 24—26. Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 607. 8. 905—9. Allg. Lit. Anz. 1799. 377—80. Götting. gel. Anz. 1799. II. 7933—35. N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 1 St. I. 90—92. Theol. Ann. 1799. 497. 98. Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 729. 735. 56. Theol. Annal. 1805. 353—59. 668—70. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 52—55. 2 St. 230—34. Theol. Annal. 1811. 524. 25.

Demme's Landtagspred. (Altenb. 1805.) verdienen auch alle Empfehlung.

Von A. G. Sonntag's Pred.: Ermunterung zum Gemeingeiste, s. oben S. 404.

Vergl. über dieselbe noch Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 695 f. N. theol. Journ. 8 Bd. 6 St. 1210—25. Theol. Annal. 1797. Beil. 81—87. Leipz. gel. Zeit. 1796. 382.

Aufforderung zu einem wirksamen und edeln Gemeingeiste unter uns, geschildert in einem Kanzelvortrage, mit welchem zur Eröffnung des Landtags den 15ten Jan. 1811 vor den sämmtl. Herrn Landständen des Markgrafthums Niederlausitz zugleich die Probepred. rc. abgelegt wird, von Carl Fr. Brescius (General-Superint. des Markgrafthums Niederlausitz.) Lübben (Gotsch) 1811. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog.

Eine reine kräftige Sprache, feste logische Verbindung, Kürze mit Reichhaltigkeit, Licht mit Wärme, Feinheit mit edler Freimüthigkeit zeichnen diese Pred. [über Phil. 2, 1—4.] sehr aus. Theol. Annal. 1813. 112. 13.

1. Pred. bei Eröffnung der von Sr. Kön. Maj. zu Sachs. ausgeschrieb. allgem. Landesversamml. am 20 Sonnt. n. Trin. 1817 in der Kön. Hofkirche zu Dresden geh. von Dr. C. F. Ammon. Dresden (Walther) 1817. gr. 8. $2\frac{1}{2}$ Bog. 4 gGr.

2. Dess. Pred. beim Schlusse der von Sr. Kön. Maj. zu Sachs. ausgeschr. Landesvers. am Johannistage 1818 geh. Dresden (ders.) 1818. 8. 4 gGr.

Beide Vorträge sind musterhaft ausgeführt, voll von Gedanken, eindringender Gründlichkeit und religiöser Salbung.
N. Pred. Lit. 4 Bd. 3 Heft. 253—57. Neueste Pred. Lit. 1 Bd. 4 Heft. 401—8.

Entwürfe zu einzelnen Landtagspred. findet man in Löfflers Mag. f. Pred.

γ) Pred. bei öffentl. Gefahren des Staats, beim Anfang und während des Krieges; Fahnenweih- und Siegespred.

Religiöse Betrachtungen über den Krieg zur Belehrung und Beruhigung besonders für den nachdenkenden Bürger und Landmann, von Carl Fr. Hempel [Pred. zu Stüntzhain bei Altenburg.] Leipz. (Dürr) 1809. gr. 8. $5\frac{1}{2}$ Bog. 8 gGr.

Diese fünf Predigten, kurz nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt 1806 gehalten, schildern das Uebel und das Unvermeidliche des Krieges, und betrachten ihn von seiner beruhigenden und nützlichen Seite. Sie sind zwar nicht Muster, aber alle tragen doch das Gepräge des Fleißes und der Sorgfalt; alle sind zweckmäßig und erbaulich. Der Verf. hätte nur mehr in die Sachen eindringen können.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 165. 66. Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 151. 52. Theol. Annal. 1811. 246. 47.

Drei Pred. bei Gelegenheit des Krieges gegen Frankreich, von F. S. G. Sack. Berlin (Rottmann) 1793. gr. 8. 5 Bog. 6 gGr.

Sind im Zimmer vor der höchsten Herrschaft in Berlin über Matth. 24, 6. gehalten und handeln das Thema ab: richtige Gesinnungen, welche Christen bei Kriegesunruhen bei sich zu unterhalten haben. Sie sind 1) Theilnahme, 2) Patriotismus, 3) Vertrauen zu Gott. Jedem dieser drei Stücke ist eine besondere Predigt gewidmet. Die Ausführung ist gründlich, weniger populär und mehr philosophisch, aber doch sehr zweckmäßig und in einem sanften überzeugenden Tone, der dem Verf. eigen ist.

N. allg. d. Bibl. 9 Bd. 1 St. 262. 63. N. Journ. f. Pred. 7 Bd. 2 St. 225 f. Seiler's Betr. 1793. II. 260—64.

Der ungleiche Einfluß, welchen Tage der Gefahr, Stunden der Angst, auf Sinn und Verhalten äußern. Eine Pred. üb. Matth. 24, 6—14 zwei Tage nach den Gefechten bei Dresden, am 11 Sonnt. n. Trin. 1813 geh. rc. von J. G. Trautschold (Diac. das.) Dresden: Friedrichstadt (Gerlach) 1813. gr. 8. 1½ Bog.

Verdient größtentheils Beifall.

Theol. Annal. 1813. 304—8.

Hierher sind auch die oben S. 425 f. erwähnten Pred. von J. J. Heß zu rechnen.

Fahnenweihpred. und beim Auszuge der Streitheere.

Der Gottesverehrer in unglücklichen Zeitbegebenheiten. Eine Pred. den 24 Apr. 1808 geh. von Dr. Gerh. Segelken (Pred. in Bremen.) Bremen (Meyer) 1808. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Ueber Ps. 66, 12. Eine vortreffliche Predigt.
Theol. Annal. 1808. 334. 35.

Dr. Chr. Fr. Ammon's Pred.: was uns während des Kampfes mächtiger Reiche obliegt, wenn wir die Hoffnung des großen Völkervereins nicht aufgeben wollen, den Jesus rc.? Nürnb. (Campe) 1814. gr. 8. 2 Bog.

Eine ächt-deutsche, Herz und Muth belebende Pred.
Theol. Annal. 1814. 165—71.

Worte der Ermunt. an die Landwehrmänner aus dem Leipz. Kreise und aus der Stadt Leipz. am Tage ihrer feierl. Vereidung zum Kampf fürs Vaterl. rc., von M. Fr. A. Wolf. Leipzig (Kummer) gr. 8. 2 Bog.

Zwei sehr geistreiche Reden. — Theol. Annal. 1814. 304—6.

Rede bei der Vereidung der Landwehr in der Hauptkirche zu Annaberg am 15 Dec. 1813 geh. von Dr. C. G. Bretschneider. Annaberg (Hasper) 1813. gr. 8. ⅜ Bog.

Sehr gut. — Theol. Annal. 1814. 307. 8.

Anreden an die Vaterlandsvertheidiger, geh. bei der feierl. Verpflichtung der Ysenburg. Landwehrmänner im Jan. 1814 vom Insp. Keller in Büdingen. Büdingen (Heller) 1814. 8. 1 Bog. 1½ gGr.

Eine treffliche Rede, voll Kraft und Liebe.
Theol. Annal. 1814. 171. 72.

Rede von Thamerus bei der Verpflichtung der Landwehrmänner des Schönburgischen Bataillons rc. geh. am 9ten Jenner 1814. Waldenburg (Witzsch) 1814. gr. 8. 2 gGr.

Sehr vorzüglich. — Theol. Annal. 1814. 435. 36.

Einsegnung der Landwehrmänner des Herzogth. Sachsen-Meiningen zum heil. Kampf für deutsche Freiheit, den 14 Febr. 1814 gespr. zu Meiningen von Ge. Emmrich (Hofkaplan). Meiningen (Hoffmann) 1814. 8. 1 Bog.

Sehr rührend und ergreifend.
Theol. Annal. 1815. 471. 72.

Altarrede und Segensgebet bei der Fahnenweihe ꝛc. von M. F. P. H. Kabus. Kempten 1815. gr. 8. 1 Bog.

Ist sehr zweckmäßig.

Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 5 Bd. 2 St. 171. 72. 76.

Rede bei der Einweihung der Fahne des dritten Königl. Preuß. Pomm. Landwehr-Infant. Regim. am 11 Nov. 1815 in der Domk. zu Minden, von J. G. Chr. Haaf (Pred. zu Minden.) Berlin (Amelang) 1815. gr. 8.

Frommer Sinn, würdige Einfachheit und angemessene Faßlichkeit zeichnen diese Rede vortheilhaft aus.

Theol. Annal. 1816. 757. 58.

Siegespredigten.

Vergl. Fr. Jak. Koch's Ideen zu Dankpred. bei Siegesfesten, in den N. hom. krit. Bl. 18 Bd. 369 f.

Mit Uebergehung der sehr vielen einzelnen in den frühern französ. Kriegen im Verein von Preußen und Oestreich geführt, von F. S. G. Sack, J. Ph. W. Ernst, Lohmeyer, Zöllner, Kern u. m. and. s. Rep. d. Lit. 1791—95. III. Nr. 3858—70. 1796—1800. III. Nr. 2780 f., schränke ich mich bloß kurz auf die neuest. Siegespred. und zwar bei Gelegenh. der Leipz. Völkerschlacht den 16—19 Oct. 1813, des Einzugs der Alliirten in Paris, und der Schlacht bei Belle Alliance oder Schönbund den 18 Juni 1815, ein.*)

1. Die Ehrentage des geretteten Vaterlandes. Zwei Dankpredigten. Zur Feier des 18 Juni und des 18 Oct. von J. H. B. Dräseke. Zweite von neuem durchgesehene Aufl. Bremen (Kaiser) 1816. 8. $3\frac{1}{2}$ Bog. — Hieraus ist besonders abgedruckt: Vaterlandsfreude, Dankpred. zur Feier des Tages von Leipzig am 18 Oct. 1815 geh. Ebend. 1815. 8. $1\frac{1}{4}$ Bog. 4 gGr.

In einer gedankenreichen und kräftigen Behandlung und sehr gut, über den Text Ps. 118, 15. 16.

Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 79. 80. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1456.

---

*) Siegespred. nach der Schlacht an der Katzbach, den 26 Aug. 1813. am 12 S. n. Trin. geh. von G. L. Kahn (Probst zu Breslau.) Breslau (Feistl) 1813. 8. 1 Bog.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 16.

2. Dess. Nun danket alle Gott. Pred. zur Feier des herrl. Sieges der guten Sache (bei Schönbund.). Bremen (ders.) 1815. 8. 1½ Bog.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 823. N. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 113 f. Theol. Annal. 1816. 310—12.

Dess.: Zum 18 Jun. 1816. (Eine) Pred. vor der St. Ansgariusgemeinde in Bremen geh. Zweite Aufl. Bremen (Westphal) 1816. 8. 1 Bog.

Ueber den unschicklich gewählten Text 1 Kön. 1, 4—19. Uebrigens zweckmäßig und enthält viel treffend Gesagtes. Sie ist auch in Hansteins, Eylerts und Dräseke's neuest. Mag. von Fest-, Gelegenh.- u. and. Pred. 2 Th. 157 f. aufgenommen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 399. 400.

Pred. am Reformationstage des J. 1813 bei der Feier des Dankfests über die Siege der hohen Verbündeten und für die glückliche Errettung der Stadt Leipzig. von M. Fr. A. Wolf (Oberkatech. u. Frühpred an d. Peterskirche in Leipz.) Leipz. (Kummer) 1813. 8. 4 gGr.

Untadelhaft und wohlgelungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2580. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 425—29. Hanst. u. Wilms. krit. Jahrb. 1814. 1 Qu. H. 26 u. 56 f.

Dankpred. an dem feierl. Siegesfeste, geh. von Dr. G. A. L. Hanstein. Berlin 1813. 8. 1½ Bog.

Hanst. u. Wilms. krit. Jahrb. 1814. 1 Qu. H. 27. 42—47.

Siegespred. in der Marienkirche zu Bernburg am 18 Nov. 1813 geh. von Fr. Ad. Krummacher (s. zweiter Bd. erste H. S. 283.) nebst einem Anh. von 5 Kriegesliedern. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1813. 8. 4 gGr.

Ueber das schöne Thema: daß die erkämpften Siege als Gottes Werk zu betrachten seyn; man findet zwar keine stringente Beweisführung, aber viel Treffliches, in einer kräftig eindringenden Sprache.

Hanst. u. Wilms. krit. Jahrb. 1814. 1 Qu. H. 27. 38—41. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 433—35. Gött. gel. Anz. 1814. I. 542. 43.

Die Siege bei Leipzig! gefeiert den 31 Oct. rc. von Tiede. Dritte verbess. Aug. Berlin 1813. 8. 2 Bog. S. oben S. 542 f.

Diese Pred. ist durchaus Herzensergießung. Einige Ausdrücke sind anstößig.

Hanst. u. Wilmf. a. a. O. 27, 29—32.

Pred. zur religiösen Dankfeier für die von den hohen verbündeten Mächten erkämpften Siege ꝛc. von H. G. Demme. Altenburg (Schnuphase) 1813. 8. 4 gGr.

Die logische Anordnung könnte besser seyn; übrigens weht ein hoher religiöser Geist in derselben.

Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 435—37.

Dankpred. wegen Erhaltung der Stadt Leipzig nach den Schlachten und der Erstürmung am 19 Oct. 1813, geh. am nächsten Sonnt. dem 19 Sonnt. n. Trin. in der St. Georgen-, Zucht- und Waisenh.-Kirche von M. J. Fr. B. Höpfner. Leipzig (Schönemann) 1813. gr. 8. 3 gGr.

Dess. Siegespred. am 20 Sonnt. n. Trin. als am Ref.- und Dankfest wegen der Schlacht der hohen verbünd. Mächte bei Leipzig. Ebend. 1813. gr. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Beide sind gut gerathen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 215. 16. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2582.

Pred. am Dankfeste für den bei Leipz. erfochtenen Sieg, von Jon. Schuderoff. Ronneburg (Hahn) 1813. 8.

Ueber den passenden Text: Luc. 2, 14, welcher die schicklichste Abtheil. darbietet. Der Verf. hat diese Predigt mit Scharfsinn, mit der ihm eigenen Präcision und rhythm. Eleganz, nicht ohne Wärme ausgeführt.

Hanst. u. Wilmf. krit. Jahrb. a. a. O. 37. 38. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 437—39.

Was hatten wir zu fürchten, und wie herrlich hat uns Gott gerettet! Eine Pred. geh. am Dankfeste für den herrl. Sieg am 16—19 Oct. von Dr. J. Fr. Krause. Königsb. (Hartung) 1813. 8. 2 Bog.

Ueber Ps. 34, 4. 5. Musterhaft.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2198. Hanst. u. Wilmf. krit. Jahrb. 1814. 1 Qu. H. 35—37. Theol. Ann. 1814. 730—32. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 246.

Dankpred. am 19 Oct. 1814 als am ersten Jahrestage des Sieges bei Leipzig in der Stadtkirche zu Wittenberg geh. von Dr. C. L. Nitzsch. Wittenb. (Zimmermann) 1814. 8.

Voll warmen Eifers für Vaterland, Sittlichkeit und Religion. Einfach, jedoch eindringend.
Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 508.

1. M. Fr. Schelbler's Rede am Jahresfeste der Leipz. Rettungsschlacht am 23 Oct. 1814 geh. Leipz. (Fr. Fleischer) 1814. gr. 8. 1½ Bog.
Sehr herzlich und beredt.
Theol. Annal. 1815. 656. 57.

2. Dess. Pred.: daß ein lebhaftes Andenken an die Befreiung des deutschen Vaterlandes das unter uns aufkeimende Böse ersticken müsse, geh. am Festtage aller Deutschen den 23 Oct. 1816. Gotha (Perthes) 1816. 8. 3 gGr.
Ueber Hebr. 12, 15. Eine sehr brav gearbeitete Predigt.
N. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 328—31.

Gott streitet für diejenigen, welche für ihn streiten. Eine Pred. am 23 Sonnt. n. Trin. 1813 bei der Feier des Dankfestes für die Siege der hohen Verbündeten geh. von M. A. Engel (Pfarrer zu Langenau bei Freiberg.) 1814. 8. 2 gGr.
Ist sehr zweckmäßig abgefaßt.
Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1414.

Anleitung und Ermunterung zur würdigen Feier des deutschen Siegesfestes in zwei Pred., geh. am 16 u. 18 Oct. 1814 von J. Chr. Spieß. Frankf. a. M. (Gebhard und Körber) 1814. gr. 8. 4 Bog. 7 gGr.
[Beide Pred. sind in den oben S. 545 f. erwähnten Denkmälern od. Pred. üb. die Ereignisse der Jahre 1813. 14. S. 270 f. 291 f. befindlich.]
Eine gute Ausführung der hierin angemessen gewählten Gedanken.
Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 552.

Reden bei der Feier des 18 Oct. 1814. in der Residenzstadt Gotha. Gotha (Becker) 1814. 8. 2½ Bog.
Von Löffler und Sahlbach. Zugleich bei der Vereidung des Landsturms. — Theol. Annal. 1815. 301. 2.

Biblische Texte, Gesänge und Gebete bei der jährl. kirchl. Feier der Leipz. Schlacht von Herrn Pred. Kunzi im neuen Journ. f. Pred. 39 Bd. 4 St. 404—23.

Marezoll's (J. G.) Pred. zur Feier des 18 Oct. 1818, eingerückt in Dr. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 3 Bd. 2 St. 162—75.

Dankpred. nach dem Einzuge der verbündeten Mächte in die Hauptstadt Frankreichs. Geh. am Sonnt. n Ostern 1814 von Dr. Hanstein. Berlin (Dieterici) 1814. gr. 8. 2 Bog.

Sehr gefühlvoll abgefaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 606. Theol. Annal. 1815. 493. 94.

Pred. zur Feier der Siege bei Paris ꝛc. den 17 Apr. 1814 in der Hof- und Domkirche zu Berlin vor dem Hofe ꝛc. geh. von Fr. Ehrenberg. Berlin (Dieterich) 1814. gr. 8. 2 B.

Ist mehr aus Reflexion geflossen, aber empfehlenswürdig.

Theol. Annal. 1815. 493. 94.

Pred. üb. Jes. 14, 3—7. an dem allgem. Dankfeste den 17 Apr. 1814 wegen der am 31 März geschehenen Einnahme von Paris geh. zu Annaberg, von Dr. C. G. Bretschneider. Annaberg (Hasper) 1814. gr. 8. 1 Bog.

Genau beziehen sich alle Theile dieser natürlich und in ungekünstelter Sprache abgefaßten beifallswürdigen Pred. auf den Text.

Theol. Annal. 1815. 569. 70.

Noch zwei Pred. bei feierl. Veranlass. des Jahres 1814 von Dr. C. L. Nitzsch. Wittenb. (Seibt) 1814. 8.

Die erste bezieht sich auf das Dankfest nach der Einnahme von Paris.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2252.

Gott giebt der guten Sache, wenn sie auch zu erliegen scheint, den Sieg. Eine Pred. von Dr. J. G. Hacker. Leipzig (Hartknoch) 1814. gr. 8. 1½ Bog.

Vortrefflich. — Theol. Annal. 1814. 734. 35.

Denkschrift auf die Einnahme von Paris. Eine für den Druck erweiterte Pred. (mit Anmerk.) von J. F. H. Hahn. Leipzig (Bruder) 1814. 8. 5 Bog.

Im Ganzen sehr wohl gerathen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 669—71.

Pred. an dem verordneten allgem. Dankfeste wegen der letzteren Siege der verbund. Heere und ihres Einzugs in Paris den 31 März 1814 geh. von M. Fr. Scheibler. Aachen (Weiß) 1814. 8. 2½ B. 4 gGr.

Vortrefflich.

Theol. Annal. 1814. 755. Heidelb. Jahrb. 1814. 673. 74.

Die Gerechtigkeit Gottes geht durch die Weltgeschichte. (Eine) Pred. bei dem am 17 Apr. zu Bamberg gefeierten

Dank- und Siegesfest von E. A. Clarus (königl. baier. Dekan ꝛc.) Bamberg 1814. gr. 8. 1 Bog.

Ueber den glücklich gewählten Text, Dan. 11, 5. 6. 11—14, sehr gut und biblisch ausgeführt.

Theol. Annal. 1815. 491. 92.

Zwei Pred. am Siegesfeste und am Buß- und Bettage in der Univ. Kirche zu Erlangen geh. von Dr. Leonh. Bertholdt. Sulzbach (Seidel) 1814. gr. 8. 2 Bog. 3 gGr.

Eine sehr zweckmäßige Predigt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 711. 12.

Pred. zur Feier des Sieges am 1 Febr. 1814 geh. von Dr. L. F. Schmidt. München (Lindauer) 1814. 8. 1 B.

Ueber 1 Petr. 5, 5. 6. Eine sehr vortreffliche Predigt.

Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1814. 681. 82.

Ueber die Siege bei Belle Alliance den 18 Juni 1815 und den zweiten siegreichen Einzug in Paris 1815 — s. die Dank- und Siegespred. von Hanstein und R. Eylert im neuest. Mag. von Fest- u. Gelegenh. Pred. von Hanst., Eylert ꝛc. 1 Th. 213 f. 231 f. 247 f. 2 Th. 137—52.

δ) Friedenspredigten.

Pred. am Friedensfeste den 23 März 1779 von J. J. Spalding. Berlin (Haude u. Spener) 1779. 8. 1½ Bog.

J. Ch. G. Dressel's Dankpred. am Friedensfeste 1795. üb. Ps. 100, 4. 5. Berlin (Decker) 1795. gr. 8. 1½ Bog.

Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 962. Erl. gel. Zeit. 1796. 623. Nürnb. gel. Zeit. 1796. 479 f.

Dankpred. wegen des zwischen Sr. K. Maj. v. Preußen und der franz. Republ. am 5 Apr. 1795 zu Basel geschloss. Friedens geh. von H. R. A. Hänlein (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 231.) Erlangen (Walther) 1795. 8. 3½ Bog.

Sehr gut.

N. Journ. f. Pred. 10 Bd. 2 St. 230. 31. Erl. gel. Zeit. 1795. 337. Götting. gel. Anz. 1795. III. 1623. Nürnb. gel. Zeit. 1795. 375. 76.

Friedenspred. in der Petrikirche zu Berlin geh. von Jak. El. Troschel. Halle 1795. gr. 8. 1 Bog. 2 gGr.

Empfehlenswerth. — N. Journ. f. Pr. 10 Bd. 3 St. 354—56.

Dankpred. wegen der zwischen Sr. K. Maj. v. Preussen und der französ. Republ. am 5 Apr. 1795 zu Basel geschloss. Friedens, geh. von J. Fr. Zöllner. Berlin (Maurer) 1795. 8. 1½ Bog. 2 gGr.

Ebenfalls schätzbar.

Seiler's Betr. 1795. III. 526. Hom. krit. Bl. 7 H. 134–36.

Pred. zur Feier des Friedens, am Neujahrstage 1802 in der Petrikirche zu Copenhagen geh. von Dr. J. G. Marezoll. Copenh. (Arntzen und Hartier) 1802. gr. 8. 2½ Bog.

Theol. Annal. 1802. 329. 332. 33.

Zwei Pred. bei Gelegenheit des Friedens in Europa und besonders in Dänemark, von K. Chr. v. Gehren. Copenh. (Proft) 1802. gr. 8. 2½ Bog.

Durch Zweckmässigkeit des Inhalts, durch bibl. Erbaulichkeit, durch kunstlosen Ideengang, Wärme der Empfindung und Sprache ausgezeichnet; besonders ist das Thema der 2ten Pred. interessant.

Theol Annal. 1802. 328–32.

Drei Friedenspred. von Jos. Fr. Chr. Löffler und Herm. Gottfr. Demme in Altenburg. Nebst einem Nachtr. des Letzteren über die Hoffnung eines fortdauernden Friedens. Gotha [Becker] 1810. gr. 8. 9 gGr. 6 Bog.

Von vorzüglichem Werth ist die erste, von Löffler im Aug. 1807 nach dem Frieden von Tilsit gehalten; die zweite nach dem durch den Frieden von Wien beendigten Kriege im Nov. 1809; die dritte von Demme belebt die Hoffnung zu einem ewigen Frieden.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1813. 492. 93. Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 551. 52. Leipz. Lit. Zeit. 1810. 600–3. Theol. Annal. 1811. 124–27. Gött. gel. Anz. 1816. I. 597–99.

Friedenspred., den 26 Juni 1814 gespr. vor der Prediger-Gemeine von Dr. J. L. Blessig, s. theol. Ann. 1815. 499.

Pred. am Friedensfeste den 24 Juli 1814 zu Hildesheim geh. von Dr. H. H. Cludius. Hannover (Hahn) 1814. 8. 2 Bog.

Ein freimüthiger Johanneischer Zuruf, im Geiste des Elias.

Heidelb. Jahrb. 1814. 1023. 24.

Das Friedensfest am 7 Sonnt. (24 Jul.) n. Trin. 1814 in d. Kirche zu Wiffelhövede im Herzogth. Verden mit seiner Gem. gefeiert von H. Schlichthorst. Bremen (Heise) gr. 8. 1½ B.

Sehr gut. — Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 1056.

Pred. am Friedensfeste den 24 Juli 1814 von J. C. H. Krause (Past. zu Idensen.) Hannover (Hahn) 1814. 8.
Theol. Annal. 1816. 440—42.

Pred. an dem am 18 Jan. 1816 gefeierten Friedensfest, geh. zu Dobrilugk von Chr. Fr. Fritzsche. Lübben (Driemel) 1816. gr. 8. 1 Bog.
Sehr herzlich.
Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 259. 40. Theol. Ann. 1817. 473.

Pred. am Friedensdankfeste, von Chr. Gottl. Ruhmer. Delitzsch (Meyner) 1816. gr. 8. 1 Bog.
Sehr faßlich und gut. — Erg. Bl. 1816. 259. 40.

Das Wort vom Himmel: Friede auf Erden!! Eine Pred. am Friedensfeste den 18 Jan. 1816. in der Domkirche zu Magdeburg geh. von Fr. Bog. Westermeyer. Magdeb. (Heinrichshofen) 1816. 8. 1½ Bog.
Voll edler Begeisterung, kräftig und schön.
Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. 710. 11. Theol. Annal. 1817. 473. N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 240—42.

Pred. am Friedensfeste den 18 Jan. 1816 geh. von C. Chr. G. Zerenner. Magdeb. (Heinrichsh.) 1816. 8. 2 gGr.
Hat viel Vorzügliches, jedoch auch eine verschwendete Wortfülle.
N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 242—44. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 259. Theol. Annal. 1817. 561.

Friedenspred. am 18 Jan. 1816 geh. von M. C. W. Mößler. Eisenberg (Schöne) 1816. 8. 3 gGr.
In logischer Ordnung, mit warmem Gefühl abgefaßt.
N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 246—48. Theol. Annal. 1817. 546. 51. 52.

Pred., geh. am Friedensfeste, von J. L. Ehrhardt. Zeitz (Webel) 1816. 8. 2 gGr.
N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 248—50.

Die ächte Friedensfeier. Eine Pred., geh. den 18 Jan. 1816 von M. J. A. Nebe. Jena (Cröker) 1816. 8. 3 gGr.
N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 250—52.

Eine Pred. an dem in den Preuß. Staaten auf d. 18 Jan. 1816 geordneten Friedensfeste, geh. von M. Fr. Scheibler. 1816. gr. 8. 2½ Bog.
Vortrefflich. — Theol. Annal. 1816. 647. 48.

Friedenspred., geh. in der Ulrichskirche zu Halle, am 18 Jan. 1816 von Dr. B. Ad. Marks (Oberdiac. an der Ulrichsk. und Univ. Pred.) Halle (Gebauer) 1816. gr. 8. 2 Bog. 2 gGr.

Eine gehaltvolle Predigt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 7. 8. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 385. 387—89.

14. Englische und Französische, mehrentheils ins Deutsche übersetzte musterhafte Predigten.

a) Englische.

Außer Jak. Foster's (Mennonitenlehr. in Lond., st. 1753) schätzbaren: Reden über wichtige Wahrheiten der christl. Rel. Fünf Theile. Frankf. u. Leipzig (Weidmann) 1750—52. 8. 1 Rthlr. 14 gGr.

Kraft's neue theol. Bibl. 6 Bd. od. 54 St. 339—46. 8 Bd. 79.
Leipz. gel. Zeit. 1750. 383. 84. 847. 48. 1752. 288.

sind empfehlungswürdig:

Pred. von Laur. Sterne.*) Zwei Theile. Dritte Aufl. Zürich (Orell rc.) 1773. gr. 8. 1⅙ Rthlr.**)

[Zweite Aufl. Ebend. 1769. gr. 8.]

Zwar tragen diese Predigten nicht die gewöhnliche Form so wenig nach der Einkleidung als in Sachen; sie athmen aber einen frei gebildeten Geschmack. Sterne sagt alles mit Delicatesse, weiß die Leser stets aufmerksam zu erhalten und nicht bloß gute Gesinnungen zu empfehlen, sondern auch hervorzubringen. Zur Kenntniß des Herzens und seiner geheimsten

---

*) Oder Yorick.

**) Das dritte Bändchen, unter dem Titel: Reden an Esel, die auch besonders und in einer neuern Uebersetz.: Reden an Esel. Aus dem Engl. übers. nebst einer Einl. u. Anm. v. Herausgeb. und einem Anh. zweier merkw. Pred. v. versch. Verf. nach den Bedürfn. uns. Zeit. Thorn 1795. 8. 21 Bog. 1 Rthlr. erschienen, rührt wahrscheinlich nicht von Sterne her. Es sind polit. Satyren auf die Unterdrückung der engl. Freiheit, rc.

Triebfedern sind sie sehr beförderlich; auch sind sie reichhaltig an wichtigen Bemerkungen. Moralische Charaktere und Situationen sind vortrefflich, rührend und stark geschildert, ohne die gewöhnlichen Maschinen der Beredsamkeit anzuwenden. Auch dienen diese Predigten zur Erlernung die historischen Texte der Bibel gut zu behandeln. Der Verf. dringt in den Geist der Geschichte jedesmal ein, macht sie sehr lehrreich und wendet sie auf die damaligen Zeiten und Menschen an. Sterne ist voll Witz und Laune, reich an Kunst und originell, ersteres ist zuweilen zum Nachtheil der Ehrwürdigkeit der Religion. Die Fehler der in der Bibel vorkommenden Personen, z. B. eines Simei, Felix rc. weiß er von ihrer milden oder mitleidswürdigen Seite vorzustellen. Die deutsche Uebersetzung ist gut gerathen.

Allg. d. Bibl. 6 Bd. 1 St. 251. 52. 12 Bd. 1 St. 210—12. 2 St. 202. 3.

Pred. für Familien von Wilh. Enfield (Lehrer der schönen Wiss. auf der Akad. zu Warrington und Pastor d. protest. Dissenter zu Norwich, st. 1797.) Aus dem Engl. nach der vierten Ausg. übers. (von J. C. F. Schulz). Halle (Gebauer) 1774. gr. 8. 1 Alph. 5½ B. 20 gGr. Desgl. Offenbach (Weiß) 1774. kl. 8.

[Das engl. Orig. erschien 1768. 71. 2 Bände in 8., und die dritte Aufl. 1773.]

Die ausgeführten Wahrheiten sind in diesen Predigten wichtig. Alles, was nicht jeder Christ zugeben muß, ließ er weg. Die gegebenen Belehrungen, Warnungen und Ermahnungen sind gehörig unterstützt, die Wege, wie Affecten gezähmt und geordnet, und wie eine richtige Gemüthsverfassung in uns bewirkt werden kann, sind richtig bezeichnet. Auch ist die Einkleidung angenehm und gefällig, deutlich und kurz. Nur sollten die Gedanken mehr entwickelt, die Beweise, Vorstellungen und Erinnerungen mehr entfaltet und angewandt, und der Vortrag könnte planer seyn. Für alle Familien sind daher diese vier und zwanzig Predigten nicht geeignet.

Allg. d. Bibl. 29 Bd. 1 St. 28. 29. Miet. theol. Bibl. 4 Bd. 16—20. Frankf. gel. Zeit. 1774. Nr. 21 u. 60. Leipz. gel. Zeit. 1774. 132—34. 562. 63.

** Hugo Blair's (Dr. d. Theol., ehem. Prof. d. Rhetor. u. Pred. (von d. Episcopalkirche) in Edinburg, st. 1801.)

Predigten. Aus dem Engl. übers. (von Fr. Sam. Gottfr. Sack, und die mehrsten Pred. des vierten Th. so wie der fünfte Th. von Fr. Schleiermacher.) Fünf Theile. Leipzig (Weidmann) 1781—1802. gr. 8. 4½ Rthlr.

[Das engl. Orig. erschien 1777—1801 in 8.; die 16te (!) Aufl. vom ersten Th. London 1791. und die 18te davon (!) 1793. Die 13te vom zweiten Bande und die 4te Aufl. vom dritten Bande 1791. Diese Pred. wurden 1790—93 ins Holl., von *Frossard* Tom. I. II. ins Französ. (Lyon 1784.); die ersten Bände von *A. B. Birch* 1810 nach der 18ten Ausg. ins Dän. und nach der 15ten Ausg. von *Segerstede* 1814 ins Schwed. übersetzt.]

Diese Predigten gelten in England für Musterpredigten und haben auch in Deutschland Ruhm gefunden; denn Blair bearbeitete die dogmatischen Wahrheiten auf eine fruchtbare Art. Seine Sprache ist rein und elegant. Er arbeitet vorzüglich dem Atheismus und der Irreligion entgegen. Die meisten Predigten sind über moralische Materien. Hie und da stößt man auf ungeläuterte Religionsideen. Sein Styl ist nicht (wie bei den mehrsten Engländern) verwickelt und schwerfällig, nur ist sein Redeschmuck bisweilen gesucht. Den fünften Band des Originals hat des Verf. College, *James Finglason*, nach des Verf. Tode herausgegeben. Die deutsche Uebersetzung ist gut.

Hall. gel. Zeit. 1782. 315—18. Seiler's Betr. 1781. 769—71. 1791. III. 455—59. 1795. II. 350—52. Leipz. gel. Zeit. 1796. I. 220—22. Erl. gel. Zeit. 1795. 806. Allg. Lit. Zeit. 1794. IV. 28. 29. 1804. III. 164—67. Erg. Bl. zu ders. 1807. I. 629—32. (Rec. aller fünf Theile.) Gött. gel. Anz. 1801. III. 1548 f. — Ueber den ersten Bd. der zweiten Ausg. des Orig.: Gött. gel. Anz. 1778. I. 170. 71.

Jos. Fawcett's (sein Taufname war eigentl. John, ehem. Dissenterpred. zu Walthamstow, zuletzt Landmann, st. 1804.) Predigten; aus dem Engl. übers. von F. D. E. Schleiermacher, mit einer Vorrede von F. S. G. Sack. Zwei Theile. Berlin (Mylius) 1798. 8. 2 Alph. 1 Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

[Das engl. Orig. erschien 1795 zu London.]

Diese

Diese schätzbaren, geistreichen, wenn gleich nicht musterhaften, Predigten sind nicht vor einer besonderen Gemeinde, sondern vor einer Versammlung denkender Freunde der Religion gehalten; sie setzen sehr denkende und aufmerksame Leser voraus, und sind nicht für den großen Haufen verständlich und erbaulich. Der Verf. nahm oft absichtlich die Speculation zu Hülfe, um mehr dem Verstande, als dem Herzen zu thun zu geben. Auch sind die Predigten zu lang, mit rednerischen Zierrathen überladen; sie führen oft in dunkle Regionen des menschlichen Wissens. Dagegen enthalten sie reichlich treffliche Ideen und neue Ansichten moralischer Gegenstände, edle, passende und treffende Bilder und feine Bemerkungen über die menschliche Natur; selbst sehr gewöhnliche Materien, z. B. über die Allgegenwart Gottes, von menschlicher Glückseligkeit, sind anziehend und gehaltvoll behandelt. Sie umfassen auch ein reines Christenthum und eine reine Moral ohne Anhänglichkeit an ein besonderes kirchliches System. Fawcett dringt tief in seine Materien ein, liebt eine lebhafte und kräftige, oft aber auch üppige Darstellung. Der Styl ist rein und die Sprache fließend. Für Gebildete sind sie eine gute Lesung. Die Uebersetzung ist sehr gelungen, mit Treue und Fleiß gemacht und liest sich wie ein Original. Beide Theile enthalten vier und zwanzig Predigten.

Rev. d. Lit. od. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 4 Jahrg. 149—51. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 1 St. 302—5. Theol. Annal. 1798. 868—72.

b) Französische.

Louis Bourdaloue's (Jesuit u. kön. franz. Hofpred., st. 1704.) Pred., vor Ludwig XIV. geh., aus dem Franz. Vierzehn Theile. Prag u. Dresd. [Walther] 1760—68. gr. 8. 19 Rthlr.

Sie sind voll feuriger Beredsamkeit. Der Verf. stellt die Glaubenslehren der katholischen Kirche von ihrer praktischen Seite dar, und bahnt sich, der mystischen Speculation ungeachtet, den Weg zum Herzen. Weil er selbst religiös war, und ganz für Religion und Tugend eiferte, erhielten alle seine Predigten einen eigenthümlichen Charakter. Nur ließ er seiner feurigen Einbildungskraft zu frei den Zügel und er ist wortreich. Um Beredsamkeit zu erlernen, sind seine Predigten lesenswerth. Der erste Theil enthält Advents:, der zweite bis vierte die

Fasten; der fünfte und die folgenden Theile die Festpredigten, der eilfte und zwölfte die Lobreden auf die Heiligen, der dreizehnte die Ermahnungen, und der vierzehnte Theil die christlichen Unterweisungen und erbaulichen Betrachtungen in der Einsamkeit.

Allg. d. Bibl. 5 Bd. 1 St. 240. 1 Anh. z. 1—12 Bd. 473. 74. Leipz. gel. Zeit. 1760. 541—54. 1763. 550.

Joh. Bapt. Massillon's (königl. franz. Hofpred. u. Bisch. zu Clermont, st. 1742.) Fastenpred. Aus dem Französ. Funfzehn Theile. Prag (Dresden, bei Walther.) Erster Th. 1764. Zweiter bis funfzehnter Th. 1753—59. gr. 8. 7½ Rthlr.

[Der sechste bis zehnte Theil führt den Titel: Pred. vor dem Kön. in Frankr., Ludw. XV., geh. Der sechste bis achte Theil enth. die Festpred. Der elfte u. zwölfte Th.: Reden von den vornehmsten Pflichten der Geistl., welche in den Conferenzen geh. worden. Der dreizehnte Th.: Synodalreden. Der vierzehnte Theil: Gedanken einer von Gott gerührten Seele aus den Ps. Davids. Der funfzehnte Th.: Gedanken über versch. Materien der Sittenlehre.]

Eine andere Uebersetz. erschien in 15 Theilen. Kempten (Kösel) 1785—87. 6⅔ Rthlr., und eine dritte in 15 Theilen. Wien (Tendler) 1785—87. 8. 8½ Rthlr.

Sie zeugen von großer Welt- und Menschenkenntniß des Verf. und von dessen Genie. Er spricht immer aus der Fülle des Herzens. Sie haben viel Beredtsamkeit und Angenehmes.

Sermons sur divers textes de l'écriture sainte, par M. *J. G. Ermann* (erster Pred. d. franz. ref. Gem. zu Potsdam, st. 1805.) *Hambourg* 1791. 8. 12½ Bog. 12 gGr.

Umfaßt eilf Predigten, die meistens Homilien, oder Erläuterungen und Anwendungen des Textes sind, begleitet von einer (rührenden) Anwendung, ohne ins Declamatorische zu fallen; bei mehreren gewählten historischen Texten setzt er die Geschichte kurz aus einander und benutzt sie zur praktischen Belehrung; diese geschichtlichen Predigten sind besonders gut gerathen. Seine simple Lehrart empfiehlt diese Predigten sehr;

denn die Lehrart ist belehrend, sanft und die Beredsamkeit überzeugend. Die Sprache ist edel, der Ausdruck schön und des Verf. Schilderungen sind rührend. Vorzüglich ist Nr. 6., von der Herrschaft über die Leidenschaften, ausgezeichnet.

Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 479. 80. Allg. d. Bibl. 108 Bd. 2 St. 51—53. N. Journ. f. Pred. 3 Bd. 3 St. 364—66. Goth. gel. Zeit. (ausl. Lit.) 1794. 7. Theol. Annal. 1792. 317. 18.

1. Sermons sur le christianisme moral, par *Jean Louis Alex. Dumas* (ministre de l' église ref. de Dresde, jetzt ref. Pred. zu Leipz. u. öffentl. Lehr. der franz. Liter.) *Dresde* 1797. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1 Rthlr.

2. Dieselben deutsch: Pred. über das moralische Christenthum rc. Aus dem Französ. übersetzt. Regensburg (Montag u. Weiß) 1810. gr. 8. 1 Alph. 1½ Rthlr.

Man findet in dieser Sammlung von zwanzig Predigten (mit Ausnahme weniger) fast nur bekannte und allgemeine Hauptsätze, allein sie sind nach einem einfachen und richtigen Entwurfe bearbeitet, die einzelnen Theile ungekünstelt zusammengesetzt, die Beweise vorsichtig gewählt und die ganze Behandlung ist eben so gründlich als lichtvoll. Die Darstellung ist wenig warm und mehr trocken; der Styl lebhaft und anziehend, oft wahrhaft beredt und reich an glücklichen Wendungen. Der Verf. wählte Saurin als sein Muster, ohne dessen Fehler, z. B. zu lange Perioden, nachzuahmen. Zu häufig sind fremde für die Kanzel unschickliche Worte und Phrasen aufgenommen. Des Verf. Zweck war bei allen diesen Vorträgen, daß die Religion Jesu rein moralisch, die einzig wahre und eine göttlich offenbarte Religion sey; er vermeidet ausführliche dogmatische Discussionen. Seine Moral-Prinzipien sind nicht ganz rein. Nr. 20. betrifft den Nutzen und Schaden der Lektüre.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 505. 6. — Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 158. 59. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 206—14.

Sermons de circonstances, suivis de quelques poësiees religieuses par *Ph. Bridel* (Pastor zu Montreux in der französisch sprechenden Schweiz.)

Vevay (Lörtscher und Sohn) 1816. 8. 14½ Bog. 12 gGr.

Diese Gelegenheitspredigten sind durch Ausführung der Texte, Bibelkenntniß, geistvolle Auswahl der in die Reden verflochtenen Bibelstellen und eine würdevolle Sprache ausgezeichnet. Die Vorfälle, bei welchen sie gehalten, sind merkwürdig, z. B. nach der Ermördung der Schweizergarde zu Paris den 10. Aug. 1792, bei Einweihung der neuen Kirche zu Chateau d'Oex 1802, über den Bergfall von Goldau, bei der Magistratswahl, bei der Bundesbeschwörung der 22 Cantone am 7. Aug. 1815 in Zürich; die angehängten Poesien sind nicht sehr empfehlenswürdig.

Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 527. 28.

Sermons de *Fr. Ancillon* (Oberconsist. R., Pred. bei der franz. Kirche in Berlin, Generalgouv. der königl. Prinzen), prononcés dans l'église refugiée de Berlin. Vol. I. II. *Berlin* (Dunker u. Humblot) 1818. gr. 8. 2 Alph. 4 Bog. 3⅓ Rthlr.

[Drei von diesen Pred. sind in J. S. Bail's Arch. f. d. Pastoralwiss. 1 Th. (1819.) ins Deutsche übersetzt, befindlich.]

Ist eine Auswahl von des Verf. Predigten, welche zwar zu lang sind [denn jeder Band enthält nur zwölf Predigten]; aber durch die ausgeführten Materien sind sie interessant. Die Ausführung ist gründlich, rednerisch und doch nicht zu sehr geschmückt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 896.

Dritter Abschnitt.

Katechetik und Katechisationen.

A.

Katechetik (Theorie).

1. Geschichte des catechet. Unterrichts in der christl. Religion unter den Protestanten.

Gesch. des catechet. Religionsunterrichts unter den Protestanten bis auf die Berliner Preisaufgabe vom J. 1762 (1766), von M. Ph. H. Schuler (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 8.) Halle (Gebauer) 1802. gr. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1 Rthlr. 9 gGr.

Ist ein schätzbarer und brauchbarer Beitrag zu der Geschichte des katechetischen protestantischen Religionsunterrichts, sowohl nach Materie als nach der Form. In zwei Perioden von Luther bis auf Spener, und vom Letzteren bis 1762 [1766] ist dieser Versuch eingetheilt. Alle brauchbare Vorarbeiten, vorzüglich Greg. Langemack's (Stralsund. Kirchensuperintend., st. 1737.) historia catechetica, oder gesammelte Nachrichten zu der catechetischen Historie. 3 Theile (der dritte von D. J. Geismann). Stralsund (Löffler) 1729—40. 8. 4 Alph. 16 Bog. 1½ Rthlr.; *) aber auch Kirchen- und Privatbibliotheken sind benutzt, alles mit Fleiß verarbeitet, und zeigt von Belesenheit. Das Gesammelte könnte noch tiefer und vielseitiger bearbeitet, mehr in ein Ganzes gefügt, und der Styl correcter und geschmeidiger seyn. Die Fortsetzung bis auf unsere Zeiten ist nicht erschienen.

Allg. Lit. Zeit. 1805. I. 57—59. N. allg. d. Bibl. 76 Bd. 1 St. 34. 35. Gabl. Journ. f. auserl. theol. Lit. 2 Bd.

---

*) Hieher gehören auch J. Chr. Köcher's katech. Gesch. der päbstischen Kirche. Jena 1753. 8. 7 gGr. — Desselb. Gesch. der Waldenser, Böhm. Brüder, Griechen, Socinianer, Mennoniten ꝛc. Jena 1768. 8. 12 gGr. — Dess. catech. Gesch. der reform. Kirchen. Jena (Cröcker) 1756. 8. 10 gGr.

3 St. 707—20. N. Journ. f. Pred. 23 Bd. 4 St. 424—33. Goth. gel. Zeit. 1804. 266—69. Gött. gel. Anz. 1803. I. 901—3.

Vergl. auch den „kurzen Abriß der Gesch. der Katechetik" in Gräffe's Grundriß der allg. Katech.; ingleich. Jacobi's Tageb. f. Landschullehr. 1 Bd. 2 St., und: Quaedam ad hist. catecheseos veterum, collegit *C. E. G. Wagner. Marienbergae* 1802. 8. 6 gGr.

Vergl. die Abhandl. des Vicedirect. Dolz: „Verlohnt es sich in unsern Tagen noch der Mühe, Katechetik zu studiren?" Ein Aufsatz rc. in Dr. Tzschirner's Memorab. f. d. Stud. rc. 1 Bd. 1 St. 163—76, verb. mit Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. I. 529.; desgl.: „Verlohnt es sich der Mühe, die Katechetik in ihre, von ihrer eigenen Natur gesetzten Schranken zu verweisen? Abhandl. von M. Lindner. Ebend. 2 Bd. 1 St. 88—107. Durch des Verf. Aufsatz: „noch einen Beitrag zur genauen Bestimmung des Werthes der katech. und sokrat. Methode" in GutsMuths Bibl. f. Pred. 1809. im Mai Juni-Heft veranlaßt. — „Wie kann man den öffentl. Katechisationen mehr Ansehn verschaffen? und sie gemeinnütziger machen?" Abhandl. von M. P. H. Schuler im n. Journ. f. Pred. 34 Bd. 3 St. 368—81. u. 35 Bd. 1 St. 30—58. — „Soll der Landpred. den Religionsunterr. der Jugend allein oder in Verbind. mit unstudirten Schullehr. besorgen?" Abhandl. von M—r in den neuen hom. krit. Bl. 6 Bd. 193 f.

J. F. Chr. Gräffe's katechet. Journ. 7 (eigentl. nur 6) Jahrg.; jeder Jahrg. oder Bd. aus 4 Heften. Hannover (Ritscher) 1793—1800. 8. (der zweite Jahrg. ist nicht erschienen!) 9 Rthlr.

Verhilft, den Werth der in diesen Jahren erschienenen katech. Lehrbücher kennen zu lernen.

2. Anweisungen zum Katechisiren.

a) Allgemeine.

J. F. Chr. Gräffe's [s. zweiter Bd. erste H. S. 305.] neuestes katechet. Mag. zur Beförd. des katechet. Studiums. Vier Bände. [der erste und dritte Bd.

jeder in zwei Abtheil.] Göttingen (Vandenhoek) 1793 —1801. gr. 8. 3 Rthlr. 20 gGr.

[Die erste Ausg. von des ersten Bdes erster Abth. erschien 1789. Der zweite Bd. führt auch den Titel: Die Sokratik nach ihrer ursprüngl. Beschaffenheit. Dritte verm. Ausg. Ebend. 1798. gr. 8. 1½ Rthlr. Der dritte Band enthält die Katechetik nach ihren wesentl. Forderungen. Zweite verm. Ausg. Ebend. 1790. 21 gGr.]

Hierin findet man Abhandlungen über die wichtigsten Theile der katechetischen Wissenschaft. Jede Regel ist durch eine oder mehrere ausführliche Katechisationen nach dem oben B. II. 1 H. S. 614 bemerkten hannöverischen Katechismus mit beigebrachten Anmerkungen erläutert. Die erste Abhandlung im ersten Band handelt über den Grundsatz: **der Mensch denkt sinnlich**, in der zweiten führt er dies weiter aus und bestätigt es aus der kritischen Philosophie. Der zweite Band betrachtet die Sokratik nach ihrer ursprünglichen Beschaffenheit in katechetischer Hinsicht. Der dritte Band zergliedert die Katechetik selbst. **Gräffe** sieht besonders auf die Landjugend. Seine Bekanntschaft mit den Eigenheiten der Landleute in ihren Vorstellungsarten, seine geläuterte philosophische, besonders psychologische Kenntnisse, seine Belesenheit in den Classikern, besonders im Homer und anderen griechischen Dichtern und in älteren und neuen philosophischen Schriften und sein scharfer Beobachtungsgeist setzen ihn in den Stand, weiter als seine Vorgänger zu gehen. Auch hier wendet er die kritische Philosophie an. Es hat dies Werk vieles, was zur Verbesserung des katechetischen Unterrichts dienet. Für den, wer des Verf. unten zu bemerkenden **Grundriß der allgemeinen Katechetik** besitzt, ist der dritte Band entbehrlich.

Allg. Lit. Zeit. 1791. III. 81 f. 281—84. 1795. II. 577—82. 1794. IV. 426—28. 1793. II. 178—80. 1797. IV. 818—21. 1799. II. 717—20. Allg. d. Bibl. 101 Bd., 2 St. 334 f. 107 Bd. 2 St. 367—71. Neue allg. d. Bibl. 12 Bd. 2 St. 425—35. 13 Bd. 1 St. 228—36. 45 Bd. 1 St. 68. 69. 71 Bd. 2 St. 289—92. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 660 f. Gött. gel. Anz. 1790. 65—67. 1794. II. 721 f. 1792. III. 1689—92. 1798. 881. 82. 1802. I. 225—27. Theol. Ann. 1791. 198. 99. 583. 1793. I. 17—20. 1802. 716—20. Leipz. gel. Zeit. 1791. 177 f. 1793. III. 539. 40. Hall. gel. Zeit. 1791. 220. 21.

Thieß Pred. Zeit. 1791. 244. 45. Beil. 220 f. Greifsw. krit. Nachr. 1795. 45—47. N. Journ. f. Pred. 8 Bd. 3 St. 342—52.

1. Dess. vollständiges Lehrbuch der allgem. Katechet., nach kant. Grundsätzen. Erster Bd. zweite verm. und verb. Aufl. Göttingen (Vandenhoek) 1805. gr. 8. Zweiter und dritter Band. Ebend. 1798. 99. gr. 8. Alle drei Bände 4⅔ Rthlr.

2. Dess. Grundriß der allgemeinen Katechetik, nach Kants Grundsätzen, nebst einem Abriß der Gesch. der Katechetik von dem entferntesten Alterthum bis auf unsere Zeiten, zum Gebr. academ. Vorles. Ebend. (ders.) 1796. gr. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅓ Rtlr.

Nr. 1. ist eine ausführliche Bearbeitung der allgemeinen Katechetik, oder Anleitung, was jede Katechisation im Allgemeinen und überhaupt in sich vereinigen soll, oder was bei jeder Katechisation Gemeinschaftliches statt finden soll, in einer wissenschaftlichen Form und in systematischer Ordnung, und ist für die Anhänger der kritischen Philosophie (weil Gräffe die katechetischen Regeln auf die Kantische Analyse der Seelenkräfte zurückbringt) brauchbar und verständlich. Der theoretische Theil (der beträchtlichste) ist nur für die Anhänger Kants verständlich. Gräffe holt zu weit aus; er gibt eine vollständige Theorie des Erkenntniß- und Gefühlvermögens und die Kantische Theorie des Schönen und Erhabenen. Dieß war überflüssig, es lag außerhalb den Gränzen der eigentlichen Katechetik und dieß vertheuert das Werk. Der Episoden aus Kant's Kritik der reinen Vernunft sind auch zu viele. Fast die ganze kritische Philosophie suchte der Verf. der Katechetik einzuverleiben. Der zweite Band ist mehr eine Anleitung, Kant's Schriften zu verstehen, als eine Katechetik. Weil die Katechetik bloß das Erkenntnißvermögen zu bilden hat, ist die Abtheilung derselben nach dem Erkenntniß-, Gefühls- und Begehrungsvermögen irrig. Selbst im dritten Theil handelt Gräffe im ersten Abschnitt noch vom Begehrungsvermögen. Im zweiten Abschnitt desselben stellt er die Methodenlehre der Katechetik für die sittliche Bildung auf. Es ist mehr Vorlesungen, als einem Handbuche zu academischen Vorträgen, ähnlich. Zu oft geht Gräffe ins

Kleinliche. Bei dem allen enthält das Werk sehr viel Gutes und Nützliches. Die zweite Ausgabe des ersten Bandes ist sehr vermehrt.

Nr. 2. ist ein Auszug aus Nr. 1., besonders aus dem dritten Bande. Was im dritten Bande ausführlich steht, ist hier im Kurzen geliefert, aber es ist auch eine allgemeine Katechetik. Denn der erste Theil von Nr. 1. ist auch ins Kurze gezogen, und Gräffe erklärt, wie man die Regel: man muß auf das Gefühl und den Willen wirken, ausüben könne. Beim Vortrag der katechetischen Regeln selbst befolgt er Kant's Grundsätze, gibt aber auch hier, unnöthig, desselben Philosophie in nuce. Er redet eine schwere, den mehrsten Katecheten unverständliche Sprache. Auch die Lehre vom Raum und von der Zeit vergißt er nicht. Die angehängte Geschichte der Katechetik ist zu weit hinausgehend, weil es eine Geschichte des Unterrichts überhaupt ist. Gräffe fängt die Geschichte der Katechetik vor ihrer Entstehung vom Sokrates, also ab ovo an, da sie doch eigentlich mit der Reformation anhebt. Er strebt demnach nach einer Alles umfassenden Vollständigkeit. Es ist ein reichhaltiges Lehrbuch und hat viel Nützliches; denn außer der Katechetik lernt man daraus auch andere Sachen, die man aus andern Wissenschaften zu erlernen hat. Zu Vorlesungen ist es zu weitläuftig.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1795. IV. 433—35. 1797. IV. 817—20. Erg. Bl. z. ders. 5 Jahrg. 285—88. Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 212—15. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 689—704. (ausführl. Inhaltsang.) 1799. II. 660 f. N. allg. d. Bibl. 25 Bd. 1 St. 31. 32. 45 Bd. 1 St. 63—68. Theol. Annal. 1795. 689—95. 1799. 1108—12. Gött. gel. Anz. 1795. II. 977—79. 1797. 832. 33. 1805. III. 1449—51. Goth. gel. Zeit. 1799. 715—19. N. theol. Journ. 6 Bd. 6 Heft. 1242—51. Gabl. neuest. theol. Journ. 6 Bd. 1 St. 89—94. Zeit. f. Landpred. 1796. 9—15. 17—21. Leipz. gel. Zeit. 1795. 825—28. Schmidt's theol. Bibl. 1 Bd. 61—96. III. 820 f. Erl. Lit. Zeit. 1800. 985—88.

Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 817. 820. 21. Neue allg. d. Bibl. 32 Bd. 1 St. 63—80.

S. unten F. W. Wolfrath's Versuch eines Lehrbuchs der allgem. Katechetik und Didaktik.

Kürzer als aus Gräffe's neuest. Katech. Mag. 2 B. erlernt man die Sokratische Lehrart und Sokrat. Katechisirmethode aus

Fr. Mich. Vierthaler's Geist der Sokratik rc. Salzburg (Mayr) 1793. 8. 14½ Bog. 12 gGr. Zweite verb. Aufl. Ebend. 1798. 8. Schreibpap. 14 gGr. Druckpap. 12 gGr.

Enthält eine durchaus vortreffliche und gründliche Entwicklung dieser Methode.

Allg. Lit. Zeit. 1794. IV. 326—28. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 1193—99.

De methodo Socratica. Diss. logica, conscripta a *G. J. Sievers* (orat. sacro ap. Havetofrienses). *Slesvici* (Seringhausen) 1818. 8. 4 Bog.

Befördert die Ueberzeugung, daß die Sokratische Methode in einer naturgemäßen Belehrung und Ueberzeugung durch Unterredung, nicht in einem nutzlosen Zersplittern der Begriffe besteht. Manche nützliche und interessante Reflexionen sind eingemischt. Auch ist am Ende die Frage: ob auch Christus sich der sokratischen Methode bedient habe? beantwortet und bejahet,

Theol. Annal. 1815. 729. 30.

b) Spezielle Anweisung oder eigentliche Katechetik über die christl. Religionslehren.

Vergl. die Abhandl.: „Soll das kindliche Alter vom 7—8ten Jahre mit Religionsbegriffen bekannt gemacht werden?" vom Pred. Warmholz im n. Mag. f. Pred. 33 Bd. 2 St. 310—19. — „Kann die Katechetik über moralisch-religiöse Wahrheiten zu einer freien Unterredung zwischen dem Lehrer und Katechumenen erhoben werden?" Abhandl. von Steuber (Rect. d. Gymn. in Lippstadt) in Löffler's Mag. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 220—27. — „Ueber den Confirmanden-Unterricht", Abhandl. von Stephani in Guts-Muths Zeitschr. f. Päd. 1806. 1 Bd. 73—89. (trefflich).

Ueber den Unterricht, welcher drei Taubstummen ertheilt worden ist, von G. E. Haffencamp. Offenbach (Brede) 1800. 8. 6 Bog. 6 gGr. Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 71. 72.

aa) Kürzere Anweisungen.

* [M. G. Fr. Dinter, s. zweiter Bd. erste H. S. 30.] die vorzüglichsten Regeln der Katechetik, als Leitfaden beim Unterrichte. Neustadt a. d. Orla [Wagner] 1817. 8. 8 Bog. 6 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1801. 8 gGr. Zweite Aufl. Ebend. 1805. 8. 7 gGr. Neue [dritte] verbess. Aufl. (bloß ein Abdruck der zweiten, die Verbess. u. Zusätze aber sind angehängt.) Neustadt u. Ziegenrück (Wagner) 1810. 8. 6 gGr.]

Ist eine leichte, und angehenden Katecheten sehr zu empfehlende, Uebersicht der wichtigsten katechetischen Regeln und zwar nicht bloß der allgemeinen, für jede Art der Katechisation geltenden Regeln, sondern auf die, welche sich auf die besonderen Gattungen der Katechisation als der analytischen, sokratischen und examinirenden beziehen. Ueberdieß leistet dieser gedrängte und faßliche Leitfaden auch noch denkenden Predigern Dienste, weil er brauchbare Materialien zu gelegentlichen Unterredungen mit Schullehrern gibt. In den neueren Ausgaben haben die Regeln mehr Bestimmtheit enthalten und manches Uebersehene ist ergänzt und vieles verbessert. Der Verf. vereinigt Vollständigkeit mit Kürze, Deutlichkeit mit Bündigkeit.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 856. Erg. Bl. 1807. 135. 36. Dies. 1818. 776. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 597. 1806. II. 2543. 44. 1819. I. 1200. N. allg. d. Bibl. 73 Bd. 2 St. 282. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 63—66. Theol. Annal. 1806. 884. 85.

G. W. Block's (Pred. zu Holtorf im Hannöverischen) Revision der Katechisirkunst. Hannover (Gebr. Hahn) 1805. gr. 8. 6½ Bog. 8 gGr.

Wenn gleich diese kleine Schrift, die vom Fleiße des Verf. ein rühmliches Zeugniß gibt, keine neue katechetische Erfindung und keine neue Katechisirmethode darbietet, so enthält sie doch einige gute Bemerkungen und anwendbare Gedanken, besonders über das gewöhnliche Ablocken der Begriffe. Nur ist der Verf. von der Nothwendigkeit des Studiums der Mathem. für den Rel.-Lehrer zu sehr eingenommen, und seine Darstellung ist präcis.

Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 519. 20. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 2009. 10. Allg. Lit. Zeit. 1808. I. 839. 40. Theolog. Annal. 1805. 783. 84. Gött. gel. Anz. 1805. III. 1397—1400.

Kürzer als aus Gräffe's neuest. katech. Mag. 2 Bd. erlernt man die Sokratische Lehrart und Sokrat. Katechisirmethode aus

Fr. Mich. Vierthaler's Geist der Sokratik rc. Salzburg (Mayr) 1793. 8. 14½ Bog. 12 gGr. Zweite verb. Aufl. Ebend. 1798. 8. Schreibpap. 14 gGr. Druckpap. 12 gGr.

Enthält eine durchaus vortreffliche und gründliche Entwickelung dieser Methode.

Allg. Lit. Zeit. 1794. IV. 526—28. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 1193—99.

De methodo Socratica. Diss. logica, conscripta a *G. J. Sievers* (orat. sacro ap. Havetofrienses). *Slesvici* (Seringhausen) 1818. 8. 4 Bog.

Befördert die Ueberzeugung, daß die Sokratische Methode in einer naturgemäßen Belehrung und Ueberzeugung durch Unterredung, nicht in einem nutzlosen Zersplittern der Begriffe bestehe. Manche nützliche und interessante Reflexionen sind eingemischt. Auch ist am Ende die Frage: ob auch Christus sich der sokratischen Methode bedient habe? beantwortet und bejahet.

Theol. Annal. 1815. 729. 30.

b) Spezielle Anweisung oder eigentliche Katechetik über die christl. Religionslehren.

Vergl. die Abhandl.: „Soll das kindliche Alter vom 7—8ten Jahre mit Religionsbegriffen bekannt gemacht werden?“ vom Pred. Warmholz im n. Mag. f. Pred. 33 Bd. 2 St. 310—19. — „Kann die Katechetik über moralisch-religiöse Wahrheiten zu einer freien Unterredung zwischen dem Lehrer und Katechumenen erhoben werden?“ Abhandl. von Streuber (Rect. d. Gymn. in Lippstadt) in Löffler's Mag. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 220—27. — „Ueber den Confirmanden-Unterricht“, Abhandl. von Stephani in Guts-Muths Zeitschr. f. Päd. 1806. 1 Bd. 73—89. (trefflich).

Ueber den Unterricht, welcher drei Taubstummen ertheilt worden ist, von G. E. Hassencamp. Offenbach (Brede) 1800. 8. 6 Bog. 6 gGr. Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 71. 72.

aa) Kürzere Anweisungen.

* [M. G. Fr. Dinter, s. zweiter Bd. erste H. S. 30.] die vorzüglichsten Regeln der Katechetik, als Leitfaden beim Unterrichte. Neustadt a. d. Orla [Wagner] 1817. 8. 8 Bog. 6 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1801. 8 gGr. Zweite Aufl. Ebend. 1805. 8. 7 gGr. Neue [dritte] verbess. Aufl. (bloß ein Abdruck der zweiten, die Verbess. u. Zusätze aber sind angehängt.) Neustadt u. Ziegenrück (Wagner) 1810. 8. 6 gGr.]

Ist eine leichte, und angehenden Katecheten sehr zu empfehlende, Uebersicht der wichtigsten katechetischen Regeln und zwar nicht bloß der allgemeinen, für jede Art der Katechisation geltenden Regeln, sondern auf die, welche sich auf die besonderen Gattungen der Katechisation als der analytischen, sokratischen und examinirenden beziehen. Ueberdieß leistet dieser gedrängte und faßliche Leitfaden auch noch denkenden Predigern Dienste, weil er brauchbare Materialien zu gelegentlichen Unterredungen mit Schullehrern gibt. In den neueren Ausgaben haben die Regeln mehr Bestimmtheit enthalten und manches Uebersehene ist ergänzt und vieles verbessert. Der Verf. vereinigt Vollständigkeit mit Kürze, Deutlichkeit mit Bündigkeit.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 836. Erg. Bl. 1807. 135. 36. Diss. 1818. 776. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 597. 1806. II. 2543. 44. 1819. I. 1200. N. allg. d. Bibl. 73 Bd. 2 St. 282. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 63—66. Theol. Annal. 1806. 884. 85.

G. W. Block's (Pred. zu Holtorf im Hannöverischen) Revision der Katechisirkunst. Hannover (Gebr. Hahn) 1805. gr. 8. 6½ Bog. 8 gGr.

Wenn gleich diese kleine Schrift, die vom Fleiße des Verf. ein rühmliches Zeugniß gibt, keine neue katechetische Erfindung und keine neue Katechisirmethode darbietet, so enthält sie doch einige gute Bemerkungen und anwendbare Gedanken, besonders über das gewöhnliche Ablocken der Begriffe. Nur ist der Verf. von der Nothwendigkeit des Studiums der Mathem. für den Rel. Lehrer zu sehr eingenommen, und seine Darstellung ist präcis.

Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 519. 20. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 2009. 10. Allg. Lit. Zeit. 1808. I. 839. 40. Theolog. Annal. 1805. 783. 84. Gött. gel. Anz. 1805. III. 1397—1400.

* J. W. Wolfrath (s. erster Bd. S. 30.): Versuch eines Lehrbuchs der allgem. Katechet. und Didaktik, als Vorbereit. auf die religiös-moralische. Zum Gebr. für academ. Vorlesungen. Lemgo (Meyer) 1807. 8. 11 Bog. 10 gGr.

2. Versuch eines Lehrbuchs der religiös-moralischen Katechetik und Didaktik. Zum Gebr. f. academ. Vorles. Ebend. [ders.] 1808. 8. 21 Bog. 1 Rthr.

Der Verf. vermißt zwar in den bisherigen Schriften die Prinzipien der allgemeinen Katechetik und Didaktik, und meint, daß die Katechetik nicht genug von den Wissenschaften geschieden sey; auch ist deshalb sein Entwurf zur Verbesserung der Katechetik dienlich. Allein einige seiner Hauptbegriffe, z. B. daß die katechetische Form als Gesprächs-Methode zu betrachten sey u. s. w., sind unrichtig und dadurch ist in der Anwendung noch Manches zu berichtigen und das Wesen und die Theorie des Unterrichts ist nicht erschöpft und tief genug bearbeitet. Dagegen sind die Hauptpunkte des Katechisirens selbst am besten mit Deutlichkeit und mit Kürze gelehrt, die allgemeinen Grundsätze und Regeln hat er mehr vereinfacht. Ueber die religiöse Katechetik findet man übrigens in Nr. 2. viel Zweckmäßiges. Nur vermißt man alle Literatur.

Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 593—98. Theol. Ann. 1808. 322—24.

Grundregeln der Katechetik für Landschullehrer. Herausgeg. von einem Jugendlehrer aus dem Weimarschen. Hildburghausen (Hanisch Erben) 1808. 8. 5½ Bog. 8 gGr.

In acht §§ wird von den Fragen und ihren Eigenschaften, von der Art, wie dieselben zu bilden sind, von der Art, wie sich Lehrer in Ansehung der Antworten zu verhalten haben, von der Art, wie der Lehrer Begriffe hervorbringen kann, vom Ablocken, Ergänzen und Berichtigen derselben, von der Behandlung biblischer Sprüche und Texte, von der Art, wie sich der Lehrer Aufmerksamkeit verschaffen, wie er Kindern Furchtsamkeit benehmen, und ihnen Zutrauen einflößen kann, sehr gut und populär gehandelt. Diese durch Kürze, Deutlichkeit, aber nicht durch Vollständigkeit ausgezeichnete Anwei-

ng ist Schullehrern zu empfehlen. Nur sind nicht alle Reeln und gegebenen Begriffe richtig. Die Ordnung könnte enauer seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 207. 8. Theol. Ann. 1809. 249—51.

* Lehrbuch der Katechetik, mit besonderer Hinsicht auf den catechet. Religionsunterricht, von Heinr. Müller (Dr. u. Prof. d. Theol. u. Philos., st. 1814.) Altona (Hammerich) 1816. 8. 11 Bog. 16 gGr.

Die bewährtesten Regeln sind in diesem, vom Pastor und Ritter N. Funk zu Altona, edirten Lehrbuch in einer ächt compendiarischen Kürze, sehr bestimmt, in einer verständlichen, alle aus fremden Sprachen entlehnte Ausdrücke meidenden Sprache aufgestellt, und aus richtigen psychologischen Grundsätzen, ohne allen unangemessenen Aufwand von Tiefsinn und Gelehrsamkeit abgeleitet. Die vielen, demselben beigefügten, kurzen Anmerkungen und aufgeworfenen Fragen geben zur näherer Ausführung Anlaß. Denn zum eignen Studium für Anfänger eignet sich diese Anleitung nicht, sondern ist höchstens für Lehrer in Schulseminarien. Es fehlt für jene zu sehr an erläuternden Beispielen, wodurch Lehrer es erläutern müssen. Dennoch ist es angehenden Katecheten angelegentlichst zu empfehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1816. II. 576. Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 142—44. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 912.

Von dem christl. Religionsunterr., von Joh. Ge. Müller (s. oben S. 32., st. 1819.) Winterthur [Steiner] 1809. 8. 3½ Bog. 4 gGr.

Ist sehr lesenswerth, um daraus die Stufenfolge des Unterrichts der Kinder in der Religion zu erlernen.

Theol. Annal. 1810. 185.

bb) Ausführlichere Anweisungen (Handbücher).

*Dr. J. W. Schmidt's (s. zweiten Bd. erste H. S. .) katechet. Handbuch zum Gebr. für acad. Vorles. und Uebungen. Drei Theile. Zweite verm. u. verb. Ausg. Jena (Stahl) 1799. 1801 u. 2. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

[Die erste Ausg. erschien 1791. 92. 3 Alph. 8 Bog. 2 Rtlr. 2 gGr.]

Der erste Theil enthält Regeln der Katechetik an sich; der zweite Theil enthält die Lehren der Vernunft von Tugend und Religion, und dann die Lehren der geoffenbarten Religion katechetisch-praktisch. Der dritte Theil liefert Beispiele wirklich gehaltener Katechisationen, als Beispiele zum ersten Theil. Dies Werk ist sehr zweckmäßig, und ist für Prediger und Jugendlehrer sehr brauchbar. Die Katechisationen (dritter Theil) sind zwar keine vollkommene Muster, besonders nicht von einer leichten Entwickelung der Begriffe, aber doch für Anfänger sehr lehrreich. Das Ganze könnte kürzer seyn, z. B. die gedehnte Geschichte des jüdischen Volks ist unzweckmäßig. Das Steife und Krasse des Systems ist sehr gemildert. Die Ordnung und Stellung der einzelnen Theile leidet auch vielen Tadel. Die Vollständigkeit und Brauchbarkeit ist aber nicht zu verkennen.

Allg. Lit. Zeit. 1792. III. 289—95. 1802. IV. 625—27. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 552. Allg. d. Bibl. 108 Bd. 2 St. 377 f. N. allg. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 285. Neues Journ. f. Pred. 6 Bd. 2 St. 219—27. Seiler's Betr. 1792. Beil. 65—70.

* Briefe zur Beförderung des katechet. Studiums. Zwei Bändch. (das zweite mit einem Anh. von Katechisationen.) Berlin (Lange) 1794. 98. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1⅓ Rthlr. (Von Fr. Phil. Wilmsen, dritter Pred. an der Parochialkirche in Berlin.)

[Das zweite Bändchen führt den Titel: Neue Briefe zur Beförd. des Studiums der Katechet.]

Das erste Bändch. enthält dreizehn Briefe über den Werth, die Wichtigkeit und über die Schwierigkeiten des catechetischen Unterrichts, von der nothwendigen Absonderung der Materialien bei demselben, von den Vorurtheilen bei der religiösen Erziehung der Kinder und vom Schulmißbrauche, z. B. Bibellesen. Man findet vortreffliche Winke, helle Einsichten und gemeinfaßliche Anweisungen. Man sieht des Verf. liberale Denkart und seinen Eifer für Beförderung der Erkenntniß der Wahrheit und Tugend. Im zweiten Bändchen sind zehn Briefe, noch reichhaltiger und belehrender, als die im ersten Bändch. Der Verf. gibt darin über verschiedene Punkte, z. B. über die Nothwendigkeit der Klassification der Katechumenen, über die öfteren Ursachen der Schüchternheit derselben, über die Be-

nutzung biblischer Stellen und Erzählungen und dergleichen treffende, wenn gleich nicht neue, Bemerkungen und handelt zuletzt von der eigentlichen Methodik, oder Kunst zu fragen. Der Verf. zeigt sich als Denker, und versteht es, auch in den Kinderseelen Begriffe zu entwickeln. Finden gleich geübte Katecheten wenig Neues, so treffen sie doch viel Wahres und eine lehrreiche und ermunternde Lektüre an. Die Briefform veranlaßte einige Wiederholungen. Der Vortrag ist gefällig, meist rein, oft recht herzlich. Die angehängten Katechisationen über wahre und erdichtete Fakta sind nicht ganz musterhaft, haben aber doch einen leichten Ideengang, sind faßlich und haben originelle Wendungen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 155—55. N. allg. d. Bibl. 26 Bd. 1 St. 26—28. 48 Bd. 1 St. 285—87. (Stäudl.) Götting. theol. Bibl. 5 Bd. 1 St. 52—55. N. Journ. f. Pred. 9 Bd. 3 St. 348—54. 17 Bd. 3 St. 335—38. Gräffe's catech. Journ. 3 Bd. 1 St. 19—30. Theol. Ann. 1798. 1007—10.

Lehrbuch der Katechetik, zum Behuf seiner Vorles., von Carl Daub (s. erster Bd. erste Hälfte S. 403.) Frankf. a. M. (jetzt bei Mohr rc. in Heidelberg) 1801. gr. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅝ Rthlr.

[Von A. Kr. Holm ins Dän. übers. 1802.]

Dieß praktische Methodenbuch, in welchem aus richtigen Prinzipien von der wirklichen Natur des menschlichen Geistes die Regeln einer zweckmäßigen Lehrmethode in der Religion abgeleitet und bestimmt werden, ist ein für die Bildung zur Sittlichkeit und Religion ungemein gutes Werk, das von Jedem studirt zu werden verdient, dem es um feste Grundsätze beim Religionsunterricht der Jugend zu thun ist. Es ist keine Anleitung zu der Kunst, wie der Religionslehrer die einzelnen Pflichtbegriffe und Religionslehren durch Unterredung entwickeln und dem Gedächtniß einprägen könne; sondern die Regel ist wissenschaftlich aufgestellt, welche bei der Mittheilung von Religionskenntnissen befolgt werden müsse, wenn die Kinder zur Religion hin unterrichtet werden sollen. Nach einer allgemeinen Einleitung gibt Daub 1) die Regeln für die Mittheilung der Rechtsbegriffe an; 2) handelt er von der Mittheilung der Tugendbegriffe; 3) von der Mittheilung der Religionsbegriffe und 4) gibt er sehr zweckmäßige Vorschläge, die den catechetischen Gebrauch christlicher Lehren betreffen. Daub hat den Zweck

der Katechetik richtiger gefaßt als Gräffe in den oben S. 582 angezeigten katechetischen Magazin, letzter hat aber di Kunstgriffe beim Katechisiren bemerkt. Jener theilt mit große Scharfsinn beachtenswürdige Ideen und Ansichten für philoso phische Leser mit. Nur ist seine Theorie bloß künstlich gemodelt Aus Mangel an Praxis fehlt es dem Verf. an der Kenntni von den Kinderseelen. Für den Heidelberger Katechismus bezeug er eine zu große Vorliebe.

Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 449—55. 1806. II. 144. Erg. Bl 1803. 3 Jahrg. I. 288. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. Nov 226—37. Oberd. Lit. Zeit. 1803. I. 326—32. Erf. Nachr v. gel. Sach. 1801. III. 57—62. (von Breitenstein.) N allg. d. Bibl. 83 Bd. 1 St. 9—15. Theol. Annal. 1801 534—39.

Anweisung zum Katechisiren, besonders nach den kleinen Auszuge aus der heil. Schrift, welche zum Gebrauch für die evangel. Schulen in den Herzogth. Schlesien und der Grafschaft Glatz worinnen sowohl (eine) Anleit. zum Katechisiren überhaupt, als auch besonders zur nützlichen und leichten Behandl. dieses Lehrbuchs gegeben wird. Breslau, Hirschberg u. Lissa (Korn sen.) 1802. 8 19½ Bog. 16 gGr.

Umfaßt meistens richtig und bestimmt vorgetragene Regeln und überhaupt viel Gutes, nur die katechetischen Beispiele sind nicht gut gewählt, die Fragen nachlässig hingeworfen, oft un bestimmt und zu häufig bejahend und verneinend bloß beant wortet. Für Schullehrer ist es zu empfehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 374. 75. Leipz. Lit. Zeit. 1802 II. 2075 f. N. allg. d. Bibl. 80 Bd. 2 St. 301. 2.

1. Wilh. Herzmann (d. i. J. C. F. Baumgarten's) Anleit. zum Katechisiren, nebst 4 Katechisationen gehalten in der Schule zu Silbersdorf. Köthen (Aue) 1801. gr. 8. 12½ Bog. 10 gGr.

2. Dess.: die Katechisirkunst, ein Handbuch für Anfänger und Ungeübte in ders. Drei Theile. Köthen (Aue) 1805. 8. 1½ Rthlr.

[Der

[Der erste Band der letztern Schrift enthält auch die erstere be-sonders käufliche Schrift.]

Die Anleitung (in Nr. 1.) zum Katechisiren ist nur 2½ B. stark und daher ist nur das Nothwendigste ausgehoben und faßlich dargestellt. Alles Uebrige ist Praxis, d. h. Katechisationen; und die Katechisationen, die man in Nr. 2. findet, gehören zu den besten.

Ueber beide vergl.: Allg. Lit. Zeit. 1801. II. 674.75. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Oct.) 257.58. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 602—4. 1806. I. 470.71.

Dr. J. H. C. Schwarz (s. erster Bd. S. 468.) Katechetik, oder Lehre von der Bildung und dem Unterricht der Jugend für das Christenthum. Zweite ganz umgearbeitete Aufl. Gießen (Heyer) 1818. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

[Führt auch den zweiten Titel: Religiosität, was sie seyn soll, und wodurch sie befördert wird. Zweite Aufl. S. oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 380.]

Wie soll der Religionslehrer über das Laster der Unzucht überhaupt öffentlich catechisiren. Eine Preisfrage des Herrn Erzbisch. Carl Th. v. Dalberg von Nik. Haaß (zweiter Lehr. des Schulseminars zu Bamberg.) Zweite verm. Aufl. Bamberg und Würzburg (Göbhardt) 1816. 8. 5 Bog. 6 gGr.

Der Verf. hat die an sich schwierige Aufgabe verständig und befriedigend beantwortet. In den beigefügten Katechisationen mit kleineren und mehr erwachsenen Kindern ist der Gegenstand mit Zartheit und feinem Gefühl behandelt; die Gleichnisse sind gut gewählt und die Bibel glücklich benutzt.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1817. 79. 80. Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 568 f.

Vergl. die Abhandl. von Jänisch: „über Katechisationen in der Kirche" in den neuen hom. krit. Bl. 12 Bd. 375 f. und die Abhandl.: „über sonntägl. Katechisationen in (den) Landkirchen" Ebend. 7 Bd. 167 f.

B.

Katechisationen. (Praxis).

1. Ueber eingeführte Landescatechismen.

* Oeffentliche Katechisationen oder Fragen über den Heidelberg. Katech., von Jak. Schweizer (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 313.) Drei Bände (jeder aus zwei Heften). Bern (Haller) 1815. 16. 8. Erster Band 18 gGr.

Für angehende Katecheten und für Landschullehrer insbesondere sehr brauchbar und zu empfehlen, weil diese Katechisationen den oft sehr schwierigen und dunklen Text des Heidelberger Katechismus durch geschickte Fragen zergliedert und die darin liegenden Religionslehren faßlich darstellen. Mit einer außerordentlichen Gewandtheit hat der talentreiche Verf. sich durch die Dornen seines Lehrbuchs durchzuschlagen und schwierige Materien geschickt zu behandeln gewußt. Hie und da aber ist doch die Erklärung etwas gezwungen, welches man dem Texte beilegen muß. Einiges ist zu berichtigen. Die Bibelsprüche sind nach Piskator's Uebersetzung angeführt. Hie und da sind fremde Arbeiten benutzt.

Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 582. 85. Erg. Bl. z. ders. 1815. 384. 629—31. 1817. 614. 15. Theol. Ann. 1815. 464. 65. 558. 59.

Praktische Erklärung des Zürcherischen Catechismus von Salom. Vögeli (Pfarrer an der Waisenkirche in Zürich.) Zürich (Näf) 1816. 8. 1 Alph. 4 Bog.

[Auch unter dem Titel: Handb. der evang. reform. Glaubenslehre, nach Anleit. des Züricher Katech.].

Hierin ist das seit 200 Jahren eingeführte kirchliche Lehrbuch von Marx Bäumler, Prof. der Theologie am Collegio Carol. zu Zürich, starb 1611, auf keine leichte Art, noch zweckmäßig und fruchtbar behandelt. Diesem Leitfaden folgt der Verf. mit Uebergehung von den beiden scholastischen Fragen Nr. 47 und 66 Schritt vor Schritt, entwickelt den Zusammenhang der Fragen und die vorkommenden Beweisgründe u. s. f. Er macht es sich dabei zur Regel, das Lehrbuch bloß nach dem Sinn der Bibel auszulegen, und ohne demselben gerade zu widerspre-

chen, doch die Abweichungen des Systems damaliger Zeit von der Bibel leise anzudeuten. Die Erklärung hat die Form eines kurzen zusammenhängenden Commentars, welcher die Mitte zwischen einer magern, trocknen und unfruchtbaren Zergliederung und zwar einer förmlichen und ausführlichen Katechismusrede hält. Zur Erläuterung des angeführten Lehrbuchs, wo dasselbe noch gilt, ist dies an Gedanken reiche Handbuch zweckmäßig. Viele Entwickelungen von Begriffen sind dem Verf. gelungen; [illegible] zu sehr am alten kirchlichen System hängt. Einige Katechesen sind angehängt.

Allg. Lit. Zeit. 1816. III. 655–87.

Materialien zu Katechisationen nach Anleitung des Katechismus Lutheri. Zum Gebrauch für Lehrer, welche nach diesem oder nach einem andern Lehrb. in der christl. Rel. Unterr. ertheilen, von Joh. Ludw. Parisius [Superint. u. Past. prim. zu Gardelegen.] Zweite verm. u. verb. Aufl. Magdeburg [Heinrichshofen] 1812. 8. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. (Keil) 1806. 8. 19 Bog. 18 gGr.]

Der Verf. hat hierin die Materien, die er katechetisch entwickelt, mit gehöriger Ausführlichkeit, Deutlichkeit und Ordnung dargestellt und fruchtbar behandelt. Die Einleitung [die vom Menschen, von der Religion, Bibel und von Luther handelt] ist reichhaltig und erschöpfend. Selbst geübte Katecheten finden hier Stoff zu zweckmäßigen Katechisationen; auch für Schulmeister sind sie nützlich, und das Ganze entspricht seinem Zwecke.

Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 421. 22. Jen. Lit. Zeit. 1814. IV. 157. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 328. Theol. Annal. 1806. 581–83. N. Journ. f. Pred. 31 Bd. 4 St. 465–72.

** 1. Dr. Gust. Fr. Dinter's, (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 30.) Unterredungen über die letzten Hauptstücke des luther. Katechismus, Gebet, Taufe, Beichte, Abendmahl. Erster und zweiter Theil. Dritte verb. Aufl. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1819. 8. 1½ Rthlr. Dritter und vierter Theil. Zweite verb. vollst. Aufl. Ebend. (ders.) 1811–14. gr. 8. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. (ders.) 1806–8. 8. 2⅓ Rthlr. — Jeder Theil führt auch einen besondern Titel, nämlich Th. I.: Unterredungen über die Lehre vom Gebet, wie sie mit der Oberklasse einer nicht vernachlässigten Land- oder anderen Bürgerschule gehalten werden können. Th. II.: Unterredungen über das Vater Unser rc. Th. III.: Ueber Taufe, Buße und Beichte. Th. IV.: Ueber das Abendmal des Herrn.]

2. (Dess.) Unterred. über die zwei ersten Hauptstücke des Lutherschen Katechismus. Zwei Theile. Neustadt u. Ziegenrück (Wagner). Leipzig (Fr. Fleischer) 1819. 20. 8. 1 Rthlr. 11 gGr.

[Th. I. führt auch den zweiten Titel: Unterredungen über Gottes Daseyn und Eigenschaften. Th. II.: Ueber die Pflichten gegen Gott.]

Nr. 1. enthält die Beispiele zu den oben S. 563 erwähnten Regeln der Katechetik rc. und ist zur Vorbereitung für Religionslehrer sehr dienlich, weil man das Wichtigste und Gemeinnützlichste, was über jene religiöse Gegenstände zu sagen ist, darin antrifft. Schullehrer und angehende Prediger, welche diese Katechisation mit jenen Regeln vergleichen, können sich in der Kunst zu katechisiren vervollkommnen. Die Antworten der Schüler sind nach dem Maaß ihrer Fähigkeiten mit A. B. C. D. bezeichnet. Die Katechisationen, die alle ächt biblisch und wahr sind, haben auch zu keine große Dehnung und Langweiligkeit, sondern sind sehr anziehend. Des Vaters Manier ist väterlich und verständig.

Auch Nr. 2. ist mit Klarheit, Ordnung und Herzlichkeit behandelt.

Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 655. 56. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 204–6. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. (Dec.) 2424. Theol. Annal. 1807. 500–2. 1809. 937–94.

Ueber Nr. 2.: (Beck's) allg. Repert. d. neuest. Lit. 5 Bd. 4 St. 274.

* Dess. Material. zu Unterredungen über die Glaubens- und Sittenlehre, zweite verb. Aufl. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1815. 8 gGr.

[Erste Ausg. 1804. 8. 10⅓ Bog.]

sind ebenfalls schätzbar.

Ausführl. sokrat. Katechisationen über Luthers Katechismus. Ein Hülfsbuch für Freunde der Rel., von Fr. Ad. Schrödter (öffentl. Lehrer d. christl. Rel. u. s. w. zu Oldenburg im Holst.) Zwei Theile. Altona (Hammerich) 1813. 8. 2 Alph. 11 Bl. 2½ Rtlr.

[Für die Besitzer von dieses Verf. gleich unten zu bemerkenden früher edirten Katechisationen, führt dieß Werk auch den zweiten Titel: Ausführl. sokratische Katechisat. üb. den Schlesw.-Holst. Landescatechismus. Vierter od. Supplementband.]

Die Fragen sind größtentheils zweckmäßig, aber derselben sind, wie auch der Suggestivfragen und der Katechisationen zu viele. Unter denselben kommen viele historische Fragen vor, die nicht zur Sokratik gehören. Geschickte Lehrer bedürfen solcher breit abgefaßten Arbeiten nicht. Die dem ersten Theile voranstehende, polemische, sehr breite Abhandlung für die allgemeine Beibehaltung von Luther's Katechismus ist zu einseitig und nach den Gründen nicht genügend.

Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 271. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 937–44. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1676–78.

Des Verf. früher edirte

Ausführl. Katechisat. über die gesammte christl. Glaubens- und Sittenlehre (nach dem Hannöv. Landescatech. bearbeitet). Drei Bände. Altona [Hammerich] 1803–9. 8. 4½ Rthlr.

sind zwar nicht schlecht, haben aber die bemerkte weitschweifige und ermüdende Manier.

Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 221–28. 1812. IV. 468. 69. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 449 f.

Dr. J. F. C. Gräffe's ausführl. Katechisat. über den Hannöv. Landescatech., fünf Theile, s. oben zweiter Band erste Hälfte S. 617.

Auch folgende sind Katechisat. über den Hannöv. Landescatechismus (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 614):

** 1. Praktische Katechisationen über die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, zum Gebr. der Jugendlehrer und Eltern, die sich mit ihren Kin-

dern über diese wichtigen Lehren unterhalten wollen, von Joh. Wohlers [Pred. zu Stotel im ehemal. Herzogth. Bremen, st. 1810.] Zweite verm. Aufl. Göttingen (Dieterich) 1801. 8. $10\frac{1}{2}$ Bog. 10 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1795. 8.]

2. Derselben zweiter Theil oder prakt. Katechisat. über Vaterlandsliebe und Arbeitsamkeit und über die Lehre von der Schöpfung, Erhalt. u. Regierung u. s. w. Zweite verbess. Aufl. Hannover (Hahn) 1800. 8. $13\frac{3}{4}$ Bog. 10 gGr.

3. Dess. prakt. Katechisationen üb. die Erlösung rc. Hannover (ders.) 1799. 8.

4. Dess. Unterricht in der Sittenlehre der Vern. und des Christenth. in katechet. Form. Zweite gänzlich umgearb. und verbess. Aufl. Göttingen (Dieterich) 1800. 8. 2 Alph. $1\frac{1}{2}$ Bog.

[Erste Ausg. Ebend. 1784. Diese Schrift führt auch den zweiten Titel: Versuch einer prakt. Anweis., über die Sittenlehre zu catechisiren.]

Diese Katechisationen sind durch Ordnung, Deutlichkeit und Bestimmtheit der Begriffe ausgezeichnet und vortrefflich. Sie sind sehr reichhaltig. In denselben kam der Verf. der ächten katechetischen Methode nahe, erreichte sie aber nicht ganz. Er richtete sich ganz nach der Fassungskraft der Kinder, seine Fragen sind deutlich, kurz, bestimmt und so, daß kein Ja oder Nein darauf gegeben wird. Alles ist durch Beispiele und Vergleichungen erläutert. Das Nachdenken der Kinder wird erregt, und alles ist praktisch angewandt. In Nr. 1. könnten jedoch die Begriffe genauer entwickelt, das Nachdenken mehr beschäftigt, die Fragen mehr vorbereitet seyn. Dieselben sind oft disjunktiv, wo sie schwerer seyn sollten. In Beweisen geht der Verf. zu rasch, erklärt die Beweisstellen nicht ausführlich genug und ist auf der andern Seite gedehnt. Bei dem allem sind diese Katechisationen sehr brauchbar. Nr. 2. gehört mit zu den bessern Katechisationen. Man findet nützliche Belehrungen und feine Bemerkungen. Zuweilen gibt W. erst die Anwendung der Re-

ligionslehrer und läßt die Auseinandersetzung derselben folgen. Die Begriffe sind nicht sorgfältig vorbereitet. Die Fragen sind etwas zu lang. Der Ideengang ist nicht immer natürlich und die Ordnung der Sätze willkührlich. Nr. 4. führte in der ersten Ausg. auch den Titel: Versuch einer praktischen Anleitung zum Katechisiren. Drei Stücke. Göttingen. 1784—89. 8. Es erstrecken sich diese Katechisationen über die gesammte Pflichtlehre. Die Fragen sind bestimmt, allein der richtige sokratische Geist wird vermißt. Viele Fragen stehen im Verhältniß zu den vorigen isolirt da. Die Hauptbegriffe sind zu wenig zergliedert; den Erklärungen fehlt die philosophische Präcision.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 515—17. Oberd. Lit. Zeit. 1796. 241. 42. 1799. II. 269—72. Neue allg. d. Bibl. 22 Bd. 2 St. 523. 73 Bd. 2 St. 283. 84. Theolog. Annal. 1795. III. 506. 7. 1801. 654—56. N. theol. Journ. 7 Bd. 1 St. 25—31. Gräffe's katech. Journ. 3 Bd. 4 St. 541—54. Guts-Muths päd. Bibl. 1800. 3 Bd. 4 St. 363—65. Würzb. gel. Anz. 1796. I. 310. 11. Leipz. gel. Zeit. 1796. I. 84. 85.

Ueber Nr. 2.: N. allg. d. Bibl. 38 Bd. 1 St. 136. 44 Bd. 1 St. 285. Theol. Annal. 1796. Beil. 68. 69. 1797. 647. 48. Gött. gel. Anz. 1798. I. 443.

Ueber Nr. 3.: Schmidt's theol. Bibl. 4 Bd. 2 St. 218—22.

Ueber Nr. 4.: Allg. Lit. Zeit. 1801. II. 177. 78. Allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 368. 69. 77 Bd. 1 St. 68. 97 Bd. 1 St. 26. Neue allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 480. 81. Guts-Muths päd. Bibl. 66 Bd. 2 St. 480. 81.

G. A. Kunowsky (s. oben S. 304.) katechetisches Handbuch über den in Schlesien eingeführten Katechismus: Auszug aus der heil. Schrift nach dem Zusammenhange der christl. Lehre. Zweite verbesserte Auflage. Breslau (Korn) 1809. 8. 18 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1796. 1 Alph. 1 Bog. 1½ Rthlr. Führt auch den zweiten Titel: Versuch einer faßlichen Darstellung aller Glaubens- und Sittenlehren nach der sokrat. Methode, von rc.]

Diese Katechesen sind ungemein empfehlenswürdig, sie zeugen von heller Einsicht, von Lehrweisheit des Verf. Aehnlich sind sie den unten anzuzeigenden Treumannschen Katechisationen, oder es sind Fragen ohne Antworten, sie sind jedoch vorzüglicher als diese. Die Fragen sind durchaus bestimmt, den Fähigkeiten der Kinder angemessen, und so geordnet, daß sie durch das Vorhergehende auf die zu gebende Antwort hinlänglich vorbereitet werden, und daß kein bloßes Ja oder Nein als Antwort erfolgen kann. Man kann dies Handbuch bei jedem andern systematisch geordneten Lehrbuche der Religion mit leichter Abänderung benutzen. Sehr schön weiß der Verf. die Kinder zu den Begriffen, die er erwecken will, zu leiten. In der zweiten Ausg. sind einzelne Begriffe genauer bestimmt und der Ausdruck ist berichtigt.

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 139. 40. Goth. gel. Zeit. 1797. 364—67. Guts-Muths pädag. Bibl. 1810. 3 Bd. 3 St. (Dec.) 342—46.

Katechetisches Handbuch über das vom Herrn Dr. J. G. Rosenmüller herausgeb. christl. Lehrbuch. Ersten Bdes erstes bis drittes Stück und zweiten Bdes erstes u. zweites Stück. Leipzig (Hertel) 1799—1804. 8. 2 Alph. 1½ Bog.

[Der Verf. ist Gottfr. Zieger, Schullehrer in Rhöda]. Bei diesen, nach Regeln der Katechetik, ziemlich guten und faßlichen Entwickelungen, vorzüglich der ersten Begriffe, vermißt man noch die natürlich verbindenden Uebergänge und eine geschickte Fragenbildung. Der Verf. fragt bald zu leicht, bald zu schwer. Die Fragen sind oft nachlässig hingeworfen. Seine Begriffe sind zum Theil noch nicht völlig klar und nicht bestimmt genug. Er bleibt zu sehr beim Buchstaben des Lehrbuchs und dringt nicht in den Geist desselben ein.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 335. 36. 1801. II. 178. 79. 1804. I. 528. Erg. Bl. 1806. II. 447. 48. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 254. 55. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 473. 74. N. allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. 129. 30. Gabl. n. theol. Journ. 8 Bd. 1 St. 129. 30.

Fr. Ludw. Mäger (Pfarrer zu Sommersdorf und Thann rc.) Katechisat. über den ersten Unterricht

der Rel. für Volksschulen, mit ganz besonderer Rücksicht auf die zweite Hauptabtheil. des Lehrb. für die Kön. Baierschen Volksschulen. Ansbach [Gassert] 1815. 8. 13½ Bog. 16 gGr.

Diese 21 Katechisationen über einige der vorzüglichsten Wahrheiten der Religion und Tugendlehre setzen manche Vorkenntnisse voraus, die Kinder, welche den ersten Unterricht in der Religion erhalten, nicht haben. Sind sie aber auch für fähigere Kinder bestimmt, so sind viele Negativfragen zu leicht. Für ungeübte Katecheten sind diese Katechisationen nicht undienlich.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1296. Theol. Ann. 1816. 329—31.

2. Ohne eigentliche Beziehung auf einen bestimmten Leitfaden für den Religionsunterricht, desgl. über bibl. Erzählungen, Lieder ꝛc.

Joh. Valentin Trautvetter's (Cantors zu Witzelrode im Meiningschen, st. 1801.) christliche Katechis. über die Gebote für die Landjugend. Leipzig (Weygand) 1785. gr. 8. 21 Bog. 18 gGr. — Des Verf. Name ist nicht vorgedruckt.

Diese Proben der Katechetik über die Moral sind für die Landjugend bestimmt, können aber auch für den ersten Unterricht der Stadtjugend leicht angepaßt werden. Es ist ein faßlicher Unterricht nach Anleitung der zehn Gebote. Trautvetter entwickelt die Begriffe nach dem alten dogmatischen Systeme, aber auch faßlich und behutsam. In seiner Gedankenfolge ist eine natürliche Ordnung und die Entwickelung ist weder zu kurz noch zu ermüdend weitschweifig. Sein Ton ist schicklich und bei der Herablassung zeigt er Würde. Seine Sprache ist meist rein und er verräth eine beträchtliche Menschenkenntniß. Sehr gut hat er die christliche Moral mit der alten mosaischen verbunden und hat die Wahrheiten durch gut gewählte Beispiele aus der Bibel und dem alltäglichen Leben erläutert.

Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 109. 10. Allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 57. Goth. gel. Zeit. 1788. I. 202 f. Hall. gel. Zeit. 1786. 68—70.

** 1. Neue Katechisationen über bibl. Erzählungen und Gleichnisse, von G. Fr. Treumann (Pred. in Schönerlinden bei Berlin, zu Mühlenbeck und Schersdorf.) Hamburg (Bohn) 1795. 8. 16 Bog. 14 gGr.

2. Dess. bibl. Katechisationen. Berlin und Stettin (Nikolai) 1799. 8. 17½ Bog. 20 gGr.

Nr. 1. ist sehr gut und in einer faßlichen Manier. Treumann übergeht alle unfruchtbare, dogmatische und exegetische Erörterungen, betrachtet die biblischen Geschichten bloß von der anwendbaren Seite, bestreitet Vorurtheile und gibt richtige Ideen. Diese könnten jedoch hie und da bestimmter und der Gang könnte natürlicher seyn. Treumann bedient sich nicht der sokratischen Methode. Man findet in diesen Katechisationen vielen Stoff zum Nachdenken. Nr. 2. sind Fragen ohne Antworten über achtzehn nützliche, durch biblisch geschichtliche Stellen, veranlaßte Materien, nicht nach Kantischen Prinzipien, aber Anfängern in der Katechetik zu empfehlen.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 22—24. N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 2 St. 370. 71. Zeit. f. Landpr. 1796. 291—94. Ueber Nr. 2.: Neue allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 288—93. Theol. Annal. 1799. 1192—94.

1. Katechet. Unterredungen über religiöse Gegenstände in den sonntägl. Versamml. in der Freischule zu Leipzig geh. von M. Joh. Chr. Dolz (s. ersten Bd. S. 204.) Vier Sammlungen. Neue (dritte) verb. Aufl. Leipzig (Voß) 1801—18. 8. 2⅔ Rtlr. (Jede Samml. 16 gGr.)

[Erste Ausg. Ebend. 1795—98. Zweite 1798—1807. 8.]

2. Dess. neue Katechis. über religiöse Gegenstände. Sechs Samml. Neue Aufl. Leipzig (derselbe) 1803—18. 8. 4 Rthlr. (Jede Samml. 16 gGr.)

[Erste Aufl. Ebend. 1795.]

3. Dess. katechet. Jugendbelehrungen über moral. relig. Wahrheiten. Fünf Samml. Neue Aufl. Leips. (ders.) 1805—18. 8. 3⅓ Rtlr. (Jede S. 16 gGr.)

[Erste Aufl. Ebend. 1799.]

4. Dess., J. F. W. Dörings u. C. H. Rozer's katechet. Andachtsunterhaltungen. Zwei Bändch. Leipzig (Schmidt) 1804. 5. 1 Alph. 2 Bog. 1⅓ Rtlr. (Jedes Bändch. 16 gGr.)

Was Nr. 1. 2. angeht, so sieht man aus diesem Werke des Verf. Geschicklichkeit im Katechisiren. Es sind sehr geschickte katechetische Entwickelungen von vermischten Religionslehren, nicht nach der Ordnung irgend eines Katechismus oder nach der Folge eines dogmat.- und moralischen Systems. Stadtkatecheten (denn für Landgeistliche nimmt Dolz einen zu schweren und hohen Gang, d. h. er setzt nachdenkende Kinder voraus) können daraus lernen, wie sie über andere Lehren geschickt katechisiren können. Es sind durchaus praktische Muster, und entsprechen im Ausdruck und Vortrag einer guten Katechisation. Die Sachen sind richtig und wahr, aber die Sprache ist etwas zu philosophisch. Manches ist nicht hinlänglich entwickelt. Selbst für Erwachsene sind diese Katechisationen nützlich zur Belehrung und Befestigung in ihren Kenntnissen. Nr. 3. ist von demselben guten Gehalt. Nr 4. enthält dreizehn Katechisationen. Die meisten Beiträge sind von Döring und Rozer. Es wechseln in diesen Katechisationen, wobei sich die Verf. zwar an gewisse Thema und Sprüche halten, Aufmunterungen, Gebete, Liederverse u. s. w. mit einander auf sehr lehrreiche Art ab. Ungeübte Lehrer haben davon ein nachahmungswürdiges Muster, wie man mit der erwachsenen Jugend katechisiren soll. Sie sind für junge Christen bei ihrem Eintritt ins bürgerliche Leben berechnet, und unterscheiden sich in der Form größtentheils von den bisherigen sokratischen Katechisationen, worin gewöhnlich die Begriffe gleichsam von vorn herein entwickelt werden. Die abgehandelten Themata sind größtentheils gut bearbeitet und führen ohne Weitläufigkeit zum Ziele. Bisweilen ist der ästhetische Schmuck auf Kosten der Einfachheit und allgemeinen Verständlichkeit gesucht. Ueberhaupt sind es Katechisationen für sorgfältig gebildete Kinder.

Ueber Nr. 1 u. 2: Allg. Lit. Zeit. 1795. III, 515—18. 1799. IV. 224. 1801. III. 197—200. 1803. I. 574. 75. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 1188. 1190. 1796. II. 176. 77. 1797. I. 635. 36. 1798. II. 1241 f. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. III. (März 1802.) 422—26. N. allg. d. Bibl. 25 Bd. 1 St. 233. 27 Bd. 1 St. 70. 44 Bd. 1 St. 136. 55 Bd. 1 St. 139—48.

65 Bd. 1 St. 225—25. 71 Bd. 2 St. 520—22. 79 Bd. 2 St. 544. Theol. Annal. 1796. 250 f. 1802. 527. 28. Jakob's philos. Annal. 1795. 1080. N. Journ. f. Pred. 11 Bd. 3 St. 344—47. Zeit. f. Landpred. 1795. 310. 11. Leipz. gel. Zeit. 1795. II. 332—34. 1796. 117. 18. Würzb. gel. Anz. 1796. 661. 62. Zerenner's deutsche Schulfr. X. 165. 183. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1494—96. 1800. I. 565—67. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 197. 98. 1801. 417. 18. Guts-Muths päd. Bibl. 1800. 1 Bd. 2 St. 113—16. 2 Bd. 4 St. 367—70. Schmidt's Bibl. d. theol. u. päd. Lit. 4 Bd. 3 St. 379—88. Tüb. gel. Anz. 1795. 829. 30.

Ueber Nr. 4.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1810. I. 605—7. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 221. 23. 24. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 471—74. Theol. Annal. 1805. 792—96.

Gespräche über sittliche religiöse Wahrheiten mit gebildeten Kindern geh., von M. J. A. W. Pohle (Lehr. an der Freischule in Leipzig). Leipzig (Köhler) 1800. 8. 13 Bog. 14 gGr.

Sind zehn katechet. Unterredungen über prakt., meist interess. vermischte Materien, worin die Sätze ordentlich auseinander gesetzt werden. Die Begriffe sind in solche Fragen aufgelöst, die von des Verf. Geschicklichkeit in der Fragekunst zeugen. Mancher Begriff ist nicht tief genug entwickelt. Die Darstellung könnte auch etwas mehr Leben haben. Für Anfänger in der Katechet. sind diese Gespräche sehr nützlich und brauchbar.

N. allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 294—96. Guts-Muths päd. Bibl. 1800. 3 Bd. 3 St. 247—52. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. 646. 47. Theol. Annal. 1800. 673—75.

Oeffentl. Katechisat. mit Kindern von 12 Jahren und drüber über Wahrheiten und Vorschriften der Rel. (Rel.-Lehre) Jesu; nach Anleit. bibl. Stellen, von Dr. Nic. Kießelbach (s. oben S. 403.) und H. Fr. Rehm (s. oben S. 523.) Neue unveränd. Ausg. Bremen u. Aurich (Müller) 1808. 8. 10 B. 12 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1799. gr. 8.]

Es sind sechs Katechisationen über die Wahrheit, daß wir bei unsern Gesinnungen und Handlungen auf alle Eigenschaften

Gottes Rücksicht nehmen müssen; über Gottes Allwissenheit und Allgegenwart, von der Nothwendigkeit eigner Thätigkeit beim Gebet, vom Wachsthum in der Erkenntniß und Liebe Jesu und Warnung vor Undank gegen Gott. Zwar sind es keine vollendete Muster, sie gehören jedoch zu den bessern Arbeiten. Riesselbach weiß plan und bestimmt zu fragen. Rehm ist nicht so ordentlich, detaillirt aber doch seinen Gegenstand gehörig, worunter aber einige nicht gut gewählt sind. Anfängern im Katech. sind sie nützlich.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 606. 7. Leipz. Lit. Zeit. 1808. III. 1496. 97. N. allg. d. Bibl. 54 Bd. 1 St. 13. 14. Erl. Lit. Zeit. 1800. 1674—76. Guts-Muths päd. Bibl. 1800. 1 Bd. 2 St. 117—21.

Carl Wilh. Chr. Camenz (Superintend. in Seyda) katechet. Handbuch, oder faßliche Darstellungen der ganzen christl. Religion und Moral für Lehrer der Jugend. Acht Bändchen. Meißen (Erbstein) 1801—11. 8. 4⅙ Rthlr.

[Die ersten fünf Bändchen führen auch den Titel: Christliche Glaubenslehren in katech. Unterredungen. Fünf Bände. Die drei letzten: Christl. Sittenlehren in ꝛc. Drei Bände.]

Des Verf. Manier zu katechisiren, ist nicht schlecht; seine Fragen sind meisthin bestimmt, aber nur nicht immer natürlich genug an einander gereihet. Die Uebergänge von einem Satze zum andern sind nicht bindend genug; einzelne Sätze werden zu weit ausgesponnen, und man vermißt oft das bescheidene und schickliche Benehmen des Lehrers gegen seine Schüler und der Verf. hängt zu sehr am alten crassen dogmat. System. Ueberdies fehlts an Ordnung. Wegen öfterer Wiederholungen, wegen Unbestimmtheiten in den Begriffen und anderer Mängel hat dieß Werk, in dessen sechstem Bändchen er erst mit der Pflichtenlehre (die besser als die Religionslehre abgehandelt ist) anfängt, nur einen beschränkten Werth.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 451. 52. 660. 61. 1803. III. 531. 52. Erg. Bl. z. ders. 1808. 512. 1813. 75. N. allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 287. 88. Theol. Annal. 1802. 279. 80. 1804. 671. 1806. 416. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 202—5.

Katechet. Gespräche über ausgesuchte Stellen heil. Schrift, zur Beförd. richtiger Religionsbegriffe. Zwei Bändch. Hildburgh. (Hanisch) 1801. 1804. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1 Rtlr. 2 gGr.

Diese dreißig Gespräche (16 im ersten, 14 im zweiten Bdchen) sind zur Beförderung richtiger Religionsbegriffe dienlich, wiewohl einige Erklärungen unrichtig sind. Die ungemein geschickte und deutliche katechet. Entwickelung der Begriffe ist dem Verf. größtentheils gut gelungen. Zuweilen erlaubt er sich Sprünge und Umwege. Auch sind der Affirmativ- und Negativfragen zu viele und der Ausdruck könnte oft bestimmter und alles sollte mehr mit Beispielen erläutert seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 254. 55. N. allg. d. Bibl. 69 Bd. 2 St. 284—88. 101 Bd. 1 St. 8—13. Theol. Annal. 1802. 607. 8.

** Katechet. Methode in Unterredungen über mor.-relig. Gegenstände. Ein Beitrag zu Beförderung der wahren katechet. Lehrart. Schleswig (Röhß) 1803. 8. 1 Alph. 2 Bog. 22 gGr.

Enthält zehn Katechisat. Nr. 1—3) von Jesu Verdiensten um die Menschheit; 4) über dankbare Verehrung Jesu; 5) über Liebe gegen Gott; 6) über wahre Gottesverehrung; 7) über die Sinnlichkeit; 8) von der Arbeitsamkeit; 9) über Erkl. des Gebets des Herrn; 10) von der Unsterblichkeit unsers Geistes. Sie sind sehr gut gerathen, und den strengen Forderungen, die der mit den Regeln der Katechetik ächt vertraute Verf. an einen guten Katecheten macht, völlig angemessen. Jedem, der sich in der Kunst zu katechisiren, vervollkommnen will, sind sie zu empfehlen. Nur ist der Titel zu unbestimmt.

N. Journ. f. Pred. 49 Bd. 2 St. 242—47. Theol. Annal. 1804. 431. 32.

Katechet. Anleit. für Lehrer in Bürger- und Landschulen, die Bibel als Mittel der Verstandesbildung bei Kindern von 8—14 Jahren zweckmäßig und mit mannigfalt. Abwechselung zu gebrauchen, von J. Dan. Schulze (s. zweit. Bd. erste H. S. 251.) Leipzig (Köhler) 1804. kl. 8. 10½ Bog. 9 gGr.

Der

Der Verf. gibt in dieser Anleit. Katechesen über Parallelstellen der Bibel, über Beispiele von Hyperbeln, über die verschiedenen Bedeutungen des Worts sprechen, über anscheinende Widersprüche, sinnverwandte Stellen, dunkle Ausdrücke rc. Es sind jedoch mehr Winke und Ideen zu Katechisat., als förmliche katechet. Unterredungen. Nicht alle sind gleich gut. Hie und da fehlts dem Vf. an Leichtigkeit in der Fragenbildung, ohne zu den Disjunctiv-, Affirmativ- und Negativ-Fragen seine Zuflucht zu nehmen. Denkende Stadt- und Landschullehrer können aber aus dieser Schrift Manches lernen. Der Vf. ist behutsam in Mittheilung freierer exeget. Grundsätze.

Allg. Lit. Zeit. 1804. IV. 47. 48. N. allg. d. Bibl. 93 Bd. 2 St. 436. 37.

** Katechisationen über sittlich-relig. Wahrheiten von M. Joh. Herm. Gottl. Hesse (Nachm. Pr. an d. Univ. K. u. Lehr. an d. Töchterschule des Arbeitshauses für Freiwillige zu Leipzig). Zwei Bändchen. Leipzig (Engelmann) 1820. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1⅙ Rtlr.

Die logische Anordnung des Ganzen, der Zusammenhang von einzelnen Theilen und die bestimmt abgefaßten Fragen empfehlen dieselben. Die Sprache ist rein, dem Gegenstande angemessen, und für etwas gebildete Kinder verständlich. Man sieht, daß sich der Verf. seit Jahren in Plato's und Polz Schule gebildet hat.

Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 1647. 48.

„Katechisation über das Gebet" Abhandl. von Gehren im N. Journ. f. Pred. 33 Bd. 4 St. 393—401. — In Löffler's Mag. f. Pred. findet sich in jeder Abtheil. eines jeden Bandes in dem vierten Abschn. unter der Aufschrift: Katechet., katechet. Entwickel. u. Katechesen verschiedene Katechisat. über einzelne Religionslehren, Pflichten und Bibelstellen von versch. Geistlichen.

Katechisationen über relig. Gesänge von Joh. Fr. Hillig. Freiberg (Craz) 1801. 8. 1⅛ Rthlr.

Nützlich für ungebildete Katecheten in Land- und Bürgerschulen; nur ist der Verf. in der Worterklärung etwas zu umständlich.

Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 211—13. N. allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 281—84.

Vierter Abschnitt.

Pastoraltheologie oder Pastoralweisheit.

Allgemeine Schriften und die hieher gehörigen theol. Journ. sind bereits oben S. 254—68 bemerkt worden. Hinsichtlich des letzteren gehört noch hieher:

J. S. Hail's (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 580.) Archiv für die Pastoralwiss., theoret. und prakt. Inhalts. (Bisher) Zwei Theile. Züllichau (Darnmann) 1819. 20. gr. 8. 2⅓ Rthlr.

Enthält außer den zur Pastoralklugheit gehörigen Abhandl. auch Pred., Entw. von Pred., Casualreden, liturg. Beiträge, Recensionen von neuen Schriften, u. s. w. Außer dem Verf. haben Bobertag, Gründler, Köhler, Worbs u. m. a. Beiträge zu diesem nützlichen Magazin geliefert, in welchem nur die Rubriken Pred. und Pred.-Entw. der schwächste Theil sind.

Krit. Bibl. f. d. Schulwesen 2 Jahrg. od. 2 Bd. 2 H. 605—29.

„Wie viel es auf sich habe, ein luther. Pred. zu seyn, besonders in unserer Zeit" Abhandl. von Lud. Pflaum in der Schrift: Für Christenth. u. Gottesgelahrtheit. Eine Opposit. Schr. von Pf. Schröter und Dr. Klein 1 Bd. 1 H. 29—37.

A.

Anweisung zur Führung des Lehramts nach seinem gesammten Umfange.*)

1. Ueberhaupt für Pred., insbesondere für Stadtpred.

a) Ueberhaupt.

Das ältere Werk:

Vollständige Pastoraltheologie aus den fürnehmsten Kirchen- und Landesverordnungen der des heil. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände, nebst einem Anhange von rechter Feier der Sonn- und Festtage aus eben diesen Statuten abgefaßt und herausgegeben von Volkm. Dan. Spörl (Schaffer an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Sebald in Nürnberg, st. 1807.) Nürnberg (Riegel u. W.) 1764. gr. 8. 1½ Alph. 20 gGr.

Ist als eine mühsame Compilation einzig in seiner Art. Mag gleich die Schreibart in den recipirten Verordnungen und sonst altfränkisch und widerlich zu lesen und auch manches Kleinliche und Ueberflüssige aufgenommen seyn, so findet man doch in diesem Werke alles, was der Pred. in seinem Amte und sonst zu beobachten hat, bei den vornehmsten Kirchen- und Landesverordnungen sowohl erzählt, als auch die dahin gehörigen Gesetze selbst auszugsweise mitgetheilt. Auch ist bemerkt, worin diese und jene Kirchenordnung von den andern abgegangen ist.

Allg. d. Bibl. 8 Bd. 2 St. 242. 43. Leipz. gel. Zeit. 1764. 406. 7.

* Anweisung für Prediger und die es werden wollen, zu einer treuen Führung ihres Amts, nebst eingestreuten histor. und literar. Bemerk., von J. J. Pfeiffer (Consist.- u. Reg. R. u. erster Prof. d. Theol. in Marburg, st. 1791.) Marburg (neue acad. Buchh.) 1789. gr. 8. 23½ Bog. 1 Rthlr.

---

*) Erst unten werde ich diejenigen Schrift bemerken, die mehr vom moral. Verhalten des Predigers handeln.

Ist zunächst für angehende Geistl. aus der evangel.-ref. K. bestimmt und ist für diese schätzbar. Nach einer kurzen Einleit. werden die vornehmsten Pflichten der Pred. und der Candidaten zweckmäßig abgehandelt, wobei Pfeiffer die damals neuesten dahin gehörige Schriften benutzt hat. Er handelt 1) vom Predigtamte überhaupt, 2) Vorbereit. zum Amte, 3) vom Eintritt ins Amt, und 4) von Führung desselben. Es ist zweckmäßig ausführlich; die Gedanken sind zusammengedrängt. Ueber jedes Verhältniß finden hier Pred. Belehrung, so daß sie in keine Verlegenheit kommen können. Einige von den histor. Bemerk. sind wichtig. Auch die Lit. ist interessant, hie und da sind aber auch schlechte Schriften angeführt und gute sind übergangen. In der Abhandl. von der besonderen Seelsorge sind einige der weitern Erörterung bedürftige Punkte zu oberflächlich behandelt.

Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 165. 66. N. allg. d. Bibl. 100 Bd. 2 St. 343. 44. N. Journ. f. Pred. 2 Bd. 2 St. 211—21. Theol. Ann. 1789. 385—88. Hall. gel. Zeit. 1789. 654—56.

1. Dr. J. G. Rosenmüller's (s. erster Bd. S. 48) Pastoralanweisung zum Gebr. acad. Vorlesungen. Leipzig (Beer, jetzt Franz das.) 1789. 8. 17½ Bog. 16 gGr.

2. Dess. ausführl. Anleit. für angehende Geistliche zur weisen und gewissenhaften Verwaltung ihres Amtes. Zweite verb. u. verm. Ausg. Leipzig (ders.) 1792. gr. 8. 19½ Bog. 20 gGr.

[Erste Ausg. Ulm 1778. (1777) 8., sie war zu Vorles., die zweite aber ist für im Amte stehende Geistliche bestimmt.]

Nr. 1. ist eine reichhaltige Schrift, die Frucht eines mehrjährigen Studiums und reiner Beurtheilungskraft. Man findet darin viele treffliche Anweis., die für angehende Geistliche beherzigenswerth sind. Außer der nützlichen Einleit. hat diese Schrift 3 Abschn.: 1) vom öffentl. Unterr. in Predigten und Katechis.; 2) von der Liturgie: 3) von der besondern Seelsorge und Umgang mit Gemeindsgliedern, z. B. bei Hochzeiten, Kindtaufen, Mahlzeiten, von seiner Fürsorge für Schulen, für Aufklärung u. s. w. Die Lit. könnte besser ausgewählt seyn. Als Handb. für Pred. und Candidaten ist diese Schrift zu empfehlen.

Nr. 2. ist ausführlicher und zur Selbstbelehrung bestimmt. Es sind auch die zum Kirchenrecht gehörige Materien aufgenommen; und alles, was Nr. 1. enthält, ist weitläuftiger entwickelt; dasjenige aber, was in Nr. 1. über die Homiletik ausführlich gesagt ist, ist hier im Allgem. vorgetragen. Ueber die Liturgie ist in beiden eine ausführliche Belehrung ertheilt. Die Regeln der Katechetik, die Pflichten in Absicht aufs häusliche Leben, das Betragen in Gesellschaften, Schulaufsicht u. dergl. fehlen hier, weil man in Nr. 1. diese erörtert findet. Manche Materien, z. B. über das Verhalten gegen Unwissende, gegen Separatisten, gegen Aengstliche, bei gerichtl. Eidschwüren und dergl., sind zu kurz ausgeführt. Man muß Nr. 1. u. 2. beisammen haben. Nr. 2. hat jedoch das Wichtigste. Die liter. Notizen zeichnen sich durch eine gute Auswahl aus. Ueber das, was Pred. hinsichtlich des Proclamirens, Copulirens u. s. f. zu beobachten haben, ist, wie über das Verfahren bei Kirchenrechnungen, viel Gutes gesammelt. Ueber die Mosaischen Eheverbote und über die Oeconomie der Geistl. fehlts an Belehrung.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1789. IV. 542—44. Oberd. Lit. Zeit. 1789. I. 246 f. Allg. d. Bibl. 90 Bd. 1 St. 63—65. N. Journ. f. Pred. 3 Bd. 1 St. 100—6. Goth. gel. Zeit. 1789. I. 365. 66. Nürnb. gel. Zeit. 1789. 380 f. Hall. gel. Zeit. 1788. 465—69.

Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1796. 490—92. N. allg. d. Bibl. 1 Bd. 2 St. 463. 64. Seiler's Betr. 1793. Beil. 161—63. Leipz. gel. Zeit. 1792. II. 425—27.

Die Pastoraltheologie nach ihrem ganzen Umfange von Dr. Joh. Fr. Chr. Gräffe (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 305.) Erste und zweite Hälfte. Göttingen (Vandenh. u. Rupr.) 1803. gr. 8. 2½ Rthlr.

Erstreckt sich über die Homilet., Katechet., Volkspädagogik, Liturgie, und die zweite Hälfte über alles, was der Pred. als eigentlicher Seelsorger, als Geschäftsmann und in den mancherlei Verhältnissen des Amts und des Lebens zu beobachten hat, desgl. handelt Gräffe über die Administration geistl. Güter, über das Kirchenrecht u. s. w. Diese gehört eigentl. nur hieher. Das Ganze ist eigentlich für academ. Vorles. bestimmt gewesen, aber es dient auch Pred. im Amte zu einer nützlichen Lektüre. Man findet keine eigentliche Abhandl., sondern Resultate mehr-

jähriger Erfahrungen; alle vorhin genannte Materialien sind vollständig und lehrreich entwickelt; zuweilen nur wünscht man eine größere Ausführlichkeit. Manche aufgeworfene Frage ist nicht beantwortet. Im Ganzen ist alles gründlich bearbeitet. Der Verf. geht von richtigen Grundsätzen aus, seine Vorstellungen sind durchdacht; die aufgestellten Regeln sind zweckmäßig und anwendbar. Die Katechetik ist sehr ausführlich behandelt. Die in der zweiten Hälfte enthaltene Pastoralanweis. ist sehr vollständig und doch kurz abgehandelt. Nur könnten die Begriffe präciser gefaßt und alles konsequenter untergeordnet seyn. Die Lit. ist überall vollständig beigefügt.

Allg. Lit. Zeit. 1804. IV. 569—75. 577—79. Jen. Lit. Zeit. 1809 IV. 410—13. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 246—48. Int. Bl. Nr. 22—24. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 968—76. N. allg. d. Bibl. 86 Bd. 1 St. 18—22. 93 Bd. 2 St. 295. 298—302. N. Journ. f. Pred. 31 Bd. 3 St. 330—430. Theol. Annal. 1803. 1089—1103. Goth. gel. Zeit. 1804. 492—95. Gött. gel. Anz. 1803. III. 1221 f.

Carl Fr. Rosenhahn's (Oberpfarrer in Schmiedeberg im Churkreise) Versuch einer psychol. Pastoral-Klugheitslehre. Erster [bis dahin einziger] Theil. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1804. gr. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Nach der Einleit. redet der Verf. von dem psycholog. Verhalten des Pred. bei seinen Religionsvortr., dann in Absicht auf die äußeren Gebräuche, hierauf gegen einzelne Gemeindeglieder, bei besonderen Vorfällen, und endlich gegen die Obrigkeit. Es ist dieß keine systemat. Ordnung. Der Vortrag ist in §§. eingetheilt, erläutert in Anmerk. Der Vf. hält das Schönheitsprincip für das eigentliche, auf welches Pastoralanweisungen gebauet werden sollen. Eine Behauptung, der man nicht beistimmen kann. Uebrigens findet man einzelne zweckmäßige Beiträge für die psychol. Pastorallehre, treffende Bemerk. an aufgestellten nützlichen Beobachtungen, aber im Ganzen nur einseitige Regeln der Klugheit, ohne daß der höhere Standpunkt des Pflichtmäßigen, des Anständigen, des Schicklichen und des Geschmackvollen fest bewahret worden ist, und von welchem aus die Regeln Klarheit und Nachdruck empfangen hätten. Der wichtige Unterschied des psychol. Klugen und des überhaupt

Klugen ist nicht genug beobachtet. Die gewählten Aussichten sind zu engherzig. Durch Beispiele, Anekdoten und lat. Waidsprz geht der Verf. zu sehr ins Weitläuftige. Das Gewöhnliche stellt er als erheblich vor und liebt die Abschweifungen und Uebertreibungen. Die §§. könnten gedrängter seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 355—58. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 22—24. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 241—46. N. Journ. f. Pred. 28 Bd. 1 St. 96—113. N. allg. d. Bibl. 102 Bd. 1 St. 9—20. Theol. Annal. 1805. 776—80.

Kurze Uebersicht der vorzüglichsten Materien, welche in der Pastoraltheol. Erläuterung verdienen, von Heinr. Ernst Güte (s. zweiter Bd. erste H. S. 165.) Halle (Trampe, jetzt Gebr. Hahn in Hannover) 1804. gr. 8. 13 Bog. 18 gGr.

Ein Compend. zu Vorlesungen, worin das für Rel. = Lehrer vorzüglich Wissenswerthe und Befolgenswerthe natürlich, gut zusammengestellt und größtentheils zweckmäßig (jedoch einiges zu ausführlich, anderes zu kurz) erläutert ist. Zuerst handelt der Verf. kurz (auf 30 S.) vom Predigtamt überhaupt, von der Vorbereitung dazu und dem Eintritt in dasselbe und dann im zweiten Theil ausführlicher über die Verwaltung des Lehramts selbst 1) in Absicht auf einzelne Personen in besondern Umständen; 2) Verhalten hinsichtlich des äußern Gottesdienstes und dessen Theile (Taufe, Confirmation, Beichte, Abendmal und in Ehesachen). Der Verf. gibt gute Vorschriften. Zu Vorles. war diese Schrift sehr geeignet und für Candidaten des Predigtamts ist sie als Uebersicht lehrreich. Die Lit. ist eines Theils zu reichlich, weil Güte viele alte unbrauchbare Schriften beibringt, andern Theils ist sie mangelhaft. Er ist noch für die Privatbeichte.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 300—301. N. allg. d. Bibl. 104 Bd. 1 St. 132—34. Gabl. Journ. f. auserl. theol. Lit. 1 Bd. 1 St. 219—22.

Winke oder Fingerzeige für Consistorialräthe, Superintendenten, Inspektoren, Erzpriester, Dechanten, Seniores, Pastores oder Pred. u. Geistl. in allen seinen (ihren) Verhältnissen u. Graden. Breslau (Korn d. ält.) 1805. 8. 20 Bog.

Nur Winke zum weitern Nachdenken, nicht alles erschöpfend. Der Verf. ist aber in den Umfang der Predigergeschäfte gedrungen; es sind gute Beobachtungen, lehrreiche Erfahrungen und zeigen von genauer Bekanntschaft des Verf. mit den Verhältnissen der Kirche und der Schullehrer und ihrer Vorgesetzten. Uebriges findet man auch viele bekannte Sachen.

Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 583. 84.

Handbuch einer prakt. Pastoralwiss., welche außer den theor. Belehrungen eine Samml. von Materialien, Gedanken und Formuln zu den Reden des Pred. in seinem Amte liefert, von Dr. Gottl. Schlegel (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 405.), mit der Lebensbeschr. des Verf. Verbessert und mit Zusätzen herausg. von Dr. Joh. Ernst Parow (Pred. d. Theol. u. Philos. und Schwiegersohn des Verf.) Greifswalde (Mauritius) 1811. kl. 8. 20½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Enthält zugleich eine Homil. und Katechet. und von S. 182 bis Ende findet sich die Pastorallehre, oder die Abhandl. von den einzelnen Amtsverrichtungen des Geistl., über seine besondern Beschäftigungen, z. B. bei Freidenkern, Religionsspöttern, Separatisten, bei denen, die einen Eid leisten sollen, Schwermüthigen, Proselyten, Kranken u. a., vom Verhalten des Geistl. in äusserlichen Verhältnissen, z. B. gegen Kirchenpatrone, in Stadt- und Landstellen, in seiner Ehe, in seinem Hauswesen und zuletzt gibt Schlegel eine Anweis. für Landschullehrer, die sich sogar bis auf die Anweis., wie das A. B. C. am besten zu lehren, erstreckt. Man findet überhaupt viele Materien, die man anderwärts nicht findet, auch neue und seltene Bemerk., eine Frucht vieljähriger Erfahrungen und einer mehrjährigen sorgfältigen Prüfung, aber auch einiges Heterogene. Dieß Handb. befriedigt in der Pastorallehre mehr, als in der Homil., wo man bestimmtere Begriffe, eine erschöpfendere Ableitung der Regeln aus höhern Prinzipien vermißt. Mehrere Aeußerungen beurkunden die liberale Denkungsart des Verf. Durch Parow's theils literar., theils gewisse Begriffe richtiger und ausführlicher bestimmende und Einiges erläuternde Zusätze hat das Ganze gewonnen.

Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 186—92. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1813. 1129. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 50—58. Theol. Ann. 1812. II. 20. 21. Gött. gel. Anz. 1812 III. 1318—20.

Entwurf eines Systems der Pastoraltheologie, zum Gebr für Vorles., von Gottl. Ph. Chr. Kayser (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 245.) Erlangen (Palm) 1816 8. 13 Bog. 16 gGr.

Zunächst für des Verf. Vorlesungen und umfaßt die Pastoralwissensch. im engern Sinne und die Liturgik. Von letzterer, die er in Theolatreutik, Eucharistik und Hagiothik abtheilt, handelt der erste Abschn.; der zweite enthält die Psychagogik (Seelsorge) und in dieser die geistl. Diagnostik, Therapeutik und Nomoletik (Kirchenzucht). Der dritte Abschn., unter der Ueberschrift „geistl. Politik" zeigt die Pflichten des Geistlichen gegen die Kirche und den Staat, zu welchen derselbe gehört, und gegen fremde Kirchen und Staaten. Der Anhang redet von der Construktion des Buchs mit zwei Schematen. „Des Vf. Form der Abgränzung aller einzelnen Fächer hat einen pedantisch-scholast. Anstrich und durch die fremde neue Terminologie erschwert der Verf. das Stud. und die Benutzung des an sich trocknen Buchs, welches jedoch einzelne Gegenstände gut erläutert und reich an tiefen, aber auch sehr sonderbaren Gedanken und Behauptungen und reich an Spuren von Mystizismus und an tadelbaren Vorschlägen ist. Auch hat der Verf. bei jeder Abtheil. die Literatur beigebracht, und alles zeugt von Belesenheit desselben.

Allg. Lit. Zeit. 1817. II. 625—27. Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1883—88. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1817. I. 313—16. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 5 Bd. 4 St. 389—413. Theol. Annal. 1817. 1047—53. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 2 St. 558.

J. W. Loy's (Pred. zu Leutkirch in Schwaben, st. 1805.) zweckmässiger Auszug aus Ch. W. Oemler's Repertorium über Pastoraltheologie und Casuistik *) für angehende

---

*) Von diesem, zwar viel umfassenden, viele lehrreiche Bemerk., reife Urtheile und zweckmäßige Vorschläge darbietenden und hie und da noch zur Rathserholung für Prediger nützlichen, aber zu sehr kostspieligen, zu sehr sich wiederholenden, nicht gut geordneten und nicht in einer präcisen u. korrekten Sprache

Prediger, mit einer Vorr. vom Herrn Dr. J. Ph. Gabler. Zwei Theile. Kempten (Dannheiser) 1805. 6. gr. 8. 4 Alph. 1 Bog.

Ist brauchbar, und alphabetisch eingerichtet. Es sind jedesmal die Supplemente eingeschaltet; mehrere Fragen sind zusammengezogen, das zu Spezielle ist ausgelassen, manches Irrige ist berichtigt; manche Artikel sind umgeformt, manche Zusätze sind hinzugefügt und es sind dieselben durch Sternchen unterschieden. Allein manches könnte jedoch noch aus denselben ausgemerzt und Oemler's Sprache mehr verbessert seyn.

Gabl. Journ. f. auserl. theol. Lit. 1 Bd. 3 St. 676—81. 2 Bd. 3 St. 720—25. (von Gabler.)

b) Insbesondere in Beziehung auf gewisse Länder.

aa) Für Prediger des Königreichs Sachsen.

Pastoralanweisung für angehende Geistliche. Leipz. (Schneider) 1793. 8. 17 Bog. 12 gGr.

Ist eigentlich eine neue Aufl. oder vielmehr Umarbeitung von der Pastoralklugh. nach dem Churf. Sächs. Kirchenrechte zur legalen u. vorsichtigen Amtsführ. eines evang. Geistl. in Chursachsen. Leipz. 1786. 8. 8½ Bog. Man findet darin keine vollständige Anweisung zur Pastoralweisheit, sondern nur einen Beitrag zu derselben, auch nicht für Geistliche in jedem evangel. Lande, sondern nur in Chursachsen brauchbar, um die äußerliche Amtsführ. legal einzurichten. Der Verf. handelt vom Beichtstuhl, von der Taufe, vom Abendmal, von Ehesachen, Begräbniß, öffentl. Gottesdienst, von Verloosung der Kirchenstühle (ein Auszug aus Stössel's Abhandl.); von allerlei Verhältn. des Pred. vermöge seines Amts mit andern Personen, und im Anh. gibt er die Vorschrift zum Examen der

---

abgefaßten Werke erschienen Vier Theile. Jena (Cröker) 1786—89. 8. und ein Suppl.-Bd. Ebend. 1793. 8. 13 Rtlr. Auch Oemler's Resultate der Amtsführ. eines alten Pred. für seine jüngern Amtsbrüder. Zwei Thle. Leipz. 1796—98. gr. 8. 2½ Rtlr., haben viel Gutes, aber in einem weitschweifigen Vortrage.

Candidaten beim Oberconsistorio u. s. w. Für Geistliche im Königreiche Sachsen ist es eine nützliche Schrift.

Allg. Lit. Zeit. 1794. II. 260. N. allg. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 368. Seiler's Betr. 1793. Beil. 397—400.

bb) Fürs Königreich Baiern.

F. Merz: Geschäftbuch für die kathol. und protest. Geistlichkeit im Königreiche Baiern. 1816. 4 25 Bog. 1 Fl. 12 Kr.

Auf Kosten des Verf. gedruckt und ist nicht in den Buchhandel gekommen. Das Meiste ist aus den Regierungs-Intelligenzblättern zusammengetragen, und man stößt auf Lücken. Angehenden Geistlichen im Königr. Baiern ist es jedoch nützlich.

Theol. Annal. 1818. 312—14.

cc) Für Geistliche im Königreich Hannover.

Der Prediger in seinen versch. Verhältnissen. Ein Beitrag zur Beförder. der nützlichen Führung des Predigtamts. Mit besonderer Hinsicht auf den Hannöverschen Landpred., von Aug. Ludw. Mirow (Stiftspred. zu Bassum, st. 1809.) Hannover (Helwing) 1808. gr. 8. 16½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Eine für Hannöversche Landgeistl. nützliche Pastoralanweis., weil sie darin zu einer erbaulichen Führung ihres christl. Lehramts angeleitet werden. Der Verf. hat sich über das, was 1) beim Antritt einer Pfarre, 2) bei der nachfolgenden Führung des Pfarramts in allen Beziehungen (gegen Obere, gegen die Gemeinde) in Absicht auf Predigten, Krankenbesuche, Taufen, Abendmal, Aufführung u. s. w. wahrzunehmen ist, in Beschränkung auf das Herkömmliche ausgebreitet und dennoch viele lehrreiche Bemerk. gegeben.

Theol. Annal. 1808. 541—44. 1809. 121—25.

2. Für Landprediger.

Ueber die Verwaltung ihres Amts.

„Ueber den Landpred. und die neueren Ansprüche an ihn“ Abhandl. vom Pred. Treumann im N. Journ. f. Pred.

21 Bd. 1 St. 1—40. 2 St. 129—66. — „Auf welche Weise erwirbt sich der christl. Pred. auf dem Lande am sichersten das ihm für seinen erhabenen Beruf nöthige Ansehn bei seiner Gemeinde und die Liebe derselben? beantwortet von L. C. Heddaeus (evang. Pred. zu Mühlbach)" in Dr. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 9 Bd. 2 St. 113—35. 3 St. 225—47. — Eine treffliche Abhandl.

Briefe zur Bildung des Landpred. Erster Band. Zweite verm. u. verb. Aufl. Hof (Vierling) 1789. 8. 1 Alph. 6 Bog. Zweiter und dritter Band. Ebend. und Leipzig 1787. 90. 8. 2 Alph. 15 Bog. Alle drei Bände 1⅔ Rthlr.

Der Verf. ist Joh. G. Fr. Kießling, Pfarrer zu Steben bei Hof im Bayreuthischen. Es ist ein Briefwechsel vorgeblich zwischen einem Pred. und einem Candidat., welcher eine Pfarre bekommt, und welchem ersterer zur Führung seines Amts Anleit. gibt. Daher ist es ein lehrreiches Werk und ist den Candid. und jungen Pred. mit Recht zu empfehlen. Es dient zu einer klugen, gewissenhaften und sichern Führung; aber auch ältern Pred. ist es ein lehrreiches Werk. In 117 Briefen (wozu und weshalb aber die Briefform?) sind sehr viele Materien abgehandelt, z. B. über Landschulen und den Einfluß des Predigers auf dieselben, über das Predigen, über die Canzelsprache, das Aeußerliche desselben, Verhältnisse desselben gegen seine Gemeine außerhalb der Kirche, Leichenpred., Beichte, Privatcommunion, gerichtl. Amtspflichten des Predigers, Beichtreden, Oeconomie und zuletzt gibt er (am unrechten Ort) Hauptsätze über die Sonntagsevangel. Im zweiten Theil beziehen sich aber die Materien gar zu wenig auf Landprediger, und ist überflüssig. Die Schreibart ist etwas ungleich.

Allg. Lit. Zeit. 1785. IV. 217 f. 221 f. 1788. I. 474. 75. 1789. III. 464. 1791. II. 195—95. Allg. d. Bibl. 75 Bd. 1 St. 92. 93. Anh. z. 53—86 Bd. 1. 2. Journ. f. Pred. 17 Bd. 1 St. 74 f. N. Journ. f. Pred. 3 Bd. 2 St. 222—29. Oberd. Lit. Zeit. 1790. III. 197. Thieß allg. Pred. Zeit. 1791. 88 f. Leipz. gel. Zeit. 1791. 66 f.

Anweisung zur Pastoralklugheit für künftige Landpfarrer, von P. Fr. A. Nitsch (f. erster Band

S. 174.) Leipzig (Fleischer) 1791. gr. 8. 1 Alph. 8 Bog. 1½ Rthlr.

Es sind Resultate der Erfahrung und Beobachtung eines mit allen Pflichten, Verhältnissen, Bedürfnissen und Zwecken des Landpred. ganz bekannten Mannes. Man findet viele gesunde Urtheile, angehenden Landpred. sehr nützlich. Folgendes ist der Hauptinhalt: was hat ein künftiger Landpred. vor dem Antritt seines Amts zu beobachten? über Wahl des Predigerstandes; Zweck des Landpred.; vom Landmann und seinen Eigenheiten, Gutsherrn, Pächtern, Dorfschulmeistern Schulen und Vorbereit. zum Landpred. Amt. Alles sehr lehrreich und gründlich abgehandelt. Nur gehörte manches Kap. des ersten Theils in den zweiten; jedoch das Buch sollte kein System seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1792. III. 505—8. Allg. d. Bibl. 113 Bd. 2 St. 336. 37.

Erfahrungen und Bemerkungen eines Landpred. nach einer Amtsführung von siebzehn Jahren: zum Gebr. künftiger und angehender Pred. Zwei Hefte. Stuttgard 1797. 98. 8. 9½ Bog. 12 gGr.

Der Verf. ist J. F. Weihenmeier. Von allgemeinem Interesse ist die gründl. Abhandl. im ersten Hefte über die übertriebene Popularität im Predigen. Die übrigen Aufsätze, über Mitwirkung des Pred. zur Industrie, über Volkszählung und Bevölkerungstabellen rc. haben mehr eine lokale Beziehung.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 543. 44. 1800. IV. 131. 32. Theol. Annal. 1798. 1288—90. 1799. 1—3. Tüb. gel. Anz. 1798. 433—35. 513—15.

Erfahrungen eines Landpredigers im Anfange seiner Amtsveränd., als Beitrag zur Beförderung der Pastoralklugheit für Landgeistliche. Neue Aufl. Hamburg (Buchh. d. Verlagsgesellsch.) 1802. [1801] 8. 19½ Bog. 21 gGr.

[Erste Ausg. unter einem etwas andern Titel. Ebend. 1799. 8. 19 Bog. 21 gGr.]

Diese häufig gelesenen Briefe, verfaßt von einem jungen Landprediger, sind eine nützliche und zugleich sehr unterhaltende Lektüre für Candid. und Pred. wegen des anziehenden und lau-

eigen Tons, in welchem sie geschrieben worden sind, und wegen mancher lehrreichen Bemerk. und Winke. Die Erzähl. von den ersten Amtserfahrungen und die Schilderung seines Betragens ist angenehm und interessant. Der Verf. sucht die Prediger zu überzeugen, daß sie mehr gute Pred., Erzieher und Seelsorger, als gelehrte Theologen werden müssen. Man findet manche wichtige Belehrung, Bemerk. und Warnung, nur haben sie auf die religiöse Verf. der sächs. Gegenden allein Bezug. Es wären diese Briefe noch lehrreicher, wenn der Verf. nicht zu viel erzählt, was ihm in seinem Amte gelungen ist, sondern die Mittel angegeben hätte, deren er sich dabei bediente. Einige pedantische Witzeleien, unnöthige Wiederholungen und ein für die Leser kleinliches Detail könnte man vermissen, und dann wäre diese Schrift besser. Der Vortrag ist auch wortreich.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 358. 59. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. 47. 48. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 705—7. N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 2 St. 214—20. Schmidt's Bibl. f. theol. u. päd. Lit. 3 Bd. 2 St. 246. 47. Theol. Ann. 1800. 421—24. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 81—85. Teller's Mag. f. Pred. 9 Bd. 2 St. 38—41. Gött. gel. Anz. 1799. II. 1261—63. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 578. 79. Gräffe's katech. Journ. 7 Jahrg. 1 St. 17—26.

H. W. Rotermundt's (s. erster Bd. S. 42.) Handbuch für Kandidaten, die ins Predigtamt treten. Hannover (Ritscher, jetzt Hahn) 1802. 8. 17½ Bog. 18 gGr.

Ist eine kurze, größtentheils zweckmäßige und für angehende, selbst schon im Amte stehende Pred. sehr empfehlenswerthe Anweisung, wie sie sich in allen Angelegenheiten und Fällen, die dabei vorkommen können, gehörig benehmen und allen ihren besonderen Pflichten genau und treu nachkommen können und sollen. Die Rathschläge und besonderen Anweisungen sind aus bekannten Schriften entlehnt. Einige Vorschriften passen nicht auf alle Länder, und einige Regeln sind zu allgemein, um nützlich seyn zu können. Der Styl ist angenehm.

Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 37. 553—55. Gött. gel. Anz. 1802. II. 1545—47. Neue allg. d. Bibl. 84 Bd. 2 St. 288. Thieß Bibl. f. Rel. L. 2 Bd. 3 St. 260—62.

* M. Chr. Vict. Kindervater [s. oben S. 363.] über die nützliche Verwaltung des Predigtamts, Schulunterrichts, Bildung der Gemeinden. Zwei Bände. Leipzig (Göschen) 1802. 6. gr. 8. 2⅔ Rtlr. [Von A. P. Meden ins Schwed. übersetzt. Odensee (1807) 1808. gr. 8. *)]

Ist ein wahrer Codex von Pastoralerfahrung und Lebensweisheit für Landpred., worin der Verf. seine 18jährige Beobachtungen, so wie auch die Erfahrungen Anderer niedergelegt, daraus gewisse allgemeine Regeln für eine zweckmäßige Amtsführung zu abstrahiren gesucht hat; diese sind hier in Briefform mitgetheilt. Im ersten Bande begleitet er einen jungen Landpred. in sein Amt, gibt ihm Rath über seine Predigten, über die Schule, über sein Studium, über seine Verheirathung 2c. und schließt mit einer sehr überdachten und inhaltsreichen Abh. über das Verbauern der Landpred. Im zweiten Bde. werden manche auf dem Titel erwähnte Gegenstände ausführlicher erörtert, worauf man über viele wichtige Gegenstände, z. B. über das Benehmen gegen den Landescatech., über die Bestreitung irriger Lehren und des Aberglaubens, über den Gebr. des alt. Test., über das Bücherlesen der Landleute, über die Vielleserei der Prediger, über das Bettelwesen, Krankenbesuche, Wahnsinnige, Separatisten u. s. w. viele lehrreiche Erfahrungen und Urtheile, in einem sehr unterhaltenden, oft launigen, mit Anekdoten gewürzten Brief-Vortrage findet. Der Verf. spendet auch viele nützliche Vorschläge, von deren Befolgung gleich beim Eintritt ins Amt sehr vieles, ja Alles abhängt, um sich bei der Gemeinde Achtung, Liebe und Zutrauen zu erwerben, und mit Nutzen in derselben zu arbeiten. Die Untersuch. sind gründlich, das Gesagte ist wahr, und die behandelten Materien haben eine prakt. Ansicht. Ueberall sieht man des Verf. reife Erfahrungen, eine nicht gemeine Beobachtungsgabe, und seltene Gelehrsamkeit, besonders in der alten Lit., indem er durch Aussprüche alter und neuer Schriftsteller seine Erörterungen unterstützt hat. Nur ist er etwas weitschweifig und nicht gedrängt genug. Die Sprache ist übrigens kernvoll.

Allg. Lit. Zeit. 1802. IV. 54—56. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. Dec. 1054—55. 1807. I. 439—44. Neue allg. d. Bibl.

---

*) Theol. Annal. 1807. 763—69.

23 Bd. 1 St. 5. 6. N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 2 St. 206—14. 32 Bd. 1 St. 91—109. Theolog. Annal. 1802. 1071. 72. 1806. 87—89. Gabl. neuest. theol. Journ. 12 Bd. 5 St. (1803. B.) 445—47. Thieß Bibl. f. Rel. L. 2 Bd. 3 St. 262. 63.

G. B. Eisenschmid [Pred. zu Schaarn u. Trebnitz mit Laassen bei Gera] der frohe Landpred., beglückt und erheitert durch sich selbst, vorzüglich aber belebt und aufgemuntert vom Staate. Lobenstein (Ilgen) 1804. 8. 8½ Bog. 9 gGr.

Hierin schränkt sich zwar der Verf. nur auf das ein, was derselbe von seiner Seite zur Erreichung dieses Zwecks durch ein kluges, vorsichtiges und rechtschaffenes Betragen leisten soll, ohne sich genügend über die Hindernisse seines Frohsinns zu verbreiten. Auch findet man keine eigenes Interesse erweckende Ideen und Vorschläge; aber dennoch viel Wahres und Beherzigungswerthes für junge Geistliche, auf geprüfte Erfahrungen gegründet, und mit edler Wärme vorgetragen. Im ersten Abschn. gibt Eisenschmid zwölf (goldne) Regeln, welche die ersten Bedingungen eines frohen Lebensgenusses und sehr wichtig sind. Sodann im zweiten Abschn. Wünsche und Bitten an den Staat, das Landleben des Pred. angenehm zu machen, z. B. daß ihm die Landwirthschaft abgenommen werde ꝛc. Mehreres hieher Gehörige ist jedoch übergangen, z. B. die Würdigung seiner häuslichen und ehelichen Verhältnisse. Der Sprache fehlts an Ausbildung, Geschmeidigkeit, Einheit, und an grammat. Richtigkeit.

Theol. Ann. 1804. 902—9. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 511. 12.

Der Landpfarrer aus dem Gesichtspunkte einer menschenfreundlichen Politik betrachtet, von J. G. L. Brackebusch [Pfarrer zu Klein Mahnert und Neuenkirchen]. Hildesheim (Gerstenberg) 1808. 8. 6½ Bog. 8 gGr.

In dieser kleinen lesenswerthen Schrift werden Christenthum und christl. Kirche als kräftige Beförderungsmittel der höchsten Zwecke der bürgerl. Gesellschaft in einer klaren und richtigen Sprache betrachtet. Insbesondere wird das Wohlthätige des Landpred. dargethan. Manches bezieht sich auf die damaligen

Zeit-

Zeitumstände während der Regierung des Königs von Westphalen, z. B. über die Einnahme des Gehalts in Gelde, Besteuerung der Pfarrgüter, vieles, über die zunehmende Dürftigkeit der Prediger, über unwohlthätigen Einfluß der Gottesverehrungen auf das Volk, über die sonstige Bestimmung des Predigers, über religiöse Handlungen u. s. w. ist sehr gut abgehandelt.

Allg. Lit. Zeit. 1810. I. 447. 48. Theol. Annal. 1811. 52. 53.

3. Für Feldprediger (Brigadepred.)

Vergl. die sehr schätzbare Abhandl.: „was können Feldpred. im Kriege nützen?" vom Feldpred. C. W. Spieker, im neuen Journ. f. Pred. 32 Bd. 2 St. 241—89.

Außer [A. Sam. Protzen's] Pastoralbriefen oder Anleit. zur prakt. Führung des Predigtamts. Erstes Heft für den Feldprediger. Züllichau (Frommann) 1787. 8. 10 gGr. empfehle ich:

Feldpredigermagazin für die, welche jetzt Feldpred. sind, ehemals waren, und künftig werden wollen, von einer Gesellschaft älterer und jüngerer Feldpred. angelegt. Drei Theile. Stendal (Franz und Grosse) 1793—97. gr. 8. 2½ Rthlr.

Der Herausg. war der Consistorialrath Carl Dan. Küster in Magdeburg, st. 1804. und das Ganze ist empfehlenswürdig. Der erste Theil jedes Bandes enthält Beiträge zur Pastoraltheologie für Feldprediger; der zweite Abschnitt ist historischen Inhalts oder umfaßt Biographien, Erzählungen rc. und der dritte militärische Reden, Entwürfe zu denselben und Bibelstellen militärisch benutzt, welche vortrefflich sind. Sehr viele dogmatische und moralische Lehren rc. sind sehr gut auf den Militärstand angewandt. Der vierte Abschnitt faßt die Literatur für Feldprediger in sich, und der fünfte die Verfassung und die Veränderungen des Feldministeriums. Alles ist für Feldprediger lehrreich und nützlich, wenn gleich mancher Aufsatz weiter ausgeführt und manche Idee weiter verfolgt seyn könnte. Der Herausgeber strebte der Mannigfaltigkeit zu sehr nach.

Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 724—26. N. allg. d. Bibl. 11 Bd. 2 St. 503—5. N. Journ. f. Pred. 7 Bd. 1 St. 101—11. 8 Bd. 4 St. 485—90. Theol. Annal. 1793. 282—84. 1794. 695—98. Hall. gel. Zeit. 1793. 289—92. Leipz. gel. Zeit. 1793. 6. 34. 35. Seiler's Betr. 1793. Beil. 198—201. Thieß Ephem. 1795. 247. 48.

Prakt. Handbuch für Feldpred. oder Belehrung über den ganzen Umfang ihrer Pflichten und Rechte. Zunächst für Preuß. Feldpred., sodann aber auch für die der andern Armeen, u. s. w. Berlin (Himburg) 1802. gr. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 1⅓ Rthlr. [Mit einem (entbehrl.) Kupfer, einer Abbildung der Platoschen Lesemaschine.]

Ist eine vollständige und gelungene Anweisung über die Pflichten und Rechte eines Feld- und Garnisonpredigers nach einem vollständigen Plane. Denn im ersten Theil handelt der Verf. von den Pflichten des Feldpredigers als Religionslehrers im Frieden, und im Kriege als Prediger, als Katechet, und gibt eine Feldpastoralanweisung, Feldliturgik und Anleitung zur Schulaufsicht. Im zweiten Theil werden die militärische Kirchenordnung und die Rechte des Feldpredigers mit Sachkenntniß abgehandelt. Im Anhange findet man ein Bücherverzeichniß für Feldprediger, zu einer Officierlesebibliothek, für die Junker und für den Soldatenstand überhaupt, und Proben einer Militärgeographie. Alles ist keine bloße Compilation. Der Verf. sieht vielmehr mit eigenen Augen. Seine Rathschläge 2c. sind genau, den Lagen und Verhältnissen angemessen, die Materien sind ordentlich abgehandelt und alles ist empfehlenswürdig.

Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 821—26. N. allg. d. Bibl. 83 Bd. 1 St. 6—8. N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 4 St. 455—62. 27 Bd. 1 St. 54—56. (vom M. Nebe.) Theolog. Annal. 1804. 289—94. Gött. gel. Anz. 1803. I. 646—48.

4. Schriften, welche mehr die sittlich unanstößige und kluge Amtsverwaltung des Pred. betreffen, und Schriften vermischten Pastoralinhalts.

„Wie kann sich der Pred. sein Amt interessant erhalten?“ Abhandl. vom Pred. Bobbe zu Dessau im N. Journ. f. Pred.

39 Bd. 1 St. 113 f. — „Die Geistlichen, was sie sind, was sie seyn sollten. Ein Fragment aus Brandes Schrift: Ueber den Einfluß und die Wirkungen des Zeitgeistes auf die höhern Stände Deutschlands. Hannover 1810. Abth. II. S. 178—93" im N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 2 St. 119—41.

Gustav Redlich, oder der Pred. wie er seyn soll, von G. A. P. Leipz. (Sommer) 1801. 8. 14½ B. 16 gGr.

Dies ist keine Erzählung von einem Pfarrer und seiner Berufsführung, sondern der Verf. zeigt die Mittel an, um ein geistl. Amt zu erlangen, stellt Regeln auf, die der Prediger in seinem ehelichen und häuslichen Leben, in seinen einzelnen Amtsverrichtungen (Predigten, Privatbeichte, Krankenbesuche, Schulaufsicht rc.) zu beobachten hat; er betrachtet endlich den Prediger in seinen besonderen Verhältnissen (wie er sich als Rathgeber, Schiedsrichter in bürgerlichen Angelegenheiten, gegen Verführte und Gefallene, gegen Religionsspötter, Eidleistende, gegen Verbrecher, Kollegen, und im Umgange mit Andern, und in Rücksicht auf Kleidung verhalten müsse. Der Verf. spricht im Tone der Belehrung und Rathgebung; er gibt gegründete Lehren. Die Perioden sind zwar etwas gedehnt, doch ist der Vortrag deutlich, ordentlich und herzlich.

Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 545—48. N. allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 7. 8. Theol. Annal. 1802. 776—78.

Das weise Verhalten eines rechtschaffenen Pred.: Einige Gedanken von J. H. V. Nölting (Prof. d. Phil. u. Beredsamk. am Gymn. zu Hamb.) Hamb. (Bohn) 1803. 8. 10 Bog. 14 gGr.

Enthält viel Gutes und aus langer Erfahrung geschöpfte Resultate. In vierzehn Abschnitten ist die Rede von der würdigen Amtsvorbereitung, vom wahren Predigercharakter, von Ausbildung seiner Stimme und Rede, vom Wesentlichen seiner Amtsverwaltung, von seiner Kleidung, seinen häusl. bürgerl. und gesellschaftl. Verhältnissen u. s. w. Am Vortrage des Vf. ist vieles auszusetzen; er hat viel sonderbare Ausdrücke und harte Vorstellungen.

Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 287. 88. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 248. 49.

Meine Eigenheiten; eine Lektüre für Pred. und die es werden wollen, von Fr. C. Aug. Heydenreich (s. erster Bd. S. 25. 26.) Leipzig (Hinrichs) 1807. 8. 16 Bog. 1 Rthlr.

Zwar sucht der Verf. seiner moralisch richtigen, aber doch nicht originellen Denkungs- und Handlungsart ein originelles oder eitles Ansehn zu geben, scheint sich in seiner Selbstschilderung zu gefallen, und nichts an sich zu vermissen; allein es ist doch eine lesenswürdige Schrift, welche 1) die allgemeinen Eigenheiten; 2) seine amtliche Eigenheiten nach allen Verhältnissen des Predigeramts, und 3) die Eigenheiten bei seinen Privatstudien schildert, und sehr viel Nützliches für angehende Prediger enthält.

Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 295–96. Allg. Lit. Zeit. 1808. III. 389. 90. Leipz. Lit. Zeit. 1807. III. 1685–86. Theolog. Annal. 1807. 595–601. N. Journ. f. Pred. 33 Bd. 2 St. 206–13.

Ueber Bildung, Lehre und Wandel protest. Religionslehrer, von J. F. Jacobi (Oberconsist. R., Präs. der Augsb. Confess. Verwandten im Depart. der Ruhr etc.) Frankf. u. Heidelb. (Mohr u. Zimmer) 1808. 8. 11 Bog. 12 gGr.

In fünf Briefen theilt der Verf. seine Ansichten über Rel. und Kultus mit, und behandelt mit religiösem Sinn, Sachkunde und Belesenheit, nur nicht gut geordnet, mehrere interessante Gegenstände, als theol. Studium auf Universitäten, Erweckung der Religiosität, Würde des Predigerstandes u. a. m. Das Gutachten über die Union der Protestanten ist etwas oberflächlich. Uebrigens zeigt sich der Verf. beseelt von wahrer Religiosität und vom Christussinne.

Allg. Lit. Zeit. 1808. III. 587–89. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 185–89.

** **Der Pfarrer, wie er seyn sollte. Eine Skizze von Lud. Pflaum** (s. zweiter Bd. erste H. S. 587.) Ohne Ang. d. Druckorts 1810. 8. 2 Bog.

Sehr lesenswerth für jeden angehenden Prediger sind diese kraftvolle, herzliche und treffliche Ermahnungen des Verf., der

von der Würde seines Standes lebendig ergriffen ist, aber sich nicht mit klarer Besonnenheit ausdrückt.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 544.

Theodor und Friederich oder der Pfarrer und Schullehrer, wie jeder seyn sollte. Herausgeg. von Phil. Jac. Karrer (Pfarrer in Woringen bei Memmingen.) Erlangen (Palm) 1815. 8. 7 Bog. 6 gGr.

Es sind Lebensbeschreibungen zweier Männer, die ihrem Berufe Ehre machten, wahrscheinlich Ideale, die als Spiegel für junge Studirende gelten können und viele nützliche Lehren geben.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 664.

Wie kann der geistl. Stand unter den Protestanten geachteter und wirksamer werden? Ein Beitrag zur Verbess. desselben im Preuß. Staate, von J. G. W. Wenke [Pred. zu Költiz in der Neumark.] Brandenburg (Wiske) 1817. kl. 8. 7 Bog. 10 gGr.

Die Frage ist dadurch vom Vf. beantwortet, daß der Staat sowohl die äußern, als auch die innern Verhältnisse des geistl. Standes verbessern müsse und zuletzt bestimmt er noch, was von den Geistlichen selbst zu wünschen und zu erwarten stehe, damit es besser mit ihnen werde. Des Verf. Vorschläge sind sowohl der Ausführung werth und alles für die mehrere Achtung und Wirksamkeit der Geistl. Zusammengestellte ist gelungen. Vieles ist freilich bekannt.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1819. II. 161—66. Neuest. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 87. 88.

„Wodurch ist von Seiten der Prediger die gesunkene Achtung ihres Standes und der Rel. selbst verschuldet worden?“ Abhandl. von Schiphorst in Ruperti's Miscellen 2 Bd. 75—96.

Fr. H. Chr. Schwarz (s. erster Bd. S. 468.) die Kirche in dieser Zeit, Worte der Ermahnung

zunächst an die Geistlichen, von einem erfahrnen protest. Theol. im Anf. des J. 1814 geschrieben. Drei Hefte. Heidelberg (Mohr u. Zimmer) 1814—1817. 8. 9½ Bog.

[Die ersten zwei Hefte erschienen anonymisch.]

In dieser Schrift ist in den zwei ersten Heften mehr von der Wiederherstellung der nach Religiosität, Kirchenzucht u. s. w. sehr verfallenen evangel. Kirche, im dritten Heft aber mehr von der bessern Bildung der evangel. würdigeren Geistlichen die Rede, und deßhalb führe ich hier diese Schrift an. In jenen wird der große Verfall der Kirche und auch die Gebrechen der Zeit richtig geschildert. Es könne nur durch den lebendigen Glauben an Christus der Kirche geholfen werden. Durch eine andere Verfassung, durch die strengste Kirchendisciplin könne sie Errettung finden. Der Verf. spricht kraftvoll, und sein Eifer für das Wohl der Kirche ist lobenswerth. Nur fehlts an Anordnung, an Deutlichkeit, Consequenz und Bestimmtheit der Gedanken. Es ist diese Schrift fruchtbar an mitgetheilten Gedanken und interessant durch Scharfsinn in Bestimmung der Hauptmomente, durch den Reichthum an Beobachtungen und Erfahrungen, und (im dritten Heft) durch die geschichtliche Entwickelung des Sinkens des geistl. Standes hinsichtlich dessen, was er der Kirche seyn soll, und durch die Beantwortung der Frage: wie derselbe besser werden könne.

Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 33—39. 41—43. Erg. Bl. zu ders. 1817. 473—77. Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 49—51. Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 573—75. Ammon's u. Bertholdt. Journ. d. n. theol. Lit. 2 Bd. 2 St. 182—86. Theol. Annal. 1814. 332. 336—40. 1817. 618—22.

B.

Ueber die Verhältnisse des Pred., Amtsgeschäfte, Amtshandl. u. Amtsvorfälle.

1. Im Umgange mit Andern, Menschenkenntn. desselb.

J. Brunner's [Prof. an d. Kunstschule zu Zürich] Anleitung zur Menschenkenntniß und Menschenleitung für Geistliche. Erster Band. Zürich (Geßner) 1802. gr. 8. 1 Alph. 14½ B. 1 Rtlr. 12 gGr.

Weil der zweite Band, der erst eine Anleitung zur Menschenkenntniß für Geistliche enthalten sollte, nicht erschienen ist, und dieser Band blos eine allgemeine Grundlage oder Logik der Menschenkenntniß enthält, gehört diese Schrift, worin der Vf. zu weit ausgeholt hat, nicht hieher; sie hat viele Schweizerausdrücke.

N. Journ. f. Pred. 23 Bd. 2 St. 220—32. Tüb. gel. Anz. 1801. 770—75.

Dr. J. G. Münch's (s. zweiter Bd. erste H. S. 495.) prakt. Seelenlehre für Prediger. Drei Bändch. Regensb. (Montag u. Weiß) 1800—1801. 8. 2⅓ Rtlr.

Der Vf. wollte in diesem alle diejenigen Seelenerscheinungen aufnehmen, deren Bemerkung oder Vernachlässigung in die glückliche oder weniger glückliche Führung des christl. Lehramts Einfluß hat, und wollte dadurch Menschenkenntniß befördern. Dieß läßt sich auch mehr durch die mitgetheilten Charakterisirungen des Bauers, Städtebewohners oder Bürgers, des moralischen Mannes, des klugen Bauers und klugen Bürgers, durch die Angabe der Abweichungen des andern Geschlechts, im dritten, und durch die Klugheitsregeln im vierten Abschnitt zum Theil erlangen. Freilich ist manches noch schwankend und unbestimmt; oft gibt der Vf. nur ein geringes Etwas. Allein einige Schilderungen von der religiösen Gemüthsbeschaffenheit der Christen unserer Tage nach gewissen Rubriken sind treffend. Der Vortrag ist nur zu aphoristisch und fragmentarisch. Alles erscheint als abgerissene Gedanken.

Allg. Lit. Zeit 1802. IV. 385—91. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. 15—16. 1801. III. (Jan. 1802.) 4—8. N. allg. d. Bibl. 56 Bd. 1 St. 206—12. 71 Bd. 2 St. 383—90. Goth.

gel. Zeit. 1802. 663. 64. Theol. Annal. 1802. 305—12. N. Journ. f. Pred. 21 Bd. 2 St. 215—20. Gabl. neuest. theol. Journ. 11 Bd. 6 St. (1803. A.) 540—72.

„Auf welche Art erwirbt sich der christl. Pred. auf dem Lande am sichersten das ihm für seinen erhabenen Beruf nöthige Ansehen bei seiner Gemeinde und die Liebe derselben?“ Abhandl. in Berth. kr. J. d. n. th. L. 9 Bd. 2 St 113 f. u. 3 St. 225 f.

2. Während trauriger Zeitumstände.

Ueber den Einfluß trauriger Zeitumstände auf die Führung des Predigtamts von G. C. Breiger (s. oben S. 523.) Hannover (Hahn) 1811. 8. 15¾ Bog. 18 gGr.

Es sind dieß lesenswerthe und richtige Winke für Geistliche zur Führung ihres Amts in ähnlichen bedrängten Zeitumständen, als dieselben in den Jahren 1807—13 in Deutschland waren. Der Vf. hat seinen Gegenstand mit vieler Gewandtheit, Menschenkunde und Gründlichkeit behandelt. Erst gibt derselbe allgemeine Betrachtungen über den Zweck des christlichen Lehramts und dessen Modificirung durch äußere Zeitumstände, sodann handelt er von dem theils ungünstigen, theils günstigen Einfluß widriger Zeitumstände auf die Religiosität und Moralität der Menschen in mehreren Kapiteln, z. B. über die Frage: wiefern können Leiden die Menschen bessern? Darauf zeigt er, daß der Prediger allerdings bei seiner Amtswirksamkeit auf die traurigen Zeitumstände Rücksicht nehmen dürfe und müsse, und was er in dieser Hinsicht zu thun habe; zuletzt zeigt er viertens, wie der Prediger als Kanzelredner, Seelsorger und Freund seiner Gemeinde jene Zwecke erreichen könne? Die nothwendige Frage aber: wie hat der Prediger sich zu verhalten, wenn die Regenten sich Maaßregeln erlauben, die mit allen bisherigen Begriffen von Privateigenthum, von persönlicher Freiheit u. s. w. streiten? ist dagegen übergangen. Die Gedanken sind wahr und zweckmäßig; das vom Pred. als Kanzelredner und Volkslehrer Gesagte ist vortrefflich. Der Vortrag vereinigt Licht und Wärme und ist ruhig, ernst, ohne trocken zu seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 655—56. Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 596—600. Leipz. Lit. Zeit. 1810. IV. 1881—86. Theol. Annal. 1811. 336—39. N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 1 St. 99—110.

3. Ueber des Pred. Benehmen als Aufseher*) über die Schulen und über Schullehrer, über die Sorge desselben, über bessern Unterricht der Jugend, besonders auf dem Lande.

Vergl. die Abhandl.: „Das Verhältniß des Landpred. gegen die Landschulen“ vom Pred. Müller in Wolmirsleben im N. Journ. f. Pred. 41 Bd. 1 St. 15—83.

a) Zur Kenntniß der Schriften über die Verbesserung des Schulunterrichts

bemerke ich, indem ich mich der Kürze bestrebe, nur folgende:

Zur Literatur ders. dient:

B. C. L. Natorp's (s. erster Bd. S. 576.) kleine Schulbibliothek. Ein literarischer Wegweiser für Lehrer in Volksschulen. Fünfte ganz umgearb. Aufl. Essen (Bädecker) 1820. 8. 14 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1802. Zweite 1805. Vierte 1811. 8.] worin die gut ausgewählten Schriften mehrentheils auch kurz charakterisirt worden sind.

Ueber die zweite bis vierte Ausg.: Theol. Annal. 1805. 489. 90. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 664. N. allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 216. 17. N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 4 St. 477—80. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 989. 90. 1811. II. 653—56. Jen. Lit. Zeit. 1808. II. 67. 68. Erg. Bl. 1811. 933—95.

---

*) Daß der Pred. die Aufsicht rc. über die Schulen führen müsse, ist wohl von selbst redend. Ich bemerke jedoch die Schrift: Der Prediger und der Schulstand rücksichtlich ihrer Verhältnisse zu einander, nach dem Umfange ihres Wirkens dargestellt, oder Beweis, daß der Schulstand nicht der Kirche, sondern mehr dem allgem. Staatszwecke dient und ein selbstständiger Stand, frei von der geistl. Vormundschaft seyn müsse, wenn er ferner gedeihen, die ihm nothwendige und gebührende Würde erhalten und segnend für Staat und Menschheit wirken soll. 1820. 8. 9 gGr.

Auch in J. F. G. Schwabe's Schrift: Das Landschulwesen, oder Andeutung aller die Landschulen betreffenden Gegenstände in tabellar. Uebersicht mit literar. Nachweisung. Leipzig (Jacobäer) 1806. 8. 15 Bog. 12 gGr., findet man eine reichliche Literatur.

b) Ueber Verbesserung der Schulen überhaupt.

* Jos. Schramm: die Verbess der Schulen in moral., polit., pädag. und polizeilicher Hinsicht. Dortmund (jetzt Hamm bei Schulz u. Wundermann) 1803. 8. 1½ Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 260—65. Oberd. Lit. Zeit. 1803. II. 1089 f. 1105 f. Neue allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. 229—31.

Grundriß zur Organisation allgemeiner Stadtschulen. Entworfen von B. C. L. Natorp. Duisburg und Essen (Bädecker) 1804. 8. 1 Rthlr.

Ist der Beherzigung eines jeden Menschenfreundes, der Gutes wirken kann und will, werth. Der Verf. geht über die Grenzen der Elementarschulen hinaus und zeigt nur die Resultate der allgemeinen Pädagogik in ihrer Anwendung auf einen besondern Zweig des Schulwesens; er entwickelt nicht die Idee und den Grundsatz der Erziehung, sondern gibt eine Schule, wie sie sich nach den damals gangbaren Begriffen gestalten mußte.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 505—10. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 513—16. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 625 f. 630. Neue allg. d. Bibl. 92 Bd. 1 St. 244—52.

Dess. Briefwechsel einiger Schullehrer und Schulfreunde. Drei Bändchen. Duisburg und Essen (Bädecker) 1812—16. 8. 3⅔ Rthlr.

Der Verf. gibt in dieser viel gelesenen Correspondenz vieles über die innere und äußere Einrichtung des Volksschulwesens viele treffende und nützliche Bemerkungen; er verbreitet sich über Zweck, Geist und Plan des jetzt überall im Lehrwesen erwachten Strebens zum Bessern. Der Verf. wollte nur mit steter Rücksicht auf den gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft zunächst für Schulvorsteher die Hauptpunkte der begonnenen Schulverbesserungen in Anregung bringen, die Schullehrergesellschaften

als ein zeitgemäßes nothwendiges Mittel zur bessern Bildung der Lehrer darstellen, die Idee der Elementarmethode an dem einen und andern Gegenstande entwickeln und in Beilagen zu einem künftigen mehr systematischen Werke über den Umfang des Volksschulwesens nur fragmentarisch belehren.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 166 f. 1816. II. 2161. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 377—81. Gött. gel. Anz. 1814. I. 102—4.

Ueber zweckmäßige Einrichtung der öffentl. Schul- und Unterrichtsanstalten, als eins der wirksamsten Beförderungsmittel einer wesentl. Verbess. der niedern Volksklassen, mit vorzügl. Rücksicht auf Mecklenburg, vom Canzleirath v. Türk in Neustrelitz. Neustrelitz (Albanus) 1804. 8. 1 Rthlr.

Mit Wärme wird hier die Nothwendigkeit der bessern Schuleinrichtung, und wie die Volkserziehung zu verbessern ist, sehr gut gezeigt.

Guts-Muths Zeitschr. f. Päd. 7 Jahrg. 2 Bd. (Aug.) 309—20.

Ueber die Organisation der öffentl. Schul- und Erziehungsanstalten, von Dr. A. H. Niemeyer. Zweite verb. Aufl. Halle (Waisenh. Buchh.) 1805. 8. 17 Bog. 20 gGr.

Theol. Annal. 1806. 221—24.

Versuch eine zweckmäßige Verfass. für den protest. Pred. und Schullehrerstand zu entwerfen. Zwei Theile. Düsseldorf (Schreiner) 1807. gr. 8. 2¼ Rtlr.

Ist vorzüglich lesenswerth.

Theol. Annal. 1807. 771—78.

Ueber die jetzt eingeleitete Verbess. des Elementarschulwesens in der Preuß. Monarchie, von K. H. Neumann [Pfarrer zu Lassow.] Potsdam [Horvàth] 1811. gr. 8. 4½ Bog. 3 gGr.

Enthält vor allen beherzigenswerthe Gedanken zur Verbesserung des Schulwesens.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 285—88.

Volksschulverbesserungsplan für Deutschland. Zur Beherzigung für alle Schulbehörden und Schulmänner geschrieben und der hohen Bundesvers. zu Frankf. zur Prüfung vorgelegt von Joh. Fr. Weingart (Rect. zu Herbsleben im Herzogth. Gotha.) Sechs Beiträge. Sondershausen (Voigt) 1817 —19. 8. 1½ Rthlr.

Im Ganzen zwar viel Bekanntes, aber doch Beherzigenswürdiges. Einige Vorschläge sind übertrieben. Der zweite Beitrag enthält Ideen zur Organisation deutscher Töchterschulen in niedern Volksklassen, und der sechste enthält eine [unzweckmäßige] Einleitung in den christlichen Religionsunterricht.

Jen. Lit. Zeit. 1820. III. 65—70.

Was fordert die Zeit von den Schulen? Ein Versuch zur Beantwortung dieser Frage für Freunde des Schul- und Erziehungswesens und alle Mitglieder des Lehrstandes zur Prüfung und Beherzigung. Nebst einer Rede am Grabe eines verdienstvollen Lehrers (des Rect. Mag. Ch. G. Müller) von M. Chr. Gottl. Rebs. Leipzig (Kollmann) 1820. kl. 8. 4½ Bog. 8 gGr.

Der Verf. zertheilt seine Frage in drei einzelne Fragen: 1) in welchen Verhältnissen steht der Schulunterricht zur Zeit? 2) was für intellektuelle und moralische Kennzeichen hat die gegenwärtige Jugend? 3) was liegt denen ob, welchen das Bildungsgeschäft anvertraut ist? Bei der Beantwortung, die in einem mehr gefälligen und leichten, als in einem kraftvollen Vortrage abgefaßt ist, hätte er tiefer eindringen und den Vortrag gedrungner und bestimmter einrichten können. Man findet aber viel Beherzigenswerthes.

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 3 St. 504—6. *Beck's* allg. Rep. d. neuest. Lit. 1820. 2 Bd. 1 St. 56. 57. Allg. Lit. Zeit. 1820. II. 873 f.

c) Ueber Verbesserung des Schulwesens auf dem Lande.

Ueber gute Landschullehrer, meinen Amtsbrüdern, den Predigern auf dem Lande, zur Prüfung und

weitern Empfehlung gewidmet, von F. L. A. Heydenreich (s. erster Bd. S. 25.) Halle (Ruff) 1796. 8. 15½ Bog. 12 gGr.

Diese Schrift hat vieles, was für Schullehrer beachtenswerth ist.

N. Journ. f. Pred. 12 Bd. 4 St. 423—27.

C. Busch (Consist. R., Pred. zu Dinker bei Soest): über die Hindernisse der Landschulenverbesserung, und wie und durch wen diese wegzuräumen sind. Lippstadt (Lange) 1802. 8.

Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 852. 53. N. allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 216. 17. Natorp's Qu. Schr. f. Rel. Lehr. 1 Jahrg. 3 Qu. 552—58.

Der Baiersche Landgeistliche in der Schule. Zwei Bändchen. Landeshut [Thomann] 1804 und 5. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

Enthält auch für Landgeistliche außer Baiern viel Nützliches und Gutes. Es wird vorzüglich darin gezeigt, wie Landgeistl. auf die Schullehrer wirken und helfen sollen, eine Schule neu zu organisiren.

Guts-Muths päd. Bibl. 1805. 1 Bd.

Freimüthige Briefe über die Vorschläge zur Verbess. der Volksschulen. Herausgeg. von einem Schulfreunde. Stendal (Franzen und Grosse) 1804. 8. 12 Bog.

[Auch unter dem Titel: Etwas für Volksschulen in freimüthigen Briefen.]

In den Jahren 1785. 86. sind diese — die Mängel und Gebrechen unserer Volksschulverfassung offen darlegende Briefe abgefaßt.

N. allg. d. Bibl. 101 Bd. 2 St. 465 u. 483—85.

Einige Gedanken über die Verbesserung unserer Dorfschulen, von M. Chr. Ant. Aug. Fiedler

[Pfarrer zu Spansberg u. Tiefenau]. Meißen (Klinkicht) 1805. 8. 3½ Bog.

Empfehlenswerth.

Jen. Lit. Zeit. 1808. III. 456.

Die Morgenröthe für niedere Bürger- und Landschulen; oder was soll und kann der Schullehrer seyn? nach menschenfreundlichen Grundsätzen betrachtet, von H. Bayer, (Schullehr. zu Buhne bei Osterwiek.) Halberstadt (Vogler) 1815. 8. 12 Bog. 6 gGr.

Eine freie Mittheilung von 25jährigen nützlichen Amtserfahrungen und Beobachtungen über die Mängel des Erziehungs- und Schulwesens. Schade, daß die Darstellung so fehlerhaft, und der Styl so schlecht ist.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 625–29.

Kurze Anweisung für Landschullehrer zur würdigen Führung ihres Amts. Cleve 1808. 8.

Guts-Muths päd. Bibl. 1809. 2 Bd. 12 St. 351–54.

C. F. Callisen (Propst der Propstei Hütten): Winke zu einer angemessenen Amtsführung für Landschullehrer. Altona (Hammerich) 1807. 8. 3 Bog. 4 gGr.

Eine nützliche Instruktion für Lehrer, welche die innere Schuleinrichtung bestimmt.

Leipz. Lit. Zeit. 1808. III. 1487. 88. Theol. Annal. 1808. II. 724. 25. 1810. I. 71. 72.

d) Ueber Industrieschulen.

Um den Zweck und die nützlichste Einrichtung derselben kennen zu lernen, ist empfehlenswerth:

Vorschläge, wie die Industrieschulen für Kinder, welche eine Nürnbergische Gesellschaft errichten will, eingerichtet werden sollen. Nürnberg (Schmidt) 1800. 8.

Der unmittelbare Zweck dieser Schrift ist: Mittheilung der nöthigen wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, Gewöhnung zur Arbeitsamkeit, und zwar durch Beschäftigungen die den Körper stärken, ihn gelenk machen, die Hände üben, das Augenmaaß schärfen, das Schönheitsgefühl wecken, und dem Erfindungsgeiste, so wie dem Vollendungstriebe einen hinlänglichen Spielraum verschaffen.

Gedanken über Einführung der Industrieschulen, von M. C. W. Köhler (Pfarrer zu Fehlbach). Leipzig (Fleischer) 1801. 8. 8 gGr.

Eine sehr gehaltreiche und lesenswerthe Schrift.

Ueber Industrieschulen vergl. man auch: Guts-Muths Bibl. d. Pädag. 1803. 1 Bd. 351 f. „Brief von Lachmann." — Vergl. auch Jahrg. 1802. 3 Th. 36 f.

e) Neue Schriften für Schullehrer, welche die bessere Methode des Unterrichts lehren.

J. Chr. Fr. Rist's Anweis. für Schullehrer niedrer deutscher Schulen. Neue Aufl. Hamburg (Bohn) 1798. 8. 20 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1782. Zweite 1787. 8.]

K. F. Riemann's Beschreibung der von Rochowschen Lehrart in Volksschulen, nebst Vergleichung derselben mit der Pestalozzischen und mit andern Lehrarten. Vierte gänzlich umgearb. Auflage. Berlin (Nikolai) 1809. 8. 22 gGr.

[Erste Ausg. unter dem Titel: Riemann's Beschreibung der Rekanschen Schule. Zweite Ausg. Ebend. 1798. 8.]

Guts-Muths päd. Bibl. 1810. 3 Bd. 3 St. 332—35. Theol. Annal. 1810. II. 727. 28.

Dr. Joach. Köppen's (in Hamburg) gekrönte Preisschr.: Unterricht für Schulmeister niederer Schulen, mit Goldbeck's Preisschrift herausg. von Rist. Rostock (Koppe) 1789. 8. 14 gGr.

Praktische Regeln des Unterrichts, besonders in Landschulen. Ein Handbuch für Landschullehrer, die ihrem Amte wohl vorstehen wollen, von einem Anhalt-Bernburg. Schullehrer. Halle (Gebauer) 1797. 8. 7½ Bog. 9 gGr.

Ist durchaus praktisch und lehrreich für Schullehrer, deutl. und veranschaulichend die Regeln durch wohlgewählte Beispiele.

N. Journ. f. Preb. 14 Bd. 2 St. 364.

Anweisung für Schullehrer auf dem Lande zur pflichtmäßigen Führung ihres Amts, von Th. G. Thienemann. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1798. 8. 12 gGr.

Enthält viele prüfenswerthe Bemerkungen über die Bildung in der Schule u. s. w., über das Verhalten des Lehrers außerhalb derselben u. s. w. Manches jedoch ist nur berührt. Das Kapitel über den Religionsunterricht ist manches Zusatzes, einiges einer nähern Bestimmung und Berichtigung fähig.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 150—52. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 270—72. Neue allg. d. Bibl. 47 Bd. 1 St. 194—97. N. Journ. f. Preb. 17 Bd. 3 St. 358. 59. Theol. Annal. 1799. 177. 78. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 308. 9. N. Lit. f. Preb. u. Schull. 4 Qu. 89. 90.

Prakt. Handbuch für Lehrer in Bürger-, Land- und Soldatenschulen, von P. Villaume (s. erster Bd. S. 391.) Zweite verb. Aufl. Hamb. (Villaume) 1800. 8. 11 Bog. 14 gGr.

Ist sehr empfehlenswerth.

Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. 555. 1801. II. (Oct.) 465.

Versuch einer praktischen Anweisung für Landschullehrer, Hofmeister und Aeltern, welche die Verstandeskräfte ihrer Zöglinge und Kinder auf eine zweckmäßige Art üben und schärfen wollen, von Joh. Paul Pöhlmann. Dritte verbeff. Aufl. Erlangen (Palm) 1812. 8. 18 gGr.

Auch

[Auch unter dem Titel: Versuch einer prakt. Anweis. für Schullehrer, welche ihren Zöglingen und Kindern auf eine leichte und angenehme Weise in kurzer Zeit, zur Buchstabenkenntniß, zur Fertigkeit im Buchstabiren u. Lesen verhelfen rc. wollen. Dritte verb. Aufl. Erste Ausg. 1804.]

Zweiter bis siebenter Band. Ebend. 1805—8. 8. 9½ Rthlr.

[Zweiter bis fünfter Band unter dem Titel: Wie lehrt man Kinder im Buche der Natur lesen? Erster bis vierter Bd. Der sechste und siebente Bd. sind auch überschrieben: Rechenkunst. Erster und zweiter Bd.]

Leipz. Jahrb. 1801. IV. (1802. Apr.) 257—60. N. allg. d. Bibl. 70 Bd. 2 St. 503. 511. 12. 92 Bd. 2 St. 501. 2.

E. Fr. Frank: Handbuch für angehende Landschullehrer. Hannover (Hahn) 1802. 8. 9 gGr.

Dieß Handbuch soll denjenigen Schullehrern behülflich seyn, die im Seminar nur kurze Zeit unterrichtet worden sind, die Lücken der Erkenntniß auszufüllen. Dem Plan und der Schreibart nach ist es auch hiezu geeignet. Sie finden das Wissenswürdigste über ihr Amt, über das, was man mit Recht von ihnen fordern kann, über die beste Methode beim Unterricht, beigebracht. Die angehängten Katechisationen sind Muster vom Religionsunterricht und ungemein nützlich.

Allg. Lit. Zeit. 1802. IV. 219. 20. N. allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 215. 16. N. Journ. f. Pred. 28 Bd. 1 St. 113. 14. Götting. gel. Anz. 1804. I. 159. 60. Theol. Annal. 1802. 695—99.

Friedr. Fricke [Feldpred. zu Sagan] Methodik des öffentl. Unterrichts. Zwei Theile. Halle (Gebauer) 1803 u. 8. 8. 3 Rtlr.

Ist mit Grunde jedem praktischen Schullehrer zu empfehlen. Th. I. enthält die allgemeine Methodik des öffentlichen Unterrichts für Bürger- und Landschulen, und ist auch unter diesem Titel besonders zu haben. Th. II. enthält die [illegible] Methodik und verschiedenes über Schulzucht.

Theol. Bücherk. II. Bd. 2. Hälfte.

Prak
La
die
An
17
Ist d
und veran
N. Jo

Anw
m
T
17
Enth
in der S
halb ders
Kapitel
einiges ei
Allg. L
270 –
Jour
1799.
N. Li

Prakt.
Solt
S. 39
1800.
Ist sehr em
Leipz. Jahrb.

Versuch ein
lehrer, H
standeskräft
zweckmäßige
Joh. Paul
Erlangen (P

Methodenlehre für Lehrer in den gemeinen Volksschulen, von J. Ph. Bender [Insp. u. Direct. zu Idstein]. Frankf. a. M. 1810. 11 Bog. 12 gGr.

Eine den Lehrern in den gemeinen Schulen sehr angemessene und brauchbare Schrift.

eol. Annal. 1811. 770—74.

1. Methodenbuch für Volksschullehrer, von Carl Chr. Gottl. Zerrenner (erster Pred. an d. Kirche zum heil. Geist in Magdeburg. Dritte verm. Aufl. Magdeb. (Heinrichshofen) 1820. 8. 1 Rtlr. 18 gGr.

rste Ausg. Ebend. 1812. 8. 1 Alph. 1 Bog. Zweite 1816.]

. Dess. Leitfaden der besondern Methodik des Schulunterrichts, zunächst für Conferenzen. Magdeburg (Heinrichshofen) 1814. 8. 6 gGr.

Nr. 1. ist in 9 Abschnitte getheilt: 1) Lesemethode; 2) ...andes- oder Denkübungen; 3) Schreiben, Rechtschreibung, ...er Gedankenaufsatz; 4) Sprech- und Sprachlehre; 5) ...enkunst; 6) Religionsunterricht; 7) Formenlehre; 8) Unterricht in gemeinnützigen Kenntnissen; und 9) Gesanglehre. ...s Ganze, in dem alles nicht nur auf Belehrung, sondern ...) auf Anregung der Kraft berechnet ist, empfiehlt sich vor ...n als nützlich und lehrreich. Die zweite Ausgabe, die ... wahrhaft verbesserte ist, verdient noch ein höheres Lob. Nr. 2. ist ein Auszug aus Nr. 1.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 553—60. Erg. Bl. 1817. 28. 29. 1820. 752. Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 126—28. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1376. 1817. I. 736. Guts-Muths Bibl. f. Päd. 1814. 13. 2 Bd. 28—36. Gött. gel. A. 1815. I. 304.

Nr. 2.: Guts-Muths a. a. O. III. 304—6.

... Unterrichtskunst, ein Wegweiser für Un... ...e, zunächst für ... ...ende Lehrer in Ele... ...hulen, vo... ...f. zweiter ...älfte S. ... ...uchh.) 14½ ...

Allg. Lit. Zeit. 1806. I. 461—64. Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 270—72. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. (f. Theol.) I. 141—43.

[F. G. Dinter's] Handbuch für Schul- und Hauslehrer, oder diejenigen, die es werden wollen. Vier Theile. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1810. 8. 3⅔ Rthlr.

[Die erste Ausg. (Leipzig bei Joachim 1803—5.) führte den Titel: Kleine Reden an künftige Volksschullehrer.]

Sehr empfehlenswerth.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 476—79. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 72—79.

1. Theoretisch-praktisches Handbuch für deutsche Schullehrer und Erzieher von Phil. Jac. Völter [Schullehrer in Heidenheim an der Brenz]. Acht Bde. (Jeder Band bestehend in zwei Stücken). Tübingen (Heerbrandt) 1808—17. 8. 4⅔ Rthlr.

2. Dess. prakt. Anleit. in die sämmtl. Amtsverrichtungen und Verhältnisse eines deutschen Elementarschullehrers. Zweite Ausg. Heilbronn [Class] 1819. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1811. gr. 8. 1⅓ Rtlr.]

Nr. 1. ist eine Fortsetzung des neuen Landschullehrers, dieser eine Fortsetzung des von Chr. Ferd. Moser (st. 1806) und M. Chr. Fr. Wittich's herausgegebenen Landschullehrers.*) Herausgegeben von Phil. Jac. Völter.**)

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 497—508. Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 1745—48. 1814. II. 1585. 1815. II. 441 f. 1816. I. 247. Pred. Lit 2 Bd. 3 St. 374—77. 3 Bd. 2 St. 216—21. Guts-Muths Bibl. d. päd. Lit. 1810. 2 Bd. 3 St. 294—96.

*) Von dieser Schrift erschienen drei Bände, jeder von 4 Heften. Ulm (Wohler) 1798—1801. 8. 2 Rtlr.

**) Fünf Bände, jeder Band aus zwei Stücken. Tübingen (Heerbrand) 1802—7. 8. 3⅓ Rtlr.

Methodenlehre für Lehrer in den gemeinen Volksschulen, von J. Ph. Bender [Insp. u. Direct. zu Idstein]. Frankf. a. M. 1810. 11 Bog. 12 gGr.

Eine den Lehrern in den gemeinen Schulen sehr angemessene kleine und brauchbare Schrift.

Theol. Annal. 1811. 770—74.

** 1. Methodenbuch für Volksschullehrer, von Carl Chr. Gottl. Zerrenner (erster Pred. an d. Kirche zum heil. Geist in Magdeburg. Dritte verm. Aufl. Magdeb. (Heinrichshofen) 1820. 8. 1 Rtlr. 18 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1813. 8. 1 Alph. 1 Bog. Zweite 1816.]

2. Dess. Leitfaden der besondern Methodik des Schulunterrichts, zunächst für Conferenzen. Magdeburg (Heinrichshofen) 1814. 8. 6 gGr.

Nr. 1. ist in 9 Abschnitte getheilt: 1) Lesemethode; 2) Verstandes- oder Denkübungen; 3) Schreiben, Rechtschreibung, eigener Gedankenaufsatz; 4) Sprech- und Sprachlehre; 5) Rechenkunst; 6) Religionsunterricht; 7) Formenlehre; 8) Unterricht in gemeinnützigen Kenntnissen; und 9) Gesanglehre. Das Ganze, in dem alles nicht nur auf Belehrung, sondern auch auf Anregung der Kraft berechnet ist, empfiehlt sich vor allen als nützlich und lehrreich. Die zweite Ausgabe, die eine wahrhaft verbesserte ist, verdient noch ein höheres Lob.

Nr. 2. ist ein Auszug aus Nr. 1.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 553—60. Erg. Bl. 1817. 28. 29. 1820. 752. Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 126—28. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1376. 1817. I. 736. Guts-Muths Bibl. f. Päd. 1814. 15. 2 Bd. 18—36. Gött. gel. Anz. 1815. I. 304.

Ueber Nr. 2.: Guts-Muths a. a. O. III. 304—6.

** Die Unterrichtskunst, ein Wegweiser für Unkundige, zunächst für angehende Lehrer in Elementarschulen, von F. P. Wilmsen (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 606.) Berlin (Realschulbuchh.) 1815. gr. 8. 14½ Bog. 20 gGr.

Ist sehr gehaltreich und empfehlenswürdig.

Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 6 Bd. 1 St. 98–102.

Einleitung in die Erziehungs- oder Unterrichtslehre für Volksschullehrer von B. G. Denzel (Insp. des Schullehr.-Semin. zu Eßlingen). Erster Band. Zweite Aufl. Stuttgardt [Metzler] 1816. gr. 8. 1 Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Einleit. in die Elementarschulkunde und Schulpraxis. Zweiter Th. Ebend. (ders.) 8. 1½ Rthlr.]

Enthält eine gründliche, einfache und faßliche Darstellung der Grundsätze und Regeln, die den Elementarschullehrer über sein ganzes Geschäft belehren und ihn in der Ausübung leiten sollen. Der Verf. nimmt auf die neueren Fortschritte der Pädagogik Rücksicht.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 265–69. 273–75.

Praktische Anleit. für Schullehrer in Städten und auf dem Lande, das Nachdenken und die Sprachfertigkeit der Kinder zu üben, von F. H. Gebhard. Gotha (Ettinger) 1811. 8. 16 gGr.

Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 392–403.

K. H. Krause [Pred. zu Zorndorf] Versuch planmäßiger und naturgemäßer unmittelbaren Denkübungen für Elementarschulen. Erster Cursus. Zweite verb. Aufl. Halle (Hemmerde u. Schwetschke) 1816. 8. 16 gGr. Zweiter und dritter Cursus. Ebend. [derselbe] 1815. 16. 8. 1½ Rthlr.

Sehr zweckmäßig sind diese Denkübungen, auf welche man Lehrer in Schulen billig aufmerksam machen kann.

Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 481–85. 1815. III. 501. 2. 1817. I. 270.

Uebungsblätter, oder 200 Aufgaben aus der Sprachlehre, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Gesch. und Technologie. Ein bewährtes Hülfsmittel

des Unterrichts in zahlreichen Schulclassen, nebst vollständigen Erläuterungen der Aufgaben rc von E. P. Wilmsen (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 650.) Neue oder vierte verb. Aufl. Berlin (Dieterici, Leipzig bei Mittler) 1818. 8. 20 gGr.

[Zweite Ausg. 1810. Dritte 1812. 8.]

Sehr gut und zweckmäßig. Die zweite Ausgabe ward mit 50 neuen Aufgaben vermehrt.

Jen. Lit. Zeit. 1810. II. 431. 32. Theol. Ann. 1809. I. 59—61.

Ueber die Frage: wie lernt ein Lehrer seine Schüler kennen, um einen jeden nach seiner individuellen Beschaffenheit im Unterricht und in der Zucht behandeln zu können? Eine Preisschr. von Chr. Fr. Vollmer (Lehr. an d. Knabenschule in Tübingen). Tübingen (Heerbrandt) 1803. 8. 4 Bog. 4 gGr.

N. allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 499—501.

---

1. A. L. Hoppenstedt: Lieder für Volksschulen. Vierte stark verm. und verb. Aufl., nebst einem Anhange. Hannover (Gebr. Hahn) 1814. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 12 gGr.

2. Dess. Anweisung über den Gebrauch der Lieder für Volksschulen. Hannover (dieselb.) 1803. 8. 14 Bog. 10 gGr.

[Erste Ausg. 1793. Dritte 1807. 8.]

Diese Sammlung ist äußerst zweckmäßig eingerichtet. Die Melodien von Wegener zu diesen Liedern sind besonders zu haben. Zwei Theile (erster Theil neue gänzlich umgearbeitete wohlfeilere Ausgabe.) Hannover (Gebrüder Hahn) 18.. und 1818. 1⅔ Rthlr.

Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 152—54. 1803. III. 352. 1804. IV. 208. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 90—92. 1800. II. 662 f. 1805. I. 764 f. Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 599. 400. 1815. II. 2144. Neue allg. d. Bibl. 60 Bd. 1 St. 249—54. Theol. Annal. 1793. III. 522. 23. 1800. 781. 82. 1804.

283. 84. Theol. Nachr. 1800. 255. 56. Goth. gel. Zeit. 1801. 205. Gött. gel. Anz. 1800. III. 1313–16. Erl. Lit. Zeit. 1801. II. 1261–63. Leipz. gel. Zeit. 1793. III. 547. 48.

Mehrere Liedersamml. s. Gebr. in Volksschulen u. Schulen überh. s. unten bei den Erbauungsschr.

4. Der Prediger, sofern er die Armenpflege seiner Gemeinde unter seiner Aufsicht und Leitung hat.

Hiezu dienen außer den wichtigen Schriften von Macfarlan, Büsch, Voght, Funk, Wagemann, v. Nostig, Resewitz, Garve und and. class. guten Schriften, zum Theil folgende:

[J. Fr. Ranft, chursächs. Premierlieut. v. d. Armee] Versuch über Armenpflege. Freiberg (Craz) 1799. 8. 16 Bog. 20 gGr.

Ist eine Sammlung von Auszügen aus mehreren guten über diese Materie geschriebenen Werken, von dem Verf. in eine gute Ordnung gebracht und gedrängt mitgetheilt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. 1 Bd. 484–86. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 934–36. N. allg. d. Bibl. 2 Anh. z. 29–68 Bd. 973. 74. Seiler's Betr. 1800. 443 f. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 934–36. Gött. gel. Anz. 1800. III. 1172–74. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 559. (von Schröter.)

Sam. Crumpo's Preisschrift über die besten Mittel, dem Volke Arbeit und Verdienst zu verschaffen. Nach der zweiten Ausg. aus dem Englischen übers. und mit Anmerk. und Zusätzen versehen von Chr. A. Wichmann. Leipzig (Breitkopf u. Härtel) 1796. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 1⅓ Rthlr.

[Das engl. Orig. erschien London 1793. 8. 6 Sh.]

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. 2 Bd. 174. 75. Erl. gel. Zeit. 1796. 498. 99.

Freimüthige Gedanken über Armenanstalten, nebst

ausführlichen Vorschlägen u. s. f. (Ohne Angabe des Druckorts u. Verl.) 1803. 8. 3½ Bog.

Enthält viele sehr empfehlenswerthe, aber auch einige überspannte Vorschläge.

Neue allg. d. Bibl. 91 Bd. 1 St. 271. 72.

Plan zur Verbesserung des Armenwesens für die Provinzialstädte und das platte Land des Herzogth. Magdeburg. Ein Handbuch für alle die, welche mit der Armenpflege zu thun haben ꝛc. Magdeb. (Keil) 1804. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

Für die angegebene Localität enthält dieser Plan viel Gutes und Zweckmäßiges, ist aber als Handbuch für alle die, welche mit der Armenpflege zu thun haben, nicht allgemein gültig und vollständig genug. Sie gibt aber Obrigkeiten eine gedrängte Uebersicht der bei einer gut organisirten Armenpolizei unerlaßlichen Haupterfordernisse.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2118—22.

Ueber Arme und Armenpflege von K. J. Pilat. Berlin (Unger) 1804. kl. 8. 6½ Bog. 8 gGr.

Enthält viele wichtige Wahrheiten; der Vortrag ist ziemlich aphoristisch, zuweilen aber schleppend und matt. Ausführlich erklärt sich der Vf. über Wittwenkassen zur Unterstützung armer Wittwen, wiewohl dieß nicht in seinen Plan gehört.

N. allg. d. Bibl. 101 Bd. 2 St. 411—13.

Ueber das Armenwesen in Sachsen, nebst einer zweckmäßigeren Einrichtung der daselbst befindlichen Armenanstalten. Ein Versuch von M. C. G. H. Burdach (Pfarradjunkt zu Kahle in d. Niederlausitz). Penig (Dienemann u. Comp.) 1814. 8. 6½ Bog. 9 gGr.

Hier findet man Vorschläge zu einer zweckmäßigern Einrichtung der in Sachsen befindlichen Armenanstalten. Der Vf. sagt aber wenig Neues und trägt daher durch diese Schrift nur wenig für nähere Beleuchtung seines Gegenstandes bei.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 369—77. Jen. Lit. Zeit. 1805. II. 420—27.

Das Armenwesen, in Abhandl. und histor. Darstellungen. Erster Band. Leipzig (H. Gräff) 1806. 8. 1 Rthlr.

An diese Zeitschrift, die für den Prediger gehört, in sofern er an dem Armenwesen Theil nehmen soll; waren Demme, Schuderoff u. a. Mitarbeiter.

„Ueber Armenanstalten und deren Benutzung für den Zweck der Beförderung mehrerer Religiosität und deren Benutzung für den Zweck der Beförderung mehrer Religiosität u. Moralität in den untern Volksklassen" Abhandl. vom Gen. Superint. Hoppenstedt in Harburg, in J. C. Salfeld's Beitr. z. Verb. d. Kirchen- u. Schulwesens in den Kön. Braunschw. Lüneburg. Churlanden. 4 Bd. 1—2 Heft 1—66. 112—253.

Voll von den belehrendsten Winken für den Prediger und eine lehrreiche Beschreibung der vom Verf. in Stolzenau gestifteten musterhaften Armenanstalt.

5. Der Prediger gegen seinen Kirchenpatron.

Außer Ch. W. Oemler: Der Prediger gegen seinen Kirchenpatron. Jena (Cröker) 1779. 8. 14 gGr., bemerke ich die Schrift:

Von dem Einflusse des bedenklichen Verhältnisses zwischen Patronen und Predigern in ihre gegenseitige Stimmung und in die Moralität des großen Haufens auf Pfarrstellen adlichen Patronats. Berlin (Maurer) 1806. 8. 12 gGr.

6. Der Prediger bei einzelnen Amtshandlungen.

a) Bei Haus- und Krankenbesuchen. Ueber sein Benehmen gegen Leidende, besonders gegen Kranke.

aa) Von den Hausbesuchen des Predigers.

„Was ist von dem Hausbesuch des Pred. zu halten, und wie ist derselbe recht einzurichten?" Abhandl. von Müller in

den N. hom. krit. Bl. 8 Bd. 377 f. — „Welche Aufschlüsse kann der Krankenbesuch den Pred. gewähren?“ Abh. von Seltenreich im N. Journ. f. Pred. 41 Bd. 2 St. 139—73. 3 St. 225—99. 4 St. 353 f.

bb) Belehrung über die Art und Weise, wie Leidende überhaupt zu beruhigen sind.

Dr. Fr. Volkm. Reinhard (s. zweiter Bd. erste H. S. 377.) Geist des Christenthums in Hinsicht der Beruhigung in Leiden. Nach dem Lateinischen, vorher Theilweise in den Beiträgen zur Beruhigung, jetzt zusammen ganz von neuem bearbeitet und erweitert, auch mit einigen Zusätzen des Herrn Verf. selbst versehen. Herausgeg. von J. S. Fest (s. oben S. 431.) Leipzig (Gräff) 1792. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1 Rthlr.

Ist aus den vier Decanatsprogrammen des Verfassers: de praestantia religionis christianae in consolandis miseris oder rel. Christi esse optimum adversorum solatium demonstratur ex ipsa consolationis natura. *Viteb.* 1789—91. 4. (welche auch im sechsten Th. von Velthusen's, Kuperti's und Kühnöl's comment. theol., und späterhin im zweiten Th. von Reinhard's Opusc. acad. [s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 120.] abgedruckt sind) entstanden. Fest übersetzte dieselben mit Erlaubniß des Verf. und rückte solche in seinen Beitr. zur Beruhigung und Aufkl. für Leidende ein. Nachher arbeitete er solche auf Verlangen des Verf. um, ließ manches weg, veränderte und erweiterte das Uebrige, kleidete es in einen freiern Vortrag ein und benutzte dabei des Verf. Aufsätze. Der Plan ist sehr musterhaft angelegt. Alles ist mit einem scharfen philosoph. Blick betrachtet. Es ist eine sehr vortreffl. Schrift. Der Vf. bringt hier zuerst die Beruhigung in Leiden auf psycholog. Grundsätze zurück, ordnet sie in ein System, und beides glückt ihm. Th. I. sucht er 1) durch Unterbrechung und Zerstreuung unangenehmer Vorstellungen; 2) durch Berichtigung und Schwächung unangenehmer Vorstellungen; 3) durch Hinwegräumung und Vernichtung trauriger Vorstellungen zu beruhigen. Im Anhang gibt er allgemeine Bemerkungen

über Leidende. Im zweiten Th. handelt er von der Beruhigung durch das Christenthum. Er zeigt, daß es a) das Herz am besten zur Beruhigung vorbereitet; b) daß es jedes wahre Beruhigungsmittel anderer Religionen und philosophischer Systeme auch, und noch vollkommner darbiete, und c) daß es ganz vorzügliche demselben eigenthümliche Tröstungen gebe. Zuletzt sind die wichtigsten Schriften über Beruhigung in Leiden angezeigt. Alles ist mit Scharfsinn, vieler Gelehrsamkeit und doch deutlich und faßlich abgehandelt. Es betrachtet der Verf. diesen Gegenstand von allen Seiten und erläutert vieles durch Beispiele aus der Geschichte. Für Prediger dient diese Schrift beim Umgang mit Leidenden sehr als eine lehrreiche Anweisung. Nur hätte der Verf. auch auf moralische Grundsätze, z. B. auf den innern Werth der Menschen, bauen, manches näher ausführen, nicht einiges, z. B. die Zufriedenheit mit allen Einrichtungen Gottes in der Welt, übergehen und sich nicht bloß auf unverschuldete Leiden einschränken sollen.

Allg. Lit. Zeit. 1797. I. 257—59. N. allg. d. Bibl. 8 Bd. 1 St. 57—60. Theol. Annal. 1792. 595—98. Seiler's Betr. 1792. III. 589—94. Erf. gel. Zeit. 1793. 147—50. Hall. gel. Zeit. 1793. 921—28. Leipz. gel. Zeit. 1792. II. 307. 8. Kön. krit. Bl. 1793. 93 f.

J. B. Beneken über den Umgang mit Leidenden. Erster Theil. Hannover (Ritscher) 1792. 8. 18 B. 18 gGr.

Ist eine Sammlung von Regeln des Verhaltens im Umgange mit Leidenden; nebst Stellen aus den besten hieher gehörigen Schriften, die mit eigenen Beobachtungen und Erfahrungen durchwebt sind. Es ist aber kein System, sondern es sind ungeordnete Bruchstücke. Nicht viel Neues, aber Gutes findet man aus guten Schriften, die doch jeder nicht alle hat, gesammelt, und zugleich neben den Rathschlägen und Erfahrungen auch viele brauchbare Bücher angeführt. S. 177 bis Ende ist ein kleiner Auszug aus Oemler's Repert. f. past. Theol. u. Kasuist. gegeben.

Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 153—55. Theol. Annal. 1792. Beil. 70. Tüb. gel. Nachr. 1792. 192.

B. Fawcett (ein engl. Geistl., st. 1780.) über Melancholie, ihre Beschaffenheit, Ursachen und

Heilung, vornehmlich über die sogenannte religiöse Melancholie. Aus dem Engl. übers. von J. F. Lehzen. Leipzig (Weidmann) 1785. 8. 9½ Bog. 8 gGr.

Diese kleine Schrift ist sehr interessant für Prediger, um die Behandlung melanchol. Personen zu erlernen. Kap. 1—3. gibt der Verf. die Symptomen, Ursachen und Heilung dieses Uebels überhaupt an; er ist nur zu kurz und flüchtig. Die religiöse Melancholie behandelt er Kap. 4—7 auf die nämliche Methode. Zwar spricht hier der Pred. mehr als Arzt, da doch Arzneimittel dann das meiste ausrichten. Allein seine Grundsätze sind doch gut, seine Vorschläge annehmenswerth und manche auch unter uns gewöhnliche Fehler werden bestritten. Zwar könnte er hie und da den wahren Quellen des Uebels tiefer nachgespürt haben, jedoch der Verf. ist lehrreich. Sein Ton und Vortrag ist menschenfreundlich und wahrhaft christlich.

Allg. d. Bibl. 69 Bd. 2 St. 382. 83. Hall. gel. Zeit. 1785. 187—89.

Beobachtungen und Erfahrungen über Melancholische, besonders über die religiöse Melancholie. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1799. 8. 13⅛ Bog. 14 gGr.

Der ungenannte Verf. (ein Pred.) gibt hierin das Resultat seiner Erfahrungen über Tiefsinnige oder Religiös-Melancholische und ist, auch wegen der psychologischen Behandlungsart derselben, sehr instruktiv.

N. allg. d. Bibl. 50 Bd. 2 St. 296. Gabl. neuest. theol. J. 6 Bd. 2 St. 143—54. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 840. 41. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1945—48. Theol. Ann. 1800. 148.

Die Abhandl. vom Stiftspred. Funk in Rullmann's Material. f. alle Theile d. Amtsführ. eines Pred. 1 Bd. 106 f. ist vortrefflich.

cc) Ueber Behandlung der Kranken durch Prediger, und Schriften, welche denselben Materialien, um den Kranken nützlich zu werden, darbieten.

„Ueber Krankenbesuche" Abhandl. vom Pred. Schwaroff, im N. Journ. f. Pred. 22 Bd. 1 St. 1—24. — „Daß

der Pred. noch jetzt die Kranken besuchen?" vom Pred. Müller. Ebend. 27 Bd. 3 St. 299—313. — „Vom zweckmäßigen Benehmen des Pred. am Sterbebette seiner Gemeindeglieder." Ebendas. 30 Bd. 3 u. 4 St. 300—11. — „Wie können Prediger (am Krankenbette) die Todesfurcht vermindern?" Ebend. 30 Bd. 3 u. 4 St. 257. u. 281—99. — „Ueber den Zweck des Krankenbesuchs der Pred." Abhandl. von J. G. Pahl, in Dr. Tzschirner's Memorab. f. d. Stud. u. d. Amtsführ. d. Pred. 3 Bd. 2 St. Nr. 4. S. 146—64.

Das Predigtamt in Kranken- und Armenanstalten nach seinem wichtigen Einfluß auf die prakt. Bildung künftiger Volkslehrer. Ein Beitrag zur nähern Kenntniß und richtigeren Beurtheilung dieser Institute, auch Psychologen und angehenden Aerzten lesbar, von W. A. Kriege (Pred. zu Droffen u. s. w.) Halle (Waisenh. Buchhandl.) 1798. 8. 15 Bog. 16 gGr.

Für Religionslehrer, welchen es um eine richtige Schätzung ihres sehr wichtigen Berufs und um Erweiterung ihrer Menschenkenntnisse zu thun ist, sehr lehrreich und empfehlenswerth. Es sind sechsjährige Beobachtungen, die da lehren, wie sich der Prediger in Armen- und Krankenanstalten zur Verwaltung eines öffentlichen religiösen Lehramts immer tüchtiger machen könne.

Theol. Annal. 1800. 158. 59. Seiler's Betr. 1799. 748. 49. Nürnb. gel. Zeit. 1798. 442—43.

** Vom rechten Verhalten eines Pred. bei Kranken, nebst Betrachtungen für Kranke und von dem Abendmal eines Kranken, von Joh. Carl Fr. Witting (Past. zu Ellensen bei Einbeck). Leipzig (Barth) 1797. gr. 8. 19½ Bog. 20 gGr.

Macht von des Vf. prakt. Handb. für Pred. den ersten Theil des fünften Bandes aus, und ist mit Recht zu empfehlen. Im ersten (mehr theoret.) Theile gibt der Verf. überhaupt, und sodann nach den besonderen Bedürfnissen ihres innern und äußern Zustandes, alles mit Beispielen erläutert, an. Der Vf. zeigt nicht nur an, über welche Gegenstände man mit den Gottesleugnern, Religionsspöttern, Menschenfeinden, Verführern,

Schmeichlern, Ehrgeizigen, Wollüstlingen u. f. f. zu sprechen habe, sondern liefert auch kurze von demselben an sie zu haltende Anreden. Hiedurch wird er weitläufig. In der zweiten Abtheilung gibt er Betrachtungen für Kranke, über die Entstehung, Beschaffenheit, Einfluß, Folgen und rechte Anwendung ihrer Krankheit, über die Bitten um ihre Genesung und über ihren Tod, für allerlei Kranke. Sie sind durchgängig zweckmäßig und des Vf. Meinungen und moralische Grundsätze sind mehrentheils geläutert und richtig. Nur vermißt man die billig vor Kranken anzubringenden und einzumischenden bibl. Sprüche und bekannten Liederverse. Der Vf. zeigt übrigens Beobachtungsgeist und Menschenkenntniß; denn er weiß die Tugenden, Fehler und den ganzen Gemüthszustand des Kranken richtig, nach verschiedenen Quellen, Aeußerungen, Folgen und Seiten vorzustellen. Die dritte Abtheilung handelt von der Feier des Abendmals auf dem Krankenbette, die er billigt. — Prediger können sich aus diesem Buche richtigen Rath erholen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 761. 766–68. N. allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 283–88. N. Journ. f. Pred. 15 Bd. 3 St. 327–36.

* Ueber die relig. Unterhaltung der Kranken, vom Pfarrer Müller in Hirschberg bei Gera. Zwei Theile. Zweite verb. Aufl. Lobenstein (Ilgen) 1804. 8.

[Erste Ausg. des ersten Theiles Gera und Leipzig (Ilgen) 1800. 8. 7¼ Bog. Zweiter Theil: spezielle Bemerkungen und Geschichtsbeispiele enthaltend. Lobenstein (Ilgen) 1803. 8. 6¼ Bog. 8 gGr.]

Zwar keine neue Bemerkungen über Zweck, Stoff, Methode, schickliche Zeit, Unterhaltung mit den Kranken, über die Abendmalsfeier am Krankenbette, über die Eigenschaften des Pred., der am Krankenbette Nutzen stiften will u. s. w.; aber sie sind auf ein tiefes Nachdenken, auf eine aufgeklärte Einsicht, auf die Natur des menschl. Gemüths gegründet und finden daher in der Erfahrung ihre Bestätigung. Es gibt diese Schrift über Krankenbesuch des Pred. manchen guten Wink. Im zweiten Theile gibt der Verf. (ein helldenkender Kopf) von einigen Einzelnen seiner Kranken, und der Art und Weise, wie er sich mit denselben unterhält, Nachricht. Er führt die Kranken auf,

solche Wahrheiten, die ihrer Fassungskraft, ihren Bedürfnissen, und ihren innern und äußern Verhältnissen angemessen sind. Nur das über das zukünftige Leben S. 84 f. Gesagte ist blos Hypothese.

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 687. 88. 1804. I. 174. 75. N. allg. d. Bibl. 67 Bd. 2 St. 291—93. 87 Bd. 2 St. 288—90. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 257. 58.

Stoff, oder Gedanken zu Anreden und Gesprächen am Krankenbette findet man in

Moralisch-religiöse Beiträge nach dem Geist und den Bedürfnissen unserer Zeit, zum Gebrauch für Leidende und Tröstende, sonderlich für den Pred. am Krankenbette, von J. S. Rehm (Mittagspr. u. Katechet in Ansbach). Ansbach (Haueisen) 1796. 8. 1 Alph. 3 Bog. 1 Rthlr.

Umfaßt 60 Aufsätze, z. B. über den Werth des Lebens, den Werth der Leiden, auch Schmerzen sind Wohlthaten, Uebergewicht des Guten, Ungewißheit der Todesstunde ꝛc. Am Ende ist eine ziemlich zweckmäßig ausgewählte Liedersammlung für Kranke und Sterbende angehängt. Die Betrachtungen, eine Quintessenz seiner Unterhaltungen mit einem kranken, die Folgen seiner ausschweifenden Lebensart tragenden Freundes, sind im Ganzen lesenswerth. Einige Materien sind oberflächlich abgehandelt. Der Styl könnte präciser und korrekter seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 823. 24.

Ueber die Krankencommunionen, mit besonderer Hinsicht auf ihre Mißhandlung (Mißbrauch) und Schädlichkeit. Leipzig (Gräffe) 1803. 8. 8 Bog. 8 gGr.

Es ist über diesen wichtigen Gegenstand in diesem Büchelchen viel Wahres und Gutes gesagt, wenn dieß gleich zu deklamatorisch geschehen ist. Auch fehlt es nicht an Uebertreibungen.

Theol. Annal. 1804. 764. Tüb. gel. Anz. 1803. 246—48.

„Ueber vernachlässigte religiöse Behandl. der Kranken in Feldlazarethen" Abhandl. vom M. Joach. Gottl. Göntgen (st. 1807.) im N. Journ. f. Pred. 27 Bd. 1 St.

Ueber den Einfluß der Heilkunst auf die praktische Theologie. Ein Beitrag zur Pastoralmedicin, von Franz Xaver Mezler. Zwei Bände. Ulm (Wohler) 1794. gr. 8. 1 Alph. 6 Bog. 1⅓ Rtlr. [Mit einem neuen Titelbl. Ebend. (ders.) 1805. gr. 8.]

Der Verf. (Dr. der Medizin, Hofrath und Leibarzt des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, ein Katholik) theilt hier die wichtigsten Kenntnisse mit, die der Geistl. zur Beförderung der Sittlichkeit und bei gewissen Verrichtungen benutzen kann. Er zeigt, wie nothwendig es für den Pred. sey, Naturgeschichte zu studiren, wenn er bei seinen Amtsverrichtungen den Zweck seines Berufs nicht verfehlen und der Gesundheit seiner Gemeinde nicht nachtheilig werden will. Manches zieht er herbei, was man dem Titel nach nicht erwartet, was man aber gern lies't. Im ersten Bande handelt er vom Einfluß der Heilkunst auf die Sittlichkeit überhaupt, und im zweiten von den pfarrlichen Verrichtungen, sofern dieselben auf öffentliche Gesundheit Einfluß haben, nämlich was beim Taufen zu beobachten ist, was bei der Trauung, Krankendienst, zum Beistand der Sterbenden, und beim Begraben der Leichen wahrzunehmen? Es sind lang und vielfältig geprüfte Erfahrungen. Alles zeigt von deutschem Biedersinn, sanftem Ernst, unbestechlicher Wahrheitsliebe, glühendem Gefühl für Religion und ihre Diener, herzlichem Wohlwollen, liebenswürdiger Laune, von feinem Geist und edlem Geschmack. Daher ist es ein des Anschaffens werthes Werk.

Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 841—48. N. allg. d. Bibl. 15 Bd. 2 St. 539. 40. 16 Bd. 1 St. 193—95. Seiler's Betr. 1796. Beil. 317—25. Gött. theol. Bibl. 2 Bd. 2 St. 300—12. (unvollendet). Baldinger's Journ. f. A. 9 Bd. 28. 29. 84. Nürnb. gel. Zeit. 1794. 316—20.

* Dr. Heinr. Felix Paulizky: Anleit. für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worin gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenige und sichere Mittel, hauptsächlich durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Ein Hausbuch für Landgeistl., Wundärzte und verständige Hauswirthe zumal in Gegenden, wo keine Aerzte sind; neu bearbeitet

und den Zeitbedürfnissen gemäß verm. und verb. von Fr. Carl Paulizky (Dr. d. Med. u. Chirurg., Königl. Preuß. Kreisphysik. zu Wetzlar, dem Sohne des Verf. — Heinr. Felix Paulizky, Dr. d. Med. u. Chirurgie, gräfl. Leining. Landphysik. rc., st. 1792.) Erste neubearbeitete (sechste rechtmäßige) Ausgabe. Gießen (Heyer) 1818. 8. 1 Alph. 16½ Bog. 1½ Rtlr.

[Die erste Ausg. erschien zu Frankf. a. M. 1791; die zweite 1793; die dritte 1798. 1 Rtlr.; die vierte 1807; die fünfte 1816. Die dritte bis fünfte Ausg. hat der Prof. der Heilkunde zu Altdorf, J. C. G. Ackermann, durchgesehen und verb.]

Es ist dieß ein sehr brauchbares und vortreffliches Volksarzneibuch, das beste und zweckmäßigste in seiner Art und sehr deutlich. Die angerathenen Mittel sind größtentheils Hausmittel und diätetische Vorschriften. Es faßt fünf Hauptabtheilungen in sich, welche von den Ursachen der gewöhnlichen Krankheiten der Landleute und ihrer Verschlimmerung, von der Verschiedenheit der Krankheiten und ihrer Kennzeichen, von Verhütung der Krankheiten, und vom Verhalten in denselben und zuletzt von gut gewählten Arzneimitteln unterrichten. In der neu vom Sohne bearbeiteten Auflage ist es sehr verbessert und mit sieben wichtigen Veränderungen und Zusätzen vermehrt. Denn 1) bei der Lehre von den Gallen- und Faulfiebern ist manches abgeändert; 2) es ist sowohl die Lehre von der Gehirnentzündung, als auch die Abhandlung von der häutigen Bräune und von der Impfung der Schutzblattern hinzugekommen; 3) wesentlich verändert und erweitert ist die Lehre vom Scharlach- und Nesselfieber; 4) ist auch theils die Lehre von dem auf dem Lande so häufig, wenn auch nur als Symptom vorkommenden Friesel, theils die vom Goldaderfluß hinzugefügt worden. Es ist auch die fehlerhafte Orthographie früherer Ausgaben schon seit der dritten Ausgabe verbessert, und die Provinzialwörter sind ausgemerzt.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1792. II. 445. Allg. d. Bibl. 115 Bd. 2 St. 369—78. Theol. Annal. 1791. 764. 65. Seiler's Betr. 1791. IV. 789. Baldinger's Journ. f. A. VII. 19. 20. 27. — Ueber die dritte Ausg.: Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 214—19. — Ueber die fünfte: Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2520. — Ueber die sechste: Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 439. 40.

Briefe eines Arztes an einen Landpfarrer, von Carl Ferd. Becker [prakt. Arzt in Höxter.] Göttingen (Dietrich) 1804. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

Enthält ein Schema für Landgeistliche, wonach sie im Stande sind, den Aerzten verständliche Krankenberichte zu senden, wodurch sie aufs zweckmäßigste zur Wiederherstellung der Kranken mitwirken können. Diese Schrift ist daher sehr nützlich für Landgeistliche, damit diese bei den Landleuten die Vorurtheile ausrotten können.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 639.

C. Chr. Heuser: über Krankenexamen. Rinteln (Lemgo, bei Meyer) 1806. 8. 16 gGr.

Ueber die Verhältnisse des Geistlichen zum Arzte und den Kranken. Eine psychol. medicin. Untersuch., zunächst für die Geistlichen ꝛc., von einem Arzte (Dr. Heinr. Chr. Aug. Osthof, Landphysik. mehrerer Bezirke zu Bassum bei Bremen). Berlin [Fröhlich] 1806. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1½ Rthlr.

Der auf dem Titel bemerkte Gegenstand ist gründlich behandelt und der Verf. hat viele eigene Erfahrungen beigebracht. Nur ist der Vortrag etwas weit, schwerfällig und umständlich, und das Werk ermüdet durch seine Weitläufigkeit. Man findet viele triviale Anekdoten. Für manche Gegend paßt manches nicht.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 454—56. Leipz. Lit. Zeit. 1808. II. 625—49.

In wiefern können und sollen die Geistl. zur Verbreitung der Schutzpocken wirken? von Dr. Chr. Aug. Struve (s. erster Band S. 483.) Leipzig (Beygang) 1807. 8. 9 Bog. 16 gGr.

Der Verf. widerlegt auch in dieser kleinen, viel Gutes enthaltenden, nützlichen Schrift die Vorurtheile gegen die Einimpfung der Schutzblattern, gibt die Gründe an, weshalb es Elternpflicht ist, ihre Kinder gegen die Blattern zu schützen, er zeigt die Mittel, um die Schutzimpfung zu verbreiten, wie viel Schullehrer dafür thun können u. s. w. Am Ende führt Struve

populäre Schriften über die Vaccine an. Der Vortrag könnte hie und da gedrängter, an andern Stellen die Darstellung ausführl. seyn. Es ist diese Schrift für Pred. beherzigungswerth.

Allg. Lit. Zeit. 1808. I. 208. N. Journ. f. Pred. 33 Bd. 1 St. 99—104.

b) Verhalten des Predigers gegen Zuchthausgefangene und Missethäter.

Ueber die moralische Verbess. der Zuchthausgefangenen, von H. B. Wagnitz (s. erster Bd. S. 52.) Halle [Hemmerde] 1787. 8. 19½ Bog. 16 gGr.

Wagnitz prüft hier die neueren Vorschläge zur wohlthätigen Einrichtung der Zucht- und Arbeitshäuser, gibt einen neuen Plan dazu, handelt von der sittl. Verbesserung der Gefangenen durch den für sie bestimmten Prediger, gibt Erfahrungen und Beiträge zur Beförderung der Menschenkenntniß für Zuchthausprediger, untersucht, weshalb Zuchthäuser und die Strafen in denselben so selten bessern, und woran man die [etwanige] Besserung der Gefangenen erkennen könne? In den Beilagen S. 81. stehen ein Versuch der Liturgie für Zucht- und Arbeitshäuser, des Verf. Antrittspredigten und gut gerathene Katechisationen für Züchtlinge, gibt Ideen zu Lese- und Erbauungsbüchern für Züchtlinge und redet von der Verfassung des Hallischen Zucht- und Arbeitshauses. Die letzte Abhandlung betrifft das Sterben. Des Vf. Vorschläge sind wohl durchdacht und treffend praktisch. Sie zeigen von rühmlicher Sorgfalt.

Allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 113—17. Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 681—85. Götting. gel. Anz. 1787. 603 f. Leipz. gel. Zeit. 1787. III. 1860. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 117 f.

Der Prediger bei Missethätern, oder Anweisung zu einer zweckmäßigen und religiösen Behandlung großer Verbrecher und ihrer Vorbereitung zum Tode. Zwei Theile. [Der zweite Th. besteht aus zwei Abth.] Bern (Walthard) 1818. 1817. (Von Schärer, Zuchthauspred. zu Bern.)

Im ersten Theil gibt der Verf. den angehenden Geistlichen Anleitung in Ansehung der Behandlung von Gefangenen, und

zeigt, daß er in diesem Fache viele Erfahrung hat. Jene lernen daraus z. B. die Einwürfe der gefangenen Missethäter und ihre Entschuldigungsgründe des von ihnen verübten Bösen größtentheils richtig beantworten. Die zweite Abtheilung des zweiten Theils, die auch den besondern Titel hat: Religiöses Erbauungsbuch für Gefangene, sind für die Verhafteten selbst bestimmt und zwar 1) für die einzelnen Inquisiten während der Instruktion ihres Prozesses; 2) für sämmtliche Züchtlinge. Manches ist für die Unglücklichen ganz geeignet; bei einigem dürften dieselben aber anstoßen. Auch für Pfleger von Gefängniß- und Zuchthausanstalten ist dieß Buch empfehlenswerth. Hat es gleich seine Fehler und Lücken, so hat es doch auch manches Gute und Brauchbare.

Theol. Annal. 1818. 92. 93.

„Wie hat sich der Pred. zu benehmen, wenn an seinem Wohnorte oder in seiner Nachbarschaft ein Verbrechen verübt wird, das nach gemeinen Gesetzen des Todes würdig ist?“ Abhandl. im N. Journ. f. Pred. 28 Bd. 4 St. 369—428.

c) In Kriegeszeiten.

„Was hat der Pred. in Kriegeszeiten zu thun?“ Abhandl. von S—ch (Seltenreich) im N. Journ. f. Pred. 32 Bd. 2 St. 150—80.

d) Verhalten des Pred. gegen Judenproselyten.

„Wagnitz Ideen über die zweckmäßige Einrichtung des Religionsunterrichts für gebildete Judenproselyten des 19ten Jahrhunderts“ in den Memorab., den Pred. des 19ten Jahrh. gewidmet. 1 Bd. 1 St. (Halle 1802. 8.) 102—48.

J. C. A. Holscher's (lesenswürdige) Ansichten über Christusreligion in Briefen, in Beziehung auf die feierliche Annahme derselben von jüd. Gottesverehrern in unsern Zeiten, nebst einer Taufrede und Liturgie. Hannover (Ritscher) 1801. 8. 13 B. 15 gGr.

N. allg. d. Bibl. 80 Bd. 2 St. 289. 90.

7. Verwaltung der mehr äußerlichen und dem Civilstande ähnlichen oder der Nebengeschäfte des Pred.

Hieher gehören:

Versuch eines Geschäftscalenders für einen Kircheninspector und Pred. der Churmark Brandenburg, auch in anderen Provinzen brauchbar. Berlin [Realschulbuchh.] 1792. 4. 15½ Bog. 12 gGr.

[Der Verf. ist der 1796 verstorbene Kirchenrath Lipten in Berlin.] Es ist ein bequemes Erleichterungsmittel für Benannte in den Königl. Preuß. Staaten zur sorgfältigen Wahrnehmung der polit. Nebengeschäfte nach den ergangenen Königl. Verordnungen, und zwar nach der Zeitfolge, z. B. was in jedem Monat von den Kanzeln zu lesen, was zu gewissen Zeiten zu berichten ist, welche Tabellen einzuschicken sind u. s. w., wovon aber jetzt sehr vieles abgeändert ist, desgleichen Verhaltungsregeln bei Aufgeboten, Begräbnissen, Eheverboten, Verlöbnissen. Es war ein nützliches Buch.

Allg. Lit. Zeit. 1793. III. 285. 86. N. Journ. f. Pred. 5 Bd. 4 St. 493. 94. Teller's Mag. f. Pred. 2 Bd. 2 St. 327. 28.

Versuch eines Amtscalenders für Prediger und geistl. Inspectoren in Chursachsen. Ein Beitrag zur Pastoralanweisung von M. Friedr. H. Starke (seit 1799 Superint. zu Bitterfeld in Chursachs.) Oschatz (Oldecop) 1797. gr. 8. 8¾ Bog. 8 gGr.

Eine mit Einsicht, Genauigkeit und Fleiß abgefaßte Anleit. Sie bezieht sich auf das vormalige Chursachsen und ist dem Liptenschen Versuch ähnlich, aber weniger ausführlich. In Anführung der Pflichten, landesherrl. Befehle von den Kanzeln zu verlesen, in der Abkündigung der allgemeinen Collecten, von den Eingaben der Berichte, Listen u. s. f. nach der jährlichen Zeitordnung und in Sammlung der dahin sich beziehenden Befehle, Rescripte und Consistorialverordnungen ist sie aber noch sorgfältiger. Selbst die neueren Verordnungen sind benutzt. Mag Mehreres späterhin abgeändert seyn, so ist doch diese Anweisung noch nicht ganz unnütz.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 369—71. Goth. gel. Zeit. 1797. 453. 54.

8. Kircheninspectoren (Kreissuperintendenten) nach ihren Eigenschaften, Geschäften und Pflichten.

Was sollen und können Kirchen- und Schuleninspect. seyn? Ein Wunsch von ******n. Magdeb. (Keil) 1802. 8. $4\frac{1}{2}$ Bog.

Diese Schrift erhielt späterhin folgenden Titel:

Die Obliegenheiten und Pflichten eines Kirchen- und Schuleninspectors; ein Versuch von G. A. L. Hanstein. Magdeburg (Keil) 1803. $4\frac{1}{2}$ Bog. 8. 6 gGr.

Nach einer zweckmäßigen Einleitung wird mit vieler Wärme und Wahrheit gezeigt, was ein Kirchen- und Schuleninspektor 1) gesetzlicherweise, und 2) was er außerdem noch seyn und leisten soll.

J. Conr. A. Holscher's (Generalsuperint. d. Grafsch. Hoya u. Diepholz) prakt. Handbuch für Ephoral- und kirchl. Geschäfte. Zwei Theile. Hannover (Gebr. Hahn) 1800. 1805. gr. 8. 2 Alph. 4 B. $2\frac{1}{3}$ Rthlr.

Ist für Ephoren, Superintendenten, Inspektoren, Metropolitane und Senioren bestimmt. Der Vf. verbreitet sich über Zwecke, Geist und Werth des Ephoralamts unter den Protest., über nähere Bestimmung des Verdiensts in diesem Fache, und theilt zugleich eine Uebersicht der wichtigsten Quellen mit. Sodann handelt er in mehrern Rubriken sehr befriedigend und lehrreich die allgemeinen und besondern Ephoralpflichten, die Personalverhältnisse gegen Regenten, Vorgesetzte, Mitcommissarien, Prediger, Kandidaten, Schullehrer, Gemeinden und Gemeindeglieder ab, und verdient überall beachtet zu werden. Bei Angabe der Quellen findet man viele Belesenheit, die ganze Behandlung zeigt von Sachkenntniß und reifem Urtheil. Nur könnte sich der Verf. häufiger kurz gefaßt haben. Sein sonst männlicher und kräftiger Styl fällt hie und da ins Gesuchte und Deklamatorische.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 209—11. N. Journ. f. Pr. 20 Bd. 3 St. 225—33.

C.

Ueber protest. Kirchenverfassung, Kirchenrecht, Kirchenzucht, und zur Kenntniß der kirchl. Landesgesetze.

1. Ueber das Verhältniß der Kirche zum Staat und des Staats zur Kirche, zur Bestimmung der Frage, von wem eine bessere Kirchenverf. ausgehen soll?

„Versuch einer gründlichen Erörterung des Verhältnisses der christl. Kirche zum Staate“ Abhandl. von J. E. Kirsten in Löffler's Mag. f. Pred. 5 Bd. 2 St. Nr. 1. 1—29. (Sehr gründlich.)

Von den Vorrechten des Geistlichen nach gemeinen deutschen und Chursächs. Rechten, von Dr. Fr. A. Ferd. Apel (Dr. d. Rechte zu Leipzig). Leipzig (Baumgarten) 1792. 4. 6½ Bog. 7 gGr.

Ist eine mit einem Zusatz begleitete Uebersetzung von des Verf. de juribus singularibus clericorum praecipue in Saxonia. *Lipsiae* 1791. 4., aber nicht vom Verf. selbst besorgt.

N. allg. d. Bibl. 3 Bd. 1 St. 120. 21.

* J. C. Greiling (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 296.) Hieropolis, ein Versuch über das wechselseitige Verhältniß des Staats und der Kirche, nebst einigen Winken, der Kirche durch eine höhere Bildung ihrer Lehrer aufzuhelfen. Magdeburg (Keil) 1802. 8. 15½ Bog. 18 gGr.

Nach einer Einleitung, worin die Würde und Wichtigkeit des Amts und Standes der Religionslehrer und an das schwierige Verhältniß der Kirche und der Lehrer derselben zum Staat erinnert wird, zerfällt diese sehr wichtige und freimüthig abgefaßte Schrift in zwei Abschnitte: 1) vom Wechselverhältniß des Staats und der Kirche; 2) von den Mitteln, der Kirche durch eine höhere Bildung ihrer Lehrer aufzuhelfen. Ueber beides ist des Verf. Abhandlung sehr gründlich. Derselbe legt

sehr richtige Ideen von der Kirche und vom Staate, z. B. daß dieser über die Lehre nicht gebieten könne, daß der Staat nicht die Kirchengüter zum Staatszwecke verwenden dürfe, daß aber die Kirche in allen Angelegenheiten des äußern Rechts unter dem Staat stehe. Nur geht der Vf. unnützerweise zu sehr von Kantschen Vernunftideen von Staat und Kirche aus. Wenn er dem Staate das Recht beilegt, daß die Kirche nicht von ihren symbol. Büchern abweiche, so widerspricht er sich selbst zum Theil, weil er ihn nur für berechtigt hält, nichts Unbürgerliches zu lehren. Der Ton des Verf. ist munter, jovialisch und er druckt sich frei aus.

Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 694—702. Oberd. Lit. Zeit. 1802. II. 529 f. Neue allg. d. Bibl. 74 Bd. 1 St. 3—14. Theol. Ann. 1802. 401—11. Gött. gel. Anz. 1802. III. 1961—63.

Dr. Heinr. Stephani (s. erster Bd. S. 471.) über die absolute Einheit der Kirche und des Staats. Würzburg (Stahel) 1802. 8. 16 Bog. 1 Rthlr.

In den sechs ersten Abschnitten dieser Schrift werden die Fragen beantwortet: 1) was soll vor allen Dingen uns Menschen Religion seyn? 2) welches ist der allgemein gültige Begriff vom Wesen und Zwecke des Staats? 3) welches sind die Grundbestandtheile eines zweckmäßig organisirten Staats? 4) wie kann die innere Kultur des Menschen zweckmäßig befördert werden? 5) welches sind die Prinzipien zu den sittlichen Kulturanstalten eines Staates überhaupt? 6) Entwurf zur zweckmäßigen Einrichtung der Kirche, als einer öffentlichen Anstalt zur sittlich-religiösen Kultur eines Volkes. In den vier letzten Abschnitten, 7—10, setzt der Verf. die Vortheile, die aus dem von ihm vorgetragen Einheitssystem des Staats und der Kirche in philosoph., polit. und kirchl. Rücksicht erwachsen, auseinander, und zeigt, daß dieß System sowohl für die Kathol. als Protest. ausführbar sey. Als ein Gegner des sogenannten Kollegialsystems verbindet er aber irrig den Begriff der Kirche als eines ethischen gemeinen Wesens unter der sittlichen Gesetzgebung eines höchsten Wesens, mit dem Begriffe des Staats als eines juridischen gemeinen Wesens unter Rechtsgesetzen. Denn diese zwei ihrer Natur nach so ganz verschiedene Gesetzgebungen, lassen sich in einem und demselben Subjekt nicht denken. Auch erweist er das nicht, was er hat beweisen wollen und seine Be-

hauptung ist irrig. Viele seiner Vorschläge sind bedenklich und gehen zu weit, und manche Sätze sind räthselhaft. Einige seiner mitgetheilten Ideen sind jedoch gut.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 537—42. Oberd. Lit. Zeit. 1802. II. 161 f. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 702—6. N. allg. d. Bibl. 73 Bd. 2 St. 345—63. Theol. Annal. 1802. 865—78. Gött. gel. Anz. 1802. III. 1605—8.

In dem Werke

Versuch einer zweckmäßigen Verfass. für den protest. Pred.- und Schullehrer-Stand zu entwerfen mit Rücksicht auf das Herzogth. Berg. Zwei Theile. Düsseldorf [Schreiner] 1807. gr. 8. 1 Alph. 15 Bog. 2¼ Rthlr. (Vom Consist.- u. Reg.-R. und Pred. J. A. Küpper in Trier.)

[Der zweite Theil hat auch den besondern Titel: Versuch einer zweckmäßigen Verfassung für den protestant. Schullehrerstand zu entwerfen.]

herrschen Grundsätze, die mit dem Stephanschen fast ganz übereinstimmen, die aber einseitig und fehlerhaft sind. Des Verf. Vorschläge bezwecken es, die Kirche unter der Firma einer Staatserziehungsanstalt zur Religiosität und Moralität, zu einer Zwangsanstalt in den Händen der Staatsgewalt umzuformen, welcher das Kirchenregiment in die Hände gegeben werden solle. Uebrigens beschäftigt sich der erste Theil mit dem Prediger-, der zweite mit dem Schullehrerstande. Das Werk betrifft also nicht das ganze Kirchenwesen. Einzelne Gedanken sind gut, z. B. über den großen Verfall des Kirchenwesens im Bergischen, über die Hindernisse der Predigerwirksamkeit und besonders über das Verderbliche der laxen Regierungsgrundsätze unserer Zeit. Dagegen sind viele seiner Vorschläge zur Verbesserung des Predigerstandes ungereimt.

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 595—98. Theol. Annal. 1807. 777. 78. 1809. 73. Natorp's Qu. Schr. f. Rel. L. 4 Jahrg. 2 Qu. 10—52.

Gegen diese Schrift erschien eine kurze, aber befriedigende Prüfung und Widerlegung:

Staat und Kirche. Nebst näherer Beleuchtung der

Schrift: Versuch einer zweckmäßigen Verfassung für den protest. Pred.- und Schullehrerstand zu entwerfen ꝛc. Dortmund (Gebr. Mallincrodt, jetzt Schulz u. Wundermann in Hamm) 1808. 8. 6¾ Bog. 8 gGr. (Vom evang. reform. Pred. Bäumer zu Bodelschwingh, in der Grafsch. Mark.)

Ist auch zugleich eine widerlegende Prüfung des Stephanschen Systems und eine Vertheidigung des Kollegialsystems. Der Verf. zeigt sehr richtige und wahre Grundsätze.

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 393. 398—406. Leipz. Lit. Zeit. 1808. IV. 2444. 45. Theol. Annal. 1809. 171—73.

„Ueber die Vereinigung der höchsten Staats- und Kirchengewalt nach protest. Grundsätzen" Abhandl. in Ammon's u. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 1 Bd. 2 St. 105—30.

Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse des christlich-evangel. Kirchenwesens in Deutschland, besonders in Beziehung auf den Preuß. Staat, von dem Königl. Preuß. Oberpräsid. der Provinz Sachsen, Friedr. Grafen von Bülow (jetzigen geh. Staatsrathe und Ritter des rothen Adlerordens). Zweite Aufl. Magdeburg (Creutz) 1818. gr. 8. 11½ Bog. 21 gGr.

[Die erste Ausg. erschien in demselben Jahre.]

Diese Schrift zerfällt in drei Abtheilungen: 1) Darstellung der Hauptereignisse, durch welche die christl. evangelische Kirche zu dem Standpunkt gelangt ist, auf welchem sie sich gegenwärtig befindet, in 47 §§., aber ungleichartig bearbeitet; der Verf. gibt zu viel und zu wenig und es fehlt ihm an einer genauen kirchengeschichtlichen Kenntniß und am historischen Sinn. So läßt er z. B. die Hierarchie als ein absichtl. Machwerk der Priester erscheinen. 2) Verhältniß der evangelischen Kirche in Deutschland gegen den Staat und die Landeshoheit, worin dem Regenten das jus circa sacra, die Hoheitsrechte in Ansehung der Rel. und das jus sacrorum, oder die Gesellschaftsrechte der Kirche beigelegt werden. 3) Ueber den gegenwärtigen Zustand der Religiosität der evangelischen Kirche in den Königl. Preuß.

Staaten und über die Vorschläge, die zur Verbesserung dieses Zustandes gemacht sind, wo man dem Verf. in der Aeußerung, daß das Menschengeschlecht sich weder wesentlich verbessert noch verschlimmert habe, nicht unrecht geben kann, wo er aber hernach doch zu günstig von der gegenwärtig herrschenden Moralität denkt und zu einseitig verlangt, daß nur die nicht academischen Religionslehrer (nicht die academischen) streng dem alten Lehrbegriff treu bleiben sollten. Man findet viele harte unerwiesene Aeußerungen und harte Angriffe auf den geistlichen Stand. Ueber die Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens ist einiges Gute beigebracht.

Allg. Lit. Zeit. 1818. III. 521—24. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1819. 531—37. Theol. Annal. 1819. 3—11.

Gegen diese Schrift ist erschienen:

1. Ueber die Beschuldigung, daß protest. Geistl. im Preuß. Staat eine Priesterherrschaft gründen wollen, besonders in Beziehung auf eine von dem Königl. Preuß. Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Herrn Friedr. v. Bülow, herausgegebene Schrift; von Sam. Chr. Gottfr. Küster (königl. preuß. Superint. d. Fr. Werderschen Diöces zu Berlin). Berlin (Enslin) 1818. 8. 2¾ Bog.

2. Freimüthige Erwiederungen auf die Stellen der Schrift des Herrn Oberpräsid. Friedr. von Bülow: über die gegenwärtigen Verhältnisse des evangel. Kirchenwesens, welche sich zunächst auf die Hindernisse der äußern Relig. beziehen, von Heinr. Müller (Pred. in Wolmirsleben, Ritter des eisernen Kreuzes). Quedlinb. und Leipzig (Basse) 1818. 8. 8½ Bog.

3. Commentar zu einigen Stellen in der von Bülowschen Schrift über die gegenwärtigen Verhältn. u. s. w., von P. S. zu D. Berlin (Dieterici, Mittler) 1819. 8. 6 Bog. 8 gGr.

In Nr. 1. zeigt der Verf., daß man keine neue Hierarchie begründen wolle und vertheidigt zugleich die Schrift: „Grundlinien rc." vom Verf. und von Tiebel, s. unten. Des Verf. Grundsätze sind jedoch auch noch zu modificiren.

Nr. 2. erklärt sich nur über einige §§. der von Bülowschen Schrift abweichend über das, was die Abnahme der Religiosität betrifft und über die Beschuldigung, daß die Abweichung von

dem Lehrbegriff und daß die Landgeistlichen durch ihr Verhalten Schuld an der Vernachlässigung des Cultus seyn. Der Verf. zeigt, daß die Synoden keine hierarch. Tendenz hätten. Manches Gute über die Verbess. der Landschulen ist beigebracht.

Nr. 3. ist eine treffliche Ablehnung der Angriffe des Herrn von Bülow auf den geistlichen Stand; es ist eine gegründete Widerlegung, der sich nichts mit Fug und Recht entgegensetzen läßt.

Ueber Nr. 1. u. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1818. III. 524—27. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1819. 530—37. Theolog. Annal. 1819. 12. 1820. 866.

4. Ueber den innerlichen Zusammenhang der Staats- und Kirchenverfass. Nebst einem Sendschreiben an den Herrn Oberpräsid. Freiherrn von Bülow in Magdeburg, von Jon. Schuderoff (s. oben S. 158.) Ronneb. (liter. Compt.) 1818. 8. 5½ Bog.

Jen. Lit. Zeit. 1818. IV. Nr. 201. Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 1073. 1079—85.

L. A. Kähler (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 359.) sonnenklarer Beweis, daß ein christl. Regent stets der oberste Bischof der Kirche in seinem Lande sey. Leipzig (Märker) 1819. 8. 8 gGr.

Ders.: Noch einige Worte über die Wahrheit, daß ein christl. Landesherr der oberste Bischof jeder Kirche in seinem Lande ist. Königsberg (Univers. Buchh.) 1820. 8. 6 gGr.

2. Ueber eine bessere Kirchenverf. und Kirchenordnung der protest. Kirche. *)

a) Ueber Kirchenverfassung.

Die Kirche in dieser Zeit ꝛc. (von Fr. H. Chr. Schwarz) s. oben S. 629 f.

*) Ich rechne hieher zugleich diejenigen erheblichsten neuesten Schriften, in welchen Vorschläge zur Kirchenverbess. gegeben worden, und zum Theil liturgischen Inhalts sind.

Jon. Schuderoff's (s. oben S. 158.) Grundzüge zur evangel.-protestant. Kirchenverfassung und zum evang. Kirchenrechte. Leipzig (Barth) 1817. gr. 8. 11½ Bog. 16 gGr.

Das Verhältniß der Kirche zum Staate und die Verfassung jener, gemäß der Natur und der Idee einer evangel. christl. Kirchensocietät, wird in dieser beachtenswerthen Schrift ganz systematisch dargestellt. Sie bezweckt, das bisherige Kirchenrecht zum Range einer Wissenschaft zu erheben und der Kirche und Kirchenverfassung Selbstständigkeit zu geben; oder das in sich selber Begründetseyn der Kirche zu befördern. Der Verf. bedient sich deshalb der Ausdrücke: die Kirche ist im Staate, und der Staat ist in der Kirche. Er erkennt das summum episcopatum principis folgerecht nicht an. So zusammenhängend als hier hat er nirgends seine Ideen und dieselben nirgends mit so vieler systematischer Konsequenz dargelegt, als in dieser Schrift, die in §§. abgefaßt ist. Sie besteht aus drei Abschnitten: 1) von dem Staate und von der Kirche im Allgemeinen, wo selbst das innere Wesen beider sehr klar und gründlich dargelegt wird; 2) vom wechselseitigen Verhältniß des Staats und der Kirche im Allgemeinen. Der Vf. benennt das gleiche Recht das Recht der Confraternität. Es ist daselbst die Rede vom Rechte der Kirche und dem Kirchenrecht, und vom Eintritt des Letzteren in die wirkl. Welt, über die Macht der Kirche überhaupt, Gränzen dieser Macht; über die Anwendung der, der Kirche anständigen Macht und über die Garantie dieses Vertrages. Der dritte Abschnitt behandelt die Kirchenverfassung und zwar 1) das Kirchenregiment und dessen äußere und innere Einrichtung. 2) Die Kirchenordnung und Kirchenangelegenheiten, und 3) die Kirchenpolizei (Kirchenzucht und Kirchenhaushaltung.)

Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 433—38. (von Greiling.) Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1819. I. 516—27. (von Schwarz.) Theol. Annal. 1817. 811—17. N. Pred. Lit. 4 Bd. 1 St. 75—85. Klein's u. Schröter's Opposit. Schr. f. Christenthum u. Gottesgel. 1 Bd. 1 H. 168—71. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 1 St. 273—75.

Als ein Anhang zu dieser Schrift ist zu betrachten:

Die Juristen (Civilisten, Weltliche) in der protestant.

Kirche. Nach Dr. M. Luther von Jonath. Schuderoff. Zeiz (Webel) 1817. kl. 8. 4½ Bog. 6 gGr.

Sie dient, auch die Unabhängigkeit der Kirche vom Staate, oder ihre Selbstständigkeit zu erweisen, zeigt, daß die administrativen weltliche Behörden der Kirche an jener von jeher verhindert habe und wie die Weltlichen in Kirchenangelegenheiten alles leiteten und regierten und verlangt, daß zwischen Staatsbeamten und Geistlichen ein Vertrag geschlossen werden solle, in welchem die gegenseitigen Befugnisse und Rechte festgesetzt würden. Allein dabei würde der Staat als Geberinn, die Kirche als der empfangende Theil, und zwar zu ihrer Erniedrigung erscheinen. Von den kirchlichen Einrichtungen im Preuß. ist der Verf. unvollständig unterrichtet.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 1073–79. *) Theol. Annal. 1819. 472–76. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 2 St. 528–29. N. Pred. Lit. 4 Bd. 2 St. 203–8.

Die Gestaltung der evangel. Kirche, von J. A. Küpper (s. oben S. 664.) Erster (und bisher einziger) Theil. Düsseldorf (Schreiner) 1818. 8. 1 Alph.

Dieser erste Theil bezweckt die Herabsetzung der Presbyterialverfassung und die Begründung einer festen Vereinigung der Kirche mit dem Staate. 1) schildert der Vf. das gegenwärtige Leben der evangel. Kirche (oder Klagen über die Abnahme der Religiosität und anderer Mängel); 2) sucht er geschichtl. den gegenwärtigen Zustand der evangel. Kirche zu begründen; 3) leitet er daraus fünf Resultate her; 4) oder im zweiten Abschnitt handelt der Verf. über das Verhältniß des Staats und der Kirche, wo er das Kollegialsystem bestreitet. 5) oder im dritten

---

*) Gegen diese Rec. ist gerichtet: Wissenschaftl. Beurtheil. der Rec. einiger Schriften über das Verhältn. des Staates zur Kirche in der Leipz. Lit. Zeit., von Dr. Jon. Schuderoff. Ronneburg (Lit. Compt.) 1819. 8. 4½ B. 8 gGr. Vergl. Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 3 Heft. 501–4. Beck's Repert. d. neuest. Lit. 1820. od. 2 Jahrg. 4 Bd. 2 St. 138–39.

Abschnitt stellt er Grundsätze der evangelischen Kirchenverfassung und die Grundsätze der Kirche dar, hergeleitet aus ihrer Geschichte in den drei ersten Jahrhunderten. Er hat sich über alles sehr umfassend und mit vieler Wärme, aber einseitig verbreitet.

Theol. Annal. 1819. 983—96.

b) Ueber Kirchenordnung.

Zur literarisch-histor. Kenntniß aller nach der Reformat. in den protestant. Ländern Europens, vorzüglich Deutschlands, bis zum Jahre 1725 vorhandenen Kirchenordnungen dient die noch brauchbare

Bibliotheca Agendorum, bestehend aus einem vollständigen (beschreibenden) Catalogo derer (sic) Kirchenordnungen, Agenden und anderer dergl. Schriften, welche Chr. Jul. Bockelmann (Archidiac. zu Zelle, st. 1735.) durch mehr als dreißigjähriges Bemühen gesammelt, und mit einem Anhang solcher Schriften vermehrt von Herm. Casp. König (Past, st. 1756.) Zelle (Hoffmann) 1726. 4. 8 gGr.

In Ansehung der evang.-reform. Kirche in den vormaligen Herzogth. Jülich, Cleve, Berg und Mark ist

Kirchenordnungen in den christl. Gemeinden, in den Ländern Jülich, Cleve, Berg und Mark, nebst Religionsrecessen u. s. f. Duisburg am Rhein 1754. 4.

für unsere Zeiten ꝛc. zu mangelhaft; daher ist folgendes Werk schätzbar:

J. Ch. Spieß (s. oben S. 477.) Versuch einer protest. Kirchenordnung nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Duisburg u. Essen (Bädecker u. C.) 1807. gr. 8. 1 Alph. 12 Bog. 1½ Rthlr.

Ist durch das Reskript der vormaligen Krieges- und Domainenkammer zu Hamm vom 23 Aug. 1805 an den Präses der clevisch-reform. Synode, zu einer unsern Zeiten angemessenen

Kirchenordnung Vorschläge und Gutachten einzureichen, veranlaßt. Es enthält dieß Werk, was in der Form eines Gesetzbuchs (freilich dadurch etwas steif und widrig), abgefaßt, aber als erster Versuch zu betrachten ist, weit mehr, als der Titel verspricht; es ist zugleich für Pfarrer und diejenigen, die sich dem Pfarramt widmen, eine gründliche Anweisung zur vollständigen Verwaltung des Pfarramts nach seinem ganzen Umfange. Spieß handelt von folgenden Gegenständen: 1) von der protestantischen Landeskirche überhaupt und ihrer Abtheilung; 2) von der Regierung der protestantischen Kirche; 3) von der Verwaltung des Kirchenvermögens; 4) von der zur Bedienung der protestantischen Kirche gehörigen Amtsgeschäfte; 5) von den Beamten und Dienern der protestantischen Kirche. Er, der nach seinem System die Rechte der Kirche beschützt, folgte zwar bei der Abfassung mehr dem eigenen Nachdenken und seiner eignen Erfahrung, als fremden Vorarbeiten. Allein seine Rathschläge stimmen oft mit den Rathschlägen anderer Schriftsteller in diesem Fache zusammen. Nicht alle, nicht gehörig von allen Seiten geprüfte Vorschläge sind anwendbar und ausführbar. Die Anmerk. sind oft Herzensergießungen des Verf.

Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 485. 86. Theol. Ann. 1807. 819–25.

In den

Verhandlungen der Westphäl. Provinzialsynode über Kirchenverfass. und Kirchenordnung. Lippstadt vom 1–12 Sept. 1819. Essen (Bädecker) 1819. Fol. 1 Alph. 9 Bog. 16 gGr.

ist sowohl S. 72 f. ein neuer Entwurf zu einer Kirchenordnung und S. 39 f. ein Gutachten über denselben, als auch S. 108 f. ein neuer Entwurf zu einer Kirchenverfassung, und S. 20 f. ein Gutachten über den Entwurf einer Synodalordnung, als brauchbare Vorarbeiten mitgetheilt.

Krit. Bibl. f. d. Schul- u. Unterrichtswesen von *Seebode*, 2 Jahrg. od. 2 Bd. 3 Heft. 743–46.

In der Abhandl. von Beckhaus (s. zweiter Bd. erste H. S. 13.) „über einige der neuesten Vorschläge zur Verbesserung des protest. Kirchenwesens" in Natorp's Quartalschr. f. Rel. L. 4 Jahrg. 2 Qu. 1–52. u. 3 Heft 3–47., ist zugleich eine Recens. von Spieß Kirchenordnung.



Auch die Lesung des

Protocolls der im Jahre 1818 zu Wittenberg geh. Provinzialsynode, dem theilnehmenden Publikum eröffnet im Jahre 1819. Leipzig (Reclam) 1820. gr. 8. 6½ Bog. 12 gGr.

ist als Prüfung des bekannten (neuen) Entwurfs der Synodalordnung für den Kirchenverein beider Confess. im Preuß. Staate, nützlich.

c) Ueber Predigereinnahmen und Accidenzien (jura stolae.)

J. J. B. Trinius: über Accidenzien und Predigergebühren. Eine Herzenserleichterung. *Halle* (Hemmerde etc.) 1803. 8. 4 Bog. 6 gGr.

Der Vf. schildert das Nachtheilige und Schädliche derselben, und eröffnet Vorschläge zu der von ihm gewünschten Abschaffung; sie sind aber nicht sämmtlich und nicht überall ausführbar.

Diese sind daher geprüft im N. Journ. f. Pred. 26 Bd. 2 St. 179—85. 4 St. 404—21. 27 Bd. 4 St. 415—19. Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 295. 96. N. allg. d. Bibl. 89 Bd. 2 St. 434—37.

Gedanken und Vorschläge über Accidenzien und Predigergebühren als Trostwort für Trinius. Leipzig 1804. 8. 6 gGr.

Anmerkungen und Zusätze zu Trinius Schrift ꝛc. Auch eine Herzenserleichterung. Stendal 1804. 8. 5 gGr.

Dr. Busse's Ehrenrettung der Predigeraccidenzien und Stolgebühren, in J. Horn's Gött. Museum d. Theol. u. Lit. 1 Bd. 2 St. 143—60.

Vor Trinius schlug Probst Wolfrath in einer Abhandl. (die zuerst im deutschen Mag. 1796, sodann in Henke's Eusebia 2 Bd. 1 u. 2 St. aufgenommen, und im Auszug im N. J. f. Pred. 13 Bd. 3 St. 262—88. mit Anmerk. mitgetheilt worden ist) die Abschaffung der Accidenzien und eine Vergütung derselben an die Pred. vor. Vorzüglich sollte das

Beicht-

Beichtgeld (wie ein Ungenannter in der Schrift: sechs Ursachen, warum das in der luther. Kirche mit der Privatbeichte verbundene Beichtgeld, als ein wirkliches Uebel, nothwendig abgeschafft werden sollte. Halle u. Leipz. 1803. 8. 6 gGr., gezeigt hat) abgeschafft werden, das hie und da sogar den anstößigen Namen Opfer führt.

d) Verbesserung der protest. Kirche überhaupt, und insbesondere über Verbesserung und Belebung des öffentl. Cultus.

Joh. Gründler (evangel. Pfarrer zu Quonitz in Niederschlesien): Gedanken über eine Grundreform der protest. Kirch- und Schulenverfassung im Allgemeinen, besonders aber in der Preuß. Monarchie. Züllichau und Freistadt (Darnmann) 1809. kl. 8. 11 Bog. 14 Gr.

Diese geist- und gemüthvolle Schrift sucht für bessere Organisation der Geistlichkeit und des religiösen Kultus zu wirken. Jene müsse neues Ansehen und neues Selbstgefühl erhalten; dieser müsse, ohne in Sinnentand auszuarten, eine Sprache des Himmels werden, die heilig und würdevoll dem Lehramt zur Seite stehe. Er erklärt sich deshalb auch über die Beschaffenheit der Kirchen, Predigten, Formulare, Kollekten, Gebete, Gesang und Musik, über Heilighaltung des Gottesdienstes und über die einzelnen Religionshandlungen. Der Verf. zeigt sich voll Interesse fürs Heilige. Manche seiner Verbesserungsvorschläge sind zwar gut, aber unausführbar; viele sind Ideale der Phantasie. Diese Schrift hat deshalb auch ihre schwache Seiten, manches Schiefe, Einseitige und Unzweckmäßige in den Vorschlägen, dagegen auch sehr viel Wahres. Der Styl ist edel, rein, fließend und würdevoll.

Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 136—48. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. (Theol.) II. 19—24. N. hom. krit. Bl. 22 Bd. od. 1809. 3 Heft. 179—88.

Plan einer in allen ihren Theilen vollendeten Reformation der christl. Kirche, entworfen von J. Fr. Voigtländer [Oberpfarrer in Königsbrück]. Dresden (Arnold) 1809. gr. 8. 15 Bog. 1⅓ Rthlr.

Der Vf. eifert in dieser Schrift sehr gegen die philosophirende und spekulative Vernunft und zeigt die Schädlichkeit der Spekulation; meint, daß die Theologie als Wissenschaft, oder daß die Schriftgelehrsamkeit wegfallen solle, und daß der Clerus kein Gelehrter zu seyn brauche. In Rücksicht der kirchlichen Verfassung sind aber seine Vorschläge größtentheils zu einer Verbesserung annehmlich. Er sagt viel Gutes, Schönes und Treffendes, äußert sich aber oft zu frei, z. B. in Verwerfung des Eides, und viele seiner Rathgebungen sind unrathsam. Manche seiner Behauptungen sind Uebertreibungen, oder manches Voraussetzungen dessen, was noch zu erweisen war.

Allg. Lit. Zeit. 1812. II. 1—5. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 553—68. Theol. Annal. 1809. 251—61. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 2 Jahrg. (f. Theol. ꝛc.) II. 49—54.

Von dem Verfall und der Wiederherstellung der Religiosität, mit besonderer Hinsicht auf das protest. Deutschland; ein Versuch einer gründlichen und allseitigen Behandlung dieses wichtigen Gegenstandes, von Fr. Chr. Boll (Past. zu Neubrandenburg, st. 1818.) Zwei Theile. Neustrelitz (Albanus) 1809. 10. 8. 1 Alph. 10½ Bog. 2½ Rthlr.

[Der dritte versprochene Theil ist nicht erschienen.]

Diese durch Klarheit und Selbstständigkeit der Ansichten vor andern sich vortheilhaft auszeichnende Schrift, welche vom Großherzog von Frankfurt mit einer goldenen Medaille und einem günstigen Handschreiben beehrt wurde, entwickelt sehr gut und wahr, wie Religion in objektiver Hinsicht als Inbegriff gewisser Sätze und Wahrheiten über die Gottheit und ihr Verhältniß zu uns niemals in Verfall gerathen könne, wohl aber die Religionserkenntniß, der religiöse Cultus und der Einfluß beider auf die ganze Gemüthsstimmung, die Religiosität. Dann untersucht er, ob gegenwärtig ein Verfall der Religiosität, besonders unter den Protestanten, statt finde? diese Frage [so gestellt], wird verneinet; hingegen die Frage: hatten ehemals nicht die Völker und die meisten Individuen ein mehr religiöses Ansehn (Interesse) und mehr Tendenz zur Religion, als wir jetzt unter ihnen wahrnehmen, wird bejahet. Allein es ist vom Verf. zu wenig äußere und innere Religiosität unterschieden.

Sodann entdeckt er die zehn Ursachen dieses Verfalls, oder er zeigt auf dem hist. philosoph. Wege mit Wahrheit und Wärme, wie derselbe allmählig herbei geführt worden, und zuletzt, wie ihm abgeholfen werden könne. Dieß alles ist gründlich und vollständig bearbeitet. Auch ist alles mit gehöriger Achtung und in einer reinen angemessenen Schreibart abgehandelt. Sehr zweckmäßig ist es, daß Voll im zweiten Theil im zweiten Abschnitt zeigt, was durch das Kirchenregiment (Oberconsistorium) im Staate zur Beförderung der Religiosität geschehen könne, und was zum Wirkungskreis der höchsten geistl. Behörde gehöre. Einiges ist unrichtig, z. B. daß die Reformation auch als Quelle des Verfalls der Religiosität betrachtet und Th. II. behauptet wird, daß protestantische Geistliche auch in ihren Vorträgen nach ihrer innern Ueberzeugung mit den symbolischen Büchern übereinstimmen müssen, da doch die Hyperorthodoxie dem Verfall der Religiosität nicht abhelfen wird. Die Aufgabe, eine den Zeitbedürfnissen entsprechende Kirchenzucht zu schildern, ist im letzten Abschnitt nicht gelöst.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 657—67. Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 401—4. Theol. Annal. 1810. 227—44.

Dr. Gottl. Schlegel (s. zweiter Bd. erste H. S. 205.) Gedanken über die Mittel, die innere und äußerliche Religion zu beleben. Greifswalde (Mauritius) 1810. 8. 3½ Bog.

Ist eine zu kurze Abhandlung über einen so vielseitigen Gegenstand. Es sind nur einige nicht allgemein bemerkte und doch in Deutschland allgemein wirksame Ursachen des Verfalls der äußeren Religiosität angegeben, und des Verf. kurze, nicht immer genügende Urtheile über einige gemachte Vorschläge zur Belebung derselben beigefügt. Der Verf. hätte noch mehrere Mittel zur Belebung derselben erwähnen können.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 87. 88.

Ansichten und Wünsche, betreffend das protestant. Kirchenwesen und die protest. Geistlichkeit. Beim Eintritt in die neue Zeit, herausgeg. von Jon. Schuderoff (s. oben S. 158.) Leipzig (Barth) 1814. gr. 8. 6½ Bog. 10 gGr.

Diese Wünsche betreffen 1) die Bildung protest. Prediger als solcher; 2) Vorschläge, das Predigtwesen und die Predigergeschäfte betreffend; 3) Wünsche hinsichtlich der Liturgie; 4) der Pred. als Kirchen- und Staatsdiener; 5) vom Kirchenregiment. Das Gesagte hierüber beruht auf gründlicher Erfahrung und zeugt von warmen Eifer fürs Gute, von Ueberlegung, Ruhe und Decenz.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 628. 1109—12. Heidelb. Jahrb. 1814. 687 f. Gött. gel. Anz. 1815. III. 2049—56. Theol. Annal. 1814. 505—9. N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 1—9.

M. J. C. S. Schiller (Superint. in Artern) von den vorzüglichsten mehr oder minder bekannten Ursachen, welche den zweideutigen und lauen Zustand der Religiosität und Sittlichkeit herbeigeführt und bisher erhalten haben, nebst einer Einführungsrede. Merseburg (Leipzig, bei Märker) 1820. 8. 6 gGr.

Der Verf. beweist, daß es jetzt viel unsittlicher in der Welt als sonst ist. Manches ist übertrieben, vieles ist sehr wahr, was er mit Gelehrsamkeit und Eifer für die gute Sache auseinander setzt.

Das 1814 den 17 Sept. vom Königl. Preuß. Ministerio des Innern erlassene Rescript zur Beförderung ächter Religiosität und Hebung des öffentl. Cultus und zur Anordnung einer besondern desfalsigen geistl. Commission (eingerückt z. B. im N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 2 St. 185—88.) veranlaßte eine Menge kleiner und großer Schriften zur Verbess. des Kirchenwesens und der öffentl. Gottesverehrung.

Vergl. die Abhandl.: „die preuß. Commiss. zur Reform des protest. Cultus" im N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 4 St. 355—97. — Dieselbe ist besonders abgedruckt unter dem Titel: Die preuß. Comiss. zur Reform rc. Halle (Kümmel) 1816. 8. 6 gGr.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 431. 32.

„Zur richtigen Beurtheil. der neuest. Versuche, der öffentl. Religiosität und Kirchlichkeit aufzuhelfen" Abhandl. von J. A. Nebe im N. Journ. f. Pred. 40 Bd. 1 St. 1—15.

1. Glückwünschungsschreiben an die Mitglieder der zur Aufstellung neuer liturgischer Formen ernannten Commission. Berlin (Realschulbuchh.) 1814. 8. 3¼ Bog. 6 gGr.
2. Antwort auf die unter dem Titel: Glückwünschungsschreiben rc. erschienenen Schrift (von den Kön. Commissarien Sack, Ribbeck, Hanstein, Hecker, Offelsmeyer und Eylert). Berlin 1814. 8. 1 Bog.
3. Erwiederung auf die Antwort der allerhöchst ernannten Commissarien rc., auf Veranlassung des an sich erlassenen Glückwünschungsschreibens (vom Reg. R. Grävell). Berlin (Maurer) 1815. kl. 8. 3½ Bog. 4 gGr.

Nr. 1. ist ein gehaltreiches, aber ironisch abgefaßtes Schreiben, worin der Verf. (Marheinike?) den tiefen Verfall des öffentl. protest. Gottesdienstes, läugnet, die Schwierigkeiten der Verbess. bemerkt, die Wichtigkeit der Predigt als einen Theil der Gottesverehrung, vertheidigt u. s. w., und wünscht, daß der Comm. ein eigentlicher theolog. Gelehrter beigegeben werden möchte.

Die Antwort der Comm. in Nr. 2. ist sehr würdevoll. Sie spannt die Erwartung auf die Erfüllung ihres Auftrages sehr hoch.

Die unter Nr. 3. angeführte Schrift zeugt zwar von Einsicht und Freimüthigkeit, ist aber von geringer Bedeutung.

Ueber Nr. 1—3.: Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 627—32. 639. 40. Jen. Lit. Zeit. 1814. IV. 577—88. Heidelb. Jahrb. 1815. 767—9. Theol. Annal. 1815. 227—34. 825. 26.

Ein Wort zu rechter Zeit an meine Brüder. Veranlaßt durch die zu Berlin allerhöchst angeordnete Königl. Preuß. Commission zur Veredelung des protestant. Cultus. Leipzig (Dyck) 1814. kl. 8. 11 Bog. 16 gGr.

Von Lud. Pflaum (zweiter Bd. erste Hälfte S. 587.) In gleicher Absicht und in gleichem Geiste, als die S. 675 bemerkten Ansichten und Wünsche von Schuderoff. Des Verf. (eines redlichen Eiferers für Religion und Christenthum) Vorschlag zur Verbesserung, besonders zur Bildung der Geistl. und zur Erhöhung des Cultus, sind annehmlich. Nur hat er die Geistlichen zu einseitig in einem zu nachtheiligen Lichte dargestellt, und den intellektuellen und moralischen Zustand des gemeinen Christenhaufens zu grell geschildert. Auch ist seine Sprache viel zu gesucht, pretiös und anmaßlich.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 628. 1105—9. N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 19—28.

Aus welchem Gesichtspunkte muß die in Anregung gebrachte Verbesserung der protest. Kirchenverfass. betrachtet werden? Worte der Verständigung und Beruhigung an das über diese Angelegenheit noch nicht unterrichtete Publikum, besonders in Beziehung auf die Schrift: Erwiederung auf die Antw. der ... Kommiss. ꝛc., von C. H. Neumann (Superint. und Pfarrer zu Lossow). Berlin (Maurer) 1815. 8. 3 Bog. 6 gGr.

Veranlaßt durch die 1815 im Juni in Berlin gehaltene Versammlung von 22 Superintendenten der Kurmark für die bessere Kirchenverfassung (nicht wegen liturg. Verbesserung), und durch das in derselben vorgelesene, hernach gedruckte, gleich unten hier angezeigte Gutachten oder Grundlinien einer künftigen Verfassung der protestantischen Kirche. Der Vf. gibt Auskunft von der Veranlassung des (oben S. 676. erwähnten) Rescripts; sodann theilt er Bemerk. über die vorher bemerkte Gräwelsche Erwiederung auf die Antwort der Commissarien mit, namentlich über die Ursachen des Versinkens der Geistlichkeit, dringt auf die Gewährung der natürl. Rechte der Kirche vom Staate und sagt überhaupt viel Treffliches und Wahres.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 776. 1816. I. 596—99. Heidelb. Jahrb. 1815. 712. 13. Theol. Annal. 1815. 384. 85.

Grundlinien einer künftigen Verfassung der protest. Kirche im Preuß. Staate, drei Vorschläge der Superint. Küster in Berlin, Neumann zu Lassow und Tiebel zu Nauen. Berlin (Dieterici) 1815. 8. 14 Bog.

Diese größtentheils, aber nicht allgemein zu billigenden Vorschläge wurden der S. 676. erwähnten Königl. Commiss. übergeben, und betreffen die Nothwendigkeit einer völlig freien Synodalverfassung, die Vertheidigung der Freiheit der Kirche und der freien Kirchenverfassung, die vom Staat unabhängig sey. Küster behauptet, das Kirchenregiment gehöre der Geist-

lichen; Tiebel dringt auf die Vereinigung beider protestantischen Kirchen und auf Beförderung einer bessern Kirchenverfassung durch Klassen, Kreis- und Provincialsynoden. Neumann beurtheilt die gesellschaftliche Lage der Kirche scharf, aber richtig, zeigt tiefe Einsichten und dringt auf die Einrichtung der Presbyterien und Synoden.

Theol. Annal. 1815. 586—89.

Eine gehässige und boshafte Satyre auf die Behauptungen in dieser Schrift erschien, betitelt:

Auch einige Gedanken über die Wiederherstellung der protest. Kirche von A. J. Kirchhoff (ein offenb. Pseudonymus). Leipzig (Rein u. Comp.) 1817. 8. 6 gGr.

Der Verf. will zeigen, daß die behauptete Selbstständigkeit der Kirche zu einem protest. Pabstthum, zum Cölibat, Ohrenbeichte ꝛc. führe. Zugleich spottet er des Heiligen und trägt einen schalen Indifferentismus zur Schau.

Theol. Annal. 1817. 1007—9. Ammon's Mag. f. christl. Pr. 2 Bd. 1 St. 288.

Aphorismen zur Erneuerung des kirchl. Lebens im protestant. Deutschland. Berlin (Realschulbuchh.) 1814. 8. 18½ Bog. 1½ Rthlr.

In dieser wichtigen Schrift eines gelehrten Theol. in Berlin, die in fortlaufenden §§. genialisch abgefaßt ist, sind unter acht Hauptabschnitten: 1) Principien; 2) Verfall des kirchl. Lebens; 3) Möglichkeit der Wiederherstellung; 4) Theologie und theol. Facultäten; 5) der Geistliche und die Gemeinden; 6) Cultus und Disciplin; 7) kirchl. Verfass. und Regierung; 8) Schluß, die Bemerkungen mitgetheilt. Sind gleich die vom Verf., der den Geist wahrer Frömmigkeit zeigt, gegebenen Vorschläge wichtig, ist seine Theilnahme für die gute Sache der Beförderung der Religiosität, und ist gleich Einzelnes schätzbar: so ist doch auch die vorherrschende Verwechselung der Begriffe, die mystische altfrömmelnde Sprache und die Spielerei mit den Worten Glaube, Geist Gottes, Nationalreligion ꝛc., die Verachtung aller neueren Fortschritte der religiös-moralischen Cultur und Wissenschaft, die sonderbaren einzelnen Behauptungen, z. B. die Empfehlung des Cölibats für den Geistl., der Geist des Supranaturalismus und viele verkehrte Ansichten, unverkennbar.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 697—705. 705—10. 713—16. 721—25. Jen. Lit. Zeit. 1818. IV. 1—22. (weitl. Auszüge in beiden.) Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2508. 9. 1815. I. 628. 929—44. (desgl.) Theol. Annal. 1815. 887—99. Ammon's und Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 4 Bd. 2 St. 180—94.

Frage und Bitte an die gesammte protest. Geistlichkeit in Deutschland. Ausgesprochen von einem Mitgliede ders., Ludw. Pflaum (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 587.) Leipzig (Dyck) 1815. 8. 5 gGr.

Um der gesunkenen Religiosität und dem Verfall des protest. Cultus aufzuhelfen, schlägt der von warmem Eifer für das Wohl der Kirche beseelte Verf. die Maaßregel vor, daß die gesammte protestantische Geistlichkeit sich vereinige, die höchste Staatsgewalt in den verschiedenen protest. deutschen Ländern zur Abstellung aller Unordnungen und Mißbräuche im religiösen Leben oder der drei Hauptgebrechen des Kirchenwesens zu veranlassen, die er jedoch mit zu grellen Farben schildert; besonders denkt er von der Geistlichkeit zu ungünstig.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 558—60. 1816. II. 2159. 60. Theol. Annal. 1816. 855—57. N. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 339—43.

Diese Schrift veranlaßte viele Gegenschriften:

1. F. C. Thomasius: die Regeneration der Kirche mit Rücksicht auf die Schrift: Frage und Bitte u. s. w. Nürnberg (Felsecker) 1816. 8. 4 Bog. 5 gGr.

Der Verf. gesteht zwar die Gerechtigkeit der von Pflaum gemachten Motion zu; er habe aber seine Klagen übertrieben und in den von ihm vorgeschlagenen Mitteln Mißgriffe gethan. Die von ihm angegebenen fünf Mittel zur Regeneration der Kirche sind auch von Pflaum, aber hier in anderer Form und Ordnung angedeutet.

Theol. Annal. 1816. 59—61. Klein u. Schröter: für Christenth. u. Gottesgel. Opp. Schr. 1 Bd. 4 H. 246. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 9 Bd. 1 St. 26. 34—40.

2. Einige Bemerk. üb. die Schrift des Herrn Pfarr. Pflaum: Frage u. Bitte an die gesammte prot. Geistlichk. in Deutschl. Nürnb. (Riegel u. Wießner) 1816. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

Die Pflaumschen Klagen, daß die Religiosität der Gemeinden erschüttert, die Moralität des Volks untergraben, und der geistl. Stand unvermögend sey, der Immoralität zu widerstehen, werden hier entkräftet. Dadurch wird aber nicht das Kirchenwesen besser gestaltet.

Theol. Annal. 1817. 58. 59. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 9 Bd. 1 St. 26. 29—34.

3. Freimüthige Beantwortung und unpartheiische Würdigung der Frage und Bitte an die gesammte 2c. In besonderer Beziehung auf Baiern geschrieben von M. Fr. Phil. Herm. Rabus (Hauptpred. u. Decan im Kempten). Kempten (Dannheimer) 1816. 8. 2 Bog.

Einstimmig mit Nr. 1. u. 2. rücksichtlich der Beschaffenheit der protestant. Kirche nach ihrem äußern formalen Gepräge verschlimmert.

Berth. krit. Journ. d. neuest. th. Lit. a. a. O. 27. 40—43.

4. H. T. Stiller: Bemerk. über die Schrift: Frage und Bitte 2c. Ansbach (Gassert) 1816. gr. 8. 4 Bog.

Gehaltreich. Der Verf. schränkt sich auf Pflaum's Klagen ein, und weicht hie und da von Pflaum's Verbesserungsvorschlägen ab. Er verwirft die Kirchenbuße und den Kirchenzwang.

Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 9 Bd. 1 St. 27. 43—49. (von Gös.)

5. C. L. Nik. Kayser's (Decan, Hauptpred. u. Schulinsp. zu Ansbach) charakterist. Ideen aus den jetzigen Reformationsvorschlägen der protest. Kirche, mit besonderer Rücksicht auf die pflaumschen Versuche im Königr. Baiern, an meine Amtsbrüder. Ansbach (Gassert) 1816. 8. 4½ Bog. 6 gGr.

Hierin ist der Hauptpunkt, worauf bei den Verbess.-Vorschlägen alles ankommt: die gegenwärtige Stellung der Kirche zum Staat, übergangen. Er schildert den Religions- und Kirchenzustand unserer Zeit viel zu günstig, und widerspricht ganz den Pflaumschen Verbesserungsvorschlägen. So arbeiten sich Geistl. selbst einander entgegen!

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1818. 1095. 96. Theol. Annal. 1817. 420. 21. Berth. kr. J. d. neuest. theol. Lit. 6 Bd.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 697—703. 705—10. 713—16. 721—
Jen. Lit. Zeit. 1818. IV. 1—22. (weitl. Auszüge in beiden.)
Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2508. 9. 1815. I. 628. 929—
(desgl.) Theol. Annal. 1815. 887—99. Ammon's u.
Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 4 Bd. 2 St. 180—9

Frage und Bitte an die gesammte protest. Geistlichkeit in Deutschland. Ausgesprochen von einem Mitgliede ders., Ludw. Pflaum (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 587.) Leipzig (Dyck) 1815. 8. 5 gGr.

Um der gesunkenen Religiosität und dem Verfall des protest. Cultus aufzuhelfen, schlägt der von warmem Eifer für das Wohl der Kirche beseelte Verf. die Maaßregel vor, daß die gesammte protestantische Geistlichkeit sich vereinige, die höchste Staatsgewalt in den verschiedenen protest. deutschen Ländern zur Abstellung aller Unordnungen und Mißbräuche im religiösen Leben oder der drei Hauptgebrechen des Kirchenwesens zu veranlassen, die er jedoch mit zu grellen Farben schildert; besonders denkt er von der Geistlichkeit zu ungünstig.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 558—60. 1816. II. 2159. 60. Theol. Annal. 1816. 855—57. N. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 339—43.

Diese Schrift veranlaßte viele Gegenschriften:

1. F. C. Thomasius: die Regeneration der Kirche mit Rücksicht auf die Schrift: Frage und Bitte u. s. w. Nürnberg (Felsecker) 1816. 8. 4 Bog. 5 gGr.

Der Verf. gesteht zwar die Gerechtigkeit der von Pflaum gemachten Motion zu; er habe aber seine Klagen übertrieben und [illegible] von ihm vorgeschlagenen Mitteln Mißgriffe gethan. Die angegebenen fünf Mittel zur Regeneration der Kirche von Pflaum, aber hier in anderer Form und Ordnung [illegible]

[illegible] Annal. 1816. 59—61. Klein u. Schröter: für Christ[illegible] [illegible]th. u. Gottesgel. Opp. Schr. 1 Bd. 4 H. 246. Berth. [illegible]rit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 9 Bd. 1 St. 26. 34—40.

2. Einige Bemerk. üb. die Schrift des Herrn Pfarr. Pflaum: Frage u. Bitte an die gesammte prot. Geistlichk. in Deutschl. Nürnb. (Riegel u. Wießner) 1816. 8. 3½ Bog. 6 gGr.

Die Pflaumschen Klagen, daß die Religiosität der Gemeinden erschüttert, die Moralität des Volks untergraben, und der geistl. Stand unvermögend sey, der Immoralität zu widerstehen, werden hier entkräftet. Dadurch wird aber nicht das Kirchenwesen besser gestaltet.

Theol. Annal. 1817. 58. 59. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 9 Bd. 1 St. 26. 29–34.

3. Freimüthige Beantwortung und unpartheiische Würdigung der Frage und Bitte an die gesammte ꝛc. In besonderer Beziehung auf Baiern geschrieben von M. Fr. Phil. Herm. Rabus (Hauptpred. u. Decan in Kempten). Kempten (Dannheimer) 1816. 8. 2 Bog.

Einstimmig mit Nr. 1. u. 2. rücksichtlich der Beschaffenheit der protestant. Kirche nach ihrem äußern formalen Gepräge verschlimmert.

Berth. krit. Journ. d. neuest. th. Lit. a. a. O. 37. 40–43.

4. H. T. Stiller: Bemerk. über die Schrift: Frage und Bitte ꝛc. Ansbach (Gassert) 1816. gr. 8. 4 Bog.

Gehaltreich. Der Verf. schränkt sich auf Pflaum's Klagen ein, und weicht hie und da von Pflaum's Verbesserungsvorschlägen ab. Er verwirft die Kirchenbuße und den Kirchenzwang.

Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 9 Bd. 1 St. 27. 43–49. (von Gös.)

5. C. L. Nik. Kayser's (Decan, Hauptpred. u. Schulinsp. zu Ansbach) charakterist. Ideen aus den jetzigen Reformationsvorschlägen der protest. Kirche, mit besonderer Rücksicht auf die Pflaumschen Versuche im Königr. Baiern, an meine Amtsbrüder. Ansbach (Gassert) 1816. 8. 4½ Bog. 6 gGr.

Hierin ist der Hauptpunkt, worauf bei den Verbess.-Vorschlägen alles ankommt: die gegenwärtige Stellung der Kirche zum Staat, übergangen. Er schildert den Religions- und Kirchenzustand unserer Zeit viel zu günstig, und widerspricht ganz den Pflaumschen Verbesserungsvorschlägen. So arbeiten sich Geistl. selbst einander entgegen!

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1818. 1095. 96. Theol. Annal. 1817. 420. 21. Berth. kr. J. d. neuest. theol. Lit. 6 Bd.

1 St. 49—56. (von Göz.) Klein u. Schröter: für Christenth. u. Gottesgel. 1 Bd. 1 H. 184.

6. A. T. A. F. Lehmus (s. oben S.): Drei Gespräche, veranlaßt durch die Pflaumsche Frage und Bitte. Ansbach (Gassert) 1817. 8. 12 gGr.

7. G. H. L. Ullmann: Aphorismen in Betreff und durch Veranlassung der Pflaumschen Frage rc. Dinkelsbühl (Walther) 1817. 8. 6 gGr.

Klein u. Schröter a. a. O. 1 Bd. 812. 4 St. 745. 46.

Pflaum ließ dieser Mißbilligungen ungeachtet in seinem Eifer für Verbess. der Kirche nicht nach. Wurde gleich seine Bittvorstellung an den König von Baiern nicht erwiedert, so fuhr er doch fort, für seinen gut gemeinten Zweck in folgenden Schriften zu arbeiten:

1. Ueberzeugungen und Vorsätze in Betreff rc., von L. Pflaum. Culmbach (Spindel) 1817. gr. 8. 1½ Bog.

Berth. kr. Journ. d. neuest. th. Lit. 9 Bd. 1 St. S. 49—55.

2. Die dringendsten Zeitbedürfnisse der protest. Kirche. Vor allen protest. Fürsten Deutschlands in tiefster Ehrerbietung ausgesprochen. 1817. 4. 2½ Bog.

Diese Vorstellung ging an den Bundestagsgesandten zu Frankf. a. M. ab. Sie ist in der Schrift: Offene Nachricht u. Bitte an die gesammte protest. Geistlichkeit Deutschlands, von L. Pflaum. Nürnberg (Riegel u. W.) 1817. 8. 4½ Bog., abgedruckt. Es sind hier auch Stellen aus Spener's theolog. Bedenken, die ähnliche Klagen und Vorschläge enthalten, aufgenommen.

Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 159. 60. Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 419—21. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 1 St. 259. 90.

Vergl. Pflaum's Erkl. in Klein's u. Schröters Oppos. Schr. f. Christenth. rc. 1 Bd. 3 Heft. 305 f.

Pflaum gab auch noch heraus:

An die sämmtl. theol. Fakultäten, so wie an alle Doctoren der Theol. Schreiben rc. Nürnberg 1819. 8.

Götting. gel. Anz. 1820. III. 1761—68.

Anliegen, Wünsche und Bitten, welche die gesammte protestant. Geistlichkeit in dieser großen Zeit der Wiederherstellung aller alten deutschen guten Dinge für die Kirche und für sich auf dem Herzen haben mag rc. Deutschland 1817. 8. 3 Bog.

Der ungenannte Verf. wünscht, daß die Geistlichen von Steuern und Conscription befreit wären, daß sie einen privilegirten Gerichtsstand, allgemeine Preßfreiheit erhielten, an der Verwaltung der Kirchen und Stiftsgüter Theil nähmen, und das Kirchenwesen neu organisirt würde. Der Verf. bezweckt also die Selbstständigkeit der Kirche, frei von den Fesseln der unprotestantischen Polizei.

Theol. Annal. 1818. 153. 54. u. 933—36.

Unvorgreifliche Vorschläge zur Verbess. des evangel. Kirchenwesens. Der Königl. Preuß. Regierung ehrerbietigst vorgelegt von Dr. J. L. Ewald (s. erster Bd. S. 443.) Berlin (Maurer) 1818. kl. 8. 12½ Bog. 12 gGr.

Die Königl. Preuß. oben S. 676 erwähnte Commiss., welcher diese Vorschläge erst im Manuscript vom Minister von Schuckmann übergeben wurden, hat dieselben größtentheils gebilligt; dieser Aufsatz ist hier überarbeitet und erweitert. Die Vorschläge an sich sind auch mehrentheils gegründet, zum Theil aber nicht zu billigen und überflüssig; manche Gedanken sind aber beherzigenswerth.

Allg. Lit. Zeit. 1818. III. 537—59. Theol. Annal. 1818. 831—34.

H. E. G. Paulus (s. zweiter Bd. erste H. S. 98.) allgemeine Grundsätze über die Vertretung der Kirche bei Ständeversamml. mit besonderer Beziehung auf Würtemberg. Heidelberg (Oswald) 1816. 8. 14 gGr.

Für Kirche, Kirchenverfass., Cultus und Amtsführung. Eine Vierteljahrsschrift zunächst für Geistl. In Verbindung mit mehreren Gelehrten

herausgeg. von W. Aschenberg (königl. Rath u. evang. luth. Pred. zu Hagen, st. 1819.) Zwei Hefte. Schwelm (Scherz) 1818. gr. 8. 1½ Rthlr.

Diese Beiträge zur Verbesserung des Kirchenwesens sind zunächst für die Grafschaft Mark berechnet. Sie enthalten z. B. Pred. Bäumer's des jüngern Entwürfe einer Verfassung der evangelischen Kirche in der Grafschaft Mark; Generalsuperintendent Bädecker's [1807 gemachten] Entwurf einer neuen Kirchenordnung für die evangelischen Gemeinden in der Grafsch. Mark, davon schon der Plan in Natorp's Quartalschrift f. Religionslehr. 4 Jahrg. 2 Heft. 96—116. stand; von der Berken Entwürfe einer Synodalverfassung und Ordnung für die evangel. Geistlichkeit der Grafschaft Mark; was thut Noth in dieser (unsrer) Zeit, wo wir alle kirchliche Bande auflösen und neue Gemeinden stiften wollen; Möller über kirchl. Disciplin; Armenpflege, eine Angelegenheit der Kirche, kirchliche Liturgie 2c.

Theol. Annal. 1819. 1210—16. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1819. 527—30.

Auch die deutsche evangel. Kirche bedarf kirchlicher Stände aus dem Volk zur Rettung von dem drohenden Untergange. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1819. gr. 8. 1½ Bog. 4 gGr.

Wegen des vom Vf. geschilderten Consistorialunwesens [daß lauter weltl. Räthe über kirchl. Angelegenh. entscheiden], will derselbe die evangel. Gemeinden durch Geistl. repräsentirt wissen, dringt auf die Presbyterialverfassung, und daß in jeder Gemeinde ein frei gewählter Kirchenvorstand, in jedem kirchl. Kreise eine Synode u. s. w. sey. Der Vortrag ist sehr gedankenreich und anschaulich.

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1Bd. 1Qu. 85—92. Theol. Annal. 1820. 338—41.

Ueber die Unkirchlichkeit dieser Zeit im protestant. Deutschland. Den Gebildeten der protest. Kirche gewidmet, von Dr. Carl Gottl. Bretschneider. Gotha (Perthes) 1820. gr. 8. 12 Bog. 21 gGr.

Sehr gut wird hier gegen die Gleichgültigkeit gegen die Kirche und den kirchl. Verband, wovon die Ursachen historisch entwickelt werden, geredet, und wodurch am besten derselben entgegengewirkt werden könne, wie nothwendig das Collegialsystem sey, und über die bessere Form des Cultus, der Liturgie mit Einsicht gehandelt.

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 4 H. 666—76.

Andeutungen zur Verbess. des evangel. Kirchen- und Schulwesens. Mit besonderer Rücksicht auf das Großherzogth. Weimar und die neuest. Landtagsversamml. daselbst von Dr. Fr. Aug. Klein (Diac. und Garnisonspred. zu Jena). Jena (Mauke) 1820. 8. 9 Bog. 12 gGr.

Der Verf. wünscht aus Gründen auch eine Repräsentation der Kirche auf dem Landtage, die deshalb erforderl. Errichtung eines Kirchenraths, die Einführung einer zweckmäßigen Synodalverfassung; er gibt nützliche Vorschläge über die Bildung künftiger Geistl., handelt von Besetzung der Predigerstellen, von mehrerer Heiligung des Sonntags, erklärt sich gegen die strenge Kirchenzucht, wünscht die Wiederherstellung der Presbyterien, gibt Vorschläge wegen der Taufe, der Abendmalsfeier, der Copul., Leichenbestattung und einer zweckmäßigern Agende. Auch handelt er vom Eide, von Aufsicht über Lesegesellschaften, über mehreres Ansehn der Geistl. und über die Verbesserung des Schulwesens, letzteres in drei §§.

Krit. Bibl. d. Schul- u. Unterrichtswes. 2 Jahrg. 5 H. 740—43.

„Ueber Kirchenverbess. im Geiste des Protestantismus" Abhandl. von Böhme, in Schuderoff's Jahrb. 31 Bd. 1 u. 2 Heft. — „Zur richtigen Beurtheil. der neuesten Versuche der öffentl. Religiosität und Kirchlichkeit aufzuhelfen. Ein Brief vom Generalsuperint. Nebe in Eisenach," im N. Journ. f. Pred. 40 Bd. 1 St. 1—14.

e) Ueber Kirchenzucht.

* Jon. Schuderoff: über Kirchenzucht. Mit besonderer Hinsicht auf die protestantische Kirche. Altenburg u. Leipzig (Richter) 1809. 8. 7 Bog.

Es enthält diese kleine lesenswerthe Schrift beherzigenswürdige Ansichten. Von dem Gesichtspunkt geht der Vf. aus, daß Staat und Kirche nicht einander subordinirt, noch coordinirt wären, sondern geschwisterlich in Wechselwirkung ständen, daß der Fürst nicht Oberhaupt der Kirche sey, daß ein Kirchenrath die Angelegenheiten der Kirche leiten müsse, bei welchem der Staat einen weltl. Deputirten anstellen könne. Er erweis't die Nothwendigkeit einer Zucht, und daß die Kirche öffentl. Sittlichkeit bezwecke, und die Nützlichkeit der Kirchenzucht, beschreibt, worin sie bestehen, und wie sie verwaltet werden müsse, und schildert die nöthige Schulenreform. In zwei Beilagen wird von der Organisation des Kirchenraths und von der Einrichtung des Codex der Kirchengesetze gehandelt. Alles zeugt von seiner großen Einsicht und von seiner vielseitigen Kenntniß des Kirchenwesens.

Heidelb. Jahrb. 3 Jahrg. (f. Theol.) II. 129—41. Theol. Annal. 1809. 529—34. 723—29.

Ueber kirchl. Disciplin, von A. W. P. Möller (s. zweiter Bd. erste H. S. 381.) Elberfeld (Eyrich). Ohne Ang. des Jahrs. 8. 2 Bog.

[Befindet sich auch in der oben S. 683 f. bemerkten Quartalschr. von W. Aschenberg: Für Kirche ꝛc. 1 Bd. 2 St. 131—63.]

Es ist ein Bruchstück eines im Jahr 1813 der zu Berlin zur Verbesserung des Kirchenwesens niedergesetzten geistl. Commiss. eingereichten Gutachtens, wozu der verewigte Bischof Sack den Verf. aufforderte.

Dr. C. Fr. Fritsche (s. zweiter Bd. erste H. S. 156) **freimüthige Bemerk. zur Beantwort. der Frage: ob die in der Anleit. zum Entwurfe einer Kirchenordnung für den preuß. Staat vorgeschlagene Kirchenzucht bei der Stimmung und den Bedürfnissen unserer Zeit anwendbar sey?** Mit einer Vorr. von C. F. Brescius. Frankfurt a. d. O. (Hoffmann) 1818. 8. 9 gGr.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. 366.

Ueber das Wesen der Kirchenzucht und über die

Möglichkeit ihrer Herstellung in der protest. Kirche. Ein Gutachten von Dr. Joach. Chr. Gaß. Breslau (Barth, Graß u. C.) 1819. 8.

[Früher in Dess. Jahrb. f. d. prot. Kirchenwesen in Schles. Bd. II. S. 1 f. eingerückt.]

Gründlichkeit und Milde ist das Gepräge dieser Schrift. Vorurtheilsfrei ist des Verf. Urtheil über diesen Gegenstand, das alle Beachtung verdient.

Theol. Annal. 1820. 49—54.

Sind Kirchenstrafen ein wesentliches Stück der Kirchenzucht? In Beziehung auf zeitgemäße Kirchenordnung beantwortet von Lud. Aug. Kähler (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 359.) Magdeburg (Creutz) 1819. gr. 8. 10 gGr.

Hierin werden die Kirchenstrafen verworfen, weil der Verf. die Kirche vom Staate abhängig zu seyn hält. Man kann ihm nicht beistimmen; wiewohl er sonst manches Gute gesagt hat.

Theol. Annal. 1820. 341—46.

Die Schriftenanzeige, die Verbess. der öffentl. Gottesverehrung betreffend, gehört am angemessensten unten ins Fach der Liturgik.

f) Ueber Synoden.

„Ueber die neuen Synodaleinrichtungen, vorzüglich in den königl. preuß. Staaten, veranlaßt durch den Entwurf der Synodalordnung für den Kirchenverein beider evangel. Confessionen im Preuß. (eingerückt in den theol. Nachr. 1817. 262—80.

Vorher, ehe derselbe realisirt wurde, erschien:

Ueber die für die protest. Kirche des preuß. Staats einzurichtende Synodalverfass. Einige Bemerk., vorzüglich der protest. Geistlichkeit des Landes gewidmet, von Dr. Fr. Schleiermacher. Berlin (Reimer) 1817. 8. 5½ Bog. 10 gGr.

Diese Schrift soll die Geistlichen des Landes auf die Einführung der neuen Synodalverfassung vorbereiten, die Zweifel und Besorgnisse, die man sich deßhalb zum Voraus häufig machte, beseitigen, und der Verf. wollte seine Gedanken mittheilen. Bei der Ausführung ist man häufig mit seinen Ideen zusammengetroffen. Im Anhange zeigt er, in welchen Ansichten der vorgedachte Entwurf zur Synodalordnung mit dem seinigen übereinstimme, und in welchen er von denselben abgehe, die er dann mit mehreren zu rechtfertigen sucht. Dieser Nachtrag ist also eine Kritik dieses Entwurfs und man muß mit dem Verf. in den meisten Erinnerungen übereinstimmen.

Allg. Lit. Zeit. 1818. II. 585—87. Theolog. Annal. 1817. 816—23.

Schreiben eines Landgeistl. an einen Staatsrath über Synoden und Synodalverfass. Aus dem Journ. f. Deutschland (von Buchholz Bd. IX.) besonders abgedruckt. Berlin (Endlin) 1817. 8. 2 B. 6 gGr.

Der ungenannte Verf. (kein Landpred.) kämpft gegen jede geistliche Macht; denn Geistl. müßten nur Organe der Lehre seyn und verwirft das Synodalwesen, weil dasselbe gewiß die kirchl. Gesetzgebung bezwecken und den Geistl. der Staatsgewalt zu entziehen suchen würde.

N. Journ. f. Pred. 41 Bd. 2 St. 232—34.

Gedanken eines Landgeistl. über Christenth., Kirche und Synoden. Ein Nebenstück zu dem Schreiben eines Landpred. an einen Staatsrath. Berlin (Sädike) 1818. 8. 1 Bog. 4 gGr.

Nur der kleinste Theil dieser kleinen Schrift bezieht sich auf Synoden. Der Verf. ist aber mit der Meinung des Verf. der nächstvorhergehenden Schrift völlig einverstanden, erklärt sich jedoch über die Kirchenvereinigung der Lutheraner und Reform., ist aber im Abendmal ganz nur für erstere eingenommen.

N. Journ. f. Pred. 41 Bd. 2 St. 232. 234. 35.

Freimüthige Gedanken über Zweck und Einrichtung der Synoden und der protest. Kirche des Preuß. Staats, von D. L. Köhler (Pastor zu Glogau).

Zweite sehr verm. Aufl. Glogau (Günther) 1817. 8. 8 Bog. 8 gGr.

[Die erste, nach fünf Wochen vergriffene Ausg. erschien auch 1817. 8. 5½ Bog.]

Ueber die Zwecke der Synoden, über die Gegenstände, womit sie sich zu beschäftigen haben, über ihr Verhältniß zum Staat, über die Mitglieder, welche die Synoden bilden, und über ihre Wirksamkeit findet man hier vernünftige, wenn auch nicht tief eindringende Gedanken, nur ungefällig in §§. vorgetragen. Da, wo der Verf. das Verhältniß zwischen Staat und Kirche und das, in welchem die Synoden zu beiden stehen, zu kurz abhandelt, genügt er am wenigsten. Unter seinen Wünschen und Vorschlägen sind viele beachtenswerth. Die Form ist in der zweiten Auflage unverändert geblieben. Die Zusätze und Aenderungen sind größtentheils in Anmerkungen hinzugefügt. Der Verf. will immer recht deutlich werden, wird daher weitläufig und verweilt bei dem Bekannten etwas zu lang.

Allg. Lit. Zeit. 1818. II. 586. 589—93. Theolog. Annal. 1817. 992. 93.

Winke zur Beherzigung für protest. Pred. bei der jetzt bevorstehenden Kreissynode, von Herm. Fr. Tiebe (gewes. Livländ. Kirchspielspred.) Halle und Leipzig (Ruff) 1817. 8. 4 Bog. 8 gGr.

Betrifft auch den Entwurf der Synodalordnung (oben S. 687.) und gibt Winke zur nähern Würdigung desselben. Der Verf. hat Manches, was Schleiermacher in vorher S. 687 bemerkter Schrift blos angedeutet hat, weiter verfolgt und mehrere prüfungswerthe Zusätze zu den von jenem Gesagten gegeben. Die Zweifel gegen die Nützlichkeit der Synoden werden entkräftet, das Synodalwesen wird in seinem wahren Lichte dargestellt, dessen Werth vertheidigt und es wird angegeben, wie Kreis- und Provinzialsynoden zweckmäßig einzurichten sind.

Allg. Lit. Zeit. 1818. II. 585. 587—89.

g) Ueber Presbyterien.

Die neue Presbyterialordnung in dem Entwurfe der Synodalordnung für den Kirchenverein beider

evangel. Confessionen im preuß. Staate, verglichen mit der alten Presbyterialordnung (gegeben vom König Friedr. Wilh. I. am 24 Octbr. 1713.) von Carl Pischon (evang. reform. Pred. in Burg). Berlin (Stuhr) 1817. 8. 6 gGr.

Die angegebene alte Presbyterialordnung von 1713 ist hier abgedruckt; mit derselben wird die neue im Entwurfe der Synodalordnung verglichen. Man sieht, beide haben viel Gutes, beide bedürfen noch der Vollendung und lassen noch manches zu wünschen übrig. Manche Wünsche des Verf. sind gut und mancher derselben war schon vor 1817 bei den evangel. Reform. im Herzogthum Cleve, Jülich, Berg und in der Grafschaft Mark seit langer Zeit ausgeführt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 857—61.

Ueber die Pflicht und Verhältnisse der evang. Presbyterien in dem Preuß. Staate, von Lud. Schaaf (Pred. zu Schöneberk bei Magdeburg). Magdeburg (Heinrichshofen) 1816. 8. 9½ Bog. 12 gGr.

Nach den in einer Einleit. vorangehenden Bemerkungen über Protestantismus, protest. Geistlichkeit und protest. Christen und über die bisherige Einricht. der Kirchenverfassung in den Preuß. Staaten, handelt der Verf. genau nach dem obbemerkten Entwurf einer Synodalordnung 1) von den Pflichten der Presbyterien, das Kirchengut zu verwalten, kirchl. Ordnung und Zucht zu beobachten u. s. w. 2) von den innern und äußern Verhältnissen der Presbyterien, vom Kirchenpatrone, Kirchenältesten und Prediger, vom Verhältniß der Presbyterien gegen die Gemeine. Des Verf. Wünsche sind sehr gegründet.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 857 f. Neuest. Pred. Lit. 2 Bd. 1 Heft. 71. 72.

„Ueber die zweckmäßige Einricht. der Kirchenvisitationen" Abhandl. im N. Journ. f. Pr. 6 Bd. 1 St. 78—89.

b) Ueber die Führung der Kirchenbücher.

Anleit., wie Kirchenbücher zweckmäßig und ordentlich einzurichten sind. Leipz. (Böhme) 1790. 4. 4 B. 4 Gr.

Enthält Bemerkungen und Cautelen, die nicht oft genug gesagt werden können. Diese nützliche wenige Bemerkungen verdienen in die Hände vieler Pred. zu kommen.

N. Journ. f. Pred. 2 Bd. 4 St. 477-78.

M. Bohnenberger (zu Altburg bei Calco) Anleit. zu einer guten und zweckmäßigen Einrichtung der Seelenregister und der Kirchenbüch. mit Tabellen. Stuttgardt (Metzler u. Comp.) 1792. Fol. 9 Bog. und 5 Tabellen. 12 gGr.

Sehr zweckmäßig.

Neue allg. d. Bibl. 9 Bd. 1 St. 177—79.

Beiträge zur mehreren Verbess. und richtigern Führung der Kirchenbücher mit Rücksicht auf die anzufertigenden Geburts-, Tauf-, wie auch Trau- und Todtenzeugnisse. Hildburgh. u. Meinungen (Hanisch) 1794. 8. 6½ Bog. 6 gGr.

J. Rohr's Anleit., wie Kirchenbücher besser einzurichten sind, Langensalza 1789. 8. 4 Bog. (vergl. allg. d. Bibl. 117 Bd. 2 St. 526.) ist besser und vollständiger, als diese Anleitung eines Ungenannten, wenn gleich der Verf. gegen die Rohrsche viel einzuwenden hat. Er treibt die Sache zu weit.

N. allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. 258.

„Ueber die zweckmäßigste Einrichtung der Kirchenbücher" Abhandl. vom Pred. Müller, im N. Journ. f. Pred. 13 Bd. 3 St. 289—99. — „Noch etwas über die Kirchenbücher" Ebend. 15 Bd. 4 St. 405—16. — „Ueber die öffentl. Kirchenbücher, besonders die im Würtembergischen" im N. Journ. f. Pred. 36 Bd. 1 St. 68 f. — „Ueber die Verbess. der Kirchenbücher" Abhandl. von N* im N. J. f. Pr. 39 Bd. 4 St. 397—404. — „Sind durch die Aufnahme der Civilurkunden die sogenannten Kirchenbücher, oder die Führung der Tauf-, Trau- und Sterberegister wirklich überflüssig und entbehrlich geworden?" (von Busse) in den th. Nachr. 1809. 267—76. — „Bekanntmachung des Königl. Preuß. Consist. zu Magdeb., betreffend die Anlegung u. Führ. neuer Kirchenbücher" in den theol. Nachr. 1816. 107—12.

Versuch über die zweckmäßige Einrichtung der Pfarr-amts-Registraturen. Baireuth 1797. 8. 4 Bog. **Anhang zu diesem Versuch** (enthaltend Schemata zu Kirchenregistrat.-Tabellen). Ebend. 1801. 8.

Ist als sehr nützlich zu empfehlen. Es ist dieser Gegenstand hier mit Einsicht und gründlich behandelt. Die darin mitgetheilten Regeln sind genau befolgenswerth. In 20 Kap. wird von der Wichtigkeit der Pfarramtsregistraturen, ihrem Inhalt, von der Registraturführung, von Urkunden und Documenten, von Landesverordnungen und Edikten, von Kirchenregistern, von den Geburts-, Confirmations-, Trauungs- und Todtenregistern, von den Zeugnissen aus den Kirchenregistern von dem sonntägl. Abkürzungsbuch, von dem Beicht- und Communicantenbuch, von dem Circularbuche, vom Pfarrbuche, von Lehenbüchern, von Bau- und Reparatursachen, von den Kirchenstuhlregistern, von den Repertorien und Registraturbehältniß gehandelt und zweckmäßige Formulare mitgetheilt. Dieß gemeinnützl. Schriftchen ist in gedrängter Kürze abgefaßt.

Schmidt's Bibl. d. theol. u. päd. Lit. 1 Bd. 498. 99.

Abhandl. von Kirchenmatriculn,*) wie solche nach denen (den) ergangenen Vorschriften im Herzogth. Pommern und Fürstenth. Rügen abzufassen sind. Entworfen von Gust. von Klinkowström (Beisitzer des Königl. Schwed. Pomm. Hofgerichts in Greifswalde) **nebst einem Anhang verschiedener Landesverordnungen und gerichtl. Erkenntnisse, worauf in vorstehender Abhandl. Rücksicht genommen worden.** Stralsund (Struck) 1792. 4. 3 Alph. 5 Bog.

Hiebei liegt von Balthasar's Schrift: de libris sac. matriculis ecclesiasticis, 1748 ins Dänische übersetzt, zum Grunde. Es hat aber der Verf. das, was ins ganze Kirchenwesen einschlug, und nicht von den Kirchenmatriculn handelt,

*) D. i. Kirchenbücher. Pfarrmatrikel heißen aber auch nicht allein die Kirchenbücher, sondern auch die Urkunden über die Pfarreinkünfte, das Pfarrarchiv, ein Theil des Kirchenarchivs.

weggelassen. Für die Geistl. in Pommern ist es ein nützliches Werk.

Allg. Lit. Zeit. 1794. II. 223. 24. N. allg. d. Bibl. 6 Bd. 2 St. 570.

3. Ueber Kirchenrecht und Kirchengesetze.

a) Allgemeines und insbesondere protestant. Kirchenrecht (überhaupt und insbesondere in Deutschland.)

Joh. Lor. v. Mosheim's allgem. Kirchenrecht der Protestanten. Zuerst mit Anmerk. herausgeg. von Chr. Ernst von Windheim. Helmstädt (Weygandt) 1760. 8. 1⅓ Rtlr. Nun neu bearbeit, und fortgesetzt von Dr. Chr. Aug. Günther (Herz. Braunschw. Lüneb. Hofr. u. Prof. d. Rechte zu Helmstädt.) **Leipzig (Weygand) 1800. 8. 1 Alph. 14½ Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.**

Mosheim stellt nach Schrift und Vernunft ein solches allgemeines Kirchenrecht dar, das billig unter allen Christen gelten sollte, und zeigt, daß solches eigentlich weder aus dem christl. Alterthume, noch aus den canonisch-päbstl. Rechte hergenommen werden solle. Er hat es in vier Hauptstücke geordnet und 1) von der Natur und den Veränderungen des Kirchenrechts gehandelt; 2) und 3) stellt er das sogenannte ganze Kirchenwesen nach der Vernunft und nach dem Geiste des Christenthums dar; und prüft 4) hiernach die Verfassungen und Rechte der protestant. Kirche. Ist gleich seit Mosheim das Kirchenrecht vielfach bearbeitet, so ist doch dieser Plan und die Ausführung desselben noch nützlich. Das erste Hauptstück ist von Dr. Günther mit Benutzung der neuen Lit. ganz neu bearbeitet und bis auf unsere Zeiten fortgesetzt, wodurch das Werk gewonnen hat. Zu den übrigen Hauptstücken sind blos Bemerkungen hinzugegeben.

Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 924—28. N. allg. d. Bibl. 60 Bd. 1 St. 47. 48. Gabler's neues theol. Journ. 1801. 8 St. 57—77.

Grundsätze des Kirchenrechtes der Protest. u. Kathol. in Deutschland, vom Hofr. A. J. Schnaubert

(Herz. Sächs. geh. Just. Rath und dritter ordentl. Prof. der Rechte und zwar des Staatsrechts zu Jena.) Zwei Theile. Dritte verb. Aufl. Jena (Seidler) 1805. 6. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gGr.

[Erschien zuerst in zwei besondern Abtheil. einzeln, nämlich als Grundsätze des Kirchenrechts der Protest. in Deutschl. Zweite Aufl. Jena 1795. gr. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1½ Rthlr. (Erste Ausg. Ebend. 1792.), und als: Grundsätze des Kirchenrechts der Kathol. in Deutschland. Ebend. 1794. gr. 8. 20 gGr. In der dritten Ausg, welche beide Schriften unter obigem gemeinschaftl. Titel vereinigt hat, ist es nur vom ersten Th. die dritte, vom zweiten aber die zweite Aufl.]

Man nahm dieß Werk mit allem Beifall auf, welchen es auch verdient. Schon die Absonderung des kathol. Kirchenrechts vom protest., die deutsche Sprache, die gute Ordnung, die Nachweisung der neueren deutschen Lit., manche treffliche Bemerk. und der lichtvoll fließende, reine Vortrag; alles dieses empfiehlt dieß Lehrbuch zu academischen Vorlesungen. Der Vf. handelt 1) im allgemeinen Theile von den evangel. Kirchen und den Mitgliedern derselben überhaupt und insbesondere von den Predigern ꝛc., von den Rechten der Kirchengewalt, Kirchenvisitation, Kirchengesetzen, bürgerl. Gewohnheiten, kirchl. Vollziehungs- und Strafrecht und kirchlicher Gerichtsbarkeit; vom Kirchenregiment, Synoden, Landtagen, Landesconsistorien, Superintendenten, kirchlichen Rechten u. s. w.; vom besondern Kirchenregiment, vom corpus der evangel. Stände, vom Verhältniß der protest. deutschen Kirche gegen den Staat. 2) im besondern Theile a) von dem, was bei einzelnen Kirchensachen Rechtens ist, z. B. äußerl. Gottesdienst in der Kirche, Liturgie, kirchl. Festtagen, Kirchengebete, Taufe, Abendmal, Confirm. Ordinat. der Pred., von Ehe und Ehesachen, Klöstern, Kirchhöfen, Asylrecht, Kirchenzehnten u. s. w. b) von der Art und Weise, Rechte und Pflichten nach dem Kirchenrecht zu verfolgen. Die Gränzlinie zwischen den eigentlichen Hoheitsrechten des Regenten über die Kirche und zwischen den kirchlichen Rechten oder dem Kirchenregiment ist genau vom Vf. gezogen. Dabei ist das, was der Landesherr als solcher über die Kirche auszuüben hat, von denjenigen Rechten, die ihm als Bischof seines Landes zustehen, getrennt. Einige Grundsätze des Verf. sind zwar irrig; aber dieß Compendium hat viele und mannigfaltige

Vorzüge. Die zweite Ausgabe ist (bei gleichem Druck) um $4\frac{1}{2}$ Bog. stärker und auch verbessert.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 4 Jahrg. 1 Bd. 411—13. N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 2 St. 444. 45. (5 Bd. 2 St. 338—44. ist die erste Ausg. recensirt.) Götting. theol. Bibl. 2 Bd. 1 St. 140—53. Goth. gel. Zeit. 1793. 380. 81. Gött. gel. Anz. 1793. 401—6. Erl. gel. Zeit. 1793. I. 401. Leipz gel. Zeit. 1793. 199. 200. Tüb. gel. Anz. 1793. 875—88. Staats u. jurist. Lit. 1794. II. 346.

G. W. V. Wiese: Handbuch des gemeinen in Deutschl. üblichen Kirchenrechts, als Commentar über seine Grundsätze desselben. *) Drei Bände, in vier Theilen nebst Register. Leipzig (Friedr. Fleischer) 1799—1804. gr. 8. 9 Rthlr.

Ein sehr vorzügliches, vollständiges Werk.

Handbuch des protestant. Kirchenrechts, nach den neuesten besonders sächs. Gesetzen, von Dr. Jac. Friedr. Keeß (M., des königl. sächs. Oberhofger., des Consist. u. Niederlausitz. Landger. zu Leipz. Beisitzer.) Leipzig (Beer, hern. Graffe) 1791. 8. $22\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rthlr.

Sollte eigentlich Handb. des Königl. Sächs. Kirchenrechts Luth. Confession unterschrieben seyn. Der Verf. schränkt sich in den meisten Fällen auf die Sächs. Kirchenverfass. ein. Jedoch sind einige Materien allgemein ausgeführt, z. B. von Verlöbniß und Ehe. Es soll sowohl zum Leitfaden acad. Vorlesungen, als auch zum Unterricht für alle dienen, welchen die Kenntniß der geistl. Rechte nöthig ist. Die Ausführung entspricht dem letzten Endzweck mehr als dem ersten. Der Inhalt ist populär. Der Styl ist allgemein faßlich und rein. Nur ist der Inhalt unvollständig und Keeß äußert einige paradoxe Meinungen.

Allg. Lit. Zeit. 1794. III. 593. 94. Allg. d. Bibl. 117 Bd. 2 St. 261—68. N. Journ. f. Pred. 4 Bd. 2 St. 129—34.

---

*) Dieselben erschienen in der dritten verbess. u. verm. Aufl. Göttingen 1804. 8. 1½ Rtlr. Erste Ausg. 1793. Zweite 1796.)

Goth. gel. Zeit. 1792. 44—48. Hall. gel. Zeit. 1791. 337—47. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 785—87. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 465—69. Seiler's Betr. 1791. Beil. 385—87.

b) Protest. Kirchenrecht und Kirchengesetze in einzelnen, vorzüglich in deutschen Staaten.

aa) In den Königl. Preuß. Staaten.

Joh. Chr. Regel (Insp. u. Pred. zu Havelberg in der Mark Brandenburg) Auszüge aus den Oberconsistorial-Gesetzen und dem allgem. Landrecht in den königl. preuß. Staaten. Für luth. Geistl. der Churmark Brandenburg. Berlin (Realschulbuchh.) 1794. 4. 16 gGr.

Soll den Geistl. in möglichster Kürze und doch zusammenhängend alles, was die Gesetze und Verfügungen von ihrem Amte und den dazu gehörigen Arbeiten verordnet haben, angeben. Die Ausführung ist im Ganzen wohlgerathen. Der Verf. hat Ordnung und Licht in die Materien gebracht, und die einzelnen Auszüge nothwendig vollständig gemacht. Sowohl für Geistliche, als auch für Kircheninspect. und Candid. enthalten diese Auszüge brauchbare Sachen. Die Anführung ältern Verordnungen, die neben dem Landrecht noch gültig sind, war unnöthig. Einige wichtige Verordnungen fehlen. Der Stil ist auch schlecht. Ueber die Verfertigung der Testamente findet man keinen Unterricht gegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1795. I. 441—44. Seiler's Betr. 1795. IV. 752—55. Staats- und jurist. Lit. 1794. IV. 473.

** Allgemeines Preuß. Kirchenrecht, ein systemat. geordneter Auszug desjenigen, was im Landrechte und der Gerichtsordnung auf Kirchenrecht Bezug hat, von Fr. Gotth. Heinr. Jak. Bädeker (Generalsuperint., Consist. R. u. evang. Luth. Pred. zu Dahl bei Hagen). Neue ganz umgearb. mit einigen Anhängen versehene Aufl. Dortmund (jetzt Hamm bei Schulz und Wundermann) 1798. gr. 8. 1 Alph. 11 Bog. 1 Rthlr.

[Die erste Ausg. erschien unter dem Titel: Ausführl. Ausz. dessen, was in dem allgem. Landrecht für die Preuß. Staaten den protest. Pred. besonders angeht. Dortm. 1795. 8. 8½ Bog. 6 gGr.]

Ist ein sehr nützliches Werk für Geistliche, und ist mit vorzüglicher Sorgfalt bearbeitet. Es gewährt jedem, welcher mit kirchl. Geschäften zu thun hat, dem Geistlichen wie dem Rechtsgelehrten, wichtige Dienste. Denn man findet darin alles, was auf das Kirchenrecht aller Confessionen Bezug hat, und was im Preuß. Landrecht, so wie in der Gerichtsordnung (aber nur zerstreut) vorkommt, und daher mühsam zu suchen ist, nach einer genauen Ordnung zusammengestellt, wodurch man in den Stand gesetzt wird, die gesetzlichen Bestimmungen über jede Materie vollständig und leichter zu überschauen. Dieser Ausz. ist weit vollständiger als W. A. Teller's Ausz. des allgem. Landrechts in seinem Mag. f. Pred. 1 Bd. 1 St. 211—268.: „von dem, was Pred. als solche sowohl, als auch von dem, was die Pred. als Pfarrer angeht." Es wird auch das, was Kirchencollegien und Commissionen einzelner Gemeinden zur Vorschrift mitgetheilt. Im dritten Anhange ist ein kurzer Unterr. üb. Test. und deren Aufnahme, welcher von Dr. und Reg. R. Arn. Mallincrodt (jetzt zu Schwerte bei Soest wohnhaft) herrührt und auch einzeln für 4 gGr. zu haben ist. Derselbe ist Dr. J. H. Liebeskind's Unterr. üb. die innere und äußere Erforderniße letztwilliger Verordnungen, nach den Vorschriften des allgem. Preuß. Landrechts. Königsberg 1797. 8., weit vorzuziehen. Es ist sowohl ein vollständiges Register, als auch eine Uebersicht des Inh. dieses Ausz. nach den Theilen, Titeln und Abschnitten des Landrechts beigefügt. Bei diesem Werke vermißt man die neueren gesetzl. Bestimmungen.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 98. 99. N. theol. Journ. 7 Bd. 6 St. 542—54. (Auszug). — Ueber die zweite Ausg.: Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 4 Jahrg. 2 Bd. 241—46. N. allg. d. Bibl. 61 Bd. 1 St. 45. 46. Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 546. Teller's Mag. f. Pred. 8 Bd. 2 St. 77—88. (zugleich Teller's Bemerk. zu versch. §§. zur Erläuterung derselben.)

Samml. Königl. Preuß. Gesetze für die rechte Verwaltung des Pfarramts. Erstes Heft, über

Aufgebote und Trauung. Erfurt (Müller) 1820. 8. 6 gGr.

[Das zweite Heft (über Taufe und Begräbniß) wird folgen.]

G. A. Bielitz: Handbuch des Königl. Preuß. Kirchenrechts. Leipzig (Hartmann) 1819. gr. 8. 21 B. 1½ Rthlr.

Zeichnet sich durch Vollständigkeit und gute Ordnung aus.

Ueber die äußere Einrichtung der luth. Religionsgesellschaft in der Grafschaft Mark. Dortmund (Mallincrodt) 1798. 8. 6 Bog. 6 gGr.

Die ersteren histor. Abschn. dieser Schrift rühren vom verst. Pred. zu Elsey, Joh. Friedr. Möller dem jüng., und das Uebrige von den verst. Pred. Dahlencamp in Hagen u. Krupp in Unna her. Es gründet sich diese Schrift auf die evangel. luth. Kirchenordnung vom Jahr 1687, auf neuere allgemeine und fürs luth. Ministerium der Grafsch. Mark gegebene Gesetze, auf die Observanz in den Gemeinden und auf Synodalschlüsse. In gedrungener Kürze ist das Hauptsächlichste von der bisherigen Einrichtung angegeben, nämlich vom Entstehen der evang. luth. Gemeinden, von der Anzahl derselben, von den Subdelegaten, Classicalconventen, Generalinspector, Generalsynode, Wittwenkasse, Schulen, Catechisat., Confirmationen, Prüfung der Theol. Studirenden und Candid., von den Kirchen- und Armenvorstehern, über die Predigerwahlen und Amtsversorgung. Zuletzt findet man ein Verzeichniß der Gebühren für Ministerialverordnungen.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 519. 20. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 746. Theol. Annal. 1799. I. 1198. 99. Seiler's Betr. 1799. 686.

Königl. Preuß. gesetzl. Vorschriften über Aufgebot und Trauung für evangel. Pred., zunächst in der Mark Brandenburg. Gesammelt, erläutert und mit Anmerk. begleitet von J. L. C. Bävenroth (Superint.) Zweite überall ergänzte, durch die neuest. Verordn. verm. und mit einem doppelten

Anhange (enthaltend Entscheidungen in speziellen Fällen und eine besondere Instruct. für Pred.) versehene Ausg. Berlin (Nikolai) 1820. 8.

[Erste Ausg. Ebend. 1815. 8. 6 gGr.]

Ist aller Empfehlung werth.

Dr. Dietr. Herm. Biederstedt's Sammlung aller kirchlichen, das Predigtamt, dessen Verwaltung, Verhältnisse, Pflichten und Rechte betreffenden Verordnungen im Herzogth. Neupommern und Fürstenthume Rügen. Zwei Theile. Stralsund (Löffler) 1816. 17. gr. 8. 1 Alph. 10½ B. 1 Rthlr. 21 gGr. Dritten Th. erster Abschn. Ebend. (ders.) 1819. 8. 9 Bog.

Der Verf. wurde bei diesem Werke vom Kanzler der Kön. Regierung Herrn von Pachelbel, Oberappellat. R. Dr. Hügelmeister in Greifswalde, vom Herrn Bürgermstr. Hercules zu Stralsund und Pred. Werner zu Bath unterstützt. Im ersten Theil ist von der Gesch. der Rel.- und Kirchenwesens, von der Kirchenverfass. und Kirchenreformat. durch Luther in Pommern und Rügen die Rede. Im zweiten Th. sind die kirchl. Gesetze selbst bekannt gemacht und der Verf. ist sehr genau und vollständig. Ungemein reichhaltig ist dieß schätzbare Werk. Ueberall ist auf die Quellen, woraus geschöpft ist, hingewiesen. In den Anmerk. finden sich viele literar. Notizen. Die Darstellung ist hin und wieder schwerfällig und der Verf. gefällt sich zu sehr in der Kanzelsprache.

Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 433–38. Gött. gel. Anz. 1817. I. 173–76. III. 1853–56. 1820. III. 1680.

bb) Im Königreich Sachsen.

Außer dem nicht ganz unnützen Werke von J. Bernh. v. Rohr: Vollständiges Obersächs. Kirchenrecht. 1723. 4. 5 Alph. 20 Bog. 1½ Rthlr., sind zu bemerken:

Abriß der Chursächs. Kirchen- und Consistorialverfassung, nach der gegenwärtigen Eintheilung in Diöcesen, mit den darin begriffenen Kirchenorten

in Städten, Flecken, Landparochien, Filialkirchen, Begräbnißkirchen, Hospital- und wüsten Kirchen und Pred., auch Bemerk., zu welchem Kreise, Amte 2c. jedes gehört u. s. f., zum Gebr. für Pred. u. Cand., Rechtsgel. und Freunde der sächs. Staatskunde bearbeitet von Chr. Gotth. Fix. Erster Theil. Schneeberg (Arnold in Dresd.) 1795. gr. 8. 19 Bog. 20 gGr. Zweiter Theil. Leipzig (Rabenhorst) 1796. gr. 8. 20 gGr.

Mit vieler Mühe und großem Fleiß ist dieß Werk verfertigt und ist noch außer den auf dem Titel genannten Ständen, auch dem Historiker und Geographen, so wie hie und da dem Literator; hinsichtlich der belehrenden Anmerk. nützlich. Der Verf. hat seine Vorgänger, auch J. G. Göbel, in der Schrift: Urspr., Gesch. und Verf. der Kirchen und Consistorien in den Chursächs. Landen. Ein Beitr. zur Statistik von Chursachsen. Freiberg u. Annaberg 1794. 8. 8 gGr., getreu benutzt, aber auch eine Menge handschriftl. Nachrichten und Urkunden gebraucht. Der erste Th. hat vier Kap.: Gesch. der Chursächs. Consistorien und der beiden Landescollegien in Kirchensachen; von den Hauptgrundgesetzen und der Ausübung der landesherrl. Rechte in Kirchensachen überhaupt, und von der Religionsverf. insbes., von den beiden höchsten Landescollegien in Kirchensachen, und vom Oberconsist. in Dresden, und den dahin gehörigen Inspectionen, u. dergl. Dieser Theil ist also im Ganzen nur eine Einleitung.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 454—56. N. theol. Journ. 1796. 6stes od. 8 Bd. 1 St. 648—54. Theol. Ann. 1797. [illegible]—86.

Anleitung zum protest. Kirchenrechte im Königreiche Sachsen. Ein Handbuch für Geschäftsmänner, insonderheit Pfarrer, und die es werden wollen, von Gottl. Schlegel (Dr., Pfarrsenior in Burgwerben u. ältest. Pred. in d. Diöces Weißenfels, st. 1813.) Leipzig (Göschen) 1812. gr. 8. 1 Alph. 22 B. 2 Rthlr.

Ist mit Vollständigkeit, mit histor. Genauigkeit im Allegiren und Excerpiren des kirchl. Sächs. Kirchenrechts abgefaßt, und es sind die Hülfs- und Erläuterungsschriften hinlänglich benutzt.

Alles ist in sechs Abschnitten (von den geistl. Personen, von der Liturgie, von Kirchen- und Ehesachen, von Begräbnissen, von Schulsachen) abgehandelt. Diese Materien hätten aber systematischer geordnet werden können. Den sächsischen Pred. ist dieß Werk sehr zu empfehlen.

N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 1 St. 94—98.

Handbuch für angehende Pred. und Cand. des Predigtamts, besonders im Chursächs., von M J. C. Zieger (Past. zu Königstein über Dresden und in Burgkemnitz). Leipzig (Hilscher) 1790. 8. 1 Alph. 3 Bog. 16 gGr.

Ist ein weitläufiger und genauer Auszug der Chursächs. Kirchenordnung und des corporis juris ecclesiastici Saxonici, aber die Anleit. zur Amtsverwalt. oder die Pastoraltheol. ist dem hyperorthodoxen Verf. kaum lesenswerth. Zunächst geht dieß Werk die Chursächs. Kirchen an, aber auch andern ist es eine nützliche Uebersicht aller Amtsgeschäfte der Pred. und mit Regeln der Vorsicht und Klugheit bekannt.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 92. Allg. d. Bibl. 106 Bd. 2 St. 342. Götting. gel. Anz. 1790. 2047. 48.

C. Fr. Stößner's (Pfarrer zu Lengefeld und Wettelrode in der Inspect. Sangerhausen) Abhandl. vom klugen Verhalten eines Chursächs. Pred. in Ehesachen. Quedlinb. (Ernst) 1791. 8. 4½ B. 4 gGr.

Alle Fälle, worauf ein Pred. in Ehesachen zu sehen hat, sind hier genau berücksichtigt. Der Verf. folgt hauptsächlich Deyling's Pastoraltheologie.*) Für angehende Pred. ist es ein nützliches Schriftchen. Aber auch nicht sächs. Pred. ist es brauchbar; denn die Observanz weicht nicht sehr beträchtlich ab. Stößner erwähnt der mehrsten Fälle.

Allg. Lit. Zeit. 1794. I. 823.

Gottl. Weber's systemat. Darstell. des im Königr. Sachsen geltenden Kirchenrechts. Erster Band

---

*) Dieß lateinisch abgefaßte Werk erschien in der dritten durch Küstner besorgten Ausg. Lips. 1768. gr. 8.

in zwei Abtheil. (Kirchenstaatsrecht, öffentl. Kirchenprivatrecht). Leipzig (Hartknoch) 1819. gr. 8. 2⅛ Rthlr.

Versuch eines Oberlausitz. Kirchenrechts für Predigtamts-Candid. und angehende Landgeistl. Frankf. und Leipz. (Zittau, Schöps) 1796. gr. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1 Rthlr.

(Von K. G. Gintenis.) Da die Oberlausitz. Kirchenverf. häufig von der übrigen Kön. Sächs. abweicht, so ist diese Schrift, wenn sie gleich kein vollständiges System des Oberlausitz. Kirchenrechts ist, nützlich. Der Verf. gibt die Eigenthümlichkeiten der Oberlausitz. Kirchenverfassung an, und handelt in drei Theilen von den Collatoren, vom Wahlgeschäft, von der Bestallung, Pflichten, Verhältnissen, Befugnissen, Vorrechten des Pred., Begnadigungen, vom Landesherrn gegen die Oberlausitz. Geistlichkeit, von den Einkünften der Pred., von den Schullehrern, den Diensten und Pflichten derselben, Einkünften u. s. w. Eigentlich ist nur von den evang. Luth. die Rede, und vornämlich berücksichtigt der Verf. die Landgeistl., die unter den Churfürstl. Aemtern Budissin und Görlitz standen. Er gibt aus den landesherrl. Befehlen Auszüge, theilt oft die Decisa ganz mit und führt auch bei den entschiedenen Faktis die Gründe an, wodurch die Behauptungen und Erläuterungen noch interessanter werden.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 753—56. Leipz. gel. Zeit. 1796. 759. 60. Theol. Annal. 1796. 740—43.

cc) Königreich Baiern.

Leitfaden zur Verwaltung des Pfarramts in seinen Dienstverhältnissen gegen den Staat im Königr. Baiern. Nebst einem Anh. von Formul., pfarramtl. Schreiben u. Fertigungen zur Erleicht. der königl. Pfarrämter, Pfarramtsgehülfen u. Cand., von Dr. Andr. Schellhorn (Königl. Baierscher Distrikts-Schulinsp. und Stadtpfarr. zu Höchstädt an der Aisch im Rezatkreise). Zweite ganz umgearbeit. Aufl. Zwei Theile. Erlangen (Palm) 1813. 8. 2⅙ Rthlr.

[Die erste Ausg. erschien Ebend. 1812. Sie war innerhalb vier Monaten vergriffen. Der zweite Th. hat auch den Titel: Erster Nachtr. zum Leitfaden zur Verwalt. des Pfarramts, oder unter dem zweiten Titel: Das Volksschulwesen im Königr. Baiern. Erster Nachtr., die vom J. 1813—15 erlassenen Schulverordnungen. Erlangen (Palm) 1815. gr. 8. 3 gGr.]

Es ist, weil in neuern Zeiten in den Dienstverhältnissen der Geistl. viele Abänderungen getroffen worden, und weil ihnen auch weltl. Funktionen zur Pflicht gemacht sind; ein sehr nützliches Werk, selbst für ältere Prediger. In sieben Hauptstücken sind sämmtliche pfarrliche Geschäfte mit Hinweisung auf amtliche Instruktionen und königl. Verordnungen klar und deutlich auseinander gesetzt. — In der ersten Ausg. waren bloß die Dienstverhältnisse der gesammten Baierschen kathol. und protest. Geistlichkeit gegen den Staat aufgenommen. In der zweiten sind auch die Standesverhältnisse bemerkt, und alles, was ins Gebiet der Pastoral gehört, genauer abgesondert, oder der Vf. gibt Belehrungen: 1) von der Führung der Pfarrmatrikeln; 2) von der Verfertigung der Bevölkerungs-Verzeichnisse; 3) über die Theilnahme an der Armenpflege; 4) von der Mitwirkung bei der Schutzpockenimpfung; 5) vom Kirchenwesen, oder Auszüge aus königl. Baierschen Edikten über die äußeren Rechtsverhältnisse der Baiern in Beziehung auf Religion und Kirche, über Standesverhältnisse der Geistlichen und was dazu gehöre, um ein Geistlicher zu werden, über den Geschäftskreis desselben u. s. w. Man sieht, daß die Baierschen Geistlichen eine Masse von Arbeiten haben. Vom Schulwesen ist im zweiten Th. dieses Werks die Rede und derselbe ist auch für sich zu haben. Mit Fleiß sind überhaupt in diesem Werke, das mehr enthält, als der Titel vermuthen läßt, alle Landesverordnungen gesammelt und gute Rathschläge und Anweisungen gegeben. Der Styl ist rein und fließend. Die Anordnung des Ganzen könnte, um Wiederholungen vermieden zu haben, besser seyn.

N. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 31—91. Gött. gel. Anz. 1812. III. 1233—36. Theol. Annal. 1814. 762. 63.

dd) Königr. Hannover, vorhin Chur-Braunschw.-Läneb.

J. K. Fürchtegott Schlegel's (Consistorialsekretär) Curhannöverisches Kirchenrecht. Fünf Bände.

Hannover (Gebrüder Hahn) 1801—6. gr. 8. 8 Rthlr. 18 gGr.

Ein mit dem größten Fleiß und Eifer und ziemlich zweckmäßig verfertigtes Werk, für die königl. Hannöv. Lande sehr brauchbar, welches zugleich eine Geschichte der kirchl. Verfass. enthält, und auch mit dem Kirchenrecht die Grundsätze des gemeinen Rechts verbindet. Der Verf. hat darin ungemein große Sach- und histor. Kenntnisse dargelegt und die großen Schwierigkeiten bei der Bearbeitung überwunden. Hie und da hätte er sich nur kürzer fassen können.

Allg. Lit. Zeit. 1803. IV. 318—20. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 35—57. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 669—70. Theol. Annal. 1801. 937—40. 1803. 633—36. 1804. 290—24. 1805. 1084—87. Gött. gel. Anz. 1801. II. 1009—11. 1802. III. 1281—85. 1803. III. 1769—71. 1805. I. 369—72. 1806. II. 1972—76.

ee) Das Herzogth. Mecklenburg.

Handbuch des Mecklenb. Kirchen- u. Pastoralrechts, besonders für die Herzogl. Mecklenb. Schwerin-Güstrowschen Lande. (Von J. W. Chr. Siggelkow, Herzogl. Mecklenb. Regierungs- u. zweiter geh. Sekretär und Canzleirath). Dritte neu bearbeitete Auflage. Schwerin (Bärensprung) 1797. 8. 1 Alph. 2½ Bog.

[Die erste Ausg. erschien unter dem Titel: Handb. für die Geistlichkeit in den Herzogl. Meklenb.-Schwerin. Landen. Schwerin 1780. Die zweite Ausg., unter obigem Titel, Ebend. 1783. 8.]

Erf. gel. Nachr. 1798. 35. (von Koppe.)

ff) Chur-Hessen.

K. W. Ledderhose: Versuch einer Anleit. zum Hessencasselschen Kirchenrecht. Cassel (Cramer) 1785. 8.

gg) Herzogthum Baden.

(J. N. Fr. Brauer) protest. Kirchenrathsinstruction für das Herzogthum Baden. Carlsruhe (Macklot) 1804. 8. 1⅙ Rthlr. Schreibp. 1⅔ Rthlr.

Empfehl-

Empfehlbar. Aus derselben läßt sich auch für andere Länder viel Gutes entlehnen.

hh) Herzogthümer Schleswig und Holstein.

Kurzer Abriß des Wissenswürdigsten aus den, den Prediger und sein Amt in den Herzogthümern Schleswig und Holstein betreffenden königl. Verordnungen. — Auch unter dem Titel: Anleitung für Theol. Studierende und angehende Prediger in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, mit den landesherrl. Kirchenordn. zur Wahrnehmung ihrer Pflichten bekannt zu werden. Entworfen von Chr. Fr. Callisen (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 611.) Altona (Hammerich) 1810. gr. 8. 20½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Ein sehr nützliches Werk, das sich besonders durch gute Ordnung und ein vollständiges Sachregister empfiehlt.

Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 184.

Fünfter Abschnitt.

Liturgik der evangelischen Kirche.

A.

Einleitung.

Literatur und isagogische Schriften.

In *Joh. Chr. Köcheri* bibliotheca symbolica et liturgica. *Guelpherbyti* 1751. 8. findet man die Literatur über die Liturgik bis 1750.

H. B. Wagnitzens liturg. Journal. Acht Bände, jeder Bd. von 4 Stücken. Halle (Gebauer) 1801—9. 8. 12 Rthlr., ist schon oben S. 161. 62. näher erwähnt worden.

Ein allgemein geschichtliches Werk über den Gang, welchen die Liturgie genommen hat und über die liturg. Gebräuche der evangel. Kirche fehlt uns noch. Was das apostol. und das etwas spätere Zeitalter betrifft, so enthält zwar

Aug. Krazer: de apostolicis nec non antiquis ecclesiae occidentalis liturgiis, illarum origine, progressu, ordine — liber singularis *Aug. Vindelic.* (Rieger) 1786. 8. 1 Alph. 18½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Bloß eine vollständige Geschichte der kathol. Messe, jedoch auch einige Nachrichten, welche man hier nicht sucht, für die Geschichte der Liturgien überhaupt, z. B. von den alten Liturgien der occidental. Kirche und den Kirchen des Abendlandes, z. B. Gallican., Span., Italien. und Engl. Liturgie.

Allg. Lit. Zeit. 1786. I. 515—18. Allg. d. Bibl. 74 Bd. 2 St. 520 f. Gött. gel. Anz. 1787. III. 1818 f. Tüb. gel. Anz. 1786. 209 f. N. Lit. d. kathol. Deutschl. 2 Bd. 4 St. 573. u. IV. 1. 550 f.

Die ältesten liturg. Formulare sind enthalten in dem

Codex liturgicus ecclesiae universae in XV libros distributus, in quo continentur libri rituales, missales, pontificales cet. ecclesiar. Occid. et Orientis — *Jos. Al. Assemanus* ad Mss. cod. — castigavit, recensuit, lat. vertit, praefationibus, commentariis et variantibus lectionibus illustravit. *Romae* 1749—66. 13 Bände in 4. 30 Rthlr.

auch in

M. *Gerbert's* vetus liturgia allemann. disquisition. praeviis, notis et observat. illustr. III Tomi. *St. Blasien* (*Ulm*, bei Wohler) 1776. gr. 4. 6 Rthlr.

und in

Dess. Monum. vet. Liturgiae allemann. IV Partes (in II Vol.) *Ibid.* 1777—79. 4. 4 Rthlr.

„Bemerk. über die liturg. Formeln und Ritus in den ältesten Zeiten, besonders in der Röm. Kirche, bis auf Luther. Nach Muratori, Martene und den verschiedenen Sacramentarien und Missalbüchern" im N. Journ. f. Pred. 15 Bd. 2 St. 129—39.

Was die liturg. Gebräuche der evangel. Kirche nach der Reformation aber angeht, so ist

Ritualis ecclesiastici pars I et II. Origines ac caussas rituum, quos ecclesia evangelica cum primis, in vita ingressu, progressu, egressu frequentat evolvens subnexo usu ac abusu auctore *Casp. Calvör* (Gen.-Superint. in Clausthal, st. 1725.) *Jenae* (König) 1705. 4. Mit sehr vielen Kupf. 2 Rthlr.

wiewohl eine nicht gehörig gewählte und ungesichtete Compilation, jedoch zum Vergleichen hie und da nicht ohne Nutzen.

Auch in:

Chr. Gerber's (Past. in Lockwitz, st. 1732.) Historie der Kirchenceremonien in Sachsen rc. Dresden und Leipzig (Sauereßig) 1732. 4. 1½ Rthlr.,

welche mehr die Kirchengebräuche der evang. Luth. aller deutschen Länder betrifft, findet man unter vielem Fremdartigen und theol. Salbadereien einige interess. histor. Bemerk.

Geschichte der vornehmsten Kirchengebräuche der Protestanten. Ein Beitrag zur Verbesserung der Liturgie von G. B. Eisenschmid (s. oben S. 624.) Leipzig (Barth) 1795. gr. 8. 1 Alph. 9¾ Bogen. 1 Rthlr. 14 gGr.

Bei dieser mit vielen Abschweifungen (παρεργοις und πε-ιεργοις) verbundenen Compilation vermißt man eigene und aus den Quellen selbst angestellte histor. Erörterungen und Erläuterungen. Auch sind die Zeiten und die verschiedenen Recensionen der Liturgien nicht sorgfältig unterschieden und manches Wichtige ist übergangen. Sie ist jedoch nicht unnütz. Die Gesch. der Taufe, Confirmation, Beichte, des heil. Abendmals,

und der Trauung ist vom Verf. am ausführlichsten bearbeitet. Auch gibt er zu nützlichen liturg. Bemerk. zugleich Winke. Die Diktion und der Vortrag ist etwas weitschweifig.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 157—59. N. allg. d. Bibl. 19 Bd. 2 St. 339—42. N. Journ. f. Pred. 10 Bd. 2 St. 103—10. Gött. gel. Anz. 1796, I. 460—63. Greifsw. krit. Nachr. 1795. 315—18. Leipz. gel. Zeit. 1795. III. 574—76. Th. Annal. 1795. 625—30. Tüb. gel. Anz. 1795. 769—73. Nürnb. gel. Zeit. 1795. 353—57. Seiler's Betr. 1796 Beil. 29—32. Zeit. f. Landpred. 1795. 362—64.

Ueber die Rechte und Freiheiten der protest. Pred. in liturg. Sachen. Einige Gedanken von Dr. G. Fr. Seiler. Erlangen (Bibelanstalt) 1795. 8. 8 Bog. 3 gGr.

Diese kleine Schrift beantwortet die zwei Fragen: 1) soll man es nicht jedem Pred. in einer Gemeinde überlassen, die zur Gottesverehrung gehörigen Kirchengebete, Tauf- und Confirm.-, Abendmals- und Trauungsgebete selbst aufzusetzen u. s. f. nach den Gründen für und wider; 2) was haben Pred. für Rechte in Ansehung liturg. Sachen? Seiler gibt bündige einsichtsvolle Antworten. Seinen frommen Wünschen muß man beistimmen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 3 Jahrg. II. 375. 76. N. allg. d. Bibl. 24 Bd. 1 St. 9—16.

Versuch über die zweckmäßigste Methode, liturg. Verbess. einzuführen, mit vorzügl. Rücksicht auf die Herzogth. Schleswig und Holstein. Altona (Hammerich) 1795. 8. 9½ Bog. 12 gGr.

Ist ein skizzirter Abriß hierüber von einem einsichtsvollen scharfsinnigen und bescheidenen Sachkenner. Derselbe geht weiter als seine Vorgänger Baßholm, Christiani, Schwollmann, Wolfrath u. and., um die Nothwendigkeit und beste Art für liturg. Verbess. zu zeigen. Er gibt nicht blos Verbess. in der Liturgie an, sondern er berücksichtigt überhaupt eine zweckmäßige Verfassung der öffentl. Gottesverehrung. Zuerst erläutert er die Frage: ist bei einer vorzunehmenden Verbess. des Gottesdienstes ein neues einzuführendes literar. Buch nothwendig oder zweckmäßig? Sodann handelt er von der Verbess. in

Absicht auf das Ganze der öffentl. Gottesverehrung und aller einzelnen bisherigen Kirchengebräuche; 3) über die von der Landesregierung zu erwartenden Vorkehrungen, um die vorgeschlagenen Verbess. allmählig zu realisiren. Alles ist mit Sachkenntniß abgehandelt. Der Verf. zeigt die richtigsten Grundsätze. Es ist für denkende Pred. eine reiche Ausbeute gebende Schrift.

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 761—64. N. allg. d. Bibl. 25 Bd. 2 St. 467—75. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 56—58. Theol. Annal. 1797. 337—42.

„Wie muß der Pfarrgehülfe während der Adjunktur liturg. Verbess. mit Klugheit vorbereiten?" Abhandl. vom Pred. Kuhne, im N. J. f. Pred. 33 Bd. 4 St. 381—92.

Sollte die jetzt allgemein gewünschte Veränderung der Kirchenliturgie der christl. Religion zuträglich und für unsere Kirche nothwendig oder auch nur zu rathen seyn? Zum Besten der schwachen Brüder, geprüft und beantwortet von Joh. Lud. Voß (Pred. zu Warkenhagen). Lübeck (Donatius) 1798. 8. 6 Bog. 5 gGr.

Der Verf. gibt treffliche und wichtige Ueberzeugungsgründe für die Nothwendigkeit und den Nutzen der Verbess. der kirchl. Liturgien. Sie sind, wie die Vorschläge von der Art, wie die liturg. Verbess. vorzunehmen sind, nicht neu; aber die Schrift ist doch für schwache Brüder nützlich.

Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 51. 52. N. Journ. f. Pred. 2 Bd. 4 St. 468—71. Gött. gel. Anz. 1789. II. 924.

B.

Theorie.

1. Schriften über die Nothwendigkeit der Verbess. der öffentl. Gottesverehrungen, und über die Art und Weise, wie sie feierlicher einzurichten sind.

Ueber den Einfluß des Pred. auf die Vervollkommnung des öffentl. Gottesdienstes, von P. Burdorf

(Past. in Schleswig). Schleswig u. Leipzig (Christiani) 1794. 8. 3½ Bog. 4 gGr.

Der Verf. beschreibt erst das fehlerhafte Betragen mancher unwürdigen Pred., die ihr Amt schlecht verwalten, redet dann von der schlechten Bestellung der Predigtstellen, und gibt gute Vorschläge, wie der Gottesdienst im Ganzen und nach den einzelnen Theilen verbessert werden könne. Man findet aber nur Winke.

Erf. gel. Zeit. 1795. 426. 27. Seiler's Betr. 1795. Beil. 89. 90. N. allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. 81.

Dess. Winke zur Beförderung der Feierlichkeit des öffentl. Gottesdienstes. Zwei Theile. Schlesw. und Leipzig (Christiani) 1795. 8. 21 Bog. 20 gGr.

Dieser Beitrag zur Verbess. der liturg. Formulare und zur Vermehrung der Feierlichkeit beim ganzen öffentl. Gottesdienst verdient alles Lob. Der Verf. beantwortet in der Einleit. die Fragen: Bedürfen wir liturg. Formulare? Sind die gewöhnlichen unseren gemeinschaftlichen Religionsübungen angemessen, d. h. zweckmäßig? Können und dürfen wir die bisherigen abändern? Wie können wir dieß am besten thun? Man findet hierüber nichts Neues, aber sehr gut zeigt er, daß die Abänderung recht, ja observanzmäßig sey. Was er überhaupt sagt, ist richtig. Bei der fünften Frage zeigt er, daß mit Einführ. besserer Formulare lange noch nicht alles geschehen sey. Er handelt auch von den Kirchhöfen, Gotteshäusern, Ankündigung der gottesdienstl. Feier, von der Kirchenmusik, von der Einförmigkeit und Dauer der öffentl. Gottesverehr., über den Gebr. der Evang. und Episteln, über das Einsammeln der Armengelder, über Fürbitten, Abkündigungen nach der Pred., von der Segensformel. Im zweiten Theil ist von den Taufen, von der Confirmation der Kinder, Beichte, Abendmal, Trauung, Begräbnissen rc. die Rede. Des Verf. Verbesserungsvorschläge sind gut. Man findet viele gute Bemerk.

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 485—87. N. allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 28—34. Seiler's Betr. 1796. Beil. 24—29.

Fr. Chr. Thomasius (Pred. zu Eggenhausen im Anspachischen) Abhandl. über Veredelung des christl.

Cultus durch Hülfe der Aesthetik, mit Hinsicht auf die kirchl. Verfass. der protest. Provinzen in Franken. Nürnberg (Lechner) 1805. 8. $5\frac{1}{2}$ Bog. 8 gGr.

In dieser gut geschriebenen Abhandl., dessen Verf. nur zu sehr an ein neues philos. System hängt und des Titels ungeachtet nicht von der Aesthetik Gebrauch gemacht hat, ist mancher gute, jedoch nicht neue Vorschlag, wie die verschiedenen Haupttheile der öffentl. Gottesverehrung, wie Gesang, Gebet, Predigt, Taufe, Abendmal, Confirmationshandl. und Begräbnißfeierlichkeiten zweckmäßiger und nützlicher eingerichtet werden können, gegeben. Auch erklärt er sich freimüthig gegen gewisse und von oben herab veranlaßte Mißbräuche, den öffentl. Gottesdienst betreffend. Einige seiner Vorschläge für die zu fördernde Aufnahme desselben sind unschicklich und unrathsam. Eine eigene Kritik der Theile unsers Cultus findet man nicht, sondern bloß das Vorhandene ist gewürdigt, und Thomasius ist für Mnioch's Schrift: Ideen über Gebetsformeln. Görlitz 1799. 8. 6 gGr., noch zu sehr eingenommen.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 367. 68. Th. Annal. 1804. 102—5.

* *F. L. Reinhold's* (Pred. zu Woldegk u. Pasenow im Mecklenburg-Strelitzschen) Ideen über das Äußere der evangelischen Gottesverehrung. *Neustrelitz* (Albanus) 1805. 8. 22 Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

In fünf Büchern handelt der Verf. 1) von den kirchl. Gebäuden, Geräthschaften, gottesdienstl. Kleidungen; 2) von den öffentl. religiösen Zusammenkünften, Zeit derselben, vom Gesange, von der Predigt, vom öffentl. Gebete, von der Folgeordnung beim öffentl. Gottesdienste, von den Festen, vom äußern Anstande bei der öffentl. Gottesverehr.; 3) über einige gemeinschaftl. Feierlichkeiten, z. B. Beichtanstalt, vom Abendmahl, von der Predigerordinat. und Einführung; 4) über einige besondere Feierlichkeiten, namentlich von der Taufe, vom Kirchgange der Sechswöchnerinnen, von der Trauung, Eidesleistung, Leichenbestattung; 5) über geistl. Finanzen, von dem Kirchenfond, von Besoldung der Geistlichen, von stehenden Hebungen, von den Accidenzien. Es ist diese Schrift wegen der ins Besondere gehenden Beurtheil. des ganzen äußern Cultus

und durch unmittelbar an die Kritik unserer gewöhnlichen Rel.-Gebräuche sich anschließenden Vorschläge zu einer zweckmäßigen Einrichtung derselben sehr schätzbar. Auch ist des mit den damals neuesten Ideen bekannten Verf. Beurtheilung richtig. Seine Ideen sind gesund; jedoch nicht alle Vorschläge (Spielereien) zu billigen, z. B. das Einführen des Räucherns, seine Vorschläge von der Kleidung der Kirchenbedienten, von neuen Festen.

Theol. Annal. 1805. 951—57.

Auf Gründler's oben S. 673 näher beschriebene Gedanken über eine Grundreform der protest. Kirche ist auch hier Bezug zu nehmen.

Ueber Cultus, von Dr. Wilh. Ludw. Steinbrenner (Prediger zu Groebodungen). Göttingen (Vandenhoek u. Rupr.) 1810. gr. 8. 6½ Bog. 6 gGr.

Hierin werden zwar die Einwürfe gegen den öffentl. Gottesdienst widerlegt, allein derselbe wird doch für eine Krücke für den Nichtaufgeklärten und für einen vorübergehenden Mittelzustand erklärt und dem Staat das Recht überlassen, die äußere Form zu bestimmen. Der Verf. streitet also der Kirche das Recht der Selbstständigkeit ab. Diese Schrift bringt die Untersuchung über diesen Gegenstand um nichts weiter. Der Verf. richtet über etwas Geistiges sehr fleischlich und es fehlt den Begriffen an Präcision.

Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 559. 60. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. I. 1. 3. 4. Gött. gel. Anz. 1812. III. 1026. Theol. Annal. 1811. 818—20.

Sehr schätzbar sind die zwei Abhandl. von Löffler: 1) „über die Ursachen der jetzt obwaltenden geringeren Achtung des öffentl. Gottesdienstes" in Dess. Mag. f. Pred. 5 Bd. 1 St.; 2) „über die Wiederbelebung der Andacht und die Erhebung des Predigerstandes in der protest. Kirche" Ebend. 8 Bd. 1 St. 5 Abth. 263—72.

Christl. Cultus nach Angabe der Schrift von Phil. Breitenstein (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 289.) Halle (Kümmel) 1811. 8. 4 Bog. 4 gGr.

schränkt sich bloß auf Vorschläge zur passenden Einrichtung des Cultus ein; der Verf. nimmt aber einen weit ausholenden Anlauf. Von seinen Vorschlägen ist einiges passend, manches aber nicht, z. B. die von ihm vorgeschlagene Abendmalsfeier.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 5 4—8. Theolog. Annal. 1812. I. 335—38.

Bekenntnisse eines Protest. über den Cultus seiner Kirche, die Nothwendigkeit einer Reform desselben und über die Ideen einer Vereinigung aller christl. Rel. - Formen im Gesichtspunkte der Moral und Politik. Berlin (neue Soc. Verlagshandl.) 1812. gr. 8. 3½ Bog.

Diese kleine Schrift bezweckt hauptsächlich die Vereinigung der Kathol. mit den Protest., weil nur, um dieselbe zu begründen, der Cultus zu verändern und nur bei den Protestanten die Kälte und Unsinnlichkeit im Cultus wegzuschaffen sey. Allein der Cultus hängt offenbar vom Geiste und den Dogmen einer Kirche ab, und des Verf. [eines Nichtkathol. und Anhängers Napoleon's] Urtheile über Rel., Theol., Kirche, Cultus und Philos. sind zu oberflächlich, und seine Vorschläge, die dem Katholizismus zu sehr sich nähern, zu verwerflich, wenn er gleich den Papst den Geistl. in einen Generalsuperintend. verwandelt, und den Cölibat, die Ohrenbeichte und den Ablaß abgeschafft wissen will.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1666. 1675. 76. Ammon's und Berth krit. Journ. d. n. theol. Lit. 1 Bd. 1 H. 83—94.

Gedanken, Wünsche und Vorschläge über die öffentl. Gottesverehrung und die dahin einschlagenden Gegenstände von einem Greise. Aus dem Latein. eine Synodalabhandl. übersetzt. Sulzbach (Seidel) 1813. 8. 8 gGr.

Der Verf. bezweifelt die Behauptung Mehrerer, daß jetzt die innere Religiosität überhaupt in Aufnahme sey, und thut die jetzige Irreligiosität im Denken, Sprechen und Handeln dar, gibt Mittel, ihr abzuhelfen, an, vereinigt die Gedanken und Vorschläge Anderer mit den seinigen, und schränkt sich dabei auf den immer mehr unläugbar abnehmenden Kirchenbesuch ein.

die Erwachsenen durch strengere Kirchenzucht, durch Hausbesuche zu bessern, sei unzulänglich. Das Beispiel der Großen und der Pred. selbst, und ein der Zeit und der jedesmaligen Denkart der Menschen angemeßner Cultus wären allein die zweckmäßigsten Mittel, die Religiosität und den Kirchenbesuch wieder in Aufnahme zu bringen. Auf Reinigung der Kirchen, auf Orgeln, Anlegung der Bethäuser, auf das mehr Anständige und würdevollere Betragen der Geistlichen, auf bessere Pred., Betstunden, Catechesen, auf zweckmäßige bei der Taufe, beim Abendmal statt findende Aenderungen, auf Ablegung des Eides vor der öffentl. kirchl. Versamml., auf besondere Kirchenbesuche ohne Pred. ꝛc. gründen sich seine Vorschläge. Mehrere derselben sind gut und beherzigenswerth, einige aber kann man nicht billigen. Der Ausdruck und die Darstellung in dieser mit Einsicht und Wärme abgefaßten Schrift sind nicht selten fehlerhaft.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2009—15. Ammon's u. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 2 Bd. 1 St. 97—103. Gött. gel. Anz. 1814. III. 1231. 32.

* Josias, seu de restituendo Dei cultu, sistendaque templorum fuga, conscripta a *Max. Friedr. Scheiblero.* *Solisbaci* (Seidel) 1814. gr. 8. 5 Bog. 8 gGr.

Diese an die Kaiser von Oestreich und Rußland und an den König von Preußen gerichtete mit Bescheidenheit und doch freimüthig abgefaßte, reiflich durchdachte, sehr schätzbare Schrift, die eine Fortsetz. der im zweiten Bd. erste Hälfte S. 576 angezeigten: de fuga templi ist, verlangt von den verbundenen Fürsten, daß sie auf die Verbess. und Beschützung, so wie auf mehreres Ansehn der Geistlichkeit ihre Aufmerksamkeit richten, und daß sie der Tempelscheu der Zuhörer alle Hindernisse entgegensetzen und alle Antriebe zur Rückkehr ertheilen möchten. Auf Heilighaltung der Sonntage, auf Verbreitung religiöser Bücher, auf Würdigung eines frommen Gefühls und Glaubens in der Jugend, auf Kirchenbesuch der Großen, auf Verbess. des ästhet. Cultus, auf Unterhaltung des religiösen Sinnes im Militärstande ꝛc. sind des Verf. fernere Ermahnungen gerichtet. Sie sind größtentheils bis auf einige, die leicht gemißbraucht werden könnten, richtig und gut. Die Ausführung hat viele Gewandtheit, Eindringlichkeit, Lebhaftigkeit und Nachdruck. Die Schreibart ist ächt römisch, der Vortrag ist etwas redselig.

Allg. Lit. Zeit. 1816. II. 299. 300. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 691. 92. Ammon's u. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 2 Bd. 4 St. 445—48. N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 91—96. Theol. Annal. 1816. 855—57.

Einige Wünsche und Vorschläge, die zweckmäßige Einrichtung des protestant. Cultus in der preuß. Monarchie betreffend, an den Herrn Consist. R. und Hofpred. Eylert in Berlin, (Potsdam). Von S. in D. Crefeld (Schüller) 1814. 8. 3½ Bog.

Diese gut gemeinten, aber nicht sehr bedeutenden Vorschläge gegen das kränkelnde Kirchenwesen, besonders in Westphalen, welche die gewöhnlichen und oft schon eröffnet sind, findet man in unsern Zeiten größtentheils realisirt; aber es sind nur Palliative, denn es fehlt noch Religiosität. Die Sprache des Verf., der sogar das Herumtragen des Klingebeutels eine symbolische Handl. nennt, zeugt von großem Mangel an Bildung.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. III. 1780. Berth. krit. Journ. d. n. theol. Lit. 2 Bd. 3 St. 308. 9.

Beitrag zu Ideen über Kirche und Kirchengebräuche von Fr. W. Juno. Mainz im Decbr. 1814. Berlin (Nikolai) 1815. gr. 8. 3½ Bog.

Es enthält diese kleine Schrift unter vielem Guten, oft Trefflichem, auch Manches, das schwerlich allgemeinen Beifall finden wird. Der Verf. zeigt, daß der christl. Staatsbürger auch Mitglied der Kirche seyn müsse, und er wünscht die engl. Kirchenverfassung zu uns herüber. Manche seiner Verbesserungsvorschläge zur Hebung des Cultus sind annehmlich, einige aber nicht.

Theol. Annal. 1815. 831. 32.

Ueber das Bedürfniß einer verbesserten Einrichtung des Gottesdienstes in der protest. Kirche, mit besonderer Hinsicht auf Hamburg. Hamburg (Perthes und Besser) 1815. 8. 4½ Bog. 6 gGr.

Der wohldenkende Verf. bezieht sich meist nur auf den Verfall des öffentl. Gottesdienstes in Hamburg, und seine Vorschläge sind beifallswürdig.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1729. 30. Theolog. Annal. 1815. 328. 29.

Sendschreiben an einen Freund weltlichen Standes über die Erneuerung des Cultus, von A. L. Z. K. (Lud. Aug. Kähler, s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 359, jetzt Prof. d. Theol. u. Consist. R. zu Königsberg.) Leipzig (Gerh. Fleischer) 1815. 8. 12 gGr.

In einer kräftigen Sprache ist erst die Rede über das Vorhaben, dem öffentl. Cultus der Protest. durch äußerliche Zierathen und Herrlichkeiten feierlicher zu machen, erklärt sich darüber, ob dadurch etwas gewonnen werde, zeigt, daß die Vereinigung beider Confess. Noth thue, untersucht, ob die Erneuerung des Cultus die Gleichgültigkeit gegen die Religion, deren Ursache er angibt, beseitigen könne, und zeigt zuletzt, in welchem Geiste die Erneuerung des Cultus geschehen müsse. Vorzüglich wird das Herabsinken des geistl. Standes erwiesen. Die Sprache des Verf. ist gebildet und kräftig, aber nicht ganz fließend.

Theol. Annal. 1815. 829—31. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 206—18.

Ueber den christl. Cultus, von Dr. Joach. Chr. Gaß (s. oben S. 467.) Breslau (Max u. Comp.) 1815. kl. 8. 12½ Bog. 20 gGr.

Der Verf. will die Ueberzeugung begründen, daß für den Cultus nur Heil und Gedeihen aus dem Ganzen komme, dem er angehört, und daß eine glückliche Reform auch bei allen den Gegenständen anfangen müsse, mit denen er in Verbindung steht. In den drei ersten Abschn. wird die Beschaffenheit sowohl des protest. als kathol. Cultus freimüthig geschildert und dann zwischen beiden eine sehr geistreiche und in die wesentl. Forderungen an denselben tief eingreifende Vergleichung gezogen. Im vierten Abschn. behandelt der Verf. das Wesen des Cultus und dessen Theile, namentlich das dreifache Element desselben: ein unmittelbar mittheilbares, ein mittelbar mittheilbares, und ein der Mittheilung widerstrebendes. Im fünften Abschn. erklärt er sich über die Verbess. der Pred. und im sechsten über die Sakramente. Im siebenten stellt er die Grundsätze für die Anordnung des Cultus auf und fordert zuletzt zur Hebung der Uebel auf, woran

der Cultus leidet. Vieles ist beherzigungswerth. Die Darstellung ist in dieser übrigens reichhaltigen und schätzbaren Schrift häufig mystisch-philosophisch und unklar. Der Verf. hascht nach dem Auffallenden und Kraftvollen in der Einkleidung oder nach einem unverständlichen Ausdruck. Der Styl ist geschraubt.

Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 515—22. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1815. 713—20. Theol. Annal. 1815. 577—84. Gött. gel. Anz. 1816. II. 977—82.

* 1. Ist die Predigt, oder sind die Prediger selbst die Ursache der jetzigen Vernachlässigung des öffentl. Gottesdienstes? oder weß ist sonst die Schuld? den Zeiterfahrungen gemäß erwogen von J. H. Fritsch (s. zweiter Bd. erste H. S. 439.) Magdeburg (Heinrichshofen) 1815. 8. 9 B. 12 gGr.

2. Ders.: über die zweckmäßigen Mittel zur Wiederherstellung einer fleißigen Benutzung des öffentl. Gottesdienstes. Ebend. 1817. (1816.) 8. 12 Bog. 16 gGr.

In Nr. 1. werden die beiden ersten Fragen des Titels vereint und die letzte mit Freimüthigkeit beantwortet. Das, was der Verf. zum Vortheil und von dem hohen Werth der Predigt an sich und als eines Haupttheils der Gottesverehrung und für die bessere Beschaffenheit der neueren Pred. spricht, ist ganz aus der Erfahrung gesprochen, und auf Wahrheit gegründet. Der Einwurf, daß man in neuern Zeiten zu viel Moral predige, ist genügend beantwortet. Die Schuld des Verfalls der Religiosität seitens der Prediger, von ihrer Kleidung, Lebensart, wird kurz abgelehnt. Im Geist der Zeit sey das Uebel zu suchen, und frei werden die sieben äußerlichen und mittelbaren Ursachen davon aufgedeckt. Kurz, aber befolgenswerth sind die Ermunterungen und gut die Vorschläge zur Wiederbelebung der öffentl. Erbauung und der Verf. ermahnt zu einer Radicalcur durch eine bessere Kirchenzucht und Sonntagspolizei. Derselbe hat mit Unbefangenheit, Wahrheitsliebe, Sachkenntniß und Freimüthigkeit diese Abhandl., was den zweiten Theil derselben betrifft, bearbeitet; viele Stellen sind bis zur Ueberzeugung einleuchtend; auch enthält diese Schrift sehr viel Gutes. Bei der Beantwort. der zwei ersten Fragen aber ist er zu wenig auf den

Grund gedrungen, und er hat von jungen Geistlichen, die doch durch würdelose Amtsführung, weltliche Gesinnung und Lebensweise oder durch Unsittlichkeit die Religionsverachtung befördern, zu einseitig und günstig geurtheilt.

Nr. 2. ist als ein Seitenstück oder vielmehr als Fortsetzung der vorhergehenden zu betrachten, und es werden hierin die äußern und innern Mittel zu einer zweckmäßigen Belebung des öffentl. Gottesdienstes nachgewiesen und namentlich dringt Fr. auf eine allgemeine für das gesammte protest. Deutschland gültige Kirchenordnung, welche die Sonntagsfeier kräftig handhaben, die äußere Würde des Gottesdienstes beschützen und den Kirchenbesuch befördern solle. Die innern Mittel setzt der Vf. (der das Kirchenwesen und die verschiedenen Kirchenordnungen Deutschlands genau kennt) in Verbess. des Predigerstandes, in allgem. und besondere Synoden, in geistl. Seminarien, in vorsichtige Predigerwahlen ꝛc. Sodann schlägt er eine zweckmäßigere Einrichtung des Gottesdienstes vor. Viel Gutes, wenn gleich von Andern früher Gesagtes und Beherzigenswerthes enthält diese Schrift. Einige derselben leiden aber am Mangel gehöriger Erwägung, an einer gewissen Einseitigkeit. Ueber einige Punkte ist er flüchtig weggeeilt.

Ueber Nr. 1.: Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. Nr. 54. Jen. Lit. Zeit. 1816. II. 104. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 553—58. N. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 119—26. Theolog. Annal. 1816. 497—503.

Ueber Nr. 2.: Leipz. Lit. Zeit. 1818. 418—20. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1817. 309—11. (von Schwarz.) N. Pred. Lit. 3 Bd. 2 St. 225—28. Theol. Annal. 1817. 794—800. Bertho. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 2 Bd. 3 St. 309—12. Bengel's Arch. 3 Bd. 274 f.

Bei der Lesung beider Schriften vergl. man die Synodalaufsätze von Ruperti, Holthusen und Krome in Ruperti's Miscellen 1 Bd. 25—176; desgl. von Langenbeck, Ratzeburg ꝛc. 213—45.

De sacris ecclesiae nostrae publicis caute emendandis, commentatio I—III. (Drei Programme der Leipz. Univers. von Dr. *H. Gottl. Tzschirner.*) *Lipsiae* 1815. 4. 7 Bog.

[Auch eingerückt in Deff. Memorab. f. d. Stud. u. d. Amtsführ. d. Pred. 5 Bd. 1 St. 1—46.]

Hierin wird nur auf eine Vervollkommnung, nicht auf eine Umwandlung des Gottesdienstes gedrungen und die für jene hier eröffneten Vorschläge, die sich theils auf Feste, theils auf die zur Gottesverehrung zu bestimmenden Zeiten, theils auf die Liturgie selbst beziehen, sind größtentheils zu billigen. Tzschirner weist alles Einführen eines sinnlichen, dem Katholicismus abgeborgten Cultus und das Ceremonienwesen von der Hand und ist nur für das Vernunftmäßige und Zweckmäßige in allen solchen, mit Vorsicht zu unternehmenden Verbesserungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 628. II. 1105—9. N. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 134—41. Theol. Annal. 1816. 127—30.

* Briefe über die Verbess. der öffentl. Gottesverehrung und die Veredelung des Predigerstandes in der evangel. Kirche, mit besonderer Hinsicht auf das Land, von einem Landpred. im Königl. Preuß. Herzogthum Sachsen. Leipzig (Dürr) 1816. 8. 16½ Bog. 16 gGr.

In den ersten Briefen klagt der Verf. (ein erfahrner, wohlunterrichteter Landpred.) über die Einförmigkeit des Cultus und der einzelnen kirchl. Handlungen, zeigt, daß eine der Zeitbildung angemessene Verbess. desselben nothwendig, aber mit Vorsicht zu unternehmen sey. Er stellt sodann verschiedene Abänderungen im Cultus nach den einzelnen Theilen rc. desselben auf. Vom 14ten Brief an beantwortet er die Frage: ob, wenn auch der öffentliche Cultus verbessert würde, die Religion wieder mehr geachtet, die Erbauungen in der Kirche wieder fleißiger besucht werden würden? zeigt im 15ten die eigentlichen Ursachen der Geringschätzung der Religion, und daß nicht durch Verbess. des öffentl. Cultus, sondern mehr dann wahre Verbess. zu erwarten sey, wenn unsere Gelehrten und Schriftsteller den bösen Zeitgeist bekämpften; im 17ten Briefe gibt er richtige Bemerk. über den Antheil, welchen Prediger an der Religionsverachtung haben. Die Vorschläge, z. B. von Abschaffung der Landwirthschaft des Pred., von mehrerer Wirksamkeit desselben, von Einschränkung des Patronatrechts rc. sind sehr gegründet. — Ist es auch nicht Tiefgedachtes und Geistreiches, was man in diesen Briefen antrifft, so sind es doch richtige, gesunde, verständliche Beobachtungen und Vorschläge, die bis auf einige nicht zu billigende, aus der Quelle der Erfahrung flossen. Auch ist der

Inhalt reichhaltig, die Darstellung ist anziehend, aber etwas leicht und nachlässig.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2081—85. N. Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 411—16.

Mysteriosophie oder über die Veredelung des protest. Gottesdienstes durch die Verbindung eines einfach erhabnen innern Acts des Cultus mit der Predigt, von Ge. Conr. Horst (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 80.) Zwei Theile. Frankf. a. M. (Varrentrapp) 1817. gr. 8. 2 Alph. 7 Bog. Mit einem Kupf. 4⅔ Rthlr.

In der ersten Hauptabtheil. (in dialog. Form) gibt der Vf. seine Ansicht vom Charakter und Geist des Christenthums und dem Cultus, vorzüglich in Vergleichung mit dem Cultus im Gentilismus. In der zweiten Hauptabtheil. zeigt er 1) daß die Predigt ein wesentlicher Theil des protestant. sowohl, als auch des christl. Cultus überhaupt sey; 2) die Pred. ist nicht allein der wesentl. Theil des christl. Cultus; 3) handelt er vom Organ des Menschen für das Uebersinnliche in Beziehung auf den christl. Cultus; 4) von der Nothwendigkeit eines bestimmten äußerl. Objekts für den Cultus; 5) vom ältesten christl. Gottesdienst nach seinen beiden Hauptbestandtheilen, dem lehrenden und mysteriösen; 6) von der Messe und den verschiedenen Anschauungen derselben (wo der Verf. sogar die Idee des Opfers im Abendmal als einer Vermittelung zwischen dem Endlichen und Unendlichen billigt); 7) vom Bedürfniß eines mysteriösen Theils des ältesten christl. Gottesdienstes oder die Messe ersetzenden innern Aktus des Cultus; 8) Ideen und Vorschläge zur Einführung und Realisirung eines solchen Aktes. In der dritten Hauptabtheil. gibt der Verf. 1) Formulare für die Feier des Meßaktes nach verschiedenen Modificationen; 2) Formulare für die Feier des Abendmals, unterschieden vom Meßakt (ziemlich katholisch); 3) Ideen zur Feier des Todtenweihfestes, in Verbindung mit der Messe und dem Abendmal; 4) Feier des Allerheiligenfestes mit dem Abendmal; 5) Naturfeste, auch in Verbindung mit dem Abendmal und mit Prozessionen; 6) Sieges- und Friedensfeste. In diesen Formularen findet sich manches Schöne, Eigene und manches Beachtenswerthe. In der vierten Hauptabtheil. ist ein Umriß einer an

allen

allen Theilen verbreiteten protestant. Kirchenverfassung gegeben. a) Von den heil. Leuten, deren Bestimmung, Würde, Bildung; b) von den heil. Zeiten und deren Feier; c) von den heil. Orten, wo Horst die Anlegung eines Allerheiligsten, einer Lade des neuen Bundes mit dem Gnadendeckel sogar vorschlägt! d) von den heil. Handlungen, wo auch die Weihglocke vorgeschlagen wird; e) von der Kirchenzucht. — Wenn gleich der Verf. in diesem Werke, dessen Anlage gut, dessen Ausführung aber wenig Lob verdient, einen Schatz von gelehrten Kenntnissen aus dem christl. Alterthum niedergelegt und seine christlich-gemüthliche Beziehung bewiesen hat, so ist es doch etwas flüchtig gearbeitet und enthält neben einzelnen unverwerflichen Bemerk. und Vorschlägen viele nicht genug erwogene Ideen und Vorschläge. In den Hauptideen und in einzelnen Grundsätzen kann man nicht mit dem Vf. übereinstimmen, z. B. in seinem vorgeschlagenen der Messe ähnlichen Act für die protestant. Kirche, der die Stelle der Messe vertreten soll, jedoch eine Art Schauspiel ist, und nicht lange interessiren und sich halten würde. Eben so nimmt er auch Wallfahrten, Process., Ausstellung der Heiligenbilder in den Kirchen in Schutz. Man sieht also, daß er dem kathol. Cultus Vorzüge vor dem protestant. einräumt.

Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 169—87. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1825—28. Berth. krit. Journ. d neuest. theol. Lit. 5 Bd. 1 St. 83—99 2 St. 135—52. 4 St. 376—88. (viele richtige Gegenbemerk.) Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1819. 1139. Bengel's Arch. 2 Bd. 482.

Hieher gehören auch die Abhandl.:

Fr. L. Reinhold: „kurze Uebersicht und Würdigung der Vorschläge, welche bisher gethan worden sind, dem tief gesunkenen Ansehn der Gottesverehrung abzuhelfen" in Schuderoff's Jahrb. ꝛc. 32 Bd. 3 H. — Schiphorst: „über Verbess. des Cultus" in G. A. Ruperti's theol Miscellen 2 Bd. 97—115. — „Pastoralbriefe über einige Ideen und Vorschläge zur Feierlichmachung des Cultus in der protestant. Kirche vom Pred. S. (Seltenreich) zu W. in Sachsen" im N. Journ. f. Pred. 40 Bd. 2 St. 158—94. — „Kleine Aehrenlese auf dem Felde der Liturgik" im N. Journ. f. Pr. 40 Bd. 3 St. 257—71. — „Ansichten und Urtheile neuerer

Schriftsteller über liturgische Gegenstände zur Prüfung." Ebend. 283—92.

Ueber Altargebet, Rhythmus, Gebete, Collecten, Vaterunser oder Unservater? Litaneyen und Segensformel.

Hieher gehören auch alle die oben S. 673—85 bemerkten Schriften, so wie die oben S. 629. 30. empfohlnen.

2. Spezielle Schriften zur Verbesserung einzelner Theile der öffentl. Gottesverehrung.

a) Ueber den Kirchengesang.

In geschichtlicher Beziehung mache ich auf die

Kurze Geschichte des deutschen Kirchengesanges im Eichsfelde, von Joh. Wolf. Göttingen (Bair) 1815. 8. 6 Bog.,

und auf die Schrift aufmerksam:

Ueber Dr. M. Luther's Verdienst um den Kirchengesang, oder Darstellung desjenigen, was er als Liturg, als Liederdichter und Tonsetzer zur Verbess. des öffentl. Gottesdienstes geleistet hat etc., von Aug. Jac. Rambach [Pred. bei St. Jacob in Hamburg.] Hamburg (Bohn) 1813. 8. 22½ Bog. 1½ Rthlr.

Theol. Annal. 1814. 136—40. Götting. gel. Anz. 1814. III. 1478—81.

Die Abhandl. von Voigtländer: „zur Beherzigung über den kirchl. Gesang" in M. Rehkopf's Pred. Journ. f. Sachs. 7 Jahrg. 2 H. (sehr gut), und die Abhandl.: Eichhoff's Synodalaufsatz: „über den öffentl. gottesdienstl. Gesang" in Ruperti's theol. Miscellen 1 Bd., sind zu vergleichen.

Krit. Betrachtungen über die vorzüglichsten alten, neuern und verbesserten Kirchenlieder. Allen Freunden und Verbess. der christl. Hymnologie, allen religiösen Dichtern gewidmet, von Pr. J. F. Kinderling (Pred. und Rect.) Berlin (Amelang) 1813. gr. 8. 12½ Bog. 18 gGr.

Dies sind krit. Beantw. der Fragen: 1) sind neue Lieder nöthig, und welche fehlen uns noch? 2) haben wir schon Vorrath genug von neuen Liedern zu vollständigen Gesangbüchern? 3) was für eine Auswahl der neuen Lieder ist nöthig? 4) soll man die alten Lieder ganz abschaffen? 5) haben die alten Lieder eine Verbesserung nöthig? 6) worauf muß sich diese Verbess. erstrecken? Diese Fragen sind bis auf die zweite richtig und genügend beantwortet. Zur Entwerfung eines zweckmäßigen Gesangbuchs ist es eine sehr beachtenswerthe Schrift.

Allg. Lit. Zeit. 1816. II. 1486—88. Theolog. Annal. 1817. 1006. 7.

Außer [Obercons. R.] Hecker's Schulprogramm: „über den Gesang in Kirchen und Schulen, eine Einladungsschrift" in den theol. Annal. 1816. 49, gehört hieher:

B. C. L. Natorp (s. erster Bd. S. 576.): **über den Gesang in Kirchen der Protestanten. Ein Beitrag zu den Vorarbeiten der Synoden für die Veredelung der Liturgie. Essen (Bädecker) 1817. 8. 17½ Bog. 1⅓ Rthlr.**

Nach einer kurzen Einleit. handelt der Verf., der zugleich ein einsichtsvoller Liturg und Musikkenner ist, in dieser lesenswürdigen Schrift: 1) über die Lieder, welche gesungen werden; 2) über die Kirchenmelodien, nach welchen man sie singt; 3) über das Singen selbst; 4) über die Leitung und Begleitung des Gesanges durch Vorsänger und Organisten; 5) über das kirchl. Sängerchor und die Kircheninstrumentalmusik. Die angehängten Anmerk. enthalten viele interessante histor. und literar. Notizen.

Vorschläge zur Verbess. des musicalischen Theils des Cultus, von Clamer Wilh. Frantz (Pred. zu Oberbörneke bei Egeln.) Quedlinburg (Basse) 1816. 8. 2 Bog. 5 gGr.

Diese beherzigenswerthen Vorschläge beziehen sich blos auf die Neubelebung und Vervollkommnung des schon vorhandenen Cultus, und zwar wünscht der Vf. 1) ein auch in musicalischer Hinsicht zweckmäßiges neues Kirchengesangbuch; 2) die Beför-

derung eines der Würde der Kirche angemessenen Orgelspiels; 3) die Verbesserung des Kirchengesangs selbst, z. B. daß er rein harmonisch sey, daß Singechöre mehr in Aufnahme kämen rc.

Allg. Lit. Zeit. 1817. 627—30.

b) Ueber öffentliche kirchliche Gebete.

„Ueber das Gebet bei öffentlichen Gottesverehrungen" Abhandl. von Schröter zu Groß Schwabhausen bei Jena, im N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 2 St. 159—63. — „Von dem auf die großen (neuern) Zeitbegebenheiten passenden allgemeinen Kirchengebete" im N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 1 St. 41—45. — „Ueber Kriegesgebete", Abhandl. vom Mag. Pred. Seltenreich, im N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 3 St. 281—94.

Intonationen und Collecten.

„Von den Intonationen und Collecten bei dem kirchlichen Gottesdienste" Abhandl. vom Pred. F. G. Gebhard, in Löffler's Mag. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 528—53.

c) Ueber die Confirmationsfeier.

Zum Theil gehören die, oben S. 594. 95. bemerkten Schriften auch hieher. Vergl. auch S. 501—7.

„Art und Weise, wie ein Pred. die Confirmat. der Katechumenen feierlich und wichtig machen wollte" von A. C. Kr. in Guts-Muths Zeitschr. f. Päd. 7 Jahrg. (1806.) 2 Bd. (Mai) 101—6. — „Wie muß die Confirmat. der Jugend eingerichtet werden, wenn sie für die Beförderung des religiösen Sinnes wirken soll?" in dem (von M. Fr. Ph. H. Rabus herausgegebenen) gemeinnütz. Arch. f. Pred. u. Schull. besond. in Franken 1 Bd. 1 St. Nr. 1. unter den Abhandl. (Anspach, Haueisen) 1806. (Sehr vernünftige Vorschläge). — „Ueber die Confirmation und Confirmandenprüfung durch Superintendenten" Abhandl. vom Pred. Brumleü in Hildesheim, im N. Journ. f. Pred. 60 Bd. 3 St. 271—82. — „Ueber Confirmationsreden und deren zweckmäßigste Einrichtung" vom Pred. Müller zu Renndorf, in den N. hom. kr. Bl. 1804. 3 Quart. 185 f. — „Ueber Confirmationsreden" von H., in Wagnitz liturg. Journ. 5 Bd. 1 H. 20—32.

d) Abendmalshandlung.

„Vorschläge zur grösseren Feierlichmachung der Abendmalshandl." von R., im N. J. f. Pred. 8 Bd. 1 St. 1—24.

„Henneberg's Vorschläge zu einer zweckmäßigen und den Zeitbedürfnissen angemessenen Feier der Fastenzeit" in Löffler's Mag. f. Pred. 6 Bd. 1 St. 30—43.

C.

Praxis.

liturg. Formulare, Agenden und liturg. Handbücher.

1. Von den sämmtl. Handlungen der öffentl. Gottesverehrung.

a) Unter öffentl. Autorität entweder eingeführte oder doch die Einführung beabsichtigende Agenden.

aa) Für die evangel. reform. Kirche.

** Kirchenagende der deutschen evang. ref. Gemeinde zu Hamburg. Hamburg (Schniebes) 1790. gr. 8. 4½ Bog.

Diese Formulare, die Joh. Phil. Gerh. Pauli (zuletzt Insp. und Pred. zu Osthofen in der Pfalz, st. 1797.) zum Verf. haben, sind sehr zweckmäßig und der Einführung würdig. Sie sind gemeinverständlich, haben Salbung und Kraft, befördern Rührung und Erbauung. Nur sind sie, wie die Gebete, etwas zu lang. Eine frühere Ausg. (Hamburg, bei Bohn, 1788. 4.) führt den Titel: Ordn. des Gottesdienstes in den Hamburger Kirchen, nebst den öffentl. Gebeten und andern Formularen. Sehr rührend und vortrefflich ist vor allen andern das Formular zur Vorbereitung und Haltung des heil. Abendmals.

N. Journ. f. Pred. 3 Bd. 1 St. 97—100. Thieß Pred. Zeit. 1790. 834. 1791. 156. Kiel. gel. Zeit. 1790. 852.

Anhang zur Kirchenagende der evang. ref. Gemeinde in den vier vereinigten Ländern Jülich, Cleve, Berg und Mark, gesammelt von der Jülicher Synode, und herausgegeben mit Genehmhaltung einer hochwürdigen Generalsynode. Mühlheim am Rh. 1794. 8.

Aus Zollikofer, Kraft, Pauli u. a. gesammelt, und ist schon im Jülichschen seit vielen Jahren eingeführt.

Liturgien zum Gebrauch evang. reform. Gemeinden (in Bremen) 1793. 8.

Diese Formulare (nicht für alle Fälle gottesdienstl. Handl. und mit Ausschluß öffentl. Gebete) haben, nach Länge und Kürze, nach Inhalt und Darstellung einen verschiedenen und eingeschränkten Werth; einige sind vorzüglicher als die andern.

* Gebete und Formulare bei öffentl. Gottesverehr. für die Prediger des Fürstenthums Anhalt. Bernburg (Bergmann) 1800. 4. 1 Alph. 19 Bog.

(Von Fr. Chr. Paldamus, Consist. R., Superint. und Hofpred., st. 1806., gesammelt und besorgt.) Man findet hierin 1) Gebete vor dem Altar an Sonn- und Festtagen, und bei besonderen Anlässen; auch Materialien zu Gebeten, die jeder Prediger nach seinem Belieben ausarbeiten kann; 2) Formulare für alle Fälle oder kirchl. und liturg. Handl. Außer dem, was aus der Holsteinischen, Pfälzischen, Bremischen Liturgie u. a. genommen ist, enthält diese auch verschiedene ganz neue Anreden und Formulare. Es ist eine im hohen Grade vollständige Agende. Auch ist sie, um nach Gutbefinden abwechseln zu können, sehr mannigfaltig, z. B. drei Tauffomulare, nebst einem zur Nothtaufe, drei Formulare zur Abendmalsfeier, und einem zur Privatcommunion. Was Inhalt und Darstellung betrifft, so sind die Gebete und Form dem Geist des Christenth. gemäß. In den Lehren ist eine glückliche Mäßigung bewiesen, daß z. B. die unfruchtbaren Bestimmungen des kirchl. Lehrbegriffs nicht berührt, keine unwürdige Vorstellungen eingemischt und gewöhnliche Vorurtheile und herrschende Mißverständnisse dagegen bestritten sind. Der Ausdruck und die Sprache ist faßlich und gut, ohne niedrig und gemein,

oder gekünstelt zu seyn. Nicht alle (von versch. Verf. herrührend) sind gleich. Einige, jedoch nur wenige Gebete und Formulare sind kalt, und können keinen lebhaften Eindruck bewirken. Einige Formulare dagegen sind sanft und einfach-rührend, andere lebhaft; der Ausdruck könnte korrekter seyn. Das Ganze ist empfehlenswürdig.

Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 288. N. allg. d. Bibl. 65 Bd. 2 St. 282—88.

bb) Für die evang. luth. Gemeinden.

Ordnung der Gebete und Handlungen bei dem öffentl. Gottesdienst der Kirchengemeinden Augsb. Confess. in den Königl. Kaiserl. Erblanden rc. Wien (Wucherer) 1788. 8. 19 Bog. 16 gGr.

(Von J. G. Fock, s. zweiten Bd. erste Hälfte S. 621, und H. G. A. Cnoph, Cons. R. in Wien, gesammelt und besorgt.) Enthält außer den Formularen zu den gottesdienstl. Handlungen (bei welchen ein Formular zur Privatcomm. fehlt, auch zu Ende Collecten oder kurze und größere Gebete. Es ist eine zweckmäßige Sammlung, die fast den Forderungen eines vernünftigen Christenth. entspricht. Man findet alle mystische, oriental. und unverständliche Ausdrücke und Bilder vermieden. Sie zeugt auch von einem geläuterten Geschmack. Für wahre Erbauung und Rührung ist, so wie für Abwechselung, gesorgt.

Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 646—48. Oberd. Lit. Zeit. 1788. II. 1069 f. N. Journ. f. Pred. 1 Bd. 3 St. 361—71.

* C. H. Mutzenbecher (Consist. R. u. Generalsuperintendent zu Oldenburg, st. 1801.) Sammlung von Gebeten und Formularen mit besonderer Rücksicht auf das Herzogth. Oldenburg. Zweite verm. u. verbess. Aufl. Bremen (Willmanns) 1801. gr. 8. $22\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

[Erste Ausg. Oldenb. 1795. gr. 8. $21\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rthlr.]

Diese Agende verdient allen Beifall. Sie ist aus den besten jetzt vorhandenen Liturgien, z. B. den Pfälzer, Wiener, Curländischen und aus einzelnen Schriften von Fest, Hermes, Hufnagel, Koppe, Löffler, Praze, Salzmann, Teller

u. and. gezogen. Für jede Handlung findet man, welches sehr gut ist, mehrere Formulare. Daher ist es eine vollständige Sammlung. Bei derselben sind auch ungedruckte neue und verbess. alte benutzt. Alle Formulare sind gut und keins zweckwidrig. Längere Formulare sind abgekürzt. Einige sind neu ausgearbeitet. Zum Privatgebrauch für Pred. ist sie eine der besten.

Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 710. 11. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 504—8. N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 2 St. 368—70. Theol. Annal. 1795. 649. 50. 1803. 15. 16. Zeit. f. Landpr. 1795. 313—15.

** Schleswig-Holsteinische Kirchenagende; Einrichtung der öffentl. Gottesverehrung. Formul. für die öffentl. Religionshandl. Sonntags- und Festtagspericopen; auf allerhöchsten Kön. Befehl zum künftigen allgemeinen Gebrauch in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, der Herrsch. Pinneberg, der Grafsch. Ranzau und der Stadt Altona, verfaßt von Jak. Georg Chr. Adler (Königl. Dän. Oberconf. R. und Generalsuperint. des Herzogth. Schleswig). Unveränderte (dritte) Aufl. Schleswig (Leipzig, Cnobloch) 1817. gr. 8. 1⅓ Rtlr.

[Erste Ausg. Schlesw. (Röhs in Comm.) 1797. gr. 8. 22 B. 22 gGr. Zweite Ausg. Ebendas. 1797. gr. 8. 1⅓ Rthlr. Hernach herabgesetzt zu 1 Rthlr.]

Die Vortrefflichkeit dieser, aus den besten Vorarbeiten gesammelten und von den Predigern mehr in vielen Kirchen Deutschlands als im Schlesw.-Holstein.*) eingeführten Liturgie ist bereits anerkannt. Es ist darin auf die vielfältig gemachten neuern liturg. Vorschläge und Bemerk. zweckmäßig Rücksicht genommen. Die neuen Sonn- und Festtagspericopen sind mit Einsicht gewählt. Das Ganze enthält sehr viel Gutes. Die 60 Gebete z. B. sind alle herzerhebend und schön. Auch die Formulare

*) Hier fand sie, die überhaupt bei ihrer Erscheinung viele Sensation machte, an den kleinlichen Leidenschaften und dogmat. kirchl. Starrsinn mehrerer Pred. viele Hindernisse und veranlaßte sehr viele Gegenschriften.

sind vorzüglich, recht christlich und gut. Alles Anstößige und das, was den symbolischen Büchern widerspricht, ist hier vermieden und dagegen sind die craß-orthodoxen Ausdrücke übergangen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 4 Jahrg. I. 457. 58. N. allg. d. Bibl. 42 Bd. 1 St. 127—33. Theol. Annal. 1797. 801—7. Greifsw. krit. Nachr. 1798. 55. — Vergl. auch die Pastoralcorrespondenz zweier Landpred. im Holsteinischen, veranlaßt durch die Einführ. der neuen Schlesw.-Holstein. Kirchenagende, im N. Journ. f. Pred. 14 Bd. 2 St. 161—83. 255—317. 15 Bd. 1 St. 36—39. 17 Bd. 4 St. 369—402.

* Vollständige Pfalzsulzbachische Liturgie. Auf höchste gnädigste Genehmigung und Verordnung ausgefertigt von dem Sulzbachischen Ministerium. (Herausgeg. von J. St. Trezel, Insp. zu Sulzbach). Sulzbach (Seidel) 1797. gr. 4. 1 Alph. 22½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Gehört, wenn sie gleich nicht ohne Mängel ist, unter die vorzüglichsten Versuche. Sie enthält 1) Gebete, 2) Handlungen, 3) Texte, 4) Collecten (meist aus Seiler entlehnt), 5) Intonationen. Formulare zur Ordination und Einführung der Geistl., wie auch zur Einweihung einer neuen Kirche sind absichtlich ausgelassen. Es sind die besten und musterhafte Vorarbeiten benutzt. Um der Schwachen zu schonen und die Einführung zu erleichtern, sind auch die alten und ehemaligen Agenden nicht ganz bei Seite gesetzt, und mit Abänderungen aufgenommen, doch den ältern Formularen neuere und bessere beigesellt. Das Formular bei Copulat. der Fornicanten hätte ausfallen können. Auch die aufgenommenen Sonn- und Festtagsevang. und Episteln sind hinsichtlich der Sprache berichtigt und das Dunkle durch kurze Zusätze erläutert. Die Gebete sind größtentheils zweckmäßig und erweckend. Man findet zwar in denselben, so wie in den Formularen, einige, jedoch nicht viele, anstößige Stellen. Das Ganze ist in Rücksicht auf Form und Inhalt zweckmäßig; der Druck ist schön.

Allg. Lit. Zeit. 1797. I. 145—47. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. II. 298—300. Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 243—46. Seiler's Betr. 1797. Beil. 52—57. Nürnb. gel. Zeit. 1798. 45—48.

Versuch einer neuen Liturgie, oder Samml. von Gebeten und Anreden bei dem öffentl. Gottesdienste und andern feierl. Religionshandl. zum Gebrauch evang. Gemeinden, neu ausgearbeitet von Chr. Gottfr. Junge (s. zweiter Bd. erste H. S. 433.) Nürnberg u. Altdorf (Monath u. Kußler) 1799. gr. 8. 1 Alph. 1½ Rthlr.

Das Ganze besteht aus zwei Hauptabtheil.: 1) aus Gebeten für den Sonn- und festtägl. und Wochengottesdienst, ingleichen Intonationen und Collecten; 2) Formulare für die versch. Religionshandl., und im Anhange: Versuch zur bessern Einrichtung der evangel. und epistol. Pericopen, und zuletzt folgen Formulare zu Segenswünschen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. 2 Bd. 117—20. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 1157. 58. N. allg. d. Bibl. 68 Bd. 1 St. 52—54. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 681—93. Gabl. neues theol. Journ. 1800. IV. 283—91. N. theol. Journ. 1799. 839—43. Schmidt's Bibl. d. neuen theol. Lit. 3 Bd. 2 St. 335—38.

Sammlung von Formularen und Gebeten bei kirchl. und außerkirchl. Geschäften des Predigtamts, zum Gebrauch in dem Herzogth. Schwed.-Pommern und dem Fürstenthum Rügen. Ausgefertigt von Dr. Gottl. Schlegel (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 405.) Stralsund (Struck) 1800. kl. 8. 18 Bog.

Auf Antrag der Regierung und der Landstände mit Hülfe der Präpositen und hinsichtlich der Collecten von Droysen zu Bergen. Das Ganze ist durch höhere Autorität genehmigt. Es ist diese Agende zwar nicht so vollständig, wie die vorher bemerkten Agenden. Es ist aber für jeden gewöhnl. Fall mehr als ein Formular. Jedes ist kurz, aber der Inhalt deutlich, einfach und praktisch. Für höhere Stände könnte der Flug etwas höher genommen, und einige Ausdrücke aus der alten Theol. hätten ausgemerzt werden können. Zuletzt findet man ein Verzeichniß der Pericopen, nebst andern Schriftstellen, welche zur Abwechselung gebraucht werden können; letztere sind mehr moral. Inhalts.

N. allg. d. Bibl. 68 Bd. 1 St. 25. 26.

Liturgie mit besonderer Rücksicht auf das Hannöversche, von J. F. W. Mehlis (s. oben S. 299.) Hannover 1805. gr. 8. 12 Bog. 15 gGr.

Zwar sind diese Formulare nicht zum öffentl. und allgem. Gebrauch autorisirt worden; jedoch für Einzelne, welche eines Formulars bedürfen, zu empfehlen. Sehr ausgezeichnet sind sie wohl nicht; sie könnten mehr Gedankenfülle, mehr Feierliches und mehr Wärme haben. Sie sind jedoch schicklich, haben einen anständig würdigen Ernst und eine kunstlose und dadurch zuweilen rührende Einfalt. Für Menschen aus allen Ständen sind sie eingerichtet. Die bei jeder liturg. Handlung voransgehenden Bemerk. erinnern den Pred. an das Wichtigste, was er dabei zu beobachten hat, und diese sollten in keiner Liturgie fehlen. Sie sind um so zweckmäßiger, weil Mehlis sich nur auf das Wichtigste und Nöthigste eingeschränkt hat.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 381—83. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 607. 8. Neue allg. d. Bibl. 102 Bd. 1 St. 734. 35. Gött. gel. Anz. 1806. I. 487. 88.

** Liturgie für die evang. Luth. Kirche im Königr. Würtemberg. Stuttgard (Steinkopf) 1809. gr. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1½ Rthlr.

Die vorgedruckte königliche Verordnung, welche diese, zweckmäßige Formulare enthaltende Liturgie vom 1 Jan. 1809 einzuführen gebietet, gibt zugleich eine Anweisung, wie bei dem Gebrauch derselben zu verfahren sey. Die Formulare sind theils aus andern bessern liturg. Samml. und Schriften entlehnt, jedoch mit öftern Veränderungen, theils neu verfaßt; die Seilerschen Schriften, die Holstein. und Oldenburgsche Agende ist am meisten benutzt. Einige Rubriken, z. B. Formular bei Jubelhochzeiten, Gebet an Aposteltagen u. a. m., hat diese Liturgie vor andern voraus. Man vermißt die kirchl. Einsegnung der Kindbetterinnen, welche hie und da noch Sitte ist. Erreicht zwar auch diese Agende nicht das Ideal, so ist sie doch die beste von allen, die zum Gebrauch für ganze Länder bestimmt sind. Für jede Religionshandl. enthält sie mehrere Formulare, und bei diesen ist die mehrere oder geringere religiöse und intellectuelle Bildung der Gemeinden berücksichtigt. Die Formulare sind mit Umsicht ausgewählt. Die neueren haben eine religiöse Wärme in der Darstellung und Sprache. Dem

Abendmalsformular fehlts am hohen Schwunge und religiöser Innigkeit. Auch die Lieder befriedigen nicht. Im Ganzen entspricht diese Agende ihrer Bestimmung und ist beifallswürdig.

Allg. Lit. Zeit. 1810. I. 535. 36. Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 353—60.

Kirchenbuch für den evangel. Gottesdienst der Kön. Sächs. Lande, auf allerhöchsten Befehl herausgegeben. Zwei Theile. Dresden (Leipzig, bei Tauchnitz in Comm.) 1812. 13. 4. $3\frac{1}{3}$ Rthlr.

Der erste Th. enthält das Didaktische, worauf die öffentl. Gottesverehr. im Königreich Sachsen beruhet; der zweite Th. enthält das Liturgische oder die neue vom Dr. und Superint. Tittmann (auch Kirchen- und Oberconf. R., Pastor an der Kreuzkirche, st. 1820.) verfertigte neue Kirchenagende oder Intonationen und Collecten, die allgem. Gebete beim öffentl. Gottesdienste, Tauf-, Trau-, Confirmat.- und Ordinationsformulare und den Abendmalsritus. Die Pericopen an Sonn-, Fest- und Aposteltagen im ersten Th. sind die alten und gewöhnl. bis auf die Sonnt. erster Advent, Oculi, Lätare, sechsten nach Trin. und 20 Sonnt. n. Trin., für welche neue Abschn. gewählt sind, welches auch für das Evang. am Neujahrstage hätte geschehen sollen. Die Vorrede zum zweiten Th. gebietet den Pred. einen ausschließlichen Gebrauch und verbietet sogar, sich eigene Veränderungen zu erlauben, wo es nicht dringend nothwendig wird und sich anderer Formulare zu bedienen, wobei jedoch die Confirmat. und Krankencommun. ausgenommen werden. Dieß verstößt gegen die Freiheit und gegen das Zutrauen des mit Amtsweisheit und Gewissenhaftigkeit zu Werke gehenden und von der Würde seines Amts durchdrungenen Religionslehrers, welcher für die religiösen Bedürfnisse seiner Gemeinde besser zu sorgen verstehen wird, als allgem. Formulare befördern können. Der Intonationen und Collecten sind sehr viele und sie sind reichhaltig und sehr zweckmäßig. Die allgem. Kirchengebete an Sonntagen (Festgebete und bei besonderen Gelegenheiten fehlen!) sind nicht alle von gleicher Güte. Das dritte ist das beste. Von den Taufformularen (bei Nr. 1. findet sich noch die Frage: entsagst du dem Teufel rc.!!) ist das zweite und fünfte noch am besten. Auch ist für die Taufhandl. eines jüdischen Proselyten ein Formular beigegeben. Die Confirmationshandl. ist

steif und nicht ergreifend. Für die Abendmalsfeier findet man nur ein und kein vorzügliches Formular. Im Anhange sind vier Melodien für die Absingung des Gebets des Herrn und der Einsetzungsworte vor der Communion mitgetheilt. Das Formular für die Krankencomm. ist zweckmäßig und schön, aber etwas lang. Die fünf Trauungsformulare sind von verschiedenem Werthe. Nr. 5. ist kurz und gut. Auch ist für die Einsegnung von Jubelgatten mit einem Schema gesorgt. Dieß ist auch nur für die Ordinat. des Pred. gegeben. Zuletzt folgt der Kirchensegen. Das Ganze enthält zwar viel Schönes und Zweckmäßiges; es könnte jedoch alles weniger Breite und mehr Geist haben und alles mehr ergreifender seyn. Aus diesem Kirchenbuche sind von der königl. Hofbuchdruckerei für Pred. und Schullehrer 1) das Formular bei der Taufe und Nothtaufe, bei der Privatcommun. rc.; 2) Intonationen, besonders (in 8.) abgedruckt worden.

Theol. Ann. 1814. 53—61. Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 115—34. Löffler's Mag. f. Pred. 7 Bd. 2 St. 214—24.

Die Schrift

Ueber die (neue) Liturgie für die Hof- und Garnisonkirche in Potsdam rc., von Dr. Fr. Schleiermacher. Berl. (Realschulbuchh.) 1816. 8. 2 Bog.

ist eine bescheidene und doch freimüthige Prüfung einer neuen liturg. Einrichtung und enthält gehaltreiche Bemerk. über das Wesen liturg. Formulare, über die Stellung und Bedeutung der Predigt im öffentl. Cultus u. s. w.

Theol. Annal. 1817. 322. 23. Heidelb. Jahrb. 1817. 312 f.

b) Beiträge zu einer neuen und bessern Liturgie. Formulare zum Privatgebrauch. Liturg. Magazine.

Außer

Dr. G. Fr. Seiler's allgemein. Sammlung liturg. Formul. der evangel. Kirche. Bd. I. II. Zweite (unveränd.) Aufl. Erlangen (Palm) 1798. 99. 4. 1½ Rthlr. Bd. III. in zwei Abtheil. Ebendas. 1801—1804. 4. 4 Alph. 10 Bog. 3⅔ Rthlr.

[Erste Ausg. des ersten u. zweiten Bandes 1787. 88. Jeder Band in drei Abtheil.]

Eine ziemlich gute Auswahl von liturg. Formul., sofern solche bis 1798 erschienen sind, namentlich aus Seiler's eigenen Schriften, z. B. aus seinem Versuch einer christl. evang. Liturgie. Erlangen 1782. 8. 10 gGr., aus der churpfälz. Kirchenagende, aus Zollicofer, Döderlein u. a. m.*)

gehören hieher:

* Liturg. Blätter, von W. F. Hufnagel. Erste bis sechste Samml. (d. i. erster Band.) Erlangen (Palm) 1790—96. gr. 8. Zweiter Band erstes bis sechstes Stück. Ebend. 1797—1802. gr. 8. Beide Bände 4 Rthlr. 20 gGr.

Umfassen Formulare zur Trauung, Taufe, öffentl. Beichte, öffentl. Confirmat., Kirchengebete, öffentl. Communion und andere Fälle, Ideen zum Beten. Der Verf. hat ein vorzügl. Talent zu dergleichen Aufsätzen. Sie sind sehr geistvoll und voll Salbung. Zwar zeichnen sie sich vor vielen andern liturg. Formul. vortheilhaft aus; allein hie und da sind sie etwas süßlich und geziert, z. B. in dem Trauungsformular. Die Sprache ist edel und correct. Es sind sehr geeignete Formulare für Gebildete und schätzbare Beiträge zur Verbess. der Liturgie und zu Amtshandl. in feinern Zirkeln sehr brauchbar. Für den großen Haufen ist der Ausdruck etwas zu hoch und nicht genug verständlich. Des Verf. Periodenbau ist etwas zu gekünstelt und verwickelt. Es hat derselbe zu viel Zwischensätze. Sie können einfacher und auch herzlicher seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 89 f. 1794. I. 666. 67. 1797. I. 547—49. 1805. I. 677—82. Leipz. Lit. Zeit. 1802. (April) 26. 27. 1803. I. 829. 30. Oberd. Lit. Zeit. 1790. 1053. Allg. d. Bibl. 108 Bd. 2 St. 377. 78. Neue allg. d. Bibl. 24 Bd. 2 St. 495. 42 Bd. 1 St. 20. 50 Bd. 1 St. 71. 56 Bd. 1 St. 71. 72 Bd. 1 St. 11. Erl gel. Zeit. 1795. 177. 78. N. theol. Journ. 5 Bd. 1 St. 56—64. Zeit. f.

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1785. III. 365 f. 1787. I. 440 f. 1789. I. 676. 1799. IV. 40. Allg. d. Bibl. 85 Bd. 2 St. 361. 88 Bd. 2 St. 87. Nürnb. gel. Zeit. 1787. 404. Gött. gel. Anz. 1788. III. 1765 f.

Landpred. 1793. 901—3. 1796. 21—23. Würzb. gel. Zeit. 1791. 209 f. Thieß Pred. Zeit. 1791. Beil. 224. Greifsw. Krit. Nachr. 1791. 6. 1798. 38—40. 189. 90. Theol. Ann. 1801. 227—29. N. Journ. f. Pred. 2 Bd. 4 St. 472—74. Erl. Lit. Zeit. 1800. II. 1510.

** Kleine auserlesene liturg. Bibl. für Pred. Erstes bis viertes Bändchen. Zweite (in einzelnen Ausdrücken berichtigte) Ausg. Gotha [Ettinger] 1800 —1805. gr. 8. Fünftes und sechstes Bändchen. Ebend. 1796. 97. gr. 8. 3⅞ Rthlr. — Vom vierten Bändchen an auch unter dem Titel: Kleine liturg. Samml. für Pred. Erste bis dritte Abtheil., und nachher erschien als Fortsetzung: Prakt. Bibl. für Prediger, die ihr Amt in und außer der Kirche zweckmäßig verwalten wollen. Zwei Bände. Ebend. 1803. 4. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

[Von den vier ersten Bändchen erschien die erste Ausg. Ebend. 1793—95. — Die ersten zwei Bändchen gab der 1794 verst. Cand. und Lehrer H. L. Pfaff zu Gotha heraus, die übrigen aber Chr. Credner, Garnisonspred. daselbst. Die Bildnisse von W. A. Teller, Löffler und Salzmann sind in Vignetten vorgedruckt.]

Mit Verstand und Sorgfalt ist dieß Magazin angelegt und ausgewählt, das die brauchbarsten bisherigen liturg. Aufsätze und Formulare in sich faßt. Auch sind einige ungedruckte Formulare benutzt. Es sind lauter gute, mitunter musterhafte, hie und da zerstreute Formulare und daher sehr brauchbar. Die meisten Formulare sind nur für Stadtgemeinden, jedoch vom vierten Bändchen an ist auch mehr für Landgemeinden gesorgt. Man findet auch Beichtreden, Unterhaltungen am Krankenbette, Eideswarnungen u. s. f. Vom dritten Bande an sind die Verf. der Formulare genannt. Die Gebete im vierten Bde. sind sehr gut. Das sechste hat ein Register über alle 6 Bändch. Das Ganze könnte geordneter und die Gebete, z. B. im ersten oder im zweiten Bändch., vereinigt seyn. Die zweite Ausg. der zwei ersten Bände zeichnet sich nicht durch Veränderungen in den Sachen, wohl aber durch Abänderung einzelner Ausdrücke aus. In der Fortsetzung: prakt. Bibl., übertreffen die liturg. Beiträge die frühern weit an Werth.

N. allg. d. Bibl. 10 Bd. 1 St. 116—18. 19 Bd. 1 St. 76—78. 1 Anh. 3. 1—28. Bd. 50—52. 34 Bd. 1 St. 78. 79. Oberd. Lit. Zeit. 1794. I. 216. 17. Allg. Lit. Zeit. 1796. I. 705. 4. 1799. II. 657. 38. N. theol. Journ. 2 Bd. 6 St. 482—95. 4 Bd. 5 St. 386—89. N. Journ. f. Pred. 7 Bd. 4 St. 488—90. 10 Bd. 2 St. 234. 35. Theol. Annal. 1798. 497—500. 1794. 804—6. 1795. 747. Seiler's Betr. 1794. Beil. 254. 1796. Beil. 20—24. 1798. 285. 86. Tüb. gel. Anz. 1795. 629—32. Neuest. Lit. f. Pred. u. Schull. 1 Qu. 19—21. Erl. gel. Zeit. 1793. 591. 1794. 585—88. 1795. 643. 1796. 342. Götting. gel. Anz. 1794. 757—60. 1795. III. 1613—16. Erf. gel. Zeit. 1795. 280. 81. Thieß th. Ephem. 1795. I. 252. II. 201. Gräffe's katech. Journ. 1 Bd. 4 St. 508—29. 3 Bd. 4 St. 487—93. Greifsw. krit. Nachr. 1795. 366. 67. 1796. 263. 64.

** Beiträge zu einer gründl. Verbess. der protest. Liturgie, von Joh. Fr. Schlez (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 568.) Nürnberg (Felsecker) 1796. 8. 8 Bog. 8 gGr.

Man findet hier Tauf-, Abendmals- und Trauungsformul. eine Beichtandacht, eine Confirmat.-Handl., zwei allgemeine Kirchengebete, Gebete auf die vornehmsten Festtage u. s. f. und Bemerk. über einige Theile der Liturgie und deren Verbess., aus Burdorf's oben S. 710 angezeigter Schrift. Des Vf. stetes Hinwirken, die Handlung so erbaulich, so feierlich als möglich zu machen, gesunde und reine Begriffe charakterisiren diese zweckmäßigen und geschmackvollen Beiträge, die sogar mit zu den besten gehören. Nur in den für Landleute bestimmten, ist die Sprache nicht populär genug. Die Liederverse in den Formul. sind unschicklich. Die Gebete sind zu lang.

Allg. Lit. Zeit. 1797. I. 728. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 1061—64. Neues Journ. f. Pred. 14 Bd. 1 St. 126—20. Gött. gel. Anz. 1797. I. 63. 64. N. allg. d. Bibl. 36 Bd. 1 St. 14—17. Seiler's Betr. 1797. Beil. 57—60. Nürnb. gel. Zeit. 1796. 697—701. Würzb gel. Anz. 1797. 213—15.

Fr. Aug. Phil. Gurbier (Superint. u. Consist.-Assess. in Ohrdruff) liturg. Handbuch zum Gebrauch für Pred. bei kirchl. Verrichtungen. Leipzig (Barth) 1805. gr. 8. 1 Alph. 11½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Enthält

Enthält 1) Intonationen und Collecten; 2) Abkündigungen; 3) Fürbitten und Danksagungen (bei Communionen, für Kranke, für Feldfrüchte); 4) Formulare zum Gebr. bei Religionshandl. Abendmalsfeier, bei der Privatcommunion, Taufformulare, bei Beerdigungen); 5) Kirchengebete (45 auf 9½ Bog.), auch Umschreibungen des Gebets des Herrn, Segenswünsche. Das Ganze ist sehr reichhaltig. Für jeden Fall gibt der Verf. mehrere Formulare; für Vollständigkeit ist demnach gesorgt. Alles ist für Gemeinden von gemischter Bildung. Die Formulare sind auch gut. Die religiösen Ansichten des Verf. sind richtig und haben eine praktische Tendenz. Allein die Gegenstände könnten besser gewählt, die Bitten schicklicher, die Ideen gehaltvoller seyn und die Sprache könnte einen höhern Schwung haben. Der Verf. ist zu redselig und daher sind alle Formul. zu lang, und es herrscht darin nicht genug Empfindung und Wärme. Die Collecten sind zum Absingen zu lang, und den Intonationen fehlt rhythmische Kürze und Rundung. Die Abkündigungen sind nicht musterhaft. Die Fürbitten und Danksagungen sind unerträglich redselig, auch hie und da zu lang. Die Formul. halten sich zu sehr im Allgemeinen und sind zu ausführlich, z. B. bei Privatcommun. fast ½ Bog. Das zweite Taufformul, ist 10 S. lang. In den Kirchengebeten ist der Gebetston ganz verfehlt, mehr trockne Demonstration als Andacht stimmende, mit Salbung dargelegte Ideen. Die aufgestellten Formeln bei Austheil. des heil. Abendmals haben viel vor andern voraus.

Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 757—60. Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 209—13. Theol. Annal. 1805. 897—900.

Liturg. Predigerhandbuch zur Beförderung der nöthigen Abwechselungen und einer zweckmäßigen Mannigfaltigkeit in den Amtsverrichtungen der Prediger, auch erforderliche Abänderungen nach Zeit, Ort, Personen und Umständen herausgeg. und größtentheils entworfen von J. C. Velthusen (Gen. Superint. d. Herzogth. Bremen u. Verden). Vierte aufs neue durchgesehene vermehrte Aufl. Bremen und Aurich (Müller) 1809. 8. 1 Alph. 5 B. 1 Rthlr. 18 gGr.

[Erste Ausg. Bremen (Seyffert) 1801. Zweite Ausg. Ebend. 1804. 8. 1½ Rthlr.]

Was diese Samml. empfiehlt, ist die sehr große Reichhaltigkeit; denn man findet darin viele Formul. bei Anlässen, die man in ähnlichen Samml. nicht antrifft, z. B. außer den gangbaren Artikeln noch christl. Glaubensbekenntnisse, Zeitgebete, Hirtenbriefe, Segenswünsche, Gebete am Secularfeste, Reden bei einer gerichtl. Eidesleistung, Klosterreden, Rede bei Einweihung einer neuen Kirche und die (zu spezielle) Litanei eines dankbaren Volks bei einer besorglichen Krankheit seines allgeliebten Monarchen. Außer zwei entlehnten Gebeten von Fock und Hufnagel sind alle übrigen Formulare neu, und theils vom Verf., theils von den Pred. Jäger, Olbers, Pope und Wyneken ausgearbeitet. Wer (aber nach dem Titel) Mannigfaltigkeit, Abwechselung und erforderliche Abänderung des Vortrages, nach Zeit, Ort, Personen und Umständen zu finden glaubt, findet sich getäuscht, weil viele Rubriken nur ein einziges, andere nur wenige Muster enthalten. Alle athmen einen gewissen schleppenden Predigerton, eine zu ruhige Trockenheit und einen zu altförmigen Vortrag. Es herrschen viele anstößige Ausdrücke. Den Zeitgebeten sind auch Volks- und Kriegesbetracht. beigefügt. Die vormals vom Verf. als Abt zu Holmstädt gehaltenen Klosterreden sind Einweihungsreden namhafter Stiftspersonen.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 123. 24. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. III. (Juni 1802.) 8—10. Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 213—15. N. allg. d. Bibl. 70 Bd. 1 St. 6—9. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. (f. Theol.) II. 141. 42. Th. Annal. 1809. 603.

Formulare, Reden und Ansichten bei Amtshandl. von Carl Gottl. Sonntag (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 560.) Zwei Bände. Neue verb. Aufl. Riga (Hartmann) 1817. 8. 3½ Rthlr.

[Erste Ausg. in drei Theilen. Ebend. 1802—7. 8. 2 Alph. 4½ Bog. 3½ Rthlr. Die zweite erwähnte Ausg. faßt diese drei Theile in zwei Bänden in sich. Es soll noch ein dritter Bd. der neuen, oder ein vierter Th. der ältern Ausg. folgen.]

Eine der gehaltreichsten in neueren Zeiten im liturg. Fache erschienenen und für Gebildete geeigneten Schriften. Ist gleich der Stoff der individuellen Lage des Verf., dem Fall, wo-

von die Rede ist, so wie auch der Geistesbildung der Leser, durch die Benutzung der Umstände kunstreich angepaßt, und ist diese Samml. deswegen zwar nicht zur wörtlichen Benutzung geeignet: so ist sie doch reichhaltig an mannigfaltigen zum Theil originellen Ideen. Der Vortrag ist lebendig und geistvoll. Der Verf. zeigt Geschmack und hat Gefühl. Man findet Gebete vor der Taufe (zum Theil rhythmisch) mit trefflichen Umschreibungen des Gebets des Herrn, Darstellungen des Taufformulars, Anreden und Herzenserhebungen nach der Taufhandl., längere Taufreden, Trauungsformulare, Trauungs- und Leichenreden, Ordinationsreden 2c. Nur selten stören kleine Unvollkommenheiten, z. B. ein zu preziöser Ausdruck 2c., den Genuß des Lesers.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 358—60. Th. Annal. 1806. 129—34.

Allgem. Liturgie oder Versuch einer möglichst vollständigen Sammlung von Gebeten und Anreden, von Heinr. Wilh. Frosch. Zwei Theile (der zweite in zwei Abtheil). Ratisbor u. Breslau (Gehr, jetzt Barth) 1802—9. 4. 3 Rthlr. 10 gGr.

Der erste Theil dieser sehr reichl. Samml., welche mit vielem Fleiß gemacht ist, enthält die Gebete, der zweite die Formulare. Fast alle vorhandene neue Samml. von Seiler, Zollicofer, Hufnagel u. a. sind benutzt; es ist meist mit Geschmack und Beurtheil. aus denselben gewählt. Die entlehnten Gebete sind zweckmäßig abgeändert und ins Kurze gezogen. Der Verbess. hätten aber noch mehrere seyn können. Für diese Gebete hätte der Verf. noch mehrere Quellen, z. B. was die rhythmischen Gebete betrifft, Köster's Altarliturgie, manche Predigtsamml., z. B. von Koppe, Risbeck u. a., so wie Beyer's, Teller's u. and. Magazine 2c. benutzen sollen. Für die Festtage ist nicht hinlänglich gesorgt. Auch gibt es wenig, die sich ausschließlich nur mit einer religiösen Idee oder Wahrheit beschäftigen. Die Formulare sind oft nicht mannigfaltig genug, oft nur Wiederholungen desselben Themas. Doch dieser Mängel ungeachtet, ist diese Samml. benutzenswerth.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 189—92. Gabl. Journ. f. auserl. theol. Lit. 1 Bd. 1 St. 177—84. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 2 Jahrg. 1809. (f. Theol.) II. 81. 82.

** **Formulare und Material. zu kleinen Amtsreden, von Dr. J. G. A. Hacker, s. oben S. 460.**

Beiträge zur Veredelung unserer kirchl. und häusl. Andachten, von B. C. L. Natorp (s. erster Bd. S. 576.) Erste Samml. Mit einer Vorrede von Dr. Hufnagel. Crefeld (A. ter Meer) 1805. kl. 8. 12½ Bog. 14 gGr.

Enthält eine öffentliche und eine Privatconfirmationsfeier, drei Trauungsreden, zwei Taufreden (eine darunter vom Pred. Petersen), 14 Gebete und Gebetsideen, eine kirchl. Huldigungsfeier und eine Abendmalsfeier am Neujahrstage, bei der Besitznahme des Stifts Essen. Alle bezwecken eine sanfte Rührung; der Vortrag ist veranschaulichend; die Ansichten des Verf. sind treffend und ergreifend. Die Darstellung ist einfach und herzlich, bisweilen etwas zu sentimental und einiges ist nicht edel genug. Die Aufsätze konnten auch gedrängter und weniger wortreich seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 458–61. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 545–47. Theol. Annal. 1805. 807–12. (von Ehrenberg). Wagnitz lit. Journ. 5 Bd. 4 St. 437–47.

* J. W. Wolfrath's (s. erster Bd. S. 30.) liturg. Handbuch. Zwei Bändch. Marburg (neue acad. Buchh.) 1806 u. 9. gr. 8. 17½ Bog. 1 Rtlr. 2 gGr.

[Auch unter dem Titel: Anhang zur Schlesw.-Holstein. Kirchenagende.]

Ist einer der bessern Beiträge zu liturg. Formularen. Das erste Bändchen faßt meistentheils Gebete (Kirchengebete, Gebete bei der allgem. Beichte ꝛc.) in sich. Dieselben führen (wie auch die Ueberschrift andeutet) eine Hauptidee durch. Die angehängten Taufformulare, Traureden u. s. w. sind für ein gebildetes Auditorium berechnet. Das zweite Bändch. enthält Beiträge zur Confirmationsfeier, Gebete beim Anfang und Schluß der Abendmalsfeier, Darreichungsformeln beim heil. Abendmal, Kirchengebete, Neujahrsgebete, Antiphonien, Collecten, Traureden ꝛc., die alle sich auszeichnen und vorzüglich sind. Alles ist für Gebildete berechnet. Man findet reine Ideen, der Ausdruck hat ein warmes Gefühl und die Sprache ist edel. Alle Formulare haben eine zweckmäßige Kürze. Die Gebete aber, wenn sie gleich selten wortreich sind, könnten einfacher seyn und mehr einen kindlichen Sinn athmen.

Allg. Lit. Zeit. 1806. IV. 441. 42. Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 215. 16. 1810. IV. 437. 38. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2564—66. 1810. II. 1069—72. Theol. Annal. 1805. 1137—39. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 2 Jahrg. 1809. (s. Theol.) II. 217—34.

Kirchenagende für Stadt- und Landpred., theils aus den neuesten und besten liturg. Werken sorgfältig gesammelt, theils selbst ausgearbeitet, von Joh. Friedr. Wollgaf (Diac. an der Friedenskirche von Schweidnitz). Zwei Theile. Breslau (Korn) ohne Angabe des J. 1811. 8. 2½ Rthlr.

[Der versprochene dritte Theil scheint nicht erschienen zu seyn.]

Dieß Repertorium von Agenden ist möglichst vollständig und es ist darin für alle Fälle gesorgt; nur ist der Verf. zu weitläuftig, z. B. der Artikel von der Taufe nimmt 15 Bog. ein. Man findet auch viele Schemata zur Prüfung der Confirmanden, dialog. Unterhaltungen mit Sträflingen, Altargebete, Fürbitten, Danksagungen u. s. w. Einige von seinen Vorschlägen sind nicht zweckmäßig. Hie und da sind nur fremde Arbeiten benutzt.

Theol. Annal. 1812. II. 22. 23.

Teichler's Formulare, s. oben S. 498.

Liturgie für die Amtsverricht. der Pred. bei Landgemeinden, von Fr. Bergmann (Pfarrer zu Zwingenberg an der Bergstraße im Großherzogth. Hessen). Gießen (Heyer) 1811. 8. 15 Bog. 18 gGr.

Enthält Altargebete zu Anfang der Gottesverehrung, besonders an festl. Tagen, Gebete nach der Pred. an Sonntagen, sieben Taufformulare (bei verschiedenen Umständen, z. B. bei einem schwachen Kinde, bei der Taufe eines Kindes, dessen Vater oder Mutter kurz vorher gestorben war, bei einem die Nothtaufe erhaltenden Kinde), Formular bei Haltung des Abendmals, zwei Formulare bei Verlöbnissen (weinkauflichen Copulation, d. h. häuslichen Verlobung), Trauungsformulare, Rede bei der Confirmat. und Formular zur Ordinat. des Pred. Für Landgemeinden ist diese Agende ziemlich gut, allein nicht

vorzüglich. Manches ist nicht populär genug, jedoch passend und erbaulich. Einige Ausdrücke könnten besser gewählt seyn.

Pred. Lit. 2 Bd. 3 St. 446—48. Th. Annal. 1812. I. 334. 35.

G. E. B. Busch (Superint. u. Consist. R. zu Arnstadt) Agende für evangel. Kirchen. Sondershausen (Voigt) 1820. 4. 2½ Rthlr.

Ist sehr vollständig, z. B. Kirchengebete für den Bundestag zu Frankf. a. M., zur kirchl. Feier des 18 Oct., Gebet an einem Siegesfeste, bei Eröffnung und am Schlusse des Landtages, eine neue Composition der Einsetzungsworte, Formulare zu Krankencommunionen, Materialien zur Unterhaltung mit Kranken, Formulare zur Einsegnung derselben. Der Druck ist sehr groß und das Papier weiß.

F. G. Lindemann (Superint. in Dannenberg) Versuch einer neuen Liturgie, vornehmlich in Rücksicht des nachmittägigen Gottesdienstes für die Jugend. Lüneburg (Herold und Wahlstab) 1808. 8. 9 Bog.

Bezweckt die Aufnahme des, gewöhnlich wenig besuchten, nachmittägl. Gottesdienstes, um solchen für die heranwachsende Jugend nützlich zu machen. Daher hat der Vf. auf die jährl. Sonntage die Hauptwahrheiten der christlichen Lehre vertheilet und den nachmittäglichen Gottesdienst mit den Vormittagsgottesverehrungen in Verbindung gebracht, und gibt zu dem Ende fürs ganze Jahr an, wie die nachmittägliche Gottesverehrung einzurichten, und wie [damit es nicht als eine Catechisation angesehen werde] mit Gesang, Bibelvorlesung und einer kurzen kraftvollen Rede auf den Hauptgegenstand des Sonntags zielend, vermischt mit kurzen Fragen an die Jugend, kurze Catechisation über den Landeskatechismus mit Anstimmung eines Liedes und Wechselgesängen abzuwechseln sey. Diese Idee ist mit einigen Abänderungen realisirenswerth. Das Ganze ist wohl durchdacht, nicht leicht ist eine prakt. Lehre übergangen, und überall sind die Bedürfnisse der Jugend berücksichtigt. Am Schlusse stehen Lieder an Confirmationstagen, Erndtefeste, bei Einweihung einer neuen Orgel rc.; sie sind kurz und erwecklich, zum Theil auch bekannt.

Theol. Annal. 1808. 792—96. 1809. 129—36.

2. Ueber einzelne liturg. Handlungen.

a) Ueber mehrere.

Wilh. Köster's (Pfarrer zu Eppingen in der Pfalz, st. 1803.) allgemeine Altarliturgie. Manheim (Schwan u. Götz) 1799. gr. 8. 22 Bog. 1⅛ Rthlr.

Umfaßt eine Menge (89) von öffentl. Gebeten, womit die sonntägl. Gottesverehrungen eröffnet und beendigt werden können; Gebete vor und nach dem Catechismusunterricht, Gebete nach den nachmittägl. Pred., oder zum Beschluß der Gottesverehrung überhaupt, Segenswünsche und Entlassungen (einige der letzteren sind gut.) Im dreifachen Anhang stehen Gebete mit Gesangwechsel in gebildeten Versammlungen, einige Taufreden und ein auf drei Jahre berechnetes schätzbares Register von neuen sonn- und festtäglichen Pericopen, aus Adler's Schleswig-Holsteinscher Kirchenagende genommen. Die Gebete sind theils prosaisch, theils nach einem gewissen Rhythmus abgefaßt; reich sind sie zwar an guten Gedanken, und bei einer guten Ablesung, rührend; allein die in einer Art von metrischem Sylbenmaaß abgefaßten, oft schwülstigen Gedanken, zumal bei vielen Inversionen, sind für den großen Haufen nicht verständlich genug. Viele der Anreden beim Anfang der Gottesverehrungen sind zu allgemeinen Inhalts.

Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1076. Neue allg. d. Bibl. 58 Bd. 1 St. 28. 31—33. N. Journ. f. Pred. 19 Bd. 1 St. 97—109. Theol. Annal. 1799. 465—67. Neuest. theol. Journ. 5 Bd. 3 St. 291—301. Seiler's Betr. 1800. Beil. 110—12. Neuest. Lit. f. Pred. u. Schull. 2 Bd. 1 St. 43—47.

b) Ueber einzelne gottesdienstl. Handlungen.

aa) Oeffentliche Kirchengebete.

C. Ch. Tittmann's (s. zweiter Bd. S. 290., st. 1820.) Gebete zum Gebrauch bei dem öffentl. und häusl. Gottesdienste. Neue verb. Aufl. Leipzig (Weidmann) 1815. 8. Druckpap. 1⅓ Rthlr. Schreibpap. 1 Rthlr. 18 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1811. gr. 8. 1⅓ Rthlr.]

Diese 150 Abschnitte sind nicht alle Gebete im eigentlichen Sinne; sondern mehr religiöse Betrachtungen allgemeinen und besondern Inhalts: 1) am Sonntage und in der Woche; 2) 71 Gebete besondern Inhalts; 3) 54 Gebete an Festtagen; 4) 16 Gebete an Bußtagen rc.; 5) 12 Gebete und Betrachtungen vor, und 6 Gebete nach der Feier des heiligen Abendmals. Der Verf., der auch zum Theil vortreffliche Schriften benutzt hat, zeigt ein von wahrer Andacht durchdrungenes Gemüth und die Gebete sind mit Einfalt, Wahrheit, Würde und Herzlichkeit abgefaßt. Es sind eigentlich christl. Gebete, weil sie den Geist des Christenth. aussprechen und dabei verständlich für Jedermann, selbst für Ungebildete sind. Sie halten sich strenge an biblische Ideen, und fallen nie aus dem biblischen Tone. Sie sind, um abzuwechseln, mannigfaltig genug und zum Gebrauch auch in den wöchentl. Gottesverehrungen geeignet. Etwas Einförmigkeit ist an denselben auszustellen.

Leipz. Lit. Zeit. 1811. 401—7. Theol. Annal. 1813. 341. 42. 639—44. Gött. gel. Anz. 1812. I. 1687. 88. 1816. III. 1135 f.

Samml. von Gebeten zum öffentl. und besondern Gottesdienst. Aufs neue revidirt und verb. von dem Superintend. Dr. Joh. Aug. Hermes (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 451.) Quedlinburg (Ernst) 1812. 8. 5 Bog. 4 gGr.

Der erste Th. enthält 1) Gebete beim öffentl. Gottesdienste zu gebrauchen; 2) folgen Morgen- und Abendgebete für die häusliche Gottesverehrung; 3) Communionandachten. Nicht so sehr tadelnswürdig als mangelhaft sind diese Gebete; es fehlt ihnen an Schwung, ergreifender Kraft und Salbung. Auch ist der Ausdruck zu anthropopathisch.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 23. 24. Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. 1938. Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 78. 79.

Das vierte Bändch. der kleinen auserl. liturg. Bibl. (s. oben) enthält viele Kirchengebete.

bb) Collecten und Intonationen.

J. Chr. Fröbing's (s. oben S. 141.) evang. christl. Collecten auf die Sonn-, Fest- und andere

feierl. Tage. Hannover (Gebr. Hahn) 1805. gr. 8. 10 gGr.

Keine mißlungene Versuche.

„Collecten und Gebete auf die Sonn- und Festtage, von Schmidt" in Löffler's Mag. f. Pr. 6 Bd. 2 St. 258—69.

„Intonationen und Collecten auf die Festtage, von Müller." Ebend. 8 Bd. 1 St. 240—47.

Begräbniß-Collecten oder Ermunterungen und Gebete an den Gräbern unserer Entschlafenen. Ein liturg. Versuch. Zittau u. Leipzig (Schöps) 1815. gr. 8. 6 Bog. 7 gGr.

In der Einl. macht der Verf. den Apologeten für die Beibehaltung öffentl. Beerdigungen auf dem Lande. Die Collecten selbst sind in einem guten Geiste, mit Wärme und Kraft, in einer gebildeten, durchaus edlen und für den Gesang rhythmischen Sprache, und mit Rücksicht auf den Charakter, Beruf und Alter der Verstorbenen abgefaßt. In den Antiphonien sind mit Recht bibl. Stellen benutzt, und für die einzelnen Fälle passend gewählt. Hie und da sind einzelne Ausdrücke verfehlt, oder sie sind gemein.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1579 f. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 166. 67. Theol. Annal. 1816. 223. 24.

Antiphonien für die öffentl. Gottesverehr., von J. H. Fr. Meineke. Ein Anhang zu jedem verb. Gesangbuche. Quedlinb. (Ernst) 1808. 8. 3 Bog. 4 gGr.

Sind 137 Antiphonien, fast über jede Hauptmaterie. Die meisten sind recht gut und brauchbar. Hie und da wäre mehr dichterischer Geist und eine kurze körnichte Sprache zu wünschen.

Theol. Annal. 1809. 708—10. Heidelb. Jahrb. 2 Jahrg. (f. Theol.) 127—31.

cc) Fürbitten, Danksagungen, Abkündigungen.

Formulare zu kirchl. Fürbitten, Danksagungen, Abkündigungen u. s. w., von Dr. G. A. von

Pländnen (Superint. zu Penig). Leipzig 1798. 4. 2½ Bog. 4 gGr.

Etwas besser als die gewöhnlichen. Einige Phrasen sind orientalisch gezwungen, für ein feineres Ohr unpassend, und matt. Das Formular S. 12 ist gut. Man vermißt Formul. zu Danksagungen, Abkündigungen bei Verunglückten, Ertrunkenen u. s. w., manches Formular hätte lehrreicher eingerichtet werden können. *)

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 79. 80. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 566. 67. N. allg. d. Bibl. 58 Bd. 1 St. 28—31. N. Journ. f. Pred. 17 Bd. 4 St. 473—75.

dd) Bei der Taufe.

Wilh. Schenk's (s. erster Bd. S. 31.) Taufbuch für christl. Religionsverwandte; oder auf Beobachtung und Gesetze gegründeter Unterricht über alle Gegenstände, welche die Taufhandl., sowohl in kirchl. als auch bürgerl. Hinsicht betreffen, und den Verehlichten zu wissen nöthig sind, nebst den Taufritualen der christl. Hauptkirchen und einem alphabet. Verzeichnisse von mehrern, besonders deutschen Vornamen und kurzer Erklär. derselben. Weimar (Gebr. Gädike) 1803. 1 Alph. 12½ Bog. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr., jetzt 20 gGr.

Hier kommt die in diesem Werke, das von Belesenheit des Verf. zeigt, enthaltene Geschichte der Taufe und Taufgebräuche nicht sowohl, als es kommen die Taufrituale der christlichen Hauptkirchen in Betracht. Dasselbe ist etwas weitläufig angelegt, nicht von Wiederholungen frei; die Citate sind nicht bestimmt beigebracht; die Sprache ist aber ungekünstelt und fließend.

Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 413. 14. N. allg. d. Bibl. 99 Bd. 2 St. 262. 63.

S. die oben S. 499 f. erwähnten Schriften.

---

*) Die Anzeige der jährlich Gebornen in Rullmann's Material. 3 Bd. 1 Heft. 123., von M. Stephani, ist musterhaft.

ee) Bei Confirmationen.

Hier sind die oben S. 501 f. erwähnten Confirmationsreden und Confirmationshandl., besonders von Dräseke, Natorp, Biederstedt, Pöge, Jac. Cramer und Ehrenberg zu vergleichen; ich füge hinzu:

G. C. B. Ackermann (s. oben S. 516.) Darstellung einer vollständigen Confirmationshandlung, nebst einem Anhange zweier Confirmationspred. Hamburg 1803. 8. 8 gGr.

Zeichnet sich besonders durch ihre ungemeine Einfachheit aus.

1. Confirmationsfeier in der St. Aegidien- und Garnisonkirche zu Münden am 9ten Mai 1813 von Franz Georg Ferd. Schläger (s. zweiter Bd. erste H. S. 519.) Münden (Casper) 1813. 8. 2 Bog. 3 gGr.

2. Dess. vollständige Confirmationshandl. Zwei Bändchen. Sondershausen (Voigt) 1817 und 19. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.

Nr. 1. hat den Charakter des Erbaulichen und Zweckgemäßen sowohl für Kinder, als für Erwachsene. In einigen Stellen dürfte die Sprache etwas zu kostbar und üppig seyn. Im Ganzen herrscht ein einfacher und väterlich-frommer Ton.

Von Nr. 2. hat das erste Bändchen 5, das zweite 6 Confirmationshandlungen. Jede fängt an mit einem Gesange, dann folgt ein feierliches Gebet, meistentheils in gebundener Rede, dann wieder ein Gesang, dann die Rede erst an die Gemeinde, dann an die Kinder, worauf abermals ein Gesang folgt, sodann ein Gebet als Uebergang zur Confirmation selbst; dann das Glaubensbekenntniß der Confirmanden und die Einsegnung. Zuletzt folgen Gebet, Gesang, Abendmalsfeier und der Segen. Intonationen und Collecten sind mit dem Ganzen im Einklange. Ist gleich alles mit Fleiß gearbeitet und hat es auch Beifall gefunden: so ist doch offenbar jede Confirmationshandlung gar zu überladen, sie muß viel einfacher seyn; es wird z. B. zu viel gesungen, der Abwechselungen in ein und derselben Handl. sind zu viele. Die Texte zu den Anreden sind gut gewählt und benutzt. Die Reden sind analytisch bearbeitet,

oder es wird die jedesmal zum Grunde liegende Stelle in ihre Bestandtheile aufgelöst. Der Vortrag ist herzlich und faßlich. Die bei der Einsegnung gesprochenen Gnomen sind treffend gewählt. Antiphonien, Lieder und Collecten sind passend. Wiederholungen findet man nicht. Das Ganze könnte aber mehr Ergreifendes haben. Auch sind prosaische Gebete rührender als rhythmische. Mit synthetischen Reden hätte der Verf. auch abwechseln sollen. Derselbe hält eine glückliche Mittelstraße zwischen dem Hochtrabenden und dem Gemeinen und Platten. Vieles ist sehr zweckmäßig.

Ueber Nr. 1.: Theol. Annal. 1818. 667.

Ueber Nr. 2.: N. Pred. Lit. 1 Bd. 1 St. 20—23. Theol. Annal. 1820. 523. 24. Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 2 Heft. 326—34. Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 2032 f. Krit. Schulbibl. 2 Jahrg. 5 Heft. 370—72. Schuderoff's Jahrb. 34 Bd. 3 Heft.

ff) Bei Eidesleistungen.

Vergl. die in Löffler's Mag. f. Pr. 5 Bd. befindl. Abh. von Gebhard.

Ich beziehe mich auf die bereits oben S. 397 f. und 409 bemerkten, die Heilighaltung des Eides und die Vermeidung des Meineides bezweckenden Predigten.

Warnungsrede vor dem Meineide, von M. Göldemann, in Dr. Tzschirner's Memorab. etc. 1 Bd. 2 St. 186—90.

gg) Bei Beerdigungen.

Wilh. Köster's (s. oben S. 743.) Liturgie bei Beerdigungen. Manheim (Schwan und Götz) 1797. gr. 8. 17½ Bog. 20 gGr.

Dieß sind mehrere Anreden und Gebete beim Grabe, weil diese an vielen Orten gehalten zu werden pflegen, und zwar allgemeinen und besondern Inhalts, z. B. bei Beerdigung kleiner Kinder, jugendlicher und erwachsener Personen, bei Beerdigung eines Greises, eines von seiner Geburt an krank gewesenen Menschen, eines Predigers, eines plötzlich Verstorbenen und bei andern Veranlassungen. Dann folgen Segenswünsche und Entlassungen an die Leichenbegleitung und endlich ein zweifacher

Anhang: 1) Auswahl von Texten zu Leichenpredigten; 2) Belehrungen für Prediger über das Pastoralrechtliche und Kluge bei Beerdigungen. Es sind Muster und Umrisse, wie Pred. auf andere Fälle ähnliche passende Formulare verfertigen sollen, nicht zum Ablesen. Im Ganzen sind sie gut. Mehrere Gebete sind auch hier in Rhythmen verfaßt, wodurch zuweilen Schwerfälligkeit entstanden ist. Mancher Periode fehlt es an Rundung und manche Konstruktion ist hart.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 710. 11. N. allg. d. Bibl. 42 Bd. 1 St. 145. 46. Neuest. theol. Journ. 5 Bd. 3 St. 301—9. N. Lit. f. Pred. u. Schull. 1 Qu. 32—35. Theol. Annal. 1798. 417 f.

Fünftes Fach.

Andachts- oder Erbauungsschriften,

sofern solche keinen homiletischen Zuschnitt haben.

Einleitung.

Zur Literatur dieses Fachs ist ein kleiner Beitrag:

G. H. Lang (s. zweiter Bd. erste H. S. 280.) ascet. Bibliothek. Vier Stücke. Nürnberg u. Manheim (Schwan u. Götz) 1800—3. 8. 3 Rtlr. 20 gGr.

Es wäre diesem krit. Institut, das alle neue, zur Erbauung dienende Schriften, mit Ausschluß der Predigten, sowohl von Protest. als Katholiken gründlich und unpartheiisch censirt, ein längeres Fortbestehen zu wünschen gewesen.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 278. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 19 f. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. (Mai 1802.) 313—16. N. allg. d. Bibl. 60 Bd. 1 St. 16. 17. Theol. Ann. 1800. 737—41. 1803. 331. 32. N. Journ. f. Pred. 19 Bd. 1 St. 119. 20.

Das oben S. 156 bemerkte krit. Jahrb. von Hanstein u. Wilmsen war auch mit für die Liter. der Ascetik bestimmt.

„Ueber den Nutzen der Erbauungsschr. und die zweckmäßigste Einrichtung derselben nach Materie und Form" vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 369 f.

A.

Ascetische (religiöse) Zeitschriften.

Mit Uebergehung der älteren, nicht mehr dem Zeitgeschmack entsprechenden, z. B. des Christen am Sonntage. Vier Theile. Halle 1763. 8., und dann 1789. gr. 8. 2 Rthlr., und des Andächtigen. Ein Sonntagsblatt rc.

Vier Theile. Halle 1773. 74. gr. 8. 3 Rtlr.; (Röding's) Erbauungsblätter ꝛc. Hamburg 1783. 8.; Dr. J. L. Ewald's christl. Monatsschr., zur Stärkung und Belebung des christl. Sinnes. Auf das Jahr 1801. oder 1 Jahrg. ꝛc. Nürnb. (Raw) 8. 3 Rthlr. 2—5 Jahrg. Leipz. (Kummer) 1802—5. 8. (Jeder Jahrg. aus 12 Stücken, 6 davon bilden einen Band). 12 Rthlr.; Dess. Urania für Kopf und Herz. Erster und zweiter Bd. oder 1 Jahrg. in 12 St. Hannover (Helwing) 1794. gr. 8. 2 Jahrg. in 12 St. oder 4 Bd. Leipzig (Voß) 1795. gr. 8. Jeder Jahrg. 4 Rthlr., u. m. a., schränke ich mich bloß auf folgende und zwar die neuesten ein:

Zeitschrift zur Nährung eines christl. Sinnes. Herausgeg. von J. L. Ewald und C. C. Flatt. Bisher zwei Bde. (jeder Bd. in 3 Heften). Stuttgardt (Steinkopf) 1815—19. 8. 2 Alph. 6 Bog. 3 Rthlr.

Umfaßt Abhandl., Reden, Gedichte, und ist für gebildete Christusverehrer, nicht für Gelehrte und Ungebildete bestimmt. Der Zweck ist, dem christl. Sinn Nahrung zu geben, das Gefühl vom Segen desselben zu verstärken und das Festhalten desselben zu erleichtern. Die Herausgeber selbst haben die meisten und die Herren Conz, Günzler, Jung, v. Meyer [in Frankf. a. M.] Steudel, v. Stolberg, Vischer, Weingard u. and. auch Beiträge gegeben. Mehrere Abhandl. sind dogmatisch-polemisch, und nicht erbaulich. Einige sind zweckmäßig und herzlich. Einige stehen hier an der rechten Stelle.

Allg. Lit. Zeit. 1816. III. 417—21. Theol. Annal. 1820. 441—46.

Cäcilia, ein wöchentl. Familienblatt für Christensinn und Christenfreuden, herausgeg. von Dr. J. Fr. Bahnmaier. Zwei Jahrgänge (jeder aus zwei Bänden, jeder Jahrg. aus 12 Heften bestehend.) 1817. 18. Tübingen (Laupp) 8. Mit einigen Musikbeilagen jeder $2\frac{1}{3}$ Rthlr.

Jedes Blatt [Bogen] besteht aus 2 Abtheil., eine für Erwachsene, die andere für Kinder. Prosa und Verse, Abhandl. und Erzählungen, populäre Schrifterklärungen, die eine aufs

Leben gehende Anwendung geben und Poesien wechseln mit einander ab. Das meiste rührt vom Herausgeber her. Bonhammer, Bührer, Conz, Dreves, Haug, Krummacher, L. Neuffer, Müller in Schafhausen, Sack*), Schwab, Steudel u. m. a. waren auch Mitarbeiter. Des Herausgebers Vortrag ist meist einfach, und klar; zuweilen jedoch etwas zu declamatorisch. Derselbe hat in den Aufsätzen für Kinder den rechten Ton getroffen. Rühmlich ist es, daß diese Zeitschrift überhaupt praktischen Irrthümern und verkehrten Religionsvorstellungen entgegenarbeitet und das Christenthum nicht bloß zu einem trägen Gefühlswesen macht. Seine Dogmatik ist keine Neologie. Die Abhandlungen der übrigen Mitarbeiter sind von verschiedenem Gehalt und Werth. Neuffer und Conz haben treffliche poet. Stücke gegeben. Im Ganzen verdient diese Zeitschrift Empfehlung.**)

Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 305—12. Theol. Ann. 1819. 122—25. Lit. Bl. 1817. Nr. 9. 17.

Sonntagsblatt für ächt evangel. Gottes- und Christusverehrer, herausgegeben von L. Pflaum (s. zweiter Bd. erste H. S. 587.) Bisher vier Jahrg. 1817—20. 8. Jeder Jahrg. aus 4 Heften. Nürnb. (Riegel u. Wiesener). Jeder Jahrg. 1 Rthlr.

[Vom ersten bis dritten Jahrg. ist der Preis zu 12 gGr. herabgesetzt.]

Diese

*) Von demselben rührt die Abhandl. vom Zustand der Relig. in England her.

**) Diese ascet. Zeitschrift erhielt in der Fortsetz. den Titel: Christl. Blätter aus Tübingen; herausgeg. von Dr. J. Fr. Bahnmaier. Jahrg. 1819. Tübingen (Laupp) gr. 8. 21 gGr.

Der Gehalt der versch. Aufsätze dieses Familienblatts, für Christenthum und Christenfreuden zur Förderung des großen Werks der Mission und der Bibelverbreit. für christl. Volk. und christl. Schulen, bestehend aus Gedichten und prosaischen Abhandl., ist sehr verschieden. Der Ton ist etwas paläologisch und mystisch.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1820. II. 153—55.

Diese sehr empfehlenswürdige Zeitschrift ist der Erbauung und Belehrung der Christen jedes Standes gewidmet; es wechseln in derselben Gebete, Gesänge und Aufsätze vermischten, hie und da auch histor. Inhalts, und Anekdoten mit einander ab. Im zweiten Jahrgang betreffen mehrere Aufsätze das Reformationsjubelfest und die Früchte desselben. Es gibt aber auch außerdem treffliche Aufsätze, z. B. über Nichtvorherbestimmung Gottes der menschl. Schicksale. Der Vf. hält sich von kalter Vernünftelei und vom frömmelnden mystischen Unsinn gleichweit entfernt.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1949. Klein's u. Schröter's Zeitschr. f. Christenth. ꝛc. 2 Bd. 2 Qu. 377.

Der Christ vor Gott. Ermunter. zur Tugend und Glückseligkeit. Unveränd. wohlfeile Ausg. (Erste 1817.) Aarau (Sauerländer) 1819. gr. 8. 2 Rthlr. Zweiter Jahrg., herausgeg. von H. Triumvir Veith. Ebend. (ders.) 1819. gr. 8. 2 Rthlr.

Ist die Fortsetz. der Stunden der Andacht. Acht Bde., wovon aber unten erst die Rede seyn wird.

Jahrbuch der häusl. Andacht und Erhebung des Herzens, von H. G. Demme, C. A. Tiedge, J. Schuderoff, V. K. Veillodter und dem Herausgeber J. S. Vater, für das J. 1819, mit drei Kupf. und Melod. Gotha (Becker) kl. 8. 19½ Bog. — Für das Jahr 1820, mit 3 Kupf. und Musikbeil. Ebend. kl. 8. 21½ Bog. — Für das Jahr 1821, oder dritter Jahrg. Mit 3 Kupf. und Musikbeil. Ebend. kl. 8. — Von den zwei ersten Jahrg., jeder mit goldn. Schnitt, 2 Rthlr.; mit gelbem Schnitt 1½ Rthlr. Dritter Jahrg. 1½ Rthlr.

Für gebildete Leser eine zweckmäßige Erbauungsschrift, die aus Abhandlungen und Gedichten besteht, und einen frommen Sinn befördern soll. Es haben sich dazu geeignete Männer und bei dem zweiten und dritten Jahrgang außer den auf dem Titel des ersten Jahrg. gedachten Gelehrten auch noch folgende: Bobrick (sowohl der Oberconsistorialrath zu [illegible]

der Prediger zu Altenberg), Dinter, Elise Ehrhardt zu Nordhausen, Hanstein, Mosengeil, Münter, El. v. der Reck, Rebs, Dr. Sondershausen, Dr. Stolz, Wilmsen, Witschel und einige Ungenannte vereinigt. Die Abtheilungen sind: 1) kurze Betrachtungen und Erweckungen am Morgen und Abend; 2) Gebete; 3) Selbstgespräche und Gesänge auch an Festen; 4) Zusprachen zum Herzen; 5) für häusl. Freude und Trauer; 6) dem Andenken an edel Verstorbene. Nicht alle Stücke rc. sind von gleichem Werth; der größte Theil jedoch ist anziehend und erweckend, besonders durch die Mannigfaltigkeit, durchaus von Schwärmerei und kalter Vernünftelei entfernt. Durch frommen Sinn, würdige Einfachheit des Ausdrucks ist das meiste ausgezeichnet. Vorzüglich sind die Veillodterschen Arbeiten hinsichtlich des Gebettons musterhaft, auch die von Demme, Hanstein und Wilmsen. Des Herausg. Abhandlungen und Gedichte scheinen weniger erbaulich zu seyn. Nicht alle von den Gedichten sind erhebend; Gleichnisse und Parabeln (wie im ersten Jahrgang) eignen sich weniger zur Erbauung.

Neuest. Pred. Lit. 2 Bd. 3 Heft. 324—30. Röhr's krit. Pr. Bibl. 1 Bd. 4 Qu.-H. 723—26. Theol. Annal. 1820. 105. Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 4 Bd. 5 St. 209. 10.

B.

Allgemeine Erbauungsschr. für christl. Familien, in verschied. Form und Einkleidung.

1. Für Gebildete.

Häusliche Gottesverehrungen für christl. Familien. Geordnet und herausgeg. von Joh. Pet. Hundeiker (Kaufmann zu Großen-Lafferde, Educat. R. zu Vechelde im Braunschweig.) Zwei Theile. Dritte verbess. u. verm. Ausg. Berlin (Vieweg der ält.) 1797. gr. 8. 2 Alph. 2 Bog. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Hildesheim 1784. 8. Zweite (in zwei Theile gebrachte) verm. Ausg. Berl. 1788. gr. 8.]

Ein wohl eingerichtetes und alles Beifalls, den es erhalten hat, würdiges Erbauungsbuch. Es soll für Familien zur Beförderung häusl. Frömmigkeit und Andachtsübungen unter einander dienen. Stellenweise ist es aus andern Erbauungsschriften genommen, das Geliehene ist jedoch bald abgekürzt, bald erweitert, verändert, zu einem Ganzen geordnet, wobei der Verf. viele Beurtheilungskraft und Geschmack bewiesen hat. Einige (nicht mißrathene) Betrachtungen sind von ihm selbst. Theol. und gelehrt-dogmat. Sätze sind vermieden, und dagegen nur die Geist und Herz erhebenden christl. Religionslehren, die, welche Reinigkeit der Sitten, häusl. Glückseligkeit, herzliches Vertrauen zu Gott, fromme Gesinnungen und ein rechtschaffenes Verhalten unmittelbar befördern, behandelt. Die dritte Ausg. ist wirklich verbessert. Die Resultate der krit. Philosophie, sofern dieselben mit den bibl. Lehren und der christl. Moral im Verhältniß stehen, sind fleißig benutzt und das Werk möglichst vervollkommnet. Einige neue, mit * bezeichnete Aufsätze sind hinzugekommen. Die Liederverse sind in einzelnen Ausdrücken und Wendungen geändert und einige neue Verse hinzugesetzt. Th. I. enthält Gottesverehrungen am Morgen des ersten und letzten Wochentages im Jahr, in der Woche und auf alle Werkeltage; der zweite auf die hohen Feste, Sonntage, Abendmalsgenuß und auf besondere Zeiten und Schickungen Gottes. Alle Aufsätze sind sehr praktisch, religiös und nicht zu weitläuftig.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1785. III. 25 f. Allg. d. Bibl. 72 Bd. 2 St. 340. 41. Quedlinb. th. Bibl. VI. 307—10. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 686 f. Allg. d. Bibl. 90 Bd. 2 St. 377 Neues Journ. f. Pred. 1 Bd. 3 St. 354—56. — Ueber die dritte Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 784.

* **Philoikos — zur Beförder. häusl. Tugend und Glückseligkeit, von J. A. Pischon (s. zweiter Bd. erste H. S. 564.) Erste und zweite Abtheil. Zweite verm. u. verbess. Aufl. Leipzig (Barth) 1800. 1801. gr. 8. 2 Rthlr.**

[Der dritten und vierten Abtheil. [Moral in Beispielen] ist bereits zweiten Bandes erste H. S. 564 gedacht worden. — Erste Ausg. der ersten und zweiten Abth. erschien Ebendas. 1797. 98. gr. 8.]

Dieß vortreffliche Erbauungsbuch ist der aufmerksamsten Lesung werth. Es umfaßt einen Schatz der feinsten richtigen Menschenbeobachtung und sehr gegründeter Rathschläge zur Beförderung ächter Religiosität und Tugend; es kann häusl. Erbauung und Glückseligkeit befördern." Die Materien sind gut gewählt, und zwar diejenigen, welche zur Glückseligkeit des häusl. Lebens zu wissen und zu beobachten unentbehrlich sind, nämlich, was häusl. Glückseligkeit ist, Ursachen des Mangels derselben, ihre Bestandtheile, von der ehelichen Treue, Warnung vor den Fehlern, die den Genuß häusl. Freuden stören, z. B. Eigenliebe, Zerstreuungssucht, Prachtliebe, Geiz, Spielsucht, böse Launen ff., Warnung gegen Modesucht, über die Herrschaft in der Ehe, Regeln der Kindererzeugung. Die zweite Abtheilung enthält 33 Betrachtungen über Sorgen und Leiden der Familien, Mittel, um dieselbe zu vermindern, oder ihren Druck zu erleichtern, Wohlthätigkeit der Leiden, Krankheiten, Unzufriedenheit in der Ehe rc. Der Vortrag ist deutlich, kurz, eindringend, und hat Würde.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 350—52. 1800. IV, 456. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 1201—5. N. allg. d. Bibl. 36 Bd, 1 St. 141. 42. 48 Bd. 2 St. 288. 89. N. Journ. f. Pred. 14 Bd. 3 St. 355 f. 16 Bd. 4 St. 467. 68. 17 Bd. 4 St. 466—68. Theol. Ann. 1797. 761—65. 1798. 975—78. 1802. 165. 66. Nürnb. gel. Zeit. 1798. 461. 62. Götting. gel. Anz. 1798. III. 1758. 59. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. 323. 24. III. (1801. Nr. 208.) 269. 70. Erl. Lit. Zeit. 1801. 141—44. Seiler's Betr. 1798. IV. 774—79. Greifsw. krit. Nachr. 1799. 129—32.

Häusliche Andachten frommer Christen, oder Erweckungen des Herzens zu Gott, in Gebeten und Liedern auf alle Tage, Zeiten und Umstände. Aus den Schriften berühmter Gottesgel. zusammengesammelt. Fünfte nochmals durchges. (verm.) Aufl. Zürich (Orell u. f. w.) 1819. 8. 1 Alph. 1 B.

[Erste Ausg. erschien 1784. Dritte Ausg. Ebend. 1798. 8.]

Ein brauchbares Erbauungsbuch für gebildete Christen, bestehend aus Betrachtungen, Gebeten und Liedern, entlehnt aus Cragott, Enfield, Gellert, Hermes, Horstig, J. Fr. Hundeiker, Jacobi, Löwe, Münter, Schlegel, Patrick,

Sturm, Lavater, Rosenmüller, Tobler, J. K. Ulrich, Zollicofer und aus den Unterhaltungen für Kranke von der Zürcher ascet. Gesellschaft.

Theol. Ann. 1801. 112. *Beck's* Rep. d. neuest. Lit. I. 3 Bd. 6 St. 417. 18.

* Andachtsbuch für gebildete Familien ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, von Jak. Glatz (s. oben S. 239.) Dritte Aufl. Wien (Heubner u. Volke) 1818. 8. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. (Camesina) 1815. gr. 8. Zweite verb. u. verm. Aufl. Ebend. (ders.) 1817. 8. 1 Rthlr. Von diesem Andachtsbuche sind im Verlaufe von 4 Jahren 10000 Ex. ins Publikum gekommen.]

Nichts von dem, was die verschiedenen christl. Religionsgesellschaften trennt, sondern nur das, worin alle Christen übereinstimmen, ist in diesem empfehlungswürdigen Andachtsbuche aufgenommen. Der Inhalt ist viel umfassend, z. B. auf allg. religiöse Betrachtungen über Gott, Natur, Menschheit folgen Morgen- und Abendgebete, Festtagsandachten (nur auf die größeren Feste), Beicht- und Communionandachten. Zuletzt findet man Gebete für besondere Verhältnisse und Umstände des Lebens, z. B. für Dienende, am Geburtstage rc., auch Gebete für Regenten, Thronerben, Religionslehrer, Aerzte, Studirende rc. Der Verf. zeigt reine religiöse Begriffe und ein ziemlich warmes religiöses Gefühl; er ist entfernt vom Tändelnden und schwärmerischen Mystizismus. Der Vortrag ist gebildet, nicht trocken, und ist verständlich, könnte aber hie und da kürzer und kräftiger seyn. Der Gebetston könnte auch mehr Feuer haben. Deshalb sagt dieß Erbauungsbuch mehr denen zu, die keinen hohen Schwung und keine Aufregung lebhafter Gefühle lieben.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1071. 72. Theol. Annal. 1815. 944. 45. Wiener Jahrb. 1818. II. Anz. 42.

** Andachtsbuch für gebildete Christen, von C. W. Spieker (s. oben S. 138.) Zwei Th. Dritte Aufl. Berlin (Amelang) 1821. (1820.) 8. 1 Alph. 22 Bog. Mit zwei Titelk. und zwei Titelvign. Engl. Druckpap. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. (ders.) 1816. Med. 8. in einem Bande. Zweite verb. Ausg. in zwei Theilen. Ebend. 1818. kl. 8. 2 Rthlr.]

Für gebildete Christen ist dieß sehr vortreffliche Erbauungsbuch bestimmt, und für verständige Männer und fein fühlende Frauen geeignet, die über die Wahrheiten ihres Glaubens nachgedacht und sich zu einer reineren Ansicht des Lebens erhoben haben. Das Ganze ist unter 8 Rubriken vertheilt. Erst sucht der Verf. die Leser zur stillen Einkehr in sich selbst zu bringen, und auf das Edle in der Menschennatur aufmerksam zu machen. Dann folgen Betrachtungen über Gott; 3) die dritte Abtheilung handelt von Christus; 4) verbreitet er sich über den Glauben an Unsterblichkeit; 5) unterhält er die Leser über Tugend und Gottseligkeit; 6) von den Beförderungsmitteln christl. Tugend. Der siebente Abschnitt ist christlichen Festtagen gewidmet; im achten und letzten schildert er den Christen zur Zeit des Glücks und der Leiden. Mit der Bibel ist Spieker so befreundet, der Geist derselben hat ihn so durchdrungen, und er weiß sich so gewandt ihrer Sprache zu bedienen, daß ihm nur wenige oder keine neuere Asceten darin gleich kommen. Dieß Andachtsbuch ist daher durch religiöse Salbung ausgezeichnet. Die eingewebten schönen Liederstellen (auch aus Klopstocks Mess.) erhöhen den Reiz der Lektüre. Die Sprache ist rein, edel und gebildet, voll Wärme und Kraft. Einiges war in der ersten Ausg. tändelnd. Schon die zweite Ausgabe war nicht bloß verbessert, sondern auch vermehrt, deshalb in zwei Th. getheilt. In der dritten noch sorgfältiger bearbeiteten Ausg. sind mehrere Aufsätze hinzugekommen, und vieles ist im Inhalt und in der Sprache verbessert. Das Aeußere ist nach Papier, Druck, Vignetten etc. sehr geschmackvoll.

Ueber die erste und zweite Ausg.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Z. 1817. 678—80. Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 222. 23. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1629. 1820. I. 896. Theol. Annal. 1817. I. 542. 43. — Ueber die dritte Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 2008.

** Stunden der Andacht, zur Beförderung wahren Christenthums und häusl. Gottesverehrung. Acht Bände. Fünfte verb. (Orig.-) Ausg. Aarau (Sauerländer) 1820. gr. 8. Ordin. Ausg. oder auf

ord. Pap. 3⅔ Rthlr. Verſ. Ausg. auf weißem Druckp. 5½ Rthlr. Feine Ausg. 8 Rthlr.

[Erste Ausg. (als Wochenſchr. in einzelnen Bogen ausgetheilt) in acht Jahrg. Aarau (derſ.) 1809—15. gr. 8. 18⅔ Rthlr. Zweite (unveränd.) Ausg. Ebendaſ. (derſ.) 1812. gr. 8. Dritte, durchaus verm. u. verb. Aufl. Acht Bände. Ebend. (derſ.) 1818. gr. 8., mit dem Bildn. Jeſu Chriſti, nach Le Brun, geſtoch. von Eßlinger. Druckpap. 6 Rthlr. 18 gGr. Schreibpap. 8⅔ Rthlr. Schweizerpap. 18⅔ Rthlr. Vierte wohlfeile Orig.-Ausg. Ebend. 1819. gr. 8. Ordin. Druckpap. 3⅔ Rthlr. Weiß Druckpap. 5½ Rthlr., in kl. 8. auf weißem Druckp. 8 Rthlr. — Die dritte und vierte Ausg. erſchien auch in Theilen vereinzelt und theilweiſe nach dem Hauptinh. jedes Th., z. B. Th. I—IV. erhielten den Titel: Andachtsbuch einer chriſtl. Famil. zur häusl. Gottesverehr. u. Erweck. eines frommen Sinnes, vom Verf. d. Stunden d. Andacht. Auf ord. Druckp. 3⅔ Rthlr., Auf weißem Druckp. 4⅔ Rthlr. — Andachtsb. für d. erwachſ. Jug. bei ihrem Eintr. in die Welt, vom Vf. d. St. ꝛc. gr. 8. Auf ordin. Druckp. 1 Rthlr. Auf weißem Druckp. 1¼ Rthlr. — Gott in der Natur, ein Andachtsbuch für Freunde und Freundinnen Jeſu, in Betr. d. Werke des Schöpfers, vom Vf. d. St. ꝛc. gr. 8. Ordin. Druckpap. 1 Rthlr. Weiß Druckp. 1¼ Rthlr. — Der Chriſt und die Ewigkeit. Ein Andachtsbuch zur Beruh. in Leiden und zur Befeſt. im Glauben an Unſterblichk. und Wiederſehen. gr. 8. Ord. Druckp. 1 Rtlr. Weiß Druckp. 1¼ Rtlr. — Der achte u. letzte Bd. des Orig. führt auch folgenden Titel: Das Reich Jeſu auf Erden. Betracht. üb. die Schickſale unſerer Rel. ſeit ihrer Stiftung bis zu unſern Zeiten. Ein Andachtsb. fürs wahre Chriſtenth., vom Verf. der St. d. And. gr. 8. Ordin. Druckp. 1 Rthlr. Weiß Druckp. 1¼ Rthlr. — Jeder dieſer Th. iſt auch in kl. 8. zu haben.]

Ein in ſeiner Art ganz vortreffliches, für Chriſten von allen Confeſſionen brauchbares Erbauungs- und Familienbuch, deſſen Urheber oder Herausgeber (denn es ſind wohl mehrere Verfaſſer, die es bearbeitet haben), ein vernünftig aufgeklärter und würdiger Katholik, und (wie Einige wollen) der Generalvicar des Biſchofs zu Coſtanz, Biſthumsverweſer in Coſtanz, Domherr zu Augsburg, Herr von Umkriegen und Feldkirchen, der Dr.

der Theol., Freiherr J. H. v. Wessenberg, seyn soll. Niemals aber wird sich der wahre Verf. selbst und öffentlich nennen. Es enthält einen Schatz lehrreicher Betrachtungen und gewährt allen, die Nahrung für Geist und Herz suchen, das vortrefflichste Gastmal. Ueberall weht ein ganz christl. Geist. Allgemein in Deutschland, wie in der Schweiz, ist der hervorragende Werth dieses Erbauungsbuch anerkannt. Auch der gemeinste Leser muß seine Güte und Trefflichkeit empfinden. Das, was in der Religionslehre und Moral allgemein als Wahrheit angenommen wird und an sich wichtig ist, hat der Verf. auf eine sehr interessante und oft sehr nachdrückliche Art in einer blühenden Sprache vorgetragen. Der Reichthum an mannigfaltigen und anziehenden Betrachtungen, Belehrungen und Ermunterungen ist so groß, daß es den Verstand, das Herz und den Geschmack der Leser zugleich befriedigt. Die Verf. gehen in das Einzelne des thätigen Lebens und der mannigfaltigen Gemüthslagen hinein. Die Darstellung hat die Vorzüge der Gründlichkeit, Leichtigkeit und Feinheit, oder die Verf. schreiben mit Geschmack und angenehm, nicht zu hoch und nicht zu tief, wie es auch für Leser von mittlerer Bildung recht ist. Das Bekannte ist von neuen Seiten dargestellt. Ueberall findet man Geistvolles, Herzerhebendes, neue und helle Ansichten. Besonders sind Schilderungen der Naturauftritte, von häuslichen Szenen, von Zuständen des menschlichen Gemüths und verschiedener Umstände. In Behandlung moralischer Materien, auch solcher, die mit einer gewissen Delicatesse, und ohne der Würde der Tugend etwas zu vergeben, behandelt werden müssen, hat der Vf. eine besondere Stärke. Alles überhaupt ist so wahr, anschaulich, natürlich und so schön gesagt. Der Ton ist hinreißend. Nur einige wenige Ausdrücke, z. B. Gottmensch (von Jesu), Pläne u. a., könnten mit bessern vertauscht seyn. In der dritten und vierten Ausg. ist vieles verbessert und vervollkommnet. Die fünfte Ausg. nochmals durchgesehen, und enthält gar nichts Anstößiges in der Glaubenslehre; nur der Geist des reinen und wahren Christenthums waltet darin. Die in so kurzer Zeit erfolgten 5 Auflagen verbürgen ohnehin schon den entscheidensten Werth.

Ueber die erste u. zweite Ausg.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. 929–56. Dies. 1817. I. 569. 70. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1816. II. 254–40. Dies. 1816. II. 254–40. 1817. IV. 22–24. 1818. IV. 111. 12. Leipz. Lit. Zeit.

1818. II. 1559. 60. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 310 f. 3 St. 445. 46. Theol. Annal. 1812. II. 247—51. 1817. 884. 85. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 1 St. 9. — Ueber die dritte Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1820. I. 1006—8. Jen. Lit. Zeit. 1818. IV. 111. 12. — Ueber die fünfte Ausg.: *Beck's* Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 1 Bd. 1 St. 49.

Auffallend, aber vergessenswerth ist die Erscheinung einer Gegenschrift unter dem Titel:

Die Stunden der Andacht, ein Werk des Teufels oder krit. Briefe über die so hoch gepriesenen Stunden der Andacht. München (Giel) 1820. gr. 8.

Dieß ist offenbar das Produkt eines Finsterlings, bloß um die anerkannten Verdienste eines der würdigsten Lehrer der kathol. Kirche herabzusetzen, ihn des Unglaubens und der Ketzerei verdächtig zu machen, und dem verdienten Beifall des Werks entgegen zu arbeiten. Es ist eine schändl. Verhöhnung der Wahrheit in 20 Briefen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 783. Münchner allg. Lit. Zeit. 1820. Ostermon. 237—39.

Daß in Münster 1821 noch von den Kanzeln vor diesem Werk, das so segensreich wirkt, gewarnt wurde, ist eben so kleinlich.

Fr. Ehrenberg's (s. erster Bd. S. 427.) Seelengemälde. Zwei Theile. Erster Theil enthält Agathon's Morgengedanken. Zweiter Th. Agathon's Abendgedanken und Theobald's Nachtgedanken. Berlin (Nikolai) 1812. 8. 2⅔ Rthlr.

Der Christ in der Einsamkeit. Ein Andachtsbuch zum häusl. und tägl. Gebrauch für Christen jedes Alters und Standes, von D. Petersen (Pred. zu Bau bei Flensburg). Schleswig (Koch) 1817. 8. 6½ Bog. 6 gGr.

Unter 55 Aufschriften, die theils auf allgemeinere Zustände, theils auf spezielle Vorfälle und Umstände Rücksicht nehmen, sind Worte der Klage, des Wunsches, der Bitte und des Dankes gesammelt. Jeder Abschnitt fängt mit einer passenden

Bibelstelle an, die erklärt oder angewandt wird; der Ton ist herzlich, der Vortrag kurz.

Theol. Ann. 1818. 575. 76. Jen. Lit. Zeit. 1820. III. 107. 8.

1. Ge. Conr. Horst's (s. zweiter Bd. erste H. S. 80.) Andachtsbuch für Gebildete aus allen Ständen, mit vorzüglicher Rücksicht auf die heranwachsende Jugend beiderlei Geschlechts. Dritte verb. und mit einem Anh. über die neuesten Zeitbegebenheiten u. s. w. verm. Aufl. Frankf. a. M. (Jäger) 1816. 8. 1½ Rthlr.

2. Dess. Siona. Für Christenthumsfreunde aus den höhern und gebildeteren Ständen von allen Confess. Zwei Theile. Mainz (Kupferberg) 1819. gr. 8. 1 Alph. 10 Bog. Mit zwei (Titel-) Kupfern. 2½ Rthlr. Schreibp. 3⅓ Rthlr.

Nr. 2. ist kein Andachtsbuch im gewöhnlichen Sinne des Worts, aber eine nach Inhalt und Form für sein Gebildete gleich schätzbare, Religiosität fördernde Schrift. So mannigfaltig auch die von dem Verf. behandelten Gegenstände sind, so zieht sich doch nur ein Faden durch das Ganze, der das Mannigfaltige zur Einheit verbindet, nämlich die höhere übersinnliche welthist. Idee und die Beziehung des Christenthums, wodurch es ins Leben eingreift. Nach einer Vorbereitung von der Ansicht des höheren religiösen Lebens in Betracht. über Siona, folgen mehrere Betrachtungen über das Gebet, über Gott, Weltursprung, Tod, goldenes Zeitalter, die Schlange, Sündfluth, religiöse Naturansichten, das Alter der Erde, der Mensch, der Glaube, die Hoffnung, Liebe, Christus (Leben, Tod, Auferstehung, Himmelfahrt Jesu Chr.); und im zweiten Theil betrachtet der Verf. die christl. Kinderwelt, den christl. Krieger, die Vaterlandsliebe und die Freundschaft, den Jüngling, das Jugendleben und die Jungfrau; er handelt von Geistererscheinungen, von der Bibel als göttlicher Offenbarung, von Glocke und Orgel in ihren religiösen Bedeutungen, vom Leben in Gott; er schildert den Christen als Fremdling auf Erden, seine Reise nach der Heimath, von der Sehnsucht nach der Ewigkeit, betrachtet den Himmel, und schließt mit der Betrachtung vom bibl. Glaubenssinn und dem Seufzer am den

Sieg. Die verschiedenartigsten Untersuchungen und interessantesten Aufsätze sind also, jedoch durch eine leichte Vorbereitung, mit einander verbunden. Das Ganze hat mehr eine wissenschaftliche, als ascet. Darstellung, aber der Inhalt ist anziehend, der Ausdruck ist edel, ohne Kostbarkeit, einfach, ohne Flachheit, doch kraftvoll und warm. Viele Bibel- und gefühlvolle (oft aber nicht passende und sonderbar ausgewählte) Dichterstellen, auch kräftige alte Kirchenlieder sind eingewebt; meist einen tiefen Eindruck hinterlassend. Von Flecken und Mängeln ist das Einzelne nicht frei. Jedoch das Ganze beut einen reichen sittl. Genuß dar. Das Aeußere nach Druck, Papier und Kupfer ist auch schön.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 524—28. Theol. Annal. 1820. 107—9.

** Dr. Fr. Wilh. Phil. Ammon's (Sohn des Oberhofpred. rc. in Dresden, Archidiac. zu Erlangen) Andachtsbuch für Christen evang. Sinnes, mit einem (schönen illum.) Titelkupf. *), nebst Vignette (gez. von Heideloff, gest. von Mayer.) Bamberg u. Würzburg (Göbhardt) 1820. 8. $16\frac{1}{2}$ Bog. Auf milchweißem Velindruckpap. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. Auf Velinpap. oder engl. Postpap. $2\frac{1}{4}$ Rthlr.

Enthält 72 Gebete, Betrachtungen und Aufsätze, mitunter manche für ganz eigene Fälle und Lagen bestimmt, wie z. B. in einer unglücklichen Ehe, in einer gemischten Ehe u. a. m. Es empfiehlt sich sowohl durch das Aeußere, als durch seinen inneren Gehalt allen gebildeten Christen, denen es um Erhebung und Erbauung wahrhaftig zu thun ist, und zeigt von des Vf. rein evangel. Sinn, von seiner herzl. Religiosität und gründl. Einsicht in das menschl. Herz und dessen Bedürfnisse, sowie von seiner Gabe, die Gefühle und Wünsche des frommen Beters lebendig darzustellen. Besonders wird darin auf die festl. Tage des christl. Jahrs, so wie auf mancherlei häusliche Verhältnisse und Begebenheiten zweckmäßig Rücksicht genommen und einige Betrachtungen gehen sehr ins Spezielle.

Jen. Lit. Zeit. 1820. IV. 115. *Beck's* Repert. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 4 Bd. 6 St. 414. 15.

---

*) Glauben, Hoffnung und Liebe vorstellend.

2. Für die Mittelklasse von Lesern, für Bürger und auch für Landleute.

Cornelius, ein Lesebuch für allerlei Volk, das Gott fürchtet und recht thun will, von J. A. E. Göze (Hofdiac. zu Quedlinburg, st. 1793.) Drei Theile. Leipzig (Weidmann) 1789—92. 8. 3½ Rthlr.

Ist ein treffliches Volks- und Hülfsbuch, ganz den Volksbedürfnissen angemessen und sehr lehrreich. Göze handelt nützliche Wahrheiten ab, warnt vor gemeinschädlichen Fehlern, arbeitet herrschenden, religiösen und prakt. schädl. Irrthümern entgegen, und erklärt schwer verstandene Schriftstellen. Zur Verbannung des Aberglaubens ist es, so wie zur Verbreitung der Aufklärung beim gemeinen Manne sehr nützlich. Jener wird mit Klugheit bestritten. Der Verf. ist freimüthig ohne Neuerungssucht, gibt über vieles Aufschluß und sein Ton ist gut, völlig denjenigen angemessen, denen dieß gemeinnützige Werk bestimmt ist. Der Vortrag ist verständlich.

Allg. Lit. Zeit. 1790. III. 572—74. Allg. d. Bibl. 98 Bd. 2 St. 327 f. 109 Bd. 1 St. 351 f. N. allg. d. Bibl. 2 Bd. 2 St. 570. 71. Gött. gel. Anz. 1789. III. 2024 f. 1792. II. 1488. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 497. Hall. gel. Zeit. 1791. 493—504. Thieß Pred. Zeit. 1790. 135—41.

Unterhalt. für nachdenkende Christen über die wichtigsten Wahrheiten des Glaubens und des Lebens, von Joh. Sam. Bail (s. oben S. 610.) Drei Theile. Hannover (Gebr. Hahn) 1817—19. gr. 8. 2 Alph. ½ Bog. 2 Rthlr.

Dieß Erbauungsbuch ist für den Mittelstand bestimmt, und besteht aus 55 Betrachtungen. Bei jedem Th. finden sich überdieß Anhänge (zum Theil geschichtlich) und eine Auswahl von Liedern. Die Betrachtungen betreffen die wichtigsten, der Anwendung fähigen Glaubenslehren der Lehre Jesu und die christl. Pflichten. Der Verf. wählte nicht die zur Erbauung geeignete Form des Selbstgesprächs. Es wird erst eine Entwickelung des aufgestellten Satzes gegeben, daran schließt sich eine erbauliche Anwendung des Gemüths zu Gott, die bisweilen in Andacht und Gebet übergeht. Dann folgen zweckmäßig ausgewählte

biblische Sprüche, oft in der Uebersetzung berichtigt, oder in Parenthesen kurz erklärt. Einige Betrachtungen sind mehr, andere weniger gelungen; der erste Th. befriedigt weniger als die zwei letzten Theile. Die Abhandlung handelt oft zu wenig von dem, was das Thema angibt, und zu leicht schweift der Verf. auf Nebendinge ab. Die Sprache ist zwar edel und ruhig, aber dem Ausdruck fehlts im ersten Th. oft an Reinheit, Mannigfaltigkeit und Kraft; er ist oft schleppend breit, tautologisch und vulgär. Im zweiten und dritten ist derselbe correcter und sorgfältig gewählt. Die Darstellung könnte überhaupt mehr religiöse Erhebung haben. In den Gebeten jedoch ist sie hie und da lebendig. Die bei jedem Th. befindliche religiösen, sehr bekannte Lieder sind zu wenig ausgewählt und könnten gegen bessere vertauscht seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1820. I. 403. Theol. Annal. 1820. 264—81. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 2 St. 557. 58.

Christl. Handbuch, enthaltend Gebete, Unterhalt., Betracht. über die wichtigsten Wahrheiten und Lehren der Rel., von Ge. Geßner (s. S. 403.) Zürich (Ulrich) 1817. 8. 22 Bog.

Zunächst für die Schweiz und für den Mittelstand bestimmt. Einfachheit, Verständlichkeit für jeden des Nachdenkens fähigen Leser, Herzlichkeit, evangel. Wahrheit und möglichst relative Vollständigkeit war des Verf. Ziel, das er auch erreicht hat. Es herrscht ein guter Geist und Ton in diesem frommen Buche. Mit einem von allem Sektengeist reinem Sinne ist es geschrieben. Man stößt nur bei wenigen Stellen an, und man findet nur wenige Helvetismen oder Provinzialismen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 8. Theol. Annal. 1818. 148. 49.

Dr. Herm. Gottfr. Demme (s. S. 303.) Gebete und zum Gebete vorbereitende Betrachtungen für Christen im Familienkreise und in stiller Einsamkeit. Gotha (Becker) 1818. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Es herrscht in diesem Erbauungsbuche ein reiner sittlich-religiöser Ton. Alles ist durchaus vernünftig und nüchtern,

ohne darum weniger herzlich zu seyn. Eine edle Einfalt waltet überall. Ein höherer Schwung der Gedanken und Gefühle würde den Bedürfnissen des Mittelstandes nicht angemessen gewesen seyn. Einige Stellen sind zu gedehnt, und an den Versen ist manches zu verbessern. Der Verf. hat noch ein zweites Bändchen, auf die besondern Lagen und Verhältnisse des Lebens berechnet, nachzuliefern versprochen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 766—68. Neuest. Pred. Lit. 1 Bd. 2 H. 234—37.

3. Für den Landmann.

Timotheus. Dem gebildeteren Landmann vorzüglich gewidmet. Altona (Hammerich) 1812. 8. 9 Bog. 6 gGr. (Von D. Petersen, s. oben S. 761.)

Der Verf. bezweckte die Erweckung der Religiosität und eine weisere Anwendung des Lebens. Durch mehrere Beispiele sucht er zu zeigen, wie der christl. Landmann und Arbeiter durch so manche Ereignisse des tägl. Lebens veranlaßt werden könne, sich mit seinem Sinn und Herzen Gott zu nahen. Die Einfalt, Herzlichkeit und das Natürliche in den Ansichten und im Vortrage ist für den Landmann sehr geeignet. Die zweite Abtheilung, worin des alten Timotheus gesammelte Aufsätze befindlich sind, ist eben so gefällig. Es ist das Ganze für Landleute sehr empfehlenswerth.

Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 472. Theol. Ann. 1812. II. 257. 58.

C.
Erbauungsschriften für besondere Zeiten.

1. Zur Erbauung an allen Tagen eines ganzen Jahrs, am Morgen und Abend.

a) In sehr kurzer Form.

C. Fr. Callisen (s. zweiter Bd. erste H. S. 611.) bibl. Denksprüche auf alle Tage im Jahre. Altona (Hammerich) 1808. 8. 4½ Bog. 3 gGr.

Unter den Bibelsprüchen für jeden Tag, die in den Morgenstunden gelesen, den Christen für den ganzen Tag in eine fromme Stimmung setzen, und bei seinen Arbeiten, Freuden und Leiden begleiten können, stehen für die nähere Anwendung des Spruches, einige Gedanken als Winke zur Selbstbetrachtung. Das Ganze ist sehr empfehlenswerth.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 872. Theol. Annal. 1808. 725. 26. Guts-Muths Bibl. f. Päd. 1809. 2 Bd. 3 St. 258.

Erbauungsschriften, Taschenbuch zur täglichen Erbauung für denkende Christen, von C. C. G. Zerenner (Pred. in Magdeburg). Berlin (Salfeld) 1812. kl. 8. 1 Alph. 5½ Bog. Mit einem (schönen) Titelkupf. 1⅓ Rthlr.

Für jeden Tag, mit besonderer Rücksicht auf das Jahr 1812, und für die wichtigsten Feste ist ein Kernspruch der Bibel aufgestellt, dem eine oder zwei Stellen aus deutschen religiösen Dichtern, die sich darauf beziehen, folgen; alles nimmt nur eine Seite ein. Diejenigen, welche nicht lange Morgenbetrachtungen lesen können, finden hier in der Kürze einen hinreichenden Stoff zur Erbauung, zum Trost und zur Ermunterung.

Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 920.

b) In ausführlicherer Form.

aa) Für Erwachsene, Gebildete und den Mittelstand.

Außer den, schon seit vielen Jahren in so vielen Familien in Deutschland bereits eingeführten und zum Theil noch geschätzten

1. **Unterhalt. mit Gott in den Morgenstunden, von C. Chr. Sturm.** Zehnte Aufl., durchgesehen und mit besonderen Betracht. auf den merkwürdigen 18 Juni und 18 Oct. verm. Aufl., von F. P. Wilmsen. Zwei Theile. Hannover (Gebr. Hahn) 1811. gr. 8. 1⅓ Rthlr.*)
[Erste Ausg. Magdeb. 1778.]

*) Als dritter Theil ist anzusehen: J. F. Feddersen's Unterhalt. mit Gott bei besonderen Fällen und Zeiten.

2. **Joh. Friedr. Tiede:** Unterhalt. mit Gott in den Abendstunden auf jeden Tag des Jahres. Zehnte (neuest.) Ausg., größtenth. neu umgearb. von **F. P. Wilmsen.** Zwei Theile. Hannover (Gebr. Hahn) 1819. gr. 8. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

[Erste Ausg. 1771. Neunte Ausg. Ebend. 1813. 14. gr. 8.]

Vergl. über Nr. 1.: Theol. Annal. 1812, I. 140 f.

sind folgende vorzüglich:

1. **Neue Morgenandachten auf alle Tage im Jahre,** von **Joh. Chr. Seyffert** (königl. preuß. Conf. R., Neumärk. Superint., Insp. u. Oberpred. in Küstrin). Zwei Abtheil. Fünfte Aufl. Leipzig (Jacobäer) 1805. gr. 8. 41 Bog. $1\frac{1}{3}$ Rtlr. Schreibp. $1\frac{2}{3}$ Rtlr.

[Die erste Ausg. erschien 1784. Zweite 1787. Dritte 1792. Bei der ersten Ausg. nannte sich der Verf. nicht. Mit einem schönen Kupf.]

2. **Dess. Abendandachten.** Zwei Abtheil. Fünfte verb. Aufl. Ebend. 1805. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Rtlr. Schreibpap. $1\frac{2}{3}$ Rtlr.

Beide haben dieselbe Einrichtung. Jede Andacht nimmt zwei Seiten mit grober Schrift ein. Es sind bloß Erinnerungen an Religionslehren zur Erweckung eines weiteren Nachdenkens und frommer Rührungen, um zu guten Entschlüssen zu leiten. Die Materien sind theils dogmatisch, theils moralisch, theils erstrecken sie sich über Naturgegenstände und es wird auf die Festtage und Passionszeit auch Rücksicht genommen. Bei jeder Betrachtung liegt eine Bibelstelle zum Grunde, die zuweilen kurz erklärt ist; ein passender Liedervers aus neuern Dichtern macht den Beschluß. Der Verf. zeigt helle Begriffe, richtige Grundsätze und dringt überall auf Tugend. Der Vortrag ist zwar faßlich, hat aber zu wenig Kraft und Leben. In den neuern Ausgaben ist vieles verändert und verbessert.

Allg.

Der Unterhalt. mit Gott in den Morgenst., v. Sturm, dritter Theil. Sechste rechtm., verb. u. mit einem Anh. von J. H. Witschel (Auswahl von Gesängen u. Liedern z. häusl. Erbauung) verm. Ausg. Hannover (Gebr. Hahn) 1816. gr. 8. 16 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1795. IV. 220. 1797. I. 38—40. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 1029. 30. Allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 403. 4. 76 Bd. 2 St. 374 f. Quedlinb. theol. Bibl. 7 Bd. 250 f. Goth. gel. Zeit. 1785. I. 97. 98.

Christl. Tagebuch zur häusl. Erbauung in den Morgen- und Abendstunden auf alle Tage im Jahre; herausg. von den beiden Diaconen an der Kreuzkirche in Dresden, M. Carl Friedr. Lohdius (zuletzt Archidiac., st. 1809.) und M. J. G. Fr. Cramer (Stadtpred. an der Frauenkirche in Dresden). Vierte verb. Aufl. Zwei Theile. Zittau (Schöps) 1809. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gGr.

[Erste Ausg. 1796. Zwei Th. Zweite 1797. gr. 8. Zwei Th. Dritte 1799. gr. 8. Vier Th. 2 Rthlr. 18 gGr.]

Die Morgenandachten haben Cramer, die Abendandachten Lohdius zu Verfassern. Sie gewähren eine schriftmäßige Erbauung in einer guten, gebildeten und verständlichen Sprache. Der Vortrag ist faßlich. Jeder Theil enthält Betrachtungen für 6 Monate.

Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 648. Neue allg. d. Bibl. 36 Bd. 2 St. 285. 86.

J. V. Veillodter's Gebete am Morgen und Abend. Erstes Bändch. Zweite Aufl. Nürnb. (Riegel u. Wießner) 1813. 8. Zweites Bändch. 1809. 8. Druckp. 16 gGr. Schreibp. 20 gGr.

Enthält für 2 Monate tägliche Morgen- und Abendgebete, ein oder zwei Gebete am Morgen eines Fest- und Freudentages, am ersten und letzten Tage des Jahrs, in Leiden, im Frühlinge, am Charfreitage, Oster- und Pfingstfeste, Erndte- und Weihnachtsfeste. Die Gebete sind musterhaft, in einer edlen Sprache, mit anziehender Lebhaftigkeit der Darstellung, und mit dem reinsten Sinn fürs Heilige und Himmlische abgefaßt.

Oberd. Lit. Zeit. 1801. II. 977. Neue allg. d. Bibl. 73 Bd. 2 St. 283. 84. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1801. 161 f. Gabl. neuest. theol. Journ. 9 Bd. 3 St. (1802. I.) 319. 20. Theol. Ann. 1810. I. 127—29. Tüb. gel. Anz. 1801. 351. 52.

Andachtsbuch für gebildete Gottesverehrer, auf jeden Tag des Jahres. Ein System der unentbehrl. Lebenswahrheiten, mit steter Hinsicht auf den Geist und die Bedürfnisse unseres Zeitalters, von Sam. Baur (s. oben S. 387.) Vier Theile, neue (zweite) Ausg. mit großer Schrift. Leipzig (Weidmann) 1808. gr. 8. 3⅓ Rthlr. Mit kleiner Schrift. Vier Theile. Ebend. 1808. 8. 2 Rthlr.

Ist ein sehr gutes Erbauungsbuch. Jede Betrachtung nimmt 4—5 Seiten ein. Der Vf. hat für Mannigfaltigkeit der Materien gesorgt. Er gibt auch für die Bedürfnisse des Zeitalters sehr mannigfaltige Belehrungen. Sein Styl ist rein. Es ist nicht für den großen Haufen, sondern für Gebildete.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 488. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 1015. 14 N. allg. d. Bibl. 53 Bd. 2 St. 284—86. Theolog. Annal. 1799. 862. Götting. gel. Anz. 1799. II. 1288.

Jak. Gaupp's [Consist. R. in Liegnitz] religiöses Erbauungsbuch einer christl. Familie auf alle Tage im Jahre über bibl. Sprüche oder erbaul. Liederverse. Wohlfeile (unveränderte) Ausg. Leipzig (Vogel) 1812. 8. 2 Alph. 12½ Bog. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. unter dem Titel: Andachtsbuch eines rc. Ebend. (Crusius, jetzt Vogel) 1804. gr. 8. 2 Alph. 12½ B. 2 Rthlr.]

Im Ganzen empfehlenswürdig. Es ist zwar im Tone gewöhnlicher Erbauungsbücher abgefaßt; der Verf. aber hat es mehr auf Belehrung und Würdigung des Nachdenkens über die wichtigsten christl. Glaubenswahrheiten und Sittenvorschriften angelegt. Die Betrachtungen stehen deshalb in einer gewissen systemat. Verbindung und folgen in ihrem Gange dem kleinen (in Schlesien eingeführten) Auszuge aus der heil. Schrift. Die mehrsten Aufsätze nehmen zwei Seiten ein, über jeden steht ein Bibelspruch oder Liedervers. An Gehalt und Sprache sind sich die Aufsätze etwas ungleich, und der Verf. hängt zu sehr ans alte dogmat. System. Die meisten sind aber sehr prakt. und die Sprache ist größtentheils würdig und angemessen.

Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 333. 34. 1812. 135. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 848.

1. Christl. Hand- und Hausbuch, oder Betracht. auf alle Tage im Jahre, zur Beförderung des Glaubens an Jesus und der christl. Gottseligkeit, von Joh. Lud. Ewald (s. erster Bd. S. 443.) Dritte verb. und mit des Verf. Bildn. vers. Aufl. Zwei Bände. Hannover (Gebr. Hahn) 1811. gr. 8. 2 Rthlr.

[Die erste Ausg. erschien in vier Bänden. Ebend. 1797. 98. gr. 8. 4 Alph. 15½ Bog. Zweite verb. u. verm. (wohlfeilere) Ausg., in zwei Bänden, Ebend. 1806. gr. 8. 2 Rthlr.]

2. Dess. christl. Betracht. auf alle Abende im Jahre. Zwei Theile. Frankfurt a. M. (Hermann) 1818. gr. 8. 3⅓ Rthlr.

Nr. 1. ist ausschließend für diejenigen, denen Christus alles das ist, wofür ihn die Bibel ausgibt, bestimmt. Man soll darin keine Bibellehre und keine Christenpflicht vermissen. Auf dunkle Gefühle wird sehr hingearbeitet und des Verf. sonst bekannte Manier ist auch hier sichtlich. Von Mystizismus, von theol. Meinungen und Hypothesen, die der Verf. für biblisch ausgibt, von Lieblingsideen und Uebertreibungen, von Redseligkeit, geschrobenen Wortstellungen und Sonderbarkeiten ist dieß Erbauungsbuch nicht frei. Dagegen ist es aber auch durch Wärme, Innigkeit, Herzlichkeit und Popularität ausgezeichnet. In demselben findet man viel Vortreffliches. Zu häufig sind Bibelstellen angewandt. Vieles steht ganz überflüssig. Jede Betrachtung füllt 3—4 Seiten. In der neuern Ausg. ist vieles geändert und verbessert. Das Aeußere ist empfehlend, der Druck ist groß und leserlich.

Nr. 2. ist christl. Frauenzimmern bestimmt. Es zeichnet sich nicht sehr aus. Eintönigkeit ist nicht ganz vermieden. Einiges jedoch ist sehr gut gesagt. Einiges ist auffallend. Der Druck ist in der That vortrefflich.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 69. 70. II. 128. N. allg. d. Bibl. 44 Bd. 1 St. 127—30. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 708—15. II. 266—69. Theol. Ann. 1799. 310—13.
Ueber Nr. 2.: Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1818. 1007. 8. Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 185—90.

Sittlich religiöse Betracht. am Morgen und Abend auf alle Tage im Jahre, für die gebildeten Stände, von K. H. L. Pölitz (s. erster Bd. S. 134.) Drei Bände. Neue (wohlfeile) Ausg. mit Kupf. Leipzig (Hinrichs) 1810. gr. 8. Ord. Druckp. 2 Rtlr. Weiß Druckp. 3 Rtlr. Velinp. 5 Rtlr.

[Erste Ausg. in drei Theilen. Erster Th. Jan.—Apr. Zweiter Th. Mai—Aug. Dritter Th. Sept.—Dec. Ebend. 1807. gr. 8. 4 Rthlr.]

Für gebildete Leser aus höhern Ständen bestimmt und ein zusammenhangendes Ganzes bildend. Th. I. enthält die philosophische Religionslehre. Th. II. entwickelt die allgemeine Pflichtenlehre und Th. III. stellt die Philosophie des Christenthums dar. Es sind sehr kurze Selbstgespräche und das Ganze ist nicht gelungen. Die an sich zu kurzen Betrachtungen sind an sich zu trocken und matt und wenig herzerhebend. Einförmigkeit ist nicht vermieden und für Abwechselung ist zu wenig gesorgt. Es herrscht mehr die Sprache des dogmat. Lehrers, als ein zur Andacht stimmender Ton. Das Allgemeine ist zu wenig individualisirt. Weniges ist aus inniger Anschauung in die Feder geflossen, und Weniges aus innigem Gefühle geschrieben. Nirgends dringt der Verf. tief ein, nicht alles ist gleich befriedigend. Die Sprache ist bisweilen pretiös. Der Denker stößt zuweilen auf Widersprüche. Die Betrachtungen sind nicht gut gestellt, z. B. Naturbetrachtungen im Febr. Daß dieß Werk aber einzelne und selbst viele gutgesagte Gedanken enthalte, daß es für die untern und mittleren Regionen der die Andacht liebenden und gebildeten Stände nicht unnütz und daß die Darstellung lichtvoll sey, ist nicht zu verkennen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 1209—15. Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 519. 20. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 1017—21. Th. Annal. 1807. 143. 44. 509. 10. 1808. 125. 26. N. homil. krit. Bl. 21 Bd. 2 St. (für 1809. 2 H.) 361—66.

1. Morgenbetrachtungen auf alle Tage des Jahrs für christliche Familien, herausgeg. von Joh. Gottl. Münch (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 495. jetzt Spezialsuperint. u. Prof. d. Theol. zu Tübingen).

Neue Ausg. mit einem Titelkupf. Stuttgardt (Steinkopf) 1813. gr. 8. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. erschien heftweise, 1812. 8.]

2. Dess. Abendbetracht. auf alle Tage des Jahrs und für christl. Familien herausgegeben rc., mit einem Titelkupf. Stuttgardt (Steinkopf) 1814. gr. 8. 2 Rthlr.

Für jeden Tag ist ein dogmatisches oder weit häufiger ein moralisches Thema aufgestellt, welches mit einem Liederverse eingeleitet und beschlossen wird. Das Thema selbst steht mit der physischen oder kirchl. Bedeutung des Tages zuweilen im Zusammenhange; in den meisten Fällen aber ist es willkürlich gewählt. Für die in den Morgenstunden vorauszusetzende Gemüthsstimmung ist das Ganze nicht abgefaßt und die Aufsätze enthalten häufig blos zufällige Gedanken über das aufgestellte Thema. Die Darstellung ist lichtvoll und der Vortrag verständlich. Nur ist der Styl nicht immer sprachrichtig. Man findet manches Gute und zur Erbauung des Herzens Zweckmäßige.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1812. 1268. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1268. 1814. I. 70—72.

* Joh. Friedr. Sillig (Pfarrer in Frankenberg rc.) Gebete und Andachten auf alle Tage, Zeiten und Feste des Jahrs. Leipzig (Göschen) 1815. kl. 8. 1 Alph. 1 Bog. 16 gGr.

Hierin ist bei jedem Gebete, welches entweder eine Glaubenswahrheit oder Lebenspflicht behandelt, gleich anfangs ein Hauptgedanke oder bibl. Spruch, der den Inhalt des Gebets andeutet, vorausgeschickt, der zur Betrachtung, Selbstprüfung und Ermunterung führt. Das Ganze ist für Gebildete berechnet. Man findet sehr ansprechende Ideen. Alle Gebete tragen den Stempel der frommen Innigkeit, Herzlichkeit, der Gott geweihten Andacht, des lauteren Christensinnes, des hellen forschenden Verstandes, des Herzens voll ächter Menschenliebe und vernünftiger Erhebung des Herzens vom Irdischen zum Höheren. Der Reichthum an Materien verschafft vielfache Abwechselung. Der Ton der frommen Geisteserhebung zu Gott

und der stillen Selbstbeschauung ist gutgehalten. Er ist herzlich, zuweilen jedoch wird er wissenschaftlich. Der Styl ist verständl. Einige Ausdrücke sind nicht zu billigen. Es ist ein sehr vorzügliches Gebetbuch.

Berth. kr. Journ. d. neuest. theol. Lit. 4 Bd. 1 St. 38–44. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 331–36. Theol. Annal. 1815. 292–96. (von Martyni-Laguna.)

* Christl. Handbuch zur Erwärmung des Herzens für Religion und Tugend in den Stunden häusl. Andacht, enthaltend Morgen- und Abendbetracht. auf alle Tage des Jahres, von M. Th. Sintenis (Diacon. d. Gem. zu Hirschfelde bei Zittau). Ersten Bdes erste u. zweite Abth. Zweiten Bdes erste u. zweite Abtheil. Liegnitz (Kuhlmey) und Görlitz (Heinze) 1819. 20. gr. 8. $3\frac{2}{3}$ Rthlr.

Beide Bände dieses Erbauungsbuch reichen bis zu Ende des Jahres. Jede Betrachtung, welche nur eine, zuweilen $1\frac{1}{2}$ Seite füllt, fängt mit einer Bibelstelle an, darüber der Vf. etwas Ascetisches und etwas Angemessenes und Verständliches zur Förderung des Tugendsinnes, ohne Redseligkeit und Wortfülle, aber nicht ohne alle Wärme, sagt. Ist es gleich kein völliges Meisterwerk, so ist es doch für nicht Feingebildete und für den Mittelstand von Lesern gewiß sehr der Anpreisung werth. Der Vf. ist von Mystizismus und Schwärmerei entfernt, und es ist keine gemeine Arbeit, die sich auch durch Kürze empfiehlt. Der Druck ist selbst für ältere Personen deutlich und gut.

Christl. Hausbuch, zur Erhebung und Stärkung des Herzens am Morgen und Abend auf alle Tage des Jahres, von G. W. Caspari und G. F. Döhner. Erster Band, die Morgenandachten enthaltend. Zwickau (Schumann) 1820. gr. 8. 1 Alph. $18\frac{1}{2}$ Bog. Mit einem [schönen] Titelkupfer, Jesus vorstellend, von Roßmäßler d. ält., separat in 4. 6 gGr. Subscr. Pr. des ersten Bandes $1\frac{1}{2}$ Rthlr. Beide Bände werden $3\frac{1}{2}$ Rthlr. kosten.

hh) Für die Jugend.

1. Morgenbetracht. auf alle Tage im Jahre für die Jugend zur Beförd. früher Religiosität und Sittlichkeit von Joh. Chr. Friedr. Baumgarten (Vicar und Lehrer an der Erwerbschule zu Magdeburg), mit einer Vorr. von Dr. J. G. Rosenmüller. Leipzig (Hinrichs) 1806. gr. 8.

2. Dess. Abendbetracht. ꝛc. Ebend. 1807. (1806.) gr. 8. Mit Kupfern. Beide Werke Druckp. 2 Rthlr. Fein Pap. 2½ Rthlr. Velinp. 3 Rthlr.

Diese brauchbaren und erbaulichen Betrachtungen empfehlen sich von Seiten der Kürze, der Mannigfaltigkeit und Brauchbarkeit des Inhalts. Jede wechselt mit Liederversen, Gebeten, Vorsätzen und Betrachtungen ab. Bei den Betrachtungen sind für den Morgen und Abend schickliche Materien gewählt, vorzüglich öftere Naturbetrachtungen als Entwickelung moralischer Lehren. Man vermißt jedoch das Eingehen in das Leben und in die Sprache des Herzens. Die Naturbetrachtungen sind in dem gewöhnlich beschreibenden, verwundernden und ausrufenden Tone abgefaßt, und die moral. Betrachtungen sind etwas mager und nach eudämonistischen Principien; dadurch würden sie einförmig und verlieren an Kraft. Der Ton ist für Kinder gut getroffen. Der Vortrag ist deutlich; die Sprache nicht überall correct. Das Aeußere ist nach Druck und Papier sehr empfehlend.

Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 272. Theol. Annal. 1807. 590—93. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 383. 84.

M. Chr. Gottl. Rebs (Dir. d. Waisenh. in Königsb.) tägliche Betracht. und Gebete am Morgen und Abend nach der Zeitfolge der Jahreszeiten. Leipzig (Hinrichs) 1816. 8. 14 gGr.

Ist hauptsächlich für die erwachsene, zum Denken schon gewöhnte, und mit hinreichenden Begriffen versehene Jugend bestimmt. Die meisten Betrachtungen sind plan, richtig gedacht und ausgesprochen und sie verrathen ein wirklich gebildetes edles Herz. Sie empfehlen sich auch durch Mannigfaltigkeit und behandeln viele interessante Materien. Es soll das Ganze

keine vollständige Reihe religiöser Wahrheiten aus den Betrachtungen der Natur abgeleitet enthalten, sondern nur an die einzelnen Erscheinungen der Natur religiöse Betrachtungen anknüpfen. Die Sprache ist hie und da etwas zu geschmückt und mystisch.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1816. 1159. 60. Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 307—9. Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 1016 f. Neue Pred. Lit. 3 Bd. 1 St. 99. 100. Theol. Annal. 1817. I. 892—96.

2. Für mehrere Monate, für ein Vierteljahr, und an jedem Tage einer Woche.

a) Für den Mittelstand.

Morgen- und Abendandachten auf 12 Wochen nebst einigen anderen Gebeten, nebst einem Anh. von Liedern über versch. Materien (vom Prinzen Friederich Eberhard zu Hohenlohe Kirchberg). Sechste Auflage. Stuttgardt (Löfflund) 1804. 8. 20 Bog. 20 gGr.

[Erste bis fünfte Aufl. 1797 ff.]

Es besteht dieß Erbauungsbuch aus einer Umschreibung des Gebets des Herrn, aus 12 Morgen- und Abendgebeten an Sonn- und Festtagen, aus 72 Morgen- und Abendgebeten auf die 7 Wochentage, aus Gebeten am 31 Dec., 1 Jan., am Communiontage, bei Gewittern, für Kranke, Genesende und Todesbetrachtungen. Es hat alle Eigenschaften, welche ein Andachtsbuch für untere Volksklassen haben muß. Form und Materie sind ächt bibl., ohne durch crasse Vorstellungen verunstaltet zu seyn, und es ist den Bedürfnissen der Menge angepaßt. Die Gebete empfehlen sich außerdem durch zweckmäßige Kürze und gute Liederverse. Die Sprache ist einfach, herzlich, populär, natürlich und rührend. Als eine von einem Fürsten verfaßte Erbauungsschrift ist es eine seltene Erscheinung.

Theol. Annal. 1805. 514. 15.

Christl. Erweckungen auf alle Tage in der Woche, in Freuden und Leiden, in Gesundheit und Krank-

heit, auch Fest-, Abendmals- und Erndtebetracht., von Joh. Lud. Ewald (s. erster Bd. S. 443.) Hannover (Gebr. Hahn) 1808. 8. 13¾ Bog. 8 gGr.

Für den Mittelstand geeignet. Gewöhnlich sind für jeden Tag, am Morgen zwei und am Abend zwei Betrachtungen. Sonderbar wird von den Namen der Wochentage, z. B. des Dienstages von Dienen, Donnerstag von Donner rc. Stoff zu moralisch-religiösen Betrachtungen genommen, die üble Laune wird der Gewitterschwüle, die vor den Donner hergeht, verglichen. Herzlichkeit des Tons, Faßlichkeit des Vortrags, die Wahl guter prakt. Materien, fleißige Anwendung bibl. Beispiele und Stellen sind die empfehlende Seite dieser Betracht. Daß aber der Vf. nicht tief eindringt, zuweilen mit Ausdrücken spielt, im Vortrage weitschweifig, nach seiner Rechtschreibung sonderbar ist, findet man mit Recht zu tadeln. Die Abendmalsreden sind sehr rührend; die Lieder nicht sonderlich.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 127, 28. Theol. Ann. 1809. 317. 18.

b) Für Gebildete.

Hier findet, wenn es gleich versifizirte Betrachtungen sind, folgende vor allen trefflich abgefaßte Erbauungsschrift an den Wochen- und Festtagen ihre rechte Stelle:

** Morgen- und Abendopfer in Gesängen von Joh. Heinr. Wilh. Witschel (Pfarrer zu Igensdorf). Siebente verm. u. verb. Aufl. Sulzbach (Seidel) 1819. 8. 18 Bog. 16 gGr. Schreibp. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. 1803. 8. 8 Bog. Dritte verb. Ausg. Ebend. 1808. 8. 13⅓ Bog. Vierte verb. u. verm. Ausg. Ebend. 1809. 8. 13⅓ Bog. Schreibpap. 1 Rthlr. Velinpap. 1⅓ Rthlr. Sechste Ausg. Ebend. 1815. 8. 16 Bog.]

Reinheit des Inhalts, ein ruhiger, stiller, frommer Sinn, Auswahl des das Herz Ansprechenden und Rührenden, eine blühende gefällige, an poet. zum Theil neuen Bildern und Vergleichungen reiche, dem gebildeten Geschmack des Zeitalters entsprechende Einkleidung, eine passende Aneinanderreihung bibl. erbaulicher Stellen, ein leichter allgefälliger Versbau, ein feierlicher, der religiösen Betrachtung angemeßner Rhythmus und Ton zeichnen dieß in gebildeten Familien seit 17 Jahren bereits

beliebte, häufig gekaufte Andachtsbuch aus. Seit der vierten Ausg. ist die Form desselben in der Art abgeändert, daß das Ganze in drei Wochen abgetheilt worden. Man findet auf jeden Tag eine Morgen- und Abendbetrachtung. Eine jede Woche ist für eine bestimmte Jahreszeit: Frühling, Sommer, und Herbst geeignet. Einige speziellere Betrachtungen an den Festtagen, bei der Abendmalsfeier, am Geburts-, Tauf- und Begräbnißtage schließen sich an dieselben. Die siebente Ausg. ist mit einer fünften Woche über die Jahreszeiten vermehrt, worin Stellen aus der Bergpred. und aus den letzten Reden Jesu zum Grunde liegen. Zuletzt folgen (auch in den frühern Ausgaben) zwei Episteln an die Christen. Die Betrachtungen sind gereimt und ungereimt, oft mehr einer poet., in Jamben gestellten Prosa sich annähernd, oft sind männl. wie weibl. Reime aufgenommen. Was sich noch ausstellen läßt, ist die Monotonie, weil alle Betrachtungen in einer und derselben Manier verfaßt sind, eine nicht völlige Correctheit, etwas zu süßliche und unpassende Bilder.

Ueber die erste Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 566—68. — Ueber die vierte Ausg.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1809. 749—52. Leipz. Lit. Zeit. 1807. II. 1021—23. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1813. 1039 f. — Ueber die sechste Ausg.: Theol. Ann. 1816. 493. 94. Leipz. Lit. Zeit. 1809. I. 142. — Ueber die siebente Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 2160.

Nachahmungen von Witschel sind:

Eloah. Erhebungen des Herzens zu Gott, in einer Reihe von Gesängen und metrischen Gebeten, von Dr. Fr. Strack (Prof.) Zweite verb. und verm. Aufl. Frankf. a. M. (Brönner) 1817. 8. Mit einem Titelkupf. 22½ Bog. Ord. Pap. 18 gGr. Weiß Pap. 1⅙ Rthlr. Holl. Schreibp. 1⅔ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1814. 8. Mit einem Titelk. 17½ Bog. 1⅙ Rthlr.]

Diese christl.-relig. poet. Morgen- und Abendbetracht. sind zur Weckung und Unterhaltung der Andacht, für den Sonntag, die übrigen Wochentage, die christl. Feste, Jahreszeiten und einige durch Familienereignisse merkwürdige Zeiten bestimmt. Der Verf. zeigt Anlage zum poetischen Ausdruck des frommen

Gemüths, nur läuft zu viel prosaisch Gedachtes und ausgesprochenes Raisonnement mit unter. Man vermißt den natürlichen Fluß der Rede, den hohen Schwung der Gedanken, eine kühne Phantasie, Originalität, glänzende Bilder und Ausdrücke. Dagegen fühlt man sich durch lehrreiche Erwägungen, würdige Gefühle und einen im Ganzen gebildeten Ausdruck angezogen. Bei mehreren Vorzügen dieser Gesänge übersieht man gern einige Gedehntheit, Hiatus, Wiederholungen derselben oder ähnl. Gedanken und einige etwas verbrauchte oder prosaische Wendungen und Ausdrücke. Den metrischen Gebeten fehlts oft zu sehr an innerer und äußerer Poesie. Durch mehrere Kraft, Gedrängtheit und Kürze würden die meisten Gesänge gewonnen haben. Viele dieser Ergießungen empfehlen sich durch edle und geläuterte Grundsätze und würdige Ansichten der Welt und Menschenbestimmung. Außer den Morgen- und Abendbetrachtungen findet man auch Gesänge auf die 4 Jahreszeiten, auf die verschiedenen Feste, die Abendmalsfeier u. s. w., alle nicht ohne Verdienste, aber auch ohne hohe Begeisterung. Doch für nicht alle ist diese erforderlich. Auch das Aeußere empfiehlt dieß Andachtsbuch.

Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 7. 8. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1818. 454—56. Leipz. Lit. Zeit. 1816. 297—99. Ammon's u. Berth. krit. Journ. 2 Bd. 2 St. 205—7.

Morgen- und Abendopfer in Gesängen nach Herrn Witschel, herausg. von M. H. G. Kreußler. Leipzig (Leo) 1813. 8. 10½ Bog. 12 gGr. (Mit einem guten Titelkupf.)

Man findet hierin Morgen- und Abendandachten auf alle Tage der Woche; auf die vorzüglichsten christl. Feste, bei der Feier des Abendmals, für Leidende, für die 4 Jahreszeiten, das Vaterunser in verschiedener Einkleidung; alle sind nach Witschels Muster in eine Art von Versmaaß mit hin und wieder eingeschalteten Reimen gebracht. Die religiösen hier abgehandelten Materien sind vielfach. Man hat jedoch, was die Poesie betrifft, vorzüglich in Gesangbüchern viele, die geistreicher, erhebender und ergreifender, als diese sind. Es fehlt auch poetischer Geist; manches ist unrichtig ausgedrückt. Es sind mehr moralische Selbstgespräche und nicht genug gekräftiget durch muthigen Entschluß. Alle aber enthalten edle Gesinnungen

und einige Wärme. Für häusliche Andacht sind sie nicht ohne Werth.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 52. Heidelb. Jahrb. 1813. 1039. 40.

c) Für den Landmann.

** Gebetbuch für christl. Landleute. Herausg. von R. Dapp (s. oben S. 212.) Zweite verbess. und verm. Ausg. Jena (Züllichau, Darnmann) 1799. 8. 15¼ Bog. 9 gGr.

[Erste Ausg. Berlin 1786. 8. 6 gGr.]

Entspricht vollkommen seinem Zwecke und ist sehr vortreffl. Der Vf. wußte sich ganz zur Fassungskraft der Landleute herabzustimmen. Alles ist so verständlich, wahr und gut gesagt, daß es die Leser erbaut, zu wirklich frommen Gesinnungen weckt und darin stärkt. Die Moral ist rein. Es sind Gebete auf Sonn- und Arbeitstage, angenehme und widrige Schicksale und fast auf alle Berufsgeschäfte und Verhältnisse des Landmanns, Communiongebete, sogar Gebete für Brautleute, Wöchnerinnen, Hebammen u. s. f. Der Inhalt ist ganz vernünftig und praktisch. Die Poesien sind meist aus dem neuen Berliner Gesangbuche genommen. Auch ist der Preis billig.

Allg. Lit. Zeit. 1786. V. 686 f. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1148. Allg. d. Bibl. 68 Bd. 2 St. 403. N. allg. d. Bibl. 53 Bd. 2 St. 288. 89. Quedl. theol. Bibl. VIII. 248. 49. Theol. Annal. 1799. 1190—92.

** Morgen- und Abendandachten auf alle Tage in der Woche, für solche, die sichs in der Welt müssen lassen sauer werden, von M. H. G. Schatter (s. oben S. 326.) Zweite Aufl. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1815. 8.

[Erste Ausg. Ebend. 1799. 8. 5½ Bog. 5 gGr.]

Jede dieser Andachten fängt mit einer Selbstbetrachtung an, die erst am Schlusse in den Gebetton übergeht, und mit einem aus neuen guten Sammlungen entlehnten Liede endigt. Alles ist in demselben auf Beförderung der Rechtschaffenheit und

Erweckung eines guten Willens zurückgeführt. Es ist ein kleines aber nützliches Büchlein, reich an Gedanken und ohne überflüssiges Wortgepränge. Die Sprache ist kraftvoll und doch ganz verständlich, herzlich und eindringend. Der Verf. ist populär, aber zuweilen gebraucht er unedle und unschickliche Ausdrücke; er ist aber genau mit dem Geist und der Sprache des gemeinen Mannes bekannt. Alles Speculative und Mystische ist vermieden.

Allg. Lit. Zeit. 1801. I. 535. 36. N. allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. 262. Theol. Annal. 1799. 1066.

Sammlung christl. Gebete. Glogau 1801. 8.

Ist sehr zweckmäßig für Christen aus den niedrigsten Ständen, und als wohlfeil zu empfehlen.

3. Für Sonn-, Feier- und Festtage des Jahres.

a) Vereinigt.

** Timotheus. Zur Erweckung und Beförderung der Andacht nachdenkender Christen an den geheiligten Tagen ihrer Rel., von Dr. A. H. Niemeyer (s. erster Bd. S. 29.) Erste bis dritte Abth. Zweite Ausg. Leipzig (Weidmann) 1789—91. gr. 8. 1 Rthlr. 10 gGr. Schreibp. 2 Rthlr. Wohlfeile Ausg. in drei Abth. ord. 8. 1790. 14 gGr.

[Erste Ausg. der ersten und zweiten Abtheil. erschien Ebend. 1783. gr. 8., ohne des Verf. Namen. — Dieß Werk ist auch 1788 ins Dänische übersetzt.]

Eine sehr zu schätzende Erbauungsschrift, welcher wenig andere gleich kommen. Sie ist für Selbstdenkende und Gebildete, denen sie einen Reichthum von wahren, passenden, ermunternden und schön vorgetragenen Belehrungen spendet. Sie athmet warme und ehrerbietige Liebe gegen die Rel. Jesu und gegen Mitchristen. Niemeyer hat alles Scholastische und Speculative vermieden, stellt alles von der prakt. Seite dar, und ist gar nicht weitschweifig. Eher fehlt es mancher Betrachtung an Vollständigkeit. Die schweren und streitigen christl. Lehren sind mit großer Delicatesse behandelt und ganz zur Erbauung ange-

wandt. Es erstrecken sich die Betrachtungen auf die Feier des Sonntags überhaupt, auf Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Neujahr, auf die Abendmalsfeier, Erndtefest, Bettag; und in der dritten Abtheilung findet man außer religiösen Gesängen (viele von Niemeyer) viele Betrachtungen über einzelne wichtige Bibelstellen und Beschäftigungen des Nachdenkens bei verschiedenen Anlässen. Die zwar versprochene vierte Abtheilung ist nicht erschienen. Der Styl ist rein, kornicht, männlich, und der Vortrag ist lebhaft, gründlich und gedankenreich.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 535. Allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 403—7. 111 Bd. 2 St. 368—71. Quedlinb. theol. Bibl. V. 253—58. 256 f. Goth. gel. Zeit. 1790. II. 687. Gött. gel. Anz. 1790. III. 1466. Hall. gel. Zeit. 1790. 337—40. N. Journ. f. Pred. 3 Bd. 2 St. 238. 39. Thieß Pred. Zeit. 1790. 93. 94. 694. 1791. 140. 41.

Andachtsbuch an Sonn- und Festtagen, von Joh. Chr. Künstler (Collaborator des Pred. A. in Altenburg), mit einer Vorr. vom Herrn Gen.-Superintend. Demme. Halle (Gebauer) 1806. gr. 8. 1 Alph. 6 Bog. 1 Rthlr. 9 gGr.

Diese Betrachtungen sind aus wirklich gehaltenen Predigten entstanden, die auch in ihrer Form beibehalten, aber zweckmäßig abgekürzt sind, so daß es ein vollständiger Jahrgang ist. Jeder Pericope ist eine nicht gemeine und oft neue Ansicht abgewonnen und davon können selbst Prediger viel lernen, so wie diese daraus sehen, wie man Begriffe auf eine verständliche Art für ein gebildetes Auditorium erläutern und praktisch machen könne. In den Gebeten hat Künstler nicht immer den rechten Ton getroffen. Der Vortrag der Betrachtungen, welche meist moralische Gegenstände betreffen, ist gefällig; er könnte nur mehr Wärme haben.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 134. 35. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 844. Theol. Annal. 1806. 783—85.

b) Für Festtage.

Christl. Festandachtsbuch, zur Beförderung des wahren thätigen Glaubens an Jesum, zur Privaterbauung, von Dr. Jac. Chr. Rud. Ecker-

-mann (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 272.) Altona (Hammerich) 1797. 8. 18½ Bog. 16 gGr.

[Bildet von des Verf. obbemerkten theol. Beitr. 5 Bd. 3 St.]

Es sind Betrachtungen nach den Hauptfesten: Adventszeit, Weihnachten, Fastenzeit, Charfreitag, Ostern, Himmelfahrtsfest und Pfingsten geordnet. Sie haben einen innern Zusammenhang. Im Anfange sind einige Texte frei gewählt und erklärend umschrieben. Die meisten Betrachtungen aber haben einen solchen firen bibl. Text nicht. Der Vf. bezweckt die Beförderung eines vernünftigen, festen und thätigen Glaubens an Jesum und Nachahmung Jesu, und sucht durch den Verstand aufs Herz zu wirken. Er vermeidet alles Mystische, alles dem Denker Anstößige und was religiöse Schwärmerei veranlaßt, oder was dogmatisch-speculativ ist. Auf jedes Fest findet man sehr zweckmäßige Materien, z. B. am Pfingstfeste: was soll die christl. Kirche nach Gottes und Christi Absichten seyn, und wie sollen wir die von Gott zu unserm Besten getroffenen Anstalten recht anwenden? Alles ist praktisch. Der Styl ist etwas zu periodologisch und der zwar nicht niedrige Ausdruck hat zu wenig Energie, die er doch haben könnte, ohne dadurch an der Popularität zu leiden. Für Aufgekl. verdient dieß Werk Empfehlung.

N. theol. Journ. 10 Bd. 4 St. (1797. 10 St.) 1037—34. Theol. Annal. 1797. 262—65.

Ferd. Ad. Schrödter's (s. oben S. 164.) christl. Andachtsbuch für die Neujahrsfeier und die Confirmationshandl., zum häusl. Gebrauch ächter Religionsfreunde aus der gebildeten Volksclasse. Altona (Hammerich) 1802. 8. 15¾ Bog. 20 gGr.

Enthält gesunde Lebensphilosophie und befördert ächt christl. Rechtschaffenheit für die mittlere und gebildete Volksklasse. Der Verf. knüpft ihre Grundsätze an besondere Verhältnisse und Zeitumstände an. Seine religiösen Grundsätze sind richtig und geläutert, seine Gefühle warm und edel und sein Ausdruck (etwas Weitschweifigkeit abgerechnet) herzlich und würdig. Auch die Confirmationsbetrachtungen sind als Uebersichten der Resultate des ertheilten Unterrichts und als Ermahnungen zur weitern Beherzigung und Anwendung derselben zweckmäßig.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 556.57. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 449.50. Thieß Bibl. f. Rel. L. 2 Bd. 3 St. 267.68.

4. Erbauungsschriften für Betstunden (öffentliche), wöchentl. Andachtsstunden und über Abschnitte und Bücher heil. Schrift.

Betstunden. Ein nöthiges Buch zum Vorlesen in den Kirchen und zur Privaterbauung bestimmt, von Carl Gypser (Pred. zu Tetenborn im Hohensteinschen, zul. Pred. zu Mittelsdorf, st. 1813.) Gotha (Ettinger) 1801. 8. 1 Alph. 6 Bog. 1½ Rthlr.

Enthalten kurze freie Betrachtungen, welchen zum Theil biblische Stellen zum Grunde liegen, um vor Landgemeinden in den sogenannten Betstunden vorgelesen zu werden, wozu sie zweckmäßig und brauchbar sind. Der Anfang und Schluß wird mit Liederversen gemacht. Erbauliche Gebete stehen bald im Anfange, bald in der Mitte, bald am Schlusse. Bald sind es bloß Gebete. In den zwei Anhängen findet man Betrachtungen über die vier Jahreszeiten und sechs Passionsbetrachtungen; dann eine kurze Geschichte des Leidens Jesu und der Zerstörung Jerusalems. Hie und da sind die Betrachtungen etwas zu allgemein, bisweilen beredt. Der Styl ist leicht und fließend.

Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. IV. (1802. Apr.) 155. 56. Neue allg. d. Bibl. 69 Bd. 1 St. 23. 24. N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 4 St. 460—67.

Biblische Vorlesungen zum Gebrauch in Betstunden und zur häusl. Andacht an festlichen und anderen außerordentl. Tagen, von Joh. Paul Siegm. Bunzel. Zwei Theile. Nürnberg (Bieling) 1804. u. 6. 8. (Erster Th. 1 Alph. 1½ Bog.) 2⅔ Rtlr.

Diese für Landgemeinden bestimmte Betrachtungen über bibl. Abschnitte, die sie kurz erklären und zur Erbauung anwenden, sind zwar nicht in hohem Grade vorzüglich, jedoch brauchbar. Die Exegese des Verf. ist gesund und die Anwendungen sind zweckmäßig. Einige dogmat. Ansichten sind zu langweilig ausgeführt. Die angehängten Gebete sind aus neuern liturgischen Sammlungen entlehnt.

N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 4 St. 467. 68.

Dr. Wilh. Lud. Steinbrenner (s. oben S. 712.) bibl. Vorlesungen über wichtige und gemeinnützige Abschnitte der Bibel des alten und neuen Test., zum Gebr. beim öffentl. Gottesdienst. Zweite Aufl. Zwei Theile. Leipzig (Barth) 1810. 8. 2⅔ Rthlr.

Der erste Theil enthält 28 Vorlesungen über die Schriften alten, der zweite 129 Vorlesungen über die Schriften neuen Testaments. Bei jeder Vorlesung wird erst der Text nach der in Natorp's kleinen Bibel enthaltenen Uebersetzung mit geschickt eingewebten Erklärungen vorausgeschickt; dann folgen kurze moralisch-religiöse Betrachtungen, die den Vorzug der Deutlichkeit und Faßlichkeit haben, das Herz ansprechen und in das tägliche Leben eingreifen. Zuletzt wird entweder mit einem Gebet, oder mit einem oder etlichen Liederversen aus guten Kirchengesängen, oder mit einem kurzen Denkspruche beschlossen. Es sind diese Vorlesungen für Betstunden, für die Lectionen vor dem Altare, zum Gebrauch für Cantoren in den Filialkirchen bestimmt. Deshalb wird auch am Ende des zweiten Th. eine Anweisung, welche Vorles. für das Evang. und die Epist. eines jeden Sonn- und Festtags passen und die bei Leichen, Hochzeiten und andern religiösen Veranlassungen gebraucht werden können, beigefügt. Sie entsprechen diesen Zwecken. Der erste Theil wimmelt von Druckfehlern; der zweite Th. ist correcter gedruckt. Nicht alle Erklärungen des Verf. sind richtig. Im Vortrage finden sich viel Nachlässigkeiten und Auslassungen. Mit dem siebzehnten Kap. der Ap. Geschichte wird geschlossen. Die Wundergeschichten alten und neuen Test. sind (wie es am besten war) immer unverstellt gelassen.

Pred. Lit. 2 Bd. 1 St. 139—44.

Versuch moral. Anwendungen der bibl. Bücher des neuen Test., zum Vorlesen von den Schullehrern in den Betstunden auf dem Lande zunächst, doch auch zur häusl. Erbauung bestimmt. Erster Bd. (Bändchen), die vier Evangelien nebst der Apostelgeschichte enthaltend. Gotha (Steudel) 1818. 8. 15½ Bog. 16 gGr.

Die Sprüche Salomons bearbeitet zu Vorlesungen in Betstunden. Leipzig (Barth) 1816. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1⅓ Rthlr.

Von einem sächs. Landprediger, zum Vorlesen in Betstunden und sonst zum Gebrauch für Pred. bestimmt, weil diese über mehrere Sprüche vollständige Dispositionen anträfen, desgleichen zu Catechisationen für Schullehrer. Für Betstunden ist dieß Buch am zweckmäßigsten und für solche Andachtsstunden sind Salomo's Sprüche vorzüglich geeignet. Im Ganzen ist Luther's Uebersetzung beibehalten. Der Verf. hat sich im freimüthigen Gebrauch der Schriftsprache einer ächten protestant. Freimüthigkeit beflissen. Die ganze Bearbeitung ist mit Fleiß besorgt. Die Erklärungen sind größtentheils richtig, und die Nutzanwendungen sind überall ohne Zwang aus dem Texte abgeleitet. Der Kürze wegen sind die Lectionen nicht besonders abgedruckt.

Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 415. 16. N. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 431—35.

Winke zum erbaulichen Lesen der Erzähl. aus dem Leben Jesu Christi in den vier Evangelisten nach Luther's Bibelübersetz. zum Gebr. nachdenkender Christen entworfen, von Chr. Fr. Callisen (s. zweiter Bd. erste H. S. 611.) Altona (Hammerich) 1813. gr. 8.

Dess. Winke zum erbaul. Lesen der Gesch. und der sämmtl. Sendschreiben der Apost. Jesu Christi ꝛc. Erste und zweite Hälfte. Ebend. (ders.) 1813. 14. gr. 8. Beide 3 Rtlr. 20 gGr.

[Führt auch den andern Titel: Handbuch zum Gebrauch nachdenkender Christen beim Lesen der heil. Schrift neuen Test. nach Luthers Bibelübersetz., von ꝛc. Erster Bd. und zweiten Bdes. erste u. zweite Hälfte.]

Der Zweck des Vf. war Erbauung für nachdenkende Christen, nicht für Gelehrte, jedoch auch für Prediger, oder Beförderung der Glaubensstärkung, Herzenserhebung und Anregung frommer Vorsätze. Zu dem Ende erklärt der Verf., meist paraphrastisch, das Dunkle in Luthers Uebersetzung des neuen Test. und zeigt

den Sinn und den Zusammenhang. Das Meiste in diesem Werke findet sich auch anderwärts; aber das Entlehnte ist gut ausgewählt und mit einem vernünftigen und gemäßigten Urtheil begleitet. Das, was Callisen leisten wollte, ist geleistet; das Ganze ist gut; auch sind die Anwendungen zur Erweckung und Befestigung eines frommen Sinnes fruchtbar und zweckmäßig. Einige dieser Anwendungen sind gesucht und zu willkürlich. Geistliche, die in Wochenpred. ein halbes Kap. des neuen Test. zu erklären und anzuwenden haben, können dieß Werk mit Nutzen gebrauchen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 1094—96. Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 87. 88. Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 111. 12.

1. Das zwölfte Kap. des Briefes Pauli an die Römer, nebst dem dreizehnten Kap. seines ersten Briefs an die Korinther, zur Erbauung bearbeit. von G. H. Lang (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 280.) Nördlingen (Beck) 1802. 8. 11½ Bog. 10 gGr.

2. Dess.: Der Brief Pauli an die Philipper, zur Erbauung bearbeitet. Nürnb. und Altorf (Monath) 1800. 8. 1 Alph. 5¾ Bog. 1⅓ Rthlr.

Beide sind aus religiösen Vorträgen, aus einer Art von Homilien entstanden. In Nr. 1. hat der Verf. hinsichtlich des zwölften Kap. an die Römer die erste Form gelassen, und selbst die Gesänge und Gebete beibehalten. In dem Aufsatze aber über das dreizehnte Kap. des ersten Briefes an die Corinther ist diese Form weggenommen. Es sind 10 Vorträge oder eine Reihe prakt. Bemerkungen angereihet an einzelne Sätze des Textes, hauptsächlich über Rel., falsche Rechtgläubigkeit u. s. w., und sind lesenswerth. Auch liturg. Seits empfehlen sich die 6 ersten Vorträge über Röm. 12 durch edle Simplizität und Abwechselung. Das Ganze ist durch Einfachheit, Kürze und Herzlichkeit ausgezeichnet. Junge Theologen können zugleich daraus eine vernünftige Behandlung des Textes erlernen. Der Vortrag könnte etwas wärmer und rührender seyn.

Nr. 2. ist ein vorzügl. Erbauungsbuch, aus 38 Betracht. bestehend. Voran geht eine neue Uebersetzung dieses Briefes. Jede, auch noch so unbedeutend scheine Aeußerung des Apostels ist hier aus einem moralischen Gesichtspunkt betrachtet; aus

jeder werden mit Scharfsinn und Gewandtheit Lehren der Weisheit und Tugend gezogen. Religionslehrer finden auch hier eine prakt. Anleitung, wie bibl. Texte zu behandeln sind. Der Ausdruck könnte bestimmter und correcter seyn.

Ueber Nr. 1.: Leipz. Jahrb. d. Lit. 1802. I. (Sept.) 449. 50. Gabl. Journ. f. theol. Lit. 5 Bd. 3 St. 277—84. N. allg. d. Bibl. 83 Bd. 1 St. 8. 9. Theol. Annal. 1802. 631. 32.
Ueber Nr. 2.: Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. 2 Bd. 499—501. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 461—64. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. 277. 78. Gabl. neuest. theol. Journ. 7 Bd. 1 St. 88—96. Theol. Annal. 1802. 182—92. Neue allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 282. 83.

Kirchl. Betstunden — Andachten zum Vorlesen. Nach dem ersten Briefe Pauli an die Korinther geordnet und bearbeitet von Joh. Chr. Grosse (s. oben S. 210, seit 1811 Pred. zu Nossen unweit Dresd.) Erfurt (Keyser) 1816. 8. 21½ B. 1¼ Rthlr.

Für die Schulmeister auf dem Lande bestimmt, wenn sie für den abwesenden Pred. etwa Betstunden halten. Jede Betstunde fängt mit einem kurzen Gebet oder mit einem Liederverse an, welches sehr zweckmäßig ist. Dann folgt der bibl. Abschn. ganz abgedruckt, sodann die Erklärung desselben, mit prakt. Erläuterungen und Anwendungen, entweder bei den einzelnen Versen, oder am Ende des ganzen Abschnitts. Alles ist überaus brauchbar. Eine richtige Ansicht der gewählten bibl. Abschnitte, eine faßliche Erklärung, Fruchtbarkeit in der prakt. Anwendung derselben bemerkt man überall. Wenn man auch hie und da andere exeget. Ansichten hat, oder hie und da andere Nutzanwendungen statt finden können: so ist doch überall das Brauchbarste und das Erbauliche ausgewählt. Einiges paßt jedoch nicht auf alle Gemeinden.

N. Pred. Lit. 3 Bd. 3 St. 428—31.

5. Erbauungsschr. über die Gesch. der letzten Leiden und des Todes Jesu Chr. (Pass.-Gesch.)

* **M. Chr. Vict. Kindervater's** (s. oben S. 363 st. 1806.) **pragmatische Darstellung der Leidens-**

gesch. Christi, mit hinzugefügten moral. Betracht. für denkende Christen, insbesondere für Prediger. Leipzig (Vogel) 1797. gr. 8. 1 Alph. 1 B. 1 Rtlr.

Diese 21 Betrachtungen sind keine exeget. Erläuterungen des Textes, wenn gleich einzelne exeget. Anmerkungen und die Resultate mit eingeflochten sind. Der Verf. sucht die inneren Gründe, Veranlassungen und Beziehungen der Leidensgeschichte Jesu Christi zu entwickeln, und dadurch auf den durch das Ganze herrschenden Geist und die Leitung der göttl. Vorsehung aufmerksam zu machen. Sehr gründlich findet man hier insbesondere den Charakter des Judas, die Stiftung des heiligen Abendmals, die Verläugnung des Petrus in moral. Hinsicht erörtert, desgleichen die Denkungsart des Pilatus, die Gründe der Furcht desselben vor den Juden, so wie den Traum der Frau desselben. Es ist nicht bloß Predigern zu Passionspred., sondern auch für andere Christen nützlich. Die eingestreuten moral. Anmerk. sind sehr erbaulich, nur etwas weitschweifig. Man lies't diese treffliche Betrachtungen mit Theilnahme.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 804—6. Oberd. Lit. Zeit. 1798. 340—48. N. allg. d. Bibl. 41 Bd. 1 St. 294—97. Goth. gel. Zeit. 1798. 393—96. Theol. Annal. 1798. 408—76. Leipz. gel. Zeit. 1797. III. 604—8. Greifsw. krit. Nachr. 1798. 60—62.

Bernh. Klefeker (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 277.) Gethsemane. Für Freunde einer vernünftigen religiösen Unterhaltung überhaupt, und mit der Geschichte Jesu insonderheit. Zweite durchaus verb. Aufl. Altona (Hammerich) 1818. 8. 21½ B. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Hamb. 1797. 8. 22 Bog. 1 Rthlr.]

Zuerst betrachtet der Vf. das Verhalten Jesu in Gethsemane und setzt den Charakter Jesu ins gehörige Licht. Dann handelt er in kürzeren Aufsätzen von einigen Nebenumständen dessen, was sich in Gethsemane zutrug. Der Verf. zeigt sich als einen denkenden und aufgeklärten Mann. Die Einleitung enthält eine Abhandlung über die Beschäftigung mit der Leidensgeschichte Jesu, wobei er sehr das Praktische dieser Geschichte heraushebt. Es lagen bei dieser Schrift ursprüngl. Predigten zum Grunde.

Der Vortrag ist unterhaltend, und, ohne ins Niedrige zu fallen, faßlich. Es ist ein sehr gutes Erbauungsbuch über diesen Gegenstand.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 560. Goth. gel. Zeit. 1798. 430.31.

* G. J. Petsche's (s. oben S. 446, st. 1810.) Betrachtungen über die Leidensgesch. Jesu zur Beförderung christl. Lebensweisheit. Dritte verbess. und wohlfeilere Ausg. Dresden (Arnold) 1809. gr. 8. 18½ Bog. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Pirna (Arnold und Pinther) 1799. gr. 8. Zweite sehr verb. Ausg., mit 1 Kupf. Ebend. 1803. gr. 8.]

Zuerst macht der Verf. auf das Edle und Erhabene in Jesu Verhältniß während seines Leidens aufmerksam und stellt sein Beispiel zur Nachahmung dar. In der zweiten Abtheilung hat er das Betragen einiger Nebenpersonen in der Leidensgesch. zur Belehrung und Warnung entwickelt. Seine Ansichten sind richtig, die Ausführung ist ungemein praktisch, die Sprache ist rein, leicht und wohlklingend, zuweilen ist jedoch P. zu wortreich und nicht frei von Uebertreibungen.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 285–87. Int. Bl. 1382.83. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1823.24. Neue allg. d. Bibl. 64 Bd. 1 St. 11.12. Neue hom. krit. Bl. 1800. 1 Bd. 2 H. 337–44. Theol. Annal. 1799. 1050–52. Würzb. gel. Anz. 1800. 260–62.

Andachten über Leiden, Tod, Auferstehung unsers Herrn; nach Johannes. Von Chr. Ge. Ludw. Meister (Dr. u. Prof. d. Theol., Past. primar. an der l. Fr. Kirche und Rect. d. Gymn. in Bremen, st. 1811.) Bremen (Seyffert) 1804. gr. 8. 13½ Bog. 16 gGr.

Aus dem zweiten Th. von des Verf. religiösen Unterhalt. (2 Theile 1800 u. 1801. 8.) abgedruckt. Ueber Abschnitte der Leidens-, Sterbens- und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi nach Johannes werden nach Hauptsätzen, die jedesmal in Form religiöser Vorträge in 2—3 oder 4 Theile zerfallen, Betracht. angestellt, die Charaktere der handelnden Personen genau entwickelt und geschildert, und dann die gewöhnl. prakt. Belehrungen, Warnungen und Ermunterungen vorgetragen. Der

Stoff ist mit Einsicht und Wärme behandelt. Es sind die individuellen Verhältnisse und Motive der in der Passionsgeschichte vorkommenden Personen richtig aufgefaßt und dargestellt; die verschiedenen Leidenschaften dieser Menschen treffend entwickelt, wenn man auch nicht eben originelle Ansichten und tief eingreifende philos. Bemerkungen findet. Auch ist der Verf. nicht frei von den Fesseln des Kirchenglaubens und steifen Dogmatismus. Zuweilen stößt man auf Spielereien und leere Tiraden.

Theol. Annal. 1805. 219—22.

J. Reiß (Pred. in Nürnberg) Unterhaltungen für die Passionszeit über die Leidensgesch. Jesu. Zwei Hälften. Nürnberg (Schneider und W.) 1805. 6. 8. 1⅓ Rthlr.

Die Begebenheiten sind (wie der Verf. es bezweckte und dieß erreicht hat), nach ihren Ursachen, ihrem Zusammenhange und ihren Folgen lichtvoll dargestellt, und mit lehrreichen moralischen Betrachtungen und Anmerkungen begleitet. In der Anordnung und Erklärung folgt er hauptsächlich Paulus Commentar und einer reinen Exegese. Jesus erscheint ihm als menschl. Dulder; daher redet er nicht von einer strafenden und genugthuenden göttl. Gerechtigkeit. Weil er die Leser nicht bloß belehren, sondern auch rühren will, gerieth er hie und da in Uebertreibungen. Auch wünscht man den Betrachtungen hie und da weniger lästige Weitschweifigkeit. Ueberraschende neue Ansichten und tief eindringende Blicke findet man nicht.

Theol. Annal. 1806. 381—83.

Passionsblumen aus der heil. Gesch. Ein Altarblatt für das Herz, von J. G. Münch (s. oben S. 203.) mit einem (illum.) Titelk. Zweite Ausg. Tübingen (Osiander) 1816. 8. 8 Bog. 9 gGr.

[Erste Ausg. Stuttgardt 1811. 8. 8 Bog. 9 gGr.]

Sind 35 kurze Reflexionen fürs Herz über die hauptsächlichsten Szenen der Passionsgeschichte in der rührenden und einfachen Sprache und Empfindung mitgetheilt. Sie sollen die Aeußerungen edler Seelen, die Jesus am Kreuze, seine Mutter, die Freundinn, der Freund, der Liebling 2c., der Empfindung

darbieten. Es nennt der Vf. deshalb diese Schrift ein Altar-blatt fürs Herz, weil sie sich damit beschäftigt, durch ver-sinnlichte Darstellung das Interesse zu heben, und dadurch der Feier des heiligen Abendmals Erhebung zu geben. Man findet viele Herzlichkeit. Allein Münch hascht zu sehr nach Bildern und ermüdet dadurch und durch seine Wortfülle die Leser.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. I. 144. Dies. 1817. Nr. 114

Jesus auf dem Gipfel seines irdischen Lebens, eine den Urkunden seiner Gesch. durchaus treue und den Bedürfnissen gebildeter Leser angemessene Erzählung, nebst einigen Anhängen über Wunder und andere Gegenstände, von Carl Aug. Märtens (Superint. u. Oberpred. an der Martinskirche zu Halberstadt.) Halberstadt (Bür. f. Lit. u. Kunst, jetzt Dr. Vogler) 1811. kl. 8. 16 Bog. 18 gGr.

Dieß nützliche Erbauungsbuch ist ursprünglich aus Vorträgen über die Passionsgeschichte vor Landleuten entstanden. Der Verf. hat sich bei dieser Erzählung, welche die letzten Schicksale Jesu in einem zweckmäßigen Zusammenhange darstellen soll, strenge an die ersten Erzähler gehalten, und ist nur da, wo der Gedanke vollständig dargestellt werden müßte, und wo die historische und exegetische Forschung und der Genius unserer Sprache es heischte, hievon abgewichen. Diesem Vorsatz ist er treu geblieben. Auch hat diese Erzählung das Gepräge der Hochschätzung und Ehrfurcht gegen die heil. Rel. und Person Jesu. Der Titel sollte dem Inhalte nach weniger gesucht so heißen: **Jesus in den letzten Tagen seines irdischen Lebens.** Die Ansicht des Vf. (im ersten Anhange) über die Wunder ist nicht die richtige.

Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 473—78. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I 625 f. Theol. Annal. 1812. 391—94.

Die letzten Tage unsers Herrn Jesu Christi nach Marcus, von Joh. Leonh. Callisen (General-superint. im Herzogth. Holstein, st. 1806.) herausgeg. von seinem Sohne J. F. L. Callisen (Probst u. Hauptpast. zu Rendsburg). Erster Th. zweite Aufl.

Zweiter Theil. Nürnberg (Raw) 1813. 8. 1 Alph. 6½ Bog.

[Erste Ausg. des ersten Th. erschien schon 1791.]

Dieß bei allen seinen Mängeln dennoch nützliche Erbauungsbuch enthält unter 35 Abtheil., bei deren jeder ein oder einige Verse von Marc. 14, 1 — 15, 41. zum Grunde liegen, Betrachtungen über einzelne Szenen der Leiden Jesu, die mit glühender Liebe zum Erlöser und voll Salbung, bald zum Trost, bald zur Ermunterung hiebergeschrieben sind, mächtig ergreifend für alle, denen die Lehre der Kirche ihr Glaube ist.

Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 488. Theol. Ann. 1815. 451—53. — Ueber die erste Ausg. des ersten Theils: Allg. Lit. Zeit. 1794. I. 671. 72. Erf. gel. Zeit. 1794. 62.

Passionsandachten oder erbauliche Betrachtungen über die Leidensgeschichte Jesu Christi, zum Gebrauche bei öffentl. und häusl. Gottesverehrungen von P. L. Mayer (Pfarrer zu Sommersdorf und Thane). Ansbach (Gassert) 1815. 8. 7 Bog. 8 gGr.

Es sind 7 freie, d. i. kein eignes Thema allein behandelnde Betrachtungen über die Leidensgeschichte Jesu Christi an den sechs Fastensonntagen und am Charfreitag, mit passenden Gesängen, die bei jeder Betrachtung voranstehen. Auf den Gesang folgt eine Litanei, die von einem guten Geschmack zeigt, welche die Geistlichen kniend vor dem Altar halten sollen. An dieß Gebet schließt sich ein Chorgesang an, bei welchem die Gemeinde mitsingt, und an diesen ein Gesang der ganzen Gemeinde. Dann folgt die Betrachtung über den einzelnen Abschnitt aus den Leiden Jesu, dann der Segen und ein kurzer Gesang. Diese Art der Gottesverehrung ist zur Erbauung sehr geeignet. Der Inhalt der Gebete und Betrachtungen ist durch Güte ausgezeichnet und kann auch häusl. Andacht befördern.

Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 111. 12. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 432.

Geschichte unsers Herrn, von seinem Leiden bis zu seiner Himmelfahrt, zur Belehrung und Erbauung herausg. von M. Chr. Wilh. Mößler (Pfarrer zu Malitzschkendorf und Osterode im Wittenb. Kreise.) Eisenberg (Schöne) 1816. 8. 7 Bog. 6 gGr.

Der Verf. erzählt ohne alle Veränderung nach Luthers Uebersetzung die Geschichte der Leiden Jesu; aber seine Erzählung ist mit ausgesuchten, geschmackvollen und wahrhaftig erbaulichen Erklärungen und Anwendungen begleitet, in denen sich der fromme und edle Sinn des Verf. ausspricht. Er hat bei seiner treffl. Erklärung und Anwendung auf die in den Jahren 1806—15 durchlebten Zeiten beständig Rücksicht genommen und dadurch das Lesen doppelt interessant gemacht. Das Wunderbare ist beibehalten. Auch ist er in den Erklärungen sehr behutsam, z. B. die Einsetzungsworte Jesu des heiligen Abendmals sind gar nicht erklärt. Manches hätte freimüthiger und richtiger erörtert werden sollen, z. B. es ist eine irrige Erklärung, dieser Kelch enthält mein Blut, und ähnliche Stellen.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 405—8.

Vorlesungen über die Leidensgesch. Jesu, nach den Evangelien des Matth., Mark. und Luk.; zum Gebr. bei dem öffentl. Gottesdienste und zur Beförderung christl. Erbauung im häusl. Kreise. Herausg. von Dr. Joh. Val. Hennenberg (Pfarrer zu Eberstedt und Sonnenborn). Gotha (Gläser) 1820. gr. 8. 8 Bog. 12 gGr.

Auf einen kurzen vorbereitenden Eingang folgt in diesen zum kirchl. Vorlesen in der Passionszeit und zur Erbauung bestimmten Schrift, der Text, dann die erläuternde Darstellung des Inhalts und Anwendung; ein Gebet macht den Beschluß. Die Predigtform ist vermieden. Es verdienen diese Vorlesungen alle Empfehlung.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 4 Bd. 6 St. 414.

Ueber Jesu sieben Worte vom Kreuze.

Unterhaltungen der Andacht über die letzten Worte Jesu am Kreuze. Ein Beitrag zur Gedächtnißfeier seiner Leiden, von C. G. L. Meister (s. oben S. 790.) Zweite Aufl. Bremen (Cramer) 1789. 8. 14 Bog. 12 gGr.

Der Verf. hat hier, außer, daß er in Jesu letzte Worte viele Ideen einträgt, um mehr für die Erbauung zu sorgen,

recht viel Praktisches und für das Herz Gesagtes gegeben, besonders da, wo er der Empfindung seines Herzens folgt, weniger, welches jedoch seltener ist, da, wo ihn sein angenommenes dogmat. System nicht so rein und unbefangen sehen läßt.

Allg. d. Bibl. 80 Bd. 1 St. 75 f. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 165. Gött. gel. Anz. 1787. II. 1033. Quedl. theol. Bibl. 8 Bd. 242 f.

Geist des Christenth. in Jesu Worten am Kreutze zur Beförderung häusl. Andacht, insbesondere zur Passionszeit, von K. A. M. Schlegel. Hamburg (Hoffmann) 1794. 8. 13 Bog. 16 gGr.

Zwar sind auch in dieser Erklärung der 7 Worte Jesu am Kreuz offenbar nicht darin liegende Ideen eingetragen. Jedoch sind durch eine ganz natürliche und zweckmäßige Folgerung viele gute und prakt. Sätze daraus hergeleitet. Auch nimmt nicht der Verf. zu allegorisch-mystischen Erklärungen und Anwendungen seine Zuflucht. Der Vortrag ist lichtvoll und herzlich, ohne leere Declamation und Schwärmerei, und geeignet, Privatandacht zu befördern. Die Worte des Titels: Geist des Christenthums, sagen aber zu viel.

Allg. Lit. Zeit. 1794. I. 671. 72. Theol. Annal. 1791. II. 291. Seiler's Betr. 1791. III. 561. 62.

Andachtsbuch für Erbauung suchende Christen, ohne Unterschied der Rel. und ihrer Bekenntnisse zur Feier der Charwoche. St. Gallen 1798. 8. 13½ Bog. 16 gGr.

Sind 7 für jeden Lehrer aus allen christl. Religionspartheien erbauliche, und den Leser befriedigende Betrachtungen. Der Verf. führt den Leser trefflich in den Sinn der 7 Worte rc. ein, und sucht ähnliche erhabene Gesinnungen zu erwecken. Er hält sich sorgfältig an solche Religionslehren, die alle Religionspartheien annehmen. Einiges schmeckt nach der alten Dogmatik.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 480. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 1184.

D.

Erbauungsschr. mit Rücksicht auf Stoff und Bestimmung.

1. Mit Rücksicht auf den Stoff, oder über gewisse und besondere Gegenstände.

a) Ascetische Naturbetrachtungen.

Einleitungsschrift:

Ueber die Pflicht, Gott in der Natur aufzusuchen, als eine allgemeine Menschen- und Christenpflicht. Zugleich als ein Versuch, dem gemeinen Manne die sogenannten Naturpredigten auch als christl. Pred. zu empfehlen, mit einem Anhange auserlesener Naturlieder, den Städtern und Landleuten gewidmet, von Joh. Ludwig (s. oben S. 293.) Altenburg (Richter) 1799. 8. 9½ Bog. 12 gGr.

Enthält über diese Sache viel Gutes und Nützliches, zumal da hie und da wirklich noch der Städter und der gemeine Mann Naturpredigten unschicklich für die Kanzel hält, und Naturbetrachtungen vernachlässiget. Die Lieder sind auch gut gewählt.

N. allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. 260. 61. Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 414—16. Theol. Annal. 1799. 938—40.

Außer den bekannten hieher gehörigen Schriften von Will. Derham:

Physicotheol., oder Naturleitung zu Gott rc. Aus dem Engl. von J. J. Schwabe. Neueste und verb. Ausg. Hamburg 1764. 8. 1⅓ Rthlr.*)

Dess. Astrotheol., Anweis. z. Erkennt. Gottes aus Betracht. der himml. Körper, ins Deutsche übersetzt von J. J. Schwabe. Ebend. 1765. 8. 18 gGr.;

*) Das engl. Orig. erschien zuerst 1714 und erlebte über 12 Aufl.

außer H. Sander's verschiedenen Schriften, z. B.

Von der Güte und Weisheit Gottes in der Natur. Eine Belehr. und Erbauung für diejenigen, welche die Natur und Gott aus derselben erkennen lernen wollen. Neue umgearbeit. Orig.-Ausg. von Mag. Engel. Leipzig (Linke) 1800. 8. 1 Rthlr.

Dess.: Ueber Natur und Rel. für die Liebhaber und Anbeter Gottes. Zwei Stücke. Leipz. (Weigand) 1784. gr. 8. 22 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1779.]

Dess.: Ueber das Große und Schöne in der Natur. Zwei Bände. Dritte verb. Aufl. Ebend. 1790. gr. 8.

[Zweite Ausg. Ebend. 1784. gr. 8. 1⅔ Rthlr.]

Dess. kleine Schriften, nach dessen Tode herausgeg. von G. Fr. Götz. Zwei Bände. Dessau 1784. gr. 8. 2 Rthlr. 3 gGr.;

außer:

Geistesfreuden des Naturfreundes über Gottes Werke in der Natur. Vier Bändch. Altona (Pinkvos, Gräff in Leipz. in Comm.) 1794. 8. 2 Alph. 1½ Rthlr.;

außer J. A. Ephr. Götze's:

1. Nützliches Allerlei aus der Natur und dem gemeinen Leben für allerlei Leser. Drei Theile. Zweite wohlfeilere Ausg. Leipzig (Weidmann) 1788. 8. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1785—88. in 6 Theilen. 4⅔ Rthlr.]

2. Natur, Menschenleben und Vorsehung für allerlei Leser. Sechs Bände (Bändch.) Leipzig (Weidmann) 1789—92. 8. 7 Rthlr. 14 gGr. Neue Ausg., mit kleiner Schrift, Ebend. 1796. 8.

3. Belehrungen über gemeinnütz. Natur- und Lebenssachen für allerlei Leser. Ein Anhang zu dem Werke: Natur, Menschenleben und Vorsehung. Nach dem Tode des Vf. herausgeg. von J. A. Donndorf. Leipzig (Weidmann) 1794. 8. 20½ Bog. 16 gGr.

gehören hieher:

Christoph Chr. Sturm (s. oben S. 265.) Betracht. über die Werke Gottes in der Natur und der Vorsehung, auf alle Tage im Jahre. Zwei Bände.

Vierte verb. Ausg. Halle (Hemmerde x.) 1797. gr. 8. 2 Rthlr. — Neue Aufl. Vier Theile. Manheim (Löffler) 1800. 8. 1⅔ Rthlr.

[Erste Ausg. Halle 1773.; zweite 1775. 76.; dritte 1785. gr. 8. — Von der verewigten Königin von Preußen, Christine Elisabeth (Gemahlin Friedrich's II., st. 1797.) ist dieß Werk unter dem Titel: Considérations sur les oeuvres de Dieu dans le regne de la nature et de la providence, ins Französ. übers. Zweite Ausg. *à la Haye* 1780. gr. 8., in drei Theilen. (Erste Ausg. Ebend. 1777. gr. 8.) Eine and. französ. Uebertragung erschien in III Vol. in 12. *à Geneve* 1788. 2 Rthlr. Ins Engl. übers. *London* 1791. 12. Ins Schwed. Zweite Ausg. Stockholm 1791. 8. Dritte Ausg. Ebend. 1799. 8. Deutsch für kathol. Christen herausg. von Bernh. Gallura. Zwei Bände. Augsburg (Rieger) 1804. gr. 8. 2 Rthlr. Man hat auch eine Ital. Uebers., Venedig 1791, und eine Dänische]

Der Verf. theilte hierin Lesern von allen Ständen und von verschiedenen Fähigkeiten, Kenntnisse von der wichtigen Einrichtung der Natur mit, und erweckte zugleich dabei moralische Gesinnungen in ihren Gemüthern. Die Betrachtung für jeden Tag füllt allemal 3—4 Seiten. Die hier gar nicht zweckmäßigen gelehrten Untersuchungen aus der Physik und Naturgeschichte sind sorgfältig beseitigt; dagegen sind die besonderen Erscheinungen in der Natur auf eine kurze und faßliche Art betrachtet, und dann sind einige moral. und religiöse Reflexionen darüber, um die Naturbetrachtung fürs Herz erwecklich zu machen, gegeben. Der Verf. nahm das Meiste aus andern Schriften und schöpfte nur oben ab; er dringt nicht tief in die Materien ein, und wendet zuweilen die Betrachtungen zu gesucht an. Die zweite bis vierte Ausg. hat wenig bedeutende Veränderungen.

Allg. d. Bibl. 21 Bd. 1 St. 152. 53, 31 Bd. 1 St. 78. Gött. gel. Anz. 1778. Zugabe. 135. 36.

Starke Gründe des menschl. Trostes und Tugendfleißes, aus dem großen Buche der Natur, zur Vorbereit. auf höhere Glaubenslehren, von J. Ernst Schmidt (Mag., Pred. zu Crüssow in der Ukermark). Berl. (Maurer) 1798. gr. 8. 18 B. 20 gGr.

Diese religiöse Naturgeschichte, Naturlehre und Kosmologie ist sowohl für Schullehrer zum Unterricht der Jugend, als auch für den Mittelstand und den Landmann zur Erweckung und Belebung religiöser Ideen nützlich. Zugleich dient sie zur angenehmen und auch sittlich nützlichen Unterhaltung. Für Ungel. und Pred. ist sie gleich gut. Letztere können daraus erlernen, die naturgeschichtlichen Gegenstände sittl. religiös zu behandeln. Der Verf. gibt nur das jedem Bekannte und das, was sich faßl. machen läßt. Er behandelt seine Gegenstände nicht sowohl philosophisch als ascetisch, und benutzt fleißig biblische Stellen. Tiefes Eindringen in die abgehandelten Materien wäre hier unzweckmäßig gewesen. Einiges ist unrichtig; der Vortrag könnte präciser seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 814. Neue allg. d. Bibl. 42 Bd. 2 St. 294—96. Theol. Annal. 1800. 127. 28.

Betrachtung der vornehmsten Gegenstände der Natur, von M. K. A. L. Bischoff (Rekt. an der latein. Schule zu Fürth.) Zwei Bände. Nürnberg und Sulzbach (Seidel) 1805. 8. 2 Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Die Allmacht, Weisheit und Güte des Schöpfers in den Werken der Natur. Erster Jahrg. Erster und zweiter Bd. Erschien zuerst 1797. als Wochenschrift in einem andern Verlage, und wurde 1804. fortgesetzt.]

Diese Betrachtungen enthalten Kenntnisse der Sternkunde, Naturlehre, Naturbeschreibung, Technologie und Oekonomie. Das Meiste ist bekannt und durch etwas Eigenthüml. zeichnet sich diese Schrift nicht aus; der Vortrag könnte bestimmter seyn.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2047. 48.

** Philosophie und Religion der Natur für gebildete Menschen, von J. F. Dahlenburg (Pred. zu Plänitz in der Mittelmark). Drei Bände. Berlin (Nikolai) 1797. 98. gr. 8. 3 Alph. 6 Bog. 3½ Rthlr.

Ist eine teleologische Untersuchung der Natur, nur keine Philosophie derselben. Der Verf. bemüht sich, zu zeigen, daß in der ganzen Natur ein einziger Hauptzweck sichtbar sey: so

vielen empfindenden Wesen als möglich Leben und Lebensgenuß zu verschaffen, und daß die Natur bloß zur Erreichung dieses Zwecks vorhanden sey, damit man eine vollkommene und leichte Uebersicht der einzelnen Theile und des Ganzen der Schöpfung erhielt. Die Werke eines **Barsch**, **Bergmann**, **Bode**, **Bonnet**, **Büffon**, **Euler**, **Ferguson**, **Funke**, Gren, **Haller**, **Hermstädt**, **Hedwig**, **Herschel**, **Ingenhous**, **Krünitz**, **Otto**, **Reimarus**, **Sullivan**, **Spallanzani**, **Sander**, **Zimmermann** u. a. m. sind von ihm mit Einsicht und Beurtheilungsgabe benutzt. Im ersten Bd. zeigt er, daß die Erde zu einem Wohnplatz für Lebendige zweckmäßig eingerichtet sey, und handelt deshalb von der Größe und Gestalt der Erde, von den Gewässern, der Luft, den Sternen, der Elektrizität, den Gewittern und Winden, gibt eine Uebersicht des Mineralreichs, zeigt die Einrichtungen der Erde, wodurch sie bewohnbar wird, redet von der Abwechselung der Tages- und Jahreszeiten, von der Verschiedenheit der Erdgegenden u. s. w. Bd. II. faßt Betrachtungen über das Pflanzen- und Thierreich in sich, oder über die Fortpflanzung der Gewächse, er beschreibt ihren Bau, ihre Ernährung, Wachsthum u. s. f. In den Betrachtungen über das Thierreich handelt er von der Größe desselben, von der Bevölkerung des festen Landes und der See, von der Stufenfolge im Thierreiche rc., desgleichen vom Gleichgewicht im Thierreiche; er beschreibt den Körperbau der Thiere, und den des Menschen. Bd. III. beschreibt ferner den Bau der Thiere, besonders den der Sinneswerkzeuge, handelt von der Seele des Menschen, über die Triebe der Thiere, und zeigt zuletzt den Grund des Glaubens an Gott, Vorsehung und Unsterblichkeit. Viele einzelne Betrachtungen sind interessant. Die Anordnung ist faßlich, der Vortrag lebhaft, oft blühend, zuweilen etwas weitschweifig und ascetisch. Er weiß sich aber bestimmt auszudrücken und benutzt jeden Anlaß, religiöse Empfindungen zu wecken und zu stärken. Oft und lebhaft ergießt er sich zum Lobe des Allweisen und Allgütigen, jedoch nicht im Kanzeltone. Dieß Werk umfaßt nicht, wie so viele andere, bloß einige kleine Provinzen des Naturreichs, sondern das Ganze. Die Naturerscheinungen, Veränderungen, Einrichtungen u. s. w., welche von Gottes Weisheit und Güte zeugen, sind vorzüglich berücksichtigt. Die gesammelten Thatsachen sind größtentheils wahr. Die Anordnung ist leicht zu übersehen und natürlich, und die Schreibart deutlich und religiös rührend. Jedoch hätte der

Verf.

Verf. das aus andern Entlehnte mehr concentriren, die jedesmal gebrauchten Schriften anführen und aus den Materialien mehr allgemeine Ideen ableiten können. Eigentlich ist es für Ungebildete lehrreich, dient aber den Gebildeten zur unterhaltenden Wiederholung. Der Verf. ist der krit. Philosophie ergeben.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 697—701. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 804 f. II. 35—40. 200—8. N. allg. d. Bibl. 42 Bd. 1 St. 8—13. Gött. theol. Bibl. 4 Bd. 3 St. 464—70. Theol. Annal. 1797. 609—14. 1798. 1031—35.

** Betrachtungen über die Natur für Verstand und Herz und insbesondere zur Beförderung religiöser Ueberzeugungen und Gefühle, von B. S. Walther (erster Pred. an der luth. oder an der Joh.-Kirche in Dessau). Vier Bände, mit vielen Kupfern. Weimar (Industr. Compt.) 1800—1802. gr. 8. 5 Al. 7 Bog. 8 Rthlr.

Hiedurch suchte der Verf. ein Werk zu geben, welches das, was die Sternkunde, Naturlehre und Naturbeschreibung allgemein Wissenswürdiges lehrt, für ungelehrte, aber doch gebildete und denkende Leser populär vorzutragen und auf die Rel. anwenden sollte. Auch sollte es die älteren Schriften von **Derham**, **Fabricius**, **Nieuwentydt** rc. für unsere Zeiten ersetzen. Der erste Bd. enthält das, was die Sternkunde vom Weltgebäude in sich faßt; der zweite handelt von der physischen Beschaffenheit der Erde und von den physischen Veränderungen auf derselben, z. B. vom Lande, Wasser, Luft- und Dunstkreise, vom Feuer, vom Lichte, von der Elektrizität, vom Magnetismus, von den Zonen und dem verschiedenen Klima, vom Wechsel des Tages, der Nacht, der Jahreszeiten, von den Veränderungen im Luftkreise und von solchen Veränderungen, die von gewissen Beschaffenheiten, welche die Erde unter ihrer Oberfläche hat, herrühren, oder Erdbeben und vulcanischen Ausbrüchen. Der dritte Bd. handelt von den Menschen und Thieren; der vierte Bd. von den Gewächsen und Mineralien. Dieß Werk umfaßt demnach die ganze Natur. Es ist nicht für gelehrte Naturforscher und auch nicht für Ungelehrte, sondern für Gebildete und Denker recht brauchbar. Dasjenige ist mit Einsicht benutzt, was die besten Schriftsteller über die von ihm behandelten Materien gesagt haben. Es ist, wenn es auch keine

neuen Beobachtungen und Untersuchungen enthält, welches auch bei Büchern der Art nicht nothwendig ist, doch als eine mit Belesenheit und Sachkenntniß gemachte und gut geordnete Sammlung von Materialien empfehlenswerth. Das wenige, was wir von der Natur wissen, ist praktisch angewandt. Im ersten Theil ist der prakt. Theil S. 273—415 besonders geliefert; im zweiten aber ist die Anwendung auf die Religion jeder einzelnen Betrachtung angehängt. Sehr gut ist es, daß der Verf. bei dieser Anwendung nicht deklamirt und nicht zu weit hergeholt oder gezwungen verfahren ist. Jedoch wäre ihm etwas mehr Wärme zu wünschen gewesen. Die Darstellung ist jedoch deutlich und unterhaltend.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 739—44. 1801. II. 133—40. 1802. I. 559. 60. III. 623. 24. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1848—51.

b) Erbauungsschr. nach Anleitung der Glaubens- und Sittenlehre.

aa) Ueber die Lehre von Gott und die göttl. Vorsehung.

Außer M. G. Winkler's Unterhaltungen über Gott zur Gottesverehrung. Zwei Bände. Dresden (Zittau, Schöps in Comm.) 1789—91. 8. 2 Rthlr.

Bogenweise ausgetheilt, aus Predigten über 1 B. Mos., enthält viel Gutes, in einem einfachen Styl.

Allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 350 f.

bemerke ich:

* Die trostvolle Lehre der göttlichen Vorsehung. Ein Erbauungsbuch. Erste Abtheil. Vortrag im Zusammenhange von G. E. Gierig (Pr. od. Rect. zu Fulda, st. 1814.) Zweite sehr verm. Aufl. Leipzig (Göschen) 1805. gr. 8. 18 Bog. 20 gGr.

[Erste Ausg. Dortmund (Mallincrodt) 1801. 8. Die zweite Abtheil., von Reinhard, ist oben S. 382. bereits näher erwähnt worden.]

Handelt in mehreren Vorlesungen über den Umfang dieses Dogma, über die spezielle Vorsehung, über die Bestimmung und den Zweck derselben, über das Uebel u. s. w. Hat gleich der Verf. die Vorsehung nicht aus dem höhern Gesichtspunkt

der Vergeistigung und sittlichen Veredelung des Menschengeschlechts gefaßt: so ist doch von ihm nach dem gewählten Standpunkte das Thema wohl durchdacht; dasselbe ist mit Wärme und lebendiger Ueberzeugung entwickelt, die hieher gehörigen Bibelstellen sind fleißig gesammelt und durch viele eingestreute histor. und teleologische Betrachtungen für minder gebildete Leser faßlich gemacht, welchen man diese Schrift mit Recht empfehlen kann.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. II, 81. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 1242—44.

Unterhaltungen über Gott und seine Eigenschaften zur Weckung und Belebung eines religiösen Sinnes von J. G. Bail (s. zweiter Bd. erste H. S. 580.) Erstes Bdchen. Glogau (neue Günthersche Buchh.) 1809. gr. 8. 9 Bog. 12 gGr.

[Erschien schon früher unter einem andern Titel.]

Es ist ein gutes Erbauungsbuch, welches fromme Gemüther befriedigt. Die Schreibart ist (viele Druckfehler abgerechnet) correct und fließend, faßlich und belehrend. Es sind 12 Betrachtungen über die Natur Gottes und seine Eigenschaften, mit frommen und rein christl. Reflexionen, darauf folgen Bibelstellen und zuletzt ein Gebet und ein Lied. Die Lieder sind oft verändert, aber nicht verbessert.

Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 567. 68. Theol. Ann. 1809. 722. 23.

bb) Ueber Jesus Christus, sein Leben, sein Charakter, über die Nachahmung seines Beispiels.

Jesus der Weise von Nazareth, ein Ideal aller denkbaren Größe für alle seine wahren Verehrer, zum weiteren Nachdenken aufgestellt, von Mag. Joach. Bernh. Nik. Hacker (zuletzt Pfarrer in Zschepla und Adj. der Meißner Ephorie, st. 1818.) Erstes Bdchen, Geistesgröße. Zweites Bdchen, Seelengröße. Leipzig (Rein) 1800 u. 1803. gr. 8. 1 Alph. 22½ Bog. 3 Rthlr.

Nach Anleitung der Erzählung von den Denkwürdigkeiten Jesu schildert der Verf. die Vorzüge des Geistes und Herzens

Jesu. Eine lebhafte Phantasie und ein fast zu warmes Gefühl charakterisiren den Verf. Man vermißt einen reiflich durchdachten, gutgeordneten und wohlangelegten Plan und eine sorgfältige Prüfung der einzelnen ausgeführten Ideen., Zu häufig fehlts am Zusammenhange und man stößt auf viele Inconsequenzen. Der nichtssagenden Bilder und leeren Ausrufungen sind viele. Das Ganze ist nicht logisch geordnet, und in einer Exaltation, ohne daß der Verstand die Bilder seiner Phantasie bearbeitet hat, geschrieben. Es ist, als ob man nur einzelne Bruchstücke, und statt Wahrheiten Dichtungen lieset. Auch ist der Vf. mit sich nicht über die Person Jesu recht einig. Der Vortrag ist zu pomphaft und declamatorisch. Jedoch manche einzelne Stellen sind für Gebildete und Nachdenkende, schön, interessant und trefflich. Für viele ist es gewiß ein angenehmer und erbaul. Lesestoff. Sie erklären es für ein edles Gemälde mit kräftigen Zügen und sehr lebendigen Farben dargestellt.

Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 81—84. 1804. III. 45—48. Jen. Lit. Zeit. 1804. II. 295. 96. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 475. 76. Gabl. neuest. theol. Journ. 7 Bd. 1 St. 42—4 N. allg. d. Bibl. 88 Bd. 1 St. 11. N. Journ. f. Pred. 20 Bd. 1 St. 80—94. Theol. Annal. 1801. 172. 73. 180 513—20. Tüb. gel. Anz. 1801. 121—27. 1803. 138—43.

* **Ueber die Nachahmung Jesu. Ein Erbauungsbuch für Christen, von M. J. F. H. Cramer** (Pred. an der Creuzkirche, Ritter des königl. Säch. Civilverdienstordens, st. 1820.) Vierte Aufl. Dresd. (Gerlach, in Comm. bei Schöps in Zittau) 1796. gr. 1 Alph. 7 Bog. 1⅓ Rthlr. Mit einem Titelkupf. und einer Titelvign. Fünfte Aufl. Ebend. 1808. gr. 8.

[Erste Ausg. Ebend. 1791. Zweite verm. Ausg. Ebend. 1792. gr. 8.]

Es sind 69 Betrachtungen über Jesu Gesinnungen und Verhalten gegen Gott, Mitmenschen und gegen sich selbst, und in besondern Verhältnissen, so wie in der Einl. über die Weise überhaupt. Der Plan ist gut und zweckmäßig nach den vorhandenen Erbauungsschriften ausgeführt. Aus denselben nur mit Auswahl gewählt und nichts Schlechtes aufgenommen. Es enthält gute Belehrung, Erbauung und Beruhigung, besonders für gemeine Christen; für Geübtere dringt der Vf. m

tief genug ein. Die Sprache ist rein, populär, herzlich und fließend. Wegen der verschiedenen benutzten Schriftstellen ist der Styl hie und da ungleich.

Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 655. 56. 1796. III. 822. N. allg. d. Bibl. 5 Bd. 1 St. 125—37. Theol. Ann. 1792. 504—6.

Vergl. oben Passionspredigten.

6c) Ueber Tod, Auferstehung, ewiges Leben und himmlische Seligkeit.

Lebensbetrachtungen beim Gedanken an den Uebergang in die Ewigkeit; für Gebildete. Von Ch. H. Schütze (Pred. zu Barkau bei Kiel). Hamburg (Hoffmann). 1798. 22 Bog. 1 Rthlr.

Weil der Verf. die gewöhnlichen Todesbetrachtungen der Ruhe der Seele für nachtheilig und der ganzen Bestimmung des Menschen für widersprechend hält, gibt er in dieser Schrift eine (gute) Anleitung, den Tod so viel als möglich zu vergessen, durch eine zufriedene und hoffnungsvolle Betrachtung unsers gegenwärtigen und zukünftigen Lebens, der Vernunft und dem Christenthum gemäß, in uns Weisheit und Frohsinn zu gründen und zu erhalten. Dieß Thema hat der Verfasser sehr gut ausgeführt. Sein Vortrag ist lehrreich und überzeugend, seine Darstellungsart lebhaft und unterhaltend. Diese Schrift enthält, wenn gleich einige Stellen gegen den Geschmack und die Vernunft etwas verstoßen, viel Wahres und Schönes.

Neue allg. d. Bibl. 44 Bd. 1 St. 10—12. Tüb. gel. Anz. 1799. 105. 6.

C. Chr. Küchler (Pfarrer zu Pöbelist und Dobichau bei Freiburg) Anleitung zum Andenken an den Tod. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1799. 8. 7½ Bog. 8 gGr.

Hauptsächlich zeigt der Verf., daß es wohlthätig sey, daß wir sterblich sind, und daß wir unsere Todesstunde nicht wissen. Er hat in einem fortlaufenden (in keine Abschnitte vertheilten) Vortrage den Plan ausgeführt, wonach er angibt: 1) daß das Andenken an den Tod menschlich; 2) daß es christl. seyn solle,

und daß man es 3) öfters und mit Vorsicht anstellen müsse. Findet man auch gleich nichts Neues, so ist doch das Gewöhnl. und Bekannte in einer bibl. Sprache, in einem populären und erbaul. Tone zusammengestellt. Es ist eine für minder Gebildete erbauliche Schrift.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 712. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. III. (1801. Mai) 271. 72.

Philotaph. Eine Lektüre zur stillen Unterhaltung auf Gottesäckern, von dem Verf. der guten Christiane rc. (von Joh. Gottfr. Essich, Pred. zu Augsburg, st. 1806.) Augsburg (Stage) ohne Ang. der Jahrszahl (1799) 8. 17½ Bog. 1 Rthlr.

Gibt Anleitung zu einer von den Gräbern hergenommenen nützlichen Erbauung in 21 Betrachtungen: der Gottesacker, Grabschriften, Monumente, die feierl. Stille auf Gottesäckern, der lehrreiche Besuch auf denselben zu jeder Jahreszeit, das bemoos'te Grab, der Blick auf mein Grab rc., das Grab meiner Aeltern und viele andere. Der Anhang enthält 16 Lieder ernsthaften Inhalts von verschiedenen Verfassern.

N. allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 29—68 Bd. 47. 48. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 592. Würzb. gel. Anz. 1799. 767.

Ideen über Leben, Tod und Unsterblichkeit, von Val. Carl Veillodter (s. oben S. 202.) Ein Anhang zu des Verf. Communionbuch. Dritte verm. und verb. Aufl. Nürnberg (Riegel u. Wießner) 1818. 8. 12 gGr.

[Erste Ausg. Nürnb. (Schneider) 1809. 8. 9 gGr. Zweite unveränd. Ausg. Ebend. 1814. 8.]

Für Denkende, die sich mit dem wichtigsten Ereigniß durch helle Ideen befreunden wollen, und für diejenigen, denen als Greise oder Entkräftete der Tod nahe ist, so wie für Kranke (zum Vorlesen) geschrieben. Der Verf. ist diesem Zwecke ziemlich nahe gekommen. In einer edlen, lebendigen und warmen Sprache sucht er Ueberzeugungen und Gefühle zu erwecken, die den Tod versüßen. Das Ganze besteht aus einzelnen Fragmenten, deren jedes ein eignes Thema abhandelt. Dreierlei ist aber auszustellen: 1) daß der Verf. dieselben Gedanken wieder-

holt; 2) daß er zu wenig die Ordnung der Ideen beobachtet; 3) daß er die Gründe für die Unsterblichkeit der Seele nicht genug ausgehoben, sondern sie blos im Allgemeinen behandelt hat.

Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 511. 12. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1838–40. Theol. Annal. 1810. I. 60. 61. Gött. gel. Anz. 1815. I. 326–30.

* F. W. Kläden (Lehr. d. lat. Schule zu Seehausen) Versuch über die Ewigkeit und ihre Freuden. Halle (Gebauer) 1786. 8. 14½ Bog. 12 gGr.

S. oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 477.

** Betrachtungen über das zukünftige Leben. Ein Unterhaltungsbuch für nachdenkende Christen, von M. C. W. Goldammer (Superint. zu Großenhayn). Zwei Theile. Leipz. (Beer, Graffe) 1791. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

[Wurde 1792 durch Carl Müller ins Holländ. übers.]

Diese Erbauungsschrift ist über diesen Gegenstand sehr empfehlbar und gemäßigt abgefaßt. Goldammer schildert die Freuden der Ewigkeit nicht zu lebhaft, schwärmerisch, nicht nach seiner Einbildungskraft oder nach leeren Vermuthungen. Er entfernt alle ungewisse Hypothesen und Träume. Die besten Schriften über diesen Gegenstand sind von ihm nicht bloß benutzt, sondern er hat selbst nachgedacht und ist immer tiefer eingedrungen. Vielewürdige Begriffe theilt er mit. Erst beweis't er das künftige Leben aus der Rel., aus Gottes Weisheit, Güte und Gerechtigkeit; sodann redet er vom Zwischenzustand und Auferstehung, und zuletzt von der künftigen Seligkeit. Diese Betrachtungen sind hinlänglich belehrend, überzeugend und beruhigend. Sie geben der Tugend Stärke und Festigkeit. Einiges fehlt und einiges ist unerweislich. Die Sprache ist oft sehr warm, feurig und pathetisch. Einige schwülstige Declamation, Tiraden, Exclamationen, Superlative und Bilder könnten vermieden seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 477. 78. Allg. d. Bibl. 108 Bd. 1 St. 63–65. Döderl. theol. Journ. 1 Bd. 2 St. 163–69. Goth. gel. Zeit. 1792. I. 67. Gött. gel. Anz. 1791. III. 1792. Leipz. gel. Zeit. 1791. I. 185–87. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 739–42. Theol. Annal. 1791. 517. 18. Thieß Pred. Zeit. 1791. 270. Beil. 231.

2. Erbauungsschriften mit Rücksicht auf die gegebene Bestimmung.

a) Für besondere, vorzüglich für unangenehme Fälle, Gemüthszustände, Lebenslagen und Umstände.

aa) Für Leidende, Kranke und Sterbende.

** Versuch über die Vortheile der Leiden und Widerwärtigkeiten des menschl. Lebens, zur Beruhigung meiner Brüder, von J. G. Feß (s. oben S. 445.) Zwei Th. (Zweite) verb. u. verm. Aufl. Leipzig (Weidmann) 1787. 8. Mit einem Titelkupf. und einer Titelvign. 20 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1784. 8.]

Alle Empfehlung verdient dieß von einem geprüften Dulder herrührende Werk. Man sieht aus allen Betrachtungen das Selbstempfundene. Feß übertreibt nichts, untersucht ruhig und unterhält angenehm durch eine Menge eingestreuter histor. Erläuterungen und Beispiele. Alles ist gründlich, lichtvoll und auf eine den Verstand und das Herz gleich gut interessirende Art abgehandelt. Nur ist es mehr eine Schrift für Gebildete, die sie beruhigen und trösten kann. In der Einleitung handelt Feß von der Allgemeinheit, von den Ursachen, Quellen des Trostes rc. in und bei den menschl. Leiden. Im ersten Abschnitt gibt er die Vortheile der Leiden für den Leidenden selbst, und im zweiten die Vortheile derselben für die menschliche Gesellschaft an.

Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 518 f. Allg. d. Bibl. 64 Bd. 1 St. 95. Leipz. gel. Zeit. 1787. IV. 2226—34. 2417—24. Quedl. theol. Bibl. V. 241—44. Hall. gel. Zeit. 1784. 89—93.

* Philotas. Ein Versuch zur Beruhigung und Belehrung für Leidende und Freunde der Leidenden, von Dr. A. H. Niemeyer (s. erster Bd. S. 29.) Dritte verm. und verbess. Aufl. Drei Theile. Leipzig (Weidmann) 1808. 1 Rthlr. 22 gGr. Auf Schreibp. 2⅔ Rthlr. Auf Holl. Pap. 3 Rthlr.

[Erste Ausg. 1779—82. Zweite Ausg. Ebend. 1783—91. 8.

Auch für Pred. ist dieß empfehlenswürdige Werk nützlich, um daraus Leidende gründlich beruhigen und sich mit ihnen unterhalten zu lernen. Sie können sich daraus manche Regeln der Klugheit und Weisheit abziehen. Es sind keine gemeine und alltägliche Dinge abgehandelt. Der zweite Theil ist noch besser als der erste, und der dritte übertrifft beide. Man findet hierin gründliche Philosophie und viele Weltkenntniß. Des Verf. Gedanken sind richtig. Die abwechselnde Einkleidung ist angenehm. Der Styl ist blühend, aber nicht dem Vortrage nachtheilig. Nur ist der declamatorische Styl nicht allen und jeden, z. B. dem weibl. Geschlecht, verständlich genug.

Allg. d. Bibl. 44 Bd. 1 St. 125—29. 56 Bd. 2 St. 450—53. Hall. gel. Zeit. 1780. 49—51. 1783. 204. 1782. 513—15. Götting. gel. Anz. 1792. 527. 28. Leipz. gel. Zeit. 1792. 309. 10. Seiler's Beytr. 1792, II. 357—63.

** Lazarus von Bethanien. Betrachtungen über Krankheit, Sterblichkeit und Fortdauer nach des Leibes Tode, von Jak. El. Troschel (Pred. od. Archidiac. an der Pet. K. in Berlin, st. 1807). Dritte verb. und mit zwei Beil. verm. Ausg. Berlin, (Hamburg) 1799. gr. 8. 1 Alph. 9 Bog. Mit des Verf. Bildn. 1½ Rthlr.

[Die erste, sehr kleine Ausg. erschien Dessau 1784. 8. Die zweite 1791. 92. in drei Theilen, ord. 8. Diese führt den Titel: Lazarus von Bethanien. Ein rein christl. Lesebuch für Leidende und Unzufriedene, für Zweifelnde, und solche, denen der Gedanke des Todes Kummer macht ꝛc. Dieß Werk wurde 1793 auch ins Holländ. übersetzt, in gr. 8.]

Dieß alles Lobes würdige Werk befriedigt die Erwartung Aller. Für Gebildete ist es insbesondere vorzüglich. Es sind rein christl. und keine bloß philosophischen Betrachtungen und gereinigt von bloßen menschl. Meinungen. Es ist dem vorher bemerkten Philotas, nur nicht der Form nach ähnlich, denn dieser enthält zusammenhängende Abhandlungen. Die Geschichte vom Lazarus liegt nur im Anfange zum Grunde. Es handelt Troschel von unbegreifl. Leiden guter Menschen, von Beruhigung beim Absterben der Unsrigen. Der ganze Vortrag verräth helle Einsichten vom Geiste des Christenthums. Die Sprache ist rein, deutlich, der Styl nicht zu geschmückt und

bisweilen blühend. Die dritte Ausg. hat an Werth vor den früheren sehr gewonnen. Tr. sah alles durch, verbesserte und vermehrte hie und da. Manches ist bestimmter ausgedrückt. Die Beilagen: Vernunftgründe für die Unsterblichkeit der Seele und über Selbstmord, sind auch unter der Aufschrift: Vernunftgründe für die Unsterblichkeit der Seele und über den Selbstmord, für die Besitzer der zweiten Ausg. besonders zu haben. Berlin 1799. 8. 6 gGr. Es ist ein für den Pred. und Laien gleich nützliches Werk.

Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 185—89. Allg. d. Bibl. 112 Bd. 2 St. 354—60. Goth. gel. Zeit. 1793. I. 85—87. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 69—72. Seiler's Betr. 1791. IV. 1761—64. Königsb. krit. Bl. 1792. 205. — Ueber die dritte Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 702—4. II. 95. 96. Neue allg. d. Bibl. 48 Bd. 2 St. 418. 53 Bd. 1 St. 8. Theol. Annal. 1800. 223. 24. N. Lit. f. Schull. u. Pred. 2 Bd. 1 St. (1800.) 72. 73. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 553—55. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1218—22.

Paraclet, oder vermischte Gedanken, Erfahrungen, Empfindungen, gute Räthe, Tröstungen, Winke und Warnungen für Leidende, von einem Leidenden. Ein Auszug aus einem Tagebuche (von J. Gottfr. Essich, s. oben S. 806.) Zwei Theile. Leipzig und Augsburg (Stage) 1799. (1804.) 8. 2 Rthlr.

[Der zweite Theil hat auf dem Titel den Zusatz: Vom Verf. des Philotas, Christinen II. und Karls und Leonoren.]

Es sind keine, auch nur kurz ausgeführte Abhandlungen über irgend einen Gegenstand, sondern mehrere tausende von Aphorismen oder kurzen Gedanken, die viele Lebensweisheit, viele oft feine Beobachtungen des menschl. Herzens, schätzbare Regeln, aus jedem Leiden etwas Gutes zu lernen, in sich fassen, und vom aufgeklärten und religiösen Sinn des Verf. zeigen. Einiges ist aus andern Schriften entlehnt. Die Sprache ist edel, gebildet und herzlich.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. 1 Bd. 252. 53. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. (1801. I.) 273. 74. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1197. 98. Neue allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 281. 102 Bd. 1 St. 115—17. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 906—8.

[Jak. Saupp's, s. oben S. 770] Briefe eines Menschenfreundes an bekümmerte und leidende Menschen. Drei Samml. Glogau (Günther) 1800—1803. 8. 2 Alph. 5½ Bog. 2½ Rthlr.

Diese aus einem theilnehmenden Herzen geflossene, gutgemeinte Belehrungen und Ermahnungen sind für die Klasse der Leidenden und Unzufriedenen berechnet, deren durch die erkünstelten Bedürfnisse, durch die Ueppigkeit unserer Zeiten immer mehrere werden. Das Aeußere ist nicht einladend, aber der Inhalt vereinigt in sich viel Gutes und Gemeinnütziges, welches in der That dazu beitragen kann, manchen Kummer in stille Duldung, manche herbe Schmerzen in süße Wehmuth, manchen Mißmuth in eine sanfte Rührung zu verwandeln. Nicht ungewöhnliche, sondern meist alltägliche geheime, verschuldete und unverschuldete, wirkliche und erträumte Leiden sind der Gegenstand dieser Belehrungen. Es geht aus der Ausführung ein prakt. philosoph. Blick, eine glückliche Beobachtungsgabe, ein menschenfreundl. Geist des Verf. hervor, wenn gleich die Ideen nicht neu sind. Jedoch man findet hier Belehrung und Beruhigung in Leidenslagen, die in ähnlichen Büchern fehlen, z. B. an Geschiedene, an einen Gatten, der eine unwirthschaftl. Gattin hat, an die Mutter einer durch Romanenlectüre verdorbenen Tochter, an Eltern ungerathener Kinder, an Kinder, denen ihre Eltern Schande machen, an einen Abendmalsverächter ꝛc. Wegen dieses mannigfachen Inhalts ist der Stoff dieser Briefe so unversiegbar als die Quellen der Leiden hienieden, und geeignet, sowohl den Leidenden Trost, als auch Belehrung und Zurechtweisung zu ertheilen.

Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 54—56. 1805. III. 288. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 478—80. Erl. Lit. Zeit. 1801. II. 1697/98. N. allg. d. Bibl. 67 Bd. 1 St. 118. 19. Theol. Annal. 1809. 36—40. (Rec. aller drei Theile).

1. Trostbuch für Leidende, von Jac. Glatz (s. oben S. 293.) Zweite verm. und verbess. Aufl. Wien (Camesina, jetzt Heuburg u. Volkarge) 1817. 8. 1 Rtlr. [Erste Ausg. 1814. gr. 8. 1⅙ Rthlr.]

2. Dess. Beispiele von Leidenden und Unglücklichen. Ein Buch für redliche Dulder und theilnehmende

Menschenfreunde. Zweite verm. Aufl. Ebend. 1817. 8. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Aarau (Sauerländer) 1815. gr. 8. 1⅙ Rthlr. 1 Alph. ½ Bog.]

Der Zweck von Nr. 1. ist dahin gerichtet, den Duldenden in manchen schwermüthigen Stunden körperl. und geistiger Leiden eine tröstende Lektüre darzubieten, den tiefgebeugten Geist aufzurichten und das bange Gemüth mit neuem Muth zu erfüllen. Es zerfällt dieß Erbauungsbuch in zwei Haupttheile: 1) über menschl. Leiden im Allgemeinen in 52 Betrachtungen; 2) einzelne besondere Leiden: a) Leiden in Absicht auf äußere Güter des Lebens; b) in Bezug auf den Geist, das Herz und Gemüth; c) in Bezug auf gesellschaftl. Verhältnisse; d) in Bezug auf ganze Völker und die Menschheit überhaupt. Der Inhalt ist demnach sehr erbaulich. Daß die Ausführung mehr individualisirt, kräftiger und anziehender seyn könnte, ist nicht zu verkennen. Es ist mehr ein Handbuch der Paracletik, als ein Trostbuch, und das Ganze könnte besser seyn. Die Sprache ist aber einfach und edel, sie spricht jedes Gemüth an. Alles ist für jeden Leser verständlich. Eine Anzeige der aus bekannten Gesangbüchern gewählten Lieder ist angehängt. Die zweite Ausg. ist vor der ersten viel vorzüglicher.

Nr. 2. ist eine bloße Compilation, aber dem auf dem Titel angedeuteten Zwecke entsprechend und zur Beförderung des Nutzens von Nr. 1. erforderlich. Mehrere Erzählungen, deren in allem 41 sind, versetzen den Leser in Rührung. Einige z. B. die von Gellert (sein Leben), Reinhard, Salzmann, Becker, nehmen viele Seiten ein; andere, so passend sie auch seyn mögen, sind dagegen zu kurz. In manchen kommen Wahrheit und Dichtung gemischt vor. Alle empfehlen sich nicht durch gleiches Interesse. Die zweite Ausg. ist mit zwei neuen Erzählungen vermehrt.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 599. Wiener Lit. Zeit. 1816. I. 537—41.

J. B. N. Hacker (s. oben S. 803.) Thanatologie, oder Denkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Gräber. Erster und zweiter Band. Zweite Aufl. Leipzig (Rein) 1819. 8. 2 Rthlr. 20 gGr.

Dritter und vierter Theil. Ebend. 1798. 99. 8. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Denkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Gräber rc.]

Hierin ist eine schätzbare Belehrung und Tröstung für Leidende, namentlich für Kranke, enthalten. Es ist eine etwas zu weitläufige Sammlung aus vielen andern Schriften von verschiedenem Werthe und umfaßt kurze Stellen über Leben, Tod, Grab und Unsterblichkeit, Betrachtungen, Gedichte, Geschichten und Anekdoten. Die Auswahl indeß könnte weit strenger seyn.

Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 604. 5. 1798. I. 829. 30. N. allg. d. Bibl. 27 Bd. 1 St. 28—30. 34 Bd. 1 St. 81 f. 38 Bd. 1 St. 134. 35. 54 Bd. 2 St. 261. Erf. gel. Nachr. 1797. 238—40. (von Höpfner.) 1799. 69—71. Tüb. gel. Anz. 1796. 619. 20. 1797. 400. Gött. gel. Anz. 1796. I. 191. 92. Seiler's Betr. 1796. II. 329. 30. Erl. gel. Zeit. 1797. 250—52.

Gottfr. Aug. Pietsch (Diac. zu Freiburg) Erbauungsbuch für Kranke und andere fromme Dulder, die des Trostes bedürfen rc., nebst einigen noch ungedruckten Predigten für Leidende, von Fest, nebst einem Titelkupf. Leipzig (Sommer) 1804. 8. 1 Alph. 6 Bog. 22 gGr.

Aus dem Munde des Verf. müssen Worte des Trostes und der Beruhigung deshalb tiefern Eindruck machen, weil er selbst sehr viel gelitten hat und geprüft worden ist, und der Inhalt entspricht ganz des Verf. Zwecke. Die 7 Betrachtungen an den Festtagen sind alle auf Unglückliche berechnet und die Festmaterien sind für Leidende angemessen, auch herzlich und rührend. Eben so sind die 4 folgenden Betrachtungen am Geburtstage eines Leidenden, beim Genuß des heiligen Abendmals rc. Auch die Gebete sind sehr zweckmäßig, nur zu lang und hie und da zu erzählend. Die 2 Predigten von Krause sind zu wortreich und zu trocken. Die Homilien von Fest sind als solche schätzbar; Kindervaters 2 Predigten sind für Leidende zwar beruhigend, aber nicht ergreifend genug. Der arme Lazarus und das Vermächtniß eines sterbenden Vaters an

seine Gattinn und Kinder (wahrscheinlich von Pietsch) machen den Beschluß. Da an dieser Schrift so viele gearbeitet und die Form des Vortrages so verschieden ist, so fehlt dem Ganzen Einheit und innerer Zusammenhang.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 198. 99. N. allg. d. Bibl. 96 Bd. 1 St. 3. 4. Theol. Annal. 1805. 241—45.

Ge. Geßner's (s. oben S. 403.) christl. Unterhalt. für Leidende und Kranke. Zweite beträchtl. verm. und verb. Aufl. Winterthur (Steiner) 1815. gr. 8. 1 Alph. 7¾ Bog. 1½ Rthlr.

Umfaßt vermischte Aufsätze mit Rücksicht auf Leidende, Erzählungen von christlich leidenden Menschen, einige Gebete für und in Beziehung auf Leidende und kleine Aufsätze und Gedichte am Krankenbette und Sarge von Geliebten und Freunden. Es ist für Leidende und Kranke aus dem Mittelstande und Landleute sehr brauchbar und erbaulich, wenn auch gleich die Materien alltäglich sind. Die Seelenbedürfnisse dieser Klasse sind ganz berechnet. Der Vortrag ist leicht, sanft an= und eindringend und faßlich. Auch ist der Ton sanft und das Ganze beruhigend. Die zweite Ausg. ist um 8 Bogen vermehrt, die Zusätze finden sich hauptsächlich in der Rubrik von Beispielen christl. Leidenden und Sterbenden.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 288. Erg. Bl. zu ders. 1815. 1152. Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 349. Theol. Annal. 1805. 875.

Lehre und Trost der heil. Schrift für Kranke und Sterbende. Ein Handbuch auf dem Krankenlager von Wilh. Usener (Archidiac. u. Definitor zu Marburg). Marburg (Krieger) 1818. gr. 8. 15¼ Bog. 18 gGr.

Enthält außer der Einleitung: 1) bibl. Unterhaltungen für Kranke und Sterbende (bibl. Beispiele von Abel an bis zu und mit den Aposteln); 2) bibl. Aussprüche zur Belehrung und Trost für Kranke; 3) das Krankenlager, eine Schule der Weisheit und Besserung; 4) Betrachtungen, Gebete und Lieder; 5) den Tod. — Der Verf. hält sich strenger, als andere ähnliche Schriften an die bibl. Worte der Lehre und des Trostes, und bezweckte für Protest. eine ähnliche Schrift, wie sie Ka-

tholiken an Sailers kleiner Bibel für Kranke zc. haben. Auch entspricht sie den Forderungen, die man an ein gutes, an heilsamen Erinnerungen, Ermahnungen und kräftigen Tröstungen reiches Handbuch für Kranke machen kann. Es könnte nur vollständiger seyn. So vermißt man z. B. im vierten Abschn. Betrachtungen für Kranke unter Nahrungssorgen, beim Anblick unversorgter Kinder, beim nahen Tode in den besten Jahren. Die übrigens reine, edle und faßliche Sprache könnte lebendiger, wärmer und herzlicher seyn.

Neuest. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 292—98.

Meine Vorbereitungen zum Tode. Ein Erbauungsbuch für Kranke und Bejahrte, von M. Joach. Bernh. Nik. Hacker (s. oben S. 803.) Nebst der Jugendgesch. des Verf., nach seinem Tode herausgegeben von Joh. Gottl. Trautschold (Pfarrer zu Gröbern und Großdobrits bei Meißen.) Leipzig (Hartknoch) 1818. 8. 18½ Bog. 20 gGr.

Ist eine der empfehlenswürdigsten Erbauungsschriften und sehr rührend abgefaßt. Die erste Hälfte enthält Vorbereitungen, von sehr natürlichen Anlässen herbeigeführt, z. B. ich werde alt. Die zweite Hälfte ist des Verf. Selbstbiographie, reicht nur bis zu seinem sechs und zwanzigsten Lebensjahre.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 541—43.

bb) Trostschriften nach dem Absterben theurer Eltern, Kinder, geliebter Verwandte und Freunde.

* Trostgründe bei den Gräbern unserer Geliebten, von M. Fr. Tr. Wettengel (Fürstl. Reuß-Plauischer Hofpred. und Direct. des Waisenh. in Greitz). Zweite sehr verm. Aufl. Greiz (Henning) 1791. 8. 14½ Bog. 14 gGr.

[Erste Ausg. 1785. Ist auch zu Doordrecht 1791. gr. 8. ins Holländ. übersetzt worden.]

Diese erbauende Schrift faßt sehr gute Betrachtungen und hinlängliche Trostgründe von sehr mannigfaltiger Art für Traurige, die ihre Lieben verloren, in sich. Mit einer Beredsamkeit voll eigener Empfindung sind diese Tröstungen ab-

gefaßt und sehr wirksam. Wettengel führt auch wirkliche Beispiele älterer und neuerer Zeiten an. Am Ende gibt er gut gewählte Trostlieder, unter welchen einige von ihm selbst sind. Die zweite Ausg. ist nicht wesentlich verändert; nur der zweite Trostgrund ist etwas erweitert, und zwei Zusätze sind angehängt.

Allg. Lit. Zeit. 1785. II. 125 f. 1792. IV. 591. 92. N. Journ. f. Pred. 4 Bd. 2 St. 239. 40. Seiler's Betr. 1791. II. 342. Götting. gel. Anz. 1785. III. 1418. Leipz. gel. Zeit. 1785. I. 369. Greifsw. krit. Nachr. 1786. 78. Thieß Pred. Zeit. 1791. 268—70.

F. L. Beneken: Etwas für Traurige beim Tod ihrer Lieben. Hannover (Hahn) 1786. 8. 1 Alph. ½ Bog. 16 gGr.

Enthält außer der Lebensskizze von der Dorothea Beneken 1) einige Predigten und Betrachtungen über verschiedene, der Absicht angemessene Gegenstände; 2) eine Reihe Briefe des Vf. an seine Schwester über die Wohlthätigkeit menschl. Leiden überhaupt und der Todestrennungen unserer Lieben insonderheit; 3) Samml. einiger Lieder zur Beruhigung beim Tode unserer Freunde. Die beigefügte Predigt von Protzen in Züllichau: Gedanken über die Absicht Gottes beim Tode hoffnungsvoller Kinder, ist sehr gut. Aber auch die ganze Schrift ist für alle, die um ihre verstorbene Lieben trauern, sehr erwecklich.

Allg. Lit. Zeit. 1786. III. 297. 98.

*** An meine Gattin; neben dem Leichnam unserer erstgebornen einzigen Tochter, andern trostbedürftigen Müttern mitgetheilt, von J. Sam. Fest (s. oben S. 445.) Leipzig (Weidmann) 1786. 8. 5½ Bog. 4 gGr.**

Dieser Aufsatz ist denjenigen, welchen derselbe bestimmt ist, sehr nützlich; er ist der Fassungskraft und Stimmung der weichen weibl. Seele recht sehr angemessen, und die um ihre früh ihnen entrissene Lieblinge weinende Mütter finden darin wahre Beruhigung. Weniger wirksam dürfte derselbe bei kinderlosen und doch sich Kinder wünschenden Eltern seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1787. I. 545. 46. Allg. d. Bibl. 1 Anh. zum 53—86 Bd. 201 f. Leipz. gel. Zeit. 1787. I. 136—39.

Worte

Worte des Trostes für christl. Aeltern, die um ihre entschlafenen Lieblinge, Aeltern, Geschwister, Gatten und Freunde weinen. Erste und zweite Abtheil. (jede mit einem Titelkupfer). Stuttgardt (Steinkopf) 1809 u. 18. 8. 1 Rthlr. Erste Abtheil. 12½ Bog.

Aus verschiedenen Schriften mehr oder minder bekannter Schriftsteller, als: Herder, Kosegarten, Klopstock, Ewald, Lavater, Mendelssohn, Niemeyer, Pfeffel rc., nach einer guten Auswahl entlehnt, zum Theil prosaischen Inhalts, zum Theil aus Gedichten und aus Beispielen bestehend. Sehr rührend ist die Rede des Pred. Vogelgesang zu Trochtelfingen am Grabe seiner Tochter. Für diejenigen sowohl, für welche diese Schrift ist, als auch für die, welche ihre Lieben noch besitzen (als eine Vorbereitung), ist diese Schrift mit Recht zu empfehlen. Auch das Aeußere ist schön.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1813. 957. 58. Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 479. Leipz. Lit. Zeit. 1810. IV. 2348—50.

Lehre und Trost für die, so um geliebte Todte weinen. Drei Theile. Gesammelt und herausgeg. von M. J. G. Schwedler (Past. zu Koiskau und Kampern bei Liegnitz.) Görlitz (Anton) 1808—10. gr. 8. 2 Alph. 8 Bog. 3⅓ Rthlr.

[Der dritte Theil hat auch die Ueberschrift: Erbauungsbuch für Trauernde.]

Ist eine in löblicher Absicht gemachte Samml. vieler treffl. prosaischen und poet., schön gedachten, schön empfundenen und sinnreich ausgedruckten Stellen aus unsern Meisterschriftstellern, ohne daß dieselben genannt sind. Allein dieselben stehen neben vielem sehr Trivialen und Unbedeutenden. Es fehlt auch die noch bessernde Hand für das Gesammelte da, wo es fehlerhaft ist, den Eindruck des Ganzen stört, und wo das Gemeine veredelt werden kann. Manche Trostgründe sind in kleine Theile zerstückelt, wovon jeder eine eigene Ueberschrift hat.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 367. 68. Leipz. Lit. Zeit. 1810. IV. 2350. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 381. 82

Denkmal, aufgerichtet über dem Grabe meiner Johanne, zur Belebung meines Glaubens an die Ewigkeit. Ein Seitenstück zum Denkmal seiner Frühverklärten *), von Fr. Mohn (Pred. zu Mastricht). Düsseldorf (Schreiner) 1815. 8. 18½ B. 1 Rthlr.

Enthält sowohl 5 Predigten über die Ewigkeit, über freie Texte gehalten, als auch Ergüsse frommer Wehmuth in Gedichten (Elegien) und Betrachtungen zur Belebung der Hoffnung des ewigen Lebens. Alles athmet religiösen Geist, eine lebhafte Einbildungskraft und ein lebhaftes Gemüth. Man findet sehr ergreifende Beschreibungen und Schilderungen. Nur wird der Verf. zuweilen hochtönend und reihet zu viele Bibelstellen aneinander. Für die, welche um geliebte Verstorbene trauern, ist es eine sehr empfehlenswürdige Schrift.

Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 509—11.

Trost und Erhebung. Ein Buch für Familien, die um entschlafene oder in den Krieg gezogene Lieben trauern, von Anton Niemeyer (Hofrath, Prof. d. Gesch. ꝛc. an dem Churfürstl. Hess. Cadetteninstitut zu Cassel. Cassel und Marburg (Krieger) 1814. gr. 8. 8¼ Bog. 8 gGr.

Ist eine mit leichter Mühe gemachte Sammlung von entlehnten Gedichten und einem Paar pros. Aufsätzen; nur Weniges (z. B. 5 poet. Stücke S. 5. 21. 36. 68. 105. und von den pros. Aufsätzen: die Gattin des Kriegers S. 120, alles keine Meisterstücke) ist eigene Arbeit des Herausgebers. Sie entspricht jedoch der auf dem Titel bemerkten Absicht, und gewährt verwaist'ten und trauernden Familien Trost und Erhebung.

Neue Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 341. 42. Theol. Annal. 1814 641. 42.

Beruhigungsgründe bei dem Tode unserer Freunde in diesem Kriege, von J. C. A. Holscher

*) Diese Schrift erschien Düsseldorf (Schreiner) 1797. 8. 12½ Bog. 16 gGr.

(Consist. R., Past. prim. d. Neustadt Hannover). Zwei Stücke. Hannover (Gebr. Hahn) 1794 und 1815. 8. 11 gGr.

[Das zweite Stück ist auch überschrieben: Worte der Beruhigung bei dem Tode unserer Freunde im heil. Vertheidigungskampfe.]

Beide, vorzügl. das zweite, sind sehr Beruhigung befördernd und das Herz ansprechend.

N. allg. d. Bibl. 24 Bd. 2 St. 482. Theol. Annal. 1794. Beil. 51—53. Leipz. gel. Zeit. 1794. II. 215. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 512.

cc) Erbauungsschriften für Zuchthausgefangene (Züchtlinge) und Missethäter.

Außer den Unterhalt. für gefangene Missethäter, von der ascet. Gesellschaft in Zürich. Zürich (Orell ꝛc.) Zweite mit Zusätzen verm. Aufl. 1772. 8. 12 gGr., sind vorzüglich:

Betracht. und Gebete für Gefängnisse (Gefangene) von Dr. J. G. Burkhard (Pred. in London, st. 1800.) Hannover (Helwing) 1792. 8. 7 Bog. 6 gGr.

In diesen Gebeten, Anreden und Betrachtungen wird Gefangenen manches zum Trost und zur Ermunterung gesagt. Der Verf. redet plan und herzlich, verweilt aber nur zu sehr bei allgemeinen bibl. Phrasen, liebt gewisse ascetische Sprüchelchen und Ausdrücke, und vergißt darüber, diese Unglücklichen nach ihrer Lage ꝛc. zu belehren.

Neue allg. d. Bibl. 3 Bd. 2 St. 344. Theol. Ann. 1792. 93. Leipz. gel. Zeit. 1792. II. 313.

Allgemeine Gebete und Lieder für Zuchthäuser und ähnliche Anstalten, mit einer Vorrede von H. B. Wagnitz. Magdeb. (Pansische Druckerei) 1792. 8. 8 Bog. 4 gGr.

Von Seth Calvisius und Gottfr. Lebr. Köttger.*) Man kann dieß Schriftchen in Betstunden und in den Versammlungen der Züchtlinge brauchen. Es enthält Morgen- und Abendgebete, und Lieder auf jeden Tag der Woche, vor und nach dem Essen, auf die Feste, Bußtage, auf die Feier des Abendmals und auf einige besondere Fälle. Die Gebete haben einen simpeln und faßlichen Ausdruck guter Empfindungen; der Gebetton ist schicklich und der Inhalt der besondern Lage der Betenden angemessen. Auch die Poesie in den Liedern ist rein und nicht zu erhaben. Derselben sind nur, um Einförmigkeit zu vermeiden, wie der Gebete zu wenig. Manches kommt vor, was nicht für alle Gefangene paßt.

Allg. Lit. Zeit. 1797. I. 407. 8. Hall. gel. Zeit. 1792. 354—56.

J. G. A. Hacker's Morgen- und Abendgebete für Zuchthausgefangene. Torgau (Kurz) 1789. 8.

* Für Zuchthaus- und Baugefangene — Betracht., Gebete und Lieder, nebst einem Anhange. Bremen (Heyse) 1811. 8. 6½ Bog. Med. 8. 6 gGr.

Diese kleine Schrift ist für die, für welche sie bestimmt, höchst nützlich. Die Betrachtungen, Gebete und Lieder, welche sie enthält, sind mit meisterhafter Weisheit für das Bedürfniß und die Lage der Züchtlinge so eingerichtet, daß sie ihrer eigenthümlichen Art zu denken und zu empfinden entsprechen und sie sowohl beruhigen, als auch zu bessern im Stande sind, falls sie nur von ihnen zweckmäßig gebraucht werden. Vorzüglich würden die 7 eingerückten Lieder, wenn eine Anzahl Züchtlinge sie gemeinschaftlich sänge, auf die Besserung heilsam wirken. Einiges könnte noch anders gesagt seyn. Im Anhang ist eine Geschichte von dem seine Strafe findenden Verbrecher, und eine Predigt über Matth. 7, 13. 14. und Luk. 13, 24. enthalten. Letztere ist zwar gut, bezieht sich aber nicht auf Züchtlinge rc.

Gött. gel. Anz. 1811. I. 486. 87. Theol. Ann. 1812. 198. 99.

Andachtsbüchlein für bußfertige gefangene Missethäter, von Ludew. Schlosser (Pfarrer zu Großschocher bei Leipzig), mit einer Vorrede von

---

*) Nach Einigen ist Kaufmann Schauer in Magdeb. der Verf.

Dr. J. G. A. Hacker. Leipzig (Hartknoch) 1815. 8. 8 Bog. 9 gGr.

Ist geeignet, Gefangene zweckmäßig zu erbauen, ihre Vorstellungen und Urtheile zu berichtigen, den Ausflüchten und Vorwänden, an die sie sich halten, zu begegnen, ihnen jede falsche Beruhigung zu benehmen und auf das Gemüth eines jeden nicht verwilderten, einen wohlthätigen Eindruck zu machen. Nur ist sich der Verf. in der Ausarbeitung nicht überall gleich geblieben. In mehreren Aufsätzen gibt er den Gefangenen, die doch größtentheils unwissend sind, zu viel zu denken und nachzusinnen. Man findet 1) Betrachtungen allgemeinen Inhalts; 2) Betrachtungen zu besonderen (festl.) Zeiten; 3) Erinnerungen an bibl. Gefangene.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2506. Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 349. 50. Neue Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 865—71.

Der Prediger bei Missethätern, oder Anweisung zu einer zweckmäßigen religiösen Behandlung großer Verbrecher und ihrer Vorbereit. zum Tode. Zwei Theile. (der zweite in zwei Abtheil.) Erste Abtheil., religiöse Unterhalt. und Gebäte (sic) für Gefangene, deren Urtheil noch nicht entschieden ist. Zweite Abtheil., relig. Unterhalt. und Gebäte für Zuchthausgefangene. Bern (Waldhard, und beim Vf. Herrn Zuchthauspred. Schärer) 1817. gr. 8. 1 Alph. 2½ Bog.

[Der zweite Th. führt auch den Titel: Relig. Erbauungsbuch für Gefangene, mit einer Vorr. vom Herrn Pfarrer Müßlin.]

Vergl. über dieß Werk das oben S. 658 f. Bemerkte.

b) Erbauungsschr. während des Krieges.

Oeffentliche Betstunden während des Kriegs. Nebst einigen um eben diese Zeit gehaltenen Gelegenheitspredigten, von Max. Friedr. Scheibler (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 576.) Sulzbach (Seidel) 1816. gr. 8. 13½ Bog. 1 Rthlr.

Im Jahre 1815 wurden während des Krieges mit Napoleon öffentliche besondere Betstunden angeordnet. Wie sie Sch. gehalten, zeigt diese nützliche Erbauungsschrift. Nach einem vorgesetzten Psalm folgt über eine bibl. Stelle eine kurze passende Betrachtung. Derselben sind 21. Der Hauptinhalt derselben ist: Erinnerungen an Aeltern, deren Kinder in den Krieg ziehen müssen, Werth der wahren Religiosität in Kriegeszeiten; Werth der Kirche in Absicht des gegenwärtigen Krieges; fromme Abendgedanken im Kriege; Fürsorge für die Unschuld und Tugend unserer in den Krieg gegangenen Kinder u. a. m. Sie verdienen an sich allen Beifall; sie haben eine lichtvolle Ordnung, einen reinen fließenden, zum Herzen sprechenden Styl; sie zeugen von warmer Vaterlandsliebe und von Freimüthigkeit; und sind in Reinhard's Manier abgefaßt. Nur sind die Gebete in einigen Betstunden gar zu lang; eins derselben füllt 11 Seiten. Die 3 angehängten Predigten sind am Geburtsfeste des Königs und am Kirchweihfest gehalten. In den Anmerkungen drückt sich Sch. zu freimüthig und stark wider Napoleon und die Franzosen aus.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. 30—32. Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 351. 52. Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 711. 12. Theol. Annal. 1817. 131. 32. A. Pred. Lit. 4 Bd. 1 St. 72—75.

c) Erbauungsschriften mit Hinsicht auf persönliche Verhältnisse.

aa) Mit Hinsicht auf Alter.

α) Für die Jugend; für Kinder und Jünglinge, in Prosa und in Liedern.

Vergl. auch die oben S. 490 f. bemerkten Schriften.

αα) Für Schulkinder.

Schulgebete zum Gebrauch für Bürgerschulen. Leipzig (Barth) 1795. 8. 4½ Bog. 2 gGr.

Sehr gut; denn die Vorstellung von Gott ist würdig, und die Sprache dem Ideenkreise, der Fassungskraft und den Begriffen der Jugend angemessen. Auch ist auf die verschiedenen Zeiten und Klassen Rücksicht genommen. Der Anhang von Liedern ist für die Leipziger Freischule besonders abgedruckt.

Allg. Lit. Zeit. 1797. II. 562. Würzb. gel. Nachr. 1796. 744. 45.

Kleines Gebet- und Gesangbuch für Kinder, zum Gebrauch in Schulen und für die häusl. Andacht. Erster Theil, Gebetbuch. Zweiter Theil, Gesangbuch. Offenbach 1797. 8. 14½ Bog.

Die Gebete sind verständlich, und sie entsprechen den Bedürfnissen der Jugend; einige jedoch sind zu lang, z. B. die Tischgebete. Die 247 Lieder sind zum Theil gut ausgewählt; einige jedoch zu matt, ohne Wärme fürs Herz.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 709. 10. Theol. Ann. 1799. 232—34.

C. Witte: Kleines Gebetbuch für Kinder. Zum Besten der Armenschulen. Fünfte rechtm. Aufl. Magdeburg (Rettling, Leipzig bei Joachim) 1804. 8. 2¾ Bog. 2 gGr.

Der Verf. hat den Kinderton zum Gebete gut getroffen und man findet überdieß manche für diese sehr nützliche Belehrungen. Nur einige Gebete sind zu lang, z. B. die Belehrungen über die Festtage. Im Ganzen verdienen sie, wenn sie auch manchen Wunsch übrig lassen, Beifall. Die vierte Ausg. (1803. 8.) ist in einigen Stellen dem Ausdruck nach verbessert und vermehrt.

N. allg. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. 223. 25. 26. N. Journ. für Pred. 20 Bd. 3 St. 355. 56. 26 Bd. 2 St. 247. 48. Theol. Annal. 1805. 756. 57.

Schulgebete für Bürger- und Landschulen. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1811. 8. 1½ gGr.

(Von Dr. Gust. Fr. Dinter, s. zweiter Bd. 1 H. S. 30.) Ist aller Empfehlung würdig.

Guts-Muths päd. Bibl. 1811. II. 243. 1813. II. 45.

Schulgebete für Bürger- und Landschulen nach den verschiedenen Classen der Schüler geordnet, von Joh. Ge. Lindner (Cantor in Lößnitz). Zwei Theile. Leipzig (Bauer) 1812. 8. 19 Bog. 12 gGr.

Zwar sind diese Schulgebete nicht immer das, was sie seyn sollen, kräftig, herzlich und salbungsvoll, sondern etwas gedehnt und wortreich, jedoch alle in einem recht guten Sinne abgefaßt. Diese Sammlung ist auch sehr reichlich, auf alle nur

erdenkliche Fälle und Lagen des Schullebens der Kinder. Nicht alle Gebete sind vom Verf. selbst, sondern aus schon vorhandenen Samml. ausgewählt und abgeändert. In der Regel haben sie zu Anfang und zum Schluß Liederverse. Dieselben sind auch nicht zu lang und sind populär, aber von verschiedenem Werth.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1815. 416. Theol. Annal. 1814. 552.

Die Lehren und Gebote der Religion Jesu Christi in Sprüchen und Liedern. Ein Erbauungsbuch für die Jugend und das Alter. Herausgeg. von F. P. Wilmsen. Berlin (Decker) 1812. 8. 10 B. 4 gGr.

[Auch unter dem Titel: Der Bibelfreund oder Samml. bibl. Sprüche und geistl. Lieder. Nebst einigen Schulgebeten. Ein Anh. zum Brandenb. Kinderfreunde.]

Diese Sammlung von Sprüchen und Liedern ist die Frucht einer vieljährigen Lektüre der Bibel und einer Auswahl aus den besten Gesangbüchern, welche die Mutter des Herausgebers angestellt hat. Ueberall geht der Geist der Frömmigkeit, Liebe und Zärtlichkeit aus dieser Auswahl hervor.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 926. 27.

Gebetbüchlein für Kinder, insonderheit zum Gebr. in Volksschulen, von J. A. Mau (Pred. zu Probsteier im Holstein.) Kiel (acad. Buchh.) 1815. 8. 4 Bog. 3 gGr.

In diesen Gebeten athmet ein kindlich frommer Geist. Sie sind aus den besten, in unsern Liederdichtern zerstreuten Gebetsformeln entstanden; es sind denselben Gebete in Prosa, wie das Herz dem Verf. sie eingab, hinzugesetzt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1815. 656. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 357. 58. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 1064. Theolog. Annal. 1815. 528–33.

G. J. Schlachter (Lehrer am Luiseninstitut in Deßau): Frühgebete. Für Lehrer in Bürgerschulen. Berlin (Maurer in Comm.) 1818. 8. 8 gGr. — Sind sehr gut.

Das erste Gebet- und Andachtsbüchlein der Kindheit, von J. A. C. Löhr, mit einem Titelkupf. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1821. 8. 16 gGr.

ββ) Für die Jugend überhaupt und für mehr herangewachs. Jünglinge.

Andachtsbuch für die Jugend, von Joh. Mich. Tzschoppe (Subconrector am Gymnas. zu Görlitz, st. 1808.) Freiburg u. Annaberg (Craz u. Gerlach) 1790. 8. 12 Bog. 8 gGr.

Ist für junge Christen von 8—16 Jahren bestimmt, und für diese nützlich. Des Verf. Ton ist faßlich und nicht kindisch; die Sachen sind auch gut ausgewählt, sowohl für die Empfindung, als für den Verstand. Man findet Morgen- und Abendgebete über verschiedene Materien, jene enthalten die Betrachtung, diese die Prüfung und Anwendung derselben. Der Vortrag hat auch Wärme.

Allg. d. Bibl. 105 Bd. 1 St. 84. 85.

M. Gottfr. Leop. Schrader's (Pfarrer zu Brandis, Grimmaischer Inspect.) religiös-moralisches Sonntagsbuch für Jünglinge und Jungfrauen, nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters. Erster (und einziger) Theil. Leipzig (Beygang) 1799. gr. 8. 17 Bog. 1 Rthlr.

Der Verf. sucht hierin die Jugend in der Bekanntschaft mit ihren Pflichten zu erhalten und sie insbesondere auf ihre künftigen Verhältnisse und neue Pflichten aufmerksam zu machen. 16 moralisch-relig. Abhandl., ganz den Bedürfnissen der Jugend angemessen, machen den Inhalt aus. Jede fängt mit einem Gebet an, das leicht und in einem gewissen Sinn auch herzlich ist. Jeder Betrachtung liegt eine bibl. Stelle zum Grunde. Der Vortrag könnte sowohl lebhafter und stärker, als auch weniger nach dem homilet. Zuschnitt seyn. Er ist jedoch kurz und faßl.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 278—80. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 806. Neue allg. d. Bibl. 52 Bd. 2 St. 410—12. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 1238—40. Seiler's Betr. 1799. 666—69.

* Desselb. Handbuch für Söhne und Töchter zum Gebr. bei ihrer Confirmation, bei der Abendmalsfeier und in den Jünglings- und Jungfrauenjahren. Leipz. (Vogel) 1797. (1796) gr. 8. 12½ B. 9 gGr.

Ebenfalls vortrefflich. Der Verf. gibt 1) allgemeine Belehrungen; 2) besondere: a) für Söhne; b) für Töchter. Für alle Lagen, in welche ein Jüngling oder eine Jungfrau kommen kann, hat der Verf. fast gesorgt. Die Vorstellungen desselben sind sehr nützlich, einige etwas zu allgemein, und der Ton etwas kalt und trocken. Der Ausdruck ist jedoch gut, rein und angenehm. S. 167 f. sind Lebensregeln oder Sprüche angehängt.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 110—12. Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 429—32. N. allg. d. Bibl. 33 Bd. 2 St. 365. Theol. Ann. 1797. 58. 59. Erf. gel. Nachr. 1798. 425. 26. Goth. gel. Zeit. 1797. 441. 42. Greifsw. krit. Nachr. 1797. 31. 32. Gräffe's katech. Journ. 5 Jahrg. 1 St. 99—105.

** Uebungen der Andacht und des Nachdenkens für Jünglinge auf Schulen am Morgen und Abend, an Communiontagen und bei andern feierl. Gelegenheiten. Als Anh. zu dem Gesangb. für höhere Schulen rc., herausgeg. von Dr. A. H. Niemeyer. Halle (Waisenh. Buchhandl.) 1800. 8. 5¼ Bog. 4 gGr.

Diese Anreden und Gebete [beim Anfang des neuen Schulcursus, an den gewöhnlichen Schultagen, längere (sechs); kürzere (sechs); vor dem Religionsunterricht; am letzten Tage des Schulcursus; religiöse und moral. Sentenzen; Beschäftigungen der Andacht am Abende an den Communiontagen; Selbstgespräche für nachdenkende Jünglinge] sind mehrentheils von Niemeyer selbst, einige aber von J. Chr. F. Heinzelmann ausgearbeitet. Sie sind kurz, eindringend, herzlich; so schön als wahr; so nachdrucksvoll als herzlich. Der Vortrag ist gehaltvoll und anziehend, überzeugt den Verstand und erwärmt das Herz in gleichem Grade. Der Verf. wußte sich in die Vorstellungs- und Empfindungsart der Jünglinge hineinzudenken.

Allg. Lit. Zeit. 1801. I. 711. 12. Erl. Lit. Zeit. 1800. 1583. 84.

Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. 264. Guts-Muths päd. Bibl. 1800. 2 Bd. 4 St. 407. 8. Theol. Annal. 1801. 71. 72.

Aufmunterungen. Ein Buch für bildungsbeflissene Jünglinge. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1798. 8. 22½ Bog. 16 gGr.

Umfaßt 134 moral. Betrachtungen, die statt der Schulgebete vorgelesen werden sollen, um junge Leute dadurch allmählich zum Vortrage der systemat. Sittenlehre vorzubereiten. Für Lehrer in den oberen Klassen der lat. Schulen ist diese Schrift, deren Betrachtungen kurz (jede nicht über 2½ Seiten) und doch hinlänglich ausgeführt, zu empfehlen sind. Der Styl könnte reiner, von fremden Ausdrücken freier seyn.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 3 Jahrg. II. 206—8.

Erbauungsbuch für die Jugend beiderlei Geschlechts, mit Betracht. auf jeden Morgen und Abend eines jeden Wochentages ic., von Joh. Ludw. Ewald (s. erster Bd. S. 443.) Hannover (Gebr. Hahn) 1808. 8. 10 Bog. 8 gGr.

Sind gleich die Materialien gut gewählt für sittliche Erweckungen und zu religiösen Ansprachen für die Jugend, und ist die Ausführung von der Art, daß sie (wenn gleich nicht immer genügend) doch das Nachdenken weckt; so ist doch der Ton nicht sowohl kindlich, als mehr faselnd. Der Verf. liebt kindische Wortspiele. In vielen Stellen ist eine heil. Sache oft profan und kindisch behandelt, und oft sind die Bilder zu stark. Einzelne Stellen jedoch sind gelungen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 176. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 127. 28. Theol. Annal. 1809. 326—28.

Andachtsbuch, oder Erhebung des Geistes und Herzens zu Gott, zunächst für die Jugend beiderlei Geschlechts. Auch als Confirmationsgeschenk zu benutzen, von Jakob Glatz (s. oben S. 239.) Zweite Aufl. (mit einem schönen von Stölzel gestoch. Titelk. u. einer Vign.) Leipz. (Leo) 1815. gr. 8. 1⅓ Rtlr.

[Erste Ausg., ebenfalls mit einem saubern Titelkupf., erschien Ebend. 1808. kl. 8. 16¼ Bog. 22 gGr.]

Diese mit vieler wohlwollenden Theilnahme aufgenommenen Selbstbetrachtungen, welche sich in Gebete auflösen, beziehen sich auf den Menschen, seine Bestimmung, seine Mängel und Verhältnisse, auf Gott und seine Eigenschaften, auf einige besondere Pflichten des Menschen und auf einzelne Lagen und Umstände, namentlich im jugendl. Alter. Außer den Betrachtungen findet man Gebete vor und nach den Lehrstunden, vor und nach der Kirche, vor und nach der Beichte, vor und nach dem Abendmal, an den Festen, bei Kriegeszeiten, Leiden und Krankheiten. Die Bibel könnte mehr benutzt seyn; der Ton ist kraftvoll und erhebend, nur bisweilen nicht einfach genug. Gedankengang und Sprache sind faßlich und natürl. Das Aeußere ist sehr gefällig.

Ueber die erste Ausg.: Theol. Annal. 1809. 84. 85.

Andachten und Gebetsübungen für die christl. Jugend von Sal. Heß (Pfarrer zu St. Pet. in Zürich). Zweite neu durchgesehene und vermehrte Aufl. Zürich (Näf) 1820. 12.

[Erste Ausg. 1810.]

Für die Volksklasse, für die diese Andachten bestimmt sind, ist es eine höchst empfehlenswerthe Schrift, die keine particularische Religionsansichten enthält, und alles ist in einem verständl., ungekünstelten und auch herzlichen Ton abgefaßt, und spricht das Gemüth freundlich an. Auf die Gebete folgen entweder hexametrische Verse, oder mit eingestreute lavaterische Reime. Sie enthalten sehr gute Lehren.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 655. 56.

Die Familie Oswald, oder Erweckungen des relig. Sinnes der Kindheit, Deutschlands Müttern und Kindern gewidmet von J. A. C. Löhr (s. ersten Bd. S. 218.) Drei Bändchen, mit einem Kupf. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1819. 8. 3½ Rthlr.

Für Mütter und Erzieher, um religiösen Sinn in dem Herzen der Kinder zu erwecken, aber auch für Kinder, sowohl zum Lesen unterhaltend, als auch Tugend fördernd.

γγ) Für Confirmanden und Confirmirte.

Vergl. die im 2 Bd. 1 H. S. 643. 44. empfohlnen Schriften.

Ermunterungen an junge Christen zur würdigen Erfüllung ihrer Bestimmung; ein Geschenk am Confirmationstage. (Von G. Ch. B. Ackermann, Hofpred. und Superintend. zu Schwerin.) Schwerin (Bärensprung) 1797. 8. 4 Bog.

Ein treffliches Geschenk, das Eltern aus den gebildeten Ständen ihren Kindern machen können.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 136. Göth. gel. Zeit. 1798. 883.

Betrachtungen am Tage der Confirmation von K. C. Palmer (s. oben S. 317.) Gießen (Tasché u. Müller) 1806. 8. 8 Bog. 8 gGr.

Sind eigentlich 7 Predigten über, für Confirmirte sehr, zweckmäßige Materien, die herzlich und angemessen vorgetragen sind. Die vielen O! fallen darin auf, die Gebete haben keinen Schwung. Originelle Ansichten vermißt man.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1807. 705. 6.

Fr. Chr. Adler (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 645.) Andachts- und Communionbuch für junge Christen. Leipzig (Hinrichs) 1813. 8. $3\frac{1}{2}$ Bog. Mit einem Titelkupf. 5 gGr.

Sehr geeignet in allen jungen Christen und nicht bloß in dem Herzen der Confirmanden Religiosität zu befördern. In den Gebeten nur wird Gott zu viel vorerzählt. Zur Erhaltung des kindlich schönen Sinnes der Kinder könnte noch mehr gewirkt seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 519. 20. Theol. Ann. 1814. 275. 76.

Unterhalt. für Geist und Herz. Jungen Christen gewidmet, welche in das reifere Alter eintreten, hauptsächlich bei der Erneuerung ihres Taufbund-Gelübdes und erstmaligen Gedächtnißfeier des Todes Jesu im heil. Abendmal u. s. w. Mit einem Vorworte von Dr. C. C. Flatt (Oberconf.

R. und Prof. der Theol. zu Tübingen). Stuttgardt (Steinkopf) 1817. 8. 1 Alph. 2 Bog. 20 gGr.

Ist eine gut ausgewählte Sammlung von gedruckten und ungedruckten prosaischen und poet. Aufsätzen, Betrachtungen, Gebeten, Liedern und Anreden, von mannigfaltigem religiösen und moral. Inhalt, die zu empfehlen sind. Die meisten dieser Betrachtungen, Gebete, Lieder rc. rühren von andern genannten Verfassern, z. B. **Ackermann, Blessig, v. Cölln, Ewald, Förster, Geßner, Lavater, Sailer, Ehrenberg** u. a. her. Zu Ende stehen vermischte kurze Gedanken zur Beförderung christl. Lebensweisheit und Tugend, das A. B. C. eines frommen Lebens und vermischte gereimte Denksprüche.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 456.

dd) Erbauungsschriften für studirende Jünglinge und gebildete Mädchen.

Vergl. die oben S. 436 empfohlnen Predigten.

Religion und Christenthum, oder Weihe des jugendlichen Lebens durch Andacht und Religiosität für gebildete Jünglinge und Jungfrauen, von Ge. Conr. Horst (s. zweiter Bd. erste H. S. 80.) Frankf. a. M. (Jäger) 1809. 8. $18\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Dieß für gebildete Jünglinge und Jungfrauen und zwar von 15—20 Jahren bestimmte Erbauungsbuch ist gut geschrieben. Es ist keine gewöhnliche Erbauungsschrift, sondern es kann — nach der Confirmation gebraucht — eine Anleitung seyn, wie sie sich mit der Religion, als dem wichtigsten Theil der menschl. Erkenntniß beschäftigen, und über die heiligste Angelegenheit des Menschen nachdenken können. Diese Schrift hat zwei Hauptabtheilungen; beide in mehrere Abschnitte zertheilt. Sie enthalten die Ueberschriften: der Morgen, der Abend, die Bibel, das Beispiel Jesu (in mehreren Fortsetzungen), die Confirmation, das erste Abendmal, der religiöse Jüngling, die religiöse Jungfrau, religiöse Sonntagsfeier, das Gebet des Herrn, die Natur im Christenth., oder religiöse Betrachtungen der Natur nach dem Geist des Christenthums, die Jahreszeiten rc. Es sind lehrreiche und zweckmäßige Materien. Der Ideengang, die Beweise und die Sprache sind über den gewöhnlichen in Erbauungsbüchern herrschenden Ton erhaben, die Diction ist etwas

pretiös und mit Tiraden versehen. Der scientifische Anhang ist überflüssig.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1810. 627—29.

Omar. Erbauungsbuch für die Jugend, auch für das Alter, von Carl Hahn (Lehrer und Erzieher der Familie des Prinzen von Solms-Braunfels). Zwei Bändchen. Zweiter Abdruck. Leipzig und Elberfeld (Büschler) 1820. kl. 8. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1810. kl. 8. 22½ Bog.]

In einer Erzählung im oriental. Gewande werden hier religiöse Betrachtungen zur Erregung frommer Gefühle aufgestellt. Es drückt sich in diesen trefflichen Erzählungen ein warmes religiöses Gefühl aus und diese Schrift eignet sich zu einem zweckmäßigen Geschenk für religiös zu bildende Jünglinge und Jungfrauen. Die Lektüre derselben befriedigt zugleich den Sinn für das Schöne und Heilige, und gewährt auch dem Alter Nahrung für Geist und Herz.

Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 350—52. Theol. Annal. 1810. II. 833. 34. 1811. 71—73. Heidelb. Jahrb. 3 Jahrg. (f. Theol.) II. 187—89.

Andachtsbuch für die erwachsene Jugend. Aarau (Sauerländer) 1819. kl. 8. 1 Alph. 11 Bog. 1 Rtlr.

Ist eine besondere Abtheilung der oben S. 759 f. näher beschriebenen Stunden der Andacht in der vierten Ausg.; sie enthält 53, nur zum Theil Jünglinge und Jungfrauen berücksichtigende Betrachtungen; in denselben sind treffliche Belehrungen und Ermunterungen, aber etwas trocken.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 2 Bd. 2 St. 130.

β) Für alte Personen, Greise.

Außer: Simeon, oder Unterhalt. für betagte Christen, ein nachgelassenes Werkchen von J. Casp. Lavater. Winterthur 1805. 8. (in Lavater's Manier gesammelte und gefertigte Lieder, Gebete und Bibelstellen) gehören hieher:

Trost- und Andachtsbuch für alte und kranke Christen beiderlei Geschlechts in kurzen Betracht. und

Rückblicken auf das genossene Gute, von Mag. Mich. Ebermann (Pred. zu Probstheyde, Connewitz bei Leipz.) Leipzig (Weygand) 1805. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1⅓ Rthlr.

Der erste Abschnitt umfaßt 20 Betrachtungen allgemeinen Inhalts, die sich sämmtlich mit Rückerinnerungen an den Zustand der Kindheit und an die Fortschritte der Geistes-, Herzens- und Körperbildung, desgleichen mit einer Wiederholung des christl. Religionsunterrichts beschäftigen, nach Anleitung der Stelle Ps. 37, 25. Der zweite Abschnitt enthält 36 Betrachtungen besondern Inhalts. Zwar sieht man des Vf. Anhänglichkeit ans alte Kirchensystem, und findet keine neue überraschende Gedanken, aber die Kirchenlehren sind sehr erbaulich angewandt. Auch ist der Vortrag (zwar nicht beredt), aber doch herzlich und der Denkart der Betagten angemessen. Die Form jedoch, welche diese Betrachtungen haben, in Anreden an Gott eingekleidet, hat das Nachtheilige, daß dem lieben Gott zu viel vorerzählt, was jedoch nicht detaillirt wird. Greise aber nehmen es in Trost- und Andachtsbüchern so genau nicht, wenn sie sich nur darin erbauen können.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1808. 758—60.

Unterhaltungen mit Personen, welche in den höhern Jahren des Lebens stehen, oder dieselben erreichen dürften, von Fr. C. A. Heydenreich (s. oben S. 163.) Leipzig (Steinacker) 1806. gr. 8. 1 Alph. 5½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Dieß Erbauungsbuch, welches 41 Unterhaltungen enthält, ist sehr zweckmäßig, und geeignet, frommen Sinn und Zufriedenheit in der Gesinnung der Greise zu wecken und zu beleben, und sie nach ihren verschiedenen Bedürfnissen zu beruhigen. Für gebildete Leser sind diese Aufsätze — wahrscheinlich von ihrer Form entkleidete Predigten — nicht geeignet, denn sie enthalten nichts, was das Nachdenken eines über das Oberflächliche erhabenen Geistes beschäftigen könnte, keine Formen der Darstellung, keine Züge von Energie, die das Herz ergreifen und bewegen könnten. Auch für den gemeinen Mann sollte der Vortrag weniger trocken seyn; die Sprache ist jedoch deutlich.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 808. N. Journ. f. Pred. 31 Bd. 2 St. 226.

bb) Er-

bb) Erbauungsbücher mit Hinsicht auf das Geschlecht.

α) Fürs weibliche Geschlecht.

Hieher gehören auch zum Theil die Bd. I. S. 444 f. bemerkten Schriften.

** Andachtsbuch für das weibliche Geschlecht, vorzüglich für den aufgeklärten Theil desselben, von J. G. Marezoll (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 519.) Zwei Bände, nebst einem Anh. von geistl. Liedern, von Klopstock und Mahlmann. Vierte sehr veränd. und durchaus verbess. Aufl. Leipzig (Göschen) 1817. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

[Erste Ausg. Zwei Theile. Ebend. 1788. 89. gr. 8. 18 gGr. Neue Aufl. Ebendas. 1798. gr. 8. Auf weißem Pap. mit einem Titelk. 1 Rthlr. 18 gGr. Auf gutem Druckp. 1⅓ Rthlr. Dieß Werk wurde 1794 ins Dänische, 1796 ins Holl. übersetzt.]

Dieß allgemein nach seiner Vortrefflichkeit bekannte und geschätzte moralisch-religiöse Handb. für gebildete Frauenzimmer ist für Leserinnen geschrieben, die eine gründliche Kenntniß der Religion haben; denn der Verf. handelt von den christlichen Lehren fast gar nicht. Der Plan ist wohl durchdacht und gefaßt. Derselbe umfaßt viel und die Ordnung ist wohl gewählt und lichtvoll. Marezoll handelt von der Bestimmung und Ausbildung der weiblichen Anlagen zur Vollkommenheit, gibt Morgen- und Abendandachten, Uebungen im Nachdenken über die Bestimmung des weiblichen Geschlechts, Ermunterungen zu den hauptsächlichsten Tugenden und Warnung vor herrschenden Fehlern desselben, wo er sehr lehrreich und prakt. ist. Auch handelt er von den Hindernissen und Beförderungsmitteln der weibl. Tugend. Der zweite Th. faßt zweckmäßige Gebete für das junge Mädchen, Jungfrau, Gattin und Hausfrau, Mutter, Wittwe und Matrone u. s. f. in sich. Für Frauenzimmer sind dieß hinlängliche und angemessene Materialien. In Hinsicht der Moral vermißt man nichts. Der Verf. setzt alles natürl. und deutlich auseinander, und unterhält nachdenkende Leserinnen gut. Er gibt nicht nur die Thorheiten und Fehler, sondern auch Heilmittel und Förderungsmittel der Tugend an. Alle Kap. sind als Selbstgespräche oder in Anreden an Gott eingekleidet. Die Sprache ist rein, edel, eindringend und doch faß-

lich, nur, was jedoch für viele Frauenzimmer nützlich ist, etwas wortreich. Die Anlage ist in der vierten Aufl. im Ganzen unverändert geblieben. Die Verbesserungen und Veränderungen betreffen theils den Inhalt, theils die Form der Einkleidung, theils die Sprache. Mehrere Betrachtungen haben eine andere Gestalt erhalten; andere sind ganz weggefallen, und neue an ihre Stelle gekommen. Im Einzelnen trifft man viele Zusätze und Verbesserungen an. Die Sprache ist im Allgemeinen gedrängter und das religiöse Gefühl wird mehr als in den ersten Aufl. angesprochen. Der Anhang enthält 33 Lieder, unter welchen (außer den Klopstockschen) 6 von Mahlmann, 14 ältere, aber verändert sind. Das Aeußere ist dem Inhalte angemessen.

Ueber die erste und zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1789. I. 658—40. Oberd. Lit. Zeit. 1791. II. 873 f Allg. d. Bibl. 91 Bd. 2 St. 336—41. Goth. gel. Zeit. 1788. 681. 82. Gött. gel. Anz. 1788. III. 1762. Tüb. gel. Anz. 1788. 450. 825 f. N. Journ. f. Pred. 1 Bd. 3 St. 351—54. — Ueber die vierte Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1819. II. 52. Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 2478—80.

2. Erbauungsbuch für Frauenzimmer aller Confessionen, von Joh. Lud. Ewald (s. erster Bd. S. 443.) Zwei Bände, mit einem Kupf. (von Ramberg). Hannover (Gebr. Hahn) 1802. gr. 8. 1 Alph. 8½ B. 1½ Rthlr. fl. 8. 18 gGr.

In der ersten Abtheilung dieses im Ganzen zweckmäßigen Erbauungsbuchs sind allgemeine, in der zweiten besondere Betrachtungen für das Mädchen, die Gattin und die Mutter enthalten, und zwar abwechselnd, bald Betrachtungen, bald Aufsätze, Briefe, Ermahnungen. Der Verf. hat dogmatische Untersuchungen größtentheils vermieden, und sich dafür auf Betrachtungen der religiösen Moral eingeschränkt, die mit Auswahl und Würde in die wichtigsten Verhältnisse des weiblichen Lebens herabgeführt und dem Willen auf eine rührende Art nahe gelegt werden. Die Betrachtungen über die Laune, die Lesesucht, die Keuschheit und Gattenliebe sind insbesondere sehr anziehend, und auch sonst findet man viel Gutes, und eine Fülle von Gedanken, die an sich und auch oft durch ihren warmen Vortrag interessiren. Die Schattenseiten dieses Er-

bauungsbuchs sind, daß der Verf. mehr die Phantasie und Empfindung in Bewegung setzt, als die Vernunft; daß man oft Zusammenhang, in den Begriffen Schärfe und Gründlichkeit vermißt; daß es vielen Stellen an Richtigkeit, Bestimmtheit und Anwendbarkeit gebricht. Manches ist Hypothese, manches ist Spielerei und leeres Geschwätz; manches gehört nicht in ein Erbauungsbuch. Mehrere Ausdrücke sind entweder ohne Begriffe oder unbestimmt, oder unedel und erotisch.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 729—31. N. allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. 207—10. Götting. gel. Anz. 1803. III. 1644—47.

Unterhaltungen mit gebildeten Frauenzimmern über die wichtigsten Gegenstände ihres Nachdenkens. Ein Beitrag zur Handbibliothek derselben, von Fr. C. A. Heydenreich (s. oben S. 163.) Leipzig (Kummer) 1803. 8. 1 Alph. $5\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Diese aus 40 kurzen Aufsätzen bestehende, gebildeten Frauenzimmern gewidmete Schrift umfaßt: 1) Vorbereitung auf die erste Abendmalsfeier der weibl. Jugend; 2) folgen einige Unterhaltungen (die 8 letzten) mit erwachsenen und bejahrten Frauenzimmern über die wichtigsten Verhältnisse, in welchen sie sich in der Ehe, im ehelosen Stande, beim Verlust ihres Gatten und der Kinder, bei der Verheirathung ihrer Töchter u. s. w. befinden. Die Unterhaltung mit den erstern stellen blos Regeln ihres häuslichen und gesellschaftlichen Lebens auf, oder enthalten sittliche und religiöse Betrachtungen, Belehrungen, Warnungen, Ermunterungen, Beispiele von weibl. Charakteren zur Nachahmung aus der Geschichte Jesu und dergl. Eine zweckmäßige Einrichtung und die Nützlichkeit für viele Frauenzimmer ist unverkennbar, aber gebildete und belesene Damen finden diese Schrift etwas zu oberflächlich und langweilig. Der Vortrag ist ruhig, häufig aber reicher an Worten, als an Gedanken. Auch fehlt demselben Wärme und Kraft.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 191. 92. N. allg. d. Bibl. 88 Bd. 1 St. 231—34. N. Journ. f. Pred. 28 Bd. 3 St. 348. 49.

*** Emiliens Stunden der Andacht und des Nachdenkens, herausgeg. von Dr. C. W. Spieker (s. oben S. 138.) Zweite rechtmäßige Auflage**

Leipzig (Voß) 1815. 8. Schreibpap. 1½ Rthlr. Druckp. 1 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1808. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.]

Dieß Andachtsbuch ist mit einem wahrhaft frommen Geiste und mit vielem Geschmack gearbeitet und für junge Frauenzimmer bestimmt. Der Verf. gibt fromme Betrachtungen über Natur, Gott, Unsterblichkeit, Jesus, Würde des Menschen u. s. w., welche bald im Gebetston beginnen, bald in denselben übergehen. Was diese Erbauungsschrift empfiehlt, ist, daß sie das Gemüth der Leserinnen anspricht. Frauenzimmer fühlen sich durch dieselbe sowohl belehrt und unterhalten, als auch erbaut. Schon in der ersten Ausg. war sie vorzüglich; durch die neue Bearbeitung, welche die zwei Nachdrücke in Reutlingen und Wien unbrauchbar macht, ist sie noch empfehlenswürdiger geworden. Ueberall ist der Ausdruck sorgfältig verbessert; überall sind beträchtliche Zusätze befindlich.

Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 95. 96. 1817. I. 247. 48. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1767. 68. Guts-Muths Bibl. f. Pädag. 1814. 15. 318—25.

Außer Fr. Ehrenbergs (s. erster Bd. S. 427. und oben S. 245.) bereits oben S. 443 bemerkten Reden an Gebildete aus dem weibl. Geschlechte, — und Dess.: Weiblicher Sinn und weibl. Leben. Reflexionen und Gemälde. Ein Seitenstück zu den Reden an Gebild. in dem weibl. Geschlechte. Elberfeld (Büschler) 1808. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr., gehört mehr hieher:

** Dess. Andachtsbuch für Gebildete des weibl. Geschlechts. Mit einem Titelkupf. Dritte verb. Aufl. Leipzig (Engelmann) 1820. 8. Druckpap. 2½ Rthlr. Holl. Pap. 4 Rthlr. Velinpap. 5 Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1816. (1815) gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. Weiß Druckp. 2¾ Rthlr. Holl. Schreibp. 4 Rthlr. Velin u. Maroquin 6¾ Rthlr.]

In 26 Abschnitten sind die vornehmsten Wahrheiten der Religion und des Christenthums abgehandelt. Der Vf. bindet sich also nicht an die Reihe der Monate, Wochen oder Tage. Eine kurze Ueberschrift und eine glücklich gewählte Bibelstelle deutet den Inhalt und auch oft den Gedanken der folgenden

Betrachtung an, die im ruhigen Tone des Selbstgesprächs fortgeht. Was zunächst nur den Verstand beschäftigen kann, z. B. Demonstrationen, Erklärungen, Beweise, ist von diesem Andachtsbuche, das eins der bessern ist, ausgeschlossen, und es ist zunächst fürs Herz geschrieben, um die Religionswahrheiten nur von ihrer bewegenden Seite vorzustellen. Mit Ausschluß der Belehrungen über die Bestimmung, Verhältnisse und Pflichten des weibl. Geschlechts, über eigenthüml. Fehler der Frauen ꝛc. sucht der Verf. die Lehren der Religion so darzustellen, wie die Bedürfnisse, die Stimmung, die Bildungsfähigkeit und Empfänglichkeit des weibl. Herzens es verlangt. Der Ton ist auch für sanft empfindende, gutartige, bildsame Frauenzimmer, die nicht scharf denken, gut getroffen, wiewohl Raisonnement und Belehrung nicht dabei vermieden ist und nicht vermieden werden konnte. Mehr ist das, was fromme Empfindung anfachen, relig. Ueberzeugungen u. Gesinnungen befestigen kann, gewählt. Der Styl ist gefällig, fließend, elegant. Der Ton ist an einigen Stellen jedoch zu weichlich und süßlich; hie und da findet man Spielereien, zur Schwärmerei und zum Mystizismus neigende, überbibl. u. unbibl., nach dem Kirchensyst. geformte Aeußerungen.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1819. 638–40. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 505–11.

Eugenia, oder das Leben des Glaubens und der Liebe. Ein Seelengemälde für die Gefühlvollen des weibl. Geschlechts, von F. P. Wilmsen (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 606.) Mit 3 Kupfern. Berlin (Amelang). 1820. (1819.) kl. 8. 1 Alph. 6½ B. 1 Rthlr. 18 gGr.

Der Vf. will hier seinen ehemaligen und jetzigen Schülerinnen durch Eugenia's frommes, der Pflicht geweihtes Leben, dessen Darstellung 29 Abschnitte füllt, den segensreichen Einfluß und Trost der christl. Religion recht anschaulich machen, was auf eine eindringende von aller Ueberspannung des Gefühls entfernte Weise geschehen ist. Von jenen 29 Abschnitten bemerke ich einige: Eugenia's Geburt, Taufe, die rettende und helfende Menschenliebe, das wiedergefundene Kleinod, das Neue und Bessere; Eugenia's früheste Kindheit; der Unterricht und seine Freuden, der Umgang mit der [illegible]; die Freuden des Wiedersehens u. m. a. Alles [illegible]'s Geschichte

verweht, in einem faßlichen Vortrage und in einem angenehmen Styl.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 5 Jahrg. 1 Bd. 2 St. 118.

* **Aureliens Stunden der Andacht.** Ein Erbauungsbuch für Töchter aus den gebildeten Ständen, von Jak. Glatz (s. oben S. 239.) Frankf. a. M. (Gebr. Wilmanns) 1820. kl. 8. Mit einem Titelk. 1 Alph. 7 Bog. Velinp. mit 1 Kupf. 2 Rthlr. Druckp., ohne Kupf., 1⅔ Rthlr.

Dieß für gebildete Frauenzimmer angemessene Erbauungsbuch umfaßt 39 Selbstbetrachtungen über sehr interessante religiöse Materien, z. B. die Stunden heiliger Stille und Andacht, Hinblick auf die Schöpfung, die Sonne, der Mond, der gestirnte Himmel, der Mensch, Gott, Gott der höchste Geist, Gottes Größe und Allmacht, seine Weisheit u. s. w. Jede derselben schließt gewöhnlich mit ein oder zwei passenden Liederversen. Der Anhang S. 369—469 enthält eine größtentheils gute Auswahl religiöser Gesänge.

Die bibl. Frauen, von J. Chr. Greiling (s. zweiten Bd. erste H. S. 296.) Zwei Theile. (der erste Th. mit einer Kupfertaf.) Leipzig (Gerh. Fleischer) 1814. 15. gr. 8. 1 Alph. 14½ B. 2⅔ Rthlr.

Ist zur wahren geistvollen Erbauung für Frauen und Töchter der gebildeten Stände geeignet. Der Zweck ist rein theologisch, eine Sittenlehre in Beispielen aus der Bibel für jene zu geben; sie ist sehr ansprechend für dieselbe im Tone der Erzählung und sind liebliche Charaktergemälde, mit einem feinen Gefühl entworfen und mit geschickter Hand ausgeführt. Zugleich können sie die Leserinnen mehr zu der verkannten Bibel hinleiten. Das erste Bändchen, dem eine Abhandlung „über das Verdienst der Frauen um das Christenthum" vorhergeht, enthält die Frauen des neuen Test. (Maria, Mutter Jesu, Elisabeth, die Mutter des Johannes, Herodias, Martha und Maria zu Bethanien, Maria Magdalena die Sünderin, oder die stumme Reue, und die Gemahlin des Pilatus.) Der zweite Th. faßt die wichtigen Frauen des alten Test. in sich, als Eva, Sara, Hagar, Rebecka, Lea und Rahel, Deborah, Delila, Ruth, Michal

Bathseba, Jephtha's Tochter, Susanna, Esther, die Mutter der 7 Söhne. Mehrere wichtige Personen im neuen und alten Test. fehlen. Der Charakter jener bibl. Personen ist glücklich entworfen und der Verf. hat alle poet. Willkühr vermieden. Einige Stellen erinnern an den Predigtton; oft hat Greiling einen zu großen Anlauf genommen, hie und da dieselben Gedanken wiederholt und den Styl zu wenig beschnitten oder das Gekünstelte zu wenig vermieden.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 561—66. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 5 Bd 2 St. 191—204. Theol. Annal. 1816. 66—73.

Jesus und die Frauen, ein Andachtsbuch für denkende Freundinnen des Herrn, von M. Chr. Ad. Peschek (Pfarr. zu Lückendorf u. Oybin bei Zittau.) Zittau u. Leipz. (Schöps) 1819. 8. 7 Bog. 10 gGr.

Dieß ist weder ein förmliches Gebetbuch, noch ein moral. Lehrbuch, sondern ein Andachtsbuch für Frauen, Mütter, Jungfrauen, Bräute und Wittwen, wozu Jesu Umgang mit verschiedenen Frauen und das Verhältniß derselben zu ihm nach der Erzählung der Evangelisten den Stoff darbot. Es ist jedoch mehr eine (zu) magere Anleitung, wie eine zweckmäßige reichhaltige Erbauungsschrift für Frauenzimmer sich verfertigen läßt. Denn nach einer Darstellung der geschichtl. Szene folgt bloß eine kurze Anwendung auf ähnliche Lebensverhältnisse. Zur weitern Erläuterung ist auf die Schriften von Niemeyer, Greiling und Hanstein hingewiesen. Die vielen eingemischten Verse sind von ungleichem Werth.

Theol. Annal. 1820. 837. 38. *Beck's* Repert. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 2 Bd. 2 St. 150.

β) Für Eheleute, insbesondere für Ehefrauen.

J. L. Ewald: eheliche Verhältnisse und eheliches Leben in Briefen. Vier Theile. Elberfeld (Büschler) 1810—14. 8. 6⅓ Rthlr.

[Der erste und zweite Th. führen auch den besondern Titel: Ehestandsszenen als Folgen liebevoller Weisheit und eigensüchtiger Thorheit. Zwei Bände. Elberfeld 1814. 8., mit Kupf., 3 Rthlr.] — Theol. Annal. 1814. 163. 63.

γ) Für Schwangere.

Gebete und Betrachtungen für schwangere Frauen, von Joh. Ludwig. Nürnberg (Raspe) 1799. 8. 19 Bog. 16 gGr.

Ein Andachtsbuch für schwangere Frauen fehlte bis dahin ganz. Der Vf. hat sehr viel geleistet, hat auch auf die mannigfaltigen Lagen der Schwangern Rücksicht genommen und viele Sach - und Menschenkenntniß bewiesen. Die Betrachtungen sind faßlich und nicht zu weitläuftig. Sein Styl ist gebildet, die Sprache ungeziert, nicht platt, herzlich, eindringend und ohne morgenländische Bilder. Der erste Abschnitt enthält Betrachtungen und Gebete auf besondere Fälle und Umstände; der zweite ist allgemeinen Inhalts. Der erste Anhang hat allgemeine Betrachtungen, welchen einige Betrachtungen und Gebete von andern Verfassern folgen. Im zweiten findet man einige geistl. Lieder vom Verf. selbst, aber nicht von poet. Werthe. Die Betrachtungen über Kinderzerziehung, über das Verhältniß der Frauen gegen ihre Männer und über eheliche Glückseligkeit enthalten nöthige und nützl. Lehren, warm und stark ausgedrückt.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 116. 17. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 305. 307—9. Nürnb. gel. Zeit. 1798. 699—701.

Andachtsbuch für Schwangere, Gebährende und Mütter aller christl. Konfessionen, von Joh. Jak. Mayer (evang. Pred. in Biberach). Regensburg (Gradmann) 1810. gr. 8. 14½ Bog.

Ist ein brauchbares Erbauungsbuch für alle Frauen, die sich in der Lage nahe vor der Entbindung und nach derselben befinden, um ihren Ansichten und Gefühlen eine religiöse Richtung zu geben und ihnen Beruhigung und Stärkung zu gewähren. Außer einer Einleitung enthält es Morgen - und Abendandachten, Betrachtungen nach den verschiedenen Fällen, in welchen sich Schwangere und Entbundene befinden können, und einen Anhang, welcher diätetische Vorschriften für das Verhalten der Schwangern und die Pflege der Kinder, religiöse Tröstungen in außerordentlichen Fällen, wichtige Worte an Hebammen und einige religiöse Lieder enthält. Jeder Betrachtung ist eine bibl. Stelle vorgesetzt. Die Ausführung ist nicht frei vom Predigerton, sie hat aber etwas Herzliches. Sie

könnte etwas noch ergreifender und salbungsreicher, und die Abfassung, weil alle Betrachtungen in Selbstgespräche gekleidet sind, weniger einförmig seyn. Man findet jedoch eine Menge guter Lehren und Ermahnungen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1811. 766—68. Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 562. Theol. Annal. 1810. II. 832.

d) Erbauungsschriften mit Hinsicht auf kirchl. (gottesdienstl.) Zeiten und Andachten, z. B. für die Abendmalsfeier.

aa) Zur Vorbereitung auf die Abendmalsfeier, Beicht- und Communionbücher.

α) Für confirmirte junge Christen, besonders bei ihrer ersten Abendmalsfeier.

* M. J. C. Dolz (s. erster Bd. S. 133.) Andachtsbuch zum Gebrauch für gebildete junge Christen bei der Feier des heil. Abendmals. Zweite verb. Aufl. Leipzig (Barth) 1797. 8. 12½ Bog. 6 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1796. 8.]

Besteht aus 24 Betrachtungen über den Charakter Jesu, über Werth, Absicht und Nutzen des heiligen Abendmals. Es sind vollständige, deutliche und fruchtbare Belehrungen hierüber, mit sehr vieler Wärme und so abgefaßt, daß dadurch die Religionserkenntniß der jungen Leser in Beziehung auf die Abendmalsfeier deutlicher und fruchtbarer werden muß. Der Verf. gibt überall gereinigte Begriffe, redet in einer herzlichen, edlen Sprache, und sieht beständig auf die Leser, für die er schrieb. Gelegentlich bestreitet er auch abergläubische oder sittlich schädliche Meinungen. Sein Ausdruck ist verständlich. Für junge Leute ist es ein gutes Erbauungsbuch.

Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 711. 12. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 368—40. N. allg. d. Bibl. 31 Bd. 2 St. 347. 35 Bd. 2 St. 290—92. N. Journ. f. Pred. 11 Bd. 3 St. 347. Theol. Annal. 1796. 394. 95. 1798. 203. 4. Leipz. gel. Zeit. 1796. 409—11. Erl. gel. Zeit. 1796. 647. Tüb. gel. Anz. 1797. 81. 32. Würzb. gel. Anz. 1797. I. 877—79. Seiler's Betr. 1796. II. 322. 23. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 728.

* Geschenk für junge Christen, welche das Liebesmal Jesu zum erstenmal begehen wollen. Allen zärtlichen Eltern, denen das wahre Wohl geliebter Kinder inniglich am Herzen liegt, geweihet. St. Gallen (Huber u. Comp.) 1810. 12. 11 Bog. 8 gGr.

Dieß kleine für die reformirte Schweizerjugend zunächst bestimmte Communionbuch enthält 4 Abschnitte: 1) Unterhaltungen in den Stunden der Andacht und des Nachdenkens während der Nachtmalsunterweisung; 2) Beschäftigungen eines religiösen Nachdenkens am Tage der Communionandacht, kurz vor und nach derselben; 3) eine (gute) Auswahl von passenden Liedern für Confirmanden; 4) Denksprüche aus der Religions- und Tugendlehre. Das Ganze ist durch Herzlichkeit, Kraft und Faßlichkeit ausgezeichnet. Alles zeigt von geläuterten Begriffen und von einem guten Geschmacke. Auch ist die Kürze der einzelnen Betrachtungen empfehlend.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1811. 583. 84. Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 407. 8. Leipz. Lit. Zeit. 1811. II. 702. 3.

Beicht- und Communionbuch für junge Christen, vorzüglich für junge Confirmanden, von L. Pflaum (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 587.) Zweite Ausg. Helmbrechts bei Hof 1818. 8. 6½ Bog. 15 Kreuzer.

[Erste Ausg. Leipzig (Dyck) 1815. 8. 6 gGr.]

β) Für erwachsene evangel. Christen.

Die Zahl derselben ist so übergroß, daß die Auswahl fast schwierig ist.

αα) Für Gebildete. *)

Communionbuch von Joh. Aug. Hermes (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 451.) Fünfte verbess. Ausg.,

*) Man findet kurz in den Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1812. 674. 75. angegeben, wie ein zweckmäßig abgefaßtes Communionbuch für Gebildete beschaffen seyn müsse.

mit einem Kupf. von Chodowiecky. Berlin (Himburg) 1797. 8. 15 Bog. 8 gGr. Kleiner Druck mit einem Titelk. 4 gGr.

[Die erste Ausg. 1783; die zweite 1784. (Anh. für die Besitzer der ersten Ausg. von 1783.); die dritte 1787; die vierte verm. und verb. Ausg. 1793. 8.]

Der Verf. gibt Unterricht von der Stiftung, vom würdigen Gebrauch und wahren Nutzen des heiligen Abendmals; er läßt sodann kurze Betrachtungen vermischten Inhalts zur Ermunterung der Communicanten bei ihrer christl. Vorbereitung folgen, und theilt zuletzt Gebete und Lieder für Communicanten mit. Es ist ein allgemein beliebtes und für Gebildete zweckmäßiges Communionbuch. Es wird darin die Abendmalsfeier den Lesern wichtig gemacht und es werden über die eigentl. Absicht derselben richtige Begriffe mitgetheilt. Die Einrichtung, die Wendungen und der Ausdruck sind schicklich.

Allg. Lit. Zeit. 1787. I. 192. Allg. d. Bibl. 57 Bd. 2 St. 391. Goth. gel. Zeit. 1784. 386. Nürnb. gel. Zeit. 1787. 95.

Val. Karl Veillodter's (s. oben S. 232.) Communionbuch für gebildete Christen. Sechste Aufl. Nürnberg (Riegel rc.) 1818. 8. Mit einem Titelkupf. 15½ Bog. Velinpap. 1 Rthlr. Schreibpap. 14 gGr. Druckpap. 9 gGr.

[Erste Ausg. Ebendas. 1799. 13¼ Bog. Druckp. 12 gGr. Schreibp. 16 gGr. Zweite verb. Aufl., mit einem Kupf., Ebend. (Bauer und Mann) 1808. 8 Bog. Vierte 1814. 8. Fünfte. Ebend. (Riegel u. Wießner) 1815. 8. — Die erste Ausg. ist von G. H. Reiche ins Holländ. übers., Zütphen 1800. gr. 8.]

Dieß Communionbuch von Veillodter leistet alles, was von einer Schrift der Art gefordert werden kann. Gebildete Christen finden die schönste Unterhaltung über die wichtigsten Ideen, auf welche die Feier des Abendmals führt. Die Gegenstände sind mit philosophischem Scharfsinn behandelt; der Verf. dringt tief ein und befriedigt jeden unbefangenen Leser. Alles ist so dargestellt, daß auch die aufgeklärteste Vernunft dagegen nichts einwenden kann. Alles Anstößige aus der vormaligen

Dogmatik, Polemik und Mystik ist beseitigt. Die Sprache ist edel, rein, blühend, nicht zu geschmückt, erwärmend oder geeignet, religiöse Gefühle zu wecken und den Eindruck zu verstärken. Einige Betrachtungen sind nur zu lang, z. B. Nr. VI. Der Vortrag ist nicht immer ganz leicht. Die Darstellung könnte hie und da lichtvoller seyn. In den Gesängen weht ein sanfter, zur Erweckung religiöser Andacht geeigneter Geist. Eine Anleitung zu einer würdigen Abendmalsfeier wird vermißt. Die zweite Ausg. ist nicht nur hin und wieder verbessert, sondern sie ist auch durch mehrere Betrachtungen vermehrt. Die angehängten Lieder rühren von der Juliane Veillodter her. Die drei folgenden Ausgaben sind immer mehr vervollkommnet.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 288. 89. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 136.–42. Neue allg. d. Bibl. 53 Bd. 2 St. 286—88. N. theol. Journ. 15 Bd. od. neuest. theol. Journ. 4 Bd. 2 St. 179—83. Theol. Annal. 1799. 305 f. Nürnb. gel. Zeit. 1798. 801—7. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 366. 67. Tüb. gel. Zeit. 1803. 232—36. N. Journ. f. Pr. 26 Bd. 3 St. 354—58. — Ueber die vierte Ausg.: Gött. gel. Anz. 1815. I. 326—30. — Ueber die fünfte Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1568.

** Die Abendmalsfeier. Ein Erbauungsbuch für gebildete Christen (von Ernst Klose, Past. zu Groß-Tinz im Fürstenth. Liegnitz.) Dritte verbess. Aufl., mit einem Kupfer nach Jäger. Leipzig (Göschen) 1812. gr. 8. 1 Rthlr.

[Die erste Ausg. erschien anonymisch, Leipzig (Göschen) 1800. 8. 16 Bog. 20 gGr. Zweite verb. Aufl. Ebendas. 1802. 8. Druckp. 20 gGr. Fein Pap. 1 Rthlr.]

Dieß vortreffliche Communionbuch empfiehlt sich sowohl durch Mannigfaltigkeit des Inhalts (unter 25 Rubriken und mehrere treffliche Gesänge, oder kurze religiöse Selbstunterhaltungen, z. B. über die Zwecke des heiligen Abendmals, daß es ein Fest der Liebe, des Danks, der Unsterblichkeit, der Tugend sey, über einzelne Charakterzüge Jesu u. s. w.), als auch durch die erbaulichen Ideen und Darstellung und durch sein Aeußeres, weil Druck, Papier und das Titelkupfer schön sind. Die Gedanken haben Reinheit, Würde, oft auch Kraft. Die Darstellung ist edel, herzlich und blühend. Nur liegt der Inhalt

mancher Betrachtungen etwas zu weit von der Abendmalsfeier entfernt. Aus Dolz oben S. 798 bemerkten Andachtsbuche sind einige Ideen entlehnt, aber in des Verf. Manier dargestellt. Die angehängten Lieder rühren von Niemeyer, Demme, Starke, Dolz u. a. her.

Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 55. 56. Leipz. Jahrb. 1800. I. 649. 50. Gabl. neuest. theol. Journ. 9 Bd. 1 St. (1802. I.) 105—7. Theol. Annal. 1801. 241—44. N. Journ. f. Pr. 20 Bd. 3 St. 346—50.

Communionbuch für gebildete Christen aus allen Ständen, von Joh. Schuderoff. Zweite Aufl. Altenburg (liter. Compt.) 1811. 8.

[Erste Ausg. Ebend. 1801. kl. 8. 18 gGr.]

Der Verf. bezweckte wahre religiöse Aufklärung und eine vernünftige und zweckmäßige Communionandacht zu befördern; man findet des Trefflichen und Lehrreichen viel. Allein der Ideengang und der Vortrag ist doch selbst für Gebildete etwas verwickelt und unverständlich. Die Darstellung ist nicht lichtvoll, die Beweisart nicht anschaulich genug. Vieles ist zu aphoristisch, oder in philosophischer Kunstsprache gehüllt. Manche, von den gewöhnlichen Vorstellungen abweichende Aeußerung sollte behutsamer ausgedruckt seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 694—96. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Octbr.) 21—24. Gabl. neuest. theol. Journ. 10 Bd. (1802. 2 Bd.) 3 St. 291—97. Thieß Bibl. f. Rel.-Lehr. 2 Bd. 3 St. 262—77.

* Communionbuch für denkende Christen, von A. H. D'Autel (s. oben S. 341.) Rothenburg a. d. Tauber (Claß) 1807. 8. 20½ Bog. Mit einem Titelk. (das den Kunstgeschmack nicht befriedigt) 16 gGr.

Ist sehr vorzüglich und empfehlenswerth. Mit heller Einsicht und religiösem Sinne ist die erhebende prakt. Seite der Abendmalsfeier aufgefaßt und mit ergreifender Wärme zur Belebung frommer Gefühle dargestellt. Nach einer Einleitung über die Geschichte, den Zweck, den Sinn, den würdigen und unwürdigen Genuß des Abendmals, nach der Vorbereitung auf denselben und der Beichte, folgen sehr schätzbare Betrachtungen

über das Abendmal als Bekenntniß der Sünden, Denkmal (besser Sinnbild) der Vergebung der Sünden, der Unsterblichkeit, der Menschenwürde und Gleichheit, der Bestimmung, der Tugend, der Beharrlichkeit in der Pflicht, der Versöhnlichkeit, der Freude und Seelenruhe. Diesen Betrachtungen folgen andere, vor, bei und nach dem Genuß des heiligen Abendmals. Die ersten 6 derselben [Selbstprüfung, Reue, Sünde der Menschen, Verderben, Tugend u. s. w.] dringen zwar in diese Quellen menschl. Vergehungen tief ein, und zeichnen sich durch Lebhaftigkeit des Vortrags aus; allein der Verf. hatte dabei bloß Lasterhafte im Sinne und drückt sich zu grell aus. Alle edle Menschen können diesen Theil nicht brauchen. Am Styl ist auch manches auszustellen, weil manche Sätze ganz rhythmisch sind (wiewohl Prosa in Erbauungsbüchern nicht metrisch seyn darf), und der Verf. in den vielen künstl. Wortversetzungen etwas sucht. Manches ist nicht angemessen, manches unrichtig ausgedrückt. Die Lieder sind im Ganzen gut gewählt, wiewohl einzelne Ausdrücke hätten verbessert werden können.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1812, 574—76. Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 345. 347—49. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 190—92. Theol. Annal. 1807. I. 44—46.

Communionbuch für Gebildete zur würdigen Feier des Abendmals Jesu, von Fr. Erdm. A. Heydenreich (s. erster Bd. S. 25.) Mit einem Kupfer. Leipzig (Hinrichs) 1808. kl. 8. 15½ Bog. 12 gGr.

Ist für solche bestimmt, die, obgleich sie keine gelehrte Religionskenner sind, doch durch christl. Religionskenntnisse vor Andern sich auszeichnen. Allein, da der Verf. mit Ausnahme des fünften Abschnitts [der aber der kleinste ist] mehr eine und zwar nach der Dispositionsmanier und logisch zergliederte Belehrung über das Abendmal gibt und zeigt, was das heilige Abendmal dem Gebildeten seyn könne und solle, was ihn zur Abendmalsfeier einlade und mit welchen Empfindungen und Gesinnungen er es genieße? u. s. w.: so finden Prediger hier mehr schätzbare Belehrungen, als es zur eigentlichen Erbauung dient, wozu es zu trocken, zu raisonnirend und zu wenig, oder gar nicht herzlich und zu kalt ist. Der Verf. schreibt bloß so, als ob alle seine Leser veredelt wären. Der Ton der Selbstgespräche ist auch zu selbstgefällig. Den meisten der Gebete fehlts auch

an Wärme. Die Ueberschriften der Abhandlungen sind nicht immer verständlich, indem sie vom Hauptgesichtspunkte zu weit getrennt sind.

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 545—47. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 586—88. Neues Journ. f. Pred. 35 Bd. 1 St. 115—20. Theol. Annal. 1808. 304—7.

** Communionbuch für Personen aus den gebildeten Ständen, von Dr. Joh. Ge. Aug. Hacker (s. oben S. 283.) Mit einem Kupfer. Stuttgardt (Löfflund) 1812. 8. 10½ Bog. 12 gGr.

Eins der vorzüglichsten Communionbücher. Es besteht aus 24 kürzeren Aufsätzen, worin das heilige Abendmal aus verschiedenen Gesichtspunkten, objectiv und subjectiv in seinem Sinn, in seiner Wichtigkeit und in seinem Einfluß erläutert, und dem empfänglichen Gemüthe sehr nahe gebracht wird. Die ursprüngl. Form der Reden ist genommen, sie sind abgekürzt und umgearbeitet und in Monologe umgekleidet. Zuweilen (nicht immer) löst sich der Vortrag in ein Gebet auf. Die unter Nr. 1. 2. 11. und 22. befindlichen Auszüge aus Reden Reinhard's sind sehr anziehend.

Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 256. Theol. Annal. 1813. 439. 40. und 795—800.

** Reinhardisches Beicht- und Communionbuch, oder Betrachtungen für Communicanten, aus den Schriften des sel. Oberhofpred. Reinhard in Dresden gezogen von Carl Fr. Dietsch (Stadtpfarrer zu Oehringen.) Zweite verm. und verbess. Aufl. Frankf. am M. (Brenner) und Oehringen (beim Herausgeber) 1820. kl. 8. 8 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1814. 8. 8 gGr.]

Nur eine Compilation aus Reinhard, aber als Communionbuch empfehlenswürdig und fast besser als Hacker's Communionbuch. Es sind 31 Betrachtungen für Communicanten, z. B. Wichtigkeit einer von Zeit zu Zeit angestellten Revision des Lebens, das heilige Mal als Mittel der Geistessammlung, als Mittel der Selbsterkenntniß, als bedeutungsvolles Denkmal, als Mittel getrosten Muth und frohe Hoffnung bei den Mühen

dieses Lebens, als Kraftanregung unserer höheren Natur u. a. m. Der Herausgeber hat von dem Seinigen nichts hinzugethan. Nur hat er allen die Gestalt von Selbstbetrachtungen gegeben.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 750. 51. Theol. Annal. 1814. 657. 58.

* Dr. C. W. Spieker: des Herrn Abendmal, ein Communionbuch für gebildete Christen. Mit einem Kupf. Berlin (Amelang) 1819. 8. 22½ Bog. 1 Rthlr.

Zeichnet sich in Materie und Form vor ähnlichen Communionbüchern aus. Es ist weit reichhaltiger als dieselben. Der erste Hauptabschnitt ist überschrieben: die letzten Tage unsers Herrn. Der zweite betrifft die Vorbereitung zum würdigen Genusse des heiligen Abendmals, der dritte die Feier des Abendmals selbst; im vierten findet man Gebete nach der Abendmalsfeier. Zwei Betrachtungen beim Abendmalsgenusse eines Kranken und bei der ersten Communion, so wie eine gelungene dichterische Umschreibung des Gebets des Herrn sind angehängt. Der Verf. hat die religiösen Vorstellungen, Betrachtungen und Empfindungen, die das einfache Bundesmal der Christen enthält, anschaulich gemacht. Bei aller Reinheit und Eleganz des Styls ist derselbe höchst verständlich und deutlich. Die wichtigsten Beziehungen der Feier des Abendmals auf das religiöse Leben und Hoffen sind bestimmt und klar gezeigt. Zweckmäßig spricht der Vf. bald in gebundener, bald in ungebundener Rede.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 1 Jahrg. 4 Bd. 3 St. 150. 51.

** Communionbuch für Christen aller Confessionen. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd rc. Ohne Ang. des Druckorts u. Verl. 1813. 8. 16¼ Bog. 27 Kreuzer.

Dieß auch für alle Stände, jedoch mehr für gebildete Christen geschriebene Communionbuch ist zwar nicht gerade für alle Confessionen geeignet; jedoch hält der Verf. die moralischen und religiösen Gesichtspunkte fest, die sich beim heiligen Abendmal fassen lassen und berücksichtigt wenig die dogmatischen Unterscheidungslehren. Es umfaßt in 3 Abtheilungen 32 Betrachtungen und in der vierten Lieder und Gebete. In der ersten

Abthei-

Abtheilung sind Betrachtungen über das heilige Abendmal überhaupt enthalten. Sie sind sehr praktisch und eindringlich. Die zweite Abtheilung enthält Betrachtungen zur Beförderung einer würdigen Vorbereitung. Die dritte umfaßt Betrachtungen nach eines jeden besondern Umständen unter 18 Nummern, wo der Verf. zu sehr ins Detail geht, z. B. für Schwächliche und Gebrechliche, für die Verarmten, für unverdient Leidende, für Trübsinnige, für Frauenspersonen, die sich haben verführen lassen. Des Vf. Ideen sind ächt biblisch; er betrachtet Jesum als eine göttliche Person, als den Mittelpunkt alles christlich-religiösen Denkens und Handelns, führt auf ihn allein die Kraft und den Segen des Abendmals zurück. Er kennt das menschl. Herz mit seinen Tücken, die Vorurtheile, die das heilige Abendmal zu einem schädlichen opus operatum machen; er bekämpft mit Kraft dieselben. Seine Sprache ist sehr erbaulich, kräftig und ergreifend, ganz auf Rührung und Erbauung berechnet. Einiges ist spielend, einige Ausdrücke sind übertrieben, so auch die Uebertreibungen im Sündenbekenntnisse der Communicanten. Dagegen, daß es für alle Stände angemessen sey, streitet schon der meist gewählte Ausdruck, die periodische Schreibart, der höhere Redeschwung. Für Leser aus den niedern Ständen sind dagegen die sehr sinnl. und zum Theil sehr veralteten Vorstellungen und Wendungen geeignet.

Jen. Lit. Zeit. 1814. IV. 155. 56. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 342—44. Theol. Annal. 1815. 116. 17.

ββ) Für alle Christen, insbesond. in den mittlern und niedern Ständen; für Bürger und Landleute.

Außer F. G. Lüdeke's Communionbuch. Fünfte durchaus verb. Aufl., mit einer Vorr. von J. A. Hermes. Berlin (Nikolai) 1804. 8. 6 gGr.; — J. Fr. H. Cramer's (s. oben S. 804.) Beicht- und Communionbuch. Zwölfte Aufl., mit einem Titelkupf. Dresden (Zittau, Schöps in Comm.) 1820. 8. (erste Ausg. Ebend. 1794. 8.) und (H. A. And. Ries) auserl. Beicht- u. Communionbuch für gläubige Christen, mit einer Vorr. und Unterr. v. rechten Gebr. des heil. Abendmals, von Dr. J. G. Rosenmüller. Aufs neue übersehen u. verb. von

G. L. F. Seidel. Achte Aufl. Leipzig (Fleischer in C.) 1816. 8.*) sind die vorzüglichsten:

Chr. M. Hudtwalker's (deutscher Garnisonspr. zu Kopenhagen, seit 1814 Consf. R. u. Probst der Probstei Münsterdorf und Hauptpred. zu Itzehoe u. Klosterpred. daselbst) Anleitung zu einer vernünftigen Andacht beim Genusse des heil. Abendmals, für den Bürger und Landmann. Dritte verm. u. verb. Aufl. Hamburg (Bohn) 1800. 8. 4 gGr.

[Die erste Ausg., wobei sich der Verf. nicht nannte, erschien 1790, die zweite verb. und verm. Ausg. (auch anonymisch) 1793.]

Umfaßt die wichtigsten Belehrungen, über Jesu Absicht bei der Stiftung des heiligen Abendmals, vom würdigen Gebrauch desselben, Mittel, sich zum heiligen Gebrauch desselben vorzubereiten, vom Gebrauch desselben auf dem Krankenbette; Selbstbetrachtung eines zum erstenmal zum heiligen Abendmal gehenden jungen Christen u. s. f. Sie sind sehr erbaulich. Auch hat H. den Vorurtheilen und abergläubigen Vorstellungen beim heil. Abendmal entgegen gearbeitet. Der Vortrag ist sehr faßlich und überzeugend. Mehr ist dieß Buch für den Verstand, als fürs Herz.

Allg. Lit. Zeit. 1791. I. 775. 76. Allg. d. Bibl. 105 Bd. 1 St. 80. Goth. gel. Zeit. 1791. 195. Götting. gel. Anz. 1791. 350. Thieß Pred. Zeit. 1791. 245. Beil. 227. 28.

Christl. Communionbuch, mit einer Vorr., die durchaus vorher gelesen werden muß, von Joh. Ludw. Ewald. Zweite verm. und verb. Aufl. Frankfurt am M. (Willmanns) 1813. 8. 1 Alph. 2½ Bog. 20 gGr.

[Erste Ausg. Bremen (ders.) 1801. 8. 20 gGr.]

Zunächst für Glieder der reformirten Confession bestimmt. Es ist zu weitläufig und man findet in demselben viel Halbwahres, Unbestimmtes, Spielendes; aber auch manche erhebende Stelle.

*) Die erste bis fünfte Ausg. erschienen zu Nürnb. 1781–1800. Die siebente 1803. 8. 8 gGr. Schreibp. 10 gGr.

In der zweiten Ausg. ist es neu durchgesehen und mit Zusätzen vermehrt. Die Zahl der Betrachtungen, Gebete und Gesänge ist 39; dann folgen Andachtserweckungen für Kranke vor und nach der Abendmalsfeier; endlich ein väterlicher Rath an alle diejenigen, die zum erstenmal an Jesu heiligem Abendmale Theil nehmen.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 668. Theol. Annal. 1801. 903—7.

* Communionbuch zur Belehrung und Selbstprüfung sowohl für erwachsene als junge Christen. Herausgeg. von H. W. Rotermund (s. erster Band S. 42.) Bremen (Compt. f. Lit.) 1814. 8. 11½ Bog. 12 gGr.

Zunächst für des Verf. Gemeine, in einer sehr faßlichen Sprache entworfen und gehört zu den bessern. Es besteht aus Gebeten, Prüfungen und Betrachtungen. Erstere sind erbaul., die Prüfungen sind gründlich und die Betrachtungen erwecklich. Nur vermißt man hie und da, besonders in den Prüfungen, den eigentlichen Gebetston. Es wird Gott so viel vorgesagt. Den Gebeten und Prüfungen sind auch passende Lieder beigefügt, aber von ungleichem Werthe.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 953. 54. Jen. Lit. Zeit. 1814. IV. 155. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1581. 82.

** Beicht- und Communionbuch für evang. Christen, von Gotth. Em. Friedr. Seidel (s. oben S. 249.) Sulzbach (Seidel) und Wien (Gerold) 1817. 8. 16 gGr.

27 kürzere und längere Betrachtungen und Selbstgespräche über Punkte, von welchen eine würdige Gemüthsstimmung bei der heiligen Abendmalsfeier abhängt, bilden die erste und größte Abtheilung. Sie sind mit großer Klarheit, vieler Kenntniß des menschlichen Herzens und Lebens, mit ergreifender Wärme, mit sichtbar eigener Bewegung und in einer lebendigen, reinen und würdigen Sprache geschrieben. Die ermüdende Eintönigkeit ist glücklich vermieden und das Heilige anziehend gemacht. Auch ist alles für die eine oder andere evangel. Parthei nach den ehmaligen Streitigkeiten Anstößige vermieden. Er nimmt, z. B. in der Erinnerung an die

Stiftung des heiligen Abendmals, oder in der Auffassung des Sinnes der Einsetzungsworte keine Parthei. Die zweite Abtheilung enthält Poesien, nicht mißrathen, sie stehen aber nicht zunächst mit der Abendmalsfeier in Verbindung. Das Lied: „wer ist gewiß?" ist rührend.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1463. 64.

Sam. Baur's (s. oben S. 389.) **Andachten bei der Beichte und Communion. Zum allgem. Gebr. für evang. Christen aus allen Ständen, mit einem Titelk. Ulm (Ebner) 1819. 8. 16½ Bog. 15 gGr.**

Diese Andachten sind mehr geeignet, zu belehren, als zu erwärmen, mehr zu überzeugen, als zu erheben. Der Vortrag ist natürlich und fließend. Die Gebete sind mehr Betrachtungen als Bitten, und zugleich an Gott und Jesum gerichtet. Der Vf. mischt noch dogmat. die Erbauung nicht befördernde Unterscheidungslehren, z. B. die Aeußerung vom wirkl. Genuß des Leibes und Bluts Christi, ein, woran doch nicht alle evangelische Christen glauben. Es ist also nicht zum allgemeinen Gebrauch für die evangelische Christenheit. Die angehängten Lieder sind nicht ohne Werth.

Jen. Lit. Zeit. 1820. I. 408.

γγ) Für Landleute.

Beicht- und Communionbuch für christl. Landleute, herausgeg. von D. K. Veillodter (s. oben S. 232.) Zweite verb. Aufl. Nürnberg (Riegel u. Wießner) 1818. 8. 9½ Bog. 6 gGr.

[Auch unter dem Titel: Christl. Beicht- und Communionb. von etc. Erste Ausg. Ebend. (Bauer) 1805. 8. 9½ Bog. 6 gGr.]

Ist dem Inhalte und der gewählten Darstellung nach den Bedürfnissen der Landleute angemessen, aber auch für den größern Theil der Städter ein nützliches Communionbuch. Der Verf. hat nach seiner von Sektenhaß freien und aufgeklärten Denkungsart nur dasjenige über die Abendmalsfeier ausgewählt und eingeschärft, was für Landleute das Wichtigste, das Wesentlichste und unmittelbar Praktische ist. Auch ist der Ton der Verständ

lichkeit getroffen. Es verdient daher Landleuten zum Gebrauch von den Pred. empfohlen zu werden.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. 623. 24. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 408. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 125—26. N. Journ. f. Pred. 29 Bd. 4 St. 476.

Neues Communionbuch für Bürger und Landleute zur Belehrung und Selbstprüfung, sowohl vor der allgemeinen als Privatbeichte, von M. Chr. Vict. Kindervater (s. oben S. 363.) Leipzig (Jacobäer) 1806. 8. 13 Bog. 8 gGr.

Ist auf den weniger gebildeten, den Unarten und Lastern der Rohheit noch sehr ergebenen oder doch ausgesetzten Bürger und Landmann berechnet. Es gibt der Verf. eine faßliche Belehrung vom heil. Male, bestreitet die prakt. Irrthümer und Vorurtheile in Ansehung dieses Gegenstandes, ermuntert zu einem thätigen Christenthum, erweckt das religiöse Gefühl der Leser, und verstärkt durch Einschaltung guter Gesänge Empfindungen dieser Art. Geistreich jedoch ist diese Schrift nicht; man findet das Gewöhnliche und Gemeine. Auf höhere Gesichtspunkte läßt sich der Verf. nicht ein. Für Landleute bedarf noch Manches einer Abänderung, was zu derb ausgedrückt ist.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1807. 705—7. Theol. Annal. 1806. 789—91.

e) Erbauungsschriften für besondere Stände in der christl. Gesellschaft.

aa) Für Bergleute.

* Bergmännische Andachtsübungen und Gebete, von J. T. Götze (Pfarrer zu Tschirla und Erlbach im Königreich Sachsen.) Freiberg und Annaberg (Craz) 1792. 8. 11½ Bog. 4 gGr.

Es ist dieß Erbauungsbuch für Bergleute sehr zweckmäßig; denn es sind lauter solche Materien ausgewählt, die sich auf das prakt. Christenthum überhaupt und auf den Stand der Bergleute insbesondere beziehen. Auch ist die dem Bergmanne faßl. Sprache angemessen. Der Vf. meidet die elenden Wortspielereien

in alten Schriften dieser Art und gebraucht nur da die bergmännische Kunstsprache, wo sie die Deutlichkeit erfordert.

Allg. Lit. Zeit. 1795. IV. 111, 12. Theol. Annal. 1792. 200.

Erbauungsbuch für den christl. Bergmann, enthaltend moralische Reden, Schicht und andere Gebote, auch einige neue geistl. Lieder. Herausg. von J. G. G. Kießling (Pfarrer zu Steten im Fürstenthum Baireuth). Baireuth (Lübeck's Erben) 1800. 8. $10\frac{1}{2}$ Bog. 12 gGr.

Der Vf. hat stets seine Absicht bei diesem Erbauungsbuche, die Bergleute auf die eigenthüml. Vorurtheile, Versuchungen, Fehler, aber auch auf die Vorzüge und Pflichten ihres Standes aufmerksam zu machen und sie zu wahren christl., das Herz bessernden, und die pünktlichste Rechtschaffenheit hervorbringenden Glauben hinzuführen. Die kleinen Anreden und Gebete insbesondere sind sehr zweckmäßig ausgearbeitet. Einige derselben sind zu kurz, mehrere sind mit genauer Kenntniß der Bergleute geschrieben und hauchen einen rein moralischen und religiösen Geist. Die Lieder, welche zu wenig Individualität und zu wenig Allusionen auf Gegenstände des Bergbaus haben, gefallen weniger. *) Einige jedoch sind gut.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. II. 431, 32. Erl. Lit. Z. 1802. Anz. 126. Seiler's Betr. 1800. 751. 52.

bb) Für Soldaten.

Moralisches Vademecum für Soldaten. Zum besten ihrer Wittwen und Waisen, von M. D. S. Göttingen (Vandenhök) 1794. 8. $5\frac{1}{2}$ Bog. 5 gGr.

Der Verf. ist Joh. G. H. Feder (s. ersten Bd. S. 416.) In 20 Abschnitten sind kurze Sätze über die Pflichten der Soldaten mitgetheilt. Hin und wieder sind hist. Erzählungen angebracht; nur ist dieß nicht häufig und mannigfaltig genug geschehen, und die Erzählungen aus der alten römischen Ge-

---

*) Zu empfehlen sind: Bergmännische Religionsgesänge für die öffentl. und häusl. Erbauung christl. Bergleute. Dresden (Meinhold) 1808. 8. 12 gGr.

schichte sind nicht recht passend. Die Sprache ist eben so nachdrücklich als verständlich. In der Kürze enthält diese Schrift recht viel Gutes. Man kann sie Soldaten empfehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 151. 52.

* * (Casp. Pet. Melch.) Wilh. Hülsemann (Dr. d. Phil.; evang. Stiftspred. zu Elsey, unweit Limburg an d. Lenne) Siegesfahne der Deutschen. Zweite verm. Aufl. Dortmund (Mallincrodt, jetzt Schulz u. Wundermann in Hamm) 1817. kl. 8. 16½ B. 12 gGr.

[Die erste Ausg. erschien ohne des Verf. Namen. Elberfeld (Eyrich) 1815. kl. 8.]

Der erste Abschnitt enthält Betrachtungen über moralische und religiöse Gegenstände, die das militärische Leben berühren, und welche zweckmäßig ausgewählt sind, und über die vornehmsten kirchl. Feste. Dann folgen 39 Gebete zu verschiedenen Zeiten und für verschiedene Situationen, und in der dritten Abtheilung folgen 70 kraftvolle Gesänge ähnlicher Art. Unter denselben rühren Nr. 3. 4. 6. 7. 10—12. 23—25. 30. 31. 38. 40. 45—51. 53. 54. und im Anhange Nr. 1. vom Verf. her. Die Betrachtungen selbst sind in einer herzl. und salbungsreichen Sprache abgefaßt und sehr erbaulich und die Gebete sind erweckl. Sie könnten jedoch in einem kürzeren und noch kräftigern, mehr militärischen Andachtstone abgefaßt seyn. So ist z. B. das Gebet eines Sterbenden zu lang für einen Soldaten mit brechenden Augen. Die entlehnten Gesänge sind gut ausgewählt. Diese mit Beifall aufgenommene Schrift wurde in der ersten Ausgabe, wiewohl sie 1000 Exemplare betrug, durch Betrieb der Frauenvereine schnell und weit, selbst bis nach Dänemark, verbreitet.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 495. 96. Theol. Ann. 1819. 58—60.

Soldatengespräche; zur Pflanzung der Gottseligkeit unter den Soldaten eingerichtet. Ohne Angabe des Druckorts. 1813. 8. 8⅛ Bog.

In diesen 9 Gesprächen wird ein wahrhaft belehrter und christl. denkender Soldat in mancherlei Unterredungen mit seinen Kameraden, seinem Wirthe, seinen Vorgesetzten, seinem Pred. im Ganzen auf eine sehr angemessene als christl. Weise aufgeführt.

Es ist eine für nachdenkende Soldaten geeignete Schrift, den erfahrnen, mit dem Verderben des menschl. Herzens bekannten Christen findet man durch das ganze Büchlein. Die biblischen Wahrheiten sind ohne alle Modificationen und Deuteleien vorgetragen. Etwas Derbheit ist für Soldaten zweckmäßig. Man vermißt einige Schilderungen des Soldaten in Versuchungen, auf dem Schlachtfelde, Lazareth u. dergl. m. Am Schlusse stehen ein Paar Lieder, eins davon ist beim Mondenschein im Lager beim Dorfe Audnitz in Böhmen 1756. von einem Soldaten geschrieben, etwas mystisch, aber herzlich.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 791. 92. Theol. Annal. 1815. 399.

** Geistliche Waffenrüstung eines christl. Soldaten, oder Sammlung von Betrachtungen, Gebeten, Sprüchen und Liedern für die mancherlei Lagen und Umstände, in die ein Soldat kommen kann, von Max. Fr. Scheibler (s. zweiter Bd. erste H. S. 576.) Sulzbach (Seidel) 1814. 8. 1 Alph. 4 B. 1 Rthlr.

Ganz auf die sittlich religiösen Bedürfnisse der Soldaten berechnet, und geeignet, denselben in den vielen Versuchungen vor dem Bösen zu verwahren. Im ersten Abschnitt ist vom Verhalten eines christl. Soldaten in seinen mancherlei Umständen die Rede, und wird gezeigt, wie er sich beim Abschiede vom Hause, bei der Ankunft im Depot, unter seinen Kameraden, gegen Vorgesetzte, Untergebene, auf dem Marsche, im Quartier, auf den nächtl. Vorposten, in Laufgräben, beim Anblick eines Schlachtfeldes, gegen Verwundete, Gefangene, in der Gefangenschaft, bei Krankheiten, beim Tode seiner Kameraden u. s. w. zu verhalten habe. Der zweite Abschnitt handelt von den gewöhnlichen Fehlern und Lastern des Soldatenstandes. Hier wird gegen Gottesvergessenheit, Fluchen, Desertion, Müßiggang, Spielsucht, Trunkenheit, Wollust u. a. sehr zweckmäßig gewarnt. Der dritte Abschnitt stellt Beispiele von christl. rechtschaffenen Soldaten aus der bibl. und anderweitigen Geschichte auf; der vierte Abschnitt enthält Gebete und Andachtsübungen, sowohl täglich, als in besondern Fällen. Der fünfte Abschnitt enthält biblische Sittenlehren und Trostsprüche, die noch zweckmäßiger hätten geordnet werden können. Der sechste Abschnitt macht den Schluß mit nützlichen, zum Theil neuen Liedern.

auch einigen Kriegesliedern. Das Ganze ist gut und auch für deutsche Soldaten gemeinnützlich. Jedoch könnte es etwas kürzer und gedrängter abgefaßt, und Wiederholungen sollten vermieden seyn. Das, was sich auf den französischen Soldaten bezieht, läßt sich mit wenig Abänderungen auch auf den Deutschen anwenden. Es verdient diese Schrift in den Händen vieler Soldaten zu seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 87. 88. Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 511. 12. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 584. Theol. Annal. 1815. 392. 93. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 8 Bd. 4 St. 435—43. N. Pred. Lit. 1 Bd. 2 St. 181 f.

Ich bemerke hier gleich einige neue Militärgesangbücher:

* Christliche Religionsgesänge und Gebete für die Königl. Sächs. Armee. Neueste Aufl. Stollberg im Erzgebirge (in der Pfarrei, Arnold in Dresd. in Comm.) 1808. 12. 3½ gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1793.]

Vom Oberpfarrer Immanuel Klotz zu Stollberg im Erzgebirge, ist sehr empfehlenswerth und nach Auswahl und Anwendung und als ein kleines Taschengesangbuch für die Soldaten vorzüglich. Auch außer den Feldzügen und Uebungslägern ist es sehr nützlich. Die Zahl der Lieder und Gesänge ist 145, der Gebete 21. Die Anordnung der Gesänge ist folgende: erst gehen einige wichtige Stücke der christl. Glaubenslehre voran; dann folgen Lieder über die Pflichtenlehre; hierauf Kriegsgesänge und Ermunterungen zur Tugend im Kriege, zur Vorbereitung auf Nachtmärsche u. s. w. Festgesänge, Lieder auf die Jahreszeiten und bei Begräbnissen machen den Beschluß.

Theol. Annal. 1813. 648—50.

Feldgesangbuch für die beiden Herzogl. Meklenb. Schwerinschen freiwilligen Jägercorps. 1814. 8. 3½ Bog.

45 Lieder, 3 Gebete und eine Beichte machen den Inhalt aus. Die Auswahl ist im Ganzen gut, und die angebrachte Abkürzung und Veränderungen sind zweckmäßig. Manche dogmat. Vorstellungen in etlichen Liedern sollten auch geändert seyn, so wie auch einige Ausdrücke.

Theol. Annal. 1815. 398.

cc) Für Seefahrer.

H. Hermes; der fromme Seefahrer; ein Handb. zur vernünftigen Erbauung und nützlichen Unterhaltung. Flensburg 1792. 8.

dd) Fürs Gesinde.

Außer J. C. Lavater's Sittenbüchlein für das Gesinde. Neue Aufl. Frankf. (Keßler) 1789. 8. 3 Bog. 2 gGr.

[Erste Ausg. Frankf. 1779. (ist mit dem Taschenbüchlein für das Gesinde, von Lavater. Zürich 1771. dieselbe Schrift*)]

ist empfehlenswerth:

Das christl. Andachts- und Communionbuch fürs Gesinde, oder für Dienstboten. Torgau (Opitz) 1796. 8. 4½ Bog. 5 gGr.

Der Verf., der geläuterte theol. Kenntnisse zeigt, hat den Ton fürs Gesinde gar nicht getroffen, und ist demselben unverständlich. Auch fehlts den Andachten an Ordnung und Plan. Die Communionandachten u. Beichtformulare sind wohlgerathen.

ee) Für Landleute.

S. die oben S. 766 f. u. 780 f. angeführten Schriften: Timotheus, die Gebetbücher von Dapp, Schatz und einem Ungenannten, so wie die S. 852 f. angeführten Communionbücher von Veillodter und Kindervater.

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1790. II. 818 f. Allg. d. Bibl. 99 Bd. 1 St. 61.

E.

Erbauungsschriften in geistl. Liedern und kirchl. Gesängen.*)

Eine Auswahl des verhältnißmäßig Besten, was die christl. Liederpoesie seit der Gründung der christl. Kirche in allen Jahrhunderten aufzuweisen hat, findet man in

Aug. Jak. Rambach's Anthologie christl. Gesänge aus allen Jahrhunderten der Kirche. Nach der Zeitfolge geordnet und mit geschichtl. Bemerk. begleitet. Bisher drei Bände. Altona u. Leipz. 1817—19. 8.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 867—72.

1. Liedersammlungen für die Schuljugend (Schulgesangbücher), sowohl für Bürger- als höhere Schulen.

Christl. Religionsgesänge für Bürgerschulen. Zunächst für die Raths-Freischule in Leipzig. Fünfte unveränd. Aufl. Leipzig (Barth) 1811. 8. 9 gGr. Anhang hiezu. Zweite Aufl. Ebend. 1810. 8. 3 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1794. Zweite verm. Ausg. 1795. Dritte 1798. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 8 gGr.]

(Von den Directoren Plato und Dolz.) — Enthält 545 Lieder. Alles ist auf Gott und seine Verhältnisse bezogen. Man findet insbesondere aber auch auf Schulverhältnisse Beziehung genommen; auch trifft man Wechselgesänge an. Der Schulgesänge sind mit Recht viele. Alle sind

---

*) Man erwarte hier, bei meinem Zweck, möglichst kurz zu seyn, durchaus keine vollständige Nachweisung aller und zwar so sehr vieler neuerer geistl. Liedersamml. u. Gesangbüch., sondern die nach meiner Ansicht nur vorzüglichen. Die neuern bis 1808 erschienenen Liedersamml. zum öffentl. gottesdienstl. Gebrauch sind in dem oben mehrmals näher bemerkten liturg. Journ. von Wagnitz größtentheils näher bemerkt und gewürdigt worden.

nach Wahl und Abänderung zweckmäßig. Die Begriffe in denselben sind rein und der Ausdruck ist gut. Es lebt in dieser Sammlung der Geist der reinsten Moral. Für Bürgerschulen ist sie sehr brauchbar. Jede neuere Ausg. hat vor den frühern viele Vorzüge.

Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 22–24. 1797. II. 550. 51. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 1191. 92. Leipz. gel. Zeit. 1793. IV. 743–45. Gräffe's cat. Journ. 3 Bd. 1 St. 471–73. — Ueber die zweite Ausg.: Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 678–80. N. allg. d. Bibl. 3 Anh. z. 1–28 Bd 50–52. Theol. Ann. 1796. I. 90–92. Würzb. gel. Anz. 1796. 742–44. Leipz. gel. Zeit. 1795. IV. 731. Zeit. f. Landpred. 1796. 8. Seiler's Betr. 1796. Beil. 80.

Gesangbuch für die höheren Schulen und Erziehungsanstalten. Herausg. von Dr. A. H. Niemeyer. Achte mit Uebungen der Andacht und des Nachdenkens für Jünglinge vermehrte Ausg. (vierte Ausg.) Halle (Waisenh. Buchh.) 1818. 8. 12 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1785.; dritte, Ebend. 1794.; vierte, verb u verm Ausg., Ebend. 1800.; fünfte 1803. 10 gGr.; siebente 1814. 8.]

Diese Sammlung von Liedern, die für Schulen ganz zweckmäßig ist, verdient alles Lob. Die vierte Ausgabe faßte schon 328 Lieder aus den besten ältern und neuern Gesangbüchern von Niemeyer mit Ueberlegung ausgewählt, in sich. Aeltere Lieder sind zweckmäßig und gut verändert. Von 50 ganz neuen Gesängen ist Niemeyer selbst der Verf.; auch diese sind sehr gut. Die Abtheilung der Gesänge nach ihrem Inhalte ist gleichfalls gut getroffen. Die vierte Ausg. wurde mit 14 Liedern als Anhang vermehrt; auch die folgenden Ausg. sind verbessert.

Allg. Lit. Zeit. 1786. I. 628–30. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. 263. 64. Allg. d. Bibl. 76 Bd. 2 St. 353–55. Goth. gel. Zeit. 1787. I. 52. Götting. gel. Anz. 1786. II. 1791 f. Leipz. gel. Zeit. 1786. I. 135. Nürnb. gel. Zeit. 1786. 852. Quedlinb. theol. Bibl. 7 Bd. 329 f. Theol. Annal. 1801. 671. 72. GutsMuths päd. Bibl. 1800. 2 Bd. 4 St. 406. 7.

* Kleines Gesangbuch zum Gebrauch in Land- und Bürgerschulen, vom Cons. R. und Pred. Busch (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 615.) Vierte verbess. und mit Festliedern verm. Aufl. Unna (Hesselmann) 1813. 8. 4½ gGr.

[Erste Ausg. Osnabrück (Blothe) 1804. (1803.) 8. 7 Bog. 3 gGr. Zweite Ausg. Ebend. 1805. 8. 8½ Bog. 3 gGr. Dritte. Ebend. 1808. (1807.) 8.]

Dieß kleine Schulgesangbuch entspricht fast durchaus seinen Zwecken und ist dabei sehr wohlfeil. Zwar sind die Lieder (in der dritten Ausg. 180) nur aus andern ähnlichen Samml., aber nach einer weisen Auswahl entlehnt und die Bedürfnisse der Jugend sind überall berücksichtigt; die Lieder sind größtentheils vortrefflich.

Ueber die erste und zweite Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 461. 62. 1805. IV. 2079. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 296—98. Jen. Lit. Zeit. 1808. II. 127. 28. Goth gel Zeit. 1804. 583. 84. Theol. Annal. 1804. 240. N. Journ f. Pred. 26 Bd. 2 St. 244—47. Natorp's Quartalschr. f. Rel. L. 1804. 3 Qu. 498—506. (von Natorp.)

F. P. Wilmsen (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 606.) Gesangbuch für Volksschulen, nebst einer Samml. bibl. Sprüche, zweite verbess und verm. Ausg. Berlin (Dümmler) 1817. 8. 6 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1805. 8. 12½ Bog. 6 gGr.]

Zweckmäßig ist dieß Gesangbuch nach 16 Abtheilungen eingerichtet. Die Auswahl der Lieder ist gut, wiewohl einige mehr um des Inhalts als des poet. Werths willen aufgenommen sind. Hie und da hat sich der Verf. kleine Aenderungen und Auslassungen auf eine gute Art erlaubt.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1808. 696. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2599.

** Religionsgesänge für Schulen. Herausg. von M. Mor. Erdm. Engel (Stadtdiac. zu Plauen). Plauen (beim Verf.) 1813 8. 12 Bog. 4 gGr.

Diese sehr reichhaltige (343 Gesänge!) und doch wohlfeile

Samml. verdient als eine der trefflichsten allgemeine Empfehlung. 1) Sind die Lieder mit Einsicht und Geschmack gewählt; sie gehören den besten neuen Liederdichtern an, die jedesmal genannt werden. 2) Verbreiten sie sich über alle Hauptlehren und Pflichten der Religions- und Sittenlehren nach der Reihenfolge im Tischerschen Lehrbuche (s. oben zweiter Bd. 1 H. S. 631.) Keine andere Sammlung ist so vollständig. Dieß ist für Lehrer, der zu diesem oder jenem Zwecke Verse eines Liedes sucht, sehr nützlich. 3) Viele Lieder sind vom Verf. selbst gedichtet und zwar auf Fälle und Verhältnisse, worüber noch keine Lieder vorhanden waren. Sie sind, wenn auch hie und da der Ausdruck nicht gewandt genug und etwas hart ist, doch nach Gedankenreichthum, nach Kürze und dem Treffenden des Ausdrucks vorzüglich. 4) Die Abänderungen, Abkürzungen und Einschaltungen in den bereits gedruckten Liedern nach den Bedürfnissen der Jugend, sind auch nicht mißlungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 296. Guts-Muths Bibl. f. Päd. 1813. I. (März) 173—75.

Kleines Gesangbuch für Schulen, von Dr. C. W. Spieker. Züllichau (Darnmann) 1815. 8. 5 B. 4 gGr.

Besteht aus 120 Gesängen nach dem Plane geordnet, welcher in des Verf. Schrift: Emiliens Stunden der Andacht (s. oben S. 835) zum Grunde liegt, oder nach 6 Hauptrubriken. Es ist nach dem Muster des Niemeyerschen Schulgesangbuchs gesammelt und hat die meisten Lieder aus demselben entlehnt. Die Auswahl ist mit Sorgfalt angestellt. Einige kleine Aenderungen in den Liedern sind wirkliche Verbesserungen; in einigen ältern Liedern findet man hier noch Härten. Ueberall herrscht ein reiner frommer Geist. Vorzüglich ist das schöne Lied Nr. 39 ein geistvoller Gesang.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1815. 678. 79. Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1815. II. 128. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2163. Wiener Lit. Zeit. 1816. 909. 10. Theol. Annal. 1817. 376. 77.

M. Klitscher's Liedersamml. für Schulen. Dritte Aufl. Frankf. a. M. (Varentrap) 1815. 8.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1608. 1812. I. 614.

Das zu ausführliche (820 Lieder! enthaltende) Gesangbuch zum Schul- und häusl. Gebrauch für die Jugend ꝛc. von N. J. G. Evers. Hamburg 1811. 8. 1 Alph. 3 B. 18 gGr.

Theol. Annal. 1813. 389. 90.

Die 202 gut gewählte Lieder enthaltende, durch eine geschmackvolle Auswahl und durch behutsame Veränderungen sich auszeichnende, mit den Niemeyerschen und Dolzschen wetteifernde Samml. religiöser Lieder. Ein Andachts- und Erbauungsbuch. Zunächst für die Bürgerschulen. Altona (Hammerich) 1812. 8. 16 Bog. 12 gGr.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 160. Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 495. 96. Theol. Annal. 1812. 158—60.

Noch bemerke ich: Gesang- und Gebetbuch für Landschulen (von J. C. Hand.) Zweite Aufl. Leipz. (Vogel) 1817. 8. 4 gGr.

2. Gesänge für die Confirmationsfeier.

Gesänge für die Gottesverehrung am Confirmationstage. Nordhausen (Nitzsche) 1808. 8. 1 Bog.

(Von C. G. F. L. Stilke, Pred. zu Klein-Werther bei Nordhausen, gesammelt.) Man kann mit dieser Auswahl zufrieden seyn.

Theol. Annal. 1814. 645—47.

* Gesänge zum abwechselnden Gebrauche bei der Confirmationsfeier. Gesammelt von dem Superintend. und Consist. R. Bädecker (s. oben S. 663.) Dritte verb. Ausg. Duisburg u. Essen (Bädecker und Kürzel) 1815. gr. 8. 2 Bog. 2 gGr.

Enthält 28 Gesänge, 4 für den Anfang des Gottesdienstes, 4 Hauptlieder, 3 nach der Prüfung, 3 bei Ablegung des Glaubensbekenntnisses, 5 nach der Einsegnung und, bei der Communion der Confirmanden und 6 während der Communion. Sie sind gut gewählt, einige sind vortrefflich. Es verdient daher diese Sammlung Empfehlung.

Theol. Annal. 1817. 50. 51.

** Sammlung christl. Gesänge zum Gebrauche bei Confirmationsfeier, herausgeg. von M. Aug. Chr. Stauß (Pred. zu Waldow in der Niederlausitz.) Lübben (Gotsch) 1815. 8. 5¼ Bog. 6 gGr. Partienweise zu 25 Exempl. 5 gGr.

Ist sehr reichhaltig, 139 gut gewählte Lieder; einige sind hie und da verändert. Der Inhalt ist: 1) Morgenlieder am Confirmationstage Nr. 1—14; 2) bei der Prüfung der Catechumenen Nr. 15—21; 3) vor der Confirmation Wechselgesänge: a) für die Gemeinde, b) für die Confirmanden Nr. 22—43; 4) bei der Confirmation Nr. 44—82; 5) nach derselben; 6) bei der ersten Abendmalsfeier; 7) Abendlied am Confirmationstage. 29 Lieder sind neu, z. B. Nr. 5. 120—22. 133 vom Candidaten und Collaborator Grumbach zu Merseburg; Nr. 1. 10. 130. (3 herzliche Lieder) vom Pastor Heyders zu Fünfkirchen bei Guben; Nr. 12. 13. vom Freiherrn von Houwald auf Selldorf bei Lukau. Nr. 3. 4. 6—9. 134—39 vom Past. M. A. Müller zu Prausitz, und Nr. 12. 18. 19. 77. 112. 114. 132 vom Past. Trautscholdt zu Gröbern. Nicht alle sind von gleichem Werthe. Kein Lied ist aber ganz schlecht; der größte Theil zeichnet sich durch Inhalt und Form aus. Ist diese Samml. zwar bei der Confirmationsfeier zu kostspielig, so ist sie doch ein gutes Andachtsbuch für Confirmanden.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 125. 26. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 1199. 1200.

Achtzehn Gesänge zur Feier der öffentl. Erneuerung des Taufbundes, von J. C. Gieseke (Pred. zu Liebenichen ɪc.) Berlin (Unger, jetzt Enslin) 1819. 8. 1 Bog. 2 gGr.

Es sind diese Lieder theils von der Gemeinde, theils von den Confirmanden allein, theils von beiden in abwechselnden Versen zu singen; recht gute Gedanken und Empfindungen werden darin ausgedruckt, aber manches ist nach Sprachconstruction und Ausdruck zu verbessern.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 1 Jahrg. (1819.) 5 Bd. 4 St. 257.

C. F. Reichhelm's Confirmationslieder. Vierte Aufl. Prenzlau (Ragoczysche Buchhandl.) 1820. 8.

Sind mir nicht näher bekannt.

3. Die

3. Die neuesten und vorzüglichsten Gesangbücher zum Gebrauch bei öffentl. Gottesverehrungen.

Christl. Gesangbuch für die evangel. lutherischen Gemeinden im Herzogth. Berg. Erster Theil. Zweite (vierte) Aufl. Elberfeld (Eyrich) 1817. 8. Schreibpap. 20 gGr. Druckpap. 12½ gGr.

[Erste Ausg. 1800. Zweite 1805. Dritte 1807. 8. — Der zweite Theil ist eine Samml. älterer Lieder, erste Ausg. Elberfeld 1807. 8.; zweite Ausg. Ebend. 1817. Schreibpap. 5½ gGr. Druckpap. 3 gGr., und gehört nicht hieher.]*)

Es ist bei diesem sehr vorzüglichen, hauptsächlich vom Pred. J. W. Reche (s. oben S. 160.) redigirten, 700 Lieder in sich vereinigenden, Gesangbuche alles geleistet, was man von einem guten Gesangbuche verlangen kann. Der helle Denker findet keinen Anstoß, und der große Haufe vermißt nicht den wahren Glauben. Dichter und Musiker wissen etwa nur Kleinigkeiten zu tadeln. Man findet hier viele bisher unbenutzte Lieder von Voß, Starke, Demme u. a., von Reche selbst rühren 70—80 treffliche Lieder her. Der erste Theil ist auch unter dem Titel: christl. Gesänge zur Beförderung eines frommen Sinnes und Wandels 2c. schon in vielen ausländischen Gemeinden eingeführt worden. Man verbinde damit: Kirchenmelodien, und Ziffern zu dem Bergischen Gesangbuche von dem Pfarrschullehrer Wilms. Elberfeld (Eyrich) 8. 5 gGr.

N. Journ. f. Pred. 24 Bd. 4 St. 413—20.

Gesangbuch für die kirchl. und häusl. Andacht. Hildburghausen (Hanisch) 1807. 8. 2 Alph. 20 gGr.

Ist vom geheimen Regierungsrath Wagner in Hildburghausen innerhalb 7 Jahren mit krit. Geist gesammelt, und ist eins der gelungensten Gesangbücher, welches 716 Lieder enthält. Es hat viel neue und schöne Lieder über bisher gar nicht oder wenig bearbeitete Materien; angemessene Melodien sind nachgewiesen. Der Ausdruck ist sehr correct.

Jen. Lit. Zeit. 1808. II. 361—63. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 8 Jahrg. (f. Theol.) I. 136. 37. Theol. Nachr. 1814. 18. Wagnitz liturg. Journ. 8 Bd.

---

*) Ueber die Entstehungsgesch. dieses Gesangbuchs s. N. allg. d. Bibl. 53 Bd. Int. Bl. Nr. 26. 1800. 215—20.

* Gemeinschaftl. Gesangbuch der beiden protestant. Gemeinden in Stollberg bei Aachen, herausgeg. von Joh. Reisig und Heinr. Sim. van Alpen (s. oben S. 568.) Frankf. a. M. (Eichenberg) 1802. gr. 8. 2 Alph. 21 Bog. 2 Rthlr. 18 gGr.

Ist unstreitig das Vollständigste von allen, bestehend aus 1300 Nummern und eins der besten wegen der trefflichen Auswahl, nur ist es zur Einführung und zum Gebrauch zu kostspielig und unbequem. Ueber die vielen Vorzüge desselben vergl.

Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 409. 10. N. allg. d. Bibl. 101 Bd. 1 St. 3–6. — Vergl. über die Einführ. desselben in Aachen und Stolberg: Westfäl. Anzeiger 1803. 440 f.

Sammlung alter und neuer geistl. Lieder, in Gemäßheit der allerhöchst bestätigten allgem. liturg. Verordnungen für die evangel. luther. Gemeinen im Russischen Reiche von 1805 herausgeg. Riga (Müller) 1810. gr. 8. 2 Alph. 10½ Bog. 1⅓ Rtlr.

Von einer Commission des Liefländ. Oberconsistorium (an dessen Spitze Dr. C. G. Sonntag steht, und vom rigaischen Stadtministerium, einschließlich der reformirten rigaischen Pred., vorzüglich vom Dr. C. G. Sonntag und G. Collin (s. oben S. 464.) gesammelt und geordnet. Es besteht aus 919 sehr geistreichen Liedern, welche auch für Auswärtige eine treffliche Samml. bildet. Die Anordnung ist sehr gefällig, die Veränderungen alter Lieder bloß nach einzelnen Worten, ist keine lose Verbesserungssucht. Mehrere 100 schöne Lieder in demselben fehlen in dem zunächst hier folgenden. Es macht, wenn gleich auch mehrere mittelmäßige sich finden, einen günstigen Totaleindruck. Der Druck ist zu weitläuftig. Die Verf. der Lieder (oft unbekannt und doch schön) sind nicht genannt.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1813. 686–88. Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 509. 10. 1815. IV. 9. 22. 23.

* Christliches Gesangbuch zur Beförderung öffentl. und häusl. Andacht. Bremen (Jöntzen, bei Heyse in Commiss.) 1812. gr. 8. 1 Alph. 19 Bog. Neue Aufl., mit grober Schrift. Bremen 1814. 8.

Diese seit 1813 in Bremen, nur nicht in der Domkirche daselbst eingeführte Sammlung, welche 480 Lieder in sich faßt, ist im Ganzen auch gelungen und gereicht den Sammlern [Dr. Stolz, Heinr. Meyer (Past. zu St. Joh., st. 1813), Dr. Meister, Dr. Buhl, Dr. Kießelbach, Icken und Pastor Gambs] zur Ehre. Es hat viele Lieder, welche im vorher bemerkten Rigaischen fehlen, vor welchem es einen bessern und schönern Druck und Angabe der Liederverf. voraus hat.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1815. 686—88. Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 9. 23—27. Theol. Annal. 1813. II. Juli. 487—521. von Dr. Stolz. 1816. 79—82. von Ebendems. Vergl. Dr. J. J. Stolz Nachr. vom neuen Bremischen Gesangb. in seinen verm. kleinen Schriften. Zweite Hälfte. 1816. Nr. XXX. Vergl. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 67.

Gesangbuch für die protest. Gesammt-Gemeinde des Königr. Baiern. Sulzbach (Seidel) 1816. 8. (mit kleinen Lettern) 1 Alph. 10½ Bog.

[Erste Ausg., mit großen Lettern, Ebendas. 1814. gr. 8. 1 Alph. 20½ Bog.]

Es faßt diese sehr schätzbare und zweckmäßige Sammlung, die von den neuern eine der vorzüglichsten und ungemein reichhaltig ist, 775 Lieder in sich. Die Vorzüge derselben sind eine gute Auswahl, Vollständigkeit (sogar Lieder bei einer Jubelhochzeit, Fahnenweihe rc. findet man), eine gute Anordnung, die von Genauigkeit, Umsicht und Geschmack zeugt, in 4 Abtheilungen, und die Aufnahme mehrerer alter, sehr glücklich veränderten Kirchengesänge (viele von Luther jedoch sind absichtlich unverändert gelassen.) Die Namen der Verf. von den Liedern (die von Luther ausgenommen) sind nicht angegeben. Mehrere unbekannte und doch treffliche Lieder findet man hier. Die Aufnahme mehrerer Wechselgesänge bei verschiedenen Veranlassungen ist zweckmäßig zur Förderung mehrerer religiöser Erbauung. Man stößt nur auf wenige Stellen, die einer Milderung bedürften.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 9. 27. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2527. 28. Ammon's u. Berth. krit. Journ. d. neuest. th. Lit. 3 Bd. 2 St. 202—15. Theol. Annal. 1816. 385—90. Heidelb. Jahrb. 1815. 1121. 1125—28. (von Schwarz.)

Lieder am Friedensfesten.

Religiöse Friedenslieder aus dem Jahr 1814 von M. J. B. G. Mann (Archidiac. zu Naumburg). Naumburg (Klaffenbach) 1814. gr. 8. 2 Bog.

Diese mit einigen der besten Choralmelodien singbare und größtentheils zum kirchl. Gebrauche geeignete Lieder, haben poet. Verdienst und athmen frommen Vaterlandsgeist hinsichtlich der Befreiung des Vaterlandes vom Joche Napoleons.

Theol. Annal. 1814. 640. 41.

Auserlesene Lieder zur kirchl. Feier des Friedensfestes (in den Preuß. Staaten) am 18 Juni 1816. gr. 8. ½ Bog.

Vom Superintendenten F. C. Fulda in Halle; 18 Lieder von Niemeyer, Mann, Fulda, Starke, Dr. Bauer in Leipzig u. a.

Theol. Annal. 1817. 195. 96.

Das Gebet des Herrn. In Gesängen. Herausgeg. von Dr. G. A. L. Hanstein (s. oben S. 156.) Nebst einem Notenblatte. Berlin (Dieterici) 1813. 8. 4½ Bog. 6 gGr.

Im ersten Abschnitt sind Witschels (s. unten) und die in desselben Art u. Manier verfaßte Unser Vater oder umschreibende Dichtungen dieses Gebets, nämlich 3 von Hanstein, 4 vom Prediger Schmidt in Teltow, 6 vom Superintendenten Tiebel in Nauen und 2 vom Superintendenten Küster in Berlin. Im zweiten Abschnitt folgen singbare Umschreibungen dieses Gebets oder kirchlichen Melodien angepaßt, zum Theil bekannte, zum Theil neue, oder doch veränderte von Luther, Adler, Klopstock, Tiebel, Küster rc., und im dritten Abschnitt Mahlmann's und Klopstock's Unser-Vater-Oden. Das Notenblatt liefert einige Melodien zum zweiten Abschnitt.

Hanst. u. Wilms. krit. Jahrb. d. Homil. u. Ascet. 1813. 1 Bd. 201—3. Berth. krit. Journ. d. neuest. theol. Lit. 6 Bd. 3 St. 309—14. Theol. Annal. 1815. 824. 25.

Das Vater Unser, der Christen schönstes Gebet, in Gesängen und andern metrischen, rhythmischen Darstellungen älterer und neuerer Zeit, herausgeg. von G. C. Müller (Subdiac. zu Altdorf). Nürnberg (Riegel u. Wießner) 1819. 8. 6 gGr.

Diese poet. Umschreibungen des Gebets des Herrn sind gut, zum Theil schön und vortrefflich und empfehlen sich schon durch die Namen ihrer Dichter: Luther, P. Gerhard, J. Lang, P. Spener, Zizmann, H. Renner, Witschel, Neuhöfen, Schubart, Demme, Schuhkraft, Vogelgesang, Küster, Klopstock, Lenz, Jakob. Die drei letzten Umschreibungen haben den Vf. zu ihrem Urheber, sind aber nicht poetisch ausgezeichnet. Desselben kurze prosaische Umschreibung steht allen Liedern voran. Die trefflichen Umschreibungen von Schlegel und Wahlmann vermißt man.

Jen. Lit. Zeit. 1820. I. 452.

4. Neue Liedersammlungen einzelner christl. Dichter.

Außer den bekannten in ihrem hohen und permanenten Werth bleibenden Oden und Liedern von Chr. Fürchteg. Gellert (s. erster Bd. S. 424.) Leipzig (Weidm. Buchh.) 1757. 8. und sehr viele folgende Ausgaben. 1799. 8. 3 gGr. Neue Orig. Aufl. Großer Druck. Ebend. 1812. gr. 8. 10 Bog. 6 gGr. u. kl. 8. 3 gGr., so wie in seinen (sämmtl.) Werken; — außer Klopstock's geistl. Liedern; Christoph Christ. Sturm's Liedern (sowohl Lieder für das Herz. 1766. Neue Aufl. Nürnberg (Monath) 1787. 8. 10 gGr., als auch Lieder und Kirchengesänge. Hamburg (Herold) 1780. 8. 5 gGr., so wie Dess. Gesangbuch für Gartenfreunde u. Liebhaber der Natur. Hamb. (Bohn) 1780. 8.; — außer C. F. Neander's geistl. Liedern. Zwei Samml. Zweite verbess. Aufl. Riga (Hartknoch) 1768 u. 1774. gr. 8. Neue Aufl. Ebend.; — außer J. A. Cramer's sämmtl. (geistl.) Gedichten. Drei Theile. Leipz. (Breitkopf) 1782. 83. 8. 3 Rthlr.*) u. a. m., gehören hieher:

*) Vergl. Allg. d. Bibl. 69 Bd. 1 St. 71—74.

* Neue christl. Lieder, von H. G. Demme (s. oben S. 305) nach vortrefflichen alten Melodien deutscher Tonsetzer. Gotha (Becker) 1799. kl. 8. 7⅞ B. 4 gGr. — Melodien zu diesen Liedern unter dem Titel: Neue christl. Lieder rc., mit vortreffl. rc., für das Piano-Forte und die Orgel ausgesetzt. Gotha (Becker) Queer-Quart. 10 Bog. 21 gGr.

In diesen 56 Kirchenliedern weht der stille, sanfte, christl. Geist des Christenthums. Es herrscht darin eine dichterische Sprache und Wärme des Gefühls, eine ungezwungene, leichte, von Pomp und Plattheit gleich weit entfernte Manier und fast die höchste Reinheit des Reims, ohne alle Härten. Nur in denjenigen, die zu einerlei Rubrik gehören, fühlt man einen gewissen Einklang oder die Wiederkehr derselben Gedanken und Bilder.

Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 924. 25. Erl. Lit. Zeit. 1800. II. 1478. 79. Erf. gel. Nachr. 1799. 416. (von G. P. Weimar.) N. Journ. f. Pred. 18 Bd. 1 St. 117—20. Neue allg. d. Bibl. 63 Bd. 1 St. 112—18.

* Kirchenlieder von G. W. C. Starke (fürstl. Bernb. Hofpred. in Ballenstädt rc.) Halle (Hemmerde) 1804. 8. 5¼ Bog. 6 gGr.

42 Lieder von den verschiedensten religiösen Gegenständen, mit Berücksichtigung der dringendsten kirchl. Bedürfnisse, und ein Anhang enthält zwei dichterische, keiner Kirchenmelodie angepaßte Gebete. Alle diese Lieder haben den Charakter der Herzlichkeit, ohne ins Tändelnde zu fallen, und der jedesmalige Gegenstand ist jedesmal zum Praktischen geleitet. Der Ausdruck ist richtig, deutlich, herzlich. Die Reime sind durchgängig rein und ohne Härten. Hie und da findet sich bloß gereimte Prosa und einiges ist unverständlich. Einige Lieder sind sehr vorzüglich, einige aber dem Verf. gar nicht geglückt. Die meisten sind etwas kurz.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 559. 60. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 208. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 397. 98. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 1051. 52. Theol. Annal. 1805. 160. Wagnitz liturg. Journ. 6 Bd.

Fr. von Köpken's Hymnus an Gott, musical. Gedichte, nebst einigen geistl. Liedern. Neuer verbess. Abdruck. Magdeburg (Keil, jetzt Hinrichshofen) 1804. 8. 5 Bog. 6 gGr.

[Erste Ausg. Ebend. 1792. 8.]

Enthält 10 sehr schätzbare Lieder.

Lobgesänge am Morgen und Abend von Jul. Mar. Charlotte Veillodter (Schwester von Val. Carl Veillodter, st. 1808.) Herausgeg. von V. C. Veillodter. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1808. gr. 8. 4 Bog. 8 gGr.

14 Gesänge an den 7 Wochentagen, am Jahresschluß und Anfang und an den 4 Festen. Sie zeichnen sich mehr durch fromme Gefühle, edle Gesinnungen und sanfte Rührung, als durch hohe Begeisterung und lebendige Darstellung aus. Sie haben eine leichte Versification und größtentheils richtige Reime. Zuweilen ist durch den Gebrauch des Artikels der Sinn schwer zu errathen. Durch mehrere Mannigfaltigkeit im Sylbenmaaß würden mehrere Lieder mehr gewonnen haben. Einige Lieder sind gelungen und schön.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 480. Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 184.

Häusliche Andacht in christl. mehrstimmigen Liedern (auch einstimmig mit Clavierbegleitung) gedichtet und componirt von G. W. Fink; (Inhaber eines Erzieh.-Instituts in Leipzig). Erstes Heft. Leipzig 1811. 8. 12 gGr.

Diese Gesänge verdienen ihres ächt religiösen Inhalts und poet. Werths wegen allen Beifall.

** Joh. Friedr. Schink's Gesänge der Religion. Zweite verbess. und vermehrte Aufl. mit musikal. Beilagen von Zelter. Berlin (Enslin) 1817. 8. 21 Bog. 1⅙ Rthlr.

[Erste Ausg. Neubrandenburg (Korb) 1811. 8. 20 gGr.]

Es wechseln hier Lieder und Hymnen; einige sind für den öffentl. Gottesdienst, andere mehr für die häusl. Erbauung bestimmt. Das Ganze besteht aus 4 Abschnitten. Der dritte enthält Lieder beim Wechsel des Tages und der Jahreszeiten; der vierte ist der Belebung des weiblichen Religionssinnes gewidmet und auf eine beifallswürdige Art ausgeführt. Ein Verzeichniß der Kirchenmelodien, nach welchen die Lieder sich singen lassen, ist beigefügt. Mehrere Lieder sind sehr rührend und vortrefflich. Eins der kräftigsten ist das am Feste der Märtyrer. In allen herrscht der Geist des wahren Christenthums, aber keine trübe Mystik. Der Vf. hat denselben den Charakter der poet. Kunst aufgedrückt, ohne in schwülstigen Wort- und Phrasenklang zu verfallen. Mehrere haben Schwung, ohne an Klarheit verloren zu haben.

Ueber die erste Ausg.: Theol. Ann. 1812. 336—47. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 207. 8. — Ueber die zweite Ausg.: Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1819. 971—74. Allg. Lit. Zeit. 1817. III. 621. 22. (zwei Empfehl. dieser Lieder von Tiedge und Hanstein.) Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 2152.

Fromme Gesänge nach bekannten Kirchenmelodien, von Sam. Chr. Gottfr. Küster (s. oben S. 666.) Berlin (Nauk) 1813. 8. 6¾ Bog. 10 gGr.

Einige dieser Lieder, z. B. die 5 ersteren, sind sehr gelungen und zeichnen sich durch ächte Individualität aus. Einige haben eine vorzügliche poet. Kraft und wohlthuende Innigkeit. Viele sprechen durch ihren einfachen frommen Sinn und Ausdruck an.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 520.

** Religiöse Gedichte von Aug. Herm. Niemeyer. Zweite Ausg. Halle und Berlin (Hallische Waisenhausbuchh.) 1818. 8. Schreibp. 2 Rthlr. Druckp. 1½ Rthlr.

[Aus dieser Sammlung ist besonders abgedruckt: Niemeyer's religiöse Zeitlieder. 1814. 8.]

Enthält 1) religiöse Gesänge S. 1—160, unter welchen viele (treffliche) religiöse Zeitlieder oder vaterländ. Gedichte zur Zeit der Bedrückung und Errettung Deutschlands 1812—15 sind, die durch würdige Gedanken, durch eine edle Diction und

durch innige Lebendigkeit des Ausdrucks schätzbar sind, diejenigen Lieder, die schon in seinem Gesangbuche für Schulen (s. oben S. 860), aber nicht alle, aufgenommen sind, findet man größtentheils neu bearbeitet. Sie alle sind das allervorzüglichste, was die geistl. Liederpoesie neuerlich gebracht hat. Denn ächtes Gefühl der Andacht, ein glückl. Ergreifen des für den Zweck des Liedes und dem religiösen Sinn Naheliegenden, eine treffende Steigerung der Gefühle, eine biblische Haltung des Ganzen, ein gefälliger Versbau, dem man nicht das Künstliche anmerkt, ist darin bemerklich. Außerdem ist diese Samml. reich an Liedern bei allen kirchl. Festen, Verhältnissen und Zeiten des Lebens. 2) Oratorien, z. B. die bekannten **Abraham auf Moria, Lazarus, Thirza, Mehala**, alle aber neu überarbeitet; sie haben an Einheit und Kraft der Darstellung noch gewonnen; sie gehören durch das Sinn- und Geschmackvolle ihrer Dichtung, durch das Edelgehaltene und für die musikal. Wirkung glücklich Berechnete in der Anlage und im Geist des Einzelnen zu dem Besten, was unsere Lit. aufweisen kann. **Der Tod Jesu** und **das Requiem** sind 2 neue Oratorien. 3) **Vermischte Gedichte**, S. 335—40; auch alle ihres Platzes werth; die Sehnsucht nach Ruhe ist das Vorzüglichste. Die Correctheit des Drucks und das Pap. verdienen auch Lob. In der zweiten Ausg. sind auch die 8 herrlichen Reformationsfestlieder des Verf. aufgenommen, welche früher unter dem Titel: **Niemeyers Lieder zur kirchlichen Feier des Reformationsfestes und der Synodalversammlung.** Halle (Waisenhausbuchhandlung) 1817. gr. 8. 2 gGr. *) herauskamen.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 17—24. N. Pred. Lit. 2 Bd. 2 St. 283—88. Neues Journ. f. Pred. 39 Bd. 4 St. 417—56. Guts-Muths Bibl. f. Pred. 1814. 15. I. 58—64. Gött. gel. Anz. 1815. 814—16.

Geistl. Gesänge für Christen von allen Religionsbekenntnissen, vom Prof. Ludw. Schubkraft. Vierte Ausg. Bartenstein im Würtemb. (L. Fis-dorf) 1814. 8. 12 gGr.

Dreimal schon aufgelegt, ehe sie in den Buchhandel kamen;

*) Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1819. Nr. 13.

sie sprechen so innig die Seele an, und sind in öffentlichen Gemeinden in Nordamerika und anderwärts eingeführt.

Ludw Schubkraft: Erhebungen für das Herz in religiösen und moral. Gedichten. Achte Aufl. Carlsruhe 1817. 12. 183 S. 8 gGr.

[Die vierte Ausg. hat den Titel: Geistliche Gesänge rc. Pforzheim (Katz) 1809. 8. 18 Bog. 20 Kreuzer.]

Diese achte Ausg. ist ein Auszug der 6 vorher erschienenen Ausgaben seiner religiösen Gesänge. Letztere sind mit jedem Jahre neu aufgelegt und enthalten Lieder, mehrentheils nach bekannten Kirchenmelodien gedichtet, durch Mannigfaltigkeit des Inhalts (denn fast bei jeder Veranlassung findet man ein schickl. Lied), und durch die durchaus darin herrschende Wärme des Gefühls für Tugend und Religion ausgezeichnet; auch kommen nur selten Härten in der Sprache vor.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. 280. 1818. 544.

Harfenschläge einer religiösen Muse, von C. E. F. W. Buri. Erste Samml. Hanau (ohne Ang. des Verl.) 1814. kl. 8. 6 Bog. Zweite Samml. Frankf. a. M. (Jäger) 1817. 8.

Die erste Sammlung beschäftigt sich meist mit Bewunderung der Werke Gottes in der Natur, über Unsterblichkeit und mit moralischen Betrachtungen. Der Verf. zieht abstrakte Wahrheiten ins Gebiet der Philosophie und man hört auch hie und da die Anklänge einer gewissen Philosophie. In allen Liedern weht ein reines edles moral. Gefühl; sie befriedigen aber, da der Inhalt im Allgemeinen stehen bleibt und sie sich nicht auf das Wesen der Erlösung beziehen, die christlichen Bedürfnisse nicht. Auch die Poesie ist nicht erhebend und kraftvoll. Auch nach Form und Versbau ist der poet. Gehalt gering. Das Gedicht auf den Friedhof ist eins der vorzüglichsten. Die Versification ist jedoch leicht und fließend, die Sprache einfach und prunklos; alle haben rhythmischen Wohllaut.

Jen. Lit. Zeit. 1816. II. 511. 12. N. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 468. 69.

Sammlung von Liedern für die öffentl. und häusl. Erbauung, von Dr. Chr. Ludw. Funk (erster

geistl. Cons. R., Landes-Superint., Oberpred. zu Bückeburg) in Dr. H. Gottl. Tzschirner's Memorab. f. das Stud. u. d. Amtsführ. des Pred. 4 Bd. 2 St. 170—246.

61 zum Theil treffliche Lieder bei verschiedenen Gelegenheiten der öffentlichen Gottesverehrung nach bekannten kirchl. Melodien gedichtet.

Neuere (geistliche) Gedichte von G. Fr. Nöldeke (Superint. zu Clötze). Salzwedel (Schuster, Hannover bei Helwing in Comm.) 1815. 8. 16 Bogen. 1 Rthlr. 3 gGr.

Besteht aus 2 Abtheilungen, deren eine vermischte, die andere religiöse Gedichte, und zwar eigentliche Lieder enthält. Diese sind zum kirchlichen Gebrauche unmittelbar gedichtet, um nicht sowohl gesungen, als theilweise mündlichen Vorträgen eingewebt zu werden. Bekannte Kirchenmelodien sind berücksichtigt. Es sind außer den Festmaterien und Landesfesten interessante religiöse Gegenstände, über welche man hier Lieder findet. Auch gibt der Vf. von einigen veralteten Kirchenliedern kräftige Umarbeitungen. Diese treten dem Geiste der Originale nicht zu nahe. Die neuen Lieder des Verf. gehören nicht zu den schlechten.

Theol. Annal. 1816. 619—23.

Christen-Glück und Christen-Wandel in religiösen Gesängen, zum Theil nach bekannten Kirchenmelodien, von Joh. Friedr. Möller (Diacon. an der evangel. Barfüßer-Kirche in Erfurt. Erfurt (Keyser) 1816. 8. 4 Bog. 4 gGr.

Von diesen 43 Liedern sind einige gelungen. Man vermißt aber religiöse Wärme und Kraft. Einige Ausdrücke sind unverständlich.

Joh. Gottl. Tranerscholdt (s. oben S. 815.) Leben der Andacht, in hundert geistl. Liedern für Freunde der häusl. Erbauung, auch als Anhang zu jedem Gesangbuch. Leipzig (Hartknoch) 1817. 8. 11 B. 8 gGr.

Dess. Leben der Andacht. Zweites Hundert geistl. Lieder. Ebend. (ders.) 1820. 8. 12½ Bog. 8 gGr.

Der Verf. besitzt zwar eine Leichtigkeit, sich in den Sylbenmaaßen bekannter kirchlicher Melodien, auch in den schwereren zu bewegen; allein diese Lieder sind, wenn gleich auch ihr religiös-moralischer Inhalt ohne Tadel ist, wenig erwecklich. Was ihnen fehlet, ist Poesie und Gefühl. Von der Seite der Poesie sind sie wenig anziehend; sie scheinen aus einem kalten Verstande, nicht aus tiefen religiösen Gefühl entquollen zu seyn. Sie machen zu wenig Eindruck und Rührung. Sie sind jedoch ein wahres Ideenmagazin für erbaul. Betrachtungen. Sind es gleich keine schöne und noch weniger vortreffliche, so sind es doch gute Lieder. Der Verf. meint, daß der Inhalt eines jeden Liedes der Melodie desselben entspräche; dieß ist nicht erreichbar.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. 447. 48. Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 196—98. Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 1135. 36. Berth. Journ. d. n. theol. Lit. 8 Bd. 3 St. 313—19. Schuderoff's Jahrb. 32 Bd. 2 Heft.

** Fromme Lieder. Von M. Joh. Carl Gottl. Mann (s. oben S. 868.) Zweite verb. u. verm. Ausg. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1817. 8. 10 Bog. 10 gGr.

In der ersten, nicht in den Buchhandel gekommenen Ausg. erschienen mehrere dieser Lieder einzeln. Naumb. 1807—11. 8. Diese Sammlung von 76 Liedern für die Kirche und das Haus ist höchst schätzenswerth. Sie sind vom Vf. für seine eigene Erbauung gedichtet; sie kamen aus dem Herzen und gehen zu Herzen. Durch Klarheit und hohe religiöse Wärme, hohen Schwung und Begeisterung, durch Kraft und zweckmäßige Bibelbenutzung sind sie ausgezeichnet. Wenn auch gleich der Verf. als Nachahmer erscheint, so ist er doch ein guter Nachahmer. Die Versification ist leicht. Einige falsche Reime kommen vor und gegen richtige Betonung wird gefehlt. Ausgezeichnet sind die 5 Lieder am Reformationsjubelfest, unter welchen das Lied Nr. 71. „Sing Wahrheit etc." meisterhaft und sehr vortrefflich ist. Auch die Lieder für die Erinnerungen an die Jahre 1806—13 sind vorzüglich.

Theol. Annal. 1818. 167—69.

L. Neuffer's (Mag., zweiter Stadtpred. an der Münsterkirche in Ulm) christliche Urania, oder Gesänge für Freunde der Religion und eines heitern Christensinnes. Leipzig (G. Fleischer) 1820. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Zwar keine eigentliche, zum Kirchengebrauch und nur zum Theil anwendbare, aber nach Inhalt und Dichtung äußerst das Herz ansprechende und rührende Gesänge. Ein großer Theil derselben ist früher in die oben S. 714. erwähnte ascet. Zeitschrift von Dr. Bahnmeier: Cäcilia, eingerückt, aber jetzt vom Verf. revidirt und verbessert worden.

Hinsichtlich guter Melodien zu den zwar bekannten, aber doch neueren geistlichen Liedern, mache ich aufmerksam:

Die heil Cäcilia, geistl. Lieder, Oden, Motetten, Psalme, Chöre, und andere Gesänge. Mit Berathung mehrerer Tonkünstler und Freunde herausgeg von J. D. Sander. Drei Abtheil., wovon die erste geistl. Lieder, die zweite Motetten, und die dritte Chöre enthält. Berlin (Sander) bis Ostern 1821. 8½ Rthlr., hernach 12 Rthlr. Auch ist jede Abtheil. einzeln, die erste zu 3½ Rthlr., die zweite zu 3 Rthlr., die dritte zu 6 Rthlr. käuflich.

Sechstes Fach.

Schriften vermischten theolog. Inhalts.*)

1. Magazin für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte. Herausgeg. von Dr. H. Ph. C. Henke (s. zweiter Bd. erste H. S. 424.) Sechs Bände, jeder Band von drei Stücken. Helmstedt (Fleckeisen) 1793—96. gr. 8. 10 Rthlr.

2. Dess. neues Magazin ꝛc. Sechs Bände, jeder von drei Heften. Ebend. 1798—1803. gr. 8. 10½ Rtlr.

3. Dess. Museum für Religionswissenschaft in ihrem ganzen Umfange. Drei Bände, jeder Band aus 4 Stücken bestehend. Magdeburg (Keil, jetzt Hinrichshofen) 1803—9. gr. 8. 8 Rthlr.

Dieß period. Werk bezweckte den Anbau und die Erweiterung der gelehrten Theol., und ist ein Magazin von freimüth. Unterhaltungen über dieselbe. Es umfaßt und betrifft mehr die forschende und gelehrte Theol. Die Vf. der einzelnen Abhandlungen (außer dem Herausgeber) sind: Augusti, Flügge, Horstig, Kühnöl, Milow, Münscher, Münter, Muzel, Nachtigall, Penzenkuffer, Rüdefeld, Ritter, von Rochow, Ruperti, J. E. C. Schmidt, Seidenstücker, Steger, Strobel, Thym, J. St. Tychsen, Velthusen, Ziegenbein, Ziegler und mehrere Ungenannte. In Nr. 3. oder im Museum sind: Cludius, Conz, Dedekind, Eckermann, Friese, Fritsche, Greiling, von Halem, Horst, Lindemann, Muzel, Nöldeke, Pöschel, Ritter, Schultheß,

*) Folgende Schriften, die zum Theil sogenannte theol Zeitschriften sind, und von welchen ich nur die vorzüglichsten bemerke, gehören ihrem Inhalte nach fast in alle, wenigstens in die mehrsten der vorhergehenden fünf Fächer, und sind deshalb beachtenswerth.

J. Tobler, Welker, Wolf, Zimmermann und andere die Verf. der Abhandlungen. Viele Abhandlungen über wichtige Materien sind gründlich. Einige sind exegetisch, andere erläutern kirchengeschichtl Gegenstände, andere philosophiren über theol. Dogmatik und ihre einzelne Theile. Die meisten behandeln entweder die Dogmen nach ihrer Geschichte, oder interpretiren bibl. Abschnitte. Reichhaltigkeit, forschende Freimüthigkeit und hin und wieder Bündigkeit sind Vorzüge dieses Magazins. Hie und da könnten die Abhandlungen eine eindringendere Darstellung, eine lichtvollere Ordnung, mehr Kürze, mehr Energie der Sprache und ein mehr entscheidendes Herausheben der Gründe, kurz eine verstärkte Intension bei verminderter Extension haben. Das Museum ist dadurch von dem Magazine verschieden, daß es nicht allein die gelehrte und forschende, sondern auch die ausübende Theol. umfaßt. Für die Glaubenslehre hat jedoch das Magazin mehr Abhandlungen als das Museum der Theol. gegeben. Im Literar. Anzeiger 1797. Fol. S. 172—75 ist der Inhalt der ersten 6 Bände des Magazins nach den Fächern der Theol. angegeben.

Ueber Nr. 1. a.: Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 761—67. 769—82. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 433—40. 441—48. 449—56. 457—61. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 834—61. I. 198—208. 599—608. II. 1097—1106. 1795. I. 457—72. 673—88. 1217—30. 1233—66. 1796. I. 593—606. 1797. I. 529—44. 636—54. 657—67. II. 161—79. 1799. I. 521—24. Eichh. Bibl. 6 Bd. 4 St. 752—69. N. allg. d. Bibl. 8 Bd. 1 St. 127—42. 15 Bd. 1 St. 207—32. 19 Bd. 1 St. 167—75. 24 Bd. 1 St. 63—85. 27 Bd. 2 St. 243—66. 38 Bd. 1 St. 296 f. 39 Bd. 1 St. 8. 9. 43 Bd. 1 St. 3—18. 48 Bd. 1 St. 135 f. 75 Bd. 1 St. 3—7. Theol. Annal. 1793. 673—78. 1795. 177—82. 641—47. 657. 660—63. 1796. 192—203. 241—46. 721 f. 1797. 209 f. 225 f. 1798. 145 f. 781 f. 1167 f 1799. 521—24. 1800. 580—88. 615—20. 1801. 195—203. 1802. 411—16. 734—36. 808—14. 919—24. 1803. 801—11. Eichh. Bibl. 8 Bd. 5 St. 828—40. Goth. gel. Zeit. 1796. 673. Königsb. krit. Bl. 1792. 36 Erl. Lit. Zeit. 1800. 851—53. Erf. Nachr. v. gel S. 1801. 225—31. 353—59. 433—39. — Ueber Nr. 3.: Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 513—22. Erg. Bl. zu ders. 1807. I. 147. 48. 1814. 68. Leipz. Lit. Zeit. 1803. J. Oct. 737—41. N. allg. d. Bibl. 99 Bd. 1 St. 3. 4. Theol. Annal. 1803. 654. 55. 1804. 483—87. 823—30.

1803. 200—5. 359—64. 965—68. 1806. 657—64. 1807. 731—34. 1809. 597—601. Goth. gel. Zeit. 1803. 654. 55. 1804. 45. Götting. gel. Anz. 1803. II. 1321—24. 1805. II. 1793—1805.

Eusebia, herausgegeben von Dr. H. Ph. C. Henke. Drei Bände, jeder Band aus vier Stücken bestehend. Helmstedt (Fleckeisen) 1796—1800. gr. 8. 6 Rthlr.

Die Religion, als die wichtigste Angelegenheit der menschl. Gesellschaft, war das Augenmerk dieser mehr prakt. Zeitschrift; denn sie enthält auch Abhandlungen über Liturgie und liturg. Aufgaben. Sie betreffen das Interesse des Pred. als Homileten und das Amt desselben, oder als Liturgen; daher auch Anreden und Gebete bei Taufen, Trauungsreden, Confirmationsgesänge, bei Hausconfirmationen u. s. w. Es haben viele Theol. und Pred. dazu Beiträge und Formulare gegeben, z. B. Dassel, Horstig, von Kalm, Roth, Telge, Nebe, Krüger, Tobler, Wolff u. v. a. Viele Abhandlungen prüfen sehr freimüthig gangbare Vorstellungen, Meinungen, Gebräuche; geben lehrreiche Winke zur Berichtigung und Verbesserung derselben und das Ganze ist praktisch nützlich.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 185—89. 1798. II. 657—62. 665—68. 1799. IV. 401—6. 1800. IV. 41—48. 1801. I. 345—51. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 800—4. 1797. II. 667—78. Neue allg. d. Bibl. 30 Bd. 1 St. 72—80. 33 Bd. 1 St. 3—11. 34 Bd. 2 St. 286—90. 75 Bd. 1 St. 3—7. Theol. Annal. 1796. 357—59. 1797. 257—62. 1798. 257—66. 1215—20. 1800. I. 23—29. 29—32. 467—73. 1801. I. 403—12. Neues theol. Journ. 97. 951—60. 12 Bd. 1 St. 97—102. Gabl. neues theol. Journ. 1799. 1 Bd. 1 St. 75—100. N. Journ. f. Pred. 12 Bd. 1 St. 97—102. 13 Bd. 2 St. 200—13. Seiler's Betr. 1797. 99—112. 241—56. 1798. I. 129—42. Gött. gel. Anz. 1796. II. 708—11.

1. Theologische Blätter, oder Nachrichten, Anfragen und Bemerkungen theolog. Inhalts. Herausgeg. von J. Chr. W. Augusti (s. zweiter Bd. erste H. S. 20, seit 1819 Prof. d. Theol. auf d. Univ. zu Bonn.) Zwei Jahrg., jeder von 4 Quartalheften. Gotha (Perthes in Comm.) 1796—98. gr. 8. Jeder Jahrg. 2 Alph. 7 Bog. 4 Rthlr.

2. Dess.

2. Dess. neue theol. Blätter u. s. w. Drei Bände, jeder von drei Stücken. Ebend. (Perthes) 1799. 1800. gr. 8. 3 Rthlr. (Jedes Stück 8 gGr.)

3. Theol. Monatsschrift von einer Gesellschaft von teutschen Gelehrten. Jahrg. 1801 und 1802. (jeder von 12 Heften), herausgeg. von **J. C. W. Augusti** (sechs Hefte machen einen Band aus, oder jeder Jahrg. bildet zwei Bände.) Jena und Leipzig (Gabler) 1801. 1802. 8. 6 Rthlr. (Jedes Heft 8 gGr.)

Nr. 1. 2. dienen dem theoret. und prakt. Theol. zur Erlernung von allerlei theol. nützl. Kenntnissen und zur Befestigung oder Berichtigung mancher irrigen Begriffe und Vorurtheile. Es sind nur kurze Aufsätze und Bemerkungen aus dem gesammten Gebiete der Theologie, Anfragen über Schriftstellen und theol. Meinungen, Beantwortungen derselben, Anzeigen (nicht Recensionen) merkwürdiger theol. Schriften, Nachrichten von theol. Anstalten, Verordnungen, Todesfällen, Beförderungen der Theologen, und Antikritiken. Der Inhalt der Aufsätze ist sehr vermischt und äußerst mannigfaltig. Da sie von verschiedenen Verfassern herrühren, so sind sie nicht alle gleich interessant, lehrreich und wichtig. Einige sind überflüssig und unwichtig; einige sind zu leicht abgehandelt. Einige exeget. Aufsätze geben neues Licht; einige enthalten irrige Erklärungen; die meisten aber sind wichtig und interessant. In einigen Abhandlungen der ersten beiden oder älteren Jahrgänge findet man sehr freie Meinungen. Nr. 2. hat mit Nr. 1. dieselbe Einrichtung, desgl. auch Nr. 3., nur daß Nr. 2 und 3 nicht Bogen- und Quartals-weise, sondern in Heften von 7—8 Bogen versandt wurden. Sie schienen nach und nach an Interesse abzunehmen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 225—30. Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 991-92. II. 474—78. 1798. I. 68—71. 1799. I. 567—72. II. 505—6. 1802. II. 721—27. 1805. II. 817 f. 835 f. 849 f. 865 f. 888 f. 904 f. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800, 227—30. Erl. Lit. Zeit. 1800. 869—72. N. allg. d. Bibl. 48 Bd. 1 St. 143. 44. 59 Bd. 2 St. 311. Theol. Annal. 1798. 872. 73. 1799. 1185—90. 1800. 444—48. Schmidt's theol. Bibl. I. 151—53. Gabl. neuest. theol. Journ. 6 Bd. 3 St. 289—304. 1803. I. od. 11 Bd. 5 St. 476—503. Göth. gel. Zeit. 1798. 25. 26. — Ueber Nr. 3. s. Leipz. Jahrb. d. Lit.

1801. IV. (Juni) 510—20. Oberd. Lit. Zeit. 1803. II. 995—1000. 1009—16. 1804. I. 1001—5. Gabl. neuest. th. Journ. (1803. II.) od. 12 Bd. 2 St. 132—69. Dess. Journ. f. auserl. theol. Lit. 6 Bd. 1 St. 183—218. Theol. Ann. 1801. 185. 86. 330 f. 431 f. 729 f. 762 f. 910 f. 1802. 430—32. 475. 76. 638. 39. 1799. 800. 847. 48. 943. 44. 976. 1048. 1803. 16. 140—43.

Bellermann: der Theologe. Acht Theile, s. erster Bd. S. 19. 20.

** Memorabilien für das Studium und die Amtsführung des Predigers. Herausgeg. von Dr. H. G. Tzschirner (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 118.) Bisher erster bis siebenter Band, jeder Bd. aus zwei Stücken, und achten Bandes erstes Stück. Leipz. (Barth) 1810—20. gr. 8. 11 Rthlr. 6 gGr. Jedes Stück 18 gGr.

Diese zweckmäßig angelegte, mit weiser Auswahl redigirte, ungemein vortreffliche Zeitschrift umfaßt das ganze Gebiet der Theologie, vorzüglich aber die praktische, insbesondere die Homiletik, Katechetik und Liturgik. Jedoch Recensionen und Nachrichten sind ausgeschlossen. Man findet aber auch einige Abhandlungen, die mehr für den gelehrten als prakt. Theologen sind. Alle aber sind von sehr wichtigem und anziehenden Inhalt für den Prediger. Die verschiedenen Verfasser, von welchen sie herrühren, sind, außer dem Herausgeber und mehreren Ungenannten, Dr. C. G. Bauer, Böhme, Bonitz, Bretschneider, Dinter, Dalz, Funke, C. F. Fritzsche, Goldhorn, Göldemann, Hanstein, Hasenritter, Chr. Tr. Hahn, Henneberg, Heydenreich, Kästner, G. Lange, Lindner, Lobeck, Löser, Fr. Münter, J. A. Nebe, Pahl, Pescheck, Pöschel, Röhr, Rädel, Schniebes, Schott, Seltenreich, Seiler, Voigtländer u. a. m. Auch die mitgetheilten Lieder sind schätzbar. Die Uebersetzungen von musterhaften Predigten aus dem Englischen und Französischen, z. B. von Saurin, Bourdalone, Massillon, Duchal, Reybaz und and., sind gut gerathen.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 745—47. Erg. Bl. zu ders. 1811. 977—79. 1812. 475—78. 1813. 163—65. 361—64. 1814.

71. 72. 553—56. 869—72. 1815. 529—32. 1817. 9—14. 1819. 645 f. 863 f. 1820. 509 f. Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 409—12. 1811. IV. 412—16. Erg. Bl. zu ders. 28—8. II. Nr. 80. Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 1217—22. 1812. 1381—84. 1813. 679. II. 1677—88. 1816. 245—47. Theolog. Ann. 1810. II. 747. 1812. 50—56. 425—28. 1813. 172—74. 244—50. 1815. 380—83. 601—4. 1816. 343—48. 1817. 299—305. 367—72. 1820. 74 f. 79 f. 678—80. N. Journ. f. Pred. 39 Bd. 3 St. 315—33. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. (f. Theol.) II. 226—31. Berth. krit. Journ. d. Theol. 1 Bd. 3 H. 289—97. Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 426—37. 2 Bd. 1 St. 144—50.

Archiv für die Theol. und ihre neueste Lit. Herausgeg. von E. G. Bengel (Prof. d. Theol. u. Superint. zu Tübingen.) Bisher vier Bände (jeder Bd. aus drei Stücken bestehend.) Tübingen (Osiander) 1815—20. gr. 8. Jeder Bd. 3½ Rthlr.

Die Herausgeber und Mitarbeiter, z. B. J. F. Wurm, Clanz, Graz, C. C. Flatt, Steudel, Dr. Süskind, Herwig, Bahnmaier und and., gehen von dem supranaturalistischen System der Theologie aus. Die Abhandl. sind aber gründlich geschrieben und lesenswerth, nicht bloß dogmatischen, sondern auch exeget. und hie und da kirchenhistorischen Inhalts, die in 3 Abtheil.: Abhandlungen, Recensionen und Nachrichten geliefert werden; die letzte Abtheilung, die den wenigsten Raum einnimmt, ist auch von geringem Belang.

Theol. Annal. 1817. 340—66. 1818. 351—64.

1. Zeitschrift für Christenthum und Gottesgelahrtheit. Herausgeg. vom Pfarrer M. Schröter und Dr. F. A. Klein. Ersten Bandes erstes bis drittes Heft. Stuttgart und Tübingen (Cotta) 1816. 17. gr. 8. 2 Rthlr.

2. Für Christenthum und Gottesgelahrtheit. Eine Oppositionsschrift, herausgeg. vom Pfarrer (M.) Schröter und Dr. (F. A.) Klein. Bisher drei Bände, jeder aus vier (Quartal-) Heften bestehend, und vierten Bandes erstes Heft. Jena (Mauke)

1817—20. 8. Jeder Band 2⅔ Rthlr. Jedes Hef 16 gGr.

Der Zweck dieser Zeitschriften war und ist, den alte: Glauben an Christus, an den Gekreuzigten und Wiederenstandenen der den Herausgebern durch die neue sich selbst genügsame Weis heit unterdrückt zu seyn scheint, wieder zu erwecken, gegen al: Einseitige und Falsche, was in der Theol. aufgestellt ist, zu be wahren und die Achtung für die Resultate hist. und philos Forschung, theils zu erhalten, theils noch weiter zu verbreiten Man sieht aber, daß es ihnen nur um den Glauben an de: alte orthodoxe System und um Bestreitung des Rationalismu zu thun ist, welcher doch nicht den Glauben selbst, sondern di Reflexion über den Glauben betrifft. Wozu dient auch da ewige Polemisiren gegen den Supranaturalismus und Mystizis mus?? Die Verfasser der Aufsätze sind: der Stiftspred. Dr G. A. Baumgarten-Crusius, Dullo, Prof. Eberhard in Nürnberg, Dr. Gabler, Diac. Klocker, Gottl. Lang Marezoll (dessen oben erwähnte beide Reformationsjubelpred. eingerückt sind), Rect. Morgenbesser, L. Pflaum, Schreibel, Dr. Schott, Schuderoff, Weingart, die beiden Heraus geber und mehrere Ungenannte. Einige Beiträge in Nr. 2. sind schätzbar. Die Aufsätze könnten strenger ausgewählt und er sollte weniger einseitig verfahren seyn. Im Fortgange der Zei hat diese Zeitschrift gewonnen.

Ueber Nr. 1.: Allg. Lit. Zeit. 1816. III. 261—26. Erg. Bl. zu ders. 1817. 769—85.

Ueber Nr. 2.: Allg. Lit. Zeit. 1818. I. 129—40. Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 505—11. Theol. Annal. 1818. 633—44. 1819. 833—38. Neueste Pred. Lit. 1 Bd. 3 St. 37—42. 2 St. 186—89. 2 Bd. 1 H. 90—92. Ammon's Mag. f. Pr. 2 Bd. 2 St. 511—23. Schuderoff's Jahrb. 33 Bd. 2 H.

Theol. Miscellen, gesammelt und herausgeg. von Ge. Alex. Ruperti. (s. erster Bd. S. 249.) Bis her vier Bände. Hamburg (Hoffmann u. Comp.) 1816—20. gr. 8. 5⅓ Rthlr.

Dieß ist eine empfehlenswürdige Sammlung theol., nicht sehr ausführlicher Aufsätze, theils in deutscher, theils in lat. Sprache, deren Verfasser (außer dem Herausgeber) Berga mann, Behn, Blohm, G. D. Eichhoff, Freudenthei

Grotefend, Hermsoth, Holthusen, Jäger, Kedenburg, Krome, Krull, Langenbeck, Mattfeld, Pollitz, Reinhold, Rodde, Schiphorst, Scharlake, Tolge, Witte, Wolff u. a. sind. Für alle Theile der Theol., weniger jedoch für den rein histor. Theil derselben, findet man darin einige Beiträge. Alle sind nicht von eminentem Werth. Mehrere sind jedoch für den Pred. als Liturgen schätzbar; denn mehrere betreffen den protest. Cultus, die gesunkene Religiosität, die Mittel zu ihrer Wiederherstellung. Selbst einige Predigten kommen vor. Die exeget. Abhandlungen sind nicht frei von kühnen Hypothesen und willkührl. Erklärungen. Es fehlt diesem Magazine nicht an Mannigfaltigkeit, Reichhaltigkeit und Nutzbarkeit.

Allg. Lit. Zeit. 1819. II. 593—99. Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1816. II. 281—96. Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 521—25. Heidelb. Jahrb. 1817. 317—26. (von Schwarz.) Theolog. Ann. 1817. 381—89. Gött. gel. Anz. 1817. III. 1089—95.

Angefangen bisher, aber noch nicht weit fortgesetzt, ist:

Theol. Zeitschrift. Herausgeg. von Dr. W. M. L. de Wette und Dr. Fr. Lücke. Bisher erstes und zweites Heft. Berlin (Reimer) 1819. 21. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gGr.

Die im ersten Hefte enthaltenen 3 Aufsätze sind gehaltvoll und wichtig: 1) über die Lehre von der Erwählung, besonders in Beziehung auf Dr. Bretschneiders Aphorismen, von Dr. Fr. Schleiermacher (eine Vertheidigung der calvin. Dogmat. hinsichtlich dieses Dogma); 2) über die Entstehung und die Zusammensetzung der uns in 8 Büchern erhaltenen Sammlung sybillin. Orakel, von Fr. Bleek; 3) kritische Uebersicht der Ausbildung der theol. Sittenlehre in der Evang. luth. Kirche, seit Calixtus, erster Abschnitt bis zur Kantischen Philosophie, von de Wette.

Allg. Lit. Zeit. 1820. III. 1—19.

Von einzelnen Verf. (Theol.) gehören hieher:

Kleine Schriften von Dr. J. F. Löffler. Nach dessen Tode gesammelt und herausgegeben. Mit Löffler's Bildniß. Drei Bände. Weimar (Ind. Compt.) 1817. 18. gr. 8. 6 Rthlr.

Der erste Band enthält, außer der interessanten, vom Schwiegersohn Löffler's abgefaßten Lebensgeschichte desselben, dessen Abhandlung über die Entstehung der Dreieinigkeitslehre, die oben zweiter Bd. erste Hälfte S. 469 erwähnte Abhandlung über das kirchl. Dogma von der Genugthuung. Im zweiten Bde. stehen die bereits in Löfflers Mag. f. Pred. befindl. exeget., dogmat. und in die prakt. Theol. einschlagende Abhandlungen. Dogmat. Abhandlungen sind: über die Fähigkeit oder Unfähigkeit zum Guten, die Entbehrlichkeit des Glaubens an eine unmittelbare Offenbarung, über das Verhältniß des Rationalismus zum Supernaturalismus; Untersuchung: ob Gott strafe? über Tellers bildl. Vorstellung von der Schöpfung und dem Sündenfalle. Die exeget. Abhandlungen sind: über einige Abschnitte des Paulusschen Commentars; Bemerkungen über die Parabel vom ungerechten Haushalter; über die Parabel vom barmherzigen Samariter; über den Ap. Paulus in Beziehung auf Jesum und die andern Apostel; über die Aechtheit des ersten Briefes an den Timotheus. Mehrere Abhandlungen betreffen die prakt. Theol. und die Führung des Predigtamts. Auch der dritte Bd. umfaßt Abhandl., die in Löfflers Pred. Mag. sich finden, z. B. über die Frage: ob der Prediger bei seinen öffentl. Vorträgen auf Resultate neuerer theol. Untersuchungen Rücksicht nehmen dürfe? In wie fern das Dogma auf die Kanzel gehört? Wenn eine Pred. aufhört eine christl. zu seyn? *) und viele andere. Mehrere betreffen auch kirchl. Einrichtungen, z. B. ob eine neue allgemeine Kirchenordnung und ein neues Bekenntnißbuch für die Christen nothwendig? Ueber die Vereinigung der protest. Kirchen. Bis dahin ungedruckt waren: einige Fragen und Aufgaben, die für den neunten Bd. des Mag. f. Pred. bestimmt waren; ein Catechismus.

Allg. Lit. Zeit. 1817. III. 289—91. Erg. Bl. zu ders. 1818. 705—10. 881—85. Jen. Lit. Zeit. 1817. IV. 385—90. Theol. Annal. 1818. 487. 88. 1065. 66. Bengel's Arch. 3 Bd. 2 St. 516 f. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 262 f. 516 f.

*) Diese und die nächst vorhergehende Abhandl. sind seinen Predigten dogmat. und moral. Inhalts, erste und zweite Samml. (s. oben S. 222.) vorgesetzt.

Opuscula theologica, sparsim edita collegit ineditisque auxit Dr. *Joann. Frider. Krause* (s. oben S. 301.) *Regiomonti* (Nicolovius) 1818. gr. 8. 20½ Bog. 1¼ Rthlr.

Diese 1810 herausgegebenen 18 kleine acad. Schriften zeichnen sich durch glückliche Erklärungen schwieriger Abschnitte des neuen Test., durch ruhige und verständige Prüfung viel versprechender Zeitmaterien und durch eine gute Sprache aus. Der größte Theil fast ist exegetisch. Außer denselben handelt der Verf. in Nr. 4. über den Einfluß der Schellingschen Philosophie auf die Beförderung der Religiosität; 5) quaeritur: an philosophi, qui Deum esse extramundanum negant cum doctrina christiana conveniant? de rationalismo eccl. nostrae in doctrina de praedestinatione. 12) und 13) quaeritur, utrum et quantumquove consilio et successu theologi recentiores, qui omnem s. S. interpretationem ad rationem revocent, a Lutheri mente ac legibus etc. defecerint? 18) doctrina de officiis ergo Deum etc.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2525—27. Theol. Annal. 1819. 257—65.

Nachträge, Zusätze und Verbesserungen
zum
ersten Bande.

Seite 12. 13. (Conversations-Lexikon.) Fünfte Aufl. [Auch unter dem Titel: Allgem. deutsche Realencyclopädie. Zehn Bände. Leipzig (Brockhaus) 1820. 8. 12½ Rthlr. Dasselbe gr. 8. Weiß Druckp. 22 Rthlr. Fein weiß Druckp. 28 Rthlr. Velinp. 45 Rthlr.]

S. 19. Z. 5 v. u. add:

Theol. Encyclopädie, nebst einer Reihe von Abhandl. über mehrere wichtige damit zusammenhangende Gegenstände; von Dr. G. S. Franke (Prof. d. Theol. in Kiel.) Erster Band. Altona (Hammerich) 1819. gr. 8. 2 Alph. ¼ Bog. 1½ Rthlr.

Ueber dieß treffliche, die Erfahrungen und Studien vieler Jahre in sich vereinigende Werk vergl.

Jen. Lit. Zeit. 1820. II. 161—71. Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 1479—84. Röhr's krit. Pred. Bibl. 2 Bd. 1 H. 3—17. Theol. Annal. 1820. I. 101—105. 236—59.

S. 28. Z. 7 v. u. Carl Heinr. Sack. Statt Dom-Cand. rc. setze: Prof. d. Theol. in Bonn und Pfarrer d. evangel. Gemeinde daselbst.

S. 42. Z. 11—14 v. o. (Rotermund's Fortsetzung von Jöcher's Gelehrten-Lexikon.) Außer dem dritten Heft vom fünften Bande ist 1818—20 erschienen: Sechsten Bandes erstes und zweites Heft, reicht bis R—n.

S. 61. S. 6 v. u. (Neue Pred. Lit.)

Es erschien Ebend. 1818—19: Neueste Pred. Lit., herausgeg. von M. J. Fr. Röhr (seit 1820 groß-

Herzogl. Weimar. Hofpred., Gen. Superint. und Ober-consist. R. zu Weimar.) Zwei Bände, jeder von 4 (Quartal-) Heften in 8. 2⅔ Rtlr. Als Fortsetz. erschien und wird erfolgen: Kritische Prediger-Bibliothek, herausgeg. von M. J. Fr. Röhr; bisher ersten Bandes erstes bis viertes Heft und zweiten Bdes erstes Heft. Neustadt a. d. Orla (Wagner) 1820. 21. gr. 8. 3 Rthlr. Jedes Heft 18 gGr.

Jen. Lit. Zeit. 1820. I. 486–87. Allg. Lit. Zeit. 1820. I. 788 f. Ammon's Mag. f. christl. Pr. 5 Bd. 1 St. 199–200.

S. 68. Z. 7 v. o. (*Adelung's* Mithridates) add: Berichtigungen und Zusätze zum ersten und zweiten Abschn. des zweiten Bandes des Mithridates. *Berlin* 1817. gr. 8.

S. 73. Z. 3 v. o. J. W. Fr. Hezel. Statt Hofrath l. Collegienrath u. Prof. d. bibl. Philologie zu Dorpat.

S. 74. Z. 3 v. o. (Weckherlin hebr. Grammat.)

[Vom ersten Theile erschien dritte verb. Aufl. Stuttgardt (Löfflund) 1818. kl. 8. 13 Bog. 14 gGr. Vom zweiten Th. zweite verb. Aufl. Ebend. (ders.) 1819. 8. 13 Bog. 16 gGr. Vergl. *Beck's* Report. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. (1820.) I. 252.]

S. 75. Z. 13–16 v. u. (Hebr. Grammatik von Dr. Gesenius.) Dritte verb. mit vollständ. Paradigmen verm. Ausg. Halle (Renger) 1818. gr. 8. 21 gGr. — Leipz. Lit. Zeit. 1820. I. 361–63.

S. 78. (Gesenius ausf. grammat.-krit. Lehrgeb. der hebr. Spr.) Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 113–28.

S. 82. 83. (Gesenius neues hebr.-deutsches Wörterb.) Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1811. 65–79.

S. 83. Z. 1 v. u. add: Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 369–76.

S. 88. Z. 9 f. v. o. (Schaaf's (Pred. zu Schönebeck bei Magdeburg) Encycl. der class. Alterthumskunde.) Erster Theil. Zweite verbess. Aufl. Magdeburg (Heinrichshofen) 1820. gr. 8. 22 Bog. 1⅔ Rthlr.

[Auch einzeln unter dem Titel: Litteraturgesch. u. Mythol. der Griechen und Römer. Zweite verb. Aufl.]

S. 99. Z. 5 v. u. (Thiersch griech. Grammat.) Zweite Aufl. Leipzig (G. Fleischer) 1819. gr. 8. (Dess. griech. Grammat., vorzügl. des Homer. Dialects.) Zweite Aufl. Leipzig (G. Fleischer) 1818. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1¼ Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2481—84.

S. 104. Z. 13 v. u. (*J. G. Schneider's* griechisch-deutsches und deutsch-griech. Handwörterbuch der griech. Spr.) Dritte Aufl. Zwei Bände. *Leipzig* (Hahn) 1820. gr. 8. 7½ Rthlr.

Allg. Lit. Zeit. 1820. I. 745—63.

S. 106. Z. 17 v. o. (Riemer's kleines griech. Handwörterb.) Dritte neu bearbeit. vermehrte Aufl. Zwei Bände. Jena und Leipzig (Frommann) 1819. gr. 8. 6⅔ Rthlr.

Beck's Repert. d. Lit. 1819. 6 St. 303—5.

S. 107. Z. 7 v. o. add.:

J. G. Schneider's Handwörterb. der griech. Sprache, nach der dritten Ausg. des grösseren Wörterb. ausgearbeitet von Dr. *Fr. Passow.* Erster Bd. in zwei Abtheil. *Leipz.* (Vogel) 1819. gr. 8. 2½ Rthlr. Weiss Druckpap. 3 Rthlr. Schreibp. 3½ Rthlr.

Deutsch-griech. Wörterbuch von Val. C. F. Rost (Prof. am Gymnas. zu Gotha). Erste und zweite Abtheil. Göttingen (Vandenhoek u. Rupr.) 1818. 1820. gr. 8. 3 Rthlr.

Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 401—4.

Dess. griechisch-deutsches Schulwörterb. Gotha (Hennings) 1820. gr. 8. 3 Rthlr.

S. 107. Z. 14 v. u. (Nov. Lexicon graeco-latinum in N. Test., congess. *Schleusner.*) Edit. IV. emendat. et auctior. II Tom. in IV Part.

Lipsiae (Weidmann) 1819. gr. 8. Druckpap. à 8, auch à 9 Rthlr. Französ. Schreibpap. 10½ Rthlr. Velinpap. 12 Rthlr.

Beck's Rep. d. Lit. 3 Bd. 6 St. 344. 45.

S. 114. Z. 4 v. o. (Seidenstücker's Elementarb. der lat. Sprache.) Dritte, mit Regeln verm. Aufl. Hamm (Schulz u. Wundermann) 1820. 8. 12 gGr. Für den, der 20 Exempl. nimmt, 9 gGr.

S. 117. Z. 18 v. o. (Wenk's kleine lat. Sprachl. ꝛc.) Achte bericht. Aufl. Frankf. a. M. (Varrentrapp) 1818. gr. 8.

S. 118. (G. Fr. Grotefend latein. Grammatik.) Erster Bd. dritte Aufl. Frankfurt (Varrentrap) 1818. gr. 8. 18 gGr. Zweiter Bd. dritte Aufl. Ebend. 1820. gr. 8. 16 gGr.

S. 120. 21. (Scheller's latein.-deutsches u. deutsch-latein. Handwörterb.) Vierte Aufl. Drei Bde. Leipzig (Hahn) 1820. gr. 8. 4½ Rthlr.

S. 122. Z. 10 v. o. ist das Wort originellen zu durchstreichen.

S. 128. (Adelung's deutsche Sprachl.) Vergl. hiemit: J. G. Richter: krit. Anmerk. zu Adelung's deutscher Sprachl. für Schulen. Königsb. 1784. 8.

S. 131. (Heinsius neue deutsche Sprachl.) Dritte berichtigte und verm. Aufl. Drei Theile. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1817. 8. 2 Rthlr. [Vierte Ausg. Ebend. 1821.]

Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 287. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1818. 209—16.

S. 134. Z. 2 v. o. (Dolz Hülfsbuch zur Schön- und Rechtschreibung.) Sechste durchges. Aufl. Leipz. (Barth) 1820. 8. 11 Bog.

Hat nur unbedeutende Aenderungen und kleine Einschaltungen.

S. 134. Z. 2 v. u. (Villaume's Methode ꝛc.) Dritte verb. Aufl. Jena (Voigt) 1816. 8. 5½ Bog.

Ein correcter Abdruck der zweiten Ausg.
Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 113.

S. 138. 39. Campe, add: starb den 22 Oct. 1818. — Durch Thom. Bernd soll Campe das Ganze haben ausarbeiten lassen.

S. 141. (J. A. Eberhard's Versuch einer allgem. Synonymik.) Zweite verm. und wohlfeilere Ausg. Herausgeg. von J. G. E. Maaß. Sechs Bände. Halle (Ruff) 1819—21. gr. 8. 6 Rthlr. — Hiemit ist zu verbinden: Sinnverwandte Wörter zur Ergänzung der Eberhardschen Synonymik, verglichen von Dr. J. G. Ehrenr. Maaß. Bisher erster bis fünfter Bd. A—Um. Halle (Ruff) 1818—20. gr. 8. 6¾ Rthlr.
[Auch mit einem zweiten Titel: Fortsetz. des Eberhardschen Werks, Siebenter bis elfter Theil.]
Allg. Lit. Zeit. 1820. III. 654—56.

S. 141. Z. 20 f. v. u. (*Eberhard:* Synonymisches Handwörterb.) Vierte verm. u. verb. Aufl. *Berlin* (Nauk) 1819. gr. 12. 2 Alph. 2¼ Rthlr.

S. 142. Z. 8 v. u. Heyse — 1807. gr. 8. add: 1½ Rthl. Dritte sehr verm. Ausg. Nordhausen (Happach) 1819. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.

S. 145. Z. 6 v. o. Schaffer, statt Lehrer rc. setze: Collaborator am Gymn. zu Oldenburg u. Lehrer d. Mathem. Die fünfte verb. und mit dem Syntax stark verm. Aufl. dieser Schafferschen Anfangsgründe der französ. Sprache erschien Hannover (Gebr. Hahn) 1820. 8. 14 gGr.

S. 165. Z. 9 v. u. (Gedicke engl. Lesebuch.) Fünfte Aufl., gänzlich umgearb. und verbess. von Dr. S. H. Spiker. Berlin (Mylius) 1818. 8. 17½ G.
Jen. Lit. Zeit. 1818. III. 223. 24.

S. 169. *Filippi's* neues vollständ. Italien. - Deutsches und Deutsch - Italien. Wörterbuch. Zwei Theile

(der zweite ist der Deutsch-Italien. Theil). Wien und Manheim 1817. gr. 4. 8 Rthlr.

Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1818. Nr. 81 f. 263 f. Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 2658 f.

S. 173. (Zeune Erdansichten.): Fortgesetzte Ausg., nebst 6 Chärtchen und auf Bestellung mit einer Tasterdkugel. Berlin (Maurer) 1820. 8. 1¼ Rtlr.

S. 175. (Mannert's Geographie der Griechen und Römer.) Dritter Th. zweite Aufl., mit zwei Karten. Leipzig (Hahn) 1820. gr. 8. 2 Alph. 3 Rthlr. Vierter Th. zweite Aufl. Ebend. 1820. gr. 8. 2½ Rthlr.

[Beide Theile sind auch besonders, jener unter dem Titel: Mannert: Germania, Rhaetien und Noricum, Pannonia rc.; dieser: der Norden der Erde von der Weichsel bis China. — käuflich.]

Götting. gel. Zeit. 1820. III. 2051—53.

S. 176. 77. (Ukert's Geogr. der Griechen u. Römer.) Vergl. J. H. Voß Bemerk. üb. die Ukertsche Geogr. der Alten in der Jen. Lit. Zeit. 1818. Int. Bl. Nr. 17. 132—34. und Nr. 43. 337—42. Ukert's Antw. Ebend. Nr. 29. 232.

S. 177. (Charten zur alten Geographie.) add:

1. Atlas antiquus oder Atlas des alten Erdkreises, gezeichnet von C. G. Reichard (Hofrath), und gestochen von den besten deutschen Künstlern. Tab. I—VIII., nebst Text. Nürnberg (Campe) 1818. 19. Fol. 1) Aegyptus et Arabia petraea. 12 gGr. 2) Palaestina. 16 gGr. 3) Graecia borealis. 16 gGr. 4) Graecia meridionalis. 16 gGr. 5) Asia minor, Syria, Armenia, Mesopotamia, Assyria. 1¼ Rthlr. Thracia. 16 gGr. 7) Illyricum. 12 gGr. 8) Hispania. 16 gGr. Zusammen 5⅔ Rthlr. Sehr genau und gut.

2. Atlas der alten Welt, nach den besten Hülfsquellen, zum Gebrauch in Schulen eingerichtet,

von Jos. Dirwaldt. Leipzig (Gerh. Fleischer) Queer Fol. 1819. 2¼ Rthlr.

Zwanzig Charten, empfohlen in der Allg. Lit. Zeit. 1820. III. 102—4.

S. 179. (Stein's kleine Geographie.) Zehnte verm. und verb. Aufl. Leipzig (Hinrichs) 1820. gr. 8. 16 gGr.

S. 179. (J. G. Fr. Cannabich's Lehrb. d. Geogr.) Siebente Aufl. Sondershausen (Voigt) 1820. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

[Die vierte Ausg. erschien Ebend. 1818.; die fünfte, berichtigte und verm. Ausg. Ebend. 1819. gr. 8. Jede Ausg. 1⅓ Rthlr.]

S. 180. Dr. C. G. D. Stein's Handb. der Geogr. und Statist. Vierte verm. und verbess. Aufl. Erster bis dritter Bd. Leipzig (Hinrichs) 1820. gr. 8. 4⅔ Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 2151.

S. 182. Z. 21 v. o. Als eine spezielle Geographie eines einzelnen Staats gehört hieher:

Dr. Chr. G. Dan. Stein's Handbuch d. Geogr. und Statistik des Preuß. Staats. Berlin (Voß) 1819. gr. 8. 1 Alph. 8 Bog. 1⅔ Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. 713—22.

S. 193. (J. G. Meusel's Lehrbuch der Statistik.) Vierte Aufl. Leipzig (Hahn) 1817. gr. 8. 2 Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 2153—55.

S. 194. Statistik des Preuß. Staats, adde:

J. G. Voigtel's Versuch einer Statistik des Preuß. Staats. Halle (Kümmel) 1819. 8. 28 Bog. 1 Rthlr.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 2 Bd. 2 St. 102. 3.

S. 200. (Wachler's Gesch. der histor. Forschung u. Kunst.) Zweiten Bdes. dritte (und letzte) Abtheil. Göttingen (Röwer) 1820. gr. 8. 28 Bog. 1½ Rthlr.

Ueber die vorhergehenden Bände dieses beendigten Werks vergl. Jen. Lit. Zeit. 1818. IV. 241—46. Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2385—89.

S. 204. (Dolz Leitfaden zum Unterricht in der allgem. Menschengesch.) Sechste verb. Aufl. Leipzig (Barth) 1819. 8. 7 gGr.

Leipz. Lit. Zeit. 1820. I. 855 f.

S. 205. (G. G. Bredow's merkwürd. Begebenh.) Zehnte Aufl. Altona (Hammerich) 1819. 8. 4 gGr.

S. 205. (Bredow's umständliche Erzählung ꝛc.) Siebente Aufl. Altona (Hammerich) 1820. gr. 8. 1½ Rthlr.

S. 208. (Schröckh's Lehrb. der allgem. Weltgesch.) Vergl. die Schrift: Bemerk. über Schröckh's Lehrb. der allgem. Weltgesch. Leipzig 1815. 8.

S. 210. (Pölitz kleine Weltgesch.) Dritte verb. und bis zum Jahre 1810 fortgeführte Ausg. Leipzig (Hinrichs) 1818. gr. 8. 22½ Bog. 21 gGr.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 490. 93.

S. 215. (Pölitz Weltgesch. für gebildete Leser ꝛc.) Dritte berichtigte, vermehrte und ergänzte Aufl. Vier Bände. Leipzig (Hinrichs) 1820. gr. 8. 7 Rthlr. Schreibp. 8⅔ Rthlr. Mit einem neuen Titel.

S. 224. (Carl v. Rotteck allgem. Gesch.) Fünfter und sechster Band. Freiburg u. Constanz. 1818. gr. 8.

Allg. Lit. Zeit. 1819. I. 81—101. 265—88.

S. 226. (*Woltmann's* Grundriss der ältern Menschengesch.)

[Derselbe ist auch in der ersten Lieferung, und zwar im ersten Theile von K. L. von Woltmann's sämmtl. Werken, herausgeg. von seiner Frau, Leipzig 1818. 8. unverändert wieder abgedruckt.]

S. 229. (H. Luden: allgem. Gesch. der Völker.)

Zweite verb. u. verm. Aufl. Jena (Frommann) 1819. gr. 8. 2½ Rthlr.
Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 512.

S. 233. (C. W. Ramler's kurzgefaßte Mythologie.) Vierte verb. Aufl., mit 4 Kupf., in zwei Theilen, nebst einem Anhange, welcher die Allegorie und ein vollständiges Register enthält. Berlin (Maurer) 1819. 8. 1⅔ Rthlr.

S. 239. (J. A. L. Richter's Phantasien des Alterth.) Der vierte Th. ist bereits zu Ende des ersten Bandes S. 586 erwähnt worden. Der fünfte und letzte Th. erschien Leipzig (Voß) 1820. gr. 8. 4 Rthlr. Das Ganze 14½ Rthlr. Der Kupf. sind 20 und der genealogischen Tabellen 6.

Dieß Werk verbreitet sich nicht bloß über die Götterwelt der Hellenen, sondern auch über die der Indier, Perser, Syrer, Babylonier, Phönicier, Aegyptier und Altitaliener. Der Vf. hat die Mythen des Alterthums vor andern Werken aus dem höhern religiösen Gesichtspunkt in der Art gefaßt, daß er zeigt, wie sie mit dem religiösen Glauben der alten Welt zusammenhängen und als natürl. Symbole desselben erklärt werden müssen. Besonders führt er die sämmtl. Götterwesen des Alterthums auf indische Begriffe zurück, weil auch in Aegypten und Persien die indischen Urtöne nachhallen. Der fünfte Th. handelt von der Religion der Ceres, den eleusinischen Mysterien, gibt eine Uebersicht der griechischen Dämonen u. und Heroenlehre, wobei einige Lücken des ersten Th. ergänzt werden. Die Religionsbegriffe der altitalischen Völker machen den Beschluß. Im Anhange gibt der Verf. eine Uebersicht der Alterthümer Indiens und Aegyptens, so wie eine summar. Darstellung der Religionssysteme der Indier, ihrer Geschichte und Literatur. Die Tabellen sind mit dem größten Fleiß ausgearbeitet. Der Styl in diesem Werke ist edel, blühend und correct.

S. 239. (Creuzer's Symbolik und Mythologie.) Neue und verm. Aufl., bisher erster und zweiter Band. Darmstadt (Heyer und Leske) 1819. 20. gr. 8. Nebst dem Kupferatlas fürs ganze Werk 12½ Rthlr.

S. 248.

S. 248. Z. 4 v. u. (Oliv. Goldsmith's Gesch. der Römer, ohne Rosegarten's Fortsetz.) Neue sehr verbess. Aufl. Zwei Theile. Würzburg (Stahl) 1820. gr. 8. 1¼ Rthlr.

S. 251. (Ed. Gibbon's Gesch. d. Abnahme u. des Falls des Röm. Reichs, übers. von Wenk.) Erster Th. zweite Aufl. Leipzig (Hinrichs) 1820. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

S. 254. Z. 7 v. o. Gesch. der Römer, add:
Die ältere Gesch. des Röm. Staats, untersucht von W. Wachsmuth (Prof. in Kiel.) Halle (Renger) 1819. 8.

Ist eine Kritik des Niebuhrschen Werks.

Götting. gel. Anz. 1820. III. 1369—84.

S. 261. (Bredow's Chronik des 19ten Jahrhund.) Zwölfter Band (das Jahr 1815), von Dr. Karl Venturini. Altona (Hammerich) 1818. gr. 8. 3 Rthlr. Dreizehnter Bd. (Jahr 1816.) Ebend. 1819. gr. 8. 3½ Rthlr. Vierzehnter Bd. (Jahr 1817.) Ebend. 1820. gr. 8. 54 Bog. 3½ Rthlr.

S. 262. (Dohm's Denkwürdigkeiten meiner Zeit.) Dritter und vierter Theil, s. erster Bd. S. 586. Fünfter Theil. Lemgo (Meyer) 1820. gr. 8. Mit dem Bildn. Friedrich des Gr. 7½ Rthlr.

Der Verf. starb den 29sten Mai 1820.

Allg. Lit. Zeit. 1815. III. 513—19. 521—28. 1816. I. 353—58. 361—65. 1818. I. 753—60.

S. 268. (Mannert's Comp. d. deutschen Reichsgesch.) Dritte Aufl. Nürnberg und Altorf 1819. gr. 8. 1 Rthlr. 14 gGr.

S. 269. (Kohlrausch teutsche Gesch. für Schulen.) Dritte Abtheil. Zweite Aufl. Elberfeld (Büschler) 1818. 8. 6 gGr. Dritte verb. Aufl. der ersten, zweiten und dritten Abtheil. Ebend. 1819. 20. 8. 1 Rthlr. 17 gGr.

S. 269. Z. 16 v. u. add:
Deutsche Gesch. von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, von Traug. Gotth. Voigtel (Prof. d. Gesch. und Oberbibl. in Halle.) Halle (Hemmerde u. Schwetschke) 1818. gr. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1⅔ Rtlr.
Vortrefflich. — Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 129—34.

S. 269. Z. 15 v. u. (Heinrich's Handb. der deutschen Reichsgesch.) Zweite berichtigte, verm. und bis zum Jahre 1819 fortgesetzte Aufl. von C. H. L. Pölitz. Leipzig (Weidmann) 1819. gr. 8. 2 Alph. 6½ Bog. 3 Rthlr.

S. 271. (M. J. Schmidt's Gesch. der Teutschen.)
[Ins Französ. übers. von *de la Veaux*, T. I—VIII., *à Liege* 1784—89. 8.]

S. 273. (C. A. Menzel's Gesch. der Deutschen.) Dritter Bd. oder fünftes Buch und sechsten Buchs erste Abtheil., von Conrad dem Salier bis zum Tode Friedrichs I., mit einem Kupf. Vierter und fünfter Band, mit Kupf. Breslau (Holäufer) 1818—20. gr. 4. 7 Rthlr. 4 gGr.
Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 406—12. 1819. I. 406—11. Leipz. Lit. Zeit. 1818. IV. 2513—20. 2527. 28.

S. 275-76. (Aelteste Gesch. Deutschlands) add:
Deutschlands Urgesch., von Chr. Carl Barth (Königl. Baierscher Reg. R.) Baireuth und Hof (Grau in Comm.) 1818. gr. 8. 1 Alph. 12½ Bog. 2½ Rthlr.
Ist ein gründliches, mit Sachkenntniß aus den Quellen bearbeitetes Geschichtswerk.
Allg. Lit. Zeit. 1818. II. 497—527.

S. 280. (Gesch. der Königl. Preuß. Staaten.) add:
Gesch. der Preuß. Monarchie, mit 5 geneal. Tab. dargestellt von C. H. L. Pölitz. Leipzig (Weidmann) 1818. gr. 8. 1 Alph. 15 Bog. 2 Rthlr. 9 gGr.
[Ist des ersten Bdes zweite Abth. von Dess. Handb. d. Gesch. der souveränen Staaten des deutschen Bundes.]

Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 281—96. Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 2033—35.

S. 285. (Zschokke: die baierschen Geschichten.) Vierter Band. Aarau (Sauerländer) 1818. gr. 8. 1 Alph. 6¼ Bog. 2¼ Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 36—38.

S. 297. Z. 5 v. o. (Kruse's Atlas.) Vierte Lieferung. Leipzig und Halle (Renger) 1818. Fol. 4½ Rthlr. Neun Tabellen und fünf Charten. Von der ersten bis dritten Lieferung erschien eine zweite verm. Ausg.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 1750 u. 2600.

S. 303. (Fr. Kannengießer's Grundriß der Alterthumswiss.)

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 1097—1127. Theol. Annal. 1815. 699—710.

S. 309. Z. 14 v. u. statt: 1775—77. setze: 1775—78.

S. 321. Z. 8 v. u. statt: des Königes von Dänemark, setze: des Dannebrogsordens.

S. 329. Z. 15 v. u. Joh. Carl Fischer, hinter Prof. add: der Mathematik in Greifswalde, seit 1819.

S. 331. (G. U. A. Vieth's Anfangsgr. d. Mathem.) Vierter Theil. Prakt. Geom. Zweite Abtheil., mit 13 Kupf. Leipzig (Barth) 1821. 8. 1½ Rtlr.

S. 344. Z. 1—3 v. o. (Aufgaben zum Kopfrechnen.) Der Verf. ist der Pred. Clausen in Neuß.

S. 352. Als eine popul. Astronomie ist auch zu empfehlen: Gemälde der physischen Welt oder unterhaltende Darstellung der Himmels- und Erdkunde, nach den besten Quellen ꝛc., von J. Gottfr. Sommer. Erstes bis viertes Heft. (mit vielen Kupf.) Prag (Calve) 1818. 19. gr. 8. 3½ Rthlr.

Empfohlen in der Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 65—69.

S. 359. (K. L. Harding's Himmelsatlas.) Sechste Lieferung. (Nr. 20—22. u. 26.) 1820. Fol.

S. 365. (Tennemann's Grundriß d. Gesch. d. Phil.) Dritte verb. und verm. Aufl. Herausgeg. von Dr. Amad. Wendt. Leipzig (Barth) 1820. gr. 8. 1⅔ Rthlr.

S. 368. (Tennemann's Gesch. d. Philos.) Eilfter Band. Leipzig (Barth) 1820 (1819). gr. 8. 2 Rthlr.

Der Verleger hat künftig die Fortsetzung und Vollendung, wenn gleich Tennemann 1819 gestorben ist, angekündigt.

S. 371. (F. W. D. Snell's Lehrb. f. d. erst. Unterr. d. Philos.) Sechste verb. Aufl. Gießen (Heyer) 1817. 8. 22½ Bog. 1 Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 294—96.

S. 387. Z. 4 v. o. statt: Hannöverschen, setze: Lauenburgischen.

S. 395. (J. Fr. Fries System d. Logik.) Zweite verb. Aufl. Heidelberg (Mohr u. Zimmer) 1819. gr. 8. 3⅓ Rthlr. — (Dess. Grundriß der Logik.) Zweite verb. Aufl. Ebend. 1819. gr. 8. 12 gGr.

S. 405. Z. 5 v. u. Olshausen, statt: Consist. R. rc. setze: Consist. R. u. Superint. des Fürstenth. Lübeck u. Hauptpred. zu Eutin.

S. 424. Z. 4 v. o. add:

G. E. Schulze: philosoph. Tugendlehre. Göttingen (Vandenhoek u. Rupr.) 1817. gr. 8. 12 Bog. 16 gGr.

Vergl. über dieß treffliche Compend. zu academ. Vorlesungen Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 1409—14. Allg. Lit. Zeit. 1818. II. 609—13.

S. 429. add:

Handbuch der prakt. Philosophie oder der philosoph. Zwecklehre. Erster Theil. Ethik oder die Lehren der Lebensweisheit. Erster Band. Von Jac. Fr. Fries. Heidelberg (Mohr u. Winter) 1818. 8. 2¼ Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. II. 2049—64.

S. 438. Z. 7 v. o. add:

Die Weisheit meine Führerin, von W. D. Fuhrmann. Zweite sorgfältig verbess. Aufl. Mit einem Titelkupf. Hamm (Schulz u. Wundermann) 1820. 8. Druckp. 15 gGr. Weiß Druckp. 20 gGr. Velinpap. 1¼ Rthlr.

[Erste Ausg. 1819. 8. Innerhalb drei Monaten vergriffen.] Vergl. Lit. Zeit. f. Volksschullehr. 1820. 2 Heft. Krit. Bibl. f. d. Schul- und Unterrichtswesen. 2 Jahrg. 2 Bd. 7 Heft. 543 u. a. m.

S. 443. Z. 1 v. o. (Wenzel: der Mann von Welt.) Fünfte Auflage. Pesth 1816. 8.

S. 446. (Edelsinn und Tugendhöhe xc.) Diese Schrift ist fortgesetzt und vollendet in:

Edelsinn und Tugendhöhe der schönen Weiblichkeit, oder die edle Jungfrau, die treue Gattin und die zärtlich liebende Mutter, in Beispielen aus der wirklichen Gesch., von W. D. Fuhrmann (evang. Pred. in Hamm). Halberstadt 1820. gr. 8. 22 Bog. 1½ Rthlr.

Es wird hierin Edelsinn und Tugendhöhe der Jungfrau, der Gattin überhaupt, als Mutter, als Hausfrau, auf Thronen und im fürstlichen Glanze, im niedern Stande, Herzensgüte und Rettung der Leidenden und Unglücklichen in Beispielen aus der wirklichen Geschichte dargestellt.

Carl André's Hesperus encycl. Zeitschr. 27 Bd. 6 Heft. (1820.) 171. *Beck's Rep. d. neuest. Lit.* 1820. 4 Bd. 5 St. 346. 47.

S. 448. Z. 4 v. o. (Sittl. lehrr. Schr. f. Frauenz.) add:

Rosaliens Vermächtniß an ihre Tochter Amande, oder Worte einer guten Mutter an den Geist des Herzens ihrer Tochter. Ein Bildungsbuch für Deutschlands Töchter, von Jac. Glatz, mit 4 Kupf. von Arndt. Zweite Auflage. Leipzig (Leo) 1817. 8. 1⅓ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1809. 8.] — Vergl. über diese treffliche Schrift: Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 95. 96.

S. 468. Z. 3 v. u. (Schwarz Gesch. der Erziehung.) Es sind zwei Bände.

S. 493. Z. 4 v. o. (Funk). Hinter Dr. d. Theol. setze: seit 1805 Cons. R. u. Superint. zu Bückeburg.

S. 494. (Anthropologie.) add:
Der Mensch. Eine Untersuchung für gebildete Leser von Max. Carl Friedr. Wilh. Grävell (Dr. d. Philos. und Reg. R. zu Merseburg.) Dritte verb. u. verm. Aufl. Berlin (Maurer) 1818. gr. 8. 2½ Rthlr.

[Erste Ausg. Ebend. 1815. gr. 8. Zweite 1818. Dritte folgte nach vier Monaten auf die zweite.]

Von diesem schätzbaren Werke, dessen zweiter Th. noch nicht erschienen, sind in Zeit von 3 Jahren 7000 Ex. abgesetzt worden.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 129—44. Theol. Annal. 1817. 531—41. Wiener Jahrb. d. Lit. 1818. 4 Bd. 154 f.

S. 506. (Kries Lehrb. d. Naturlehre.)
Vierte sorgfältig durchges. verbess. Aufl. Gotha (Becker) 1820. 8. 12 Bog. 8 gGr.

S. 507. (Poppe: der physische Kinderfreund.)
Außer dem Bd. I. S. 590 erwähnten sechsten Theil erschien der siebente Th. Frankf. 1818. 8. 1½ Rtlr.

[Auch unter dem Titel: Der mechanische Jugendfreund.]
Jen. Lit. Zeit. 1820. IV. 279. 80.

S. 509. (Gren's Grundriß der Naturlehre.)
Sechste sehr verm. und verbess. Aufl. Herausg. von K. W. G. Kastner, mit 16 Kupfertaf. Halle (Hemmerde u. Schwetschke) 1820. gr. 8. 2½ Rtlr.

S. 513. Z. 13 v. u. statt Utheöden setze Calvörda.

S. 517. (Funke Handwörterbuch der Naturlehre.)
Dritter Th., ausgearb. von G. H. C. Lippold. Leipzig (Gleditsch) 1818. gr. 8. 16 gGr.

S. 519. (Naturgesch. für Kinder von C. Ph. Funke.)
Fünfte sehr verm. und verb. Aufl. Leipzig (Kummer) 1820. gr. 8. 1 Alph. 17½ Bog. 3 Rthlr.

S. 521. Z. 15 v. o. (Blumenbach: Handbuch der Naturgesch.) Zehnte Ausg. Göttingen (Dieterich) 1820. 8. 2 Alph. 4¼ Bog.

Götting. gel. Anz. 1820. II. 1995.

S. 522. (Stein's Handbuch der Naturgesch.) Zweite verb. u. verm. Ausg. mit 131 colorirten Abbildungen auf 15 Kupfertaf. Zwei Bände. Leipzig (Hinrichs) 1820. gr. 8. 2½ Rthlr.

S. 543. Z. 15 v. u. (F. G. H. J. Bädecker's Versuch eines kurzen u. faßl. Unterr. in d. einf. Obstbaumzucht ꝛc.) Dritte verbess. u. verm. Aufl. Essen (Bädecker) 1820. 8. 10¾ Bog. 12 gGr.

S. 546. (Horn's schöne Lit. Deutschl.) add: Umrisse zur Geschichte und Kritik der schönen Literatur Deutschlands, während der Jahre 1790—1818, von Franz Horn. Berlin (Enslin) 1819. gr. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1½ Rthlr.

Schließt sich an Dess. schöne Lit. Deutschlands an.

Leipz. Lit. Zeit. 1820. I. 525—26.

S. 553. (J. A. Eberhard's Handb. der Aesthetik.) Auch vom vierten Th. erschien zu Halle (Hemmerde) 1820. die zweite Aufl.

S. 570. Z. 1 v. u. statt Berlin setze Bremen.

S. 574. (Kerndörfer's Materialien ꝛc.) Zweite umgearb. u. verb. Aufl. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1820. 8. 10 gGr.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 608 f.

S. 576. Z. 16 v. o. Natorp, st. Cons. R. setze Oberconf. R. Dess. Anleit. zur Unterweisung im Singen für Lehrer in Volksschulen. Zweiter Leitfaden für den zweiten Cursus. Essen (Bädecker) 1820. 4. 1¼ Rtlr.

S. 577. (Fiorillo Gesch. d. zeichnenden Künste.) Dritter und vierter Bd. Hannover (Gebr. Hahn) 1818. 1820. gr. 8. 4 Rthlr.

Nachträge, Zusätze und Verbesserungen
zu des
zweiten Bandes erster Hälfte.

S. 19. Z. 6 v. u. Auch sind folgende neueste Ausgaben der von Dr. M. Luther veranstalteten Bibelüberseß. vorzüglich:

Die Bibel oder die ganze heil. Schrift des alten u. neuen Test. Nach Dr. M. Luther's Uebersetz. Strasburg (Bibelgesellsch., Dannbach) 1819. gr. 8. Daselbst 3 Franken. Im Auslande 1½ Rthlr.

Ist sowohl ein reiner, als correcter und deutlicher Druck, auf gutem Papier, und außerdem ist diese Bibelausg. durch eine zweckmäßige Einrichtung, indem 1) die veralteten Sprachformen, z. B. kreucht, woser ꝛc., bis auf wenige Ausnahmen zum leichtern Verständniß des Sinnes gegen jetzt gebräuchliche vertauscht; 2) die einzelnen Kap. mit passenderen Ueberschriften versehen, und 3) unter einzelnen Versen die ihnen entsprechende Bibelstellen, aber nur nach einer strengen Auswahl, angegeben sind. Auch hat Dr. Haffner eine Einleitung in den ächt christl. Sinn vorgesetzt.

Allg. Lit. Zeit. 1820. III. 73—77. Theol. Annal. 1820. 138. 39, woselbst S. 139. 40. des Dr. Haffner's vorgesetzte, auch einzeln zu habende Einleit. beurtheilt ist.

Bibel (Basler). Neue Aufl. Basel 1820. gr. 8. 1½ Rthlr. Mit großer Schrift 1⅔ Rthlr.

Die Bibel, oder die ganze heil. Schrift des alten u. neuen Test., nach Dr. M. Luther's Uebersetz. Stereotypen-Ausg. Berlin (Amelang) 1820. 8. Auf ordin. Druckp. 1 Rthlr. Auf engl. Druckp. gr. 8. 2⅔ Rthlr. Auf Postpap. 3 Rthlr. 18 gGr.

S. 20. Z. 10 v. u. Augusti, seit 1819 ordentl. Prof. d. Theol. zu Bonn.

S. 44. 45. (Bertholdt's hist. krit. Einl. in die Schr. des alten und neuen Testam.) Sechster Theil. Erlangen (Palm) 1819. gr. 8. 4 Rthlr.

S. 50. 51. Z. 5 v. u. (Plank: üb. Offenb. u. Inspirat.)
Allg. Lit. Zeit. 1818. II. 25–28.

S. 63. 64. *Glassii* philog. sacra suis temporibus accomodata a Dr. *J. G. Dathio.*) Tom. I. Edit. III. *Lipsiae* (Weigand) 1818. gr. 8. 5⅔ Rtlr.

S. 87. Z. 6 v. u. (Bibl. Encycl. od. bibl. Reallexicon.) Sehr schätzbar ist:

Bibl. Reallexicon, oder alphabet. Darstellung aller dem Interpreten der bibl. Urkunden nöthigen hist., geograph. etc. Sachkenntnisse zum Handgebrauch für Studirende, Candidaten, Gymnasiallehrer und Pred., ausgearb. von Ge. Bened. Winer (Dr. u. Prof. d. Theol. zu Leipzig.) Zwei Hälften. Erste A—K. Zweite L—Z. Leipzig (Reclam) 1819. 20. gr. 8. 2 Alph. 4 Bog. 2⅔ Rthlr.

Vergl. über dieß wichtige, den Zeitbedürfnissen entsprechende, sehr nützliche Werk: Röhrs krit. Pr. Bibl. 1 Bd. 4 H. 581–92.

S. 88. 89. (Rosenmüller: das alte und neue Morgenland.) Dritter bis sechster und letzter Band. Leipzig (Baumgärtner) 1818–20. gr. 8. 6 Rthlr.

[Mit dem vierten Bande sind die Erläuterungen über das alte Test. (ausschließlich der Apokryphen) beendigt. Der fünfte und sechste Band enthalten die Erläuterungen über die neutestamentl. Schriften aus Reisebeschreibungen und einige Nachträge zu den vier ersten Bänden.]

Vergl. über den ersten und zweiten Band: Jen. Lit. Zeit. 1818. II. 377–84. *Beck's* Repert. d. neuest. Lit. 1 Jahrg. 1 Bd. 1 St. 32. 33. Heidelb. Jahrb. 1818. 300 u. 801. (von H. E. G. Paulus), Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 246. 47.

S. 91. (Dr. Röhr's hist. geogr. Beschr. d. jüd. Landes.) Zweite verb. u. verm. Aufl. Zeiz (Webel) 1819. 8.

Diese neue Bearbeit. hat in vieler Absicht gewonnen. Leipz. Lit. Zeit. 1820. I. 449–52.

S. 99. unten. (Reise von Paris nach Jerusalem durch Griechenland etc., von Fr. A. v. Chateaubriand,

übers. von **K. L. M. Müller** ꝛc.) **Zweite verb.** Aufl., mit Kupf. **Leipzig** (Hinrichs) 1815. 8. 2½ Rthlr. Ohne Kupf. 1⅓ Rthlr.

S. 101. (Schicksale eines Schweizers.)

Die neue Aufl. führt den Titel:

Joh. Heinr. Mair's Reise nach Constantinopel, Aegypten, Jerusalem und auf den Libanon (in einem Bande.) **St. Gallen (Huber u. Comp.)** 1820. gr. 8. 2½ Rthlr. Mit 4 Kupf.

S. 102. Z. 6 v. o. **Zu den Reisen ins Morgenland gehört auch:**

Voyage dans le Levant en 1817 et 1818 par Msr. le comte *de Forbin.* *Paris* (imprimerie royale) 1819. gr. Fol. Velinpap.

Dieß Prachtwerk ist mit 80 lithograph. Kupfern versehen. Man zog nur 325 Ex. ab, die sogleich für den Subscr. Preis à 200 Francs abgesetzt wurden. Es wurde aber auch zu gleicher Zeit eine Ausg. vom Texte in einem Bande in 8. zu 7 Francs veranstaltet. Die Kupfer sind besonders in Folio zu 90 Francs käuflich. — Vergl. „Jerusalem und seine Umgegend“ (ein kleiner Ausz.) in dem Gesellschafter 1821. 17 u. 18 Bl. 73 f. 82 f.

S. 121, oben. **(Reinhard's Beitr. z. prakt. Erkl. der Bibel.)**

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 308—12.

S. 125. (Bibl. Hebr., edit. *Döderlein* et *Meisner.*)

Die neue durch Herrn Dr. u. Consist. R. **Knapp** besorgte Ausg. führt den Titel:

Bibl. Hebraica, olim a *Chr. Reineccio* evulgata, postea ad fidem rec. Masor. c. var. lect. etc. edita curantibus *Jo. Chr. Döderleinio* et *J. H. Meisnero*, quorum editioni ante hos XXV annos e bibliopolio Lipsiensi emissae, nunc emtionis jure in librar. Orphanotrophei Halensis translatae, accessit *Ge. Chr. Knappii* praefatio de editionibus Biblior. Halensibus. *Halae* et *Berolini* (Waisenh. Buchhandl.) 1818. 8.

90½ Bog. In 4. 180½ Bog. In 8. auf gewöhnl. Druckp. 3 Rthlr. Auf weisserem 3 Rthlr. 18 gGr. Auf Schreibp. 4½ Rthlr. Auf Holl. Schreibp. 6 Rthlr. In 4. mit breitem Rande 9 Rthlr.

Allg. Lit. Zeit. 1818. III. 265—68.

S. 126. Dr. Holmes krit. Ausg. der LXX.
Z. 4 v. u. statt pars I—III. setze I—V.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. IV. 586—91.

S. 132. 33. (Libri sacri ant. foed. ex serm. hebr. transl. auct. *Schott* et *Winzer.*)

Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1816. 1096—1104.

S. 138. (Dr. *Hartmann* ling. Einl. in das alte T.)

Leipz. Lit. Zeit. 1818. 2153—58.

S. 147. Z. 1 v. o. (*Rosenmülleri* Scholia in vet. T.)
Statt der Worte: „von Pars III. ist bis dahin das dritte Vol. in der zweiten Aufl. nicht erschienen," setze: Pars III. Vol. I. Ed. II. *Lips.* (Barth) 1810. gr. 8. 2⅓ Rthlr. P. III. Vol. II. Ed. II. *Ibid.* 1817. gr. 8. 2½ Rthlr. und P. III. Vol. III. Ed. II. *Ibid.* 1820. 2½ Rthlr.

Leipz. Lit. Zeit. 1821. I. 869—71. *Beck's* Repert. d. neuest. Lit. 8 Jahrg. 1821. 1 Bd. 1 St. 49. 50.

S. 171. Z. 3 v. o. statt Weissenfels, setze Kistritz.

S. 178. (Umbreit's Kohelet.)

Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 295. 96.

add: Coheleth, scepticus de summo bono, commentatio philos. critica, autore *Guil. Car. Umbreit* (Dr. Phil. et lit. art. mag.) *Göttingae* (Vandenhoek u. Rupr.) 1820. kl. 8. 8½ Bog. 12 gGr.

Enthält die Auseinandersetzung der Gründe für die in der deutsch S. 178 bemerkten Schrift des Verf.: Koheleth rc., gegebnen, dem Verf. eigenen Ansichten des Ganzen oder eine Rechtfertigung seiner Ansicht des Buchs.

Leipz. Lit. Zeit. 1820. II. 1894—96.

S. 182. (Ueber das hohe Lied.) add:
Fr. W. C. Umbreit: Lied der Liebe, das älteste und schönste aus dem Morgenlande. Neu übers., ästhetisch erklärt. Göttingen (Vandenhoek u. Rupr.) 1820. 8. 16 gGr.
Götting. gel. Anz. 1820. III. 1901—4.

S. 184. (Eichhorn: die hebr. Propheten.)
Zweiter und dritter Band. Ebendas. 1819. 20. gr. 8. 5⅙ Rthlr.
Ueber den dritten Bd. vergl. Ammon's Mag. f. christl. Pr. 5 Bd. 1 Heft. 338—41.

S. 192. Z. 15 v. o. add:
Joel, neu übersetzt und erläutert von Dr. K. W. Justi. Leipzig (Barth) 1820. 8. 12 gGr.

S. 195. 96. (Friedrichsen krit. Uebersicht der Ansichten vom Buche Jonas.)
Gött. gel. Anz. 1817. II. 1198—1200.

S. 199. (Nahum.) add:
Nahum, neu übersetzt und erläutert von Dr. K. W. Justi. Leipzig (Barth) 1820. 8. 10 gGr.

S. 200. (Habakuck.) add:
Habacuck neu übersetzt und erläutert, von Dr. K. W. Justi. Leipzig (Barth) 1820.

Daselbst Zacharias.
Meletemata critica et exegetica in Zachariae prophetae partem posteriorem Cap. IX—XII. pro tuenda ejus authentia scripsit *Fr. Burcardus Köster* (ord. Th. Rep., Phil. Dr.) *Gottingae* (Vandenh. u. Rupr.) 1818. 8. 14½ Bog.
Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 333—36. Götting. gel. Anz. 1818. III. 1371—76.

S. 201. Z. 9 v. o. (J. Fr. Gaab Handb. z. philol. Verstehen der apokr. Schr.) Zweiten Bandes erste u. zweite Abth. Ebend. (ders.) 1818. 19. gr. 8. 3⅛ Rthlr.

S. 202. Z. 11—14 v. u. (*Engelbreth* etc.)
Spec. I. II. *Hauniae* (Schulz) 1816. 17.
Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 1652.

S. 211, unten. (Synopsis evangelior. Matth., Marci et Lucae, Ed. *Griesbach*.) Die neue von de Wette und Lücke besorgte Ausg. ist überschrieben:

Synopsis evangeliorum Matth., Marci et Lucae, cum parallelis Johannis pericopis, ex recensione *Griesbachii* cum selecta lectionum varietate, concinnaverunt et breves argumentorum notationes adjecerunt *G. M. L. de Wette* et *Fr. Lücke*. *Berolini* (Reimer) 1818. 4. 3 Rthlr.

S. 217. 18. (Dr. Stolz Uebersetz. der sämmtl. Schr. des neuen Test.) Von Ebendems. erschien eine ganz neue Uebersetz., die nur Uebersetzung seyn soll, unter der Aufschrift:

Die sämmtlichen Schriften des neuen Test. Nach Griesbach's Ausg. des griech. Textes übersetzt von Joh. Jak. Stolz (Dr. d. Theol., vormals Past. primar. zu St. Martini und Prof. d. Theol. am Gymn. zu Bremen.) Eine ganz neue Arbeit, nicht eine Erneuerung der früheren Ausg. Hannover und Leipzig (Gebr. Hahn) 1820. gr. 8. Auf ordin. Druckp. 12 gGr. Auf weißem Druckp. 14 gGr.

Ist, da diese Uebertragung treu gehalten im Charakter der einfachen Urschriften, geläutert und gereinigt von Zeitirrthümern und auch billig im Preise ist, mehr für den Laien und für den kirchl. Gebrauch geeignet. Umschreibungen, Modernisirungen strebte der Vf. gänzlich zu vermeiden. Jeder neutestamentliche Schriftsteller sollte das Colorit seiner ihm eigenen Schreibart, ohne jedoch der deutschen Sprache Gewalt anzuthun, behalten, und der Geist des Originals sollte (ohne Aengstlichkeit) überall durchschimmern.

S. 225. (Die heil. Schriften des neuen Test., übers. von Carl und Leander van Eß.) Vierte rechtmäßige (nach der 10ten in kl. 8.) Aufl., mit

stehender Schrift. Sulzbach (Seidel) 1820. 8. 36 Kreuzer.

Münchner Lit. Zeit. 1820. Brachmonat. 390. 91.

S. 236. (Eichhorn's Einleit. ins neue Test.) Erster Bd. zweite umgearb. verb. Ausg. Leipzig (Weidmann) 1820. gr. 8. 3 Rthlr.

[Auch unter dem Titel: Eichhorn's krit. Schriften. Fünfter Theil.]

Vergl. über dieselbe: *Beck's* Rep. d. neuest. Lit. 5 Jahrg. 1821. 1 Bd. 2 St. 50. 51. — Ueber den ersten und zweiten Bd. vergl.: Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1821. 533—52. (von W. W.) Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 35—48.

S. 258. Z. 5 v. o. (Novum Test. graece, perpetua annot. illustr. a *J. B. Koppe.*)

Z. 7 v. o. statt Vol. III. P. I. setze Vol. III. P. I. II.

S. 262. S. 1 v. o. statt Fr. Ludew. Röper's setze: Chr. Sam. Rönner's (privatisirender Gelehrter in Erfurt.)

Vergl. meine desfalsige Berichtigungsanzeige in der Jen. Lit. Zeit. 1819. III. Int. Bl. Nr. 49. 391. Der erste Theil der Anmerk. *) S. 262. Z. 12—15 v. u. kann daher wegfallen.

S. 275. Z. 20 v. o. statt Fr. Ludw. Röper setze Chr. Sam. Rönner. Hinter „herrühren" setze: ; allein diese Angabe ist unrichtig.

S. 280. Z. 13 v. u. statt alten setze neuen.

S. 283. Z. 15 v. o. (Gratz krit. Untersuchung etc.)

Diese wichtige, nicht ganz befriedigende, aber lesenswerthe Schrift ist recensirt in der Allg. Lit. Zeit. 1819. I. 161—66. Jen. Lit. Zeit. 1818. IV. 156—60. *Beck's* Rep. d. neuest. Lit. 1 Jahrg. 1 Bd. 2 St. 74. 75.

S. 288. Z. 8 v. o. Gegen die Aechtheit des Evang. Joh. und der Briefe des Apost. Joh. erschien die freie Untersuchung:

Probabilia de evangelii et epistolarum Joannis, Apostoli, indole et origine eruditorum in-

diciis modeste subjecit *Carl Theoph. Bretschneider.* *Lipsiae* (Barth) 1820. gr. 8. 15 Bog. 1 Rthlr.

Gründlich widerlegt in den Theol. Annal. 1820. 721—65. Recensirt in Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 4 Heft. 675—716. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 H. 242—44.

S. 290. (Commentare üb. das Evang. des Johannes.) add: Commentar über die Schriften des Evangelisten Joh., von **Fr. Lücke** (Dr. d. Theol. u. Prof. ders. zu Bonn.) Erster Theil, enthält die allgem. Untersuchung üb. das Evang. Joh. sammt der Auslegung u. Uebersetz. der ersten vier Kap. Bonn (Weber) 1820. gr. 8. 1 Alph. 10½ Bog. 3¾ Rthlr.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 4 Bd. 5 Heft. 150—52.

S. 293. (**Heß**: Lehre, Thaten und Schicksale unsers Herrn.) Statt vierte setze dritte verb. u. verm. Aufl. Erste und zweite Hälfte. 1817. 2 Alph. 20½ Bog. 3 Rthlr.

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 2 Heft. 334—43.

S. 298. Z. 4 v. o. (Der Zweck Jesu, geschichtlich und seelkundlich rc.)

Heidelberger Jahrb. der Lit. 1816. I. 329—34. (von Schwarz.)

Ebend. unten. (Die Gesch. Jesu v. Dr. J. A. Jacobi.) Zweite an sich unveränd., nur mit 5 andern Kupf., vorzüglich mit einem andern Christusbilde und einer Landcharte, versehene Ausg. Sondershausen (Voigt) 1819. gr. 8. 1 Rthlr.

S. 306. Z. 9 v. o. Hinter den Namen **Ph. L. Muzel** setze: Königl. Neumärk. Cons. R.

Vergl. über diese seine Schrift: Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 175. 76.

Ebendas. (*Guts-Muths* Dissert.)

Vergl. oben S. 112, wo dieser Schrift näher gedacht ist.

S. 317. Z. 7 v. o. (Die Sonn- u. Festtags-Evang.)

Oberd. Lit. Zeit. 1804. II. 155. 56. Leipz. Lit. Zeit. 1805.

IV. 2225. 24. N. allg. d. Bibl. 90 Bd. 1 St. 5 u. 6. 94 Bd. 1 St. 23. 24.

S. 350. letzte Zeile. add:

Opuscula exegetica, crit., dogmat., scripsit recognovit variis additamentis locupletavit *H. A. Schott* (s. zweiter Bd. erste Hälfte S. 215.) T. I. II. *Jenae* (Cröker) 1817. 18. gr. 8. 1 Alph. 18½ Bog. 2⅓ Rthlr.

Diese Samml. vereinigt mehrere acad. Gelegenheitsschriften, zusammen 12 Abhandlungen, in sich, z. B. über Joh. 1, 9—14; über mehrere andere Stellen des Ev. Joh.; über Röm. 12, 5—14; über die verschiedenen Auslegungen von Marc. 9, 49; Erforschung des Begriffs der Verwandtschaft zwischen Gott und den Menschen, wie er in der Genesis vorkommt; Vertheidigung der Aechtheit der letzteren 12 Verse des Evangel. Marci; über Matth. 3, 7—12; in welchem Sinne Jesus seine Ankunft in den Wolken des Himmels verkündigt habe? und de Joanne apostolo doctrinae suae novitatem pariter ac vetustatem vindicante.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1818. 838—40. Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 169—79.

S. 359. Z. 7 v. u. Statt „Archidiac. in Kottbus" setze: Dr. u. Prof. d. Theol. und Cons. R. in Königsberg.

S. 371. (Jerusalem's Betrachtungen.)

[Ins Französ. übers., IV Tom. *Yverdon* 1770. 8.]

S. 397. (Münscher's Lehrb. d. christl. Dogmengesch.) Zweite Auflage. Marburg (Krieger) 1819. gr. 8. 1¼ Rthlr.

S. 404. Z. 18. 19. v. u. Statt Dr. Wachler setze Sintenis.

S. 419. (Epitome Theol. christ. e *Fr. V. Reinhardi* acroasibus academ. descr.) Edit. II.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. IV. 2540. 41. Röhr's neuest. Pred. Lit. 2 Bd. 1 Heft. 92—94.

S. 431. (*Wegscheider's* inst. Theol. christ. dogm.) Edit. III. emendata et aucta. *Halae* (Gebauer u. Sohn) 1819. gr. 8. 2 Alph. 10 Bog. 2¼ Rthlr. Velinpap. 3 Rthlr.

Vergl.

Vergl. über diese sorgfältig verbess. und verm. Aufl. Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 3 Heft. 387 f. — Ueber die zweite Ausg.: Heidelb. Jahrb. 1818. 732—36.

S. 438-39. (Fritsch Handb. d. prakt. Glaubenslehre.) S. 439. Z. 4 v. o. statt „jeder" setze „der zweite." — Zweite Abth. des zweiten Th. Magdeburg (Hinrichshofen) 1819. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bog. 2 Rthlr. Dritter (und letzter) Theil, welcher die besonderen Lehren der Kirche enthält, Ebendas. 1820. gr. 8. 2⅔ Rtlr. — Statt 8 Rtlr. (Z. 5 v. o.) setze 6 Rtlr. — Das Ganze 10 Rthlr. 16 gGr.

Vergl. über das ganze — viel Fremdartiges enthaltende — Werk: Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 937—42. 1820. I. 497—508. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 495-96.

S. 444. (Sintenis: Oswald der Greis.) Dritte Aufl. Leipz. (G. Fleischer) 1820. 8. 20 gGr.

S. 457. Z. 6 v. o. add:
Dr. J. L. Ewald: Christenthumsgeist und Christensinn, allen gebildeten Christen, besonders dem weiblichen Geschlecht gewidmet. Zwei Theile. Winterthur (Steiner) 1819. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.

Jen. Lit. Zeit. 1820. IV. 433 f.

S. 460. Z. 8 v. o. (Dogmat. Abhandl.) add:
Drei Abhandl. über wichtige Gegenstände der exeget. und systemat. Theol., von E. Sartorius (Dr. d. Philos. u. Rep. d. theol. Fakult. zu Göttingen.) Göttingen (Dieterich) 1820. 8. 12½ Bog.

Drei freimüthige Abhandlungen: 1) über die Entstehung der 3 Evangelien; 2) über den Zweck Jesu als Stifter eines Gottesreichs; 3) die Lehre von der Gnade und dem Glauben.

Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 264—66.

S. 461, unten. (Die Allgegenwart Gottes.)

Der Vf. dieser Schrift, deren zweiter Band auch besonders käuflich ist, unter dem Titel: Eleusis oder über den Ursprung und die Zwecke der alten Mysterien. Gotha [Hennings] 1819. gr. 8. 15¼ Bog. 1 Rthlr., eigentlich nicht hieher gehört, ist nicht Dr. J. L. Ewald, wie in der Vorrede

zu des zweiten Bdes erster Hälfte S. IV. bemerkt, sondern nach meiner Berichtigung in der Jen. Lit. Zeit. 1819. IV. Int. Bl. 544, der Hofrath Herr Schack Ewald in Gotha.

Vergl. über dieß Werk: Allg. Lit. Zeit. 1818. III. 249—55. Götting. gel. Anz. 1818. I. 519—20. Die Recens. in der Leipz. Lit. Zeit. 1817. II. 1715—19. soll von dem Prof. der Theol., Herrn Tittmann in Leipzig, herrühren.

S. 466. (Daub's Judas Ischarioth rc.)

Heidelb. Jahrb. 1818. 673—77. (von Daub selbst.) Jen. Lit. Zeit. 1819. I. 113—19.

S. 481. (Ueber die Taufe rc.)

Der Vf. ist der verstorbene Consistorialrath C. F. Sintenis.

S. 482. Z. 3 v. u. (Teufel.) add:

(J. A. Voigtländer): der Satan, als Irrgeist und als Engel des Lichts, zur Aufklärung des Buchs Hiob dargestellt, in den Analekten rc. 3 Bd. 3 St.

S. 483. Z. 12 v. u. (Theoson rc.)

Es ist ein durchaus mystisches Produkt.

S. 486. 87. Zur Gesch. des Glaubens von der Unsterblichkeit der Seele ist nicht die schätzbare Schrift zu übersehen:

Philosoph. theolog. Abhandl. über das Verdienst der christl. Religion um die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele, von Ge. Sam. Franke. Flensburg und Leipzig (Korte) 1788. 8. 7 Bog. 8 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 683—85.

S. 487. (Elpizon.)

Zeile 14 v. u. Hinter Dritte verb. Aufl. sind die Worte ausgefallen: Erster bis dritter u. letzter Th. und zwei Anhänge.

S. 493. Z. 10 v. u. (Der Unsichtbare rc.)

Dieß Werk hat den 1818 verstorbenen Pfarrer zu Zschepla, Mag. J. B. N. Hacker, zum Verfasser.

S. 496, unten. (Winkler: werden wir uns wiedersehen?)

Ganz im Geist und Ton der Sintenisschen Schriften geschrieben und gegen Sintenis Oswald und gegen die ewige Wiedervereinigung getrennter Herzen gerichtet.

Jen. Lit. Zeit. 1819. II. 5—8. Leipz. Lit. Zeit. 1819. I. 665—70.

Ueber das Wiedersehen add:

Das Wiedersehn nach dem Tode. Daß es seyn müsse, und wie es nur seyn könne. In Beziehung auf das Werk: der Mensch, von Dr. M. C. F. Grävell. Leipzig (Brockhaus) 1819. gr. 8. 4 B. 10 gGr.

C. U. Wiser: der Mensch in der Ewigkeit, nach christl. philosoph. Grundsätzen, Gegenschrift zu Grävell: der Mensch. Wien (Tendler) 1820. gr. 8. 12 gGr.

S. 526. (J. G. Meusel [st. 1820.] über die Vereinigung.)

Jen. Lit. Zeit. 1818. III. Nr. 188.

S. 528. (Bretschneider's Aphorismen.)

Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 2541—45.

S. 554. (De Wette christl. Sittenlehre.) Zweiter Band. Berlin (Reimer) 1819. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg.

S. 560. (C. G. Sonntag: sittliche Ansichten der Welt und des Lebens.) Zweiter Band. Riga (Hartmann) 1820. gr. 8. 1 Alph. 5 Bog. 2 Rthlr.

S. 567. (J. P. L. Snell's Sittenlehre in Beispielen.) Vierte verbess. Aufl. Zwei Theile. Frankf. a. M. (Willmanns) 1819. 8. 1 Rthlr.

S. 575. Die Löfflerschen Abhandl.: Ueber den Werth und die Erhalt. des Gottesdienstes ꝛc. (14 gGr.) findet man auch in Löffler's kleinen Schr. (s. oben S. 885.) Zweiter Theil.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1812. 173.

S. 592. (Dr. Rosenmüller's erster Unterr. in d. Rel.) Achte Aufl. Leipzig (Gerh. Fleischer) 1819. 8. 5¾ Bog. 3 gGr.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 688.

S. 606. (J. P. Wilmsen: die Lehre Jesu Christi ꝛc.) Vor dem Druckort „Berlin" fehlen die Worte: Zweite Aufl. Statt 1811 setze 1818. 8.; es folge: die erste Aufl. erschien 1811.

S. 619. (Prakt. catechet. Handb. von Rutenberg.) Vollständiger: Bremen (beim Verf.) 1817. 8. 39½ B.

Leipz. Lit. Zeit. 1818. I. 504. Theol. Ann. 1818. 399. 400.

S. 627, unten. (J. P. L. Snell's neuer Katech. der christl. Lehre.) Achte verb. und mit Fragen verm. Orig.-Aufl., Gießen (Heyer) 1819. 8. 10½ B. 6 gGr.

S. 642. (J. M. H. Harra's Lehrbuch.)

Ueber dieß philosophisch-christl. Lehrbuch vergl. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 2 St. 541. Guts-Muths Bibl. d. Pädag. 1816. Nov.

S. 646. (Auserlesene bibl. Historien, nach Hübner.) Sechste Aufl. Essen (Bädecker) 1819. 8. 14 gGr.

S. 646. (Rauschenbusch: auserl. bibl. Historien ꝛc.) Man verbinde hiermit:

(Dess.) Handbuch für Lehrer beim Gebr. der bibl. Geschichten, von dem Verf. der auserl. biblischen Historien nach Hübner. Erster Theil. Schelz (Scherz) 1820. 8. 1 Alph. ½ Bog.

Ein gut gerathener Commentar über jene auserles. bibl. Historien für Schullehrer und für Prediger. Die ersten 2: Geschichten aus dem alten und 15 aus dem neuen Test. sind hier ausführlich behandelt.

Theol. Annal. 1821. 149—51.

S. 654. Z. 12—15 v. u. (Ewald's bibl. Erzählungen.) Zweite Aufl., in zwölf Heften, jeder auf Subscript. mit dem Text 20 gGr. Ohne Text soll 1821 erscheinen.

S. 653. Z. 16 v. o. Hieher gehört:
P. H. Haab: Religionsunterricht durch Bibelgesch. Mit einer Vorrede von Ewald. Th. I. Glaubenslehre. Th. II. Pflichtenlehre. Stuttgardt (Steinkopf) 1817. 8. 2 Rthlr.
Eine gut ausgeführte Idee, nur noch vieler Verbesserungen fähig. Leipz. Lit. Zeit. 1819. II. 1989—92. Guts-Muths neue päd. Bibl. 1808. 2 Bd. 189. (von Lindner.)

Nachträge, Zusätze und Verbesserungen
zu des
zweiten Bandes zweiter Hälfte.

S. 27. Z. 11. 12. v. u. (Henke's allg. Gesch. d. christl. K.) Zweite Abtheil. des siebenten und achten Bandes. Braunschweig (Schulbuchh.) 1820. gr. 8.
[Sie führen auch den Titel: Kirchengesch. des 18ten u. 19ten Jahrh. von Dr. H. Ph. C. Henke, fortgesezt von Dr. J. S. Vater. Dritter und vierter Theil. 1½ Rthlr.]
Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 5 Bd. 6 St. 501. 2.

S. 30. (Dr. J. E. C. Schmid's Handb. d. christl. Kirchengesch.) Sechster Band (den Zeitraum bis zur Reformat. umfassend). Gießen (Heyer) 1820. gr. 8. 1⅓ Rthlr.
[Mit dem siebenten oder doch achten Bde., die bald erscheinen werden, wird dieß treffliche Werk geschlossen werden.]
Der sechste Bd. ist kurz beurtheilt in Beck's Repert. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 5 Bd. 6 St. 501. 2.

S. 45. (Dr. Stäudlin's u. Dr. Tzschirner's Archiv.) Vierten Bandes drittes Stück. Leipzig (Vogel) 1820. gr. 8. 20 gGr.

S. 47. (Die Agape von Dr. Keßner.)
Die völlige Unhaltbarkeit der darin ersonnenen, nur scheinbar bewiesenen Hypothese oder willkührlichen Dichtung ist darge-

than in der Jen. Lit. Zeit. 1819. IV. 177—96. Allg. Lit. Zeit. 1820. I. 1—30. Theol. Ann. 1820. 937—68. Desgl. im Morgenblatt 1820. in mehreren Blättern; und in den Götting. gel. Anz. 1820. I. 25—32.

S. 50. (Zschokke Darstell. d. gegenwärt. Ausbr. des Christenth.)

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 2 Heft. 254—74.

S. 58. (Das christl. Märtyrthum v. Fox u. Milner.)

Theol. Annal. 1820. 150—74.

S. 59. 60. (*J. A. Llorente* hist. crit. de l'inquisit.)

[Ins Deutsche übersetzt unter dem Titel: Krit. Geschichte d. span. Inquisition, von ihrer Einführung an bis zur Regier. Ferdinands VII., übersetzt und mit Anmerk. von J. F. Höck. Zwei Bände. Gmünd (Ritter) 1820. 8. 4 Rthlr.]

S. 84. Z. 12 v. o. Hinter Superintend. setze: zu Clausenberg.

Vergl. die Schrift: Neuer Versuch zur Bestimmung der dogmat. Grundlehren von Offenbarung und heil. Schrift nach dem System der sozinianischen Unitarien, von Dr. J. J. C. Jerenner (der Gottesgel. Cand.) Mit einer Vorrede über die Frage: ob die Sozinianer auch zu den Protest. gehören? von Dr. J. P. Gabler. Jena (Cröcker) 1820. 8. 16½ Bog.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 3 Bd. 1 St. 155. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 206—9.

S. 104. Z. 7 v. u. add.:

J. G. Böhme: Unterricht über den Ursprung und die Benennung aller Sonn-, Fest- und andern Tage durchs ganze Jahr; nebst Beschreib. der an denselben üblichen Gebräuche und Gewohnheiten. Zwickau (Gebr. Schumann) 1817. gr. 8. 1½ Rthlr.

Für Ungelehrte bestimmt, aber auch vielen Theol. dienlich; hie und da sind des Vf. Nachrichten dürftig und die miraculösen Anekdoten sollten nicht aufgenommen seyn. Manches hätte kürzer abgefaßt werden sollen.

Theol. Annal. 1818. 506—9.

S. 105. Z. 5 v. u. (Dr. Augusti: die Feste der alten Christen.) Dritter und letzter Band. Leipzig (Dyck) 1820. gr. 8. 2 Rthlr.

Allg. Lit. Zeit. 1819. III. 281—88. Jen. Lit. Zeit. 1820. IV. 321—41. Theolog. Annal. 1818. 989—1002. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 1 Bd. 1 St. 92. Beck's Rep. d. neuest. Lit. 2 Jahrg. 4 Bd. 3 St. 159. 60. Felder's kath. Lit. Zeit. 1817. Decbr.

S. 122. Die unter Nr. 5. bemerkte Schrift: „Blicke ꝛc.“ rührt vom Diac. Bauer zu Würzburg, ehemals Mönch zu Ebrach, her.

Ebendas. (Die Möncherei oder geschichtl. Darstellung der Klosterwelt.) Der zweite Band und dritten Bandes erste und zweite Abtheil. dieses hiedurch vollendeten, mit Anekdoten und vielem Fremdartigen überladenen Werks eines helldenkenden Katholiken erschienen Stuttgardt (Metzler) 1819 u. 20. gr. 8. Das Ganze 6½ Rthlr.

Jen. Lit. Zeit. 1820. IV. 265—72.

S. 126. letzte Zeile. (v. Spittler: über die Gesch. und Verf. der Jesuiten.)

N. Pred. Lit. 4 Bd. 1 St. 60—63. Theol. Annal. 1819. 1032—52. (Auszug).

S. 127. (v. Lang Gesch. der Jesuiten in Baiern.)

Allg. Lit. Zeit. 1820. I. 452—54.

S. 138. (Gesch. Dr. M. Luther's und der durch ihn bewirkten Kirchenverb. v. Dr. Chr. W. Spieker.)

Gött. gel. Anz. 1821. I. 9—13. Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 255. 56.

S. 156. Z. 12 v. u. Hanstein, add.: starb d. 25 Febr. 1821.

S. 193. (Ueber die Meditation des Predigers ꝛc., von F. A. Crome.) Zweite Aufl. Leipzig (Barth) 1819. 8. 14½ Bog. 1 Rthlr.

Jen. Lit. Zeit. 1820. IV. 541. 42.

S. 201. Z. 10 v. u. (Ueb. das Extemporiren der Predigt.) add.: Versuch einer entscheidenden Beantwort. der Frage:

[illegible] componirt oder memorirt werden
[illegible] (Fürstl. Schwarzb. Cons. [illegible]
[illegible]) Sondershausen u[illegible]
[illegible] 8. 12½ Bog.

[illegible] Pred. 5 Bd. 1 St. 209. 10. Theo[illegible]

[illegible] (christl. Pred.)
[illegible] und Fünften Bdes erstes St[illegible]
[illegible] jedes Stück 18 gGr.
[illegible] 1 St. 209 f. u. 4 Heft. [illegible]

[illegible] J. L. Grosse setze J. Chr[illegible]
[illegible] „Vetter — Sachsen[illegible]
[illegible] zu Dresden.“

[illegible] setze: Zweite Auflage
[illegible] 1820 Superint. zu Freiberg
[illegible] starb den 31 März 1822

[illegible]) Vierte Auf[illegible]
[illegible] 8. 2 Rthlr. (Dessel[illegible]
[illegible] Erster Th. Dritte Aufl. Ebend[illegible]
[illegible] Bog.
[illegible] Pred. 5 Bd. 1 St. 211—13.

[illegible] hinter „Schutz“ setze: Eduard [illegible]
[illegible] (Prof. d. Gesch. am Gymn. zu Frankf. a. M.)

[illegible] für gebildete Gottesverehrer, von M. [illegible]
[illegible] Schmidt (Oberpred. in Derenburg). Halber[illegible]
[illegible] 1822. gr. 8. 14½ Bog. 21 g[illegible]
[illegible] S. 302—11. Leipz. Lit. [illegible]

[illegible] „Pfarrer zu Horselg[illegible]

Für [illegible]
hie und da [illegible] ld:
Anekdoten so[illegible] der den [illegible]
kürzer abgefaßt [illegible] 13 B[illegible]
Theol. Annal. 1[illegible]

Enthält 9 Predigten über die Ehe, Kinderzucht, das Hausgesinde, die Gastfreundschaft und Wohlthätigkeit; sie verdienen als moralische Abhandlungen und wegen einzelner treffl. Ansichten Empfehlung.

Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 213—16.

S. 430. (Schicksale der Wahrheit unter den Menschen, von G. Geßner.)

Z. 15. 16. v. u. Statt derselben setze: Das zweite und dritte Heft sind 1820 erschienen. Heft II. 20 gGr.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 671 f. 695 f.

S. 432. Z. 7 v. u. Hier ist der Preis „1 Rthlr." ausgefallen.

S. 447. Zu den hier angeführten Predigten für Kranke ist hinzuzufügen:

Lazarus der kranke, sterbende und auferweckte, für Leidende und Freunde der Leidenden. In einer Reihe von Homilien, herausgeg. von C. G. B. Basel 1807. gr. 8. 13 Bog. 12 gGr.

Diese 12 treffliche Homilien, deren großer, leserlicher und schöner Druck den Kranken willkommen seyn muß, scheinen nicht in den Buchhandel gekommen zu seyn. Sie sind über Joh. 11, 1—53 und 12, 9—11 sehr gut abgefaßt, alle von hohem und prakt. Interesse, alle anziehend, z. B: des Glaubens Prüfung, über das Steigen und Sinken des Glaubens, der Tod des Christen ein Schlaf 2c. sehr erbauend, alle anziehend. Auch der Styl ist gut.

S. 457. Z. 13—17 v. o. (J. C. Grosse: Casualmag. für angeh. Pred.)

Fünftes Bändchen (Reden, Entwürfe und Altargebete bei der Ern[illegible]). Meißen (Gödsche) 1820. 8. 16 gGr.

S. 472. Z. 12 [illegible] [illegible]ten.) add:

J. W. G[illegible] [illegible] bei feierlichen Religionshan[illegible] [illegible]innerung [illegible] Be[illegible] [illegible] Reden [illegible] [illegible]
[illegible]

soll die Predigt extemporirt oder memorirt werden? von Ernst Thierbach (Fürstl. Schwarzb. Cons. R. u. Superint. zu Frankenhausen.) Sondershausen und Leipzig (Voigt) 1820. 8. 12½ Bog.

Sehr vollständig.

Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 209. 10. Theol. Annal. 1821. 144—46.

S. 208. (Ammon's Magaz. f. christl. Pred.) Vierten Bdes zweites und fünften Bdes erstes St. 1820. gr. 8. 1½ Rthlr. oder jedes Stück 18 gGr.

Röhr's krit. Pred. Bibl. 1 Bd. 2 St. 209 f. u. 4 Heft. 656 f. 2 Bd. 1 Heft. 17—34.

S. 210. Z. 13 v. u. Statt J. E. Grosse setze J. Chr. Grosse. Z. 12 v. u. Statt „Betten — Sachsen“ setze: „Rossen bei Dresden.“

S. 245. Z. 7 v. u. Hinter „Oder“ setze: Zweite Auflage.

S. 276. Z. 11 v. o. setze: seit 1820 Superint. zu Freiberg.

S. 301. Z. 11 v. u. Krause, add: starb den 31 März 1820.

S. 306. (Cl. Harms Winterpostille.) Vierte Aufl. Kiel (acad. Buchh.) 1821. 8. 2 Rthlr. (Desselb. Sommerpost.) Erster Th. Dritte Aufl. Ebend. 1820. gr. 8. 21½ Bog.

Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 211—13.

S. 358. Z. 13 v. o. Hinter „Sohne“ setze: Eduard Hufnagel (Prof. d. Gesch. am Gymn. zu Frankf. a. M.)

add:

Festgaben für gebildete Gottesverehrer, von M. H. A. Schmidt (Oberpred. in Derenburg). Halberstadt (Vogler) 1820. gr. 8. 14½ Bog. 21 gGr.

Jen. Lit. Zeit. 1820. IV. 342—44. Leipz. Lit. Zeit. 1821. 175. 76.

S. 368. Z. 3 v. o. Statt: „Pfarrer zu Horselgau“ setze: „Superint. zu Kranichfeld.“

S. 401. (Pred. üb. Familienwohl.) add:

Fr. Schleiermacher's Predigten über den christl. Hausstand. Berlin (Reimer) 1820. 8. 18 Bog.

Enthält 9 Predigten über die Ehe, Kinderzucht, das Hausgesinde, die Gastfreundschaft und Wohlthätigkeit; sie verdienen als moralische Abhandlungen und wegen einzelner treffl. Ansichten Empfehlung.

Ammon's Mag. f. christl. Pred. 5 Bd. 1 St. 213—16.

S. 430. (Schicksale der Wahrheit unter den Menschen, von G. Heßner.)

Z. 15. 16. v. u. Statt derselben setze: Das zweite und dritte Heft sind 1820 erschienen. Heft II. 20 gGr.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1820. 671 f. 696 f.

S. 432. Z. 7 v. u. Hier ist der Preis „1 Rthlr." ausgefallen.

S. 447. Zu den hier angeführten Predigten für Kranke ist hinzuzufügen:

Lazarus der kranke, sterbende und auferweckte, für Leidende und Freunde der Leidenden. In einer Reihe von Homilien, herausgeg. von C. G. B. Basel 1807. gr. 8. 13 Bog. 12 gGr.

Diese 12 treffliche Homilien, deren großer, leserlicher und schöner Druck den Kranken willkommen seyn muß, scheinen nicht in den Buchhandel gekommen zu seyn. Sie sind über Joh. 11, 1—53 und 12, 9—11 sehr gut abgefaßt, alle von hohem und prakt. Interesse, alle anziehend, z. B. des Glaubens Prüfung, über das Steigen und Sinken des Glaubens, der Tod des Christen ein Schlaf 2c. sehr erbauend, alle anziehend. Auch der Styl ist gut.

S. 457. Z. 13 v. u. (J. C. Grosse: Casualmag. für angeh. Pred.)

Fünftes Bändchen (Reden, Entwürfe und Altargebete bei der Erndtefeier). Meißen (Gödsche) 1820. 8. 16 gGr.

S. 472. Z. 12 v. u. (Casualpredigten.) add:

J. W. G. Wolff's Reden bei feierlichen Religionshandl., nebst einer Vorerinnerung und Bemerkung über die Abfassung dieser Reden. Lüneburg (Herold und Wahlstab) 1818. 8. 1½ Rthlr.

S. 536. (Glatz: der weise Christ in bösen Tagen.)

Erster Th. Dritte Aufl. Wien (Doll, Leipzig Liebeskind in Comm.) 1817. gr. 8. 20 gGr.

S. 563. Landtagspredigten (einzelne von Ammon). Hieher gehört noch:

Dr. Chr. Fr. Ammon's Landtagspredigt bei Eröffnung der von Sr. Königl. Maj. zu Sachsen ausgeschriebenen allgem. Landesversamml. am 20. Sonn. n. dem Feste der Dreieinigkeit den 18. Oct. 1820 zu Dresd. geh. Dresden (Walther) 1820. gr. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 1820. 4 Bd. 2 St. 154.

S. 571. Friedenspredigten. Hieher gehört und ist zu vergl. die Abhandl. vom Prediger M. S—ch (Seltenreich): „Was hat der Pred. am Friedensfest zu thun?" im N. Journ. f. Pred. 33 Bd. 3 St. 266 f.

S. 633. Z. 9 v. u. Gegen diese Schrift: Der Prediger und der Schulstand etc., erschien unter andern die Widerlegung unter dem Titel:

Es bleibt nicht wie gesagt! oder Apologie der Geistlichkeit gegen die gewaltige Schrift des Dr. J. H. V. „der Prediger- und der Schulstand etc."; von E. L. W. 1821. 8.

S. 671. (Verhandl. der Westphäl. Prov.-Synode etc.) Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 1 H. 252—55.

S. 758. (Stunden der Andacht.)

Jetzt (im März 1821) ist schon auch die fünfte Aufl. im ganzen Buchhandel vergriffen; und die sechste dürfte Johannis (1821) schon erscheinen.

Register.

I. Sachregister.

(Anmerk. Die Römische Zahl zeigt den Band, a hinter derselben die erste Hälfte des zweiten Bandes, b die zweite Hälfte desselben Bandes, und die aráb. Ziffern die Seitenzahlen, so wie Anm. die Anmerkungen an.)

A.

Erster Th. Dritte Aufl. Wien (Doll, Leipzig Liebeskind in Comm.) 1817. gr. 8. 20 gGr.

S. 563. Landtagspredigten (einzelne von Ammon). Hieher gehört noch:

Dr. Chr. Fr. Ammon's Landtagspredigt bei Eröffnung der von Sr. Königl. Maj. zu Sachsen ausgeschriebenen allgem. Landesversamml. am 20 Sonn. n. dem Feste der Dreieinigkeit den 18 Oct. 1820 zu Dresd. geh. Dresden (Walther) 1820. gr. 8. 2¼ Bog. 3 gGr.

Beck's Rep. d. neuest. Lit. 1820. 4 Bd. 2 St. 154.

S. 571. Friedenspredigten. Hieher gehört und ist zu vergl. die Abhandl. vom Prediger M. S—ch (Seltenreich): „Was hat der Pred. am Friedensfest zu thun?" im N. Journ. f. Pred. 33 Bd. 3 St. 266 f.

S. 633. Z. 9 v. u. Gegen diese Schrift: Der Prediger- und der Schulstand rc., erschien unter andern die Widerlegung unter dem Titel:

Es bleibt nicht wie gesagt! oder Apologie der Geistlichkeit gegen die gewaltige Schrift des Dr. J. H. V. „der Prediger- und der Schulstand rc." von L. L. W. 1821. 8.

S. 671. (Verhandl. der Westphäl. Prov.-Synode rc.)

Ammon's Mag. f. christl. Pred. 2 Bd. 1 H. 252—55.

S. 758. (Stunden der Andacht.)

Jetzt (im März 1821) ist schon auch die fünfte Aufl. im ganzen Buchhandel vergriffen; und die sechste dürfte Johannis (1821) schon erscheinen.

Register.

I. Sachregister.

(Anmerk. Die Römische Zahl zeigt den Band, a hinter derselben die erste Hälfte des zweiten Bandes, b die zweite Hälfte desselben Bandes, und die arab. Ziffern die Seitenzahlen, so wie Anm. die Anmerkungen an.)

A.

D.

Erbau-

J.

L.

N.

O.

P.

U.

II.

Autoren- und Schriftenregister.*)

A.

*) Es erstreckt sich nicht über die bloß angeführten

Blätter,

C.

F.

Franke

G.

J.

J.

L.

M.

Meister

N.

O.

P.

S.

T.

Teichler

U.

V.

Z.

Berichtigungen und Verbesserungen,

um deren Abänderung vor dem Gebrauche dieses Werks die Leser ersucht werden.

Erster Band.

Seite	Zeile
XIII	6 v. o. hinter in setze der.
14	11 v. u. st. Joach. s. Johann.
101	17 v. u. st. anologiam s. analogiam.
131	14 v. u. st. 1807 s. 1817.
142	8 v. u. hinter gr. 8. s. 1½ Rthlr.
153	10 v. u. st. Ronband's s. Roubaud's.
186	5 v. u. st. 168 s. 180.
196	1 v. o. st. Chr. s. Georg.
196	5 v. o. st. 1789 s. 1798.
217	1 v. o. st. Scheeler's s. Schneller's.
331	4 v. o. hinter Aufl. s. mit 12 Kupfertafeln.
331	8 v. o. hinter Aufl. s. mit 8 Kupfertafeln.
351	7 v. o. st. 1770 s. 1779.
355	14 v. o. st. 1805—1812 s. 1804—1812.
415	erste oder Ueberschriftszeile st. 315 s. 415.
433	7 v. u. st. Th. I—IV. s. Th. I—V.
468	3 v. u. zwischen Heidelb. u. Leipzig s. Zwei Bände.
513	12 v. u. st. Uthmöden s. Calvörde.

Zweiten Bandes erste Hälfte.

126	4 v. u. st. P. I—III. s. P. I—V.
171	3 v. o. st. Weißenfels s. Kistritz.
208	2 v. o. st. Geyer s. Heyer.
251	2 v. o. st. Dav. s. Dan.
258	7 v. o. hinter Pars I. s. et II.
280	13 v. u. st. alten s. neuen.
281	1 v. u. st. Grätz s. Gratz.
327	15 v. u. st. Aeger s. Anger.
384	7 v. o. st. *Harlev* s. *Harles.*
411	19 v. o. st. durchgehen s. gehen.
436	20 v. u. hinter Namen s. der Urheber.
477	2 v. u. st. Beier's s. Beyer's.
487	11 v. o. st. *Darentriae* s. *Daventriae.*
487	14 v. u. hinter Aufl. s. erster bis dritter und letzter Theil.
490	11 v. o. st. *Tranz* s. *Traux.*

Seite	Zeile	
517	1 v. o.	st. Marheinike l. Marheineke.
519	8 v. u.	st. Schlägel l. Schläger.
533	14 v. o.	st. 1805. III. 1593. 94. l. 1799. I. 689—95.
536	19 v. o.	st. Marheinike l. Marheineke.
587	1 v. u.	st. 1806 l. 1816.
601	10 v. o.	st. Dan. l. Dav.
650	10 v. o.	st. E. P. l. F. P.
656	13 v. u.	st. J. P. l. F. P.

Zweiten Bandes zweite Hälfte.

32	14 v. o.	hinter Schafhausen l. starb 1819.
61	7 v. u.	st. Hofmann's l. Hotmann's.
82	15 v. o.	st. Anasace l. Anastace.
101	17 v. u.	st. 8. l. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.
134	6 v. o.	st. Marheinike l. Marheineke.
210	13 v. u.	st. E. l. Chr.
210	12 v. u.	st. Betten bei Finsterwalde l. Rossen bei Dresden.



